ADOBE® DREAMWEAVER® CS3

BENUTZERHANDBUCH



Adobe®

© 2007 Adobe Systems Incorporated. Alle Rechte vorbehalten.

Adobe® Dreamweaver® CS3 Benutzerhandbuch für Windows® und Macintosh

Wenn dieses Handbuch mit Software vertrieben wird, die eine Endbenutzer-Lizenzvereinbarung umfasst, werden dieses Handbuch sowie die darin beschriebene Software unter Lizenz bereitgestellt und dürfen nur entsprechend den Bedingungen der Lizenz verwendet oder vervielfältigt werden. Kein Teil dieser Dokumentation darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung von Adobe Systems Incorporated reproduziert, in Datenbanken gespeichert oder in irgendeiner Form – elektronisch, mechanisch, auf Tonträgern oder auf irgendeine andere Weise – übertragen werden, es sei denn, die Lizenz gestattet dies ausdrücklich. Beachten Sie, dass der Inhalt dieses Handbuchs urheberrechtlich geschützt ist, auch wenn er nicht zusammen mit Software vertrieben wird, die eine Endbenutzer-Lizenzvereinbarung umfasst.

Der Inhalt dieses Handbuchs dient lediglich Informationszwecken, kann jederzeit ohne Vorankündigung geändert werden und stellt keinerlei Verpflichtung seitens Adobe Systems Incorporated dar. Adobe Systems Incorporated übernimmt keine Verantwortung oder Haftung für Fehler oder Ungenauigkeiten in den in diesem Handbuch enthaltenen Informationen.

Bitte beachten Sie, dass Bildmaterial oder Bilder, die Sie in Ihr Projekt aufnehmen möchten, eventuell urheberrechtlich geschützt sind. Die nicht genehmigte Verwendung von solchem Material in Ihrer Arbeit kann eine Verletzung der Urheberrechte des Inhabers der Rechte bedeuten. Bitte denken Sie daran, die entsprechenden Genehmigungen vom Inhaber des Urheberrechts einzuholen.

Alle in den Abbildungen erwähnten Firmennamen dienen lediglich zur Veranschaulichung und nehmen keinerlei Bezug auf tatsächlich bestehende Unternehmen.

Adobe, das Adobe-Logo, ActionScript, ColdFusion, Creative Suite, Director, Dreamweaver, Fireworks, Flash, FlashPaper, HomeSite, JRun, Photoshop, Shockwave und Version Cue sind entweder eingetragene Marken oder Marken von Adobe Systems Incorporated in den USA und/oder anderen Ländern.

ActiveX, Microsoft und Windows sind Marken oder eingetragene Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern. Apple und Mac OS sind Marken von Apple Inc., eingetragen in den USA und anderen Ländern. Java und Solaris sind Marken oder eingetragene Marken von Sun Microsystems, Inc. in den USA und anderen Ländern. Linux ist eine eingetragene Marke von Linus Torvalds in den USA und anderen Ländern. UNIX ist eine Marke in den USA und anderen Ländern mit exklusiver Lizenzvergabe durch X/Open Company Ltd. Alle anderen Marken sind Eigentum der jeweiligen Inhaber.

Dieses Produkt enthält Software, die von der Apache Software Foundation entwickelt wurde http://www.apache.org/). Das Graphics Interchange Format © ist urheberrechtlich geschütztes Eigentum der Firma CompuServe Incorporated. GIF(sm) ist eine Dienstleistungsmarke der Firma CompuServe Incorporated. Die Audiokomprimierungsstechnologie MPEG Layer-3 ist lizenziert von Fraunhofer IIS und Thomson Multimedia (http://www.mp3licensing.com). MP3-komprimierte Audiodaten können innerhalb der Software nicht für Echtzeit- oder Live-Ausstrahlungen verwendet werden. Wenn Sie einen MP3-Decoder für Echtzeit- oder Live-Ausstrahlungen benötigen, sind sie selbst für den Erwerb der Lizenz für diese MP3-Technologie verantwortlich. Sprachkomprimierungs- und -dekomprimierungsstechnologien stehen unter der Lizenz der Firma Nellymoser, Inc. (www.nellymoser.com). Flash CS3 Video wird von der On2 TrueMotion-Videotechnologie betrieben. © 1992-2005 On2 Technologies, Inc. Alle Rechte vorbehalten. http://www.on2.com. Dieses Produkt enthält Software, die von der OpenSymphony Group entwickelt wurde (http://www.opensymphony.com/). Sorenson SparkTM-Videokomprimierungs- und -dekomprimierungsstechnologien stehen unter der Lizenz der Firma Sorenson Media, Inc.

Adobe Systems Incorporated, 345 Park Avenue, San Jose, California 95110, USA.

Notice to U.S. Government End Users. The Software and Documentation are "Commercial Items," as that term is defined at 48 C.F.R. §2.101, consisting of "Commercial Computer Software" and "Commercial Computer Software Documentation," as such terms are used in 48 C.F.R. §12.212 or 48 C.F.R. §227.7202, as applicable. In Übereinstimmung mit 48 C.F.R. §12,212 bzw 48 C.F.R. §§227.7202-1 bis 227.7202-4 (sofern anwendbar) werden „Commercial Computer Software" und „Commercial Computer Software Documentation" Endbenutzern im Dienste der US-Regierung (a) nur als „Commercial Items" und (b) nur mit den Rechten ausgestattet zur Verfügung gestellt, die allen anderen Endbenutzern gemäß den hier vorliegenden Bedingungen zukommen. Unveröffentlichte Rechte bleiben gemäß den Gesetzen zum Urheberrecht der Vereinigten Staaten vorbehalten. Adobe Systems Incorporated, 345 Park Avenue, San Jose, CA 95110-2704, USA. Für Endbenutzer der US-Regierung: Adobe erklärt hiermit, alle anwendbaren Gesetze zur Chancengleichheit zu beachten, darunter, soweit zutreffend, die Bestimmungen der Executive Order 11246 (geänderte Fassung), Paragraph 402 des Vietnam Era Veterans Readjustment Assistance Act von 1974 (38 USC 4212), Paragraph 503 des Rehabilitation Act von 1973 (geänderte Fassung) sowie die Bestimmungen in 41 CFR Abschnitt 60-1 bis 60-60, 60-250 und 60-741. Die im vorangestellten Satz genannten Bestimmungen und aktiven Förderungsmaßnahmen zugunsten von Minderheiten werden per Verweis eingebunden.

Inhalt

Kapitel 1: Erste Schritte
Installation 1
Adobe Hilfe 1
Ressourcen 4
Neue Funktionen 10

Kapitel 2: Arbeitsbereich
Dreamweaver Arbeitsablauf und -bereich 12
Im Dokumentfenster arbeiten 23
Symbolleisten, Inspektoren, Kontextmenüs und Bedienfelder verwenden 26
Arbeitsbereich von Dreamweaver CS3 anpassen 32

Kapitel 3: Dreamweaver-Sites verwenden
Dreamweaver-Sites einrichten 38
Grafische Darstellung der Site verwenden 50
Contribute-Sites mit Dreamweaver verwalten 54
Dateien ohne das Definieren von Sites bearbeiten 61
Optionen der Registerkarte „Grundeinstellungen“ 62

Kapitel 4: Dateien erstellen und verwalten
Dokumente öffnen und erstellen 67
Dateien und Ordner verwalten 76
Dateien vom Server abrufen/auf dem Server bereitstellen 85
Dateien ein- und auschecken 90
Dateien synchronisieren 93
Dateien auf Unterschiede vergleichen 95
Frühere Dateiversionen wiederherstellen (Contribute-Benutzer) 97
Dateien und Ordner in Ihrer Site von Operationen ausschließen (Cloaking) 98
Dateiinformationen in Design Notes speichern 101
Sites testen 103

Kapitel 5: Elemente und Bibliotheken verwalten
Elemente und Bibliotheken 108
Elemente verwenden 109
Liste mit Favoritenelementen erstellen und verwalten 114
Bibliothekselemente verwenden 116

Kapitel 6: Seiten mit CSS erstellen
Cascading Stylesheets 120
CSS erstellen und verwalten 124
Seitenlayouts mit CSS gestalten 144
Mit Div-Tags arbeiten 161
AP-Elemente animieren 164

Kapitel 7: Seitenlayouts mit HTML gestalten
Visuelle Hilfsmittel für das Layout verwenden 171
Inhalte in Tabellen darstellen 174

Seitenlayouts im Layoutmodus gestalten 188
Frames verwenden 199

Kapitel 8: Inhalt in Seiten einfügen
Mit Seiten arbeiten 211
Text einfügen und formatieren 223
Bilder hinzufügen und ändern 240
Flash-Inhalt einfügen 252
Flash-Videomaterial hinzufügen 261
Audiomaterial hinzufügen 265
Andere Medienobjekte hinzufügen 267

Kapitel 9: Hyperlinks und Navigation
Hyperlinks und Navigation 275
Hyperlinks erstellen 277
Sprungmenüs 285
Navigationsleisten 287
Imagemaps 289
Fehler in Hyperlinks beheben 291

Kapitel 10: Vorschau von Seiten
Vorschau von Seiten im Browser 294
Vorschau von Seiten auf mobilen Geräten 296

Kapitel 11: Mit Seitencode arbeiten
Code erstellen in Dreamweaver 297
Die Codeumgebung einrichten 303
Die Codeumgebung individuell anpassen 304
Code schreiben und bearbeiten 310
Code ausblenden 319
Code optimieren und debuggen 321
Code in der Entwurfsansicht bearbeiten 326
Mit Head-Inhalt für Seiten arbeiten 332
Mit Server-Side Includes arbeiten 336
Tag-Bibliotheken verwalten 337
Benutzerdefinierte Tags in Dreamweaver importieren 340

Kapitel 12: JavaScript-Verhalten hinzufügen
JavaScript-Verhalten verwenden 342
Integrierte Dreamweaver-Verhalten definieren 345

Kapitel 13: Mit anderen Anwendungen arbeiten
Anwendungsübergreifende Integration 361
Mit Fireworks arbeiten 362
Mit Photoshop arbeiten 368
Mit Flash arbeiten 376
Mit Bridge arbeiten 377
Mit Device Central arbeiten 379

Kapitel 14: Vorlagen erstellen und verwalten
Dreamweaver-Vorlagen 381
Vorlagen und vorlagenbasierte Dokumente erkennen 386

Dreamweaver-Vorlagen erstellen 388
Bearbeitbare Bereiche erstellen 391
Wiederholende Bereiche erstellen 392
Optionale Bereiche verwenden 394
Bearbeitbare Tag-Attribute definieren 397
Verschachtelte Vorlagen erstellen 398
Vorlagen bearbeiten, aktualisieren oder löschen 401
Vorlageninhalte exportieren und importieren 404
Vorlagen auf vorhandene Dokumente anwenden oder aus Dokumenten entfernen 405
Inhalte in vorlagenbasierten Dokumenten bearbeiten 406
Vorlagensyntax 409
Voreinstellungen für Vorlagenbereiche 410

Kapitel 15: XML-Daten anzeigen
XML und XSLT 412
XSL-Transformationen auf dem Server ausführen 419
XSL-Transformationen auf dem Client ausführen 435
Fehlende Zeichenentitäten 437

Kapitel 16: Spry-Seiten visuell erstellen
Über das Spry-Framework 439
Spry-Widgets hinzufügen 439
Mit dem Akkordeon-Widget arbeiten 441
Mit dem Menüleisten-Widget arbeiten 443
Mit dem Widget „Reduzierbare Palette“ arbeiten 448
Mit dem Widget „Paletten mit Registerkarten“ arbeiten 450
Mit dem Widget „Überprüfung - Textfeld“ arbeiten 452
Mit dem Widget „Überprüfung - Textbereich“ arbeiten 457
Mit dem Widget „Überprüfung - Wählen“ arbeiten 460
Mit dem Widget „Überprüfung - Kontrollkästchen“ arbeiten 463
Daten mit Spry anzeigen 466
Spry-Effekte hinzufügen 474

Kapitel 17: Erstellen dynamischer Sites vorbereiten
Webanwendungen 478
Lokale Webserver installieren 485
Webanwendungen einrichten 488
Datenbankverbindungen für ColdFusion-Entwickler 495
Datenbankverbindungen für ASP-Entwickler 496
Datenbankverbindungen für PHP-Entwickler 504
Datenbankverbindungen für ASP.NET-Entwickler 505
Datenbankverbindungen für JSP-Entwickler 508
Fehler bei Datenbankverbindungen beheben 512
Verbindungsskripts entfernen 517

Kapitel 18: Datenquellen für Webanwendungen
Datenbanken zum Speichern von Inhalt verwenden 518
Von Benutzern übertragene Daten sammeln 519
Auf Daten in Sitzungsvariablen zugreifen 522

Kapitel 19: Dynamische Seiten erstellen
Arbeitsbereich für visuelle Entwicklung optimieren 525
Dynamische Seiten entwerfen 528
Überblick über Quellen für dynamischen Inhalt 530
Bedienfelder für dynamischen Inhalt 533
Quellen für dynamischen Inhalt definieren 534
Dynamischen Inhalt in Seiten einfügen 550
Dynamischen Inhalt ändern 554
Datenbank-Datensätze anzeigen 556
Live-Daten anzeigen 565
Webdienste verwenden 569
Benutzerdefinierte Serververhalten hinzufügen 575
Formulare erstellen 585

Kapitel 20: Anwendungen visuell entwickeln
Master- und Detailseiten erstellen (alle Server) 599
Such- und Ergebnisseiten erstellen (ColdFusion, ASP, JSP, PHP) 608
Suchseiten für die Datenbank erstellen (ASP.NET) 613
Datensatz-Einfügeseiten erstellen (alle Server) 617
Seiten zur Aktualisierung von Datensätzen erstellen (alle Server) 621
Seiten zum Löschen von Datensätzen erstellen (alle Server) 627
Seiten mit erweiterten Objekten für die Datenbankverarbeitung erstellen (ColdFusion, ASP, ASP.NET, JSP) 634
Registrierungsseiten erstellen (ColdFusion, ASP, JSP, PHP) 641
Eine Anmeldeseite erstellen (ColdFusion, ASP, JSP, PHP) 644
Seiten mit Zugriffsautorisierung erstellen (ColdFusion, ASP, JSP, PHP) 646
Ordner in Anwendungen schützen (ColdFusion) 648
ColdFusion-Komponenten verwenden (ColdFusion) 649
JavaBeans (JSP) verwenden 656

Kapitel 21: ASP.NET- und ColdFusion-Formulare erstellen
ColdFusion MX 7-Formulare erstellen 658
ASP.NET-Formulare erstellen 670
ASP.NET-Websteuerelemente „DataGrid“ und „DataList“ erstellen 675

Kapitel 22: Aufgaben automatisieren
Aufgaben automatisieren 682

Kapitel 23: Barrierefreiheit
Dreamweaver und Barrierefreiheit 688
Dreamweaver-Eingabehilfen 689
Barrierefreie Seiten entwerfen 691

Kapitel 24: Kurzbefehle und Erweiterungen
Tastaturbefehle 692
Erweiterungen 694

Index 696

Kapitel 1: Erste Schritte

Falls Sie Ihre neue Software noch nicht installiert haben, sollten Ihre ersten Schritte aus dem Lesen der Informationen zur Installation sowie anderen vorbereitenden Maßnahmen bestehen. Bevor Sie also mit Ihrer Software arbeiten, nehmen Sie sich einige Augenblicke Zeit und lesen Sie die Übersicht zur Adobe-Hilfe und zu den zahlreichen verfügbaren Ressourcen. So erhalten Sie Zugang zu Einführungsvideos, Plug-Ins, Vorlagen, Benutzer-Communities, Seminaren, Tutorials, RSS-Feeds und vielen anderen hilfreichen Daten.

Installation

Anforderungen

❖ Die vollständigen Systemanforderungen sowie die Systemempfehlungen für Ihre Adobe®-Software finden Sie in der Datei „Bitte lesen“ auf der Installations-DVD.

Installieren der Software

1 Schließen Sie alle Adobe-Anwendungen, die auf dem Computer ausgeführt werden.

2 Legen Sie den Installationsdatenträger in das DVD-Laufwerk, und befolgen Sie die angezeigten Anweisungen.

Hinweis: *Weitere Informationen finden Sie in der Datei „Bitte lesen“ auf der Installations-DVD.*

Aktivieren der Software

Wenn Sie eine Einzelbenutzerlizenz für die Adobe-Software besitzen, werden Sie aufgefordert, Ihre Software zu aktivieren. Dabei handelt es sich um einen einfachen anonymisierten Vorgang, der innerhalb von 30 Tagen nach dem Starten der Software durchgeführt werden muss.

Weitere Informationen zur Produktaktivierung finden Sie in der Datei „Bitte lesen“ auf der Installations-DVD oder auf der Adobe-Website www.adobe.com/go/activation_de.

1 Wenn das Fenster „Aktivierung“ nicht geöffnet ist, wählen Sie „Hilfe“ > „Aktivieren“.

2 Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.

Hinweis: *Soll die Software auf einem anderen Computer installiert werden, müssen Sie sie zunächst auf dem bisherigen Computer deaktivieren. Wählen Sie „Hilfe“ > „Deaktivieren“.*

Registrieren

Registrieren Sie das Produkt, damit Sie Installationssupport und andere Dienste nutzen können sowie über Updates benachrichtigt werden.

❖ Befolgen Sie zum Registrieren die Anweisungen im Fenster „Registrierung“, das nach dem Installieren und Aktivieren der Software angezeigt wird.



Wenn Sie die Registrierung verschieben, können Sie sie später jederzeit mit „Hilfe“ > „Registrierung“ durchführen.

Adobe Hilfe

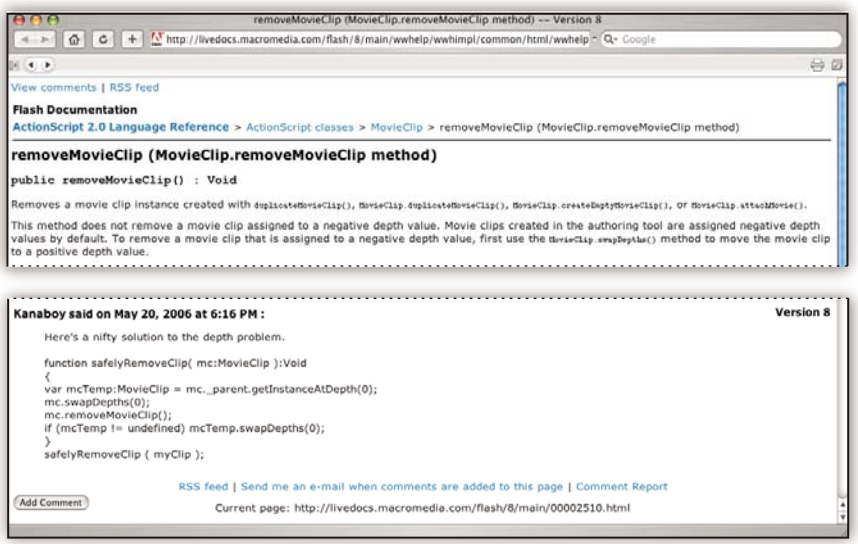
Adobe-Hilfequellen

Die Dokumentation zur Adobe-Software ist in verschiedenen Formaten verfügbar.

Integrierte und LiveDocs-Hilfe

Die integrierte Hilfe bietet Zugriff auf alle Dokumentationen und Schulungsmaterialien, die zum Zeitpunkt der Auslieferung der Software verfügbar waren. Sie können über das Menü „Hilfe“ in Ihrer Adobe-Software darauf zugreifen.

Die LiveDocs-Hilfe umfasst die gesamte integrierte Hilfe des Produkts und zusätzlich Updates sowie Verknüpfungen zu Schulungsmaterialien, die im Web verfügbar sind. Bei einigen Produkten können Sie Kommentare zu den Themen der LiveDocs-Hilfe einfügen. Die LiveDocs-Hilfe für Ihr Produkt finden Sie im Adobe Help Resource Center unter www.adobe.com/go/documentation_de.



Die meisten Versionen der integrierten und der LiveDocs-Hilfe unterstützen das Durchsuchen der Hilfesysteme mehrerer Produkte. Themen können Verknüpfungen zu relevanten Inhalten im Web oder Hilfethemen anderer Produkte enthalten.

Insgesamt repräsentiert die im Produkt und im Web verfügbare Hilfe einen Ausgangspunkt für den Zugriff auf weiterführende Informationen sowie Informationen von Benutzercommunitys. Die aktuelle und umfassendste Version der Hilfe ist immer im Web verfügbar.

PDF-Dokumentation

Die integrierte Hilfe ist zusätzlich als für die Druckausgabe optimiertes PDF-Dokument verfügbar. Andere Dokumente – Installationshandbücher, White Paper usw. – werden ggf. auch als PDF-Dateien bereitgestellt.

Alle PDF-Dokumentationen sind im Adobe Help Resource Center unter www.adobe.com/go/documentation_de verfügbar. Die mit der Software gelieferte PDF-Dokumentation finden Sie im Ordner „Documents“ auf der Installations- bzw. Inhalts-DVD.

Gedruckte Dokumentation

Gedruckte Ausgaben der integrierten Hilfe eines Produkts können Sie im Adobe Store unter www.adobe.com/go/store_de erwerben. Im Adobe Store finden Sie zudem Bücher, die von Partnerverlagen von Adobe veröffentlicht wurden.

In allen Adobe Creative Suite® 3 -Produkten ist ein gedrucktes Workflow-Handbuch enthalten. Eigenständige Adobe-Produkte enthalten unter Umständen auch ein gedrucktes Handbuch „Erste Schritte“.

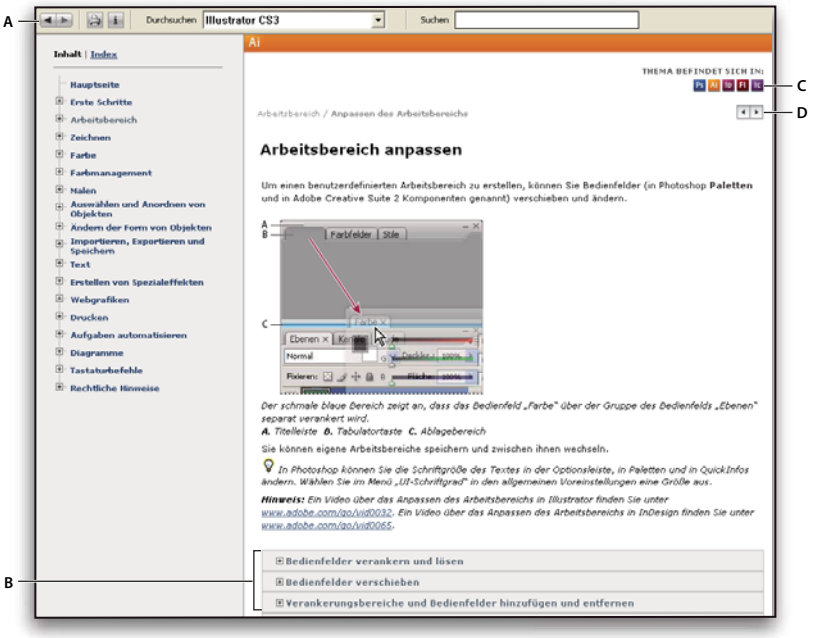
Verwenden der Hilfe im Produkt

Die integrierte Hilfe wird mit dem Menü „Hilfe“ aufgerufen. Klicken Sie nach dem Öffnen des Adobe-Hilfefensters auf „Durchsuchen“, um die Hilfe der anderen auf dem Computer installierten Adobe-Produkte anzuzeigen.

Diese Hilfe-Funktionen erleichtern die produktübergreifende Einarbeitung:

- Themen können Links zu Hilfesystemen anderer Adobe-Produkte oder zu ergänzenden Informationen im Internet enthalten.
- Einige Themen beziehen sich auf zwei oder mehr Produkte. Wenn ein Hilfethema z. B. mit einem Adobe Photoshop®-Symbol und einem Adobe After Effects®-Symbol angezeigt wird, beschreibt das Thema entweder eine Funktion, die beiden Produkten gemeinsam ist, oder produktübergreifende Workflows.
- Sie können die Hilfesysteme von mehreren Produkten durchsuchen.

Geben Sie gesuchte Wortfolgen wie „ursprüngliche Form“ in Anführungszeichen an, damit nur die Themen angezeigt werden, die alle Wörter in der Wortfolge enthalten.



Adobe-Hilfe
***A.** Schaltfläche „Zurück“/„Vorwärts“ (zuvor besuchte Verknüpfungen) **B.** Unterthemen, die eingeblendet werden können **C.** Symbole, die ein für mehrere Produkte gültiges Thema kennzeichnen **D.** Schaltfläche „Vorherige“/„Weiter“ (Themen der Reihe nach)*

Eingabehilfen

Die Adobe-Hilfe ist so konzipiert, dass sie auch von Menschen mit Behinderungen wie eingeschränktem Seh- oder Bewegungsvermögen genutzt werden kann. In der Produkt-Hilfe werden die folgenden standardmäßigen Ausgabehilfen unterstützt:

- Die Textgröße lässt sich über standardmäßige Kontextmenübefehle ändern.
- Verknüpfungen werden zur Hervorhebung unterstrichen.
- Wenn Verknüpfungstext nicht dem Titel des Zielinhalts entspricht, wird der Titel im title-Attribut des Anker-Tags referenziert. Beispielsweise wird bei den Links „Zurück“ und „Weiter“ der Titel des vorherigen bzw. nächsten Themas einbezogen.
- Die Inhalte unterstützen den High-Contrast-Modus (Anzeige mit hohem Kontrastverhältnis).
- Grafiken ohne Beschriftung enthalten alternativen Text.
- Jeder Frame hat einen Titel zur Kennzeichnung des Einsatzzwecks.
- Mit Standard-HTML-Tags wird die Inhaltsstruktur für das Lesen am Bildschirm und für Text-zu-Sprache-Umwandlungen definiert.
- Formatvorlagen steuern die Formatierung, es gibt also keine eingebetteten Schriften.

Tastaturbefehle für Steuerelemente in der Symbolleiste der Hilfe (Windows)
Schaltfläche „Zurück“ Alt + Nach-links-Taste

Schaltfläche „Weiter“ Alt + Nach-rechts-Taste

Drucken Strg+P

Schaltfläche „Info“ Strg+I

Menü „Durchsuchen“ Alt+Nach-unten-Taste oder Alt+Nach-oben-Taste, um die Hilfe für eine andere Anwendung anzuzeigen

Suchfeld Strg+S, um die Einfügemarke im Suchfeld zu platzieren

Tastaturbefehle für die Navigation in der Hilfe (Windows)

- Mit Strg+Tab (vorwärts) und Umschalt+Strg+Tab (rückwärts) navigieren Sie zu den verschiedenen Fensterbereichen.
- Mit Tab (vorwärts) und Umschalt + Tab (rückwärts) navigieren Sie zu den verschiedenen Verknüpfungen in einem Fensterbereich.
- Drücken Sie die Eingabetaste, um eine hervorgehobene Verknüpfung aufzurufen.
- Drücken Sie zum Vergrößern von Text die Strg-Taste und das Gleichheitszeichen.
- Drücken Sie Strg+Bindestrich, um den Text kleiner darzustellen.

Auswahl der richtigen Hilfe-Dokumente

Die folgende Liste fasst die im Hilfemenü zur Verfügung stehende Dokumentation zusammen. Anhand dieser Liste können Sie das Hilfesystem durchsuchen und Ihre Fragen beantworten.

- Die *Dreamweaver-Hilfe* (mit dem Titel *Dreamweaver verwenden*), für alle Benutzer, bietet umfassende Informationen zu allen Funktionen von Adobe® Dreamweaver® CS3.
- *Dreamweaver erweitern* beschreibt das Dreamweaver-Framework und die API (Application Programming Interface) und richtet sich an erfahrene Benutzer, die Erweiterungen zur Dreamweaver-Oberfläche erstellen oder diese anpassen möchten.
- In der *Dreamweaver API-Referenz* werden die Dienstprogramm- und die JavaScript-API dokumentiert, mit denen erfahrene Benutzer Erweiterungen erstellen und die Oberfläche anpassen können.
- *Spry-Framework-Hilfe* dokumentiert die Erstellung von Ajax-Datensätzen und -Widgets sowie die Effekte des Spry-Frameworks. Dieser Bereich enthält auch Codebeispiele und Anleitungen für den schnellen Einstieg. Diese Dokumente sind nicht Dreamweaver-spezifisch. Auf Dreamweaver finden Sie in *Dreamweaver verwenden*.
- Bei der *ColdFusion-Hilfe* handelt es sich um eine Auswahl an Büchern aus der Dokumentation von Macromedia® ColdFusion® von Adobe (die vollständige Dokumentation steht bei LiveDocs zur Verfügung). Diese Hilfedokumente eignen sich sowohl für Anfänger als auch für fortgeschrittene Entwickler, die sich für ColdFusion interessieren.
- Mit der *Referenz* erhalten Sie Zugang zu Referenzhandbüchern über HTML, Servermodelle und anderen Themen. Diese richten sich an alle Benutzer, die weitere Informationen zur Codesyntax, zu Codekonzepten usw. wünschen.

Ressourcen

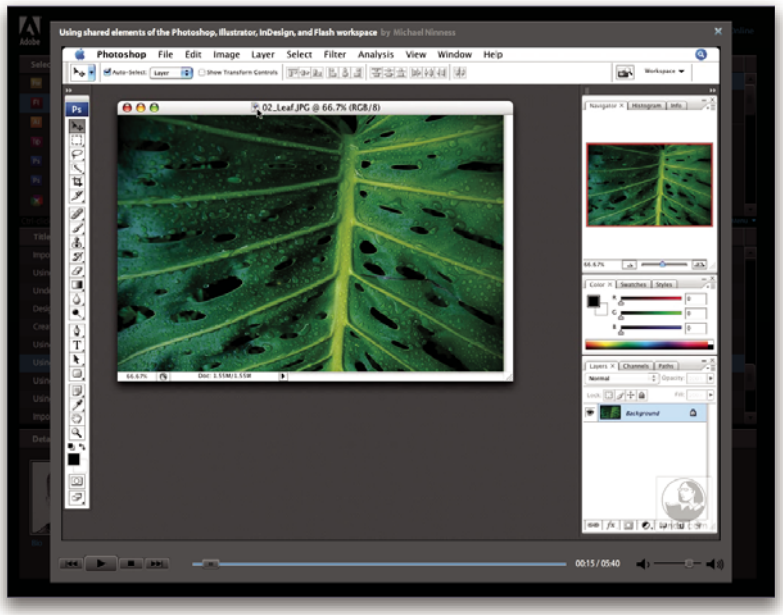
Adobe Video Workshop

Adobe Creative Suite 3 Video Workshop umfasst über 200 Schulungsvideos zu verschiedenen Themenbereichen für Druck-, Web- und Videoprofis.

Mit Adobe Video Workshop können Sie die Benutzung jedes Creative Suite 3-Produkts erlernen. In zahlreichen Videos wird die parallele Verwendung mehrerer Adobe-Anwendungen demonstriert.



Wenn Sie Adobe Video Workshop starten, können Sie auswählen, an welchen Produkten und Themen Sie interessiert sind. Dank der Details zu den einzelnen Videos können Sie Ihr Schulungsprogramm nach Bedarf zusammenstellen.



Moderatoren-Community

Bei dieser Produktversion hat Adobe Systems die Benutzercommunity dazu aufgefordert, in einem Forum eigene Erfahrungen und Erkenntnisse mit anderen auszutauschen. Adobe und lynda.com präsentieren Tutorials, Tipps und Tricks von führenden Designern und Entwicklern wie Joseph Lowery, Katrin Eismann und Chris Georgenes. Sehen und hören Sie Adobe-Experten wie Lynn Grillo, Greg Rewis und Russell Brown. Mehr als 30 Produktexperten teilen ihr Fachwissen.

Tutorials und Quelldateien

Adobe Video Workshop enthält Schulungen für Anfänger und erfahrene Benutzer. Es gibt außerdem Videos zu neuen Funktionen und Techniken. Jedes Video befasst sich mit einem einzelnen Gegenstand und besitzt eine Laufzeit von 3–5 Minuten. Zu den meisten Videos gehört ein illustriertes Tutorial sowie Quelldateien, so dass Sie die einzelnen Arbeitsschritte ausdrucken und selbstständig nachvollziehen können.

Verwenden von Adobe Video Workshop

Über die in Ihrem Creative Suite 3-Produkt enthaltene DVD können Sie auf Adobe Video Workshop zugreifen. Adobe Video Workshop ist auch online unter www.adobe.com/go/learn_videotutorials_de verfügbar. Adobe wird regelmäßig neue Videos online in Video Workshop bereitstellen, achten Sie also auf Neuigkeiten.

Dreamweaver CS3-Videos

Adobe Video Workshop deckt eine breite Palette von Themen zu Adobe Dreamweaver® CS3 ab:

- Verwenden und Anpassen CSS-basierter Layouts
- Spry-Widgets
- Formulare mit CSS formatieren
- Fehlerbehebung bei Veröffentlichungsproblemen
- Erstellen von Rollovern

Die Videos zeigen auch, wie Sie Dreamweaver CS3 zusammen mit anderer Adobe-Software einsetzen können:

- Websites mit Dreamweaver und Photoshop entwerfen
- Verwenden von Dreamweaver-Vorlagen mit Contribute®
- Kopieren und Einfügen zwischen Webanwendungen

Zugriff auf die Adobe Creative Suite 3-Videotutorials erhalten Sie über den Adobe Video Workshop unter www.adobe.com/go/learn_videotutorials_de.

Extras

Es stehen zahlreiche Ressourcen zur Verfügung, die Sie bei der Arbeit mit Ihrer Adobe-Software unterstützen. Einige dieser Ressourcen werden während der Installation auf Ihrem Computer installiert. Zusätzliche hilfreiche Beispiele und Dokumente befinden sich auf der Installations-DVD oder auf der DVD mit Inhalten. Die Adobe Exchange-Community bietet online unter folgender Adresse besondere Extras an: www.adobe.com/go/exchange_de.

Installierte Ressourcen

Während der Installation werden verschiedene Ressourcen in den Anwendungsordner kopiert. Um diese Dateien anzuzeigen, navigieren Sie auf dem Computer zum Anwendungsordner.

- Windows®: *[Startlaufwerk]*\Programme\Adobe\Adobe *[Anwendung]*
- Mac OS®: *[Startlaufwerk]*/Programme/Adobe *[Anwendung]*

Der Anwendungsordner enthält unter Umständen die folgenden Ressourcen:

Zusatzmodule Zusatzmodule sind kleine Programme, die vorhandene Anwendungen um neue Funktionen ergänzen. Installierte Zusatzmodule werden als Optionen in den Menüs „Importieren“ oder „Exportieren“, als Dateiformate in den Dialogfeldern „Öffnen“, „Speichern unter“ und „Original exportieren“ oder als Filter in den entsprechenden Untermenüs angezeigt. Im Ordner für Zusatzmodule, der sich im Anwendungsordner von Photoshop CS3 befindet, werden beispielsweise automatisch einige Zusatzmodule für Spezialeffekte installiert.

Vorgaben Vorgaben umfassen eine Vielzahl nützlicher Werkzeuge, Voreinstellungen, Effekte und Bilder. Zu den Produktvorgaben gehören Pinsel, Farbfelder, Farbgruppen, Symbole, benutzerspezifische Formen, Grafik- und Ebenenformate, Muster, Texturen, Aktionen, Arbeitsbereiche usw. Vorgabeninhalte finden sich in der gesamten Benutzeroberfläche. Einige Vorgaben (z. B. Photoshop-Pinselbibliotheken) werden erst verfügbar, wenn Sie das

entsprechende Werkzeug auswählen. Wenn Sie Effekte oder Bilder nicht völlig neu erstellen wollen, lassen Sie sich von den Vorgabenbibliotheken inspirieren.

Vorlagen Vorlagendateien können in Adobe Bridge geöffnet und angezeigt, im Begrüßungsbildschirm geöffnet oder direkt über das Menü „Datei“ geöffnet werden. In Abhängigkeit vom Produkt beschreiben die Vorlagendateien Briefköpfe, Rundschreiben oder Websites, aber auch DVD-Menüs und Video-Schaltflächen. Jede Vorlage genügt professionellen Ansprüchen und demonstriert den optimalen Einsatz der betreffenden Produktfunktionen. Vorlagen sind eine wertvolle Ressource, wenn Sie ein neues Projekt schnell implementieren müssen.



Beispiele Beispieldateien enthalten komplexere Designs und demonstrieren den Einsatz neuer Funktionen. Diese Dateien zeigen Ihnen die kreativen Möglichkeiten auf, die Ihnen zur Verfügung stehen.

Schriftarten Mit Ihrem Creative Suite-Produkt werden verschiedene OpenType®-Schriften und Schriftfamilien geliefert. Im Rahmen der Installation werden Schriften auf den Computer kopiert:

- Windows: *[Startlaufwerk]*\Windows\Fonts
- Mac OS X: *[Startlaufwerk]*/Library/Fonts

Informationen zum Installieren von Schriften finden Sie in der Datei „Bitte lesen“ auf der Installations-DVD.

DVD-Inhalt

Die mit dem Produkt gelieferte Installations-DVD bzw. die DVD mit Inhalten enthält zusätzliche Ressourcen, die Sie in Verbindung mit der Software einsetzen können. Der Ordner „Goodies“ enthält produktspezifische Dateien wie Vorlagen, Bilder, Vorgaben, Aktionen, Zusatzmodule und Effekte sowie die Unterordner für Schriften und Stock Photography. Der Ordner „Documentation“ enthält eine PDF-Version der Hilfe, technische Informationen und andere Dokumente wie Beispielformulare, Referenzhandbücher und Informationen zu speziellen Funktionen.

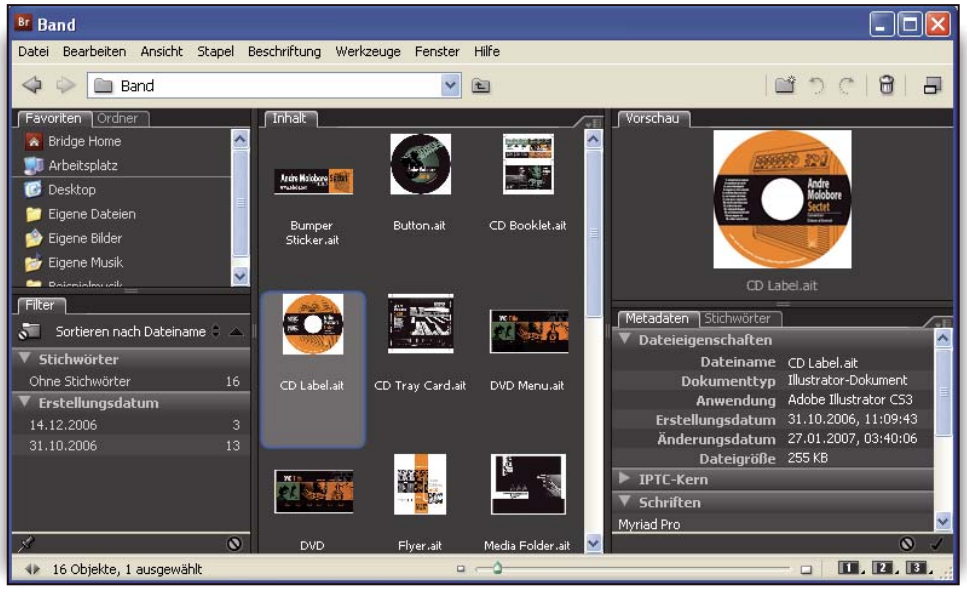
Adobe Exchange

Weitere kostenlose Inhalte finden Sie unter www.adobe.com/go/exchange_de. Diese Website stellt eine Onlinecommunity dar, in der Benutzer tausende kostenloser Aktionen, Erweiterungen, Zusatzmodule usw. für Adobe-Produkte bereitstellen bzw. herunterladen können.

Bridge Home

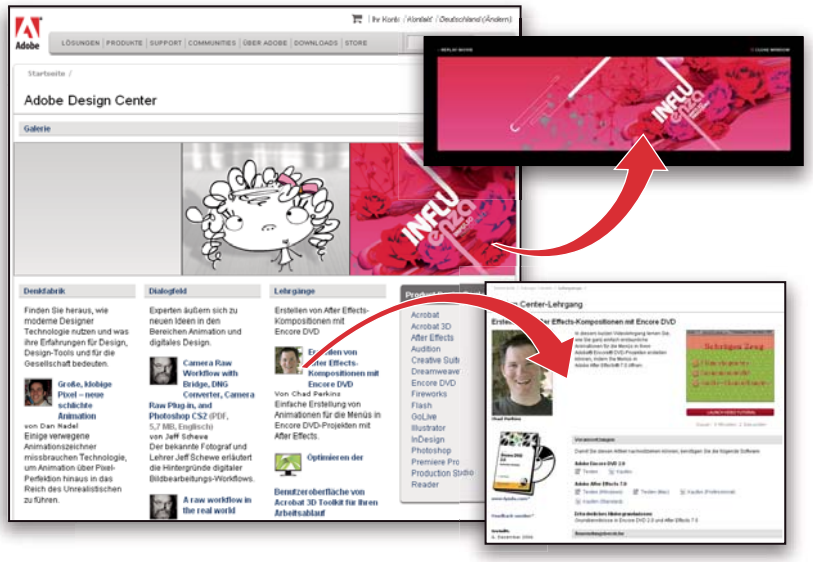
Bridge Home, eine neue Komponente in Adobe Bridge CS3, stellt aktuelle Informationen zur gesamten Adobe Creative Suite 3-Software an einem zentralen Ort bereit. Starten Sie Adobe Bridge und klicken Sie dann auf das Symbol „Bridge Home“ oben im Bedienfeld „Favoriten“, um auf aktuelle Tipps, Nachrichten und Ressourcen für Ihre Creative Suite-Werkzeuge zuzugreifen.

Hinweis: *Bridge Home ist möglicherweise nicht in allen Sprachen verfügbar.*



Adobe Design Center

Adobe Design Center bietet Artikel, Inspiration und Instruktionen von Branchenexperten, Topdesignern und Adobe-Partnerverlagen. Monatlich werden neue Inhalte hinzugefügt.



Hier gibt es hunderte Tutorials zum Entwerfen von Produkten sowie Tipps und Techniken in Videos, dazu HTML-Tutorials und Beispielkapitel.

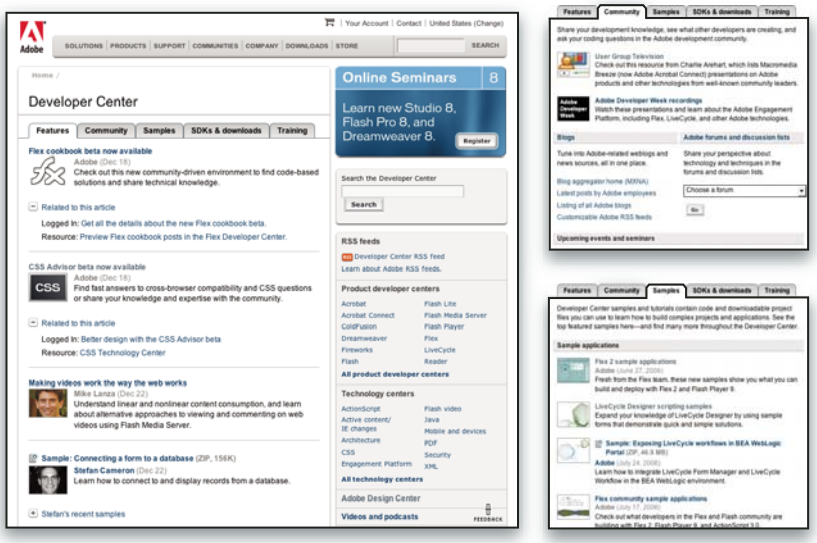
Neue Ideen bilden das Herz der Kategorien „Denkfabrik“, „Dialogfeld“ und „Galerie“:

- Die Artikel in der Kategorie „Denkfabrik“ erläutern den Einsatz moderner Techniken auf Seiten der Designer und untersuchen, was ihre Erfahrungen für Design, Designwerkzeuge und die Gesellschaft insgesamt bedeuten.
- In der Kategorie „Dialogfeld“ veröffentlichen Experten neue Ideen in den Bereichen animierte Grafik und digitales Design.
- Die „Galerie“ demonstriert, wie Künstler animierte Grafik umsetzen.

Adobe Design Center ist auch online unter http://www.adobe.com/de/designcenter verfügbar.

Adobe Developer Center

Adobe Developer Center stellt Beispiele, Tutorials, Artikel und Community-Ressourcen für Entwickler bereit, die komplexe Internetanwendungen, Websites, Inhalte für Mobilfunkgeräte und andere Projekte mit Adobe-Produkten umsetzen. Das Developer Center enthält außerdem Ressourcen für Entwickler, die Zusatzmodule für Adobe-Produkte programmieren.



Außer Beispielcode und Tutorials gibt es RSS-Feeds, Onlineseminare, SDKs, Handbücher zur Skripterstellung und weitere technische Ressourcen.

Adobe Developer Center ist online unter www.adobe.com/go/developer_de verfügbar.

Kundendienst

Besuchen Sie die Adobe Support-Website unter www.adobe.com/de/support, wenn Sie produktspezifische Informationen zur Fehlerbehebung bzw. Informationen zu kostenlosen und kostenpflichtigen Supportoptionen suchen. Über den Link „Schulung“ haben Sie Zugriff auf Bücher von Adobe Press, verschiedene Schulungsressourcen, Adobe-Software-Zertifizierungsprogramme und vieles mehr.

Downloads

Besuchen Sie www.adobe.com/go/downloads_de, wenn Sie kostenlose Updates, Probeversionen und andere nützliche Software suchen. Zudem erhalten Sie im Adobe Store (unter www.adobe.com/go/store_de) Zugriff auf tausende von Zusatzmodulen von Drittanbietern, mit denen Sie typische Arbeiten automatisieren, Workflows konfigurieren, spezielle Effekte in Profiqualität erstellen können usw.

Adobe Labs

Adobe Labs bietet Ihnen die Möglichkeit, neue und in der Entwicklung befindliche Technologien und Produkte von Adobe auszuprobieren und zu bewerten.

In Adobe Labs sind z. B. die folgenden Ressourcen verfügbar:

- Prerelease-Software und -Technologien
- Codebeispiele und bewährte Verfahren, die die Einarbeitung beschleunigen
- Frühe Versionen von Produkt- und technischen Dokumentationen

- Foren, Inhalte auf Wiki-Basis und andere Ressourcen unterstützen die Interaktion mit gleichgesinnten Entwicklern

Adobe Labs begünstigt eine kollaborative Software-Entwicklung. Durch diese Unterstützung sind Kunden schnell in der Lage, neue Produkte und Technologie produktiv einzusetzen. Adobe Labs ist außerdem ein Forum für frühzeitige Rückmeldungen. Sie helfen den Adobe-Teams, Software zu entwickeln, die den Bedürfnissen und Erwartungen der Nutzer gerecht wird.

Besuchen Sie Adobe Labs unter www.adobe.com/go/labs_de.

Benutzercommunitys

Den Benutzern stehen Foren, Blogs und andere Möglichkeiten zum Austauschen von Technologien, Tools und Informationen zur Verfügung. Benutzer können Fragen stellen und erfahren, wie andere ihre Software bestmöglich einsetzen. Benutzerforen stehen in deutscher, englischer, französischer und japanischer Sprache zur Verfügung; Blogs werden in zahlreichen Sprachen verfasst.

Besuchen Sie www.adobe.com/de/communities, um an Foren oder Blogs teilzunehmen.

Neue Funktionen

Die wichtigsten neuen Funktionen von Adobe Dreamweaver CS3

Spry-Framework für Ajax

In Adobe® Dreamweaver® CS3 können Sie mithilfe des Spry-Frameworks für Ajax dynamische Benutzeroberflächen visuell entwerfen, entwickeln und bereitstellen. Bei dem Spry-Framework für Ajax handelt es sich um eine JavaScript-Bibliothek für Webdesigner, mit der Entwickler Webseiten erstellen können, die eine höherwertige Benutzererfahrung bieten. Im Unterschied zu anderen Ajax-Frameworks eignet sich Spry für Designer und Entwickler gleichermaßen, da es zu 99% auf HTML aufbaut. Siehe hierzu auch den Abschnitt „Spry-Seiten visuell erstellen“ auf Seite 439.

Spry-Widgets

Spry-Widgets sind vorgefertigte allgemeine Komponenten für Benutzeroberflächen, die Sie mithilfe von CSS anpassen und dann Ihren Webseiten hinzufügen können. In Dreamweaver können Sie Ihren Webseiten mehrere Spry-Widgets hinzufügen, wie z. B. XML-gesteuerte Listen und Tabellen, Akkordeon-Menüs, Registerkarten sowie Formularelemente mit Überprüfungen. Siehe hierzu auch den Abschnitt „Spry-Widgets hinzufügen“ auf Seite 439.

Spry-Effekte

Spry-Effekte stellen eine einfache und elegante Möglichkeit dar, das Aussehen Ihrer Website zu verbessern. Sie können auf beinahe jedes Element einer HTML-Seite angewendet werden. Mithilfe von Spry-Effekten können Sie Elemente vergrößern, verkleinern, ausblenden und hervorheben. Außerdem können Sie Seitenelemente für eine bestimmte Zeit optisch verändern und andere besondere Effekte hinzufügen. Siehe hierzu auch den Abschnitt „Spry-Effekte hinzufügen“ auf Seite 474.

Erweiterte Photoshop CS3-Integration

Dreamweaver ermöglicht die erweiterte Integration von Photoshop CS3. Jetzt können die Designer einfach einen beliebigen auch aus mehreren Ebenen bestehenden Teil eines Designs in Photoshop auswählen und ohne Weiteres in eine Dreamweaver-Seite einfügen. Dreamweaver stellt ein Dialogfeld bereit, in dem Optimierungsmöglichkeiten für Bilder angeboten werden. Sollten Sie ein Bild bearbeiten müssen, brauchen Sie nur auf das Bild doppelzuklicken und können die ursprüngliche PSD-Datei mit allen Ebenen in Photoshop bearbeiten. Siehe hierzu auch den Abschnitt „Mit Photoshop arbeiten“ auf Seite 368.

Browserkompatibilitätsprüfung

Mit der neuen Browserkompatibilitätsprüfung können Sie in Dreamweaver Berichte erstellen, in denen die CSS-bezogenen Darstellungsprobleme in mehreren Browsern dokumentiert werden können. So werden Problembereiche in der Codeansicht mit einer grünen Fläche unterlegt, so dass Sie genau erkennen können, wo das Problem zu suchen ist. Nach der Feststellung eines Problems können Sie dieses entweder schnell beheben (sofern Sie die Lösung kennen) oder, falls Sie weitere Informationen benötigen, zum Adobe CSS Advisor wechseln. Siehe hierzu auch den Abschnitt „Browserübergreifende Probleme bei der CSS-Wiedergabe überprüfen“ auf Seite 141.

Adobe CSS Advisor

Auf der Website „Adobe CSS Advisor“ erhalten Sie Informationen zu aktuellen CSS-Problemen. Sie können während der Browserkompatibilitätsprüfung von der Benutzeroberfläche von Dreamweaver unmittelbar auf diese Webseite zugreifen. Im CSS Advisor können Sie besser als in einem Forum, einer Wiki-Seite oder einer Diskussionsgruppe vorhandene Inhalte kommentieren oder mit Vorschlägen oder Verbesserungen versehen, oder auch neue Probleme einstellen, von deren Kenntnis die gesamte Benutzer-Community profitiert. Siehe hierzu auch den Abschnitt „Browserübergreifende Probleme bei der CSS-Wiedergabe überprüfen“ auf Seite 141.

CSS-Layouts

Dreamweaver bietet eine Reihe vorgefertigter CSS-Layouts zur schnellen Aufbereitung Ihrer Seite. Durch die umfangreichen im Code integrierten Kommentare erfahren Sie viel Neues über das Layout von CSS-Seiten. Die gängigsten Website-Designs sind ein-, zwei- oder dreispaltige Layouts, die um zusätzliche Elemente erweitert wurden, wie beispielsweise Kopf- und Fußzeilen. Dreamweaver bietet jetzt eine umfassende Liste der wichtigsten Layouts, die Sie an Ihre Zwecke anpassen können. Weitere Hinweise finden Sie im Abschnitt „Eine Seite mit einem CSS-Layout erstellen“ auf Seite 148.

CSS verwalten

Das Feature „CSS verwalten“ erleichtert Ihnen unter anderem die Übertragung von CSS-Regeln von einem Dokument auf ein anderes, vom Kopf eines Dokuments auf ein externes Blatt und auch zwischen externen CSS-Dateien. Darüber hinaus können Sie Inline-CSS in CSS-Regeln umwandeln und diese durch Ziehen und Ablegen an jeder beliebigen Stelle wiederverwenden. Weitere Informationen finden Sie in den Abschnitten „CSS-Regeln verschieben“ auf Seite 137 und „Inline-CSS einer CSS-Regel hinzufügen“ auf Seite 139.

Adobe Device Central

In Dreamweaver sowie in allen Produkten der Creative Suite 3 integriert ist auch die Funktion Adobe Device Central, welche die Erstellung von Inhalten für tragbare Geräte vereinfacht. Sie erhalten schnell und einfach Zugang zu wesentlichen technischen Daten jedes Geräts sowie die Möglichkeit, Texte und Bilder einer HTML-Seite so zu verkleinern, dass sie genauso angezeigt werden, wie später auf dem tragbaren Gerät selbst. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Vorschau von Seiten auf mobilen Geräten“ auf Seite 296.

Adobe Bridge CS3

Mithilfe von Adobe Bridge CS3 können Sie in Dreamweaver schnell und konsistent Ihre Bilder und Elemente verwalten. Adobe Bridge bietet einen zentralen Zugang zu allen Projektdateien, Anwendungen und Einstellungen und ermöglicht das Tagging von XMP-Metadaten sowie die Suche nach bestimmten Inhalten und Informationen. Die Organisations- und Freigabefunktionen dieses Produkts sowie der Zugang zu Adobe Stock Photos gewährleisten einen effizienteren Kreativablauf und die ständige Übersicht über alle Druck-, Web-, Video- und Mobilgerätprojekte. Siehe hierzu auch den Abschnitt „Mit Bridge arbeiten“ auf Seite 377.

Kapitel 2: Arbeitsbereich

Der Arbeitsbereich von Adobe® Dreamweaver® CS3 enthält Symbolleisten, Inspektoren und Bedienfelder, mit denen Sie Webseiten erstellen können. Sie haben hier die Möglichkeit, das generelle Erscheinungsbild und das Verhalten des Arbeitsbereichs anzupassen.

Dreamweaver Arbeitsablauf und -bereich

Überblick über den Dreamweaver-Arbeitsablauf

Für die Erstellung von Websites stehen verschiedene Methoden zur Verfügung, darunter folgende:

Sites planen und einrichten

Bestimmen Sie den Zielort für die Dateien, und prüfen Sie Ressourcen, Zielgruppe sowie den Bestimmungszweck. Darüber hinaus gilt es, technische Voraussetzungen wie Zugangsmöglichkeiten des Benutzers sowie Einschränkungen durch den jeweiligen Browsertyp, nicht vorhandene Plug-Ins oder langsame Download-Geschwindigkeiten zu bedenken. Sobald Sie Ihre Informationen gegliedert und eine geeignete Struktur ausgearbeitet haben, können Sie mit der Erstellung der Website beginnen. (Siehe dazu den Abschnitt „Dreamweaver-Sites verwenden“ auf Seite 38.

Site-Dateien strukturieren und verwalten

Im Bedienfeld „Dateien“ lassen sich Dateien und Ordner bequem hinzufügen, löschen und umbenennen. Es bietet außerdem viele Tools zum Verwalten von Websites, Übertragen von Dateien zwischen lokalem Server und Remote-Server, Einchecken und Auschecken von Dateien sowie für den Schutz vor unbeabsichtigtem Überschreiben und zum Synchronisieren von Dateien zwischen der lokalen Site und der Remote-Site. Mithilfe des Bedienfelds „Elemente“ können Sie die Elemente einer Website ganz leicht verwalten. Die meisten Elemente können direkt aus dem Bedienfeld in ein Dreamweaver-Dokument gezogen werden. Mithilfe von Dreamweaver können Sie zudem bestimmte Aspekte von Adobe®Contribute®-Sites verwalten. (Siehe dazu die Abschnitte „Dateien und Ordner verwalten“ auf Seite 76 und „Elemente und Bibliotheken verwalten“ auf Seite 108.

Webseiten-Layout gestalten

Wählen Sie das von Ihnen bevorzugte Layoutverfahren, oder verwenden Sie eine Kombination aus Dreamweaver-Layoutoptionen, um Ihr Seitenlayout zu gestalten. Sie können AP-Elemente, CSS-Positionierungsstile oder vordefinierte CSS-Layouts in Dreamweaver für die Erstellung Ihres Layouts verwenden. Mit den Tabellenwerkzeugen können Sie Webseiten ohne großen Zeitaufwand erstellen und anschließend die Seitenstruktur verändern. Falls in einem Webbrowser mehrere Elemente gleichzeitig angezeigt werden sollen, können Sie das Dokument-Layout mithilfe von Frames erstellen. Schließlich können Sie aufbauend auf einer Dreamweaver-Vorlage neue Seiten erstellen und deren Layout anschließend automatisch aktualisieren, wenn sich die Vorlage ändert. (Siehe dazu die Abschnitte „Seiten mit CSS erstellen“ auf Seite 120 und „Seitenlayouts mit HTML gestalten“ auf Seite 171.

Inhalt in Seiten einfügen

Fügen Sie Elemente wie Text, Bilder, Rollover-Bilder, Imagemaps, Farben, Filme, Sound, HTML-Links, Sprungmenüs und andere Medien in Ihre Webseiten ein. Sie können die integrierten Seitenerstellungsfunktionen für solche Elemente wie Seitentitel und Hintergrundbilder verwenden, Einträge direkt vornehmen oder Inhalte aus anderen Dokumenten importieren. Dreamweaver bietet zudem Verhalten für die Durchführung von Aufgaben für bestimmte Ereignisse, wie z. B. die Überprüfung von Formulardaten auf ihre Richtigkeit, wenn der Benutzer auf die Senden-Schaltfläche klickt, oder das Öffnen eines zweiten Browserfensters, wenn die Hauptseite vollständig geladen wurde. Schließlich bietet Dreamweaver noch Werkzeuge zur Maximierung der Website-Performance und das Testen der Webseite-Kompatibilität mit unterschiedlichen Browsern. (Siehe dazu den Abschnitt „Inhalt in Seiten einfügen“ auf Seite 211.

Seiten durch manuelle Kodierung erstellen

Webseiten können auch handcodiert werden. Dreamweaver verfügt sowohl über benutzerfreundliche visuelle Bearbeitungstools als auch über eine anspruchsvolle Codeumgebung. Zur Gestaltung und Bearbeitung Ihrer Seiten können Sie diese Funktionen einzeln oder gemeinsam einsetzen. (Siehe dazu den Abschnitt „Mit Seitencode arbeiten“ auf Seite 297.

Webanwendungen für dynamische Inhalte einrichten

Viele Websites enthalten dynamische Seiten, auf denen Besucher Informationen anzeigen können, die in Datenbanken gespeichert sind. Gewöhnlich ermöglichen es diese Seiten einigen Besuchern auch, neue Informationen hinzuzufügen und in den Datenbanken enthaltene Informationen zu bearbeiten. Um solche Seiten zu erstellen, müssen Sie zunächst einen Web- und einen Anwendungsserver einrichten, eine Dreamweaver-Site erstellen oder bearbeiten und die Verbindung zu einer Datenbank herstellen. (Siehe dazu den Abschnitt „Erstellen dynamischer Sites vorbereiten“ auf Seite 478.

Dynamische Seiten erstellen

In Dreamweaver können Sie viele verschiedene Quellen für dynamischen Inhalt definieren, z. B. aus Datenbanken extrahierte Datensätze, Formularparameter und JavaBeans-Komponenten. Um dynamischen Inhalt in eine Seite einzufügen, ziehen Sie ihn einfach auf die Seite.

Sie können festlegen, dass auf der Seite nur ein einziger Datensatz oder viele Datensätze gleichzeitig angezeigt werden. Sie können mehrere Seiten von Datensätzen anzeigen, besondere Hyperlinks zum Navigieren zwischen Datensatzseiten hinzufügen und Datensatzzähler erstellen, mit deren Hilfe die Besucher die Datensätze verfolgen können. Sie können Anwendungs- und Geschäftslogik mithilfe von Technologien wie Macromedia® ColdFusion® von Adobe® und bestimmten Webdiensten integrieren. Falls Sie größere Flexibilität benötigen, können Sie eigene Serververhalten und interaktive Formulare erstellen. (Siehe dazu den Abschnitt „Dynamische Seiten erstellen“ auf Seite 525.

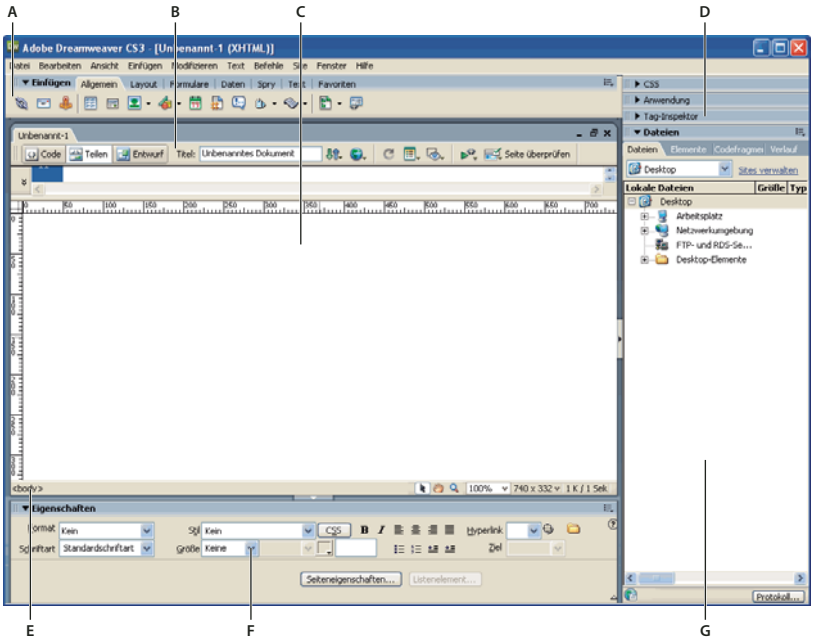
Testen und veröffentlichen

Das Testen Ihrer Seiten gestaltet sich während des Entwicklungszyklus als fortlaufender Prozess. Am Ende des Arbeitsablaufs veröffentlichen Sie die Website auf einem Server. Viele Entwickler sind auch für eine regelmäßige Wartung der Website zuständig, um die Aktualität des Inhalts und eine korrekte Funktionsweise zu gewährleisten. (Siehe dazu den Abschnitt „Dateien vom Server abrufen/auf dem Server bereitstellen“ auf Seite 85.

Arbeitsbereich

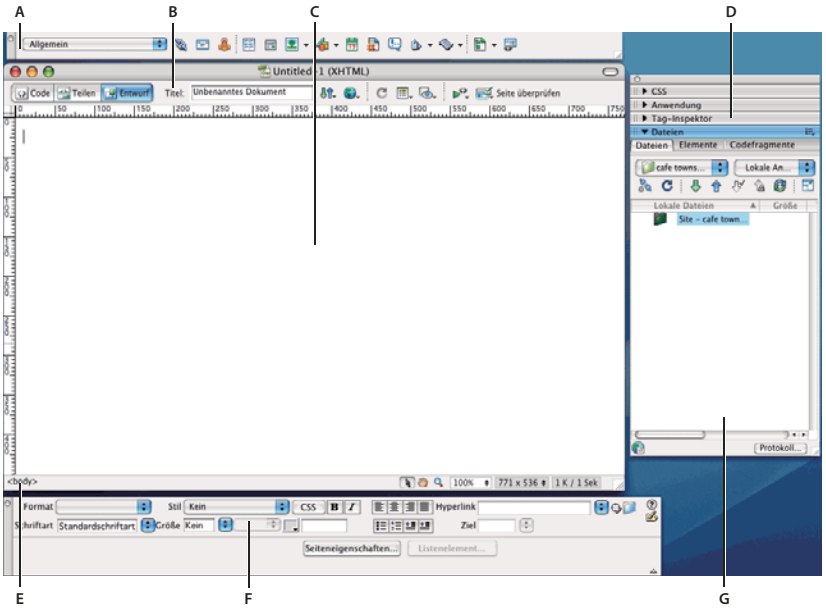
Im Dreamweaver-Arbeitsbereich können Sie Dokumente und Objekteigenschaften anzeigen. Im Arbeitsbereich sind viele der gängigsten Vorgänge in Symbolleisten angeordnet, damit Sie Änderungen in Dokumenten schnell durchführen können.

Unter Windows® bietet Dreamweaver ein integriertes Layout, das alle Funktionen in einem einzigen Fenster zusammenfasst. Im integrierten Arbeitsbereich unter Windows sind alle Fenster und Bedienfelder in einem einzigen größeren Anwendungsfenster integriert.



***A:** Einfügeleiste **B:** Dokument (Symbolleiste) **C:** Dokumentfenster **D:** Bedienfeldgruppen **E:** Tag-Selektor **F:** Eigenschafteninspektor **G:** Bedienfeld „Dateien“*

Auf Mac OS®-Computern kann Dreamweaver mehrere Dokumente in einem einzelnen Fenster anzeigen. Jedes Dokument wird dann über eine eigene Registerkarte verwaltet. Dreamweaver kann zudem als Teil eines schwebenden Arbeitsbereichs dargestellt werden, in dem jedes Dokument in einem eigenen Fenster angezeigt wird. Bedienfeldgruppen sind anfangs aneinander gedockt, lassen sich jedoch abdocken und in eigenen Fenstern anzeigen. Fenster werden automatisch aneinander, an den Seiten des Bildschirms und am Dokumentfenster „eingerastet“, wenn Sie sie ziehen oder ihre Größe ändern.



***A:** Einfügeleiste **B:** Dokument (Symbolleiste) **C:** Dokumentfenster **D:** Bedienfeldgruppen **E:** Tag-Selektor **F:** Eigenschafteninspektor **G:** Bedienfeld „Dateien“*

Ein Tutorial zum Einrichten des Entwicklungs-Arbeitsbereichs finden Sie unter www.adobe.com/go/vid0143_de.

Verwandte Themen

„Symbolleisten, Inspektoren, Kontextmenüs und Bedienfelder verwenden“ auf Seite 26

„Arbeitsbereichslayout auswählen (Windows)“ auf Seite 32

„Arbeitsbereichslayout auswählen (Macintosh)“ auf Seite 32

„Dokumente mit Registerkarte anzeigen (Macintosh)“ auf Seite 32

Arbeitsbereich

Der Arbeitsbereich enthält die folgenden Elemente.

Hinweis: *Dreamweaver enthält viele weitere Bedienfelder, Inspektoren und Fenster. Die Bedienfelder, Inspektoren und Fenster werden über das Menü „Fenster“ geöffnet. Falls ein Bedienfeld, Inspektor oder Fenster als geöffnet markiert, aber nicht zu sehen ist, wählen Sie „Fenster“ > „Fenster anordnen“, um alle geöffneten Fenster geordnet darzustellen.*

Begrüßungsbildschirm ermöglicht das Öffnen eines kürzlich bearbeiteten oder das Erstellen eines neuen Dokuments. Von der Hauptseite aus können Sie außerdem Näheres über Dreamweaver erfahren, indem Sie an einer Tour durch das Produkt teilnehmen oder ein Tutorial durcharbeiten.

Einfügeleiste enthält Schaltflächen zum Einfügen verschiedener Objekttypen, wie Bilder, Tabellen und AP-Elemente, in ein Dokument. Jedes Objekt entspricht einem HTML-Codeabschnitt, in dem Sie beim Einfügen verschiedene Attribute festlegen können. Sie können beispielsweise eine Tabelle einfügen, indem Sie in der Einfügeleiste auf das Symbol „Tabelle“ klicken. Wenn Sie es vorziehen, können Sie zum Einfügen von Objekten anstelle der Einfügeleiste auch das Menü „Einfügen“ verwenden.

Dokumentsymbolleiste enthält Schaltflächen, mit denen Sie verschiedene Ansichten des Dokumentfensters (wie die Entwurfsansicht und die Codeansicht), diverse Ansichtsoptionen und häufig verwendete Operationen wie das Anzeigen einer Vorschau im Browser aufrufen können.

Die Standardsymbolleiste (wird im Standardlayout des Arbeitsbereichs nicht angezeigt) enthält Schaltflächen für häufig verwendete Operationen der Menüs „Datei“ und „Bearbeiten“: „Neu“, „Öffnen“, „Speichern“, „Alles Speichern“, „Ausschneiden“, „Kopieren“, „Einfügen“, „Rückgängig“ und „Wiederholen“. Um die Standardsymbolleiste anzuzeigen, wählen Sie „Ansicht“ > „Symbolleisten“ > „Standard“.

Code-Symbolleiste (wird nur in der Codeansicht angezeigt) enthält Schaltflächen für zahlreiche Standardkodieroperationen.

Die Symbolleiste „Stilwiedergabe“ (in der Standardeinstellung ausgeblendet) enthält Schaltflächen, mit denen Sie sich beim Verwenden von medienabhängigen Stylesheets ansehen können, wie ein Entwurf in verschiedenen Medientypen aussieht. Sie enthält ferner eine Schaltfläche zum Aktivieren oder Deaktivieren von Cascading Style Sheets (CSS)-Stilen.

Dokumentfenster zeigt die Dokumente an, während Sie sie erstellen und bearbeiten.

Eigenschafteninspektor dient zum Anzeigen und Ändern diverser Eigenschaften eines ausgewählten Seiten- oder Textobjekts. Jeder Objekttyp verfügt über spezifische Eigenschaften. Der Eigenschafteninspektor wird im Arbeitsbereich-Layout „Coder“ in der Standardeinstellung reduziert angezeigt.

Tag-Selektor befindet sich in der Statusleiste am unteren Rand des Dokumentfensters. Zeigt die Hierarchie der Tags an, die die aktuelle Auswahl umgeben. Um ein Tag und seinen gesamten Inhalt auszuwählen, klicken Sie in der Hierarchie auf das Tag.

Bedienfeldgruppen sind Gruppen verwandter Bedienfelder, die unter einer Überschrift zusammengefasst sind. Um eine Bedienfeldgruppe zu erweitern, klicken Sie auf den Erweiterungspfeil links neben dem Gruppennamen. Um eine Bedienfeldgruppe abzudocken, ziehen Sie das Grifffeld auf der linken Seite der Titelleiste der Gruppe.

Bedienfeld „Dateien“ ermöglicht die Verwaltung der Dateien und Ordner, die Bestandteil einer Dreamweaver-Site sind oder auf einem Remote-Server gespeichert werden. Über das Bedienfeld „Dateien“ können Sie auch auf alle Dateien zugreifen, die sich auf dem lokalen Datenträger befinden, ähnlich dem Windows Explorer (Windows) oder dem Finder (Macintosh).

Verwandte Themen

„Im Dokumentfenster arbeiten“ auf Seite 23

„Symbolleisten, Inspektoren, Kontextmenüs und Bedienfelder verwenden“ auf Seite 26

„Bedienfeldgruppen“ auf Seite 29

Überblick über das Dokumentfenster

Im Dokumentfenster wird das aktuelle Dokument angezeigt. Die folgenden Ansichten stehen zur Auswahl:

Entwurfsansicht ist eine Entwurfsumgebung für grafisches Seitenlayout, grafisches Bearbeiten und schnelle Anwendungsentwicklung. In dieser Ansicht kann das Dokument in Dreamweaver vollständig bearbeitet werden und wird grafisch ähnlich der Darstellung in einem Browser angezeigt. Die Entwurfsansicht lässt sich so konfigurieren, dass dynamischer Inhalt angezeigt wird, während Sie das Dokument bearbeiten.

Codeansicht ist eine Umgebung zum manuellen Verfassen und Bearbeiten von HTML, JavaScript und Serversprachencode, wie z. B. PHP oder ColdFusion Markup Language (CFML) sowie anderen Arten von Code.

Code- und Entwurfsansicht ermöglicht es, sowohl die Codeansicht als auch die Entwurfsansicht eines Dokuments in einem Fenster anzuzeigen.

Wenn das Dokumentfenster eine Titelleiste besitzt, werden darin der Titel der Seite und in Klammern Pfad und Name der Datei angezeigt. Hinter dem Dateinamen zeigt Dreamweaver ein Sternchen (*) an, falls Sie Änderungen vorgenommen und diese noch nicht gespeichert haben.

Ist das Dokumentfenster im integrierten Arbeitsbereichlayout maximiert (nur Windows), besitzt es keine Titelleiste. In diesem Fall werden Seitentitel sowie Pfad und Name der Datei in der Titelleiste des Hauptfensters des Arbeitsbereichs angezeigt.

In einem maximierten Dokumentfenster werden am oberen Rand Registerkarten mit den Dateinamen aller geöffneten Dokumente angezeigt. Um zu einem Dokument zu wechseln, klicken Sie auf seine Registerkarte.

Verwandte Themen

„Im Dokumentfenster arbeiten“ auf Seite 23

„Code erstellen in Dreamweaver“ auf Seite 297

„Live-Daten in der Entwurfsansicht anzeigen“ auf Seite 565

Überblick über die Symbolleiste des Dokuments

enthält Schaltflächen, mit denen Sie zwischen verschiedenen Ansichten des Dokuments schnell umschalten können: Codeansicht, Entwurfsansicht und eine geteilte Ansicht, in der Sie Code- und Entwurfsansicht gleichzeitig sehen können.

Außerdem befinden sich in der Symbolleiste einige häufig verwendete Befehle und Optionen zur Dokumentanzeige und zur Übertragung des Dokuments zwischen lokaler Site und Remote-Sites.



***A:** Codeansicht anzeigen **B:** Code- und Entwurfsansicht anzeigen **C:** Entwurfsansicht anzeigen **D:** Dokumenttitel **E:** Dateiverwaltung **F:** Vorschau/Debug im Browser **G:** Entwurfsansicht aktualisieren **H:** Ansichtsoptionen **I:** Visuelle Hilfsmittel **J:** Markup überprüfen **K:** Browserkompatibilität prüfen*

In der Dokumentsymbolleiste werden die folgenden Optionen angezeigt:

Codeansicht anzeigen zeigt ausschließlich die Codeansicht im Dokumentfenster an.

Code- und Entwurfsansicht anzeigen teilt das Dokumentfenster in einen Code- und einen Entwurfsbereich. Wenn Sie diese kombinierte Ansicht auswählen, wird im Menü „Ansichtsoptionen“ die Option „Entwurfsansicht im Vordergrund“ verfügbar.

Entwurfsansicht anzeigen zeigt ausschließlich die Entwurfsansicht im Dokumentfenster an.

Hinweis: *Wenn Sie mit XML, JavaScript, CSS oder anderen codebasierten Dateitypen arbeiten, können Sie die Dateien nicht in der Entwurfsansicht anzeigen. Die Schaltflächen „Entwurf" und „Teilen" sind dann abgeblendet.*

Dokumenttitel ermöglicht Ihnen die Eingabe eines Titels für das Dokument, der in der Titelleiste des Browsers angezeigt wird. Wenn das Dokument bereits einen Titel hat, wird er in diesem Feld angezeigt.

Dateiverwaltung öffnet das Popupmenü „Dateiverwaltung".

Vorschau/Debug im Browser ermöglicht es Ihnen, das Dokument im Browser als Vorschau anzuzeigen oder zu debuggen. Wählen Sie hierzu im Popupmenü einen Browser aus.

Entwurfsansicht aktualisieren aktualisiert die Entwurfsansicht des Dokuments, nachdem Sie es in der Codeansicht geändert haben. In der Codeansicht vorgenommene Änderungen werden nicht automatisch in der Entwurfsansicht angezeigt, sondern erst dann, wenn Sie bestimmte Aktionen durchführen, z. B. die Datei speichern oder auf diese Schaltfläche klicken.

Hinweis: *Bei der Aktualisierung werden auch DOM (Document Object Model)-abhängige Codefunktionen neu angezeigt, wie z. B. die Möglichkeit zur Auswahl der öffnenden oder schließenden Tags eines Codeblocks.*

Ansichtsoptionen ermöglicht es Ihnen, Optionen für die Code- und die Entwurfsansicht festzulegen, z. B. welche Ansicht im Vordergrund angezeigt werden soll. Die im Menü enthaltenen Optionen beziehen sich auf die aktuelle Ansicht: Entwurfsansicht, Codeansicht oder beide Ansichten.

Visuelle Hilfsmittel ermöglicht die Nutzung verschiedener visueller Hilfsmittel zum Entwerfen von Seiten.

Markup überprüfen ermöglicht die Überprüfung des aktuellen Dokuments oder eines ausgewählten Tags auf Gültigkeit.

Browserkompatibilität prüfen ermöglicht die Überprüfung der verwendeten CSS auf Kompatibilität mit verschiedenen Browsern.

Verwandte Themen

„Symbolleisten anzeigen" auf Seite 26

„Die Codeumgebung individuell anpassen" auf Seite 304

„Head-Inhalt anzeigen und bearbeiten" auf Seite 332

„Visuelle Hilfsmittel für das Layout verwenden" auf Seite 171

Die Standardsymbolleisten

Die Standardsymbolleiste enthält Schaltflächen für häufig verwendete Operationen der Menüs „Datei" und „Bearbeiten": „Neu", „Öffnen", „Speichern", „Alles Speichern", „Ausschneiden", „Kopieren", „Einfügen", „Rückgängig" und „Wiederholen". Diese Schaltflächen haben dieselben Funktionen wie die entsprechenden Menübefehle.

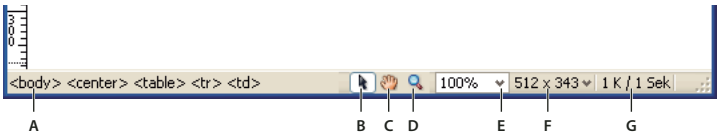
Verwandte Themen

„Symbolleisten anzeigen" auf Seite 26

„Dokumente öffnen und erstellen" auf Seite 67

Überblick über die Statusleiste

Die Statusleiste am unteren Rand des Dokumentfensters enthält zusätzliche Informationen über das Dokument, das Sie gerade erstellen.



***A:** Tag-Selektor **B:** Werkzeug auswählen **C:** Handwerkzeug **D:** Zoomwerkzeug **E:** Vergrößerung einstellen **F:** Popupmenü „Fenstergröße“ **G:** Dokumentgröße und geschätzte Downloadzeit*

Tag-Selektor Zeigt die Hierarchie der Tags an, die die aktuelle Auswahl umgeben. Um ein Tag und seinen gesamten Inhalt auszuwählen, klicken Sie in der Hierarchie auf das Tag. Wenn Sie auf `<body>` klicken, wird der gesamte Hauptteil des Dokuments markiert. Um die `class`- oder `id`-Attribute eines Tags im Tag-Selektor festzulegen, klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf das Tag, und wählen Sie im Kontextmenü eine Klasse oder eine ID aus.

Werkzeug auswählen aktiviert bzw. deaktiviert das Handwerkzeug.

Handwerkzeug Es ermöglicht auf ein Dokument zu klicken und das Dokument in das Dokumentfenster zu ziehen.

Zoom-Werkzeug und Popupmenü „Vergrößerung einstellen“ ermöglicht eine vergrößerte oder verkleinerte Darstellung Ihres Dokuments.

Popupmenü „Fenstergröße“ (wird nur in der Entwurfsansicht angezeigt) ermöglicht die Anpassung der Größe des Dokumentfensters an fest definierte oder eigene Maße.

Dokumentgröße und Downloadzeit zeigt die geschätzte Dateigröße und Downloadzeit für die Seite einschließlich aller zu diesem Dokument gehörenden Dateien an, z. B. Bild- und anderen Mediendateien.

Verwandte Themen

„Fenstergröße und Verbindungsgeschwindigkeit festlegen“ auf Seite 25

„Ansicht vergrößern und verkleinern“ auf Seite 220

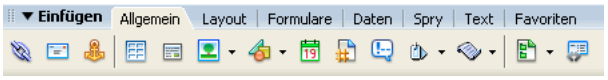
„Das Dokumentfenster vergrößern oder verkleinern“ auf Seite 24

„Voreinstellungen für Downloadzeit und -größe festlegen“ auf Seite 222

Einfügeleiste - ein Überblick

Die Einfügeleiste enthält Schaltflächen zum Erstellen und Einfügen von Objekten wie z. B. Tabellen, AP-Elementen und Bildern. Wenn Sie mit dem Mauszeiger über eine Schaltfläche fahren, wird der Name der Schaltfläche als QuickInfo angezeigt.

Die Schaltflächen sind in mehreren Kategorien zusammengefasst. Zwischen diesen Kategorien können Sie wechseln, indem Sie am oberen Rand der Einfügeleiste auf eine der Registerkarten klicken. Weitere Kategorien werden angezeigt, wenn das aktuelle Dokument Servercode enthält, wie z. B. bei ASP- oder CFML-Dokumenten. Wenn Sie Dreamweaver starten, wird die zuletzt aktive Kategorie geöffnet.



Einige Kategorien weisen Schaltflächen mit Popupmenüs auf. Wenn Sie eine Option aus einem Popupmenü auswählen, wird diese zur Standardaktion der entsprechenden Schaltfläche. Beispiel: Wenn Sie im Popupmenü der Schaltfläche „Bild“ die Option „Bild-Platzhalter“ auswählen, fügt Dreamweaver einen Bild-Platzhalter ein, wenn Sie das nächste Mal auf die Schaltfläche „Bild“ klicken. Jedes Mal, wenn Sie im Popupmenü eine neue Option auswählen, wird diese zur Standardaktion der entsprechenden Schaltfläche.

Die Einfügeleiste ist nach den folgenden Kategorien unterteilt:

Kategorie „Allgemein“ ermöglicht das Erstellen und Einfügen der am häufigsten verwendeten Objekte, wie etwa Bilder und Tabellen.

Kategorie „Layout“ ermöglicht das Einfügen von Tabellen, `div`-Tags, Frames und Spry-Widgets. Bei der Bearbeitung von Tabellen können Sie zwischen zwei Ansichten auswählen: „Standard“ (Voreinstellung) und „Erweitert“.

Kategorie „Formulare“ enthält Schaltflächen zum Erstellen von Formularen und zum Einfügen von Formularelementen, einschließlich Spry-Überprüfungs-Widgets.

Kategorie „Daten“ ermöglicht das Einfügen von dynamischen Elementen, wie z. B. Datensatzgruppen, wiederholten Bereichen sowie Formularen zum Einfügen und Aktualisieren von Datensätzen.

Kategorie „Spry“ enthält Schaltflächen zum Entwurf von Spry-Seiten, einschließlich Spry-Datenobjekten und -Widgets.

Kategorie „Text“ ermöglicht das Einfügen verschiedener Tags zur Text- und Listenformatierung, z. B. `b`, `em`, `p`, `h1` und `ul`.

Kategorie „Favoriten“ ermöglicht die Gruppierung und Organisierung der Schaltflächen der Einfügeleiste, die Sie am häufigsten benutzen.

Servercode-Kategorien sind nur für Seiten verfügbar, die eine bestimmte Codesprache verwenden. Zu ihnen zählen ASP, ASP.NET, CFML Basic, CFML Flow, CFML Advanced, JSP und PHP. Alle diese Kategorien enthalten Servercode-Objekte, die Sie in der Codeansicht einfügen können.

Verwandte Themen

„Die Einfügeleiste verwenden“ auf Seite 26

„Spry-Seiten visuell erstellen“ auf Seite 439

Code-Symbolleiste - ein Überblick

Die Code-Symbolleiste enthält Schaltflächen zum Ausführen zahlreicher Kodieroperationen wie z. B. Reduzieren und Erweitern von Codeauswahlen, Hervorheben von ungültigem Code, Anwenden und Entfernen von Kommentaren, Einziehen von Code und Einfügen kürzlich verwendeter Codefragmente. Diese Symbolleiste ist nur in der Code-Ansicht enthalten und wird vertikal entlang der linken Seite des Dokumentfensters angezeigt.



Es ist nicht möglich, die Code-Symbolleiste abzudocken oder zu verschieben, Sie können sie allerdings ausblenden.

Sie können die Code-Symbolleiste ferner bearbeiten, um weitere Schaltflächen anzuzeigen (z. B. „Umbruch“, „Versteckte Zeichen“ und „Automatischer Einzug“) oder nicht verwendete Schaltflächen auszublenden. Dazu müssen Sie die XML-Datei bearbeiten, die die Symbolleiste generiert. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Handbuch *Dreamweaver erweitern.*

Verwandte Themen

„Symbolleisten anzeigen“ auf Seite 26

„Code mit der Code-Symbolleiste einfügen“ auf Seite 312

Übersicht über die Symbolleiste „Stilwiedergabe“

Die (standardmäßig ausgeblendete) Symbolleiste „Stilwiedergabe“ enthält Schaltflächen, mit denen Sie sich beim Verwenden von medienabhängigen Stylesheets ansehen können, wie ein Entwurf in verschiedenen Medientypen aussieht. Sie enthält ferner eine Schaltfläche zum Aktivieren oder Deaktivieren von CSS-Stilen. Um diese Symbolleiste anzuzeigen, wählen Sie „Ansicht“ > „Symbolleisten“ > „Stilwiedergabe“.



Diese Symbolleiste kann nur bei Dokumenten mit medienabhängigen Stylesheets eingesetzt werden, z. B. dann, wenn in Ihrem Stylesheet eine body-Regel für Druckmedien und eine andere body-Regel für Handheld-Geräte festgelegt wurde. Weitere Informationen zur Erstellung medienabhängiger Stylesheets finden Sie auf der Website des World Wide Web Consortium unter www.w3.org/TR/CSS21/media.html.

Standardmäßig zeigt Dreamweaver den Entwurf für den Bildschirmmedientyp an (d. h., Sie sehen, wie eine Seite auf einem Computerbildschirm wiedergegeben wird). Sie können die folgenden Medientypwiedergaben anzeigen, indem Sie auf der Symbolleiste „Stilwiedergabe“ auf die entsprechenden Schaltflächen klicken.

Bildschirmmedientyp wiedergeben zeigt, wie die Seite auf einem Computerbildschirm angezeigt wird.

Druckmedientyp wiedergeben zeigt an, wie die Seite auf Papier gedruckt aussehen wird.

Handheld-Medientyp wiedergeben zeigt, wie die Seite auf einem Handheld-Gerät wie beispielsweise einem Mobiltelefon oder einem BlackBerry-Gerät aussieht.

Projektionsmedientyp wiedergeben zeigt, wie die Seite mit einem Projektionsgerät wiedergegeben wird.

TTY-Medientyp wiedergeben zeigt, wie die Seite mit einem Fernschreiber wiedergegeben wird.

TV-Medientyp wiedergeben zeigt, wie die Seite auf einem Fernsehbildschirm angezeigt wird.

Anzeige der CSS-Stile ein/aus ermöglicht das Aktivieren und Deaktivieren von CSS-Stilen. Diese Schaltfläche ist von den anderen Medienschaltflächen unabhängig.

Ein Tutorial zur Entwicklung von Style Sheets für Drucker und mobile Geräte finden Sie unter www.adobe.com/go/vid0156_de.

Verwandte Themen

„Symbolleisten anzeigen“ auf Seite 26

Der Eigenschafteninspektor

Im Eigenschafteninspektor können Sie die gängigsten Eigenschaften des ausgewählten Seitenelements, z. B. von Text oder eines eingefügten Objekts, anzeigen und ändern. Der Inhalt des Eigenschafteninspektors hängt vom ausgewählten Element ab. Wenn Sie beispielsweise ein Bild auf Ihrer Seite markieren, ändert sich die Anzeige des Eigenschafteninspektors, um die Eigenschaften des Bildes darzustellen (Dateipfad zum Bild, Breite, Höhe und ggf. Rand des Bildes usw.).



Der Eigenschafteninspektor befindet sich in der Standardeinstellung am unteren Rand des Arbeitsbereichs, kann aber auch am oberen Rand angedockt oder als schwebendes Bedienfeld auf dem Arbeitsbereich positioniert werden.

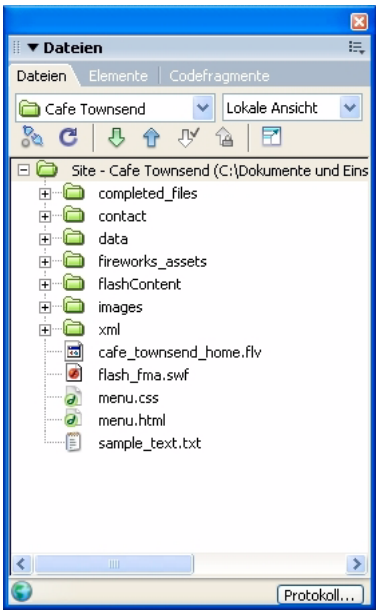
Verwandte Themen

„Bedienfelder und Bedienfeldgruppen andocken und abdocken“ auf Seite 30

„Den Eigenschafteninspektor verwenden“ auf Seite 28

Überblick über das Bedienfeld „Dateien“

Sie verwenden das Bedienfeld „Dateien“ zum Anzeigen und Verwalten der Dateien Ihrer Dreamweaver-Website.



Bei der Anzeige von Websites, Dateien oder Ordnern im Bedienfeld „Dateien“ können Sie die Größe des Anzeigebereichs ändern sowie das Bedienfeld „Dateien“ erweitern bzw. reduzieren. Wenn das Bedienfeld „Dateien“ reduziert wurde, wird der Inhalt der lokalen Site, der Remote-Site oder des Testservers in Form einer Dateiliste angezeigt. Wenn das Bedienfeld „Dateien“ erweitert wurde, wird die lokale Site und die Remote-Site bzw. der Testserver angezeigt. Im Bedienfeld „Dateien“ kann auch eine übersichtliche Sitemap der lokalen Site angezeigt werden.

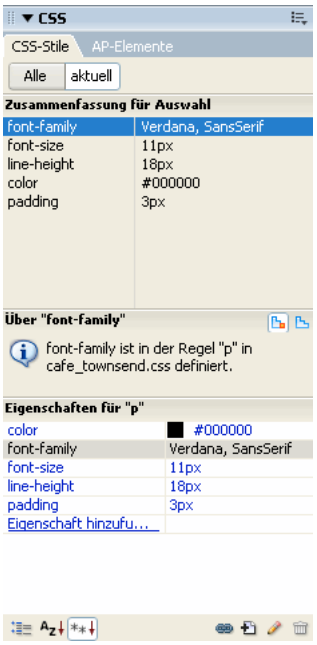
Bei Dreamweaver-Sites können Sie das Bedienfeld „Dateien“ auch anpassen, indem Sie die Ansicht ändern (für die lokale Site oder Remote-Site), die standardmäßig im reduzierten Bedienfeld angezeigt wird.

Verwandte Themen

„Mit Dateien im Bedienfeld „Dateien“ arbeiten“ auf Seite 79

Das Bedienfeld „CSS-Stile“

In diesem Bedienfeld können Sie die CSS-Regeln und -Eigenschaften, die sich auf ein momentan ausgewähltes Seitenelement auswirken (Modus „Aktuell“), oder die Regeln und Eigenschaften, die sich auf das gesamte Dokument auswirken (Modus „Alle“), verfolgen. Über eine Umschalttaste oben im Bedienfeld „CSS-Stile“ können Sie zwischen den beiden Modi wechseln. Im Bedienfeld „CSS-Stile“ können Sie außerdem CSS-Eigenschaften im Modus „Alle“ und „Aktuell“ ändern.



Sie können die Größe eines beliebigen Bereichs durch Ziehen des Rahmens zwischen den Bereichen ändern.

Im Modus „Aktuell“ enthält das Bedienfeld „CSS-Stile“ drei Bereiche: Das Bedienfeld „Zusammenfassung für Auswahl“, das die CSS-Eigenschaften für die aktuelle Auswahl im Dokument enthält, das Bedienfeld „Regeln“, das den Speicherort von ausgewählten Eigenschaften (bzw. je nach der Auswahl die Regelhierarchie für das ausgewählte Tag) anzeigt, und das Bedienfeld „Eigenschaften“, mit dem Sie CSS-Eigenschaften der Regel ändern können, die die Auswahl definiert.

Im Modus „Aktuell“ enthält das Bedienfeld „CSS-Stile“ zwei Bereiche: „Alle Regeln“ (oben) und „Eigenschaften“ (unten). Im Bedienfeld „Alle Regeln“ wird eine Liste der Regeln angezeigt, die im aktuellen Dokument definiert sind, sowie alle Regeln, die in den mit dem aktuellen Dokument verknüpften Stylesheets definiert wurden. Im Bedienfeld „Eigenschaften“ können Sie CSS-Eigenschaften für eine ausgewählte Regel im Bedienfeld „Alle Regeln“ bearbeiten.

Änderungen, die Sie im Bedienfeld „Regeln“ vornehmen, werden sofort übernommen, sodass Sie die Änderungen während Ihrer Arbeit in einer Vorschau verfolgen können.

Verwandte Themen

„CSS erstellen und verwalten“ auf Seite 124

Visuelle Hilfsmittel

Dreamweaver bietet verschiedene Hilfsmittel zur leichteren Gestaltung von Dokumenten und zur ungefähren Vorschau auf die Darstellung im Browser. Folgende Möglichkeiten stehen zur Verfügung:

- Verkleinern oder Vergrößern des Dokumentfensters auf eine bestimmte Fenstergröße, um zu sehen, wie die einzelnen Elemente auf die Seite passen.
- Verwendung eines Tracing-Bilds als Seitenhintergrund zum leichteren Duplizieren eines Designs, das mit einer Illustrations- oder Bildbearbeitungsanwendung wie Adobe® Photoshop® oder Adobe® Fireworks® erstellt wurde.

- Verwendung von Linealen und Hilfslinien zur Bereitstellung eines visuellen Anhaltspunkts für die genaue Positionierung und Änderung der Größe von Seitenelementen.
- Verwendung des Rasters zur genaueren Positionierung und Größenänderung von absolut positionierten Elementen (AP-Elementen).

Auf der Seite eingeblendete Rasterlinien erleichtern das Ausrichten von AP-Elementen. Bei aktivierter Funktion „Am Raster ausrichten“ werden die AP-Elemente automatisch am nächstgelegenen Rasterschnittpunkt ausgerichtet, wenn Sie sie verschieben oder ihre Größe ändern. (Andere Objekte, wie z. B. Bilder und Absätze, sind nicht am Raster ausgerichtet.) Die Ausrichtung findet auch dann statt, wenn das Raster nicht eingeblendet ist.

Verwandte Themen

„Visuelle Hilfsmittel für das Layout verwenden“ auf Seite 171

GoLive-Benutzer

Wenn Sie bis jetzt GoLive verwendet haben und auf Dreamweaver umsteigen möchten, dann lesen Sie die Online-Einführung zum Arbeitsbereich/-ablauf von Dreamweaver und die Abhandlung zur effektiven Migration Ihrer Site zu Dreamweaver. Weitere Informationen finden Sie unter www.adobe.com/go/learn_dw_golive_de.

Im Dokumentfenster arbeiten

Zwischen Ansichten im Dokumentfenster umschalten

Dokumente können im Dokumentfenster in der Entwurfsansicht, in der Codeansicht oder in beiden Ansichten angezeigt werden.

Verwandte Themen

„Überblick über das Dokumentfenster“ auf Seite 16

Zur Codeansicht wechseln

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Ansicht“ > „Code“.
- Klicken Sie in der Dokument-Symbolleiste auf die Schaltfläche „Codeansicht anzeigen“ 

.

Zur Entwurfsansicht wechseln

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Ansicht“ > „Entwurf“.
- Klicken Sie in der Dokument-Symbolleiste auf die Schaltfläche „Entwurfsansicht anzeigen“ 

.

Code- und Entwurfsansicht anzeigen

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Ansicht“ > „Code und Entwurf“.
- Klicken Sie in der Dokument-Symbolleiste auf die Schaltfläche „Code- und Entwurfsansicht anzeigen“ 

.

Zwischen Code- und Entwurfsansicht umschalten

❖ Drücken Sie <Strg>+<'> (Apostroph).

Wenn im Dokumentfenster beide Ansichten angezeigt werden, schalten Sie mit diesem Tastaturbefehl den Fokus von einer Ansicht zur anderen um.

Dokumentfenster überlappend oder nebeneinander anordnen

Wenn zahlreiche Dokumente gleichzeitig angeordnet sind, können Sie diese überlappend oder nebeneinander anordnen.

Verwandte Themen

„Arbeitsbereichslayout auswählen (Windows)“ auf Seite 32

„Dokumente mit Registerkarte anzeigen (Macintosh)“ auf Seite 32

„Benutzerdefinierte Arbeitsbereichslayouts speichern“ auf Seite 33

Dokumentfenster überlappend anordnen

❖ Wählen Sie „Fenster“ > „Überlappend“ aus.

Dokumentfenster nebeneinander anordnen

- Wählen Sie in Windows „Fenster“ > „Untereinander“ oder „Fenster“ > „Nebeneinander“.
- Wählen Sie auf dem Macintosh „Fenster“ > „Tile“ (Nebeneinander).

Das Dokumentfenster vergrößern oder verkleinern

In der Statusleiste werden die aktuellen Abmessungen des Dokumentfensters (in Pixel) angezeigt. Sie können das Dokumentfenster auf eine der vordefinierten Größen im Popupmenü einstellen, die vordefinierten Größen bearbeiten oder neue Größen festlegen, und so sicherstellen, dass die Seite für eine bestimmte Größe geeignet ist.

Das Dokumentfenster auf eine voreingestellte Größe ändern

❖ Wählen Sie im Popupmenü „Fenstergröße“ am unteren Rand des Dokumentfensters eine Größe aus.

Hinweis: *(Nur in Windows) Sie können ein Dokumentfenster maximieren, sodass es den gesamten Dokumentbereich des integrierten Anwendungsfensters ausfüllt. Ist ein Dokumentfenster maximiert, lässt sich seine Größe nicht ändern.*



Die angezeigte Fenstergröße ist die innere Abmessung des Browserfensters ohne Rahmen. Die Bildschirmgröße steht in Klammern. So sollten Sie beispielsweise die Option „536 x 196“ (640 x 480, Standard) als Fenstergröße verwenden, wenn Besucher der Site mit großer Wahrscheinlichkeit Microsoft Internet Explorer oder Netscape Navigator mit den Standardeinstellungen auf einem Bildschirm mit einer Auflösung von 640 x 480 verwenden.

Eine weniger exakte Größenänderung lässt sich auch mit dem jeweiligen Standardverfahren Ihres Betriebssystems erzielen, beispielsweise durch Ziehen der rechten unteren Fensterecke.

Die im Popupmenü „Fenstergröße“ aufgeführten Werte ändern

1 Wählen Sie im Popupmenü „Fenstergröße“ die Option „Größen bearbeiten“.

2 Klicken Sie in der Liste „Fenstergrößen“ auf einen Wert für Höhe oder Breite, und geben Sie einen neuen Wert ein.

Sie können das Dokument auch auf eine bestimmte Breite einstellen und die Höhe unverändert lassen, indem Sie einen der Werte für die Höhe auswählen und ihn löschen.

3 Klicken Sie in das Feld „Beschreibung“, und geben Sie einen aussagekräftigen Text für eine bestimmte Größe ein.

Dem Popupmenü „Fenstergröße“ eine neue Größe hinzufügen

1 Wählen Sie im Popupmenü „Fenstergröße“ die Option „Größen bearbeiten“.

2 Klicken Sie in der Spalte „Breite“ auf die leere Fläche unter dem letzten Wert.

3 Geben Sie Werte für Breite und Höhe ein.

Wenn Sie nur die Breite oder nur die Höhe einstellen möchten, lassen Sie einfach das entsprechende andere Feld leer.

4 Klicken Sie in das Feld „Beschreibung“, und geben Sie einen aussagekräftigen Text für die hinzugefügte Größe ein.

Geben Sie beispielsweise **SVGA** oder **Durchschnitts-PC** neben dem Eintrag für einen Monitor mit 800 x 600 Pixel bzw. **17 Zoll Mac** neben dem Eintrag für einen Monitor mit 832 x 624 Pixel ein. Die meisten Bildschirme können auf eine Vielzahl von Pixel-Auflösungen eingestellt werden.

Fenstergröße und Verbindungsgeschwindigkeit festlegen

1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ (Windows) bzw. „Dreamweaver“ > „Voreinstellungen“ (Macintosh) aus.

2 Wählen Sie links in der Kategorieliste die Option „Statusleiste“.

3 Wählen Sie eine der folgenden Optionen:

Fenstergrößen ermöglicht es Ihnen, die Fenstergrößen anzupassen, die im Popupmenü der Statusleiste angezeigt werden.

Verbindungsgeschwindigkeit legt die zum Ermitteln der Downloadzeit verwendete Verbindungsgeschwindigkeit (in Kbit/s) fest. Die Downloadgröße für die Seite wird in der Statusleiste angezeigt. Ist im Dokumentfenster ein Bild ausgewählt, wird dessen Downloadgröße im Eigenschafteninspektor angezeigt.

Verwandte Themen

„Überblick über die Statusleiste“ auf Seite 17

„Das Dokumentfenster vergrößern oder verkleinern“ auf Seite 24

Berichte in Dreamweaver

Zur Inhaltssuche, Fehlersuche und Inhaltsprüfung können Sie Berichte in Dreamweaver erstellen. Die folgenden Berichtstypen stehen zur Verfügung:

Suchen ermöglicht die Suche nach Tags, Attributen und bestimmtem Text in Tags.

Überprüfung ermöglicht die Prüfung auf Code- bzw. Syntaxfehler.

Zielbrowser-Prüfung ermöglicht es Ihnen festzustellen, ob der in Dokumenten enthaltene HTML-Code Tags oder Attribute enthält, die von den Zielbrowsern nicht unterstützt werden.

Hyperlink-Prüfer ermöglicht die Suche nach defekten, externen und verwaisten Hyperlinks und ihre Reparatur.

Site-Berichte ermöglicht die Optimierung des Arbeitsablaufs bzw. die Prüfung der auf der Site vorhandenen HTML-Attribute. Arbeitsablaufberichte enthalten „Ausgecheckt von“- und „Kürzlich geändert“-Einträge sowie Design Notes, während HTML-Berichte Informationen zur Barrierefreiheit sowie Hinweise auf kombinierbare verschachtelte Schrift-Tags, fehlenden ALT-Text, überflüssige verschachtelte Tags, entfernbare leere Tags und unbenannte Dokumente enthalten.

FTP-Protokoll ermöglicht das Anzeigen aller FTP-Dateiübertragungen.

Serverdebug ermöglicht Ihnen die Anzeige von Informationen zum Debuggen von Macromedia® ColdFusion® von Adobe®-Anwendungen.

Verwandte Themen

„Nach Tags, Attributen oder Text im Code suchen“ auf Seite 316

„Sites testen“ auf Seite 103

„Tags überprüfen“ auf Seite 324

„Browserkompatibilität überprüfen“ auf Seite 323

„Fehlerhafte, externe und verwaiste Hyperlinks suchen“ auf Seite 291

„Dateien auf einem Remote-Server bereitstellen“ auf Seite 88

„Dateien von einem Remote-Server abrufen“ auf Seite 86

„Den ColdFusion-Debugger verwenden (nur Windows)“ auf Seite 325

Symbolleisten, Inspektoren, Kontextmenüs und Bedienfelder verwenden

Symbolleisten anzeigen

Verwenden Sie die Dokument- und Standardsymbolleiste für Dokument- und Standardbearbeitungsvorgänge, die Code-Symbolleiste zum schnellen Einfügen von Code und die Symbolleiste „Stilwiedergabe“, um die Seite so anzuzeigen, wie sie in verschiedenen Medientypen wiedergegeben wird. Sie können die Symbolleisten nach Bedarf ein- oder ausblenden.

- Wählen Sie „Ansicht“ > „Symbolleisten“ und dann die gewünschte Symbolleiste aus.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf eine beliebige Symbolleiste, und wählen Sie sie dann im Kontextmenü aus.

Hinweis: *Um die Code-Symbolleiste im Codeinspektor anzuzeigen („Fenster“ > „Codeinspektor“) müssen Sie die Code-Symbolleiste im Popupmenü „Ansicht“ am oberen Rand des Inspektors wählen.*

Verwandte Themen

„Überblick über die Symbolleiste des Dokuments“ auf Seite 16

„Die Standardsymbolleisten“ auf Seite 17

„Code-Symbolleiste - ein Überblick“ auf Seite 19

„Übersicht über die Symbolleiste „Stilwiedergabe““ auf Seite 20

Die Einfügeleiste verwenden

Die Einfügeleiste enthält Schaltflächen zum Erstellen und Einfügen von Objekten wie z. B. Tabellen und Bildern. Die Schaltflächen sind in Kategorien zusammengefasst.

Verwandte Themen

„Einfügeleiste - ein Überblick“ auf Seite 18

„Tags mit Tag-Editoren bearbeiten“ auf Seite 315

„Elemente im Dokumentfenster auswählen und anzeigen“ auf Seite 216

Einfügeleiste ein- und ausblenden

- Wählen Sie „Fenster“ > „Einfügen“.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) in der Einfügeleiste oder der Dokument-, Standard- oder Code-Symbolleiste, und wählen Sie dann die Option „Einfügen“.

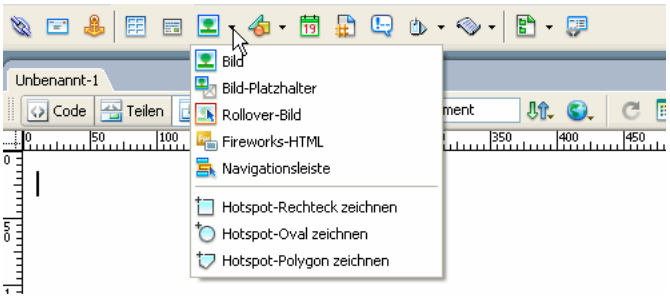
Hinweis: *Wenn Sie mit bestimmten Dateitypen wie XML, JavaScript, Java und CSS arbeiten, sind die Einfügeleiste und die Option „Entwurfsansicht“ abgeblendet, weil ein Einfügen von Objekten in diese Codedateien nicht möglich ist.*

Schaltflächen einer bestimmten Kategorie anzeigen

❖ Klicken Sie am oberen Rand der Einfügeleiste auf die Kategorienamen.

Das Popupmenü für eine Schaltfläche anzeigen

❖ Klicken Sie auf den Abwärtspfeil neben dem Schaltflächensymbol.



Die Kategorien der Einfügeleiste als Menü anzeigen

❖ Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf eine Kategorie in der Einfügeleiste, und wählen Sie dann „Als Menü anzeigen".

Die Kategorien der Einfügeleiste als Registerkarten anzeigen

❖ Klicken Sie auf die Pfeiltaste neben dem Kategorienamen am linken Ende der Einfügeleiste, und wählen Sie dann „Als Registerkarten anzeigen".

Objekte einfügen

1 Wählen Sie auf der linken Seite der Einfügeleiste die entsprechende Kategorie aus.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie auf eine Objektschaltfläche, oder ziehen Sie das Symbol der Schaltfläche ins Dokumentfenster.
- Klicken Sie auf die Pfeilschaltfläche, und wählen Sie dann im Menü eine Option aus.

Je nach Objekt wird ein Dialogfeld zum Einfügen des Objekts angezeigt, in dem Sie aufgefordert werden, zu einer Datei zu wechseln oder Parameter für ein Objekt anzugeben. Oder Dreamweaver fügt Code in das Dokument ein oder öffnet einen Tag-Editor bzw. ein Bedienfeld, in dem Sie Informationen angeben können, bevor der Code eingefügt wird.

Bei einigen Objekten wird beim Einfügen in der Entwurfsansicht kein Dialogfeld eingeblendet, beim Einfügen in der Codeansicht wird jedoch ein Tag-Editor angezeigt. Bei einigen wenigen Objekten führt das Einfügen in der Entwurfsansicht dazu, dass Dreamweaver vor dem Einfügen in die Codeansicht wechselt.

Hinweis: *Manche Objekte, z. B. benannte Anker, sind unsichtbar, wenn die Seite in einem Browserfenster angezeigt wird. Sie können in der Entwurfsansicht Symbole als Markierung für die Position solcher unsichtbaren Objekte anzeigen.*

Dialogfeld zum Einfügen von Objekten überspringen und leeres Platzhalterobjekt einfügen

❖ Klicken Sie bei gedrückter Taste <Strg> (Windows) bzw. Wahltaste (Macintosh) auf die Schaltfläche für das Objekt.

Wenn Sie beispielsweise einen Platzhalter für ein Bild einfügen möchten, ohne eine Bilddatei anzugeben, klicken Sie bei gedrückter Taste <Strg> bzw. Wahltaste auf die Schaltfläche „Bild".

Hinweis: *Mit diesem Verfahren können nicht alle Dialogfelder zum Einfügen von Objekten übersprungen werden. Für viele Objekte, z. B. Navigationsleisten, AP-Elemente, Flash-Schaltflächen und Framesets, lassen sich keine Platzhalter oder Objekte mit Standardwerten einfügen.*

Voreinstellungen der Einfügeleiste ändern

1 Wählen Sie „Bearbeiten" > „Voreinstellungen" (Windows) bzw. „Dreamweaver" > „Voreinstellungen" (Macintosh) aus.

2 Deaktivieren Sie im Dialogfeld „Voreinstellungen" in der Kategorie „Allgemein" die Option „Beim Einfügen von Objekten Dialogfeld anzeigen", wenn beim Einfügen von Objekten wie z. B. Bilder, Tabellen, Skripts und Head-Elemente keine Dialogfelder angezeigt werden sollen, oder halten Sie während der Erstellung des Objekts die <Strg>-Taste (Windows) bzw. die Wahltaste (Macintosh) gedrückt.

Wenn Sie ein Objekt einfügen, während diese Option deaktiviert ist, erhält das Objekt die Standardattributwerte. Sie können die Eigenschaften des Objekts nach dem Einfügen mit dem Eigenschafteninspektor ändern.

Objekte in der Kategorie „Favoriten" der Einfügeleiste hinzufügen, löschen oder verwalten

1 Wählen Sie auf der Einfügeleiste eine beliebige Kategorie aus.

2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) in dem Bereich, in dem die Schaltflächen angezeigt werden (jedoch nicht auf den Registerkartennamen), und wählen Sie anschließend die Option „Favoriten anpassen".

3 Nehmen Sie bei Bedarf Änderungen vor, und klicken Sie auf „OK". Wenn die Kategorie „Favoriten" nicht bereits eingeblendet ist, rufen Sie sie auf, um die vorgenommenen Änderungen einzusehen.

- Wenn Sie ein Objekt hinzufügen möchten, wählen Sie im Bedienfeld „Verfügbare Objekte" auf der linken Seite ein Objekt aus, und klicken Sie dann auf den Pfeil zwischen den beiden Bedienfeldern, oder doppelklicken Sie im Bedienfeld „Verfügbare Objekte" auf das Objekt.

Hinweis: *Objekte können einzeln hinzugefügt werden. Es ist nicht möglich, einen Kategorienamen wie z. B. „Allgemein" auszuwählen und der Favoritenliste eine gesamte Kategorie hinzuzufügen.*

- Wenn Sie ein Objekt oder ein Trennzeichen löschen möchten, wählen Sie auf der rechten Seite im Feld „Objektfavoriten" ein Objekt aus, und klicken Sie dann oberhalb des Bedienfelds auf die Schaltfläche „Ausgewähltes Objekt aus der Liste der Objektfavoriten entfernen".
- Wenn Sie ein Objekt verschieben möchten, wählen Sie auf der rechten Seite im Feld „Objektfavoriten" ein Objekt aus, und klicken Sie dann oberhalb des Felds auf den Aufwärts- bzw. Abwärtspfeil.
- Wenn Sie unterhalb eines Objekts eine Trennlinie hinzufügen möchten, wählen Sie auf der rechten Seite im Feld „Objektfavoriten" ein Objekt aus, und klicken Sie dann unterhalb des Bedienfelds auf die Schaltfläche „Trennlinie hinzufügen".

Objekte mithilfe von Schaltflächen in der Kategorie „Favoriten" einfügen

❖ Wählen Sie die Kategorie „Favoriten" auf der linken Seite der Einfügeleiste, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche für ein hinzugefügtes Favoritenobjekt.

Den Eigenschafteninspektor verwenden

Im Eigenschafteninspektor können Sie die gängigsten Eigenschaften des ausgewählten Seitenelements, z. B. von Text oder eines eingefügten Objekts, anzeigen und ändern. Der Inhalt des Eigenschafteninspektors hängt vom ausgewählten Element ab.

Hinweis: *Mit dem Tag-Inspektor können Sie jedes mit einem Tag verknüpfte Attribut anzeigen und bearbeiten.*

Verwandte Themen

„Der Eigenschafteninspektor" auf Seite 20

„Bedienfelder und Bedienfeldgruppen andocken und abdocken" auf Seite 30

„Attribute mit dem Tag-Inspektor ändern" auf Seite 327

Den Eigenschafteninspektor ein- bzw. ausblenden

❖ Wählen Sie „Fenster" > „Eigenschaften".

Den Eigenschafteninspektor erweitern bzw. reduzieren

❖ Klicken Sie in der unteren rechten Ecke des Eigenschafteninspektors auf den Erweiterungspfeil.

Die Eigenschaften von Seitenelementen anzeigen bzw. ändern

1 Wählen Sie das Seitenelement im Dokumentfenster aus.

Sie müssen den Eigenschafteninspektor unter Umständen erweitern, um alle Eigenschaften des ausgewählten Elements anzuzeigen.

2 Ändern Sie die gewünschten Eigenschaften im Eigenschafteninspektor.

Hinweis: *Sie können Informationen zu bestimmten Eigenschaften aufrufen, indem Sie im Dokumentfenster ein Element auswählen und dann rechts oben im Eigenschaften-Inspektor auf das Fragezeichen klicken.*

3 Sollten Ihre Änderungen nicht sofort im Dokumentfenster übernommen werden, bestätigen Sie die Änderungen mit einem der folgenden Schritte:

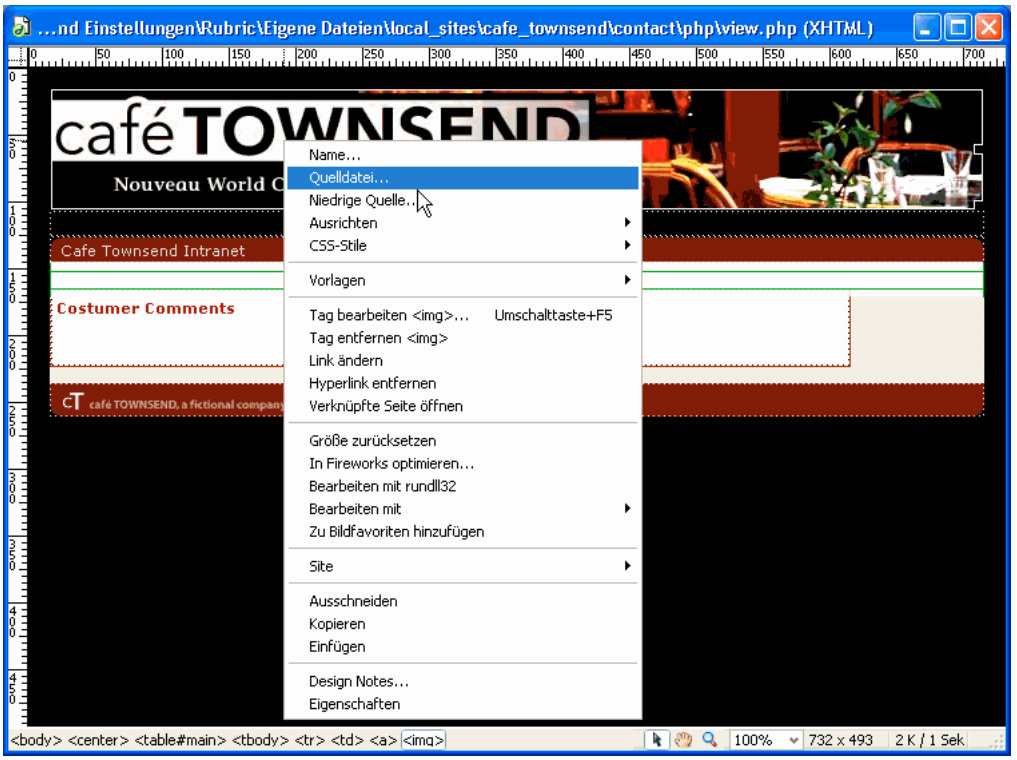
- Klicken Sie außerhalb der Textfelder zur Eigenschaftenbearbeitung.
- Drücken Sie die Eingabetaste (Windows) bzw. den Zeilenschalter (Macintosh).
- Drücken Sie die Tabulatortaste, um zu einer anderen Eigenschaft zu wechseln.

Kontextmenüs verwenden

Kontextmenüs bieten Sofortzugriff auf die wichtigsten Befehle und Eigenschaften für das aktuelle Objekt oder Fenster. In Kontextmenüs befinden sich nur Befehle für die aktuelle Auswahl.

1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf das Objekt oder Fenster.

2 Wählen Sie im Kontextmenü einen Befehl aus.



Bedienfeldgruppen

In Dreamweaver werden Bedienfelder in Bedienfeldgruppen zusammengefasst. Das in einer Bedienfeldgruppe ausgewählte Bedienfeld wird als Registerkarte angezeigt. Jede Bedienfeldgruppe lässt sich erweitern oder reduzieren und kann an andere Bedienfeldgruppen angedockt oder von diesen abgedockt werden.

Bedienfeldgruppen lassen sich auch an das integrierte Anwendungsfenster andocken (nur Windows). Dadurch können Sie ganz einfach auf die benötigten Bedienfelder zugreifen, ohne dass Ihr Arbeitsbereich unübersichtlich wird.

Hinweis: *Bei einer schwebenden (abgedockten) Bedienfeldgruppe wird am oberen Rand eine schmale, leere Leiste angezeigt. In dieser Dokumentation bezeichnet der Begriff „Titelleiste der Bedienfeldgruppe" nicht diese schmale, leere Leiste, sondern den Bereich, in dem der Name der Bedienfeldgruppe angezeigt wird.*

Bedienfelder und Bedienfeldgruppen anzeigen

Sie können Bedienfeldgruppen und Bedienfelder nach Bedarf im Arbeitsbereich ein- und ausblenden.

Bedienfeldgruppen erweitern bzw. reduzieren

- Klicken Sie auf der linken Seite der Titelleiste der Bedienfeldgruppe auf den Erweiterungspfeil .
- Klicken Sie auf den Titel der Bedienfeldgruppe, um die Bedienfeldgruppe zu reduzieren.

Bedienfeldgruppen schließen und ausblenden

❖ Wählen Sie in der Titelleiste der Bedienfeldgruppe im Menü „Optionen“ den Befehl „Bedienfeldgruppe schließen“.

Ausgeblendete Bedienfeldgruppen öffnen

❖ Wählen Sie einen Bedienfeldnamen aus dem Menü „Fenster“ aus.

Wenn neben einem Element im Menü „Fenster“ ein Häkchen angezeigt wird, ist dieses Element gerade geöffnet (es kann jedoch hinter anderen Fenstern verborgen sein).

Falls ein Bedienfeld, Inspektor oder Fenster als geöffnet markiert, aber nicht zu sehen ist, wählen Sie „Fenster“ > „Fenster anordnen“, um alle geöffneten Fenster geordnet darzustellen.

Alle Bedienfeldgruppen ausblenden

❖ Wählen Sie „Fenster“ > „Bedienfelder ausblenden“.

Ein Bedienfeld in einer erweiterten Bedienfeldgruppe auswählen

❖ Klicken Sie auf den Bedienfeldnamen.

Wird ein Bedienfeld nicht angezeigt, prüfen Sie die Optionen für die jeweilige Gruppe.

❖ Erweitern Sie die Bedienfeldgruppe durch Klicken auf ihren Namen oder ihren Erweiterungspfeil.

Das Menü „Optionen“ ist nur dann sichtbar, wenn die Bedienfeldgruppe erweitert ist.

Einige Optionen sind im Kontextmenü der Bedienfeldgruppe auch dann verfügbar, wenn die Gruppe reduziert ist. Um das Kontextmenü anzuzeigen, klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf die Titelleiste der Bedienfeldgruppe.

Bedienfelder und Bedienfeldgruppen andocken und abdocken

Sie können Bedienfelder und Bedienfeldgruppen nach Bedarf verschieben und diese schwebend oder im Arbeitsbereich angedockt anordnen.

Die meisten Bedienfelder lassen sich nur an der linken oder rechten Seite des Dokumentfensters im integrierten Arbeitsbereich andocken. Andere dagegen (z. B. der Eigenschafteninspektor und die Leiste Einfügen) können nur am oberen oder unteren Rand des integrierten Fensters angedockt werden.

***Hinweis:** In der erweiterten Darstellung können Sie das Bedienfeld „Dateien“ nicht abdocken. Um das Bedienfeld vor dem Abdocken zu reduzieren, klicken Sie auf „Erweitern/Reduzieren“. Das ist die Schaltfläche ganz rechts oben im Bedienfeld. Wenn Sie das Bedienfeld „Dateien“ im abgedockten Zustand schließen, wird es ausgeblendet. Um es wieder anzuzeigen, drücken Sie <F8> oder wählen Sie „Fenster“ > „Dateien“.*

Bedienfeldgruppen abdocken

❖ Ziehen Sie den Griff der Bedienfeldgruppe (auf der linken Seite der Titelleiste der Bedienfeldgruppe), bis durch ihren Rahmen angezeigt wird, dass sie nicht mehr angedockt ist.

***Hinweis:** Wenn Sie den Eigenschafteninspektor abdocken, ändert sich sein Format, das heißt, er verliert seine Griff- und Titelleiste. Klicken Sie irgendwo im Bedienfeld, um es zu ziehen oder wieder anzudocken.*

Bedienfelder oder Bedienfeldgruppen minimieren bzw. wiederherstellen

❖ Klicken Sie auf den unterstrichenen Bedienfeldtitel, um das Bedienfeld zu minimieren. Klicken Sie erneut, um es wieder in voller Größe anzuzeigen.

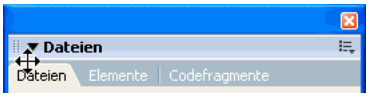
Bedienfelder oder Bedienfeldgruppen wieder andocken

❖ Ziehen Sie die Bedienfeldgruppe an der Titelleiste an die linke oder rechte Seite des Arbeitsbereichs, bis ein dicker, schwarzer Rahmen angezeigt wird. Dann lassen Sie die Bedienfeldgruppe los. Unter Umständen müssen Sie sie nach oben ziehen, damit die schwarze Umrandung angezeigt wird. Dadurch können Sie sie zur Gruppe der bereits angezeigten Bedienfelder hinzufügen.

Hinweis: *Einige Bedienfelder, wie z. B. der Eigenschafteninspektor und die Ergebnisse, müssen oben oder unten am Dokumentfenster angedockt werden, nicht links oder rechts.*

Bedienfeldgruppen an andere Bedienfeldgruppen (schwebender Arbeitsbereich) oder an das integrierte Fenster (nur Windows) andocken

❖ Ziehen Sie den Griff der Bedienfeldgruppe, bis durch ihren Rahmen angezeigt wird, dass sie angedockt ist.



Bedienfelder von einer Bedienfeldgruppe abdocken

❖ Wählen Sie in der Titelleiste der Bedienfeldgruppe im Menü „Optionen“ den Befehl „Gruppieren mit“ > „Neue Bedienfeldgruppe“.

Sie können das Bedienfeld auch dadurch abdocken, indem Sie es aus der Gruppe ziehen.

Bedienfelder an eine andere Bedienfeldgruppe andocken

1 Wählen Sie das zu verschiebende Bedienfeld aus, indem Sie auf die entsprechende Registerkarte klicken.

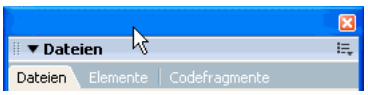
2 Wählen Sie im Menü „Optionen“ der Bedienfeldgruppe im Untermenü „Gruppieren mit“ die Zielgruppe aus.

Der Name des Befehls „Gruppieren mit“ ändert sich abhängig vom Namen des aktivierten Bedienfelds.

Schwebende (abgedockte) Bedienfeldgruppen ohne Andocken ziehen

❖ Ziehen Sie die Bedienfeldgruppe an der Leiste oberhalb der Titelleiste.

Die Bedienfeldgruppe wird nur angedockt, wenn Sie sie an ihrem Griff ziehen.



Die Größe von Bedienfeldgruppen ändern bzw. Bedienfeldgruppen umbenennen

Sie können die Größe und den Namen von Bedienfeldgruppen Ihren Anforderungen entsprechend ändern.

Die Größe von Bedienfeldgruppen ändern

- Bei schwebenden Bedienfeldern ändern Sie die Größe der Bedienfeldgruppen durch Ziehen, ebenso wie Sie ein Fenster im Betriebssystem ziehen würden, um dessen Größe zu ändern.

Beispielsweise können Sie den Größenänderungsbereich in der rechten unteren Ecke des Satzes der Bedienfeldgruppen ziehen.

- Bei angedockten Bedienfeldern ziehen Sie die Trennleiste zwischen den Bedienfeldern und dem Dokumentfenster.

Bedienfeldgruppen maximieren

- Wählen Sie in der Titelleiste der Bedienfeldgruppe im Menü „Optionen“ den Befehl „Bedienfeldgruppe maximieren“.

- Doppelklicken Sie auf eine beliebige Stelle in der Titelleiste der Bedienfeldgruppe.

Bedienfeldgruppen umbenennen

1. Wählen Sie in der Titelleiste der Bedienfeldgruppe im Menü „Optionen“ den Befehl „Bedienfeldgruppe umbenennen“.
2. Geben Sie einen neuen Namen ein, und klicken Sie auf „OK“.

Bedienfeldgruppen speichern

In Dreamweaver können Sie verschiedene Bedienfeldgruppen speichern und wiederherstellen, um den Arbeitsbereich für unterschiedliche Aktivitäten anzupassen. Wenn Sie das Layout des Arbeitsbereichs speichern, erinnert sich Dreamweaver an die Bedienfelder im angegebenen Layout sowie an andere Attribute wie die Position und Größe der Bedienfelder, ob diese reduziert oder erweitert waren, die Position und Größe des Anwendungsfensters und die Position und Größe des Dokumentfensters.

Verwandte Themen

„Benutzerdefinierte Arbeitsbereichslayouts speichern“ auf Seite 33

Arbeitsbereich von Dreamweaver CS3 anpassen

Arbeitsbereichslayout auswählen (Windows)

Sie können jederzeit zu einem anderen Arbeitsbereich umschalten.

❖ Wählen Sie „Fenster“ > „Arbeitsbereichlayout“, und wählen Sie eines der folgenden Arbeitsbereichlayouts aus:

Designer ist ein integrierter MDI-Arbeitsbereich (Multiple Document Interface), in dem alle Dokumentfenster und Bedienfelder in ein größeres Anwendungsfenster integriert und die Bedienfeldgruppen an der rechten Seite angedockt sind.

Coder verfügt über denselben integrierten Arbeitsbereich wie Designer. Hier sind jedoch die Bedienfeldgruppen an der linken Seite angedockt, ähnlich wie in Adobe® HomeSite® and ColdFusion. Außerdem wird im Dokumentfenster in der Standardeinstellung die Codeansicht angezeigt.

Hinweis: *In beiden Layouts können Sie die Bedienfeldgruppen im Anwendungsfenster beidseitig andocken.*

Dual Screen ermöglicht die Nutzung eines Layouts auf einem zweiten Monitor. Mithilfe dieser Option können Sie alle Bedienfelder auf den zweiten Monitor verschieben. Dokumentfenster und Eigenschafteninspektor verbleiben auf dem ersten Bildschirm.

Arbeitsbereichslayout auswählen (Macintosh)

Sie können jederzeit zu einem anderen Arbeitsbereich umschalten.

❖ Wählen Sie „Fenster“ > „Arbeitsbereichlayout“, und wählen Sie eines der folgenden Arbeitsbereichlayouts aus:

Standard ein integrierter Arbeitsbereich.

Dual Screen ermöglicht die Nutzung eines Layouts auf einem zweiten Monitor. Mithilfe dieser Option können Sie alle Bedienfelder auf den zweiten Monitor verschieben. Dokumentfenster und Eigenschafteninspektor verbleiben auf dem ersten Bildschirm.

Dokumente mit Registerkarte anzeigen (Macintosh)

In Dreamweaver können Sie mehrere Dokumente in einem einzelnen Fenster anzeigen. Jedem Dokument ist dann eine eigene Registerkarte zugeordnet. Dreamweaver kann die Dokumente auch als Teil eines schwebenden Arbeitsbereichs darstellen, in dem jedes Dokument in einem eigenen Fenster angezeigt wird.

Dokumente mit Registerkarte in einem separaten Fenster anzeigen

❖ Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) oder bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf die Registerkarte, und wählen Sie im Kontextmenü „In neues Fenster verschieben“ aus.

Separate Dokumente zu Dokumenten mit Registerkarten kombinieren

❖ Wählen Sie „Fenster“ > „Als Registerkarten anzeigen“.

Die Standardeinstellung für Dokumente mit Registerkarten ändern

1 Wählen Sie „Dreamweaver“ > „Voreinstellungen“ und anschließend die Kategorie „Allgemein“ aus.

2 Aktivieren oder deaktivieren Sie die Option „Dokumente als Registerreiter öffnen“, und klicken Sie auf „OK“.

Dreamweaver zeigt derzeit geöffnete Dokumente beim Ändern der Voreinstellungen weiterhin unverändert an. Dokumente, die Sie öffnen, nachdem Sie eine neue Voreinstellung gewählt haben, werden entsprechend dieser Voreinstellung angezeigt.

Benutzerdefinierte Arbeitsbereichslayouts speichern

In Dreamweaver können Sie verschiedene Bedienfeldgruppen speichern und wiederherstellen, um den Arbeitsbereich für unterschiedliche Aktivitäten anzupassen. Wenn Sie das Layout des Arbeitsbereichs speichern, erinnert sich Dreamweaver an die Bedienfelder im angegebenen Layout sowie an andere Attribute wie die Position und Größe der Bedienfelder, ob diese reduziert oder erweitert waren, und die Position und Größe des Anwendungsfensters.

Verwandte Themen

„Bedienfeldgruppen“ auf Seite 29

„Arbeitsbereichslayout auswählen (Windows)“ auf Seite 32

Benutzerdefinierte Arbeitsbereichslayouts speichern

1 Ordnen Sie die Bedienfelder wie gewünscht an.

2 Wählen Sie „Fenster“ > „Arbeitsbereichlayout“ > „Aktuelles speichern“.

3 Geben Sie einen Namen für das Layout ein, und klicken Sie auf „OK“.

Zu einem anderen benutzerdefinierten Arbeitsbereichslayout wechseln

❖ Wählen Sie „Fenster“ > „Arbeitsbereichlayout“ und dann das benutzerdefinierte Layout.

Benutzerdefinierte Arbeitsbereichslayouts umbenennen oder löschen

1 Wählen Sie „Fenster“ > „Arbeitsbereichlayout“ > „Verwalten“.

2 Wählen Sie ein Layout, und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Um ein Layout umzubenennen, klicken Sie auf die Schaltfläche „Umbenennen“, geben Sie einen neuen Layoutnamen ein, und klicken Sie auf „OK“.
- Um ein Layout zu löschen, klicken Sie auf die Schaltfläche „Löschen“.

Den Begrüßungsbildschirm ein- bzw. ausblenden

Der Begrüßungsbildschirm wird angezeigt, wenn Sie Dreamweaver starten oder kein Dokument geöffnet ist. Sie können den Begrüßungsbildschirm ausblenden und später wieder einblenden. Wenn der Begrüßungsbildschirm ausgeblendet ist und keine Dokumente geöffnet sind, ist das Dokumentfenster leer.

Begrüßungsbildschirm ausblenden

❖ Markieren Sie auf dem Begrüßungsbildschirm das Kontrollkästchen „Nicht mehr anzeigen“.

Begrüßungsbildschirm anzeigen

1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ (Windows) bzw. „Dreamweaver“ > „Voreinstellungen“ (Macintosh) aus.

2 Markieren Sie das Kontrollkästchen „Begrüßungsbildschirm“.

Dreamweaver in Mehrbenutzersystemen anpassen

Sie können Dreamweaver sogar in Mehrbenutzer-Betriebssystemen, wie z. B. Windows XP und Mac OS X, an Ihre Anforderungen anpassen.

Dreamweaver verhindert, dass die angepasste Konfiguration eines Benutzers sich auf die angepasste Konfiguration anderer Benutzer auswirkt. Hierzu erstellt die Anwendung automatisch Kopien verschiedener Konfigurationsdateien, wenn Sie Dreamweaver das erste Mal in einem der kompatiblen Mehrbenutzer-Betriebssysteme ausführen. Diese benutzerspezifischen Konfigurationsdateien werden in einem persönlichen Ordner gespeichert.

Beispielsweise werden sie in Windows XP unter „C:\Dokumente und Einstellungen*Benutzername*\Anwendungsdaten\Adobe\Dreamweaver 9\Configuration“ gespeichert (dieser Ordner ist möglicherweise versteckt).

In Mac OS X werden sie in Ihrem Stammordner unter „Benutzer/*Benutzername*/Library/Application Support/Adobe/Dreamweaver 9/Configuration“ gespeichert.

Wenn Sie Dreamweaver aktualisieren oder erneut installieren, erstellt Dreamweaver automatisch Sicherungskopien der vorhandenen Benutzerkonfigurationsdateien, sodass Sie auch weiterhin Zugriff auf durchgeführte Änderungen besitzen, falls Sie die Dateien manuell angepasst haben.

Allgemeine Voreinstellungen für Dreamweaver festlegen

1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ (Windows) bzw. „Dreamweaver“ > „Voreinstellungen“ (Macintosh) aus.

2 Wählen Sie eine der folgenden Optionen:

Dokumente als Registerreiter öffnen öffnet alle Dokumente in einem zentralen Fenster. Mithilfe der Registerreiter können Sie zwischen den einzelnen Dokumenten wechseln (nur bei Macintosh-Systemen).

Begrüßungsbildschirm zeigt den Begrüßungsbildschirm von Dreamweaver an, wenn Sie Dreamweaver starten oder wenn kein Dokument geöffnet ist.

Dokument beim Start erneut öffnen öffnet alle Dokumente, die beim vorherigen Schließen von Dreamweaver geöffnet waren. Wenn Sie diese Option deaktiviert haben, zeigt Dreamweaver, abhängig von der Einstellung der Option „Begrüßungsbildschirm“, beim Starten den Begrüßungsbildschirm oder einen leeren Bildschirm an.

Warnung beim Öffnen schreibgeschützter Dateien zeigt eine Warnung an, wenn Sie eine schreibgeschützte (gesperrte) Datei öffnen. Wählen Sie aus, ob Sie die Datei entsperren, auschecken bzw. schreibgeschützt anzeigen oder den Vorgang abbrechen möchten.

Hyperlinks beim Verschieben von Dateien aktualisieren legt fest, was passiert, wenn Sie ein Dokument Ihrer Site verschieben, umbenennen oder löschen. Sie können die Voreinstellung so wählen, dass Hyperlinks immer automatisch aktualisiert werden, nie aktualisiert werden oder Sie zum Durchführen einer Aktualisierung aufgefordert werden. (Siehe auch „Hyperlinks automatisch aktualisieren“ auf Seite 283.)

Beim Einfügen von Objekten Dialogfeld anzeigen bestimmt, ob Sie von Dreamweaver zum Eingeben zusätzlicher Informationen aufgefordert werden, wenn Sie Bilder, Tabellen, Shockwave-Filme und bestimmte andere Objekte mit der Einfügeleiste oder mit dem Menü „Einfügen“ in Ihre Seiten einfügen. Wenn diese Option nicht markiert ist, wird das Dialogfeld nicht angezeigt, und Sie müssen die Quelldatei für Bilder, die Anzahl von Zeilen in einer Tabelle usw. über den Eigenschafteninspektor angeben. Bei Rollover-Bildern und Fireworks HTML wird immer ein Dialogfeld angezeigt, wenn Sie das Objekt einfügen, unabhängig von der Einstellung dieser Option. (Sie können diese Einstellung vorübergehend außer Kraft setzen, indem Sie bei gedrückter Taste <Strg> (Windows) bzw. Befehlstaste (Macintosh) klicken, wenn Sie Objekte erstellen und einfügen.)

Doppelbyte-Inline-Eingabe aktivieren ermöglicht die Eingabe von Doppelbyte-Text direkt im Dokumentfenster, wenn Sie eine Entwicklungsumgebung oder ein Language Kit mit Unterstützung für Doppelbyte-Text verwenden (z. B. für

japanische Schriftzeichen). Wenn diese Option nicht markiert ist, wird ein Texteingabefenster zum Eingeben und Konvertieren von Doppelbyte-Text eingeblendet. Der Text wird nach der Übernahme im Dokumentfenster angezeigt.

Nach Überschrift zu einfachem Absatz wechseln legt fest, dass durch Drücken der Eingabetaste (Windows) bzw. des Zeilenschalters (Macintosh) in der Entwurfsansicht am Ende eines Überschriftabsatzes ein neuer Absatz mit dem Tag `p` erstellt wird. (Ein Überschriftabsatz ist ein Absatz mit einem Überschrift-Tag, z. B. `h1` oder `h2`.) Wenn die Option deaktiviert ist, wird durch Drücken der Eingabetaste bzw. des Zeilenschalters am Ende eines Überschriftabsatzes ein neuer Absatz erstellt, der mit dem gleichen Überschrift-Tag versehen ist (Sie können also mehrere Überschriften in einer Zeile eingeben und die Einzelheiten erst anschließend eingeben).

Mehrere aufeinanderfolgende Leerzeichen zulassen legt fest, dass durch Eingabe von zwei oder mehr aufeinander folgenden Leerzeichen in der Entwurfsansicht geschützte Leerzeichen erstellt werden, die in einem Browser als mehrere Leerzeichen dargestellt werden. (Beispielsweise können Sie zwei Leerzeichen zwischen Sätzen eingeben.) Diese Option ist hauptsächlich für Personen vorgesehen, die häufig Textverarbeitungsprogramme verwenden. Ist diese Option deaktiviert, werden mehrere Leerzeichen hintereinander als ein einziges Leerzeichen behandelt (da Browser dies ebenfalls tun).

Verwenden Sie und anstelle von <b> und <i> gibt an, dass Dreamweaver das Tag `<strong>` verwendet, wenn Sie eine Aktion durchführen, bei der normalerweise das Tag `<b>` eingefügt würde. Ebenso wird das Tag `<em>` eingefügt, wenn Sie normalerweise `<i>` eingeben würden. Zu solchen Vorgängen zählt beispielsweise auch das Klicken auf die Schaltflächen „Fett“ oder „Kursiv“ im Eigenschafteninspektor für Text im HTML-Modus oder die Wahl von „Text“ > „Stil“ > „Fett“ oder „Text“ > „Stil“ > „Kursiv“. Wenn die Tags `b` und `i` in Ihrem Dokument verwendet werden sollen, deaktivieren Sie diese Option.

Hinweis: *Das World Wide Web Consortium rät von der Verwendung der Tags `b` und `i` ab. Die Tags `strong` und `em` bieten mehr semantische Informationen als die Tags `b` und `i`.*

CSS anstelle von HTML-Tags verwenden gibt an, dass Dreamweaver CSS-Stile anstelle von HTML-Tags verwendet, wenn Sie Text mit dem Eigenschafteninspektor formatieren. In der Standardeinstellung formatiert Dreamweaver Text mit CSS. Wenn Sie eine Schrift, Größe oder Farbe für eine Textauswahl definieren, wird jedes Mal ein dokumentspezifischer Stil erstellt, der anschließend im Popupmenü „Stil“ des Eigenschafteninspektors verfügbar ist. Eine Ausnahme hiervon sind fette und kursive Schriftarten. In diesen Fällen verwendet Dreamweaver HTML-Tags anstelle von CSS.

Auch wenn das Dokument mit einem externen Stylesheet verknüpft ist, werden neue Stildeklarationen in den Kopfbereich des Dokuments und nicht in die CSS-Datei geschrieben.

Eine Abweichung von diesem allgemeinen Verhalten ist in den folgenden Situationen möglich:

- Wenn im Dokument bereits alles mithilfe von `font`-Tags formatiert wurde, verwendet Dreamweaver ebenfalls `font`-Tags und gibt im `body`-Tag die Nutzung von HTML-Code vor.
- Wenn das `body`-Tag das Erscheinungsbild der Seite mit HTML festlegt, die Seite jedoch nicht ausschließlich `font`-Tags verwendet, formatiert Dreamweaver Text dennoch weiterhin mit CSS.

Wenn Sie diese Option deaktivieren, formatiert Dreamweaver Text mit HTML-Tags wie z. B. `font`-Tags und legt das Erscheinungsbild der Seite durch HTML-Code im `body`-Tag fest.

Warnung beim Platzieren bearbeitbarer Bereiche in <p>- oder <h1>- bis <h6>-Tags gibt an, ob eine Warnmeldung angezeigt werden soll, wenn Sie eine Dreamweaver-Vorlage mit einem bearbeitbaren Bereich in einem Absatz- oder einem Überschrift-Tag speichern möchten. Diese Meldung teilt Ihnen mit, dass Benutzer in dem Bereich keine weiteren Absätze erstellen können. Diese Option ist in der Standardeinstellung aktiviert.

Zentrieren gibt an, ob Elemente mit `divalign="center"` oder mit dem `center`-Tag zentriert werden sollen, wenn Sie im Eigenschafteninspektor auf die Schaltfläche „Zentrieren“ klicken.

Hinweis: *Diesen beiden Ansätze für das Zentrieren wurden mit der HTML 4.01-Spezifikation offiziell verworfen, daher sollten Sie Text mit CSS-Stilen zentrieren. Beide Verfahren sind in der Spezifikation XHTML 1.0 Transitional nach wie vor technisch zulässig, in der Spezifikation XHTML 1.0 Strict jedoch nicht mehr.*

Zulässige Höchstzahl der Verlaufsschritte gibt die Anzahl der im Bedienfeld „Verlauf“ gespeicherten und angezeigten Schritte an. (Der Standardwert dürfte für die Anforderungen der meisten Benutzer ausreichend sein.) Wenn Sie die im

Bedienfeld „Verlauf“ angegebene Anzahl von Schritten überschreiten, werden die ältesten Schritte gelöscht. (Weitere Informationen finden Sie unter „Aufgabenautomatisierung“ auf Seite 682.)

Rechtschreibewörterbuch listet die verfügbaren Wörterbücher auf. Wenn ein Wörterbuch mehrere Dialekte oder Rechtschreibkonventionen (z. B. Amerikanisches bzw. Britisches Englisch) enthält, werden die Dialekte einzeln im Popupmenü „Rechtschreibwörterbuch“ aufgeführt.

Verwandte Themen

„Arbeitsbereich“ auf Seite 13

„Hyperlinks automatisch aktualisieren“ auf Seite 283

Voreinstellungen für Dokumentschriften in Dreamweaver festlegen

Die Kodierung bestimmt, wie ein Dokument im Browser angezeigt wird. In den Voreinstellungen für Schriften zeigt Dreamweaver die Kodierung in Ihrer bevorzugten Schriftart und -größe an. Die gewählten Schriften haben keine Auswirkungen auf die Darstellung des Dokuments im Browser von Besuchern. Informationen darüber, wie Sie eine Standardkodierung für neue Dokumente festlegen, finden Sie unter „Dokumente öffnen und erstellen“ auf Seite 67.

1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ (Windows) bzw. „Dreamweaver“ > „Voreinstellungen“ (Macintosh) aus.

2 Wählen Sie links in der Kategorieliste die Option „Schriften“.

3 Wählen Sie in der Liste „Schrifteinstellungen“ einen Kodierungstyp aus (z. B. „Westeuropäisch“ oder „Japanisch“).

Hinweis: *Zur Anzeige von asiatischen Sprachen muss das Betriebssystem Doppelbyte-Schriften unterstützen.*

4 Wählen Sie für jede Kategorie der ausgewählten Kodierung eine Schrift und eine Schriftgröße aus.

Hinweis: *In den Popupmenüs mit Schriften werden nur Schriften angezeigt, die auf Ihrem Computer installiert sind. Wenn Sie also z. B. japanischen Text anzeigen möchten, muss eine japanische Schrift installiert sein.*

Proportionalschrift ist die Schrift, mit der in Dreamweaver normaler Text angezeigt wird (beispielsweise Text in Absätzen, Überschriften und Tabellen). Die Standardeinstellung hängt von den auf Ihrem System installierten Schriften ab. Bei den meisten westeuropäischen Systemen ist die Standardeinstellung Times New Roman 12 Punkt (mittel) unter Windows und Times 12 Punkt unter Mac OS.

Feste Schrift Die Schrift, die in Dreamweaver verwendet wird, um Text innerhalb der Tags `pre`, `code` und `tt` anzuzeigen. Die Standardeinstellung hängt von den auf Ihrem System installierten Schriften ab. Bei den meisten westeuropäischen Systemen ist die Standardeinstellung Courier New 10 Punkt (klein) unter Windows und Monaco 12 Punkt unter Mac OS.

Codeansicht ist die Schrift, die für den Text in der Codeansicht und im Codeinspektor verwendet wird. Die Standardeinstellung hängt von den auf Ihrem System installierten Schriften ab.

Verwandte Themen

„Dokumentkodierung“ auf Seite 213

Markierungsfarben benutzerdefinieren

Mit den Voreinstellungen für die Markierung können Sie die Farben anpassen, die Dreamweaver zur Kennzeichnung von Vorlagenbereichen, Bibliothekselementen, Drittanbieter-Tags, Layoutelementen und Code verwendet.

Verwandte Themen

„Farbwähler verwenden“ auf Seite 220

„Die Markierungsfarbe von Div-Tags ändern“ auf Seite 163

Markierungsfarbe ändern

1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“, und wählen Sie die Kategorie „Markierung“ aus.

2 Klicken Sie neben dem Objekt, für das die Markierungsfarbe geändert werden soll, auf das Farbfeld, und wählen Sie in der Farbauswahl eine neue Farbe aus, oder geben Sie einen Hexadezimalwert ein.

Die Markierung von Objekten aktivieren bzw. deaktivieren

1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“, und wählen Sie die Kategorie „Markierung“ aus.

2 Aktivieren bzw. deaktivieren Sie das Kontrollkästchen „Anzeigen“ neben dem Objekt, für das Markierungsfarbe aktiviert bzw. deaktiviert werden soll.

Kapitel 3: Dreamweaver-Sites verwenden

Eine Adobe® Dreamweaver® CS3-Site ist eine Zusammenstellung aller Dateien und Elemente in Ihrer Website. Sie können Webseiten auf Ihrem Computer erstellen, auf einen Webserver hochladen und die Site warten, indem Sie aktualisierte Dateien übertragen, wann immer Sie sie speichern. Sie können auch Websites bearbeiten und warten, die ohne Dreamweaver erstellt worden sind.

Dreamweaver-Sites einrichten

Dreamweaver-Sites

Eine Website besteht aus verknüpften Dokumenten und Elementen mit gemeinsamen Eigenschaften, wie z. B. sinnverwandten Themen, ähnlichem Design oder einem gemeinsamen Zweck. Dreamweaver ist ein Tool zum Erstellen und Verwalten von Websites, mit dem Sie sowohl einzelne Dokumente als auch komplette Sites erstellen können.

In Dreamweaver bezieht sich der Begriff „Site“ auf einen lokalen oder externen Speicherort für die Dokumente, aus denen eine Website besteht. Eine Dreamweaver-Site bietet die Möglichkeit, sämtliche Webdokumente zu organisieren und zu verwalten, die Site auf einen Webserver hochzuladen, die Hyperlinks zu prüfen und zu korrigieren und Dateien freizugeben und zu verwalten. Sie sollten eine Site definieren, damit Sie die Funktionen von Dreamweaver vollständig nutzen können.

Hinweis: *Um eine Dreamweaver-Site zu definieren, müssen Sie nur einen lokalen Ordner einrichten. Sie müssen Informationen über die Remote-Site und den Testserver hinzufügen, um Dateien an einen Webserver übertragen und Webanwendungen entwickeln zu können.*

Je nach Entwicklungsumgebung und Art der von Ihnen entwickelten Website besteht eine Dreamweaver-Site aus bis zu drei Komponenten bzw. Ordnern:

Lokaler Stammordner speichert die Dateien, an denen Sie gerade arbeiten. Für Dreamweaver ist dieser Ordner Ihre „lokale Site“. Er kann sich auf Ihrem lokalen Computer oder auf einem Netzwerkserver befinden. Wenn Sie direkt auf dem Server arbeiten, lädt Dreamweaver die Dateien jedes Mal dann auf den Server hoch, wenn Sie sie speichern.

Remote-Ordner ist ein Ordner, in dem Sie Ihre Dateien zu Test-, Produktions- und Kollaborationszwecken speichern. Im Bedienfeld „Dateien“ bezeichnet Dreamweaver diesen Ordner als „Remote-Site“. Normalerweise befindet sich der Remote-Ordner auf demselben Computer, auf dem der Webserver ausgeführt wird.

Mithilfe des lokalen und des Remote-Ordners können Sie Dateien zwischen Ihrer lokalen Festplatte und dem Webserver übertragen. Die Dateien Ihrer Dreamweaver-Sites lassen sich auf diese Weise leicht verwalten.

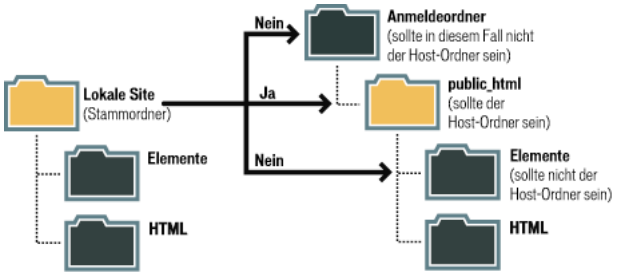
Testserver-Ordner ist der Ordner, in dem Dreamweaver dynamische Seiten verarbeitet.

Ein Tutorial zur Integration von Dreamweaver und Fireworks finden Sie unter www.adobe.com/go/vid0145_de.

Struktur der lokalen und Remote-Ordner

Wenn Sie mithilfe von Dreamweaver eine Verbindung zu einem Remote-Ordner herstellen möchten, müssen Sie den Remote-Ordner in der Kategorie „Remote-Informationen“ des Dialogfelds „Site-Definition“ angeben. Der angegebene Remote-Ordner, der auch als Hostverzeichnis bezeichnet wird, sollte dem lokalen Stammordner der Dreamweaver-Site entsprechen. (Der lokale Stammordner ist der Hauptordner einer Dreamweaver-Site.) Wie lokale Ordner können auch Remote-Ordner beliebige Bezeichnungen haben. Aber Internetdienstanbieter bezeichnen die Remote-Stammordner einzelner Kunden häufig mit Namen wie „public_html“, „pub_html“ oder dergleichen. Wenn Sie für einen eigenen Remote-Server verantwortlich sind und den Remote-Ordner beliebig bezeichnen können, sollten Sie den lokalen Stammordner und den Remote-Stammordner mit dem gleichen Namen versehen.

In folgenden Beispiel ist links ein lokaler Stammordner und rechts ein Remote-Ordner dargestellt. Der lokale Stammordner auf dem lokalen Rechner ist eine direkte Abbildung des Remote-Ordners auf dem Webserver und nicht einer der in der Verzeichnisstruktur über- oder untergeordneten Ordner des Remote-Ordners.



Hinweis: *Die Abbildung oben zeigt einen lokalen Stammordner auf dem lokalen Rechner und einen Remote-Hauptordner auf dem Remote-Webserver. Falls Sie dagegen mehrere Dreamweaver-Sites auf dem lokalen Computer verwalten, benötigen Sie auf dem Remote-Server ebenso viele Remote-Ordner wie auf dem lokalen System. In diesem Fall gilt das Beispiel oben nicht. Statt dessen müssen Sie im Ordner „public_html" mehrere Remote-Ordner erstellen und diese den entsprechenden Stammordnern auf dem lokalen System zuweisen.*

Wenn Sie zum ersten Mal eine Remote-Verbindung herstellen, ist der Remote-Ordner auf dem Webserver normalerweise leer. Wenn Sie dann mithilfe von Dreamweaver die Dateien Ihrer lokalen Ordner hochladen, werden die Remote-Ordner mit Ihren Webdateien entsprechend aufgefüllt. Die Verzeichnisstrukturen der Remote-Ordner und der lokalen Stammordner sollten immer übereinstimmen. (Es sollte also immer eine direkte Entsprechung der Dateien und Ordner Ihrer lokalen Ordner und der Remote-Ordner gegeben sein.) Wenn die Struktur des Remote-Ordners nicht mit der Struktur des lokalen Ordners übereinstimmt, werden die Dateien von Dreamweaver an die falsche Stelle übertragen und sind für Besucher der Site möglicherweise nicht sichtbar. Außerdem können Bild- und Hyperlinkpfade unter Umständen nicht mehr funktionieren, wenn die Ordner- und Dateistrukturen nicht mehr übereinstimmen.

Der Remote-Ordner muss bereits vorhanden sein, damit Dreamweaver eine Verbindung zu dieser Site herstellen kann. Wenn auf dem Webserver kein entsprechender Remote-Ordner vorhanden ist, müssen Sie diesen erstellen oder den Administrator des Servers bitten, dies für Sie zu tun.

Das Dialogfeld „Sites verwalten" verwenden

Verwenden Sie das Dialogfeld „Sites verwalten", um neue Sites zu erstellen, Sites zu bearbeiten, zu duplizieren oder zu entfernen und um die Einstellungen einer Site zu importieren oder zu exportieren.

1 Wählen Sie „Site" > „Sites verwalten", und wählen Sie aus der Liste links eine Site aus.

2 Klicken Sie auf die entsprechende Schaltfläche und dann auf „Fertig".

Neu ermöglicht die Erstellung einer neuen Site.

Bearbeiten ermöglicht die Bearbeitung einer vorhandenen Site.

Duplizieren erstellt eine Kopie der ausgewählten Site. Die Kopie wird zu der Liste der Sites hinzugefügt.

Entfernen löscht die ausgewählte Site. Diese Aktion lässt sich nicht rückgängig machen.

Exportieren ermöglicht den Export der Einstellungen einer Site als XML-Datei (*.ste).

Importieren ermöglicht den Import einer Definitionsdatei (*.ste) mit den Einstellungen der Site.

Verwandte Themen

„Site-Einstellungen importieren und exportieren" auf Seite 49

Lokale Stammordner einrichten und bearbeiten

Nachdem Sie Ihre Site-Struktur geplant haben, können Sie in Dreamweaver eine Site einrichten (definieren). Sie sollten auch dann eine Site definieren, wenn Sie eine Website bearbeiten möchten, die nicht in Dreamweaver erstellt worden ist. Durch die Einrichtung einer Dreamweaver-Site können Sie alle mit einer Website verknüpften Dokumente strukturieren.

Der lokale Stammordner ist das Arbeitsverzeichnis für Ihre Dreamweaver-Site. Er kann sich auf Ihrem lokalen Computer oder auf einem Netzwerkserver befinden.

Wenn Sie die Dateien zunächst auf Ihrem Computer bearbeiten wollen (ohne sie zu veröffentlichen), richten Sie nur einen lokalen Ordner ein, und fügen Sie die Remote- und Testinformationen später hinzu.

Mit Dreamweaver können Sie eine vorhandene Website auf Ihrer Festplatte oder eine Remote-Site (oder einen beliebigen Teil einer Remote-Site) bearbeiten, auch wenn Sie die ursprüngliche Site nicht mit Dreamweaver erstellt haben.

Hinweis: *Sie brauchen keinen Remote-Ordner angeben, wenn sich Ihr lokaler Stammordner auf demselben System befindet, auf dem auch Ihr Webserver ausgeführt wird. Dies würde bedeuten, dass der Webserver auf Ihrem lokalen Computer ausgeführt wird.*

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Um eine neue Site einzurichten, wählen Sie „Site“ > „Neue Site“.
- Um die Einstellungen einer vorhanden Site auf Ihrer lokalen Festplatte oder auf einer Remote-Site (oder einem Teil einer Remote-Site) zu bearbeiten (ob sie nun in Dreamweaver erstellt worden ist oder nicht) wählen Sie „Site“ > „Sites verwalten“ und klicken auf „Bearbeiten“.

Hinweis: *Wenn Sie keine Dreamweaver-Sites definiert haben, wird das Dialogfeld „Site-Definition“ angezeigt, und Sie brauchen nicht auf „Neu“ klicken.*

2 Legen Sie die Einstellungen fest:

- Um eine Site mithilfe des Assistenten zur Site-Definition zu erstellen, klicken Sie auf die Registerkarte „Grundeinstellungen“ und führen die Anweisungen am Bildschirm aus.
- Um lokale, Remote- und Testordner direkt einzurichten (für die Verarbeitung dynamischer Seiten), öffnen Sie die Registerkarte „Erweitert“, wählen die Kategorie „Lokale Infos“ aus und nehmen die erforderlichen Einstellungen vor.

3 Klicken Sie auf „OK“ bzw. auf „OK“ und „Fertig“, um die Site zu erstellen (die dann im Bedienfeld „Dateien“ angezeigt wird).

Verwandte Themen

„Sites, einen Server und lokale Laufwerke aufrufen“ auf Seite 82

„Site-Einstellungen importieren und exportieren“ auf Seite 49

„Webanwendungen einrichten“ auf Seite 488

„Relativen Pfad neuer Hyperlinks festlegen“ auf Seite 280

„Dateien und Ordner verwalten“ auf Seite 76

Einstellungen für lokale Stammordner

Wenn Sie sich entscheiden, die Einstellungen für lokale Stammordner direkt anzugeben, und nicht über die Registerkarte „Grundeinstellungen“ die Fragen des Assistenten zu beantworten, öffnen Sie auf die Registerkarte „Erweitert“ und tragen dort die Informationen ein.

Hinweis: *Nur die ersten beiden Optionen sind notwendig, um auf Ihrem Computer eine funktionierende Site einzurichten.*

Site-Name Der Name, der im Bedienfeld „Dateien“ und im Dialogfeld „Sites verwalten“ angezeigt wird. Dieser Name ist nicht im Browser zu sehen.

Lokaler Stammordner Der Name des Ordners auf Ihrer lokalen Festplatte, in dem Sie Site-Dateien, Vorlagen und Bibliothekselemente speichern. Erstellen Sie einen Ordner auf Ihrer Festplatte, oder klicken Sie auf das Ordnersymbol, um

den Ordner über Ihre Dateistruktur auszuwählen. Wenn Dreamweaver stammrelative Hyperlinks auflöst, dient dieser Ordner als Bezugspunkt.

Liste mit lokalen Dateien automatisch aktualisieren Zeigt ob, ob Dreamweaver die lokale Dateiliste jedes Mal automatisch aktualisieren soll, wenn Sie Dateien in die lokale Site kopieren. Ist diese Option deaktiviert, kopiert Dreamweaver solche Dateien schneller. Allerdings wird die lokale Ansicht des Bedienfelds „Dateien" nicht automatisch aktualisiert, und Sie müssen in der Symbolleiste des Bedienfelds „Dateien" auf die Schaltfläche „Aktualisieren" klicken, um das Bedienfeld „Dateien" manuell zu aktualisieren.

Standard-Bilderordner Der Pfad zu dem Ordner, in dem die in Ihrer Site verwendeten Bilder gespeichert werden Tragen Sie den Pfad in das Textfeld ein, oder klicken Sie auf das Ordnersymbol, um den Ordner über die Dateistruktur auszuwählen.

Hyperlinks relativ zu Ändert den relativen Pfad der Hyperlinks, die Sie zu anderen Seiten der Site erstellen. Dreamweaver erstellt Hyperlinks standardmäßig mithilfe dokumentrelativer Pfade. Wählen Sie die Option „Stammordner" aus, um die Pfadeinstellung zu ändern, und geben Sie auf jeden Fall auch die nächste Option, „HTTP-Adresse" an.

Wenn Sie diese Einstellung ändern, werden nicht automatisch die Pfade vorhandener Hyperlinks angepasst. Die Einstellung wirkt sich nur auf neue Hyperlinks aus, die Sie visuell mit Dreamweaver erstellen.

In der Vorschau eines Dokuments in einem lokalen Browser wird Inhalt, der mit einem zum Site-Stammordner relativen Pfad verknüpft ist, nur angezeigt, wenn Sie entweder einen Testserver angeben oder unter „Bearbeiten" > „Voreinstellungen" > „Vorschau in Browser" die Option „Vorschau mit temporärer Datei" auswählen. Der Grund hierfür ist, dass Browser im Gegensatz zu Servern Sitestämme nicht erkennen können.

HTTP-Adresse Die URL, die Ihre Website verwenden wird. Dadurch kann Dreamweaver Hyperlinks innerhalb der Site überprüfen, die absolute URLs oder zum Site-Stammordner relative Pfade verwenden. Dreamweaver stellt anhand dieser Adresse außerdem sicher, ob zum Site-Stammordner relative Hyperlinks auf dem Remote-Server, der möglicherweise einen anderen Stammordner hat, funktionstüchtig sind. Wenn Sie z. B. einen Hyperlink zu einer Bilddatei auf der Festplatte im Ordner „C:\Sales\images\" erstellen (wobei „Sales" der lokale Stammordner ist) und die URL der abgeschlossenen Site „http://www.mysite.com/SalesApp/" lautet (wobei „SalesApp" der Remote-Ordner ist), müssen Sie die URL in das Textfeld „HTTP-Adresse" eingeben, um sicherzustellen, dass der Pfad zu der verknüpften Datei auf dem Remote-Server „/SalesApp/images/" ist.

Groß-/Kleinschreibung bei Hyperlink-Prüfung beachten Ist diese Option aktiviert, achtet Dreamweaver beim Überprüfen von Hyperlinks darauf, dass die Groß-/Kleinschreibung der Hyperlinks mit der Schreibung der Dateinamen übereinstimmt. Diese Option ist auf UNIX-Systemen sinnvoll, auf denen die Groß-/Kleinschreibung bei Dateinamen eine Rolle spielt.

Cache aktivieren Diese Option gibt an, ob ein lokaler Cache erstellt werden soll, um die Geschwindigkeit der Hyperlinks zu erhöhen und die Siteverwaltung zu vereinfachen. Wenn Sie diese Option nicht markieren, fordert Dreamweaver Sie erneut auf, einen Cache zu erstellen, bevor die Site angelegt wird. Sie sollten Sie diese Option auch wählen, weil das Bedienfeld „Elemente" (in der Bedienfeldgruppe „Dateien") nur funktioniert, wenn ein Cache erstellt wurde.

Einen Remote-Ordner einrichten

In diesem Ordner speichern Sie die Dateien für die Produktion, Teamarbeit, Bereitstellung und eine Reihe anderer Szenarien. Normalerweise befindet sich der Remote-Ordner auf demselben Computer, auf dem der Webserver ausgeführt wird. Die Optionen für diesen Ordner richten Sie ein, indem Sie die Assistentenfragen der Registerkarte „Grundeinstellungen" beantworten oder die Informationen auf der Registerkarte „Erweitert" direkt eingeben.

Im Bedienfeld „Dateien" von Dreamweaver wird dieser Ordner als *Remote-Site* bezeichnet. Wenn Sie einen Remote-Ordner einrichten, müssen Sie eine Zugriffsart festlegen, die Dreamweaver für den Up- und Download von Dateien auf Ihren Webserver verwendet.

Ein Tutorial zum Einrichten des Entwicklungs-Arbeitsbereichs finden Sie unter www.adobe.com/go/vid0162_de.

Hinweis: *Dreamweaver unterstützt Verbindungen zu IPv6-aktivierten Servern. Es werden die Verbindungsarten FTP, SFTP, WebDAV und RDS unterstützt. Weitere Informationen finden Sie unter www.ipv6.org/*

1 Wählen Sie „Site" > „Sites verwalten".

2 klicken Sie auf „Neu“, um eine neue Site einzurichten, oder wählen Sie eine vorhandene Dreamweaver-Site aus, und klicken Sie auf „Bearbeiten“.

3 Öffnen Sie die Registerkarte „Erweitert“, wählen Sie die Kategorie „Remote-Informationen“ aus und wählen Sie die Zugriffsart aus, die Sie für die Übertragung von Dateien zwischen lokalen und Remote-Ordnern einsetzen wollen:

Kein Lassen Sie diese Standardeinstellung ausgewählt, wenn Sie die Site nicht auf einen Server hochladen möchten.

FTP Verwenden Sie diese Einstellung, wenn Sie die Verbindung zum Webserver über FTP herstellen.

Lokal/Netzwerk Verwenden Sie diese Einstellung, wenn Sie auf Ihrem lokalen Computer Dateien speichern oder den Testserver ausführen.

RDS (Remote Development Services) Verwenden Sie diese Einstellung, wenn Sie die Verbindung zum Webserver über RDS herstellen. Bei dieser Zugriffsart muss sich der Remote-Ordner auf einem Computer befinden, auf dem Macromedia® ColdFusion® von Adobe® ausgeführt wird.

Microsoft Visual SourceSafe Verwenden Sie diese Einstellung, wenn Sie die Verbindung zum Webserver über Microsoft Visual SourceSafe herstellen. Eine Unterstützung für diese Zugriffsart ist nur für Windows-Systeme verfügbar. Sie können sie nur einsetzen, wenn Sie einen Microsoft Visual SourceSafe-Client der Version 6 installiert haben.

WebDAV (Web-based Distributed Authoring and Versioning) Verwenden Sie diese Einstellung, wenn Sie die Verbindung zum Webserver über das WebDAV-Protokoll herstellen.

Bei dieser Zugriffsmethode müssen Sie einen Server besitzen, der dieses Protokoll unterstützt, z. B. Microsoft Internet Information Server (IIS) 5.0 oder eine entsprechend konfigurierte Installation des Apache-Webservers.

Hinweis: *Wenn Sie sich für die Zugriffsart „WebDAV“ entscheiden und Dreamweaver in einer Mehrbenutzerumgebung verwenden, sollten Sie dafür sorgen, dass alle Benutzer WebDAV einsetzen. Denn wenn einige Benutzer WebDAV verwenden und andere eine andere Zugriffsart (etwa FTP), wird die Ein-/Auscheckfunktion von Dreamweaver nicht so funktionieren wie erwartet, da WebDAV ein eigenes Sperrsystem verwendet.*

Verwandte Themen

„Dateien ohne das Definieren von Sites bearbeiten“ auf Seite 61

„Dateien von einem Remote-Server abrufen“ auf Seite 86

„Dateien mit WebDAV ein- und auschecken“ auf Seite 91

„Sites, einen Server und lokale Laufwerke aufrufen“ auf Seite 82

„Dateien und Ordner verwalten“ auf Seite 76

Optionen für den FTP-Zugriff festlegen

1 Wählen Sie „Site“ > „Sites verwalten“.

2 klicken Sie auf „Neu“, um eine neue Site einzurichten, oder wählen Sie eine vorhandene Dreamweaver-Site aus, und klicken Sie auf „Bearbeiten“.

3 Öffnen Sie die Registerkarte „Erweitert“, und klicken Sie auf die Kategorie „Remote-Informationen“.

4 Geben Sie den Hostnamen des FTP-Hosts ein, an den Sie Dateien für die Website übertragen.

Der FTP-Hostname ist ein vollständiger Internet-Name eines Computersystems, z. B. „ftp.mindspring.com“. Geben Sie den vollständigen Hostnamen ohne zusätzlichen Text ein. Setzen Sie keinen Protokollnamen vor den Hostnamen.

Hinweis: *Falls Sie den FTP-Host nicht kennen, wenden Sie sich an Ihren Web-Host-Dienstanbieter.*

5 Geben Sie den Namen des Hostverzeichnisses (Ordners) der Remote-Site ein, in dem die öffentlich zugänglichen Dokumente gespeichert werden.

Wenn Sie sich nicht sicher sind, welches Hostverzeichnis Sie eingeben sollen, wenden Sie sich an den Administrator des Servers, oder lassen Sie das Textfeld leer. Auf einigen Servern ist der Stammordner derselbe Ordner, zu dem Sie über FTP eine Verbindung herstellen. Stellen Sie eine Verbindung zum Server her, um dies herauszufinden. Wird ein Ordner mit einem Namen wie „public_html", „www" oder Ihrem Anmeldenamen im Bereich „Remote-Dateien" des Bedienfelds „Dateien" angezeigt, ist dies wahrscheinlich das Verzeichnis, das Sie in das Textfeld „Host-Ordner" eingeben sollten.

6 Geben Sie den Anmeldenamen und das Kennwort ein, mit denen eine Verbindung zum FTP-Server hergestellt wird.

7 Klicken Sie auf „Test", um Ihren Anmeldungsnamen und Ihr Kennwort zu testen.

8 Dreamweaver speichert dieses Kennwort standardmäßig. Deaktivieren Sie die Option „Speichern", falls Dreamweaver Sie immer zur Eingabe eines Kennworts auffordern soll, wenn Sie eine Verbindung zum Remote-Server herstellen.

9 Aktivieren Sie die Option „Passives FTP verwenden", wenn die Konfiguration Ihrer Firewall passives FTP erfordert.

Durch passives FTP kann die FTP-Verbindung von Ihrer lokalen Software statt vom Remote-Server eingerichtet werden. Falls Sie sich nicht sicher sind, ob Sie passives FTP verwenden, wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

Weitere Informationen finden Sie in TechNote 15220 auf der Adobe-Website unter www.adobe.com/go/15220_de.

10 Aktivieren Sie die Option „Erweiterten Datenverbindungstyp verwenden (für IPv6)", wenn Sie einen IPv6-aktivierten FTP-Server verwenden.

Mit der Bereitstellung von Version 6 des Internet-Protokolls (IPv6) haben EPRT bzw. EPSV die FTP-Befehle PORT bzw. PASV ersetzt. Wenn Sie daher eine Verbindung zu einem IPv6-aktivierten FTP-Server herstellen wollen, müssen Sie den erweiterten passiven (EPSV) und den erweiterten aktiven (EPRT) Befehl für Ihre Datenverbindung verwenden.

Weitere Informationen finden Sie unter www.ipv6.org/.

11 Aktivieren Sie „Firewall verwenden", wenn Sie eine Firewall eingerichtet haben, die bei der Verbindung zum Remote-Server berücksichtigt werden muss.

12 Klicken Sie auf „Firewall-Einstellungen", um Ihren Firewall-Host oder -Anschluss zu bearbeiten.

13 Aktivieren Sie die Option „Synchronisierungsinformationen beibehalten", wenn Dreamweaver Ihre lokalen und Remote-Dateien automatisch synchronisieren soll. Diese Option ist standardmäßig aktiviert.

14 Aktivieren Sie die Option „Dateien beim Speichern automatisch auf Server laden", wenn Dreamweaver die Dateien immer auf die Remote-Site übertragen soll, wenn Sie Dateien speichern.

15 Aktivieren Sie die Option „Ein- und Auschecken von Dateien aktivieren", wenn das System zum Ein- und Auschecken von Dateien aktiviert werden soll.

16 Klicken Sie auf „OK".

Eine Verbindung zu einem Remote-Ordner mit FTP-Zugriff herstellen oder trennen

❖ Führen Sie im Bedienfeld „Dateien" folgende Schritte aus:

- Um eine Verbindung herzustellen, klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche „Stellt Verbindung zum entfernten Host her".
- Um eine Verbindung zu trennen, klicken Sie in der Symbolleiste auf „Verbindung zum entfernten Host trennen".

Optionen für lokalen oder Netzwerk-Zugriff festlegen

1 Wählen Sie „Site" > „Sites verwalten".

2 klicken Sie auf „Neu", um eine neue Site einzurichten, oder wählen Sie eine vorhandene Dreamweaver-Site aus, und klicken Sie auf „Bearbeiten".

3 Öffnen Sie die Registerkarte „Erweitert", klicken Sie auf die Kategorie „Remote-Informationen", und wählen Sie „Lokal/Netzwerk".

4 Klicken Sie auf das Ordnersymbol neben dem Textfeld „Entfernter Ordner", um den Ordner zu suchen und auszuwählen, in dem Sie die Site-Dateien speichern.

5 Aktivieren Sie die Option „Synchronisierungsinformationen beibehalten", wenn Dreamweaver Ihre lokalen und Remote-Dateien automatisch synchronisieren soll. Diese Option ist standardmäßig aktiviert.

6 Aktivieren Sie die Option „Dateien beim Speichern automatisch auf Server laden“, wenn Dreamweaver die Dateien immer auf die Remote-Site übertragen soll, wenn Sie Dateien speichern.

7 Aktivieren Sie die Option „Ein- und Auschecken von Dateien aktivieren“, wenn das System zum Ein- und Auschecken von Dateien aktiviert werden soll.

8 Klicken Sie auf „OK“.

Optionen für den WebDAV-Zugriff festlegen

1 Wählen Sie „Site“ > „Sites verwalten“.

2 klicken Sie auf „Neu“, um eine neue Site einzurichten, oder wählen Sie eine vorhandene Dreamweaver-Site aus, und klicken Sie auf „Bearbeiten“.

3 Öffnen Sie die Registerkarte „Erweitert“, klicken Sie auf die Kategorie „Remote-Informationen“, und wählen Sie „WebDAV“.

4 Geben Sie als URL die vollständige URL zu dem Verzeichnis auf dem WebDAV-Server an, zu dem Sie eine Verbindung herstellen möchten.

Zur URL gehören das Protokoll, der Anschluss und das Verzeichnis (sofern abweichend vom Stammverzeichnis), Zum Beispiel „http://webdav.mydomain.net/mysite“.

5 Geben Sie Ihren Benutzernamen und Ihr Kennwort ein.

Diese Informationen dienen zur Serverauthentifizierung und haben nichts mit Dreamweaver zu tun. Wenn Sie Ihren Benutzernamen und Ihr Kennwort nicht wissen, wenden Sie sich an den Systemadministrator oder Webmaster.

6 Klicken Sie auf „Test“, um die Verbindungseinstellungen zu testen.

7 Klicken Sie auf „Speichern“, wenn Dreamweaver Sie beim Starten einer neuen Sitzung nicht mehr zur Eingabe des Kennworts auffordern soll.

8 Aktivieren Sie die Option „Synchronisierungsinformationen beibehalten“, wenn Dreamweaver Ihre lokalen und Remote-Dateien automatisch synchronisieren soll. Diese Option ist standardmäßig aktiviert.

9 Aktivieren Sie die Option „Dateien beim Speichern automatisch auf Server laden“, wenn Dreamweaver die Dateien immer auf die Remote-Site übertragen soll, wenn Sie Dateien speichern.

10 Aktivieren Sie die Option „Ein- und Auschecken von Dateien aktivieren“, wenn das System zum Ein- und Auschecken von Dateien aktiviert werden soll.

Verbindung zu einem Remote-Ordner mit Netzwerkzugriff herstellen oder trennen

❖ Es ist nicht nötig, eine Verbindung zu dem Remote-Ordner herzustellen; diese besteht automatisch. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Aktualisieren“, um die Remote-Dateien anzuzeigen.

Optionen für den RDS-Zugriff festlegen

1 Wählen Sie „Site“ > „Sites verwalten“.

2 klicken Sie auf „Neu“, um eine neue Site einzurichten, oder wählen Sie eine vorhandene Dreamweaver-Site aus, und klicken Sie auf „Bearbeiten“.

3 Öffnen Sie die Registerkarte „Erweitert“, klicken Sie auf die Kategorie „Remote-Informationen“, und wählen Sie „RDS“.

4 Klicken Sie auf die Schaltfläche „Einstellungen“, und machen Sie im Dialogfeld „RDS-Server konfigurieren“ folgende Angaben:

- Geben Sie den Namen des Hostcomputers ein, auf dem der Webserver installiert ist.

Dies ist wahrscheinlich eine IP-Adresse oder eine URL. Wenn Sie sich nicht sicher sind, fragen Sie Ihren Administrator.

- Geben Sie die Nummer des Anschlusses an, zu dem Sie eine Verbindung herstellen.
- Geben Sie als Host-Verzeichnis den Stammordner des Remote-Systems ein.

Zum Beispiel „C:\inetpub\wwwroot\myHostDir\“.

- Geben Sie Ihren RDS-Benutzernamen und Ihr RDS-Kennwort ein.

Hinweis: *Diese Optionen werden möglicherweise nicht angezeigt, wenn Sie Benutzernamen und Kennwort in den Sicherheitseinstellungen des ColdFusion-Administrators angegeben haben.*

- Wählen Sie „Speichern", wenn Dreamweaver Ihr Kennwort speichern soll.

5 Klicken Sie auf „OK", um das Dialogfeld „RDS-Server konfigurieren" zu schließen.

6 Aktivieren Sie die Option „Dateien beim Speichern automatisch auf Server laden", wenn Dreamweaver die Dateien immer auf die Remote-Site übertragen soll, wenn Sie Dateien speichern.

7 Aktivieren Sie die Option „Ein- und Auschecken von Dateien aktivieren", wenn das System zum Ein- und Auschecken von Dateien aktiviert werden soll, und klicken Sie auf „OK".

Microsoft Visual SourceSafe-Zugriff einrichten

1 Wählen Sie „Site" > „Sites verwalten".

2 klicken Sie auf „Neu", um eine neue Site einzurichten, oder wählen Sie eine vorhandene Dreamweaver-Site aus, und klicken Sie auf „Bearbeiten".

3 Öffnen Sie die Registerkarte „Erweitert", klicken Sie auf die Kategorie „Remote-Informationen", und wählen Sie „Microsoft Visual SourceSafe".

4 Klicken Sie auf die Schaltfläche „Einstellungen", und machen Sie im Dialogfeld „Microsoft Visual SourceSafe-Datenbank öffnen" folgende Angaben:

- Klicken Sie im Textfeld „Datenbankpfad" auf „Durchsuchen", um nach der gewünschten Visual SourceSafe-Datenbank zu suchen, oder geben Sie den gesamten Pfad ein.

Die Datei, die Sie wählen, wird zur Datei „srcsafe.ini" und dient zur Initialisierung von Visual SourceSafe.

- Geben Sie als „Projekt" das Projekt aus der Visual SourceSafe-Datenbank ein, das Sie als Stammverzeichnis der Remote-Site verwenden möchten.
- Geben Sie in den Textfeldern „Benutzername" und „Kennwort" die entsprechenden Informationen zur Anmeldung in der ausgewählten Datenbank ein.

Falls Sie Ihren Benutzernamen oder Ihr Kennwort nicht wissen, wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

- Wählen Sie die Option „Speichern", wenn Dreamweaver Ihre Einstellungen speichern soll.

5 Klicken Sie auf „OK", um zum Dialogfeld „Site-Definition" zurückzukehren.

6 Aktivieren Sie die Option „Dateien beim Speichern automatisch auf Server laden", wenn Dreamweaver die Dateien immer auf die Remote-Site übertragen soll, wenn Sie Dateien speichern.

7 Deaktivieren Sie „Dateien beim Öffnen auschecken", wenn Sie nicht möchten, dass Dreamweaver beim Öffnen einer lokalen Datei Ihre Dateien automatisch vom Server herunterlädt.

Fehler beim Einrichten des Remote-Ordners beheben

Die folgende Liste enthält Informationen zu häufig vorkommenden Problemen, die auch Ihnen beim Einrichten eines Remote-Ordners begegnen können, sowie Lösungsvorschläge für diese Probleme:

- Die FTP-Implementierung von Dreamweaver funktioniert unter Umständen bei bestimmten Proxy-Servern, Multilevel-Firewalls und anderen Formen des indirekten Server-Zugriffs nicht einwandfrei. Wenn Probleme beim FTP-Zugriff auftreten, wenden Sie sich an den Systemadministrator vor Ort.
- Bei der FTP-Implementierung von Dreamweaver müssen Sie eine Verbindung zum Stammordner des Remote-Systems herstellen. Stellen Sie sicher, dass Sie das Stammverzeichnis des Remote-Systems als Host-Verzeichnis angegeben haben. Wenn Sie das Hostverzeichnis mit einem einfachen Schrägstrich (/) angegeben haben, müssen Sie eventuell einen relativen Pfad vom Ausgangsverzeichnis der Verbindung zum Remote-Stammordner angeben. Ist der Remote-Stammordner beispielsweise ein übergeordnetes Verzeichnis, müssen Sie eventuell einen Pfad in der Form ../../ zum Hostverzeichnis angeben.
- Verwenden Sie anstelle von Leerzeichen Unterstriche, und vermeiden Sie nach Möglichkeit Sonderzeichen in Datei- und Ordnernamen. Doppelpunkte, Schrägstriche, Punkte und Apostrophe in Datei- und Ordnernamen können die Erstellung einer Sitemap inDreamweaver verhindern.

- Treten Probleme mit langen Dateinamen auf, geben Sie den Dateien kürzere Namen. Im Mac OS dürfen Dateinamen maximal 31 Zeichen enthalten.
- Beachten Sie, dass auf vielen Servern symbolische Hyperlinks (UNIX), Verknüpfungen (Windows) oder Aliasnamen (Macintosh) verwendet werden, um einen Ordner auf einem Teil der Serverfestplatte mit einem Ordner an einer anderen Stelle zu verknüpfen. Solche Aliasnamen haben in der Regel keine Auswirkung auf die Fähigkeit, eine Verbindung zum entsprechenden Ordner oder Verzeichnis herzustellen. Wenn Sie jedoch eine Verbindung zu einem Teil des Servers, nicht aber zu einem anderen herstellen können, liegt unter Umständen ein Aliasproblem vor.
- Tritt eine Fehlermeldung wie beispielsweise „Datei kann nicht bereitgestellt werden" auf, ist unter Umständen kein Speicherplatz mehr auf dem Remote-Ordner vorhanden. Detaillierte Informationen hierzu finden Sie im FTP-Protokoll.

Hinweis: *Wenn bei FTP-Übertragungen Probleme auftreten, überprüfen Sie das FTP-Protokoll, indem Sie „Fenster" > „Ergebnisse" (Windows) bzw. „Site" > „FTP-Protokoll" (Macintosh) wählen und die Registerkarte „FTP-Protokoll" öffnen.*

Testserver einrichten

Falls Sie die Absicht haben, dynamische Seiten zu entwickeln, benötigt Dreamweaver die Dienste eines Testservers, um während Ihrer Arbeit dynamische Inhalte zu generieren und anzuzeigen. Als Testserver kann der lokale Computer, ein Entwicklungsserver, ein Staging-Server oder ein Produktionsserver verwendet werden.

Einen Testserverordner können Sie erst einrichten, nachdem Sie einen lokalen und einen Remote-Ordner eingerichtet haben. Oft lassen sich die Einstellungen des Remote-Servers auch für den Testserver verwenden, da im Remote-Ordner abgelegte dynamische Seiten normalerweise von einem Anwendungsserver verarbeitet werden können.

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Um eine neue Site einzurichten, wählen Sie „Site" > „Neue Site".
- Um die Einstellungen einer vorhanden Site auf Ihrer lokalen Festplatte oder auf einer Remote-Site (oder einem Teil einer Remote-Site) zu bearbeiten (ob sie nun in Dreamweaver erstellt worden ist oder nicht) wählen Sie „Site" > „Sites verwalten", wählen in der eingeblendeten Liste die Site aus und klicken auf „Bearbeiten".

Hinweis: *Wenn Sie keine Dreamweaver-Sites definiert haben, wird das Dialogfeld „Site-Definition" angezeigt, und Sie brauchen nicht auf „Neu" klicken.*

2 Wählen Sie auf der Registerkarte „Erweitert" des Dialogfelds „Site-Definition" die Kategorie „Testserver" aus.

3 Wählen Sie die Servertechnologie aus, die Sie für Ihre Webanwendung nutzen möchten.

4 Bestätigen oder ändern Sie die Einstellungen für den Testserver.

Dreamweaver geht standardmäßig davon aus, dass der Anwendungsserver auf demselben System wie der Webserver ausgeführt wird. Übernehmen Sie die Standardeinstellungen der Kategorie „Testserver", falls Sie im Dialogfeld „Site-Definition" in der Kategorie „Remote-Informationen" einen Remote-Ordner definiert haben und der Anwendungsserver auf demselben System ausgeführt wird, auf dem sich der Remote-Ordner befindet (dieses kann auch ein lokaler Computer sein).

Sollten Sie in der Kategorie „Remote-Informationen" keinen Remote-Ordner definiert haben, wird in der Kategorie „Testserver" standardmäßig der lokale Ordner verwendet, den Sie in der Kategorie „Lokale Infos" definiert haben. Sie brauchen keine Änderungen an dieser Einstellung vorzunehmen, wenn die folgenden beiden Bedingungen erfüllt sind:

Ihr Webserver und Ihr Anwendungsserver werden beide auf dem lokalen Computer ausgeführt. Dies ist z. B. dann der Fall, wenn Sie ein ColdFusion-Entwickler sind, der IIS und ColdFusion auf dem lokalen Windows XP-System ausführt.

Ihr lokaler Stammordner ist ein Unterordner des Stammverzeichnisses der Website. Wenn Sie beispielsweise IIS verwenden, ist der lokale Stammordner ein Unterordner des Ordners „C:\Inetpub\wwwroot\" oder dieser Ordner selbst.

Sollte der lokale Stammordner kein Unterordner des Stammverzeichnisses sein, müssen Sie den lokalen Stammordner als virtuelles Verzeichnis auf Ihrem Webserver definieren.

Hinweis: *Der Anwendungsserver kann auch auf einem anderen System als der Remote-Site ausgeführt werden. Falls Sie beispielsweise für die Option „Zugriff" in der Kategorie „Remote-Informationen" die Option „Microsoft Visual SourceSafe" ausgewählt haben, müssen Sie in der Kategorie „Testserver" einen anderen Server angeben.*

5 Geben Sie im Textfeld „URL-Präfix“ die URL an, die Websurfer in ihren Browser eingeben, um Ihre Webanwendung zu öffnen. Geben Sie keinen Dateinamen an.

Ein URL-Präfix setzt sich aus dem Domänennamen und den Unterverzeichnissen bzw. virtuellen Verzeichnissen des Stammverzeichnisses Ihrer Website zusammen. Dagegen sind Dateinamen nicht Bestandteil des URL-Präfix. Angenommen, die URL der Anwendung lautet „www.adobe.com/mycoolapp/start.jsp“, so würden Sie das folgende URL-Präfix eingeben: www.adobe.com/mycoolapp/.

Wenn Dreamweaver auf demselben System ausgeführt wird wie Ihr Webserver, können Sie eine der *localhost*-Optionen als Ersatz für Ihren Domänennamen verwenden. Angenommen, Sie führen IIS aus, und die URL der Anwendung lautet „http://buttercup_pc/mycoolapp/start.jsp“, so geben Sie das folgende URL-Präfix ein:

http://localhost/mycoolapp/

Eine Liste der localhost-Optionen für unterschiedliche Webserver finden Sie im nächsten Abschnitt.

6 Klicken Sie auf „OK“ und dann auf „Fertig“, um die neue Site in die Siteliste aufzunehmen.

Verwandte Themen

„Den Anwendungsserver wählen“ auf Seite 488

„Erstellen dynamischer Sites vorbereiten“ auf Seite 478

Das URL-Präfix für den Testserver

Damit Dreamweaver während Ihrer Arbeit über einen Testserver Daten anzeigen und Verbindungen zu Datenbanken herstellen kann, müssen Sie ein URL-Präfix angeben. Über diese Verbindung während der Entwurfsphase zeigt Dreamweaver Ihnen nützliche Informationen über die Datenbank, beispielsweise zu den Tabellen in der Datenbank und den Namen der Spalten in den Tabellen.

Ein URL-Präfix setzt sich aus dem Domänennamen und den Unterverzeichnissen bzw. virtuellen Verzeichnissen des Stammverzeichnisses Ihrer Website zusammen.

Hinweis: *Obwohl sich die in Microsoft IIS verwendete Terminologie von Server zu Server unterscheiden kann, liegen den meisten Webservern dieselben Konzepte zugrunde.*

Das Stammverzeichnis ist der Ordner auf dem Server, der dem Domänennamen der Site zugeordnet ist. So könnte der Ordner, den Sie zur Verarbeitung von dynamischen Seiten verwenden möchten, beispielsweise den Pfad „C:\Sites\Firma\“ aufweisen und gleichzeitig Ihr Stammverzeichnis sein (d. h. dieser Ordner wird dem Domänennamen Ihrer Site, z. B. „www.meinefirma.de“, zugeordnet). In diesem Fall lautet das URL-Präfix „http://www.meinefirma.de/“.

Falls es sich bei dem Ordner für die Verarbeitung dynamischer Seiten um einen Unterordner Ihres Stammverzeichnisses handelt, fügen Sie dem URL einfach den Unterordner hinzu. Angenommen, Ihr Stammverzeichnis lautet „c:\sites\firma\“, der Domänenname Ihrer Site „www.meinefirma.de“ und der zur Verarbeitung der dynamischen Seiten verwendete Ordner „c:\sites\firma\inventar“. Geben Sie in diesem Fall folgendes URL-Präfix ein:

http://www.meinefirma.de/inventar/

Wenn es sich bei dem Ordner, den Sie zur Verarbeitung von dynamischen Seiten verwenden möchten, nicht um das Stammverzeichnis oder eines seiner Unterverzeichnisse handelt, müssen Sie ein virtuelles Verzeichnis anlegen.

Ein virtuelles Verzeichnis ist ein Ordner, der nicht physisch im Stammverzeichnis auf dem Server enthalten ist, obwohl er im URL enthalten zu sein scheint. Ein virtuelles Verzeichnis wird erstellt, indem Sie ein Alias angeben, der in der URL anstelle des Pfads zum Ordner verwendet wird. Das Stammverzeichnis könnte beispielsweise „C:\Sites\Firma“ lauten und der verarbeitende Ordner „D:\Anwdg\Inventar“ sein. Für diesen Ordner erstellen Sie ein Alias mit der Bezeichnung „Lager“. Geben Sie in diesem Fall folgendes URL-Präfix ein:

http://www.meinefirma.de/lager/

Localhost bezeichnet das Stammverzeichnis in Ihren URLs, wenn der Client (normalerweise ein Browser, in diesem Fall jedoch Dreamweaver) auf demselben System ausgeführt wird wie der Webserver. Angenommen, Dreamweaver wird auf demselben Windows-System ausgeführt wie der Webserver. Das Stammverzeichnis ist „C:\Sites\Firma“, und Sie haben eine

virtuelles Verzeichnis namens „Lager“ definiert, das auf den Ordner verweist, den Sie zur Verarbeitung von dynamischen Seiten verwenden möchten. Je nach verwendetem Webserver würden Sie einen der folgenden URL-Präfixe eingeben:

Webserver	**URL-Präfix**
ColdFusion MX 7	http://localhost:8500/lager/
IIS	http://localhost/lager/
Apache (Windows)	http://localhost:80/lager/
Jakarta Tomcat (Windows)	http://localhost:8080/lager/

Hinweis: *In der Standardeinstellung wird der ColdFusion MX 7-Webserver auf Port 8500 ausgeführt, der Apache-Webserver auf Port 80 und der Jakarta Tomcat-Webserver auf Port 8080.*

Wenn Sie mit Macintosh arbeiten und den Apache-Webserver verwenden, ist „Benutzer:[Benutzername]:Sites“ Ihr Stammverzeichnis, [Benutzername] steht dabei für Ihren Macintosh-Benutzernamen. Wenn Sie Mac OS 10.1 oder höher installieren, wird für diesen Ordner automatisch ein Alias mit der Bezeichnung „~Benutzername“ definiert. Ihr standardmäßiges URL-Präfix in Dreamweaver lautet daher wie folgt:

http://localhost/~Benutzername/

Wenn der Ordner für die Verarbeitung dynamischer Seiten beispielsweise „Benutzer:Benutzername:Sites:inventar“ ist, sieht das URL-Präfix folgendermaßen aus:

http://localhost:80/~Benutzername/inventar/

Bereits vorhandene Remote-Website in Dreamweaver bearbeiten

Mit Dreamweaver können Sie eine vorhandene Remote-Site (oder einen beliebigen Teil einer Remote-Site) auf die lokale Festplatte kopieren und dort bearbeiten, selbst wenn die ursprüngliche Site nicht mit Dreamweaver erstellt wurde.

1 Erstellen Sie einen lokalen Ordner, der die Site enthalten soll, und richten Sie ihn als lokalen Ordner ein.

Hinweis: *Sie müssen eine lokale Kopie der gesamten Struktur des jeweiligen Zweigs der vorhandenen Remote-Site erstellen.*

2 Richten Sie mit den Remote-Zugriff-Informationen zur vorhandenen Site einen Remote-Ordner ein. Sie müssen eine Verbindung zur Remote-Site herstellen, um die Dateien auf Ihren Computer herunterzuladen, bevor Sie sie bearbeiten können.

Achten Sie darauf, dass Sie dabei den richtigen Stammordner für die Remote-Site wählen.

3 Klicken Sie in der Symbolleiste des Bedienfelds „Dateien“ („Fenster“ > „Dateien“) auf die Schaltfläche „Verbindung zum Remote-Host herstellen“ (bei FTP-Zugriff) oder auf die Schaltfläche „Aktualisieren“ (bei Netzwerkzugriff), um die Remote-Site anzuzeigen.

4 Bearbeiten Sie die Site:

- Wenn Sie mit der gesamten Site arbeiten möchten, wählen Sie im Bedienfeld „Dateien“ den Stammordner der Remote-Site aus. Klicken Sie dann in der Symbolleiste auf „Abrufen“, um die gesamte Site auf die lokale Festplatte herunterzuladen.
- Wenn Sie nur mit einer Datei oder einem Ordner der Site arbeiten möchten, suchen Sie die Datei bzw. den Ordner in der Remote-Ansicht des Bedienfelds „Site“ aus. Klicken Sie dann in der Symbolleiste auf „Abrufen“, um diese Datei auf die lokale Festplatte herunterzuladen.

Dreamweaver kopiert automatisch so viele Strukturelemente der Remote-Site, wie erforderlich sind, um die heruntergeladene Datei im korrekten Pfad der Site-Hierarchie abzulegen. Wenn Sie nur einen einzigen Teil einer Site bearbeiten, sollten Sie abhängige Dateien, wie etwa Bilddateien, normalerweise mit einbeziehen.

Eine Dreamweaver-Site aus der Siteliste entfernen

Wenn Sie eine Dreamweaver-Site und alle ihre Einrichtungsinformationen aus Ihrer Siteliste entfernen, werden nicht etwa die Sitedateien von Ihrem Computer entfernt.

1 Wählen Sie „Site“ > „Sites verwalten“.

2 Wählen Sie einen Sitenamen aus.

3 Klicken Sie auf „Entfernen“, um die Site aus der Liste zu entfernen bzw. auf „Nein“, um die Site beizubehalten, und klicken Sie dann auf „Fertig“.

Site-Einstellungen importieren und exportieren

Sie können Ihre Site-Einstellungen als XML-Datei exportieren, die Sie später in Dreamweaver importieren können. So können Sie Sites auf verschiedenen Computern oder mit unterschiedlichen Produktversionen einsetzen oder Einstellungen mit anderen Benutzern austauschen.

Exportieren Sie Ihre Site regelmäßig, damit Sie über eine Sicherungskopie verfügen, falls auf der Site ein Problem auftreten sollte.

Sites exportieren

1 Wählen Sie „Site“ > „Sites verwalten“.

2 Wählen Sie eine oder mehrere Sites aus, deren Einstellungen Sie exportieren wollen, und klicken Sie auf die Schaltfläche „Exportieren“:

- Um mehrere Sites auszuwählen, klicken Sie bei bedrückter Taste <Strg> (Windows) bzw. bei gedrückter Befehlstaste (Macintosh) auf die einzelnen Sites.
- Um einen Bereich von Sites auszuwählen, klicken Sie bei gedrückter Umschalttaste auf die erste und letzte Site im Bereich.

3 Beantworten Sie die eingeblendete Frage, navigieren Sie hintereinander für jede zu exportierende Site zu dem Ordner, in dem die Site gespeichert werden soll, und klicken Sie auf „Speichern“. (Dreamweaver speichert die Site als XML-Datei mit der Dateierweiterung „STE“.)

4 Wenn Sie die Site-Einstellungen sichern möchten, wählen Sie die erste Option aus, und klicken Sie auf „OK“. Dreamweaver speichert die Anmeldeinformationen des Remote-Servers, d. h. den Benutzernamen und das Kennwort, sowie lokale Pfadinformationen.

5 Wenn Sie die Einstellungen anderen Benutzern zur Verfügung stellen möchten, wählen Sie die zweite Option, und klicken Sie auf „OK“. (Dreamweaver speichert keine Informationen, die für andere Benutzer ungeeignet sind, z. B. Ihre Anmeldeinformationen für den lokalen Server oder lokale Pfade.)

6 Klicken Sie auf „Fertig“.

Hinweis: *Speichern Sie die *.ste-Datei im Stammordner Ihrer Site oder auf Ihrem Desktop, damit Sie sie schnell finden. Wenn Sie sich nicht mehr erinnern können, wo Sie sie gespeichert haben, führen Sie auf Ihrem Computer eine Dateisuche durch, in der Sie nach der Erweiterung *.ste suchen.*

Sites importieren

1 Wählen Sie „Site“ > „Sites verwalten“.

2 Klicken Sie auf „Importieren“.

3 Navigieren Sie zu einer oder mehreren (in Dateien mit der Dateinamenerweiterung .ste definierten) Sites, deren Einstellungen Sie importieren möchten, und wählen Sie die Dateien aus.

Um mehrere Sites auszuwählen, klicken Sie bei gedrückter Taste <Strg> (Windows) bzw. bei gedrückter Befehlstaste (Macintosh) auf jede gewünschte „.ste“-Datei. Um einen Bereich von Sites auszuwählen, klicken Sie bei gedrückter Umschalttaste auf die erste und letzte Datei im Bereich.

4 Klicken Sie auf „OK“ und anschließend auf „Fertig“.

Nachdem Dreamweaver die Sites importiert hat, wird der Sitename im Dialogfeld „Sites verwalten“ angezeigt.

Grafische Darstellung der Site verwenden

Sitemaps verwenden

Sie können einen lokalen Ordner einer Dreamweaver-Site visuell in Form von verknüpften Symbolen anzeigen. Diese Darstellungsweise wird als *Sitemap* bezeichnet. Mit der Sitemap können Sie neue Dateien in eine Dreamweaver-Site einfügen und Hyperlinks hinzufügen, modifizieren und entfernen.

In der Sitemap werden zwei Ebenen der Sitestruktur angezeigt, wobei die Homepage als Ausgangspunkt dient. Seiten werden als Symbole und Hyperlinks in der Reihenfolge angezeigt, in der sie im Quellcode auftreten.

Bevor Sie die Sitemap anzeigen können, müssen Sie zunächst eine Homepage für Ihre Site definieren. Die Homepage ist der Ausgangspunkt der Sitemap und kann eine beliebige Seite in Ihrer Site sein. Sie können festlegen, welche Datei als Homepage dient, wie viele Spalten angezeigt werden, ob die Symbole mit dem Dateinamen oder dem Seitentitel beschriftet sind, und ob auch verborgene und abhängige Dateien angezeigt werden. (Eine abhängige Datei hat keinen HTML-Inhalt, sondern enthält beispielsweise Bilder. Der Browser lädt den Inhalt einer abhängigen Datei zusammen mit der Hauptseite.)

Wenn Sie mit der Sitemap arbeiten, können Sie Seiten auswählen oder zum Bearbeiten öffnen, neue Seiten in die Site einfügen, Hyperlinks zwischen Dateien erstellen und Seitentitel ändern.

Die Sitemap eignet sich besonders gut zum Entwerfen einer Sitestruktur. Sie können die gesamte Sitestruktur einrichten und anschließend eine grafische Darstellung der Sitemap erstellen.

Hinweis: *Die Sitemap kann nur für lokale Sites verwendet werden. Wenn Sie eine Sitemap einer Remote-Site erstellen möchten, kopieren Sie den Inhalt der Remote-Site in einen Ordner auf Ihrer lokalen Festplatte und wählen dann den Befehl „Sites verwalten", um die Site als lokale Site zu definieren.*

Verwandte Themen

„Hyperlinks zu Dokumenten mit der Sitemap erstellen" auf Seite 279

„Lokale Stammordner einrichten und bearbeiten" auf Seite 40

Eine Homepage für eine Site definieren oder ändern

1 Wählen Sie im Bedienfeld „Dateien" („Fenster" > „Dateien") in dem Popupmenü, in dem die aktuelle Site, der aktuelle Server bzw. das aktuelle Laufwerk angezeigt wird, eine Site aus.

2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf die Datei, die als Homepage ausgewählt werden soll, und wählen Sie dann „Als Homepage festlegen".

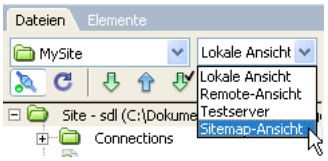
Hinweis: *Die Homepage kann auch im Dialogfeld „Site-Definition" mit den Optionen der Kategorie „Sitemap-Layout" festgelegt werden.*

3 Um die Homepage zu ändern, wiederholen Sie Schritt 2.

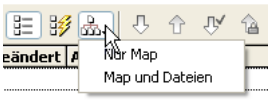
Sitemaps anzeigen

1 Führen Sie im Bedienfeld „Dateien" („Fenster" > „Dateien") einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie im *reduzierten* Bedienfeld „Dateien" im Popupmenü „Site-Ansicht" die Option „Sitemap-Ansicht" aus.



- Klicken Sie im *erweiterten* Bedienfeld „Dateien“ in der Symbolleiste auf die Schaltfläche „Sitemap“, und wählen Sie „Nur Map“ (die Sitemap ohne die lokale Dateistruktur) oder „Map und Dateien“ (umfasst die lokale Dateistruktur).



Hinweis: *Wenn Sie keine Homepage definiert haben oder wenn Dreamweaver in der aktuellen Site keine Datei mit dem Namen index.html oder index.htm finden kann, die als Homepage dienen soll, werden Sie von Dreamweaver aufgefordert, eine Homepage auszuwählen.*

2 Klicken Sie auf die Pluszeichen (+) und Minuszeichen (–) neben einem Dateinamen, um die Seiten unterhalb der zweiten Ebene ein- bzw. auszublenden:

- Roter Text stellt einen fehlerhaften Hyperlink dar.
- Blauer Text mit einem Globus-Symbol kennzeichnet eine Datei, die sich in einer anderen Site befindet, oder einen besonderen Hyperlink (etwa eine E-Mail-Verknüpfung oder einen Skript-Hyperlink).
- Ein grünes Häkchen kennzeichnet eine Datei, die Sie ausgecheckt haben.
- Ein rotes Häkchen kennzeichnet eine Datei, die von einer anderen Person ausgecheckt wurde.
- Ein Sperrsymbol in der Form eines Vorhängeschlosses kennzeichnet eine schreibgeschützte Datei (Windows) oder eine gesperrte Datei (Macintosh).

Das Sitemap-Layout modifizieren

Mit den Optionen für das Sitemap-Layout können Sie die Darstellung einer Sitemap anpassen.

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um das Dialogfeld „Site-Definition“ anzuzeigen:

- Wählen Sie „Site“ > „Sites verwalten“, wählen Sie die gewünschte Site aus, und klicken Sie auf „Bearbeiten“.
- Wählen Sie im Bedienfeld „Dateien“ in dem Popupmenü, in dem die aktuelle Site, der aktuelle Server bzw. das aktuelle Laufwerk angezeigt wird, die Option „Sites verwalten“, und klicken Sie auf „Bearbeiten“.

2 Wählen Sie links im Dialogfeld „Site-Definition“ in der Kategorieliste die Option „Sitemap-Layout“ aus.

Anzahl der Spalten Legt die Anzahl der Seiten fest, die im Sitemap-Fenster pro Zeile angezeigt werden sollen.

Spaltenbreite Legt die Breite der Sitemap-Spalten in Pixel fest.

Symbolbeschriftungen Legen Sie fest, ob die Dokumentsymbole in der Sitemap mit dem Dateinamen oder dem Seitentitel beschriftet werden sollen.

Als versteckt markierte Dateien anzeigen Zeigt als verborgen markierte HTML-Dateien in der Sitemap an.

Abhängige Dateien anzeigen Zeigt alle abhängigen Dateien in der Sitehierarchie an.

3 Klicken Sie auf „OK“ und anschließend auf „Fertig“.

Verschiedene Zweige in der Sitemap anzeigen

Sie können die Details eines bestimmten Site-Bereichs anzeigen, indem Sie den Fokus auf einen Zweig der Sitemap richten.

1 Wählen Sie die anzuzeigende Seite aus.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) in die Sitemap, und wählen Sie „Als Stammordner anzeigen“.
- Klicken Sie im Standardbedienfeld „Dateien“ („Fenster“ >„Dateien“) in der oberen rechten Ecke auf das Optionsmenü, und wählen Sie dann „Ansicht“ > „Sitemap-Optionen anzeigen“ > „Als Stammordner anzeigen“.



Die Sitemap wird im Fenster so neu gezeichnet, als ob die angegebene Seite der Stamm der Site wäre. Im Textfeld „Site-Navigation" über der Sitemap wird der Pfad von der Homepage zur angegebenen Seite angezeigt. Sie können ein beliebiges Element im Pfad auswählen, um die Sitemap von diesem Element aus anzuzeigen. Klicken Sie dazu einmal auf das gewünschte Element.

3 Um die Zweige in der Sitemap ein- und auszublenden, klicken Sie auf das Pluszeichen (+) oder das Minuszeichen (–) eines Zweiges.

Wählen Sie die Seite in der Sitemap aus.

- Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
- Klicken Sie auf einen leeren Bereich der Ansicht, und ziehen Sie den Mauszeiger um die Dateien herum, die Sie auswählen möchten.
- Wenn Sie mehrere Seiten auswählen möchten, die nicht direkt hintereinander aufgelistet sind, klicken Sie bei gedrückter Taste <Strg> (Windows) bzw. bei gedrückter Befehlstaste (Macintosh) auf diese Seiten.
- Klicken Sie bei gedrückter Umschalttaste auf mehrere aufeinander folgende Seiten, um diese auszuwählen.

Eine Seite in der Sitemap für die Bearbeitung öffnen

❖ Doppelklicken Sie auf die Datei, oder klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf die Datei, und wählen Sie dann „Öffnen".

Eine vorhandene Datei in die Site einfügen

❖ Ziehen Sie die Datei vom Windows-Explorer oder dem Macintosh Finder auf eine Datei in der Sitemap, oder klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf die Datei in der Sitemap, wählen Sie „Verknüpfen mit bestehender Datei", und suchen Sie dann die Datei.

Eine neue Datei erstellen und einen Hyperlink in die Sitemap einfügen

1 Wählen Sie eine Datei in der Sitemap aus, oder klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh), und wählen Sie dann „Verknüpfen mit neuer Datei".

2 Geben Sie einen Namen, einen Titel und den Text für den Hyperlink ein, und klicken Sie auf „OK".

Dreamweaver speichert die Datei im selben Ordner wie die ausgewählte Datei. Wenn Sie die neue Datei in einen verborgenen Teil der Struktur einfügen, ist auch die neue Datei verborgen.

Den Titel einer Seite in der Sitemap ändern

1 Zeigen Sie die Seitentitel an, indem Sie rechts oben im *reduzierten* Bedienfeld „Dateien" auf das Menü „Optionen" klicken und „Ansicht" > „Sitemap-Optionen" >„Seitentitel anzeigen" wählen.



2 Wählen Sie in der Sitemap eine Datei aus, und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wenn der Titel bearbeitet werden kann, geben Sie einen neuen Titel ein.
- Klicken Sie rechts oben auf das Menü „Optionen", und wählen Sie dann „Datei" > „Umbenennen".

3 Geben Sie den neuen Namen ein, und drücken Sie die Eingabetaste (Windows) bzw. den Zeilenschalter (Macintosh).

Hinweis: *Wenn Sie im Bedienfeld „Dateien" arbeiten, aktualisiert Dreamweaver automatisch alle Hyperlinks zu Dateien, deren Namen sich geändert haben.*

Nach Änderungen die Anzeige der Sitemap aktualisieren

❖ Klicken Sie auf eine beliebige Stelle in der Sitemap, um eine etwaige Dateiauswahl aufzuheben, und klicken Sie in der Symbolleiste des Bedienfelds „Dateien" auf „Aktualisieren".

Sitemap-Dateien ein- und ausblenden

Sie können das Layout der Sitemap modifizieren und sowohl verborgene als auch abhängige Dateien aus- oder einblenden. Diese Funktion ist nützlich, wenn Sie wichtige Themen oder Inhalte hervorheben bzw. weniger wichtiges Material nicht hervorheben möchten.

Um eine Datei in der Sitemap auszublenden, müssen Sie sie als verborgen markieren. Wenn Sie eine Datei ausblenden, werden auch die zugehörigen Hyperlinks ausgeblendet. Blenden Sie eine als verborgen markierte Datei ein, werden auch das Dateisymbol und die zugehörigen Hyperlinks in der Sitemap-Ansicht angezeigt, die Namen werden jedoch kursiv dargestellt.

Hinweis: *Abhängige Dateien sind standardmäßig ausgeblendet.*

Dateien in der Sitemap als verborgen markieren

1 Wählen Sie in der Sitemap eine oder mehrere Dateien aus.

2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh), und wählen Sie dann „Hyperlink einblenden/ausblenden“.

Verborgende Dateien in der Sitemap wieder anzeigen

❖ Wählen Sie in der Sitemap eine oder mehrere Dateien aus, und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) in die Sitemap, und wählen Sie dann „Hyperlink einblenden/ausblenden“.
- Klicken Sie im reduzierten Bedienfeld „Dateien“ („Fenster“ >„Dateien“) in der oberen rechten Ecke auf das Menü „Optionen“, und wählen Sie dann „Ansicht“ > „Sitemap-Optionen > „Als verborgen markierte Dateien anzeigen“.
- Klicken Sie im *reduzierten* Bedienfeld „Dateien“ („Fenster“ >„Dateien“) in der oberen rechten Ecke auf das Menü „Optionen“, und wählen Sie dann „Ansicht“ > „Sitemap-Optionen“ > „Hyperlink einblenden/ausblenden“.

Verborgene Dateien in der Sitemap ein- und ausblenden

❖ Klicken Sie im *reduzierten* (Standard-)Bedienfeld „Dateien“ („Fenster“ >„Dateien“) in der oberen rechten Ecke auf das Menü „Optionen“, und wählen Sie dann „Ansicht“ > „Sitemap-Optionen > „Als verborgen markierte Dateien anzeigen“.



Abhängige Dateien in der Sitemap anzeigen

1 Klicken Sie rechts oben im *reduzierten* (Standard-)Bedienfeld „Dateien“ („Fenster“ > „Dateien“) auf das Menü „Optionen“.

2 Wählen Sie „Ansicht“ > „Sitemap-Optionen“ > „Abhängige Dateien anzeigen“.

Die Sitemap als Bild speichern

Sie können die Sitemap als Bild speichern und in einem Bildeditor anzeigen (oder vom Bildeditor aus drucken).

1 Klicken Sie im *reduzierten* (Standard-)Bedienfeld „Dateien“ („Fenster“ >„Dateien“) in der oberen rechten Ecke auf das Menü „Optionen“, und wählen Sie dann „Datei“ > „Sitemap speichern“.



2 Geben Sie im Textfeld „Dateiname“ einen Namen ein.

3 Wählen Sie im Popupmenü „Dateityp“ die Option „.bmp“ oder „.png“ aus.

4 Wählen Sie den Pfad aus, in dem die Datei gespeichert werden soll, geben Sie einen Namen für das Bild ein, und klicken Sie auf „Speichern“.

Die Voreinstellungen für das Sitemap-Layout festlegen

Sie können die Darstellungsweise der Sitemap anpassen.

1 Wählen Sie „Site“ > „Sites verwalten“, und klicken Sie auf „Bearbeiten“.

2 Wählen Sie in der Registerkarte „Erweitert“ die Kategorie „Sitemap-Layout“ aus.

3 Geben Sie im Feld „Homepage“ den Dateipfad der Homepage für die Site ein, oder klicken Sie auf das Ordnersymbol, um nach der Datei zu suchen.

Die Homepage muss in der lokalen Site vorhanden sein. Wenn Sie keine Homepage angeben oder wenn Dreamweaver im Stammordner keine Datei mit dem Namen „index.html“ oder „index.htm“ finden kann, fordert Dreamweaver Sie beim Öffnen der Sitemap auf, eine Homepage auszuwählen.

4 Nehmen Sie bei den Spaltenoptionen die gewünschten Einstellungen vor:

- Geben Sie im Feld „Anzahl der Spalten“ eine Zahl ein, um die Anzahl der Seiten festzulegen, die im Sitemap-Fenster pro Zeile angezeigt werden sollen.
- Geben Sie in das Feld „Spaltenbreite“ eine Zahl ein, um die Breite der Sitemap-Spalten in Pixel festzulegen.

5 Legen Sie unter „Symbolbeschriftungen“ fest, ob die Dokumentsymbole in der Sitemap mit dem Dateinamen oder dem Seitentitel beschriftet werden sollen.

6 Legen Sie unter „Optionen“ fest, welche Dateien in der Sitemap angezeigt werden sollen:

- Wählen Sie „Als versteckt markierte Dateien anzeigen“, wenn als verborgen markierte HTML-Dateien in der Sitemap angezeigt werden sollen.

Name und Hyperlinks einer versteckten Seite werden kursiv dargestellt.

- Wählen Sie die Option „Abhängige Dateien anzeigen“, um alle abhängigen Dateien in der Site-Hierarchie anzuzeigen.

Eine abhängige Datei hat keinen HTML-Inhalt, sondern enthält beispielsweise Bilder. Der Browser lädt den Inhalt einer abhängigen Datei zusammen mit der Hauptseite.

Verwandte Themen

„Grafische Darstellung der Site verwenden“ auf Seite 50

Contribute-Sites mit Dreamweaver verwalten

Contribute-Sites verwalten

Adobe® Contribute® CS3 kombiniert die Funktionen eines Webbrowsers mit der eines einfachen Webseiten-Editors. Ihre Kollegen oder Kunden können auf einer von Ihnen erstellten Site zu einer Seite navigieren und diese bearbeiten oder aktualisieren, sofern sie hierzu berechtigt sind. Contribute-Benutzer können einfachen Webinhalt, hierzu gehören auch formatierter Text, Bilder, Tabellen und Hyperlinks, hinzufügen und aktualisieren. Contribute-Site-Administratoren legen fest, in welchem Ausmaß die Sites von regulären Benutzern (die keine Administrator-Zugriffsberechtigung haben) bearbeitet werden können.

Hinweis: *In diesem Abschnitt wird vorausgesetzt, dass Sie ein Contribute-Administrator sind.*

Als Site-Administrator versetzen Sie Benutzer, die keine Administratorfunktion innehaben, in die Lage, Seiten zu bearbeiten. Dazu erstellen Sie einen Verbindungsschlüssel und senden ihn an die Benutzer (Informationen hierzu finden Sie in der Contribute-Hilfe). Sie können eine Verbindung zu einer Contribute-Site auch mithilfe von Dreamweaver einrichten, wobei der Site-Designer eine Verbindung zur Contribute-Site herstellen kann, und alle in Dreamweaver verfügbaren Bearbeitungsfunktionen verwenden kann.

Contribute ergänzt den Funktionsumfang Ihrer Website mit Contribute Publishing Server (CPS), einer Suite von Publishing-Anwendungen und Tools zur Benutzerverwaltung, mit der Sie Contribute in den Benutzerverzeichnisdienst Ihrer Organisation, z. B. Lightweight Directory Access Protocol (LDAP) oder Active Directory, integrieren können. Wenn

Sie Ihre Dreamweaver-Site als Contribute-Site aktivieren, liest Dreamweaver die Contribute-Verwaltungseinstellungen, wann immer Sie eine Verbindung mit der Remote-Site herstellen. Wenn Dreamweaver feststellt, dass CPS aktiviert ist, erbt es einige Funktionen von CPS, z. B. die Wiederherstellung früherer Dateiversionen und die Ereignisprotokollierung.

Sie können Dreamweaver dafür verwenden, eine Verbindung zu einer Datei in einer Contribute-Site herzustellen und diese Datei zu modifizieren. Die meisten Dreamweaver-Funktionen sind bei Contribute-Sites genauso aufgebaut wie bei jeder anderen Site. Wenn Sie Dreamweaver allerdings für Contribute-Sites verwenden, führt Dreamweaver bestimmte Dateiverwaltungsoperationen wie z. B. das Speichern mehrfacher Dokumentversionen und Protokollieren bestimmter Ereignisse in der CPS-Konsole automatisch durch.

Weitere Informationen hierzu finden Sie in der Contribute-Hilfe.

Site-Struktur und Seitendesign für Contribute-Sites

Um Contribute-Benutzer in die Lage zu versetzen, Ihre Website zu bearbeiten, sollten Sie die folgenden Punkte beachten, wenn Sie sie strukturieren:

- Halten Sie die Sitestruktur einfach. Achten Sie darauf, dass Ordner nicht zu tief verschachtelt werden. Gruppieren Sie zusammengehörende Elemente in einem Ordner.
- Richten Sie für die auf dem Server enthaltenen Ordner entsprechende Lese- und Schreibberechtigungen ein.
- Bei der Erstellung der Ordner sollten ihnen Indexseiten hinzufügen, um Contribute-Benutzern das Ablegen neuer Seiten in den richtigen Ordnern zu erleichtern. Beispielsweise können Sie für Contribute-Benutzer, die Seiten mit Sitzungsprotokollen bereitstellen, im Site-Stammordner einen Ordner mit der Bezeichnung „Sitzungsprotokolle“ erstellen, und darin eine Indexseite anlegen. Richten Sie anschließend einen Hyperlink von der Hauptseite zur Indexseite für Sitzungsprotokolle ein. Contribute-Benutzer können dann zur Indexseite wechseln und für das Protokoll einer bestimmten Sitzung eine neue Seite erstellen, die mit dieser Seite verknüpft ist.
- Stellen Sie auf der Indexseite eines jeden Ordners eine Liste mit Verknüpfungen zu den im jeweiligen Ordner enthaltenen einzelnen Inhaltsseiten und Dokumenten bereit.
- Gestalten Sie das Seitendesign möglichst einfach, um verzierte Formatierungen auf ein Minimum zu beschränken.
- Die Formatierung sollten Sie besser mit CSS als mit HTML-Tags realisieren, und dabei aussagekräftige Namen für Ihre CSS-Stile verwenden. Wenn die Contribute-Benutzer Standardformatvorlagen von Microsoft Word verwenden, sollten Sie die Namen dieser Word-Formatvorlagen auch für Ihre CSS-Stile verwenden, damit Contribute die Formatvorlagen richtig zuordnen kann, wenn Informationen aus einem Word-Dokument kopiert und in eine Contribute-Seite einfügt werden.
- Um zu verhindern, dass Contribute-Benutzern ein bestimmter CSS-Stil zur Verfügung steht, ändern Sie den Namen des Stils, so dass er mit „mmhide_“ beginnt. Wenn Sie auf einer Seite beispielsweise einen Stil mit der Bezeichnung „Rechts_ausgerichtet“ verwenden, der Contribute-Benutzern nicht zur Verfügung gestellt werden soll, ändern Sie den Namen des Stils in „mmhide_Rechts_ausgerichtet“.

Hinweis: *Sie müssen „mmhide_“ zum Stilnamen in der Codeansicht hinzufügen; es kann nicht im Bedienfeld „CSS-Stile“ hinzugefügt werden.*

- Verwenden Sie möglichst wenige CSS-Stile, um die Formatierung einfach und übersichtlich zu gestalten.
- Wenn Server-Side Includes für HTML-Seitenelemente, wie z. B. Kopf- und Fußzeilen, verwendet werden, empfiehlt es sich, eine nicht verknüpfte HTML-Seite zu erstellen, die Hyperlinks zu den Include-Dateien enthält. Contribute-Benutzer können dann für diese Seite ein Lesezeichen setzen, um schnell zu den Include-Dateien navigieren und diese bearbeiten zu können.

Verwandte Themen

„Dreamweaver-Vorlagen erstellen“ auf Seite 388

„CSS erstellen und verwalten“ auf Seite 124

„Mit Server-Side Includes arbeiten“ auf Seite 336

Dateiübertragung an eine bzw. von einer Contribute-Site

In Contribute wird ein System ähnlich dem Eincheck-/Auschecksystem von Dreamweaver eingesetzt, um sicherzustellen, dass zu einem gegebenen Zeitpunkt immer nur ein Benutzer eine Webseite bearbeiten kann. Wenn Sie die Contribute-Kompatibilität in Dreamweaver aktivieren, wird das Dreamweaver-Eincheck-/Auschecksystem automatisch aktiviert.

Verwenden Sie stets die Befehle „Einchecken" und „Auschecken", um in Dreamweaver-Dateien an eine oder von einer Contribute-Site zu übertragen. Wenn Sie stattdessen die Befehle PUT (Bereitstellen) und GET (Abrufen) für die Datenübertragung verwenden, besteht die Gefahr, dass Sie die von einem Contribute-Benutzer an einer Datei kürzlich vorgenommenen Änderungen überschreiben.

Wenn Sie eine Datei in eine Contribute-Site einchecken, erstellt Dreamweaver im Ordner „_baks" automatisch eine Sicherungskopie der zuvor eingecheckten Dateiversion und fügt Ihren Benutzernamen und das aktuelle Datum in eine Design Notes-Datei ein.

Verwandte Themen

„Dateien ein- und auschecken" auf Seite 90

Contribute-Datei- und -Ordnerberechtigungen auf dem Server

In Contribute ist eine Funktion zur Verwaltung von Datei- und Ordnerberechtigungen für jede von Ihnen definierte Benutzerrolle enthalten. Contribute enthält jedoch kein Verfahren für die Verwaltung der zugrunde liegenden Lese- und Schreibberechtigungen, die der Server den Dateien und Ordnern zuweist. In Dreamweaver können Sie diese Berechtigungen direkt auf dem Server verwalten.

Wenn ein Contribute-Benutzer auf dem Server keinen Lesezugriff auf eine abhängige Datei wie z. B. ein auf einer Seite dargestelltes Bild hat, wird der Inhalt der abhängigen Datei nicht im Contribute-Fenster angezeigt. Ist beispielsweise keine Leseberechtigung für einen Bildordner vorhanden, werden die im jeweiligen Ordner enthaltenen Bilder in Contribute als fehlerhafte Bildsymbole dargestellt. Ähnlich werden Dreamweaver-Vorlagen in einem Unterordner des Site-Stammordners gespeichert. Wenn ein Contribute-Benutzer also keine Leseberechtigung für den Stammordner besitzt, kann er auf dieser Site nur dann Vorlagen verwenden, wenn Sie diese in einen entsprechenden, dem Benutzer zugänglichen Ordner kopieren.

Beim Einrichten einer Dreamweaver-Site müssen Sie Benutzern auf dem Server Lesezugriff auf den Ordner „_mm" (den Unterordner „_mm" des Stammordners), den Ordner „Templates" und auf alle weiteren Ordner gewähren, die für Benutzer erforderliche Elemente enthalten.

Wenn es aus Sicherheitsgründen nicht möglich ist, Benutzern Lesezugriff auf den Ordner „Templates" zu gewähren, können Sie Contribute-Benutzern ohne Stammordnerberechtigung dennoch die Anwendung bestimmter Vorlagen erlauben.

Weitere Informationen über Contribute-Berechtigungen finden Sie in der Contribute-Hilfe unter *Contribute verwalten*.

Contribute-Sonderdateien

Contribute enthält eine Reihe von Sonderdateien, die nicht für die Besucher Ihrer Site vorgesehen sind.

- Die Datei für gemeinsam genutzte Einstellungen, eine Datei mit einem verwirrenden Namen und der Erweiterung CSI, wird im Stammverzeichnis der Site im Ordner „_mm" angezeigt und enthält Informationen, die von Contribute zur Verwaltung der Site verwendet werden.
- Ältere Versionen von Dateien, in Ordnern mit dem Namen „_baks"
- Temporäre Seitenversionen, damit Benutzer eine Vorschau der Änderungen anzeigen können.
- Temporäre Sperrdateien, die darauf hinweisen, dass eine jeweilige Seite bearbeitet oder in der Vorschau angezeigt wird.
- Design Notes-Dateien, die Metadaten über die in der Site abgelegten Seiten enthalten.

Generell sollte keine dieser Contribute-Sonderdateien in Dreamweaver bearbeitet werden. Sie werden von Dreamweaver automatisch verwaltet.

Wenn diese Contribute-Sonderdateien nicht auf dem öffentlich zugänglichen Server angezeigt werden sollen, können Sie einen Testserver einrichten, auf dem Contribute-Benutzer an Seiten arbeiten können. Kopieren Sie dann diese Webseiten regelmäßig vom Testserver auf einen Produktionsserver im Internet. Bei Verwendung eines Testservers kopieren Sie nur die Webseiten auf den Produktionsserver, und nicht die oben genannten Contribute-Sonderdateien. Insbesondere dürfen die Ordner „_mm“ und „_baks“ nicht auf den Produktionsserver kopiert werden.

Hinweis: *In der Contribute-Hilfe finden Sie unter dem Begriff „Website-Sicherheit“ Informationen darüber, wie Sie einen Server einrichten können, um Besuchern den Zugriff auf Dateien in Ordnern zu verweigern, die mit einem Unterstrich beginnen.*

Manchmal kann es erforderlich sein, andere Contribute-Sonderdateien manuell zu löschen, z. B. dann, wenn temporäre Vorschau-Seiten nach Beendigung der Vorschau von Contribute nicht gelöscht werden. Diese temporären Seiten müssen dann manuell gelöscht werden. Die Dateinamen temporärer Vorschauseiten beginnen mit „TMP“.

Ähnlich kann es unter bestimmten Bedingungen dazu kommen, dass eine veraltete Sperrdatei versehentlich nicht vom Server entfernt wird. In diesem Fall müssen Sie die Sperrdatei manuell löschen, damit andere Benutzer die Seite bearbeiten können.

Eine Site für die Verwendung von Contribute vorbereiten

Wenn Sie eine vorhandene Dreamweaver-Site für Contribute-Benutzer vorbereiten, müssen Sie die Contribute-Kompatibilität ausdrücklich aktivieren, um Contribute-bezogene Funktionen verwenden zu können. Sie erhalten keine Aufforderung in Dreamweaver. Wenn Sie eine Verbindung zu einer Site herstellen, die als Contribute-Site eingerichtet wurde (und bereits über einen Administrator verfügt), werden Sie in Dreamweaver aufgefordert, die Contribute-Kompatibilität zu aktivieren.

Hinweis: *Contribute muss auf demselben Computer wie installiert sein wie Dreamweaver, und Sie müssen eine Verbindung zu der Remote-Site herstellen, bevor Sie die Contribute-Kompatibilität aktivieren können. Andernfalls kann Dreamweaver die Administrator-Einstellungen von Contribute nicht lesen, anhand derer Dreamweaver ermittelt, ob CPS und Wiederherstellung aktiviert wurden.*

Die Contribute-Kompatibilität wird jedoch nicht von allen Verbindungsarten unterstützt. Für Verbindungsarten gelten die folgenden Einschränkungen:

- Wenn Sie Ihre Remote-Site-Verbindung das WebDAV- oder Microsoft Visual SourceSafe-Protokoll verwendet, können Sie die Contribute-Kompatibilität nicht aktivieren, weil diese Source-Control-Systeme nicht mit den Design-Notes- und Eincheck-/Auschecksystemen kompatibel sind, die von Dreamweaver-Benutzern für Contribute-Sites verwendet werden.
- Wenn Sie eine RDS-Verbindung zur Remote-Site herstellen, können Sie die Contribute-Kompatibilität zwar aktivieren, müssen aber dann Ihre Verbindung anpassen, bevor Sie sie gemeinsam mit anderen Contribute-Benutzern nutzen können.
- Wenn Ihr lokaler Computer als Webserver eingesetzt wird, müssen Sie die Site über eine FTP- oder Netzwerkverbindung (und nicht über ein lokales Ordnerverzeichnis) einrichten, damit Sie Ihre Verbindung gemeinsam mit anderen -Benutzern nutzen können.

Wenn Sie die Contribute-Kompatibilität aktivieren, werden in Dreamweaver automatisch Design Notes (zusammen mit der Option „Design Notes für gemeinsame Nutzung bereitstellen“) und das Eincheck-/Auscheck-System aktiviert.

Wenn Contribute Publishing Server (CPS) auf der Remote-Site, zu der Sie eine Verbindung hergestellt haben, aktiviert wurde, benachrichtigt Dreamweaver den CPS über jede von Ihnen ausgeführte Netzwerkoperation, wie z. B. das Einchecken, Wiederherstellen früherer Dateiversionen oder Veröffentlichen einer Datei. Der CPS protokolliert diese Ereignisse, und Sie können das Protokoll auf der CPS-Verwaltungskonsole anzeigen. (Wenn Sie CPS deaktivieren, werden diese Ereignisse nicht protokolliert.)

Hinweis: *Beim Verwenden von Contribute ist CPS aktiviert. Weitere Informationen finden Sie unter „Macromedia Contribute verwalten“ in der Contribute-Hilfe.*

1 Wählen Sie „Site“ > „Sites verwalten“.

2 Wählen Sie eine Site aus, klicken Sie auf „Bearbeiten“, und öffnen Sie die Registerkarte „Erweitert“.

3 Wählen Sie links in der Kategorieliste die Option „Contribute“, und aktivieren Sie die Option „Contribute-Kompatibilität aktivieren“.

4 Wenn ein Dialogfeld eingeblendet wird, das Sie zur Aktivierung von Design Notes und von Einchecken/Auschecken auffordert, klicken Sie auf „OK“.

5 Falls Sie Ihre Eincheck-/Auscheck-Kontaktinformationen nicht bereits angegeben haben, geben Sie im eingeblendeten Dialogfeld Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse ein, und klicken auf „OK“. Der Wiederherstellungsstatus, der CPS-Status, CPS, das Textfeld „Site-Stamm-URL“ und die Schaltfläche „Website verwalten“ werden im Dialogfeld „Site-Definition“ angezeigt.

Wenn die Wiederherstellungsfunktion in Contribute aktiviert wurde, können Sie frühere Versionen von Dateien wiederherstellen, die Sie in Dreamweaver geändert haben.

6 Prüfen Sie die URL im Textfeld „Site-Stamm-URL“, und korrigieren Sie sie bei Bedarf. Dreamweaver erstellt eine Site-Stamm-URL basierend auf anderen von Ihnen bereitgestellten Site-Definitionsdaten. Manchmal ist die erstellte URL jedoch nicht korrekt.

7 Klicken Sie auf die Schaltfläche „Testen“, um zu prüfen, ob Sie die richtige URL eingegeben haben.

Hinweis: *Wenn Sie nun einen Verbindungsschlüssel senden oder Contribute-Site-Administrationsaufgaben durchführen möchten, überspringen Sie die restlichen Schritte.*

8 Klicken Sie auf „Site in Contribute verwalten“.

9 Klicken Sie auf „OK“ und anschließend auf „Fertig“.

Verwandte Themen

„Frühere Dateiversionen wiederherstellen (Contribute-Benutzer)“ auf Seite 97

Contribute-Sites mithilfe von Dreamweaver verwalten

Nachdem Sie die Contribute-Kompatibilität aktiviert haben, können Sie Contribute mithilfe von Dreamweaver starten, um Site-Administrationsaufgaben durchzuführen.

Hinweis: *Contribute muss auf demselben Computer installiert sein wie Dreamweaver.*

Als Administrator einer Contribute-Site können Sie folgende Aufgaben durchführen:

- Administrator-Einstellungen für die Site ändern.

Bei Contribute-Administrator-Einstellungen handelt es sich um eine Sammlung von Einstellungen, die für alle Benutzer Ihrer Website gelten. Anhand dieser Einstellungen können Sie Contribute optimieren, um eine positivere Benutzererfahrung zu erzielen.

- Berechtigungen von Contribute-Benutzerrollen ändern.
- Zugriff für Contribute-Benutzer einrichten.

Contribute-Benutzer benötigen bestimmte Site-Informationen, um eine Verbindung zur Site herstellen zu können. Sie können alle diese Informationen in einer als *Verbindungsschlüssel* bezeichneten Datei zusammenfassen und an Contribute-Benutzer senden.

Hinweis: *Ein Verbindungsschlüssel ist nicht mit einer exportierten Dreamweaver-Sitedatei gleichzusetzen.*

Bevor Sie Contribute-Benutzern die zur Seitenbearbeitung erforderlichen Verbindungsinformationen geben, sollten Sie in Dreamweaver die grundlegende Ordnerhierarchie für Ihre Site festlegen und die für die Site erforderlichen Vorlagen und CSS-Stylesheets erstellen.

1 Wählen Sie „Site“ > „Sites verwalten“.

2 Wählen Sie eine Site aus, klicken Sie auf „Bearbeiten“, und öffnen Sie die Registerkarte „Erweitert“.

3 Wählen Sie links auf der Registerkarte die Kategorie „Contribute“ aus.

4 Klicken Sie auf die Schaltfläche „Site in Contribute verwalten“.

Hinweis: *Diese Schaltfläche wird nur dann angezeigt, wenn Sie die Contribute-Kompatibilität aktiviert haben.*

5 Geben Sie das Administratorkennwort ein, wenn Sie dazu aufgefordert werden, und klicken Sie auf „OK".

Das Dialogfeld zur Verwaltung der Website wird angezeigt.

- Um die Administator-Einstellungen zu ändern, wählen Sie in der Liste auf der linken Seite eine Kategorie aus, und ändern Sie die Einstellungen nach Bedarf.
- Um die Rolleneinstellungen zu ändern, klicken Sie in der Kategorie für Benutzer und Rollen auf die Schaltfläche zum Bearbeiten der Rolleneinstellungen, und nehmen die gewünschten Änderungen vor.
- Zur Übermittlung eines Verbindungsschlüssels für die Einrichtung von Benutzerverbindungen klicken Sie in der Kategorie für Benutzer und Rollen auf die Schaltfläche „Verbindungsschlüssel senden", und führen anschließend den Verbindungsassistenten aus.

6 Klicken Sie auf „Schließen", dann auf „OK" und schließlich auf „Fertig".

Weitere Informationen zu Administrator-Einstellungen, zum Verwalten von Benutzerrollen und Erstellen eines Verbindungsschlüssels finden Sie in der Contribute-Hilfe.

Verwandte Themen

„Site-Einstellungen importieren und exportieren" auf Seite 49

Remote-Dateien in einer Contribute-Site löschen, verschieben oder umbenennen

Das Löschen von Dateien aus dem Remote-Server für Contribute-Sites funktioniert im Prinzip ebenso wie das Löschen von Dateien aus dem Server anderer Dreamweaver-Sites. Wenn Sie jedoch eine Datei aus einer Contribute-Site löschen, werden Sie in Dreamweaver gefragt, ob alle älteren Versionen der Datei gelöscht werden sollen. Wenn Sie die älteren Versionen behalten möchten, speichert Dreamweaver auch eine Kopie der aktuellen Version im Ordner „_baks", damit Sie sie zu einem späteren Zeitpunkt wiederherstellen können.

Das Umbenennen bzw. Verschieben von Remote-Dateien aus einem Ordner in einen anderen funktioniert auf Contribute-Sites ähnlich wie auf Dreamweaver-Sites. Außerdem werden bei Contribute-Sites die im Ordner „_baks" gespeicherten verknüpften vorherigen Versionen der Datei von Dreamweaver umbenannt bzw. verschoben.

1 Wählen Sie in der Remote-Ansicht des Bedienfelds „Dateien" („Fenster" > „Dateien") die Datei aus, und drücken Sie die Rücktaste (Windows) bzw. die Rückschritttaste (Macintosh).

Bestätigen Sie in dem daraufhin eingeblendeten Dialogfeld, ob die Datei gelöscht werden soll.

2 Führen Sie im Bestätigungsdialogfeld folgende Schritte aus:

- Wählen Sie die Option „Frühere Versionen löschen", um alle vorherigen Versionen der Datei sowie die aktuelle Version zu löschen.
- Deaktivieren Sie die Option „Frühere Versionen löschen", um vorherige Versionen der Datei auf dem Server zu belassen.

3 Klicken Sie auf „Ja", um die Datei zu löschen.

Zugriff auf Vorlagen ohne Zugriff auf Stammordner für Contribute-Benutzer einrichten

In einer Contribute-Site werden die zugrunde liegenden Datei- und Ordnerberechtigungen direkt auf dem Server verwaltet. Wenn es aus Sicherheitsgründen nicht möglich ist, Benutzern Lesezugriff auf den Ordner „Templates" zu gewähren, können Sie dennoch Vorlagen für Benutzer bereitstellen.

1 Richten Sie die Contribute-Site so ein, dass der Stammordner als solcher angezeigt wird.

2 Kopieren Sie über das Bedienfeld „Dateien" den Vorlagenordner aus dem Stammordner der Hauptsite manuell in den Stammordner der Contribute-Site.

3 Nachdem Sie die Vorlagen der Hauptsite aktualisiert haben, kopieren Sie die geänderten Vorlagen nach Bedarf in die entsprechenden Unterordner.

Bei dieser Methode sollten Sie in den Unterordnern keine Hyperlinks verwenden, die mit dem Site-Stammordner verknüpft sind. Mit dem Site-Stammordner verknüpfte Hyperlinks beziehen sich auf den Hauptstammordner des Servers und nicht auf den von Ihnen in Dreamweaver definierten Stammordner. Contribute-Benutzer können keine Hyperlinks erstellen, die mit dem Site-Stammordner verknüpft sind.

Wenn Hyperlinks in Contribute-Seiten als fehlerhaft erscheinen, liegt möglicherweise ein Problem mit den Ordnerberechtigungen vor, insbesondere dann, wenn die Hyperlinks mit Seiten außerhalb des Stammverzeichnisses des jeweiligen Contribute-Benutzers verknüpft sind. Überprüfen Sie die Lese- und Schreibberechtigungen für die auf dem Server vorliegenden Ordner.

Verwandte Themen

„Speicherorte und Pfade von Dokumenten“ auf Seite 275

Fehlerbehebung in einer Contribute-Site

Manchmal scheint eine Remote-Datei einer Contribute-Site ausgecheckt zu sein, in Wirklichkeit ist sie aber auf dem Computer des Benutzers gar nicht gesperrt. Sie können die Datei entsperren, damit sie von den Benutzern bearbeitet werden kann.

Wenn Sie auf eine Schaltfläche klicken, die mit der Administration von Contribute-Sites verbunden ist, bestätigt Dreamweaver, dass eine Verbindung zu Ihrer Remote-Site hergestellt werden kann und dass die von Ihnen angegebene Site-Stamm-URL gültig ist. Wenn in Dreamweaver keine Verbindung hergestellt werden kann, oder wenn die URL ungültig ist, wird eine Fehlermeldung eingeblendet.

Wenn die Administrationstools nicht ordnungsgemäß funktionieren, liegt möglicherweise ein Fehler im Ordner „_mm“ vor.

Dateien in Contribute-Sites entsperren

Hinweis: *Vor der Durchführung dieses Verfahrens muss sichergestellt werden, dass die Datei nicht ausgecheckt ist. Wenn Sie die Sperre einer Datei aufheben, während diese von einem Contribute-Benutzer bearbeitet wird, kann die Datei von mehreren Benutzern gleichzeitig bearbeitet werden.*

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Öffnen Sie die Datei im Dokumentfenster, und wählen Sie dann „Site“ > „Auschecken rückgängig“.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) ins Bedienfeld „Dateien“ („Fenster“ > „Dateien“), und wählen Sie dann „Auschecken rückgängig“.

In dem ggf. eingeblendeten Dialogfeld wird angezeigt, von wem die Datei ausgecheckt wurde, und Sie werden aufgefordert, das Entsperren der Datei zu bestätigen.

2 Wenn das Dialogfeld eingeblendet wird, klicken Sie zur Bestätigung auf „Ja“.

Die Datei wird auf dem Server entsperrt.

Fehler bei Verbindungsproblemen von Contribute-Sites beheben

1 Überprüfen Sie die Site-Stamm-URL in der Kategorie „Contribute“ des Dialogfelds „Site-Definition“, indem Sie diese URL in einem Browser öffnen, um sicherzustellen, dass die korrekte Seite geöffnet wird.

2 Klicken Sie in der Kategorie „Remote-Informationen“ des Dialogfelds „Site-Definition“ auf die Schaltfläche „Testen“, um sicherzustellen, dass eine Verbindung zur Site hergestellt werden kann.

3 Wenn bei Klicken auf die Schaltfläche „Testen“ trotz korrekter URL eine Fehlermeldung angezeigt wird, wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

Fehlerbehebung in Contribute-Administrationstools

1 Vergewissern Sie sich auf dem Server, dass Sie über die Lese- und Schreibberechtigung und ggf. Ausführungsberechtigungen für den Ordner „_mm“ verfügen.

2 Der Ordner „_mm“ muss eine Datei für gemeinsam genutzte Einstellungen enthalten, deren Name die Erweiterung „CSI“ hat.

3 Ist dies nicht der Fall, müssen Sie mithilfe des Verbindungsassistenten eine Verbindung zur Site herstellen und Site-Administrator werden. Die Datei für gemeinsam genutzte Einstellungen wird automatisch erstellt, wenn Sie Administrator werden. Weitere Informationen dazu, wie Sie den Administratorstatus für eine bestehende Contribute-Website erlangen, finden Sie in der Contribute-Hilfe unter *Contribute verwalten*.

Dateien ohne das Definieren von Sites bearbeiten

Eine Verbindung zu einem FTP-Server ohne Definieren von Sites herstellen

Sie können auch ohne die Erstellung einer Dreamweaver-Site eine Verbindung zu einem FTP-Server herstellen. Beim Bearbeiten von Dateien ohne Erstellen einer Dreamweaver-Site können Sie jedoch keine Site-übergreifenden Vorgänge, wie etwa die Überprüfung von Hyperlinks, durchführen.

1 Wählen Sie „Site“ > „Sites verwalten“.

2 Klicken Sie auf „Neu“, und wählen Sie „FTP- & RDS-Server“.

3 Geben Sie im Feld „Name“ einen Namen für die Serververbindung ein. Dieser Name wird im Popupmenü am oberen Rand des Bedienfelds „Dateien“ angezeigt.

4 Wählen Sie im Popupmenü „Zugriffsart“ die Option „FTP“ aus.

5 Geben Sie den Hostnamen des FTP-Hosts ein, an den Sie Dateien für die Website übertragen.

Der FTP-Hostname ist ein vollständiger Internet-Name eines Computersystems, z. B. „ftp.mindspring.com“. Geben Sie den vollständigen Hostnamen ohne zusätzlichen Text ein. Setzen Sie keinen Protokollnamen vor den Hostnamen.

Hinweis: *Falls Sie den FTP-Host nicht kennen, wenden Sie sich an Ihren Internetdienstanbieter.*

6 Geben Sie den Namen des Hostverzeichnisses der Remote-Site ein, in dem die öffentlich zugänglichen Dokumente gespeichert werden.

7 Geben Sie den Anmeldenamen und das Kennwort ein, mit denen eine Verbindung zum FTP-Server hergestellt wird, und klicken Sie dann auf „Test“, um Ihren Anmeldenamen und Ihr Kennwort zu testen.

8 Aktivieren Sie die Option „Speichern“, wenn Dreamweaver Ihr Kennwort speichern soll. (Wenn Sie dieses Kontrollkästchen nicht aktivieren, werden Sie jedes Mal, wenn Sie eine Verbindung zum Remote-Server herstellen, von Dreamweaver aufgefordert, ein Kennwort einzugeben.)

9 Aktivieren Sie die Option „Passives FTP verwenden“, wenn die Konfiguration Ihrer Firewall passives FTP erfordert.

Durch passives FTP kann die FTP-Verbindung von Ihrer lokalen Software statt vom Remote-Server eingerichtet werden. Falls Sie sich nicht sicher sind, ob Sie passives FTP verwenden, wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

10 Aktivieren Sie die Option „Firewall verwenden“, wenn Sie eine Firewall eingerichtet haben, die bei der Verbindung zum Remote-Server berücksichtigt werden muss. Klicken Sie dann auf „Firewall-Einstellungen“, um Ihren Firewall-Host oder -Anschluss zu bearbeiten

11 Wählen Sie die Option „Secure FTP (SFTP) verwenden“ für eine sichere FTP-Authentifizierung, und klicken Sie auf „OK“.

In SFTP werden Verbindungen zum Testserver mithilfe von Verschlüsselung und öffentlichen Schlüsseln gesichert.

Hinweis: *Ihr Server muss einen SFTP-Server ausführen.*

12 Klicken Sie auf „OK“. Im Bedienfeld „Dateien“ wird der Inhalt des Remote-Serverordners angezeigt, zu dem eine Verbindung hergestellt wurde. Der Servername wird im Popupmenü am oberen Rand des Bedienfelds angezeigt.

Verwandte Themen

„Einen Remote-Ordner einrichten“ auf Seite 41

Eine Verbindung zu einem RDS-Server herstellen ohne eine Site zu definieren

Sie können auch ohne die Erstellung einer Dreamweaver-Site eine Verbindung zu einem RDS-Server herstellen. Beim Bearbeiten von Dateien ohne Erstellen einer Dreamweaver-Site können Sie jedoch keine Site-übergreifenden Vorgänge, wie etwa die Überprüfung von Hyperlinks, durchführen.

1 Wählen Sie „Site“ > „Sites verwalten“.

2 Klicken Sie auf „Neu“, und wählen Sie „FTP- & RDS-Server“.

3 Geben Sie im Textfeld „Beschreibung“ einen Namen für den Server ein. Dieser Name wird im Popupmenü am oberen Rand des Bedienfelds „Dateien“ angezeigt.

4 Wählen Sie im Popupmenü „Zugriffsart“ die Option „RDS“ aus.

5 Geben Sie die URL ein, die Benutzer zum Öffnen Ihrer Webanwendung in den Browser eingeben. Geben Sie dabei jedoch keine Dateinamen an.

Angenommen, die URL Ihrer Anwendung lautet www.adobe.com/mycoolapp/start.jsp. Im vorliegenden Beispiel würden Sie das folgende URL-Präfix eingeben: www.adobe.com/mycoolapp/.

6 Klicken Sie auf die Schaltfläche „Einstellungen“, um die Zugriffsinformationen vollständig anzugeben.

7 Nehmen Sie im Dialogfeld „RDS-Server konfigurieren“ die gewünschten Einstellungen vor, und klicken Sie auf „OK“.

Verwandte Themen

„Einen Remote-Ordner einrichten“ auf Seite 41

Optionen der Registerkarte „Grundeinstellungen“

Optionen für die Dateibearbeitung in der Registerkarte „Grundeinstellungen“ festlegen

Der Assistent für die Site-Definition soll Ihnen das Einrichten von Dreamweaver-Sites erleichtern und besteht aus den drei Abschnitten Dateibearbeitung, Dateitest und Dateifreigabe. Abhängig von den gewählten Einstellungen kann jeder Abschnitt mehrere Bildschirmanzeigen umfassen. Der fett dargestellte Abschnittsname am oberen Rand des Dialogfelds zeigt an, an welcher Stelle des Einrichtungsprozesses Sie sich befinden. Sie müssen nicht immer in allen drei Abschnitten Ordner einrichten. Mithilfe der auf der Registerkarte angezeigten Fragen können Sie Ihre Anforderungen festlegen.

In diesem Dialogfeld geben Sie der Dreamweaver-Site einen Namen und legen ihre URL fest.

Verwandte Themen

„Dreamweaver-Sites“ auf Seite 38

Dreamweaver-Sites benennen

❖ Geben Sie einen Namen für die Dreamweaver-Site ein.

Website-URLs festlegen

❖ Geben Sie die URL (HTTP-Adresse) Ihrer Dreamweaver-Site ein.

Dreamweaver stellt anhand dieser Adresse sicher, ob zum Site-Stammordner relative Hyperlinks auf dem Remote-Server, der möglicherweise einen anderen Stammordner hat, funktionstüchtig sind. Wenn Sie z. B. einen Hyperlink zu einer Bilddatei auf der Festplatte im Ordner „C:\Sales\images\“ erstellen (wobei „Sales“ der lokale Stammordner ist) und die URL der abgeschlossenen Site „http://www.mysite.com/SalesApp/“ lautet (wobei „SalesApp“ der Remote-Ordner ist), müssen Sie die URL im Textfeld „HTTP-Adresse“ eingeben, um sicherzustellen, dass der Pfad zur verknüpften Datei auf dem Remote-Server „/SalesApp/images/“ lautet.

Optionen für „Dateien bearbeiten, Teil 2“ der Registerkarte „Grundeinstellungen“ festlegen

In diesem Dialogfeld geben Sie an, ob Sie eine Webanwendung erstellen. Eine Webanwendung ist eine Sammlung von Webseiten, die miteinander, mit dem Benutzer sowie mit verschiedenen Ressourcen auf einem Webserver, darunter auch mit Datenbanken, interagieren.

Wenn Sie eine Webanwendung erstellen, müssen Sie die Servertechnologie Ihres Webservers auswählen.

1 Wählen Sie „Ja“, wenn Sie zum Erstellen der Webanwendung eine Servertechnologie verwenden, oder „Nein“, wenn Sie dazu keine verwenden.

2 Wenn Sie „Ja“ gewählt haben, legen Sie eine Servertechnologie fest.

Für die Erstellung von Webanwendungen mit Dreamweaver kommen fünf Servertechnologien in Frage: ColdFusion, ASP.NET, ASP, JSP, or PHP. Jede dieser Technologien entspricht einem Dokumenttyp in Dreamweaver. Bei der Wahl der Technologie für Ihre Webanwendung sind mehrere Faktoren zu berücksichtigen, darunter der zu verwendende Anwendungsserver und Ihr Kenntnisstand verschiedener Skriptsprachen.

Verwandte Themen

„Den Anwendungsserver wählen“ auf Seite 488

Optionen für „Dateien bearbeiten, Teil 3“ der Registerkarte „Grundeinstellungen“ festlegen

Dieses Dialogfeld dient zur Auswahl Ihrer Entwicklungsumgebung.

1 Wählen Sie aus, welche Methode Sie während der Entwicklung für die Arbeit mit den Dateien verwenden.

2 Geben Sie ein Verzeichnis zur Speicherung der Dateien ein, oder klicken Sie auf das Ordnersymbol, um eines auszuwählen.

Dies ist das Arbeitsverzeichnis für Ihre Dreamweaver-Site. Dort werden die aktuellen Dateien für Ihre Dreamweaver-Sites gespeichert. Im Bedienfeld „Dateien“ von Dreamweaver wird dieser Ordner als Ihre lokale Site bezeichnet.

Verwandte Themen

„Struktur der lokalen und Remote-Ordner“ auf Seite 38

Optionen für Dateitests (URL-Präfix) der Registerkarte „Grundeinstellungen“ festlegen

Das Dialogfeld wird angezeigt, wenn Sie im Verlaufe des Verfahrens eine Servertechnologie ausgewählt haben. Darin geben Sie ein URL-Präfix ein, damit Dreamweaver während Ihrer Arbeit den Testserver zum Anzeigen von Daten und für die Verbindung zu Datenbanken verwenden kann. Ein URL-Präfix setzt sich aus dem Domänennamen und den Unterverzeichnissen bzw. virtuellen Verzeichnissen des Stammverzeichnisses Ihrer Website zusammen.

1 Geben Sie die URL ein, die Benutzer zum Öffnen Ihrer Webanwendung in den Browser eingeben. Geben Sie dabei jedoch keine Dateinamen an.

Angenommen, die URL Ihrer Anwendung lautet www.adobe.com/mycoolapp/start.jsp. Im vorliegenden Beispiel würden Sie das folgende URL-Präfix eingeben: www.adobe.com/mycoolapp/.

Wenn Dreamweaver auf demselben Computer ausgeführt wird wie Ihr Webserver, können Sie den Ausdruck „localhost“ als Ersatz für Ihren Domänennamen verwenden. Angenommen, die URL Ihrer Anwendung lautet buttercup_pc/mycoolapp/start.jsp. In diesem Fall könnten Sie das folgende URL-Präfix eingeben: http://localhost/mycoolapp/.

2 Klicken Sie auf „URL testen“, um sicherzustellen, dass die URL funktioniert.

Verwandte Themen

„Testserver einrichten“ auf Seite 46

„Das URL-Präfix für den Testserver“ auf Seite 47

Optionen für Dateitests (Remote-Zugriff) der Registerkarte „Grundeinstellungen“ festlegen

In diesem Dialogfeld wählen Sie die Methode aus, mit der Dreamweaver auf den Testserver zugreift.

Dreamweaver arbeitet mit einem Testserver, um während Ihrer Arbeit dynamischen Inhalt zu erzeugen und anzuzeigen. Als Testserver kann der lokale Computer, ein Entwicklungsserver, ein Staging-Server oder ein Produktionsserver verwendet werden. Sofern der Server den Typ der von Ihnen entwickelten dynamischen Seiten verarbeiten kann, spielt die Wahl keine Rolle.

❖ Wählen Sie eine Zugriffsmethode aus dem Popupmenü, und füllen Sie die entsprechenden Textfelder aus.

Kein Lassen Sie diese Standardeinstellung ausgewählt, wenn Sie die Site nicht auf einen Server hochladen möchten.

FTP Verwenden Sie diese Einstellung, wenn Sie die Verbindung zum Webserver über FTP herstellen.

Lokal/Netzwerk Verwenden Sie diese Einstellung, wenn Sie auf Ihrem lokalen Computer Dateien speichern oder den Testserver ausführen.

RDS (Remote Development Services) Verwenden Sie diese Einstellung, wenn Sie die Verbindung zum Webserver über RDS herstellen. Bei dieser Zugriffsart muss sich der Remote-Ordner auf einem Computer befinden, auf dem ColdFusion ausgeführt wird.

Microsoft Visual SourceSafe Verwenden Sie diese Einstellung, wenn Sie die Verbindung zum Webserver über Microsoft Visual SourceSafe herstellen. Eine Unterstützung für diese Zugriffsart ist nur für Windows-Systeme verfügbar. Sie können sie nur einsetzen, wenn Sie einen Microsoft Visual SourceSafe-Client der Version 6 installiert haben.

WebDAV (Web-based Distributed Authoring and Versioning) Verwenden Sie diese Einstellung, wenn Sie die Verbindung zum Webserver über das WebDAV-Protokoll herstellen.

Bei dieser Zugriffsmethode müssen Sie einen Server besitzen, der dieses Protokoll unterstützt, z. B. Microsoft Internet Information Server (IIS) 5.0 oder eine entsprechend konfigurierte Installation des Apache-Webservers.

Verwandte Themen

„Einen Remote-Ordner einrichten“ auf Seite 41

Optionen für die Einrichtung von Remote-Ordern der Registerkarte „Grundeinstellungen“ festlegen

In diesem Dialogfeld entscheiden Sie, ob ein Remote-Serverordner eingerichtet werden soll.

Abhängig von Ihrer Umgebung ist dieser Ordner der Ort, an dem Sie Dateien zum Testen, für Teamarbeit, Produktion, Bereitstellung und eine Reihe anderer Szenarien speichern. Normalerweise befindet sich der Remote-Ordner auf demselben Computer, auf dem der Webserver ausgeführt wird.

Im Bedienfeld „Dateien“ von Dreamweaver wird dieser Ordner als „Remote-Site“ bezeichnet. Mithilfe des Remote-Ordners können Sie Dateien zwischen Ihrer lokalen Festplatte und dem Webserver übertragen. Die Dateien Ihrer Dreamweaver-Sites lassen sich auf diese Weise leicht freigeben und verwalten.

❖ Wählen Sie „Ja, entfernten Server verwenden“, um einen Remote-Ordner einzurichten, oder „Nein“, um den Vorgang zu überspringen.

Verwandte Themen

„Struktur der lokalen und Remote-Ordner“ auf Seite 38

Optionen für „Dateifreigabe, Teil 2“ der Registerkarte „Grundeinstellungen“ festlegen

In diesem Dialogfeld wählen Sie die Methode aus, mit der Dreamweaver auf den Testserver zugreift.

Dreamweaver arbeitet mit einem Testserver, um während Ihrer Arbeit dynamischen Inhalt zu erzeugen und anzuzeigen. Als Testserver kann der lokale Computer, ein Entwicklungsserver, ein Staging-Server oder ein Produktionsserver verwendet werden. Sofern der Server den Typ der von Ihnen entwickelten dynamischen Seiten verarbeiten kann, spielt die Wahl keine Rolle.

❖ Wählen Sie eine Zugriffsmethode aus dem Popupmenü, und füllen Sie die entsprechenden Textfelder aus.

Kein Lassen Sie diese Standardeinstellung ausgewählt, wenn Sie die Site nicht auf einen Server hochladen möchten.

FTP Verwenden Sie diese Einstellung, wenn Sie die Verbindung zum Webserver über FTP herstellen.

Lokal/Netzwerk Verwenden Sie diese Einstellung, wenn Sie auf Ihrem lokalen Computer Dateien speichern oder den Testserver ausführen.

RDS (Remote Development Services) Verwenden Sie diese Einstellung, wenn Sie die Verbindung zum Webserver über RDS herstellen. Bei dieser Zugriffsart muss sich der Remote-Ordner auf einem Computer befinden, auf dem ColdFusion ausgeführt wird.

Microsoft Visual SourceSafe Verwenden Sie diese Einstellung, wenn Sie die Verbindung zum Webserver über Microsoft Visual SourceSafe herstellen. Eine Unterstützung für diese Zugriffsart ist nur für Windows-Systeme verfügbar. Sie können sie nur einsetzen, wenn Sie einen Microsoft Visual SourceSafe-Client der Version 6 installiert haben.

WebDAV (Web-based Distributed Authoring and Versioning) Verwenden Sie diese Einstellung, wenn Sie die Verbindung zum Webserver über das WebDAV-Protokoll herstellen.

Bei dieser Zugriffsmethode müssen Sie einen Server besitzen, der dieses Protokoll unterstützt, z. B. Microsoft Internet Information Server (IIS) 5.0 oder eine entsprechend konfigurierte Installation des Apache-Webservers.

Verwandte Themen

„Einen Remote-Ordner einrichten“ auf Seite 41

Optionen für „Dateifreigabe, Teil 3“ der Registerkarte „Grundeinstellungen“ festlegen

Dieses Dialogfeld dient zur Einrichtung des Systems zum Ein- und Auschecken von Dateien, wenn Sie in einem Team (oder alleine, aber auf mehreren Computern) arbeiten.

Wenn Sie eine Datei auschecken, ist sie auf dem Server nicht mehr verfügbar und kann von anderen Mitgliedern des Teams nicht in Dreamweaver bearbeitet werden. Wenn Sie eine Datei wieder einchecken, kann sie von anderen Mitgliedern des Teams ausgecheckt und bearbeitet werden.

1 Wählen Sie „Ja“, um das Ein-/Auschecken von Dateien zu aktiveren, wenn Sie mit anderen Personen an der Website arbeiten (oder wenn Sie allein an der Website arbeiten aber mehrere Computer verwenden), oder wählen Sie „Nein“, um das Ein-/Auschecken zu deaktivieren.

Mit dieser Option können Sie anderen Personen mitteilen, dass Sie eine Datei zur Bearbeitung ausgecheckt haben. Weiterhin kann diese Option Sie darauf hinweisen, dass Sie eine neuere Version derselben Datei auf einem anderen Computer gespeichert haben.

2 Wählen Sie „Dreamweaver soll Datei auschecken“, falls Dateien automatisch ausgecheckt werden sollen, wenn Sie sie vom Bedienfeld „Dateien“ aus öffnen, oder wählen Sie die alternative Option, falls Dateien beim Öffnen nicht automatisch ausgecheckt werden sollen.

Hinweis: *Wenn Sie mit „Datei“ > „Öffnen“ eine Datei öffnen, wird diese Datei nicht ausgecheckt, selbst wenn die oben genannte Option aktiviert ist.*

3 Geben Sie Ihren Namen ein.

Ihr Name wird im Bedienfeld „Dateien“ neben allen von Ihnen ausgecheckten Dateien angezeigt. Auf diese Weise können Teammitglieder einander mitteilen, dass sie Dateien freigeben.

Wenn Sie allein an einer Website arbeiten, aber mehrere Computer verwenden, wählen Sie für jeden Computer einen anderen Auscheck-Namen (beispielsweise AnnaR-HeimMac und AnnaR-BüroPC). So können Sie stets feststellen, auf welchem Computer sich die neueste Version einer Datei befindet, falls Sie vergessen haben, die Datei wieder einzuchecken.

4 Geben Sie Ihre E-Mail-Adresse ein.

Wenn Sie eine E-Mail-Adresse eingeben und dann eine Datei auschecken, wird Ihr Name im Bedienfeld „Dateien“ neben dieser Datei als Hyperlink angezeigt (blau und unterstrichen). Klickt ein Teammitglied auf diesen Hyperlink, öffnet das Standard-E-Mail-Programm des Teammitglieds automatisch eine neue Nachricht, die Ihre E-Mail-Adresse enthält. Die Betreffzeile dieser Nachricht entspricht dem Datei- und Site-Namen.

Verwandte Themen

„Dateien ein- und auschecken“ auf Seite 90

Optionen für die Zusammenfassung der Registerkarte „Grundeinstellungen“

Auf dieser Seite werden die Einstellungen angezeigt, die Sie für Ihre Site ausgewählt haben.

Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um das Einrichten Ihrer Site abzuschließen:

- Klicken Sie auf die Schaltfläche „Zurück“, wenn Sie zu einer vorherigen Seite zurückkehren möchten, um eine Einstellung zu ändern.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche „Fertig“, wenn Sie mit den Einstellungen zufrieden sind und Dreamweaver die Site erstellen soll.

Wenn Sie auf „Fertig“ klicken, erstellt Dreamweaver die Site und zeigt sie im Bedienfeld „Dateien“ an.

- Klicken Sie auf die Schaltfläche „Abbrechen“, wenn Dreamweaver die Site nicht erstellen soll.

Kapitel 4: Dateien erstellen und verwalten

Neben dem Erstellen von Webseiten erleichtert Dreamweaver auch das Ordnen aller Dateien und Elemente, die zu Ihrer Website gehören. Sie können Dateien erstellen, verwalten, synchronisieren, ein- und auschecken und testen, wie Ihre Site in verschiedenen Browsern funktioniert.

Dokumente öffnen und erstellen

Dreamweaver-Dokumente erstellen

Dreamweaver stellt eine flexible Arbeitsumgebung bereit, die die Arbeit mit einem breiten Spektrum unterschiedlicher Webdokumente ermöglicht. So können Sie neben HTML-Dokumenten verschiedene weitere textbasierte Dokumentformate wie ColdFusion Markup Language (CFML), ASP, JavaScript, und Cascading Stylesheets (CSS) erstellen und öffnen. Zudem werden auch Quellcode-Dateien, wie Visual Basic, .NET, C# und Java unterstützt.

Dreamweaver bietet mehrere Möglichkeiten zur Erstellung neuer Dokumente. Folgende Dokumente können erstellt werden:

- Neue leere Dokumente oder Vorlagen
- Dokumente, die auf den in Dreamweaver vordefinierten Seitendesigns – darunter über 30 CSS-Designs – basieren
- Dokumente, die auf vorhandenen Vorlagen basieren

Sie können auch Voreinstellungen für Dokumente festlegen. Wenn Sie z. B. größtenteils mit einem bestimmten Dokumenttyp arbeiten, können Sie ihn als Standarddokumenttyp für neu zu erstellende Seiten definieren.

In der Entwurfsansicht oder der Codeansicht lassen sich auf einfache Weise Dokumenteigenschaften, z. B. Meta-Tags, Dokumenttitel und Hintergrundfarben, sowie mehrere andere Seiteneigenschaften definieren.

Dreamweaver-Dateitypen

Sie können in Dreamweaver eine Vielzahl unterschiedlicher Dateitypen verwenden. Hauptsächlich werden Sie mit HTML-Dateien arbeiten. Dateien im HTML-Format (HyperText Markup Language) enthalten die tagbasierten Sprachelemente, die zum Anzeigen von Webseiten in einem Browser verantwortlich sind. Sie können HTML-Dateien entweder mit der Erweiterung .html oder .htm speichern. In Dreamweaver wird zum Speichern von HTML-Dateien standardmäßig die Erweiterung .html verwendet.

Es folgen einige der anderen häufig verwendeten Dateitypen, die Sie in Dreamweaver möglicherweise verwenden :

CSS CSS-Dateien (Cascading Style Sheet) haben die Erweiterung .css. Sie werden zum Formatieren von HTML-Inhalten und zum genauen Positionieren der verschiedenen Seitenelemente verwendet.

GIF GIF-Dateien (Graphics Interchange Format) haben die Erweiterung .gif. Das GIF-Format ist ein beliebtes Webgrafikformat für Cartoons, Logos, Grafiken mit transparenten Bereichen und für Animationen. GIF-Dateien enthalten maximal 256 Farben.

JPEG JPEG-Dateien (Joint Photographic Experts Group – nach der Organisation, die dieses Format entwickelt hat) haben die Erweiterung .jpg und sind in der Regel Fotos oder Bilder mit hoher Farbauflösung. Das JPEG-Format eignet sich am besten für digitale oder gescannte Fotos, Bilder mit Texturen oder Farbverlaufübergängen und alle Bilder mit mehr als 256 Farben.

XML XML-Dateien (eXtensible Markup Language) haben die Erweiterung .xml. Sie enthalten Daten in einer Rohform, die mithilfe von XSL (eXtensible Stylesheet Language) formatiert werden können.

XSL XSL-Dateien (eXtensible Stylesheet Language) haben die Erweiterung .xsl oder .xslt. Sie werden zum Formatieren von XML-Daten verwendet, die auf einer Webseite angezeigt werden sollen.

CFML CFML-Dateien (ColdFusion Markup Language) haben die Erweiterung .cfm. Sie werden zum Verarbeiten dynamischer Seiten verwendet.

ASPX ASP.NET Dateien haben die Erweiterung .aspx und werden zum Verarbeiten dynamischer Seiten verwendet.

PHP Hypertext Preprocessor-Dateien haben die Erweiterung .php und werden zum Verarbeiten dynamischer Seiten verwendet.

Verwandte Themen

„XML-Daten anzeigen“ auf Seite 412

„Anwendungen visuell entwickeln“ auf Seite 599

„Cascading Stylesheets“ auf Seite 120

Eine leere Seite erstellen

Sie können entweder ein vordefiniertes CSS-Layout zur Erstellung Ihrer Seite verwenden oder eine leere Seite anlegen und ein eigenes Layout erstellen.

1 Wählen Sie „Datei“ > „Neu“.

2 Gehen Sie zur Kategorie „Leere Seite“ des Dialogfelds „Neues Dokument“, und wählen Sie in der Spalte „Seitentyp“ den Seitentyp aus, den Sie erstellen möchten. Wählen Sie beispielsweise „HTML“, um eine HTML-Seite zu erstellen, „ColdFusion“, um eine ColdFusion-Seite zu erstellen usw.

3 Wenn Sie ein CSS-Layout in Ihre neue Seite integrieren möchten, wählen Sie in der Spalte „Layout:“ ein vordefiniertes CSS-Layout. Andernfalls wählen Sie „Keine“. Abhängig von Ihrer Auswahl werden auf der rechten Seite des Dialogfelds unter Umständen eine Vorschau und eine Beschreibung des gewählten Layouts angezeigt.

Die vordefinierten CSS-Layouts enthalten folgende Spaltentypen:

Fest Die Spaltenbreite wird in Pixeln definiert. Die Spalte wird nicht an die Größe des Browserfensters oder die Texteinstellungen des Besuchers angepasst.

Elastisch Die Spaltenbreite wird in einer Maßeinheit (ems) relativ zur Textgröße definiert. Die Darstellung wird angepasst, wenn der Besucher die Texteinstellungen verändert. Die Größe des Browserfensters hat jedoch keine Auswirkungen auf die Spaltenbreite.

Fließend Die Spaltenbreite wird als Prozentwert der Breite des Besucher-Browserfensters definiert. Die Darstellung wird angepasst, wenn der Besucher das Browserfenster schmaler oder breiter macht. Die vom Besucher vorgenommenen Texteinstellungen haben jedoch keine Auswirkungen auf die Spaltenbreite.

Gemischt Die Spalten sind eine Kombination aus den drei vorhergehenden Optionen. So hat etwa das Layout „2 Spalten gemischt, rechte Randleiste“ eine fließende Hauptspalte, die sich an die Größe des Browserfensters anpasst und eine elastische rechte Spalte, die sich nach den Texteinstellungen des Seitenbesuchers richtet.

4 Wählen Sie im Popupmenü „DocType“ einen Dokumenttyp aus. In den meisten Fällen können Sie die vorgegebene Auswahl „XHTML 1.0 Transitional“ verwenden.

Durch Auswahl einer der XHTML-Dokumenttypdefinitionen (DTD) stellen Sie sicher, dass Ihre Seite XHTML-kompatibel angelegt wird. Sie können beispielsweise ein HTML-Dokument XHTML-kompatibel machen, indem Sie im Popupmenü „XHTML 1.0 Transitional“ oder „XHTML 1.0 Strict“ auswählen. Extensible Hypertext Markup Language, abgekürzt XHTML, ist eine Neuformulierung von HTML als XML-Anwendung. Im Allgemeinen können Sie mit XHTML die Vorteile von XML nutzen und dabei gleichzeitig sicherstellen, dass Ihre Webdokumente mit älteren und künftigen Browsern kompatibel sind.

Hinweis: *Weitere Informationen zu XHTML finden Sie auf der Website des World Wide Web Consortium (W3C). Diese Site enthält die Spezifikationen für XHTML 1.1 - Module-Based XHTML (www.w3.org/TR/xhtml11/) und XHTML 1.0 (www.w3c.org/TR/xhtml1/). Einschlägige Informationen bieten auch die XHTML-Validator-Sites für webbasierte Dateien (http://validator.w3.org/) und lokale Dateien (http://validator.w3.org/file-upload.html).*

5 Wenn Sie in der Spalte „Layout“ ein CSS-Layout gewählt haben, wählen Sie im zugehörigen Popupmenü den Speicherort für das CSS aus.

Zum Head-Bereich hinzufügen Fügt die CSS-Layoutinformationen dem Head-Bereich der von Ihnen erstellten Seite hinzu.

Neue Datei erstellen Schreibt die die CSS-Layoutinformationen in eine neue, externe CSS-Datei und verknüpft das neue Stylesheet mit der von Ihnen erstellten Seite.

Verknüpfen mit bestehender Datei Ermöglicht die Angabe einer bereits vorhandenen CSS-Datei, die die für das Layout benötigten CSS-Regeln enthält. Klicken Sie dazu auf das Symbol „Stylesheet anfügen“ über dem Teilfenster „CSS-Datei anfügen“, und wählen Sie ein vorhandenes CSS-Stylesheet aus. Diese Option ist besonders praktisch, wenn Sie dasselbe CSS-Layout (d. h. die in einer einzelnen Datei enthaltenen CSS-Regeln) auf mehrere Dokumente anwenden möchten.

6 (Optional) CSS-Stylesheets können auch einer Seite zugeordnet werden, die unabhängig vom CSS-Layout neu erstellt wird. Klicken Sie dazu auf das Symbol „Stylesheet anfügen“ über dem Teilfenster „CSS-Datei anfügen“, und wählen Sie ein CSS-Stylesheet aus.

7 Klicken Sie auf „Voreinstellungen“, wenn Sie standardmäßige Dokumentvoreinstellungen festlegen möchten, wie z. B. den Dokumenttyp, die Kodierung oder die Dateierweiterung.

8 Klicken Sie auf „Weitere Inhalte abrufen“, wenn Sie Dreamweaver Exchange starten möchten. Von dort können Sie weitere Inhalte für das Seitendesign herunterladen.

9 Klicken Sie auf die Schaltfläche „Erstellen“.

10 Speichern Sie das neue Dokument („Datei“ > „Speichern“).

11 Wechseln Sie im eingeblendeten Dialogfeld zu dem Ordner, in dem die Datei gespeichert werden soll.


Es empfiehlt sich, Ihre Datei in einer Dreamweaver-Site zu speichern.

12 Geben Sie im Feld „Dateiname“ einen Namen für die Datei ein.

Verwenden Sie in Datei- bzw. Ordnernamen weder Leerzeichen noch Sonderzeichen. Dateinamen sollten auch nicht mit einer Ziffer beginnen. Verwenden Sie insbesondere keine Sonderzeichen (wie ä, ß oder ¥) und Satzzeichen (wie Punkte, Doppelpunkte oder Schrägstriche) in Namen von Dateien, die auf einem Remote-Server bereitgestellt werden sollen. Viele Server wandeln diese Zeichen beim Hochladen um, so dass Hyperlinks zu diesen Dateien nicht mehr funktionieren.

Verwandte Themen

„Von Dreamweaver erstellter XHTML-Code“ auf Seite 298

„Seitenlayouts mit CSS gestalten“ auf Seite 144

„Den Standard-Dokumenttyp und die Standardkodierung festlegen“ auf Seite 72

Leere Vorlagen erstellen

Über das Dialogfeld „Neues Dokument“ können Sie Dreamweaver-Vorlagen erstellen. Vorlagen werden standardmäßig im Ordner „Vorlagen“ auf Ihrer Site gespeichert.

1 Wählen Sie „Datei“ > „Neu“.

2 Wählen Sie im Dialogfeld „Neues Dokument“ die Kategorie „Leere Vorlage“ aus.

3 Wählen Sie in der Spalte „Seitentyp“ die Art der Seite aus, die Sie erstellen möchten. Wählen Sie beispielsweise „HTML-Vorlage“, um eine HTML-Vorlage zu erstellen, „ColdFusion-Vorlage“, um eine ColdFusion-Vorlage zu erstellen usw.

4 Wenn Sie ein CSS-Layout in Ihre neue Seite integrieren möchten, wählen Sie in der Spalte „Layout:“ ein vordefiniertes CSS-Layout. Andernfalls wählen Sie „Keine“. Abhängig von Ihrer Auswahl werden auf der rechten Seite des Dialogfelds unter Umständen eine Vorschau und eine Beschreibung des gewählten Layouts angezeigt.

Die vordefinierten CSS-Layouts enthalten folgende Spaltentypen:

Fest Die Spaltenbreite wird in Pixeln definiert. Die Spalte wird nicht an die Größe des Browserfensters oder die Texteinstellungen des Besuchers angepasst.

Elastisch Die Spaltenbreite wird in einer Maßeinheit (ems) relativ zur Textgröße definiert. Die Darstellung wird angepasst, wenn der Besucher die Texteinstellungen verändert. Die Größe des Browserfensters hat jedoch keine Auswirkungen auf die Spaltenbreite.

Fließend Die Spaltenbreite wird als Prozentwert der Breite des Besucher-Browserfensters definiert. Die Darstellung wird angepasst, wenn der Besucher das Browserfenster schmaler oder breiter macht. Die vom Besucher vorgenommenen Texteinstellungen haben jedoch keine Auswirkungen auf die Spaltenbreite.

Gemischt Die Spalten sind eine Kombination aus den drei vorhergehenden Optionen. So hat etwa das Layout „2 Spalten gemischt, rechte Randleiste“ eine Hauptspalte, die sich an die Größe des Browserfensters anpasst und eine elastische rechte Spalte, die sich nach den Texteinstellungen des Seitenbesuchers richtet.

5 Wählen Sie im Popupmenü „DocType“ einen Dokumenttyp aus. In den meisten Fällen können Sie die vorgegebene Auswahl „XHTML 1.0 Transitional“ verwenden.

Durch Auswahl einer der XHTML-Dokumenttypdefinitionen (DTD) stellen Sie sicher, dass Ihre Seite XHTML-kompatibel angelegt wird. Sie können beispielsweise ein HTML-Dokument XHTML-kompatibel machen, indem Sie im Popupmenü „XHTML 1.0 Transitional“ oder „XHTML 1.0 Strict“ auswählen. Extensible Hypertext Markup Language, abgekürzt XHTML, ist eine Neuformulierung von HTML als XML-Anwendung. Im Allgemeinen können Sie mit XHTML die Vorteile von XML nutzen und dabei gleichzeitig sicherstellen, dass Ihre Webdokumente mit älteren und künftigen Browsern kompatibel sind.

Hinweis: *Weitere Informationen zu XHTML finden Sie auf der Website des World Wide Web Consortium (W3C). Diese Site enthält die Spezifikationen für XHTML 1.1 - Module-Based XHTML (www.w3.org/TR/xhtml11/) und XHTML 1.0 (www.w3c.org/TR/xhtml1/). Einschlägige Informationen bieten auch die XHTML-Validator-Sites für webbasierte Dateien (http://validator.w3.org/) und lokale Dateien (http://validator.w3.org/file-upload.html).*

6 Wenn Sie in der Spalte „Layout“ ein CSS-Layout gewählt haben, wählen Sie im zugehörigen Popupmenü den Speicherort für das CSS aus.

Zum Head-Bereich hinzufügen Fügt die CSS-Layoutinformationen dem Head-Bereich der von Ihnen erstellten Seite hinzu.

Neue Datei erstellen Schreibt die die CSS-Layoutinformationen in eine neue, externe CSS-Datei und verknüpft das neue Stylesheet mit der von Ihnen erstellten Seite.

Verknüpfen mit bestehender Datei Ermöglicht die Angabe einer bereits vorhandenen CSS-Datei, die die für das Layout benötigten CSS-Regeln enthält. Klicken Sie dazu auf das Symbol „Stylesheet anfügen“ über dem Teilfenster „CSS-Datei anfügen“, und wählen Sie ein vorhandenes CSS-Stylesheet aus. Diese Option ist besonders praktisch, wenn Sie dasselbe CSS-Layout (d. h. die in einer einzelnen Datei enthaltenen CSS-Regeln) auf mehrere Dokumente anwenden möchten.

7 (Optional) CSS-Stylesheets können auch einer Seite zugeordnet werden, die unabhängig vom CSS-Layout neu erstellt wird. Klicken Sie dazu auf das Symbol „Stylesheet anfügen“ über dem Teilfenster „CSS-Datei anfügen“, und wählen Sie ein CSS-Stylesheet aus.

8 Klicken Sie auf „Voreinstellungen“, wenn Sie standardmäßige Dokumentvoreinstellungen festlegen möchten, wie z. B. den Dokumenttyp, die Kodierung oder die Dateierweiterung.

9 Klicken Sie auf „Weitere Inhalte abrufen“, wenn Sie Dreamweaver Exchange starten möchten. Von dort können Sie weitere Inhalte für das Seitendesign herunterladen.

10 Klicken Sie auf die Schaltfläche „Erstellen“.

11 Speichern Sie das neue Dokument („Datei“ > „Speichern“). Wenn Sie der Vorlage noch keine bearbeitbaren Bereiche hinzugefügt haben, weist ein Dialogfeld darauf hin, dass das Dokument keine bearbeitbaren Bereiche enthält. Klicken Sie auf „OK“, um das Dialogfeld zu schließen.

12 Wählen Sie im Dialogfeld „Als Vorlage speichern“ einen Speicherort für die Vorlage aus, und fügen Sie im Feld „Beschreibung“ eine Beschreibung der Vorlage hinzu.

13 Geben Sie im Feld „Dateiname“ einen Namen für die neue Vorlage ein. Sie brauchen dem Namen der Vorlage keine Dateierweiterung anzufügen. Wenn Sie auf „Speichern“ klicken, wird die neuen Vorlage automatisch mit der Erweiterung „.dwt“ im Ordner „Vorlagen“ auf Ihrer Site gespeichert.

Verwenden Sie in Datei- bzw. Ordnernamen weder Leerzeichen noch Sonderzeichen. Dateinamen sollten auch nicht mit einer Ziffer beginnen. Verwenden Sie insbesondere keine Sonderzeichen (wie ä, ß oder ¥) und Satzzeichen (wie Punkte, Doppelpunkte oder Schrägstriche) in Namen von Dateien, die auf einem Remote-Server bereitgestellt werden sollen. Viele Server wandeln diese Zeichen beim Hochladen um, so dass Hyperlinks zu diesen Dateien nicht mehr funktionieren.

Verwandte Themen

„Von Dreamweaver erstellter XHTML-Code“ auf Seite 298

„Seitenlayouts mit CSS gestalten“ auf Seite 144

„Vorlagen erstellen und verwalten“ auf Seite 381

„Dreamweaver-Sites einrichten“ auf Seite 38

„Den Standard-Dokumenttyp und die Standardkodierung festlegen“ auf Seite 72

Seiten basierend auf einer vorhandenen Vorlage erstellen

Mithilfe einer vorhandenen Vorlage können Sie das neue Dokument auswählen, als Vorschau anzeigen und erstellen. Wählen Sie im Dialogfeld „Neues Dokument“ eine Vorlage aus einer beliebigen definierten Dreamweaver-Site aus, oder erstellen Sie im Bedienfeld „Elemente“ ein neues Dokument aus einer vorhandenen Vorlage.

Verwandte Themen

„Vorlagen erstellen und verwalten“ auf Seite 381

„Dreamweaver-Sites einrichten“ auf Seite 38

„Den Standard-Dokumenttyp und die Standardkodierung festlegen“ auf Seite 72

Auf Vorlagen basierende Dokumente erstellen

1 Wählen Sie „Datei“ > „Neu“.

2 Wählen Sie im Dialogfeld „Neues Dokument“ die Kategorie „Seite aus Vorlage“ aus.

3 Wählen Sie in der Spalte „Site“ die Dreamweaver-Site aus, in der sich die gewünschte Vorlage befindet. Wählen Sie dann in der Liste rechts eine Vorlage aus.

4 Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen „Seite bei Vorlagenänderung aktualisieren“, wenn Sie nicht möchten, dass diese Seite bei jeder Änderung der Vorlage, auf der die Seite basiert aktualisiert wird.

5 Klicken Sie auf „Voreinstellungen“, wenn Sie standardmäßige Dokumentvoreinstellungen festlegen möchten, wie z. B. den Dokumenttyp, die Kodierung oder die Dateierweiterung.

6 Klicken Sie auf „Weitere Inhalte abrufen“, wenn Sie Dreamweaver Exchange starten möchten. Von dort können Sie weitere Inhalte für das Seitendesign herunterladen.

7 Klicken Sie auf „Erstellen“, und speichern Sie das Dokument („Datei“ > „Speichern“).

Dokumente aus Vorlagen im Bedienfeld „Elemente“ erstellen

1 Öffnen Sie das Bedienfeld „Elemente“ („Fenster“ > „Elemente“), falls es nicht bereits geöffnet ist.

2 Klicken Sie im Bedienfeld „Elemente“ auf das links angezeigte Vorlagensymbol  , um eine Liste von Vorlagen in der aktuellen Site anzuzeigen.

Wenn Sie die zu verwendende Vorlage gerade erst erstellt haben, müssen Sie möglicherweise auf die Schaltfläche „Aktualisieren“ klicken, um sie anzuzeigen.

3 Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf die Vorlage, die Sie anwenden möchten, und wählen Sie dann „Neu von Vorlage“.

Das Dokument wird im Dokumentfenster geöffnet.

4 Speichern Sie das Dokument.

Auf Dreamweaver-Beispieldateien basierende Seiten erstellen

Im Lieferumfang von Dreamweaver sind mehrere professionell entwickelte Seitenlayout- und Entwurfselementdateien enthalten. Diese *Beispieldateien* können Sie als Ausgangspunkt zum Entwerfen von Seiten für Ihre Sites verwenden. Wenn Sie ein Dokument auf der Grundlage einer Beispieldatei erstellen, erstellt Dreamweaver eine Kopie der Datei.

Sie können Beispieldateien in der Vorschau anzeigen und im Dialogfeld „Neues Dokument“ eine kurze Beschreibung der Designelemente des Dokuments lesen. Bei „CSS-Stylesheets“ können Sie ein vordefiniertes Stylesheet kopieren und anschließend auf Ihre Dokumente anwenden.

Hinweis: *Wenn Sie ein Dokument basierend auf einem vordefinierten Frameset erstellen, wird nur die Struktur und nicht der Inhalt des Frameset kopiert. Außerdem müssen Sie jede Frame-Datei separat speichern.*

1 Wählen Sie „Datei“ > „Neu“.

2 Wählen Sie im Dialogfeld „Neues Dokument“ die Kategorie „Framesets“ aus.

3 Wählen Sie in der Spalte „Beispielordner“ eine der Optionen „CSS-Stylesheets“, „Framesets“ oder „Start-Webseiten“, und wählen Sie anschließend aus der Liste auf der rechten Seite eine Beispieldatei aus.

4 Klicken Sie auf die Schaltfläche „Erstellen“.

Das neue Dokument wird im Dokumentfenster geöffnet (Entwurfsansicht). Wenn Sie die Option „CSS-Stylesheet“ gewählt haben, wird das CSS-Stylesheet in der Codeansicht geöffnet.

5 Speichern Sie das Dokument („Datei“ > „Speichern“).

6 Wenn das Dialogfeld „Abhängige Dateien kopieren“ angezeigt wird, stellen Sie die Optionen ein, und klicken Sie dann auf „Kopieren“, um die Elemente in den ausgewählten Ordner zu kopieren.

Sie können einen eigenen Pfad für die abhängigen Dateien wählen oder den von Dreamweaver erzeugten Standardordner verwenden, der auf dem Quellnamen der Beispieldatei basiert.

Verwandte Themen

„Cascading Stylesheets“ auf Seite 120

„Frame-Dateien und Frameset-Dateien speichern“ auf Seite 205

Andere Arten von Seiten erstellen

Über die Kategorie „Andere“ im Dialogfeld „Neues Dokument“ können Sie verschiedene Seitentypen erstellen, die Sie in Dreamweaver verwenden möchten, z. B. C#-, VBScript- oder reine Textseiten.

1 Wählen Sie „Datei“ > „Neu“.

2 Wählen Sie im Dialogfeld „Neues Dokument“ die Kategorie „Andere“ aus.

3 Wählen Sie in der Spalte „Seitentyp“ die Art des zu erstellenden Dokuments aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche „Erstellen“.

4 Speichern Sie das Dokument („Datei“ > „Speichern“).

Den Standard-Dokumenttyp und die Standardkodierung festlegen

Sie können festlegen, welcher Dokumenttyp als Standarddokument für eine Site verwendet werden soll.

Wenn Ihre Site beispielsweise überwiegend Seiten eines bestimmten Dateityps enthält (z. B. Cold Fusion-, HTML- oder ASP-Dokumente), können Sie Dokumentvoreinstellungen definieren, mit denen neue Dokumente automatisch in dem angegebenen Dateityp erstellt werden.

1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ (Windows) bzw. „Dreamweaver“ > „Voreinstellungen“ (Macintosh).

Sie können auch im Dialogfeld „Neues Dokument“ auf die Schaltfläche „Voreinstellungen“ klicken, um neue Dokumentvoreinstellungen festzulegen.

2 Klicken Sie in der Kategorieliste links auf „Neues Dokument“.

3 Legen Sie die Voreinstellungen fest bzw. nehmen Sie die erforderlichen Änderungen vor, und speichern Sie Ihre Einstellungen dann, indem Sie auf „OK“ klicken.

Standarddokument Wählen Sie den Dokumenttyp aus, der künftig für das Erstellen neuer Seiten verwendet werden soll.

Standarderweiterung Legen Sie fest, welche Dateierweiterung (.htm oder .html) für neue HTML-Seiten vorzugsweise verwendet werden soll.

Hinweis: *Diese Option ist für andere Dateitypen deaktiviert.*

Standard-Dokumenttyp (DDT) Wählen Sie eine der XHTML-Dokumenttypdefinitionen (DTD) aus, damit neue Seiten XHTML-kompatibel angelegt werden. Sie können beispielsweise ein HTML-Dokument XHTML-kompatibel machen, indem Sie im Popupmenü „XHTML 1.0 Transitional“ oder „XHTML 1.0 Strict“ auswählen.

Standardkodierung Legen Sie mit der Standardkodierung fest, welche Kodierung für neue Dokumente und beim Öffnen von Dokumenten verwendet werden soll, in denen keine Kodierung angegeben ist.

Wenn Sie „Unicode (UTF-8)“ als Dokumentkodierung auswählen, sind keine Entitätskodierungen mehr erforderlich, da mit UTF-8 alle Zeichen dargestellt werden können. Wenn Sie eine andere Dokumentkodierung auswählen, ist zur Darstellung bestimmter Zeichen möglicherweise eine Entitätsreferenz erforderlich. Weitere Informationen zu Zeichenentitäten finden Sie unter www.w3.org/TR/REC-html40/sgml/entities.html.

Wenn Sie „Unicode (UTF-8)“ als Standardkodierung auswählen, können Sie eine Marke für die Byte-Reihenfolge (Byte Order Mark, BOM) in das Dokument einfügen lassen, indem Sie die Option „Unicode-Signatur (BOM) einschließen“ aktivieren.

Eine BOM belegt 2 bis 4 Bytes am Anfang einer Textdatei und identifiziert eine Datei als Unicode-Datei und darüber hinaus die Byte-Reihenfolge der nachfolgenden Bytes. Da UTF-8 keine Byte-Reihenfolge besitzt, ist für diese Kodierungsform das Hinzufügen einer UTF-8-BOM optional. Bei UTF-16 und UTF-32 jedoch ist eine BOM obligatorisch.

Unicode-Normalisierungsformular Wählen Sie eine Option in dieser Liste aus, wenn Sie „Unicode (UTF-8)“ als Standardkodierung gewählt haben.

Es gibt vier Unicode-Normalisierungsformulare. Die wichtigste ist die Normalisierungsform C, denn es ist die im Zeichenmodell für das World Wide Web am häufigsten verwendete Normalisierungsform. Adobe bietet aus Gründen der Vollständigkeit darüber hinaus drei weitere Unicode-Normalisierungsformulare.

Dialogfeld „Neues Dokument“ mit <Strg>+<N> anzeigen Deaktivieren Sie diese Option („mit <Befehl>+<N>“ auf Macintosh-Systemen), wenn mit dem Tastaturbefehl nicht erst ein Dialogfeld geöffnet werden soll, sondern automatisch ein neues Dokument des Standarddokumenttyps erstellt werden soll.

In Unicode gibt es Zeichen, die sich zwar visuell ähneln, im Dokument aber auf unterschiedliche Art und Weise gespeichert werden können. So kann beispielsweise das Zeichen „ë“ durch ein Einzelzeichen (e-Umlaut) oder durch zwei Zeichen (reguläres lateinisches Zeichen e + Kombinierungsumlaut) dargestellt werden. Ein Unicode-Kombinierungszeichen ist ein Zeichen, das zusammen mit dem davor stehenden Zeichen verwendet wird, damit beispielsweise der Umlaut über dem „lateinischen e“ angezeigt wird. Beide Formen führen zum gleichen visuellen Ergebnis, aber die in der Datei gespeicherten Informationen sind unterschiedlich.

Beim Normalisieren wird sichergestellt, dass alle Zeichen, die in unterschiedlicher Weise gespeichert werden können, immer auf dieselbe Weise gespeichert werden. Dies bedeutet, dass alle „ë“-Zeichen in einem Dokument entweder als Einzelzeichen (e mit Umlaut) oder als zwei Zeichen (e + Kombinierungsumlaut) in einem Dokument gespeichert werden, aber nicht in beiden Formen.

Weitere Informationen zur Unicode-Normalisierung und den spezifischen verwendbaren Formen finden Sie auf der Unicode-Website unter www.unicode.org/reports/tr15.

Verwandte Themen

„Von Dreamweaver erstellter XHTML-Code“ auf Seite 298

„Dokumentkodierung“ auf Seite 213

Die Standarddateierweiterung für neue HTML-Dokumente festlegen

Sie können die Standarddateierweiterung von HTML-Dokumenten definieren, die in Dreamweaver erstellt werden. Für neue HTML-Dokumente kann beispielsweise die Erweiterung .htm oder die Erweiterung .html verwendet werden.

1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ (Windows) bzw. „Dreamweaver“ > „Voreinstellungen“ (Macintosh).

Sie können auch im Dialogfeld „Neues Dokument“ auf die Schaltfläche „Voreinstellungen“ klicken, um neue Dokumentvoreinstellungen festzulegen.

2 Klicken Sie in der Kategorieliste links auf „Neues Dokument“.

3 Stellen Sie sicher, dass unter Standard-Dokumenttyp die Option HTML ausgewählt wurde.

4 Geben Sie im Feld „Standarderweiterung“ die Dateierweiterung an, die für neue HTML-Dokumente, die in Dreamweaver erstellt werden, verwendet werden soll.

Auf Windows-Systemen können Sie die folgenden Erweiterungen festlegen: .html, .htm, .shtml, .shtm, .stm, .tpl, .lasso, .xhtml.

Auf Macintosh-Systemen können Sie die folgenden Erweiterungen festlegen: .html, .htm, .shtml, .shtm, .tpl, .lasso, .xhtml, .ssi.

Vorhandene Dokumente öffnen und bearbeiten

Sie können vorhandene Webseiten oder reine Textdokumente öffnen, auch wenn diese nicht in Dreamweaver erstellt worden sind, und sie in der Entwurfs- oder Codeansicht bearbeiten.

Wenn es sich bei dem zu öffnenden Dokument um eine Microsoft Word-Datei handelt, die als HTML gespeichert wurde, können Sie die von Word in HTML-Dateien eingefügten überflüssigen Markup-Tags mit dem Befehl „Word-HTML optimieren“ entfernen.

Um HTML- oder XHTML-Code zu optimieren, der nicht von Microsoft Word erzeugt wurde, verwenden Sie den Befehl „HTML optimieren“ bzw. „XHTML optimieren“.

Darüber hinaus können Sie auch andere Textdateien als HTML-Dateien, wie z. B. JavaScript-Dateien, XML-Dateien, CSS-Stylesheets oder Textdateien, öffnen, die in Textverarbeitungsprogrammen oder Texteditoren gespeichert wurden.

1 Wählen Sie „Datei“ > „Öffnen“.

Sie können Dateien auch mithilfe des Bedienfelds „Dateien“ öffnen.

2 Wechseln Sie zu der gewünschten Datei, und wählen Sie sie aus.

Hinweis: *Falls noch nicht geschehen, empfiehlt es sich, zu öffnende und zu bearbeitende Dateien in einer Dreamweaver-Site anzuordnen, anstatt sie von einer anderen Stelle aus zu öffnen.*

3 Klicken Sie auf „Öffnen“.

Das Dokument wird im Dokumentfenster geöffnet. JavaScript-, Text- und CSS-Dateien werden standardmäßig in der Codeansicht geöffnet. Sie können das Dokument während Ihrer Arbeit in Dreamweaver aktualisieren und die Änderungen in der Datei speichern.

Verwandte Themen

„Code optimieren“ auf Seite 322

„Externe Editoren für Multimedia-Dateien starten“ auf Seite 268

„Mit Dateien im Bedienfeld „Dateien“ arbeiten“ auf Seite 79

„Lokale Stammordner einrichten und bearbeiten“ auf Seite 40

Microsoft Word-HTML-Dateien optimieren

Sie können Dokumente öffnen, die in Microsoft Word als HTML-Dateien gespeichert wurden. Anschließend können Sie im Dialogfeld „Word-HTML optimieren" den von Word erstellten überflüssigen HTML-Code entfernen. Der Befehl „Word-HTML optimieren" kann für Dokumente verwendet werden, die in Word 97 oder höher als HTML-Dateien gespeichert wurden.

Der Code, der von Dreamweaver entfernt wird, dient in Word hauptsächlich zur Formatierung und Anzeige des Dokuments und ist für die Anzeige der HTML-Datei nicht erforderlich. Sie sollten eine Sicherungskopie der ursprünglichen Word-Datei (.doc) aufbewahren, da das HTML-Dokument eventuell nicht mehr in Word geöffnet werden kann, nachdem Sie den Befehl „Word-HTML optimieren" gewählt haben.

Um HTML- oder XHTML-Code zu optimieren, der nicht von Microsoft Word erzeugt wurde, verwenden Sie den Befehl „HTML optimieren" bzw. „XHTML optimieren".

1 Speichern Sie Ihr Microsoft Word-Dokument als HTML-Datei (Webseite).

Hinweis: *Auf Windows-Systemen sollten Sie nun die Datei in Word schließen, um zu verhindern, dass es zu einer Zugriffsverletzung kommt.*

2 Öffnen Sie die HTML-Datei in Dreamweaver.

Wechseln Sie in die Codeansicht („Ansicht" > „Code"), um den von Word erzeugten HTML-Code anzuzeigen.

3 Wählen Sie „Befehle" > „Word-HTML optimieren".

Hinweis: *Wenn Dreamweaver die Word-Version, in der die Datei gespeichert worden ist, nicht bestimmen kann, wählen Sie die richtige Version aus dem Popupmenü aus.*

4 Aktivieren bzw. deaktivieren Sie die Optionen für die Optimierung. Die Voreinstellungen, die Sie hier vornehmen, werden als Standardoptimierungseinstellungen verwendet.

Dreamweaver wendet die Optimierungseinstellungen auf das HTML-Dokument an und blendet ein Änderungsprotokoll ein (sofern diese Option nicht im Dialogfeld deaktiviert wurde).

Alle Word-spezifischen Markierungen entfernen entfernt den gesamten Microsoft Word-spezifischen HTML-Code, einschließlich XML von HTML-Tags, Word-spezifischer Metadaten und Link-Tags im head-Bereich des Dokuments, Word-XML-Markup, bedingter Tags und deren Inhalt sowie leerer Absätze und Randdefinitionen aus Formatvorlagen. Auf der Registerkarte „Detailliert" können Sie die obigen Optionen einzeln auswählen.

CSS optimieren entfernt alle Word-spezifischen CSS-Elemente, einschließlich Inline-CSS-Stile, wenn zulässig (dabei hat der übergeordnete Stil die gleichen Stileigenschaften), Stilattribute, die mit „mso" beginnen, alle Stildeklarationen, die nicht CSS entsprechen, alle CSS-Stile aus Tabellen sowie alle nicht benutzten Stildefinitionen aus dem Head-Bereich. Sie können diese Optionen auf der Registerkarte „Detailliert" genau festlegen.

<font>-Tags optimieren entfernt HTML-Tags und wandelt den Standardtextkörper in HTML-Text der Größe 2 um.

Ungültig verschachtelte Tags korrigieren entfernt die Font-Tags, die Word außerhalb der Absatz- und Überschriften-Tags (Blockebene) einfügt.

Hintergrundfarbe einstellen ermöglicht die Eingabe eines Hexadezimalwertes, um die Hintergrundfarbe des Dokuments festzulegen. Wenn Sie keine Hintergrundfarbe einstellen, erhält die Word-HTML-Seite einen grauen Hintergrund. Der vorgegebene Hexadezimalwert entspricht Weiß.

Quellcodeformatierung anwenden wendet die Formatierungsoptionen für den HTML-Quellcode, die Sie in den Voreinstellungen für das HTML-Format und in der Datei SourceFormat.txt angeben, auf das Dokument an.

Protokoll nach Abschluss zeigen zeigt abschließend ein Meldungsfeld an, in dem die Änderungen aufgeführt werden, die bei der Optimierung am Dokument vorgenommen wurden.

5 Klicken Sie auf „OK", oder öffnen Sie erst die Registerkarte „Detailliert", wenn die Optionen „Alle Word-spezifischen Markierungen entfernen" und „CSS optimieren" weiter angepasst werden sollen, und klicken Sie danach auf „OK".

Verwandte Themen

„Code optimieren“ auf Seite 322

„Microsoft Office-Dokumente importieren (nur Windows)“ auf Seite 231

Dateien und Ordner verwalten

Die Verwaltung von Dateien und Ordnern

Über das Dateien-Bedienfeld von Dreamweaver können Sie Ihre Dateien verwalten und zwischen dem Client-Rechner und einem Remote-Server hin- und herübertragen. Parallele Datei- und Ordnerstrukturen in beiden Sites werden beim Übertragen von Dateien zwischen lokalen und Remote-Sites beibehalten. Wenn Sie Dateien von einer Site zu einer anderen übertragen, erstellt Dreamweaver die entsprechenden Ordner, sofern sie noch nicht vorhanden sind. Darüber hinaus können die Dateien zwischen lokaler und Remote-Site synchronisiert werden; Dreamweaver kopiert gegebenenfalls Dateien zwischen den Sites und löscht nicht mehr benötigte Dateien.

Das Bedienfeld „Dateien“ verwenden

Im Bedienfeld „Dateien“ können Sie Dateien und Ordner anzeigen – auch wenn diese nicht mit einer Dreamweaver-Site verknüpft sind – und Standardaufgaben der Dateiverwaltung wie beispielsweise das Öffnen und Verschieben von Dateien durchführen.

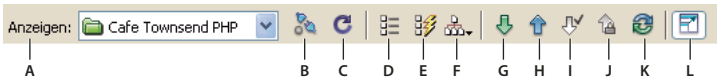
Hinweis: *In früheren Versionen von Dreamweaver wurde das Bedienfeld „Dateien“ „Site“ genannt.*

Sie können das Dateien-Bedienfeld kann nach Bedarf verschieben und Voreinstellungen für es festlegen.

Mit diesem Bedienfeld können Sie folgende Aufgaben durchführen:

- Sites, einen Server und lokale Laufwerke aufrufen
- Dateien und Ordner anzeigen
- Dateien und Ordner im Bedienfeld „Dateien“ verwalten
- Mit einer grafischen Darstellung der Site arbeiten

Wählen Sie bei Dreamweaver-Sites die folgenden Optionen, um Dateien anzuzeigen oder zu übertragen:



A: *Ansicht der Site-Dateien* ***B:*** *Testserver-Ansicht* ***C:*** *Sitemap-Ansicht* ***D:*** *Site-Popupmenü* ***E:*** *Verbinden/Trennen* ***F:*** *Aktualisieren* ***G:*** *Bereitstellen* ***H:*** *Abrufen* ***I:*** *Auschecken* ***J:*** *Einchecken* ***K:*** *Synchronisieren* ***L:*** *Erweitern/Reduzieren*

Hinweis: *Die Schaltflächen „Site-Dateien“, „Testserver“ „Sitemap“ und „Synchronisieren“ werden nur im erweiterten Bedienfeld „Dateien“ angezeigt.*

Das Site-Popupmenü Ermöglicht die Auswahl einer Dreamweaver-Site und zeigt die Dateien auf dieser Site an. Das Site-Menü ermöglicht auch den Zugriff auf alle Dateien auf Ihrer lokalen Festplatte – ähnlich wie der Windows Explorer (Windows) bzw. der Finder (Macintosh).

Ansicht der Site-Dateien Zeigt die Dateistruktur der Remote-Site und der lokalen Site in den zwei Fensterbereichen des Bedienfelds „Dateien“ an. (Mit einer Voreinstellung können Sie festlegen, welche Site im linken und welche Site im rechten Fensterbereich angezeigt wird.) Die Ansicht der Site-Dateien ist die Standardansicht für das Bedienfeld „Dateien“.

Testserver-Ansicht Zeigt die Verzeichnisstruktur des Testservers und der lokalen Site.

Sitemap-Ansicht Zeigt eine grafische Darstellung der Site, die verdeutlicht, wie die Dokumente untereinander verknüpft sind. Wenn Sie bei dieser Schaltfläche die Maustaste gedrückt halten, können Sie „Nur Map“ oder „Map und Dateien“ aus dem Popupmenü wählen.

Das aktuelle Popupmenü Listet Ihre Dreamweaver-Sites auf und die Server, mit denen Sie verbunden sind, und gestattet Ihnen den Zugriff auf lokale Laufwerke und den Desktop.

Verbinden/Trennen (FTP, RDS, WebDAV-Protokoll und Microsoft Visual SourceSafe) - Erstellt eine Verbindung zur Remote-Site oder trennt die Verbindung. Standardmäßig trennt Dreamweaver die Verbindung zur Remote-Site, wenn nach 30 Minuten keine Bewegungen festgestellt wurden (nur bei FTP). Wenn Sie das Zeitlimit ändern möchten, wählen Sie „Bearbeiten" > „Voreinstellungen" (Windows) oder „Dreamweaver" > „Voreinstellungen" (Macintosh) und anschließend in der Kategorieliste links die Option „Site".

Aktualisieren Aktualisiert die Verzeichnislisten der lokalen und der Remote-Site. Mit dieser Schaltfläche können Sie die Verzeichnislisten manuell aktualisieren, wenn Sie im Dialogfeld „Site-Definition" die Option „Liste mit lokalen Dateien automatisch aktualisieren" oder „Liste mit Remote-Dateien automatisch aktualisieren" deaktiviert haben.

Abrufen Kopiert die ausgewählten Dateien von der Remote-Site in Ihre lokale Site (wobei eventuell vorhandene lokale Versionen der Dateien überschrieben werden). Wenn Sie das Kontrollkästchen „Ein- und Auschecken von Dateien aktivieren" markiert haben, sind die lokalen Kopien schreibgeschützt, und die Dateien können von anderen Teammitgliedern auf der Remote-Site ausgecheckt werden. Ist das Kontrollkästchen „Ein- und Auschecken von Dateien aktivieren" nicht markiert, werden die Dateien mit Lese- und Schreibberechtigung versehen.

Hinweis: *Dreamweaver kopiert die Dateien, die Sie im aktiven Fensterbereich des Bedienfelds „Dateien" auswählen. Wenn der Fensterbereich der Remote-Site aktiviert ist, werden die ausgewählten Remote- oder Testserver-Dateien in die lokale Site kopiert. Ist dagegen der lokale Bereich aktiviert, kopiert Dreamweaver die in der Remote-Site oder auf dem Testserver gespeicherten Versionen der ausgewählten lokalen Dateien in die lokale Site.*

Bereitstellen Kopiert die ausgewählten Dateien von der lokalen Site in die Remote-Site.

Hinweis: *Dreamweaver kopiert die Dateien, die Sie im aktiven Fensterbereich des Bedienfelds „Dateien" auswählen. Wenn der lokale Fensterbereich aktiviert ist, werden die ausgewählten lokalen Dateien in die Remote-Site oder auf den Testserver kopiert. Ist dagegen der Bereich der Remote-Site aktiviert, kopiert Dreamweaver die lokalen Versionen der ausgewählten Remote-Serverdateien in die Remote-Site.*

Wenn Sie eine noch nicht auf der Remote-Site vorhandene Datei bereitstellen und die Option „Ein- und Auschecken von Dateien aktivieren" markiert ist, fügt die Datei der Remote-Site als „ausgecheckt" hinzu. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Dateien einchecken", wenn die Datei ohne den Status „ausgecheckt" hinzugefügt werden soll.

Auschecken Überträgt eine Kopie der Datei vom Remote-Server an die lokale Site (wobei gegebenenfalls die vorhandene lokale Kopie der Datei überschrieben wird) und markiert die Datei auf dem Server als ausgecheckt. Diese Option ist nicht verfügbar, wenn die Option „Ein- und Auschecken von Dateien aktivieren" im Dialogfeld „Site-Definition" für die aktuelle Site deaktiviert ist.

Einchecken Überträgt eine Kopie der lokalen Datei an den Remote-Server und ermöglicht es anderen Mitarbeitern, die Datei zu bearbeiten. Die lokale Datei wird dadurch schreibgeschützt. Diese Option ist nicht verfügbar, wenn die Option „Ein- und Auschecken von Dateien aktivieren" im Dialogfeld „Site-Definition" für die aktuelle Site deaktiviert ist.

Synchronisieren Synchronisiert Dateien zwischen lokalen und Remote-Ordnern.

Schaltfläche „Erweitern/Reduzieren" Blendet das Dateien-Bedienfeld ein bzw. aus, so dass ein bzw. zwei Teilfenster angezeigt werden.

Verwandte Themen

„Überblick über das Bedienfeld „Dateien"" auf Seite 21

„Einen Remote-Ordner einrichten" auf Seite 41

„Dateien in einen Remote-Ordner einchecken und aus einem Remote-Ordner auschecken" auf Seite 91

„Dateien auf einem Remote-Server bereitstellen" auf Seite 88

„Dateien von einem Remote-Server abrufen" auf Seite 86

„Dateien synchronisieren" auf Seite 93

Dateien und Ordner anzeigen

Dateien und Ordner können im Bedienfeld „Dateien“ angezeigt werden, unabhängig davon, ob sie mit einer Dreamweaver-Site verknüpft sind oder nicht. Wenn Sites, Dateien oder Ordner im Bedienfeld „Dateien“ angezeigt werden, können Sie die Größe des Anzeigebereichs ändern. Bei Dreamweaver-Sites können Sie das Bedienfeld „Dateien“ zudem erweitern bzw. reduzieren.

Bei Dreamweaver-Sites können Sie das Bedienfeld „Dateien“ auch anpassen, indem Sie die Ansicht ändern (für die lokale Site oder Remote-Site), die standardmäßig im reduzierten Bedienfeld angezeigt wird. Sie können auch die Inhaltsanzeigen im erweiterten Bedienfeld „Dateien“ mit der Option „Immer anzeigen“ umschalten.

Verwandte Themen

„Einen Remote-Ordner einrichten“ auf Seite 41

„Testserver einrichten“ auf Seite 46

„Grafische Darstellung der Site verwenden“ auf Seite 50

Das Bedienfeld „Dateien“ öffnen oder schließen

❖ Wählen Sie „Fenster“ > „Dateien“.

Das Bedienfeld „Dateien“ erweitern bzw. reduzieren (nur Dreamweaver-Sites)

❖ Klicken Sie in der Symbolleiste des Bedienfelds „Dateien“ („Fenster“ > „Dateien“) auf die Schaltfläche zum Erweitern/Reduzieren  .

Hinweis: *Wenn Sie auf die Schaltfläche zum Erweitern/Reduzieren klicken, um das Bedienfeld zu erweitern, während es angedockt ist, wird das Bedienfeld maximiert, so dass Sie nicht im Dokumentfenster arbeiten können. Sie können zum Dokumentfenster zurückkehren, indem Sie erneut auf die Schaltfläche zum Erweitern/Reduzieren klicken, um das Bedienfeld zu reduzieren. Wenn Sie auf die Schaltfläche zum Erweitern/Reduzieren klicken, um das Bedienfeld zu erweitern, während es nicht angedockt ist, können Sie weiterhin im Dokumentfenster arbeiten. Sie müssen das Bedienfeld reduzieren, bevor Sie es wieder andocken können.*

Wenn das Bedienfeld „Dateien“ reduziert wurde, wird der Inhalt der lokalen Site, der Remote-Site oder des Testservers in Form einer Dateiliste angezeigt. Wenn das Bedienfeld „Dateien“ erweitert wurde, wird die lokale Site und die Remote-Site bzw. der Testserver angezeigt. Im Bedienfeld „Dateien“ kann auch eine übersichtliche Sitemap der lokalen Site angezeigt werden.

Die Größe des Anzeigebereichs im erweiterten Bedienfeld „Dateien“ ändern

❖ Führen Sie im erweiterten Bedienfeld „Dateien“ („Fenster“ > „Dateien“) einen der folgenden Schritte aus:

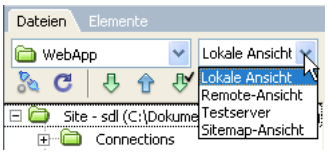
- Ziehen Sie den Balken, der die beiden Ansichtsbereiche trennt, nach links oder rechts, um den linken bzw. rechten Fensterbereich zu verkleinern oder zu vergrößern.
- Navigieren Sie mithilfe der Bildlaufleisten am unteren Rand des Bedienfelds „Dateien“ durch den Inhalt der Ansicht.
- Ziehen Sie in der Sitemap den Pfeil über einer Datei nach links oder rechts, um den Abstand zwischen den Dateisymbolen zu ändern.

Die Site-Ansicht im Bedienfeld „Dateien“ ändern (nur Dreamweaver-Sites)

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie im *reduzierten* Bedienfeld „Dateien“ („Fenster“ > „Dateien“) im Popupmenü „Site-Ansicht“ die Option „Lokale Ansicht“, „Remote-Ansicht“, „Testserver“ oder „Sitemap-Ansicht“.

Hinweis: *Als Standardeinstellung wird im Popupmenü „Site-Ansicht" die lokale Ansicht angezeigt.*



- Klicken Sie im *erweiterten* Bedienfeld „Dateien" („Fenster" > „Dateien") in der Symbolleiste auf die Schaltfläche „Site-Dateien" (der Remote-Site), „Testserver" oder „Sitemap".



A: *Site-Dateien* ***B:*** *Testserver* ***C:*** *Sitemap*

- Wenn Sie auf die Schaltfläche „Sitemap" klicken, können Sie wählen, ob die Sitemap mit den Site-Dateien oder nur die Sitemap angezeigt werden soll.

Hinweis: *Eine Remote-Site bzw. einen Testserver können Sie erst anzeigen, nachdem Sie sie eingerichtet haben. Eine Sitemap können Sie erst anzeigen, nachdem Sie eine Homepage eingerichtet haben.*

Dateien außerhalb einer Dreamweaver-Site anzeigen

❖ Über das Site-Popupmenü können Sie durch die Ordnerstruktur Ihres Computers navigieren, wie Sie es vom Windows Explorer (Windows) bzw. vom Finder (Macintosh) her gewohnt sind.

Mit Dateien im Bedienfeld „Dateien" arbeiten

Sie können Dateien öffnen oder umbenennen; Dateien hinzufügen, verschieben oder löschen; oder das Bedienfeld „Dateien" nach vorgenommenen Änderungen aktualisieren.

Bei Dreamweaver-Sites können Sie außerdem feststellen, welche Dateien (entweder in der lokalen Site oder in der Remote-Site) aktualisiert wurden, seit sie zum letzten Mal übertragen wurden.

Verwandte Themen

„Dateien synchronisieren" auf Seite 93

„Sites, einen Server und lokale Laufwerke aufrufen" auf Seite 82

Dateien öffnen

1 Wählen Sie im Bedienfeld „Dateien" („Fenster" „Dateien") in dem Popupmenü, in dem die aktuelle Site, der aktuelle Server bzw. das aktuelle Laufwerk angezeigt wird, eine Site, einen Server oder ein Laufwerk aus).

2 Wechseln Sie zu der gewünschten Datei, die Sie öffnen möchten.

3 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Doppelklicken Sie auf das Symbol der jeweiligen Datei.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf das Symbol der Datei, und wählen Sie dann „Öffnen".

Dreamweaver öffnet die Datei im Dokumentfenster.

Dateien und Ordner erstellen

1 Wählen Sie im Bedienfeld „Dateien" („Fenster" „Dateien") eine Datei bzw. einen Ordner aus.

Dreamweaver erstellt die neue Datei bzw. den neuen Ordner im derzeit ausgewählten Ordner oder in dem Ordner, in dem sich die ausgewählte Datei befindet.

2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh), und wählen Sie dann „Neue Datei“ bzw. „Neuer Ordner“.

3 Geben Sie einen Namen für die neue Datei oder den neuen Ordner ein.

4 Drücken Sie die Eingabetaste (Windows) bzw. den Zeilenschalter (Macintosh).

Dateien und Ordner löschen

1 Wählen Sie im Bedienfeld „Dateien“ („Fenster“ „Dateien“) die zu löschende Datei bzw. den zu löschenden Ordner aus.

2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh), und wählen Sie dann „Löschen“.

Dateien und Ordner umbenennen

1 Wählen Sie im Bedienfeld „Dateien“ („Fenster“ „Dateien“) die umzubenennende Datei bzw. den umzubenennenden Ordner aus.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um den Namen der Datei bzw. des Ordners zu aktivieren:

- Klicken Sie zweimal mit einer kleinen Pause dazwischen auf den Dateinamen.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf das Symbol der Datei, und wählen Sie dann „Umbenennen“.

3 Geben Sie den neuen Namen über den alten Namen ein.

4 Drücken Sie die Eingabetaste (Windows) bzw. den Zeilenschalter (Macintosh).

Dateien und Ordner verschieben

1 Wählen Sie im Bedienfeld „Dateien“ („Fenster“ „Dateien“) die zu verschiebende Datei bzw. den zu verschiebenden Ordner aus.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Kopieren Sie die Datei bzw. den Ordner, und fügen Sie sie bzw. ihn am neuen Speicherort ein.
- Ziehen Sie die Datei bzw. den Ordner an den neuen Speicherort.

3 Aktualisieren Sie das Bedienfeld „Dateien“, um die Datei bzw. den Ordner am neuen Speicherort zu sehen.

Bedienfeld „Dateien“ aktualisieren

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows), bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf eine Datei oder einen Ordner, und wählen Sie „Aktualisieren“.
- ((Nur bei Dreamweaver-Sites: Klicken Sie im Bedienfeld „Dateien“ auf die Schaltfläche „Aktualisieren“ (dadurch werden beide Fensterbereiche aktualisiert).

Hinweis: *Dreamweaver aktualisiert das Bedienfeld „Dateien“ , wenn Sie Änderungen in einer anderen Anwendung vornehmen und dann zu Dreamweaver zurückkehren.*

Nach Dateien in der Dreamweaver-Site suchen

In Dreamweaver können Sie ausgewählte, geöffnete, ausgecheckte und kürzlich geänderte Dateien problemlos in Ihrer Site suchen. Außerdem können Sie in Ihrer lokalen Site bzw. Remote-Site nach neueren Dateien suchen.

Verwandte Themen

„Berichte zum Testen von Sites verwenden“ auf Seite 105

Eine geöffnete Datei in der Site suchen

1 Öffnen Sie die Datei im Dokumentfenster.

2 Wählen Sie „Site“ > „In der Site suchen“.

Die Datei wird in Dreamweaver im Bedienfeld „Dateien“ ausgewählt.

Hinweis: *Wenn die geöffnete Datei im Dokumentfenster nicht Bestandteil der aktuellen Site im Bedienfeld „Dateien“ ist, versucht Dreamweaver festzustellen, zu welchen Dreamweaver-Sites die Datei gehört. Wenn die aktuelle Datei nur zu einer lokalen Site gehört, wird diese Site in Dreamweaver im Bedienfeld „Dateien“ geöffnet, und die Datei wird hervorgehoben.*

Ausgecheckte Dateien in einer Dreamweaver-Site suchen und auswählen

❖ Klicken Sie im *reduzierten* Bedienfeld „Dateien“ („Fenster“ > „Dateien“) in der oberen rechten Ecke auf das Menü „Optionen“, und wählen Sie dann „Bearbeiten“ > „Ausgecheckte Dateien auswählen“.



Dreamweaver wählt die Dateien im Bedienfeld „Dateien“ aus.

Eine ausgewählte Datei in der lokalen Site oder Remote-Site suchen

1 Wählen Sie in der lokalen Ansicht oder in der Remote-Ansicht des Bedienfelds „Dateien“ („Fenster“ > „Dateien“) die Datei aus.

2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh), und wählen Sie dann „Auf lokaler Site lokalisieren“ oder „Auf Remote-Site lokalisieren“ (je nachdem, wo die Datei ausgewählt wurde).

Die Datei wird in Dreamweaver im Bedienfeld „Dateien“ ausgewählt.

Dateien finden und auswählen, deren lokale Version neuer ist als die Version in der Remote-Site

❖ Klicken Sie im *reduzierten* Bedienfeld „Dateien“ („Fenster“ > „Dateien“) in der oberen rechten Ecke auf das Menü „Optionen“, und wählen Sie dann „Bearbeiten“ > „Neuere auswählen (lokal)“.

Dreamweaver wählt die Dateien im Bedienfeld „Dateien“ aus.

Dateien finden und auswählen, deren Version in der Remote-Site neuer ist als die lokale Version

❖ Klicken Sie im *reduzierten* Bedienfeld „Dateien“ („Fenster“ > „Dateien“) in der oberen rechten Ecke auf das Menü „Optionen“, und wählen Sie dann „Bearbeiten“ > „Neuere auswählen (entfernt)“.

Dreamweaver wählt die Dateien im Bedienfeld „Dateien“ aus.

Kürzlich geänderte Dateien in Ihrer Site suchen

1 Klicken Sie im *reduzierten* Bedienfeld „Dateien“ („Fenster“ > „Dateien“) in der oberen rechten Ecke auf das Menü „Optionen“, und wählen Sie dann „Bearbeiten“ > „Zuletzt bearbeitete auswählen“.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um Suchdaten für die Berichterstellung anzugeben:

- Zur Erstellung eines Berichts über alle in den vergangenen Tagen geänderten Dateien wählen Sie „Dateien, die erstellt oder geändert wurden, in den letzten“ und geben im Feld eine Zahl ein.
- Zur Erstellung eines Berichts über alle innerhalb eines bestimmten Zeitraums geänderten Dateien klicken Sie auf den Optionsschalter „Dateien, die erstellt oder geändert wurden, zwischen“ und geben dann einen Datumsbereich ein.

3 Optional: Geben Sie im Feld „Geändert von“ einen Benutzernamen ein, um die Suche auf Dateien zu beschränken, die von einem bestimmten Benutzer im angegebenen Datumsbereich geändert wurden.

Hinweis: *Diese Option ist nur für Berichte auf Contribute-Sites verfügbar.*

4 Wählen Sie bei Bedarf einen Optionsschalter, um anzugeben, wo die im Bericht enthaltenen Dateien angezeigt werden sollen:

Lokales System, wenn die Site statische Seiten enthält.

Testserver wenn die Site dynamische Seiten enthält.

Hinweis: *Bei dieser Option wird vorausgesetzt, dass im Dialogfeld „Site-Definition“ ein Testserver definiert wurde (XREF). Wenn Sie ein URL-Präfix für einen Testserver eingeben, der nicht definiert wurde, oder wenn Sie einen Bericht für mehr als eine Site ausführen, ist diese Option nicht verfügbar.*

Anderes Speicherverzeichnis, wenn Sie im Textfeld einen Pfad eingeben möchten.

5 Klicken Sie auf „OK“, um Ihre Einstellungen zu speichern.

Dreamweaver markiert die im festgelegten Zeitraum geänderten Dateien im Bedienfeld „Dateien“.

Nicht verwendete Dateien identifizieren und löschen

Sie können Dateien, die in Ihrer Site nicht mehr benötigt werden, identifizieren und löschen.

1 Wählen Sie „Site“ > „Hyperlinks auf der ganzen Site prüfen“.

Dreamweaver überprüft alle Hyperlinks in der Site und listet fehlerhafte Hyperlinks im Bedienfeld „Ergebnisse“ auf.

2 Wählen Sie im Popupmenü des Bedienfelds „Hyperlink-Prüfer“ die Option „Verwaiste Dateien“ aus.

Dreamweaver zeigt alle Dateien an, zu denen es keine eingehenden Hyperlinks gibt, d. h., dass keine Dateien in Ihrer Seite mit diesen Dateien verknüpft sind.

3 Wählen Sie die zu löschenden Dateien aus, und drücken Sie die Taste <Entf> (Windows) bzw. <Befehl>+<Rück> (Macintosh).

Wichtig: *Auch wenn es in Ihrer Site keine Dateien gibt, die mit diesen Dateien verknüpft sind, können die aufgeführten Dateien trotzdem mit anderen Dateien verknüpft sein. Gehen Sie daher beim Löschen der Dateien vorsichtig vor.*

Verwandte Themen

„Site-Cloaking aktivieren und deaktivieren“ auf Seite 98

Sites, einen Server und lokale Laufwerke aufrufen

Sie können Dateien und Ordner auf Ihren Dreamweaver-Sites sowie auf anderen Sites außerhalb Dreamweaver aufrufen, ändern und speichern. Zusätzlich zu Dreamweaver-Sites können Sie einen Server, ein lokales Laufwerk oder Ihren Desktop aufrufen.

Bevor Sie einen Remote-Server aufrufen können, müssen Sie Dreamweaver für die Zusammenarbeit mit dem Server einrichten.

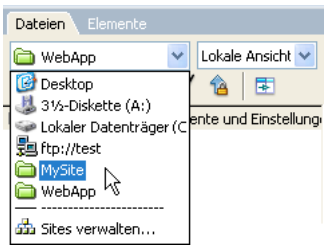
Hinweis: *Am einfachsten können Sie Ihre Dateien verwalten, indem Sie eine Dreamweaver-Site erstellen.*

Verwandte Themen

„Lokale Stammordner einrichten und bearbeiten“ auf Seite 40

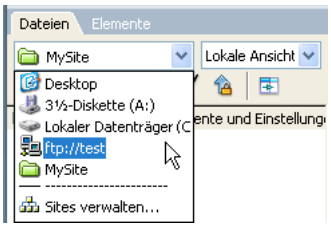
Öffnen Sie eine vorhandene Dreamweaver-Site.

❖ Wählen Sie im Bedienfeld „Dateien“ („Fenster“ > „Dateien“) in dem Popupmenü, in dem die aktuelle Site, der aktuelle Server bzw. das aktuelle Laufwerk angezeigt wird, eine Site aus.



Ordner auf einem Remote-FTP- oder Remote-RDS-Server öffnen

1 Wählen Sie im Bedienfeld „Dateien“ („Fenster“ > „Dateien“) in dem Popupmenü, in dem die aktuelle Site, der aktuelle Server bzw. das aktuelle Laufwerk angezeigt wird, einen Server aus.



Hinweis: *Für alle Server, die Sie für den Betrieb mit Dreamweaver konfiguriert haben, werden die Servernamen angezeigt.*

2 Wechseln Sie wie gewohnt zu der gewünschten Datei, und bearbeiten Sie diese.

Auf lokale Laufwerke oder auf Ihren Desktop zugreifen

1 Wählen Sie im Bedienfeld „Dateien“ („Fenster“ > „Dateien“) in dem Menü, in dem die aktuelle Site, der aktuelle Server bzw. das aktuelle Laufwerk angezeigt werden, die Option „Desktop“, „Lokaler Datenträger“ oder „CD-Laufwerk“.

2 Wechseln Sie zur gewünschten Datei. Danach stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

- Dateien in Dreamweaver oder in anderen Anwendungen öffnen
- Dateien umbenennen
- Dateien kopieren
- Dateien löschen
- Dateien ziehen

Wenn Sie eine Datei von einer Dreamweaver-Site in eine andere oder in einen Ordner ziehen, der nicht zu einer Dreamweaver-Site gehört, wird die gezogene Datei von Dreamweaver an den Speicherort, an dem Sie die Datei ablegen, *kopiert*. Wenn Sie eine Datei hingegen innerhalb derselben Dreamweaver-Site an einen anderen Ort ziehen, wird die Datei von Dreamweaver an den neuen Speicherort *verschoben*. Wenn Sie eine Datei, die nicht zu einer Dreamweaver-Site gehört, in einen anderen Ordner ziehen, der ebenfalls nicht zu einer Dreamweaver-Site gehört, wird die Datei von Dreamweaver an den neuen Speicherort verschoben.

Hinweis: *Um eine Datei zu verschieben, die von Dreamweaver standardmäßig kopiert wird, halten Sie beim Ziehen die Umschalttaste (Windows) bzw. die Befehlstaste (Macintosh) gedrückt. Um eine Datei zu kopieren, die von Dreamweaver standardmäßig verschoben wird, halten Sie beim Ziehen die Taste Strg (Windows) bzw. die Wahltaste (Macintosh) gedrückt.*

Site-Voreinstellungen für die Übertragung von Dateien festlegen

Im Bedienfeld „Dateien“ können Sie die Dateiübertragungsfunktionen mithilfe von Voreinstellungen steuern.

1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ (Windows) bzw. „Dreamweaver“ > „Voreinstellungen“ (Macintosh).

2 Wählen Sie links im Dialogfeld „Voreinstellungen“ in der Kategorieliste die Option „Site“ aus.

3 Legen Sie die Optionen fest, und klicken Sie auf „OK“.

Immer zeigen Legt fest, welche Site (entfernt oder lokal) immer angezeigt wird und in welchem Fensterbereich des Bedienfelds „Dateien“ (links oder rechts) die lokalen Dateien und die Remote-Dateien angezeigt werden sollen.

Standardmäßig wird die lokale Site immer rechts angezeigt. Der nicht ausgewählte Fensterbereich (standardmäßig der linke) kann nach Belieben verändert werden: In diesem Fensterbereich können entweder die Sitemap oder die Dateien der anderen Site (standardmäßig der Remote-Site) angezeigt werden.

Abhängige Dateien Zeigt eine Eingabeaufforderung für die Übertragung von abhängigen Dateien an (beispielsweise Bilder, externe Stylesheets und andere Dateien, auf die in der HTML-Datei verwiesen wird), die der Browser zusammen mit der HTML-Datei lädt. Standardmäßig ist sowohl die Option „Aufforderung bei Abrufen/Auschecken“ als auch „Aufforderung bei Bereitstellen/Einchecken“ aktiviert.

Wenn Sie eine neue Datei auschecken, sollten Sie auch die abhängigen Dateien herunterladen. Wenn sich die neuesten Versionen der abhängigen Dateien bereits auf der lokalen Festplatte befinden, müssen sie jedoch nicht erneut heruntergeladen werden. Auch beim Upload und Einchecken von Dateien ist es nicht notwendig, die Dateien zu senden, wenn auf dem Zielsystem bereits aktuelle Dateien vorhanden sind.

Wenn Sie diese Optionen deaktivieren, werden Ihre abhängigen Dateien nicht übertragen. Soll daher das Dialogfeld „Abhängige Dateien" auch angezeigt werden, wenn diese Optionen deaktiviert sind, halten Sie die Taste <Alt> (Windows) bzw. die Wahltaste (Macintosh) gedrückt, während Sie die Befehle „Abrufen", „Bereitstellen", „Einchecken" oder „Auschecken" wählen.

FTP-Verbindung Legt fest, ob die Verbindung zur Remote-Site getrennt wird, wenn nach der angegebenen Minutenanzahl keinerlei Aktivität aufgetreten ist.

FTP-Zeitüberschreitung Gibt an, wie viele Sekunden lang Dreamweaver versucht, eine Verbindung zum Remote-Server herzustellen.

Reagiert der Server nicht innerhalb des angegebenen Zeitraums, wird in Dreamweaver eine entsprechende Warnmeldung angezeigt.

FTP-Übertragungsoptionen Bestimmt, ob Dreamweaver nach der angegebenen Anzahl an Sekunden die Standardoption auswählt, wenn während der Dateiübertragung ein Dialogfeld eingeblendet wird und keine Reaktion des Benutzers erfolgt.

Firewall-Host Gibt die Adresse des Proxy-Servers an, zu dem die Verbindung hergestellt wird, wenn Sie sich hinter einer Firewall befinden.

Wenn Sie keine Firewall eingerichtet haben, lassen Sie dieses Feld leer. Wenn Sie sich hinter einer Firewall befinden, markieren Sie im Dialogfeld „Site-Definition" das Kontrollkästchen „Firewall verwenden".

Firewall-Anschluss Bestimmt, über welchen Anschluss in der Firewall eine Verbindung zum Remote-Server hergestellt wird. Der Standardanschluss für FTP ist 21. Wenn Sie einen anderen Anschluss verwenden möchten, geben Sie die Nummer in dieses Feld ein.

Bereitstellungsoptionen: Dateien vor dem Bereitstellen speichern Legt fest, dass nicht gespeicherte Dateien automatisch gespeichert werden sollen, bevor sie in der Remote-Site bereitgestellt werden.

Sites verwalten Öffnet das Dialogfeld „Sites verwalten", in dem Sie eine vorhandene Site bearbeiten oder eine neue Site erstellen können.

Sie können festlegen, ob Ihre Dateien im ASCII-Modus (Text) oder im Binärmodus übertragen werden. Dazu bearbeiten Sie die Datei FTPExtensionMap.txt im Ordner Dreamweaver/Configuration (bzw. FTPExtensionMapMac.txt auf Macintosh-Systemen). Weitere Informationen hierzu finden Sie im Handbuch Dreamweaver erweitern.

Verwandte Themen

„Einen Remote-Ordner einrichten" auf Seite 41

Die im erweiterten Bedienfeld „Dateien" angezeigten Datei- und Ordnerdetails anpassen

Wenn eine Dreamweaver-Site im erweiterten Bedienfeld „Dateien" angezeigt wird, werden Informationen über die Dateien und Ordner im Spaltenformat angezeigt. Zu diesen Informationen gehören Dateityp und Änderungsdatum der jeweiligen Datei.

Zum Anpassen von Spalten gibt es die folgenden Möglichkeiten (manche Vorgänge sind nur auf hinzugefügte Spalten und nicht auf Standardspalten anwendbar):

- Spalten neu ordnen oder neu ausrichten
- Neue Spalten hinzufügen (maximal 10 Spalten sind möglich)
- Spalten ausblenden (außer Spalte „Dateiname")
- Spalten für die gemeinsame Nutzung durch alle mit der Site verbundenen Benutzer zugänglich machen
- Spalten löschen (nur benutzerdefinierte Spalten)
- Spalten umbenennen (nur benutzerdefinierte Spalten)

- Mit einer Design Note verknüpfen (nur benutzerdefinierte Spalten)

Spaltenreihenfolge ändern

❖ Wählen Sie einen Spaltennamen aus, und klicken Sie dann auf den Aufwärts- oder Abwärtspfeil, um die Position der ausgewählten Spalte zu ändern.

Hinweis: *Sie können die Reihenfolge aller Spalten ändern, mit Ausnahme der Spalte „Name". Diese Spalte befindet sich stets am Anfang.*

Spalten hinzufügen, löschen oder ändern

1 Wählen Sie „Site" > „Sites verwalten".

2 Wählen Sie eine Site aus, und klicken Sie dann auf „Bearbeiten".

3 Wählen Sie links in der Kategorieliste die Option „Dateiansichtsspalten".

4 Wählen Sie eine Spalte aus, und klicken Sie auf das Pluszeichen (+), um eine Spalte hinzuzufügen bzw. auf das Minuszeichen (–), um eine Spalte zu löschen.

Hinweis: *Die Spalte wird sofort und ohne Rückfrage gelöscht. Vergewissern Sie sich deshalb vor dem Klicken auf das Minuszeichen (–), dass Sie die Spalte wirklich löschen möchten.*

5 Geben Sie im Feld „Spaltenname" einen Namen für die Spalte ein.

6 Wählen Sie im Popupmenü „Mit Design Note verknüpfen" einen Wert aus, oder geben Sie einen Wert ein.

Hinweis: *Sie müssen eine neue Spalte mit einer Design Note verknüpfen, damit Daten vorhanden sind, die im Bedienfeld „Dateien" angezeigt werden können.*

7 Wählen Sie eine Ausrichtungsoption, um festzulegen, wie Text innerhalb der Spalte ausgerichtet wird.

8 Aktivieren oder deaktivieren Sie die Option „Anzeigen", um die Spalte ein- oder auszublenden.

9 Aktivieren Sie die Option „An alle Benutzer dieser Site freigeben", damit alle Benutzer, die mit der Remote-Site verbunden sind, die Spalte verwenden können.

Spalteneinträge im Bedienfeld „Dateien" nach den gewünschten Details sortieren

❖ Klicken Sie auf die Überschrift der Spalte, deren Einträge sortiert werden sollen.



Klicken Sie erneut auf die Überschrift, um die Reihenfolge (aufsteigend oder absteigend) umzukehren, in der Dreamweaver die Spalteneinträge sortiert.

Dateien vom Server abrufen/auf dem Server bereitstellen

Dateiübertragungen und abhängige Dateien

Wenn Sie in einem Team arbeiten, können Sie mithilfe des Eincheck-/Auschecksystems Dateien zwischen lokalen Sites und Remote-Sites übertragen. Wenn Sie allein an der Remote-Site arbeiten, können Sie mit den Befehlen „Bereitstellen" und „Abrufen" Dateien übertragen, ohne sie ein- oder auszuchecken.

Wenn Sie ein Dokument mit dem Bedienfeld „Dateien" zwischen einem lokalen und einem Remote-Ordner übertragen, haben Sie die Möglichkeit, die unabhängigen Dateien des Dokuments zu übertragen. Abhängige Dateien sind Bilder, externe Stylesheets und andere Dateien, auf die in Ihrem Dokument verwiesen wird und die ein Browser beim Laden des Dokuments ebenfalls lädt.

Hinweis: *Wenn Sie eine neue Datei auschecken, sollten Sie auch die abhängigen Dateien herunterladen. Wenn sich die neuesten Versionen der abhängigen Dateien bereits auf der lokalen Festplatte befinden, müssen sie jedoch nicht erneut heruntergeladen werden. Auch beim Upload und Einchecken von Dateien ist es nicht notwendig, die Dateien zu senden, wenn auf der Remote-Site bereits aktuelle Dateien vorhanden sind.*

Bibliothekselemente werden als abhängige Dateien behandelt.

Einige Server melden beim Bereitstellen von Bibliothekselementen Fehler. Sie können diese Dateien jedoch ausschließen, um ihre Übertragung zu verhindern.

Verwandte Themen

„Dateien ein- und auschecken“ auf Seite 90

„Site-Cloaking aktivieren und deaktivieren“ auf Seite 98

Dateiübertragung im Hintergrund

Sie können sich beim Bereitstellen oder Abrufen von Dateien anderen Aktivitäten zuwenden, die vom Server unabhängig sind. Die Dateiübertragung im Hintergrund ist bei allen von Dreamweaver unterstützten Übertragungsprotokollen möglich: FTP, SFTP, LAN, WebDAV, Microsoft Visual SourceSafe oder RDS.

Zu den serverunabhängigen Aktivitäten gehören das Bedienen der Tastatur, Bearbeiten externer Stylesheets, Erzeugen von Berichten für die ganze Site und Erstellen neuer Sites.

Dreamweaver kann die folgenden serverbezogenen Aktionen nicht ausführen, während Dateien übertragen werden:

- Bereitstellen, Abrufen, Ein- und Auschecken von Dateien
- Auschecken rückgängig machen
- Datenbankverbindung erstellen
- Dynamische Daten binden
- Eine Vorschau von LiveData erstellen
- Einen Webdienst einfügen
- Remote-Dateien oder -Ordner löschen
- Eine Vorschau in einem Browser auf einem Testserver anzeigen
- Dateien auf einem Remote-Server speichern
- Bilder von einem Remote-Server einfügen
- Dateien von einem Remote-Server öffnen
- Dateien beim Speichern automatisch bereitstellen
- Dateien zur Remote-Site ziehen
- Dateien auf der Remote-Site ausschneiden, kopieren oder einfügen
- Die Remote-Ansicht aktualisieren

Dateien von einem Remote-Server abrufen

Mit dem Befehl „Abrufen“ werden Dateien von der Remote-Site in Ihre lokale Site kopiert. Sie können Dateien im Bedienfeld „Dateien“ oder im Dokumentfenster abrufen.

Dreamweaver erstellt ein Protokoll der Dateivorgänge, die während der Übertragung stattgefunden haben und die Sie anzeigen und speichern können.

Hinweis: *Die Dateiübertragung im Hintergrund kann nicht abgeschaltet werden. Wenn Sie im Fenster für die Dateiübertragung im Hintergrund das Protokoll mit den Änderungen geöffnet haben, können Sie dieses schließen, um die Performance zu verbessern.*

Dreamweaver zeichnet auch alle FTP-Dateiübertragungen auf. Tritt bei einer Dateiübertragung per FTP ein Fehler auf, können Sie mit dem Site-FTP-Protokoll die Problemursache ermitteln.

Verwandte Themen

„Dateien ein- und auschecken“ auf Seite 90

„Dateien synchronisieren“ auf Seite 93

Dateien über das Bedienfeld „Dateien“ von einem Remote-Server abrufen

1 Wählen Sie im Bedienfeld „Dateien“ („Fenster“ > „Dateien“) die herunterzuladenden Dateien aus.

Normalerweise wählen Sie diese Dateien in der Remote-Ansicht aus, Sie können sie aber auch in der lokalen Ansicht auswählen. Wenn die Remote-Ansicht aktiviert ist, kopiert Dreamweaver die ausgewählten Remote-Dateien in die lokale Site. Ist dagegen die lokale Ansicht aktiviert, kopiert Dreamweaver die Remote-Versionen der ausgewählten lokalen Dateien in die lokale Site.

Hinweis: *Verwenden Sie den Befehl „Synchronisieren“, um nur die Dateien abzurufen, deren Remote-Version aktueller als die lokale Version ist.*

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um die Dateien abzurufen:

- Klicken Sie in der Symbolleiste des Bedienfelds „Dateien“ auf die Schaltfläche „Abrufen“.
- Klicken Sie im Bedienfeld „Dateien“ mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf die Datei, und wählen Sie dann im Kontextmenü die Option „Abrufen“.

3 Klicken Sie im Dialogfeld „Abhängige Dateien“ auf „Ja“, um abhängige Dateien herunterzuladen. Wenn Sie bereits Kopien der abhängigen Dateien besitzen, klicken Sie auf „Nein“. Standard ist, die abhängigen Dateien nicht herunterzuladen. Sie können diese Option mit „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ > „Site“ einstellen.

Dreamweaver lädt die ausgewählten Dateien wie folgt herunter:

- Wenn Sie das Eincheck-/Auschecksystem verwenden, erhalten Sie beim Abrufen eine *schreibgeschützte* lokale Kopie der Datei. Die Datei verbleibt in der Remote-Site bzw. auf dem Testserver und kann von anderen Teammitgliedern ausgecheckt werden.
- Wenn Sie das Ein- und Auschecksystem nicht verwenden, erhalten Sie beim Abrufen der Datei eine Kopie mit *Lese- und Schreibberechtigung*.

Hinweis: *Wenn Sie in einem Team arbeiten, d. h., wenn andere Mitarbeiter an denselben Dateien arbeiten, sollten Sie das Kontrollkästchen „Ein- und Auschecken von Dateien aktivieren“ nicht deaktivieren. Wenn andere Personen das Eincheck-/Auschecksystem für die Site verwenden, sollten auch Sie dieses System nutzen.*

Sie können die Dateiübertragung jederzeit unterbrechen, indem Sie im Statusdialogfeld auf die Schaltfläche „Abbrechen“ klicken.

Dateien mithilfe des Dokumentfensters von einem Remote-Server abrufen

1 Das Dokument muss im Dokumentfenster aktiviert sein.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um die Dateien abzurufen:

- Wählen Sie „Site“ > „Abrufen“.
- Klicken Sie in der Symbolleiste des Dokumentfensters auf das Symbol für die Dateiverwaltung, und wählen Sie dann im Menü die Option „Abrufen“.

Hinweis: *Wenn die aktuelle Datei kein Bestandteil der aktuellen Site im Bedienfeld „Dateien“ ist, versucht Dreamweaver festzustellen, zu welcher lokal definierten Site die aktuelle Datei gehört. Wenn die aktuelle Datei nur zu einer lokalen Site gehört, öffnet Dreamweaver diese Site und ruft die Datei dann ab.*

Das FTP-Protokoll anzeigen

❖ Klicken Sie in der oberen rechten Ecke des Bedienfelds „Dateien“ auf das Menü „Optionen“, und wählen Sie dann „Ansicht“ > „Site-FTP-Protokoll“.



Dateien auf einem Remote-Server bereitstellen

Mit dem Befehl „Bereitstellen“ werden Dateien von der lokalen Site in die Remote-Site kopiert, wobei der Auscheckstatus der Datei normalerweise nicht geändert wird.

In den beiden folgenden Situationen kann es sinnvoll sein, den Befehl „Bereitstellen“ anstelle von „Einchecken“ zu verwenden:

- Wenn Sie nicht in einem Team arbeiten und das Eincheck-/Auschecksystem nicht verwenden.
- Wenn Sie die aktuelle Version der Datei auf dem Server bereitstellen, die Datei aber noch weiter bearbeiten möchten.

Hinweis: *Wenn Sie eine Datei bereitstellen, die noch nicht in der Remote-Site vorhanden war, und das Eincheck-/Auschecksystem aktiviert ist, wird die Datei in die Remote-Site kopiert und dann für Sie ausgecheckt, damit Sie die Datei weiter bearbeiten können.*

Sie können Dateien im Bedienfeld „Dateien“ oder im Dokumentfenster bereitstellen. Dreamweaver erstellt ein Protokoll der Dateivorgänge, die während der Übertragung stattgefunden haben und die Sie anzeigen und speichern können.

Dreamweaver zeichnet auch alle FTP-Dateiübertragungen auf. Tritt bei einer Dateiübertragung per FTP ein Fehler auf, können Sie mit dem Site-FTP-Protokoll die Problemursache ermitteln.

Ein Tutorial zum Bereitstellen von Dateien auf einem Remote-Server finden Sie unter www.adobe.com/go/vid0163_de.

Ein Tutorial zum Lösen von Problemen mit der Veröffentlichung finden Sie unter www.adobe.com/go/vid0164_de.

Verwandte Themen

„Dateien synchronisieren“ auf Seite 93

„Das Eincheck-/Auschecksystem“ auf Seite 90

Dateien über das Bedienfeld „Dateien“ auf einem Remote- oder Testserver bereitstellen

1 Wählen Sie im Bedienfeld „Dateien“ („Fenster“ > „Dateien“) die hochzuladenden Dateien aus.

In der Regel wählen Sie diese Dateien in der lokalen Ansicht aus, Sie können die entsprechenden Dateien jedoch auch in der Remote-Ansicht auswählen.

Hinweis: *Sie können nur die Dateien bereitstellen, deren lokale Version aktueller ist als die Remote-Version.*

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um die Datei auf dem Remote-Server bereitzustellen:

- Klicken Sie in der Symbolleiste des Bedienfelds „Dateien“ auf die Schaltfläche „Bereitstellen“.
- Klicken Sie im Bedienfeld „Dateien“ mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf die Datei, und wählen Sie dann im Kontextmenü die Option „Bereitstellen“.

3 Wurde die Datei nicht gespeichert, wird (je nach Voreinstellungen in der Kategorie „Site“ des Dialogfelds „Voreinstellungen“) ein Dialogfeld angezeigt, in dem Sie die Datei speichern können, bevor Sie sie auf dem Remote-Server bereitstellen. Wenn ein Dialogfeld angezeigt wird, klicken Sie auf „Ja“, um die Datei zu speichern, bzw. auf „Nein“, um die zuvor gespeicherte Version auf dem Remote-Server bereitzustellen.

Hinweis: *Wenn Sie die Datei nicht speichern, werden Änderungen, die Sie seit dem letzten Speichern vorgenommen haben, nicht auf dem Remote-Server bereitgestellt. Die Datei bleibt jedoch weiterhin geöffnet, so dass Sie gegebenenfalls die Änderungen speichern können, nachdem Sie die Datei auf dem Server bereitgestellt haben.*

4 Klicken Sie auf „Ja“, um abhängige Dateien zusammen mit den ausgewählten Dateien hochzuladen, oder klicken Sie auf „Nein“, wenn Sie keine abhängigen Dateien hochladen möchten. Standard ist, die abhängigen Dateien nicht hochzuladen. Sie können diese Option mit „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ > „Site“ einstellen.

Hinweis: *Wenn Sie eine neue Datei einchecken, sollten Sie auch die abhängigen Dateien an den Server übertragen. Wenn sich die neuesten Versionen der abhängigen Dateien bereits auf dem Remote-Server befinden, müssen sie jedoch nicht erneut hochgeladen werden.*

Sie können die Dateiübertragung unterbrechen, indem Sie im Statusdialogfeld auf die Schaltfläche „Abbrechen“ klicken. Die Übertragung wird eventuell nicht sofort unterbrochen.

Neben dem Symbol der lokalen Datei wird ein Sperrsymbol angezeigt, das darauf hinweist, dass die Datei nun schreibgeschützt ist.

Wichtig: *Wenn Sie die gerade aktive Datei einchecken, wird sie eventuell automatisch vor dem Einchecken gespeichert, je nachdem, welche Voreinstellungen Sie gewählt haben.*

Dateien über das Dokumentfenster auf einem Remote-Server bereitstellen

1 Das Dokument muss im Dokumentfenster aktiviert sein.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um die Datei bereitzustellen:

- Wählen Sie „Site“ > „Bereitstellen“.
- Klicken Sie in der Symbolleiste des Dokumentfensters auf das Symbol für die Dateiverwaltung, und wählen Sie dann im Menü die Option „Bereitstellen“.

Hinweis: *Wenn die aktuelle Datei kein Bestandteil der aktuellen Site im Bedienfeld „Dateien“ ist, versucht Dreamweaver festzustellen, zu welcher lokal definierten Site die aktuelle Datei gehört. Wenn die aktuelle Datei nur zu einer lokalen Site gehört, öffnet Dreamweaver diese Site und stellt die Datei dann bereit.*

Das FTP-Protokoll anzeigen

❖ Klicken Sie in der oberen rechten Ecke des Bedienfelds „Dateien“ auf das Menü „Optionen“, und wählen Sie dann „Ansicht“ > „Site-FTP-Protokoll“.



Dateiübertragungen verwalten

Sie können den Status von Dateiübertragungen sowie eine Liste der übertragenen Dateien und das Ergebnis ihrer Übertragung (Übertragung erfolgreich, übersprungen oder fehlgeschlagen) anzeigen. Außerdem können Sie ein Protokoll der Dateivorgänge speichern.

Hinweis: *In Dreamweaver können Sie sich beim Übertragen von Dateien an oder von einem Server anderen Aktivitäten zuwenden, die vom Server unabhängig sind.*

Dateiübertragungen abbrechen

❖ Klicken Sie auf „Abbrechen“, oder schließen Sie das Dialogfeld „Dateivorgang im Hintergrund“.

So blenden Sie das Dialogfeld „Dateivorgang im Hintergrund“ während der Übertragung aus:

❖ Klicken Sie im Dialogfeld „Dateivorgang im Hintergrund“ auf die Schaltfläche „Ausblenden“, um es zu verkleinern, so dass Sie nur noch die kleine Protokollschaltfläche im unteren Teil des Bedienfelds „Dateien“ sehen.

Hinweis: *Die Schaltfläche „Protokoll“ lässt sich nicht ausblenden oder entfernen. Sie ist ein permanenter Bestandteil des Bedienfelds.*

Einzelheiten zum letzten Übertragungsvorgang anzeigen

1 Klicken Sie unten im Bedienfeld „Dateien“ auf die Schaltfläche „Protokoll“, um das Dialogfeld „Dateivorgang im Hintergrund“ zu öffnen.

2 Klicken Sie auf den Erweiterungspfeil neben „Details“.

Das Protokoll der letzten Dateiübertragung speichern

1 Klicken Sie unten im Bedienfeld „Dateien“ auf die Schaltfläche „Protokoll“, um das Dialogfeld „Dateivorgang im Hintergrund“ zu öffnen.

2 Klicken Sie auf die Schaltfläche „Protokoll speichern“, und speichern Sie die Informationen als Textdatei.

Sie können die Dateivorgänge prüfen, indem Sie die Protokolldatei in Dreamweaver oder in einem Texteditor öffnen.

Dateien ein- und auschecken

Das Eincheck-/Auschecksystem

Wenn Sie in einer Teamumgebung arbeiten, können Sie Dateien bei lokalen Servern und Remote-Servern ein- und auschecken. Wenn Sie allein an der Remote-Site arbeiten, können Sie mit den Befehlen „Bereitstellen“ und „Abrufen“ Dateien übertragen, ohne sie ein- bzw. auszuchecken.

Hinweis: *Bei einem Testserver können Sie zwar die Befehle „Bereitstellen“ und „Abrufen“ verwenden, nicht aber das Ein- und Auschecken.*

Wenn Sie eine Datei auschecken, teilen Sie den Mitarbeitern des Teams mit: „Ich arbeite gerade an dieser Datei – bitte nehmt im Moment keine Änderungen daran vor!“ Wenn eine Datei ausgecheckt wurde, wird im Bedienfeld „Dateien“ der Name der Person angezeigt, die die Datei ausgecheckt hat. Neben dem Dateisymbol wird ein rotes Häkchen angezeigt (wenn die Datei von einem Teammitglied ausgecheckt wurde) oder ein grünes Häkchen (wenn Sie selbst die Datei ausgecheckt haben).

Wenn Sie eine Datei wieder einchecken, kann sie von anderen Mitarbeitern des Teams ausgecheckt und bearbeitet werden. Wenn Sie eine bearbeitete Datei wieder einchecken, wird die lokale Version schreibgeschützt, und im Bedienfeld „Dateien“ wird neben der Datei ein Sperrsymbol angezeigt, damit Sie keine Änderungen an der Datei vornehmen können.

Dreamweaver versieht die ausgecheckten Dateien auf dem Remote-Server nicht mit Schreibschutz. Wenn Sie Dateien mit einer anderen Anwendung als Dreamweaver übertragen, könnten ausgecheckte Dateien daher überschrieben werden. Um dies zu verhindern, wird in anderen Anwendungen als Dreamweaver die „LCK“-Datei neben der ausgecheckten Datei in der Dateistruktur angezeigt.

Weitere Informationen zu „LCK“-Dateien und wie das Ein- und Auschecken funktioniert, finden Sie (in englischer Sprache) in den technischen Hinweisen Nr. 15447 auf der Adobe-Website unter www.adobe.com/go/15447_de.

Verwandte Themen

„Dateien vom Server abrufen/auf dem Server bereitstellen“ auf Seite 85

Eincheck-/Auschecksystem einrichten

Bevor Sie das Eincheck-/Auschecksystem verwenden können, müssen Sie die lokale Site zunächst einem Remote-Server zuordnen.

1 Wählen Sie „Site“ > „Sites verwalten“.

2 Wählen Sie eine Site aus, und klicken Sie auf „Bearbeiten“.

3 Wählen Sie links auf der Registerkarte „Erweitert“ die Kategorie „Remote-Informationen“ aus.

4 Aktivieren Sie die Option „Ein- und Auschecken von Dateien aktivieren“, wenn Sie mit anderen Personen an der Website arbeiten (oder wenn Sie allein an der Website arbeiten, aber mehrere Computer verwenden). Deaktivieren Sie diese Option, wenn für Ihre Website das Ein- und Auschecken von Dateien nicht benötigt wird.

Mit dieser Option können Sie anderen Personen mitteilen, dass Sie eine Datei zur Bearbeitung ausgecheckt haben. Weiterhin kann diese Option Sie darauf hinweisen, dass Sie eine neuere Version derselben Datei auf einem anderen Computer gespeichert haben.

Wenn Sie in der Liste „Zugriff“ die Option „Microsoft Visual SourceSafe“ gewählt haben, ist dies die einzige Option für das Ein- und Auschecken. Die anderen Optionen in diesem Abschnitt gelten für die Zugriffsmethoden FTP, Lokal/Netzwerk, WebDAV und RDS.

Wenn die Optionen für das Ein- und Auschecken nicht angezeigt werden, bedeutet das, dass Sie noch keinen Remote-Server eingerichtet haben.

5 Wenn Sie das Kontrollkästchen „Dateien beim Öffnen auschecken“ aktivieren, werden Dateien automatisch ausgecheckt, wenn Sie sie im Bedienfeld „Dateien“ durch Doppelklicken öffnen.

Wenn Sie mit „Datei“ > „Öffnen“ eine Datei öffnen, wird diese Datei nicht ausgecheckt, selbst wenn die oben genannte Option aktiviert ist.

6 Legen Sie die restlichen Optionen fest:

Name auschecken Der Auscheck-Name wird im Bedienfeld „Dateien“ neben den ausgecheckten Dateien angezeigt. So können Teammitglieder sich mit der richtigen Person in Verbindung setzen, wenn eine Datei, die sie benötigen, ausgecheckt wurde.

Hinweis: *Wenn Sie allein an einer Website arbeiten, aber mehrere Computer verwenden, wählen Sie für jeden Computer einen anderen Auscheck-Namen (beispielsweise AnnaR-HeimMac und AnnaR-BüroPC). So können Sie stets feststellen, auf welchem Computer sich die neueste Version einer Datei befindet, falls Sie vergessen haben, die Datei wieder einzuchecken.*

E-Mail-Adresse Wenn Sie eine E-Mail-Adresse eingeben und dann eine Datei auschecken, wird Ihr Name im Bedienfeld „Dateien“ neben dieser Datei als Hyperlink angezeigt (blau und unterstrichen). Klickt ein Teammitglied auf diesen Hyperlink, öffnet das Standard-E-Mail-Programm des Teammitglieds automatisch eine neue Nachricht, die die E-Mail-Adresse des Benutzers enthält. Die Betreffzeile dieser Nachricht entspricht dem Datei- und Site-Namen.

Verwandte Themen

„Einen Remote-Ordner einrichten“ auf Seite 41

Dateien mit WebDAV ein- und auschecken

Dreamweaver kann eine Verbindung zu einem Server herstellen, der WebDAV (Web-based Distributed Authoring and Versioning) verwendet, ein Satz an HTTP-Protokoll-Erweiterungen, die Benutzern das gemeinsame Bearbeiten und Verwalten von Dateien auf Remote-Webservern ermöglichen. Weitere Informationen finden Sie unter www.webdav.org.

1 Definieren Sie, sofern Sie dies nicht bereits getan haben, eine Dreamweaver-Site, die den lokalen Ordner festlegt, in dem Sie Ihre Projektdateien speichern.

2 Wählen Sie „Site“ > „Sites verwalten“, und doppelklicken Sie in der Liste auf Ihre Site.

3 Öffnen Sie im Dialogfeld „Site-Definition“ die Registerkarte „Erweitert“.

4 Klicken Sie auf die Kategorie „Remote-Informationen“, und wählen Sie im Popupmenü „Zugriff“ die Option „WebDAV“ aus.

5 Geben Sie an, wie Dreamweaver die Verbindung zu dem WebDAV-Server herstellen soll.

6 Markieren Sie die Option „Ein- und Auschecken von Dateien aktivieren“, und geben Sie die folgenden Informationen ein:

- Geben Sie in das Feld „Name auschecken“ einen Namen ein, an dem andere Teammitglieder Sie erkennen.
- Geben Sie in das Feld „E-Mail-Adresse“ Ihre E-Mail-Adresse ein.

Anhand des Namens und der E-Mail-Adresse wird das Eigentumsrecht auf dem WebDAV-Server identifiziert, diese Angaben werden außerdem als Kontaktinformationen im Bedienfeld „Dateien“ angezeigt.

7 Klicken Sie auf „OK“.

Dreamweaver konfiguriert die Site für WebDAV-Zugriff. Wenn Sie den Befehl „Einchecken“ oder „Auschecken“ für eine beliebige Site-Datei verwenden, wird die Datei mit WebDAV übertragen.

Hinweis: *Es kann vorkommen, dass WebDAV Dateien mit dynamischem Inhalt wie PHP-Tags oder SSIs nicht richtig auschecken kann, da der HTTP-Befehl GET sie beim Auschecken bereits interpretiert hat.*

Dateien in einen Remote-Ordner einchecken und aus einem Remote-Ordner auschecken

Nachdem Sie das Eincheck-/Auschecksystem eingerichtet haben, können Sie Dateien mithilfe des Bedienfelds „Dateien“ oder vom Dokumentfenster aus auf einem Remote-Server ein- und auschecken.

Verwandte Themen

„Site-Voreinstellungen für die Übertragung von Dateien festlegen“ auf Seite 83

Dateien über das Bedienfeld „Dateien“ auschecken

1 Wählen Sie im Bedienfeld „Dateien“ („Fenster“ > „Dateien“) die Dateien aus, die vom Remote-Server ausgecheckt werden sollen.

Hinweis: *Sie können Dateien in der lokalen Ansicht oder in der Remote-Ansicht auswählen, nicht jedoch in der Testserver-Ansicht.*

Ein rotes Häkchen kennzeichnet eine Datei, die von einem anderen Teammitglied ausgecheckt wurde. Ein Sperrsymbol bedeutet, dass die Datei schreibgeschützt (Windows) bzw. gesperrt ist (Macintosh).

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um die Datei(en) auszuchecken:

- Klicken Sie in der Symbolleiste des Bedienfelds „Dateien“ auf die Schaltfläche „Auschecken“.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh), und wählen Sie dann im Kontextmenü die Option „Auschecken“.

3 Klicken im Dialogfeld „Abhängige Dateien“ auf „Ja“, um abhängige Dateien zusammen mit den ausgewählten Dateien herunterzuladen, oder klicken Sie auf „Nein“, wenn Sie keine abhängigen Dateien herunterladen möchten. Standard ist, die abhängigen Dateien nicht herunterzuladen. Sie können diese Option mit „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ > „Site“ einstellen.

Hinweis: *Wenn Sie eine neue Datei auschecken, sollten Sie auch die abhängigen Dateien herunterladen. Wenn sich die neuesten Versionen der abhängigen Dateien bereits auf der lokalen Festplatte befinden, müssen sie jedoch nicht erneut heruntergeladen werden.*

Neben dem Symbol der lokalen Datei wird ein grünes Häkchen angezeigt, das darauf hinweist, dass Sie die Datei ausgecheckt haben.

Wichtig: *Wenn Sie die gerade aktive Datei auschecken, wird die aktuell geöffnete Version der Datei mit der neuen ausgecheckten Version überschrieben.*

Dateien über das Bedienfeld „Dateien“ einchecken

1 Wählen Sie im Bedienfeld „Dateien“ („Fenster“ > „Dateien“) ausgecheckte oder neue Dateien aus.

Hinweis: *Sie können Dateien in der lokalen Ansicht oder in der Remote-Ansicht auswählen, nicht jedoch in der Testserver-Ansicht.*

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um die Datei(en) einzuchecken:

- Klicken Sie in der Symbolleiste des Bedienfelds „Dateien“ auf die Schaltfläche „Einchecken“.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh), und wählen Sie dann im Kontextmenü die Option „Einchecken“.

3 Klicken Sie auf „Ja“, um abhängige Dateien zusammen mit den ausgewählten Dateien hochzuladen, oder klicken Sie auf „Nein“, wenn Sie keine abhängigen Dateien hochladen möchten. Standard ist, die abhängigen Dateien nicht hochzuladen. Sie können diese Option mit „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ > „Site“ einstellen.

Hinweis: *Wenn Sie eine neue Datei einchecken, sollten Sie auch die abhängigen Dateien an den Server übertragen. Wenn sich die neuesten Versionen der abhängigen Dateien bereits auf dem Remote-Server befinden, müssen sie jedoch nicht erneut hochgeladen werden.*

Neben dem Symbol der lokalen Datei wird ein Sperrsymbol angezeigt, das darauf hinweist, dass die Datei nun schreibgeschützt ist.

Wichtig: *Wenn Sie die gerade aktive Datei einchecken, wird sie eventuell automatisch vor dem Einchecken gespeichert, je nachdem, welche Voreinstellungen Sie gewählt haben.*

Eine geöffnete Datei vom Dokumentfenster aus einchecken

1 Die ein- oder auszucheckende Datei muss im Dokumentfenster geöffnet sein.

Hinweis: *Sie können geöffnete Dateien nur einzeln einchecken.*

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Site“ > „Einchecken“.
- Klicken Sie in der Symbolleiste des Dokumentfensters auf das Symbol für die Dateiverwaltung, und wählen Sie dann im Menü die Option „Einchecken“.

Wenn die aktuelle Datei kein Bestandteil der aktiven Site im Bedienfeld „Dateien“ ist, versucht Dreamweaver festzustellen, zu welcher lokal definierten Site die aktuelle Datei gehört. Wenn die aktuelle Datei zu einer anderen Site als der im Bedienfeld „Dateien“ aktiven gehört, öffnet Dreamweaver diese andere Site und führt dann die Eincheck-Operation durch.

Wichtig: *Wenn Sie die gerade aktive Datei einchecken, wird sie eventuell automatisch vor dem Einchecken gespeichert, je nachdem, welche Voreinstellungen Sie gewählt haben.*

Auschecken einer Datei rückgängig machen

Wenn Sie eine Datei auschecken, sie dann aber doch nicht bearbeiten möchten (oder die vorgenommenen Änderungen verwerfen), können Sie das Auschecken rückgängig machen. Die Datei kehrt wieder in den ursprünglichen Zustand zurück.

Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um das Auschecken einer Datei rückgängig machen:

- Öffnen Sie die Datei im Dokumentfenster, und wählen Sie dann „Site“ > „Auschecken rückgängig“.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) im Bedienfeld „Dateien“ („Fenster“ > „Dateien“), und wählen Sie dann „Auschecken rückgängig“.

Die lokale Kopie der Datei ist nun schreibgeschützt, und Änderungen, die Sie bereits vorgenommen haben, gehen verloren.

Dateien synchronisieren

Dateien in der lokalen Site und der Remote-Site synchronisieren

Nachdem Sie Dateien in der lokalen Site und der Remote-Site erstellt haben, können Sie sie synchronisieren.

Hinweis: *Ist die Remote-Site ein FTP-Server (und kein Netzwerkserver), werden die Dateien über FTP synchronisiert.*

Bevor Sie die Sites synchronisieren, können Sie überprüfen, welche Dateien Sie bereitstellen, abrufen, löschen oder ignorieren möchten Dreamweaver bestätigt nach Abschluss der Synchronisierung, welche Dateien aktualisiert wurden.

Verwandte Themen

„Dateiübertragungen verwalten“ auf Seite 89

„Dateien in einen Remote-Ordner einchecken und aus einem Remote-Ordner auschecken“ auf Seite 91

„Dateien von einem Remote-Server abrufen“ auf Seite 86

„Dateien auf einem Remote-Server bereitstellen“ auf Seite 88

„Dateien auf Unterschiede vergleichen“ auf Seite 95

Ohne Synchronisierung die neuesten Dateien in der lokalen oder Remote-Site ermitteln

❖ Führen Sie im Bedienfeld „Dateien“ einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie oben rechts auf das Menü „Optionen“, und wählen Sie „Bearbeiten“ > „Neuere auswählen (lokal)“ oder „Bearbeiten“ > „Neuere auswählen (entfernt)“.



- Klicken Sie im Bedienfeld „Dateien“ mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh), und wählen Sie dann „Auswählen“ > „Neuere (lokal)“ oder „Auswählen“ > „Neuere (Remote)“.

Ausführliche Synchronisierungsinformationen für eine bestimmte Datei anzeigen

❖ Klicken Sie im Bedienfeld „Dateien" mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf die Datei, zu der Sie Informationen abrufen möchten, und wählen Sie „Synchronisierungsdaten anzeigen".

Hinweis: *Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn Sie im Dialogfeld „Site-Definition" in der Kategorie „Remote-Informationen" die Option „Synchronisierungsinformationen beibehalten" aktiviert haben.*

Dateien synchronisieren

1 Wählen Sie im Bedienfeld „Dateien" („Fenster" > „Dateien") in dem Popupmenü, in dem die aktuelle Site, der aktuelle Server bzw. das aktuelle Laufwerk angezeigt wird, eine Site aus.

2 Optional: Wählen Sie bestimmte Dateien oder Ordner aus, oder öffnen Sie den nächsten Schritt, um die gesamte Site zu synchronisieren.

3 Klicken Sie auf das Menü „Optionen" in der oberen rechten Ecke des Bedienfelds „Dateien", und wählen Sie „Site" > „Synchronisieren".

Sie können auch oben im Bedienfeld „Dateien" auf die Schaltfläche „Synchronisieren" klicken, um Dateien zu synchronisieren.

4 Führen Sie im Menü „Dateien synchronisieren" einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Gesamte *Sitename* -Site", um die gesamte Site zu synchronisieren.
- Wenn Sie nur ausgewählte Dateien synchronisieren möchten, wählen Sie „Nur lokale Dateien auswählen" (oder „Nur Remote-Dateien auswählen", wenn Sie die letzte Auswahl in der Remote-Ansicht des Bedienfelds „Dateien" vorgenommen haben).

5 Wählen Sie die Richtung, in die die Dateien kopiert werden sollen:

Aktuellere Dateien für entferntes Objekt bereitstellen Lädt alle lokalen Dateien hoch, die es auf dem Remote-Server nicht gibt oder die seit dem letzten Upload geändert wurden.

Aktuellere Dateien für entferntes Objekt beziehen Lädt alle Remote-Dateien herunter, die es lokal nicht gibt oder die seit dem letzten Download geändert wurden.

Aktuellere Dateien abrufen und bereitstellen Lebt die neuesten Versionen sämtlicher Dateien sowohl auf der lokalen Site als auch auf der Remote-Site ab.

6 Bestimmen Sie, ob die Dateien in der Ziel-Site, die keine Entsprechung in der Ursprungs-Site haben, gelöscht werden sollen. (Dies ist nicht möglich, wenn Sie im Popupmenü „Richtung" die Optionen „Abrufen" und „Bereitstellen" wählen.)

Wenn Sie „Aktuellere Dateien für entferntes Objekt bereitstellen" wählen und die Option „Löschen" aktivieren, werden alle Dateien in der Remote-Site, für die keine entsprechenden lokalen Dateien vorhanden sind, gelöscht. Wenn Sie „Aktuellere Dateien von entferntem Objekt beziehen" wählen, werden alle Dateien in der lokalen Site, für die keine entsprechenden Remote-Dateien vorhanden sind, gelöscht.

7 Klicken Sie auf „Vorschau".

Hinweis: *Bevor Sie die Dateien synchronisieren können, müssen Sie eine Vorschau der Aktionen anzeigen, die Dreamweaver hierzu ausführt.*

Befindet sich die neueste Version jeder ausgewählten Datei bereits an beiden Stellen, wird gemeldet, dass keine Synchronisierung erforderlich ist. Andernfalls wird das Dialogfeld „Synchronisieren" eingeblendet, in dem Sie die Aktionen (Bereitstellen, Abrufen, Löschen und Ignorieren) für diese Dateien ändern können, bevor die Synchronisierung erfolgt.

8 Überprüfen Sie die für jede Datei durchzuführende Aktion.

9 Um die Aktion für eine bestimmte Datei zu ändern, wählen Sie die Datei aus, und klicken auf eines der Aktionssymbole unten im Vorschaufenster.

Vergleichen Die Aktion „Vergleichen" funktioniert nur, wenn in Dreamweaver ein Tool für den Dateivergleich installiert und angegeben wurde. Wenn das Aktionssymbol abgeblendet ist, kann die Aktion nicht durchgeführt werden.

Ausgewählte Dateien als bereits synchronisiert markieren Mit dieser Option können Sie angeben, dass die ausgewählte Datei bzw. die ausgewählten Dateien bereits synchronisiert wurden.

10 Klicken Sie auf „OK“, um die Dateien zu synchronisieren. Sie können die Einzelheiten der Synchronisierung anzeigen oder als lokale Datei speichern.

Dateien auf Unterschiede vergleichen

Lokale und Remote-Dateien vergleichen

Dreamweaver kann mit Tools für den Dateivergleich eingesetzt werden, um den Code von lokalen und Remote-Versionen der gleichen Datei, zwei unterschiedliche Remote-Dateien oder zwei verschiedene lokale Dateien zu vergleichen. Das Vergleichen von lokalen und Remote-Versionen ist nützlich, wenn Sie lokal an einer Datei arbeiten und vermuten, dass die Dateikopie auf dem Server von einer anderen Person modifiziert wurde. Sie können die Remote-Änderungen in der lokalen Version anzeigen, ohne Dreamweaver zu verlassen, bevor Sie die Datei auf dem Server bereitstellen.

Das Vergleichen von zwei lokalen oder zwei Remote-Dateien ist ferner nützlich, um frühere, benannte Versionen Ihrer Dateien beizubehalten. Wenn Sie die in einer älteren Version vorgenommenen Änderungen an einer Datei vergessen haben, können Sie sich diese durch einen schnellen Vergleich in Erinnerung rufen.

Bevor Sie beginnen, müssen Sie ein Tool für den Dateivergleich von einem Dritthersteller installieren. Weitere Informationen über Tools zum Dateivergleich finden Sie, indem Sie in einer Suchmaschine wie z. B. Google den Suchbegriff „Dateivergleich“ eingeben. Dreamweaver funktioniert mit den meisten Drittanbieter-Tools.

Verwandte Themen

„Lokale Stammordner einrichten und bearbeiten“ auf Seite 40

Ein Vergleichstool in Dreamweaver angeben

1 Installieren Sie das Tool für den Dateivergleich auf dem gleichen System wie Dreamweaver.

2 Öffnen Sie in Dreamweaver das Dialogfeld „Voreinstellungen“ („Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ (Windows) bzw. „Dreamweaver“ > „Voreinstellungen“ (Macintosh)), und wählen Sie die Kategorie „Dateien vergleichen“ aus.

3 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie in Windows auf die Schaltfläche „Durchsuchen“, und wählen Sie eine Anwendung für den Dateivergleich aus.
- Klicken Sie auf dem Macintosh auf die Schaltfläche „Durchsuchen“, und wählen Sie nicht das Tool für den Dateivergleich selbst aus, sondern das Tool oder Skript, das das Tool für den Dateivergleich über die Befehlszeile startet.

Start-Tools oder -Skripts befinden sich auf dem Macintosh in der Regel im Ordner „usr/bin“. Wenn Sie beispielsweise FileMerge verwenden möchten, navigieren Sie zu „usr/bin“, und wählen Sie „opendiff “, das Tool zum Starten von FileMerge.

In der folgenden Tabelle sind gängige Macintosh-Tools für den Dateivergleich und der Speicherort der zugehörigen Starttools bzw. -Skripts auf der Festplatte aufgeführt.

Tool	**Auszuwählende Datei**
FileMerge	usr/bin/opendiff
BBEdit	usr/bin/bbdiff
TextWrangler	usr/bin/twdiff

Hinweis: *Der Ordner „usr“ ist normalerweise im Finder ausgeblendet. Sie können in Dreamweaver über die Schaltfläche „Durchsuchen“ darauf zugreifen.*

Hinweis: *Welche Ergebnisse tatsächlich angezeigt werden, hängt vom verwendeten Vergleichstool ab. Schlagen Sie im Benutzerhandbuch Ihres Tools nach, wie die Ergebnisse zu interpretieren sind.*

Zwei lokale Dateien vergleichen

Sie können zwei lokale Dateien vergleichen, die sich an einem beliebigen Speicherort auf Ihrem Computer befinden.

1 Klicken Sie im Bedienfeld „Dateien“ bei gedrückter Taste <Strg> (Windows) bzw. bei gedrückter Befehlstaste (Macintosh) auf die beiden Dateien, um sie auszuwählen.

Um Dateien außerhalb der definierten Site auszuwählen, wählen Sie den lokalen Datenträger im linken Popupmenü im Bedienfeld „Dateien“ und wählen die Dateien aus.

2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine der ausgewählten Dateien, und wählen Sie im Kontextmenü „Lokale Dateien vergleichen“.

Hinweis: *Hat Ihre Maus nur eine Taste, klicken Sie stattdessen bei gedrückter Taste <Ctrl> auf die ausgewählten Dateien.*

Daraufhin wird das Tool für den Dateivergleich gestartet, und die beiden Dateien werden verglichen.

Zwei Remote-Dateien vergleichen

Sie können auch zwei auf einem Remote-Server gespeicherte Dateien vergleichen. Dazu müssen Sie allerdings zunächst eine Dreamweaver-Site mit Remote-Einstellungen definieren.

1 Zeigen Sie die Dateien auf dem Remote-Server im Bedienfeld „Dateien“ an, indem Sie im rechten Popupmenü die Option „Remote-Ansicht“ auswählen.

2 Klicken Sie bei gedrückter Taste <Strg> (Windows) bzw. bei gedrückter Befehlstaste (Macintosh) auf die beiden Dateien, um sie auszuwählen.

3 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine der ausgewählten Dateien, und wählen Sie im Kontextmenü „Remote-Dateien vergleichen“.

Hinweis: *Hat Ihre Maus nur eine Taste, klicken Sie stattdessen bei gedrückter Taste <Ctrl> auf die ausgewählten Dateien.*

Daraufhin wird das Tool für den Dateivergleich gestartet, und die beiden Dateien werden verglichen.

Lokale Dateien mit Remote-Dateien vergleichen

Sie können eine lokale Datei mit einer Datei auf dem Remote-Server vergleichen. Dazu müssen Sie zunächst eine Dreamweaver-Datei mit Remote-Einstellungen definieren.

❖ Klicken Sie im Bedienfeld „Dateien“ mit der rechten Maustaste auf eine lokale Datei, und wählen Sie im Kontextmenü „Mit Remote-Dateien vergleichen“.

Hinweis: *Hat Ihre Maus nur eine Taste, klicken Sie stattdessen bei gedrückter Taste <Ctrl> auf die lokale Datei.*

Daraufhin wird das Tool für den Dateivergleich gestartet, und die beiden Dateien werden verglichen.

Remote-Dateien mit lokalen Dateien vergleichen

Sie können eine Remote-Datei mit einer lokalen Datei vergleichen. Dazu müssen Sie allerdings zunächst eine Dreamweaver-Site mit Remote-Einstellungen definieren.

1 Zeigen Sie die Dateien auf dem Remote-Server im Bedienfeld „Dateien“ an, indem Sie im rechten Popupmenü die Option „Remote-Ansicht“ auswählen.

2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste in das Bedienfeld, und wählen Sie im Kontextmenü „Mit lokalen Dateien vergleichen“.

Hinweis: *Hat Ihre Maus nur eine Taste, klicken Sie stattdessen bei gedrückter Taste <Ctrl> auf die Datei.*

Geöffnete Dateien mit Remote-Dateien vergleichen

Es ist möglich, eine in Dreamweaver geöffnete Datei mit ihrem Gegenstück auf dem Remote-Server zu vergleichen.

❖ Wählen Sie im Dokumentfenster „Datei“ > „Mit Remote-Dateien vergleichen“.

Daraufhin wird das Tool für den Dateivergleich gestartet, und die beiden Dateien werden verglichen.

Sie können stattdessen auch mit der rechten Maustaste am oberen Rand des Dokumentfensters auf die Registerkarte des Dokuments klicken und im Kontextmenü „Mit Remote-Dateien vergleichen“ wählen.

Vor dem Bereitstellen von Dateien einen Vergleich durchführen

Wenn Sie eine Datei lokal bearbeiten und dann versuchen, diese auf den Remote-Server hochzuladen, teilt Ihnen Dreamweaver mit, ob sich die Remote-Version der Datei geändert hat, und gibt Ihnen die Möglichkeit, die beiden Dateien zu vergleichen, bevor Sie die Datei hochladen und die Remote-Version überschreiben.

Bevor Sie beginnen, müssen Sie auf Ihrem System ein Tool für den Dateivergleich installieren und in Dreamweaver angeben.

1 Nachdem Sie eine Datei in einer Dreamweaver-Site bearbeitet haben („Site“ > „Bereitstellen“), müssen Sie sie in der Remote-Site bereitstellen.

Wenn die Remote-Version der Datei geändert wurde, erhalten Sie eine Benachrichtigung mit der Möglichkeit, die Unterschiede anzuzeigen.

2 Klicken Sie auf die Schaltfläche „Vergleichen“, um die Unterschiede anzuzeigen.

Daraufhin wird das Tool für den Dateivergleich gestartet, und die beiden Dateien werden verglichen.

Wenn Sie kein Tool für den Dateivergleich angegeben haben, werden Sie dazu aufgefordert.

3 Nachdem Sie die Änderungen in dem Tool geprüft oder zusammengeführt haben, können Sie den Bereitstellungsvorgang fortsetzen oder abbrechen.

Beim Synchronisieren von Dateien einen Vergleich durchführen

Es ist möglich, beim Synchronisieren der Site-Dateien mit Dreamweaver die lokalen Versionen Ihrer Dateien mit ihren Remote-Versionen zu vergleichen.

Bevor Sie beginnen, müssen Sie auf Ihrem System ein Tool für den Dateivergleich installieren und in Dreamweaver angeben.

1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine beliebige Stelle im Bedienfeld „Dateien“, und wählen Sie im Kontextmenü die Option „Synchronisieren“.

2 Füllen Sie dieses Dialogfeld aus, und klicken Sie auf „Vorschau“.

Nachdem Sie auf „Vorschau“ geklickt haben, werden die ausgewählten Dateien und die Aktionen aufgelistet, die beim Synchronisieren durchgeführt werden.

3 Wählen Sie in der Liste alle zu vergleichenden Dateien aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche „Vergleichen“ (das Symbol mit zwei kleinen Seiten).

Hinweis: *Die Dateien müssen textbasiert sein, wie z. B. HTML- oder ColdFusion-Dateien.*

Dreamweaver startet das Vergleichstool, das die lokalen und Remote-Versionen jeder ausgewählten Datei vergleicht.

Verwandte Themen

„Dateien synchronisieren“ auf Seite 93

Frühere Dateiversionen wiederherstellen (Contribute-Benutzer)

Frühere Dateiversionen wiederherstellen (Contribute-Benutzer)

Wenn die Kompatibilität mit Adobe Contribute aktiviert wurde, speichert Dreamweaver automatisch mehrere Versionen eines Dokuments.

Hinweis: *Contribute muss auf demselben Computer wie Dreamweaver installiert sein.*

Ferner muss die Wiederherstellung früherer Dateiversionen in den Verwaltungseinstellungen von Contribute aktiviert worden sein. Weitere Informationen finden Sie unter *Contribute verwalten*.

1 Klicken Sie im Bedienfeld „Dateien“ mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf eine Datei.

2 Wählen Sie „Frühere Version der Seite wiederherstellen“.

Wenn es eine frühere Version der Seite gibt, wird das Dialogfeld „Wiederherstellen“ eingeblendet.

3 Wählen Sie die Version der Seite, die wiederhergestellt werden soll, und klicken Sie auf „Wiederherstellen“.

Verwandte Themen

„Eine Site für die Verwendung von Contribute vorbereiten“ auf Seite 57

„Remote-Dateien in einer Contribute-Site löschen, verschieben oder umbenennen“ auf Seite 59

Dateien und Ordner in Ihrer Site von Operationen ausschließen (Cloaking)

Site-Cloaking

Durch Site-Cloaking können Sie bestimmte Ordner und Dateitypen von Operationen wie beispielsweise dem Bereitstellen (PUT) und dem Abrufen (GET) ausschließen. Sie können zwar individuelle Ordner, nicht aber individuelle Dateien von diesen Operationen ausschließen. Wenn Sie Dateien ausschließen möchten, müssen Sie einen Dateityp auswählen, und Dreamweaver schließt alle Dateien dieses Typs aus. Dreamweaver speichert Ihre Einstellungen für die jeweiligen Sites, so dass Sie diese Einstellungen nicht jedes Mal erneut vornehmen müssen, wenn Sie an einer Site arbeiten.

Wenn Sie beispielsweise mit einer umfangreichen Site arbeiten und die Multimedia-Dateien nicht täglich hochladen möchten, können Sie durch Site-Cloaking den Multimedia-Ordner mit allen enthaltenen Dateien von den durchgeführten Site-Operationen ausschließen.

Sie können Ordner und Dateitypen in der lokalen Site oder in der Remote-Site durch Cloaking ausschließen. Durch das Cloaking werden Ordner und Dateien von den folgenden Operationen ausgeschlossen:

- Bereitstellen, Abrufen, Einchecken und Auschecken
- Berichte erstellen
- Neuere lokale und neuere Remote-Dateien suchen
- Operationen für die gesamte Site durchführen, wie etwa das Prüfen und Ändern von Hyperlinks
- Synchronisieren
- Mit dem Inhalt des Bedienfelds „Elemente“ arbeiten
- Vorlagen und Bibliotheken aktualisieren

Hinweis: *Vorlagen und Bibliothekselemente, für die das Cloaking aktiviert wurde, werden in Dreamweaver nur vom Bereitstellen und vom Abrufen ausgeschlossen. Dreamweaver schließt diese Elemente nicht von Batch-Operationen aus, da sie sonst möglicherweise nicht mehr mit ihren Instanzen synchronisiert sind.*

Site-Cloaking aktivieren und deaktivieren

Durch Site-Cloaking können Sie bestimmte Ordner und Dateitypen in einer Site von Site-übergreifenden Operationen, wie beispielsweise dem Bereitstellen und dem Abrufen, ausschließen. Das Site-Cloaking ist standardmäßig aktiviert. Sie können das Site-Cloaking dauerhaft oder nur vorübergehend deaktivieren, wenn Sie eine Operation für alle Dateien, also auch die ausgeschlossenen, ausführen möchten. Wenn Sie das Site-Cloaking deaktivieren, wird das Cloaking für alle bisher ausgeschlossenen Dateien aufgehoben. Wenn Sie das Site-Cloaking wieder aktivieren, werden alle Dateien, für die das Cloaking bisher galt, wieder ausgeschlossen.

Hinweis: *Sie können auch die Option „Cloaking für alles deaktivieren" verwenden, um das Cloaking für alle Dateien aufzuheben. Dadurch wird das Cloaking jedoch nicht deaktiviert. Auch gibt es keine Möglichkeit, das Cloaking für alle bisher ausgeschlossenen Dateien und Ordner automatisch erneut festzulegen, sondern Sie müssen das Cloaking wieder für jeden Ordner und Dateityp einzeln festlegen.*

1 Wählen Sie im Bedienfeld „Dateien" („Fenster" > „Dateien") in dem Popupmenü, in dem die aktuelle Site, der aktuelle Server bzw. das aktuelle Laufwerk angezeigt wird, eine Site aus.

2 Wählen Sie eine Datei bzw. einen Ordner aus.

3 Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows), bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh), und führen Sie dann einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Cloaking" und dann „Cloaking aktivieren" bzw. „Cloaking deaktivieren".
- Wählen Sie Cloaking > „Einstellungen" und dann im Dialogfeld „Site-Definition" auf der Registerkarte „Erweitert" in der Kategorieliste links die Option „Cloaking". Aktivieren bzw. deaktivieren Sie zunächst die Option „Cloaking aktivieren" und dann die Option „Cloaking von Dateien mit Erweiterung", um das Cloaking bestimmter Dateitypen ein- oder auszuschalten. Sie können im Textfeld die Suffixe der Dateien eingeben, für die Sie das Cloaking festlegen möchten. Wenn Sie das Cloaking für bestimmte Dateien aufheben möchten, löschen Sie die entsprechenden Suffixe aus dem Textfeld.

4 Klicken Sie auf „OK".

Das Cloaking für Site-Ordner festlegen und aufheben

Sie können das Cloaking nur für bestimmte Ordner, nicht aber für alle Ordner oder für eine gesamte Site festlegen. Beim Cloaking bestimmter Ordner können Sie das Cloaking für mehrere Ordner gleichzeitig festlegen.

1 Wählen Sie im Bedienfeld „Dateien" („Fenster" > „Dateien") in dem Popupmenü, in dem die aktuelle Site, der aktuelle Server bzw. das aktuelle Laufwerk angezeigt wird, eine Site aus, für die das Site-Cloaking aktiviert ist.

2 Wählen Sie die Ordner aus, für die Sie das Cloaking festlegen oder aufheben möchten.

3 Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows), bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh), und wählen Sie dann im Kontextmenü „Cloaking" >„Cloaking aktivieren" oder „Cloaking" >„Cloaking deaktivieren".

Wenn das Cloaking für einen Ordner festgelegt wurde, verläuft eine rote Linie durch das Ordnersymbol. Diese Linie wird wieder ausgeblendet, wenn das Cloaking für den Ordner aufgehoben wird.

Hinweis: *Sie können Operationen an einem bestimmten ausgeschlossenen Ordner durchführen, indem Sie den Ordner im Bedienfeld „Dateien" auswählen und dann die gewünschte Operation ausführen. Das Cloaking wird außer Kraft gesetzt, wenn Sie die Operation direkt für eine Datei oder einen Ordner ausführen.*

Das Cloaking für bestimmte Dateitypen festlegen und aufheben

Sie können das Cloaking für bestimmte Dateitypen festlegen, damit Dreamweaver alle Dateien ausschließt, die mit einem bestimmten Suffix enden. Beispielsweise können Sie das Cloaking für alle Dateien mit der Dateierweiterung „.txt" festlegen. Bei den angegebenen Dateitypen muss es sich nicht unbedingt um Dateierweiterungen handeln, sondern Sie können beliebige Zeichenfolgen für das Ende der Dateinamen angeben.

Hinweis: *Es ist nicht möglich, eine einzelne Datei auszuschießen, nur einen Ordner oder alle Dateien eines bestimmten Typs.*

Das Cloaking für bestimmte Dateitypen in einer Site festlegen

1 Wählen Sie im Bedienfeld „Dateien" („Fenster" > „Dateien") in dem Popupmenü, in dem die aktuelle Site, der aktuelle Server bzw. das aktuelle Laufwerk angezeigt wird, eine Site aus, für die das Site-Cloaking aktiviert ist.

2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows), bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh), und wählen Sie „Cloaking" > „Einstellungen".

3 Aktivieren Sie die Option „Cloaking von Dateien mit Erweiterung", damit das Cloaking für alle im Feld angegebenen Dateitypen wieder aufgehoben wird.

Sie können beispielsweise `.jpg` eingeben, damit das Cloaking für alle Dateien in der Site gilt, deren Name mit „.jpg" endet.

Trennen Sie mehrere Dateitypen durch ein Leerzeichen voneinander. Verwenden Sie dazu weder ein Komma noch einen Strichpunkt.

4 Klicken Sie auf „OK“.

Wenn Sie das Cloaking für bestimmte Dateien festgelegt haben, verläuft eine rote Linie durch die entsprechenden Dateisymbole.

Manche Softwareanwendungen erstellen Backupdateien mit einer bestimmten Dateierweiterung, wie z. B. „.bak“. Auch für solche Dateien können Sie das Cloaking aktivieren.

***Hinweis:** Sie können Operationen an einem bestimmten ausgeschlossenen Ordner durchführen, indem Sie den Ordner im Bedienfeld „Dateien“ auswählen und dann die gewünschte Operation ausführen. Das Cloaking wird außer Kraft gesetzt, wenn Sie die Operation direkt für eine Datei oder einen Ordner ausführen.*

Das Cloaking für bestimmte Dateitypen in einer Site aufheben

1 Wählen Sie im Bedienfeld „Dateien“ („Fenster“ > „Dateien“) in dem Popupmenü, in dem die aktuelle Site, der aktuelle Server bzw. das aktuelle Laufwerk angezeigt wird, eine Site aus, für die das Site-Cloaking aktiviert ist.

2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows), bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh), und wählen Sie „Cloaking“ > „Einstellungen“.

3 Nehmen Sie im Dialogfeld „Site-Definition“ auf der Registerkarte „Erweitert“ eine der folgenden Einstellungen vor:

- Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen „Cloaking von Dateien mit Erweiterung“, damit das Cloaking für alle im Feld angegebenen Dateitypen wieder aufgehoben wird.
- Wenn Sie das Cloaking nur für bestimmte Dateitypen aufheben möchten, löschen Sie diese Dateitypen aus dem Feld.

4 Klicken Sie auf „OK“.

Die entsprechenden Dateisymbole werden nun wieder ohne die roten Linien angezeigt. Dies weist darauf hin, dass das Cloaking für die Dateien aufgehoben wurde.

Das Cloaking für alle Dateien und Ordner aufheben

Sie können das Cloaking für alle in einer Site enthaltenen Ordner und Dateien in einem Schritt aufheben. Dies kann jedoch nicht rückgängig gemacht werden. Es gibt keine Möglichkeit, das Cloaking erneut für alle Dateien und Ordner festzulegen, für die das Cloaking bisher galt. Sie müssen das Cloaking für die Dateien und Ordner einzeln wieder festlegen.

Wenn Sie das Cloaking für alle Ordner und Dateien vorübergehend aufheben und dann wieder aktivieren möchten, deaktivieren Sie das Site-Cloaking.

1 Wählen Sie im Bedienfeld „Dateien“ („Fenster“ > „Dateien“) in dem Popupmenü, in dem die aktuelle Site, der aktuelle Server bzw. das aktuelle Laufwerk angezeigt wird, eine Site aus, für die das Site-Cloaking aktiviert ist.

2 Wählen Sie eine beliebige Datei oder einen beliebigen Ordner in der Site aus.

3 Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows), bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh), und wählen Sie „Cloaking > „Cloaking für alles deaktivieren“.

***Hinweis:** Durch diesen Schritt wird auch die Option „Cloaking von Dateien mit Erweiterung“ unter „Site“ > „Cloaking“ > „Einstellungen“ deaktiviert.*

Die Ordner- und Dateisymbole werden nun wieder ohne die roten Linien angezeigt. Dies weist darauf hin, dass das Cloaking für alle Dateien und Ordner in der Site aufgehoben wurde.

Dateiinformationen in Design Notes speichern

Design Notes

Design Notes sind Notizen, die Sie für eine Datei erstellen. Sie gehören zwar zu der Datei, auf die sie sich beziehen, werden jedoch in einer separaten Datei gespeichert. Im erweiterten Bedienfeld „Dateien" sehen Sie, welche Dateien mit Design Notes versehen sind: diejenigen, die in der Spalte „Anmerkungen" mit einem Design Notes-Symbol gekennzeichnet sind.

Mit Design Notes können Sie die zum Dokument gehörenden zusätzlichen Dateiinformationen verwalten, wie beispielsweise Dateinamen von Bildquellen und Anmerkungen zum Dateistatus. Wenn Sie beispielsweise ein Dokument von einer Site auf eine andere kopieren, können Sie für dieses Dokument Design Notes hinzufügen, die besagen, dass das ursprüngliche Dokument sich in dem anderen Site-Ordner befindet.

Mithilfe von Design Notes können Sie zudem vertrauliche Informationen speichern, die aus Sicherheitsgründen nicht in einem Dokument enthalten sein können. Dazu gehören beispielsweise Informationen darüber, wie ein bestimmter Preis oder eine bestimmte Konfiguration gewählt wurde oder welche Marketing-Faktoren eine Design-Entscheidung beeinflusst haben.

Wenn Sie in Adobe® Fireworks® oder Flash eine Datei öffnen und in einem anderen Format exportieren, speichern Fireworks und Flash den Namen der ursprünglichen Quelldatei automatisch in einer Design Notes-Datei. Angenommen, Sie öffnen in Fireworks die Datei „meinhaus.png" und exportieren sie als „meinhaus.gif". In diesem Fall erstellt Fireworks eine Design Notes-Datei namens „meinhaus.gif.mno". Diese Design Notes-Datei enthält den Namen der Originaldatei in Form einer absoluten `file:-` URL Die Design Notes für die Datei „meinhaus.gif" könnten beispielsweise die folgende Zeile enthalten:

```
fw_source="file:///Mydisk/sites/assets/orig/myhouse.png"
```

In Flash könnte eine ähnliche Design Note die folgende Zeile enthalten:

```
fl_source="file:///Mydisk/sites/assets/orig/myhouse.fla"
```

Hinweis: *Damit Design Notes gemeinsam mit anderen Teammitgliedern genutzt werden können, sollte der gleiche Site-Stammpfad definiert werden (z. B. „sites/assets/orig").*

Wenn Sie die Grafik in Dreamweaver importieren, wird die Design Notes-Datei automatisch zusammen mit der Grafik in die Site kopiert. Wenn Sie das Bild in Dreamweaver auswählen und mit Fireworks bearbeiten möchten, öffnet Fireworks die Originaldatei zur Bearbeitung.

Verwandte Themen

„Externe Editoren für Multimedia-Dateien starten" auf Seite 268

Design Notes für eine Site aktivieren und deaktivieren

Design Notes sind Notizen, die mit Dateien verknüpft sind, jedoch in einer separaten Datei gespeichert werden. Mit Design Notes werden die zum Dokument gehörenden zusätzlichen Dateiinformationen verwaltet, wie beispielsweise Dateinamen von Bildquellen oder Anmerkungen zum Dateistatus.

Sie können die Design Notes für eine Site in der Kategorie „Design Notes" des Dialogfelds „Site-Definition" aktivieren und deaktivieren. Wenn Sie die Design Notes aktivieren, können Sie wählen, ob sie nur lokal eingesetzt werden sollen.

1 Wählen Sie „Site" > „Sites verwalten".

2 Wählen Sie im Dialogfeld „Sites verwalten" eine Site aus, und klicken Sie und anschließend auf „Bearbeiten".

3 Wählen Sie im Dialogfeld „Site-Definition" auf der Registerkarte „Erweitert" links die Kategorie „Design Notes" aus.

4 Aktivieren Sie „Design Notes verwalten", um die Verwendung von Design Notes zu aktivieren (bzw. deaktivieren Sie die Option, wenn keine Design Notes verwendet werden sollen).

5 Wenn Sie alle lokalen Design Notes-Dateien für Ihre Site löschen möchten, klicken Sie auf „Entfernen" und dann auf „Ja". Wenn Sie alle lokalen Design Notes-Remote-Dateien löschen möchten, wählen Sie „Site" > „Sites verwalten", wählen

Ihre Site aus, klicken auf die Schaltfläche „Bearbeiten“, und deaktivieren dann im Bedienfeld „Remote-Informationen“ die Option „Synchronisierungsinformationen beibehalten“.

6 Aktivieren Sie die Option „Design Notes für gemeinsame Nutzung bereitstellen“, wenn die zu Ihrer Site gehörigen Design Notes zusammen mit allen anderen Dokumenten hochgeladen werden sollen, und klicken Sie dann auf „OK“.

- Wenn Sie diese Option aktivieren, kann das ganze Team die Design Notes nutzen. Wenn Sie eine Datei bereitstellen oder abrufen, wird die zugehörige Design Notes-Datei automatisch von Dreamweaver bereitgestellt oder abgerufen.
- Wenn Sie diese Option nicht aktivieren, werden die Design Notes lokal von Dreamweaver verwaltet, sie werden aber nicht zusammen mit Ihren Dateien hochgeladen. Falls Sie alleine an Ihrer Site arbeiten, werden durch die Deaktivierung dieser Option Dateiübertragungen beschleunigt. Die Design Notes werden nicht auf die Remote-Site übertragen, wenn Sie Dateien einchecken bzw. bereitstellen. Sie können jedoch weiterhin Design Notes für die Site lokal hinzufügen und modifizieren.

Design Notes mit Dateien verknüpfen

Sie können für jedes Dokument oder jede Vorlage in einer Site Design Notes erstellen. Design Notes können auch für Applets, ActiveX-Steuerelemente, Bilder, Flash-Inhalte, Shockwave-Objekte und Bildfelder in Dokumenten erstellt werden.

Hinweis: *Wenn Sie einer Vorlagendatei Design Notes hinzufügen, übernehmen die mit der Vorlage erstellten Dokumente nicht die Design Notes.*

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Öffnen Sie die Datei im Dokumentfenster, und wählen Sie dann „Datei“ > „Design Notes“.
- Klicken Sie im Bedienfeld „Dateien“ mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Control-Taste (Macintosh), und wählen Sie dann die Option „Design Notes“.

Hinweis: *Wenn die Datei sich in einer Remote-Site befindet, müssen Sie sie zunächst auschecken oder abrufen und dann im lokalen Ordner auswählen.*

2 Wählen Sie auf der Registerkarte „Basis-Info“ im Popupmenü „Status“ einen Status für das Dokument aus.

3 Klicken Sie auf das Kalendersymbol (rechts über dem Feld „Anmerkungen“), um das aktuelle Datum in die Anmerkungen einzufügen.

4 Geben Sie im Feld „Anmerkungen“ Ihre Anmerkungen ein.

5 Aktivieren Sie die Option „Zeigen, wenn Datei geöffnet ist“, damit die Design Notes-Datei bei jedem Öffnen der Datei angezeigt wird.

6 Klicken Sie auf der Registerkarte „Alle Informationen“ auf das Pluszeichen (+), um ein neues Schlüsselwort-Wert-Paar hinzuzufügen. Wenn Sie ein Paar entfernen möchten, wählen Sie es aus, und klicken auf die Schaltfläche mit dem Minuszeichen (-).

Sie können beispielsweise ein Schlüsselwort `Autor` nennen (im Feld „Name“) und als Wert `Heidi` definieren (im Feld „Wert“).

7 Klicken Sie auf „OK“, um die Notizen zu speichern.

Dreamweaver speichert die Design Notes in einem Ordner namens „_notes“. Dieser Ordner wird in dem Ordner angelegt, in dem sich die aktuelle Datei befindet. Der Dateiname besteht aus dem Dateinamen des Dokuments sowie der Erweiterung „.mno“. Wenn der Dateiname beispielsweise „index.html“ lautet, erhält die zugehörige Design Notes-Datei den Namen „index.html.mno“.

Verwandte Themen

„Dateien vom Server abrufen/auf dem Server bereitstellen“ auf Seite 85

„Dateien in einen Remote-Ordner einchecken und aus einem Remote-Ordner auschecken“ auf Seite 91

Mit Design Notes arbeiten

Nachdem Sie eine Design Note mit einer Datei verknüpft haben, können Sie sie öffnen, löschen oder ihren Status ändern.

Mit einer Datei verknüpfte Design Notes öffnen

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um die Design Notes zu öffnen:

- Öffnen Sie die Datei im Dokumentfenster, und wählen Sie dann „Datei“ > „Design Notes“.
- Klicken Sie im Bedienfeld „Dateien“ mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh), und wählen Sie dann die Option „Design Notes“.
- Doppelklicken Sie in der Spalte „Anmerkungen“ des Bedienfelds „Dateien“ auf das gelbe Design Notes-Symbol.

Hinweis: *Um die gelben Design Notes-Symbole anzuzeigen, wählen Sie „Site“ > „Sites verwalten“ > [Ihr Site-Name] > „Bearbeiten“ > „Dateiansichtsspalten“ (auf der Registerkarte „Erweitert“). Wählen Sie rechts in der Liste den Eintrag „Anmerkungen“ aus, und aktivieren Sie die Option „Anzeigen“. Wenn Sie nun in der Symbolleiste des Bedienfelds „Dateien“ auf „Einblenden und lokale Site sowie Remote-Site anzeigen“ klicken, sehen Sie, dass die lokale Site um die Spalte „Anmerkungen“ erweitert wurde und darin für jede Datei mit einer Design Note ein gelbes Design Notes-Symbol angezeigt wird.*

Einen benutzerdefinierten Design Notes-Status zuweisen

1 Öffnen Sie die Design Notes einer Datei oder eines Objekts (dieses Verfahren wurde im vorherigen Abschnitt beschrieben).

2 Klicken Sie auf die Registerkarte „Alle Informationen“.

3 Klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+).

4 Geben Sie im Feld „Name“ das Wort `Status` ein.

5 Geben Sie im Feld „Wert“ den Status ein.

Wenn bereits ein Statuswert vorhanden war, wird er durch den neuen ersetzt

6 Klicken Sie auf die Registerkarte „Basis-Info“. Sie sehen, dass der neue Statuswert im Popupmenü „Status“ angezeigt wird.

Hinweis: *Als Status kann jeweils nur ein benutzerdefinierter Wert definiert werden. Wenn Sie diese Schritte wiederholen, ersetzt Dreamweaver den zuerst eingegebenen Statuswert durch den neu eingegebenen Statuswert.*

Nicht zugeordnete Design Notes aus der Site löschen

1 Wählen Sie „Site“ > „Sites verwalten“.

2 Wählen Sie die Site aus, und klicken Sie auf „Bearbeiten“.

3 Wählen Sie links im Dialogfeld „Site-Definition“ in der Kategorieliste die Option „Design Notes“ aus.

4 Klicken Sie auf die Schaltfläche „Entfernen“.

Dreamweaver fragt Sie, ob die Design Notes, die nicht länger einer Datei in der Site zugeordnet sind, wirklich gelöscht werden sollen.

Wenn Sie mit Dreamweaver eine Datei löschen, die eine zugeordnete Design Notes-Datei hat, löscht Dreamweaver die Design Notes-Datei ebenfalls. Deswegen kommen verwaiste Design Notes-Dateien normalerweise nur dann vor, wenn eine Datei außerhalb von Dreamweaver gelöscht oder umbenannt wird.

Hinweis: *Wenn Sie die Option „Design Notes verwalten“ deaktiviert haben, bevor Sie auf „Entfernen“ klicken, löscht Dreamweaver alle Design Notes-Dateien der Site.*

Sites testen

Richtlinien zum Testen von Sites

Bevor Sie eine Site an einen Server übertragen und zur Ansicht freigeben, sollten Sie die Site lokal testen. (Idealerweise sollten Sie die Site während ihres Aufbaus häufig testen und auf Fehler überprüfen. Dadurch können Probleme frühzeitig erkannt werden, und ein erneutes Auftreten des Fehlers lässt sich vermeiden.)

Die Seiten sollten genauso aussehen und funktionieren, wie dies im für sie vorgesehenen Browser zu erwarten ist. Es sollten keine nicht funktionierenden Hyperlinks enthalten sein, und die Downloadzeit sollte nicht zu lang sein. Sie können die gesamte Site auch testen und auf Fehler überprüfen, indem Sie einen Sitebericht ausführen.

Die folgenden Richtlinien sollen Ihnen dabei helfen, eine ansprechende und gut strukturierte Site zu erstellen:

1. Stellen Sie sicher, dass die Seiten in den Zielbrowsern funktionieren.

Die Seiten sollten in Browsern, die weder Stile, Ebenen, Plug-Ins noch JavaScript unterstützen, lesbar und funktionsfähig sein. Bei Seiten, die in älteren Browsern nicht angezeigt werden können, sollten Sie eventuell das Verhalten „Browser überprüfen“ verwenden, um die Besucher der Site automatisch zu einer anderen Seite weiterzuleiten.

2. Zeigen Sie eine Vorschau der Seiten in verschiedenen Browsern und Plattformen an.

Dadurch können Sie Unterschiede im Layout, bei Farben, Schriftgrößen und Standardgrößen des Browserfensters ermitteln, die bei einer Überprüfung im Zielbrowser nicht zu erkennen sind.

3. Überprüfen Sie Ihre Site auf fehlerhafte Hyperlinks und reparieren Sie diese.

Auch andere Sites können geändert oder umstrukturiert werden, und die Seiten, auf die Hyperlinks verweisen, können zwischenzeitlich eventuell verschoben oder gelöscht worden sein. Sie können sicherheitshalber eine Hyperlinkprüfung durchführen.

4. Überprüfen Sie die Dateigröße der Seiten und die für den Download benötigte Zeit.

Wenn eine Seite aus einer einzigen großen Tabelle besteht, wird sie im Browser erst angezeigt, nachdem die ganze Tabelle geladen wurde. Daher sollten Sie große Tabellen eventuell in kleinere unterteilen. Ist dies nicht möglich, können Sie anderen, weniger umfangreichen Inhalt (wie beispielsweise eine Begrüßung oder ein Werbebanner) oben auf der Seite und außerhalb der Tabelle platzieren. Die Besucher der Site können dann diesen Inhalt lesen, während die Tabelle heruntergeladen wird.

5. Führen Sie zum Testen und zur Fehlersuche der ganzen Site mehrere Siteberichte durch.

Sie können die gesamte Site auf Fehler überprüfen, beispielsweise auf unbenannte Dokumente, leere Tags und überflüssige verschachtelte Tags.

6. Überprüfen Sie den Code, um Tag- oder Syntaxfehler ausfindig zu machen.

7. Aktualisieren und warten Sie eine Site, auch nachdem sie veröffentlicht ist.

Eine Site kann auf verschiedene Weise (im Internet) veröffentlicht werden. In jedem Fall sind laufende Wartungsarbeiten erforderlich. Das Erstellen und Einsetzen eines Systems zur Versionskontrolle ist von großer Bedeutung. Hierfür können Sie entweder die in Dreamweaver enthaltenen Tools oder speziell dafür vorgesehene externe Programme verwenden.

8. Nehmen Sie an den Diskussionsforen teil.

Die Dreamweaver-Diskussionsforen finden Sie auf der Adobe-Website unter www.adobe.com/go/dreamweaver_newsgroup_de.

In den Foren finden Sie eine Fülle von Informationen zu verschiedenen Browsern, Plattformen usw. Sie können auch technische Fragen besprechen und praktische Tipps mit anderen Dreamweaver-Benutzern austauschen.

Ein Tutorial zum Lösen von Problemen mit der Veröffentlichung finden Sie unter www.adobe.com/go/vid0164_de.

Verwandte Themen

„Fehlerhafte Hyperlinks reparieren“ auf Seite 292

„Hyperlinks in Dreamweaver testen“ auf Seite 285

„Verhalten „Browser überprüfen“ definieren“ auf Seite 346

„Tags überprüfen“ auf Seite 324

„Browserkompatibilität überprüfen“ auf Seite 323

Berichte zum Testen von Sites verwenden

Sie können Site-Berichte über den Arbeitsablauf oder über HTML-Attribute (auch über die Barrierefreiheit) für das aktuelle Dokument, ausgewählte Dateien oder die gesamte Site ausführen. Sie können mithilfe des Befehls „Berichte“ auch die Hyperlinks in Ihrer Site prüfen.

Mithilfe von Arbeitsablaufberichten können Sie die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern eines Webteams verbessern. Sie können Arbeitsablaufberichte ausführen, aus denen hervorgeht, wer eine Datei ausgecheckt hat, welche Dateien mit Design Notes verknüpft sind und welche Dateien kürzlich geändert wurden. Sie können Design Note-Berichte noch verfeinern, indem Sie Name-Wert-Parameter festlegen.

Hinweis: *Um die Arbeitsablaufberichte ausführen zu können, muss eine Verbindung zur Remote-Site definiert sein.*

Mit HTML-Berichten können Sie Berichte für mehrere HTML-Attribute kompilieren und erstellen. Sie können kombinierbare verschachtelte font-Tags, die Barrierefreiheit, fehlenden Alt-Text, redundante verschachtelte Tags, entfernbare leere Tags und unbenannte Dokumente überprüfen.

Nachdem Sie einen Bericht erstellt haben, können Sie ihn als XML-Datei speichern und anschließend in eine Vorlage oder in eine Datenbank bzw. ein Tabellenkalkulationsprogramm importieren und ausdrucken oder auf einer Website anzeigen.

Hinweis: *Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, über die Adobe Dreamweaver Exchange Website verschiedene Berichtstypen zu Dreamweaver hinzuzufügen.*

Verwandte Themen

„Berichte in Dreamweaver“ auf Seite 25

„Hyperlinks in Dreamweaver testen“ auf Seite 285

„Erweiterungen in Dreamweaver hinzufügen und verwalten“ auf Seite 694

Berichte zum Testen einer Site generieren

1 Wählen Sie „Site“ > „Berichte“.

Wenn Sie für Ihre Site nur einen Bericht über die Zugänglichkeit ausführen möchten, wählen Sie „Datei“ > „Seite überprüfen“ > „Zugänglichkeit überprüfen“, und der Bericht wird in der Bedienfeldgruppe „Ergebnisse“ im Bedienfeld „Site-Berichte“ angezeigt.

2 Wählen Sie im Popupmenü „Bericht“ aus, welche Elemente in den Bericht aufgenommen werden sollen, indem Sie die Berichtstypen aktivieren, die ausgeführt werden sollen (Arbeitsablauf oder HTML-Berichte).

Ein Bericht zu den in der Site gewählten Dateien kann nur ausgeführt werden, wenn Sie bereits Dateien im Bedienfeld „Dateien“ ausgewählt haben.

3 Wenn Sie einen Arbeitsablaufbericht ausgewählt haben, klicken Sie auf die Schaltfläche „Berichtseinstellungen“. Andernfalls können Sie diesen Schritt überspringen.

Hinweis: *Bei Auswahl von mehreren Arbeitsablaufberichten müssen Sie für jeden Bericht auf die Schaltfläche „Berichtseinstellungen“ klicken. Wählen Sie einen Bericht, klicken Sie auf „Berichtseinstellungen“, und geben Sie die Einstellungen ein; wiederholen Sie diesen Vorgang dann für jeden weiteren Arbeitsablaufbericht.*

Ausgecheckt von Erstellt einen Bericht, der alle von einem bestimmten Teammitglied ausgecheckten Dokumente auflistet. Geben Sie den Namen eines Teammitglieds ein, und klicken Sie dann auf „OK“, um zum Dialogfeld „Berichte“ zurückzukehren.

Design Notes Erstellt einen Bericht, der alle Design Notes für die ausgewählten Dokumente oder für die Site auflistet. Geben Sie ein oder mehrere Name-Wert-Paare ein, und wählen Sie in den entsprechenden Popupmenüs Vergleichswerte aus. Klicken Sie dann auf „OK", um zum Dialogfeld „Berichte" zurückzukehren.

Zuletzt bearbeitete Erstellt einen Bericht, der die während eines bestimmten Zeitraums geänderten Dateien auflistet. Legen Sie den Zeitraum fest, und bestimmen Sie, wo die Dateien angezeigt werden sollen.

4 Sie können folgende HTML-Berichte erstellen:

Kombinierbare verschachtelte FONT-Tags Erstellt einen Bericht, der alle verschachtelten Tags aufführt, die zur Säuberung des Codes zusammengefasst werden können.

Beispiel: `<font color="#FF0000"><font size="4">STOP!</font></font>` ausgegeben.

ALT-Text fehlt Erstellt eine Liste aller `img`-Tags, die über keinen alternativen Text verfügen.

Bei reinen Textbrowsern oder Browsern, die so eingestellt wurden, dass sie Bilder manuell herunterladen, wird anstelle der Bilder Alternativtext angezeigt. Der Alternativtext wird von Bildschirmlesegeräten gelesen und in manchen Browsern angezeigt, wenn der Besucher die Maus über das Bild bewegt.

Ausgecheckt von Erstellt einen Bericht, der alle von einem bestimmten Teammitglied ausgecheckten Dokumente auflistet.

Eingabehilfen Erstellt einen Bericht, in dem Konflikte zwischen dem Inhalt und § 508 der Richtlinien zur Barrierefreiheit des Rehabilitation Act von 1998 aufgeführt sind.

Überflüssige verschachtelte Tags Erstellt einen Bericht, in dem die zu optimierenden verschachtelten Tags aufgeführt sind.

Beispielsweise könnte dieser Bericht wie folgt lauten: `<i> Es grünt so grün, <i> wenn</i> Spaniens Blüten blühen</i>`.

Entfernbare leere Tags Erstellt einen Bericht, in dem alle leeren Tags aufgeführt werden, die zur Optimierung des HTML-Codes entfernt werden können.

Sie könnten beispielsweise in der Codeansicht einen Eintrag oder ein Bild gelöscht und dabei die Tags nicht entfernt haben, die damit verbunden sind.

Unbenannte Dokumente Erstellt einen Bericht, in dem alle innerhalb der ausgewählten Parameter vorgefundenen unbenannten Dokumente aufgelistet sind. Dreamweaver führt in diesem Bericht alle Dokumente mit Standardtiteln, duplizierten Titeln und fehlenden title-Tags auf.

5 Klicken Sie auf „Ausführen", um den Bericht zu erstellen.

Je nachdem, welchen Berichtstyp Sie ausführen, werden Sie möglicherweise dazu aufgefordert, Ihre Datei zu speichern, Ihre Site zu definieren oder einen Ordner auszuwählen (falls Sie das nicht bereits getan haben).

Eine Ergebnisliste wird im Bedienfeld „Site-Berichte" (in der Bedienfeldgruppe „Ergebnisse") angezeigt.

Berichte verwenden und speichern

1 Führen Sie einen Bericht aus (siehe die vorangegangene Anleitung).

2 Führen Sie im Bedienfeld „Site-Berichte" einen der folgenden Schritte aus, um den Bericht anzuzeigen:

- Klicken Sie auf die Überschrift der Spalte, deren Ergebnisse sortiert werden sollen:

Sie können nach Dateiname, Zeilennummer oder Beschreibung sortieren. Darüber hinaus können Sie mehrere unterschiedliche Berichte ausführen und diese geöffnet lassen.

- Wählen Sie eine beliebige Zeile im Bericht aus, und klicken Sie links im Bedienfeld „Site-Berichte" auf die Schaltfläche „Weitere Informationen", um eine Problembeschreibung anzuzeigen.

Diese Informationen werden im Bedienfeld „Referenz" angezeigt.

- Doppelklicken Sie auf eine beliebige Zeile im Bericht, um den entsprechenden Code im Dokumentfenster anzuzeigen.

Hinweis: *Wenn die Entwurfsansicht aktiv ist, ändert Dreamweaver die Anzeige in eine geteilte Ansicht, um das gemeldete Problem im Code anzuzeigen.*

3 Klicken Sie auf „Bericht speichern“, um den Bericht zu speichern.

Wenn Sie einen Bericht speichern, können Sie ihn in eine vorhandene Vorlagendatei importieren. Sie können diese Vorlagendatei dann in eine Datenbank oder ein Tabellenkalkulationsprogramm importieren und ausdrucken oder den Bericht in einer Website anzeigen.



Verwenden Sie nach der Ausführung von HTML-Berichten den Befehl zum Bereinigen von HTML, um im Bericht aufgeführte HTML-Fehler zu korrigieren.

Kapitel 5: Elemente und Bibliotheken verwalten

Das Bedienfeld „Elemente“ (in der gleichen Bedienfeldgruppe wie das Bedienfeld „Dateien“) ist das Haupttool zum Anordnen der Elemente auf der Site, einschließlich wiederverwendbarer Inhalte, die als Bibliothekselemente bezeichnet werden.

Elemente und Bibliotheken

Elemente

Mithilfe von Adobe® Dreamweaver® CS3 können Sie die auf der Site gespeicherten *Elemente*, z. B. Bilder, Filme, Farben, Skripts und Hyperlinks, verwalten und in der Vorschau anzeigen. Sie können ein Element auch durch Ziehen direkt in einer Seite des aktuellen Dokuments einfügen.

Sie können Elemente aus unterschiedlichen Quellen verwenden. Beispielsweise können Sie Elemente in einer Anwendung wie Adobe® Fireworks® oder Adobe® Flash® erstellen, von einem Mitarbeiter erhalten oder von einer Clipart-CD oder Grafikwebsite kopieren.

In Dreamweaver haben Sie außerdem Zugriff auf zwei spezielle Arten von Elementen: Bibliotheken und Vorlagen. Bei beiden handelt es sich um verknüpfte Elemente: Wenn Sie Bibliothekselemente oder Vorlagen bearbeiten, werden in Dreamweaveralle Dokumente aktualisiert, in denen diese Elemente verwendet werden. Bibliothekselemente sind im Allgemeinen kleine Designelemente, beispielsweise das Logo einer Site oder Copyright-Hinweise. Mithilfe von Vorlagen können Sie größere Designbereiche verwalten.

Verwandte Themen

„Dreamweaver-Vorlagen“ auf Seite 381

Bibliothekselemente

Eine *Bibliothek* ist eine spezielle Dreamweaver-Datei mit einer Sammlung einzelner Elemente oder Elementkopien, die Sie auf Webseiten einfügen können. Die Elemente in einer Bibliothek werden als *Bibliothekselemente* bezeichnet. Zu den Elementen, die in einer Bibliothek gespeichert werden können, zählen u. a. Bilder, Tabellen, Audiodateien und Flash-Dateien. Nach jeder Bearbeitung eines Bibliothekselements können Sie automatisch alle Seiten aktualisieren, in denen das entsprechende Element verwendet wird.

Wenn Sie beispielsweise eine umfangreiche Site für ein Unternehmen erstellen, dessen Slogan auf allen Seiten angezeigt werden soll, können Sie ein Bibliothekselement mit dem Slogan erstellen und auf jeder Seite verwenden. Wenn sich der Slogan ändert, können Sie das Bibliothekselement ändern und automatisch alle Seiten aktualisieren, in denen das Element verwendet wird.

In Dreamweaver werden Bibliothekselemente im Ordner „Library“ im lokalen Stammordner jeder Site gespeichert. Jede Site verfügt über eine eigene Bibliothek.

Ein Bibliothekselement können Sie aus jedem Element im `body`-Abschnitt eines Dokuments erstellen, z. B. aus Text, Tabellen, Formularen, Java-Applets, Plug-Ins, ActiveX-Elementen, Navigationsleisten und Bildern.

Bei verknüpften Elementen wie Bildern ist in der Bibliothek nur ein Verweis auf das Element gespeichert. Die Originaldateien müssen an dem angegebenen Ort verbleiben, damit die Bibliothekselemente ordnungsgemäß funktionieren.

Dennoch kann es sinnvoll sein, Bilder in einem Bibliothekselement zu speichern. So könnten Sie beispielsweise ein `img`-Tag in einem Bibliothekselement speichern, wodurch Sie den `alt`-Text oder gar das `src`-Attribut des Bilds in der gesamten Site auf einfache Weise ändern können. (Sie sollten jedoch mit diesem Verfahren nicht die Attribute für die `Breite` und `Höhe` eines Bildes ändern, soweit Sie nicht die tatsächliche Größe des Bildes mithilfe eines Bildeditors kontrollieren können.)

Hinweis: *Beachten Sie, dass bei einem Bibliothekselement mit Hyperlinks diese Hyperlinks auf der neuen Site möglicherweise nicht funktionieren. Zudem werden Bilder in einem Bibliothekselement nicht auf die neue Site kopiert.*

Bei Verwendung eines Bibliothekselements wird in Dreamweaver auf der Webseite eine Verknüpfung mit dem Bibliothekselement und nicht das Element selbst eingefügt. In Dreamweaver wird demnach eine Kopie des HTML-Quellcodes dieses Elements in das Dokument eingefügt und ein HTML-Kommentar mit einem Verweis auf das externe Originalelement hinzugefügt. Dieser externe Verweis ermöglicht die automatische Aktualisierung.

Beim Erstellen eines Bibliothekselements mit einem Element, das mit einem Dreamweaver-Verhalten verbunden ist, werden in Dreamweaver das Element und dessen Ereignisprozedur (das Attribut, das angibt, welches Ereignis die Aktion auslöst, z. B. `onClick`, `onLoad` oder `onMouseOver` und welche Aktion beim Auftreten des Ereignisses aufgerufen wird) in die Bibliothekselementdatei kopiert. Dabei werden in Dreamweaver die zugehörigen JavaScript-Funktionen nicht in das Bibliothekselement kopiert. Stattdessen fügt Dreamweaver, wenn Sie das Bibliothekselement in ein Dokument einfügen, automatisch die entsprechenden JavaScript-Funktionen in den `head`-Abschnitt dieses Dokuments ein (soweit sie dort nicht bereits vorhanden sind).

Hinweis: *JavaScript-Code, der ohne Verwendung der Dreamweaver-Verhalten erstellt wurde, kann in einem Bibliothekselement eingefügt werden, wenn er über das Verhalten „JavaScript aufrufen“ ausgeführt wird. Wenn Sie kein Dreamweaver-Verhalten zum Ausführen des Codes verwenden, wird dieser nicht als Bestandteil des Bibliothekselements beibehalten.*

Für die Bearbeitung der Verhalten in Bibliothekselementen gelten besondere Anforderungen. Bibliothekselemente können keine Stylesheets enthalten, da der Code für diese Objekte zum `head`-Abschnitt gehört.

Verwandte Themen

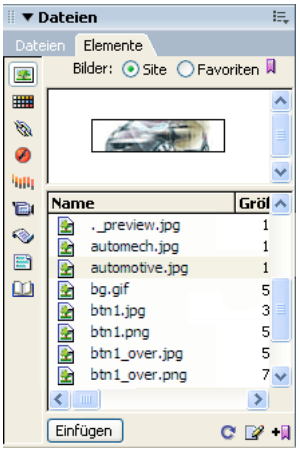
„Verhalten in einem Bibliothekselement bearbeiten“ auf Seite 119

Elemente verwenden

Überblick über das Bedienfeld „Elemente“

Über das Bedienfeld „Elemente“ („Fenster“ > „Elemente“) können Sie die Elemente in der aktuellen Site verwalten. Im Bedienfeld „Elemente“ werden Elemente der Site angezeigt, die zu dem im Dokumentfenster aktiven Dokument gehört.

Hinweis: *Sie müssen eine lokale Site definieren, bevor Sie Elemente im Bedienfeld „Elemente“ anzeigen können.*



Bedienfeld „Elemente“ mit angezeigter Siteliste. Die Symbole für die Kategorien werden links angezeigt. Der Vorschaubereich befindet sich oberhalb der Liste.

Über das Bedienfeld „Elemente“ können Elemente auf zwei Arten angezeigt werden:

Siteliste Zeigt alle Elemente der Site an, einschließlich der Farben und URLs, die in den Dokumenten der Site verwendet werden.

Favoritenliste Zeigt nur die Elemente an, die Sie ausdrücklich ausgewählt haben.

Wenn Sie zwischen diesen beiden Ansichten wechseln möchten, aktivieren Sie im Vorschaubereich entweder das Optionsfeld „Site“ oder „Favoriten“. (Die beiden Ansichten sind bei den Kategorien „Vorlagen“ und „Bibliothek“ nicht verfügbar.)

***Hinweis:** Die meisten Vorgänge im Bedienfeld „Elemente“ können in beiden Listen durchgeführt werden. Einige Aufgaben können jedoch nur in der Favoritenliste ausgeführt werden.*

In beiden Listen sind Elemente einer der folgenden Kategorien zugeordnet:

Bilder Bilddateien im GIF-, JPEG- oder PNG-Format.

Farben Farben, die in Dokumenten und Stylesheets verwendet werden, darunter Text-, Hintergrund- und Hyperlinkfarben.

URLs Externe Hyperlinks in den aktuellen Dokumenten der Site, einschließlich FTP, Gopher, HTTP, HTTPS, JavaScript, E-Mail (`mailto`) und lokale Datei (`file://`).

Flash Dateien in allen Adobe Flash-Versionen. Im Bedienfeld „Elemente“ werden nur SWF-Dateien (komprimierte Flash-Dateien) und keine FLA-Dateien (Flash-Quelldateien) angezeigt.

Shockwave Dateien in allen Adobe Shockwave-Versionen.

Filme QuickTime- oder MPEG-Dateien.

Skripts JavaScript- oder VBScript-Dateien. Skripts in HTML-Dateien (im Gegensatz zu unabhängigen JavaScript- oder VBScript-Dateien) werden im Bedienfeld „Elemente“ nicht angezeigt.

Vorlagen Layouts der Masterseite, die auf mehreren Seiten verwendet werden. Beim Ändern einer Vorlage werden automatisch alle mit der Vorlage verbundenen Seiten geändert.

Bibliothekselemente Designelemente, die auf mehreren Seiten verwendet werden. Wenn Sie Änderungen an einem Bibliothekselement vornehmen, werden alle Seiten aktualisiert, die dieses Element enthalten.

***Hinweis:** Damit eine Datei im Bedienfeld „Elemente“ angezeigt wird, muss sie einer dieser Kategorien angehören. Einige andere Dateitypen werden zwar manchmal auch als Elemente bezeichnet, werden jedoch nicht im Bedienfeld „Elemente“ angezeigt.*

In der Standardeinstellung sind Elemente in einer Kategorie alphabetisch nach Namen aufgeführt, sie können jedoch auch nach Typ oder anderen Kriterien sortiert werden. Darüber hinaus können Sie Elemente in der Vorschau anzeigen sowie die Größe der Spalten und des Vorschaubereichs ändern.

Verwandte Themen

„Liste mit Favoritenelementen erstellen und verwalten“ auf Seite 114

„Bibliothekselemente verwenden“ auf Seite 116

„Lokale Stammordner einrichten und bearbeiten“ auf Seite 40

Elemente im Vorschaubereich anzeigen

❖ Wählen Sie das entsprechende Element im Bedienfeld „Elemente“ aus.

Wenn Sie beispielsweise ein Filmelement auswählen, wird im Vorschaubereich ein Symbol angezeigt. Sie können den Film wiedergeben, indem Sie oben rechts im Vorschaubereich auf die Schaltfläche „Abspielen“ (grünes Dreieck) klicken.

Elemente in einer Kategorie anzeigen

❖ Klicken Sie im linken Bereich des Bedienfelds „Elemente“ auf das Symbol der entsprechenden Kategorie.

Elemente sortieren

❖ Klicken Sie auf eine Spaltenüberschrift.

Wenn Sie beispielsweise die Liste der Bilder nach Typ sortieren möchten (sodass alle GIF-Bilder, alle JPEG-Bilder usw. jeweils untereinander aufgeführt werden), klicken Sie auf die Spaltenüberschrift „Typ“.

Größe von Spalten ändern

❖ Ziehen Sie die Trennlinie zwischen zwei Spaltenüberschriften in die gewünschte Richtung.

Größe des Vorschaubereichs ändern

❖ Ziehen Sie die Trennleiste (zwischen dem Vorschaubereich und der Elementliste) nach oben oder unten.

Bedienfeld „Elemente“ aktualisieren

Die Erstellung der Siteliste kann einen Moment dauern, da in Dreamweaver zuerst der Site-Cache gelesen werden muss.

Bestimmte Änderungen werden nicht sofort im Bedienfeld „Elemente“ angezeigt. Beim Hinzufügen oder Entfernen eines Elements auf einer Site werden die Änderungen im Bedienfeld „Elemente“ beispielsweise erst angezeigt, wenn Sie die Siteliste aktualisieren, indem Sie auf die Schaltfläche „Siteliste aktualisieren“ klicken. Wenn Sie Elemente außerhalb von Dreamweaver hinzufügen oder entfernen, z. B. über Windows Explorer oder den Finder, müssen Sie den Site-Cache neu erstellen, um das Bedienfeld „Elemente“ zu aktualisieren.

Wenn Sie die einzige Instanz einer bestimmten Farbe oder URL aus einer Site entfernen oder eine neue Datei speichern, die eine bisher nicht verwendete Farbe oder URL enthält, werden die Änderungen im Bedienfeld „Elemente“ erst wirksam, wenn Sie die Siteliste aktualisieren.

- Klicken Sie auf die Schaltfläche „Siteliste aktualisieren“  , um die Siteliste zu aktualisieren. In Dreamweaver wird der Site-Cache gegebenenfalls erstellt oder aktualisiert.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf die Elementliste, und klicken Sie dann auf „Siteliste aktualisieren“, um die Siteliste zu aktualisieren und den Site-Cache neu zu erstellen.

Elemente in ein Dokument einfügen

Sie können die meisten Elemente in ein Dokument einfügen, indem Sie sie mit der Maus in die Codeansicht oder Entwurfsansicht des Dokumentfensters ziehen oder indem Sie im Bedienfeld auf die Schaltfläche „Einfügen“ klicken. Farben und URLs können Sie entweder einfügen oder auf ausgewählten Text in der Entwurfsansicht anwenden. (URLs können auch auf andere Elemente in der Entwurfsansicht angewendet werden, z. B. auf Bilder.)

1 Setzen Sie die Einfügemarke in der Entwurfsansicht an die Stelle, an der Sie das Element einfügen möchten.

2 Wählen Sie im Bedienfeld „Elemente“ im linken Bereich das Symbol für die gewünschte Elementkategorie aus.

Hinweis: *Sie können jede Kategorie mit Ausnahme von „Vorlagen“ auswählen. Eine Vorlage kann nur auf ein gesamtes Dokument angewendet und nicht in ein Dokument eingefügt werden.*

3 Wählen Sie im oberen Bereich des Bedienfelds die Option „Site“ oder „Favoriten“ und anschließend das einzufügende Element aus.

Bei Bibliothekselementen steht weder die Siteliste noch die Favoritenliste zur Verfügung. Überspringen Sie diesen Schritt, wenn Sie ein Bibliothekselement einfügen.

4 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Ziehen Sie das Element aus dem Bedienfeld in das Dokument.

Skripts können in den head-Inhaltsbereich des Dokumentfensters gezogen werden. Wenn dieser Bereich nicht angezeigt wird, wählen Sie „Ansicht“ > „Head-Inhalt“ aus.

- Wählen Sie im Bedienfeld das entsprechende Element aus, und klicken Sie auf „Einfügen“.

Wenn es sich bei dem eingefügten Element um eine Farbe handelt, wird diese auf den hinter der Einfügemarke angezeigten Text angewendet.

Farben im Bedienfeld „Elemente“ auf Text anwenden

Im Bedienfeld „Elemente“ werden die Farben angezeigt, die bereits auf die verschiedenen Objekte angewendet wurden, z. B. auf Text, Tabellenränder oder den Hintergrund.

1 Wählen Sie den Text im Dokument aus.

2 Wählen Sie im Bedienfeld „Elemente“ die Kategorie „Farben“  aus.

3 Wählen Sie die gewünschte Farbe aus, und klicken Sie auf „Anwenden“.

Verwandte Themen

„Favoritenelemente hinzufügen oder entfernen“ auf Seite 114

URLs im Bedienfeld „Elemente“ auf Bilder oder Text anwenden

1 Wählen Sie den Text oder das Bild aus.

2 Wählen Sie im Bedienfeld „Elemente“, entsprechend dem Speicherort der URL entweder in der Ansicht „Sites“ oder in „Favoriten“ die Kategorie „URLs“  aus.

Hinweis: *In der Standardeinstellung werden die URLs für die Dateien Ihrer Site in der Ansicht „Sites“ gespeichert. In der Ansicht „Favoriten“ finden Sie die URLs, die Sie selbst hinzugefügt haben.*

3 Wählen Sie die gewünschte URL aus.

4 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Ziehen Sie die URL aus dem Bedienfeld in die Auswahl der Entwurfsansicht.
- Wählen Sie die gewünschte URL aus, und klicken Sie dann auf „Anwenden“.

Elemente auswählen und bearbeiten

Über das Bedienfeld „Elemente“ können Sie mehrere Elemente gleichzeitig auswählen. Außerdem können Sie über das Bedienfeld „Elemente“ schnell Elemente bearbeiten.

Verwandte Themen

„Externe Editoren für Multimedia-Dateien starten“ auf Seite 268

Mehrere Elemente auswählen

1 Wählen Sie im Bedienfeld „Elemente“ ein Element aus.

2 Führen Sie dann einen der folgenden Schritte aus, um weitere Elemente auszuwählen:

- Klicken Sie bei gedrückter Umschalttaste, um mehrere aufeinander folgende Elemente auszuwählen.

- Klicken Sie bei gedrückter Taste <Strg> (Windows) bzw. Befehlstaste (Macintosh), um ein einzelnes Element auszuwählen (dabei spielt es keine Rolle, ob sich das Element direkt neben der vorhandenen Auswahl befindet oder nicht). Halten Sie die Taste <Strg> (Windows) bzw. die Befehlstaste (Macintosh) gedrückt, und klicken Sie auf ein ausgewähltes Element, um die Auswahl aufzuheben.

Elemente bearbeiten

Beim Bearbeiten eines Elements im Bedienfeld „Elemente" ändert sich das Verhalten je nach Elementart. Bei einigen Elementen, z. B. Bildern, wird automatisch ein externer Editor geöffnet, wenn für die entsprechende Elementart ein Editor festgelegt wurde. Farben und URLs können nur in der Favoritenliste bearbeitet werden. Beim Bearbeiten von Vorlagen und Bibliothekselementen werden die Änderungen in Dreamweaver vorgenommen.

1 Führen Sie im Bedienfeld „Elemente" einen der folgenden Schritte aus:

- Doppelklicken Sie auf das gewünschte Element.
- Wählen Sie das Element aus, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche „Bearbeiten" .

Hinweis: *Wenn das Element in einem externen Editor bearbeitet werden muss und der Editor nicht automatisch geöffnet wird, wählen Sie „Bearbeiten" > „Voreinstellungen" (Windows) bzw. „Dreamweaver" > „Voreinstellungen" (Macintosh) und anschließend die Kategorie „Dateitypen/Editoren" aus. Stellen Sie dann sicher, dass für diese Elementart ein externer Editor definiert ist.*

2 Nehmen Sie die gewünschten Änderungen vor.

3 Führen Sie abschließend einen der folgenden Schritte aus:

- Wenn es sich bei dem Element um eine Datei handelt (alle Elemente außer Farben und URLs), speichern und schließen Sie die Datei mit dem entsprechenden Editor.
- Wenn das Element eine URL ist, klicken Sie im Dialogfeld „URL bearbeiten" auf „OK".

Hinweis: *Wenn das Element eine Farbe ist, wird der Farbwähler nach der Auswahl einer Farbe automatisch geschlossen. Wenn Sie den Farbwähler schließen möchten, ohne eine Farbe auszuwählen, drücken Sie die Taste <Esc>.*

Elemente auf anderen Sites wiederverwenden

Im Bedienfeld „Elemente" werden alle Elemente erkannter Typen angezeigt, die auf der aktuellen Site vorhanden sind. Wenn Sie ein Element aus der aktuellen Site in einer anderen Site verwenden möchten, müssen Sie es in die andere Site kopieren. Sie können ein einzelnes Element, eine Gruppe von Elementen oder einen ganzen Favoritenordner auf einmal kopieren.

Möglicherweise müssen Sie im Bedienfeld „Dateien" zunächst die Datei suchen, die dem gewünschten Element im Bedienfeld „Elemente" entspricht, bevor Sie das Element auf oder von der Remote-Site übertragen können.

Hinweis: *Im Bedienfeld „Dateien" wird unter Umständen eine andere Site angezeigt als im Bedienfeld „Elemente". Der Grund hierfür besteht darin, dass das Bedienfeld „Elemente" mit dem aktiven Dokument verknüpft ist.*

Datei eines Elements im Bedienfeld „Dateien" suchen

1 Wählen Sie im Bedienfeld „Elemente" die Kategorie des zu suchenden Elements aus.

2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) im Bedienfeld „Elemente" auf den Namen oder das Symbol des Elements, und wählen Sie dann im Kontextmenü den Befehl „In der Site suchen" aus.

Hinweis: *Der Befehl „In der Site suchen" ist bei Farben und URLs nicht verfügbar, da diese Elemente nicht in Dateien auf der Site gespeichert sind.*

Im daraufhin geöffneten Bedienfeld „Dateien" wird die Datei des ausgewählten Elements angezeigt. Über den Befehl „In der Site suchen" wird die Datei gesucht, die dem Element selbst entspricht. Die Dateien, in denen das Element verwendet wird, werden dagegen nicht gesucht.

Elemente aus dem Bedienfeld „Elemente" auf eine andere Site kopieren

1 Wählen Sie im Bedienfeld „Elemente" die Kategorie des zu kopierenden Elements aus.

2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) in der Siteliste oder Favoritenliste auf eines oder mehrere Elemente, wählen Sie „Zur Site kopieren“ und dann im Untermenü mit allen definierten Sites den Namen der Zielsite aus.

Hinweis: *In der Favoritenliste können Sie einen Favoritenordner und einzelne Elemente kopieren.*

Die Elemente werden in die entsprechenden Speicherorte auf der Zielsite kopiert. In Dreamweaver werden in der Ordnerhierarchie der Zielsite gegebenenfalls neue Ordner erstellt. Die Elemente werden zudem in die Favoritenliste der Zielsite eingefügt.

Hinweis: *Wenn es sich bei dem kopierten Element um eine Farbe oder URL handelt, wird es nur in der Favoritenliste der Zielsite angezeigt. Da für Farben und URLs keine Dateien vorliegen, kann keine entsprechende Datei auf die andere Site kopiert werden.*

Liste mit Favoritenelementen erstellen und verwalten

Favoritenelemente verwalten

Die vollständige Liste aller erkannten Elementlisten kann bei umfangreichen Sites unübersichtlich werden. Sie können häufig verwendete Elemente in einer Favoritenliste einfügen, zusammengehörige Elemente in Gruppen zusammenfassen und den Elementen aussagekräftige Kurznamen zuweisen, um die entsprechenden Elemente im Bedienfeld „Elemente“ dann schnell zu finden.

Hinweis: *Favoritenelemente werden nicht als separate Dateien auf der Festplatte gespeichert. Sie sind nur Verweise auf Elemente in der Siteliste. Dreamweaver verwaltet die Elemente so, dass immer die korrekten Elemente aus der Siteliste in der Favoritenliste angezeigt werden.*

Die meisten Vorgänge im Bedienfeld „Elemente“ sind in der Favoritenliste und der Siteliste identisch. Einige Tasks können allerdings nur in der Favoritenliste durchgeführt werden.

Favoritenelemente hinzufügen oder entfernen

Im Bedienfeld „Elemente“ haben Sie mehrere Möglichkeiten, um Elemente in die Favoritenliste einer Site einzufügen.

Das Hinzufügen einer Farbe oder URL zur Favoritenliste erfordert einen zusätzlichen Schritt. In der Siteliste können keine neuen Farben oder URLs eingefügt werden, da sie ausschließlich Elemente enthält, die bereits auf der Site verwendet werden.

Hinweis: *Für Vorlagen und Bibliothekselemente stehen keine Favoritenlisten zur Verfügung.*

Verwandte Themen

„Überblick über das Bedienfeld „Elemente““ auf Seite 109

„Farbwähler verwenden“ auf Seite 220

Elemente zur Favoritenliste hinzufügen

Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie in der Siteliste des Bedienfelds „Elemente“ mindestens ein Element aus, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche „Zu Favoriten hinzufügen“  .
- Wählen Sie in der Siteliste des Bedienfelds „Elemente“ mindestens ein Element aus, klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh), und wählen Sie dann „Zu Favoriten hinzufügen“ aus.
- Wählen Sie im Bedienfeld „Dateien“ mindestens ein Element aus, klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh), und wählen Sie dann „Zu Favoriten hinzufügen“ aus. In Dreamweaver werden Dateien ignoriert, die keiner Kategorie im Bedienfeld „Elemente“ entsprechen.

- Klicken Sie in der Entwurfsansicht des Dokumentfensters mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf ein Element. Wählen Sie dann im Kontextmenü den Befehl aus, über den das Element in die entsprechende Favoritenkategorie eingefügt wird.

Das Kontextmenü für Text enthält den Befehl „Zu Farbfavoriten hinzufügen“ oder „Zu URL-Favoriten hinzufügen“, je nachdem, ob an den Text ein Hyperlink angefügt ist oder nicht. Sie können nur Elemente hinzufügen, die einer der Kategorien im Bedienfeld „Elemente“ entsprechen.

Neue Farben oder URLs zur Favoritenliste hinzufügen

1. Wählen Sie im Bedienfeld „Elemente“ die Kategorie „Farben“ oder „URLs“ aus.
2. Wählen Sie im oberen Bereich des Bedienfelds die Option „Favoriten“ aus.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Neue Farbe“ oder „Neuer URL“  .
4. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie mit dem Farbwähler eine Farbe aus, und weisen Sie der Farbe dann gegebenenfalls einen Kurznamen zu.

Wenn Sie den Farbwähler schließen möchten, ohne eine Farbe auszuwählen, drücken Sie die Taste <Esc>, oder klicken Sie auf die graue Leiste oben im Farbwähler.

- Geben Sie im Dialogfeld „URL hinzufügen“ eine URL und einen Kurznamen ein, und klicken Sie dann auf „OK“.

Elemente aus der Favoritenliste entfernen

1. Wählen Sie im oberen Bereich des Bedienfelds „Elemente“ die Option „Favoriten“ aus.
2. Wählen Sie in der Favoritenliste ein oder mehrere Elemente (oder einen Ordner) aus.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Aus Favoriten entfernen“  .

Daraufhin werden die Elemente aus der Favoritenliste, jedoch nicht aus der Siteliste entfernt. Wenn Sie einen Favoritenordner löschen, werden der Ordner und sein gesamter Inhalt entfernt.

Kurznamen für Favoritenelemente erstellen

Kurznamen (z. B. „PageBackgroundColor“ anstatt „#999900“) können Elementen nur in der Favoritenliste zugewiesen werden. In der Siteliste sind Elemente immer mit ihren tatsächlichen Dateinamen (bei Farben und URLs mit den tatsächlichen Werten) aufgeführt.

1. Wählen Sie im Bedienfeld „Elemente“ („Fenster“ > „Elemente“) die Kategorie des gewünschten Elements aus.
2. Wählen Sie im oberen Bereich des Bedienfelds die Option „Favoriten“ aus.
3. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) im Bedienfeld „Elemente“ auf den Namen oder das Symbol des Elements, und wählen Sie dann „Kurznamen bearbeiten“ aus.
- Klicken Sie auf den Namen des Elements, und klicken Sie nach einer Pause erneut auf den Namen. (Doppelklicken Sie nicht auf den Namen, da dadurch das Element zum Bearbeiten geöffnet wird.)

4. Geben Sie den Kurznamen für das Element ein, und drücken Sie dann die Eingabetaste.

Verwandte Themen

„Überblick über das Bedienfeld „Elemente““ auf Seite 109

Elemente in Favoritenordnern gruppieren

Wenn Sie ein Element in einen Favoritenordner einfügen, wird der Speicherort der entsprechenden Datei auf dem Datenträger nicht geändert.

1. Wählen Sie im oberen Bereich des Bedienfelds „Elemente“ die Option „Favoriten“ aus.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Neuer Favoritenordner“  .

3 Geben Sie den Kurznamen für den Ordner ein, und drücken Sie dann die Eingabetaste (Windows) bzw. den Zeilenschalter (Macintosh).

4 Ziehen Sie die gewünschten Elemente in den Ordner.

Bibliothekselemente verwenden

Bibliothekselemente erstellen

Bibliothekselemente sind Elemente, die auf einer Website wiederverwendet oder häufig aktualisiert werden.

Verwandte Themen

„Bibliothekselemente“ auf Seite 108

Auf einer Auswahl basierende Bibliothekselemente erstellen

1 Wählen Sie im Dokumentfenster einen Dokumentabschnitt aus, der als Bibliothekselement gespeichert werden soll.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Ziehen Sie die Auswahl in die Kategorie „Bibliothek“  .
- Klicken Sie unten in der Kategorie „Bibliothek“ auf die Schaltfläche „Neues Bibliothekselement“  .
- Wählen Sie „Modifzieren“ > „Bibliothek“ > „Objekt in Bibliothek einfügen“ aus.

3 Geben Sie einen Namen für das neue Bibliothekselement ein, und drücken Sie dann die Eingabetaste (Windows) bzw. den Zeilenschalter (Macintosh).

In Dreamweaver wird jedes Bibliothekselement als separate Datei (mit der Dateinamenerweiterung .lbi) im Ordner „Library“ gespeichert, der sich im lokalen Stammverzeichnis der Site befindet.

Leere Bibliothekselemente erstellen

1 Stellen Sie sicher, dass im Dokumentfenster kein Objekt ausgewählt ist.

Wenn ein Objekt ausgewählt ist, wird es in das neue Bibliothekselement eingefügt.

2 Wählen Sie im Bedienfeld „Elemente“ die Kategorie „Bibliothek“  aus.

3 Klicken Sie im unteren Bereich des Bedienfelds auf die Schaltfläche „Neues Bibliothekselement“  .

4 Geben Sie für das noch ausgewählte Element einen Namen ein, und drücken Sie dann die Eingabetaste (Windows) bzw. den Zeilenschalter (Macintosh).

Bibliothekselemente in Dokumente einfügen

Wenn Sie ein Bibliothekselement in eine Seite einfügen, wird der tatsächliche Inhalt zusammen mit einem Verweis auf das Originalelement eingefügt.

1 Setzen Sie die Einfügemarke in das Dokumentfenster.

2 Wählen Sie im Bedienfeld „Elemente“ die Kategorie „Bibliothek“  aus.

3 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Ziehen Sie ein Bibliothekselement vom Bedienfeld „Elemente“ in das Dokumentfenster.



Wenn Sie den Inhalt eines Bibliothekselements ohne Verweis auf das Element im Dokument einfügen möchten, drücken Sie die Taste <Strg> (Windows) bzw. die Wahltaste (Macintosh), während Sie das Element aus dem Bedienfeld „Elemente“ ziehen. Wenn Sie ein Element auf diese Weise einfügen, können Sie es im Dokument bearbeiten. Das Dokument wird jedoch nicht aktualisiert, wenn Sie Seiten aktualisieren, auf denen das Bibliothekselement verwendet wird.

- Wählen Sie ein Bibliothekselement aus, und klicken Sie auf „Einfügen“.

Bibliothekselemente bearbeiten und Dokumente aktualisieren

Wenn Sie ein Bibliothekselement bearbeiten, können Sie alle Dokumente aktualisieren, die dieses Element enthalten. Wenn Sie keine Aktualisierung durchführen möchten, bleiben die Dokumente mit dem Bibliothekselement verknüpft. Sie können sie dann später aktualisieren.

Sie können Bibliothekselemente umbenennen, um die Verknüpfung mit Dokumenten oder Vorlagen aufzuheben, Elemente in der Sitebibliothek löschen und fehlende Bibliothekselemente neu erstellen.

Hinweis: *Das Bedienfeld „CSS-Stile" ist beim Bearbeiten von Bibliothekselementen nicht verfügbar, da Bibliothekselemente nur* `body`*-Elemente enthalten und CSS (Cascading Style Sheets)-Code im* `head`*-Bereich eines Dokuments eingefügt wird. Außerdem ist das Dialogfeld „Seiteneigenschaften" nicht verfügbar, da Bibliothekselemente keine* `body`*-Tags oder deren Attribute enthalten können.*

Bibliothekselemente bearbeiten

1 Wählen Sie im Bedienfeld „Elemente" die Kategorie „Bibliothek" aus.

2 Wählen Sie ein Bibliothekselement aus.

3 Klicken Sie entweder auf die Schaltfläche „Bearbeiten", oder doppelklicken Sie auf das Bibliothekselement.

In Dreamweaver wird ein dem Dokumentfenster entsprechendes neues Fenster geöffnet, in dem das Bibliothekselement bearbeitet werden kann. Durch den grauen Hintergrund wird angegeben, dass ein Bibliothekselement und kein Dokument bearbeitet wird.

4 Nehmen Sie die gewünschten Änderungen vor, und speichern Sie sie dann.

5 Geben Sie an, ob die Dokumente auf der lokalen Site aktualisiert werden sollen, auf denen das Bibliothekselement verwendet wird. Wählen Sie „Aktualisieren" aus, damit die Dokumente sofort aktualisiert werden. Wenn Sie „Nicht aktualisieren" auswählen, werden die Dokumente erst aktualisiert, wenn Sie „Modifizieren" > „Bibliothek" > „Aktuelle Seite aktualisieren" oder „Seiten aktualisieren" auswählen.

Aktuelles Dokument zur Verwendung der aktuellen Version aller Bibliothekselemente aktualisieren

❖ Wählen Sie „Modifizieren" > „Bibliothek" > „Aktuelle Seite aktualisieren" aus.

Gesamte Site oder alle Dokumente mit einem bestimmten Bibliothekselement aktualisieren

1 Wählen Sie „Modifizieren" > „Bibliothek" > „Seite aktualisieren" aus.

2 Geben Sie im Popupmenü „Suchen in" die zu aktualisierenden Objekte an:

- Wenn alle Seiten auf der ausgewählten Site aktualisiert werden sollen, sodass die aktuelle Version aller Bibliothekselemente verwendet wird, wählen Sie „Gesamte Site" und anschließend im daneben angezeigten Popupmenü den Namen der Site aus.
- Wenn alle Seiten auf der ausgewählten Site aktualisiert werden sollen, in denen das Bibliothekselement verwendet wird, wählen Sie „Dateien mit" und anschließend im daneben angezeigten Popupmenü den Namen eines Bibliothekselements aus.

3 Achten Sie darauf, dass unter „Aktualisieren" das Kontrollkästchen „Bibliothekselemente" aktiviert ist.

Wenn Sie gleichzeitig Vorlagen aktualisieren möchten, wählen Sie auch „Vorlagen" aus.

4 Klicken Sie auf „Starten".

Die Dateien werden in Dreamweaver entsprechend den Angaben aktualisiert. Wenn die Option „Protokoll anzeigen" aktiviert ist, wird in Dreamweaver ein Bericht mit den erfolgreich aktualisierten Dateien sowie anderen Informationen generiert.

Bibliothekselemente umbenennen

1 Wählen Sie im Bedienfeld „Elemente" die Kategorie „Bibliothek" aus.

2 Wählen Sie das Bibliothekselement aus, und klicken Sie nach einer Pause erneut auf das Element. (Doppelklicken Sie nicht auf den Namen, da dadurch das Element zum Bearbeiten geöffnet wird.)

3 Geben Sie einen neuen Namen ein.

4 Klicken Sie auf eine andere Stelle, oder drücken Sie die Eingabetaste (Windows) bzw. den Zeilenschalter (Macintosh).

5 Geben Sie an, ob Dokumente aktualisiert werden sollen, in denen das Bibliothekselement verwendet wird. Wählen Sie dazu entweder „Aktualisieren“ oder „Nicht aktualisieren“ aus.

Bibliothekselemente in einer Bibliothek löschen

Wenn Sie ein Bibliothekselement löschen, wird es in Dreamweaver aus der Bibliothek entfernt. Der Inhalt der Dokumente, in denen das Element verwendet wird, ändert sich jedoch nicht.

1 Wählen Sie im Bedienfeld „Elemente“ die Kategorie „Bibliothek“  aus.

2 Wählen Sie das entsprechende Bibliothekselement aus.

3 Klicken Sie entweder auf die Schaltfläche „Löschen“, oder drücken Sie die Taste <Entf>, und bestätigen Sie dann, dass das Element gelöscht werden soll.

Wichtig: *Ein gelöschtes Bibliothekselement kann nicht wiederhergestellt werden. Es kann jedoch neu erstellt werden.*

Fehlende oder gelöschte Bibliothekselemente neu erstellen

1 Wählen Sie in einem Ihrer Dokumente eine Instanz des Elements aus.

2 Klicken Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) auf die Schaltfläche „Neu erstellen“.

Markierung von Bibliothekselementen anpassen

Über die Markierungsvoreinstellungen können Sie die Markierungsfarbe für Bibliothekselemente anpassen sowie die Markierung ein- oder ausblenden.

Verwandte Themen

„Farbwähler verwenden“ auf Seite 220

Markierungsfarbe für Bibliothekselemente ändern

1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ (Windows) bzw. „Dreamweaver“ > „Voreinstellungen“ (Macintosh) aus.

2 Wählen Sie im linken Bereich des Dialogfelds „Voreinstellungen“ in der Liste die Kategorie „Markierung“ aus.

3 Klicken Sie in das Farbfeld für „Bibliothekselemente“, und wählen Sie mit dem Farbwähler eine Markierungsfarbe aus (oder geben Sie den Hexadezimalwert für die Markierungsfarbe im Textfeld ein).

4 Wählen Sie „Anzeigen“ aus, um die Markierungsfarbe im Dokumentfenster anzuzeigen.

5 Klicken Sie auf „OK“.

Markierungen im Dokumentfenster ein- und ausblenden

❖ Wenn eine Markierung angezeigt werden soll, wählen Sie „Ansicht“ > „Visuelle Hilfsmittel“ > „Unsichtbare Elemente“ aus. Wenn die Markierung ausgeblendet werden soll, deaktivieren Sie „Unsichtbare Elemente“.

Eigenschaften von Bibliothekselementen bearbeiten

Mithilfe des Eigenschafteninspektors können Sie ein Bibliothekselement zum Bearbeiten öffnen, die Verknüpfung zwischen einem ausgewählten Bibliothekselement und der zugehörigen Quelldatei aufheben oder ein Element mit dem aktuellen ausgewählten Bibliothekselement überschreiben.

1 Bibliothekselemente aus Dokumenten auswählen

2 Wählen Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) eine der folgenden Optionen aus:

Quelle Zeigt den Dateinamen und den Speicherort der Quelldatei des Bibliothekselements an. Diese Informationen können nicht bearbeitet werden.

Öffnen Öffnet die Quelldatei des Bibliothekselements zum Bearbeiten. Sie können das Element auch im Bedienfeld „Elemente“ auswählen und auf die Schaltfläche „Bearbeiten“ klicken.

Von Original trennen Hebt die Verknüpfung zwischen dem ausgewählten Bibliothekselement und der entsprechenden Quelldatei auf. Das entsprechende Element kann im Dokument bearbeitet werden, es ist jedoch kein Bibliothekselement mehr und wird beim Ändern des Originalelements nicht mehr aktualisiert.

Neu erstellen Überschreibt das ursprüngliche Bibliothekselement mit der aktuellen Auswahl. Mit dieser Option können Sie Bibliothekselemente neu erstellen, wenn das ursprüngliche Bibliothekselement fehlt oder versehentlich gelöscht wurde.

Bibliothekselemente in einem Dokument bearbeitbar machen

Wenn Sie ein Bibliothekselement in ein Dokument eingefügt haben und es anschließend nur auf dieser Seite bearbeiten möchten, müssen Sie die Verknüpfung zwischen dem Bibliothekselement im Dokument und der Bibliothek aufheben. Nachdem Sie eine Instanz eines Bibliothekselements bearbeitbar gemacht haben, wird diese Instanz nicht mehr aktualisiert, wenn sich das Bibliothekselement ändert.

1 Wählen Sie im aktuellen Dokument ein Bibliothekselement aus.

2 Klicken Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) auf „Von Original trennen“.

Verhalten in einem Bibliothekselement bearbeiten

Wenn Sie ein Verhalten in einem Bibliothekselement bearbeiten möchten, müssen Sie das Element zunächst in ein Dokument einfügen und es anschließend in diesem Dokument bearbeitbar machen. Nachdem Sie die gewünschten Änderungen vorgenommen haben, können Sie das Bibliothekselement neu erstellen. Dadurch wird das Element in der Bibliothek durch das bearbeitete Element aus dem Dokument ersetzt.

1 Öffnen Sie ein Dokument, das das Bibliothekselement enthält.

Notieren Sie sich den Namen des Bibliothekselements und die enthaltenen Tags. Sie benötigen diese Informationen später.

2 Wählen Sie das Bibliothekselement aus, und klicken Sie dann im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) auf „Von Original trennen“.

3 Wählen Sie das Element aus, dem das Verhalten angefügt ist.

4 Doppelklicken Sie im Bedienfeld „Verhalten“ („Fenster“ > „Verhalten“) auf die Aktion, die Sie ändern möchten.

5 Nehmen Sie im dann angezeigten Dialogfeld die gewünschten Änderungen vor, und klicken Sie auf „OK“.

6 Wählen Sie im Bedienfeld „Elemente“ die Kategorie „Bibliothek“  aus.

7 Notieren Sie den genauen Namen (unter Berücksichtigung der Groß- und Kleinschreibung) des ursprünglichen Bibliothekselements, wählen Sie es aus, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche „Löschen“.

8 Wählen Sie im Dokumentfenster alle Elemente aus, aus denen sich das Bibliothekselement zusammensetzt.

Achten Sie darauf, dass Sie genau die gleichen Elemente auswählen, die im ursprünglichen Bibliothekselement vorhanden waren.

9 Klicken Sie im Bedienfeld „Elemente“ auf die Schaltfläche „Neues Bibliothekselement“  , und geben Sie dem neuen Element den Namen des gelöschten Elements. Verwenden Sie dabei die gleiche Schreibweise sowie Groß- und Kleinschreibung.

10 Wenn Sie das Bibliothekselement in den anderen Dokumenten der Site aktualisieren möchten, wählen Sie „Modifizieren“ > „Bibliothek“ > „Seiten aktualisieren“ aus.

11 Wählen Sie im Popupmenü „Suchen in“ die Option „Dateien mit“ aus.

12 Wählen Sie im Popupmenü daneben den Namen des soeben neu erstellten Bibliothekselements aus.

13 Überprüfen Sie, ob unter der Option „Aktualisieren“ das Kontrollkästchen „Bibliothekselemente“ aktiviert ist, und klicken Sie dann auf „Starten“.

14 Klicken Sie nach Abschluss der Aktualisierungen auf „Schließen“.

Verwandte Themen

„JavaScript-Verhalten verwenden“ auf Seite 332

Kapitel 6: Seiten mit CSS erstellen

Adobe® Dreamweaver® CS3 enthält zahlreiche Funktionen, die Ihnen helfen, Cascading Stylesheets (CSS) zum Erstellen von Stilen und Layouts für Ihre Webseiten zu nutzen.

Cascading Stylesheets

Cascading Stylesheets

Cascading Stylesheets (CSS) sind eine Sammlung von Formatierungsregeln, die das Aussehen der Inhalte einer Webseite bestimmen. Bei der Formatierung einer Seite mit CSS-Stilen werden Inhalt und Darstellung getrennt. Der Inhalt der Seite – der HTML-Code – befindet sich in der HTML-Datei. Die CSS-Regeln, die die Präsentation des Codes definieren, befinden sich dagegen in einer anderen Datei (einem externen Stylesheet) oder in einem anderen Teil des HTML-Dokuments (in der Regel im head-Bereich). Die Trennung zwischen Inhalt und Darstellung hat den Vorteil, dass bei einer Änderung nicht alle Eigenschaften auf jeder Seite einzeln aktualisiert zu werden brauchen. Dadurch ist es erheblich einfacher, das Erscheinungsbild einer Website zentral zu verwalten. Zudem ermöglicht es die Trennung zwischen Inhalt und Darstellung, den HTML-Code einfacher und sauberer zu halten. Dadurch wird die Seite im Browser schneller aufgebaut, und die Navigation für Anwender, die auf Barrierefreiheit angewiesen sind (z. B. Nutzer von Bildschirmlesegeräten) wird erleichtert.

Mit CSS können Sie das Erscheinungsbild Ihrer Seite vielfältig gestalten und bis ins Detail kontrollieren. Sie können zahlreiche Textattribute festlegen, darunter Schriftart und Schriftgröße, Auszeichnungen wie fett, kursiv oder unterstrichen, Textschattierung, Text- und Hintergrundfarbe, Farbe und Unterstreichung für Hyperlinks und vieles mehr. Wenn Sie CSS zur Schriftartenverwaltung verwenden, können Sie zudem ein einheitlicheres Seitenlayout und Aussehen in den verschiedenen Browsern erzielen.

Neben der Textformatierung können Sie mit CSS auch das Format und die Position von Blockelementen auf einer Webseite bestimmen. Ein Blockelement ist ein eigenständiges Inhaltselement, das im HTML-Text in der Regel durch eine neue Zeile abgetrennt und als Block formatiert wird. Beispiele sind die Tags `h1`, `p` und `div`. Sie alle erzeugen Blockelemente auf der Webseite. Sie können Ränder und Rahmen für Blockelemente definieren, ihnen eine bestimmte Position zuweisen, eine Hintergrundfarbe hinzufügen, sie mit Fließtext umgeben und viele andere Gestaltungsoptionen nutzen. Das Seitenlayout mit CSS erfolgt hauptsächlich über das Bearbeiten von Blockelementen.

Ein Tutorial zu Cascading Style Sheets finden Sie unter www.adobe.com/go/vid0152_de.

Verwandte Themen

„Mit Div-Tags arbeiten“ auf Seite 161

„Seitenlayouts mit CSS gestalten“ auf Seite 144

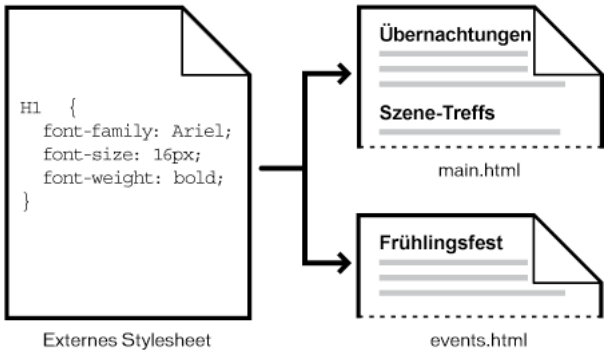
CSS-Regeln

Eine CSS-Formatierungsregel besteht aus zwei Teilen: dem Selektor und der Deklaration (bzw. meistens einem Block aus mehreren Deklarationen). Der Selektor ist ein Begriff (wie `p`, `h1`,ein Klassenname oder ein id-Attribut), mit dem das formatierte Element identifiziert wird. Mit dem Deklarationsblock werden dagegen die Stileigenschaften selbst definiert. Im folgenden Beispiel ist `h1` der Selektor, die Elemente in der geschweiften Klammer (`{}`) bilden den Deklarationsblock:

```
h1 {
font-size: 16 pixels;
font-family: Helvetica;
font-weight:bold;
}
```

Eine einzelne Deklaration besteht ihrerseits aus zwei Teilen: der Eigenschaft (z. B. `font-family`) und dem Wert (z. B. `Helvetica`). In der obigen CSS-Regel wurde ein bestimmter Stil für `h1`-Tags erstellt: der Text für alle mit diesem Stil verknüpften `h1`-Tags hat eine Größe von 16 Pixel, die Schriftart Helvetica und den Schriftschnitt fett.

Der Stil wird über eine oder mehrere Regeln definiert und getrennt von dem eigentlichen Text gespeichert, dessen Formatierung er festlegt – entweder in einem externen Stylesheet oder im head-Bereich eines HTML-Dokuments. So lässt sich eine Regel für `h1`-Tags gleichzeitig auf viele Tags anwenden. Bei Nutzung externer Stylesheets kann sich die Regel auch auf Tags erstrecken, die sich auf zahlreichen verschiedenen Seiten befinden. Durch das CSS-Konzept wird die Aktualisierung von Websites so erheblich vereinfacht. Eine CSS-Regel braucht nur an einem einzigen Ort geändert zu werden, um die Formatierung aller Elemente, die den in ihr definierten Stil verwenden, automatisch zu aktualisieren.



In Dreamweaver können Sie die folgenden Arten von Stilen definieren:

- *Klassenstile* ermöglichen die Anwendung von Formatierungseigenschaften auf beliebige Elemente auf der Seite.
- *HTML-Tag-Stile* legen die Formatierung für ein bestimmtes Tag, z. B. für `h1`, fest. Wenn Sie einen CSS-Stil für das `h1`-Tag erstellen oder ändern, werden sämtliche mit dem `h1`-Tag formatierten Textstellen sofort aktualisiert.
- *Erweiterte Stile* definieren die Formatierung einer bestimmten Kombination von Elementen oder anderer in CSS zulässiger Selektorformulare neu (der Selektor `td h2` gilt z. B. für alle `h2`- Kopfzeilen in einer Tabellenzelle). Erweiterte Stile können ferner die Formatierung von Tags neu definieren, die ein bestimmtes `id`-Attribut enthalten (z. B.gelten die durch `#myStyle` definierten Stile für alle Tags, die das Attribut-Wert-Paar `id="myStyle"` enthalten).

CSS-Regeln können sich an folgenden Stellen befinden:

Externe CSS-Stylesheets Sammlungen von CSS-Regeln, die in einer separaten, externen CSS-Datei (.css) gespeichert sind (dies ist keine HTML-Datei). Diese Datei wird über einen Hyperlink im head-Bereich eines Dokuments oder eine @import-Regel mit einer oder mehreren Seiten einer Website verknüpft.

Interne (oder eingebettete) CSS-Stylesheets Sammlungen von CSS-Regeln, die sich in einem `style`-Tag im Head-Bereich eines HTML-Dokuments befinden.

Inline-Stile Werden in bestimmten Instanzen von Tags in einem ganzen HTML-Dokument definiert. (Die Verwendung von Inline-Stilen wird nicht empfohlen.)

Dreamweaver erkennt Stile, die in vorhandenen Dokumenten definiert sind, sofern diese Stile den CSS-Richtlinien entsprechen. Dreamweaver stellt die zugewiesenen Stile zudem direkt in der Entwurfsansicht dar. (Die Dokumentvorschau in einem Browserfenster vermittelt gleichwohl den genauesten Eindruck vom „Live"-Erscheinungsbild der Seite.) Einige CSS-Stile werden in Microsoft Internet Explorer, Netscape, Opera, Apple Safari und anderen Browsern nicht einheitlich dargestellt; andere werden derzeit von keinem Browsertyp unterstützt.

Um das mit Dreamweaver gelieferte CSS-Referenzhandbuch von O'Reilly anzuzeigen, wählen Sie „Hilfe" > „Referenz" und anschließend im Bedienfeld „Referenz" im Popupmenü „Buch" die Option „O'Reilly CSS Referenz".

Verwandte Themen

„Klassenstile zuweisen, entfernen oder umbenennen" auf Seite 136

Cascading Styles

Der Begriff *cascading* (kaskadierend) bezieht sich auf die Art und Weise, in der ein Browser die Stile bestimmter Elemente einer Webseite anzeigt. Die Stile, die auf einer Webseite zu sehen sind, können aus drei unterschiedlichen Quellen stammen: Dem Stylesheet, das der Autor der Seite erstellt hat, ggf. den benutzerangepassten Stilen und den Standardstilen des Browsers. In den vorherigen Abschnitten ging es um die Erstellung von Stilen für eine Webseite, die ein Autor der Webseite und der Stylesheets dieser Seite hinzugefügt hat. Aber die Browser verfügen ebenfalls über eigene Standard-Stylesheets, mit denen die Anzeige von Webseiten definiert wird. Außerdem können auch die Benutzer ihre Browser anpassen und so die Anzeige von Webseiten ändern. Letztendlich hängt die Anzeige einer Webseite von den Regeln ab, die sich aus der Überschneidung (Kaskadierung) der Stile dieser drei Quellen ergeben, um die Webseite optimal anzuzeigen.

Anhand eines allgemeinen Tags - dem Absatz-Tag `<p>` - wird dieses Konzept verdeutlicht. In der Standardeinstellung verfügen die Browser über Stylesheets, mit denen die Schriftart und die Schriftgröße von Fließtext definiert wird (also von Text, der im HTML-Code zwischen den `<p>`-Tags enthalten ist). So wird in der Standardeinstellung jeglicher Fließtext, einschließlich Absatztext, in Internet Explorer beispielsweise in Times New Roman, mittlere Größe, angezeigt.

Als Autor einer Webseite können Sie aber natürlich auch ein eigenes Stylesheet anlegen, mit dem der Standardstil des Browsers für Absatztext und die Schriftgröße überschrieben werden. So können Sie beispielsweise in einem Stylesheet die folgende Regel definieren:

```
p {
font-family: Arial;
font-size: small;
}
```

Sobald ein Benutzer die Seite lädt, überschreiben die von Ihnen als dem Autor der Webseite definierten Absatzschriftart und die Größeneinstellungen die Standardeinstellungen des Browsers.

Die Benutzer können die Browseranzeige so anpassen, wie es Ihrer Nutzung am besten entspricht. In Internet Explorer können sie beispielsweise mithilfe von „Ansicht“ > „Textgröße“ > „Sehr groß“ die Schriftart der Seite vergrößern, falls ihnen die Schrift zu klein erscheint. Letztendlich überschreibt (zumindest in diesem Fall) die vom Benutzer geänderte Einstellung sowohl den Standardstil des Browsers als auch den vom Autor der Webseite definierten Absatzstil.

Aber auch die als Vererbung bezeichnete Übernahme der Eigenschaften von übergeordneten Elementen spielt bei der Kaskadierung eine Rolle. Die Eigenschaften der meisten Elemente einer Webseite werden übernommen (vererbt): Absatz-Tags erben beispielsweise bestimmte Eigenschaften von den body-Tags und die Tags für Aufzählungen übernehmen bestimmte Eigenschaften der Absatz-Tags. Wenn Sie also in einem Stylesheet die folgende Regel definieren:

```
body {
font-family: Arial;
font-style: italic;
}
```

werden alle Absatz-Tags Ihrer Webseite (sowie der Text, der Eigenschaften von diesen Absatz-Tags übernimmt) in Arial und kursiv angezeigt, da das Absatz-Tag diese Eigenschaften vom body-Tag erbt. Natürlich können Sie Ihre Regeln auf differenzierter definieren und Stile erstellen, die z. B. auch die Standardformeln der Vererbung überschreiben. So können Sie beispielsweise in einem Stylesheet die folgende Regel definieren:

```
body {
font-family: Arial;
font-style: italic;
}
p {
font-family: Courier;
font-style: normal;
}
```

Der gesamte Fließtext wird in Arial angezeigt - mit *Ausnahme* von Text in Absatz-Tags und Text, der diese Eigenschaften übernimmt. Dieser wird in einer normalen Courier-Schrift dargestellt. Technisch gesehen erbt der Absatztext zunächst die Eigenschaften, die für das body-Tag definiert wurden. Aber diese Eigenschaften werden dann ignoriert, da für den Absatztext ja eigene Eigenschaften festgelegt wurden. Anders ausgedrückt erben die Seitenelemente zwar die Eigenschaften übergeordneter Objekte, wenden dann aber eigene Tag-Eigenschaften an und überschreiben die Standardeinstellungen der Vererbung.

Alle oben beschriebenen Faktoren sowie andere Aspekte, wie die CSS-Spezifizierung (ein System, das den einzelnen Arten von CSS-Regeln eine unterschiedliche Gewichtung zuweist) und die Reihenfolge der CSS-Regeln, ergeben eine komplexe Überschneidung von Elementen mit höheren und niedrigeren Prioritäten. Weitere Informationen zu den Regeln der Kaskadierung, Vererbung und Spezifizierung finden Sie auf der Seite www.w3.org/TR/CSS2/cascade.html.

Textformatierung und CSS

Standardmäßig verwendet Dreamweaver Cascading Stylesheets (CSS), um Texte zu formatieren. Durch die Stile, mit denen Sie Texte über den Eigenschafteninspektor oder Menübefehle formatieren, werden CSS-Regeln erstellt und im head-Bereich des aktuellen Dokuments eingebettet.

Sie können CSS-Regeln und -Eigenschaften auch über das Bedienfeld „CSS-Stile“ erstellen und bearbeiten. Dieses Bedienfeld ist wesentlich robuster als der Eigenschafteninspektor und zeigt alle für das aktuelle Dokument definierten CSS-Regeln an, unabhängig davon, ob diese Regeln im head-Bereich des Dokuments eingebettet oder in einem externen Stylesheet enthalten sind. Adobe empfiehlt die Verwendung des Bedienfeldes CSS-Stile (anstelle des Eigenschafteninspektors) als Haupttool zum Erstellen und Bearbeiten von CSS. Das Ergebnis ist Code, der optimiert und einfacher zu verwalten ist.

Neben selbst erstellten Stilen und Stylesheets können Sie auch die vordefinierten Stylesheets von Dreamweaver auf Ihre Dokumente anwenden.

Ein Tutorial zur Textformatierung mit CSS finden Sie unter www.adobe.com/go/vid0153_de.

Verwandte Themen

„Text einfügen und formatieren“ auf Seite 223

„Das Bedienfeld „CSS-Stile““ auf Seite 124

„Neue CSS-Regeln erstellen“ auf Seite 129

Eigenschaften von CSS-Kurzschrift

Die CSS-Eigenschaften ermöglichen die Erstellung von Stilen mithilfe einer abgekürzten Syntax, *CSS-Kurzschrift* genannt. Mit der CSS-Kurzschrift können Sie die Werte zahlreicher Eigenschaften mit einer einzigen Deklaration bestimmen. Die Eigenschaft `font` ermöglicht es Ihnen beispielsweise, mit einer einzigen Syntaxzeile die Eigenschaften zu `font-style`, `font-variant`, `font-weight`, `font-size`, `line-height` und `font-family` einzurichten.

Bei der Verwendung von CSS-Kurzschrift ist zu beachten, dass den von einer CSS-Kurzschrifteigenschaft ausgelassenen Werten der Standardwert zugeordnet wird. Dies kann dazu führen, dass Seiten nicht ordnungsgemäß angezeigt werden, wenn demselben Tag zwei oder mehr CSS-Regeln zugeordnet werden.

Die nachfolgend dargestellte Regel für `h1` verwendet beispielsweise die lange CSS-Syntax. Beachten Sie, dass den Eigenschaften `font-variant`, `font-stretch`, `font-size-adjust` und `font-style` ihre Standardwerte zugeordnet wurden.

```
h1 {
font-weight: bold;
font-size: 16pt;
line-height: 18pt;
font-family: Arial;
font-variant: normal;
font-style: normal;
font-stretch: normal;
font-size-adjust: none
}
```

Als einzelne Kurzschrifteigenschaft würde dieselbe Regel folgendermaßen aussehen:

```
h1 { font: bold 16pt/18pt Arial }
```

Bei Verwendung der Kurzschrift werden den ausgelassenen Werten automatisch ihre Standardwerte zugewiesen. Daher werden in obigem Kurzschriftbeispiel die Tags `font-variant`, `font-style`, `font-stretch` und `font-size-adjust` ausgelassen

Wenn Sie Stile an mehreren Orten definiert haben (z. B. in eine HTML-Seite eingebettet und aus einem externen Stylesheet importiert) und sowohl die lange als auch die kurze Form der CSS-Syntax verwenden, bedenken Sie, dass Eigenschaften, die in einer Kurzschriftregel ausgelassen werden, möglicherweise Eigenschaften außer Kraft setzen (oder *überlagern*), die an anderer Stelle explizit eingerichtet wurden.

Daher verwendet Dreamweaver standardmäßig die lange Form der CSS-Schreibweise. Auf diese Weise werden Probleme vermieden, die auftreten können, wenn eine Kurzschriftregel eine Langschriftregel überschreibt. Wenn Sie eine mit CSS-Kurzschrift codierte Webseite in Dreamweaver öffnen, achten Sie darauf, dass Dreamweaver etwaige neue CSS-Regeln in Langschrift erstellt. Sie können bestimmen, wie Dreamweaver CSS-Regeln erstellt und bearbeitet, indem Sie im Dialogfeld „Voreinstellungen" („Bearbeiten" > „Voreinstellungen" (Windows) bzw. „Dreamweaver" > „Voreinstellungen" (Macintosh)) in der Kategorie „CSS-Stile" die CSS-Bearbeitungsvoreinstellungen ändern.

Hinweis: *Über das Bedienfeld „CSS-Stile" werden Regeln nur in Langschrift erstellt. Wenn Sie eine Seite oder ein CSS-Stylesheet mit dem Bedienfeld CSS-Stile erstellen, bedenken Sie, dass durch Verwendung der Kurzschrift in CSS-Regeln möglicherweise Eigenschaften außer Kraft gesetzt werden, die in Langschrift erstellt wurden. Erstellen Sie Ihre Stile daher in CSS-Langschrift.*

CSS erstellen und verwalten

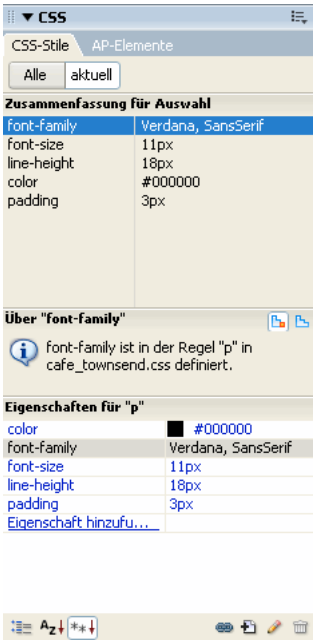
Das Bedienfeld „CSS-Stile"

In diesem Bedienfeld können Sie die CSS-Regeln und -Eigenschaften, die sich auf ein momentan ausgewähltes Seitenelement auswirken (Modus „Aktuell"), oder alle für das gesamte Dokument verfügbaren Regeln und Eigenschaften (Modus „Alle"), verfolgen. Über eine Umschalttaste oben im Bedienfeld können Sie zwischen den beiden Modi wechseln. Im Bedienfeld „CSS-Stile" können Sie außerdem CSS-Eigenschaften im Modus „Alle" und „Aktuell" ändern.

Weitere Informationen zum Bedienfeld „CSS-Stile" in den Modi „Alle" und „Aktuell" finden Sie in den nächsten beiden Abschnitten.

Das Bedienfeld „CSS-Stile“ im Modus „Aktuell“

Im Modus „Aktuell“ enthält das Bedienfeld „CSS-Stile“ drei Bereiche: das Bedienfeld „Zusammenfassung für Auswahl“, das die CSS-Eigenschaften für die aktuelle Auswahl im Dokument enthält, das Bedienfeld „Regeln“, das den Speicherort von ausgewählten Eigenschaften (bzw. je nach der Auswahl die Regelhierarchie für das ausgewählte Tag) anzeigt, und das Bedienfeld „Eigenschaften“, mit dem Sie CSS-Eigenschaften der Regel ändern können, die die Auswahl definiert.



Sie können die Größe eines beliebigen Bereichs durch Ziehen des Rahmens zwischen den Bereichen ändern. Die Größe von Spalten können Sie ändern, indem Sie die Trennlinien ziehen.

Im Bedienfeld „Zusammenfassung für Auswahl“ wird eine Zusammenfassung der CSS-Eigenschaften und zugehörigen Werte für das Element angezeigt, das derzeit im aktuellen Dokument ausgewählt wurde. Die Zusammenfassung enthält die Eigenschaften für alle Regeln, die direkt für die Auswahl gelten. Es werden nur festgelegte Eigenschaften angezeigt.

Die folgenden Regeln erstellen beispielsweise einen Klassenstil und einen Tag-Stil (in diesem Fall „paragraph“):

```
.foo{
color: green;
font-family: 'Arial';
}
p{
font-family: 'serif';
font-size: 12px;
}
```

Wenn Sie im Dokumentfenster Absatztext mit dem Klassenstil `.foo` auswählen, werden im Bedienfeld „Zusammenfassung für Auswahl“ die relevanten Eigenschaften für beide Regeln angezeigt, da beide Regeln für die Auswahl gelten. In diesem Fall werden im Bereich „Zusammenfassung für Auswahl“ folgende Eigenschaften aufgeführt:

```
font-size: 12px
font-family: 'Arial'
color: green
```

Die Eigenschaften werden im Bedienfeld „Zusammenfassung für Auswahl“ in aufsteigender Reihenfolge nach Genauigkeit angezeigt. Im obigen Beispiel definiert der Tag-Stil die Schriftgröße und der Klassenstil die Schriftfamilie und die Farbe. (Die vom Klassenstil definierte Schriftfamilie setzt die vom Tag-Stil definierte Schriftfamilie außer Kraft, da Klassenselektoren eine höhere Genauigkeit haben als Tag-Selektoren. Weitere Informationen zur CSS-Genauigkeit finden Sie unter www.w3.org/TR/CSS2/cascade.html.

Im Bedienfeld „Regeln“ werden je nach Auswahl zwei verschiedene Ansichten angezeigt: die Ansicht „Über“ oder die Ansicht „Regeln“. In der Ansicht „Über“ (Standardansicht) zeigt das Bedienfeld der Regel, die die ausgewählte CSS-Eigenschaft definiert, und den Namen der Datei an, die die Regel enthält. In der Ansicht „Regeln“ zeigt das Bedienfeld eine Hierarchie aller Regeln an, die direkt oder indirekt für die aktuelle Auswahl gelten. (Das Tag, für das die Regel direkt gilt, wird in der rechten Spalte angezeigt.) Sie können durch Klicken auf die Schaltflächen „Informationen über ausgewählte Eigenschaft anzeigen“ und „CSS-Regeln für ausgewähltes Tag anzeigen“ in der oberen rechten Ecke des Bedienfelds „Regeln“ zwischen den beiden Ansichten umschalten.

Wenn Sie im Bedienfeld „Zusammenfassung für Auswahl“ eine Eigenschaft auswählen, werden alle Eigenschaften der definierenden Regel im Bedienfeld „Eigenschaften“ angezeigt. (Die definierende Regel wird auch im Bedienfeld „Regeln“ ausgewählt, sofern diese Ansicht den Fokus besitzt.) Wenn es beispielsweise eine Regel namens `.maintext` gibt, die eine Schriftfamilie, Schriftgröße und Farbe definiert, werden durch Auswählen einer dieser Eigenschaften im Bedienfeld „Zusammenfassung für Auswahl“ im Bedienfeld „Eigenschaften“ alle Eigenschaften , die von der Regel `.maintext` definiert werden, und im Bedienfeld „Regeln“ die ausgewählte Regel `.maintext` angezeigt. (Darüber hinaus werden im Bedienfeld „Regeln“ ausgewählte Regeln im Bedienfeld „Eigenschaften“ der betreffenden Regel angezeigt.) Sie können das CSS dann problemlos über das Bedienfeld „Eigenschaften“ modifizieren, ganz gleich, ob das CSS im aktuellen Dokument eingebettet oder über ein angefügtes Stylesheet verknüpft ist. Standardmäßig werden im Bedienfeld „Eigenschaften“ nur die zuvor festgelegten Eigenschaften (alphabetisch) angezeigt.

Sie können dieses Bedienfeld ferner in zwei weiteren Ansichten anzeigen. In der Kategorieansicht werden Eigenschaften in Kategorien, wie z. B. Schriftart, Hintergrund, Block, Rand usw., gruppiert und die festgelegten Eigenschaften am oberen Rand jeder Kategorie als blauer Text angezeigt. In der Listenansicht wird eine alphabetische Liste aller verfügbaren Eigenschaften angezeigt. Auch hier werden die festgelegten Eigenschaften so sortiert, dass sie am oberen Rand jeder Kategorie als blauer Text erscheinen. Um zwischen den Ansichten zu wechseln, klicken Sie auf die Schaltfläche „Kategorieansicht zeigen“, „Listenansicht anzeigen“ oder „Nur festgelegte Eigenschaften anzeigen“, die sich unten links im Bedienfeld „Eigenschaften“ befinden.

Die festgelegten Eigenschaften sind in allen Ansichten blau dargestellt, während die für diese Auswahl irrelevanten Eigenschaften rot durchgestrichen sind. Wenn Sie den Mauszeiger (oder Cursor) auf einer irrelevanten Regel positionieren, wird eine Meldung angezeigt, in der erklärt wird, weshalb diese Eigenschaft irrelevant ist. Normalerweise ist eine Eigenschaft irrelevant, weil sie außer Kraft gesetzt oder nicht übernommen wurde.

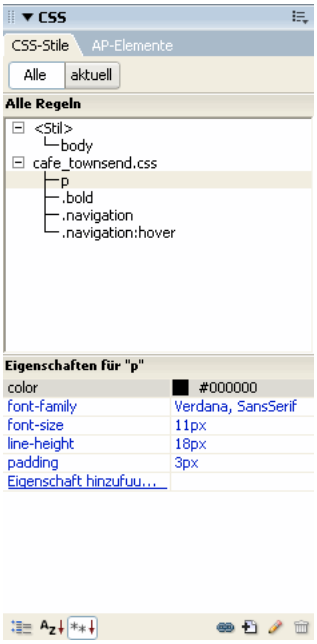
Änderungen, die Sie im Bedienfeld „Regeln“ vornehmen, werden sofort übernommen, sodass Sie die Änderungen während Ihrer Arbeit in einer Vorschau verfolgen können.

Verwandte Themen

„Bedienfeld „CSS-Stile“ öffnen“ auf Seite 128

Das Bedienfeld „CSS-Stile“ im Modus „Alle“

Im Modus „Aktuell“ enthält das Bedienfeld „CSS-Stile“ zwei Bereiche: „Alle Regeln“ (oben) und „Eigenschaften“ (unten). Im Bedienfeld „Alle Regeln“ wird eine Liste der Regeln angezeigt, die im aktuellen Dokument definiert sind, sowie alle Regeln, die in den mit dem aktuellen Dokument verknüpften Stylesheets definiert wurden. Im Bedienfeld „Eigenschaften“ können Sie CSS-Eigenschaften für eine ausgewählte Regel im Bedienfeld „Alle Regeln“ bearbeiten.



Sie können die Größe eines beliebigen Bereichs durch Ziehen des Rahmens zwischen den Bereichen ändern. Die Größe der Eigenschaftenspalten können Sie durch Ziehen der Trennlinien ändern.

Wenn Sie im Bedienfeld „Alle Regeln“ eine Regel auswählen, werden alle Eigenschaften, die in dieser Regel definiert sind, im Bedienfeld „Eigenschaften“ angezeigt. Sie können das CSS dann problemlos über das Bedienfeld „Eigenschaften“ modifizieren, ganz gleich, ob das CSS im aktuellen Dokument eingebettet oder über ein angefügtes Stylesheet verknüpft ist. Standardmäßig werden im Bedienfeld „Eigenschaften“ nur die zuvor festgelegten Eigenschaften (alphabetisch) angezeigt.

Sie können Eigenschaften ferner in zwei weiteren Ansichten anzeigen. In der Kategorieansicht werden Eigenschaften in Kategorien, wie z. B. Schriftart, Hintergrund, Block, Rand usw., gruppiert und die festgelegten Eigenschaften am oberen Rand jeder Kategorie angezeigt. Die Listenansicht enthält eine alphabetische Liste aller verfügbaren Eigenschaften und sortiert die Eigenschaften ebenfalls am oberen Rand. Um zwischen den Ansichten zu wechseln, klicken Sie auf die Schaltfläche „Kategorieansicht zeigen“, „Listenansicht anzeigen“ oder „Nur festgelegte Eigenschaften anzeigen“, die sich unten links im Bedienfeld „Eigenschaften“ befinden. Die festgelegten Eigenschaften werden in allen Ansichten blau angezeigt.

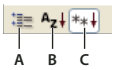
Änderungen, die Sie im Bedienfeld „Regeln“ vornehmen, werden sofort übernommen, sodass Sie die Änderungen während Ihrer Arbeit in einer Vorschau verfolgen können.

Verwandte Themen

„Bedienfeld „CSS-Stile“ öffnen“ auf Seite 128

Schaltflächen und Ansichten des Bedienfelds „CSS-Stile“

Sowohl im Modus „Alle“ als auch im Modus „Aktuell“ enthält das Bedienfeld „CSS-Stile“ drei Schaltflächen, mit denen Sie die Ansicht im Bedienfeld „Eigenschaften“ (dem unteren Bedienfeld) ändern können:



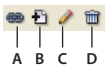
***A:** Kategorieansicht anzeigen **B:** Listenansicht anzeigen **C:** Nur festgelegte Eigenschaften anzeigen*

Kategorieansicht anzeigen Unterteilt die von Dreamweaver unterstützten CSS-Eigenschaften in acht Kategorien: Schriftart, Hintergrund, Block, Rahmen, Box, Liste, Positionierung und Erweiterungen. Die Eigenschaften jeder Kategorie sind in einer ausblendbaren Liste aufgeführt, die Sie durch Klicken auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+) neben dem Kategorienamen erweitern oder reduzieren können. Festgelegte Eigenschaften werden oben in der Liste in Blau angezeigt.

Listenansicht anzeigen Zeigt alle von Dreamweaver unterstützten CSS-Eigenschaften in alphabetischer Reihenfolge an. Festgelegte Eigenschaften werden oben in der Liste in Blau angezeigt.

Nur festgelegte Eigenschaften anzeigen Zeigt nur die zuvor festgelegten Eigenschaften an. Dies ist die Standardansicht.

Sowohl im Modus „Alle“ als auch im Modus „Aktuell“ enthält das Bedienfeld „CSS-Stile“ die folgenden Schaltflächen:



***A:** Stylesheet anfügen **B:** Neue CSS-Regel **C:** Stil bearbeiten **D:** CSS-Regel löschen*

Stylesheet anfügen Öffnet das Dialogfeld „Entferntes Stylesheet hinzufügen“. Wählen Sie ein externes Stylesheet aus, zu dem Sie eine Verknüpfung herstellen oder das Sie in Ihr aktuelles Dokument importieren möchten.

Neue CSS-Regel Öffnet ein Dialogfeld, in dem Sie die Art des zu erstellenden Stils auswählen. Um beispielsweise einen benutzerdefinierten Stil zu erstellen, definieren Sie entweder ein HTML-Tag neu, oder Sie definieren einen CSS-Selektor.

Stil bearbeiten Öffnet ein Dialogfeld, in dem Sie die Stile im aktuellen Dokument oder in einem externen Stylesheet bearbeiten können.

CSS-Regel löschen Entfernt die ausgewählte Regel oder Eigenschaft aus dem Bedienfeld „CSS-Stile“ und entfernt die Formatierung von allen Elementen, auf die sie angewendet wurde. Klassen- oder Kennungen-Eigenschaften, auf die der Stil verweist, werden mit dieser Option jedoch nicht entfernt. Die Schaltfläche „CSS-Regel löschen“ kann auch verwendet werden, um ein angehängtes CSS-Stylesheet abzutrennen (die Verknüpfung zu entfernen).

Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Strg> (Macintosh) in das Bedienfeld „CSS-Stile“, um ein Kontextmenü mit Optionen für CSS-Stylesheet-Befehle zu öffnen.

Bedienfeld „CSS-Stile“ öffnen

Sie können im Bedienfeld „CSS-Stile“ sowohl CSS-Stile anzeigen, erstellen, bearbeiten und entfernen als auch externe Stylesheets mit Dokumenten verbinden.

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Fenster“ > „CSS-Stile“ aus.
- Drücken Sie <Umschalt>+<F11>.
- Klicken Sie im Eigenschafteninspektor für Bilder auf die Schaltfläche „CSS“.

Voreinstellungen für CSS-Stile festlegen

Mit den Voreinstellungen für CSS-Stile wird gesteuert, wie Dreamweaver den Code für die Definition von CSS-Stilen schreibt. CSS-Stile können in einer Kurzschriftform geschrieben werden, die von einigen Entwicklern bevorzugt wird. Einige ältere Browserversionen können die Kurzschrift allerdings nicht korrekt interpretieren.

1 Klicken Sie auf „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ (Windows) bzw. „Dreamweaver“ > „Voreinstellungen“ (Macintosh), und wählen Sie in der Liste „Kategorie“ den Eintrag „CSS-Stile“.

2 Wählen Sie die gewünschten CSS-Stiloptionen aus:

Beim Erstellen von CSS-Regeln: Kurzschrift verwenden für Legt fest, welche CSS-Stilattribute in Dreamweaver in Kurzschrift geschrieben werden.

Beim Bearbeiten von CSS-Regeln: Kurzschrift verwenden Legt fest, ob Dreamweaver bereits vorhandene Stile in Kurzschrift umwandelt.

Wenn Sie „Falls Original in Kurzschrift" wählen, bleiben alle Stile unverändert.

Wählen Sie dagegen „Gemäß obiger Einstellungen", werden die Stile aller Eigenschaften, die Sie unter „Kurzschrift verwenden für" ausgewählt haben, in Kurzschrift umgewandelt.

Beim Doppelklicken im CSS-Bedienfeld Ermöglicht die Auswahl eines Werkzeugs für das Bearbeiten von CSS-Regeln.

3 Klicken Sie auf „OK".

Neue CSS-Regeln erstellen

Mit einer CSS-Regel können Sie die Formatierung von HTML-Tags oder eines durch das `class`-Attribut gekennzeichneten Textbereichs automatisieren.

1 Setzen Sie die Einfügemarke in das Dokument, und führen Sie dann einen der folgenden Schritte durch, um das Dialogfeld „Neue CSS-Regel" zu öffnen:

- Wählen Sie „Text" > „CSS-Stile" > „Neu..." aus.
- Klicken Sie im Bedienfeld „CSS-Stile" („Fenster" > „CSS-Stile") rechts unten auf die Schaltfläche „Neue CSS-Regel" (+).

2 Definieren Sie den Typ des zu erstellenden CSS-Stils:

- Wenn Sie einen benutzerdefinierten Stil erstellen möchten, der als `class`-Attribut auf einen Textbereich oder -block angewendet werden kann, wählen Sie die Option „Klasse", und geben Sie im Feld „Name" einen Namen für den Stil ein.

Hinweis: *Die Namen von Klassen müssen mit einem Punkt beginnen und können aus einer beliebigen Kombination von Buchstaben und Zahlen bestehen (z. B. „.myhead1"). Wenn Sie am Anfang keinen Punkt eingeben, fügt Dreamweaver ihn automatisch hinzu.*

- Wenn Sie die Standardformatierung eines bestimmten HTML-Tags neu definieren möchten, wählen Sie Option „Tag", und geben Sie dann im Feld „Tag" ein HTML-Tag ein, oder wählen Sie im Popupmenü ein Tag aus.
- Wenn Sie die Formatierung einer bestimmten Kombination von Tags oder von allen Tags definieren möchten, die ein bestimmtes `Id`-Attribut aufweisen, wählen Sie die Option „Erweitert", und geben Sie dann im Feld „Selektor" mindestens ein HTML-Tag ein, oder wählen Sie im Popupmenü ein Tag aus. Folgende als Pseudoklassen-Selektoren bekannte Selektoren stehen im Menü zur Auswahl: `a:active`, `a:hover`, `a:link` und `a:visited`.

3 Wählen Sie den Ort aus, an dem der Stil definiert wird, und klicken Sie auf „OK":

- Wenn Sie den Stil in einem bereits mit dem Dokument verbundenen Stylesheet unterbringen möchten, wählen Sie das betreffende Stylesheet.
- Wenn Sie ein externes Stylesheet erstellen möchten, wählen Sie „Neue Stylesheet-Datei".
- Wenn Sie den Stil in das aktuelle Dokument einbetten möchten, wählen Sie „Nur dieses Dokument".

4 Wählen Sie im Dialogfeld „CSS-Regel-Definition für ..." die Stiloptionen aus, die Sie für die neue CSS-Regel festlegen möchten. Weitere Informationen finden Sie im folgenden Abschnitt:

5 Nachdem Sie alle Formateigenschaften festgelegt haben, klicken Sie auf „OK".

Hinweis: *Wenn Sie auf „OK" klicken, ohne Formatoptionen festgelegt zu haben, wird eine neue, leere Regel erstellt.*

CSS-Eigenschaften festlegen

Sie können Eigenschaften für CSS-Regeln festlegen. Hierzu zählen beispielsweise die Textschriftart, das Hintergrundbild bzw. die Hintergrundfarbe, der Abstand und Layouteigenschaften sowie die Darstellung von Listenelementen. Erstellen Sie zunächst eine neue Regel, und legen Sie dann beliebige der folgenden Eigenschaften fest.

Schrifteigenschaften für CSS-Stile definieren

In der Kategorie „Schrift“ des Dialogfelds „CSS-Regel-Definition“ definieren Sie grundlegende Schriftart- und Schriftstileigenschaften für einen CSS-Stil.

1 Öffnen Sie das Bedienfeld „CSS-Stile“ (<Umschalt>+<F11>), sofern es noch nicht geöffnet ist.

2 Doppelklicken Sie im oberen Bereich des Bedienfelds „CSS-Stile“ auf eine vorhandene Regel bzw. auf eine vorhandene Eigenschaft.

3 Wählen Sie im Dialogfeld „CSS-Regel-Definition“ die Kategorie „Schrift“, und legen Sie die gewünschten Stileigenschaften fest.

Die folgenden Eigenschaften können leer gelassen werden, wenn sie für den Stil nicht von Bedeutung sind:

Schrift Legt mindestens eine Schriftfamilie für den Stil fest. In Browsern wird der Text in der ersten Schrift der Schriftfamilie angezeigt, die auf dem jeweiligen Computer installiert ist. Geben Sie aus Gründen der Kompatibilität mit Internet Explorer 3.0 an erster Stelle eine Windows-Schrift an. Das Schriftattribut wird von beiden Browsern unterstützt.

Größe Legt die Größe des Texts fest. Sie können eine bestimmte Größe wählen, indem Sie die Größe als Zahl und die entsprechende Maßeinheit auswählen, oder Sie können eine relative Größe wählen. Wählen Sie Pixel als Größeneinheit, wenn Sie verhindern möchten, dass Browser den Text verzerren. Das Größenattribut wird von beiden Browsern unterstützt.

Stil Legt den Schriftstil fest (Standard, kursiv oder schräg). Die Standardeinstellung lautet „Standard“. Das Stilattribut wird von beiden Browsern unterstützt.

Zeilenhöhe Legt die Höhe der Zeile fest, in die der Text eingefügt wird. Diese Einstellung wird traditionell als *Zeilenabstand* bezeichnet. Wählen Sie „Standard“, wenn die Zeilenhöhe je nach Schriftgröße automatisch berechnet werden soll, oder geben Sie einen genauen Wert ein, und wählen Sie eine Maßeinheit. Das Zeilenhöhenattribut wird von beiden Browsern unterstützt.

Auszeichnung Formatiert den Text unterstrichen, überstrichen oder durchgestrichen bzw. als blinkenden Text. Die Standardeinstellung für normalen Text ist „Keine“. Die Standardeinstellung für Hyperlinks ist „Unterstrichen“. Wenn Sie für Hyperlinks die Einstellung „Keine“ wählen, können Sie die Unterstreichung von Hyperlinks entfernen, indem Sie eine spezielle Klasse definieren. Das Dekorationsattribut wird von beiden Browsern unterstützt.

Stärke Weist der Schrift eine spezifische oder relative Stärke zu. Eine normale Stärke entspricht dem Wert 400, fett gedruckte Schrift hat den Wert 700. Das Stärke-Attribut wird von beiden Browsern unterstützt.

Variante Formatiert den Text als Kapitälchen. Dreamweaver zeigt dieses Attribut nicht im Dokumentfenster an. Das Variantenattribut wird von Internet Explorer, aber nicht von Netscape Navigator unterstützt.

Groß-/Kleinschreibung Formatiert den ersten Buchstaben jedes Worts in der Auswahl als Großbuchstaben bzw. stellt alle ausgewählten Wörter vollständig in Groß- oder Kleinbuchstaben dar. Das Groß-/Kleinschreibungsattribut wird von beiden Browsern unterstützt.

Farbe Bestimmt die Textfarbe. Das Farbattribut wird von beiden Browsern unterstützt.

4 Nachdem Sie die gewünschten Optionen ausgewählt haben, klicken Sie links im Bedienfeld auf eine andere CSS-Kategorie, um weitere Stileigenschaften festzulegen, oder klicken Sie auf „OK“.

Hintergrundeigenschaften für CSS-Stile definieren

In der Kategorie „Hintergrund“ des Dialogfelds „CSS-Regel-Definition für ...“ definieren Sie Hintergrundeigenschaften für einen CSS-Stil. Hintergrundeigenschaften können auf jedes Element einer Webseite angewendet werden. Sie können zum Beispiel einen Stil erstellen, der einen Textbereich oder eine ganze Seite mit einer Hintergrundfarbe oder einem Hintergrundbild versieht. Sie können auch die Position des Hintergrundbilds festlegen.

1 Öffnen Sie das Bedienfeld „CSS-Stile“ (<Umschalt>+<F11>), sofern es noch nicht geöffnet ist.

2 Doppelklicken Sie im oberen Bereich des Bedienfelds „CSS-Stile“ auf eine vorhandene Regel bzw. auf eine vorhandene Eigenschaft.

3 Wählen Sie im Dialogfeld „CSS-Regel-Definition“ die Kategorie „Hintergrund“, und legen Sie die gewünschten Stileigenschaften fest.

Die folgenden Eigenschaften können leer gelassen werden, wenn sie für den Stil nicht von Bedeutung sind:

Hintergrundfarbe Legt die Hintergrundfarbe für das Element fest. Das Hintergrundfarben-Attribut wird von beiden Browsern unterstützt.

Hintergrundbild Legt das Hintergrundbild für das Element fest. Das Hintergrundbild-Attribut wird von beiden Browsern unterstützt.

Wiederholen Legt fest, ob und wie das Hintergrundbild wiederholt werden soll. Das Wiederholen-Attribut wird von beiden Browsern unterstützt.

- „nicht wiederholen": Das Bild wird nur einmal am Anfang des Elements angezeigt.
- „wiederholen": Das Bild wird mehrmals horizontal und vertikal hinter dem Element angezeigt.
- Mit „wiederholen-x" und „wiederholen-y" wird ein horizontales bzw. vertikales Bilderband angezeigt. Die Bilder werden dabei auf die Größe des Elements zugeschnitten.

Hinweis: *Mit „Wiederholen" können Sie die Definition des* `body`*-Tags abwandeln und ein Hintergrundbild definieren, das nicht mehrmals neben- oder untereinander angezeigt wird.*

Anlage Legt fest, ob die Position des Hintergrundbilds fixiert ist oder ob das Hintergrundbild zusammen mit dem Inhalt abgerollt wird. Beachten Sie, dass einige Browser das Hintergrundbild auch dann abrollen, wenn Sie die feste Position gewählt haben. Dieses Attribut wird von Internet Explorer, aber nicht von Netscape Navigator unterstützt.

Horizontale Position und Vertikale Position Legen die Anfangsposition des Hintergrunds im Vergleich zum Element fest. Diese Einstellungen können verwendet werden, um ein Hintergrundbild auf der Seite vertikal und horizontal zu zentrieren. Wenn Sie unter dem Attribut „Anlage" die Einstellung „fest" gewählt haben, wird die Position relativ zum Dokumentfenster und nicht relativ zum Element verstanden. Dieses Attribut wird von Internet Explorer, aber nicht von Netscape Navigator unterstützt.

4 Nachdem Sie die gewünschten Optionen ausgewählt haben, klicken Sie links im Bedienfeld auf eine andere CSS-Kategorie, um weitere Stileigenschaften festzulegen, oder klicken Sie auf „OK".

Blockeigenschaften für CSS-Stile definieren

In der Kategorie „Block" des Dialogfelds „CSS-Regel-Definition" legen Sie die Abstände und die Ausrichtung von Tags und Eigenschaften fest.

1 Öffnen Sie das Bedienfeld „CSS-Stile" (<Umschalt>+<F11>), sofern es noch nicht geöffnet ist.

2 Doppelklicken Sie im oberen Bereich des Bedienfelds „CSS-Stile" auf eine vorhandene Regel bzw. auf eine vorhandene Eigenschaft.

3 Wählen Sie im Dialogfeld „CSS-Regel-Definition" die Kategorie „Block" und anschließend ggf. eine der folgenden Stileigenschaften. (Wenn eine Eigenschaft für das betreffende Format nicht relevant ist, lassen Sie das entsprechende Feld leer.)

Wortabstand Legt den Abstand zwischen Wörtern fest. Um einen bestimmten Wert zu einzustellen, wählen Sie im Popupmenü die Option „Wert", und geben Sie einen Zahlenwert ein. Wählen Sie im zweiten Popupmenü eine Maßeinheit aus (z. B. Pixel, Punkt usw.).

Hinweis: *Sie können auch negative Werte eingeben. Allerdings hängt die Anzeige vom Browser ab. Dreamweaver zeigt dieses Attribut nicht im Dokumentfenster an.*

Zeichenabstand Bestimmt den Abstand zwischen den Buchstaben oder sonstigen Zeichen. Wenn Sie den Zeichenabstand verringern möchten, geben Sie einen negativen Wert ein (z. B -4). Die Einstellung für den Zeichenabstand setzt die Blocksatz-Einstellung eines Textes außer Kraft. Das Zeichenabstand-Attribut wird von Internet Explorer ab Version 4 und von Netscape Navigator 6 unterstützt.

Vertikale Ausrichtung Bestimmt die vertikale Ausrichtung des Elements, auf das dieses Attribut angewendet wird. Dreamweaver zeigt dieses Attribut nur dann im Dokumentfenster an, wenn es auf das `<img>`-Tag angewendet wird.

Textausrichtung Legt fest, wie Text innerhalb des Elements ausgerichtet wird. Das Textausrichtungs-Attribut wird von beiden Browsern unterstützt.

Texteinzug Bestimmt, wie weit die erste Textzeile eingerückt wird. Ein negativer Wert kann verwendet werden, um einen hängenden Einzug zu erstellen, die Anzeige hängt aber vom Browser ab. Dreamweaver zeigt dieses Attribut nur dann im Dokumentfenster an, wenn das Tag auf Elemente der Blockebene angewendet wird. Das Texteinzugs-Attribut wird von beiden Browsern unterstützt.

Leerraum Legt fest, wie Leerräume innerhalb des Elements gehandhabt werden. Drei Optionen stehen zur Auswahl: Mit der Einstellung „Standard" werden Leerräume entfernt. Mit der Einstellung „Pre" wird der Text so behandelt, als stünde er in `pre`-Tags (d. h. sämtliche Leerräume wie Leerzeichen, Tabulatoren und Absatzmarken werden berücksichtigt). Mit „Kein Umbruch" wird festgelegt, dass nur dann ein Textumbruch erfolgen soll, wenn ein `br`-Tag gefunden wird. Dreamweaver zeigt dieses Attribut nicht im Dokumentfenster an. Das Leerraum-Attribut wird von Netscape Navigator und von Internet Explorer ab Version 5.5 unterstützt.

Anzeigen Bestimmt, ob und wie ein Element angezeigt wird. „Keine" bewirkt, dass das Element, auf das sich die Option bezieht, nicht angezeigt wird.

4 Nachdem Sie die gewünschten Optionen gewählt haben, klicken Sie links im Bedienfeld auf eine andere CSS-Kategorie, um weitere Stileigenschaften festzulegen, oder klicken Sie auf „OK".

Feldeigenschaften für CSS-Stile definieren

Über die Kategorie „Box" des Dialogfelds „CSS-Regel-Definition" können Sie Einstellungen für Tags und Eigenschaften definieren, die sich auf die Anordnung der Elemente auf der Seite auswirken.

Mit entsprechenden Auffüllungs- und Randeinstellungen können Sie die Eigenschaften der einzelnen Seiten eines Elements festlegen. Mit der Option „Für alle gleich" können Sie hingegen allen Seiten eines Elements dieselbe Einstellung zuweisen.

1 Öffnen Sie das Bedienfeld „CSS-Stile" (<Umschalt>+<F11>), sofern es noch nicht geöffnet ist.

2 Doppelklicken Sie im oberen Bereich des Bedienfelds „CSS-Stile" auf eine vorhandene Regel bzw. auf eine vorhandene Eigenschaft.

3 Wählen Sie im Dialogfeld „CSS-Regel-Definition" die Option „Box" und anschließend beliebige der folgenden Formateigenschaften. (Wenn eine Eigenschaft für das betreffende Format nicht relevant ist, lassen Sie das entsprechende Feld leer.)

Breite, Höhe Legen die Breite und Höhe des Elements fest.

Schwebend Bestimmt, auf welcher Seite andere Elemente wie etwa Text, absolut positionierte -Elemente, Tabellen usw. um ein Element herumfließen. Andere Elemente werden rund um das schwebende Element in normaler Weise umgebrochen. Das Schwebend-Attribut wird von beiden Browsern unterstützt.

Frei Legt fest, auf welcher Seite keine AP-Elemente zugelassen sind. Wenn auf der freien Seite ein AP-Element enthalten ist, wird das Element mit der Einstellung „Frei" darunter verschoben. Das Frei-Attribut wird von beiden Browsern unterstützt.

Auffüllen Legt den Abstand zwischen dem Inhalt des Elements und seinem Rahmen fest (wenn kein Rahmen verwendet wird, bezieht sich diese Einstellung auf den Abstand zum Seitenrand). Deaktivieren Sie die Option „Für alle gleich", wenn Sie die Auffüllung für einzelne Seiten des Elements individuell einstellen möchten.

Für alle gleich Legt für die obere, untere, linke und rechte Seite des jeweiligen Elements dieselbe Auffüllung fest.

Rand Bestimmt den Abstand zwischen dem Rand eines Elements (bzw. dem Seitenrand, wenn kein Rand vorhanden sind) und einem anderen Element. Dreamweaver zeigt dieses Attribut nur dann im Dokumentfenster an, wenn es auf Elemente der Blockebene angewendet wird (Absätze, Überschriften, Listen usw.). Deaktivieren Sie die Option „Für alle gleich", wenn Sie den Randabstand für einzelne Seiten des Elements individuell einstellen möchten.

Für alle gleich Legt für die obere, untere, linke und rechte Seite des jeweiligen Elements denselben Randabstand fest.

4 Nachdem Sie die gewünschten Optionen ausgewählt haben, klicken Sie links im Bedienfeld auf eine andere CSS-Kategorie, um weitere Stileigenschaften festzulegen, oder klicken Sie auf „OK".

Rahmeneigenschaften für CSS-Stile definieren

Definieren Sie in der Kategorie „Rahmen" des Dialogfelds „CSS-Regel-Definition" Eigenschaften wie Breite, Farbe und Stil für den Rahmen, der ein Element umgibt.

1 Öffnen Sie das Bedienfeld „CSS-Stile" (<Umschalt>+<F11>), sofern es noch nicht geöffnet ist.

2 Doppelklicken Sie im oberen Bereich des Bedienfelds „CSS-Stile" auf eine vorhandene Regel bzw. auf eine vorhandene Eigenschaft.

3 Wählen Sie im Dialogfeld „CSS-Regel-Definition" die Kategorie „Rahmen". (Wenn eine Eigenschaft für das betreffende Format nicht relevant ist, lassen Sie das entsprechende Feld leer.)

Stil Bestimmt das Aussehen des Rahmens. Wie der Rahmen tatsächlich dargestellt wird, hängt jedoch vom jeweiligen Browser ab. Dreamweaver stellt im Dokumentfenster alle Rahmenstile als durchgezogene Linie dar. Das Stilattribut wird von beiden Browsern unterstützt. Deaktivieren Sie die Option „Für alle gleich", wenn Sie den Rahmenstil für einzelne Seiten des Elements individuell einstellen möchten.

Für alle gleich Legt für die obere, untere, linke und rechte Seite des jeweiligen Elements denselben Rahmenstil fest.

Breite Legt die Breite des Rahmens um ein Element fest. Das Breite-Attribut wird von beiden Browsern unterstützt. Deaktivieren Sie die Option „Für alle gleich", wenn Sie die Rahmenbreite für einzelne Seiten des Elements individuell einstellen möchten.

Für alle gleich Legt für die obere, untere, linke und rechte Seite des jeweiligen Elements dieselbe Breite fest.

Farbe Legt die Farbe des Rahmens fest. Sie können die Farbe jeder Seite separat festlegen, die Anzeige hängt allerdings vom Browser ab. Deaktivieren Sie die Option „Für alle gleich", wenn Sie die Rahmenfarbe für einzelne Seiten des Elements individuell einstellen möchten.

Für alle gleich Legt für die obere, untere, linke und rechte Seite des jeweiligen Elements dieselbe Farbe fest.

4 Nachdem Sie die gewünschten Optionen gewählt haben, klicken Sie links im Bedienfeld auf eine andere CSS-Kategorie, um weitere Stileigenschaften festzulegen, oder klicken Sie auf „OK".

Listeneigenschaften für CSS-Stile definieren

In der Kategorie „Liste" des Dialogfelds „CSS-Regel-Definition" definieren Sie Eigenschaften aller Listen-Tags, wie Größe und Art der Aufzählungspunkte.

1 Öffnen Sie das Bedienfeld „CSS-Stile" (<Umschalt>+<F11>), sofern es noch nicht geöffnet ist.

2 Doppelklicken Sie im oberen Bereich des Bedienfelds „CSS-Stile" auf eine vorhandene Regel bzw. auf eine vorhandene Eigenschaft.

3 Wählen Sie im Dialogfeld „CSS-Regel-Definition" die Kategorie „Liste", und legen Sie beliebige der folgenden Stileigenschaften fest. (Wenn eine Eigenschaft für das betreffende Format nicht relevant ist, lassen Sie das entsprechende Feld leer.)

Typ Legt das Aussehen von Aufzählungspunkten oder Zahlen fest. Das Typ-Attribut wird von beiden Browsern unterstützt.

Listenpunkt-Bild Legt ein Bild fest, das als benutzerdefinierter Listenpunkt verwendet werden soll. Klicken Sie auf „Durchsuchen" (Windows) bzw. „Wählen" (Macintosh), um ein Bild auszuwählen, oder geben Sie den Pfad des Bilds ein.

Position Bestimmt, ob bei einem Listenelement eine umgebrochene Zeile eingerückt wird (außerhalb) oder am linken Seitenrand beginnt (innerhalb).

4 Nachdem Sie die gewünschten Optionen ausgewählt haben, klicken Sie links im Bedienfeld auf eine andere CSS-Kategorie, um weitere Stileigenschaften festzulegen, oder klicken Sie auf „OK".

Positionierungseigenschaften für CSS-Stile definieren

Die Positionierungseigenschaften legen fest, wie der mit dem ausgewählten CSS-Stil formatierte Inhalt auf der Seite positioniert wird.

1 Öffnen Sie das Bedienfeld „CSS-Stile" (<Umschalt>+<F11>), sofern es noch nicht geöffnet ist.

2 Doppelklicken Sie im oberen Bereich des Bedienfelds „CSS-Stile“ auf eine vorhandene Regel bzw. auf eine vorhandene Eigenschaft.

3 Wählen Sie im Dialogfeld „CSS-Regel-Definition“ die Kategorie „Positionierung“, und legen Sie die gewünschten Stileigenschaften fest.

Die folgenden Eigenschaften können leer gelassen werden, wenn sie für den Stil nicht von Bedeutung sind:

Typ Legt fest, wie der Browser die ausgewählten Elemente positionieren soll. Folgende Optionen sind verfügbar:

- *Absolut* ordnet den Inhalt unter Verwendung der Koordinaten, die Sie in die Felder „Platzierung“ eingeben, relativ zum nächsten absolut oder relativ positionierten Vorgänger an. Falls kein absolut oder relativ positionierter Vorgänger existiert, wird der Inhalt relativ zur oberen linken Ecke der Seite positioniert.
- *Relativ* ordnet den Inhalt unter Verwendung der Koordinaten, die Sie in die Felder „Platzierung“ eingeben, relativ zur Position des Blocks im Textfluss des Dokuments an. Beispiel: Wenn Sie einem Element eine relative Position und obere und linke Koordinaten von je 20px zuweisen, wird das Element von seiner normalen Position im Fluss aus um 20px nach rechts und 20px nach unten verschoben. Elemente können auch relativ - mit oder ohne Koordinaten für oben, links, rechts oder unten - positioniert werden, um einen Kontext für absolut positionierte Unterelemente zu schaffen.
- *Fest* ordnet den Inhalt unter Verwendung der Koordinaten, die Sie in die Felder „Platzierung“ eingeben, relativ zur oberen linken Ecke des Browsers an. Der Inhalt bleibt an dieser Position fixiert, während der Benutzer durch die Seite blättert.
- *Statisch* ordnet den Inhalt an seiner Position im Textfluss an. Dies ist die Standardposition aller positionierbaren HTML-Elemente.

Sichtbarkeit Legt den Anfangsstatus für die Sichtbarkeit des Inhalts fest. Wenn Sie keine Sichtbarkeitseigenschaft festlegen, wird standardmäßig der Wert des übergeordneten Tags für den betreffenden Inhalt übernommen. Die vorgegebene Sichtbarkeitseinstellung für den <body>-Tag ist „sichtbar“. Wählen Sie eine der folgenden Sichtbarkeitsoptionen:

- *übernehmen* (Standard) bewirkt, dass die Sichtbarkeitseigenschaft der übergeordneten Ebene für den aktuellen Inhalt übernommen wird.
- *sichtbar* zeigt den Inhalt an, unabhängig davon, welcher Wert für das übergeordnete Objekt gilt.
- *versteckt* blendet den Inhalt aus, unabhängig davon, welcher Wert für das übergeordnete Objekt gilt.

Z-Index Legt die Stapelreihenfolge für den Inhalt fest. Elemente mit höherem Z-Index werden oberhalb von Elementen mit niedrigerem (oder keinem) Z-Index angezeigt. Sie können positive und negative Werte eingeben. (Wenn Ihr Inhalt absolut positioniert ist, ändern Sie die Stapelreihenfolge am einfachsten über das Bedienfeld „AP-Elemente“.)

Überlauf Legt fest, was geschieht, wenn der Inhalt eines Containers (z. B. eines - oder <p>-Containers) dessen Größe überschreitet. Diese Eigenschaften steuern, wie die Erweiterung gehandhabt wird:

- *sichtbar* vergrößert den Container, sodass der ganze Inhalt sichtbar ist. Der Container wird nach unten und nach rechts erweitert.
- *versteckt* behält die Größe des Containers bei und schneidet den überlaufenden Inhalt ab. Dabei werden keine Rollbalken angezeigt.
- *rollen* fügt dem Container Rollbalken hinzu, unabhängig davon, ob der Inhalt die Containergröße überschreitet oder nicht. Sie können Rollbalken explizit hinzufügen, damit in einer dynamischen Umgebung keine Verwirrung entsteht, wenn Rollbalken einmal angezeigt und dann wieder nicht angezeigt werden. Diese Option wird im Dokumentfenster nicht angezeigt.
- *Auto* bewirkt, dass Rollbalken nur dann angezeigt werden, wenn der Inhalt des Containers seine Begrenzung überschreitet. Diese Option wird im Dokumentfenster nicht angezeigt.

Platzierung Legt die Position und Größe des Inhaltsblocks fest. Wie der Browser die Position interpretiert, hängt von der Einstellung unter „Typ“ ab. Die Größenwerte werden außer Kraft gesetzt, wenn der Inhaltsblock die angegebene Größe überschreitet.

Als Maßeinheit für Position und Größe wird standardmäßig die Einheit Pixel verwendet. Sie können aber auch die folgenden Maßeinheiten verwenden: Pica, Punkte, Zoll, mm, cm, ems, exs oder % (Prozentsatz vom Wert des übergeordneten Elements). Zwischen Abkürzung und Wert darf kein Leerzeichen stehen: Eine korrekte Eingabe ist zum Beispiel `3mm`.

Abschneiden Definiert den sichtbaren Teil des Inhalts. Wenn Sie einen Schneidebereich festlegen, können Sie auf diesen mit einer Skriptsprache wie z. B. JavaScript zugreifen und die Eigenschaften bearbeiten, um Spezialeffekte (z. B. Wischeffekte) zu erzielen. Der Wischeffekt kann über Zeitleisten und das Verhalten „Eigenschaft ändern" eingerichtet werden.

4 Nachdem Sie die gewünschten Optionen ausgewählt haben, klicken Sie links im Bedienfeld auf eine andere CSS-Kategorie, um weitere Stileigenschaften festzulegen, oder klicken Sie auf „OK".

Erweiterungseigenschaften für CSS-Stile definieren

Zu den Stileigenschaften der Kategorie „Erweiterungen" gehören Filter-, Seitenumbruch- und Cursoroptionen.

***Hinweis:** In Dreamweaver stehen eine ganze Reihe zusätzlicher Erweiterungseigenschaften zur Verfügung, auf die Sie nur über das Bedienfeld „CSS-Stile" zugreifen können. Sie können die Liste der verfügbaren Erweiterungseigenschaften ganz einfach aufrufen, indem Sie das Bedienfeld „CSS-Stile" („Fenster" > „CSS-Stile") öffnen, unten im Bedienfeld auf die Schaltfläche „Kategorieansicht zeigen" klicken und die Kategorie „Erweiterungen" öffnen.*

1 Öffnen Sie das Bedienfeld „CSS-Stile" (<Umschalt>+<F11>), sofern es noch nicht geöffnet ist.

2 Doppelklicken Sie im oberen Bereich des Bedienfelds „CSS-Stile" auf eine vorhandene Regel bzw. auf eine vorhandene Eigenschaft.

3 Wählen Sie im Dialogfeld „CSS-Regel-Definition" die Kategorie „Erweiterungen" und anschließend beliebige der folgenden Formateigenschaften. (Wenn eine Eigenschaft für das betreffende Format nicht relevant ist, lassen Sie das entsprechende Feld leer.)

Seitenumbruch Erzwingt beim Drucken den Beginn einer neuen Seite entweder vor oder nach dem Objekt, das von dem Stil gesteuert wird. Wählen Sie im Popupmenü die gewünschte Option. Diese Option wird von Browsern der Version 4.0 nicht unterstützt, was in späteren Versionen aber möglicherweise der Fall sein wird.

Cursor Ändert das Aussehen des Cursors, wenn dieser sich auf einem Objekt befindet, das von dem Stil gesteuert wird. Wählen Sie im Popupmenü die gewünschte Option. Dieses Attribut wird von Internet Explorer ab Version 4.0 sowie von Netscape Navigator 6 unterstützt.

Filter Wendet Spezialeffekte wie Unschärfe oder Invertierung auf das Objekt an, das von dem Stil gesteuert wird. Wählen Sie im Popupmenü einen Effekt aus.

4 Nachdem Sie die gewünschten Optionen gewählt haben, klicken Sie links im Bedienfeld auf eine andere CSS-Kategorie, um weitere Stileigenschaften festzulegen, oder klicken Sie auf „OK".

Eine CSS-Regel bearbeiten

Bei Bedarf können Sie sowohl interne als auch externe Regeln, die Sie auf ein Dokument angewendet haben, mühelos ändern.

Wenn Sie Stile in einem CSS-Stylesheet ändern, das bereits den Text in einem Dokument steuert, werden diese Änderungen umgehend an allen Textstellen vorgenommen, die von diesem CSS-Stylesheet gesteuert werden. Änderungen an einem externen Stylesheet wirken sich auf alle Dokumente aus, die mit ihm verknüpft sind.

Zum Bearbeiten von Stylesheets können Sie einen externen Editor festlegen.

Eine Regel im Bedienfeld „CSS-Stile" (Modus „Aktuell) bearbeiten

1 Öffnen Sie das Bedienfeld „CSS-Stile", indem Sie „Fenster" > „CSS-Stile" auswählen.

2 Klicken Sie oben im Bedienfeld „CSS-Stile" auf die Schaltfläche „aktuell".

3 Wählen Sie ein Textelement im aktuellen Text, um dessen Eigenschaften anzuzeigen.

4 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Doppelklicken Sie im Bedienfeld „Zusammenfassung für Auswahl" auf eine Eigenschaft, um das Dialogfeld „CSS-Regel-Definition" anzuzeigen, und nehmen Sie die Änderungen vor.
- Wählen Sie im Bedienfeld „Zusammenfassung für Auswahl" eine Eigenschaft aus, und bearbeiten Sie diese im darunter angezeigten Bedienfeld „Eigenschaften".

- Wählen Sie eine Regel im Bedienfeld „Regeln“ aus, und bearbeiten Sie beliebige Eigenschaften der Regel im darunter angezeigten Bedienfeld „Eigenschaften“.

Hinweis: *Sie können das Doppelklick-Verhalten zum Bearbeiten von CSS durch Modifizieren der Dreamweaver-Voreinstellungen ändern.*

Eine Regel im Bedienfeld „CSS-Stile“ (Modus „Alle“) bearbeiten

1 Öffnen Sie das Bedienfeld „CSS-Stile“, indem Sie „Fenster“ > „CSS-Stile“ auswählen.

2 Klicken Sie oben im Bedienfeld „CSS-Stile“ auf die Schaltfläche „Alle“.

3 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Doppelklicken Sie im Bedienfeld „Alle Regeln“ auf eine Regel, um das Dialogfeld „CSS-Regel-Definition“ anzuzeigen, und nehmen Sie die Änderungen vor.
- Wählen Sie eine Regel im Bedienfeld „Alle Regeln“ aus, und bearbeiten Sie die Eigenschaften der Regel im darunter angezeigten Bedienfeld „Eigenschaften“.
- Wählen Sie eine Regel im Bedienfeld „Alle Regeln“, und klicken Sie dann im Bedienfeld „CSS-Stile“ in der unteren rechten Ecke auf die Schaltfläche „Stil bearbeiten“.

Hinweis: *Sie können das Doppelklick-Verhalten zum Bearbeiten von CSS durch Modifizieren der Dreamweaver-Voreinstellungen ändern.*

Den Namen eines CSS-Selektors ändern

1 Wählen Sie im Bedienfeld „CSS-Stile“ (Modus „Alle“) den zu ändernden Selektor aus.

2 Klicken Sie erneut auf den Selektor, um den Namen bearbeiten zu können.

3 Nehmen Sie die Änderungen vor, und drücken Sie die Eingabetaste (Windows) bzw. den Zeilenschalter (Macintosh).

Einer Regel eine Eigenschaft hinzufügen

Über das Bedienfeld „CSS-Stile“ können Sie Ihren Regeln bestimmte Eigenschaften hinzufügen.

1 Klicken Sie im Bedienfeld „CSS-Stile“ („Fenster“ > „CSS“) im Bereich „Alle Regeln“ (Modus „Alle“) auf eine Regel, oder wählen Sie im Bedienfeld „Zusammenfassung für Auswahl“ eine Eigenschaft (Modus „Aktuell“) aus.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wenn die Ansicht „Nur festgelegte Eigenschaften anzeigen“ im Bedienfeld „Eigenschaften“ ausgewählt wurde, klicken Sie auf den Hyperlink „Eigenschaften hinzufügen“, und fügen Sie eine Eigenschaft hinzu.
- Wenn die Kategorie- oder Listenansicht im Bedienfeld „Eigenschaften“ ausgewählt wurde, geben Sie für die hinzuzufügende Eigenschaft einen Wert an.

Klassenstile zuweisen, entfernen oder umbenennen

Klassenstile sind die einzigen CSS-Stile, die auf einen beliebigen Text im Dokument angewendet werden können, unabhängig davon, welche Tags den Text steuern. Alle mit dem aktuellen Dokument verbundenen Klassenstile werden im Bedienfeld „CSS-Stile“ mit einem Punkt [.] vor ihrem Namen und im Popupmenü „Stil“ des Eigenschafteninspektors für Text angezeigt.

Sie werden feststellen, dass die meisten Stile sofort aktualisiert wurden. Um sicher zu gehen, dass alle Stile richtig angewendet wurden, sollten Sie die Seite jedoch auch in einem Browser betrachten. Wenn Sie zwei oder mehr Stile auf eine Textstelle anwenden, kann ein Konflikt zwischen diesen Stilen entstehen, der zu unerwarteten Ergebnissen führen kann.



Wenn Sie eine Vorschau der in einem externen CSS-Stylesheet definierten Stile erstellen, denken Sie daran, das Stylesheet zu speichern, um sicher zu gehen, dass Ihre Änderungen bei der Vorschau im Browser angezeigt werden.

Verwandte Themen

„Cascading Stylesheets“ auf Seite 120

„Cascading Styles“ auf Seite 122

„Das Bedienfeld „CSS-Stile““ auf Seite 124

Einen CSS-Klassenstil anwenden

1 Wählen Sie im Dokument den Text aus, auf den Sie einen CSS-Stil anwenden möchten.

Setzen Sie die Einfügemarke in einen Absatz, um den Stil auf den ganzen Absatz anzuwenden.

Wenn Sie einen Textbereich innerhalb eines einzigen Absatzes auswählen, wirkt sich der CSS-Stil nur auf den ausgewählten Textbereich aus.

Wenn der CSS-Stil auf ein bestimmtes Tag angewendet werden soll, wählen Sie das Tag im Tag-Selektor links unten im Dokumentfenster aus.

2 Wenn Sie einen Klassenstil anwenden möchten, führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie im Bedienfeld „CSS-Stile“ („Fenster“ > „CSS-Stile“) den Modus „Alle“ aus, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Namen des gewünschten Stils, und wählen Sie im Kontextmenü die Option „Anwenden“.
- Wählen Sie im Eigenschafteninspektor für Text im Popupmenü „Stil“ den Klassenstil aus, den Sie anwenden möchten.
- Klicken Sie im Dokumentfenster mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf den ausgewählten Text. Wählen Sie dann im Kontextmenü den Befehl „CSS-Stile“, und wählen Sie den gewünschten Stil.
- Wählen Sie „Text“ > „CSS-Stile“, und wählen Sie im Untermenü den gewünschten Stil aus.

Einen Klassenstil von einer Auswahl entfernen

1 Wählen Sie das Objekt oder den Text aus, aus dem Sie den Stil entfernen möchten.

2 Wählen Sie im Eigenschafteninspektor für Text („Fenster“ > „Eigenschaften“) im Popupmenü „Stil“ die Option „Kein“.

Einen Klassenstil umbenennen

1 Klicken Sie im Bedienfeld „CSS-Stile“ mit der rechten Maustaste auf den umzubenennenden CSS-Klassenstil, und wählen Sie „Klasse umbenennen“.

Sie können eine Klasse auch umbenennen, indem Sie im Optionsmenü des Bedienfeldes „CSS-Stile“ die Option „Klasse umbenennen“ auswählen.

2 Vergewissern Sie sich, dass im Dialogfeld „Klasse umbenennen“ die umzubenennende Klasse im Popupmenü „Klasse umbenennen“ ausgewählt ist.

3 Geben Sie in das Textfeld „Neuer Name“ den neuen Namen für die Klasse ein, und klicken Sie dann auf „OK“.

Wenn die umzubenennende Klasse Teil des Head-Bereichs des aktuellen Dokuments ist, ändert Dreamweaver den Klassennamen (auch an sämtlichen Fundstellen im aktuellen Dokument). Wenn die umzubenennende Klasse eine externe CSS-Datei ist, öffnet Dreamweaver die Datei und ändert den Namen in der Datei. Dreamweaver öffnet außerdem ein Dialogfeld „Suchen und Ersetzen“, damit Sie die gesamte Site nach Fundstellen des alten Klassennamens durchsuchen können.

CSS-Regeln verschieben

Die CSS-Verwaltungsfunktionen in Dreamweaver sorgen dafür, dass sich die CSS-Regeln problemlos an andere Orte verschieben lassen. Sie können Regeln u. a. von Dokument zu Dokument verschieben, vom Head-Bereich eines Dokuments in ein externes Stylesheet sowie zwischen externen CSS-Dateien.

Hinweis: *Falls die Regel, die Sie verschieben möchten, mit einer Regel im Ziel-Stylesheet in Konflikt steht, zeigt Dreamweaver das Dialogfeld „Gleichnamige Regel vorhanden“ an. Sollten Sie beabsichtigen, die in Konflikt stehende Regel zu verschieben, platziert Dreamweaver die verschobene Regel direkt neben die entsprechende Regel im Ziel-Stylesheet.*

Verwandte Themen

„Code mit der Code-Symbolleiste einfügen“ auf Seite 312

CSS-Regeln in ein neues Stylesheet verschieben

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie im Bedienfeld „CSS-Stile“ die zu verschiebenden Regeln aus. Klicken Sie anschließend mit der rechten Maustaste auf die Auswahl, und wählen Sie im Kontextmenü die Option „CSS-Regeln verschieben...“. Um mehrere Regeln auszuwählen, halten Sie die Taste <Strg> (Windows) bzw. die Befehlstaste (Macintosh) gedrückt und klicken auf die gewünschten Regeln.
- Wählen Sie in der Codeansicht die zu verschiebenden Regeln aus. Klicken Sie anschließend mit der rechten Maustaste auf die Auswahl, und wählen Sie im Kontextmenü die Optionen „CSS-Stile“ > „CSS-Regeln verschieben...“.

Hinweis: *Auch wenn Sie nur einen Teil der Regel auswählen, wird die gesamte Regel an den neuen Ort verschoben.*

2 Wählen Sie im Dialogfeld „In externes Stylesheet verschieben“ die neue Stylesheet-Option aus, und klicken Sie auf „OK“.

3 Geben Sie im Dialogfeld „Stylesheet-Datei speichern unter“ einen Namen für das neue Stylesheet ein, und klicken Sie auf „Speichern“.

Wenn Sie auf „Speichern“ klicken, speichert Dreamweaver ein neues Stylesheet mit den ausgewählten Regeln und fügt es dem aktuellen Dokument hinzu.

Sie können Regeln auch mithilfe der Code-Symbolleiste verschieben. Die Code-Symbolleiste steht nur in der Codeansicht zur Verfügung.

CSS-Regeln in ein vorhandenes Stylesheet verschieben

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie im Bedienfeld „CSS-Stile“ die zu verschiebenden Regeln aus. Klicken Sie anschließend mit der rechten Maustaste auf die Auswahl, und wählen Sie im Kontextmenü die Option „CSS-Regeln verschieben...“. Um mehrere Regeln auszuwählen, halten Sie die Taste <Strg> (Windows) bzw. die Befehlstaste (Macintosh) gedrückt und klicken auf die gewünschten Regeln.
- Wählen Sie in der Codeansicht die zu verschiebenden Regeln aus. Klicken Sie anschließend mit der rechten Maustaste auf die Auswahl, und wählen Sie im Kontextmenü die Optionen „CSS-Stile“ > „CSS-Regeln verschieben...“.

Hinweis: *Auch wenn Sie nur einen Teil der Regel auswählen, wird die gesamte Regel an den neuen Ort verschoben.*

2 Wählen Sie im Dialogfeld „In externes Stylesheet verschieben“ ein vorhandenes Stylesheet aus dem Popupmenü aus, oder navigieren Sie zu einem vorhandenen Stylesheet, und klicken Sie auf „OK“.

Hinweis: *Das Popupmenü zeigt alle mit dem aktuellen Dokument verbundenen Stylesheets an.*

Sie können Regeln auch mithilfe der Code-Symbolleiste verschieben. Die Code-Symbolleiste steht nur in der Codeansicht zur Verfügung.

CSS-Regeln durch Ziehen mit der Maus umstellen oder verschieben

❖ Wählen Sie im Bedienfeld „CSS-Stile“ (Modus „Alle“) eine Regel aus, und ziehen Sie diese an den gewünschten Ort. Um Regeln innerhalb eines Stylesheets neu anzuordnen oder eine Regel in ein anderes Stylesheet bzw. in den Head-Bereich des Dokuments zu verschieben, wählen Sie die betreffenden Regeln aus und ziehen sie an den gewünschten Ort.

Sie können mehrere Regeln auf einmal verschieben, indem Sie bei gedrückter Taste <Strg> (Windows) bzw. bei gedrückter Befehlstaste (Macintosh) auf mehrere Regeln klicken.

Mehrere Regeln zum Verschieben auswählen

❖ Klicken Sie im Bedienfeld „CSS-Stile“ bei gedrückter Taste <Strg> (Windows) bzw. bei gedrückter Befehlstaste (Macintosh) auf die gewünschten Regeln.

Inline-CSS einer CSS-Regel hinzufügen

Inline-Stile sind keine empfohlenen Best Practices. Um das CSS ordentlicher und übersichtlicher zu gestalten, können Sie Inline-Stile in CSS-Regeln konvertieren, die sich im Head-Bereich des Dokuments oder in einem externen Stylesheet befinden.

1 Wählen Sie in der Codeansicht („Ansicht“ > „Code“) das gesamte `<style>`-Tag, das das zu konvertierende Inline-CSS enthält.

2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste, und wählen Sie „CSS-Stile“ > „Inline-CSS in Regel konvertieren“.

3 Geben Sie im Dialogfeld „Inline-CSS konvertieren“ einen Klassennamen für die neue Regel ein, und führen Sie dann eine der folgenden Aktionen aus:

- Geben Sie ein Stylesheet an, in dem die neue CSS-Regel angezeigt werden sein soll, und klicken Sie auf „OK“.
- Wählen Sie den Head-Bereich des Dokuments als den Ort aus, an dem die neue CSS-Regel angezeigt werden soll, und klicken Sie auf „OK“.



Sie können Regeln auch mithilfe der Code-Symbolleiste konvertieren. Die Code-Symbolleiste steht nur in der Codeansicht zur Verfügung.

Verwandte Themen

„Code mit der Code-Symbolleiste einfügen“ auf Seite 312

Link zu einem externen CSS-Stylesheet erstellen

Wenn Sie ein externes CSS-Stylesheet bearbeiten, wirken sich die Bearbeitungen auf alle Dokumente aus, die mit dem CSS-Stylesheet verknüpft sind. Sie können die in einem Dokument enthaltenen CSS-Stile exportieren, um ein neues CSS-Stylesheet zu erstellen, und ein externes Stylesheet anfügen bzw. eine Verknüpfung zu einem externen Stylesheet herstellen, um die darin enthaltenen Stile anzuwenden.

Sie können jedes Stylesheet, das Sie erstellen oder in die Site kopieren, an Ihre Seiten anhängen. Außerdem wird Dreamweaver mit vorgefertigten Stylesheets geliefert, die automatisch in die Site übertragen werden und an die Seiten angehängt werden können.

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um das Bedienfeld „CSS-Stile“ anzuzeigen:

- Wählen Sie „Fenster“ > „CSS-Stile“ aus.
- Drücken Sie <Umschalt>+<F11>.

2 Klicken Sie im Bedienfeld „CSS-Stile“ auf die Schaltfläche „Stylesheet anfügen“. (Sie befindet sich unten rechts im Bedienfeld.)

3 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie auf „Durchsuchen“, um nach einem externen CSS-Stylesheet zu suchen.
- Geben Sie im Feld „Datei/URL“ den Pfad des Stylesheets ein.

4 Wählen Sie unter „Hinzufügen als“ eine der nachstehenden Optionen:

- Um zwischen dem aktuellen Dokument und einem externen Stylesheet eine Verknüpfung herzustellen, wählen Sie „Verknüpfung“. Hierdurch wird im HTML-Code das Verknüpfungs-Tag `href` eingefügt und auf die URL der Datei verwiesen, in der sich das veröffentlichte Stylesheet befindet. Diese Methode wird sowohl von Microsoft Internet Explorer als auch von Netscape Navigator unterstützt.
- Es ist nicht möglich, mit einem <link>-Tag eine Referenz zwischen zwei externen Stylesheets hinzuzufügen. Wenn Sie Stylesheets verschachteln möchten, müssen Sie eine Import-Direktive verwenden. Die meisten Browser erkennen die Import-Direktive auch innerhalb einer Seite (anstatt nur in Stylesheets). Es gibt kleine Unterschiede in der Art und Weise, das Problem widersprüchlicher Eigenschaften zu lösen, wenn die Regeln in verknüpften externen Stylesheets und die Regeln in den in eine Seite importierten Stylesheets in Konflikt zueinander stehen. Wählen Sie „Import“, wenn Sie ein Stylesheet importieren möchten, anstatt eine Verknüpfung herzustellen.

5 Geben Sie im Popupmenü „Medien“ das Zielmedium für das Stylesheet an.

Weitere Informationen zu medienabhängigen Stylesheets finden Sie auf der Website des World Wide Web Consortium unter www.w3.org/TR/CSS21/media.html.

6 Klicken Sie auf die Schaltfläche „Vorschau“, um sicherzustellen, dass das Stylesheet der aktuellen Seite die gewünschten Stile zuweist.

Wenn dies nicht der Fall ist, klicken Sie auf „Abbrechen“, um das Stylesheet zu entfernen. Die Seite wird mit der vorherigen Darstellung wiederhergestellt.

7 Klicken Sie auf „OK“.

Verwandte Themen

„Auf Dreamweaver-Beispieldateien basierende Seiten erstellen“ auf Seite 72

Ein CSS-Stylesheet bearbeiten

Ein CSS-Stylesheet kann eine oder mehrere Regeln enthalten. Sie können eine einzelne Regel in einem CSS-Stylesheet über das Bedienfeld „CSS-Stile“ bearbeiten oder das CSS-Stylesheet auch direkt bearbeiten.

1 Wählen Sie im Bedienfeld „CSS-Stile“ („Fenster“ > „CSS-Stile“) den Modus „Alle“ aus.

2 Doppelklicken Sie im Fensterbereich „Alle Regeln“ auf den Namen des gewünschten Stylesheets.

3 Ändern Sie das Stylesheet wie gewünscht im Dokumentfenster, und speichern Sie es.

CSS-Code formatieren

Sie können Voreinstellungen für die Steuerung des CSS-Codes festlegen, wenn Sie eine CSS-Regel mithilfe der Dreamweaver-Oberfläche erstellen oder bearbeiten. So können Sie beispielsweise Voreinstellungen definieren, die dafür sorgen, dass sämtliche CSS-Eigenschaften in separate Zeilen platziert werden, Leerzeilen zwischen CSS-Regeln gesetzt werden usw.

Wenn Sie Voreinstellungen für die CSS-Codeformatierung festlegen, werden die ausgewählten Einstellungen automatisch auf alle CSS-Regeln angewendet, die Sie neu erstellen. Allerdings können Sie diese Voreinstellungen auch manuell für einzelne Dokumente übernehmen. Das könnte sich als hilfreich erweisen, wenn Sie ein älteres HTML- oder CSS-Dokument formatieren müssen.

Hinweis: *Die Voreinstellungen für die CSS-Codeformatierung gelten nur für CSS-Regeln in externen oder eingebetteten Stylesheets (nicht jedoch für Inline-Stile).*

Verwandte Themen

„Codeformat ändern“ auf Seite 305

Einstellungen für das Formatieren von CSS-Code festlegen

1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“.

2 Wählen Sie im Dialogfeld „Voreinstellungen“ die Kategorie „Codeformat“ aus.

3 Klicken Sie neben der Option „Erweiterte Formatierung“ auf die Schaltfläche „CSS...“.

4 Wählen Sie im Dialogfeld „CSS-Quellformatoptionen“ die Optionen aus, die auf den CSS-Quellcode angewendet werden sollen. Im Fenster „Vorschau“ unten wird angezeigt, wie das CSS gemäß den von Ihnen ausgewählten Optionen aussehen würde.

Eigenschaften einrücken Legt den Einrückwert für Eigenschaften innerhalb einer Regel fest. Sie können Tabulatoren oder Leerzeichen angeben.

Jede Eigenschaft in separater Zeile Setzt jede Eigenschaft innerhalb einer Regel in eine separate Zeile

Öffnende Klammer in separater Zeile Setzt die öffnende Klammer für eine Regel in eine andere Zeile als den Selektor.

Nur wenn mehr als 1 Eigenschaft Setzt Regeln mit einer einzigen Eigenschaft in dieselbe Zeile wie den Selektor.

Alle Selektoren für eine Regel in derselben Zeile Setzt alle Selektoren für die Regel in dieselbe Zeile.

Leerzeile zwischen Regeln Fügt eine Leerzeile zwischen die einzelnen Regeln ein.

5 Klicken Sie auf „OK".

Hinweis: *Die CSS-Codeformatierung übernimmt auch die Voreinstellung „Zeilenumbruch-Typ", die Sie im Dialogfeld „Voreinstellungen" in der Kategorie „Codeformat" festlegen.*

CSS-Code in einem CSS-Stylesheet manuell formatieren

1 Öffnen Sie ein CSS-Stylesheet.

2 Wählen Sie „Befehle" > „Quellenformatierung übernehmen".

Die Formatierungsoptionen, die Sie in den Voreinstellungen für die CSS-Codeformatierung festlegen, werden auf das gesamte Dokument angewendet. Ein einzelne Auswahl kann nicht formatiert werden.

Eingebetteten CSS-Code manuell formatieren

1 Öffnen Sie ein HTML-Seite, die eingebetteten CSS-Code im Head-Bereich des Dokuments enhält.

2 Wählen Sie einen beliebigen Teil des CSS-Codes aus.

3 Wählen Sie „Befehle" > „Quellenformatierung auf Auswahl anwenden".

Die Formatierungsoptionen, die Sie in den Voreinstellungen für die CSS-Codeformatierung festlegen, werden nur auf die CSS-Regeln im Head-Bereich des Dokuments angewendet.

Hinweis: *Sie können „Befehle" > „Quellenformatierung übernehmen" wählen, um das gesamte Dokument anhand der festgelegten Voreinstellungen für die Codeformatierung zu formatieren.*

Browserübergreifende Probleme bei der CSS-Wiedergabe überprüfen

Die Funktion „Browserkompatibilitätsprüfung" hilft Ihnen dabei, Kombinationen von HTML und CSS zu finden, die in bestimmten Browsern zu Problemen führen. Wenn Sie eine geöffnete Datei einer Browserkompatibilitätsprüfung unterziehen, durchsucht Dreamweaver die Datei und meldet potenzielle Probleme bei der CSS-Wiedergabe im Bedienfeld „Ergebnisse". Eine Verlässlichkeitseinstufung, die durch einen zu einem Viertel, zur Hälfte, zu drei Vierteln bzw. komplett ausgefüllten Kreis dargestellt wird, gibt die Wahrscheinlichkeit an, mit der es zu einem Auftreten des Problems kommt. Dabei steht ein viertelvoller Kreis für ein mögliches Auftreten, während ein ganz ausgefüllter Kreis ein sehr wahrscheinliches Auftreten signalisiert. Bei jedem gefundenen potenziellen Problem verweist Dreamweaver über einen direkten Hyperlink auf die entsprechende Dokumentation in Adobe CSS Advisor. Diese Website enthält Details zu den bekannten Problemen bei der Browserwiedergabe und bietet Lösungen zur Problembehandlung.

Die Browserkompatibilitätsprüfung überprüft standardmäßig die Kompatibilität mit folgenden Browsern: Firefox 1.5, Internet Explorer (Windows) 6.0 und 7.0, Internet Explorer (Macintosh) 5.2, Netscape Navigator 8.0, Opera 8.0 und 9.0 sowie Safari 2.0.

Diese Funktion ersetzt die frühere Funktion „Zielbrowser-Prüfung", bietet aber weiterhin deren CSS-Funktionalität. Das heißt, die neue Browserkompatibilitätsprüfung prüft weiterhin den Code in Ihren Dokumenten, um festzustellen, ob manche der CSS-Eigenschaften oder -Werte von den Zielbrowsern nicht unterstützt werden.

Die potenziellen Probleme mit der Browserunterstützung lassen sich in drei Stufen unterteilen:

- Ein Fehler bezeichnet CSS-Code, der ein ernsthaftes sichtbares Problem in einem bestimmten Browser verursachen kann, beispielsweise das Verschwinden von Teilen einer Seite. (Fehler ist die Standardkennzeichnung für Probleme mit der Browserunterstützung. Deshalb kann es mitunter vorkommen, dass Code mit unbekannten Auswirkungen als Fehler gekennzeichnet wird.)
- Eine Warnung bezeichnet einen CSS-Codeabschnitt, der in einem bestimmten Browser nicht korrekt angezeigt wird, der jedoch keine ernsten Anzeigeprobleme verursacht.
- Eine Informationsmeldung bezeichnet Code, der von einem bestimmten Browser nicht unterstützt wird, ansonsten aber keine sichtbaren Auswirkungen hat.

Browserkompatibilitätsprüfungen bewirken keinerlei Änderungen im Dokument.

Verwandte Themen

„Tags überprüfen“ auf Seite 324

Eine Browserkompatibilitätsprüfung ausführen

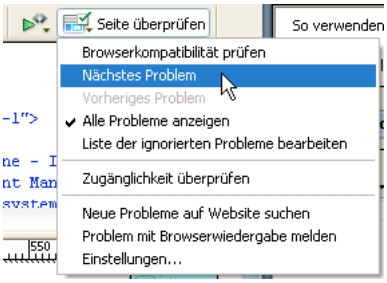
❖ Wählen Sie „Datei“ > „Seite überprüfen“ > „Browserkompatibilität“ aus.

Von einem gefundenen Problem betroffenes Element auswählen

❖ Doppelklicken Sie auf das Problem im Bedienfeld „Ergebnisse“.

Zum nächsten oder vorherigen identifizierten Problem im Code wechseln

❖ Wählen Sie in der Symbolleiste „Dokument“ im Menü „Browserkompatibilitätsprüfung“ die Option „Nächstes Problem“ bzw. „Vorheriges Problem“.



Browser für die Kompatibilitätsprüfung durch Dreamweaver auswählen

1 Wählen Sie im Bedienfeld „Ergebnisse“ („Fenster“ > „Ergebnisse“) die Registerkarte „Browserkompatibilitätsprüfung“.

2 Klicken Sie auf den grünen Pfeil in der oberen linken Ecke des Bedienfeldes „Ergebnisse“, und wählen Sie „Einstellungen“ aus.

3 Markieren Sie bei jedem Browser, der in die Überprüfung einbezogen werden soll, das zugehörige Kontrollkästchen.

4 Wählen Sie für jeden ausgewählten Browser eine Mindestversion für die Überprüfung aus dem entsprechenden Popupmenü.

Um beispielsweise festzustellen, ob Probleme mit der CSS-Wiedergabe im Internet Explorer 5.0 (oder höher) und im Netscape Navigator 7.0 (oder höher) auftreten könnten, markieren Sie die Kontrollkästchen neben den Browsernamen und wählen im Popupmenü „Internet Explorer“ die Version „5.0“ und im Popupmenü „Netscape“ die Version „7.0“.

Ein Problem aus der Browserkompatibilitätsprüfung ausschließen

1 Eine Browserkompatibilitätsprüfung ausführen

2 Klicken Sie dann im Bedienfeld „Ergebnisse“ mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf das Problem, das von zukünftigen Prüfungen ausgeschlossen werden soll.

3 Klicken Sie im Kontextmenü auf „Problem ignorieren“.

Liste der ignorierten Probleme bearbeiten

1 Wählen Sie im Bedienfeld „Ergebnisse“ („Fenster“ > „Ergebnisse“) die Registerkarte „Browserkompatibilitätsprüfung“.

2 Klicken Sie auf den grünen Pfeil in der oberen linken Ecke des Bedienfeldes „Ergebnisse“, und wählen Sie „Liste der ignorierten Probleme bearbeiten“ aus.

3 In der Datei „Exceptions.xml“ wählen Sie dann das Problem, das aus der Liste mit den ignorierten Problemen entfernt werden soll, und löschen es.

4 Schließen und speichern Sie die Datei „Exceptions.xml“.

Einen Browserkompatibilitätsprüfungs-Bericht speichern

1 Eine Browserkompatibilitätsprüfung ausführen

2 Klicken Sie auf der linken Seite des Bedienfeldes „Ergebnisse“ auf die Schaltfläche „Bericht speichern“.



Bewegen Sie den Mauszeiger über die Schaltflächen im Bedienfeld „Ergebnisse“, um Quickinfos aufzurufen.

Hinweis: *Berichte werden nicht automatisch gespeichert. Falls Sie die Kopie eines Berichts aufbewahren möchten, müssen Sie die oben beschrieben Vorgehensweise befolgen, um den Bericht zu speichern.*

Einen Browserkompatibilitätsprüfungs-Bericht in einem Browser anzeigen

1 Eine Browserkompatibilitätsprüfung ausführen

2 Klicken Sie auf der linken Seite des Bedienfeldes „Ergebnisse“ auf die Schaltfläche „Bericht durchsuchen“.



Bewegen Sie den Mauszeiger über die Schaltflächen im Bedienfeld „Ergebnisse“, um Quickinfos aufzurufen.

Die Website „Adobe CSS Advisor“ aufrufen

1 Wählen Sie im Bedienfeld „Ergebnisse“ („Fenster“ > „Ergebnisse“) die Registerkarte „Browserkompatibilitätsprüfung“.

2 Klicken Sie unten rechts im Bedienfeld auf den Hyperlink.

Mit Entwurfszeit-Stylesheets arbeiten

Mit Entwurfszeit-Stylesheets können Sie, während Sie an einem Dreamweaver-Dokument arbeiten, verschiedene Entwürfe ein- oder ausblenden, die durch ein CSS-Stylesheet angewendet werden. Auf diese Weise können Sie zum Beispiel beim Entwerfen einer Seite die Auswirkung eines Stylesheets ein- oder ausblenden, das nur für Macintosh-Systeme oder nur für Windows gilt.

Entwurfszeit-Stylesheets wirken sich nur während der Entwurfsphase eines Dokuments aus. Wenn die Seite in einem Browserfenster angezeigt wird, werden nur die Stile dargestellt, die tatsächlich mit dem Dokument verknüpft bzw. darin eingebettet sind.

Hinweis: *Über die Symbolleiste Stilwiedergabe können Sie auch die Stile für eine ganze Seite aktivieren oder deaktivieren. Um diese Symbolleiste anzuzeigen, wählen Sie „Ansicht“ > „Symbolleisten“ > „Stilwiedergabe“. Die ganz rechts befindliche Schaltfläche „Anzeige der CSS-Stile ein/aus“ funktioniert unabhängig von den anderen Medienschaltflächen auf der Symbolleiste.*

Nachstehend wird beschrieben, wie Sie ein Entwurfszeit-Stylesheet nutzen.

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um das Dialogfeld „Entwurfszeit-Stylesheets“ zu öffnen:

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste in das Bedienfeld „CSS-Stile“, und wählen Sie im Kontextmenü die Option „Entwurfszeit“.
- Wählen Sie „Text“ > „CSS-Stile“ > „Entwurfszeit“ aus.

2 Legen Sie im Dialogfeld fest, ob ein Stylesheet ein- oder ausgeblendet werden soll.

- Um in der Entwurfsphase ein CSS-Stylesheet einzublenden, klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+) über „Nur während Entwurfszeit anzeigen“. Wählen Sie dann im Dialogfeld „Stylesheet auswählen“ das anzuzeigende CSS-Stylesheet aus.
- Um ein CSS-Stylesheet auszublenden, klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+) über „Während Entwurfszeit ausblenden“. Wählen Sie dann im Dialogfeld „Stylesheet auswählen“ das auszublendende CSS-Stylesheet aus.
- Wenn Sie ein Stylesheet aus beiden Listen entfernen möchten, klicken Sie zunächst auf das betreffende Stylesheet und anschließend auf die entsprechende Schaltfläche mit dem Minuszeichen (–).

3 Klicken Sie auf „OK“, um das Dialogfeld zu schließen.

Im Bedienfeld „CSS-Stile“ wird der Name des ausgewählten Stylesheets aktualisiert und mit der Statuskennung „Versteckt“ oder „Entwurf“ versehen.

Verwandte Themen

„Übersicht über die Symbolleiste „Stilwiedergabe““ auf Seite 20

Dreamweaver-Beispielstylesheets verwenden

Dreamweaver enthält Muster-Stylesheets, die Sie Seiten zuweisen oder als Ausgangspunkt für die Entwicklung eigener Stile verwenden können.

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um das Bedienfeld „CSS-Stile“ anzuzeigen:

- Wählen Sie „Fenster“ > „CSS-Stile“ aus.
- Drücken Sie <Umschalt>+<F11>.

2 Klicken Sie im Bedienfeld „CSS-Stile“ auf die Schaltfläche „Stylesheet anfügen“. (Sie befindet sich unten rechts im Bedienfeld.)

3 Klicken Sie im Dialogfeld „Entferntes Stylesheet hinzufügen“ auf „Muster-Stylesheets“.

4 Wählen Sie im Listenfeld im Dialogfeld „Muster-Stylesheets“ ein Stylesheet aus.

Im Vorschaufeld wird immer die Text- und Farbenformatierung des aktuell von Ihnen ausgewählten Stylesheets angezeigt.

5 Klicken Sie auf die Schaltfläche „Vorschau“, um das Stylesheet zuzuweisen und festzustellen, ob es die gewünschten Stile auf die aktuelle Seite anwendet.

Wenn es nicht die gewünschten Stile sind, wählen Sie ein anderes Stylesheet aus der Liste aus, und klicken Sie auf „Vorschau“.

6 Dreamweaver speichert das Stylesheet standardmäßig in einem Ordner namens „CSS“ direkt unter dem Stammordner der Site, die Sie für Ihre Seite erstellt haben. Ist dieser Ordner nicht vorhanden, wird er von Dreamweaver erstellt. Sie können die Datei an einem anderen Ort speichern, indem Sie auf die Option „Durchsuchen“ klicken und einen anderen Ordner auswählen.

7 Wenn Sie ein Stylesheet gefunden haben, dessen Formatierungsregeln Ihren Designwünschen entspricht, klicken Sie auf „OK“.

CSS-Stylesheets in einer Contribute-Site aktualisieren

Adobe Contribute-Benutzer können keine Änderungen an CSS-Stylesheets vornehmen. Mit Dreamweaver können Sie ein Stylesheet für eine Contribute-Site ändern.

1 Bearbeiten Sie das Stylesheet mit den Stylesheet-Bearbeitungsfunktionen von Dreamweaver.

2 Bitten Sie alle an der Site arbeitenden Contribute-Benutzer, die Seiten zu veröffentlichen, für die dieses Stylesheet verwendet wird. Bearbeiten Sie dann die Seiten, und sehen Sie sich das neue Stylesheet an.

Sie sollten die folgenden Faktoren beachten, wenn Sie ein Stylesheet für eine Contribute-Site aktualisieren:

- Wenn Sie ein Stylesheet ändern, während ein Contribute-Benutzer eine Seite bearbeitet, der dieses Stylesheet zugewiesen ist, kann der Benutzer die am Stylesheet vorgenommenen Änderungen erst sehen, wenn er die Seite veröffentlicht.
- Wenn Sie einen Stil aus einem Stylesheet löschen, wird der Stilname nicht aus den Seiten gelöscht, die dieses Stylesheet verwenden. Da der zugewiesene Stil aber nicht mehr vorhanden ist, wird er nicht mehr in der Art angezeigt, wie es der Contribute-Benutzer erwartet. Falls nichts passiert, wenn ein Benutzer einen bestimmten Stil zuweisen möchte, kann es daran liegen, dass der Stil aus dem Stylesheet gelöscht wurde.

Seitenlayouts mit CSS gestalten

CSS-Seitenlayout

Bei einem CSS-Seitenlayout handelt es sich um ein Layout, das den Inhalt einer Webseite mithilfe des CSS-Formats organisiert anstatt mithilfe herkömmlicher HTML-Tabellen oder Frames. Der Grundbaustein des CSS-Layouts ist das Div-Tags. Dabei handelt es sich um ein HTML-Tag, das in den meisten Fällen als Container für Text, Bilder oder sonstige

Seitenelemente dient. Wenn Sie ein CSS-Layout erstellen, setzen Sie Div-Tags auf die Seite, fügen ihnen Inhalt hinzu und positionieren sie an unterschiedlichen Stellen. Im Gegensatz zu Tabellenzellen, die darauf beschränkt sind, irgendwo innerhalb der Zeilen und Spalten einer Tabelle vorhanden zu sein, können Div-Tags überall auf einer Webseite enthalten sein. Sie können Div-Tags absolut positionieren (durch Angabe von x- und y-Koordinaten) oder relativ positionieren (durch Angabe ihres Abstands zu anderen Seitenelementen).

Das Erstellen von CSS-Layouts aus dem Nichts kann sich als schwierig erweisen, weil es so viele Vorgehensweisen dafür gibt. Sie können einfache zweispaltige CSS-Layouts erstellen, indem Sie schwebende Elemente, Ränder, Auffüllungen und sonstige CSS-Eigenschaften in nahezu endlosen Kombinationen festlegen. Darüber hinaus sorgt das Problem der browserübergreifenden Wiedergabe dafür, dass bestimmte CSS-Layouts in manchen Browsern ordnungsgemäß angezeigt werden, in anderen dagegen nicht. Dreamweaver erleichtert Ihnen das Erstellen von Seiten mit CSS-Layouts erheblich, denn es enthält bereits 30 vordefinierte Layoutvorlagen, die in den verschiedenen Browsern funktionieren.

Die in Dreamweaver enthaltenen vordefinierten CSS-Layoutvorlagen bieten die einfachste Möglichkeit, eine Seite mit einem CSS-Layout zu erstellen. Es ist allerdings auch möglich, CSS-Layouts mithilfe der absolut positionierten Elemente (AP-Elemente) in Dreamweaver zu erstellen. Ein AP-Element (absolut positioniertes Element) in Dreamweaver ist ein HTML-Seitenelement – ein `div`-Tag oder ein beliebiges anderes Tag –, dem eine absolute Position zugewiesen wurde. Eine Einschränkung der AP-Elemente in Dreamweaver besteht jedoch darin, dass sie absolut positioniert sind. Ihre Positionen auf der Seite lassen sich nicht an die Größe des Browserfensters anpassen.

Als erfahrener Benutzer können Sie `div`-Tags manuell einfügen und mit CSS-Positionierungsstilen versehen, um Seitenlayouts zu erstellen.

Ein Tutorial zum Erstellen von CSS-Seitenlayouts finden Sie unter www.adobe.com/go/vid0155_de.

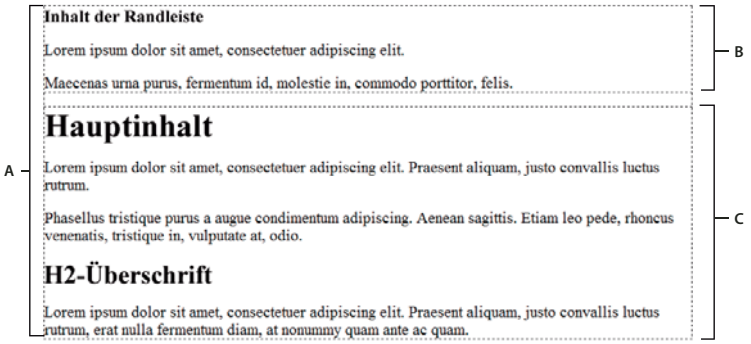
Verwandte Themen

„Mit Div-Tags arbeiten“ auf Seite 161

Struktur des CSS-Seitenlayouts

Bevor Sie mit diesem Abschnitt weitermachen, sollten Sie mit den grundlegenden CSS-Konzepten vertraut sein.

Der Grundbaustein des CSS-Layouts ist das Div-Tag. Dabei handelt es sich um ein HTML-Tag, das in den meisten Fällen als Container für Text, Bilder oder sonstige Seitenelemente dient. Das folgende Beispiel zeigt eine HTML-Seite, die drei separate Div-Tags enthält: Das folgende Beispiel zeigt eine HTML-Seite, die drei separate Div-Tags enthält: ein großes „Container“-Tag sowie zwei weitere Tags. Innerhalb des Container-Tags befinden sich ein Randleisten-Tag und ein Hauptinhalts-Tag.



***A:** Div-Tag „container“ **B:** Div-Tag „sidebar“ **C:** Div-Tag „mainContent“*

Nachstehend finden Sie den Code für alle drei Div-Tags auf der HTML-Seite:

```
<!--container div tag-->
<div id="container">
<!--sidebar div tag-->
    <div id="sidebar">
    <h3>Sidebar Content</h3>
    <p>Lorem ipsum dolor sit amet, consectetuer adipiscing elit.</p>
    <p>Maecenas urna purus, fermentum id, molestie in, commodo  porttitor, felis.</p>
    </div>

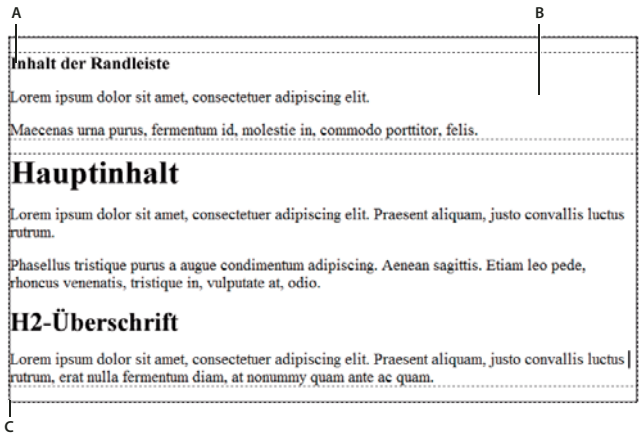
<!--mainContent div tag-->
    <div id="mainContent">
    <h1> Main Content </h1>
   <p>Lorem ipsum dolor sit amet, consectetuer adipiscing elit. Praesent aliquam,  justo convallis luctus
rutrum.</p>
   <p>Phasellus tristique purus a augue condimentum adipiscing. Aenean  sagittis. Etiam leo pede, rhoncus
venenatis, tristique in, vulputate at, odio.</p>
    <h2>H2 level heading </h2>
   <p>Lorem ipsum dolor sit amet, consectetuer adipiscing elit. Praesent aliquam,  justo convallis luctus
rutrum, erat nulla fermentum diam, at nonummy quam  ante ac quam.</p>
    </div>
</div>
```

Im oben genannten Beispiel sind keinem der Div-Tags Stile angehängt worden. Wenn keine CSS-Regeln definiert sind, wird jedes Div-Tag samt seinen Inhalten an einem Standardort auf der Seite positioniert. Wenn jedoch jedes Div-Tag über eine eindeutige ID verfügt (wie im Beispiel oben), können Sie mithilfe der IDs CSS-Regeln erstellen. Wenn diese CSS-Regeln angewendet werden, ändern sie den Stil und die Positionierung der Div-Tags.

Die folgende CSS-Regel, die sich im Head-Bereich des Dokuments oder in einer externen CSS-Datei befinden kann, erstellt Stilregeln für das erste Div-Tag, d. h. das „Container“-Tag, auf der Seite:

```
#container {
    width: 780px;
    background: #FFFFFF;
    margin: 0 auto;
    border: 1px solid #000000;
    text-align: left;
}
```

Die #container-Regel bewirkt, dass das Div-Tag „container“ eine Breite von 780 Pixel, einen weißen Hintergrund, keinen Rand (am linken Rand der Seite), und einen schwarzen, 1 Pixel starken Rahmen besitzt und dass der Text links ausgerichtet ist. Das Anwenden der Regel auf das Div-Tag „container“ hat folgende Auswirkungen:



Div-Tag „container“, 780 Pixel, kein Rand
***A:** Links ausgerichteter Text **B:** Weißer Hintergrund **C:** Durchgehender 1 Pixel starker schwarzer Rahmen*

Die nächste CSS-Regel erstellt Stilregeln für das Div-Tag „sidebar“:

```
#sidebar {
    float: left;
    width: 200px;
    background: #EBEBEB;
    padding: 15px 10px 15px 20px;
}
```

Die #sidebar-Regel bewirkt, dass das Div-Tag „sidebar“ (Randleiste) eine Breite von 200 Pixel, eine grauen Hintergrund, eine obere und untere Auffüllung von 15 Pixel, eine rechte Auffüllung von 10 Pixel und eine linke Auffüllung von 20 Pixel hat. Darüber hinaus positioniert die Regel das Div-Tag „sidebar“ schwebend: nach links. Diese Eigenschaft schiebt das Div-Tag „sidebar“ auf die linke Seite des Div-Tags „container“. Das Anwenden der Regel auf das Div-Tag „sidebar“ hat folgende Auswirkungen:

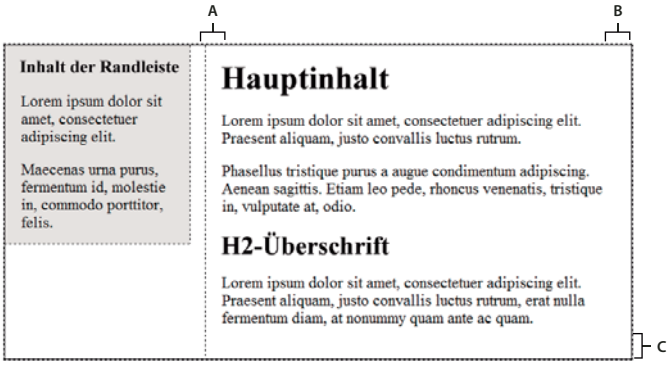


Div-Tag „sidebar“, links fließend
***A:** Breite von 200 Pixel **B:** Obere und untere Auffüllung von 15 Pixel*

Abschließend stellt die CSS-Regel für das Div-Tag „mainContent“ (Hauptinhalt) das Layout fertig:

```
#mainContent {
    margin: 0 0 0 250px;
    padding: 0 20px 20px 20px;
}
```

Die #mainContent-Regel bewirkt, dass das Div-Tag „mainContent“ über einen linken Rand von 250 Pixel verfügt. Das bedeutet, dass es für einen Leerraum von 250 Pixel zwischen der linken Seite des Div-Tags „container“ und der linken Seite des Div-Tags „mainContent“ sorgt. Außerdem sorgt die Regel für 20 Pixel Abstand auf der rechten, linken und unteren Seite des Div-Tags „mainContent“. Das Anwenden der Regel auf das Div-Tag „mainContent“ hat folgende Auswirkungen:



Div-Tag „mainContent“, linker Rand: 250 Pixel
***A:** linke Auffüllung von 20 Pixel **B:** rechte Auffüllung von 20 Pixel **C:** untere Auffüllung von 20 Pixel*

Der vollständige Code sieht folgendermaßen aus:

```
<head>
<meta http-equiv="Content-Type" content="text/html; charset=iso-8859-1" />
<title>Untitled Document</title>
<style type="text/css">
#container {
    width: 780px;
    background: #FFFFFF;
    margin: 0 auto;
    border: 1px solid #000000;
    text-align: left;
}
#sidebar {
    float: left;
    width: 200px;
    background: #EBEBEB;
    padding: 15px 10px 15px 20px;
}
#mainContent {
    margin: 0 0 0 250px;
    padding: 0 20px 20px 20px;
}
</style>
</head>
<body>
<!--container div tag-->
<div id="container">
    <!--sidebar div tag-->
    <div id="sidebar">
    <h3>Sidebar Content</h3>
    <p>Lorem ipsum dolor sit amet, consectetuer adipiscing elit.</p>
    <p>Maecenas urna purus, fermentum id, molestie in, commodo  porttitor, felis.</p>
    </div>
    <!--mainContent div tag-->
    <div id="mainContent">
    <h1> Main Content </h1>
   <p>Lorem ipsum dolor sit amet, consectetuer adipiscing elit. Praesent aliquam,  justo convallis luctus
rutrum.</p>
   <p>Phasellus tristique purus a augue condimentum adipiscing. Aenean  sagittis. Etiam leo pede, rhoncus
venenatis, tristique in, vulputate at, odio.</p>
    <h2>H2 level heading </h2>
   <p>Lorem ipsum dolor sit amet, consectetuer adipiscing elit. Praesent aliquam,  justo convallis luctus
rutrum, erat nulla fermentum diam, at nonummy quam  ante ac quam.</p>
    </div>
</div>
</body>
```

Hinweis: *Der oben gezeigte Beispielcode ist eine vereinfachte Version des Codes, der das zweispaltige Layout mit fester linker Randleiste erstellt, wenn Sie ein neues Dokument mithilfe der in Dreamweaver enthaltenen vordefinierten Layouts erstellen.*

Verwandte Themen

„Cascading Stylesheets“ auf Seite 120

Eine Seite mit einem CSS-Layout erstellen

In Dreamweaver können Sie eine neue Seite erstellen, die bereits ein CSS-Layout enthält. In Dreamweaver können Sie unter mehr als 30 unterschiedlichen CSS-Layoutvorlagen auswählen. Darüber hinaus können Sie eigene CSS-Layouts erstellen und in den Konfigurationsordner einfügen, damit sie im Dialogfeld „Neues Dokument“ als Layoutoptionen angezeigt werden.

Dreamweaver-CSS-Layouts werden in den folgenden Browsern korrekt wiedergegeben: Firefox (Windows und Macintosh) 1.0, 1.5 und 2.0; Internet Explorer (Windows) 5.5, 6.0, 7.0; Opera (Windows und Macintosh) 8.0 und 9.0 sowie Safari 2.0.

Verwandte Themen

„Eine leere Seite erstellen“ auf Seite 68

„Den Standard-Dokumenttyp und die Standardkodierung festlegen“ auf Seite 72

„Link zu einem externen CSS-Stylesheet erstellen“ auf Seite 139

Eine Seite mit einem CSS-Layout erstellen

1 Wählen Sie „Datei“ > „Neu“.

2 Wählen Sie im Dialogfeld „Neues Dokument“ die Kategorie „Leere Seite“ aus. (Das ist die Standardauswahl.)

3 Wählen Sie unter „Seitentyp“ die Art der zu erstellenden Seite aus.

Hinweis: *Sie müssen einen HTML-Seitentyp für das Layout auswählen. Sie können beispielsweise HTML, ColdFusion®, JSP usw. auswählen. Mit einem CSS-Layout können Sie keine ActionScript™-, CSS-, Library Item-, JavaScript-, XML-, XSLT- oder ColdFusion Component-Seite erstellen. Die Seitentypen in der Kategorie „Andere“ des Dialogfelds „Neues Dokument“ schließen die Verwendung von CSS-Seitenlayouts ebenfalls aus.*

4 Wählen Sie unter „Layout“ das gewünschte CSS-Layout aus. Sie können unter mehr als 30 unterschiedlichen Layouts auswählen. Das Vorschaufenster zeigt das Layout und enthält eine kurze Beschreibung des ausgewählten Layouts.

Die vordefinierten CSS-Layouts enthalten folgende Spaltentypen:

Fest Die Spaltenbreite wird in Pixeln definiert. Die Spalte wird nicht an die Größe des Browserfensters oder die Texteinstellungen des Besuchers angepasst.

Elastisch Die Spaltenbreite wird in einer Maßeinheit (ems) relativ zur Textgröße definiert. Die Darstellung wird angepasst, wenn der Besucher die Texteinstellungen verändert. Die Größe des Browserfensters hat jedoch keine Auswirkungen auf die Spaltenbreite.

Fließend Die Spaltenbreite wird als Prozentwert der Breite des Besucher-Browserfensters definiert. Die Darstellung wird angepasst, wenn der Besucher das Browserfenster schmaler oder breiter macht. Die vom Besucher vorgenommenen Texteinstellungen haben jedoch keine Auswirkungen auf die Spaltenbreite.

Gemischt Die Spalten sind eine Kombination aus den drei vorhergehenden Optionen. So hat etwa das Layout „2 Spalten gemischt, rechte Randleiste“ eine Hauptspalte, die sich an die Größe des Browserfensters anpasst und eine elastische rechte Spalte, die sich nach den Texteinstellungen des Seitenbesuchers richtet.

5 Wählen Sie im Popupmenü „DocType“ einen Dokumenttyp aus.

6 Wählen Sie einen Speicherort für das CSS des Layouts im Popupmenü „Layout-CSS“ aus.

Zum Head-Bereich hinzufügen Fügt die CSS-Layoutinformationen dem Head-Bereich der von Ihnen erstellten Seite hinzu.

Neue Datei erstellen Schreibt die die CSS-Layoutinformationen in ein neues, externes CSS-Stylesheet und verknüpft das neue Stylesheet mit der von Ihnen erstellten Seite.

Verknüpfen mit bestehender Datei Ermöglicht die Angabe einer bereits vorhandenen CSS-Datei, die die für das Layout benötigten CSS-Regeln enthält. Diese Option ist besonders praktisch, wenn Sie dasselbe CSS-Layout (d. h. die in einer einzelnen Datei enthaltenen CSS-Regeln) auf mehrere Dokumente anwenden möchten.

7 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wenn Sie im Popupmenü „Layout-CSS“ die Standardoption „Zum Head-Bereich hinzufügen“ gewählt haben, klicken Sie auf „Erstellen“.
- Wenn Sie im Popupmenü „Layout-CSS“ die Option „Neue Datei erstellen“ gewählt haben, klicken Sie auf „Erstellen“ und geben dann im Dialogfeld „Stylesheet-Datei speichern unter“ einen Namen für die neue externe Datei ein.
- Wenn Sie im Popupmenü „Layout-CSS“ die Option „Verknüpfen mit bestehender Datei“ ausgewählt haben, fügen Sie die externe Datei dem Textfeld „CSS-Datei anfügen“ hinzu, indem Sie auf das Symbol „Stylesheet anfügen“ klicken, das Dialogfeld „Entferntes Stylesheet hinzufügen“ ausfüllen und dann auf „OK“ klicken. Wenn Sie fertig sind, klicken Sie im Dialogfeld „Neues Dokument“ auf „Erstellen“.

Hinweis: *Wenn Sie die Option „Verknüpfen mit bestehender Datei“ wählen, muss die angegebene Datei bereits über die Regeln für die enthaltene CSS-Datei verfügen.*

Wenn Sie das Layout-CSS in eine neue Datei platzieren oder mit einer bestehenden Datei verknüpfen, dann verknüpft Dreamweaver die Datei automatisch mit der HTML-Seite, die Sie erstellen.

Hinweis: *Die bedingten Kommentare im Internet Explorer, die Probleme bei der Wiedergabe in Internet Explorer beheben, bleiben in den Head-Bereich des neuen CSS-Layoutdokuments eingebettet, selbst wenn Sie die Option „Neue externe Datei" oder „Bestehende externe Datei" als Speicherort für das Layout-CSS auswählen.*

8 (Optional) CSS-Stylesheets können auch einer Seite zugeordnet werden, die unabhängig vom CSS-Layout neu erstellt wird. Klicken Sie dazu auf das Symbol „Stylesheet anfügen" über dem Teilfenster „CSS-Datei anfügen", und wählen Sie ein CSS-Stylesheet aus.

Angepasste CSS-Layouts zur Auswahlliste hinzufügen

1 Erstellen Sie eine HTML-Seite, die das CSS-Layout enthält, das im Dialogfeld „Neues Dokument" zur Auswahlliste hinzugefügt werden soll. Das CSS für das Layout muss sich im Head-Bereich der HTML-Seite befinden.

Damit das CSS-Layout zu den anderen in Dreamweaver enthaltenen voreingestellten Layouts passt, sollten Sie die HTML-Datei mit der Erweiterung „.htm" speichern.

2 Fügen Sie die HTML-Seite in den Ordner C:\Adobe\Adobe Dreamweaver CS3\Configuration\BuiltIn\Layouts ein.

3 Optional: Fügen Sie ein Vorschaubild (z. B. eine .gif- oder .png-Datei) zum Ordner C:\Programme\Adobe\Adobe Dreamweaver CS3\Configuration\BuiltIn\Layouts hinzu. Die in Dreamweaver enthaltenen Standardbilder sind 227 Pixel breite und 193 Pixel hohe PNG-Dateien.

Geben Sie dem Vorschaubild denselben Dateinamen wie der HTML-Datei, damit Sie es wieder leicht zuordnen können. Wenn Sie Ihre HTML-Datei zum Beispiel meinbenutzerdefiniertesLayout.htm genannt haben, sollte Ihr Vorschaubild als meinbenutzerdefiniertesLayout.png gespeichert werden.

4 Optional: Erstellen Sie eine Datei „notes" für das benutzerdefinierte Layout, indem Sie den Ordner C:\Adobe\Adobe Dreamweaver CS3\Configuration\BuiltIn\Layouts_notes öffnen, bestehende Dateien „notes" kopieren und in denselben Ordner einfügen und die Kopie für das benutzerdefinierte Layout umbenennen. Zum Beispiel könnten Sie die Datei „oneColElsCtr.htm.mno" kopieren und in „meinbenutzerdefiniertesLayout.htm.mno." umbenennen.

5 Optional: Nachdem Sie ein Datei „notes" für Ihr benutzerdefiniertes Layout erstellt haben, können Sie die Datei öffnen und den Layoutnamen, die Beschreibung und das Vorschaubild festlegen.

AP-Elemente in Dreamweaver

Ein AP-Element (absolut positioniertes Element) ist ein HTML-Seitenelement – ein `div`-Tag oder ein beliebiges anderes Tag –, dem eine absolute Position zugewiesen wurde. AP-Elemente können Text, Bilder oder beliebigen anderen Inhalt enthalten, den Sie in den body-Bereich eines HTML-Dokuments einfügen können.

In Dreamweaver können Sie AP-Elemente zur Seitenlayouterstellung verwenden. Sie haben die Möglichkeit, AP-Elemente vor- und hintereinander zu platzieren, einige AP-Elemente auszublenden und andere zu zeigen und AP-Elemente auf dem Bildschirm zu verschieben. Beispielsweise kann vor ein AP-Element, in das ein Hintergrundbild eingefügt wurde, ein zweites AP-Element gesetzt werden, das Text mit transparentem Hintergrund enthält.

AP-Elemente sind in der Regel absolut positionierte Div-Tags. (dies ist der von Dreamweaver standardmäßig eingefügte AP-Elementtyp). Beachten Sie jedoch, dass Sie jedes HTML Element (beispielsweise ein Bild) als AP-Element klassifizieren können, indem Sie ihm eine absolute Position zuweisen. Alle AP-Elemente (nicht nur absolut positionierte Div-Tags) werden im Bedienfeld „AP-Elemente" angezeigt.

HTML-Code für AP-div-Elemente

Dreamweaver erstellt AP-Elemente mithilfe des `div`-Tags. Wenn Sie ein AP-Element mit dem Werkzeug „AP Div zeichnen" erstellen, fügt Dreamweaver ein `div`-Tag in das Dokument ein und weist ihm einen id-Wert zu (standardmäßig Div1 für das erste Div-Tag, Div2 für das zweite Div-Tag usw.). Sie können das AP-Div-Tag später mit dem Bedienfeld „AP-Elemente" oder dem Eigenschafteninspektor wie gewünscht umbenennen. Dreamweaver verwendet ferner eingebettetes CSS im Head-Bereich des Dokuments, um das AP-Div-Tag zu positionieren und seine genauen Abmessungen zu bestimmen.

Das folgende Beispiel gibt den HTML-Code für ein AP-Div-Tag wieder:

```
<head>
<meta http-equiv="Content-Type" content="text/html; charset=iso-8859-1" />
<title>Sample AP Div Page</title>
<style type="text/css">
<!--
    #apDiv1 {
        position:absolute;
        left:62px;
        top:67px;
        width:421px;
        height:188px;
        z-index:1;
    }
-->
</style>
</head>
<body>
    <div id="apDiv1">
    </div>
</body>
</html>
```

Sie können für AP-Div-Tags (oder andere AP-Elemente) auf Ihrer Seite Eigenschaften festlegen wie die X- und Y-Koordinaten, den Z-Index (auch Stapelreihenfolge genannt) und die Sichtbarkeit.

AP Div einfügen

Mit Dreamweaver lassen sich AP-Div-Tags bequem erstellen und auf der Seite positionieren. Auch das Erstellen verschachtelter AP-Div-Tags ist möglich.

Wenn Sie ein AP-Div-Tag einfügen, zeigt Dreamweaver standardmäßig dessen Konturen in der Entwurfsansicht an und hebt den Block hervor, sobald Sie den Mauszeiger darüber führen. Sie können das visuelle Hilfsmittel deaktivieren, mit dem die Konturen von AP-Div-Tags (oder anderen AP-Elementen) angezeigt werden, indem Sie im Menü „Ansicht“ > „Visuelle Hilfsmittel“ die Optionen „AP-Element-Konturen“ und die „CSS-Layout-Konturen“ deaktivieren. Sie können außerdem Hintergründe und das Box-Modell für AP-Elemente als visuelles Hilfsmittel einblenden, während Sie an dem Entwurf arbeiten.

Nachdem Sie ein AP-Div-Tag erstellt haben, können Sie diesem Inhalt hinzufügen. Setzen Sie dazu die Einfügemarke in das AP-Div-Tag, und fügen Sie den Inhalt so, wie Sie dies bei einer Seite tun würden.

Verwandte Themen

„AP-Elemente auswählen“ auf Seite 156

„Die Markierungsfarbe von Div-Tags ändern“ auf Seite 163

„CSS-Layout-Blöcke visualisieren“ auf Seite 163

Ein einzelnes AP-Div-Tag oder mehrere aufeinander folgende AP-Div-Tags zeichnen

1 Klicken Sie in der Kategorie „Layout“ der Einfügeleiste auf die Schaltfläche „AP Div zeichnen“  .

2 Führen Sie in der Entwurfsansicht des Dokumentfensters einen der folgenden Schritte aus:

- Zeichnen Sie ein einzelnes AP-Div-Tag durch Ziehen mit der Maus.
- Drücken Sie die Taste <Strg> (Windows) bzw. die Befehlstaste (Macintosh), und zeichnen Sie nacheinander mehrere AP-Div-Tags durch Ziehen mit der Maus.

Solange Sie die Taste <Strg> bzw. die Befehlstaste gedrückt halten, können Sie weitere neue AP-Div-Tags zeichnen.

Fügen Sie ein AP-Div-Tag an einem bestimmten Ort in das Dokument ein

❖ Setzen Sie die Einfügemarke in das Dokumentfenster, und wählen Sie dann „Einfügen“ > „Layout-Objekte“ > „AP Div“ aus.

Hinweis: *Hierbei wird das AP-Div-Tag an der Stelle eingefügt, an der Sie im Dokumentfenster geklickt haben. Die visuelle Darstellung des AP-Div-Tags hat damit Auswirkungen auf andere, es umgebende Seitenelemente (wie z. B. Text).*

Die Einfügemarke in ein AP-Div-Tag setzen

❖ Klicken Sie auf eine beliebige Stelle innerhalb des AP-Div-Tags.

Die Begrenzungen des AP-Div-Tags werden markiert, und der Auswahlgriff wird eingeblendet. Das AP-Div-Tag selbst ist nicht ausgewählt.

Rahmen der AP-Div-Tags einblenden

❖ Wählen Sie „Ansicht“ > „Visuelle Hilfsmittel“ aus, und aktivieren Sie die Konturen für AP-Div-Tags oder die CSS-Layout-Konturen.

Hinweis: *Sie erzielen den gleichen Effekt, wenn Sie beide Optionen gleichzeitig auswählen.*

Rahmen der AP-Div-Tags ausblenden

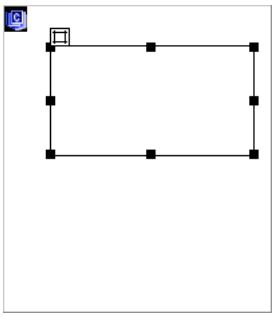
❖ Wählen Sie „Ansicht“ > „Visuelle Hilfsmittel“ aus, und deaktivieren Sie die Konturen für AP-Div-Tags oder die CSS-Layout-Konturen.

Mit verschachtelten AP-Div-Tags arbeiten

Ein verschachteltes AP-Div-Tag ist ein AP-Div-Tag, dessen Code in den Tags eines anderen AP-Div-Tags enthalten ist. Der Code im folgenden Beispiel spezifiziert zwei *nicht* verschachtelte und zwei verschachtelte AP-Div-Tags:

```
<div id="apDiv1"></div>
<div id="apDiv2"></div>
<div id="apDiv3">
    <div id="apDiv4"></div>
</div>
```

Die grafische Darstellung für AP-Div-Tag-Gruppen könnte wie folgt aussehen:



In der ersten Gruppe sind beide div-Tags übereinander auf der Seite positioniert. In der zweiten Gruppe befindet sich das AP-Div-Tag apDiv4 DIV hingegen innerhalb von apDiv3. (Die Stapelreihenfolge der AP-Div-Tags kann im Bedienfeld „AP-Elemente“ geändert werden.)

Meist werden AP-Div-Tags durch Verschachteln zu Gruppen zusammengefasst. Ein verschachteltes AP-Div-Tag wird zusammen mit dem übergeordneten AP-Div-Tag verschoben und kann wahlweise auch die Sichtbarkeit vom übergeordneten AP-Div-Tag erben.

Wenn die Option „Verschachtelung“ aktiviert ist, werden AP-Div-Tags automatisch verschachtelt, wenn Sie ein AP-Div innerhalb eines anderen AP-Div zeichnen. Wenn Sie innerhalb oder über einem anderen AP-Div-Tag zeichnen, müssen Sie zudem die Option „Überlappungen verhindern“ deaktivieren.

Ein verschachteltes AP-Div-Tag zeichnen

1 Vergewissern Sie sich, dass im Bedienfeld „AP-Elemente“ („Fenster“ > „AP-Elemente“) die Option „Überlappungen verhindern“ deaktiviert ist.

2 Klicken Sie in der Kategorie „Layout“ der Einfügeleiste auf die Schaltfläche „AP Div zeichnen“ .

3 Zeichnen Sie in der Entwurfsansicht des Dokumentfensters durch Ziehen mit der Maus ein AP-Div-Tag innerhalb eines vorhandenen AP-Div-Tags.

Wenn die Option „Verschachteln" in den Voreinstellungen für AP-Elemente deaktiviert ist, halten Sie die Taste <Alt> (Windows) bzw. die Wahltaste (Macintosh) gedrückt, um durch Ziehen mit der Maus ein AP-Div-Tag innerhalb eines vorhandenen AP-Div-Tags zu zeichnen.

Verschachtelte AP-Div-Tags werden in verschiedenen Browsern möglicherweise etwas unterschiedlich angezeigt. Wenn Sie verschachtelte AP-Div-Tags erstellen, sollten Sie während der Entwurfsphase des Öfteren das Erscheinungsbild in verschiedenen Browsern überprüfen.

Ein verschachteltes AP-Div-Tag einfügen

1 Überzeugen Sie sich, dass die Option „Überlappungen verhindern" deaktiviert ist.

2 Setzen Sie die Einfügemarke in der Entwurfsansicht des Dokumentfensters in ein vorhandenes AP-Div-Tag, und wählen Sie anschließend „Einfügen" > „Layout-Objekte" > „AP Div".

Vorhandene AP-Elemente über das Bedienfeld „AP-Elemente" ineinander verschachteln

1 Öffnen Sie das Bedienfeld „AP-Elemente" mit dem Menübefehl „Fenster" > „AP-Elemente".

2 Wählen Sie im Bedienfeld „AP-Elemente" ein AP-Element aus. Drücken Sie die Taste <Strg> (Windows) bzw. die Befehlstaste (Macintosh), und ziehen Sie das AP-Element mit der Maus auf das Ziel-AP-Element im Bedienfeld „AP-Elemente".

3 Sobald der Name das Zielelements hervorgehoben angezeigt wird, lassen Sie die Maustaste los.

AP-Div-Tags automatisch verschachteln, wenn ein AP-Div-Tag innerhalb eines anderen gezeichnet wird

❖ Aktivieren Sie in den Voreinstellungen für AP-Elemente die Option „Verschachteln".

Voreinstellungen für AP-Elemente anzeigen oder festlegen

Verwenden Sie die Kategorie „AP-Elemente" im Dialogfeld „Voreinstellungen", um die Standardeinstellungen für neu zu erstellende AP-Elemente anzugeben.

1 Wählen Sie „Bearbeiten" > „Voreinstellungen" (Windows) bzw. „Dreamweaver" > „Voreinstellungen" (Macintosh).

2 Wählen Sie AP-Elemente aus der Kategorieliste auf der linken Seite aus, legen Sie die nachstehenden Voreinstellungen nach Bedarf fest, und klicken Sie dann auf „OK".

Sichtbarkeit Legt fest, ob AP-Elemente standardmäßig sichtbar sind. Die Optionen sind „Standard", „Übernehmen", „Sichtbar" und „Versteckt".

Breite, Höhe Legen Sie die standardmäßige Breite und Höhe (in Pixel) für AP-Elemente fest, die Sie mithilfe von „Einfügen" > „Layoutobjekte" >„AP Div" erstellen.

Hintergrundfarbe Legt eine Standard-Hintergrundfarbe fest. Wählen Sie mit der Farbauswahl eine Farbe aus.

Hintergrundbild Legt ein Standard-Hintergrundbild fest. Klicken Sie auf „Durchsuchen", um die Bilddatei auf Ihrem Computer zu suchen.

Verschachtelt: Verschachteln, wenn in einem AP-Div erstellt Legt fest, ob ein AP-Div-Tag, das von einem Punkt innerhalb eines vorhandenen AP-Div-Tags aus gezeichnet wird, als verschachteltes AP-Div-Tag gilt. Halten Sie die Taste <Alt> (Windows) bzw. die Wahltaste (Macintosh) gedrückt, um diese Einstellung beim Zeichnen eines AP-Div-Tags vorübergehend zu ändern.

Netscape 4-Kompatibilität: Resize Fix beim Einfügen von AP-Element hinzufügen Fügt in den head-Abschnitt eines Dokuments JavaScript-Code ein, um damit ein bekanntes Problem bei Netscape-Browsern der Versionen 4.x zu beheben, durch das AP-Elemente ihre Positionskoordinaten verlieren, wenn ein Besucher die Größe des Browserfensters verändert.

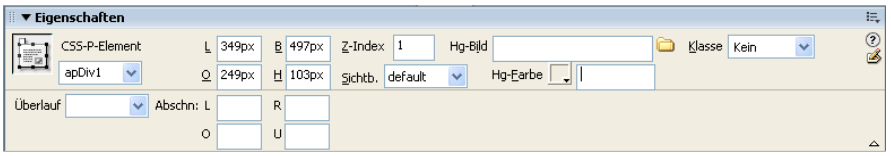
Der JavaScript-Code bewirkt, dass die Seite nach jeder Größenveränderung des Browserfensters neu geladen wird, wodurch den AP-Elementen die richtige Position erneut zugewiesen wird. Sie können den JavaScript-Code auch manuell hinzufügen oder entfernen, indem Sie „Befehle" > „Netscape Resize Fix hinzufügen/entfernen" wählen.

Eigenschaften für ein einzelnes AP-Element anzeigen oder festlegen

Wenn ein AP-Element ausgewählt wird, zeigt der Eigenschafteninspektor die Eigenschaften des betreffenden Elements an.

1 Wählen Sie ein AP-Element aus.

2 Klicken Sie in der unteren rechten Ecke des Eigenschafteninspektors („Fenster“ > „Eigenschaften“) auf den Erweiterungspfeil, falls das Bedienfeld noch nicht erweitert ist, um alle Eigenschaften anzuzeigen.



3 Wählen Sie eine der folgenden Optionen:

CSS-P-Element Legt eine Kennung für das ausgewählte AP-Element fest. Die Kennung dient zur Identifizierung des AP-Elements im Bedienfeld „AP-Elemente“ und in JavaScript.

Verwenden Sie nur alphanumerische Standardzeichen und keine Sonderzeichen, wie Leerzeichen, Bindestriche, Schrägstriche oder Punkte. Jedes AP-Element muss eine eigene eindeutige Kennung haben.

Hinweis: *Der CSS-P-Eigenschafteninspektor präsentiert dieselben Optionen für relativ positionierte Elemente.*

L und T (links und oben) Legen Sie die Position der oberen linken Ecke des AP-Elements relativ zur oberen linken Ecke der Seite bzw. (bei verschachtelten Elementen) des übergeordneten AP-Elements fest.

„B“ und „H“ Legen Sie Breite und Höhe des AP-Elements fest.

Hinweis: *Überschreitet der Inhalt des AP-Elements die angegebene Größe, wird der untere Rand des Elements (wie in der Entwurfsansicht in Dreamweaver angezeigt) so verschoben, dass der Inhalt Platz findet. (Bei der Anzeige in einem Browser wird der untere Rand nur dann erweitert, wenn die Eigenschaft „Überlauf“ auf „Sichtbar“ eingestellt ist.)*

Die Standardeinheit für die Position und die Größe ist Pixel (px). Sie können stattdessen folgende Maßeinheiten festlegen: Pica, Punkt, Zoll, mm, cm oder % (Prozentsatz vom entsprechenden Wert des übergeordneten AP-Elements). Zwischen Abkürzung und Wert darf kein Leerzeichen stehen: Die korrekte Eingabe für 3 Millimeter ist beispielsweise „3mm“.

Z-Index Legt den Z-Index oder die Stapelreihenfolge des AP-Elements fest.

AP-Elemente mit einem höheren Zahlenwert werden in Browsern vor AP-Elemente mit einem niedrigeren Wert angezeigt. Sie können positive und negative Werte eingeben. Statt durch Eingabe spezifischer *Z*-Index-Werte kann die Stapelreihenfolge von AP-Elementen auch einfacher über das Bedienfeld „AP-Elemente“ geändert werden.

Sichtb Legt fest, ob das AP-Element anfänglich sichtbar ist oder nicht. Wählen Sie eine der folgenden Optionen:

- „Standard“ gibt keine spezifische Sichtbarkeitseigenschaft an. Wenn keine Sichtbarkeit angegeben ist, schalten die meisten Browser auf „Übernehmen“.
- „Übernehmen“ bedeutet, dass die Sichtbarkeitseigenschaft des übergeordneten AP-Elements verwendet werden soll.
- „Sichtbar“ zeigt den Inhalt des AP-Elements an, unabhängig davon, welcher Wert für das übergeordnete Element gilt.
- „Versteckt“ blendet den Inhalt des AP-Elements aus, unabhängig davon, welcher Wert für das übergeordnete Element gilt.

Mit einer Skriptsprache wie JavaScript können Sie die Sichtbarkeitseigenschaften steuern und den Inhalt der AP-Elemente dynamisch anzeigen.

Hg-Bild Legt ein Hintergrundbild für das AP-Element fest.

Klicken Sie auf das Ordnersymbol, um eine Bilddatei zu suchen und auszuwählen.

Hintergrundfarbe Legt eine Hintergrundfarbe für das AP-Element fest.

Lassen Sie dieses Feld leer, wenn der Hintergrund durchsichtig sein soll.

Klasse Legt die CSS-Klasse fest, die den Stil des AP-Elements bestimmt.

Überlauf Legt fest, wie AP-Elemente in einem Browser dargestellt werden, wenn der Inhalt die angegebene Größe des AP-Elements überschreitet.

Sichtbar gibt an, dass der zusätzliche Inhalt in dem AP-Element angezeigt wird. Das Element wird soweit vergrößert, dass der Inhalt darin Platz hat. „Versteckt" gibt an, dass zusätzlicher Inhalt nicht im Browser angezeigt wird. „Scrollen" bewirkt, dass der Browser das AP-Element mit Bildlaufleisten anzeigt, auch wenn diese nicht benötigt werden. „Auto" bewirkt, dass der Browser das AP-Element nur dann mit Scrollbalken anzeigt, wenn diese benötigt werden (wenn der Inhalt des AP-Elements dessen Begrenzungen überschreitet).

Hinweis: *Die Option* `Überlauf` *wird nicht in allen Browsern einheitlich unterstützt.*

Beschneiden Legt den sichtbaren Bereich des AP-Elements fest.

Legen Sie die linken, oberen, rechten und unteren Koordinaten fest, um in dem Koordinatenraum des AP-Elements (bezogen auf dessen obere linke Ecke) ein Rechteck zu definieren. Das AP-Element wird so „beschnitten", dass nur das angegebene Rechteck sichtbar ist. Um beispielsweise den Inhalt eines AP-Elements mit Ausnahme eines Rechtecks unsichtbar zu machen, das 50 Pixel breit und 75 Pixel hoch ist und sich in der linken oberen Ecke des Elements befindet, legen Sie L auf 0, O auf 0, R auf 50 und U auf 75 fest.

Hinweis: *Auch wenn CSS eine andere Semantik für „clip" festlegt, interpretiert Dreamweaver „clip" doch in der gleichen Weise wie die meisten Browser.*

4 Wenn Sie in einem Textfeld einen Wert eingegeben haben, drücken Sie die Tabulatortaste oder die Eingabetaste (Windows) bzw. den Zeilenschalter (Macintosh), um den Wert zu übernehmen.

Eigenschaften für mehrere AP-Elemente anzeigen oder festlegen

Wenn zwei oder mehr AP-Elemente ausgewählt werden, zeigt der Eigenschafteninspektor die Textattribute und eine Teilauswahl der Eigenschaften für AP-Elemente an. So können Sie mehrere AP-Elemente auf einmal bearbeiten.

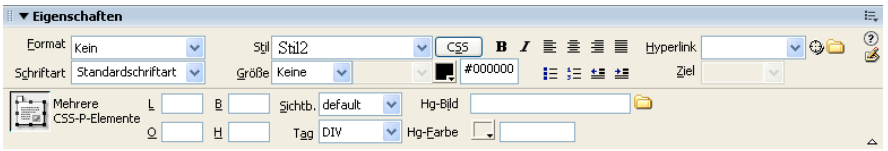
Mehrere AP-Elemente auswählen

❖ Halten Sie die <Umschalt>-Taste gedrückt, während Sie die AP-Elemente auswählen.

Eigenschaften für mehrere AP-Elemente anzeigen und festlegen

1 Mehrere AP-Elemente auswählen.

2 Klicken Sie in der unteren rechten Ecke des Eigenschafteninspektors („Fenster" > „Eigenschaften") auf den Erweiterungspfeil, falls das Bedienfeld noch nicht erweitert ist, um alle Eigenschaften anzuzeigen.



3 Legen Sie die folgenden Eigenschaften für mehrere AP-Elemente nach Bedarf fest:

L und T (links und oben) Legen Sie die Position der oberen linken Ecke der AP-Elemente relativ zur oberen linken Ecke der Seite bzw. (bei verschachtelten Elementen) des übergeordneten AP-Elements fest.

„B" und „H" Legen Sie Breite und Höhe der AP-Elemente fest.

Hinweis: *Überschreitet der Inhalt eines AP-Elements die angegebene Größe, wird der untere Rand des Elements (wie in der Entwurfsansicht in Dreamweaver angezeigt) so verschoben, dass der Inhalt Platz findet. (Bei der Anzeige in einem Browser wird der untere Rand nur dann erweitert, wenn die Eigenschaft „Überlauf" auf „Sichtbar" eingestellt ist.)*

Die Standardeinheit für die Position und die Größe ist Pixel (px). Sie können stattdessen folgende Maßeinheiten festlegen: Pica, Punkt, Zoll, mm, cm oder % (Prozentsatz vom entsprechenden Wert des übergeordneten AP-Elements). Zwischen Abkürzung und Wert darf kein Leerzeichen stehen: Die korrekte Eingabe für 3 Millimeter ist beispielsweise „3mm".

Sichtb Legt fest, ob die AP-Elemente anfänglich sichtbar sind oder nicht. Wählen Sie eine der folgenden Optionen:

- „Standard“ gibt keine spezifische Sichtbarkeitseigenschaft an. Wenn keine Sichtbarkeit angegeben ist, schalten die meisten Browser auf „Übernehmen“.
- „Übernehmen“ bedeutet, dass die Sichtbarkeitseigenschaft des übergeordneten AP-Elements verwendet werden soll.
- „Sichtbar“ zeigt den Inhalt der AP-Elemente an, unabhängig davon, welcher Wert für das jeweils übergeordnete Element gilt.
- „Versteckt“ blendet den Inhalt des AP-Elements aus, unabhängig davon, welcher Wert für das übergeordnete Element gilt.

Mit einer Skriptsprache wie JavaScript können Sie die Sichtbarkeitseigenschaften steuern und den Inhalt der AP-Elemente dynamisch anzeigen.

Tag Legt das zur Definition der AP-Elemente verwendete HTML-Tag fest.

Hg-Bild Legt ein Hintergrundbild für die AP-Elemente fest.

Klicken Sie auf das Ordnersymbol, um eine Bilddatei zu suchen und auszuwählen.

Hintergrundfarbe Legt eine Hintergrundfarbe für die AP-Elemente fest. Lassen Sie dieses Feld leer, wenn der Hintergrund durchsichtig sein soll.

4 Wenn Sie in einem Textfeld einen Wert eingegeben haben, drücken Sie die Tabulatortaste oder die Eingabetaste (Windows) bzw. den Zeilenschalter (Macintosh), um den Wert zu übernehmen.

Übersicht über das Bedienfeld „AP-Elemente“

Das Bedienfeld „AP-Elemente“ („Fenster“ > „AP-Elemente“) dient zum Verwalten der AP-Elemente in Ihrem Dokument. Über das Bedienfeld „AP-Elemente“ können Sie Überlappungen verhindern, die Sichtbarkeit von AP-Elementen ändern, AP-Elemente verschachteln oder stapeln und ein oder mehrere AP-Elemente auswählen.

***Hinweis:** Ein AP-Element (absolut positioniertes Element) in Dreamweaver ist ein HTML-Seitenelement – ein `div`-Tag oder ein beliebiges anderes Tag –, dem eine absolute Position zugewiesen wurde. Relativ positionierte Elemente werden im Bedienfeld „AP-Elemente“ nicht angezeigt.*

AP-Elemente werden als Namensliste in der Reihenfolge ihres *Z*-Index-Werts angezeigt. In der Standardeinstellung ist das zuerst erstellte AP-Element (mit dem *Z*-Indexwert 1) am unteren Listenende und das zuletzt erstellte AP-Element am Anfang der Liste aufgeführt. Sie können jedoch den *Z*-Indexwert eines AP-Elements ändern, indem Sie es in der Stapelreihenfolge an eine andere Position verschieben. Wenn Sie beispielsweise acht AP-Elemente erstellt haben und das vierte AP-Element an den Anfang der Liste verschieben möchten, können Sie diesem Element einen höheren *Z*-Indexwert als den anderen Elementen zuweisen.

AP-Elemente auswählen

Wählen Sie ein oder mehrere AP-Elemente aus, um sie zu bearbeiten oder ihre Eigenschaften zu ändern.

Auswahl eines AP-Elements im Bedienfeld „AP-Elemente“

❖ Klicken Sie im Bedienfeld „AP-Elemente“ („Fenster“ > „AP-Elemente“) auf den Namen des AP-Elements.

Auswahl eines AP-Elements im Dokumentfenster

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie auf den Auswahlgriff eines AP-Elements.

Wenn der Auswahlgriff nicht angezeigt wird, klicken Sie in das AP-Element, damit er sichtbar wird.

- Klicken Sie auf den Rand eines AP-Elements.
- Halten Sie <Strg>+<Umschalt> (Windows) bzw. <Befehl>+<Umschalt> (Macintosh) gedrückt, und klicken Sie in ein AP-Element.
- Klicken Sie in einem AP-Element, und drücken Sie <Strg>+<A> (Windows) oder <Befehl>+<A> (Macintosh), um dessen Inhalt auszuwählen. Drücken Sie <Strg>+<A> bzw. <Befehl>+<A> erneut, um das AP-Element auszuwählen.

- Klicken Sie in einem AP-Element, und wählen Sie das Tag im Tag-Selektor aus.

Mehrere AP-Elemente auswählen

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie im Bedienfeld „AP-Elemente“ (Fenster > AP-Elemente) bei gedrückter Umschalttaste auf zwei oder mehr AP-Elementnamen.
- Klicken Sie im Dokumentfenster bei gedrückter Umschalttaste in zwei oder mehr AP-Elemente, oder klicken Sie auf die AP-Elementerahmen.

Stapelreihenfolge von AP-Elementen ändern

Die Stapelreihenfolge von AP-Elementen kann über den Eigenschafteninspektor oder über das Bedienfeld „AP-Elemente“ geändert werden. Das AP-Element, das in der Liste des Bedienfelds „AP-Elemente“ ganz oben steht, befindet sich an der ersten Stelle der Stapelreihenfolge und wird vor den anderen AP-Elementen angezeigt.

Im HTML-Code bestimmt die Stapelreihenfolge (der *Z*-Index) der AP-Elemente, in welcher Reihenfolge sie in einem Browser gezeichnet werden. Je höher der *Z*-Indexwert eines AP-Elements ist, desto höher ist die Position des AP-Elements in der Stapelreihenfolge. Den *Z*-Index der einzelnen AP-Elemente können Sie im Bedienfeld „AP-Elemente“ oder im Eigenschafteninspektor ändern.

Stapelreihenfolge von AP-Elementen im Bedienfeld „AP-Elemente“ ändern

1 Öffnen Sie das Bedienfeld „AP-Elemente“ mit dem Menübefehl „Fenster“ > „AP-Elemente“.

2 Ziehen Sie ein AP-Element nach oben oder unten an die gewünschte Position in der Stapelreihenfolge.

Beim Verschieben des AP-Elements wird die neue Position des Elements durch eine Linie angezeigt. Lassen Sie die Maustaste los, wenn sich diese Linie an der gewünschten Position in der Stapelreihenfolge befindet.

Stapelreihenfolge von AP-Elementen im Eigenschafteninspektor ändern

1 Öffnen Sie das Bedienfeld „AP-Elemente“ mit dem Menübefehl „Fenster“ > „AP-Elemente“, um die aktuelle Stapelreihenfolge anzuzeigen.

2 Wählen Sie im Bedienfeld „AP-Elemente“ oder im Dokumentfenster ein AP-Element aus.

3 Geben Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) eine Zahl im Textfeld „Z-Index“ ein.

- Geben Sie eine höhere Zahl ein, um das AP-Element in der Stapelreihenfolge hochzusetzen.
- Geben Sie eine niedrigere Zahl ein, um das AP-Element in der Stapelreihenfolge zurückzusetzen.

AP-Elemente ein- und ausblenden

Wenn Sie an Ihrem Dokument arbeiten, können Sie AP-Elemente mithilfe des Bedienfelds „AP-Elemente“ manuell ein- oder ausblenden, um festzustellen, wie die Seite unter verschiedenen Bedingungen aussieht.

Hinweis: *Das aktuell ausgewählte AP-Element ist immer sichtbar und wird im Vordergrund angezeigt, solange es ausgewählt ist.*

Sichtbarkeit von AP-Elementen ändern

1 Öffnen Sie das Bedienfeld „AP-Elemente“ mit dem Menübefehl „Fenster“ > „AP-Elemente“.

2 Klicken Sie in die Spalte mit dem Augensymbol, um die Sichtbarkeit eines AP-Elements zu ändern.

- Ein geöffnetes Auge bedeutet, dass das AP-Element sichtbar ist.
- Ein geschlossenes Auge bedeutet, dass das AP-Element nicht sichtbar ist.
- Wenn kein Augensymbol angezeigt wird, übernimmt das AP-Element in der Regel die Sichtbarkeit der übergeordneten Ebene. (Bei nicht verschachtelten AP-Elementen ist das übergeordnete Element der Hauptteil des Dokuments, der immer sichtbar ist.)

Außerdem wird kein Augensymbol angezeigt, wenn keine Sichtbarkeit angegeben ist (diese Option wird im Eigenschafteninspektor als Standardsichtbarkeit angezeigt).

Die Sichtbarkeit aller AP-Elemente auf einmal ändern

❖ Klicken Sie im Bedienfeld „AP-Elemente“ („Fenster“ > „Ebenen“) auf das Augensymbol in der Überschriftenzeile ganz oben in der Spalte.

Hinweis: *Auf diese Weise können Sie alle AP-Elemente als sichtbar oder versteckt definieren. Die Option „Übernehmen“ ist dabei jedoch nicht verfügbar.*

AP-Elemente vergrößern oder verkleinern

Sie können ein einzelnes AP-Element verkleinern bzw. vergrößern oder die Größe von mehreren AP-Elementen gleichzeitig ändern, um sie auf die gleiche Breite und Höhe einzustellen.

Wenn die Option „Überlappungen verhindern“ aktiv ist, können Sie die Größe eines AP-Element nur so weit ändern, dass es sich nicht mit einem anderen AP-Element überlappt.

Verwandte Themen

„Layoutraster verwenden“ auf Seite 173

Größe eines AP-Elements ändern

1 Wählen Sie in der Entwurfsansicht ein AP-Element aus.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um die Größe des AP-Elements zu verändern:

- Um die Größe durch Ziehen zu ändern, ziehen Sie einen der Größenänderungsgriffe des AP-Elements.
- Um die Ebene um je ein Pixel zu verkleinern oder zu vergrößern, halten Sie die Taste <Strg> (Windows) bzw. die Wahltaste (Macintosh) gedrückt und drücken dann eine der Pfeiltasten.

Die Pfeiltasten verschieben den rechten und den unteren Rand des AP-Elements. Den oberen und den linken Rand können Sie auf diese Weise nicht verschieben.

- Um die Ebene in Raster-Inkrementen zu verkleinern oder zu vergrößern, halten Sie <Umschalt>+<Strg> (Windows) bzw. <Umschalt>+<Wahl> (Macintosh) gedrückt und drücken dann eine der Pfeiltasten.
- Geben Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) Werte für die Breite („B“) und die Höhe („H“) ein.

Das Ändern der Größe wirkt sich auf die Breite und Höhe eines AP-Elements aus. Dies hat jedoch keinen Einfluss darauf, wie viel vom Inhalt des AP-Elements sichtbar ist. Den sichtbaren Bereich eines AP-Elements können Sie in den Voreinstellungen festlegen.

Größe mehrerer AP-Elemente auf einmal ändern

1 Wählen Sie in der Entwurfsansicht zwei oder mehr AP-Elemente aus.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Modifizieren“ > „Anordnen“ > „Auf gleiche Breite einstellen“ bzw. „Modifizieren“ > „Anordnen“ > „Auf gleiche Höhe einstellen“ aus.

Die zuerst ausgewählten AP-Elemente werden an die Breite oder Höhe des zuletzt ausgewählten AP-Elements angepasst.

- Geben Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) unter „Mehrere CSS-P-Elemente“ Werte für die Breite und die Höhe ein.

Die eingegebenen Werte werden auf alle ausgewählten AP-Elemente angewandt.

AP-Elemente verschieben

In der Entwurfsansicht können Sie AP-Elemente verschieben wie Objekte in den meisten Grafikanwendungen.

Wenn die Option „Überlappungen verhindern“ aktiv ist, können Sie ein AP-Element nur so weit verschieben, dass es sich nicht mit einem anderen AP-Element überlappt.

1 Wählen Sie in der Entwurfsansicht, ein oder mehrere AP-Elemente aus.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Um die AP-Elemente durch Ziehen zu verschieben, ziehen Sie den Auswahlgriff des zuletzt ausgewählten AP-Elements (dieses Element ist schwarz markiert).
- Um die Ebenen um je ein Pixel zu verschieben, drücken Sie eine der Pfeiltasten.

Um die AP-Elemente um das aktuelle Inkrement zur Ausrichtung am Raster zu verschieben, halten Sie die Umschalttaste gedrückt, während Sie die Pfeiltasten drücken.

Verwandte Themen

„Layoutraster verwenden“ auf Seite 173

AP-Elemente ausrichten

Mit den Befehlen zum Ausrichten von AP-Elementen können Sie ein oder mehrere AP-Elemente an einem Rand des zuletzt ausgewählten AP-Elements ausrichten.

Beim Ausrichten von AP-Elementen werden möglicherweise nicht ausgewählte, untergeordnete AP-Elemente mit verschoben, weil das ihnen übergeordnete AP-Element ausgewählt und verschoben wird. Wenn Sie dies vermeiden möchten, verwenden Sie keine verschachtelten AP-Elemente.

1 Wählen Sie das AP-Element in der Entwurfsansicht aus.

2 Wählen Sie „Modifizieren“ > „Anordnen“ und anschließend eine Ausrichtungsoption aus.

Wenn Sie beispielsweise den Befehl „Oben ausrichten“ wählen, werden alle AP-Elemente so verschoben, dass sich ihr oberer Rand in der gleichen vertikalen Position befindet wie der obere Rand des zuletzt ausgewählten (schwarz markierten) AP-Elements.

AP-Elemente in Tabellen umwandeln

Einige Webdesigner nutzen AP-Elemente bei der Layouterstellung als Ersatz für Tabellen oder den Layoutmodus. Mit Dreamweaver kann ein Layout aus AP-Elementen erstellt und anschließend auf Wunsch in Tabellen umgewandelt werden. Das Konvertieren von AP-Elementen in Tabellen ist beispielsweise erforderlich, wenn Sie ältere Browser (vor Version 4.0) unterstützen möchten. Grundsätzlich wird jedoch nachdrücklich davon abgeraten, AP-Elemente in Tabellen umzuwandeln. Diese Vorgehensweise kann dazu führen, dass Tabellen mit zahlreichen leeren Zellen erzeugt werden und der Code unnötig aufgeblasen wird. Um ein Seitenlayout mit Tabellen zu erstellen, sollten Sie möglichst die dafür vorgesehenen Standard-Layoutwerkzeuge von Dreamweaver verwenden.

Sie können zwischen AP-Elementen und Tabellen hin- und herwechseln, um das Layout anzupassen und die Seite zu optimieren. (Beachten Sie jedoch, dass Dreamweaver eine Tabelle bei der Rückkonvertierung in AP-Elemente immer zu AP-Div-Tags wandelt – unabhängig davon, welche AP-Elementtypen sich vor der Konvertierung in Tabellen auf der Seite befanden.) Es ist nicht möglich, nur bestimmte Tabellen bzw. AP-Elemente auf einer Seite zu konvertieren. Die Umwandlung von AP-Elementen in Tabellen und von Tabellen in AP-Div-Tags kann nur für die gesamte Seite erfolgen.

Hinweis: *Bei Vorlagen oder Dokumenten, die auf Vorlagen basieren, ist das Konvertieren von AP-Elementen in Tabellen bzw. von Tabellen in AP-Div-Tags nicht möglich. Erstellen Sie ein stattdessen Ihr Layout in einem vorlagenfreien Dokument, und nehmen Sie die Konvertierung vor, bevor Sie das Dokument als Vorlage speichern.*

Konvertieren zwischen AP-Elementen und Tabellen

Sie können Ihr Layout mit AP-Elementen erstellen und diese anschließend in Tabellen konvertieren, damit das Layout in älteren Browsern angezeigt werden kann.

Stellen Sie sicher, dass die AP-Elemente einander nicht überlappen, bevor Sie sie in Tabellen konvertieren.

AP-Elemente in eine Tabelle konvertieren

1 Wählen Sie „Modifizieren“ > „Konvertieren“ > „AP-Divs in Tabelle“ aus.

2 Legen Sie die folgenden Optionen fest, und klicken Sie auf „OK“:

Höchste Genauigkeit Erstellt eine Tabellenzelle für jedes AP-Element. Außerdem werden nach Bedarf zusätzliche Zellen erstellt, um den Abstand zwischen AP-Elementen beizubehalten.

Kleinste: Leere Zellen ausblenden Legt fest, dass die Ränder der AP-Elemente ausgerichtet werden sollen, wenn sie innerhalb der angegebenen Pixelanzahl positioniert werden.

Wenn Sie diese Option auswählen, hat die resultierende Tabelle weniger leere Zeilen und Spalten, stimmt aber möglicherweise nicht genau mit Ihrem Layout überein.

Durchsichtige GIFs verwenden Bewirkt, dass in die letzte Zeile der Tabelle transparente GIFs eingefügt werden. Dadurch wird sichergestellt, dass die Tabelle in allen Browsern mit gleicher Spaltenbreite angezeigt wird.

Ist diese Option aktiviert, können Sie die resultierende Tabelle nicht durch Ziehen der Spalten bearbeiten. Ist diese Option deaktiviert, enthält die resultierende Tabelle zwar keine transparenten GIFs, die Breite der Spalten wird aber in den verschiedenen Browsern möglicherweise unterschiedlich angezeigt.

Auf Seite zentrieren Bewirkt, dass die resultierende Tabelle auf der Seite zentriert wird. Ist diese Option deaktiviert, beginnt die Tabelle am linken Seitenrand.

Tabellen in AP-Divs konvertieren

1 Wählen Sie „Modifizieren“ > „Konvertieren“ > „Tabellen in AP-Divs“ aus.

2 Legen Sie die folgenden Optionen fest, und klicken Sie auf „OK“:

AP-Elementüberlappungen verhindern Beschränkt die Position der AP-Elemente, sodass sie sich nicht überlappen, wenn Sie AP-Elemente erstellen, verschieben, vergrößern oder verkleinern.

Bedienfeld AP-Elemente einblenden Zeigt das Bedienfeld „AP-Elemente“ an.

„Raster anzeigen“ und „Am Raster ausrichten“ Ermöglichen die Verwendung eines Rasters, um die Positionierung von AP-Elementen zu vereinfachen.

Die Tabellen werden in AP-Div-Tags umgewandelt. Leere Zellen werden nur dann in AP-Elemente konvertiert, wenn sie eine Hintergrundfarbe haben.

Hinweis: *Seitenelemente, die sich außerhalb von Tabellen befinden, werden ebenfalls in AP-Div-Tags eingefügt.*

AP-Elementüberlappungen verhindern

Da Tabellenzellen sich nicht überlappen können, kann Dreamweaver keine Tabelle aus überlappenden AP-Elementen erstellen. Wenn Sie die AP-Elemente in einem Dokument in Tabellen umwandeln möchten, aktivieren Sie die Option „Überlappungen verhindern“. Dies schränkt die Bewegung und Positionierung der AP-Elemente so ein, dass sie einander nicht überlappen können.

Ist diese Option aktiviert, können AP-Element nicht vor anderen AP-Elementen erstellt oder so verschoben, vergrößert oder verkleinert werden, dass sie sich über anderen AP-Elementen befinden. Weiterhin können AP-Elemente nicht in vorhandenen AP-Elementen verschachtelt werden. Wenn Sie bereits überlappende AP-Elemente erstellt haben, bevor Sie diese Option aktivieren, müssen Sie die betreffenden AP-Elemente manuell verschieben, damit sie einander nicht überlappen. Vorhandene AP-Elementüberlappungen auf einer Seite werden von Dreamweaver nicht automatisch behoben, wenn Sie die Option „Überlappungen verhindern“ aktivieren.

Wenn sowohl diese Option als auch die Ausrichtfunktion aktiviert sind, werden AP-Elemente nicht am Raster ausgerichtet, wenn sich dadurch zwei AP-Elemente überlappen würden. Stattdessen wird ein AP-Element am Rand des nächstgelegenen AP-Elements ausgerichtet.

Hinweis: *Bei bestimmten Aktionen können Sie AP-Elemente überlappen, obwohl die Option „Überlappungen verhindern“ aktiviert ist. Wenn Sie ein AP-Element mithilfe des Menüs „Einfügen“ hinzufügen, Werte im Eigenschafteninspektor eingeben oder AP-Elemente neu positionieren, indem Sie den HTML-Quellcode bearbeiten, kann es vorkommen, dass AP-Elemente sich auch dann überlappen oder verschachtelt sind, wenn die Option aktiviert ist. In diesem Fall müssen Sie die überlappenden AP-Elemente durch Ziehen in der Entwurfsansicht voneinander trennen.*

- Wählen Sie im Bedienfeld „AP-Elemente“ („Fenster“ > „AP-Elemente“) die Option „Überlappungen verhindern“ aus.

• Wählen Sie im Dokumentfenster „Modifizieren“ > „Anordnen“ > „AP-Elementüberlappungen verhindern“ aus.

Mit Div-Tags arbeiten

Mit Div-Tags arbeiten

Sie können Seitenlayouts erstellen, indem Sie `div`-Tags manuell einfügen und CSS-Positionierungsstile auf sie anwenden. Ein `div`-Tag dient dazu, den Inhalt einer Webseite logisch zu unterteilen. Sie können `div`-Tags verwenden, um Inhaltsblöcke zu zentrieren, Spalteneffekte zu erzeugen, verschiedene Farbbereiche zu erstellen usw.

Wenn Sie mit der Erstellung von Webseiten mittels `div`-Tags und Cascading Stylesheets (CSS) nicht vertraut sind, können Sie eine der mit Dreamweaver ausgelieferten Layoutvorlagen als Grundlage für Ihr CSS-Layout nutzen. Wenn Sie nicht gern mit CSS arbeiten, aber mit der Nutzung von Tabellen vertraut sind, können Sie auch Tabellen verwenden.

Hinweis: *Dreamweaver behandelt alle div-Tags mit absoluter Position als AP-Elemente (absolut positionierte Elemente), auch wenn Sie diese nicht mit dem Zeichenwerkzeug für AP-Div-Tags erstellt haben.*

Verwandte Themen

„AP-Elemente in Dreamweaver“ auf Seite 150

„Eine Seite mit einem CSS-Layout erstellen“ auf Seite 148

„Inhalte in Tabellen darstellen“ auf Seite 174

div-Tags einfügen

Mithilfe von `div`-Tags können Sie CSS-Layoutblöcke erstellen und in Ihrem Dokument platzieren. Dies ist praktisch, wenn das Dokument mit einem vorhandenen CSS-Stylesheet verknüpft ist, das Positionierungsstile zuweist. Mit Dreamweaver ist es möglich, ein div-Tag schnell einzufügen und ihm vorhandene Stile zuzuweisen.

1 Setzen Sie die Einfügemarke im Dokumentfenster an die Stelle, an der Sie das `div`-Tag einfügen möchten.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

• Wählen Sie „Einfügen“ > „Layout-Objekte“ > „Div-Tag“ aus.

• Klicken Sie in der Kategorie „Layout“ der Einfügeleiste auf die Schaltfläche „Div-Tag einfügen“  .

3 Wählen Sie eine der folgenden Optionen:

Einfügen Hier können Sie die Position des `div`-Tags festlegen (an der Einfügemarke, vor oder nach dem Tag bzw. vor oder nach dem Taganfang) und den Namen des Tags auswählen, sofern es sich nicht um ein neues Tag handelt.

Klasse Zeigt den Klassenstil an, der dem Tag derzeit zugewiesen ist. Wenn ein Stylesheet angefügt wurde, werden die darin definierte Klassen in der Liste angezeigt. Führen Sie in diesem Popupmenü einen der folgenden Schritte aus:

• Wählen Sie den Stil aus, den Sie auf das Tag anwenden möchten.

• Wählen Sie „Kein“, um den derzeit ausgewählten Stil zu entfernen.

• Wählen Sie „Stylesheet anfügen“ aus, um das Dialogfeld zu öffnen, in dem Sie ein externes Stylesheet anhängen können.

Div-ID Ermöglicht das Ändern des Namens, mit dem das `div`-Tag identifiziert wird. Wenn ein Stylesheet angefügt wurde, werden die darin definierten IDs in der Liste angezeigt. Die IDs von Blöcken, die bereits Bestandteil Ihres Dokuments sind, werden nicht aufgeführt.

Hinweis: *In Dreamweaver wird eine Warnmeldung angezeigt, wenn Sie eine ID eingeben, die bereits mit einem anderen Tag in Ihrem Dokument verknüpft ist.*

CSS bearbeiten Öffnet das Bedienfeld „CSS-Stile“.

4 Klicken Sie auf „OK“.

Das `div`-Tag wird in Ihrem Dokument als Feld mit Platzhaltertext angezeigt. Wenn Sie den Zeiger über das Feld hinaus bewegen, wird dieses in Dreamweaver hervorgehoben.

Wenn der `div`-Tag absolut positioniert ist, wird er zu einem AP-Element. (Nicht absolut positionierte `div`-Tags können bearbeitet werden.)

Verwandte Themen

„AP-Elemente in Dreamweaver“ auf Seite 150

„Eine Seite mit einem CSS-Layout erstellen“ auf Seite 148

Div-Tags bearbeiten

Nachdem Sie ein `div`-Tag eingefügt haben, können Sie es verändern oder Inhalt hinzufügen.

Hinweis: *Absolut positionierte div-Tags werden zu AP-Elementen.*

Wenn Sie Div-Tags Rahmen zuweisen oder die CSS-Layout-Konturen aktivieren, werden diese Tags mit Rahmen angezeigt. („CSS-Layout-Konturen“ ist standardmäßig im Menü „Ansicht“ > „Visuelle Hilfsmittel“ ausgewählt.) Wenn Sie den Zeiger über ein `div`-Tag führen, markiert Dreamweaver das Tag. Sie können die Markierungsfarbe ändern oder die Markierungsfunktion deaktivieren.

Wenn Sie ein `div`-Tag auswählen, können Sie Regeln für dieses im Bedienfeld „CSS-Stile“ anzeigen und bearbeiten. Sie können dem `div`-Tag ferner Inhalte hinzufügen, indem Sie die Einfügemarke im `div`-Tag positionieren und Inhalt wie bei einer Seite hinzufügen.

Verwandte Themen

„AP-Elemente in Dreamweaver“ auf Seite 150

„Bedienfeld „CSS-Stile“ öffnen“ auf Seite 128

Auf ein div-Tag angewandte Regeln anzeigen und bearbeiten

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um das `div`-Tag auszuwählen:

- Klicken Sie auf den Rahmen des `div`-Tags.


Suchen Sie die Markierung, damit Sie den Rahmen sehen können.

- Klicken Sie in das `div`-Tag, und drücken Sie zweimal <Strg+A> (Windows) oder <Befehl+A> (Macintosh).
- Klicken Sie in das `div`-Tag, und wählen Sie das `div`-Tag im Tag-Selektor unten im Dokumentfenster aus.

2 Wählen Sie ggf. „Fenster“ > „CSS-Stile“ aus, um das Bedienfeld „CSS-Stile“ zu öffnen.

Die auf das `div`-Tag angewandten Regeln werden im Bedienfeld angezeigt.

3 Bearbeiten Sie die Regeln nach Bedarf.

Einfügemarke in einen div-Tag setzen, um Inhalt hinzuzufügen

❖ Klicken Sie auf eine beliebige Stelle innerhalb des div-Tags.

Platzhaltertext in einem div-Tag ändern

❖ Markieren Sie den Text und überschreiben Sie ihn, oder drücken Sie die Taste <Entf>.

Hinweis: *Sie können dem `div`-Tag genau wie einer Seite Inhalt hinzufügen.*

Die Markierungsfarbe von Div-Tags ändern

Wenn Sie den Zeiger in der Entwurfsansicht über die Kante eines `div`-Tags führen, hebt Dreamweaver die Tag-Rahmen hervor. Sie können die Markierungsfunktion nach Bedarf aktivieren oder deaktivieren oder die Markierungsfarbe im Dialogfeld „Voreinstellungen“ ändern.

1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ (Windows) bzw. „Dreamweaver“ > „Voreinstellungen“ (Macintosh).

2 Wählen Sie in der Liste links die Kategorie „Markierung“.

3 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, und klicken Sie auf „OK“:

- Um die Markierungsfarbe für `div`-Tags zu ändern, klicken Sie in das Farbfeld „Mouse-Over“, und wählen Sie mit dem Farbwähler eine Markierungsfarbe aus (oder geben Sie den Hexadezimalwert für die Markierungsfarbe im Textfeld ein).
- Um die Markierung von `div`-Tags zu aktivieren bzw. zu deaktivieren, aktivieren bzw. deaktivieren Sie das Kontrollkästchen „Anzeigen“ für „Mouse-Over“.

Hinweis: *Diese Optionen wirken sich auf alle Objekte aus, wie beispielsweise auf Tabellen, die in Dreamweaver hervorgehoben werden, wenn Sie den Zeiger darüber bewegen.*

CSS-Layout-Blöcke visualisieren

In der Entwurfsansicht können Sie CSS-Layout-Blöcke visualisieren. Ein CSS-Layout-Block ist ein HTML-Seitenelement, das Sie an einer beliebigen Stelle auf der Seite positionieren können. Genauer gesagt ist ein CSS-Layout-Block entweder ein `div`-Tag ohne `display:inline` oder ein anderes Seitenelement, das die CSS-Deklaration `display:block`, `position:absolute` oder `position:relative` enthält. Im Folgenden finden Sie einige Beispiele von Elementen, die in Dreamweaver als CSS-Layout-Blöcke angesehen werden:

- Ein `div`-Tag
- Ein Bild, dem eine absolute oder relative Position zugewiesen wurde
- Ein `a`-Tag, dem der Stil `display:block` zugewiesen wurde
- Ein Absatz, dem eine absolute oder relative Position zugewiesen wurde

Hinweis: *Damit CSS-Layout-Blöcke visuell wiedergegeben werden können, enthalten Sie keine Inline-Elemente (d. h. Elemente, deren Code in einer Textzeile enthalten ist) und auch keine einfachen Blockelemente (wie z. B. Absätze).*

Dreamweaver bietet eine Auswahl an visuellen Hilfsmitteln zum Anzeigen von CSS-Layout-Blöcken. Sie können beim Entwerfen z. B. Konturen, Hintergründe oder das Box-Modell für CSS-Layout-Blöcke aktivieren. Sie können außerdem die QuickInfo anzeigen, die Eigenschaften zu einem ausgewählten CSS-Layout-Block anzeigt, indem Sie den Mauszeiger über den Layout-Block führen.

Die folgende Liste mit visuellen Hilfsmitteln für CSS-Layout-Blöcke beschreibt, welche Elemente Dreamweaver für jeden Layout-Block wiedergibt:

CSS-Layout-Konturen Zeigt die Konturen aller CSS-Layout-Blöcke auf der Seite an.

CSS-Layout-Hintergründe Zeigt vorübergehend zugewiesene Hintergrundfarben für einzelne CSS-Layout-Blöcke an und blendet andere Hintergrundfarben oder Bilder aus, die normalerweise auf der Seite angezeigt werden.

Wenn Sie das visuelle Hilfsmittel zum Anzeigen der Hintergründe von CSS-Layout-Blöcken aktivieren, weist jedem CSS-Layout-Block Dreamweaver automatisch eine separate Hintergrundfarbe zu. ((Dreamweaver wählt die Farben anhand eines Algorithmus aus, d. h., Sie haben keine Möglichkeit, die Farben selbst zuzuweisen. Die zugewiesenen Farben sind visuell auffällig und sollen Ihnen die Unterscheidung zwischen CSS-Layout-Blöcken erleichtern.

CSS-Layout Box-Modell Zeigt das Box-Modell (d. h. Auffüllung und Ränder) des ausgewählten CSS-Layout-Blocks an.

CSS-Layout-Blöcke anzeigen

Sie können die visuellen Hilfsmittel für CSS-Layoutblöcke nach Bedarf aktivieren oder deaktivieren.

Konturen von CSS-Layout-Blöcken anzeigen

❖ Wählen Sie „Ansicht“ > „Visuelle Hilfsmittel“ > „CSS-Layout-Konturen“ aus.

Hintergründe von CSS-Layout-Blöcken anzeigen

❖ Wählen Sie „Ansicht“ > „Visuelle Hilfsmittel“ > „CSS-Layout-Hintergründe“ aus.

Box-Modelle von CSS-Layout-Blöcken anzeigen

❖ Wählen Sie „Ansicht“ > „Visuelle Hilfsmittel“ > „CSS-Layout-Box-Modell“ aus.

Sie können auch durch Klicken auf die Schaltfläche „Visuelle Hilfsmittel“ in der Dokumentsymbolleiste auf Optionen für die visuellen Hilfsmittel für von CSS-Layout-Blöcke zugreifen.

Visuelle Hilfsmittel für CSS-Layout-Blöcke mit Elementen verwenden, die keine CSS-Layout-Blöcke sind

Mithilfe eines Entwurfszeit-Stylesheets können Sie die Hintergründe, die Rahmen oder das Box-Modell von Elementen anzeigen, die normalerweise nicht als CSS-Layout-Blöcke angesehen werden. Dazu müssen Sie zunächst ein Entwurfszeit-Stylesheet erstellen, das dem entsprechenden Seitenelement das `display:block`-Attribut zuweist.

1 Erstellen Sie ein externes CSS-Stylesheet, indem Sie „Datei“ > „Neu“, in der Spalte „Kategorie“ die Option „Einfache Seite“ und in der Spalte „Einfache Seite“ die Option „CSS“ auswählen und auf „Erstellen“ klicken.

2 Erstellen Sie in dem neuen Stylesheet Regeln, die das `display:block`-Attribut den Seitenelementen zuweisen, die als CSS-Layout-Blöcke angezeigt werden sollen.

Wenn Sie beispielsweise eine Hintergrundfarbe für Absätze anzeigen und Elemente auflisten möchten, können Sie ein Stylesheet mit folgenden Regeln erstellen:

```
p{
display:block;
}
li{
display:block;
}
```

3 Speichern Sie die Datei.

4 Öffnen Sie die Seite, ab der Sie die neuen Stile anhängen möchten, in der Entwurfsansicht.

5 Wählen Sie „Text“ > „CSS-Stile“ > „Entwurfszeit“ aus.

6 Klicken Sie im Dialogfeld „Entwurfszeit-Stylesheets“ auf das Pluszeichen oberhalb des Textfelds „Nur während Entwurfszeit anzeigen“, wählen Sie das eben erstellte Stylesheet aus, und klicken Sie auf „OK“.

7 Klicken Sie auf „OK“, um das Dialogfeld „Entwurfszeit-Stylesheets“ zu schließen.

Das Stylesheet wird an das Dokument angehängt. Wenn Sie mit dem vorstehenden Beispiel ein Stylesheet erstellt hätte, würden alle Absätze und Listenelemente mit dem `display:block`-Attribut formatiert, sodass Sie die visuellen Hilfsmittel für CSS-Layout-Blöcke für Absätze und Listenelemente aktivieren oder deaktivieren könnten.

Verwandte Themen

„Mit Entwurfszeit-Stylesheets arbeiten“ auf Seite 143

AP-Elemente animieren

Animieren von AP-Elementen

Dynamic HTML, auch DHTML genannt, bezieht sich auf die Kombination von HTML mit einer Skriptsprache, mit der der Stil oder die Positionierungseigenschaften von HTML-Elementen geändert werden können. Zeitleisten in Dreamweaver verwenden Dynamic HTML zum Ändern der Eigenschaften von AP-Elementen und Bildern im Laufe der Zeit. Verwenden Sie Zeitleisten, um Animationen zu erstellen, für die keine ActiveX-Steuerelemente, Plug-Ins oder Java-Applets (jedoch JavaScript) erforderlich sind.

Hinweis: *Der Begriff „dynamisch“ im Zusammenhang mit dem Web je nach Kontext unterschiedliche Bedeutungen haben. Verwechseln Sie Dynamic HTML nicht mit dem Konzept einer dynamischen Website, bei dem eine Webseite durch serverseitigen Code dynamisch erstellt wird, bevor sie einem Websitebesucher präsentiert wird.*

Mit Zeitleisten können Sie Position, Größe, Sichtbarkeit und Stapelreihenfolge eines AP-Elements ändern. (Die AP-Element-Funktionen von Zeitleisten funktionieren nur in Browsern ab Version 4.0.) Zeitleisten sind außerdem für andere Aktionen nützlich, die nach dem Laden einer Seite erfolgen sollen. Zeitleisten können beispielsweise die Quelldatei eines Bild-Tags ändern, sodass im Laufe der Zeit andere Bilder auf der Seite angezeigt werden.

Öffnen Sie die Codeansicht des Dokumentfensters, um den von einer Zeitleiste generierten JavaScript-Code anzuzeigen. Der Zeitleistencode ist in der `MM_initTimelines()`-Funktion in einem Script-Tag im Kopfsatzbereich des Dokuments enthalten.

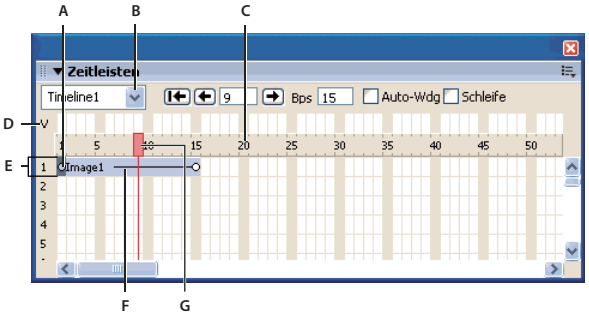
Achten Sie beim Bearbeiten des HTML eines Dokuments mit Zeitleisten darauf, dass Sie keine Elemente verschieben, umbenennen oder löschen, auf die eine Zeitleiste verweist.

Verwandte Themen

„AP-Elemente in Dreamweaver“ auf Seite 150

Übersicht über das Bedienfeld „Zeitleisten“

Das Bedienfeld „Zeitleisten“ zeigt, wie sich die Eigenschaften von AP-Elementen und Bildern im Laufe der Zeit ändern können. Öffnen Sie das Bedienfeld „Zeitleisten“ mit dem Befehl „Fenster“ > „Zeitleisten“.



A: *Schlüsselbilder* ***B:*** *Popupmenü „Zeitleiste“* ***C:*** *Framenummern* ***D:*** *Verhaltenskanäle* ***E:*** *Animationskanal* ***F:*** *Animationsleisten* ***G:*** *Abspielkopf*

Schlüsselbilder sind Frames in einer Leiste, in der Sie Eigenschaften (wie z. B. die Position) für das Objekt angegeben haben. Dreamweaver berechnet Zwischenwerte für Frames zwischen Schlüsselbildern. Schlüsselbilder werden durch kleine Kreise gekennzeichnet.

Verhaltenskanäle zeigen die Verhalten, die bei einem bestimmten Frame in der Zeitleiste ausgeführt werden sollen.

Popupmenü „Zeitleiste“ legt fest, welche Zeitleisten des Dokuments derzeit im Bedienfeld „Zeitleisten“ angezeigt werden.

Animationskanal zeigen Leisten zum Animieren von AP-Elementen und Bildern an.

Animationsleisten zeigen die Animationsdauer jedes Objekts an. Eine einzelne Zeile kann mehrere Leisten enthalten, die verschiedene Objekte repräsentieren. Es ist nicht möglich, ein bestimmtes Objekt im gleichen Frame mit unterschiedlichen Leisten zu steuern.

Abspielkopf zeigt, welcher Frame der Zeitleiste zurzeit im Dokumentfenster angezeigt wird.

Framenummern geben die aufeinanderfolgende Nummerierung von Frames an. Die Nummer zwischen den Schaltflächen „Zurück“ und „Abspielen“ ist die aktuelle Framenummer. Sie steuern die Dauer der Animation, indem Sie die Gesamtzahl von Frames und die Anzahl der Frames pro Sekunde (fps) festlegen. Die Standardeinstellung von 15 Frames pro Sekunde ist ein guter Durchschnittswert für die meisten Browser, die auf gängigen Windows- oder Macintosh-Systemen ausgeführt werden.

Hinweis: *Schnellere Frames resultieren nicht unbedingt in einer besseren Leistung. Browser spielen immer jeden Frame der Animation ab, auch wenn sie die angegebene Framerate nicht erzielen. Wenn die Framerate die Fähigkeit des Browsers übersteigt, wird sie ignoriert.*

Kontextmenü enthält verschiedene Befehle zu Zeitleisten.

Abspieloptionen

Es gibt folgende Abspieloptionen zum Anzeigen der Animation:



Zurückspulen bewegt den Abspielkopf zum ersten Frame in der Zeitleiste.

Zurück bewegt den Abspielkopf um einen Frame nach links. Klicken Sie auf „Zurück“, und halten Sie die Maustaste gedrückt, um die Zeitleiste rückwärts abzuspielen.

Abspielen bewegt den Abspielkopf um einen Frame nach rechts. Klicken Sie auf „Abspielen“, und halten Sie die Maustaste gedrückt, um die Zeitleiste vorwärts abzuspielen.

Auto-Wdg spielt die Zeitleiste automatisch ab, während die aktuelle Seite in einem Browser geladen wird. „Auto-Wdg.“ hängt ein Verhalten an das „body“-Tag der Seite an, das beim Laden der Seite die Aktion „Zeitleiste abspielen“ ausführt.

Schleife gibt die aktuelle Zeitleiste in einer Endlosschleife wieder, wenn die Seite in einem Browser geöffnet ist. „Schleife“ fügt im Anschluss an den letzten Frame der Animation das Verhalten „Zu Zeitleisten-Frame wechseln“ in den Verhaltenskanal ein. Doppelklicken Sie im Verhaltenskanal auf die Markierung des Verhaltens, um die Parameter für dieses Verhalten zu bearbeiten und die Anzahl von Schleifen zu ändern.

Ein AP-Element über die Zeitleiste animieren

Das Verschieben eines AP-Elements entlang eines Pfades ist die gängigste Art einer Zeitleistenanimation. Über Zeitleisten können nur AP-Elemente verschoben werden. Um Bilder oder Text zu verschieben, müssen Sie mit der Schaltfläche „AP Div zeichnen“ auf der Einfügeleiste ein AP-Element erstellen und Bilder, Text oder sonstige Inhalte in dieses einfügen.

Über Zeitleisten können auch andere Eigenschaften von AP-Elementen und Bildern geändert werden.

1 Bewegt das AP-Element an die Stelle, an der es sich zu Beginn der Animation befinden soll.

2 Wählen Sie „Fenster“ > „Zeitleisten“ aus.

3 Wählen Sie das zu animierende AP-Element aus.

Achten Sie darauf, dass Sie das gewünschte Element tatsächlich auswählen. Um ein AP-Element auszuwählen, klicken Sie auf die zugehörige Markierung oder den zugehörigen Auswahlgriff. Sie können auch das Bedienfeld „AP-Elemente“ nutzen, um AP-Elemente auszuwählen. Wenn ein AP-Element ausgewählt wurde, ist es von Griffen umgeben (siehe nachstehende Abbildung).



A: *Klicken Sie auf den Auswahlgriff des AP-Elements, um es auszuwählen* ***B:*** *Ausgewähltes AP-Element mit Bild*

Beim Klicken innerhalb des AP-Elements wird eine blinkende Einfügemarke in diesem positioniert. Das AP-Element wird jedoch nicht ausgewählt.

4 Wählen Sie „ Modifizieren“ > „Zeitleiste“ > „Objekt in Zeitleiste einfügen“ aus, oder ziehen Sie das ausgewählte AP-Element in das Bedienfeld „Zeitleisten“.

Im ersten Kanal der Zeitleiste wird eine Leiste angezeigt, die den Namen des AP-Elements enthält.

5 Klicken Sie auf die Schlüsselbild-Markierung am Ende der Leiste.

6 Bewegen Sie das AP-Element auf der Seite an die Stelle, an der die Animation enden soll.

Daraufhin wird eine Linie angezeigt, die den Pfad der Animation im Dokumentfenster veranschaulicht.

7 Wenn sich das AP-Element in einer Kurve bewegen soll, wählen Sie diese Animationsleiste aus, und klicken Sie bei gedrückter Taste <Strg> (Windows) bzw. bei gedrückter Befehlstaste (Macintosh) auf einen Frame in der Mitte der Leiste, um an dieser Stelle einen Schlüsselbild hinzuzufügen, oder klicken Sie auf einen Frame in der Mitte der Animationsleiste, und wählen Sie im Kontextmenü „Schlüsselbild hinzufügen".

Wiederholen Sie diesen Schritt, um weitere Schlüsselbilder zu definieren.

8 Halten Sie die Schaltfläche „Abspielen" gedrückt, um eine Vorschau der Animation auf der Seite anzuzeigen.

Wiederholen Sie diese Schritte, um der Zeitleiste weitere AP-Elemente und Bilder hinzuzufügen und eine komplexere Animation zu erstellen.

Verwandte Themen

„AP Div einfügen" auf Seite 151

„AP-Elemente vergrößern oder verkleinern" auf Seite 158

Eine Zeitleiste durch Ziehen eines Pfads erstellen

Wenn Sie eine Animation mit einem komplexen Pfad erstellen möchten, ist es möglicherweise effizienter, den Pfad beim Ziehen des AP-Elements aufzuzeichnen statt einzelne Schlüsselbilder zu erstellen.

1 Wählen Sie ein AP-Element aus.

2 Bewegen Sie das AP-Element an die Stelle, an der es sich zu Beginn der Animation befinden soll.

Vergewissern Sie sich, dass das AP-Element wirklich ausgewählt ist. Wenn sich die Einfügemarke innerhalb des AP-Elements befindet, ist es nicht ausgewählt. Um ein AP-Element auszuwählen, klicken Sie auf die Markierung oder den Auswahlgriff des AP-Elements, oder verwenden Sie das Bedienfeld „AP-Elemente".

3 Wählen Sie „Modifizieren" > „Zeitleiste" > „AP-Elementpfad aufzeichnen" aus.

4 Ziehen Sie das AP-Element über die Seite, um einen Pfad zu erstellen.

5 Lassen Sie das AP-Element an der Stelle los, an der die Animation zuende sein soll.

Dreamweaver fügt der Zeitleiste eine Animationsleiste hinzu, die die richtige Anzahl an Schlüsselbildern enthält.

6 Klicken Sie im Bedienfeld „Zeitleisten" auf die Schaltfläche „Zurückspulen". Halten Sie anschließend die Schaltfläche „Abspielen" gedrückt, um eine Vorschau der Animation anzuzeigen.

Verwandte Themen

„AP-Elemente vergrößern oder verkleinern" auf Seite 158

Eine Zeitleiste modifizieren

Nachdem Sie die grundlegenden Komponenten einer Zeitleiste erstellt haben, können Sie Änderungen vornehmen und z. B. Frames hinzufügen und entfernen, die Startzeit der Animation ändern usw.

- Soll eine Animation länger abgespielt werden, ziehen Sie die Markierung für den Endframe nach rechts. Alle Schlüsselbilder in der Animation werden dabei ebenfalls verschoben, damit ihre relative Position unverändert bleibt. Wenn Sie verhindern möchten, dass die anderen Schlüsselbilder verschoben werden, halten Sie beim Ziehen der Endframemarkierung die Taste <Strg> gedrückt.
- Soll das AP-Element eine Schlüsselbildposition früher oder später erreichen, verschieben Sie die Schlüsselbildmarkierung auf der Leiste nach links oder rechts.
- Soll die Anfangszeit einer Animation geändert werden, wählen Sie eine oder mehrere mit der Animation verknüpfte Leisten aus, und ziehen Sie nach links oder rechts. (Drücken Sie die Umschalttaste, um mehrere Leisten gleichzeitig auszuwählen.)

- Soll die Position eines vollständigen Animationspfads verschoben werden, wählen Sie die gesamte Leiste aus, und ziehen Sie dann das Objekt auf der Seite. Dreamweaver passt die Position aller Schlüsselbilder entsprechend an. Bei Änderungen an einer vollständigen, ausgewählten Leiste werden auch alle Schlüsselbilder geändert.
- Um Frames in einer Zeitleiste hinzuzufügen oder aus dieser zu entfernen, wählen Sie „Modifizieren" > „Zeitleiste" > „Frame hinzufügen" bzw. „Modifizieren" > „Zeitleiste" > „Frame entfernen" aus.
- Soll die Zeitleiste beim Öffnen der Seite in einem Browser automatisch abgespielt werden, klicken Sie auf „Auto-Wdg.". Auto-Wdg. hängt ein Verhalten an die Seite an, das beim Laden der Seite die Aktion „Zeitleiste abspielen" ausführt.
- Soll eine Zeitleiste in einer Endlosschleife wiedergegeben werden, klicken Sie auf „Schleife". „Schleife" fügt im Anschluss an den letzten Frame der Animation das Verhalten „Zu Zeitleisten-Frame wechseln" in den Verhaltenskanal ein. Sie können die Parameter für dieses Verhalten ändern, um die Anzahl der Schleifen zu definieren.

Eigenschaften von Bildern und AP-Elementen über die Zeitleiste ändern

Sie können AP-Elemente mit Zeitleisten nicht nur verschieben, sondern auch die Sichtbarkeit, Größe und Stapelreihenfolge eines AP-Elements und die Quelldatei eines Bilds ändern.

1 Führen Sie im Bedienfeld „Zeitleisten" einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie ein vorhandenes Schlüsselbild in der Leiste aus, die das zu ändernde Objekt steuert. (Die Start- und Endframes sind immer Schlüsselbilder.)
- Erstellen Sie ein neues Schlüsselbild, indem Sie in der Mitte der Animationsleiste auf einen Frame klicken und „Modifizieren" > „Zeitleiste" > „Schlüsselbild hinzufügen" auswählen. Sie können stattdessen auch ein neues Schlüsselbild erstellen, indem Sie bei gedrückter Taste <Strg> (Windows) oder bei gedrückter Befehlstaste (Macintosh) in der Animationsleiste auf einen Frame klicken.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um neue Eigenschaften für das Objekt zu definieren:

- Um die Quelldatei eines Bildes zu ändern, klicken Sie im Eigenschafteninspektor auf das Ordnersymbol neben dem Textfeld „Quelle". Navigieren Sie dann zu dem neuen Bild, und wählen Sie dieses aus.
- Um die Sichtbarkeit eines AP-Elements zu ändern, wählen Sie aus dem Popupmenü im Textfeld „Sichtb" des Eigenschafteninspektors eine der Optionen „Übernehmen", „Sichtbar" oder „Versteckt" aus. Stattdessen können Sie auch die Augensymbole im Bedienfeld „AP-Elemente" verwenden.
- Um die Größe eines AP-Elements zu ändern, ziehen Sie die Größenänderungsgriffe des AP-Elements, oder geben Sie im Eigenschafteninspektor in den Textfeldern „Höhe" und „Breite" neue Werte ein. Nicht alle Browser können die Größe eines AP-Elements dynamisch ändern.
- Die Stapelreihenfolge eines AP-Elements können Sie entweder durch Eingabe eines neuen Werts in das Textfeld „Z-Index" oder über das Bedienfeld „AP-Elemente" ändern.

3 Halten Sie die Schaltfläche „Abspielen" gedrückt, um die Animation anzuzeigen.

Verwandte Themen

„AP-Elemente ein- und ausblenden" auf Seite 157

„Stapelreihenfolge von AP-Elementen ändern" auf Seite 157

Mehrere Zeitleisten verwenden

Statt zu versuchen, die gesamte Aktion auf einer Seite mit einer Zeitleiste zu steuern, empfiehlt es sich, verschiedene Zeitleisten zu verwenden, die separate Teile der Seite steuern. Eine Seite kann z. B. interaktive Elemente enthalten, von denen jedes eine andere Zeitleiste auslöst.

- Um eine neue Zeitleiste zu erstellen, wählen Sie „Modifizieren" > „Zeitleiste" > „Zeitleiste hinzufügen" aus.
- Um die ausgewählte Zeitleiste zu entfernen, wählen Sie „Modifizieren" > „Zeitleiste" > „Zeitleiste entfernen" aus. Damit werden alle Animationen permanent aus der ausgewählten Zeitleiste entfernt.
- Um die ausgewählte neue Zeitleiste umzubenennen, wählen Sie „Modifizieren" > „Zeitleiste" > „Zeitleiste umbenennen" aus, oder geben Sie im Bedienfeld „Zeitleisten" einen neuen Namen in das Popupmenü „Zeitleiste" ein.

- Um eine andere Zeitleiste im Bedienfeld „Zeitleisten“ anzuzeigen, wählen Sie im Popupmenü „Zeitleiste“ dieses Bedienfelds eine neue Zeitleiste aus.

Animationen kopieren und einfügen

Wenn Sie die gewünschte Animationsfolge erstellt haben, können Sie diese kopieren und in einen anderen Bereich der aktuellen Zeitleiste oder in eine andere Zeitleiste im gleichen oder in einem anderen Dokument einfügen. Sie können außerdem mehrere Folgen gleichzeitig kopieren und einfügen.

1 Klicken Sie auf eine Animationsleiste, um eine Folge auszuwählen. Wenn Sie mehrere Folgen auswählen möchten, klicken Sie bei gedrückter Umschalttaste auf mehrere Animationsleisten. Wenn Sie alle Folgen auswählen möchten, drücken Sie <Strg>+<A> (Windows) bzw. <Befehl>+<A> (Macintosh).

2 Kopieren Sie die Auswahl, oder schneiden Sie sie aus.

3 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Verschieben Sie den Abspielkopf an eine anderen Stelle in der aktuellen Zeitleiste.
- Wählen Sie eine andere Zeitleiste im Popupmenü „Zeitleiste“ aus.
- Öffnen Sie ein anderes Dokument, oder erstellen Sie ein neues Dokument, und klicken Sie im Bedienfeld „Zeitleisten“.

4 Fügen Sie die Auswahl in die Zeitleiste ein.

Animationsleisten für das gleiche Objekt dürfen sich nicht überlagern, da ein AP-Element sich nicht an zwei Stellen gleichzeitig befinden kann (ebenso kann es für ein Bild zu einem bestimmten Zeitpunkt nicht zwei Quellen geben). Wenn die einzufügende Animationsleiste eine andere Animationsleiste für das gleiche Objekt überlagern würde, verschiebt Dreamweaver die Auswahl automatisch zu dem ersten Rahmen, bei dem keine Überlagerung auftritt.

Beim Einfügen von Animationsfolgen in ein anderes Dokument sind zwei Prinzipien zu beachten:

- Wenn Sie eine Animationsfolge für ein AP-Element kopieren und das neue Dokument ein AP-Element mit dem gleichen Namen enthält, weist Dreamweaver die Animationseigenschaften des bestehenden AP-Elements in dem neuen Dokument zu.
- Wenn Sie eine Animationsfolge für ein AP-Element kopieren und das neue Dokument kein AP-Element mit dem gleichen Namen enthält, fügt Dreamweaver das AP-Element und seinen Inhalt aus dem Originaldokument zusammen mit der Animationsfolge ein. Um die eingefügte Animationsfolge in einem anderen AP-Element im neuen Dokument einzufügen, wählen Sie im Kontextmenü den Eintrag „Objekt ändern“, und wählen Sie anschließend im Popupmenü den Namen der zweiten Ebene aus. Löschen Sie bei Bedarf das eingefügte AP-Element.

Animationsfolgen einem anderen Objekt zuweisen

Um Zeit zu sparen, können Sie eine Animationsfolge einmal erstellen und sie jedem verbleibenden AP-Element im Dokument zuweisen.

1 Klicken Sie auf die Animationsfolge im Bedienfeld „Zeitleisten“, um sie auszuwählen.

2 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Kopieren“, um die Folge zu kopieren.

3 Klicken Sie auf einen beliebigen Frame des Bedienfelds „Zeitleisten“, und fügen Sie die Folge („Bearbeiten“ > „Einfügen“) bei diesem Frame ein.

4 Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Strg> (Macintosh) auf die eingefügte Animationsfolge, und wählen Sie dann im Kontextmenü die Option „Objekt ändern“ aus.

5 Wählen Sie im daraufhin eingeblendeten Dialogfeld ein anderes Objekt im Popupmenü aus, und klicken Sie auf „OK“.

6 Wiederholen Sie Schritt 2 bis 4 für verbleibende Objekte, für die die gleiche Animationsfolge gelten soll.

Sie können eine erstellte Animationsfolge auch einem anderen AP-Element als dem ursprünglich gedachten zuweisen. Befolgen Sie dazu einfach Schritt 3 und 4 oben (ein Kopieren und Einfügen ist dabei nicht nötig).

Umbenennen der Zeitleiste

1 Wählen Sie „Modifizieren“ > „Zeitleiste“ > „Zeitleiste umbenennen“ aus.

2 Geben Sie einen neuen Namen ein.

Wenn das Dokument die Verhaltensaktion „Zeitleiste abspielen“ enthält (wenn es beispielsweise eine Schaltfläche gibt, auf die der Besucher zum Starten der Zeitleiste klicken muss), müssen Sie das Verhalten entsprechend dem neuen Namen ändern.

Animationstipps für Zeitleisten

Die folgenden Vorschläge können zu einer Verbesserung der Leistung von Animationen beitragen und das Erstellen von Animationen erleichtern:

- Blenden Sie AP-Elemente ein und aus, anstatt die Quelldatei für Animationen mit mehreren Bildern zu ändern. Ein Ändern der Quelldatei eines Bildes kann die Animation verlangsamen, da das neue Bild zuerst heruntergeladen werden muss. Wenn alle Bilder vor der Wiedergabe der Animation auf einmal in ausgeblendete AP-Elemente heruntergeladen werden, entstehen keine bemerkbaren Pausen, und es fehlen auch keine Bilder.
- Erweitern Sie die Animationsleiste, um eine glattere Bewegung zu erzielen. Wenn die Animation ruckartig wirkt und Bilder zwischen Positionen springen, ziehen Sie den Endframe der Animationsleiste des AP-Elements, um die Bewegung über eine größere Anzahl von Frames zu verteilen. Durch Verlängern der Animationsleiste werden zwischen dem Anfangs- und Endpunkt der Bewegung mehr Datenpunkte erstellt; außerdem wird die Objektbewegung verlangsamt. Versuchen Sie die Geschwindigkeit durch Erhöhen der Frames pro Sekunde (fps) zu steigern. Achten Sie hierbei aber darauf, dass die meisten auf herkömmlichen Systemen ausgeführten Browser eine maximale Animationsgeschwindigkeit von 15 fps haben. Testen Sie die Animation auf verschiedenen Systemen mit unterschiedlichen Browsern, um die optimalen Einstellung zu ermitteln.
- Animieren Sie keine großen Bitmaps. Das Animieren großer Bilder kann Animationen verlangsamen. Erstellen Sie stattdessen zusammengesetzte Bilder, und bewegen Sie kleine Bildteile. Zeigen Sie die Bewegung eines Autos z. B an, indem Sie nur die Räder animieren.
- Erstellen Sie einfache Animationen. Sehen Sie von der Erstellung von Animationen ab, deren Ansprüche die Fähigkeiten der aktuellen Browser übersteigen. Browser spielen auch dann jeden Frame in einer Zeitleistenanimation ab, wenn die System- oder Internetleistung abnimmt.

Kapitel 7: Seitenlayouts mit HTML gestalten

Adobe® Dreamweaver® CS3 enthält Layoutwerkzeuge, mit denen Sie Webseiten unter Verwendung von HTML-Tabellen oder Frames erstellen können. Die Anwendung enthält darüber hinaus Lineale, Hilfslinien und ein Raster, mit denen Sie Seitenlayouts gestalten und Elemente präzise positionieren können.

Visuelle Hilfsmittel für das Layout verwenden

Lineale einrichten

Lineale dienen zum Messen, Organisieren und Planen des Layouts. Sie können am linken und oberen Rand der Seite eingeblendet werden. Als Maßeinheit kann Pixel, Zoll oder Zentimeter ausgewählt werden.

- Lineale können durch Auswahl von „Ansicht“ > „Lineale“ > „Zeigen“ ein- und ausgeblendet werden.
- Wenn Sie den Ursprung ändern möchten, ziehen Sie das Linealursprungssymbol (in der Entwurfsansicht in der linken oberen Ecke des Dokumentfensters) an eine beliebige Stelle der Seite.
- Wenn Sie den Ursprung wieder an die Standardposition zurücksetzen möchten, wählen Sie „Ansicht“ > „Lineale“ > „Ursprung zurücksetzen“ aus.
- Um die Maßeinheit zu ändern, wählen Sie „Ansicht“ > „Lineale“ und dann „Pixel“, „Zoll“ oder „Zentimeter“ aus.

Layouthilfslinien einrichten

Hilfslinien sind Linien, die Sie aus den Linealen auf das Dokument ziehen. Sie dienen zum genaueren Positionieren und Ausrichten von Objekten. Sie können Hilfslinien außerdem zum Messen der Größe von Seitenelementen oder zum Emulieren der *sichtbaren Bereiche* von Webbrowsern verwenden.

Sie können Elemente an Hilfslinien und Hilfslinien an Elementen ausrichten. Dies vereinfacht ihre Ausrichtung. (Die Funktion zum Ausrichten kann jedoch nur verwendet werden, wenn Elemente absolut positioniert wurden.) Darüber hinaus können Sie Hilfslinien sperren, um zu verhindern, dass sie versehentlich von anderen Benutzern verschoben werden.

Horizontale oder vertikale Hilfslinien erstellen

1 Ziehen Sie eine Linie aus dem entsprechenden Lineal.

2 Positionieren Sie die Hilfslinie im Dokumentfenster, und lassen Sie die Maustaste los. Durch erneutes Ziehen können Sie die Position der Hilfslinie ändern.

Hinweis: *In der Standardeinstellung werden Hilfslinien als absolute Pixelmaße von der oberen oder linken Seite des Dokuments aufgezeichnet und relativ zum Ursprung des Lineals angezeigt. Drücken Sie beim Erstellen oder Verschieben einer Hilfslinie die Umschalttaste, um sie als Prozentsatz aufzuzeichnen.*

Hilfslinien ein- oder ausblenden

❖ Wählen Sie „Ansicht“ > „Hilfslinien“ > „Hilfslinien anzeigen“ aus.

Elemente an Hilfslinien ausrichten

- Wenn Sie Elemente an Hilfslinien ausrichten möchten, wählen Sie „Ansicht“ > „Hilfslinien“ > „An Hilfslinien ausrichten“ aus.
- Wenn Sie Hilfslinien an Elementen ausrichten möchten, wählen Sie „Ansicht“ > „Hilfslinien“ > „Hilfslinien an Elementen ausrichten“ aus.

Hinweis: *Wenn Sie die Größe von Elementen, z. B. von absolut positionierten (AP-)Elementen, Tabellen oder Bildern, ändern, werden die geänderten Elemente an Hilfslinien ausgerichtet.*

Alle Hilfslinien sperren oder entsperren

❖ Wählen Sie „Ansicht“ > „Hilfslinien“ > „Hilfslinien sperren“ aus.

Hilfslinien anzeigen und an eine bestimmte Position verschieben

1 Führen Sie den Mauszeiger über die Hilfslinie, um ihre Position anzuzeigen.

2 Doppelklicken Sie auf die Hilfslinie.

3 Geben Sie im Dialogfeld „Hilfslinie verschieben“ die neue Position ein, und klicken Sie auf „OK“.

Abstand zwischen Hilfslinien anzeigen

❖ Drücken Sie die Taste <Strg> (Windows) bzw. die Befehlstaste (Macintosh), und zeigen Sie mit dem Mauszeiger auf eine beliebige Stelle zwischen den beiden Hilfslinien.

Hinweis: *Für Hilfslinien wird die gleiche Maßeinheit wie für die Lineale verwendet.*

Sichtbaren Bereich eines Webbrowsers emulieren

❖ Wählen Sie „Ansicht“ > „Hilfslinien“ aus, und wählen Sie dann im Menü eine vordefinierte Browsergröße aus.

Hilfslinien entfernen

❖ Ziehen Sie die Hilfslinie aus dem Dokument.

Hilfslinieneinstellungen ändern

❖ Wählen Sie „Ansicht“ > „Hilfslinien“ > „Hilfslinien bearbeiten“ aus, legen Sie die folgenden Optionen fest, und klicken Sie auf „OK“.

Hilfslinienfarbe Gibt die Farbe der Hilfslinien an. Klicken Sie auf das Farbfeld, und wählen Sie im Farbwähler eine Farbe aus, oder geben Sie im Textfeld den Hexadezimalwert einer Farbe ein.

Abstandsfarbe Gibt die Farbe der Linien an, die als Abstandsanzeigen angezeigt werden, wenn Sie den Mauszeiger zwischen Hilfslinien setzen. Klicken Sie auf das Farbfeld, und wählen Sie im Farbwähler eine Farbe aus, oder geben Sie im Textfeld den Hexadezimalwert einer Farbe ein.

Hilfslinien anzeigen Blendet Hilfslinien in der Entwurfsansicht ein.

An Hilfslinien ausrichten Richtet Elemente beim Verschieben auf der Seite an Hilfslinien aus.

Hilfslinien sperren Fixiert Hilfslinien an der jeweiligen Position.

Hilfslinien an Elementen ausrichten Richtet Hilfslinien beim Ziehen mit der Maus an Elementen auf der Seite aus.

Alles löschen Löscht alle Hilfslinien auf der Seite.

Hilfslinien mit Vorlagen verwenden

Wenn Hilfslinien zu einer Dreamweaver-Vorlage hinzugefügt werden, übernehmen alle Instanzen der Vorlage diese Hilfslinien. Hilfslinien in Vorlageninstanzen werden jedoch als bearbeitbare Bereiche behandelt und können von Benutzern geändert werden. Geänderte Hilfslinien in einer Vorlageninstanz werden beim Aktualisieren der Instanz anhand der Mastervorlage an der Originalposition wiederhergestellt.

Sie können zu Instanzen einer Vorlage auch benutzerdefinierte Hilfslinien hinzufügen. Die auf diese Weise hinzugefügten Hilfslinien werden nicht überschrieben, wenn die Vorlageninstanz anhand der Mastervorlage aktualisiert wird.

Verwandte Themen

„AP-Elemente ausrichten“ auf Seite 159

„AP-Elemente verschieben“ auf Seite 158

Layoutraster verwenden

Mit dem Raster wird im Dokumentfenster ein System aus horizontalen und vertikalen Linien angezeigt. Es ist nützlich für die genaue Positionierung von Objekten. Sie können absolut positionierte Seitenelemente beim Verschieben automatisch am Raster ausrichten und durch Festlegen der Rastereinstellungen das Ausrichtverhalten oder das Raster selbst ändern. Dabei spielt es keine Rolle, ob das Raster ein- oder ausgeblendet ist.

Verwandte Themen

„AP-Elemente ausrichten“ auf Seite 159

„AP-Elemente verschieben“ auf Seite 158

Raster ein- oder ausblenden

❖ Wählen Sie „Ansicht“ > „Raster“ > „Raster anzeigen“ aus.

Ausrichten aktivieren oder deaktivieren

❖ Wählen Sie „Ansicht“ > „Raster“ > „Am Raster ausrichten“ aus.

Rastereinstellungen ändern

1 Wählen Sie „Ansicht“ > „Raster“ > „Rastereinstellungen“ aus.

2 Legen Sie die Optionen fest, und klicken Sie auf „OK“, um die Änderungen anzuwenden.

Farbe Gibt die Farbe der Rasterlinien an. Klicken Sie auf das Farbfeld, und wählen Sie im Farbwähler eine Farbe aus, oder geben Sie im Textfeld den Hexadezimalwert einer Farbe ein.

Raster anzeigen Blendet das Raster in der Entwurfsansicht ein.

Am Raster ausrichten Richtet die Seitenelemente an den Rasterlinien aus.

Abstand Legt den Abstand zwischen den Rasterlinien fest. Geben Sie eine Zahl ein, und wählen Sie im Menü die Maßeinheit „Pixel“, „Zoll“ oder „Zentimeter“ aus.

Anzeige Gibt an, ob die Rasterlinien als durchgehende Linien oder als Punktlinien angezeigt werden.

Hinweis: *Wenn die Option „Raster anzeigen“ nicht aktiviert ist, wird das Raster im Dokument nicht eingeblendet. Darüber hinaus werden keine Änderungen angezeigt.*

Tracing-Bilder verwenden

Tracing-Bilder können als Hilfsmittel zur Reproduktion eines Seitendesigns verwendet werden, das in einer Grafikanwendung wie Adobe Freehand oder Fireworks erstellt wurde.

Ein Tracing-Bild ist ein JPEG-, GIF- oder PNG-Bild, das im Hintergrund des Dokumentfensters platziert wird. Sie können das Bild ausblenden, seine Transparenz festlegen und seine Position ändern.

Das Tracing-Bild wird nur in Dreamweaver angezeigt. Beim Anzeigen der Seite in einem Browser ist es nicht sichtbar. Wenn das Tracing-Bild eingeblendet ist, sind das tatsächliche Hintergrundbild und die Hintergrundfarbe der Seite nicht im Dokumentfenster, sondern nur bei der Vorschau der Seite im Browser sichtbar.

Tracing-Bilder im Dokumentfenster einfügen

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Ansicht“ > „Tracing-Bild“ > „Laden“ aus.
- Wählen Sie „Modifizieren“ > „Seiteneigenschaften“ aus, und klicken Sie dann neben dem Textfeld „Tracing-Bild“ auf „Durchsuchen“.

2 Wählen Sie eine Bilddatei aus, und klicken Sie dann auf „Auswählen“ (Windows) bzw. „Wählen“ (Macintosh).

3 Legen Sie die Transparenz des Bilds fest, indem Sie den Schieberegler für die Bildtransparenz nach links oder rechts ziehen. Klicken Sie dann auf „OK“.

Wenn Sie ein anderes Tracing-Bild auswählen oder die Transparenz des aktuellen Tracing-Bilds ändern möchten, können Sie jederzeit „Modifizieren“ > „Seiteneigenschaften“ auswählen.

Tracing-Bilder ein- oder ausblenden

❖ Wählen Sie „Ansicht“ > „Tracing-Bild“ > „Zeigen“ aus.

Position von Tracing-Bildern ändern

❖ Wählen Sie „Ansicht“ > „Tracing-Bild“ > „Position einstellen“ aus.

- Geben Sie die entsprechenden Koordinatenwerte in den Feldern „X“ und „Y“ ein, um die Position eines Tracing-Bilds präzise anzugeben.
- Über die Pfeiltasten können Sie das Bild um jeweils 1 Pixel verschieben.
- Drücken Sie die Umschalttaste und eine der Pfeiltasten, um das Bild um jeweils 5 Pixel zu verschieben.

Tracing-Bilder auf die Ausgangsposition zurücksetzen

❖ Wählen Sie „Ansicht“ > „Tracing-Bild“ > „Position zurücksetzen“ aus.

Das Tracing-Bild wird wieder in der oberen linken Ecke (0,0) des Dokumentfensters angezeigt.

Tracing-Bilder an einem ausgewählten Element ausrichten

1. Wählen Sie ein Element im Dokumentfenster aus.
2. Wählen Sie „Ansicht“ > „Tracing-Bild“ > „An Auswahl ausrichten“ aus.

Die obere linke Ecke des Tracing-Bilds wird an der oberen linken Ecke des ausgewählten Elements ausgerichtet.

Inhalte in Tabellen darstellen

Tabellen

Tabellen sind ideal dazu geeignet, tabellarische Daten, Texte und Grafiken in übersichtlicher Form auf HTML-Seiten darzustellen. Eine Tabelle besteht aus einer oder mehreren Zeilen, eine Zeile aus einer oder mehreren Zellen. Zwar sind Spalten gewöhnlich nicht explizit im HTML-Code festgelegt, in Dreamweaver können jedoch neben Zeilen und Zellen auch Spalten bearbeitet werden.

In Dreamweaver stehen zwei Methoden zum Anzeigen und Bearbeiten von Tabellen zur Verfügung: Der Standardmodus, in dem Tabellen in Form von Rastern aus Zeilen und Spalten dargestellt werden, und der Layoutmodus, in dem Felder auf Seiten gezeichnet, vergrößert, verkleinert und verschoben werden können, während die zugrunde liegende Struktur weiterhin aus Tabellen besteht.

In Dreamweaver wird die Tabellen- und Spaltenbreite für jede Tabellenspalte angezeigt, wenn die Tabelle ausgewählt wird oder sich die Einfügemarke in der Tabelle befindet. Neben der Breite werden Pfeile für das Kopfzeilenmenü und die Spaltenüberschriftmenüs angezeigt. Über die Menüs können Sie schnell und einfach auf häufig verwendete Tabellenbefehle zugreifen. Sie können die Breiten und Menüs aktivieren oder deaktivieren.

Wenn für eine Tabelle oder Spalte keine Breite angezeigt wird, wurde im HTML-Code für die Tabelle oder Spalte keine Breite festgelegt. Wenn zwei Zahlen angezeigt werden, stimmt die in der Entwurfsansicht dargestellte visuelle Breite nicht mit der im HTML-Code definierten Breite überein. Dies kann dann der Fall sein, wenn Sie die Größe einer Tabelle durch Ziehen der unteren rechten Ecke ändern oder wenn Sie einer Zelle Inhalt hinzufügen, der die eingestellte Breite der Zelle überschreitet.

Wenn Sie beispielsweise die Breite einer Spalte auf 200 Pixel einstellen und anschließend der Spalte Inhalt hinzufügen, der die Breite auf 250 Pixel erweitert, werden zwei Zahlen für diese Spalte angezeigt: „200“ (die im Code definierte Breite) und „(250)“ in Klammern (die visuelle, auf dem Bildschirm dargestellte Spaltenbreite).

Hinweis: *Sie können das Layout von Seiten auch mit CSS-Positionierungsstilen erstellen.*

Verwandte Themen

„Seitenlayouts mit CSS gestalten“ auf Seite 144

„Seitenlayouts im Layoutmodus gestalten“ auf Seite 188

Rangfolge der Tabellenformatierung in HTML

Wenn Sie Tabellen in der Entwurfsansicht formatieren, können Sie Eigenschaften für die gesamte Tabelle oder für ausgewählte Zeilen, Spalten oder Zellen der Tabelle festlegen. Bei einzelnen Tabellenzellen kann für eine Eigenschaft, beispielsweise Hintergrundfarbe oder Ausrichtung, ein anderer Wert als für die gesamte Tabelle festgelegt werden. Dabei hat die Formatierung der Zellen Vorrang vor der Formatierung der Zeilen, die wiederum Vorrang vor der Formatierung der Tabelle hat.

Die Rangfolge bei der Formatierung von Tabellen lautet wie folgt:

1 Zellen

2 Zeilen

3 Tabelle

Wenn Sie beispielsweise für eine Zelle als Hintergrundfarbe Blau festlegen und anschließend als Hintergrundfarbe der ganzen Tabelle Gelb auswählen, wird die blaue Zelle nicht gelb dargestellt, da die Formatierung der Zelle Vorrang vor der Tabellenformatierung hat.

Hinweis: *Wenn Sie Eigenschaften für eine Spalte definieren, ändert Dreamweaver für jede Zelle der Spalte die Attribute des* `td`*-Tags.*

Tabellenzellen verbinden und teilen

Sie können eine beliebige Anzahl aneinandergrenzender Zellen verbinden, wenn die Auswahl eine Reihe oder ein Rechteck von Zellen darstellt. Dadurch entsteht eine einzige Zelle, die sich über mehrere Spalten oder Zeilen erstreckt. Sie können eine Zelle in eine beliebige Anzahl Zeilen oder Spalten teilen. Dies gilt auch für Zellen, die zuvor nicht verbunden wurden. In Dreamweaver wird die Tabelle (durch Hinzufügen der erforderlichen `colspan`- or `rowspan`-Attribute) automatisch neu strukturiert, um die gewünschte Tabellenanordnung zu erzielen.

Im folgenden Beispiel wurden die Zellen in der Mitte der ersten beiden Zeilen zu einer Zelle verbunden, die sich über zwei Zeilen erstreckt.



Tabellen und Inhalte einfügen

Neue Tabellen können über die Einfügeleiste oder das Menü „Einfügen“ erstellt werden. Anschließend können Text und Bilder auf die gleiche Weise in Tabellenzellen wie außerhalb von Tabellen eingefügt werden.

1 Setzen Sie die Einfügemarke in der Entwurfsansicht des Dokumentfensters an die Stelle, an der die Tabelle angezeigt werden soll.

Hinweis: *Wenn es sich um ein leeres Dokument handelt, können Sie die Einfügemarke nur an den Dokumentanfang setzen.*

- Wählen Sie „Einfügen“ > „Tabelle“ aus.
- Klicken Sie in der Kategorie „Allgemein“ der Einfügeleiste auf „Tabelle“.

2 Legen Sie die Attribute im Dialogfeld „Tabelle“ fest, und klicken Sie auf „OK“, um die Tabelle zu erstellen.

Zeilen Legt die Anzahl der Tabellenzeilen fest.

Spalten Legt die Anzahl der Tabellenspalten fest.

Tabellenbreite Gibt die Breite der Tabelle in Pixel oder als Prozentsatz der Fensterbreite des Browsers an.

Randstärke Gibt die Breite der Tabellenränder in Pixel an.

Zellabstand Legt den Abstand zwischen aneinander grenzen Tabellenzellen in Pixel fest.

Wenn Sie für Randstärke, Zellabstand und Zellauffüllung nicht ausdrücklich Werte zuweisen, wird in den meisten Browsern für die Randstärke und die Zellauffüllung der Wert „1“ und für den Zellabstand der Wert „2“ festgelegt. Legen Sie für „Zellauffüllung“ und „Zellabstand“ den Wert „0“ fest, wenn die Tabelle im Browser ohne Rand, Zellauffüllung und Zellabstand angezeigt werden soll.

Zellauffüllung Gibt den Abstand zwischen den Zellrändern und dem Zellinhalt in Pixel an.

Kein Die Spalten- oder Zeilenüberschriften in der Tabelle sind nicht aktiviert.

Links Macht die erste Spalte der Tabelle zur Spalte für Überschriften, so dass Sie für jede *Zeile* der Tabelle eine Überschrift eingeben können.

Oberer Rand Macht die erste Zeile der Tabelle zur Zeile für Überschriften, so dass Sie für jede *Spalte* der Tabelle eine Überschrift eingeben können.

Beide In der Tabelle können Spalten- und Zeilenüberschriften eingegeben werden.

Falls Sie davon ausgehen können, dass von den Besuchern Ihrer Website Bildschirmlesegeräte verwendet werden, empfiehlt es sich, Überschriften einzugeben. Mit Bildschirmlesegeräten werden die Tabellenüberschriften gelesen, sodass Benutzer sich leichter in der Tabelle zurechtfinden.

Beschriftung Gibt eine Tabellenüberschrift an, die außerhalb der Tabelle angezeigt wird.

Beschriftung ausrichten Gibt die Stelle an, an der die Tabellenbeschriftung im Verhältnis zur Tabelle angezeigt wird.

Zusammenfassung Enthält eine Beschreibung der Tabelle. Bildschirmlesegeräte lesen den Text der Zusammenfassung, wobei dieser nicht im Browser des Benutzers angezeigt wird.

Verwandte Themen

„Text einfügen und formatieren“ auf Seite 223

„Bilder hinzufügen und ändern“ auf Seite 240

Tabellendaten importieren und exportieren

Sie können Tabellendaten, die in einer anderen Anwendung (z. B. Microsoft Excel) erstellt und in einem Textformat mit Trennzeichen (mit durch Tabulatoren, Kommata, Doppelpunkte oder Semikola getrennten Elementen) gespeichert wurden, inDreamweaver importieren und als Tabelle formatieren.

Sie können zudem Tabellendaten aus Dreamweaver in eine Textdatei exportieren, in der die Inhalte aneinandergrenzender Zellen durch ein Trennzeichen getrennt sind. Als Trennzeichen können Kommata, Doppelpunkte, Semikola und Leerzeichen verwendet werden. Wenn Sie eine Tabelle exportieren, wird die gesamte Tabelle exportiert. Einzelne Teile einer Tabelle können nicht exportiert werden.

Falls nur einige Daten aus der Tabelle exportiert werden sollen, beispielsweise die ersten sechs Zeilen oder Spalten, kopieren Sie die Zellen, die die gewünschten Daten enthalten, aus der Tabelle (um eine neue Tabelle zu erstellen) und exportieren die neue Tabelle.

Tabellendaten importieren

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Datei“ > „Importieren“ > „Tabellendaten“ aus.
- Klicken Sie in der Kategorie „Daten“ der Einfügeleiste auf das Symbol für den Import von Tabellendaten.
- Wählen Sie „Einfügen“ > „Tabellenobjekte“ > „Tabellendaten importieren“ aus.

2 Geben Sie die Optionen für die Tabellendaten an, und klicken Sie auf „OK“.

Datendatei Der Name der zu importierenden Datei. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Durchsuchen“, um eine Datei auszuwählen.

Trennzeichen Das in der importierten Datei verwendete Trennzeichen.

Wenn Sie „Anderes“ auswählen, wird rechts neben dem Popupmenü ein Textfeld angezeigt. Geben Sie das in der Datei verwendete Trennzeichen ein.

Hinweis: *Geben Sie das Trennzeichen an, das beim Speichern der Datendatei verwendet wurde. Andernfalls wird die Datei nicht ordnungsgemäß importiert, und die Daten werden in der Tabelle nicht korrekt formatiert.*

Tabellenbreite Die Breite der Tabelle.

- Wählen Sie „An Daten anpassen“ aus, damit die Spaltenbreite an die längste Textzeichenfolge in der Spalte angepasst wird.
- Wählen Sie „Festlegen“ aus, um eine feste Tabellenbreite in Pixel oder als Prozentsatz der Fensterbreite des Browsers festzulegen.

Rahmen Gibt die Breite der Tabellenränder in Pixel an.

Zellauffüllung Der Abstand zwischen Zellinhalt und Zellrändern in Pixel.

Zellabstand Der Abstand zwischen aneinander grenzenden Tabellenzellen in Pixel.

Wenn Sie für Rahmen, Zellabstand und Zellauffüllung nicht ausdrücklich Werte zuweisen, wird in den meisten Browsern für den Rahmen und die Zellauffüllung der Wert „1“ und für den Zellabstand der Wert „2“ festgelegt. Legen Sie für „Zellauffüllung“ und „Zellabstand“ den Wert „0“ fest, wenn die Tabelle im Browser ohne Zellauffüllung und Zellabstand angezeigt werden soll. Wenn für „Rahmen“ der Wert „0“ festgelegt ist und die Zell- und Tabellenränder angezeigt werden sollen, wählen Sie „Ansicht“ > „Visuelle Hilfsmittel“ > „Tabellenrahmen“ aus.

Format der obersten Zeile Gibt gegebenenfalls die Formatierung an, die der obersten Zeile der Tabelle zugewiesen wird. Es stehen vier Formatierungsoptionen zur Verfügung: „Keine Formatierung“, „Fett“, „Kursiv“ oder „Fett und Kursiv“.

Tabellen exportieren

1. Setzen Sie die Einfügemarke in eine Zelle der Tabelle.
2. Wählen Sie „Datei“ > „Exportieren“ > „Tabelle“ aus.
3. Legen Sie die folgenden Optionen fest:

Trennzeichen Gibt an, welches Trennzeichen zwischen den Elementen in der exportierten Datei verwendet wird.

Zeilenumbrüche Legt fest, in welchem Betriebssystem die exportierte Datei geöffnet wird: „Windows“, „Macintosh“ oder „UNIX“. (In den einzelnen Betriebssystemen wird das Ende einer Textzeile unterschiedlich angegeben.)

4. Klicken Sie auf „Exportieren“.
5. Geben Sie einen Namen für die Datei ein, und klicken Sie auf „Speichern“.

Tabellenelemente auswählen

Sie können eine ganze Tabelle, Zeile oder Spalte auswählen. Sie können zudem eine oder mehrere einzelne Zellen auswählen.

Wenn Sie den Mauszeiger über eine Tabelle, Zeile, Spalte oder Zelle bewegen, werden in Dreamweaver alle Zellen der Auswahl markiert, damit Sie wissen, welche Zellen ausgewählt werden. Dies ist von Vorteil, wenn die jeweiligen Tabellen keine Rahmen aufweisen oder verschachtelt sind oder wenn Zellen mehrere Spalten oder Zeilen umfassen. Sie können die Markierungsfarbe in den Voreinstellungen ändern.

Wenn Sie den Mauszeiger auf den Rahmen einer Tabelle setzen und dann die Steuerungstaste (Windows) bzw. die Befehlstaste (Macintosh) gedrückt halten, wird die gesamte Struktur, d. h. alle Zellen der Tabelle, hervorgehoben. Dies ist nützlich, wenn Sie bei verschachtelten Tabellen die Struktur einer einzelnen Tabelle anzeigen möchten.

Ganze Tabelle auswählen

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie auf die linke obere Ecke der Tabelle, auf eine beliebige Stelle auf dem oberen oder unteren Tabellenrand oder auf den Rand einer Zeile oder Spalte.

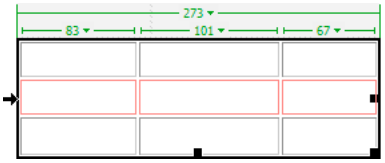
Hinweis: *Der Mauszeiger wird zum Tabellenrastersymbol, und Sie können die Tabelle auswählen (sofern Sie nicht auf den Rand einer Zeile oder Spalte klicken).*

- Klicken Sie in eine Tabellenzelle, und wählen Sie dann im Tag-Selektor links unten im Dokumentfenster das `<table>`-Tag aus.
- Klicken Sie in eine Tabellenzelle, und wählen Sie dann „Modifizieren“ > „Tabelle“ > „Tabelle auswählen“.
- Klicken Sie in eine Tabellenzelle und dann auf das Kopfzeilenmenü, und wählen Sie „Tabelle auswählen“. Am unteren und rechten Tabellenrand werden Auswahlgriffe angezeigt.

Einzelne oder mehrere Zeilen oder Spalten auswählen

1 Setzen Sie den Mauszeiger auf den linken Rand einer Zeile oder auf den oberen Rand einer Spalte.

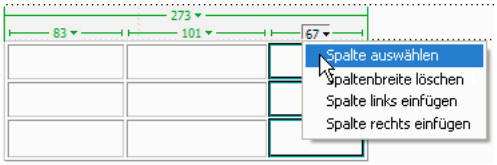
2 Wenn sich der Mauszeiger in einen Auswahlpfeil ändert, klicken Sie, um eine Zeile oder Spalte auszuwählen, oder ziehen Sie den Mauszeiger, um mehrere Zeilen oder Spalten auszuwählen.



Einzelne Spalten auswählen

1 Klicken Sie in die entsprechende Spalte.

2 Klicken Sie auf das Spaltenüberschriftmenü, und wählen Sie dann „Spalte auswählen“ aus.



Einzelne Zellen auswählen

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie in die Zelle, und wählen Sie dann im Tag-Selektor unten links im Dokumentfenster das Tag `<td>` aus.
- Klicken Sie bei gedrückter Taste <Strg> (Windows) bzw. Befehlstaste (Macintosh) in die Zelle.
- Klicken Sie in die Zelle, und wählen Sie dann „Bearbeiten“ > „Alles auswählen“ aus.

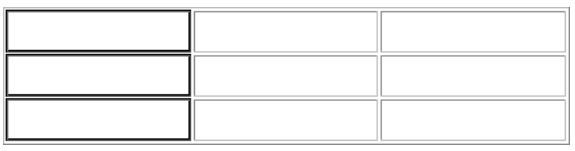
Wenn eine Zelle ausgewählt ist und Sie die gesamte Tabelle auswählen möchten, wählen Sie erneut „Bearbeiten“ > „Alles auswählen“ aus.

Reihe oder rechteckigen Block von Zellen auswählen

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Ziehen Sie den Mauszeiger von einer Zelle in eine andere Zelle.
- Klicken Sie in eine Zelle, klicken Sie bei gedrückter Taste <Strg> (Windows) bzw. Befehlstaste (Macintosh) in die gleiche Zelle, um diese auszuwählen, und klicken Sie dann bei gedrückter Umschalttaste in eine andere Zelle.

Alle Zellen innerhalb der Reihe oder des Rechtecks zwischen den beiden Zellen werden ausgewählt.



Nicht aneinandergrenzende Zellen auswählen

❖ Klicken Sie bei gedrückter Taste <Strg> (Windows) bzw. Befehlstaste (Macintosh) auf die auszuwählenden Zellen, Zeilen oder Spalten.

Wenn die entsprechenden Zellen, Zeilen oder Spalten noch nicht ausgewählt sind, werden sie zur Auswahl hinzugefügt. Ist sie bereits ausgewählt, wird sie aus der Auswahl entfernt.

Markierungsfarbe für Tabellenelemente ändern

1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ (Windows) bzw. „Dreamweaver“ > „Voreinstellungen“ (Macintosh).

2 Wählen Sie links in der Kategorieliste die Option „Markierung“ aus, nehmen Sie eine der folgenden Änderungen vor, und klicken Sie auf „OK“.

- Um die Markierungsfarbe für Tabellenelemente zu ändern, klicken Sie auf das Farbfeld „Mouse-Over“, und wählen Sie mit dem Farbwähler eine Markierungsfarbe aus (oder geben Sie den Hexadezimalwert für die Markierungsfarbe im Textfeld ein).
- Um die Markierung von Tabellenelementen zu aktivieren oder zu deaktivieren, aktivieren oder deaktivieren Sie das Kontrollkästchen „Anzeigen“ für „Mouse-Over“.

Hinweis: *Diese Optionen wirken sich auf alle Objekte aus, wie beispielsweise auf absolut positionierte Elemente (AP-Elemente) und auf die Anzeige von Tabellen im Layoutmodus, die in Dreamweaver hervorgehoben werden, wenn Sie den Zeiger darüber bewegen.*

Tabelleneigenschaften festlegen

Tabellen können mit dem Eigenschafteninspektor bearbeitet werden.

1 Wählen Sie eine Tabelle aus.

2 Klicken Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) auf den Erweiterungspfeil in der rechten unteren Ecke, und nehmen Sie die gewünschten Änderungen an den Eigenschaften vor.

Tabellen-ID Die Identifikationsnummer der Tabelle.

Zeilen und Spalten Die Anzahl der Zeilen und Spalten in der Tabelle.

„B“ und „H“ Die Breite und Höhe der Tabelle in Pixel oder als Prozentsatz der Fensterbreite des Browsers.

Hinweis: *Die Höhe der Tabelle brauchen Sie in der Regel nicht festzulegen.*

Rahmen Gibt die Breite der Tabellenränder in Pixel an.

Wenn Sie für Rahmen, Zellabstand und Zellauffüllung nicht ausdrücklich Werte zuweisen, wird in den meisten Browsern für den Rahmen und die Zellauffüllung der Wert „1“ und für den Zellabstand der Wert „2“ festgelegt. Legen Sie für „Rahmen“, „Zellauffüllung“ und „Zellabstand“ den Wert „0“ fest, wenn die Tabelle im Browser ohne Zellauffüllung und Zellabstand angezeigt werden soll. Wenn für „Rahmen“ der Wert „0“ festgelegt ist und die Zell- und Tabellenränder angezeigt werden sollen, wählen Sie „Ansicht“ > „Visuelle Hilfsmittel“ > „Tabellenrahmen“ aus.

Zellauffüllung Der Abstand zwischen Zellinhalt und Zellrändern in Pixel.

Zellabstand Der Abstand zwischen aneinander grenzenden Tabellenzellen in Pixel.

Ausrichten Gibt an, an welcher Stelle die Tabelle relativ zu anderen Elementen im gleichen Absatz, beispielsweise Text oder Bilder, angezeigt wird.

Über „Links“ wird die Tabelle links neben anderen Elementen ausgerichtet (Text im gleichen Absatz wird rechts neben der Tabelle umgebrochen). Über „Rechts“ wird die Tabelle rechts neben anderen Elementen ausgerichtet (Text wird links neben der Tabelle umgebrochen). Über „Zentriert“ wird die Tabelle zentriert (Text wird oberhalb und/oder unterhalb der Tabelle angezeigt). „Standard“ gibt an, dass die Standardausrichtung des Browsers verwendet wird.

Wenn die Ausrichtungsoption „Standard“ ausgewählt ist, wird neben der Tabelle kein anderer Inhalt angezeigt. Wenn eine Tabelle neben anderen Inhalten angezeigt werden soll, wählen Sie die Ausrichtungsoption „Links“ oder „Rechts“ aus.

Spaltenbreiten löschen und „Zeilenhöhen löschen“ löschen in der Tabelle alle explizit festgelegten Werte für Spaltenbreite oder Zeilenhöhe.

Tabellenbreite in Pixel konvertieren und „Tabellenhöhe in Pixel konvertieren" wandeln die aktuelle Breite oder Höhe aller Spalten in der Tabelle (sowie die Breite der gesamten Tabelle) in Pixel um.

Tabellenbreite in Prozent konvertieren und „Tabellenhöhe in Prozent konvertieren" wandeln die aktuelle Breite oder Höhe aller Spalten in der Tabelle (sowie die Breite der gesamten Tabelle) in einen Prozentsatz der Breite des Dokumentfensters um.

Hintergrundfarbe Die Hintergrundfarbe der Tabelle.

Randfarbe Die Farbe der Tabellenränder.

Hg-Bild Das Hintergrundbild der Tabelle.

Wenn Sie in einem Textfeld einen Wert eingegeben haben, drücken Sie die Tabulatortaste oder die Eingabetaste (Windows) bzw. den Zeilenschalter (Macintosh), um den Wert zu übernehmen.

Legen Sie die Zellen-, Zeilen- oder Spalteneigenschaften fest

Mit dem Eigenschafteninspektor können Sie die Zellen und Zeilen einer Tabelle bearbeiten.

1 Wählen Sie die gewünschte Spalte oder Zeile aus.

2 Legen Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster" > „Eigenschaften") die folgenden Optionen fest:

Horiz Gibt die horizontale Ausrichtung des Inhalts einer Zelle, Zeile oder Spalte an. Sie können den Inhalt linksbündig, rechtsbündig oder zentriert ausrichten oder angeben, dass die Standardausrichtung des Browsers verwendet werden soll (normalerweise linksbündig für normale Zellen und zentriert für die Zellen der Kopfzeile).

Vert Gibt die vertikale Ausrichtung des Inhalts einer Zelle, Zeile oder Spalte an. Sie können den Inhalt oben, unten, in der Mitte oder an der Grundlinie ausrichten oder angeben, dass die Standardausrichtung des Browsers verwendet werden soll (normalerweise in der Mitte).

„B" und „H" Geben die Breite und Höhe der ausgewählten Zellen in Pixel oder als Prozentsatz der gesamten Tabellenbreite oder -höhe an. Wenn Sie Breite und Höhe als Prozentwert angeben möchten, tragen Sie hinter dem Wert ein Prozentzeichen (%) ein. Lassen Sie das Feld leer (Standardeinstellung), wenn die Spaltenbreite oder -höhe entsprechend dem Zellinhalt sowie der Breite und Höhe der anderen Spalten und Zeilen im Browser festgelegt werden soll.

In der Standardeinstellung wird im Browser die Zeilenhöhe und Spaltenbreite anhand des breitesten Bilds oder der längsten Zeile einer Spalte ausgewählt. Daher wird eine Spalte beim Hinzufügen von Inhalt manchmal wesentlich breiter als andere Spalten in der Tabelle.

Hinweis: *Sie können die Höhe als Prozentsatz der gesamten Tabellenhöhe angeben, die Zeile wird dann jedoch in Browsern möglicherweise nicht mit dem festgelegten Prozentsatz angezeigt.*

Hg (oberes Textfeld) Der Dateiname des Hintergrundbilds für eine Zelle, Spalte oder Zeile. Klicken Sie auf das Ordnersymbol, um nach einem Bild zu suchen, oder wählen Sie mit dem Dateizeigersymbol eine Bilddatei aus.

Hg (unteres Farbfeld und Textfeld) Die Hintergrundfarbe einer Zelle, Spalte oder Zeile, die mit dem Farbwähler ausgewählt wurde.

Rahmen Die Farbe des Zellrahmens.

Zellen verbinden Fasst Zellen, Zeilen oder Spalten zu einer Zelle zusammen. Zellen können nur verbunden werden, wenn sie eine Reihe oder ein Rechteck bilden.

Zelle teilen Teilt eine Zelle in mindestens zwei Zellen. Sie können jeweils nur eine Zelle teilen. Wenn mehrere Zellen ausgewählt sind, ist diese Schaltfläche deaktiviert.

Kein Umbruch Deaktiviert den Zeilenumbruch. Der gesamte Text einer Zelle wird somit in einer Zeile angezeigt. Wenn „Kein Umbruch" aktiviert ist, werden die Zellen so verbreitert, dass alle eingegebenen oder eingefügten Daten in einer Zeile angezeigt werden. (Normalerweise werden Zellen zunächst entsprechend dem längsten Wort oder breitesten Bild horizontal und anschließend entsprechend dem anderen Inhalt vertikal erweitert.)

Header Formatiert die ausgewählten Zellen als Kopfzeilenzellen der Tabelle. Der Inhalt von Kopfzeilenzellen in Tabellen ist in der Standardeinstellung fett und zentriert formatiert.

Die Angabe von Höhe und Breite kann entweder in Pixel oder in Prozent erfolgen. Dabei kann auch zwischen diesen beiden Maßeinheiten umgerechnet werden.

***Hinweis:** Wenn Sie Eigenschaften für eine Spalte definieren, ändert Dreamweaver für jede Zelle der Spalte die Attribute des `td`-Tags. Wenn Sie bestimmte Eigenschaften jedoch für eine Zeile festlegen, ändert Dreamweaver die Attribute des `tr`-Tags, statt die Attribute aller `td`-Tags in der Zeile zu ändern. Wenn Sie allen Zellen einer Zeile das gleiche Format zuweisen, wird durch Anwenden des Formats auf das `tr`-Tag gewährleistet, dass der HTML-Code präziser und besser strukturiert ist.*

3 Drücken Sie die Tabulatortaste oder die Eingabetaste (Windows) bzw. den Zeilenschalter (Macintosh), um die Werte zu übernehmen.

Einfache Tabellenbearbeitung im erweiterten Tabellenmodus

Im erweiterten Tabellenmodus werden in allen Tabellen in einem Dokument vorübergehend die Zellauffüllung und der Zellabstand aktiviert, und die Tabellenrahmen werden zur einfacheren Bearbeitung verstärkt. In diesem Modus können Sie Elemente in Tabellen auswählen und die Einfügemarke präzise positionieren.

Sie können eine Tabelle beispielsweise erweitern, um die Einfügemarke links oder rechts neben ein Bild setzen zu können, ohne dabei versehentlich das Bild oder die Tabellenzelle auszuwählen.

***Hinweis:** Nachdem Sie die gewünschten Elemente ausgewählt oder die Einfügemarke positioniert haben, sollten Sie wieder den Standardmodus der Entwurfsansicht auswählen, um dann die Tabelle zu bearbeiten. Bei bestimmten visuellen Arbeitsschritten, beispielsweise beim Ändern der Größe, werden im erweiterten Tabellenmodus nicht die erwarteten Ergebnisse erzielt.*

In den erweiterten Tabellenmodus wechseln

1 Wählen Sie in der Codeansicht „Ansicht“ > „Entwurf“ oder „Ansicht“ > „Code und Entwurf“ aus. (In der Codeansicht können Sie nicht in den erweiterten Tabellenmodus wechseln).

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Ansicht“ > „Tabellenmodus“ > „Erweiterter Tabellenmodus“ aus.
- Klicken Sie in der Kategorie „Layout“ der Einfügeleiste auf „Erweiterter Tabellenmodus“.

Im oberen Bereich des Dokumentfensters wird eine Leiste mit der Bezeichnung „Erweiterter Tabellenmodus“ angezeigt. In Dreamweaver werden die Zellauffüllung und der Zellabstand aktiviert sowie die Tabellenränder vergrößert.

Erweiterten Tabellenmodus beenden

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie in der Leiste mit der Aufschrift „Erweiterter Tabellenmodus“ am oberen Rand des Dokumentfensters auf „Beenden“.
- Wählen Sie „Ansicht“ > „Tabellenmodus“ > „Standardmodus“ aus.
- Klicken Sie in der Kategorie „Layout“ der Einfügeleiste auf „Standardmodus“.

Tabellen und Zellen formatieren

Sie können die Darstellung einer Tabelle ändern, indem Sie Eigenschaften für die Tabelle und die entsprechenden Zellen festlegen oder ein vordefiniertes Layout auf die Tabelle anwenden. Beachten Sie beim Festlegen der Eigenschaften für die Tabelle und die Zellen die folgende Rangfolge für die Formatierung: Zellen, Zeilen und Tabellen.

Text in Tabellenzellen wird auf die gleiche Weise formatiert wie Text außerhalb von Tabellen.

Verwandte Themen

„Text einfügen und formatieren“ auf Seite 223

Ändern Sie das Format einer Tabelle, Zeile, Zelle oder Spalte

1 Wählen Sie eine Tabelle, Zelle, Zeile oder Spalte aus.

2 Klicken Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) auf den Erweiterungspfeil in der rechten unteren Ecke, und nehmen Sie die gewünschten Änderungen an den Eigenschaften vor.

3 Ändern Sie die Eigenschaften nach Bedarf.

Um weitere Informationen zu den Optionen anzuzeigen, klicken Sie auf die Hilfeschaltfläche des Eigenschafteninspektors.

Hinweis: *Wenn Sie Eigenschaften für eine Spalte definieren, ändert Dreamweaver für jede Zelle der Spalte die Attribute des* `td`*-Tags. Wenn Sie bestimmte Eigenschaften jedoch für eine Zeile festlegen, ändert Dreamweaver die Attribute des* `tr`*-Tags, statt die Attribute aller* `td`*-Tags in der Zeile zu ändern. Wenn Sie allen Zellen einer Zeile das gleiche Format zuweisen, wird durch Anwenden des Formats auf das* `tr`*-Tag gewährleistet, dass der HTML-Code präziser und besser strukturiert ist.*

Eingabehilfen-Attributwerte für Tabellen in der Codeansicht hinzufügen oder bearbeiten

❖ Bearbeiten Sie die jeweiligen Attribute im Code.



Klicken Sie unten im Dokumentfenster im Tag-Selektor auf die Tabelle, und wählen Sie das `<table>`*-Tag aus, um Tags im Code schnell ausfindig zu machen.*

Eingabehilfen-Attributwerte für Tabellen in der Entwurfsansicht hinzufügen oder bearbeiten

- Markieren Sie zum Bearbeiten einer Tabellenbeschriftung die entsprechende Beschriftung, und geben Sie eine neue Beschriftung ein.
- Setzen Sie zum Bearbeiten der Ausrichtung der Beschriftung die Einfügemarke in die Tabellenbeschriftung, klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh), und wählen Sie dann die Option „Tag-Code bearbeiten“ aus.
- Wählen Sie zum Bearbeiten der Tabellenzusammenfassung die Tabelle aus, klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh), und wählen Sie dann die Option „Tag-Code bearbeiten“ aus.

Tabellen, Spalten und Zeilen vergrößern oder verkleinern

Tabellen vergrößern oder verkleinern

Sie können ganze Tabellen oder einzelne Zeilen und Spalten vergrößern oder verkleinern. Wenn Sie die Größe einer ganzen Tabelle ändern, wird die Größe aller Zellen in der Tabelle proportional geändert. Wenn für Zellen einer Tabelle feste Werte für Höhe und Breite definiert wurden, ändert sich durch Verkleinern oder Vergrößern der Tabelle nur die angezeigte Größe der Zellen im Dokumentfenster, nicht jedoch ihre definierte Höhe und Breite.

Sie können die Größe einer Tabelle durch Ziehen einer der zugehörigen Auswahlziehpunkte ändern. In Dreamweaver wird die Tabellenbreite zusammen mit einem Kopfzeilenmenü oben oder unten in der Tabelle angezeigt, wenn die Tabelle ausgewählt wird oder sich die Einfügemarke in der Tabelle befindet.

Die im HTML-Code festgelegten Spaltenbreiten stimmen manchmal nicht mit den auf dem Bildschirm angezeigten Breiten überein. Wenn dies der Fall ist, können Sie die Breiten angleichen. Tabellen- und Spaltenbreiten und Kopfzeilenmenüs werden in Dreamweaver angezeigt, um das Layout von Tabellen zu vereinfachen. Sie können die Breiten und Menüs nach Bedarf aktivieren oder deaktivieren.

Spalten und Zeilen vergrößern oder verkleinern

Sie können die Breite einer Spalte oder die Höhe einer Zeile im Eigenschafteninspektor ändern oder indem Sie den Rand der Spalte oder Zeile ziehen. Wenn beim Ändern der Größe Probleme auftreten, können Sie die Spaltenbreite oder Zeilenhöhe zurücksetzen und den Vorgang wiederholen.

Hinweis: *Breite und Höhe einer Zelle können in der Codeansicht auch direkt im HTML-Code geändert werden.*

In Dreamweaver wird die Spaltenbreite zusammen mit dem Spaltenüberschriftmenü oben oder unten in den Spalten angezeigt, wenn die Tabelle ausgewählt wird oder sich die Einfügemarke in der Tabelle befindet. Die Spaltenüberschriftmenüs können nach Bedarf aktiviert oder deaktiviert werden.

Verwandte Themen

„Mit Seitencode arbeiten“ auf Seite 297

Größe von Tabellen, Spalten und Zeilen ändern

Größe von Tabellen ändern

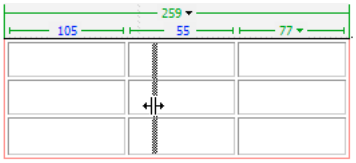
❖ Wählen Sie die Tabelle aus.

- Um die Breite der Tabelle zu ändern, ziehen Sie den rechten Auswahlziehpunkt.
- Um die Höhe der Tabelle zu ändern, ziehen Sie den unteren Auswahlziehpunkt.
- Um Höhe und Breite der Tabelle zu ändern, ziehen Sie den Auswahlziehpunkt an der rechten unteren Ecke.

Spaltenbreite ändern und Gesamtbreite der Tabelle beibehalten

❖ Ziehen Sie den rechten Rand der zu ändernden Spalte.

Die Breite der angrenzenden Spalte ändert sich ebenfalls, d. h. im Endeffekt wird die Breite von zwei Spalten geändert. Visuell wird dargestellt, wie die Spalten angepasst werden. Die Gesamtbreite der Tabelle ändert sich nicht.

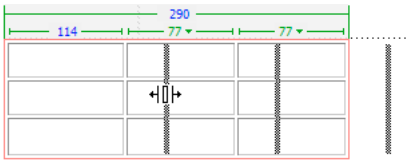


Hinweis: *Wenn Sie bei Tabellen mit relativen (als Prozentualwert und nicht in Pixel definierten) Breiten den rechten Rand der ganz rechts stehenden Spalte ziehen, wird die Breite der gesamten Tabelle geändert, und alle Spalten werden proportional verbreitert bzw. verschmälert.*

Spaltenbreite ändern und Größe anderer Spalten beibehalten

❖ Ziehen Sie bei gedrückter Umschalttaste den Rand der jeweiligen Spalte.

Die Breite dieser Spalte ändert sich. Visuell wird dargestellt, wie die Spalten angepasst werden. Die Gesamtbreite der Tabelle ändert sich und passt sich an die neue Spaltenbreite an.



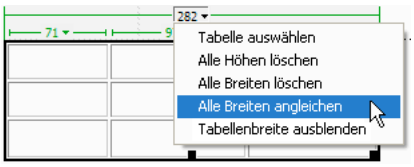
Höhe von Zeilen ändern

❖ Ziehen Sie den unteren Rand der entsprechenden Zeile.

Spaltenbreiten im Code den sichtbaren Spaltenbreiten anpassen

1 Klicken Sie in eine Zelle.

2 Klicken Sie auf das Kopfzeilenmenü, und wählen Sie dann die Option „Alle Breiten angleichen“ aus.



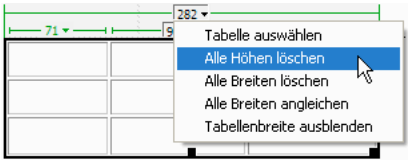
In Dreamweaver wird die im Code angegebene Breite der sichtbaren Spaltenbreite angepasst.

Alle in einer Tabelle definierten Breiten und Höhen löschen

1 Wählen Sie die Tabelle aus.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Modifizieren“ > „Tabelle“ > „Zellbreiten löschen“ oder „Modifizieren“ > „Tabelle“ > „Zellhöhen löschen“ aus.
- Klicken Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ „Eigenschaften“) auf die Schaltfläche „Zeilenhöhen löschen“ oder „Spaltenbreiten löschen“.
- Klicken Sie auf das Kopfzeilenmenü, und wählen Sie dann die Option „Alle Höhen löschen“ oder „Alle Breiten löschen“ aus.



Festgelegte Breite von Spalten löschen

❖ Klicken Sie in die Spalte und dann auf das Spaltenüberschriftmenü, und wählen Sie „Spaltenbreite löschen“ aus.

Tabellen- und Spaltenbreiten und Menüs aktivieren oder deaktivieren

1 Wählen Sie „Ansicht“ > „Visuelle Hilfsmittel“ > „Tabellenbreite“ aus.

2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) in die Tabelle, und wählen Sie dann „Tabelle“ > „Tabellenbreite“ aus.

Zeilen und Spalten hinzufügen und entfernen

Sie können Zeilen und Spalten über „Modifizieren“ > „Tabelle“ oder über das Spaltenüberschriftmenü hinzufügen und entfernen.

Durch Drücken der Tabulatortaste in der letzten Zelle einer Tabelle wird automatisch eine weitere Tabellenzeile hinzugefügt.

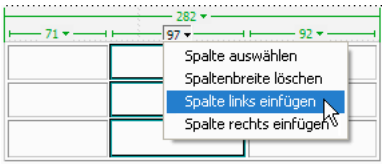
Einzelne Zeilen oder Spalten hinzufügen

❖ Klicken Sie in eine Zelle, und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Modifizieren“ > „Tabelle“ > „Zeile einfügen“ oder „Modifizieren“ > „Tabelle“ > „Spalte einfügen“ aus.

Eine Zeile wird oberhalb der Einfügemarke und eine Spalte wird links neben der Einfügemarke eingefügt.

- Klicken Sie auf das Spaltenüberschriftmenü, und wählen Sie dann „Spalte links einfügen“ oder „Spalte rechts einfügen“ aus.



Mehrere Zeilen oder Spalten einfügen

1 Klicken Sie in eine Zelle.

2 Wählen Sie „Modifizieren“ > „Tabelle“ > „Zeilen oder Spalten einfügen“ aus, legen Sie die Optionen im Dialogfeld fest, und klicken Sie auf „OK“.

Einfügen Gibt an, ob Zeilen oder Spalten eingefügt werden.

Anzahl der Zeilen oder „Anzahl der Spalten“ gibt die Anzahl der einzufügenden Zeilen bzw. Spalten an.

Wo Gibt an, ob die neuen Zeilen oder Spalten vor oder nach der Zeile bzw. Spalte der ausgewählten Zelle eingefügt werden.

Zeilen oder Spalten löschen

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie in der zu löschenden Zeile oder Spalte in eine Zelle, und wählen Sie dann „Modifizieren“ > „Tabelle“ > „Zeile löschen“ oder „Modifizieren“ > „Tabelle“ > „Spalte löschen“ aus.
- Wählen Sie eine vollständige Zeile oder Spalte und anschließend „Bearbeiten“ > „Löschen“ aus.

Zeilen oder Spalten mit dem Eigenschafteninspektor einfügen oder löschen

1 Wählen Sie die Tabelle aus.

2 Führen Sie im Eigenschafteninspektor einen der folgenden Schritte aus:

- Wenn Sie Zeilen einfügen oder löschen möchten, erhöhen oder verringern Sie den Wert in „Zeilen“.
- Wenn Sie Spalten einfügen oder löschen möchten, erhöhen oder verringern Sie den Wert in „Spalten“.

Hinweis: *In Dreamweaver wird keine Warnmeldung angezeigt, wenn Sie Zeilen oder Spalten löschen, die Daten enthalten.*

Zellen verbinden und teilen

Über den Eigenschafteninspektor oder über die Befehle unter „Modifizieren“ > „Tabelle“ können Sie Zellen verbinden oder teilen.

Zum Verbinden und Teilen von Zellen enthält Dreamweaver auch Werkzeuge, mit denen Sie die Anzahl der Zeilen oder Spalten, über die sich eine Zelle erstreckt, erhöhen oder verringern können.

Mehrere Zellen einer Tabelle verbinden

1 Wählen Sie die Zellen in einer zusammenhängenden Reihe und in der Form eines Rechtecks aus.

In der folgenden Abbildung ist ein Rechteck mit Zellen ausgewählt. Die Zellen können daher verbunden werden.

Location Name	City	State or Country
Baltimore-Washington International	Baltimore	MD
Cairo International	Cairo	Egypt
Canberra	Canberra	Australia
Cairns	Cairns	Queensland
Cape Town Airport	Cape Town	South Africa

In der folgenden Abbildung ist die Auswahl kein Rechteck von Zellen. Die Zellen können deshalb nicht verbunden werden.

Location Name	City	State or Country
Baltimore-Washington International	Baltimore	MD
Cairo International	Cairo	Egypt
Canberra	Canberra	Australia
Cairns	Cairns	Queensland
Cape Town Airport	Cape Town	South Africa

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Modifizieren“ > „Tabelle“ > „Zellen verbinden“ aus.
- Klicken Sie im erweiterten Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) auf die Schaltfläche „Zellen verbinden“ .

Hinweis: *Wenn die Schaltfläche nicht angezeigt wird, klicken Sie auf den Pfeil rechts unten im Eigenschafteninspektor, sodass alle Optionen angezeigt werden.*

Der Inhalt der einzelnen Zellen wird in die neue verbundene Zelle verschoben. Für die verbundene Zelle gelten die Eigenschaften der Zelle, die zuerst ausgewählt wurde.

Zellen teilen

1 Klicken Sie in die Zelle, und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Modifizieren“ > „Tabelle“ > „Zelle teilen“ aus.
- Klicken Sie im erweiterten Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) auf die Schaltfläche „Zellen teilen“ .

Hinweis: *Wenn die Schaltfläche nicht angezeigt wird, klicken Sie auf den Pfeil rechts unten im Eigenschafteninspektor, sodass alle Optionen angezeigt werden.*

2 Geben Sie im Dialogfeld „Zelle teilen“ an, wie die Zelle geteilt werden soll:

Zelle teilen in Gibt an, ob die Zelle in Zeilen oder Spalten geteilt wird.

Anzahl der Zeilen/Anzahl der Spalten Gibt an, in wie viele Zeilen oder Spalten die Zelle geteilt wird.

Anzahl der Zeilen oder Spalten in einer Zelle erhöhen oder verringern

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Modifizieren“ > „Tabelle“ > „Zeilenraum vergrößern“ oder „Modifizieren“ > „Tabelle“ > „Spaltenraum vergrößern“ aus.
- Wählen Sie „Modifizieren“ > „Tabelle“ > „Zeilenraum verkleinern“ oder „Modifizieren“ > „Tabelle“ > „Spaltenraum verkleinern“ aus.

Zellen kopieren, einfügen und löschen

Sie können eine einzelne Tabellenzelle oder mehrere Zellen gleichzeitig kopieren, einfügen oder löschen, ohne dass die Formatierung der Zelle geändert wird.

Die Zellen können entweder an der Einfügemarke oder anstelle eines ausgewählten Bereichs in eine vorhandene Tabelle eingefügt werden. Wenn Sie mehrere Tabellenzellen einfügen möchten, muss der Inhalt der Zwischenablage mit der Struktur der Tabelle oder der ausgewählten Zellen übereinstimmen, in die die Zellen eingefügt werden sollen.

Tabellenzellen ausschneiden oder kopieren

1 Wählen Sie eine Zelle oder mehrere Zellen in einer zusammenhängenden Reihe und in der Form eines Rechtecks aus.

In der folgenden Abbildung ist ein Rechteck mit Zellen ausgewählt. Die Zellen können daher ausgeschnitten oder kopiert werden.

Location Name	City	State or Country
Baltimore-Washington International	Baltimore	MD
Cairo International	Cairo	Egypt
Canberra	Canberra	Australia
Cairns	Cairns	Queensland
Cape Town Airport	Cape Town	South Africa

In der folgenden Abbildung ist die Auswahl kein Rechteck von Zellen. Die Zellen können deshalb nicht ausgeschnitten oder kopiert werden.

Location Name	City	State or Country
Baltimore-Washington International	Baltimore	MD
Cairo International	Cairo	Egypt
Canberra	Canberra	Australia
Cairns	Cairns	Queensland
Cape Town Airport	Cape Town	South Africa

2 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Ausschneiden“ oder „Bearbeiten“ > „Kopieren“ aus.

Hinweis: *Wenn Sie eine ganze Zeile oder Spalte und „Bearbeiten“ > „Ausschneiden“ ausgewählt haben, wird die ganze Zeile oder Spalte (und nicht nur der Inhalt der Zellen) aus der Tabelle entfernt.*

Tabellenzellen einfügen

1 Wählen Sie die Stelle aus, an der die Zellen eingefügt werden sollen:

- Um vorhandene Zellen durch die eingefügten Zellen zu ersetzen, wählen Sie eine Gruppe vorhandener Zellen aus, die das gleiche Layout haben wie die Zellen in der Zwischenablage. (Wenn Sie beispielsweise einen Block mit 3 x 2 Zellen kopiert haben, können Sie einen anderen Block mit 3 x 2 Zellen auswählen, der durch Einfügen ersetzt wird.)
- Um eine ganze Zeile mit Zellen über einer bestimmten Zelle einzufügen, klicken Sie in die entsprechende Zelle.
- Um eine ganze Spalte mit Zellen links neben einer bestimmten Zelle einzufügen, klicken Sie in die entsprechende Zelle.

Hinweis: *Wenn sich in der Zwischenablage keine ganze Tabellenzeile oder -spalte befindet und Sie in eine Zelle klicken und dann die Zellen aus der Zwischenablage einfügen, werden möglicherweise die Zelle, in die Sie geklickt haben, und deren Nachbarzellen (je nach Position der Zelle in der Tabelle) durch die eingefügten Zellen ersetzt.*

- Um mit den eingefügten Zellen eine neue Tabelle zu erstellen, positionieren Sie die Einfügemarke außerhalb der Tabelle.

2 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Einfügen“.

Wenn Sie ganze Zeilen oder Spalten in eine vorhandene Tabelle einfügen, werden diese Zeilen oder Spalten zur Tabelle hinzugefügt. Wenn Sie eine einzelne Zelle einfügen, wird der Inhalt der ausgewählten Zelle ersetzt. Wenn Sie den Inhalt der Zwischenablage außerhalb einer Tabelle einfügen, wird mit den Zeilen, Spalten oder Zellen eine neue Tabelle definiert.

Zellinhalt entfernen und Zellen dabei nicht ändern

1 Wählen Sie eine oder mehrere Zellen aus.

Hinweis: *Vergewissern Sie sich, dass die Auswahl nicht nur aus ganzen Zeilen oder Spalten besteht.*

2 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Löschen“ aus, oder drücken Sie die Taste <Entf>.

Hinweis: *Wenn nur ganze Zeilen oder Spalten ausgewählt sind und Sie „Bearbeiten“ > „Löschen“ auswählen oder die Taste <Entf> drücken, werden die gesamten Zeilen oder Spalten und nicht nur deren Inhalt gelöscht.*

Zeilen oder Spalten mit verbundenen Zellen löschen

1 Wählen Sie die Zeile oder Spalte aus.

2 Wählen Sie „Modifizieren“ > „Tabelle“ > „Zeile löschen“ oder „Modifizieren“ > „Tabelle“ > „Spalte löschen“ aus.

Tabellen verschachteln

Eine verschachtelte Tabelle ist eine Tabelle in einer Zelle einer anderen Tabelle. Sie können eine verschachtelte Tabelle wie jede andere Tabelle formatieren. Die Breite wird jedoch durch die Breite der Zelle begrenzt, in der sich die Tabelle befindet.

1 Klicken Sie in eine Zelle der vorhandenen Tabelle.

2 Wählen Sie „Einfügen“ > „Tabelle“ aus, legen Sie die Optionen unter „Tabelle einfügen“ fest, und klicken Sie auf „OK“.

Tabellen sortieren

Sie können die Zeilen einer Tabelle nach dem Inhalt einer einzelnen Spalte sortieren. Sie können jedoch auch komplexere Sortiervorgänge durchführen und die Tabelle nach dem Inhalt zweier Spalten sortieren.

Tabellen mit `colspan` oder `rowspan`-Attributen, d. h. Tabellen mit verbundenen Zellen, können nicht sortiert werden.

1 Wählen Sie die Tabelle aus, oder klicken Sie in eine beliebige Zelle.

2 Wählen Sie „Befehle“ > „Tabelle sortieren“ aus, legen Sie die Optionen im Dialogfeld fest, und klicken Sie auf „OK“.

Sortieren nach Gibt an, nach den Werten welcher Spalte die Zeilen der Tabelle sortiert werden.

Reihenfolge Legt fest, ob die Spalte alphabetisch oder numerisch und in aufsteigender (A bis Z, von der kleinsten zur größten Zahl) oder absteigender Reihenfolge sortiert wird.

Wenn es sich beim Inhalt einer Spalte um Zahlen handelt, wählen Sie „Numerisch“ aus. Wird eine alphabetische Sortierung auf eine Liste mit ein- und zweistelligen Zahlen angewendet, werden die Zahlen so sortiert, als wären sie Wörter (z. B. 3, 30, 10, 20, 2) und nicht Zahlen (z. B.1, 2, 3, 10, 20, 30).

Dann nach/Reihenfolge Legt die Reihenfolge eines zweiten Sortiervorgangs in einer anderen Spalte fest. Geben Sie die Spalte des zweiten Sortiervorgangs im Popupmenü „Dann nach“ an und die entsprechende Reihenfolge in den einzelnen Popupmenüs für „Reihenfolge“.

Erste Zeile beim Sortieren berücksichtigen Gibt an, dass die erste Zeile der Tabelle beim Sortieren berücksichtigt wird. Wählen Sie diese Option nicht aus, wenn es sich bei der ersten Zeile um eine Überschriftenzeile handelt, die nicht verschoben werden soll.

Kopfzeilen sortieren Legt fest, dass alle Zeilen im Abschnitt `thead` der Tabelle (soweit vorhanden) nach denselben Kriterien sortiert werden wie die Zeilen des Hauptteils. (Beachten Sie, dass die `thead`-Zeilen im Abschnitt `thead` verbleiben und auch nach der Sortierung am Anfang der Tabelle angezeigt werden.) Weitere Informationen zum `thead`-Tag finden Sie im Bedienfeld „Referenz“ (wählen Sie dazu „Hilfe“ > „Referenz“).

Fußzeilen sortieren Legt fest, dass alle Zeilen im Abschnitt `tfoot` der Tabelle (soweit vorhanden) nach denselben Kriterien sortiert werden wie die Zeilen des Hauptteils. (Beachten Sie, dass die `tfoot`-Zeilen im Abschnitt `tfoot` verbleiben und auch nach der Sortierung am Anfang der Tabelle angezeigt werden.) Weitere Informationen zum `tfoot`-Tag finden Sie im Bedienfeld „Referenz“ (wählen Sie dazu „Hilfe“ > „Referenz“).

Alle Zeilenfarben nach dem Sortieren beibehalten Gibt an, dass die Attribute der Tabellenzeilen (z. B. Zeilenfarbe) nach der Sortierung dem gleichen Inhalt zugewiesen sind. Wählen Sie diese Option nicht aus, wenn Tabellenzeilen abwechselnd in zwei Farben formatiert sind. Dadurch wird sichergestellt, dass der Farbwechsel zwischen den Zeilen in der sortierten Tabelle erhalten bleibt. Wenn die Zeilenattribute jeweils für den Inhalt einzelner Zeilen gelten, wählen Sie diese Option aus, um sicherzustellen, dass diese Attribute in der sortierten Tabelle mit den entsprechenden Zeilen verknüpft bleiben.

Seitenlayouts im Layoutmodus gestalten

Layoutmodus

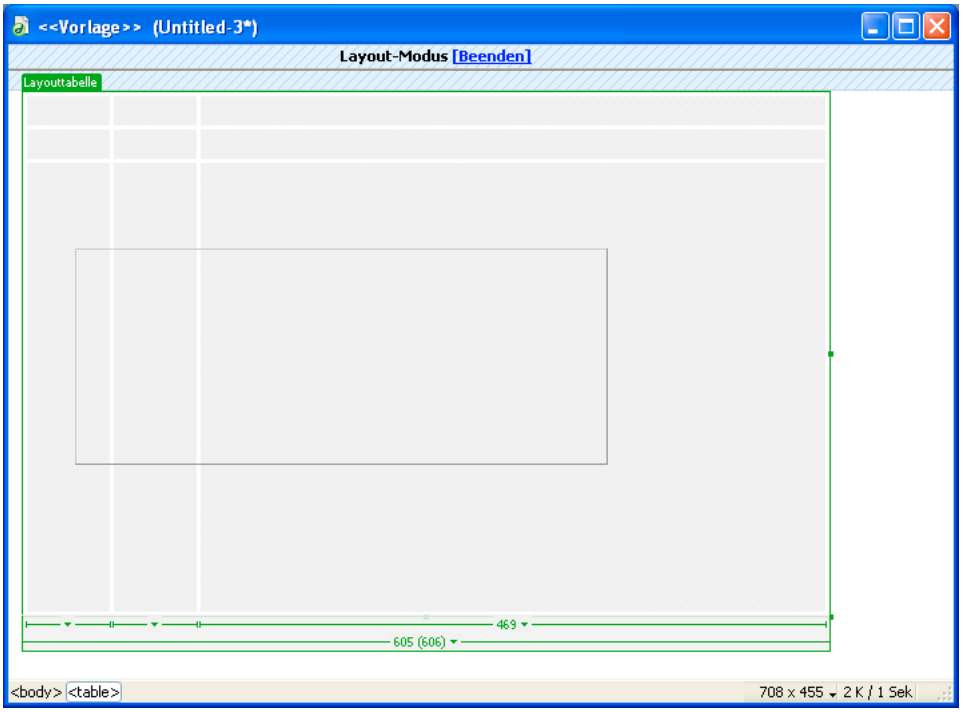
Eine häufig verwendete Methode zum Erstellen eines Seitenlayouts ist das Positionieren von Elementen mithilfe von HTML-Tabellen. Tabellen wurden ursprünglich zur Anordnung von Tabellendaten und nicht zur Gestaltung von Webseiten konzipiert. Um die Verwendung von Tabellen beim Seitenlayout zu vereinfachen, steht in Dreamweaver der Layoutmodus zur Verfügung.

Im Layoutmodus erstellen Sie Seitenlayouts mithilfe von Layoutzellen und -tabellen und fügen dann Inhalte ein. So können Sie z. B. im oberen Seitenbereich eine Zelle für die Titelgrafik, links eine Zelle für die Navigationsleiste und rechts eine dritte Zelle für die Inhalte zeichnen. Wenn Sie die Inhalte hinzufügen, können Sie die Zellen nach Bedarf verschieben, um das Layout anzupassen.



Maximale Flexibilität erreichen Sie, wenn Sie jede Zelle erst dann zeichnen, wenn entsprechende Inhalte dafür vorhanden sind. Dadurch können einige Bereiche in der Layouttabelle längere Zeit leer bleiben, sodass Sie Zellen leichter verschieben und die entsprechende Größe ändern können.

Layouttabellen werden grün umrahmt und Layoutzellen blau umrahmt auf der Seite dargestellt. Wenn Sie den Mauszeiger über eine Tabellenzelle bewegen, wird die Zelle in Dreamweaver markiert. (Sie können die Rahmen- und Markierungsfarben in den Voreinstellungen ändern.)



Ein Webseitenlayout besteht meistens aus mehreren Layoutzellen innerhalb einer Layouttabelle. Für komplexere Layouts können Sie auch mehrere einzelne Layouttabellen verwenden. Wenn Sie sich für mehrere Layouttabellen entscheiden, werden einzelne Bereiche des Layouts isoliert behandelt und sind somit nicht von Änderungen in anderen Bereichen abhängig.

Sie können Layouttabellen auch verschachteln, indem Sie eine neue Layouttabelle in eine bereits vorhandene Layouttabelle einfügen. Mit einer solchen Struktur lässt sich die Tabellenstruktur vereinfachen, wenn die Zeilen oder Spalten in einem Teil des Layouts nicht mit den Zeilen oder Spalten in einem anderen Teil bündig sind. Beispielsweise können Sie mit verschachtelten Layouttabellen mühelos ein Layout mit zwei Spalten erstellen, bei dem die linke Spalte vier und die rechte Spalte drei Zeilen enthält.

Hinweis: *Alternativ zur Verwendung von Tabellen im Standard- oder Layoutmodus können Sie Seitenlayouts mit der CSS-Positionierung gestalten.*

Verwandte Themen

„Inhalte in Tabellen darstellen“ auf Seite 174

„Seitenlayouts mit CSS gestalten“ auf Seite 144

Tabellen- und Zellbreite im Layoutmodus anzeigen

Die Breite von Layouttabellen und -zellen (in Pixel oder als Prozentsatz der Seitenbreite) wird oben oder unten in der Tabelle angezeigt, wenn die Tabelle ausgewählt wird oder wenn sich die Einfügemarke in der Tabelle befindet. Neben der Breite werden Pfeile für das Kopfzeilenmenü und die Spaltenüberschriftmenüs angezeigt. Über diese Menüs kann schnell und einfach auf einige häufig verwendete Befehle zugegriffen werden.

Hinweis: *Um Spaltenbreiten zusammen mit Registerkarten und Spaltenüberschriftmenüs zu deaktivieren, müssen alle visuellen Hilfsmittel deaktiviert werden („Ansicht“ > „Visuelle Hilfsmittel“ > „Alles ausblenden“).*

In einigen Fällen wird die Breite einer Spalte möglicherweise nicht angezeigt. Stattdessen wird Folgendes angezeigt:

- Keine Breite. Wenn für eine Tabelle oder Spalte keine Breite angezeigt wird, wurde im HTML-Code für die Tabelle oder Spalte keine Breite festgelegt.
- Zwei Zahlen. Wenn zwei Zahlen angezeigt werden, stimmt die in der Entwurfsansicht dargestellte visuelle Breite nicht mit der im HTML-Code definierten Breite überein. Dies kann dann der Fall sein, wenn Sie die Größe einer Tabelle durch Ziehen der unteren rechten Ecke ändern oder wenn Sie einer Zelle Inhalt hinzufügen, der die eingestellte Breite der Zelle überschreitet.

Wenn Sie beispielsweise die Breite einer Spalte auf 200 Pixel einstellen, anschließend der Spalte Inhalt hinzufügen, der die Breite auf 250 Pixel erweitert, werden oben in der Spalte zwei Zahlen angezeigt: „200“ (die im Code definierte Breite) und „(250)“ in Klammern (die visuelle, auf dem Bildschirm dargestellte Spaltenbreite).

- Wellenlinie. Bei Spalten mit automatischer Streckung wird eine Wellenlinie angezeigt.
- Doppelte Leisten. Spalten mit Platzhalterbildern werden mit einer doppelten Leiste um die Spaltenbreite angezeigt.

Layouttabellen und Zellenrasterlinien

Wenn Sie eine Layoutzelle in einer Layouttabelle zeichnen, wird ein dünnes Linienraster angezeigt, das sich von den Rändern der neuen Layoutzelle bis zu den Rändern der sie enthaltenden Layouttabelle erstreckt. Anhand dieses Liniennetzes können Sie neue Zellen leichter an den alten Zellen ausrichten und die zugrunde liegende Struktur der HTML-Tabelle erkennen. Das Dreamweaver-Raster ist fixiert und ändert sich nicht mit der Zellenpositionierung, sodass Sie es beim Seitenlayout verwenden können.

Die Ränder neuer Zellen werden in Dreamweaver automatisch an den nahe gelegenen Rändern vorhandener Zellen ausgerichtet. (Layoutzellen können sich nicht überlappen.) Die Ränder von Zellen werden ebenfalls automatisch an den Rändern der umgebenden Layouttabelle ausgerichtet, wenn Sie eine Zelle nahe am Rand einer Tabelle zeichnen.

Verwandte Themen

„Visuelle Hilfsmittel für das Layout verwenden“ auf Seite 171

Feste Spaltenbreite und automatisches Strecken von Spalten

Im Layoutmodus kann eine Tabellenspalte entweder über eine feste Breite verfügen oder über eine Breite, die automatisch den größtmöglichen Bereich im Browserfenster einnimmt (*automatisches Strecken*).

Spalten mit fester Breite Weisen eine bestimmte Breite auf, z. B. 300 Pixel. In Dreamweaver wird die Spaltenbreite für jede Spalte mit fester Breite oben oder unten in der entsprechenden Spalte angezeigt.

Spalten mit automatischer Streckung Werden je nach Fensterbreite des Browsers automatisch geändert. Wenn Ihr Layout eine Spalte mit automatischer Streckung enthält, füllt das Layout immer die gesamte Breite des jeweiligen Browserfensters aus. In einer Layouttabelle kann immer nur eine Spalte automatisch gestreckt werden. Bei Spalten mit automatischer Streckung wird im Spaltenbreitenbereich eine Wellenlinie angezeigt.

Häufig wird ein Layout verwendet, bei dem die Spalte mit dem Hauptinhalt automatisch gestreckt wird, wodurch allen anderen Spalten automatisch eine feste Breite zugewiesen wird. Wenn ein Seitenlayout beispielsweise links ein breites Bild und rechts eine Textspalte enthält, können Sie die linke Spalte auf eine feste Breite einstellen und die automatische Streckung für den Seitenbereich mit dem Text verwenden.

Wenn Sie einer Spalte die automatische Streckung zuweisen, werden in Dreamweaver in den Spalten mit fester Breite Platzhalterbilder eingefügt, damit diese Spalten ihre Breite beibehalten, sofern Sie nicht festlegen, dass keine Platzhalterbilder verwendet werden sollen. Ein Platzhalterbild ist ein transparentes Bild, das zur Einhaltung des Abstands dient und im Browser nicht angezeigt wird.

Platzhalterbilder

Ein Platzhalterbild (auch als *Platzhalter-GIF* bezeichnet) ist ein transparentes Bild, das in Tabellen mit automatischer Streckung zur Einhaltung des Abstands dient. Ein Platzhalterbild besteht aus einem transparenten 1-Pixel-GIF-Bild, das um eine bestimmte Pixelzahl in der Breite gestreckt wird. Ein Browser kann keine Tabellenspalte darstellen, die schmaler ist als das breiteste Bild in dieser Spalte. Das Einfügen eines Platzhalterbilds in eine Tabellenspalte bewirkt, dass die Spalte im Browser mindestens so breit wie das Bild bleibt.

In Dreamweaver werden Platzhalterbilder automatisch eingefügt, wenn Sie einer Spalte die automatische Streckung zuweisen, es sei denn, Sie legen fest, dass keine Platzhalterbilder verwendet werden sollen. Bei Bedarf können Sie in jeder Spalte manuell Platzhalterbilder einfügen oder entfernen. Bei Spalten mit Platzhalterbildern wird die Spaltenbreite mit doppelter Leiste angezeigt.

Sie können Platzhalterbilder manuell in bestimmten Spalten einfügen oder entfernen sowie alle Platzhalterbilder auf der Seite entfernen.

Vom Standardmodus in den Layoutmodus wechseln

Um Layouttabellen oder Layoutzellen zeichnen zu können, müssen Sie zunächst vom Standardmodus in den Layoutmodus wechseln. Beim Erstellen von Layouttabellen im Layoutmodus empfiehlt es sich jedoch, vor dem Hinzufügen von Inhalt bzw. dem Bearbeiten der Tabellen in den Standardmodus zurückzuwechseln.

Hinweis: *Wenn Sie im Standardmodus eine Tabelle erstellen und dann in den Layoutmodus wechseln, enthält die erstellte Layouttabelle möglicherweise leere Layoutzellen. Diese leeren Layoutzellen müssen Sie zuerst löschen, um neue Layoutzellen erstellen oder vorhandene Layoutzellen verschieben zu können.*

In den Layoutmodus wechseln

1 Wählen Sie in der Codeansicht „Ansicht“ > „Entwurf“ oder „Ansicht“ > „Code und Entwurf“ aus.

Hinweis: *In der Codeansicht können Sie nicht in den Layoutmodus wechseln.*

2 Wählen Sie „Ansicht“ > „Tabellenmodus“ > „Layoutmodus“.

Am oberen Rand des Dokumentfensters wird eine Leiste mit der Aufschrift „Layoutmodus“ angezeigt. Wenn die Seite Tabellen enthält, werden diese als Layouttabellen dargestellt.

Layoutmodus beenden:

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie in der Leiste mit der Bezeichnung „Layoutmodus“ im oberen Bereich des Dokumentfensters auf „Beenden“.
- Wählen Sie „Ansicht“ > „Tabellenmodus“ > „Standardmodus“ aus.
- Klicken Sie in der Kategorie „Layout“ der Einfügeleiste auf die Schaltfläche „Standardmodus“.

Dreamweaver wechselt wieder in den Standardmodus.

Im Layoutmodus zeichnen

Im Layoutmodus können Sie Zellen und Tabellen sowie verschachtelte Tabellen zeichnen. Zellen können mithilfe des Rasters ausgerichtet werden.

Wenn Sie eine Layoutzelle zeichnen, die nicht innerhalb einer Layouttabelle liegt, wird in Dreamweaver automatisch eine entsprechende Layouttabelle als äußeres Gerüst für die Zelle erstellt. Layoutzellen müssen sich innerhalb von Layouttabellen befinden.

Hinweis: *Die im Standardmodus verfügbaren Funktionen „Tabelle einfügen“ und „AP Div zeichnen“ können im Layoutmodus nicht verwendet werden. Wenn Sie diese Funktionen verwenden möchten, müssen Sie in den Standardmodus wechseln.*

Wenn in Dreamweaver automatisch eine Layouttabelle erstellt wird, erstreckt sich die Tabelle anfänglich über die gesamte Entwurfsansicht, selbst wenn Sie die Größe des Dokumentfensters ändern. In dieser Standardlayouttabelle in voller Fenstergröße haben Sie die Möglichkeit, an jeder Stelle der Entwurfsansicht Layoutzellen zu zeichnen. Sie können für die Tabelle eine bestimmte Größe festlegen, indem Sie auf den Rand der Tabelle klicken und sie mit den Größenänderungsgriffen an die entsprechende Position ziehen.

Wenn Sie den Mauszeiger über eine Layoutzelle bewegen, wird diese in Dreamweaver markiert. Sie können die Markierungsfunktion aktivieren oder deaktivieren sowie die Markierungsfarbe im Dialogfeld „Voreinstellungen“ ändern.

Sie können darüber hinaus durch Einfügen einer Layouttabelle in einer anderen Layouttabelle eine verschachtelte Layouttabelle erstellen. Die Zellen innerhalb einer verschachtelten Tabelle sind von Änderungen an der äußeren Tabelle nicht betroffen. Wenn Sie zum Beispiel die Größe einer Zeile oder Spalte in der äußeren Tabelle ändern, behalten die Zellen in der inneren Tabelle ihre Größe bei.

Sie können verschachtelte Tabellen auf mehreren Ebenen einfügen. Eine verschachtelte Layouttabelle kann nicht größer sein als die übergeordnete Tabelle.

Hinweis: *Wenn Sie eine Layouttabelle in der Mitte der Seite zeichnen, ohne zuvor eine Layoutzelle gezeichnet zu haben, wird die neue Tabelle automatisch in einer übergeordneten Tabelle verschachtelt.*

Verwandte Themen

„Visuelle Hilfsmittel für das Layout verwenden“ auf Seite 171

Layoutzellen erstellen

1 Vergewissern Sie sich, dass der Layoutmodus (und nicht der Standardmodus) aktiviert ist.

2 Wählen Sie „Einfügen“ > „Layout-Objekte“ > „Layoutzelle“ aus.

3 Setzen Sie das Fadenkreuz (+) an die Stelle auf der Seite, an der die Zelle beginnen soll, und ziehen Sie das Fadenkreuz bis zur gewünschten Position, um die Layoutzelle zu erstellen.

Wenn Sie mehrere Layoutzellen zeichnen möchten, ohne wiederholt das Menüelement auswählen zu müssen, drücken Sie die Taste <Strg> (Windows) bzw. die Befehlstaste (Macintosh), und ziehen Sie den Mauszeiger, um die Layoutzelle zu zeichnen. Wenn Sie die Taste <Strg> bzw. die Befehlstaste gedrückt halten, können Sie einzelne Layoutzellen nacheinander zeichnen.

Wenn Sie eine Zelle nah am Rand einer Layouttabelle zeichnen, werden die Ränder der Zelle automatisch an den Rändern der umgebenden Layouttabelle ausgerichtet. Sie können die Ausrichtfunktion vorübergehend deaktivieren, indem Sie beim Zeichnen der Zelle die Taste <Alt> (Windows) bzw. die Wahltaste (Macintosh) gedrückt halten.

Die Zelle wird auf der Seite blau umrahmt angezeigt. (Sie können die Farbe der Umrandung in den Voreinstellungen ändern).

Layouttabellen zeichnen

1 Vergewissern Sie sich, dass der Layoutmodus (und nicht der Standardmodus) aktiviert ist.

2 Wählen Sie „Einfügen“ > „Layout-Objekte“ > „Layouttabelle“ aus.

3 Setzen Sie das Fadenkreuz (+) an die gewünschte Position auf der Seite, und zeichnen Sie dann die Tabelle durch Ziehen mit der Maus.

Wenn Sie mehrere Layouttabellen zeichnen möchten, ohne wiederholt das Menüelement auswählen zu müssen, drücken Sie die Taste <Strg> (Windows) bzw. die Befehlstaste (Macintosh), und ziehen Sie den Mauszeiger, um die Layouttabelle zu zeichnen. Wenn Sie die Taste <Strg> bzw. die Befehlstaste gedrückt halten, können Sie einzelne Layouttabellen nacheinander zeichnen.

Sie können eine Layouttabelle in einem leeren Bereich des Seitenlayouts, um vorhandene Layoutzellen und -tabellen oder verschachtelt innerhalb einer vorhandenen Layouttabelle erstellen. Wenn einem leeren Bereich einer Seite, die bereits Inhalte enthält, eine Layouttabelle hinzugefügt werden soll, können Sie diese nur unterhalb der vorhandenen Inhalte zeichnen.

Wenn Sie versuchen, eine Layouttabelle unterhalb des vorhandenen Inhalts zu zeichnen, dabei aber der Zeiger „Zeichnen nicht möglich“ angezeigt wird, ändern Sie die Größe des Dokumentfensters so, dass mehr freier Platz zwischen dem vorhandenen Inhalt und dem unteren Fensterrand entsteht.

***Hinweis:** Tabellen können sich nicht überlappen, eine Tabelle kann sich jedoch vollständig innerhalb einer anderen Tabelle befinden.*

Die Layouttabelle wird auf der Seite grün umrahmt angezeigt. (Sie können die Farbe der Umrandung in den Voreinstellungen ändern).

Markierungsvoreinstellungen für Layoutzellen ändern

1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ (Windows) bzw. „Dreamweaver“ > „Voreinstellungen“ (Macintosh).

2 Wählen Sie in der Kategorieliste die Option „Markierung“ aus.

3 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, und klicken Sie auf „OK“.

- Um die Markierungsfarbe zu ändern, klicken Sie in das Farbfeld „Mouse-Over“, und wählen Sie mit dem Farbwähler eine Markierungsfarbe aus (oder geben Sie den Hexadezimalwert für die Markierungsfarbe im Textfeld ein).
- Um Markierungen zu aktivieren oder zu deaktivieren, aktivieren oder deaktivieren Sie die Option „Anzeigen“ für „Maus-Over“.

***Hinweis:** Diese Optionen wirken sich auf alle Objekte aus, beispielsweise Tabellen und absolut positionierte Elemente (AP-Elemente), die markiert werden, wenn Sie den Zeiger darüber bewegen.*

Verschachtelte Layouttabellen zeichnen

1 Vergewissern Sie sich, dass der Layoutmodus (und nicht der Standardmodus) aktiviert ist.

2 Wählen Sie „Einfügen“ > „Layout-Objekte“ > „Layouttabelle“ aus.

3 Setzen Sie das Fadenkreuz (+) in einen leeren (grauen) Bereich einer vorhandenen Layouttabelle, und erstellen Sie dann durch Ziehen des Mauszeigers die verschachtelte Layouttabelle.

***Hinweis:** Sie können keine Layouttabelle innerhalb einer Layoutzelle erstellen. Eine verschachtelte Layouttabelle kann nur in einem leeren Bereich einer vorhandenen Layouttabelle oder um vorhandene Zellen erstellt werden.*

Layouttabellen um vorhandene Layoutzellen oder -tabellen zeichnen

1 Vergewissern Sie sich, dass der Layoutmodus (und nicht der Standardmodus) aktiviert ist.

2 Wählen Sie „Einfügen“ > „Layout-Objekte“ > „Layouttabelle“ aus.

3 Zeichnen Sie durch Ziehen des Fadenkreuzes (+) ein Rechteck um vorhandene Layoutzellen oder -tabellen. Eine neue verschachtelte Layouttabelle wird angezeigt, die die vorhandenen Zellen oder Tabellen umschließt.

Wenn Sie eine bereits vorhandene Layoutzelle direkt in die Ecke der neuen verschachtelten Tabelle einpassen möchten, beginnen Sie nahe der Ecke der Zelle zu ziehen. Die Ecke der neuen Tabelle wird automatisch an der Ecke der Zelle ausgerichtet. Es ist nicht möglich, mitten in der Layoutzelle mit dem Ziehen zu beginnen, da eine Layouttabelle nicht vollständig innerhalb einer Layoutzelle erstellt werden kann.

Inhalte in Layoutzellen einfügen

Im Layoutmodus können Sie wie im Standardmodus Text, Bilder und andere Inhalte in Layoutzellen einfügen. Klicken Sie in die Zelle, in die Sie Inhalte einfügen möchten. Geben Sie dann Text ein, oder fügen Sie andere Inhalte ein.

In einem leeren (grauen) Bereich einer Layouttabelle können keine Inhalte eingefügt werden. Daher müssen Sie vor dem Einfügen von Inhalten in eine Tabelle zunächst Layoutzellen erstellen.

Wenn der eingefügte Inhalt breiter als die Layoutzelle ist, wird die Zelle automatisch vergrößert. Wenn die Zelle breiter wird, wird auch die Spalte breiter, in der sich die Zelle befindet. Dadurch ändert sich möglicherweise auch die Größe der umliegenden Zellen. Die Spaltenbreite dieser Spalte ändert sich entsprechend der im Code angegebenen Breite. Dann folgt in Klammern die visuelle Breite der Spalte (die tatsächliche auf dem Bildschirm angezeigte Breite).

Verwandte Themen

„Text einfügen und formatieren“ auf Seite 223

Text in Layoutzellen einfügen

1 Setzen Sie die Einfügemarke in die Layoutzelle, in der Sie Text einfügen möchten.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Geben Sie Text in die Zelle ein (die Zelle wird bei der Eingabe automatisch vergrößert).
- Fügen Sie Text ein, den Sie aus einem anderen Dokument kopiert haben.

Bilder in Layoutzellen einfügen

1 Setzen Sie die Einfügemarke in die Layoutzelle, in die Sie ein Bild einfügen möchten.

2 Wählen Sie „Einfügen“ > „Bild“ aus.

3 Wählen Sie eine Bilddatei aus, und klicken Sie auf „OK“.

Zellhöhe löschen

Beim Erstellen einer Layoutzelle wird in Dreamweaver automatisch eine Höhe für die Zelle festgelegt, sodass die Zelle, auch wenn sie leer ist, mit der gezeichneten Höhe angezeigt wird. Nachdem Sie Inhalte in die Zelle eingefügt haben, muss die Höhe nicht mehr unbedingt festgelegt sein, sodass Sie die explizite Höhenangabe der Zelle in der Tabelle löschen können.

❖ Wählen Sie eine Layouttabelle aus, indem Sie zunächst oben in der Tabelle auf die Registerkarte und dann im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) auf „Zeilenhöhen löschen“ klicken. 

In Dreamweaver werden alle in der Tabelle angegebenen Höhenangaben gelöscht. Einige Tabellenzellen verkleinern sich nun möglicherweise in vertikaler Richtung.

Layoutzellen und -tabellen vergrößern oder verkleinern und verschieben

Zum Anpassen des Seitenlayouts können Sie Layoutzellen und verschachtelte Layouttabellen verschieben und deren Größe ändern. (Bei der äußersten Layouttabelle kann nur die Größe geändert werden.)

Beim Verschieben oder Ändern der Größe von Layoutzellen dürfen sich diese nicht überlappen. Darüber hinaus kann eine Zelle nicht so verschoben oder vergrößert werden, dass sie über die Ränder der Layouttabelle hinausragt. Eine Layoutzelle kann nicht so verkleinert werden, dass sie kleiner ist als ihr Inhalt.

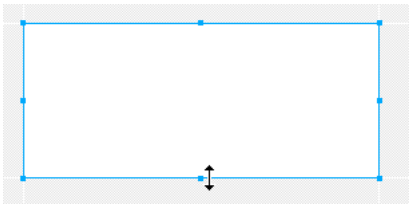
Verwandte Themen

„Visuelle Hilfsmittel für das Layout verwenden“ auf Seite 171

Größe von Layoutzellen ändern

1 Wählen Sie eine Zelle aus, indem Sie auf den Zellrand klicken oder indem Sie bei gedrückter Taste <Strg> (Windows) bzw. bei gedrückter Befehlstaste (Macintosh) in die Zelle klicken.

2 Ziehen Sie einen Auswahlziehpunkt, um die Größe der Zelle zu ändern.



Die Ränder der Zelle werden automatisch an den Rändern anderer Zellen ausgerichtet.

Layoutzellen verschieben

1 Wählen Sie eine Zelle aus, indem Sie auf den Zellrand klicken oder indem Sie bei gedrückter Taste <Strg> (Windows) bzw. bei gedrückter Befehlstaste (Macintosh) in die Zelle klicken.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Ziehen Sie die Zelle an eine andere Stelle innerhalb der Layouttabelle.
- Durch Drücken der Pfeiltasten können Sie die Zelle um jeweils 1 Pixel verschieben.



Drücken Sie bei gedrückter Umschalttaste eine der Pfeiltasten, um die Zelle um jeweils 10 Pixel zu verschieben.

Größe von Layouttabellen ändern

1 Wählen Sie eine Tabelle aus, indem Sie oben auf die Registerkarte der Tabelle klicken.

2 Ziehen Sie die Auswahlziehpunkte, um die Größe der Tabelle zu ändern.

Die Ränder der Tabelle werden automatisch an den Rändern der anderen Zellen und Tabellen ausgerichtet.

Layouttabellen verschieben

1 Wählen Sie eine Tabelle aus, indem Sie oben auf die Registerkarte der Tabelle klicken.

Hinweis: *Dies ist jedoch nur bei Layouttabellen möglich, die in einer anderen Layouttabelle verschachtelt sind.*

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Ziehen Sie die Tabelle an eine andere Stelle auf der Seite.
- Durch Drücken der Pfeiltasten können Sie die Tabelle um jeweils 1 Pixel verschieben.



Durch Drücken einer Pfeiltaste bei gedrückter Umschalttaste kann die Tabelle um jeweils 10 Pixel verschoben werden.

Layoutzellen und -tabellen formatieren

Im Eigenschafteninspektor können Sie verschiedene Attribute von Layoutzellen ändern, einschließlich der Breite, Höhe, Hintergrundfarbe und Ausrichtung des Zellinhalts.

Layoutzellen im Eigenschafteninspektor formatieren

1 Wählen Sie eine Zelle aus, indem Sie auf den Zellrand klicken oder indem Sie bei gedrückter Taste <Strg> (Windows) bzw. bei gedrückter Befehlstaste (Macintosh) in die Zelle klicken.

2 Öffnen Sie den Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“), und legen Sie die gewünschten Formatierungseigenschaften für die Zelle fest.

Fest Legt eine feste Breite für die Zelle fest. Geben Sie im entsprechenden Textfeld eine Breite (in Pixel) ein.

Automatisch strecken Gibt an, ob die Zelle automatisch gestreckt werden soll.

Höhe legt die Höhe der Zelle (in Pixel) fest.

Hg legt die Hintergrundfarbe der Layoutzelle fest. Klicken Sie auf das Farbfeld, und wählen Sie im Farbwähler eine Farbe aus, oder geben Sie im zugehörigen Textfeld den Hexadezimalwert einer Farbe ein.

Horiz legt die horizontale Ausrichtung des Zellinhalts fest. Als Ausrichtungsoption können Sie „Links“, „Zentriert“, „Rechts“ oder „Standard“ auswählen.

Vert legt die vertikale Ausrichtung des Zellinhalts fest. Sie haben die Wahl zwischen den Ausrichtungsoptionen „Oben“, „Mitte“, „Unten“, „Grundlinie“ und „Standard“.

Kein Umbruch deaktiviert den Zeilenumbruch. Durch Aktivieren dieser Option wird die Layoutzelle entsprechend dem eingegebenen Text verbreitert, und der Text wird nicht in einer neuen Zeile fortgesetzt.

3 Wenn Sie in einem Textfeld einen Wert eingegeben haben, drücken Sie die Tabulatortaste oder die Eingabetaste (Windows) bzw. den Zeilenschalter (Macintosh), um den Wert zu übernehmen.

Eigenschaften für Layouttabellen festlegen

1 Wählen Sie eine Tabelle aus, indem Sie oben auf die Registerkarte der Tabelle klicken.

2 Öffnen Sie den Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“), legen Sie die Formatierungseigenschaften für die Tabelle fest, und drücken Sie die Tabulatortaste oder die Eingabetaste (Windows) bzw. den Zeilenschalter (Macintosh), um die Werte zu übernehmen.

Fest Legt eine feste Breite für die Zelle in Pixel fest.

Automatisch strecken Die Spalte ganz rechts in der Tabelle wird automatisch gestreckt.

Höhe Legt die Höhe der Tabelle (in Pixel) fest.

Zellauffüllung Legt den Abstand zwischen dem Inhalt einer Layoutzelle und dem Zellrand (in Pixel) fest. Wenn Sie die Zellauffüllung ändern und in der Layouttabelle eine Zeilenbreite in Klammern angezeigt wird, verwenden Sie die Option „Zellenbreite angleichen“.

Zellabstand Legt den Abstand zwischen aneinander grenzenden Layoutzellen (in Pixel) fest. Wenn Sie den Zellabstand ändern und in der Layouttabelle eine Zeilenbreite in Klammern angezeigt wird, verwenden Sie die Option „Zellenbreite angleichen“.

Zeilenhöhen löschen Entfernt die expliziten Höhenangaben für alle Zellen in der Layouttabelle. Dreamweaver gibt Zellhöhen explizit an, sodass das Layout so dargestellt wird, wie es gezeichnet wurde, auch wenn einige Zellen leer sind. Deshalb sollten Sie diese Option erst nach dem Einfügen von Inhalten in Layoutzellen aktivieren. Andernfalls werden leere Zellen möglicherweise vertikal ausgeblendet.

Hinweis: *Das Entfernen der Angabe für die Zeilenhöhe kann unerwartete Auswirkungen auf leere (graue) Bereiche in der Layouttabelle haben (d. h. auf Bereiche, die keine Zellen enthalten). Konkret kann dies dazu führen, dass einige Zeilen vollständig aus der Tabelle entfernt werden und dass die Tabelle scheinbar vertikal verkürzt wird.*

Zellenbreite angleichen Setzt die im HTML-Code angegebene Breite bei jeder Tabellenzelle mit fester Breite zurück, so dass sie der Breite des jeweiligen Inhalts entspricht.

Alle Platzhalter entfernen Entfernt die Platzhalterbilder (transparente Bilder, die im Layout zur Einhaltung der Abstände dienen) aus der Layouttabelle.

Hinweis: *Das Entfernen von Platzhalterbildern kann dazu führen, dass einige Tabellenspalten sehr schmal werden. In der Regel sollten Sie Platzhalterbilder nur entfernen, wenn die jeweilige Spalte andere Elemente enthält, durch die die gewünschte Breite der Spalte beibehalten wird.*

Verschachtelung entfernen Entfernt eine Layouttabelle, die in einer anderen Layouttabelle verschachtelt ist, ohne dass dabei der entsprechende Inhalt gelöscht wird. Die innere Layouttabelle wird gelöscht, und die entsprechenden Layoutzellen werden Bestandteil der äußeren Tabelle.

Spaltenbreite festlegen

Sie können eine Spalte auf eine bestimmte Breite einstellen oder strecken, sodass sie den größtmöglichen Bereich des Browserfensters einnimmt (automatische Streckung). Mithilfe eines Platzhalterbilds können Sie zudem eine Mindestbreite für eine Spalte angeben.

Wenn Sie ein Platzhalterbild zum ersten Mal einfügen, richten Sie ein Platzhalterbild für die entsprechende Site ein. Sie können Voreinstellungen für Platzhalterbilder festlegen.

Das Aktivieren der automatischen Streckung für eine Spalte vor der endgültigen Fertigstellung des Layouts kann unerwartete Auswirkungen auf das Tabellenlayout haben. Erstellen Sie zunächst das gesamte Layout, um zu verhindern, dass Spalten breiter oder schmaler werden. Weisen Sie erst dann einer Spalte die automatische Streckung zu, und verwenden Sie Platzhalterbilder. (Wenn die Spalten jedoch andere Elemente enthalten, die für die gewünschte Breite der Spalte sorgen, benötigen Sie keine Platzhalterbilder.)

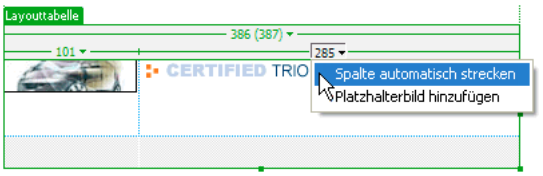
Wenn für eine Spaltenbreite zwei Zahlen angezeigt werden, stimmt die im HTML-Code festgelegte Spaltenbreite nicht mit der auf dem Bildschirm dargestellten Spaltenbreite überein. Sie können die im Code angegebene Breite der sichtbaren Spaltenbreite anpassen.

Hinweis: *Diese Optionen können Sie nur im Layout-Modus nutzen. Beachten Sie auch, dass sich das Spaltenmenü manchmal am unteren Spaltenrand befindet.*

Spalten automatisch strecken

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie auf das Spaltenüberschriftmenü, und wählen Sie „Spalte automatisch strecken“ aus.



- Wählen Sie in der Spalte eine Zelle aus, indem Sie auf einen Zellrand klicken, und klicken Sie anschließend im Eigenschafteninspektor auf „Automatisch strecken“.

Hinweis: *In einer Tabelle kann immer nur eine Spalte automatisch gestreckt werden.*

2 (Optional) Wenn für die entsprechende Site kein Platzhalterbild festgelegt wurde, wird das Dialogfeld „Platzhalterbild wählen“ angezeigt. Wählen Sie das zu verwendende Bild aus, und klicken Sie auf „OK“.

Oben oder unten in der Spalte mit automatischer Streckung wird eine Wellenlinie angezeigt. In Spalten mit Platzhalterbildern werden oben oder unten jeweils doppelte Leisten angezeigt.

Feste Breite für Spalten festlegen

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

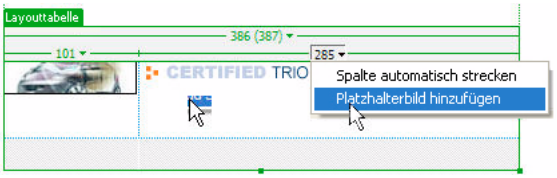
- Klicken Sie auf das Spaltenüberschriftmenü, und wählen Sie dann „Breite der Spalte festlegen“ aus. Mit diesem Befehl wird der Spalte (im Code) eine Breite zugewiesen, die der aktuellen optischen Breite der Spalte entspricht.
- Wählen Sie in der Spalte eine Zelle aus, indem Sie auf einen Zellrand klicken, klicken Sie anschließend im Eigenschafteninspektor auf „Fest“, und geben Sie einen numerischen Wert ein. Wenn Sie einen numerischen Wert eingeben, der kleiner ist als die Breite des Spalteninhalts, wird in Dreamweaver die Spaltenbreite an die Breite des Inhalts angepasst.

Die Breite der Spalte wird oben oder unten in der Spalte angezeigt.

Platzhalterbilder in Spalten einfügen

Wenn Sie einer Spalte die automatische Streckung zuweisen, können Sie festlegen, ob ein und welches Platzhalterbild verwendet werden soll. Das Bild wird zwar nicht angezeigt, die Spalte wird jedoch möglicherweise geringfügig verschoben. Zudem wird oben oder unten in der Spalte eine doppelte Leiste angezeigt, die auf ein Platzhalterbild hinweist.

1 Klicken Sie auf das Spaltenüberschriftmenü, und wählen Sie dann „Platzhalterbild hinzufügen“ aus.



2 Wenn für die entsprechende Site kein Platzhalterbild festgelegt wurde, wird das Dialogfeld „Platzhalterbild wählen“ angezeigt. Wählen Sie das zu verwendende Bild aus, und klicken Sie auf „OK“.

Platzhalter-Bilddatei erstellen Erstellt ein GIF-Bild, das als Platzhalterbild verwendet wird. Sie können einen Ordner auswählen, in dem das Platzhalterbild gespeichert wird, z. B. den Bildordner der Site. Dies ist die empfohlene Option, sofern Sie noch keine Platzhalterbilddatei für Ihre Website erstellt haben.

Vorhandene Platzhalter-Bilddatei verwenden Hier kann ein bereits vorhandenes Platzhalterbild zur Verwendung in Tabellen mit automatischer Streckung angegeben werden. Das Platzhalterbild sollte eine transparente 1-Pixel-GIF-Datei sein.

Keine Platzhalter-Bilddateien für Tabellen verwenden, die automatisch gestreckt werden Legt fest, dass in Dreamweaver keine Platzhalterbilder automatisch in Tabellen mit automatischer Streckung eingefügt werden. (Diese Option wird nicht angezeigt, wenn Sie ein Platzhalterbild einfügen, ohne die automatische Streckung zu aktivieren.) Wenn Sie diese Option aktivieren, werden Spalten mit fester Breite im Layout möglicherweise auf eine minimale Breite oder sogar auf eine Breite von Null reduziert. Durch Platzhalterbilder wird dagegen die anfänglich erstellte Layoutstruktur beibehalten. Verwenden Sie diese Option nur, wenn Sie bereits genügend andere Elemente in Ihre Spalten mit fester Breite eingefügt haben, um ein Zusammenschrumpfen der Spalten zu verhindern, oder wenn Sie Platzhalterbilder bereits manuell eingefügt haben.

Platzhalterbilder aus einzelnen Spalten entfernen

❖ Klicken Sie auf das Spaltenüberschriftmenü, und wählen Sie „Platzhalterbild entfernen“ aus.

Hinweis: *Möglicherweise verschiebt sich die Spalte nach dem Entfernen des Platzhalterbilds.*

Alle Platzhalterbilder aus Tabellen entfernen

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

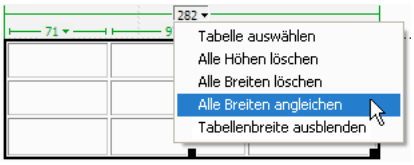
- Klicken Sie auf das Kopfzeilenmenü, und wählen Sie „Alle Platzhalterbilder entfernen“ aus.
- Wählen Sie die Tabelle aus, und klicken Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) auf „Alle Platzhalterbilder entfernen“. 

Hinweis: *Das Layout der Tabelle wird möglicherweise verschoben. Spalten ohne Inhalt werden in der Entwurfsansicht unter Umständen vollständig ausgeblendet.*

Breite angleichen

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie auf das Kopfzeilenmenü, und wählen Sie „Alle Breiten angleichen“ aus.



- Wählen Sie die Tabelle aus, und klicken Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) auf „Alle Platzhalterbilder entfernen“. 

In Dreamweaver wird die im Code angegebene Breite der sichtbaren Spaltenbreite angepasst.

Voreinstellungen für den Layoutmodus festlegen

Sie können Voreinstellungen für Platzhalterbilder und für die Farben festlegen, die in Dreamweaver zum Zeichnen von Layouttabellen und Layoutzellen verwendet werden.

1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ (Windows) bzw. „Dreamweaver“ > „Voreinstellungen“ (Macintosh).

2 Wählen Sie in der Kategorieliste die Option „Layoutmodus“ aus, legen Sie die Voreinstellungen für den Layoutmodus fest, und klicken Sie auf „OK“.

Platzhalter automatisch einfügen Gibt an, ob in Dreamweaver automatisch Platzhalterbilder eingefügt werden, wenn Sie festlegen, dass eine Spalte automatisch gestreckt werden soll.

Hinweis: *Wenn Sie festlegen, dass bei Tabellen mit automatischer Streckung keine Platzhalterbilder verwendet werden sollen, werden Spalten mit fester Breite in der Entwurfsansicht möglicherweise in der Größe geändert oder sogar ganz ausgeblendet, wenn sie keine Elemente enthalten. (Im Code sind die Spalten weiterhin vorhanden, auch wenn sie in der Entwurfsansicht nicht zu sehen sind.)*

Platzhalter-Grafik für Site Legt das Platzhalterbild für Ihre Sites fest.

Wählen Sie im Menü „Platzhalter-Grafik für Site“ eine Site aus, klicken Sie dann auf die Schaltfläche „Erstellen“, um ein neues Platzhalterbild zu erstellen, oder klicken Sie auf die Schaltfläche „Durchsuchen“, um ein vorhandenes Platzhalterbild auf dieser Site zu suchen.

Zellenumriss Legt die Farbe des Rahmens von Layoutzellen fest.

Zellenmarkierung Legt die Farbe fest, in der der Zellrahmen hervorgehoben wird, wenn Sie mit dem Mauszeiger auf eine Zelle zeigen.

Tabellenumriss Legt die Farbe des Umrisses von Layouttabellen fest.

Tabellenhintergrund Legt die Farbe für Bereiche in Layouttabellen fest, in denen keine Layoutzellen vorhanden sind.

Frames verwenden

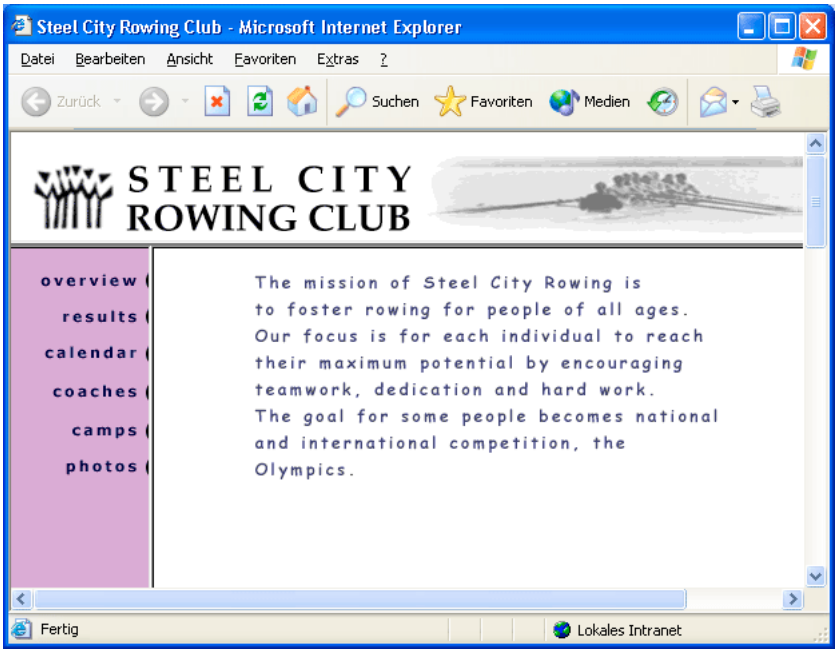
Funktionsweise von Frames und Framesets

Ein *Frame* ist ein Bereich eines Browserfensters, in dem ein HTML-Dokument unabhängig von den restlichen Fensterinhalten angezeigt werden kann. Frames bieten die Möglichkeit, ein Browserfenster in mehrere Bereiche zu unterteilen und in jedem Bereich ein anderes HTML-Dokument anzuzeigen. Am häufigsten werden Frames so verwendet, dass in einem Frame ein Dokument mit Navigationssteuerelementen angezeigt wird, während in einem anderen Frame ein Dokument mit Inhalten angezeigt wird.

Ein *Frameset* ist eine HTML-Datei, die das Layout und die Eigenschaften einer Gruppe von Frames definiert, darunter die Anzahl der Frames, die Größe und Position der Frames sowie die URL der Seite, die anfänglich in den einzelnen Frames angezeigt wird. Das Frameset selbst enthält keinen HTML-Inhalt, der im Browser zu sehen ist. Eine Ausnahme bildet lediglich der Abschnitt `noframes`. Die Frameset-Datei liefert dem Browser lediglich Informationen darüber, wie die einzelnen Frames angezeigt werden und welche Dokumente sie enthalten sollen.

Wenn Sie ein Frameset in einem Browser anzeigen möchten, geben Sie die URL der Frameset-Datei ein. Der Browser öffnet dann die relevanten Dokumente, die in den Frames angezeigt werden. Die Frameset-Datei einer Site hat häufig den Namen index.html, sodass sie automatisch angezeigt wird, wenn der Besucher keinen speziellen Dateinamen angibt.

Im folgenden Beispiel ist ein Frame-Layout mit drei Frames dargestellt: ein schmaler Frame an der Seite mit einer Navigationsleiste, ein Frame im oberen Bereich mit dem Logo und dem Titel der Website und ein großer Frame mit dem Hauptinhalt, der die restliche Seite ausfüllt. In jedem dieser Frames wird jeweils ein separates HTML-Dokument angezeigt.



In diesem Beispiel ändert sich das Dokument im oberen Frame nie, wenn der Besucher auf der Site navigiert. Die Navigationsleiste im seitlichen Frame enthält Hyperlinks. Wenn Sie auf einen der Hyperlinks klicken, ändert sich der Inhalt im Haupt-Frame, der Inhalt des seitlichen Frames bleibt jedoch immer gleich. Im Haupt-Frame rechts wird das jeweilige Dokument angezeigt, auf dessen Hyperlink der Besucher geklickt hat.

Ein Frame ist keine Datei. Das in einem Frame angezeigte Dokument wirkt wie ein fester Bestandteil des Frames. Dies ist jedoch nicht der Fall. Der Frame ist der Rahmen für das Dokument.

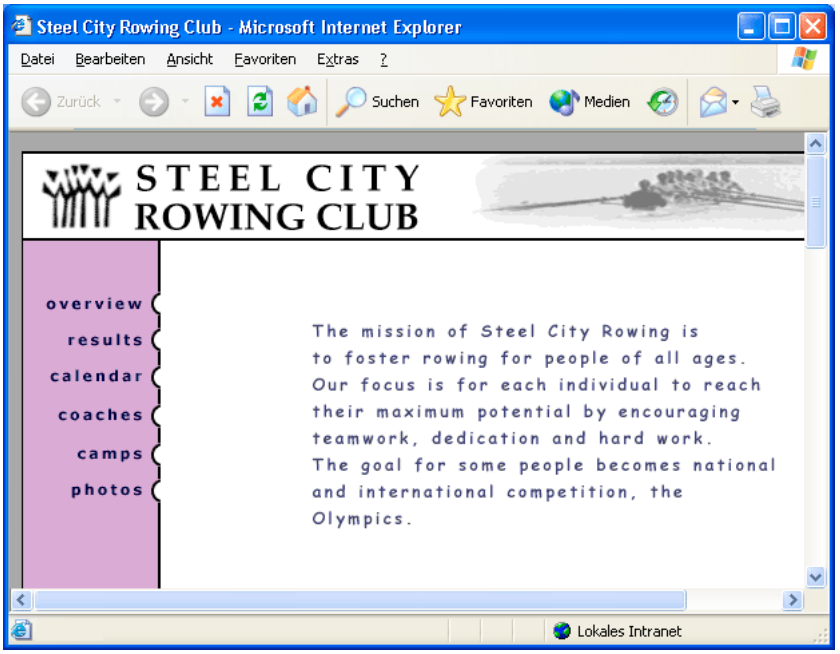
Hinweis: *Der Begriff „Seite" bezieht sich entweder auf ein einzelnes HTML-Dokument oder auf den gesamten aktuellen Inhalt eines Browserfensters zu einem bestimmten Zeitpunkt, auch wenn mehrere HTML-Dokumente gleichzeitig angezeigt werden. So bezieht sich z. B. der Ausdruck „eine Seite mit Frames" normalerweise auf ein Frameset sowie auf die Dokumente, die anfänglich in diesen Frames angezeigt werden.*

Eine Site, die in einem Browser als einzelne Seite mit drei Frames angezeigt wird, besteht in Wirklichkeit aus mindestens vier HTML-Dokumenten: aus der Frameset-Datei und aus den drei Dokumenten, die den anfangs in den Frames angezeigten Inhalt enthalten. Wenn Sie in Dreamweaver eine Seite mit Framesets gestalten, müssen Sie alle vier Dateien speichern, damit die Seite im Browser richtig dargestellt wird.

Entscheidung für oder gegen Frames

Frames werden hauptsächlich zu Navigationszwecken eingesetzt. Ein Frameset besteht häufig aus einem Frame, der die Navigationsleiste enthält, und einem anderen Frame zum Anzeigen der Seiten mit dem Hauptinhalt.

In vielen Fällen können Sie mit Webseiten ohne Frames die gleiche Wirkung erzielen wie mit einem Frameset. Wenn im linken Bereich einer Seite beispielsweise eine Navigationsleiste angezeigt werden soll, können Sie hierzu entweder Frames verwenden oder die Navigationsleiste stattdessen auf jeder Seite der Website einfügen. ((Mit Dreamweaver können Sie mehrere Seiten mit dem gleichen Layout erstellen.) Das folgende Bild zeigt ein Seitendesign, das vom Layout her wie ein Frame aussieht, obwohl keine Frames verwendet werden.



In schlecht entworfenen Sites werden Frames unnötigerweise verwendet, z. B. ein Frameset, mit dem der Inhalt von Navigations-Frames bei jedem Klicken auf eine Navigationsschaltfläche neu geladen wird. Bei Sites, auf denen Frames sinnvoll eingesetzt werden (z. B. um Navigationssteuerelemente statisch in einem Frame anzuzeigen, während sich der Inhalt eines anderen Frames ändern kann), bietet die Verwendung von Frames durchaus Vorteile.

Nicht alle Browser enthalten eine geeignete Frame-Unterstützung. Zudem ergeben sich bei Frames für Benutzer mit körperlichen und kognitiven Einschränkungen unter Umständen Probleme bei der Navigation. Wenn Sie Frames verwenden, fügen Sie daher für Benutzer, die diese Frames nicht anzeigen können, immer einen `noframes`-Bereich für diejenigen Besucher enthalten, die keine Frames darstellen können. Darüber hinaus können Sie explizit einen Hyperlink zu einer Version der Site ohne Frames angeben.

Vorteile bei der Verwendung von Frames:

- Der Browser des Besuchers muss die Navigationsgrafiken nicht bei jeder Seite neu laden.
- Jeder Frame verfügt über eine eigene Bildlaufleiste (wenn der Inhalt zu groß für das Fenster ist), sodass der Besucher jeweils in den einzelnen Frames einen Bildlauf durchführen kann. Wenn sich die Navigationsleiste in einem separaten Frame befindet, muss ein Besucher, der beispielsweise in einem Frame auf einer langen Seite einen Bildlauf bis zum Ende durchführt, keinen Bildlauf zurück zum Anfang der Seite durchführen, um die Navigationsleiste verwenden zu können.

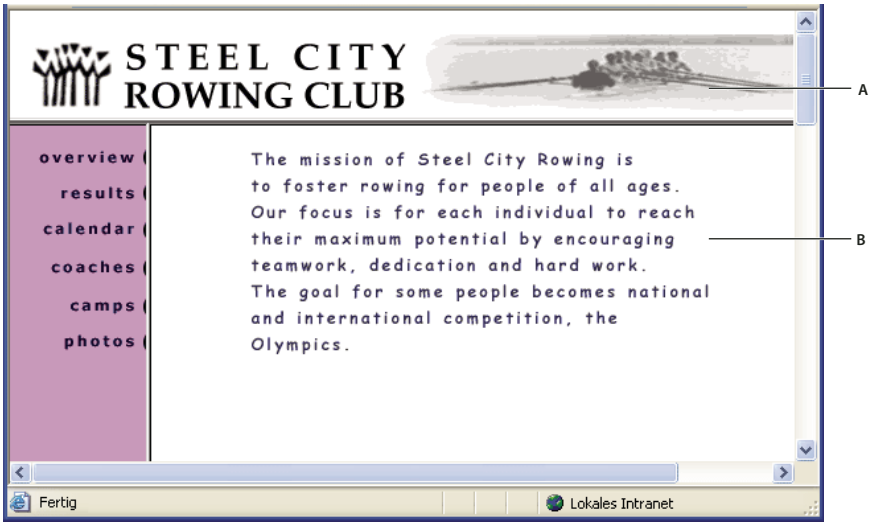
Nachteile bei der Verwendung von Frames:

- Eine präzise grafische Ausrichtung der Elemente in verschiedenen Frames kann schwierig sein.
- Das Testen der Navigation kann zeitaufwendig sein.
- Die URLs der einzelnen Frameseiten werden im Browser nicht angezeigt, sodass es für einen Besucher oft schwierig ist, eine bestimmte Seite als Lesezeichen zu speichern (außer Sie sehen einen Servercode vor, mit dem der Besucher die Frameversion einer bestimmten Seite laden kann).

Verschachtelte Framesets

Ein Frameset, das sich innerhalb eines anderen Framesets befindet, wird als *verschachteltes Frameset* bezeichnet. Eine einzelne Frameset-Datei kann mehrere verschachtelte Framesets enthalten. Bei den meisten Webseiten mit Frames kommen verschachtelte Frames zum Einsatz, und auch die meisten in Dreamweaver vordefinierten Framesets sind verschachtelt. Jede Gruppe von Frames, deren einzelne „Spalten“ oder „Zeilen“ aus unterschiedlich vielen Frames bestehen, basiert auf einem verschachtelten Frameset.

So besteht zum Beispiel das üblichste Frame-Layout aus einem Frame im oberen Bereich (in dem das Firmenlogo angezeigt wird) und zwei Frames im unteren Bereich (einem Navigations-Frame und einem Inhalts-Frame). Dieses Layout erfordert ein verschachteltes Frameset: ein zweizeiliges Frameset mit einem in der zweiten Zeile verschachtelten zweispaltigen Frameset.



***A:** Haupt-Frameset **B:** Menü-Frame und Inhalts-Frame sind im Haupt-Frameset verschachtelt.*

In Dreamweaver werden die erforderlichen verschachtelten Framesets erstellt. Wenn Sie die Teilungsoptionen für Frames von Dreamweaver verwenden, müssen Sie sich keine Gedanken über die Einzelheiten der verschachtelten und nicht verschachtelten Frames machen.

Es gibt zwei Möglichkeiten, Framesets in HTML zu verschachteln: Das innere Frameset kann entweder in derselben Datei definiert werden wie das externe Frameset oder in einer separaten Datei. Bei allen in Dreamweaver vordefinierten Framesets sind alle Framesets in ein und derselben Datei definiert.

Beide Arten der Verschachtelung führen optisch zum gleichen Ergebnis. Ohne den Code zu lesen, ist es schwer zu erkennen, um welche Art der Verschachtelung es sich handelt. In Dreamweaver kommt eine externe Frameset-Datei am ehesten dann zu Einsatz, wenn Sie mit dem Befehl „Öffnen in Frame" eine Frameset-Datei innerhalb eines Frames öffnen. Dies führt möglicherweise zu Problemen beim Festlegen von Hyperlink-Zielen. Im Allgemeinen ist es am einfachsten, alle Framesets in einer einzigen Datei zu definieren.

Framesets im Dokumentfenster verwenden

Dreamweaver bietet die Möglichkeit, alle Dokumente, die mit einem Frameset verknüpft sind, in einem einzigen Dokumentfenster anzuzeigen und zu bearbeiten. Auf diese Weise können Sie schon beim Bearbeiten ungefähr erkennen, wie die Frame-Seiten in einem Browser angezeigt werden. Einige Aspekte dieser Methode sind jedoch unter Umständen etwas gewöhnungsbedürftig. Dazu zählt insbesondere, dass in jedem Frame ein separates HTML-Dokument angezeigt wird. Selbst wenn die Dokumente keinen Inhalt haben, müssen Sie sie zunächst speichern, um sie in der Vorschau anzeigen zu können (da das Frameset nur präzise in der Vorschau angezeigt werden kann, wenn es in jedem Frame die URL für das anzuzeigende Dokument enthält).

Führen Sie die folgenden allgemeinen Schritte aus, um sicherzustellen, dass ein Frameset in Browsern korrekt angezeigt wird:

1 Erstellen Sie das Frameset, und geben Sie für jeden Frame ein Dokument an.

2 Speichern Sie jede Datei, die in einem Frame angezeigt wird. Beachten Sie, dass in jedem Frame ein separates HTML-Dokument angezeigt wird und dass jedes dieser Dokumente zusammen mit der Frameset-Datei gespeichert werden muss.

3 Legen Sie die Eigenschaften für die einzelnen Frames und das Frameset fest (z. B. den Namen für jeden Frame oder die Optionen zum Durchführen des Bildlaufs).

4 Legen Sie im Eigenschafteninspektor die Eigenschaft „Ziel" für alle Hyperlinks fest, damit die entsprechenden verknüpften Inhalte im jeweils richtigen Bereich angezeigt werden.

Frames und Framesets erstellen

Es gibt zwei Möglichkeiten, in Dreamweaver ein Frameset zu erstellen: Sie können ein vordefiniertes Frameset auswählen oder selbst ein Frameset erstellen.

Wenn Sie ein vordefiniertes Frameset auswählen, werden alle Framesets und Frames eingerichtet, die für das Layout erforderlich sind. Dies ist die einfachste Methode, um schnell und problemlos ein Layout mit Frames zu erstellen. Ein vordefiniertes Frameset können Sie nur in der Entwurfsansicht des Dokumentfensters einfügen.

Sie können in Dreamweaver darüber hinaus ein benutzerdefiniertes Frameset erstellen, indem Sie das Dokumentfenster unterteilen.

Blenden Sie vor der Erstellung eines Framesets oder der Verwendung von Frames in der Entwurfsansicht des Dokumentfensters die Frame-Rahmen ein, indem Sie „Ansicht" > „Visuelle Hilfsmittel" > „Frame-Rahmen" auswählen.

Verwandte Themen

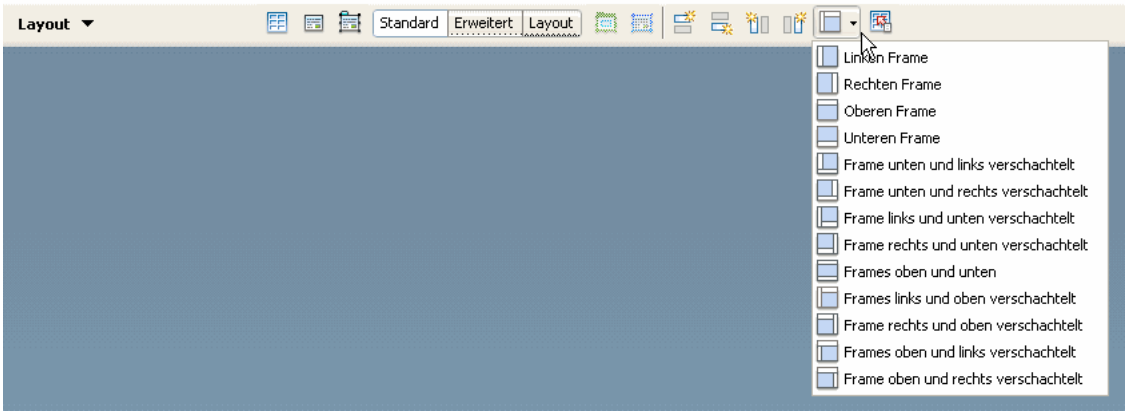
„Barrierefreie Seiten entwerfen" auf Seite 691

Vordefinierte Framesets erstellen und vorhandene Dokumente in Frames anzeigen

1 Setzen Sie die Einfügemarke in ein Dokument, und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Einfügen" > „HTML" > „Frames" und dann ein vordefiniertes Frameset aus.
- Klicken Sie in der Kategorie „Layout" der Einfügeleiste auf den Dropdownpfeil auf der Schaltfläche „Frames", und wählen Sie ein vordefiniertes Frameset aus.

Die Frameset-Symbole ermöglichen visuelle Darstellungen aller auf das aktuelle Dokument angewendeten Framesets. Der blaue Bereich eines Frameset-Symbols entspricht dabei dem aktuellen Dokument. Die weißen Bereiche stehen für Frames, in denen andere Dokumente angezeigt werden.



2 Wenn Dreamweaver so eingerichtet ist, dass Sie bei Frames zur Eingabe von Eingabehilfen-Attributen aufgefordert werden, wählen Sie im Popupmenü einen Frame aus, geben Sie einen Namen für den Frame ein, und klicken Sie auf „OK“. (Bei Benutzern, die Bildschirmlesegeräte verwenden, wird der Name vom Bildschirmlesegerät vorgelesen, wenn dieses einen Frame auf der Seite erkennt.)

Hinweis: *Wenn Sie auf „OK“ klicken, ohne einen neuen Namen einzugeben, wird dem Frame in Dreamweaver ein Name zugewiesen, der dessen Position im Frameset entspricht (z. B. linker Frame oder rechter Frame).*

Hinweis: *Wenn Sie auf „Abbrechen“ klicken, wird das Frameset im Dokument angezeigt, ohne dass ihm jedoch in Dreamweaver Eingabehilfen-Tags oder -Attribute zugewiesen werden.*

Wählen Sie „Fenster“ > „Frames“ aus, um ein Diagramm der zu benennenden Frames anzuzeigen.

Leere vordefinierte Framesets erstellen

1 Wählen Sie „Datei“ > „Neu“.

2 Wählen Sie im Dialogfeld „Neues Dokument“ die Kategorie „Framesets“ aus.

3 Wählen Sie in der Spalte „Beispielordner“ den Ordner „Frameset“ aus.

4 Wählen Sie in der Spalte „Beispielseite“ ein Frameset aus, und klicken Sie auf Erstellen.

5 Wenn Sie unter „Voreinstellungen“ die Eingabehilfen-Attribute für Frames aktiviert haben, wird das Dialogfeld „Eingabehilfen-Attribute für Frame-Tag“ angezeigt. Legen Sie in diesem Dialogfeld die Optionen für jeden Frame fest, und klicken Sie auf „OK“.

Hinweis: *Wenn Sie auf „Abbrechen“ klicken, wird das Frameset im Dokument angezeigt, ohne dass ihm jedoch in Dreamweaver Eingabehilfen-Tags oder -Attribute zugewiesen werden.*

Framesets erstellen

❖ Wählen Sie „Modifizieren“ > „Frameset“ und anschließend im Untermenü eine Teilungsoption (z. B. „Frame links teilen“ oder „Frame rechts teilen“) aus.

Dreamweaver teilt das Fenster in Frames. Wenn Sie ein vorhandenes Dokument geöffnet haben, wird es in einem der Frames angezeigt.

Frames in kleinere Frames teilen

- Um den Frame an der Einfügemarke zu teilen, wählen Sie unter „Modifizieren“ > „Frameset“ eine Teilungsoption aus.
- Um einen Frame oder ein Frameset vertikal oder horizontal zu teilen, ziehen Sie einen Frame-Rahmen vom Rand zur Mitte der Entwurfsansicht.

- Um einen Frame mit einem Frame-Rahmen zu teilen, der sich nicht am Rand der Entwurfsansicht befindet, ziehen Sie bei gedrückter Taste <Alt> (Windows) bzw. bei gedrückter Wahltaste (Macintosh) einen Frame-Rahmen.
- Um einen Frame in vier Frames zu unterteilen, ziehen Sie einen Frame-Rahmen von einer Ecke der Entwurfsansicht zur Mitte des Frames.

Wenn Sie drei Frames erstellen möchten, erstellen Sie zunächst zwei Frames, und teilen Sie dann einen dieser Frames. Zwei nebeneinander liegende Frames zu verbinden ist nicht einfach und erfordert eine Änderung des Frameset-Codes. Daher ist es schwieriger, vier Frames zu drei Frames zu verbinden als zwei Frames in drei Frames zu ändern.

Frames löschen

❖ Ziehen Sie einen Frame-Rahmen auf eine Stelle außerhalb der Seite oder auf den Rahmen des übergeordneten Frames.

Wenn der zu löschende Frame ein Dokument mit nicht gespeichertem Inhalt enthält, werden Sie von Dreamweaver aufgefordert, das Dokument zu speichern.

Hinweis: *Das Löschen eines ganzen Framesets ist durch Ziehen des Rahmens nicht möglich. Wenn Sie ein Frameset löschen möchten, schließen Sie das Dokumentfenster, in dem es angezeigt wird. Wenn die Frameset-Datei gespeichert wurde, löschen Sie diese Datei.*

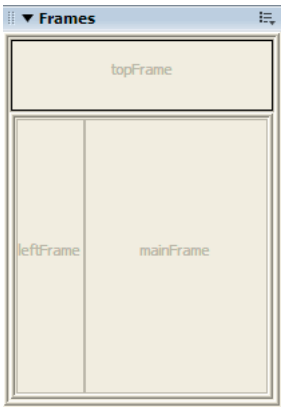
Größe von Frames ändern

- Die ungefähre Größe von Frames können Sie durch Ziehen des Frame-Rahmens in der Entwurfsansicht des Dokumentfensters festlegen.
- Im Eigenschafteninspektor können Sie genaue Größen angeben sowie den Bereich der Zeilen oder Spalten für Frames im Browser für den Fall festlegen, dass die Frames im Browserfenster nicht vollständig angezeigt werden können.

Frames und Framesets auswählen

Wenn Sie Änderungen an den Eigenschaften eines Frames oder Framesets vornehmen möchten, wählen Sie zunächst den jeweiligen Frame oder das jeweilige Frameset aus. Sie können Frames und Framesets im Dokumentfenster oder im Bedienfeld „Frames“ auswählen.

Im Bedienfeld „Frames“ sind die Frames in einem Frameset visuell dargestellt. Im Bedienfeld „Frames“ wird die Hierarchie der Frameset-Struktur übersichtlicher dargestellt als im Dokumentfenster. Die einzelnen Framesets sind in diesem Bedienfeld durch eine sehr dicke Rahmenlinie gekennzeichnet, während die einzelnen Frames an einer dünnen grauen Rahmenlinie und einem entsprechenden Frame-Namen zu erkennen sind.



Wenn ein Frame in der Entwurfsansicht des Dokumentfensters ausgewählt ist, wird sein Rahmen von einer gepunkteten Linie umgeben. Ist ein Frameset ausgewählt, werden die Rahmen aller Frames innerhalb des Framesets von einer gepunkteten Linie umgeben.

Hinweis: *Durch das Platzieren der Einfügemarke in einem Dokument, das in einem Frame angezeigt wird, wird der Frame nicht ausgewählt. Für verschiedene Aufgaben (z. B. für das Festlegen der Frame-Eigenschaften) müssen Sie jedoch den jeweiligen Frame erst auswählen.*

Frames oder Framesets im Bedienfeld „Frames“ auswählen

1 Wählen Sie „Fenster“ > „Frames“ aus.

2 Führen Sie im Bedienfeld „Frames“ einen der folgenden Schritte aus:

- Wenn Sie einen Frame auswählen möchten, klicken Sie auf den entsprechenden Frame. (Um den Frame wird im Bedienfeld „Frames“ und in der Entwurfsansicht des Dokumentfensters ein Auswahlrahmen angezeigt.)
- Wenn Sie ein Frameset auswählen möchten, klicken Sie auf den Rahmen des Framesets.

Frames oder Framesets im Dokumentfenster auswählen

- Klicken Sie in der Entwurfsansicht bei gedrückter Taste <Alt> (Windows) bzw. bei gedrückter Umschalt- und Wahltaste (Macintosh) in einen Frame, um diesen auszuwählen.
- Klicken Sie in der Entwurfsansicht auf eine der inneren Frame-Rahmenlinien des Framesets, um dieses auszuwählen. (Hierzu müssen die Frame-Rahmen angezeigt werden. Wählen Sie gegebenenfalls „Ansicht“ > „Visuelle Hilfsmittel“ > „Frame-Rahmen“ aus, um sie einzublenden.)

Hinweis: *Im Allgemeinen kann ein Frameset im Bedienfeld „Frames“ leichter ausgewählt werden als im Dokumentfenster. Weitere Informationen finden Sie in den oben stehenden Themen.*

Andere Frames oder Framesets auswählen

- Wenn Sie den nächsten oder vorherigen Frame bzw. das nächste oder vorherige Frameset auf derselben Hierarchieebene wie die aktuelle Auswahl auswählen möchten, drücken Sie <Alt>+<Pfeil nach links> oder <Alt>+<Pfeil nach rechts> (Windows) bzw. <Befehl>+<Pfeil nach links> oder <Befehl>+<Pfeil nach rechts> (Macintosh). Mit diesen Tasten gelangen Sie von einem Frame bzw. Frameset zum nächsten, und zwar in der Reihenfolge ihrer Definition in der Frameset-Datei.
- Um ein übergeordnetes Frameset auszuwählen (das Frameset, das die aktuelle Auswahl enthält), drücken Sie <Alt>+<Pfeil nach oben> (Windows) bzw. <Befehl>+<Pfeil nach oben> (Macintosh).
- Zum Auswählen des ersten untergeordneten Frames oder Framesets im aktuellen Frameset (d. h. in der Reihenfolge ihrer Definition in der Frameset-Datei) drücken Sie <Alt>+<Pfeil nach unten> (Windows) bzw. <Befehl>+<Pfeil nach unten> (Macintosh).

Dokumente in Frames öffnen

Sie können den anfänglichen Inhalt eines Frames angeben, indem Sie einem leeren Dokument in einem Frame neue Inhalte hinzufügen oder indem Sie in einem Frame ein vorhandenes Dokument öffnen.

1 Setzen Sie die Einfügemarke in einen Frame.

2 Wählen Sie „Datei“ > „Öffnen in Frame“ aus.

3 Wählen Sie ein Dokument aus, das im Frame geöffnet werden soll, und klicken Sie auf „OK“ (Windows) bzw. „Wählen“ (Macintosh).

4 (Optional) Um dieses Dokument als Standarddokument festzulegen, das beim Öffnen des Framesets im Browser im Frame angezeigt wird, speichern Sie das Frameset.

Frame-Dateien und Frameset-Dateien speichern

Um ein Frameset in einem Browser in der Vorschau anzeigen zu können, müssen Sie die Frameset-Datei sowie alle Dokumente speichern, die in den Frames angezeigt werden. Sie können jede Frameset-Datei und jedes Dokument einzeln speichern oder gleichzeitig die Frameset-Datei und alle Dokumente speichern, die in Frames angezeigt werden.

Hinweis: *Wenn Sie ein Frameset mit den visuellen Hilfsmitteln von Dreamweaver erstellen, erhält jedes neue Dokument, das in einem Frame angezeigt wird, einen Standarddateinamen. Die erste Frameset-Datei erhält beispielsweise den Namen „UnbenanntFrameset-1“ und das erste Dokument in einem Frame den Namen „UnbenanntFrame-1“.*

Frameset-Dateien speichern

❖ Wählen Sie das Frameset im Bedienfeld „Frames“ oder im Dokumentfenster aus.

- Um die Frameset-Datei zu speichern, wählen Sie „Datei“ > „Frameset speichern“ aus.
- Um die Frameset-Datei als neue Datei zu speichern, wählen Sie „Datei“ > „Frameset speichern unter“ aus.

Hinweis: *Wenn die Frameset-Datei noch nicht gespeichert wurde, sind diese beiden Befehle identisch.*

In Frames angezeigte Dokumente speichern

❖ Klicken Sie in den Frame, und wählen Sie „Datei“ > „Frame oder Datei speichern“ > „Frame speichern unter“ aus.

Alle mit einem Frameset verknüpften Dateien speichern

❖ Wählen Sie „Datei“ > „Alle Frames speichern“ aus.

Hierdurch werden alle im Frameset geöffneten Dokumente gespeichert, darunter auch die Frameset-Datei und alle Frame-Dokumente. Wenn die Frameset-Datei noch nicht gespeichert wurde, wird in der Entwurfsansicht um das Frameset (oder den nicht gespeicherten Frame) ein breiter Rahmen angezeigt. Sie können dann einen Dateinamen auswählen.

Hinweis: *Wenn Sie ein Dokument mit dem Befehl „Datei“ > „Öffnen in Frame“ in einem Frame geöffnet haben und dann das Frameset speichern, wird das geöffnete Dokument zum Standarddokument, das in diesem Frame angezeigt wird. Wenn Sie nicht möchten, dass dieses Dokument als Standarddokument behandelt wird, verzichten Sie auf das Speichern der Frameset-Datei.*

Eigenschaften und Attribute für Frames anzeigen und festlegen

Im Eigenschafteninspektor können Sie die meisten Eigenschaften für Frames anzeigen und festlegen, darunter Rahmen, Ränder und Bildlaufleisten. Wenn Sie eine Frame-Eigenschaft festlegen, wird dadurch die entsprechende Eigenschaft des Framesets überschrieben.

Außerdem kann es sinnvoll sein, Frame-Attribute einzurichten, wie z. B. das Attribut „title“ (nicht zu verwechseln mit dem Attribut „name“), sodass Sie leichter darauf zugreifen können. Sie können die Eingabehilfen-Entwurfsoption für Frames aktivieren, um bei der Erstellung von Frames Attribute anzugeben. Sie können Attribute aber auch nach dem Einfügen eines Frames festlegen. Wenn Sie Eingabehilfen-Attribute für einen Frame bearbeiten möchten, verwenden Sie den Tag-Inspektor zum direkten Bearbeiten des HTML-Codes.

Verwandte Themen

„Barrierefreie Seiten entwerfen“ auf Seite 691

Frame-Eigenschaften anzeigen oder festlegen

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um einen Frame auszuwählen:

- Klicken Sie bei gedrückter Taste <Alt> (Windows) bzw. bei gedrückter Umschalt- und Wahltaste (Macintosh) in der Entwurfsansicht des Dokumentfensters auf einen Frame.
- Klicken Sie im Bedienfeld „Frames“ („Fenster“ > „Frames“) auf einen Frame.

2 Klicken Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) auf den Erweiterungspfeil in der rechten unteren Ecke, um alle Frame-Eigenschaften anzuzeigen.

3 Legen Sie im Eigenschafteninspektor die Optionen für Frames fest.

Frame-Name Der Name, mit dem im Attribut `target` eines Hyperlinks oder in einem Skript auf den entsprechenden Frame verwiesen wird. Ein Frame-Name muss ein einzelnes Wort sein. Unterstriche (_) sind zulässig, Bindestriche (-), Punkte (.) und Leerzeichen dürfen dagegen nicht verwendet werden. Frame-Namen müssen mit einem Buchstaben (nicht mit einer Zahl) beginnen. Bei Frame-Namen wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Verwenden Sie als Frame-Namen keine Begriffe, die für JavaScript reserviert sind (z. B. *top* oder *navigator*).



Damit ein Hyperlink den Inhalt eines anderen Frames ändert, müssen Sie zunächst dem Ziel-Frame einen Namen zuweisen. Um später leichter Frame-übergreifende Hyperlinks erstellen zu können, sollten Sie alle Frames gleich bei der Erstellung benennen.

Quelle Gibt das Quelldokument an, das im Frame angezeigt werden soll. Klicken Sie auf das Symbol des gewünschten Ordners, und wählen Sie eine Datei aus.

Scrollen Legt fest, ob im Frame Bildlaufleisten angezeigt werden. Wenn Sie hier „Standard“ auswählen, wird kein Wert für das entsprechende Attribut festgelegt, sodass in jedem Browser jeweils der entsprechende Standardwert verwendet werden kann. Bei den meisten Browsern ist die Standardeinstellung „Automatisch“, d. h., Rollbalken werden nur angezeigt, wenn in einem Browserfenster nicht genug Platz ist, um den gesamten Inhalt des aktuellen Frames anzuzeigen.

Keine Größenänderung Verhindert, dass Site-Besucher die Größe eines Frames durch Ziehen der Rahmenlinien im Browser ändern können.

Hinweis: *In Dreamweaver können Sie die Größe des Frames weiterhin ändern. Die Option bezieht sich nur auf die Darstellung der Frames im Browser.*

Rahmen Legt fest, ob ein Frame im Browser mit oder ohne Rahmen angezeigt wird. Die für den Frame gewählte Rahmenoption setzt die Rahmeneinstellungen des Framesets außer Kraft.

Folgende Rahmenoptionen stehen zur Verfügung: „Ja“ (Rahmen einblenden), „Nein“ (Rahmen ausblenden) und „Standard“. In den meisten Browsern werden Rahmen in der Standardeinstellung angezeigt, sofern für das übergeordnete Frameset nicht „Nein“ ausgewählt wurde. Ein Rahmen wird nur ausgeblendet, wenn für alle an den Rahmen angrenzenden Frames unter „Rahmen“ die Option „Nein“ ausgewählt ist oder wenn für die Eigenschaft „Rahmen“ des übergeordneten Framesets die Option „Nein“ und für alle an den Rahmen angrenzenden Frames die Option „Standard“ festgelegt ist.

Rahmenfarbe Legt die Farbe für alle Rahmenlinien des Frames fest. Diese Farbe gilt für alle Rahmenlinien, die an den Frame angrenzen, und überschreibt die für das Frameset festgelegte Rahmenfarbe.

Randbreite Legt die Breite des linken und des rechten Rands (den Abstand zwischen dem Frame-Rahmen und dem Inhalt) in Pixel fest.

Randhöhe Legt die Höhe des oberen und des unteren Rands (den Abstand zwischen dem Frame-Rahmen und dem Inhalt) in Pixel fest.

Hinweis: *Das Festlegen der Randbreite und -höhe eines Rahmens entspricht nicht dem Festlegen der Ränder unter „Modifizieren“ > „Seiteneigenschaften“.*

Die Hintergrundfarbe eines Frames können Sie ändern, indem Sie die Hintergrundfarbe des Dokuments im Frame in den Seiteneigenschaften festlegen.

Eingabehilfen-Werte für Frames festlegen

1 Wählen Sie im Bedienfeld „Frames“ („Fenster“ > „Frames“) einen Frame aus, indem Sie die Einfügemarke in den entsprechenden Frame setzen.

2 Wählen Sie „Modifizieren“ > „Tag bearbeiten“ aus.

3 Wählen Sie links in der Kategorieliste die Option „Stylesheet/Eingabehilfe“ aus, geben Sie die gewünschten Werte ein, und klicken Sie auf „OK“.

Eingabehilfen-Werte für Frames bearbeiten

1 Wenn gerade die Entwurfsansicht aktiviert ist, wählen Sie für das Dokument die Codeansicht oder die Code- und Entwurfsansicht aus.

2 Wählen Sie im Bedienfeld „Frames“ („Fenster“ > „Frames“) einen Frame aus, indem Sie die Einfügemarke in den entsprechenden Frame setzen. In Dreamweaver wird das Tag des Frames im Code markiert.

3 Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) in den Code, und wählen Sie anschließend „Tag bearbeiten“ aus.

4 Nehmen Sie im Tag-Editor die gewünschten Änderungen vor, und klicken Sie auf „OK“.

Hintergrundfarbe von Dokumenten in Frames ändern

1 Setzen Sie die Einfügemarke in den Frame.

2 Wählen Sie „Modifizieren“ > „Seiteneigenschaften“ aus.

3 Klicken Sie im Dialogfeld „Seiteneigenschaften“ auf das Menü „Hintergrundfarbe“, und wählen Sie eine Farbe aus.

Frameset-Eigenschaften anzeigen und festlegen

Im Eigenschafteninspektor können Sie die meisten Eigenschaften für Framesets anzeigen und festlegen, einschließlich Frameset-Titel, Rahmen und Frame-Größe.

Titel für Frameset-Dokumente festlegen

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um ein Frameset auszuwählen:

- Klicken Sie in der Entwurfsansicht des Dokumentfensters auf eine Rahmenlinie zwischen zwei Frames des Framesets.
- Klicken Sie im Bedienfeld „Frames“ („Fenster“ > „Frames“) auf den Rahmen eines Framesets.

2 Geben Sie in der Dokumentsymbolleiste im Feld „Titel“ einen Namen für das Frameset-Dokument ein.



Der Titel eines Framesets wird bei einem Browser in dessen Titelleiste angezeigt.

Frameset-Eigenschaften anzeigen oder festlegen

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um ein Frameset auszuwählen:

- Klicken Sie in der Entwurfsansicht des Dokumentfensters auf eine Rahmenlinie zwischen zwei Frames des Framesets.
- Klicken Sie im Bedienfeld „Frames“ („Fenster“ > „Frames“) auf den Rahmen eines Framesets.

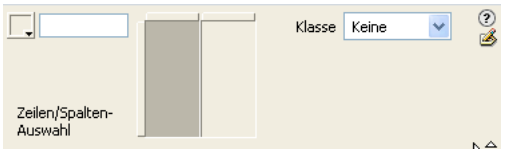
2 Klicken Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) auf den Erweiterungspfeil in der rechten unteren Ecke, und legen Sie die Frameset-Optionen fest.

Rahmen Legt fest, ob die Frames in einem Browser mit oder ohne Rahmen angezeigt werden sollen. Wählen Sie „Ja“ aus, damit der Rahmen angezeigt wird, oder „Nein“, damit kein Rahmen angezeigt wird. Bei der Auswahl von „Standard“ wird im Browser festgelegt, wie der Rahmen angezeigt wird.

Randbreite Gibt die Breite aller Rahmen im Frameset an.

Rahmenfarbe Legt eine Farbe für den Rahmen fest. Wählen Sie mit dem Farbwähler eine Farbe aus, oder geben Sie den Hexadezimalwert für die gewünschte Farbe ein.

Zeilen/Spalten-Auswahl Legt die Frame-Größe für Zeilen und Spalten des ausgewählten Framesets fest. Klicken Sie links neben oder über der Zeilen/Spalten-Auswahl auf die gewünschte Registerkarte. Geben Sie dann im Textfeld „Wert“ einen Wert für die Höhe oder Breite ein.



3 Wenn Sie den Bereich angeben möchten, der den einzelnen Frames im Browser zugewiesen wird, wählen Sie die gewünschte Option im Menü „Einheiten“ aus:

Pixel Legt die Größe der ausgewählten Spalte oder Zeile auf einen absoluten Wert fest. Wählen Sie diese Option für Frames aus, die immer die gleiche Größe beibehalten sollen, z. B. Navigationsleisten. Zuerst wird den Frames ein Bereich zugewiesen, deren Größe in Pixel festgelegt wurde. Anschließend wird den Frames mit prozentualer oder relativer Größenangabe ein Bereich zugewiesen. Bei den meisten Frame-Layouts ist links ein Frame mit fester Pixelbreite und rechts ein Frame mit relativer Breite definiert, sodass der rechte Frame den gesamten verbleibenden Bereich einnehmen kann, nachdem dem linken Frame die entsprechende Pixelbreite zugewiesen wurde.

Hinweis: *Wenn alle Breiten in Pixel angegeben sind, werden die Frames in Browsern, die breiter oder schmaler als das Frameset sind, proportional gedehnt oder gestaucht, sodass sie trotzdem den gesamten Platz einnehmen. Dasselbe gilt auch für Höhen, die in Pixel angegeben sind. Daher ist es im Allgemeinen ratsam, mindestens eine Breite bzw. Höhe als relativen Wert anzugeben.*

Prozent Gibt an, dass die Breite oder Höhe der ausgewählten Spalte oder Zeile einem bestimmten Prozentsatz der Breite oder Höhe des Framesets entspricht. Diesen Frames wird erst nach den in Pixel definierten Frames ein Bereich zugewiesen, jedoch vor Frames, für die eine relative Größe angegeben wurde.

Relativ Legt fest, dass die ausgewählte Spalte oder Zeile den gesamten restlichen Bereich einnehmen soll, nachdem den Frames mit Pixel- und Prozentangabe der entsprechende Bereich zugewiesen wurde. Dieser restliche Bereich wird unter allen Frames mit relativer Größe proportional aufgeteilt.

Hinweis: *Wenn Sie im Menü „Einheiten" die Option „Relativ" auswählen, werden alle Angaben gelöscht, die Sie im Feld „Wert" eingegeben haben. Wenn Sie eine Zahl angeben möchten, müssen Sie sie erneut eingeben. Wenn jedoch nur eine Zeile oder Spalte auf „Relativ" gesetzt ist, muss kein Zahlenwert eingegeben werden, da dieser Zeile oder Spalte nach den anderen Zeilen und Spalten der gesamte restliche Bereich zugewiesen wird. Um sicherzustellen, dass diese Einstellung browserübergreifend gilt, können Sie im Feld „Wert" die Zahl „1" eingeben. Dieser Wert entspricht der Eingabe keines Werts.*

Frame-Inhalte durch Hyperlinks steuern

Um über einen Hyperlink in einem bestimmten Frame ein Dokument in einem anderen Frame öffnen zu können, müssen Sie ein Ziel für den Hyperlink festlegen. Das Attribut `target` eines Hyperlinks definiert, in welchem Frame oder Fenster der Inhalt geöffnet wird, auf den der Hyperlink verweist.

Wenn sich die Navigationsleiste beispielsweise im linken Frame befindet und Sie festlegen möchten, dass der entsprechende Inhalt rechts im Haupt-Frame angezeigt wird, müssen Sie bei allen Hyperlinks der Navigationsleiste den Namen des Haupt-Frames als Ziel angeben. Wenn ein Besucher dann auf einen Navigationslink klickt, wird der jeweilige Inhalt im Haupt-Frame geöffnet.

1 Wählen Sie in der Entwurfsansicht einen Text oder ein Objekt aus.

2 Führen Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster" > „Eigenschaften") im Feld „Hyperlink" einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie auf das Ordnersymbol, und wählen Sie die Datei aus, für die ein Hyperlink erstellt werden soll.
- Ziehen Sie das Dateizeigersymbol in das Bedienfeld „Dateien", und wählen Sie die zu verknüpfende Datei aus.

3 Wählen Sie im Eigenschafteninspektor im Menü „Ziel" den Frame oder das Fenster aus, in dem das verknüpfte Dokument angezeigt werden soll:

- `_blank` öffnet das verknüpfte Dokument in einem neuen Browserfenster. Das aktuelle Fenster bleibt unverändert.
- `_parent` öffnet das verknüpfte Dokument im übergeordneten Frameset des Frames, der den Hyperlink enthält, sodass es das gesamte Frameset ersetzt.
- `_self` öffnet das verknüpfte Dokument im aktuellen Frame. Dabei wird der derzeitige Inhalt des Frames ersetzt.
- `_top` öffnet das verknüpfte Dokument im aktuellen Browserfenster. Dabei werden alle Frames ersetzt.

Darüber hinaus werden in diesem Menü Frame-Namen angezeigt. Wählen Sie einen benannten Frame aus, um das verknüpfte Dokument in diesem Frame zu öffnen.

Hinweis: *Frame-Namen werden nur angezeigt, wenn Sie ein Dokument innerhalb eines Framesets bearbeiten. Wenn Sie ein Dokument im zugehörigen Dokumentfenster bearbeiten, werden im Popupmenü „Ziel" jedoch keine Frame-Namen angezeigt. Wenn Sie ein Dokument außerhalb des Framesets bearbeiten, können Sie im Textfeld „Ziel" den Namen des Ziel-Frames eingeben.*



Wenn Sie einen Hyperlink für eine Seite außerhalb der Site erstellen, sollten Sie immer `target="_top"` oder `target="_blank"` verwenden, um den Eindruck zu vermeiden, dass die Seite Bestandteil der Site sei.

Inhalte für Browser ohne Frame-Unterstützung erstellen

In Dreamweaver können Sie angeben, dass Inhalte in textbasierten Browsern und in älteren grafikfähigen Browsern angezeigt werden sollen, die keine Frames unterstützen. Dieser Inhalt wird in der Frameset-Datei in die `noframes`-Tags eingeschlossen. Wenn die Frameset-Datei in einem Browser geladen wird, der keine Frames unterstützt, wird nur der Inhalt innerhalb der `noframes`-Tags angezeigt.

Hinweis: *Der Inhalt im* `noframes`*-Bereich sollte mehr beinhalten als nur einen Hinweis mit dem Inhalt „Sie benötigen einen aktuelleren Browser, der Frames unterstützt.". Einige Site-Besucher verwenden Systeme, in denen keine Frames angezeigt werden können.*

1 Wählen Sie „Modifizieren" > „Frameset" > „NoFrames-Inhalt bearbeiten" aus.

In Dreamweaver wird der Inhalt der Entwurfsansicht gelöscht. Oben in der Entwurfsansicht wird „NoFrames-Inhalt" angezeigt.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Geben Sie im Dokumentfenster wie bei anderen Dokumenten Inhalte ein, oder fügen Sie diese ein.
- Wählen Sie „Fenster" > „Codeinspektor" aus, setzen Sie die Einfügemarke zwischen die `body`-Tags, die innerhalb der `noframes`-Tags angezeigt werden, und geben Sie dann den HTML-Code für die Inhalte ein.

3 Wählen Sie erneut „Modifizieren" > „Frameset" > „NoFrames-Inhalt bearbeiten" aus, um wieder zur normalen Ansicht des Frameset-Dokuments zu wechseln.

JavaScript-Verhalten mit Frames verwenden

Einige JavaScript-Verhalten und navigationsbezogene Befehle eignen sich besonders gut zur Verwendung mit Frames:

Text vom Frame einstellen Inhalt und Formatierung eines Frames werden durch die angegebenen Inhalte ersetzt. Bei diesen Inhalten kann es sich um beliebigen gültigen HTML-Code handeln. Mit dieser Aktion können Informationen in einem Frame dynamisch angezeigt werden.

Gehe zu URL Öffnet eine neue Seite im aktuellen Fenster oder im angegebenen Frame. Mit dieser Aktion kann der Inhalt von mindestens zwei Frames mit einem Mausklick geändert werden.

Navigationsleiste einfügen Fügt auf einer Seite eine Navigationsleiste ein. Anschließend können Sie Verhalten für die zugehörigen Bilder definieren und festlegen, welches Bild bei entsprechenden Aktionen des Benutzers angezeigt wird. Beispielsweise können Sie eine Schaltfläche in „gedrücktem" oder „nicht gedrücktem" Zustand anzeigen, damit die Besucher wissen, welche Seite einer Site gerade angezeigt wird.

Sprungmenü einfügen Legt eine Menüliste mit Hyperlinks fest, über die Dateien in einem Browserfenster geöffnet werden. Sie können zudem ein bestimmtes Fenster oder einen bestimmten Frame als Ziel angeben. Das Dokument wird dann in diesem Fenster oder Frame geöffnet.

.

Verwandte Themen

„Verhalten „Text vom Frame einstellen" definieren" auf Seite 353

„Verhalten „Gehe zu URL" definieren" auf Seite 350

„Verhalten „Navigationsleistenbild festlegen" definieren" auf Seite 352

„Verhalten „Sprungmenü" definieren" auf Seite 350

Kapitel 8: Inhalt in Seiten einfügen

Sie können Ihren Webseiten auf visuelle Weise Inhalte hinzufügen können. Dabei sind keine HTML-Kenntnisse erforderlich. Sie haben die Möglichkeit, in Ihre Webseiten Text-, Bild-, Flash-Video-, Audio- und andere Medienobjekte einzufügen sowie die Seiteneigenschaften festzulegen.

Mit Seiten arbeiten

Mit Seiten arbeiten

In Adobe® Dreamweaver® CS3 sind zahlreiche Funktionen verfügbar, mit deren Hilfe Sie auf einfache Weise neue Webseiten erstellen und Seiteneigenschaften wie Seitentitel, Hintergrundbilder und -farben sowie Text- und Hyperlinkfarben festlegen können. Außerdem sind Tools zur Optimierung der Website-Leistung und zur Erstellung und Überprüfung von Seiten enthalten, um deren Kompatibilität mit verschiedenen Webbrowsern sicherzustellen.

Wenn Sie eine Webseite erstellen, müssen Sie bedenken, welche Browser und Betriebssysteme die Besucher Ihrer Webseite verwenden und welche Sprachen gegebenenfalls unterstützt werden sollten. In Dreamweaver können Sie Farben auswählen, die in verschiedenen Webbrowsern korrekt angezeigt werden. Außerdem können Sie die Kodierung unterschiedlicher Zeichen (Buchstabenformen) für unterschiedliche Sprachen festlegen und sich vergewissern, dass ein bestimmter Webbrowser mit Ihrer Website kompatibel ist.

Seiteneigenschaften festlegen

Für jede Seite, die Sie in Dreamweaver erstellen, können Sie im Dialogfeld „Seiteneigenschaften“ („Modifizieren“ > „Seiteneigenschaften“) Layout- und Formatierungseigenschaften definieren. Im Dialogfeld „Seiteneigenschaften“ können Sie die Standardeinstellungen für die Schriftfamilie, Schriftgröße, Hintergrundfarbe, Ränder, Hyperlinkstile und viele andere das Seitendesign betreffende Aspekte festlegen. Sie können jeder von Ihnen erstellten Seite neue Seiteneigenschaften zuweisen und die Eigenschaften bereits bestehender Seiten modifizieren.

Dreamweaver formatiert Text standardmäßig mit CSS (Cascading Style Sheets). Im Dialogfeld „Voreinstellungen“ („Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“) können Sie festlegen, dass bei der Seitenformatierung standardmäßig die HTML-Formatierung verwendet werden soll. Wenn Sie mit den CSS-Seiteneigenschaften arbeiten, werden für alle Eigenschaften, die in den Kategorien „Darstellung“, „Hyperlinks“ und „Überschriften“ des Dialogfelds „Seiteneigenschaften“ festgelegt wurden, CSS-Tags verwendet. Die CSS-Tags, die diese Attribute definieren, sind im `head`-Abschnitt der Seite eingebettet.

Hinweis: *Die ausgewählten Seiteneigenschaften werden nur auf das aktuelle Dokument angewendet. Wenn für eine Seite ein externes CSS-Stylesheet verwendet wird, überschreibt Dreamweaver die im Stylesheet festgelegten Tags nicht, da dies Auswirkungen auf alle Seiten haben würde, denen dieses Stylesheet zugewiesen ist.*

CSS- und HTML-Seiteneigenschaften

Standardmäßig werden CSS-Tags verwendet, um Seiteneigenschaften zuzuweisen. Wenn Sie stattdessen HTML-Tags verwenden möchten, müssen Sie dies im Dialogfeld „Voreinstellungen“ angeben.

Wenn Sie HTML anstelle von CSS verwenden, wird im Eigenschafteninspektor das Popupmenü „Stil“ angezeigt. Die Steuerelemente für Schriftart, Größe, Farbe und Ausrichtung zeigen jedoch nur Eigenschaften an, die mit HTML-Tags definiert wurden. Die Werte von CSS-Eigenschaften, die auf die aktuelle Auswahl angewendet wurden, werden nicht mehr angezeigt, und das Popupmenü „Größe“ wird deaktiviert.

Verwandte Themen

„HTML anstelle von CSS festlegen“ auf Seite 219

„Seiteneigenschaften festlegen“ auf Seite 213

Aktiven Inhalt konvertieren

Dreamweaver repariert Webseiten mit *aktivem Inhalt*. Darunter versteht man Inhalte, auf die der Benutzer klicken muss, um in den neuesten Versionen von Internet Explorer die Interaktion mit dem Inhalt zu ermöglichen. Beispiele für aktiven Inhalt:

- Adobe® Flash®-, Adobe® Flash® Video- oder Adobe® FlashPaper™-Inhalte
- Shockwave®- oder Authorware®-Inhalte
- Java-Applets
- Real Media-Inhalt
- QuickTime-Inhalt
- Benutzerdefinierte ActiveX-Steuerelemente
- Andere ActiveX-Steuerelemente oder Plug-Ins

Wenn Sie eine Seite in Dreamweaver öffnen, wird diese nach aktivem Inhalt durchsucht. Je nach Typ des aktiven Inhalts in der Seite wird Ihnen dann eine von drei Optionen präsentiert.

- Wenn die Seite aktiven Inhalt enthält, der in object-Tags eingebettet ist, und diese object-Tags nur param-Tags und/oder embed-Tags enthalten, bietet Dreamweaver die Option, den gesamten aktiven Inhalt der Seite zu konvertieren.
- Wenn die oben genannten Bedingungen zutreffen, die Seite aber zudem aktiven Inhalt enthält, der in object-Tags eingebettet ist, die wiederum andere Tags enthalten, bietet Dreamweaver die Option, nur die object-Tags zu konvertieren, die param-Tags und/oder embed-Tags enthalten.
- Wenn die Seite nur aktiven Inhalt enthält, der in object-Tags eingebettet ist, die nicht nur param-Tags oder embed-Tags enthalten, weist Dreamweaver Sie in einer Warnmeldung darauf hin, dass diese Tags nicht konvertiert werden können.

Wenn Sie in den ersten beiden Fällen im Dialogfeld „Aktiven Inhalt konvertieren“ auf „Ja“ klicken, sucht Dreamweaver nach vorhandenen object-Tags, die param-Tags und/oder embed-Tags enthalten, schließt diese object-Tags in noscript-Tags ein und fügt script-Tags hinzu, die die erwartete Funktionsweise von aktivem Inhalt durch Aufruf von JavaScript-Funktionen in einer externen Datei ermöglichen. Dreamweaver erstellt diese externe Datei (AC_RunActiveContent.js) und legt sie in einem neuen Ordner (namens „Scripts“ im Stammordner) ab, wenn Sie die aktualisierte Datei speichern. Sie müssen die Datei „AC_RunActiveContent.js“ beim Hochladen der aktualisierten Seite hochladen, entweder manuell oder durch Klicken auf „Ja“ im Dialogfeld „Abhängige Dateien“.

Hinweis: *Beim Einfügen eines ActiveX-Objekts in ein Dokument erstellt Dreamweaver zwei externe Dateien: „AC_RunActiveContent.js“ und „AC_ ActiveX.js“. Beim Hochladen der aktualisierten Seite müssen Sie beide Dateien hochladen, entweder manuell oder durch Klicken auf „Ja“ im Dialogfeld „Abhängige Dateien“.*

Dreamweaver passt nur object-Tags an, nicht aber unabhängige embed- oder applet-Tags, die möglicherweise zum Einfügen von aktivem Inhalt in älteren Seiten verwendet wurden. (embed-Tags, die in object-Tags eingeschlossen sind, werden jedoch durch Einschließen des object-Tags angepasst.) Wenn Ihre Webseiten embed- oder applet-Tags enthalten, sollten Sie diese Tags in object-Tags konvertieren und dann diese Seiten öffnen, damit Dreamweaver die Konvertierung automatisch durchführen kann. Die embed- und applet-Tags in den Webseiten lassen sich ganz einfach über eine Suche finden.

Diese Funktion ist erweiterbar und ermöglicht die Verwendung von Drittanbieter-Erweiterungen, um Webseiten zu konvertieren, die möglicherweise besondere Plug-Ins enthalten (wie Inhalt aus RealPlayer oder Windows Media Player).

Sie können auch auf die Funktion „Aktiven Inhalt konvertieren“ zugreifen, indem Sie „Datei“ > „Konvertieren“ > „Aktiven Inhalt“ auswählen.

Hinweis: *Aktive Inhalte können nur jeweils auf einer Seite aktualisiert werden. Es ist nicht möglich, sämtliche Seiten in einer Site gleichzeitig zu aktualisieren. Es empfiehlt sich, die ganze Site nach object-Tags zu durchsuchen, die Seiten zu öffnen, die diese Tags enthalten, und dann die Reparatur der Seiten von Dreamweaver durchführen zu lassen.*

Weitere Informationen zu aktivem Inhalt finden Sie unter www.adobe.com/devnet/activecontent/.

Benutzerdefinierten Inhalt konvertieren

Dreamweaver konvertiert nur die param- und embed-Tags, die sich innerhalb der identifizierten object-Tags befinden. Wenn Sie benutzerdefinierte Änderungen am Code vorgenommen haben (beispielsweise durch Hinzufügen eines img-Tags oder eines anderen Tags im object-Tag), schreiben die JavaScript-Funktionen die entsprechenden Strings für den Inhalt zur Laufzeit nicht, da die JavaScript-Funktion von Dreamweaver nur Attribut-Wert-Paare für die Tags „param“ und „embed“ generiert. Damit der benutzerdefinierte Code zur Laufzeit korrekt dargestellt wird und erwartungsgemäß in Internet Explorer funktioniert, müssen Sie einen der folgenden Schritte ausführen:

- Schreiben Sie Ihre eigene JavaScript-Funktion, die mit dem benutzerdefinierten Code funktioniert. (Auf Wunsch können Sie die Dreamweaver-Funktion „Aktiven Inhalt konvertieren“ deaktivieren, indem Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ > „Codeumschreibung“ auswählen.)
- Entwickeln Sie eine Erweiterung, mit der die Funktion `generateScript()` andere Informationsarten innerhalb des object-Tags suchen kann und die diese Informationen zur Verarbeitung verschiedener Argumenttypen an eine JavaScript-Funktion übergibt.

Weitere Informationen zu aktivem Inhalt finden Sie unter www.adobe.com/devnet/activecontent/.

Verwandte Themen

„Text suchen und ersetzen“ auf Seite 226

Dokumentkodierung

Die Dokumentkodierung bestimmt den Zeichensatz, der in einem Dokument verwendet werden soll. Die Dokumentkodierung wird in einem `meta`-Tag im head-Abschnitt der Datei angegeben. Dadurch erkennen der Browser und Dreamweaver, wie das Dokument dekodiert werden soll und welche Schriften für die Anzeige des dekodierten Textes zu verwenden sind.

Wenn Sie beispielsweise „Westeuropäisch“ wählen, wird folgendes `meta`-Tag eingefügt: `<meta http-equiv="Content-Type" content="text/html; charset=iso-8859-1">`. Dreamweaver zeigt das Dokument mit den Schriften an, die Sie unter „Schrifteinstellungen“ für die Kodierung „Westeuropäisch“ ausgewählt haben. Ein Browser zeigt das Dokument mit den Schriften an, die der jeweilige Benutzer für die Kodierung „Westeuropäisch“ eingestellt hat.

Wenn Sie „Japanisch (Shift-JIS)“ auswählen, wird folgendes `meta`-Tag eingefügt: `<meta http-equiv="Content-Type" content="text/html; charset=Shift_JIS">`. Dreamweaver zeigt das Dokument mit den Schriften an, die Sie für die Kodierung „Japanisch“ ausgewählt haben. Ein Browser zeigt das Dokument mit den Schriften an, die der jeweilige Benutzer für die Kodierung „Japanisch“ eingestellt hat.

Sie haben die Möglichkeit, eine andere Dokumentkodierung für eine Seite zu wählen. Außerdem können Sie die Standardkodierung ändern, die Dreamweaver zum Erstellen neuer Dokumente verwendet, einschließlich der Schriften, die zur Anzeige der einzelnen Kodierungen eingesetzt werden.

Verwandte Themen

„Den Standard-Dokumenttyp und die Standardkodierung festlegen“ auf Seite 72

Seiteneigenschaften festlegen

Seitentitel, Hintergrundbilder und -farben, Text- und Hyperlinkfarben sowie Seitenränder gehören zu den Grundattributen eines Webdokuments. Sie können diese Eigenschaften festlegen oder ändern sowie den Kodierungstyp angeben, der speziell für die zum Verfassen der Webseite verwendeten Sprache gilt. Darüber hinaus können Sie im Dialogfeld „Seiteneigenschaften“ festlegen, welche Unicode-Normalisierungsform mit diesem Kodierungstyp verwendet werden soll.

Wenn Sie sowohl ein Bild als auch eine Farbe für den Hintergrund festlegen, erscheint die Farbe nur, während das Bild heruntergeladen wird. Anschließend „verdeckt" das Bild die Farbe. Wenn das Hintergrundbild transparente Pixel enthält, scheint die Hintergrundfarbe an diesen Stellen durch.

1 Wählen Sie „Modifizieren" > „Seiteneigenschaften", oder klicken Sie im Eigenschafteninspektor für Text auf die Schaltfläche „Seiteneigenschaften".

2 Bearbeiten Sie die Seiteneigenschaften, und klicken Sie auf „OK".

Document Type (DTD) Gibt eine Dokumenttypdefinition an. Sie können beispielsweise ein HTML-Dokument XHTML-kompatibel machen, indem Sie „XHTML 1.0 Transitional" oder „XHTML 1.0 Strict" im Popupmenü auswählen.

Dokumentenkodierung Bestimmt den Zeichensatz, der in einem Dokument verwendet werden soll.

Unicode-Normalisierungsformular Nur aktiviert, wenn Sie unter „Kodierung" die Option „Unicode (UTF-8)" auswählen. Es gibt vier Unicode-Normalisierungsformulare. Die wichtigste ist dabei die Normalisierungsform C, denn sie ist die im Zeichenmodell für das World Wide Web am häufigsten verwendete Form. Adobe bietet aus Gründen der Vollständigkeit darüber hinaus drei weitere Unicode-Normalisierungsformulare.

In Unicode gibt es einige Zeichen, die sich zwar visuell ähneln, im Dokument aber auf unterschiedliche Art und Weise gespeichert werden können. So kann beispielsweise das Zeichen „ë" durch ein Einzelzeichen (e-Umlaut) oder durch zwei Zeichen (reguläres lateinisches Zeichen e + Kombinierungsumlaut) dargestellt werden. Ein Unicode-Kombinierungszeichen ist ein Zeichen, das zusammen mit dem davor stehenden Zeichen verwendet wird, damit beispielsweise der Umlaut über dem „lateinischen e" angezeigt wird. Beide Formen führen zum gleichen visuellen Ergebnis, aber die in der Datei gespeicherten Informationen sind unterschiedlich.

Die Normalisierung gewährleistet, dass alle Zeichen, die in unterschiedlichen Formen gespeichert werden können, in derselben Form gespeichert werden. Dies bedeutet, dass alle „ë"-Zeichen in einem Dokument entweder als Einzelzeichen (e mit Umlaut) oder als zwei Zeichen (e + Kombinierungsumlaut) in einem Dokument gespeichert werden, aber nicht in beiden Formen.

Weitere Informationen zur Unicode-Normalisierung und den spezifischen verwendbaren Formen finden Sie auf der Unicode-Website unter www.unicode.org/reports/tr15.

Verwandte Themen

„HTML anstelle von CSS festlegen" auf Seite 219

„Von Dreamweaver erstellter XHTML-Code" auf Seite 298

„CSS-Eigenschaften festlegen" auf Seite 129

Seitenschrift, Hintergrundfarbe und Hintergrundbild festlegen

Im Dialogfeld „Seiteneigenschaften" können Sie verschiedene grundlegende Layoutoptionen für Webseiten festlegen. Dazu gehören unter anderem die Schrift, die Hintergrundfarbe und das Hintergrundbild.

1 Wählen Sie „Modifizieren" > „Seiteneigenschaften", oder klicken Sie im Eigenschafteninspektor für Text auf die Schaltfläche „Seiteneigenschaften".

2 Klicken Sie auf die Kategorie „Erscheinungsbild", und stellen Sie die Optionen ein.

Seitenschrift Gibt die auf den Webseiten zu verwendende Standardschriftfamilie an. Dreamweaver verwendet die von Ihnen definierte Schriftfamilie, es sei denn, für ein Textelement wurde ausdrücklich eine andere Schrift gewählt.

Größe Gibt die auf den Webseiten zu verwendende Standardschriftgröße an. Dreamweaver verwendet die von Ihnen definierte Schriftgröße, es sei denn, für ein Textelement wurde ausdrücklich eine andere Schriftgröße gewählt.

Textfarbe Definiert die Standardfarbe der Schrift.

Hintergrundfarbe Legt eine Hintergrundfarbe für die Seite fest. Klicken Sie auf das Farbfeld neben „Hintergrundfarbe", und wählen Sie eine Farbe im Farbwähler aus.

Hintergrundbild Legt ein Hintergrundbild fest. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Durchsuchen", und wählen Sie das gewünschte Bild aus. Alternativ dazu können Sie den Pfad zu dem Hintergrundbild im Feld „Hintergrundbild" eingeben.

Genau wie ein Browser ordnet Dreamweaver mehrere Exemplare des Hintergrundbilds neben- und untereinander an, wenn dieses nicht das ganze Fenster füllt. (Bei Bedarf können Sie diese Bildwiederholung mithilfe von CSS unterbinden.)

Wiederholen Gibt an, wie das Hintergrundbild auf der Seite angezeigt wird:

- Wählen Sie „nicht wiederholen“ aus, um das Hintergrundbild nur einmal anzuzeigen.
- Wählen Sie „wiederholen“ aus, um das Bild horizontal und vertikal zu wiederholen.
- Wählen Sie „wiederholen-x“ aus, um das Bild horizontal zu wiederholen.
- Wählen Sie „wiederholen-y“ aus, um das Bild vertikal zu wiederholen.

„Linker Rand“ und „Rechter Rand“ definieren die Größe des linken und des rechten Seitenrands.

„Oberer Rand“ und „Unterer Rand“ definieren die Größe der oberen und des unteren Seitenrands.

Hyperlinkeigenschaften festlegen

Sie können die standardmäßige Schrift, die Schriftgröße sowie die Farben für Hyperlinks, besuchte Hyperlinks und aktive Hyperlinks definieren.

1 Wählen Sie „Modifizieren“ > „Seiteneigenschaften“, oder klicken Sie im Eigenschafteninspektor für Text auf die Schaltfläche „Seiteneigenschaften“.

2 Klicken Sie auf die Kategorie „Verknüpfungen“, und stellen Sie die Optionen ein.

Schriftart für Hyperlinks Definiert die standardmäßige Schriftfamilie für Hyperlinktext. Wenn Sie keine andere Schrift festgelegt haben, verwendet Dreamweaver standardmäßig die für die gesamte Seite definierte Schriftfamilie.

Größe Definiert die standardmäßige Schriftgröße für Hyperlinktext.

Farbe für Hyperlinks Gibt die Farbe an, die Hyperlinktext zugewiesen werden soll.

Besuchte Links Gibt die Farbe an, die besuchten Hyperlinks zugewiesen werden soll.

Rollover-Hyperlinks Gibt an, welche Farbe ein Hyperlink annimmt, wenn der Mauszeiger darauf positioniert ist.

Aktive Hyperlinks Gibt an, welche Farbe ein Hyperlink annimmt, wenn ein Benutzer darauf klickt.

Unterstreichungsstil Definiert den Unterstreichungsstil für Hyperlinks. Wenn für Ihre Seite bereits ein Unterstreichungsstil für Hyperlinks definiert ist (z. B. über ein externes CSS-Stylesheet), dann wird das Menü „Unterstreichungsstil“ standardmäßig als nicht zu ändernde Option angezeigt. Diese Option macht Sie auf einen definierten Hyperlinkstil aufmerksam. Wenn Sie den Unterstreichungsstil für Hyperlinks im Dialogfeld „Seiteneigenschaften“ modifizieren, ändert Dreamweaver die vorherige Hyperlinkdefinition.

Eigenschaften für Seitenüberschriften festlegen

Sie können die standardmäßige Schrift, die Schriftgröße sowie die Farben für Hyperlinks, besuchte Hyperlinks und aktive Hyperlinks definieren.

1 Wählen Sie „Modifizieren“ > „Seiteneigenschaften“, oder klicken Sie im Eigenschafteninspektor für Text auf die Schaltfläche „Seiteneigenschaften“.

2 Klicken Sie auf die Kategorie „Überschriften“, und stellen Sie die Optionen ein.

Schrift für Überschriften Gibt die auf den Webseiten zu verwendende Standardschriftfamilie an. Dreamweaver verwendet die von Ihnen definierte Schriftfamilie, es sei denn, für ein Textelement wurde ausdrücklich eine andere Schrift gewählt.

„Überschrift 1“ bis „Überschrift 6“ definieren die Schriftgröße und die Schriftfarbe für bis zu sechs Ebenen von Überschriften-Tags.

Eigenschaften für Titel und Kodierung von Seiten festlegen

Sie können die standardmäßige Schrift, die Schriftgröße sowie die Farben für Hyperlinks, besuchte Hyperlinks und aktive Hyperlinks definieren. In der Kategorie „Titel/Kodierung“ des Dialogfelds „Seiteneigenschaften“ können Sie den Dokumentkodierungstyp angeben, der speziell für die Sprache gilt, in der die Webseiten verfasst werden. Ferner können Sie angeben, welche Unicode-Normalisierungsform mit diesem Kodierungstyp verwendet werden soll.

1 Wählen Sie „Modifizieren“ > „Seiteneigenschaften“, oder klicken Sie im Eigenschafteninspektor für Text auf die Schaltfläche „Seiteneigenschaften“.

2 Klicken Sie auf die Kategorie „Titel/Kodierung“, und stellen Sie die Optionen ein.

Titel Legt den Titel der Seite fest, der in der Titelleiste des Dokumentfensters und der meisten Browserfenster angezeigt wird.

Document Type (DTD) Gibt eine Dokumenttypdefinition an. Sie können beispielsweise ein HTML-Dokument XHTML-kompatibel machen, indem Sie „XHTML 1.0 Transitional“ oder „XHTML 1.0 Strict“ im Popupmenü auswählen.

Kodierung Bestimmt den Zeichensatz, der in einem Dokument verwendet werden soll.

Wenn Sie „Unicode (UTF-8)“ als Dokumentkodierung auswählen, sind keine Entitätskodierungen mehr erforderlich, da mit UTF-8 alle Zeichen dargestellt werden können. Wenn Sie eine andere Dokumentkodierung auswählen, ist zur Darstellung bestimmter Zeichen möglicherweise eine Entitätsreferenz erforderlich. Weitere Informationen zu Zeichenentitäten finden Sie unter www.w3.org/TR/REC-html40/sgml/entities.html.

Unicode-Normalisierungsformular Nur aktiviert, wenn Sie unter „Kodierung“ die Option „Unicode (UTF-8)“ auswählen. Es gibt vier Unicode-Normalisierungsformulare. Die wichtigste ist dabei die Normalisierungsform C, denn sie ist die im Zeichenmodell für das World Wide Web am häufigsten verwendete Form. Die anderen Unicode-Normalisierungsformen werden ebenfalls bereitgestellt.

Unicode-Signatur (BOM) einschließen Schließt eine Byte Order Mark (BOM) in das Dokument ein. Eine BOM sind 2 bis 4 Bytes am Anfang einer Textdatei, die eine Datei als Unicode und somit die Byte-Folge der nachfolgenden Bytes identifizieren. Da UTF-8 keine Byte-Reihenfolge besitzt, ist für diese Kodierungsform das Hinzufügen einer UTF-8-BOM optional. Bei UTF-16 und UTF-32 jedoch ist eine BOM obligatorisch.

Neu laden konvertiert das vorhandene Dokument oder öffnet es in der neuen Kodierung erneut.

Tracing-Bild für das Design einer Seite verwenden

Sie können eine Bilddatei als Hilfsmittel für Ihr Seitendesign einfügen:

1 Wählen Sie „Modifizieren“ > „Seiteneigenschaften“, oder klicken Sie im Eigenschafteninspektor für Text auf die Schaltfläche „Seiteneigenschaften“.

2 Klicken Sie auf die Kategorie „Tracing-Bild“, und stellen Sie die Optionen ein.

Strukturbild Gibt ein Bild an, das als Hilfsmittel zum Kopieren eines Designs verwendet werden soll. Dieses Bild dient nur zur Referenz und ist nicht zu sehen, wenn das Dokument im Browser angezeigt wird.

Transparenz Bestimmt die Deckkraft des Tracing-Bildes, die von vollkommen transparent bis vollkommen deckend reichen kann.

Elemente im Dokumentfenster auswählen und anzeigen

Um ein Element in der Entwurfsansicht des Dokumentfensters auszuwählen, müssen Sie darauf klicken. Ist ein Element unsichtbar, müssen Sie es erst sichtbar machen, um es auswählen zu können.

Für einige HTML-Code-Informationen gibt es keine sichtbare Entsprechung in einem Browser. Dies gilt zum Beispiel für `comment`-Tags. Oftmals ist es jedoch beim Entwurf einer Seite nützlich, solche unsichtbaren Elemente auswählen, bearbeiten, verschieben und löschen zu können.

In Dreamweaver können Sie festlegen, ob die Stellen, an denen sich unsichtbare Elemente in der Entwurfsansicht des Dokumentfensters befinden, durch entsprechende Symbole markiert werden sollen. In der Kategorie „Unsichtbare Elemente“ des Dialogfelds „Voreinstellungen“ können Sie bestimmen, welche Elementmarkierungen sichtbar sind. Beispielsweise können Sie festlegen, dass zwar benannte Anker, aber keine Zeilenumbrüche eingeblendet werden sollen.

Bestimmte unsichtbare Elemente (z. B. Kommentare und benannte Anker) können Sie mithilfe von Schaltflächen in der Kategorie „Allgemein“ der Einfügeleiste erstellen. Sie können diese Elemente dann im Eigenschafteninspektor modifizieren.

Verwandte Themen

„Code anzeigen“ auf Seite 303

„Die Einfügeleiste verwenden“ auf Seite 26

Elemente auswählen

- Zum Auswählen eines sichtbaren Elements im Dokumentfenster klicken Sie auf das Element oder ziehen den Mauszeiger über das Element.
- Zum Auswählen eines unsichtbaren Elements wählen Sie „Ansicht“ > „Visuelle Hilfsmittel“ > „Unsichtbare Elemente“ (sofern diese Menüoption noch nicht aktiviert ist) und klicken dann auf die Markierung des Elements im Dokumentfenster.

Einige Objekte erscheinen auf der Seite nicht an der Stelle, an der sich der zugehörige Code befindet. Beispielsweise kann sich ein absolut positioniertes Element (AP-Element) in der Entwurfsansicht überall auf der Seite befinden, aber der Code, der das AP-Element definiert, steht in der Codeansicht an einer bestimmten Stelle. Wenn unsichtbare Elemente eingeblendet sind, zeigt Dreamweaver im Dokumentfenster Markierungen an, aus denen hervorgeht, wo der Code dieser Elemente zu finden ist. Durch das Auswählen einer Markierung wählen Sie das gesamte Element aus. Wenn Sie also beispielsweise die Markierung eines AP-Elements auswählen, wird das ganze AP-Element ausgewählt.

- Um ein komplettes Tag (einschließlich seines Inhalts) auszuwählen, klicken Sie im Tag-Selektor links unten im Dokumentfenster auf das gewünschte Tag. (Der Tag-Selektor wird in der Entwurfsansicht und in der Codeansicht eingeblendet.) Er zeigt immer die Tags an, die dem gegenwärtig ausgewählten Bereich bzw. der Position der Einfügemarke entsprechen. Das Tag ganz links ist das äußerste Tag, das die aktuelle Auswahl oder die Einfügemarke enthält. Das nächste Tag ist in diesem äußersten Tag enthalten usw. Das Tag ganz rechts ist das innerste Tag, das die aktuelle Auswahl oder die Einfügemarke enthält.

Im folgenden Beispiel befindet sich die Einfügemarke in einem Absatz-Tag, `<p>`. Um die Tabelle auszuwählen, die den auszuwählenden Abschnitt enthält, wählen Sie das Tag `<table>` links von dem Tag `<p>` aus.

HTML-Code für ausgewählte Textstellen oder Objekte anzeigen

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie in der Dokument-Symbolleiste auf die Schaltfläche „Codeansicht anzeigen“.
- Wählen Sie „Ansicht“ > „Code“.
- Klicken Sie in der Dokument-Symbolleiste auf die Schaltfläche „Code- und Entwurfsansicht anzeigen“.
- Wählen Sie „Ansicht“ > „Code und Entwurf“.
- Wählen Sie „Fenster“ > „Codeinspektor“.

Wenn Sie in einem der beiden Codeeditoren (Codeansicht oder Codeinspektor) eine bestimmte Stelle auswählen, wird diese Stelle in der Regel auch im Dokumentfenster ausgewählt. Eventuell müssen Sie die beiden Ansichten synchronisieren, damit die Auswahl angezeigt wird.

Markierungssymbole für unsichtbare Elemente ein- oder ausblenden

❖ Wählen Sie „Ansicht“ > „Visuelle Hilfsmittel“ > „Unsichtbare Elemente“.

Hinweis: *Das Layout einer Seite kann sich durch das Einblenden von unsichtbaren Elementen geringfügig ändern, da andere Elemente möglicherweise um ein paar Pixel verschoben werden. Um das Layout präzise darzustellen, sollten Sie die unsichtbaren Elemente ausblenden.*

Voreinstellungen für unsichtbare Elemente festlegen

Mit den Voreinstellungen für unsichtbare Elemente legen Sie fest, welche Arten von Elementen eingeblendet werden, wenn Sie „Ansicht“ > „Visuelle Hilfsmittel“ > „Unsichtbare Elemente“ wählen.

1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ (Windows) bzw. „Dreamweaver“ > „Voreinstellungen“ (Macintosh), und klicken Sie auf „Unsichtbare Elemente“.

2 Wählen Sie die Elemente aus, die eingeblendet werden sollen, und klicken Sie auf „OK“.

Hinweis: *Ein Häkchen neben dem Namen eines Elements im Dialogfeld bedeutet, dass das Element sichtbar ist, wenn Sie „Ansicht“ > „Visuelle Hilfsmittel“ > „Unsichtbare Elemente“ aktiviert haben.*

Benannte Anker Zeigt ein Symbol an, das die Position der einzelnen benannten Anker (`a name = ""`) im Dokument markiert.

Skripts Zeigt ein Symbol an, das die Position von JavaScript- oder VBScript-Code im Body-Bereich des Dokuments markiert. Wählen Sie das Symbol aus, um das Skript im Eigenschafteninspektor zu bearbeiten oder eine Verknüpfung zu einer externen Skriptdatei herzustellen.

Kommentare Zeigt ein Symbol an, das die Position eines HTML-Kommentars markiert. Wählen Sie das Symbol aus, um den Kommentar im Eigenschafteninspektor anzuzeigen.

Zeilenumbrüche Zeigt ein Symbol an, das die Position der einzelnen Zeilenumbrüche markiert (`BR`). Diese Option ist standardmäßig deaktiviert.

Client-Imagemaps Zeigt ein Symbol an, das die Position einer Client-Imagemap im Dokument markiert.

Eingebettete Stile Zeigt ein Symbol an, das die Position von CSS-Stilen markiert, die in den Body-Bereich eines Dokuments eingebettet sind. CSS-Stile, die im head-Bereich eines Dokuments definiert sind, werden nicht im Dokumentfenster angezeigt.

Versteckte Formularfelder Zeigt ein Symbol an, das die Position von Formularfeldern markiert, bei denen das Attribut `type` auf `"hidden"` gesetzt ist.

Formularbegrenzer Zeigt eine Begrenzungslinie um ein Formular an, damit Sie sehen, wo Sie Formularelemente einfügen können. Die Begrenzungslinie zeigt den Bereich des `form`-Tags an. Alle Formularelemente, die sich innerhalb der Begrenzungslinie befinden, sind also korrekt im `form`-Tag eingeschlossen.

Ankerpunkte für AP-Elemente zeigt ein Symbol an, das die Position von Code markiert, der ein AP-Element definiert. Das AP-Element selbst kann sich an einer beliebigen Stelle auf der Seite befinden. (AP-Elemente sind keine unsichtbaren Elemente. Unsichtbar ist nur der Code, der das AP-Element definiert.) Wählen Sie das Symbol aus, um das AP-Element auszuwählen. Sie können dann den Inhalt des AP-Elements sehen, auch wenn das AP-Element als versteckt markiert ist.

Ankerpunkte für ausgerichtete Elemente Zeigt ein Symbol an, das die Position von HTML-Code für Elemente anzeigt, die das Attribut `align` annehmen können. Dies können Bilder, Tabellen, ActiveX-Objekte, Plug-Ins und Applets sein. In einigen Fällen wird der Code für das Element vom sichtbaren Objekt getrennt.

Sichtbare Server-Markup-Tags Zeigt die Position von Server -Markup-Tags (wie ASP- und ColdFusion-Tags), deren Inhalt nicht im Dokumentfenster angezeigt werden kann.

Unsichtbare Server-Markup-Tags Zeigt die Position von Server -Markup-Tags (wie ASP- und ColdFusion-Tags), deren Inhalt nicht im Dokumentfenster angezeigt werden kann.

CSS-Anzeige: Kein Zeigt ein Symbol an, das die Position des versteckten Inhalts markiert:none-Eigenschaft im verknüpften oder eingebetteten Stylesheet.

„Dynamischen Text zeigen als“ Zeigt standardmäßig jeglichen dynamischen Text auf der Seite im Format {Datensatzgruppe:Feld} an. Wenn die Länge dieser Werte groß genug ist, um die Formatierung der Seite zu verzerren, können Sie die Anzeige stattdessen auf {} umstellen.

Server-Side Includes Zeigt die tatsächlichen Inhalte jeder Server-Side Includes-Datei an.

HTML anstelle von CSS festlegen

Dreamweaver verwendet standardmäßig CSS-Tags, um Seiteneigenschaften zuzuweisen. Wenn Sie stattdessen HTML-Tags verwenden möchten, müssen Sie im Dialogfeld „Voreinstellungen“ in der Kategorie „Allgemein“ die Option „CSS anstelle von HTML-Tags verwenden“ deaktivieren.

1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“.

2 Deaktivieren Sie im Dialogfeld „Voreinstellungen“ in der Kategorie „Allgemein“ unter „Bearbeitungsoptionen“ die Option „CSS anstelle von HTML-Tags verwenden“. Klicken Sie auf „OK“.

Seiteneigenschaften für das Erscheinungsbild von HTML festlegen

In der Kategorie „Erscheinungsbild“ im HTML-Dialogfeld „Seiteneigenschaften“ können Sie verschiedene grundlegende Seitenlayoutoptionen für Ihre Webseiten festlegen:

„Hintergrundbild“ und „Hintergrund“ Definieren ein Hintergrundbild und eine Hintergrundfarbe für die Seite.

„Text“ und „Hyperlinks“ Definieren die Standardfarben für Text, Hyperlinks, besuchte Hyperlinks und aktive Hyperlinks. Sie können diese Farben auch über CSS-Stylesheets steuern.

„Linker Rand“ und „Oberer Rand“ Definieren die Breite der Seitenränder im body-Tag. Diese Angaben gelten nur für Microsoft Internet Explorer. Im Netscape Navigator werden diese Werte ignoriert und stattdessen die Einstellungen unter „Randbreite“ und „Randhöhe“ verwendet. Damit Ihre Website in beiden Browsern gleich angezeigt wird, empfiehlt es sich, Seitenränder für beide Browser zu definieren. Geben Sie nicht nur bei zwei, sondern bei allen vier Randoptionen einen entsprechenden Wert ein. Wenn in keinem der Browser Ränder angezeigt werden sollen, stellen Sie alle vier Werte auf 0 ein. In Dreamweaver werden im Dokumentfenster keine Seitenränder angezeigt. Wenn Sie die Ränder sehen möchten, wählen Sie „Vorschau in Browser“.

„Randbreite“ und „Randhöhe“ Definieren die Breite der Seitenränder im body-Tag. Diese Angaben gelten nur für Netscape Navigator. Im Internet Explorer werden diese Werte ignoriert und stattdessen die Einstellungen unter „Linker Rand“ und „Oberer Rand“ verwendet. Damit Ihre Website in beiden Browsern gleich angezeigt wird, empfiehlt es sich, Seitenränder für beide Browser zu definieren. Geben Sie nicht nur bei zwei, sondern bei allen vier Randoptionen einen entsprechenden Wert ein. Wenn in keinem der Browser Ränder angezeigt werden sollen, stellen Sie alle vier Werte auf 0 ein. In Dreamweaver werden im Dokumentfenster keine Seitenränder angezeigt. Wenn Sie die Ränder sehen möchten, wählen Sie „Vorschau in Browser“.

Verwandte Themen

„Klassenstile zuweisen, entfernen oder umbenennen“ auf Seite 136

„Seiteneigenschaften festlegen“ auf Seite 211

„HTML anstelle von CSS festlegen“ auf Seite 219

Websichere Farben

In HTML werden Farben entweder als Hexadezimalwerte (z. B. `#FF0000`) oder als Farbnamen (z. B. `red`) ausgedrückt. Eine websichere Farbe sieht in Netscape Navigator und Microsoft Internet Explorer auf Windows- und Macintosh-Systemen im 256-Farben-Modus gleich aus. Es gibt 216 systemübergreifende Farben. Alle Hexadezimalwerte, die aus Kombinationen von 00, 33, 66, 99, CC oder FF zusammengesetzt sind (entsprechend den RGB-Werten 0, 51, 102, 153, 204 und 255), sind websichere Farben.

Tests ergeben jedoch, dass nur 212 und nicht 216 websichere Farben existieren, weil Internet Explorer unter Windows die Farben #0033FF (0,51,255), #3300FF (51,0,255), #00FF33 (0,255,51) und #33FF00 (51,255,0) nicht korrekt darstellt.

Als Webbrowser erstmals eingeführt wurden, konnten die meisten Computer lediglich 256 Farben (8 Bit pro Channel - bpc) darstellen. Heutzutage können Computer Tausende oder Millionen Farben (16 und 32 Bit) darstellen, daher ist die Rechtfertigung, die websichere Palette zu verwenden, kaum noch gültig, wenn Sie Ihre Site für Benutzer mit aktuellen Computersystemen entwickeln.

Ein Grund, die websichere Farbpalette zu verwenden, ist gegeben, wenn Sie Anwendungen für alternative Internetgeräte wie beispielsweise PDAs und Mobiltelefone entwickeln. Viele dieser Geräte haben lediglich Schwarzweiß-Displays (1 Bit) oder Displays mit 256 Farben (8 Bit).

Für die Paletten „Farbwürfel" (Standardeinstellung) und „Kontinuierlicher Farbton" in Dreamweaver wird die websichere Palette mit 216 Farben verwendet. Wenn Sie eine Farbe aus diesen Paletten wählen, wird der Hexadezimalwert der Farbe angezeigt.

Wenn Sie eine Farbe außerhalb des websicheren Bereichs auswählen möchten, öffnen Sie den System-Farbwähler durch Klicken auf die Schaltfläche „Systemfarben" rechts oben im Dreamweaver-Farbwähler. Der System-Farbwähler ist nicht auf websichere Farben beschränkt.

UNIX-Versionen von Netscape Navigator verwenden eine andere Farbpalette als die Windows- und Macintosh-Versionen. Wenn Sie ausschließlich für UNIX-Browser entwickeln (oder Ihre Zielgruppe Windows- oder Macintosh-Systeme mit 24-Bit-Monitoren oder UNIX-Systeme mit 8-Bit-Monitoren einsetzt), sollten Sie eventuell Hexadezimalwerte aus Kombinationen von 00, 40, 80, BF und FF verwenden, um websichere Farben für SunOS zu erhalten.

Farbwähler verwenden

In Dreamweaver enthalten viele Dialogfelder und auch der Eigenschafteninspektor für viele Seitenelemente ein Farbfeld, über das ein Farbwähler geöffnet werden kann. Mit dem Farbwähler wählen Sie eine Farbe für ein Seitenelement aus. Außerdem können Sie die standardmäßige Textfarbe für Seitenelemente festlegen.

1 Klicken Sie in einem Dialogfeld oder im Eigenschafteninspektor auf ein Farbfeld.

Der Farbwähler wird eingeblendet.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie mit der Pipette ein Farbfeld in der Palette aus. Alle Farben in den Farbpaletten „Farbwürfel" (Standardeinstellung) und „Kontinuierlicher Farbton" sind websicher. Die Farben in anderen Paletten sind nicht websicher.
- Sie können mit der Pipette eine Farbe von einer beliebigen Stelle des Bildschirms aufnehmen, sogar von Positionen außerhalb der Dreamweaver-Fenster. Um eine Farbe vom Desktop oder einer anderen Anwendung aufzunehmen, klicken Sie mit der Maustaste und halten Sie diese gedrückt; dadurch bleibt die Pipette aktiviert. Wählen Sie daraufhin eine Farbe außerhalb von Dreamweaver aus. Wenn Sie auf den Desktop oder eine andere Anwendung klicken, wird von Dreamweaver die Farbe aufgenommen, auf die Sie zuvor geklickt haben. Wenn Sie jedoch zu einer anderen Anwendung wechseln, müssen Sie möglicherweise auf ein Dreamweaver-Fenster klicken, um die Arbeit in Dreamweaver fortzusetzen.
- Mit dem Popupmenü in der oberen rechten Ecke des Farbwählers können Sie Ihre Farbauswahl erweitern. Sie haben die Wahl zwischen „Farbwürfel", „Kontinuierlicher Farbton", „Windows", „Mac OS", „Graustufen" und „Web Safe".

Hinweis: *Die Farbpaletten „Farbwürfel" und „Kontinuierlicher Farbton" sind websicher, „Windows", „Mac OS" und „Graustufen" dagegen nicht. Wenn Sie eine nicht websichere Palette verwenden und „Web Safe" wählen, wird die ausgewählte Farbe von Dreamweaver durch die ähnlichste websichere Farbe ersetzt. Sie erhalten unter Umständen also nicht die Farbe, die Sie sehen.*

- Um die aktuelle Farbe zu löschen, ohne eine andere Farbe zu wählen, klicken Sie auf die Schaltfläche „Standardfarbe" .
- Um den System-Farbwähler zu öffnen, klicken Sie auf die Schaltfläche „Systemfarbenauswahl" .

Ansicht vergrößern und verkleinern

Mit Dreamweaver können Sie die Ansicht eines Dokuments vergrößern (einzoomen), um die Pixelgenauigkeit von Grafiken zu überprüfen, kleine Elemente einfacher auszuwählen, Seiten mit kleinem Text bzw. große Seiten zu entwerfen usw.

Hinweis: *Die Zoomwerkzeuge sind nur in der Entwurfsansicht verfügbar.*

Verwandte Themen

„Überblick über die Statusleiste“ auf Seite 17

Ansicht einer Seite vergrößern oder verkleinern

1 Wählen Sie das Zoomwerkzeug (das Vergrößerungsglas) in der unteren rechten Ecke des Dokumentfensters aus.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie an der Stelle, die Sie vergrößern möchten, so oft auf der Seite, bis die gewünschte Vergrößerungsstufe erreicht wurde.
- Ziehen Sie einen Rahmen über den Bereich auf der Seite, den Sie näher heranholen möchten, und lassen Sie die Maustaste los.
- Wählen Sie eine voreingestellte Vergrößerungsstufe im Popupmenü „Vergrößerung einstellen“.
- Geben Sie eine Vergrößerungsstufe in das Textfeld „Vergrößerung einstellen“ ein.

Sie können die Ansicht auch ohne das Zoomwerkzeug vergrößern, indem Sie <Strg>+<=> (Windows) bzw. <Befehl>+<=> (Macintosh) drücken.

3 Um die Vergrößerungsstufe zu verkleinern, wählen Sie das Zoomwerkzeug aus, drücken Sie die Taste <Alt> (Windows) bzw. die Wahltaste (Macintosh), und klicken Sie auf die Seite.

Sie können die Ansicht auch ohne das Zoomwerkzeug verkleinern, indem Sie <Strg>+<-> (Windows) bzw. <Befehl>+<-> (Macintosh) drücken.

Seite nach dem Vergrößern oder Verkleinern der Ansicht bearbeiten

❖ Wählen Sie das Auswahlwerkzeug (das Zeigersymbol) in der unteren rechten Ecke des Dokumentfensters aus, und klicken Sie auf die Seite.

Seite nach dem Vergrößern oder Verkleinern der Ansicht schwenken

1 Wählen Sie das Handwerkzeug (das Handsymbol) in der unteren rechten Ecke des Dokumentfensters aus.

2 Ziehen Sie die Seite.

Dokumentfenster mit einer Auswahl füllen

1 Wählen Sie ein Element auf der Seite aus.

2 Wählen Sie „Ansicht“ > „Auswahl anpassen“.

Dokumentfenster mit einer ganzen Seite füllen

❖ Wählen Sie „Ansicht“ > „Alles anpassen“.

Dokumentfenster mit der gesamten Breite einer Seite füllen

❖ Wählen Sie „Ansicht“ > „Breite anpassen“.

Mit JavaScript-Verhalten Browser und Plug-Ins ermitteln

Mit Verhalten können Sie ermitteln, welche Browser von Besuchern verwendet werden und ob in diesen Browsern ein bestimmtes Plug-In installiert ist.

Browser überprüfen Leitet Besucher je nach Browsertyp und -version auf unterschiedliche Seiten um. Sie können so beispielsweise veranlassen, dass Besucher, die Netscape Navigator 4.0 oder neuer verwenden, auf eine eigene Seite umgeleitet werden, Besucher, die Microsoft Internet Explorer 4.0 oder neuer verwenden, dagegen auf eine andere Seite, und dass Besucher, die einen beliebigen anderen Browser verwenden, auf der aktuellen Seite bleiben.

Plug-In überprüfen Leitet Besucher auf unterschiedliche Seiten um, je nachdem, ob das angegebene Plug-In installiert ist oder nicht. So können Sie beispielsweise veranlassen, dass Besucher, die Shockwave™ verwenden, auf eine Seite umgeleitet werden, und Besucher, die das Programm nicht verwenden, auf eine andere Seite.

Verwandte Themen

„JavaScript-Verhalten verwenden“ auf Seite 342

„Verhalten „Browser überprüfen“ definieren“ auf Seite 346

„Verhalten „Plug-In überprüfen“ definieren“ auf Seite 347

Voreinstellungen für Downloadzeit und -größe festlegen

Bei der Berechnung der Größe wird von Dreamweaver der gesamte Inhalt der Seite berücksichtigt, einschließlich aller verknüpften Objekte, wie beispielsweise Bilder und Plug-Ins. Dreamweaver berechnet die geschätzte Downloadzeit anhand der Verbindungsgeschwindigkeit, die Sie in den Voreinstellungen für die Statusleiste angegeben haben. Die tatsächliche Downloadzeit kann jedoch variieren und richtet sich nach den allgemeinen Internetbedingungen.

Beim Überprüfen der Downloadzeit für eine bestimmte Webseite hat sich die 8-Sekunden-Regel als Orientierungshilfe bewährt. Nach dieser Regel warten die meisten Benutzer nicht länger als acht Sekunden, bis eine Seite geladen ist.

1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ (Windows) bzw. „Dreamweaver“ > „Voreinstellungen“ (Macintosh).

2 Wählen Sie links in der Kategorieliste die Option „Statusleiste“.

3 Wählen Sie die Verbindungsgeschwindigkeit, die zur Berechnung der Downloadzeit verwendet werden soll, und klicken Sie auf „OK“.

Verwandte Themen

„Fenstergröße und Verbindungsgeschwindigkeit festlegen“ auf Seite 25

Voreinstellungen für die Vorschau im Browser festlegen

Sie können Voreinstellungen für den Browser festlegen, der für die Vorschau einer Site verwendet wird, sowie einen standardmäßigen Primär- und Sekundärbrowser definieren.

1 Wählen Sie „Datei“ > „Vorschau in Browser“ > „Browserliste bearbeiten“.

2 Um der Liste einen Browser hinzuzufügen, klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), geben im Dialogfeld „Browser hinzufügen“ die erforderlichen Details ein und klicken dann auf „OK“.

3 Um einen Browser aus der Liste zu löschen, wählen Sie ihn aus und klicken dann auf die Schaltfläche mit dem Minuszeichen (–).

4 Um die Einstellungen für einen ausgewählten Browser zu ändern, klicken Sie auf die Schaltfläche „Bearbeiten“, führen die Änderungen im Dialogfeld „Browser bearbeiten“ durch und klicken dann auf „OK“.

5 Mit den Optionen „Primärbrowser“ und „Sekundärbrowser“ können Sie angeben, ob es sich beim gewählten Browser um den primären oder den sekundären Browser handelt.

Mit <F12> (Windows) bzw. <Wahl>+<F12> (Macintosh) wird der Primärbrowser geöffnet und mit <Strg>+<F12> (Windows) bzw. <Befehl>+<F12> (Macintosh) der Sekundärbrowser.

6 Aktivieren Sie die Option „Vorschau mit temporärer Datei“, um für Vorschau und Serverdebuggen eine temporäre Kopie zu erstellen. (Deaktivieren Sie die Option, wenn Sie das Dokument direkt aktualisieren möchten.)

Webseiten speichern und wiederherstellen

Sie können ein Dokument unter seinem aktuellen Namen am aktuellen Ort speichern oder eine Kopie des Dokuments mit einem anderen Namen an einem anderen Ort ablegen.

Vermeiden Sie bei der Benennung von Dateien und Ordnern Leer- und Sonderzeichen. Verwenden Sie insbesondere keine Sonderzeichen (wie ä, ß oder ¥) und Satzzeichen (wie Punkte, Doppelpunkte oder Schrägstriche) in Namen von Dateien, die auf einem Remote-Server bereitgestellt werden sollen. Viele Server wandeln diese Zeichen beim Hochladen um, so dass Hyperlinks zu diesen Dateien nicht mehr funktionieren. Dateinamen sollten auch nicht mit einer Ziffer beginnen.

Verwandte Themen

„Eine leere Seite erstellen“ auf Seite 68

Dokumente speichern

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Um die aktuelle Version auf der Festplatte zu überschreiben und vorgenommene Änderungen zu speichern, wählen Sie„Datei“ > „Speichern“.
- Um eine Datei in einem anderen Ordner oder unter einem anderen Namen zu speichern, wählen Sie „Datei“ > „Speichern unter“.

2 Wechseln Sie im Dialogfeld „Speichern unter“ zu dem Ordner, in dem die Datei gespeichert werden soll.

3 Geben Sie im Textfeld „Dateiname“ einen Namen für die Datei ein.

4 Klicken Sie auf „Speichern“, um die Datei zu speichern.

Alle geöffneten Dokumente speichern

1 Wählen Sie „Datei“ > „Alles speichern“.

2 Wenn nicht gespeicherte Dokumente geöffnet sind, wird das Dialogfeld „Speichern unter“ für jedes nicht gespeicherte Dokument angezeigt.

Wechseln Sie im eingeblendeten Dialogfeld zu dem Ordner, in dem die Datei gespeichert werden soll.

3 Geben Sie im Feld „Dateiname“ einen Namen für die Datei ein, und klicken Sie auf „Speichern“.

Die zuletzt gespeicherte Version eines Dokuments wiederherstellen

1 Wählen Sie „Datei“ > „Wiederherstellen“.

In einem Dialogfeld wird die Frage angezeigt, ob Sie die Änderungen verwerfen und die zuletzt gespeicherte Version wiederherstellen möchten.

2 Klicken Sie auf „Ja“, um die vorherige Version wiederherzustellen, oder auf „Nein“, um die Änderungen beizubehalten.

Hinweis: *Wenn Sie ein Dokument speichern und anschließend Dreamweaver beenden, können Sie die vorherige Version eines Dokuments nach einem Neustart von Dreamweaver nicht wiederherstellen.*

Text einfügen und formatieren

Text einfügen

In Dreamweaver können Sie Text direkt auf einer Webseite eingeben, Text aus einem anderen Dokument kopieren und in die Seite einfügen oder Text aus einer anderen Anwendung in die Seite ziehen. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, Text aus anderen Dokumenttypen zu importieren bzw. zu diesen Dokumenttypen eine Verknüpfung herzustellen. Dazu gehören ASCII- und RTF-Textdateien sowie Microsoft Office-Dokumente.

Dokumenten Text hinzufügen

Sie können einem Dreamweaver-Dokument Text hinzufügen, indem Sie den Text direkt im Dokumentfenster eingeben oder den Text ausschneiden und einfügen. Außerdem können Sie Text aus anderen Dokumenten importieren.

Sie können zum Einfügen von Text in ein Dreamweaver-Dokument den Befehl „Einfügen“ bzw. „Inhalte einfügen“ verwenden. Mit dem Befehl „Inhalte einfügen“ können Sie für das Format von eingefügtem Text genauer definieren. Wenn Sie beispielsweise Text aus einem formatierten Word-Dokument in das Dreamweaver-Dokument einfügen, jedoch alle Formatierungen entfernen möchten, damit Sie auf den eingefügten Text ein eigenes CSS-Stylesheet anwenden können, können Sie den Text in Word auswählen, ihn in die Zwischenablage kopieren und mit dem Befehl „Inhalte einfügen“ die Option auswählen, mit der nur Text eingefügt wird.

Wenn Sie mit dem Befehl „Einfügen“ Text aus anderen Anwendungen einfügen, können Sie Voreinstellungen für das Einfügen als Standardoptionen festlegen.

Hinweis: *Mit den Tastaturbefehlen <Strg>+<V> (Windows) und <Befehl>+<V> (Macintosh) wird in der Codeansicht nur Text (ohne Formatierung) eingefügt.*

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um Text in ein Dokument einzufügen:

- Geben Sie Text direkt im Dokumentfenster ein.
- Kopieren Sie Text aus einer anderen Anwendung in die Zwischenablage, wechseln Sie zu Dreamweaver, setzen Sie die Einfügemarke in der Entwurfsansicht des Dokumentfensters an die gewünschte Stelle, und wählen Sie „Bearbeiten“ > „Einfügen“ oder „Bearbeiten“ > „Inhalte einfügen“.

Wenn Sie „Bearbeiten“ > „Inhalte einfügen“ wählen, wird ein Dialogfeld mit diversen Formatierungsoptionen für das Einfügen angezeigt.

Sie können Text außerdem mit den folgenden Tastaturbefehlen einfügen:

Einfügeoption	**Tastaturbefehl**
Einfügen	<Strg>+<V> (Windows) <Befehl>+<V> (Macintosh)
Inhalte einfügen	<Strg>+<Umschalt>+<V> (Windows) <Befehl>+<Umschalt>+<V> (Macintosh)

Sonderzeichen einfügen

Einige Sonderzeichen werden in HTML durch einen Namen oder eine Zahl dargestellt, die als **`Entität`** bezeichnet wird. HTML enthält Entitätsnamen für Zeichen wie das Copyright-Symbol (`©`), das Et-Zeichen (`&`) und das Symbol für eingetragene Marken (`®`). Jede Entität hat einen Namen (z. B. `—`) und ein numerisches Gegenstück (z. B.).

HTML verwendet spitze Klammern (<>) im Code. Aus diesem Grund müssen Sie Sonderzeichen für „größer als“ oder „kleiner als“ verwenden, damit diese Zeichen von Dreamweaver nicht als Code interpretiert werden. In diesem Fall verwenden Sie „<:gt>“ für „größer als“ (>) und „<:lt>“ für „kleiner als“ (<).

Leider zeigen viele Browser (vor allem ältere Browser und verschiedene aktuelle Browser mit Ausnahme von Netscape Navigator und Internet Explorer) viele dieser benannten Entitäten nicht korrekt an.

1 Setzen Sie die Einfügemarke im Dokumentfenster an die Stelle, an der Sie ein Sonderzeichen einfügen möchten.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie den Namen des Zeichens im Untermenü „Einfügen“ > „HTML“ > „Sonderzeichen“ aus.
- Klicken Sie in der Kategorie „Text“ der Einfügeleiste auf die Schaltfläche „Zeichen“, und wählen Sie das gewünschte Zeichen in dem Untermenü aus.

Es stehen zahlreiche andere Sonderzeichen zur Verfügung. Um eines auszuwählen, wählen Sie „Einfügen“ > „HTML“ > „Sonderzeichen“ > „Weitere“, oder klicken Sie in der Kategorie „Text“ der Einfügeleiste auf die Schaltfläche „Zeichen“, und wählen Sie „Andere Zeichen“. Wählen Sie im Dialogfeld „Anderes Zeichen einfügen“ ein Zeichen aus, und klicken Sie auf „OK“.

Leerzeichen zwischen Zeichen einfügen

In HTML ist nur ein Leerzeichen zwischen zwei anderen Zeichen möglich. Wenn Sie größere Leerräume haben möchten, müssen Sie geschützte Leerzeichen einfügen. Sie können im Dialogfeld „Voreinstellungen“ festlegen, dass einem Dokument automatisch geschützte Leerzeichen hinzugefügt werden.

Geschützte Leerzeichen einfügen

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Einfügen“ > „HTML“ > „Sonderzeichen“ > „Geschütztes Leerzeichen“.
- Drücken Sie <Strg>+<Umschalt>+<Leertaste> (Windows) bzw. <Wahltaste>+<Leertaste> (Macintosh).

- Klicken Sie in der Kategorie „Text“ in der Einfügeleiste auf die Schaltfläche „Zeichen“, und wählen Sie das Symbol „Geschütztes Leerzeichen“.

Voreinstellung für geschützte Leerzeichen festlegen

1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ (Windows) bzw. „Dreamweaver“ > „Voreinstellungen“ (Macintosh) aus.

2 Aktivieren Sie in der Kategorie „Allgemein“ die Option „Mehrere aufeinanderfolgende Leerzeichen zulassen“.

Aufzählungslisten und nummerierte Listen erstellen

Sie können nummerierte (geordnete) Listen, Listen mit Aufzählungspunkten (ungeordnete Listen) und Definitionslisten aus bereits vorhandenem Text oder aus Text erstellen, den Sie neu in das Dokumentfenster eingeben.

Definitionslisten verwenden keine vorgestellten Zeichen wie Aufzählungspunkte oder Zahlen und werden häufig für Glossare und Beschreibungen verwendet. Listen können auch verschachtelt sein. Verschachtelte Listen enthalten weitere Listen. Sie können beispielsweise eine geordnete Liste oder eine Liste mit Aufzählungspunkten innerhalb einer anderen Liste des gleichen oder eines anderen Listentyps erstellen.

Im Dialogfeld „Listeneigenschaften“ legen Sie das Erscheinungsbild einer gesamten Liste oder eines einzelnen Listenelements fest. Sie können den Nummerierungsstil wählen, den Zähler zurücksetzen oder den Aufzählungspunkt-Stil für einzelne Einträge oder die gesamte Liste definieren.

Verwandte Themen

„CSS-Eigenschaften festlegen“ auf Seite 129

Neue Listen erstellen

1 Setzen Sie die Einfügemarke an die Stelle im Dreamweaver-Dokument, an der Sie die Liste einfügen möchten. Führen Sie dann einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie im Eigenschafteninspektor auf die Schaltfläche „Ungeordnete Liste“ oder „Geordnete Liste“.
- Wählen Sie „Text“ > „Liste“, und wählen Sie den gewünschten Listentyp aus: „Ungeordnete Liste“ (Aufzählung), „Geordnete Liste“ (nummeriert) oder „Definitionsliste“.

Der Aufzählungspunkt bzw. die Nummer des ersten Listenelements wird im Dokumentfenster angezeigt.

2 Geben Sie den Text für das Listenelement ein, und drücken Sie anschließend die Eingabetaste (Windows) bzw. den Zeilenschalter (Macintosh), um ein weiteres Listenelement zu erstellen.

3 Drücken Sie zweimal die Eingabetaste (Windows) bzw. den Zeilenschalter (Macintosh), um die Liste fertig zu stellen.

Liste aus bereits vorhandenem Text erstellen

1 Wählen Sie die Absätze aus, die in eine Liste umgewandelt werden sollen.

2 Klicken Sie im Eigenschafteninspektor auf die Schaltfläche „Ungeordnete Liste“ oder „Geordnete Liste“, oder wählen Sie „Text“ > „Liste“ und dann den gewünschten Listentyp („Ungeordnete Liste“, „Geordnete Liste“ oder „Definitionsliste“).

Verschachtelte Listen erstellen

1 Wählen Sie die Listenelemente aus, die die Unterpunkte bilden sollen.

2 Klicken Sie im Eigenschafteninspektor auf die Schaltfläche „Texteinzug“, oder wählen Sie „Text“ > „Einzug“.

Dreamweaver rückt den Text ein und erstellt eine separate Liste mit den HTML-Attributen der ursprünglichen Liste.

3 Weisen Sie dem eingerückten Text einen neuen Listentyp oder Stil zu, indem Sie nach dem oben beschriebenen Verfahren vorgehen.

Eigenschaften einer gesamten Liste festlegen

1 Erstellen Sie im Dokumentfenster mindestens ein Listenelement. Der neue Stil wird automatisch auch auf alle weiteren Einträge übertragen, die Sie hinzufügen.

2 Setzen Sie die Einfügemarke in den Text des Listenelements, und wählen Sie „Text“ > „Liste“ > „Eigenschaften“, um das Dialogfeld „Listeneigenschaften“ zu öffnen.

3 Wählen Sie die gewünschten Optionen für die Liste aus:

Listentyp Bestimmt die Eigenschaften der ganzen Liste. „Listenelement“ hingegen bestimmt die Eigenschaften eines einzelnen Listenelements. Wählen Sie im Popupmenü „Aufzählungsliste“, „Nummerierte Liste“, „Verzeichnisliste“ oder „Menüliste“ aus. Je nach gewähltem Listentyp werden im Dialogfeld verschiedene Optionen angezeigt.

Stil Legt den Stil für die Nummerierung oder Aufzählungszeichen fest, der für eine geordnete bzw. ungeordnete Liste verwendet werden soll. Dieser Stil wird allen Elementen der Liste zugewiesen, sofern Sie den einzelnen Elementen innerhalb der Liste keinen neuen Stil zuweisen.

Zähler starten Legt den Wert des ersten Elements einer nummerierten Liste fest.

4 Klicken Sie auf „OK“, um die gewählten Einstellungen zu übernehmen.

Eigenschaften für ein einzelnes Listenelement festlegen

1 Setzen Sie die Einfügemarke im Dokumentfenster in den Text des Listenelements.

2 Wählen Sie „Text“ > „Liste“ > „Eigenschaften“.

3 Wählen Sie unter „Listenelement“ die gewünschten Optionen:

Neuer Stil Legt einen Stil für das ausgewählte Listenelement fest. Die Stile im Popupmenü „Neuer Stil“ richten sich nach der Art der Liste, die im Popupmenü „Listentyp“ angezeigt wird. Wenn beispielsweise im Popupmenü „Listentyp“ die Option „Aufzählungsliste“ angezeigt wird, stehen im Popupmenü „Neuer Stil“ nur Optionen für Aufzählungslisten zur Auswahl.

Zähler zurücksetzen auf Ermöglicht die Festlegung einer Zahl, mit der die Nummerierung der Listenelemente beginnen soll.

4 Klicken Sie auf „OK“, um die Optionen zu übernehmen.

Text suchen und ersetzen

Mit dem Befehl „Suchen und ersetzen“ können Sie in einem Dokument oder einer Gruppe von Dokumenten nach Text, HTML-Tags und Attributen suchen. Im Bedienfeld „Suchen“ in der Bedienfeldgruppe „Ergebnisse“ werden die Suchergebnisse von „Alle suchen“ angezeigt.

Hinweis: *Mit den folgenden Befehlen können Sie nach Dateien in einer Site suchen: „Auf lokaler Site lokalisieren“ und „Auf entfernter Site lokalisieren“.*

Verwandte Themen

„Code anzeigen“ auf Seite 303

Text suchen und ersetzen

1 Öffnen Sie das Dokument, das durchsucht werden soll, oder wählen Sie im Bedienfeld „Dateien“ mehrere Dokumente oder einen Ordner aus.

2 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Suchen und ersetzen“.

3 Legen Sie mit der Option „Suchen in“ fest, welche Dateien durchsucht werden sollen:

Ausgewählter Text Beschränkt die Suche auf den im aktiven Dokument gegenwärtig ausgewählten Text.

Aktuelles Dokument Beschränkt den Suchvorgang auf das aktive Dokument.

Geöffnete Dokumente Durchsucht alle gegenwärtig geöffneten Dokumente.

Ordner Beschränkt den Suchvorgang auf einen bestimmten Ordner. Nachdem Sie „Ordner“ ausgewählt haben, klicken Sie auf das Ordnersymbol, um zu dem Ordner zu wechseln, der durchsucht werden soll.

Ausgewählte Dateien der Site Beschränkt den Suchvorgang auf die Dateien und Ordner, die gegenwärtig im Bedienfeld „Dateien“ ausgewählt sind.

Gesamte aktuelle lokale Site Dehnt die Suche auf alle HTML-Dokumente, Bibliotheksdateien und Textdokumente in der aktuellen Site aus.

4 Geben Sie im Popupmenü „Suchen“ an, wonach Sie suchen möchten:

Quellcode Dient zur Suche nach bestimmten Textzeichenfolgen im HTML-Quellcode. Sie können mit dieser Option zwar nach bestimmten Tags suchen, aber die Option „Spezifisches Tag“ ist hierfür besser geeignet.

Text Dient zur Suche nach bestimmten Textzeichenfolgen im Dokumenttext. Dabei wird HTML-Code ignoriert, der die Zeichenfolge unterbricht. Bei der Suche nach `der schwarze Hund` würden also die beiden folgenden Textstellen gefunden: `der schwarze Hund` und `der <i>schwarze</i> Hund`.

Text (erweitert) Dient zur Suche nach bestimmten Textzeichenfolgen, die sich entweder innerhalb oder außerhalb von Tags befinden. Angenommen, Ihr Dokument enthält den nachfolgenden HTML-Code, dann wird bei der Suche nach der Textzeichenfolge `bemüht` außerhalb des `i`-Tags nur das zweite Auftreten des Wortes `bemüht` gefunden: `Peter <i>bemüht</i> sich, seine Arbeit pünktlich zu erledigen, aber er schafft es nicht immer. Er bemüht sich sehr.`.

Spezifisches Tag Dient zur Suche nach bestimmten Tags, Attributen und Attributwerten, z. B. nach allen `td`-Tags, bei denen `valign` auf `top` eingestellt ist.

Hinweis: *Durch Drücken von <Strg>+<Eingabetaste> oder <Umschalt>+<Eingabetaste> (Windows) bzw. <Strg>+<Zeilenschalter>, <Umschalt>+<Zeilenschalter> oder <Befehl>+<Zeilenschalter> (Macintosh) können Sie Zeilenumbrüche innerhalb der Suchfelder einfügen. Auf diese Weise können Sie nach Absatzmarken suchen. Stellen Sie sicher, dass bei dieser Suche das Kontrollkästchen „Unterschiede bei Leerraum ignorieren“ deaktiviert ist, wenn Sie keine regulären Ausdrücke verwenden. Bei dieser Suche wird explizit eine Absatzmarke gesucht, nicht nur ein ein Zeilenumbruch. So wird z. B. das `<br>`-Tag oder `<p>`-Tag nicht gefunden. Absatzmarken werden in der Entwurfsansicht als Leerraum und nicht als Zeilenumbrüche dargestellt.*

5 Wählen Sie die folgenden Optionen, um die Suche einzuschränken oder zu erweitern:

Groß-/Kleinschreibung Bewirkt, dass nur Text gefunden wird, dessen Schreibweise dem gesuchten Text genau entspricht. Wenn Sie beispielsweise den Text `das große Rennen` suchen, wird der Text `Das Große Rennen` nicht gefunden.

Leerraum ignorieren Bewirkt, dass alle Leerräume als ein einzelnes Leerzeichen interpretiert werden. Wenn Sie diese Option markieren, entspricht `dieses Wort` zwar der Zeichenfolge `dieses Wort` und der Zeichenfolge `dieses  Wort`, nicht jedoch der Zeichenfolge `diesesWort`. Wenn Sie das Kontrollkästchen „Regulären Ausdruck verwenden“ aktiviert haben, steht diese Option nicht zur Verfügung. Bei regulären Ausdrücken müssen Sie explizit angeben, dass Leerräume ignoriert werden sollen. Beachten Sie, dass die Tags `<p>` und `<br>` nicht als Leerraum gelten.

Ganzes Wort Bewirkt, dass nur Text gefunden wird, der einem oder mehreren Worten genau entspricht.

Hinweis: *Diese Option ist vergleichbar mit dem Suchmuster nach regulären Ausdrücken nach einem Suchbegriff der mit /b, der Wortabgrenzung für reguläre Ausdrücke, anfängt und endet.*

Regulären Ausdruck verwenden Bewirkt, dass bestimmte Zeichen und kurze Zeichenfolgen (z. B. ?, *, \w und \b) in der Suchzeichenfolge als Operatoren für reguläre Ausdrücke interpretiert werden. Wenn Sie zum Beispiel nach der Textzeichenfolge `der b\w*\b Hund` suchen, wird sowohl `der braune Hund` als auch `der bellende Hund` gefunden.

Hinweis: *Wenn Sie in der Codeansicht Änderungen am Dokument vornehmen und anschließend versuchen, andere Elemente als Quellcode zu suchen und zu ersetzen, erscheint eine Meldung, dass Dreamweaver vor dem Suchvorgang zunächst die beiden Ansichten synchronisiert.*

6 Wenn Sie nur suchen und nicht ersetzen möchten, klicken Sie auf die Schaltflächen „Weitersuchen“ oder „Alle suchen“.

Weitersuchen Springt immer zur nächsten Stelle des gesuchten Textes oder Tags im aktuellen Dokument. Wenn es keine Fundstellen des gesuchten Tags im aktuellen Dokument mehr gibt, fährt Dreamweaver mit dem nächsten Dokument fort, wenn Sie in mehreren Dokumenten suchen.

Alle suchen Öffnet das Bedienfeld „Suchen“ in der Bedienfeldgruppe „Ergebnisse“. Wenn Sie die Suche nur in einem Dokument durchführen, zeigt „Alle suchen“ alle Fundstellen des Suchtexts oder Tags mit einem Teil des Kontexts an. Wenn Sie die Suche in einem Verzeichnis oder einer Site durchführen, zeigt „Alle suchen“ die Liste der Dokumente an, die den gesuchten Text oder das gesuchte Tag enthalten.

7 Um den gefundenen Text bzw. ein Tag zu ersetzen, klicken Sie auf „Ersetzen“ oder „Alle ersetzen“.

8 Klicken Sie abschließend auf „Schließen“.

Eine weitere Suche durchführen, ohne das Dialogfeld „Suchen und ersetzen“ anzuzeigen

❖ Drücken Sie <F3> (Windows) bzw. <Befehl>+<G> (Macintosh).

Bestimmte Suchergebnisse im Kontext anzeigen

1 Wählen Sie „Fenster“ > „Ergebnisse“, um das Bedienfeld „Suchen“ einzublenden.

2 Doppelklicken Sie im Bedienfeld „Suchen“ auf eine Zeile.

Wenn Sie die aktuelle Datei durchsuchen, wird im Dokumentfenster die Zeile mit dem Suchergebnis angezeigt.

Wenn Sie eine Gruppe von Dateien durchsuchen, wird die Datei mit dem Suchergebnis geöffnet.

Dieselbe Suche erneut ausführen

❖ Klicken Sie auf die Schaltfläche zum Suchen und Ersetzen.

Suchvorgänge anhalten

❖ Klicken Sie auf die Schaltfläche „Anhalten“.

Spezifisches Tag suchen

Mit dem Dialogfeld „Suchen und ersetzen“ können Sie nach Text oder Tags in einem Dokument suchen und gefundenen Text und gefundene Tags durch anderen Text oder andere Tags ersetzen.

1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Suchen und ersetzen“.

2 Wählen Sie im Popupmenü „Suchen“ die Option „Spezifisches Tag“.

3 Wählen Sie im Popupmenü neben dem Popupmenü „Suchen“ ein bestimmtes Tag oder `[beliebiges Tag]` aus, oder geben Sie im Textfeld einen Tag-Namen ein.

4 (Optional) Wählen Sie eine der folgenden Optionen, um den Suchvorgang einzuschränken:

Mit Attribut Dient zum Auswählen eines Attributs, das im Tag enthalten sein muss. Sie können einen bestimmten Wert für das Attribut angeben oder `[beliebiger Wert]` wählen.

Ohne Attribut Dient zum Auswählen eines Attributs, das nicht im Tag enthalten sein darf. Wählen Sie diese Option, wenn Sie beispielsweise alle `IMG`-Tags suchen möchten, die nicht das Attribut `ALT` enthalten.

Mit Gibt an, dass das gesuchte Tag einen bestimmten Text oder ein spezifisches Tag enthalten muss. In `<b><font size="4">heading 1</font></b>` ist beispielsweise das `font`-Tag im `b`-Tag eingeschlossen.

Ohne Gibt an, dass das gesuchte Tag einen bestimmten Text oder ein spezifisches Tag nicht enthalten darf.

Innerhalb des Tags Gibt an, dass sich das gesuchte Tag innerhalb eines bestimmten anderen Tags befinden muss.

Außerhalb des Tags Gibt an, dass sich das gesuchte Tag nicht innerhalb eines bestimmten anderen Tags befinden darf.

5 (Optional) Klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen, und wiederholen Sie Schritt 3, um die Suche noch weiter einzuschränken.

6 Wenn Sie keine der Optionen in Schritt 3 und 4 gewählt haben, klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Minuszeichen (–), um das Optionen-Popupmenü zu schließen.

7 Wenn Sie eine Aktion durchführen möchten, sobald ein Tag gefunden wird (z. B. Entfernen oder Ersetzen des Tags), wählen Sie die gewünschte Aktion im Popupmenü „Aktion“ aus, und geben Sie ggf. weitere zum Durchführen der Aktion notwendige Details an.

Bestimmte Textstellen suchen (erweitert)

Mit dem Dialogfeld „Suchen und ersetzen“ können Sie nach Text oder Tags in einem Dokument suchen und gefundenen Text und gefundene Tags durch anderen Text oder andere Tags ersetzen.

1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Suchen und ersetzen“.

2 Wählen Sie im Popupmenü „Suchen“ die Option „Text (erweitert)“.

3 Geben Sie im Textfeld neben dem Popupmenü „Suchen“ Text ein.

Geben Sie zum Beispiel `Unbenannt` ein.

4 Wählen Sie entweder „innerhalb des Tags“ oder „außerhalb des Tags“, und wählen Sie dann im Popupmenü rechts daneben ein Tag aus.

Wählen Sie beispielsweise „Innerhalb des Tags“ und dann das Tag `title`.

5 (Optional) Klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), um den Suchvorgang mit einer der folgenden Optionen einzuschränken:

Mit Attribut Dient zum Auswählen eines Attributs, das im Tag enthalten sein muss. Sie können einen bestimmten Wert für das Attribut angeben oder `[beliebiger Wert]` wählen.

Ohne Attribut Dient zum Auswählen eines Attributs, das nicht im Tag enthalten sein darf. Wählen Sie diese Option, wenn Sie beispielsweise alle `IMG`-Tags suchen möchten, die nicht das Attribut `ALT` enthalten.

Mit Gibt an, dass das gesuchte Tag einen bestimmten Text oder ein spezifisches Tag enthalten muss. In `<b><font size="4">heading 1</font></b>` ist beispielsweise das `font`-Tag im `b`-Tag eingeschlossen.

Ohne Gibt an, dass das gesuchte Tag einen bestimmten Text oder ein spezifisches Tag nicht enthalten darf.

Innerhalb des Tags Gibt an, dass sich das gesuchte Tag innerhalb eines bestimmten anderen Tags befinden muss.

Außerhalb des Tags Gibt an, dass sich das gesuchte Tag nicht innerhalb eines bestimmten anderen Tags befinden darf.

6 (Optional) Wiederholen Sie Punkt 4, um die Suche weiter einzuschränken.

Abkürzungen und Akronyme definieren.

HTML bietet Tags, mit denen Sie Abkürzungen und Akronyme für Suchmaschinen, Rechtschreibprüfprogramme, Übersetzungsprogramme oder Sprach-Synthesizer auf Ihrer Seite definieren können. Sie könnten beispielsweise festlegen, dass auf Ihrer Seite die Abkürzung MB für Maschinenbau steht bzw. das Akronym WHO für die Weltgesundheitsorganisation (World Health Organization).

1 Wählen Sie die Abkürzung oder das Akronym im Text auf Ihrer Seite.

2 Wählen Sie „Einfügen“ > „HTML“ > „Textobjekte“ > „Abkürzung“ bzw. „Einfügen“ > „HTML“ > „Textobjekte“ > „Akronym“.

3 Geben Sie den vollständigen Text des Akronyms bzw. der Abkürzung ein.

4 Geben Sie die Sprache ein, wobei „en“ für Englisch, „de“ für Deutsch oder „it“ für Italienisch steht.

Voreinstellungen für das Kopieren und Einfügen festlegen

Wenn Sie mit „Bearbeiten“ > „Einfügen“ Text aus anderen Anwendungen einfügen, können Sie spezielle Voreinstellungen für das Einfügen als Standardoptionen festlegen. Wenn Sie Text beispielsweise immer als reinen Text oder Text mit einfacher Formatierung einfügen möchten, können Sie die entsprechende Standardoption in der Kategorie „Kopieren/Einfügen“ des Dialogfelds „Voreinstellungen“ festlegen.

Hinweis: *Zum Einfügen von Text in ein Dreamweaver-Dokument können Sie entweder den Befehl „Einfügen“ oder den Befehl „Inhalte einfügen“ verwenden. Mit dem Befehl „Inhalte einfügen“ können Sie für das Format von eingefügtem Text genauer definieren. Wenn Sie beispielsweise Text aus einem formatierten Word-Dokument in das Dreamweaver-Dokument einfügen, jedoch alle Formatierungen entfernen möchten, damit Sie auf den eingefügten Text ein eigenes CSS-Stylesheet anwenden können, können Sie den Text in Word auswählen, ihn in die Zwischenablage kopieren und mit dem Befehl „Inhalte einfügen“ die Option auswählen, mit der nur Text eingefügt wird.*

Hinweis: *In der Kategorie „Kopieren/Einfügen“ des Dialogfelds „Voreinstellungen“ festgelegte Voreinstellungen gelten nur für Material, das Sie in der Entwurfsansicht einfügen.*

1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ (Windows) bzw. „Dreamweaver“ > „Voreinstellungen“ (Macintosh).

2 Klicken Sie auf die Kategorie „Kopieren/Einfügen“.

3 Legen Sie die folgenden Optionen wie gewünscht fest, und klicken Sie auf „OK“:

Nur Text Ermöglicht das Einfügen von unformatiertem Text. Wenn der Originaltext formatiert ist, werden alle Formatierungen einschließlich der Zeilenumbrüche und Absätze entfernt.

Text mit Struktur Ermöglicht das Einfügen von Text unter Beibehaltung seiner Struktur. Einfache Formatierungen gehen jedoch verloren. Sie können z. B. Text einfügen und die Struktur von Absätzen, Listen und Tabellen beibehalten, ohne Fett-, Kursiv- oder sonstige Formatierungen beizubehalten.

Text mit Struktur und einfacher Formatierung Ermöglicht das Einfügen von strukturiertem und einfachem mit HTML formatiertem Text (z. B. Absätze und Tabellen sowie Text, der mit dem `b-`, `i-`, `u-`, `strong-`, `em-`, `hr-`, `abbr-` oder `acronym`-Tag formatiert wurde).

Text mit Struktur und vollständiger Formatierung Ermöglicht das Einfügen von Text unter Beibehaltung der vollständigen Struktur, der HTML-Formatierung und der CSS-Stile.

Hinweis: *Bei der Option zum Einfügen der vollständigen Formatierung bleiben allerdings keine CSS-Stile erhalten, die aus einem externen Stylesheet stammen. Ferner bleiben Stile nicht erhalten, wenn die Anwendung, aus der die Stile stammen, Stile beim Einfügen in die Zwischenablage nicht erhält.*

Zeilenumbrüche beibehalten Ermöglicht die Beibehaltung von Zeilenumbrüchen im eingefügten Text. Diese Option ist deaktiviert, wenn Sie „Nur Text“ ausgewählt haben.

Abstand der Word-Absätze optimieren Wählen Sie diese Option aus, wenn Sie „Text mit Struktur“ oder „Text mit Struktur und einfacher Formatierung“ aktiviert haben und beim Einfügen von Text zusätzliche Abstände zwischen Absätzen vermeiden möchten.

Rechtschreibung prüfen und korrigieren

Mit dem Befehl „Rechtschreibung prüfen“ im Menü „Text“ können Sie die Rechtschreibung im aktuellen Dokument überprüfen. Dieser Befehl ignoriert HTML-Tags und Attributwerte.

Bei der Rechtschreibprüfung wird standardmäßig das Wörterbuch „Englisch (USA)“ verwendet. Wenn Sie ein anderes Wörterbuch bevorzugen, wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ > „Allgemein“ (Windows) bzw. „Dreamweaver“ > „Voreinstellungen“ > „Allgemein“ (Macintosh). Wählen Sie dann im Popupmenü „Rechtschreibwörterbuch“ das gewünschte Wörterbuch aus. Wörterbücher für weitere Sprachen können aus dem Dreamweaver Support Center unter www.adobe.com/go/dreamweaver_support_de heruntergeladen werden.

1 Wählen Sie „Text“ > „Rechtschreibung prüfen“, oder drücken Sie <Umschalt>+<F7>.

Wenn Dreamweaver auf ein unbekanntes Wort stößt, wird das Dialogfeld „Rechtschreibung prüfen“ eingeblendet.

2 Wählen Sie die entsprechende Option für diese Unstimmigkeit aus.

Zu Persönlich hinzufügen Fügt das nicht erkannte Wort Ihrem persönlichen Wörterbuch hinzu.

Ignorieren Ignoriert das nicht erkannte Wort an der gegenwärtigen Fundstelle.

Alle ignorieren Ignoriert das nicht erkannte Wort an sämtlichen Fundstellen.

OnChange Ersetzt das nicht erkannte Wort an der gegenwärtigen Fundstelle durch den Text, den Sie im Feld „Ändern in“ eingeben, oder durch den Korrekturvorschlag, den Sie unter „Vorschläge“ auswählen.

Alle ändern Ersetzt das nicht erkannte Wort an sämtlichen Fundstellen auf dieselbe Weise.

Tabellendaten importieren

Sie können Tabellendaten in ein Dokument importieren, indem Sie die entsprechenden Dateien (z. B. Microsoft Excel-Dateien oder Datenbankdateien) als Textdateien mit Trennzeichen speichern.

Sie können aus Microsoft Word HTML-Dokumenten Tabellendaten importieren und formatieren sowie Text importieren.

Darüber hinaus können Sie Text aus Microsoft Excel-Dokumenten in ein Dreamweaver-Dokument einfügen, indem Sie den Inhalt der Excel-Datei in eine Webseite importieren.

1 Wählen Sie „Datei“ > „Importieren“ > „Tabellendaten“ oder „Einfügen“ > „Tabellenobjekte“ > „Tabellendaten importieren“.

2 Wählen Sie die gewünschte Datei aus, oder geben Sie ihren Namen in das Textfeld ein.

3 Wählen Sie das Trennzeichen aus, das beim Speichern der Datei als Textdatei mit Trennzeichen verwendet wurde. Zur Auswahl stehen „Tabulator“, „Komma“, „Semikolon“, „Doppelpunkt“ und „Anderes“.

Wenn Sie „Anderes“ wählen, wird neben der Option ein leeres Feld eingeblendet. Geben Sie das Zeichen ein, das als Trennzeichen verwendet wurde.

4 Verwenden Sie die restlichen Optionen, um die Tabelle zu formatieren oder zu definieren, in die die Daten importiert werden sollen. Klicken Sie auf „OK“.

Verwandte Themen

„Vorhandene Dokumente öffnen und bearbeiten“ auf Seite 74

„Tabellendaten importieren und exportieren“ auf Seite 176

Microsoft Office-Dokumente importieren (nur Windows)

Sie können den Inhalt von Microsoft Word- oder Excel-Dokumenten vollständig in neue oder bestehende Webseiten einfügen. Wenn Sie ein Word- oder Excel-Dokument importieren, erhält Dreamweaver die konvertierte HTML-Datei und fügt sie in die Webseite ein. Nachdem Dreamweaver die konvertierte HTML-Datei erhalten hat, muss die Datei kleiner als 300 KB sein.

Statt den vollständigen Inhalt einer Datei zu importieren, können Sie auch Teile eines Word-Dokuments einfügen und die Formatierung beibehalten.

Hinweis: *Benutzer von Microsoft Office 97 können keine Inhalte aus Word- oder Excel-Dokumenten in ihre Website importieren. Sie müssen einen Hyperlink zum gewünschten Dokument einfügen.*

1 Öffnen Sie die Webseite, in die Sie den Inhalt eines Word- oder Excel-Dokuments einfügen möchten.

2 Führen Sie in der Entwurfsansicht einen der folgenden Schritte aus, um die Datei auszuwählen:

- Ziehen Sie die Datei von ihrem aktuellen Speicherort zu der Seite, auf der der Dateiinhalt angezeigt werden soll.
- Wählen Sie „Datei“ > „Importieren“ > „Word-Dokument“ oder „Datei“ > „Importieren“ > „Excel-Dokument“.

3 Suchen Sie im Dialogfeld zum Importieren von Dokumenten nach der Datei, die Sie hinzufügen möchten, wählen Sie unten im Dialogfeld aus dem Popupmenü mit den Formatierungen eine Formatierungsoption, und klicken Sie dann auf „Öffnen“.

Nur Text Fügt unformatierten Text ein. Ist der Originaltext formatiert, werden alle Formatierungen entfernt.

Text mit Struktur Ermöglicht das Einfügen von Text unter Beibehaltung seiner Struktur. Einfache Formatierungen gehen jedoch verloren. Sie können z. B. Text einfügen und die Struktur von Absätzen, Listen und Tabellen beibehalten, ohne Fett-, Kursiv- oder sonstige Formatierungen beizubehalten.

Text mit Struktur und einfacher Formatierung Ermöglicht das Einfügen von strukturiertem und einfachem mit HTML formatiertem Text (z. B. Absätze und Tabellen sowie Text, der mit dem `b-`, `i-`, `u-`, `strong-`, `em-`, `hr-`, `abbr-` oder `acronym-`Tag formatiert wurde).

Text mit Struktur und vollständiger Formatierung Ermöglicht das Einfügen von Text unter Beibehaltung der vollständigen Struktur, der HTML-Formatierung und der CSS-Stile.

Abstand der Word-Absätze optimieren Ermöglicht es Ihnen, beim Einfügen von Text zusätzliche Abstände zwischen Absätzen zu löschen, wenn Sie die Option „Text mit Struktur und einfacher Formatierung“ ausgewählt haben.

Der Inhalt des Word- oder Excel-Dokuments wird auf Ihrer Seite angezeigt.

Hyperlinks zu Word- oder Excel-Dokumenten erstellen

Sie können einen Hyperlink zu einem Microsoft Word- oder Excel-Dokument in eine bestehende Seite einfügen.

1 Öffnen Sie die Seite, in die Sie den Hyperlink einfügen möchten.

2 Ziehen Sie die Datei von ihrem aktuellen Speicherort an die Stelle auf der Dreamweaver-Seite, an der der Hyperlink angezeigt werden soll.

3 Wählen Sie „Hyperlink erstellen", und klicken Sie dann auf „OK".

4 Wenn das Dokument, für das Sie einen Hyperlink erstellen, nicht im Stammordner der Site gespeichert ist, fordert Dreamweaver Sie auf, das Dokument in den Stammordner zu kopieren.

Durch das Kopieren des Dokuments in den Stammordner gewährleisten Sie, dass das Dokument beim Veröffentlichen der Site verfügbar ist.

5 Achten Sie beim Hochladen der Seite auf den Webserver darauf, auch die Word- oder Excel-Datei hochzuladen.

Ihre Seite enthält nun einen Hyperlink zu dem Word- oder Excel-Dokument. Der Hyperlinktext ist der Name der verknüpften Datei. Sie können diesen Text ändern.

Verwandte Themen

„Hyperlinks in der Sitemap verwalten" auf Seite 284

Text formatieren (CSS und HTML)

In Dreamweaver können Sie den Text ähnlich wie in einem normalen Textverarbeitungsprogramm formatieren. Sie können Standardformate (Absatz, Überschrift 1, Überschrift 2 usw.) für einen Textblock definieren. Darüber hinaus können Sie die Schriftart, Größe, Farbe und Ausrichtung von ausgewähltem Text ändern oder Textstile wie „Fett", „Kursiv", „Code" (nicht proportional) und „Unterstrichen" zuweisen.

Dreamweaver formatiert Text standardmäßig mit CSS (Cascading Style Sheets). Mit CSS können Webdesigner und Entwickler die Gestaltung von Webseiten präziser steuern. Außerdem bietet CSS verbesserte Funktionen für die Barrierefreiheit sowie kleinere Dateigrößen. Wenn Sie Text mit den Formatierungsbefehlen von Dreamweaver formatieren und ausrichten, werden CSS-Regeln im aktuellen Dokument eingebettet. Auf diese Weise können Sie bereits vorhandene Stile leichter wiederverwenden und die von Ihnen erstellten Stile benennen. CSS entwickelt sich zur meistverwendeten Methode zum Formatieren von Text und Webseiten.

Nach Wunsch können Sie den Text auf Ihren Webseiten mit HTML-Markup-Tags formatieren und ausrichten. Wenn Sie HTML-Tags anstelle von CSS verwenden möchten, müssen Sie die Standardeinstellungen für die Textformatierung in Dreamweaver ändern

CSS ist eine Möglichkeit, das Layout einer Webseite präzise zu steuern, ohne deren Struktur zu beeinträchtigen. Durch die Trennung der grafischen Designelemente (Schriftarten, Farben, Ränder usw.) von der logischen Struktur der Webseite hat der Webdesigner mit CSS die Kontrolle sowohl über visuelle als auch über typografische Elemente, ohne die Integrität des Inhalts zu gefährden. Darüber hinaus ermöglicht die Festlegung der Formatierung und des Seitenlayouts mit einem einzigen, eindeutigen Codeblock – ohne auf Imagemaps, `font`-Tags, Tabellen und Platzhalterbilder (GIFs) zurückgreifen zu müssen – schnellere Downloads und eine optimierte Site-Pflege. Der Codeblock stellt außerdem eine zentrale Stelle dar, von der aus Designattribute für mehrere Webseiten gesteuert werden können.

Bei CSS-Stilen wird die Formatierung für alle Textstellen in einer bestimmten Klasse definiert oder für ein bestimmtes Tag (z. B. `h1`, `h2`, `p` oder `li`) neu definiert.

Mit CSS erstellte Stile können direkt im Dokument (der Standard beim Verwenden des Eigenschafteninspektors) oder in einem externen Stylesheet gespeichert werden, wo sie mehr Leistung und Flexibilität bieten. Wenn Sie ein externes Stylesheet an mehrere Webseiten anfügen, werden alle Änderungen am Stylesheet automatisch auf alle Seiten übertragen. Der Zugriff auf die CSS-Regeln für eine Seite erfolgt über das Bedienfeld „CSS-Stile" („Fenster" > „CSS-Stile").

Hinweis: *Sie können CSS und HTML 3.2-Formatierungen auf einer Seite kombinieren. Die Formatierung wird in hierarchischer Folge zugewiesen: Die HTML 3.2-Formatierung setzt die Formatierung außer Kraft, die durch externe CSS-Stylesheets zugewiesen wurde. Die in ein Dokument eingebetteten CSS-Stile haben Vorrang vor externen CSS-Stilen.*

Verwandte Themen

„Bedienfeld „CSS-Stile“ öffnen“ auf Seite 128

„Cascading Stylesheets“ auf Seite 120

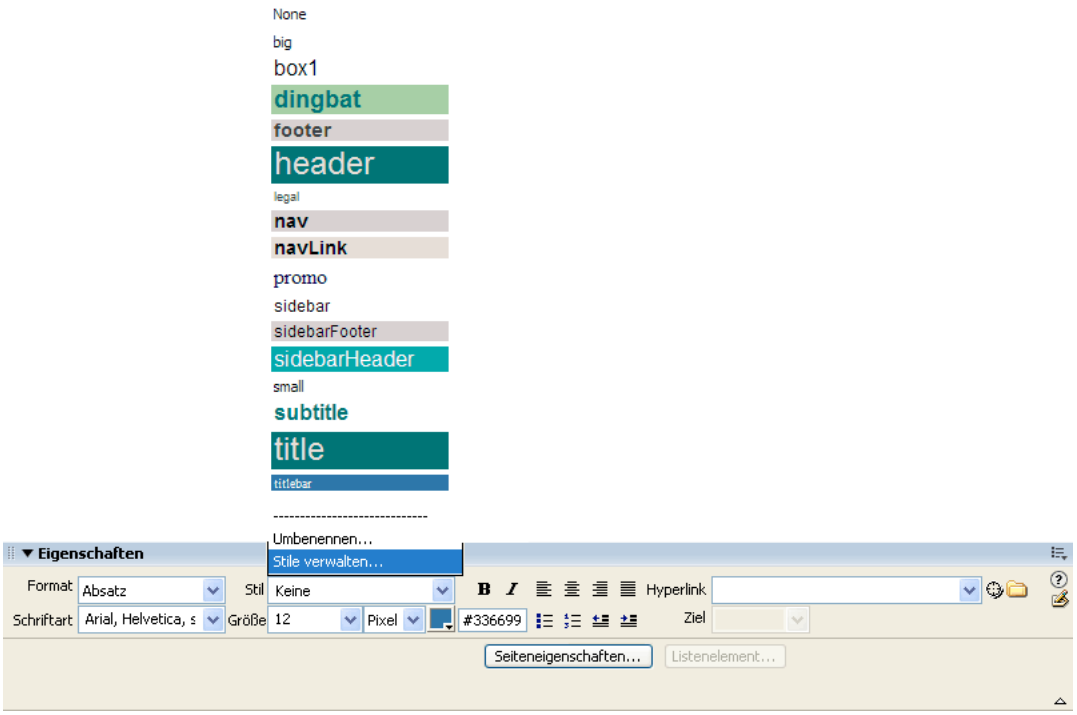
„HTML anstelle von CSS festlegen“ auf Seite 219

Text mit dem Eigenschafteninspektor formatieren

Mit dem Eigenschafteninspektor für Text können Sie den gegenwärtig ausgewählten Text formatieren. Sie können die Formatierung ändern, indem Sie andere Optionen wählen. Der geänderte Stil wird sofort auf den Text angewendet.

Während Sie mit dem Eigenschafteninspektor Text formatieren, speichert Dreamweaver die jedem Textelement zugewiesenen Formatierungseigenschaften und benennt die Eigenschaften nach folgendem Muster: Stil1, Stil2, Stil3, Stil*n*. Wenn Sie mehreren Textelementen dieselben Formatierungsattribute zuweisen, weist Dreamweaver diesen Elementen denselben Titel zu und entfernt überflüssige Stilnamen. Die Bezeichnung, die Dreamweaver einer bestimmten Textstelle zuweist, kann anschließend mithilfe des Popupmenüs „Stil“ angewendet werden. Auf diese Weise können Sie in einer Seite eine Stilbibliothek zusammenstellen. Sie können die Stile dieser Bibliothek anwenden, indem Sie einfach auf der Seite ein Textelement markieren und im Popupmenü „Stil“ einen Stil auswählen. Sie können den Stilen aussagekräftigere Bezeichnungen zuweisen, z. B. „Überschrift 1“, „Überschrift 2“, „Haupttext“ und „Tabellentext“.

Das Popupmenü „Stil“ im Eigenschafteninspektor zeigt sowohl die Stilnamen in Ihrer Webseite als auch eine Vorschau der Stileigenschaften an. Die in der Vorschau angezeigten Eigenschaften sind „font-family“, „font-size“, „font-weight“, „color“ und „background-color“.



Wenn Sie einen Schriftstil wie „fett“ oder „kursiv“ mit dem Eigenschafteninspektor zuweisen, wendet Dreamweaver automatisch das Tag `<strong>` bzw.`<em>` an. Beim Entwickeln von Seiten, die mit Browsern der Version 3.0 (oder älteren Versionen) angezeigt werden sollen, sollten Sie diese Voreinstellung in der Kategorie „Allgemein“ des Dialogfelds „Voreinstellungen“ („Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“) ändern.

Ein Tutorial zur Textformatierung mit dem Eigenschafteninspektor finden Sie unter www.adobe.com/go/vid0147_de.

Verwandte Themen

„CSS erstellen und verwalten“ auf Seite 124

„Neue CSS-Regeln erstellen“ auf Seite 129

„Allgemeine Voreinstellungen für Dreamweaver festlegen“ auf Seite 34

Texteigenschaften im Eigenschafteninspektor festlegen

Mit dem Eigenschafteninspektor können Sie HTML- oder CSS-Formatierungen anwenden. Bei der HTML-Formatierung können Sie Textformate wie Schriftart, Schriftgröße und Schriftstil („Fett“ und „Kursiv“) wählen. Bei der CSS-Formatierung können Sie hingegen einen vorhandenen CSS-Klassenstil auf eine ausgewählte Textstelle anwenden.

CSS-Formatierung im Eigenschafteninspektor festlegen

1 Öffnen Sie den Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“), wenn er noch nicht geöffnet ist.

2 Wählen Sie den Text aus, den Sie formatieren möchten.

3 Legen Sie die gewünschten CSS-Optionen für den ausgewählten Text fest.

Format Legt den Absatzstil des ausgewählten Textes fest. „Absatz“ bestimmt das Standardformat für ein `<p>`-Tag, „Überschrift 1“ fügt ein `H1`-Tag hinzu usw.

Stil zeigt den Klassenstil an, der momentan auf den ausgewählten Text angewendet ist. Wenn keine Stile auf die Auswahl angewendet wurden, wird im Popupmenü „Kein CSS-Stil“ angezeigt. Wenn mehrere Stile auf die Auswahl angewendet wurden, ist das Popupmenü leer.

Führen Sie im Menü „Stil“ einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie den Stil aus, den Sie auf die Auswahl anwenden möchten.
- Wählen Sie „Kein“, um den derzeit ausgewählten Stil zu entfernen.
- Wählen Sie „Stylesheet anfügen“ aus, um das Dialogfeld zu öffnen, in dem Sie ein externes Stylesheet anhängen können.

Fett Weist dem ausgewählten Text je nach dem in der Kategorie „Allgemein“ des Dialogfelds „Voreinstellungen“ voreingestellten Stil entweder das Tag `<b>` oder das Tag `<strong>` zu.

Kursiv Weist dem ausgewählten Text je nach dem in der Kategorie „Allgemein“ des Dialogfelds „Voreinstellungen“ voreingestellten Stil entweder das Tag `<i>` oder das Tag`<em>` zu.

HTML-Formatierung im Eigenschafteninspektor festlegen

1 Öffnen Sie den Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“), wenn er noch nicht geöffnet ist.

2 Wählen Sie den Text aus, den Sie formatieren möchten.

3 Legen Sie die gewünschten Optionen für den ausgewählten Text fest:

Format Legt den Absatzstil des ausgewählten Textes fest. „Absatz“ bestimmt das Standardformat für ein `<p>`-Tag, „Überschrift 1“ fügt ein `H1`-Tag hinzu usw.

Schriftkombination Wendet die ausgewählte Schriftkombination auf den Text an. Wählen Sie im Popupmenü die gewünschte Schriftkombination, oder wählen Sie „Schriftliste bearbeiten“, um eine Schriftkombination zu erstellen oder zu bearbeiten.

Größe Wendet entweder eine feste Schriftgröße (1 bis 7) oder eine relative Größe (+1 oder –1 bis +7 oder –7), die sich auf die Basisschriftgröße bezieht (die Standardgröße ist 3), an.

Textfarbe Zeigt den Text in der ausgewählten Farbe an. Wählen Sie eine websichere Farbe aus, indem Sie auf das Farbfeld klicken, oder geben Sie einen Hexadezimalwert (z. B. #FF0000) in das daneben liegende Textfeld ein.

Fett Weist dem ausgewählten Text je nach dem in der Kategorie „Allgemein“ des Dialogfelds „Voreinstellungen“ voreingestellten Stil entweder das Tag `<b>` oder das Tag `<strong>` zu.

Kursiv Weist dem ausgewählten Text je nach dem in der Kategorie „Allgemein“ des Dialogfelds „Voreinstellungen“ voreingestellten Stil entweder das Tag `<i>` oder das Tag`<em>` zu.

Linksbündig, Zentrieren und Rechtsbündig Wenden die jeweilige Ausrichtung an.

Hyperlink Macht den ausgewählten Text zu einem Hyperlink. Klicken Sie auf das Ordnersymbol, um eine Datei auf Ihrer Website auszuwählen. Geben Sie entweder die URL der Seite ein, oder ziehen Sie das Dateizeigersymbol auf eine Datei im Bedienfeld „Dateien", oder ziehen Sie eine Datei aus dem Bedienfeld „Dateien" in das Feld.

Ziel Dient zum Festlegen des Frames oder Fensters, in dem das verknüpfte Dokument geladen wird:

- `_blank` lädt die verknüpfte Datei in ein neues, unbenanntes Browserfenster.
- `_parent` lädt die verknüpfte Datei in das übergeordnete Frameset oder Fenster des Frames, der den Hyperlink enthält. Wenn der Frame, der den Hyperlink enthält, nicht verschachtelt ist, wird die verknüpfte Datei in das ganze Browserfenster geladen.
- `_self` lädt die verknüpfte Datei in denselben Frame oder dasselbe Fenster wie den Hyperlink. Dies ist das Standardziel, sodass Sie es in der Regel nicht angeben müssen.
- `_top` lädt die verknüpfte Datei in das ganze Browserfenster, wodurch alle Frames entfernt werden.

Ungeordnete Liste Erstellt anhand des ausgewählten Textes eine Liste mit Aufzählungspunkten. Wenn kein Text ausgewählt ist, wird eine neue Liste mit Aufzählungspunkten begonnen.

Geordnete Liste Erstellt anhand des ausgewählten Textes eine nummerierte Liste. Wenn kein Text ausgewählt ist, wird eine neue nummerierte Liste begonnen.

Listenelement Öffnet das Dialogfeld „Listeneigenschaften".

Ein- und ausrücken Dienen zum Ein- und Ausrücken von ausgewähltem Text. Dazu wird das `blockquote`-Tag entweder hinzugefügt oder entfernt. Einzüge innerhalb einer Liste erzeugen eine Liste mit Unterpunkten. Durch Ausrücken der eingezogenen Listenelemente werden die Unterpunkte wieder aufgehoben.

Formatieren von Absätzen

Dreamweaver unterstützt alle Webstandards, die bei der Seiten- und Objektformatierung verwendet werden.

Über das Popupmenü „Format" im Eigenschafteninspektor oder das Untermenü „Text" > „Absatzformat" können Sie die standardmäßigen Absatz- und Überschriften-Tags anwenden.

1 Setzen Sie die Einfügemarke in den Absatz, oder wählen Sie eine Textstelle im Absatz aus.

2 Wählen Sie im Untermenü „Text" > „Absatzformat" oder im Popupmenü „Format" des Eigenschafteninspektors eine Option aus:

- Wählen Sie ein Absatzformat aus (z. B. „Überschrift 1", „Überschrift 2", „Vorformatierter Text" usw.). Das zum ausgewählten Stil gehörende HTML-Tag (z. B. `h1` für Überschrift 1, `h2` für Überschrift 2, `pre` für vorformatierten Text usw.) wird auf den gesamten Absatz angewendet.
- Wählen Sie „Keine", um ein Absatzformat zu entfernen.

Wenn Sie ein Überschriften-Tag auf einen Absatz anwenden, fügt Dreamweaver automatisch die nächste Textzeile als Standardabsatz hinzu. Wenn Sie diese Einstellung ändern möchten, wählen Sie „Bearbeiten" > „Voreinstellungen" (Windows) bzw. „Dreamweaver" > „Voreinstellungen" (Macintosh), und deaktivieren Sie in der Kategorie „Allgemein" unter „Bearbeitungsoptionen" die Option „Nach Überschrift zu einfachem Absatz wechseln".

Verwandte Themen

„Texteigenschaften im Eigenschafteninspektor festlegen" auf Seite 234

„CSS-Eigenschaften festlegen" auf Seite 129

Ändern der Textfarbe

Sie können die Standardfarbe des gesamten Textes auf einer Seite ändern, oder Sie können die Farbe des auf der Seite ausgewählten Textes ändern.

Verwandte Themen

„Farbwähler verwenden“ auf Seite 220

Standardtextfarben für eine Seite definieren

❖ Wählen Sie „Modifizieren“ > „Seiteneigenschaften“ > „Aussehen“ oder „Hyperlinks“, und wählen Sie unter „Textfarbe“, „Farbe für Hyperlinks“, „Besuchte Hyperlinks“ und „Aktive Hyperlinks“ Farben aus.

Hinweis: *Die Farbe des aktiven Hyperlinks ist die Farbe, die ein Hyperlink annimmt, wenn ein Besucher darauf klickt. Einige Webbrowser verwenden nicht unbedingt die von Ihnen definierte Farbe.*

Farbe des ausgewählten Textes ändern

❖ Wählen Sie den Text aus, und führen Sie einen der folgenden Schritte durch:

- Wählen Sie eine Farbe, indem Sie im Eigenschafteninspektor auf das Farbfeld klicken.
- Wählen Sie „Text“ > „Farbe“, wählen Sie im System-Farbwähler eine Farbe aus, und klicken Sie dann auf „OK“.
- Geben Sie den Namen der Farbe oder einen Hexadezimalwert direkt im entsprechenden Feld des Eigenschafteninspektors ein.

Standardfarbe wiederherstellen

1 Klicken Sie im Eigenschafteninspektor auf das Farbfeld, um die Palette der websicheren Farben zu öffnen.

2 Klicken Sie auf die Schaltfläche „Standardfarbe“ (das weiße Quadrat mit einer roten Linie in der rechten oberen Ecke).

Text ausrichten

Wenn Sie Text auf der Seite ausrichten möchten, verwenden Sie den Eigenschafteninspektor oder das Untermenü „Text“ > „Ausrichten“. Mit dem Befehl „Text“ > „Ausrichten“ > „Zentrieren“ können Sie ein beliebiges Element auf einer Seite zentrieren.

Text auf einer Seite ausrichten

1 Wählen Sie die Textstelle aus, die Sie ausrichten möchten, oder setzen Sie die Einfügemarke an den Anfang des Texts.

2 Klicken Sie im Eigenschafteninspektor auf eine Ausrichtungsoption („Linksbündig“, „Rechtsbündig“ oder „Zentrieren“), oder wählen Sie „Text“ > „Ausrichten“ und dann die gewünschte Ausrichtung.

Seitenelemente zentrieren

1 Wählen Sie das Element aus, das Sie zentrieren möchten (Bild, Plug-In, Tabelle oder ein anderes Seitenelement).

2 Wählen Sie „Text“ > „Ausrichten“ > „Zentrieren“.

Hinweis: *Sie können ganze Textblöcke ausrichten und zentrieren, jedoch nicht einen Teil einer Überschrift oder eines Absatzes.*

Text einrücken

Mit dem Befehl „Einzug“ wird ein Textabsatz mit dem HTML-Tag `blockquote` versehen, sodass er von beiden Seitenrändern her eingerückt wird.

1 Setzen Sie die Einfügemarke in den einzurückenden Absatz.

2 Klicken Sie im Eigenschafteninspektor auf die Schaltfläche „Texteinzug“ oder „Text-Negativeinzug“, wählen Sie „Text“ > „Einzug“ bzw. „Negativeinzug“, oder wählen Sie im Kontextmenü die Option „Liste“ > „Einzug“ bzw. „Negativeinzug“.

Hinweis: *Sie können auch mehrere Einzüge auf einen Absatz anwenden. Mit jeder weiteren Auswahl dieses Befehls wird der Text auf beiden Seiten weiter eingerückt.*

Absatzabstände hinzufügen

Dreamweaver funktioniert ähnlich wie viele Textverarbeitungsprogramme: Durch Drücken der Eingabetaste (Windows) bzw. des Zeilenschalters (Macintosh) erstellen Sie einen neuen Absatz. Webbrowser fügen zwischen Absätzen automatisch eine Leerzeile ein. Eine einzelne Leerzeile können Sie hinzufügen, indem Sie einen Zeilenumbruch einfügen.

Neue Absätze hinzufügen

❖ Drücken Sie die Eingabetaste (Windows) bzw. den Zeilenschalter (Macintosh).

Zeilenumbruch einfügen

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Drücken Sie <Umschalt>+<Eingabetaste> (Windows) bzw. <Umschalt>+<Zeilenschalter> (Macintosh).
- Wählen Sie „Einfügen“ > „HTML“ > „Sonderzeichen“ > „Zeilenumbruch“.
- Klicken Sie in der Kategorie „Text“ in der Einfügeleiste auf die Schaltfläche „Zeichen“, und wählen Sie das Symbol „Zeilenumbruch“.

Horizontale Linien verwenden

Horizontale Linien sind praktisch, um Informationen übersichtlicher auf Ihrer Webseite anzuordnen. Sie können Text und Objekte auf einer Seite mit einer oder mehreren Linien optisch voneinander trennen.

Horizontale Linien erstellen

1 Setzen Sie die Einfügemarke im Dokumentfenster an die Stelle, an der Sie eine horizontale Linie einfügen möchten.

2 Wählen Sie „Einfügen“ > „HTML“ > „Horizontale Linie“.

Horizontale Linien ändern

1 Wählen Sie die horizontale Linie im Dokumentfenster aus.

2 Wählen Sie „Fenster“ > „Eigenschaften“, um den Eigenschafteninspektor zu öffnen, und ändern Sie dann die gewünschten Eigenschaften:

„B“ und „H“ Geben die Breite und Höhe der Linie in Pixel oder als Prozentsatz der Seitengröße an.

Ausrichten Legt die Ausrichtung der Linie fest („Standard“, „Links“, „Zentriert“ oder „Rechts“). Diese Einstellung kann nur geändert werden, wenn die Linie schmaler als das Browserfenster ist.

Schattierung Legt fest, ob die Linie eine Schattierung erhalten soll. Deaktivieren Sie diese Option, wenn die Linie in einer Volltonfarbe erstellt werden soll.

Schriftstile anwenden

Sie können ein Zeichen, ganze Absätze und Textblöcke in einer Site formatieren. Über den Eigenschafteninspektor oder das Menü „Text“ können Sie die Schriftattribute für den ausgewählten Text festlegen bzw. ändern. Sie können die Schriftart, den Schriftstil (z. B. „Fett“ oder „Kursiv“) und die Schriftgröße bestimmen.

1 Wählen Sie die Textstelle aus. Wenn Sie keinen Text markieren, wirkt sich die gewählte Option auf den Text aus, den Sie anschließend eingeben.

2 Wählen Sie eine der folgenden Optionen:

- Wenn Sie die Schrift ändern möchten, wählen Sie im Eigenschafteninspektor oder im Untermenü „Text“ > „Schrift“ eine Schrift aus. Wählen Sie „Standard“, um bereits angewendete Schriften zu entfernen. Hiermit wird die Standardschrift auf den ausgewählten Text angewendet (entweder die Standardschrift des Browsers oder die Schriftart, die dem Tag im CSS-Stylesheet zugewiesen wurde).
- Wenn Sie den Schriftstil ändern möchten, klicken Sie im Eigenschafteninspektor auf „Fett“ oder „Kursiv“, oder wählen Sie im Untermenü „Text“ > „Stil“ einen Schriftstil aus („Fett“, „Kursiv“, „Unterstrichen usw.).

Hinweis: *Wenn Sie einen Schriftstil wie „fett“ oder „kursiv“ mit dem Eigenschafteninspektor zuweisen, wendet Dreamweaver automatisch das Tag* `<strong>` *bzw.* `<em>` *an. Beim Entwickeln von Seiten, die mit Browsern der Version 3.0 (oder älteren Versionen) angezeigt werden sollen, sollten Sie diese Voreinstellung in der Kategorie „Allgemein“ des Dialogfelds „Voreinstellungen“ („Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“) ändern.*

- Wenn Sie die Schriftgröße ändern möchten, wählen Sie im Eigenschafteninspektor oder im Untermenü „Text“ > „Größe“ die gewünschte Größe aus (1 bis 7).

Bei HTML-Schriftgrößen handelt es sich nicht um bestimmte Punktwerte, sondern um relative Größen. Benutzer stellen die Punktgröße der Standardschrift für ihren Browser ein. Diese Schriftgröße wird angezeigt, wenn Sie im Eigenschafteninspektor oder im Untermenü „Text“ > „Größe“ die Option „Standard“ oder „3“ wählen. Die Größen 1 und 2 sind kleiner als die Standardschriftgröße, 4 bis 7 sind dagegen größer. Zudem werden Schriften unter Windows normalerweise größer angezeigt als auf Macintosh-Betriebssystemen. Internet Explorer 5 für Macintosh verwendet allerdings die gleiche Standardschriftgröße wie Windows.

Um eine einheitliche Schriftgröße zu erzielen, können Sie auch CSS-Stile verwenden, in denen die Schriftgröße in Pixel angegeben ist.

- Wenn Sie den ausgewählten Text vergrößern oder verkleinern möchten, wählen Sie im Eigenschafteninspektor oder im Untermenü „Text“ > „Größe ändern“ eine relative Größe aus (+ bzw. -1 bis + bzw. -7).

Hinweis: *Diese Zahlen geben die relative Differenz zur basefont-Größe an. Der Standardwert für „basefont“ ist 3. Mit dem Wert +4 wird also die Schriftgröße 3 + 4 oder 7 erzielt. 7 ist die maximal zulässige Summe für Schriftgrößen. Wenn Sie versuchen, einen größeren Wert einzustellen, wird die Schrift trotzdem als 7 dargestellt. Dreamweaver zeigt das* `basefont`*-Tag (das in den* `head`*-Bereich gehört) nicht an. Die Schriftgröße sollte jedoch im Browser korrekt dargestellt werden. Um dies auszuprobieren, können Sie die Größe von zwei Textstellen vergleichen, die auf 3 bzw. +3 eingestellt wurden.*

Verwandte Themen

„Seiten mit CSS erstellen“ auf Seite 120

„Neue CSS-Regeln erstellen“ auf Seite 129

Stile umbenennen

Wenn Sie einen Text formatieren, speichert Dreamweaver die von Ihnen auf den einzelnen Seiten erstellten Stile und stellt diese zu einer wiederverwendbaren Stil-Bibliothek zusammen. Dadurch können Sie Textblöcke wesentlich einfacher einheitlich formatieren und den resultierenden Seiten ein konsistentes Erscheinungsbild verleihen.

1 Wählen Sie im Eigenschafteninspektor für Text im Popupmenü „Stil“ die Option „Umbenennen“.

2 Wählen Sie im Popupmenü „Stil umbenennen“ den umzubenennenden Stil aus.

3 Geben Sie unter „Neuer Name“ einen neuen Namen ein, und klicken Sie auf „OK“.

Schriftkombinationen ändern

Mit dem Befehl „Schriftenliste bearbeiten“ definieren Sie die Schriftkombinationen, die im Eigenschafteninspektor und im Untermenü „Text“ > „Schrift“ angezeigt werden.

Über Schriftkombinationen bestimmen Sie, wie der Text einer Webseite in einem Browser dargestellt wird. In Browsern wird der Text in der ersten Schrift der Kombination angezeigt, die auf dem jeweiligen Computer installiert ist. Ist keine der Schriften in der Kombination installiert, wird der Text im Browser in der Schrift angezeigt, die in den Voreinstellungen des Browsers angegeben ist.

Schriftkombinationen ändern

1 Wählen Sie „Text“ > „Schrift“ > „Schriftenliste bearbeiten“.

2 Wählen Sie in der Schriftliste oben im Dialogfeld die gewünschte Schriftkombination aus.

Die Schriften, die zur ausgewählten Kombination gehören, sind in der Liste „Ausgewählte Schriften“ unten links im Dialogfeld aufgeführt. Die rechte Liste enthält alle Schriften, die im System installiert sind.

3 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wenn Sie Schriften einer Schriftkombination hinzufügen bzw. daraus entfernen möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche << oder >> zwischen den beiden Listen „Ausgewählte Schriften" und „Verfügbare Schriften".
- Wenn Sie eine Schriftkombination hinzufügen oder entfernen möchten, klicken Sie oben im Dialogfeld auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+) bzw. Minuszeichen (–).
- Wenn Sie eine Schrift hinzufügen möchten, die nicht auf dem Computer installiert ist, geben Sie im Textfeld unter der Liste „Verfügbare Schriften" den Namen der Schrift ein, und klicken Sie auf die Schaltfläche <<, um der Kombination die Schrift hinzuzufügen. Mit dieser Funktion können Sie beispielsweise eine Windows-spezifische Schrift angeben, wenn Sie eine Website auf einem Macintosh entwerfen.
- Wenn Sie die Schriftkombination in der Liste nach oben oder nach unten verschieben möchten, klicken Sie auf die Pfeilschaltflächen oben im Dialogfeld.

Der Schriftliste eine neue Kombination hinzufügen

1 Wählen Sie „Text" > „Schrift" > „Schriftenliste bearbeiten".

2 Wählen Sie in der Liste „Verfügbare Schriften" eine Schrift aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche <<, um die Schrift in die Liste „Ausgewählte Schriften" zu verschieben.

3 Wiederholen Sie Schritt 2 für alle weiteren Schriften in der Kombination.

Wenn Sie eine Schrift hinzufügen möchten, die nicht auf dem Computer installiert ist, geben Sie im Textfeld unter der Liste „Verfügbare Schriften" den Namen der Schrift ein, und klicken Sie auf die Schaltfläche <<, um der Kombination die Schrift hinzuzufügen. Mit dieser Funktion können Sie beispielsweise eine Windows-spezifische Schrift angeben, wenn Sie eine Website auf einem Macintosh entwerfen.

4 Wenn Sie alle gewünschten Schriften ausgewählt haben, wählen Sie in der Liste „Verfügbare Schriften" eine generische Schriftfamilie aus. Klicken Sie dann auf die Schaltfläche <<, um die generische Schriftfamilie in die Liste „Ausgewählte Schriften" zu verschieben.

Zu den generischen Schriftfamilien gehören Cursive, Fantasy, Monospace, Sans-Serif und Serif. Wenn keine der Schriften in der Liste „Ausgewählte Schriften" im System des Benutzers installiert ist, wird der Text in der Standardschrift der jeweiligen generischen Schriftfamilie angezeigt. Beispielsweise ist die Standardschriftart für Monospace auf den meisten Computern Courier.

Datumsangaben einfügen

Dreamweaver stellt ein praktisches Datumsobjekt zur Verfügung, mit dem das aktuelle Datum in Ihrem bevorzugten Format (mit oder ohne Uhrzeit) eingefügt werden kann. Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, das Datum jedes Mal zu aktualisieren, wenn Sie die Datei speichern.

Hinweis: *Das Datum und die Uhrzeit, die im Dialogfeld „Datum einfügen" angezeigt werden, sind weder aktuell, noch entsprechen sie dem Datum und der Uhrzeit, die Besucher Ihrer Website sehen. Sie sind lediglich Beispiele dafür, wie diese Informationen dargestellt werden.*

1 Setzen Sie die Einfügemarke im Dokumentfenster an die Stelle, an der Sie das Datum einfügen möchten.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Einfügen" > „Datum".
- Klicken Sie in der Kategorie „Allgemein" der Einfügeleiste auf die Schaltfläche „Datum".

3 Wählen Sie in dem daraufhin angezeigten Dialogfeld ein Format für den Wochentag, für das Datum und für die Uhrzeit aus.

4 Wenn das eingefügte Datum jedes Mal aktualisiert werden soll, wenn Sie das Dokument speichern, markieren Sie die Option „Beim Speichern automatisch aktualisieren". Wenn Sie das Datum nach dem Einfügen in reinen Text umwandeln möchten, der nie automatisch aktualisiert wird, deaktivieren Sie diese Option.

5 Klicken Sie auf „OK", um das Datum einzufügen.

Wenn Sie „Beim Speichern automatisch aktualisieren“ markiert haben, können Sie das Datum nach dem Einfügen in das Dokument bearbeiten, indem Sie auf den formatierten Text klicken und anschließend im Eigenschafteninspektor „Datumsformat bearbeiten“ wählen.

Bilder hinzufügen und ändern

Bilder

Es gibt viele verschiedene Arten von Grafikdateiformaten. Auf Webseiten werden jedoch im Allgemeinen nur drei Grafikdateiformate verwendet: GIF, JPEG und PNG. Die Formate GIF und JPEG werden am umfassendsten unterstützt und können von den meisten Browsern dargestellt werden.

PNG-Dateien sind aufgrund ihrer Flexibilität und ihrer geringen Dateigröße für fast alle Webgrafiken am besten geeignet. Die Darstellung von PNG-Bildern wird jedoch nur teilweise von Microsoft Internet Explorer (ab Version 4.0) und Netscape Navigator (ab Version 4.04) unterstützt. Sofern Sie Ihr Webdesign also nicht für eine bestimmte Zielgruppe erstellen, deren Browser das PNG-Format unterstützt, sollten Sie die kompatibleren Formate GIF oder JPEG verwenden.

GIF-Dateien (Graphic Interchange Format) GIF-Dateien umfassen maximal 256 Farben und eignen sich besonders für die Anzeige von Bildern, die keine ineinander verlaufenden Farbtöne oder großen Bereiche mit einander sehr ähnlichen Farben enthalten (z. B. Navigationsleisten, Schaltflächen, Symbole, Logos oder andere Bilder mit einheitlichen Farben und Farbtönen).

JPEG (Joint Photographic Experts Group) Das JPEG-Dateiformat eignet sich insbesondere für Fotos und Bilder mit kontinuierlichen Farbtönen, da JPEG-Dateien Millionen von Farben enthalten können. Je höher die Qualität des JPEG-Bildes ist, desto größer wird die Datei und desto länger dauert die Übertragung. Oft kann durch Komprimieren der JPEG-Datei ein guter Ausgleich zwischen Bildqualität und Dateigröße erzielt werden.

Das PNG-Dateiformat (Portable Network Group) Das PNG-Dateiformat ist eine patentfreie Alternative zu GIF-Dateien. Es unterstützt Bilder mit indizierten Farben, Graustufen und Echtfarben sowie einen Alphakanal zur Transparenzdarstellung. PNG ist das programmeigene Dateiformat von Adobe® Fireworks®. In PNG-Dateien bleiben alle ursprünglichen Daten für Ebenen, Vektoren, Farben und Effekte (wie z. B. Schlagschatten) erhalten, und alle Elemente sind stets voll bearbeitbar. Die Dateien müssen die Erweiterung .png haben, damit Dreamweaver sie als PNG-Dateien erkennt.

Bilder einfügen

Wenn Sie ein Bild in ein Dreamweaver-Dokument einfügen, wird im HTML-Quellcode ein Verweis auf die Datei erstellt. Damit dieser Verweis problemlos funktioniert, muss sich die Bilddatei in der aktuellen Site befinden. Falls sich die Datei nicht in der aktuellen Site befindet, fragt Dreamweaver Sie, ob Sie die Datei in die Site kopieren möchten.

Sie können Bilder auch dynamisch einfügen. Dynamische Bilder ändern sich häufig. So müssen zum Beispiel Rotationssysteme für Werbebanner einzelne Banner nach dem Zufallsprinzip aus einer Liste potentieller Banner auswählen und das ausgewählte Banner dynamisch anzeigen, wenn eine Seite angefordert wird.

Nachdem Sie ein Bild eingefügt haben, können Sie für das Bild-Tag Eingabehilfen-Attribute festlegen, die von Bildschirmlesegeräten für sehbehinderte Benutzer gelesen werden können. Diese Attribute können im HTML-Code bearbeitet werden.

Ein Tutorial zum Einfügen von Bildern finden Sie unter www.adobe.com/go/vid0148_de.

1 Setzen Sie die Einfügemarke im Dokumentfenster an die Stelle, an der das Bild erscheinen soll. Führen Sie anschließend einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie in der Einfügeleiste in der Kategorie „Allgemein“ auf das Symbol „Bild“  .
- Klicken Sie in der Kategorie „Allgemein“ der Einfügeleiste auf die Schaltfläche „Bilder“ und wählen Sie das Symbol „Bild“ aus. Wenn in der Einfügeleiste das Symbol „Bild“ angezeigt wird, können Sie das Symbol in das Dokumentfenster ziehen (bzw. in das Codeansicht-Fenster, falls Sie mit dem Code arbeiten).
- Wählen Sie „Einfügen“ > „Bild“ aus.

- Ziehen Sie ein Bild aus dem Bedienfeld „Elemente“ („Fenster“ > „Elemente“) an die gewünschte Stelle im Dokumentfenster. Fahren Sie dann mit Schritt 3 fort.
- Ziehen Sie ein Bild aus dem Bedienfeld „Dateien“ an die gewünschte Stelle im Dokumentfenster. Fahren Sie dann mit Schritt 3 fort.
- Ziehen Sie ein Bild vom Desktop an die gewünschte Stelle im Dokumentfenster. Fahren Sie dann mit Schritt 3 fort.

2 Führen Sie im daraufhin erscheinenden Dialogfeld einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Dateisystem“, um eine Bilddatei auszuwählen.
- Wählen Sie „Datenquellen“, um eine dynamische Bildquelle auszuwählen.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche „Sites und Server“, um in einem Remote-Ordner einer Ihrer Dreamweaver-Sites eine Bilddatei zu wählen.

3 Wählen Sie in der Verzeichnisstruktur das Bild oder die Bildquelle aus, das bzw. die Sie einfügen möchten.

Wenn Sie in einem nicht gespeicherten Dokument arbeiten, erstellt Dreamweaver den Verweis file:// auf die Bilddatei. Wenn Sie das Dokument in einem beliebigen Ordner in der Site speichern, wandelt Dreamweaver diesen Verweis in einen dokumentrelativen Pfad um.

Hinweis: *Beim Einfügen von Bildern können Sie auch absolute Pfade zu Bildern auf Remote-Servern verwenden (d. h. zu Bildern, die sich nicht auf der lokalen Festplatte befinden). Wenn Sie bei der Arbeit jedoch Leistungsprobleme feststellen, empfiehlt es sich unter Umständen, die Anzeige der Bilder in der Entwurfsansicht zu deaktivieren, indem Sie die Auswahl von „Befehle“ > „Externe Dateien anzeigen“ aufheben.*

4 Klicken Sie auf „OK“. Das Dialogfeld „Eingabehilfen-Attribute für Image-Tag“ wird eingeblendet, sofern Sie das Dialogfeld in den Voreinstellungen aktiviert haben („Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“).

5 Geben Sie Werte in die Textfelder „Alternativtext“ und „Lange Beschreibung“ ein, und klicken Sie anschließend auf „OK“.

- Geben Sie im Textfeld „Alternativer Text“ einen Namen oder eine kurze Beschreibung für das Bild ein. Die Informationen, die Sie hier eingeben, werden später vom Bildschirmlesegerät vorgelesen. Diese Informationen sollten nicht länger als etwa 50 Zeichen sein. Für längere Beschreibungen können Sie im Textfeld „Lange Beschreibung“ einen Hyperlink auf eine Datei angeben, die nähere Informationen über das Bild enthält.
- Geben Sie im Feld „Lange Beschreibung“ den Speicherort einer Datei ein, die angezeigt werden soll, wenn der Benutzer auf das Bild klickt. Sie können auch auf das Ordnersymbol klicken und die Datei aus der Verzeichnisstruktur auswählen . Dieses Feld enthält einen Hyperlink auf eine Datei, die sich auf das Bild bezieht oder nähere Informationen darüber bietet.

Hinweis: *Je nach Bedarf können Sie in nur einem der Textfelder Text eingeben oder in beiden Textfeldern. Das Bildschirmlesegerät liest dann das „alt“-Attribut des Bildes.*

Hinweis: *Wenn Sie auf „Abbrechen“ klicken, wird das Bild in das Dokument eingefügt, ohne jedoch von Dreamweaver mit Eingabehilfen-Tags oder -Attributen versehen zu werden.*

6 Legen Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) die gewünschten Eigenschaften des Bildes fest.

Verwandte Themen

„Bilder dynamisch gestalten“ auf Seite 552

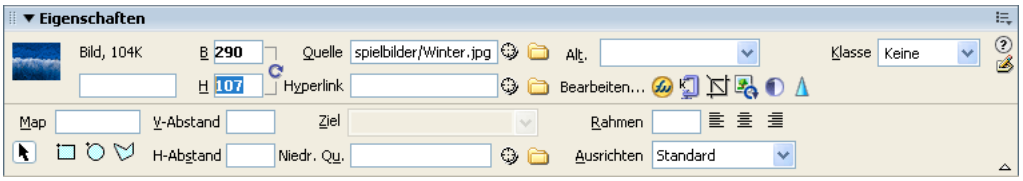
„Imagemaps“ auf Seite 289

„Arbeitsbereich für barrierefreies Seitenlayout optimieren“ auf Seite 691

„Seiteneigenschaften festlegen“ auf Seite 213

Bildeigenschaften festlegen

Mit dem Eigenschafteninspektor für Bilder können Sie die Eigenschaften eines Bildes festlegen. Wenn nicht alle Bildeigenschaften angezeigt werden, klicken Sie unten rechts auf den Erweiterungspfeil.



1 Wählen Sie „Fenster“ > „Eigenschaften“, um den Eigenschafteninspektor für ein ausgewähltes Bild anzuzeigen.

2 Geben Sie in das Textfeld unterhalb des Piktogramms einen Namen ein, damit Sie sich auf das Bild beziehen können, wenn Sie ein Dreamweaver-Verhalten (beispielsweise „Bild vertauschen“) oder eine Skriptsprache wie JavaScript oder VBScript verwenden.

3 Stellen Sie die gewünschten Bildoptionen ein.

„B“ und „H“ Legen die Breite und Höhe des Bildes in Pixel fest. Dreamweaver aktualisiert diese Felder automatisch und gibt darin die ursprünglichen Maße an, wenn Sie ein Bild in eine Seite einfügen.

Wenn Sie für „B“ und „H“ Werte festlegen, die nicht der tatsächlichen Breite und Höhe des Bildes entsprechen, wird das Bild unter Umständen nicht korrekt im Browser angezeigt. (Um die ursprünglichen Werte wiederherzustellen, klicken Sie auf die Feldbeschriftungen „B“ und „H“ oder rechts neben den Textfeldern „B“ und „H“ auf die Schaltfläche „Größe zurücksetzen“.)

Hinweis: *Sie können die Breite und Höhe ändern, um die Größe des jeweiligen Bildes zu skalieren. Dies hat jedoch keine Auswirkungen auf die Downloadzeit, da der Browser zunächst alle Bilddaten herunterlädt und erst dann das Bild skaliert. Wenn Sie die Downloadzeit verkürzen und sicherstellen möchten, dass alle Instanzen eines Bildes dieselbe Größe haben, skalieren Sie die Bilder mit einem Bildbearbeitungsprogramm.*

Quelle Gibt die Quelldatei des Bildes an. Klicken Sie auf das Ordnersymbol, um die Quelldatei auszuwählen, oder geben Sie den Pfad ein.

Hyperlink Gibt einen Hyperlink für das Bild an. Ziehen Sie das Dateizeigersymbol auf eine Datei im Bedienfeld „Dateien“, klicken Sie auf das Ordnersymbol, um ein Dokument in der Site zu suchen, oder geben Sie den URL-Pfad manuell ein.

Ausrichten Richtet Bild und Text an derselben Zeile aus.

Alt Gibt alternativen Text an, der anstelle des Bildes geladen wird, wenn ein reiner Textbrowser verwendet wird bzw. wenn im Browser festgelegt wurde, dass Bilder manuell heruntergeladen werden sollen. Für Benutzer mit Sehschwierigkeiten, die reine Textbrowser zusammen mit Sprach-Synthesizern verwenden, wird der Text laut vorgelesen. Bei einigen Browsern wird dieser Text auch angezeigt, wenn der Zeiger sich über dem Bild befindet.

„Map“ und Hotspot-Tools Damit können Sie eine clientseitige Imagemap beschriften und erstellen.

V-Abstand und H-Abstand Fügen an den Kanten des Bildes Leerräume ein (in Pixel angegeben). „V-Abstand“ fügt einen Leerraum am oberen und unteren Bildrand hinzu. „H-Abstand“ fügt einen Leerraum am linken und rechten Bildrand hinzu.

Ziel Gibt den Frame oder das Fenster an, in dem die verknüpfte Seite geladen werden soll. (Diese Option ist nur verfügbar, wenn das Bild mit einer anderen Datei verknüpft ist.) Alle Frames im aktuellen Dokument werden namentlich in der Liste „Ziel“ aufgeführt. Sie können auch einen der folgenden reservierten Zielnamen auswählen:

- `_blank` lädt die verknüpfte Datei in ein neues, unbenanntes Browserfenster.
- `_parent` lädt die verknüpfte Datei in das übergeordnete Frameset oder Fenster des Frames, in dem der Hyperlink enthalten ist. Wenn der Frame, der den Hyperlink enthält, nicht verschachtelt ist, wird die verknüpfte Datei in das ganze Browserfenster geladen.
- `_self` lädt die verknüpfte Datei in denselben Frame oder dasselbe Fenster wie den Hyperlink. Dies ist das Standardziel, sodass Sie dies normalerweise nicht ausdrücklich anzugeben brauchen.

- `_top` lädt die verknüpfte Datei in das ganze Browserfenster, wodurch alle Frames entfernt werden.

Niedr. Qu. Gibt das Bild an, das vor dem Hauptbild geladen werden soll. Viele Website-Designer verwenden eine 2-Bit-Version (in Schwarzweiß) des Hauptbilds, da sie schneller geladen wird und den Besuchern dennoch einen Überblick über das erwartete Bild gibt.

Rahmen Gibt die Breite des Bildrahmens in Pixel an. Standardmäßig wird kein Rahmen verwendet.

Bearbeiten... Startet den Bildeditor, den Sie in den Voreinstellungen für externe Editoren gewählt haben, und öffnet das ausgewählte Bild.

Optimieren Öffnet das Dialogfeld „Optimierung“.

Zuschneiden Dient zum Zuschneiden der Bildgröße, wobei unerwünschte Bereiche aus dem ausgewählten Bild entfernt werden.

Neu auflösen Ermöglicht es Ihnen, ein in der Größe geändertes Bild neu aufzulösen, wobei dessen Qualität in der neuen Größe und Form verbessert wird.

Helligkeit und Kontrast Ändert die Helligkeits- und Kontrasteinstellungen eines Bildes.

Scharf stellen Ändert die Bildschärfe.

Größe zurücksetzen Setzt die Werte unter „B“ und „H“ auf die ursprünglichen Bildmaße zurück. Dieses Symbol wird neben den Feldern „B“ und „H“ angezeigt, wenn Sie die Werte des ausgewählten Bilds einstellen.

Eingabehilfen-Attribute für Bilder im Code bearbeiten

Wenn Sie Eingabehilfen-Attribute für ein Bild eingefügt haben, können Sie diese Werte im HTML-Code bearbeiten.

1 Wählen Sie im Dokumentfenster ein Bild aus.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Bearbeiten Sie die jeweiligen Bildattribute in der Codeansicht.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh), und wählen Sie dann „Tag bearbeiten“.
- Bearbeiten Sie den Wert des Feldes „Alt“ im Eigenschafteninspektor.

Bilder in Dreamweaver bearbeiten

Dreamweaver enthält einfache Bildbearbeitungsfunktionen, mit denen Sie Bilder ändern können, ohne eine externe Bildbearbeitungsanwendung wie Fireworks verwenden zu müssen. Die Bildbearbeitungsfunktionen von Dreamweaver sind so ausgelegt, dass Sie ohne Probleme mit Inhaltsdesignern zusammenarbeiten können, um Bilddateien für Websites zu erstellen.

Hinweis: *Sie können die Bildbearbeitungsfunktionen von Dreamweaver auch verwenden, wenn Fireworks nicht auf Ihrem Computer installiert ist.*

❖ Wählen Sie „Modifizieren“ > „Bild“ aus. Sie können beliebige dieser Dreamweaver-Bildbearbeitungsfunktionen auswählen:

Neu auflösen Fügt einer in der Größe geänderten JPEG- oder GIF-Bilddatei Pixel hinzu bzw. entfernt Pixel, um das Erscheinungsbild des Originals weitgehend zu reproduzieren. Die Neuauflösung eines Bildes führt zu einer kleineren Dateigröße und einer kürzeren Downloadzeit.

Wenn Sie die Größe eines Bildes in Dreamweaver ändern, können Sie es neu auflösen, um seinen neuen Maßen Rechnung zu tragen. Wenn ein Bitmapobjekt neu aufgelöst wird, werden Pixel dem Bild hinzugefügt oder daraus entfernt, um es größer oder kleiner zu machen. Die Neuauflösung eines Bildes in eine höhere Auflösung geht im Allgemeinen mit geringen Qualitätsverlusten einher. Bei einer Neuauflösung in eine niedrigere Auflösung gehen jedoch immer Daten verloren, und dies führt in der Regel zu Qualitätseinbußen.

Zuschneiden Ermöglicht Ihnen das Bearbeiten des Bildes durch Reduzieren des Bildbereichs. Im Allgemeinen wird ein Bild zugeschnitten, um das Motiv mehr in den Mittelpunkt zu stellen und unerwünschte Bereiche zu entfernen, von denen das zentrale Motiv im Bild umgeben ist.

Helligkeit und Kontrast Ändert den Kontrast oder die Helligkeit der Pixel eines Bildes. Dies wirkt sich auf die Lichter, Tiefen und Mitteltöne eines Bildes aus. Normalerweise wird die Option „Helligkeit/Kontrast“ zur Korrektur von zu dunklen oder zu hellen Bildern verwendet.

Scharf stellen Stellt den Fokus eines Bildes ein, indem der Kontrast der im Bild gefundenen Kanten erhöht wird. Wenn Sie ein Bild scannen oder eine Aufnahme mit einer Digitalkamera machen, werden die Objektkanten im Bild von den meisten Bilderfassungsprogrammen standardmäßig weichgezeichnet. Auf diese Weise wird verhindert, dass extrem feine Details in den Pixeln verloren gehen, aus denen Digitalbilder bestehen. Um jedoch die Details in einem Digitalbild herauszuarbeiten, ist es oftmals erforderlich, das Bild scharf zu zeichnen. Dabei wird der Kantenkontrast erhöht, und das Bild wirkt schärfer.

Hinweis: *Die Bildbearbeitungsfunktionen von Dreamweaver können nur auf JPEG- und GIF-Bilder angewendet werden. Andere Bitmap-Bilddateiformate können mit diesen Bildbearbeitungsfunktionen nicht bearbeitet werden.*

Bild-Platzhalter einfügen

Ein Bild-Platzhalter ist eine Grafik, die Sie vorübergehend einsetzen, bis die endgültigen Grafiken für die Webseite bereitstehen. Sie können Größe und Farbe des Platzhalters bestimmen und ihn mit einer Beschriftung versehen.

1 Setzen Sie die Einfügemarke im Dokumentfenster an die Stelle, an der Sie eine Platzhaltergrafik einfügen möchten.

2 Wählen Sie „Einfügen“ > „Grafikobjekte“ > „Bild-Platzhalter“.

3 Optional: Geben Sie unter „Name“ den Text ein, der als Beschriftung des Bild-Platzhalters dienen soll. Wenn Sie keine Beschriftung wünschen, lassen Sie das Feld einfach leer. Der Name muss mit einem Buchstaben beginnen und darf nur Buchstaben und Ziffern enthalten. Leerzeichen und ASCII-Sonderzeichen sind nicht zulässig.

4 Erforderlich: Geben Sie in die Felder „Breite“ und „Höhe“ Maßangaben für das Bild in Pixel ein.

5 Optional: Führen Sie unter „Farbe“ einen der folgenden Schritte aus, um eine Farbe anzuwenden:

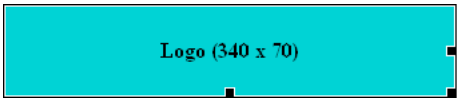
- Wählen Sie im Farbwähler eine Farbe aus.
- Geben Sie den Hexadezimalwert für die gewünschte Farbe ein (z. B. #FF0000).
- Geben Sie einen websicheren Farbnamen ein (z. B. „red“).

6 Optional: Geben Sie unter „Alternativtext“ eine Beschreibung des Bildes für Benutzer an, die einen reinen Textbrowser verwenden.

Hinweis: *Im HTML-Code wird dabei automatisch ein Bild-Tag mit dem undefinierten Attribut* `src` *eingefügt.*

7 Klicken Sie auf „OK“.

Die Farbe, die Größenattribute und die Beschriftung eines Platzhalters werden folgendermaßen angezeigt:



In einem Browserfenster sind die Beschriftung und die Größenangaben nicht sichtbar.

Verwandte Themen

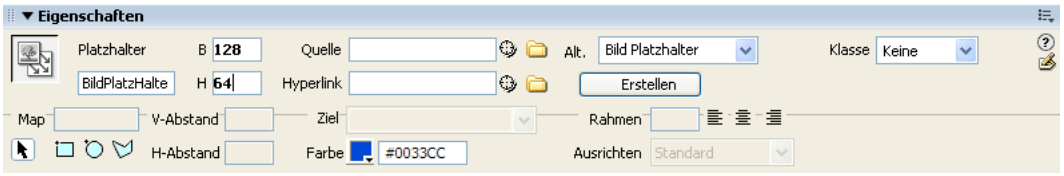
„Größe von Bildern visuell ändern“ auf Seite 246

„Fireworks zum Ändern von Dreamweaver-Bildplatzhaltern verwenden“ auf Seite 363

Eigenschaften für Bild-Platzhalter festlegen

Zum Festlegen der Eigenschaften eines Bild-Platzhalters wählen Sie den Platzhalter im Dokumentfenster aus. Klicken Sie anschließend auf „Fenster“ > „Eigenschaften“, um den Eigenschafteninspektor anzuzeigen. Um alle Attribute einzublenden, klicken Sie auf den Erweiterungspfeil in der rechten unteren Ecke.

Legen Sie im Eigenschafteninspektor die gewünschten Angaben für Name, Breite, Höhe, Bildquelle, Alternativtext, Ausrichtung und Farbe des Bild-Platzhalters fest.



Im Eigenschafteninspektor für Platzhalter sind das graue Textfeld und das Textfeld „Ausrichten“ deaktiviert. Sie können diese Eigenschaften im Eigenschafteninspektor für Bilder festlegen, wenn Sie den Platzhalter durch ein Bild ersetzen.

❖ Wählen Sie eine der folgenden Optionen:

„B“ und „H“ Legen die Breite und Höhe des Bild-Platzhalters in Pixel fest.

Quelle Gibt die Quelldatei des Bildes an. Bei Bild-Platzhaltern ist dieses Feld leer. Klicken Sie auf „Durchsuchen“, um ein Ersatzbild für die Platzhaltergrafik auszuwählen.

Hyperlink Gibt einen Hyperlink für den Bild-Platzhalter an. Ziehen Sie das Dateizeigersymbol auf eine Datei im Bedienfeld „Dateien“, klicken Sie auf das Ordnersymbol, um ein Dokument in der Site zu suchen, oder geben Sie den URL-Pfad manuell ein.

Alt Gibt alternativen Text an, der anstelle des Bildes geladen wird, wenn ein reiner Textbrowser verwendet wird bzw. wenn im Browser festgelegt wurde, dass Bilder manuell heruntergeladen werden sollen. Für Benutzer mit Sehschwierigkeiten, die reine Textbrowser zusammen mit Sprach-Synthesizern verwenden, wird der Text laut vorgelesen. Bei einigen Browsern wird dieser Text auch angezeigt, wenn der Zeiger sich über dem Bild befindet.

Erstellen Dient zum Starten von Fireworks, um ein Ersatzbild zu erstellen. Die Schaltfläche „Erstellen“ ist nur dann aktiviert, wenn auch Fireworks auf dem Computer installiert ist.

Größe zurücksetzen Setzt die Werte unter „B“ und „H“ auf die ursprünglichen Bildmaße zurück.

Farbe Legt eine Farbe für den Bild-Platzhalter fest.

Verwandte Themen

„Fireworks zum Ändern von Dreamweaver-Bildplatzhaltern verwenden“ auf Seite 363

Bild-Platzhalter ersetzen

Ein Bild-Platzhalter ist kein Bild, das in einem Browser angezeigt wird. Bevor Sie eine Site veröffentlichen, sollten Sie alle verwendeten Bild-Platzhalter durch browserkompatible Bilddateien wie GIF- oder JPEG-Bilder ersetzen.

Wenn Sie über Fireworks verfügen, können Sie direkt aus dem Dreamweaver-Bild-Platzhalter heraus eine neue Grafik erstellen. Das neue Bild erhält dabei dieselben Maße wie der Platzhalter. Sie können das Bild in einem Bildeditor bearbeiten und dann wieder in Dreamweaver einfügen.

1 Führen Sie im Dokumentfenster einen der folgenden Schritte aus:

- Doppelklicken Sie auf den Bild-Platzhalter.
- Klicken Sie auf den Bild-Platzhalter, um ihn auszuwählen, und klicken Sie dann im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) auf das Ordnersymbol neben „Quelle“.

2 Wählen Sie im Dialogfeld „Bildquelle“ das Bild aus, durch das Sie den Bild-Platzhalter ersetzen möchten, und klicken Sie dann auf „OK“.

Verwandte Themen

„Fireworks zum Ändern von Dreamweaver-Bildplatzhaltern verwenden“ auf Seite 363

Bilder ausrichten

Sie können ein Bild an Text, an einem anderen Bild, einem Plug-In oder an anderen Elementen in derselben Zeile ausrichten. Außerdem können Sie die horizontale Ausrichtung eines Bildes festlegen.

1 Wählen Sie das Bild in der Entwurfsansicht aus.

2 Legen Sie die Ausrichtungsattribute des Bildes im Eigenschafteninspektor anhand des Popupmenüs „Ausrichten" fest.

Sie können die Ausrichtung eines Bildes relativ zu anderen Elementen in derselben Zeile oder demselben Absatz festlegen.

Hinweis: *Mit HTML-Code ist es nicht möglich, Text um die Konturen eines Bildes fließen zu lassen, wie dies bei einigen Textverarbeitungsprogrammen möglich ist.*

Folgende Ausrichtungsoptionen stehen zur Auswahl:

Standard Gibt eine Ausrichtung an der Grundlinie vor. (Der Standard kann variieren, je nachdem, welchen Browser die Besucher Ihrer Website verwenden.)

Grundlinie und Unten Richten die Grundlinie des Textes (oder eines anderen Elements im selben Absatz) an der Unterkante des ausgewählten Objekts aus.

Oben Richtet die Oberkante eines Bildes an der Oberkante des höchsten Elements (Bild oder Text) in der aktuellen Zeile aus.

Mitte Richtet die Bildmitte an der Grundlinie der aktuellen Zeile aus.

Oberlänge Richtet die Oberkante des Bildes an der Oberkante des höchsten Zeichens in der Textzeile aus.

Absolute Mitte Richtet die Bildmitte an der Mitte des Textes in der aktuellen Zeile aus.

Absolut unten Richtet die Unterkante des Bildes an der Unterkante der Textzeile aus (wobei auch Unterlängen wie etwa beim Buchstaben *g* berücksichtigt werden).

Links Platziert das ausgewählte Bild am linken Rand, und der Text fließt rechts um das Bild. Wenn vor dem Objekt linksbündiger Text steht, bewirkt diese Option normalerweise, dass links ausgerichtete Objekte in einer neuen Zeile erscheinen.

Rechts Platziert das Bild am rechten Rand, und der Text fließt links um das Bild. Wenn vor dem Objekt rechtsbündiger Text steht, bewirkt diese Option normalerweise, dass rechts ausgerichtete Objekte in einer neuen Zeile erscheinen.

Größe von Bildern visuell ändern

Sie können Elemente wie Bilder, Plug-Ins, Shockwave- oder Flash-Dateien, Applets und ActiveX-Steuerelemente in Dreamweaver visuell vergrößern oder verkleinern.

Durch visuelles Vergrößern bzw. Verkleinern eines Bildes können Sie sich ansehen, wie sich das Bild bei verschiedenen Größeneinstellungen auf das Layout auswirkt. Die Bilddatei wird dabei allerdings nicht auf die von Ihnen angegebenen Proportionen skaliert. Wenn Sie ein Bild in Dreamweaver visuell vergrößern bzw. verkleinern, die Bilddatei jedoch nicht mithilfe einer Bildbearbeitungssoftware wie z. B. Fireworks auf die gewünschte Größe skalieren, skaliert der Browser des Benutzers das Bild beim Laden der Seite. Dadurch wird die Seite möglicherweise verzögert heruntergeladen und das Bild im Browser des Benutzers falsch angezeigt. Wenn Sie die Downloadzeit verkürzen und sicherstellen möchten, dass alle Instanzen eines Bildes dieselbe Größe haben, skalieren Sie die Bilder mit einem Bildbearbeitungsprogramm.

Wenn Sie die Größe eines Bildes in Dreamweaver ändern, können Sie es *neu auflösen*, um den neuen Maßen Rechnung zu tragen. Bei der Neuauflösung werden einer vergrößerten oder verkleinerten JPEG- oder GIF-Bilddatei Pixel hinzugefügt bzw. daraus entfernt, um das Erscheinungsbild des Originals weitgehend zu reproduzieren. Die Neuauflösung eines Bildes führt zu einer kleineren Dateigröße und einer kürzeren Downloadzeit.

Verwandte Themen

„Bilder in Dreamweaver bearbeiten" auf Seite 243

Größe von Elementen visuell ändern

1 Wählen Sie das Element (beispielsweise ein Bild oder eine SWF-Datei) im Dokumentfenster aus.

An der unteren und der rechten Seite sowie in der unteren rechten Ecke des Elements werden Ziehgriffe angezeigt, mit denen Sie die Größe des Elements ändern können. Werden keine Größenänderungsgriffe angezeigt, klicken Sie neben das Element, dessen Größe Sie ändern möchten, und wählen Sie es dann erneut aus. Alternativ dazu können Sie im Tag-Selektor auf das entsprechende Tag klicken, um das Element auszuwählen.

2 Ändern Sie die Größe des Elements mit einer der folgenden Methoden:

- Ziehen Sie den Griff an der rechten Seite, um die Breite des Elements zu ändern.
- Ziehen Sie den Griff an der unteren Seite, um die Höhe des Elements zu ändern.
- Ziehen Sie den Griff an der Ecke, um Höhe und Breite des Elements gleichzeitig zu ändern.
- Halten Sie die Umschalttaste gedrückt, und ziehen Sie den Griff an der Ecke, um das Verhältnis zwischen Breite und Höhe beizubehalten, während Sie die Größe des Elements ändern.
- Möchten Sie die Breite und Höhe auf eine bestimmte Größe einstellen (z. B. 1 x 1 Pixel), geben Sie dazu im Eigenschafteninspektor einen numerischen Wert ein. Elemente können visuell auf eine Mindestgröße von 8 x 8 Pixel verkleinert werden.

3 Wenn Sie die Originalmaße eines in der Größe geänderten Elements wiederherstellen möchten, löschen Sie im Eigenschafteninspektor die Werte in den Feldern „B“ und „H“, oder klicken Sie auf die Schaltfläche „Größe zurücksetzen“.

Die ursprüngliche Größe eines Bildes wiederherstellen

❖ Klicken Sie im Eigenschafteninspektor für Bilder auf die Schaltfläche „Größe zurücksetzen“ .

Bilder nach einer Größenänderung neu auflösen

1 Ändern Sie die Größe des Bildes, wie zuvor beschrieben.

2 Klicken Sie im Eigenschafteninspektor für Bilder auf die Schaltfläche „Neu auflösen“ .

Hinweis: *Bildplatzhalter und andere Elemente mit Ausnahme von Bitmapbildern können nicht neu aufgelöst werden.*

Bilder zuschneiden

In Dreamweaver können Sie Bitmapdateibilder zuschneiden.

Hinweis: *Beim Zuschneiden eines Bildes wird die Quellbilddatei auf der Festplatte geändert. Aus diesem Grund sollten Sie eine Sicherungskopie der Bilddatei für den Fall anlegen, dass Sie das Originalbild wiederherstellen müssen.*

1 Öffnen Sie die Seite, die das zuzuschneidende Bild enthält, wählen Sie es aus, und führen Sie einen der folgenden Schritte durch:

- Klicken Sie im Eigenschafteninspektor für Bilder auf das Symbol für das Zuschneidewerkzeug .
- Wählen Sie „Modifizieren“ > „Bild“ > „Zuschneiden“.

Um das ausgewählte Bild herum werden Zuschneidegriffe angezeigt.

2 Bewegen Sie die Zuschneidegriffe, bis der Begrenzungsrahmen den Bereich des Bildes umrahmt, den Sie beibehalten möchten.

3 Doppelklicken Sie in den Begrenzungsrahmen, oder drücken Sie die Eingabetaste, um die Auswahl zuzuschneiden.

4 Ein Dialogfeld informiert Sie darüber, dass die zuzuschneidende Bilddatei auf der Festplatte geändert wird. Klicken Sie auf „OK“. Sämtliche Pixel des ausgewählten Bitmaps, die außerhalb des Begrenzungsrahmens liegen, werden entfernt, aber die anderen Objekte im Bild bleiben erhalten.

5 Überprüfen Sie in der Vorschau, ob das Bild Ihren Erwartungen entspricht. Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Rückgängig Zuschneiden“, um das Originalbild wiederherzustellen.

Hinweis: *Sie können die Auswirkungen des Befehls „Zuschneiden“ so lange rückgängig machen (und die Originalbilddatei wiederherstellen), bis Sie Dreamweaver beenden oder die Datei in einem externen Bildbearbeitungsprogramm bearbeiten.*

Bilder mithilfe von Fireworks optimieren

Sie können Bilder in Ihren Webseiten in Dreamweaver optimieren.

1 Öffnen Sie die Seite, die das zu optimierende Bild enthält, wählen Sie es aus, und führen Sie einen der folgenden Schritte durch:

- Klicken Sie im Eigenschafteninspektor für Bilder auf die Schaltfläche „In Fireworks optimieren“  .
- Wählen Sie „Modifizieren“ > „Bild“ > „Bild in Fireworks optimieren“.

2 Geben Sie an, ob die Optimierung an einer PNG-Datei durchgeführt werden soll oder ob Sie die geöffnete Bilddatei verwenden möchten.

3 Bearbeiten Sie die Bilddatei, klicken Sie auf „Aktualisieren“, und speichern Sie die Datei.

Helligkeit und Kontrast von Bildern anpassen

„Helligkeit/Kontrast“ ändert den Kontrast oder die Helligkeit der Pixel eines Bildes. Dies wirkt sich auf die Lichter, Tiefen und Mitteltöne eines Bildes aus. Normalerweise wird die Option „Helligkeit/Kontrast“ zur Korrektur von zu dunklen oder zu hellen Bildern verwendet.

1 Öffnen Sie die Seite, die das einzustellende Bild enthält, wählen Sie es aus, und führen Sie einen der folgenden Schritte durch:

- Klicken Sie im Eigenschafteninspektor für Bilder auf die Schaltfläche „Helligkeit/Kontrast“  .
- Wählen Sie „Modifizieren“ > „Bild“ > „Helligkeit/Kontrast“.

2 Ziehen Sie an den Schiebereglern für „Helligkeit“ und „Kontrast“, um die Einstellungen anzupassen. Die gültigen Werte liegen im Bereich von -100 bis 100.

3 Klicken Sie auf „OK“.

Bilder scharf stellen

Der Befehl „Scharf stellen“ vergrößert den Kontrast der Pixel am Objektrand, um die Definition oder Schärfe eines Bildes zu verbessern.

1 Öffnen Sie die Seite, die das scharf zu stellende Bild enthält, wählen Sie es aus und führen Sie einen der folgenden Schritte durch:

- Klicken Sie im Eigenschafteninspektor für Bilder auf die Schaltfläche „Scharf stellen“  .
- Wählen Sie „Modifizieren“ > „Bild“ > „Scharf stellen“.

2 Sie können den Schärfegrad bestimmen, den Dreamweaver auf das Bild anwendet. Betätigen Sie hierzu den Schieberegler, oder geben Sie im Textfeld einen Wert zwischen 0 und 10 ein. Während Sie die Schärfe des Bildes im Dialogfeld „Scharf stellen“ einstellen, können Sie die Änderungen am Bild in einer Vorschau betrachten.

3 Klicken Sie auf „OK“, wenn Sie mit dem Ergebnis zufrieden sind.

4 Speichern Sie die Änderungen mit „Datei“ > „Speichern“, oder stellen Sie das Originalbild wieder her, indem Sie „Bearbeiten“ > „Rückgängig Scharf stellen“ wählen.

Hinweis: *Nach dem Speichern der Seite mit dem Bild können Sie die Auswirkungen des Befehls „Scharf stellen“ nicht mehr rückgängig machen (und das Originalbild wiederherstellen). Wenn Sie die Seite speichern, werden die am Bild vorgenommenen Änderungen unwiderruflich gespeichert.*

Rollover-Bilder erstellen

Sie können Rollover-Bilder in eine Seite einfügen. Ein *Rollover* ist ein Bild, das sich im Browser ändert, wenn Sie den Mauszeiger darüber bewegen.

Sie benötigen zwei Bilder, um ein Rollover zu erstellen: das primäre Bild (wird angezeigt, wenn die Seite geladen wird) und das sekundäre Bild (wird angezeigt, wenn der Mauszeiger über das primäre Bild bewegt wird). Die beiden Bilder eines Rollovers müssen dieselbe Größe haben. Ist dies nicht der Fall, passt Dreamweaver die Größe des zweiten Bildes an die Größe des ersten Bildes an.

Rollover-Bilder werden automatisch so eingerichtet, dass sie auf das `onMouseOver`-Ereignis reagieren. Sie können ein Bild auch so konfigurieren, dass es auf andere Ereignisse (beispielsweise einen Mausklick) reagiert, sowie ein Rollover-Bild austauschen.

Ein Tutorial zum Erstellen von Rollovers finden Sie unter www.adobe.com/go/vid0159_de.

1 Setzen Sie die Einfügemarke im Dokumentfenster an die Stelle, an der Sie das Rollover einfügen möchten.

2 Fügen Sie das Rollover mit einer der folgenden Methoden ein:

- Klicken Sie in der Kategorie „Allgemein“ der Einfügeleiste auf die Schaltfläche „Bilder“ und wählen Sie das Symbol „Rollover-Bild“ aus. Wenn das Symbol „Rollover-Bild“ in der Einfügeleiste angezeigt wird, können Sie das Symbol auch direkt in das Dokumentfenster ziehen.
- Wählen Sie „Einfügen“ > „Grafikobjekte“ > „Rollover-Bild“.

3 Legen Sie die Optionen fest, und klicken Sie auf „OK“.

Bildname Der Name des Rollover-Bildes.

Originalbild Das Bild, das beim Laden der Seite angezeigt werden soll. Geben Sie den Pfad in das Textfeld ein, oder klicken Sie auf „Durchsuchen“, und wählen Sie das Bild aus.

Rollover-Bild Das Bild, das angezeigt werden soll, wenn der Zeiger über das Originalbild bewegt wird. Geben Sie den Pfad ein, oder klicken Sie auf „Durchsuchen“, um das Bild auszuwählen.

Rollover-Bild vorausladen Lädt die Bilder vorab in den Cache des Browsers, sodass es nicht zu Verzögerungen kommt, wenn der Zeiger über das Bild bewegt wird.

Alternativtext Optional: Eine Beschreibung des Bildes für Benutzer, die einen reinen Textbrowser verwenden.

Wenn angeklickt, gehe zu URL Die Datei, die geöffnet werden soll, wenn ein Benutzer auf das Rollover-Bild klickt. Geben Sie den Pfad ein, oder klicken Sie auf „Durchsuchen“, und wählen Sie die Datei aus.

Hinweis: *Wenn Sie keinen Hyperlink für das Bild festlegen, fügt Dreamweaver einen Null-Hyperlink (#) in den HTML-Quellcode ein, mit dem das Rollover-Verhalten verknüpft wird. Wenn Sie den Null-Hyperlink entfernen, funktioniert das Rollover-Bild nicht mehr.*

4 Wählen Sie „Datei“ > „Vorschau in Browser“, oder drücken Sie <F12>.

5 Bewegen Sie den Zeiger im Browser über das Originalbild, um das Rollover-Bild anzuzeigen.

Hinweis: *Die Wirkung eines Rollover-Bildes ist in der Entwurfsansicht nicht sichtbar.*

Verwandte Themen

„Verhalten „Bild austauschen“ definieren“ auf Seite 358

„Navigationsleisten einfügen“ auf Seite 288

Mit externen Bildeditoren arbeiten

Während Sie in Dreamweaver arbeiten, können Sie ein ausgewähltes Bild in einem externen Bildeditor öffnen. Wenn Sie nach dem Speichern des Bildes zu Dreamweaver zurückkehren, sind alle vorgenommenen Änderungen im Dokumentfenster zu sehen.

Sie können Fireworks als Ihren primären externen Bildeditor einrichten. Sie können auch bestimmen, welche Dateitypen ein Editor öffnen soll, und Sie können mehrere Bildeditoren auswählen. Beispielsweise können Sie in den Voreinstellungen angeben, dass Fireworks zum Bearbeiten von GIF-Dateien gestartet werden soll und ein anderer Bildeditor zum Bearbeiten von JPEG-Dateien.

Verwandte Themen

„Mit Photoshop arbeiten“ auf Seite 368

„Mit Fireworks arbeiten“ auf Seite 362

„Externe Editoren für Multimedia-Dateien starten“ auf Seite 268

Externen Bildeditor starten

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Doppelklicken Sie auf das Bild, das Sie bearbeiten möchten.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf das zu bearbeitende Bild. Wählen Sie dann „Bearbeiten mit“ > „Durchsuchen“, und wählen Sie einen Editor aus.
- Wählen Sie das zu bearbeitende Bild aus, und klicken Sie im Eigenschafteninspektor auf „Bearbeiten“.
- Doppelklicken Sie im Bedienfeld „Dateien“ auf die Bilddatei, um den primären Bildeditor zu starten. Wenn Sie keinen Bildeditor angegeben haben, startet Dreamweaver den Standardeditor für den Dateityp.

Hinweis: *Wenn Sie ein Bild vom Bedienfeld „Dateien“ aus öffnen, sind die oben beschriebenen Fireworks-Integrationsfunktionen nicht aktiv. Fireworks öffnet nicht die ursprüngliche PNG-Datei. Um die Fireworks-Integrationsfunktionen zu nutzen, müssen Sie Bilder vom Dokumentfenster aus öffnen.*

Wenn das aktualisierte Bild nach der Rückkehr zum Dreamweaver-Fenster nicht angezeigt wird, wählen Sie das Bild aus, und klicken im Eigenschafteninspektor auf die Schaltfläche „Aktualisieren“.

Einen externen Bildeditor für einen vorhandenen Dateityp festlegen

Sie können einen Bildeditor zum Öffnen und Bearbeiten von Grafikdateien auswählen.

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um die Kategorie „Dateitypen/Editoren“ im Dialogfeld „Voreinstellungen“ zu öffnen:

- Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ bzw. „Dreamweaver“ > „Voreinstellungen“ (Macintosh), und klicken Sie links auf die Kategorie „Dateitypen/Editoren“.
- Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Bearbeiten mit externem Editor“, und wählen Sie „Dateitypen/Editoren“ aus.

2 Wählen Sie in der Liste „Erweiterungen“ die Dateierweiterung aus, für die Sie einen externen Editor festlegen möchten.

3 Klicken Sie auf die Schaltfläche „Hinzufügen“ (+) über der Liste „Editoren“.

4 Navigieren Sie im Dialogfeld „Externen Editor auswählen“ zu der Anwendung, die Sie als Editor für diesen Dateityp starten möchten.

5 Klicken Sie im Dialogfeld „Voreinstellungen“ auf „Zu primärem Editor machen“, wenn dieser Editor der primäre Editor für diesen Dateityp werden soll.

6 Wenn Sie weitere Editoren für diesen Dateityp festlegen möchten, wiederholen Sie die Schritte 3 und 4.

Dreamweaver verwendet automatisch den primären Editor, wenn Sie diesen Bildtyp bearbeiten. Die anderen aufgeführten Editoren können Sie im Kontextmenü für das Bild im Dokumentfenster wählen.

Einen neuen Dateityp der Liste „Erweiterungen“ hinzufügen

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um die Kategorie „Dateitypen/Editoren“ im Dialogfeld „Voreinstellungen“ zu öffnen:

- Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ bzw. „Dreamweaver“ > „Voreinstellungen“ (Macintosh), und klicken Sie links auf die Kategorie „Dateitypen/Editoren“.
- Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Bearbeiten mit externem Editor“, und wählen Sie „Dateitypen/Editoren“ aus.

2 Klicken Sie im Dialogfeld „Voreinstellungen“ in der Kategorie „Dateitypen/Editoren“ auf die Schaltfläche „Hinzufügen (+)“ oberhalb der Liste „Erweiterungen“.

In der Liste „Erweiterungen“ wird ein Textfeld angezeigt.

3 Geben Sie die Dateinamenerweiterung für den Dateityp ein, bei dem ein Editor gestartet werden soll.

4 Um einen externen Editor für den Dateityp anzugeben, klicken Sie auf die Schaltfläche „Hinzufügen (+)“ oberhalb der Liste „Editoren“.

5 Ein Dialogfeld wird eingeblendet, in dem Sie die Anwendung auswählen können, mit der dieser Bildtyp bearbeitet werden soll.

6 Klicken Sie auf „Zu primärem Editor machen“, wenn dieser Editor der primäre Editor für diesen Bildtyp sein soll.

Eine vorhandene Editoreinstellung ändern

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um die Kategorie „Dateitypen/Editoren“ im Dialogfeld „Voreinstellungen“ zu öffnen:

- Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ bzw. „Dreamweaver“ > „Voreinstellungen“ (Macintosh), und klicken Sie links auf die Kategorie „Dateitypen/Editoren“.
- Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Bearbeiten mit externem Editor“, und wählen Sie „Dateitypen/Editoren“ aus.

2 Wählen Sie im Dialogfeld „Voreinstellungen“ in der Kategorie„Dateitypen/Editoren“ in der Liste „Erweiterungen“ den zu ändernden Dateityp aus, um den bzw. die vorhandenen Editor(en) anzuzeigen.

3 Wählen Sie in der Liste „Editoren“ den Editor aus, auf den sich die Änderung beziehen soll, und führen Sie dann einen der folgenden Schritte aus:

- Verwenden Sie die Schaltfläche „Hinzufügen“ (+) oder „Entfernen“ (–) über der Liste „Editoren“, um einen Editor hinzuzufügen oder zu entfernen.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche „Zu primärem Editor machen“, um einen neuen Editor festzulegen, der standardmäßig zum Bearbeiten gestartet wird.

Bilder mit Verhalten versehen

Sie können ein beliebiges verfügbares Verhalten an ein Bild oder einen Hotspot anfügen. Wenn Sie ein Verhalten an einen Hotspot anfügen, fügt Dreamweaver den HTML-Code in das `area`-Tag ein. Speziell für Bilder stehen drei Verhalten zur Auswahl: „Bilder vorausladen“, „Bild austauschen“ und „Bildaustausch wiederherstellen“.

Bilder vorausladen Lädt Bilder, die nicht sofort auf der Seite angezeigt werden, in den Browser-Cache (z. B. Bilder, die mithilfe von Verhalten, AP-Elementen oder JavaScript ausgetauscht werden). Damit werden durch das Herunterladen verursachte Verzögerungen verhindert, wenn die Bilder angezeigt werden sollen.

Bild austauschen Ersetzt ein Bild durch ein anderes, indem das `SRC`-Attribut des `img`-Tags geändert wird. Verwenden Sie diese Aktion, um Schaltflächen-Rollover und sonstige Bildeffekte zu erstellen. (Sie können damit auch mehrere Bilder gleichzeitig austauschen.)

Bildaustausch wiederherstellen Stellt für die letzte Gruppe von vertauschten Bildern die vorherigen Quelldateien wieder her. Diese Aktion wird immer automatisch angefügt, wenn Sie die Aktion „Bild austauschen“ an ein Objekt anfügen. Daher müssen Sie diese Aktion in der Regel nicht manuell auswählen.

Verhalten bieten zudem eine gute Möglichkeit, anspruchsvollere Navigationssysteme, wie z. B. eine Navigationsleiste oder ein Sprungmenü, zu erstellen.

Verwandte Themen

„Sprungmenüs einfügen“ auf Seite 286

„Navigationsleisten einfügen“ auf Seite 288

„Verhalten „Bild austauschen“ definieren“ auf Seite 358

„Verhalten „Bilder vorausladen“ definieren“ auf Seite 352

Flash-Inhalt einfügen

Flash-Dateitypen

Dreamweaver enthält Flash-Objekte, die Sie unabhängig davon verwenden können, ob Flash auf dem Computer installiert ist oder nicht.

Ehe Sie die in Dreamweaver verfügbaren Flash-Befehle einsetzen, sollten Sie sich mit den verschiedenen Flash-Dateitypen vertraut machen:

Die Flash-Datei (.fla) Ist die Quelldatei für Projekte und wird im Flash-Programm erstellt. Dieser Dateityp kann nur in Flash geöffnet werden (nicht in Dreamweaver oder in Browsern). Sie können die Flash-Datei in Flash öffnen und als SWF- oder SWT-Datei exportieren, um sie in Browsern verwenden zu können.

Die Flash SWF-Datei (.swf) Ist eine komprimierte Version der Flash-Datei (.fla), die für die Anzeige im Web optimiert wurde. Diese Datei kann in Browsern wiedergegeben und in der Vorschau von Dreamweaver angezeigt, aber nicht in Flash bearbeitet werden. Sie erstellen diesen Dateityp, wenn Sie die Flash-Schaltflächenobjekte und -Textobjekte verwenden.

Die Flash-Vorlagendateien (.swt) Diese Dateien ermöglichen das Modifizieren und Ersetzen von Informationen in einer Flash SWF-Datei. Diese Dateien werden im Flash-Schaltflächenobjekt verwendet, über das Sie die Vorlage modifizieren können. Sie können beispielsweise eigenen Text oder eigene Hyperlinks hinzufügen, um eine benutzerspezifische SWF-Datei zu erstellen, die Sie in Ihr Dokument einfügen können. In Dreamweaver befinden sich diese Vorlagendateien in den Ordnern „Dreamweaver/Configuration/Flash Objects/Flash Buttons“ und „Flash Text“.

Sie können neue Schaltflächenvorlagen von der Website „Adobe Exchange für Dreamweaver“ herunterladen (www.adobe.com/go/dreamweaver_exchange_de) und im Ordner „Flash Buttons“ speichern. Weitere Informationen über das Erstellen neuer Schaltflächenvorlagen finden Sie (in englischer Sprache) im entsprechenden Artikel unter www.adobe.com/go/flash_buttons_de.

Die Flash-Elementdatei (.swc) Ist eine Flash SWF-Datei, mit der Sie anspruchsvolle Internetanwendungen erstellen können, indem Sie sie in eine Webseite einbinden. Flash-Elemente verfügen über individuell einstellbare Parameter, die Sie so ändern können, dass sie verschiedene Anwendungsfunktionen durchführen.

Das Flash Video-Dateiformat (.flv) Ist eine Videodatei, die kodierte Audio- und Videodaten für die Wiedergabe mit Flash® Player enthält. Wenn Sie beispielsweise eine QuickTime- oder Windows Media-Videodatei haben, würden Sie die Videodatei mit einem Kodierprogramm (wie Flash® 8 Video Encoder oder Sorensen Squeeze) in eine FLV-Datei konvertieren. Weitere Informationen finden Sie im Flash Video Developer Center unter www.adobe.com/go/flv_devcenter_de.

Verwandte Themen

„Mit Flash arbeiten“ auf Seite 376

„Flash-Schaltflächen erstellen und einfügen“ auf Seite 254

„Flash-Schaltflächenobjekte ändern“ auf Seite 254

„Flash-Videomaterial hinzufügen“ auf Seite 261

Flash-Inhalte einfügen und in der Vorschau anzeigen

Mit Dreamweaver können Sie Ihren Seiten Flash-Inhalte (SWF-Dateien und Shockwave-Filme) hinzufügen und dann für diese Inhalte im Dokument und im Browser eine Vorschau anzeigen. Sie haben außerdem die Möglichkeit, im Eigenschafteninspektor die Eigenschaften für Flash-Inhalte festzulegen.

Ein Tutorial zum Einfügen von Flash-Inhalten in Webseiten finden Sie unter www.adobe.com/go/vid0150_de.

Verwandte Themen

„Mit Flash arbeiten“ auf Seite 376

„Bearbeiten einer SWF-Datei aus Dreamweaver in Flash“ auf Seite 376

„Shockwave-Filme einfügen“ auf Seite 269

„Flash-Videomaterial hinzufügen“ auf Seite 261

SWF-Dateien (Flash-Inhalte) einfügen

1 Setzen Sie die Einfügemarke in der Entwurfsansicht des Dokumentfensters an die Stelle, an der Sie den Inhalt einfügen möchten. Führen Sie anschließend einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie in der Kategorie „Allgemein“ der Einfügeleiste die Option „Medien“ aus, und klicken Sie auf das Symbol „Flash“  .
- Wählen Sie „Einfügen“ > „Medien“ > „Flash“.

2 Wählen Sie im angezeigten Dialogfeld eine Flash-Datei aus (.swf).

Ein Flash-Platzhalter wird im Dokumentfenster angezeigt (dies ist bei Flash-Schaltflächen und -Textobjekten nicht der Fall).

Vorschau von Flash-Inhalten im Dokumentfenster anzeigen

1 Klicken Sie im Dokumentfenster auf den Flash-Platzhalter, um die Flash-Inhalte auszuwählen, für die Sie eine Vorschau anzeigen möchten.

2 Klicken Sie im Eigenschafteninspektor auf die Schaltfläche „Abspielen“. Klicken Sie auf „Stop“, um die Vorschau zu beenden. Sie können eine Vorschau der Flash-Inhalte auch in einem Browser anzeigen, indem Sie die Taste <F12> drücken.

Um eine Vorschau des gesamten Flash-Inhalts einer Seite anzuzeigen, drücken Sie <Strg>+<Alt>+<Umschalt>+<P> (Windows) bzw. <Umschalt>+<Wahl>+<Befehl>+<P> (Macintosh). Alle Flash-Objekte und Flash SWF-Dateien werden in den Abspielmodus geschaltet.

Eigenschaften von Flash- und Shockwave-Filmen einstellen

Um sowohl in Internet Explorer als auch in Netscape Navigator ein optimales Ergebnis zu erzielen, verwendet Dreamweaver beim Einfügen von Flash- und Shockwave-Filmen sowohl das `object`- als auch das `embed`-Tag. (Das `object`-Tag ist von Microsoft für ActiveX-Steuerelemente definiert; `embed` ist von Netscape Navigator für Plug-Ins definiert.) Um die folgenden Eigenschaften im Eigenschafteninspektor anzuzeigen, wählen Sie eine Flash SWF-Datei oder einen Shockwave-Film aus.

❖ Wählen Sie eine Flash SWF-Datei oder einen Shockwave-Film aus, und stellen Sie die gewünschten Optionen im Eigenschafteninspektor ein. (Um alle Eigenschaften der Flash SWF-Datei anzuzeigen, klicken Sie auf den Erweiterungspfeil in der unteren rechten Ecke des Eigenschafteninspektors.)

Name Legt einen Namen fest, um den Film bei der Skriptverarbeitung zu identifizieren. Geben Sie in dem unbeschrifteten Feld ganz links im Eigenschafteninspektor einen Namen ein.

„B“ und „H“ Legen die Breite und Höhe des Filmes in Pixel fest.

Datei Legt den Pfad zur Flash- oder Shockwave-Datei fest. Klicken Sie auf das Ordnersymbol, um die Datei auszuwählen, oder geben Sie den Pfad ein.

Quelle Gibt den Pfad zu einem Flash-Quelldokument an (FLA), wenn Dreamweaver und Flash gemeinsam auf Ihrem Computer installiert sind. Um eine Flash-Filmdatei (SWF) zu bearbeiten, aktualisieren Sie das Quelldokument des Films.

Bearbeiten... Ermöglicht es Ihnen, Flash zu starten und eine FLA-Datei zu aktualisieren (eine im Flash-Authoring-Tool erstellte Datei). Diese Option ist deaktiviert, wenn Flash nicht auf Ihrem Computer installiert ist.

Größe zurücksetzen Setzt den ausgewählten Film auf seine Originalgröße zurück.

Schleife Gibt den Film in einer Endlosschleife wieder. Ist diese Option nicht aktiviert, wird die Wiedergabe des Films nach einmaligem Abspielen gestoppt.

Automatisch abspielen Spielt den Film automatisch ab, während die Seite geladen wird.

V-Abstand und H-Abstand Legen die Anzahl der Pixel für den Leerraum oberhalb, unterhalb und an beiden Seiten des Filmes fest.

„Qualität“ Steuert das Anti-Aliasing während der Wiedergabe des Films. Bei einer hohen Qualitätseinstellung sehen Filme zwar besser aus, aber für eine einwandfreie Wiedergabe auf dem Bildschirm ist ein schnellerer Prozessor erforderlich. Mit der Einstellung „Niedrig“ erzielen Sie eine höhere Geschwindigkeit auf Kosten des Aussehens und mit der Einstellung „Hoch“ ein besseres Aussehen auf Kosten der Geschwindigkeit. Bei „Auto-Niedrig“ hat zunächst die Geschwindigkeit einen höheren Stellenwert, aber das Erscheinungsbild wird nach Möglichkeit verbessert. Bei „Auto-Hoch“ sind zunächst beide Qualitäten gleichwertig, aber bei Bedarf wird das Aussehen zugunsten der Geschwindigkeit reduziert.

Skalierung Legt fest, wie der Film in die Abmessungen eingepasst wird, die in die Felder für die Breite und Höhe eingegeben wurden. Bei der Einstellung „Standard (Alles zeigen)“ wird der gesamte Film angezeigt.

Ohne Rand Passt den Film in die festgelegten Abmessungen ein, sodass kein Rahmen entsteht und das ursprüngliche Seitenverhältnis beibehalten wird.

Passend Skaliert den Film auf die festgelegten Abmessungen, ohne Berücksichtigung des Seitenverhältnisses.

Ausrichten Legt fest, wie der Film auf der Seite ausgerichtet wird.

Hg Legt eine Hintergrundfarbe für den Filmbereich fest. Diese Farbe wird auch angezeigt, wenn der Film nicht abgespielt wird (beim Laden und nach dem Abspielen).

Parameter Öffnet ein Dialogfeld, in dem Sie zusätzliche Parameter eingeben können, die an den Film übergeben werden sollen. Der Film muss für den Erhalt dieser zusätzlichen Parameter konfiguriert worden sein.

Flash-Schaltflächen erstellen und einfügen

Sie können Flash-Schaltflächen sowohl in der Entwurfsansicht als auch in der Codeansicht in Ihren Dokumenten erstellen und einfügen. Dazu muss Flash nicht auf Ihrem Computer installiert sein. Das Flash-Schaltflächenobjekt ist eine aktualisierbare Schaltfläche, die auf einer Flash-Vorlage beruht.

***Hinweis:** Sie können erst dann ein Flash-Schaltflächenobjekt oder -Textobjekt einfügen, nachdem Sie das Dokument gespeichert haben.*

1 Setzen Sie die Einfügemarke im Dokumentfenster an die Stelle, an der Sie die Flash-Schaltfläche einfügen möchten.

2 Führen Sie zum Öffnen des Dialogfelds „Flash-Schaltfläche einfügen“ einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie in der Kategorie „Allgemein“ der Einfügeleiste die Option „Medien“ aus, und klicken Sie auf das Symbol „Flash-Schaltfläche“  .
- Wählen Sie „Einfügen“ > „Medien“ > „Flash-Schaltfläche“.

3 Nehmen Sie im Dialogfeld „Flash-Schaltfläche einfügen“ die gewünschten Einstellungen vor, und klicken Sie auf „Anwenden“ oder „OK“, um die Flash-Schaltfläche im Dokumentfenster einzufügen.



Klicken Sie auf „Anwenden“, um die Schaltfläche in der Entwurfsansicht anzuzeigen. Das Dialogfeld bleibt geöffnet, und Sie können die Vorschau der Schaltfläche in Ihrem Dokument anzeigen.

Flash-Schaltflächenobjekte ändern

Sie können die Eigenschaften und den Inhalt von Flash-Schaltflächenobjekten modifizieren.

Im Eigenschafteninspektor werden die Eigenschaften der Flash-Schaltfläche angezeigt. Hier können Sie die physischen HTML-Attribute der Schaltfläche festlegen, z. B. Breite, Höhe und Hintergrundfarbe. (Klicken Sie unten rechts auf den Erweiterungspfeil, um weitere Eigenschaften anzuzeigen.)

Wenn Sie andere Inhaltseigenschaften einer Flash-Schaltfläche ändern möchten, z. B. Schaltflächentext und -farbe oder die URL, die beim Klicken auf die Schaltfläche im Browser geöffnet wird, verwenden Sie das Dialogfeld „Flash-Schaltfläche einfügen“.

Verwandte Themen

„Flash-Textobjekte einfügen“ auf Seite 257

„Bilder ausrichten“ auf Seite 246

„Größe von Bildern visuell ändern“ auf Seite 246

„Medienobjekte über Parameter steuern“ auf Seite 274

„Erweiterungen in Dreamweaver hinzufügen und verwalten“ auf Seite 694

Flash-Objekteigenschaften im Eigenschafteninspektor ändern

1 Klicken Sie im Dokumentfenster auf das Flash-Schaltflächenobjekt, um es auszuwählen.

2 Öffnen Sie den Eigenschafteninspektor, sofern er noch nicht geöffnet ist. (Klicken Sie unten rechts auf den Erweiterungspfeil, um weitere Eigenschaften anzuzeigen.)

3 Nehmen Sie im Eigenschafteninspektor die gewünschten Einstellungen vor.

Name Legt den Namen fest, mit dem die Schaltfläche bei der Skriptverarbeitung identifiziert wird. Geben Sie in dem unbeschrifteten Feld ganz links im Eigenschafteninspektor einen Namen ein.

„B“ und „H“ Legen die Breite und Höhe des Objekts in Pixel fest. (In der Entwurfsansicht können Sie die Größe des Objekts problemlos ändern, indem Sie die Größenänderungsgriffe ziehen. Sie können die Originalgröße des Objekts wiederherstellen, indem Sie im Eigenschafteninspektor auf „Größe zurücksetzen“ klicken.)

Datei Legt den Pfad zur Flash-Objektdatei fest. Klicken Sie auf das Ordnersymbol, um die Datei auszuwählen, oder geben Sie den Pfad ein.

Bearbeiten... Öffnet das Dialogfeld für Flash-Objekte, in dem das ausgewählte Flash-Objekt bearbeitet werden kann.

Größe zurücksetzen Setzt das ausgewählte Objekt auf die Originalgröße zurück.

V-Abstand und H-Abstand Legen die Anzahl der Pixel für den Leerraum oberhalb, unterhalb und an beiden Seiten der Schaltfläche fest.

„Qualität“ Legt den Parameter `quality` für die Tags `object` und `embed` fest, die die Schaltfläche definieren. Bei einer hohen Qualitätseinstellung sieht Flash-Material zwar besser aus, aber für eine einwandfreie Wiedergabe auf dem Bildschirm ist ein schnellerer Prozessor erforderlich. Mit der Einstellung „Niedrig“ erzielen Sie eine höhere Geschwindigkeit auf Kosten des Aussehens und mit der Einstellung „Hoch“ ein besseres Aussehen auf Kosten der Geschwindigkeit. Bei „Auto-Niedrig“ hat zunächst die Geschwindigkeit einen höheren Stellenwert, aber das Erscheinungsbild wird nach Möglichkeit verbessert. Bei „Auto-Hoch“ sind zunächst beide Qualitäten gleichwertig, aber bei Bedarf wird das Aussehen zugunsten der Geschwindigkeit reduziert.

Skalierung Legt den Parameter `scale` für die Tags `object` und `embed` fest, die das Schaltflächen- oder Textobjekt definieren. Mit diesem Parameter legen Sie fest, wie das Flash-Material innerhalb des Bereichs angezeigt wird, der mit den Werten `width` und `height` definiert wurde. Zur Wahl stehen die Optionen „Standard (Alles zeigen)“, „Kein Rahmen“ und „Genau passend“. Mit „Standard (Alles zeigen)“ wird die gesamte SWF-Datei im angegebenen Bereich angezeigt, wobei ihr Seitenverhältnis beibehalten wird, um Verzerrungen zu vermeiden. An zwei Seiten der SWF-Datei kann ein Rahmen in der Hintergrundfarbe angezeigt werden. Die Einstellung „Kein Rahmen“ ist der Option „Standard (Alles zeigen)“ ähnlich, nur dass Teile der SWF-Datei zugeschnitten werden können. Mit „Genau passend“ wird die gesamte SWF-Datei im angegebenen Bereich angezeigt, doch wird dabei ihr Seitenverhältnis nicht beibehalten, was zu Verzerrungen führen kann.

Ausrichten Legt fest, wie das Objekt auf der Seite ausgerichtet wird.

Hg Legt eine Hintergrundfarbe für das Objekt fest.

Wiedergabe/Stopp Zeigt eine Vorschau des Flash-Objekts im Dokumentfenster an. Klicken Sie auf die grüne Schaltfläche „Abspielen“, um das Objekt im Wiedergabemodus anzuzeigen. Klicken Sie auf die rote Schaltfläche „Stop“, um die Wiedergabe des Objekts anzuhalten und es bearbeiten zu können.

Parameter Öffnet ein Dialogfeld, in dem weitere Parameter eingegeben werden können.

Flash-Objektinhalt ändern

1 Wenn Sie Änderungen am Inhalt vornehmen möchten, zeigen Sie das Dialogfeld „Flash-Schaltfläche einfügen“ an. Führen Sie dazu einen der folgenden Schritte aus:

- Doppelklicken Sie auf das Flash-Schaltflächenobjekt.
- Klicken Sie im Eigenschafteninspektor auf „Bearbeiten“.

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh), und wählen Sie dann im Kontextmenü die Option „Bearbeiten“.

2 Wählen Sie in der Liste „Stil“ einen Schaltflächenstil aus.

Ein Beispiel der ausgewählten Schaltfläche wird im Textfeld „Beispiel“ angezeigt. Wenn Sie auf dieses Beispiel klicken, können Sie sehen, wie die Schaltfläche im Browser funktioniert.

Hinweis: *Während Sie die Flash-Schaltfläche definieren und beispielsweise den Text oder Schriftoptionen ändern, wird das Feld „Beispiel“ nicht automatisch mit den Änderungen aktualisiert. Diese Änderungen werden sichtbar, wenn Sie das Dialogfeld schließen und die Schaltfläche in der Entwurfsansicht anzeigen.*

3 Optional: Geben Sie im Feld „Schaltflächentext“ den anzuzeigenden Text ein.

Die in dieses Feld eingegebenen Änderungen können nur übernommen werden, wenn für die ausgewählte Schaltfläche der Parameter {Schaltflächentext} definiert wurde. Dieser wird im Textfeld „Beispiel“ angezeigt. Der eingegebene Text ersetzt bei der Vorschau der Datei den {Schaltflächentext}.

4 Wählen Sie im Menü „Schriftart“ eine Schriftart für den Schaltflächentext aus.

Wenn die Standardschrift für eine Schaltfläche nicht im System verfügbar ist, wählen Sie im Menü eine andere Schrift aus. Im Feld „Beispiel“ wird diese Schrift nicht angezeigt. Wenn Sie aber auf „Anwenden“ klicken, wird die Schaltfläche in die Seite eingefügt, und Sie können sich eine Vorschau des Textes ansehen.

5 Geben Sie im Feld „Größe“ einen numerischen Wert für die Schriftgröße ein.

6 (Optional) Geben Sie im Textfeld „Hyperlink“ einen dokumentrelativen oder einen absoluten Hyperlink für die Schaltfläche ein.

Diese URL wird vom Browser geöffnet, wenn der Besucher auf die Schaltfläche klickt.

7 Geben Sie optional im Feld „Ziel“ den Ort an, an dem das verknüpfte Dokument geöffnet wird. Im Popupmenü können Sie als Option einen Frame oder ein Fenster auswählen. Frame-Namen werden nur aufgelistet, wenn das Flash-Objekt innerhalb eines Framesets bearbeitet wird.

8 (Optional) Legen Sie im Feld „Hintergrundfarbe“ die Hintergrundfarbe für die Flash SWF-Datei fest. Verwenden Sie den Farbwähler, oder geben Sie einen hexadezimalen Farbwert ein (beispielsweise „#FFFFFF“).

9 Geben Sie im Feld „Speichern unter“ einen Dateinamen für die neue SWF-Datei ein.

Sie können den Standardnamen (beispielsweise „button1.swf“) verwenden oder einen neuen Namen eingeben. Wenn die Datei einen dokumentrelativen Hyperlink enthält, müssen Sie die Datei im gleichen Verzeichnis wie das aktuelle HTML-Dokument speichern, um den dokumentrelativen Hyperlink beizubehalten.

10 Klicken Sie auf „Zusätzliche Stile abrufen“, um die Adobe Exchange-Website aufzurufen und weitere Schaltflächenstile herunterzuladen.

11 Klicken Sie auf „Anwenden“ oder auf „OK“, um die Flash-Schaltfläche im Dokumentfenster einzufügen.

Wenn Sie „Anwenden“ wählen, werden die Änderungen in der Entwurfsansicht angezeigt; das Dialogfeld bleibt jedoch geöffnet, damit Sie weitere Änderungen an der Schaltfläche vornehmen können.

Vorschau von Flash-Schaltflächenobjekten im Dokument anzeigen

Im Dreamweaver-Dokumentfenster können Sie sich eine Vorschau einer Flash-Schaltfläche ansehen. Es empfiehlt sich auch, eine Vorschau des Dokuments im Browser anzuzeigen und das Erscheinungsbild der Flash-Schaltfläche zu überprüfen.

1 Wählen Sie das Flash-Schaltflächenobjekt im Dokument in der Entwurfsansicht aus.

2 Klicken Sie im Eigenschafteninspektor auf „Abspielen“.

3 Klicken Sie auf „Stop“, um die Vorschau zu beenden.

Hinweis: *Während der Wiedergabe kann das Flash-Schaltflächenobjekt nicht bearbeitet werden.*

Flash-Textobjekte einfügen

Mit dem Flash-Textobjekt können Sie Flash SWF-Dateien erstellen und einfügen, die aus reinem Text bestehen. Auf diese Weise können Sie einen kleinen Vektorgrafik-Film erstellen, der Ihre ganz individuellen Schriften und den Text Ihrer Wahl enthält.

1 Setzen Sie die Einfügemarke im Dokumentfenster an die Stelle, an der Sie den Flash-Text einfügen möchten.

2 Um das Dialogfeld „Flash-Text einfügen“ anzuzeigen, führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie in der Kategorie „Allgemein“ der Einfügeleiste die Option „Medien“ aus, und klicken Sie auf das Symbol „Flash-Text“.
- Wählen Sie „Einfügen“ > „Medien“ > „Flash-Text“.

3 Nehmen Sie im Dialogfeld „Flash-Text einfügen“ die gewünschten Einstellungen vor, und klicken Sie auf „Anwenden“ oder „OK“, um den Flash-Text im Dokumentfenster einzufügen.

Wenn Sie auf „Anwenden“ klicken, bleibt das Dialogfeld geöffnet, und Sie können eine Vorschau des Textes im Dokument anzeigen.

Wenn Sie das Flash-Textobjekt verändern oder wiedergeben möchten, verwenden Sie dasselbe Verfahren wie für Flash-Schaltflächen.

Verwandte Themen

„Flash-Schaltflächenobjekte ändern“ auf Seite 254

„Mit Flash arbeiten“ auf Seite 376

Herunterladen und Installieren von Flash-Elementen

Wenn Sie Flash-Elemente in Ihren Webseiten verwenden möchten, müssen Sie die Elemente zunächst mithilfe von Adobe® Extension Manager in Dreamweaver hinzufügen. Der Extension Manager ist eine separate Anwendung, mit der Sie Erweiterungen in Adobe-Anwendungen installieren und verwalten können. Starten Sie den Extension Manager von Dreamweaver aus, indem Sie „Befehle“ > „Erweiterungen verwalten“ wählen.

Aktuelle Flash-Elemente für Dreamweaver finden Sie auf der Adobe Exchange-Website unter www.adobe.com/go/dreamweaver_exchange_de. Sie können sich auf der Website anmelden und Erweiterungen herunterladen (viele davon kostenlos), sich an Diskussionsforen beteiligen, Bewertungen und Kritiken von Benutzern lesen und den Extension Manager installieren und verwenden. Bevor Sie neue Flash-Elemente installieren oder andere Dreamweaver-Erweiterungen installieren können, müssen Sie zuerst den Extension Manager installieren.

Mit dem Extension Manager können Sie Flash-Elemente installieren (sowie andere Dreamweaver-Erweiterungen).

Verwandte Themen

„Erweiterungen in Dreamweaver hinzufügen und verwalten“ auf Seite 694

Flash-Elemente einfügen

Mit Dreamweaver können Sie Flash-Elemente in Ihre Dokumente einfügen. Mit Flash-Elementen können Sie unter Verwendung vorgefertigter Elemente schnell und einfach anspruchsvolle Internetanwendungen erstellen.

1 Setzen Sie die Einfügemarke im Dokumentfenster an die Stelle, an der Sie ein Flash-Element einfügen möchten. Führen Sie anschließend einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie in der Kategorie „Allgemein“ der Einfügeleiste auf die Schaltfläche „Medien“, und wählen Sie das einzufügende Flash-Element aus.
- Wählen Sie „Einfügen“ > „Medien“ > „*Name des Flash-Elements*“.

Dreamweaver enthält ein Flash-Element: „Image Viewer (Bildansicht)“.

Das Dialogfeld „Flash-Element speichern“ wird angezeigt.

2 Geben Sie einen Dateinamen für das Flash-Element ein, und speichern Sie es an einem passenden Ort in Ihrer Site.

3 Klicken Sie auf „OK".

Der Platzhalter für das Flash-Element wird im Dokument angezeigt. Sie können die Eigenschaften des Flash-Elements mithilfe des Tag-Inspektors und des Eigenschafteninspektors ändern.

4 Wählen Sie „Datei" > „Vorschau in Browser", um eine Vorschau des Flash-Elements anzuzeigen.

Flash-Elemente bearbeiten

Flash-Elementattribute werden mithilfe des Tag-Inspektors und des Eigenschafteninspektors bearbeitet.

Sie können sowohl im Tag-Inspektor als auch im Eigenschafteninspektor die Attribute einer Flash-Komponente anzeigen und bearbeiten. Der Tag-Inspektor ermöglicht es Ihnen, individuell einstellbare Attribute (Parameter) anzuzeigen und zu bearbeiten, die mit einer bestimmten Komponente zusammenhängen. Der Eigenschafteninspektor ermöglicht Ihnen das Ändern der Höhe, Breite und der SRC-Attribute eines Flash-Elements sowie das Erstellen einer Vorschau des Flash-Elements in der Entwurfsansicht.

1 Führen Sie im Dokumentfenster einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie das Flash-Element in der Entwurfsansicht aus.
- Klicken Sie in der Codeansicht an eine beliebige Stelle im Namen oder Inhalt einer Flash-Komponente.

2 Öffnen Sie den Tag-Inspektor („Fenster" > „Tag-Inspektor"), falls er nicht bereits geöffnet ist.

3 Bearbeiten Sie die Flash-Elementattribute mithilfe des Tag- und des Eigenschafteninspektors.

- Geben Sie in der Spalte mit den Attributwerten rechts neben dem Attributnamen einen neuen Wert für das Attribut ein.
- Wenn Sie den Wert eines Attributs ändern möchten, wählen Sie den Wert aus, und bearbeiten Sie ihn.
- Wenn Sie einem Attribut ohne Wert einen Wert hinzufügen möchten, klicken Sie rechts neben dem Attribut auf die Spalte mit den Attributwerten, und fügen Sie einen Wert ein (das Verfahren wird nachfolgend beschrieben).
- Wenn das Attribut einen URL-Wert annehmen soll, geben Sie die URL ein.
- Wenn für das Attribut vordefinierte Werte zur Verfügung stehen, wählen Sie im Popupmenü (bzw. im Farbwähler) rechts neben der Spalte mit den Attributwerten einen Wert aus.
- Wenn das Attribut einen Wert aus einer Quelle für dynamischen Inhalt (z. B. eine Datenbank) annehmen soll, klicken Sie rechts neben der Spalte mit den Attributwerten auf die Schaltfläche „Dynamische Daten". Wählen Sie dann eine Quelle aus.

4 Aktualisieren Sie das Tag im Dokument, indem Sie die Eingabetaste (Windows) bzw. den Zeilenschalter (Macintosh) drücken oder im Tag-Inspektor auf eine andere Stelle klicken.

Verwandte Themen

„Quellen für dynamischen Inhalt definieren" auf Seite 534

Das Flash-Element „Image Viewer" verwenden

Adobe Dreamweaver CS3 enthält ein Flash-Element, das Sie in Ihren Seiten einsetzen können: „Image Viewer" (Bild-Viewer), das auch als Webfotoalbum dienen kann.

Bei dem Element „Image Viewer" handelt es sich um eine skalierbare Anwendung, mit der Sie JPEG- oder SWF-Bildserien laden und anzeigen können. Sie müssen eine Bildliste sowie einen Hyperlink und eine Beschriftung für jedes einzelne Bild angeben.

Ein Benutzer kann sich die Bilder mithilfe der Zurück- und Weiter-Schaltflächen nacheinander ansehen oder durch Eingeben einer Bildnummer direkt zu einem bestimmten Bild gelangen. Nach Wunsch können die Bilder auch in Form einer Diashow wiedergegeben werden.

Hinweis: *Die Besucher Ihrer Website können die in die Seiten integrierten Bild-Viewer nur sehen, wenn sie Flash® Player 7 oder höher installiert haben.*

1 Setzen Sie die Einfügemarke in der Seite an die Stelle, an der der Bild-Viewer stehen soll. Wählen Sie dann „Einfügen“ > „Medien“ > „Image Viewer“.

2 Wechseln Sie im Dialogfeld „Flash-Element speichern“ zu dem Verzeichnis in Ihrer Site, in dem das Element gespeichert werden soll. Geben Sie einen Namen ein, und klicken Sie auf „Speichern“.

Hinweis: *Es empfiehlt sich, das Flash-Element in derselben Dreamweaver-Site wie die Seite zu speichern, in der Sie den Bild-Viewer einfügen.*

Der Platzhalter für das Flash-Element wird auf der Seite angezeigt, und der Tag-Inspektor wird geöffnet.

3 Wählen Sie den Platzhalter für das Flash-Element aus, sofern er nicht bereits ausgewählt ist.

4 Klicken Sie im Tag-Inspektor („Fenster“ > „Tag-Inspektor“) auf das Feld neben dem Parameter `imageURLs`, und klicken Sie auf das Symbol „Array-Werte bearbeiten“ am Zeilenende.

5 Klicken Sie im Dialogfeld „Array 'imageURLs' bearbeiten“ auf die Schaltfläche mit dem Minuszeichen (–), um Platzhalterelemente zu entfernen. Um Bilder hinzuzufügen, klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), klicken auf das Ordnersymbol neben der leeren Wertzeile, die angezeigt wird, und wählen das gewünschte Bild aus. Sie können JPEG- oder SWF-Dateien hinzufügen.

Hinweis: *Es empfiehlt sich, Dateien zu verwenden, die sich in derselben Dreamweaver-Site wie die Seite befinden, in der Sie den Bild-Viewer einfügen.*

6 Klicken Sie auf „OK“, um das Dialogfeld „Array 'imageURLs' bearbeiten“ zu schließen.

7 (Optional) Stellen Sie im Tag-Inspektor andere Parameter für den Bild-Viewer ein.

Hinweis: *Sie haben außerdem die Möglichkeit, im Eigenschafteninspektor die Eigenschaften für den Bild-Viewer festzulegen. Wenn Sie weitere Informationen wünschen, wählen Sie das Flash-Element aus, und klicken Sie im Eigenschafteninspektor auf das Hilfesymbol.*

8 Vergewissern Sie sich, dass der Platzhalter für den Bild-Viewer ausgewählt ist, und klicken Sie im erweiterten Eigenschafteninspektor auf die Schaltfläche „Abspielen“, um den Bild-Viewer zu starten. Steuern Sie die Bildwiedergabe im Bild-Viewer mit den folgenden Steuerelementen:

- Klicken Sie auf die Zurück- oder Weiter-Schaltfläche, um die Bilder nacheinander anzuzeigen.
- Geben Sie in das Textfeld eine Nummer ein, um direkt zu einem bestimmten Bild zu gehen.
- Klicken Sie auf die Abspielen-Schaltfläche, um die Bilder in Form einer Diashow anzuzeigen. Klicken Sie auf die Stopp-Schaltfläche, um die Diashow anzuhalten.

9 Klicken Sie im erweiterten Eigenschafteninspektor auf die Schaltfläche „Stop“, um die Wiedergabe des Bild-Viewers zu beenden.

Parameter für Bild-Viewer

Parameter	Description
`bgColor`	legt die Hintergrundfarbe fest.
`frameColor`	legt die Farbe des Bildrahmens fest. Damit überhaupt ein Rahmen angezeigt wird, müssen Sie den Parameter `frameShow` auf „Ja“ einstellen.
`frameShow`	gibt an, ob um jedes Bild ein Rahmen angezeigt wird.
`frameThickness`	gibt die Stärke des um jedes Bild angezeigten Rahmens in Pixel an.
`captionColor`	gibt die Farbe der in `imageCaptions` enthaltenen Bildbeschriftung an.
`captionFont`	gibt die Schriftart der in `imageCaptions` enthaltenen Bildbeschriftung an.

Parameter	Description
`captionSize`	gibt die Schriftgröße der in `imageCaptions` enthaltenen Bildbeschriftung an.
`imageCaptions`	gibt die Beschriftung des mit `imageURLs` bezeichneten Bilds an. Diese Beschriftungen können für einige, alle oder keine Bilder verwendet werden.
`imageLinks`	gibt die URL des mit `imageURLs` bezeichneten Bilds an. Diese URLs können für einige, alle oder keine Bilder verwendet werden.
`imageURLs`	gibt den Speicherort des Bilds an, das im Bild-Viewer angezeigt wird. Hierbei können nur nicht progressive JPEG- und SWF-Dateien eingegeben werden.
`imgLinkTarget`	gibt das Browserfenster an, in dem die in `linkURLs` angegebenen URLs geladen werden. Dieser Parameter kann auf `_blank`, `_self`, `_top` oder `_parent` eingestellt werden.
`showControls`	gibt an, ob die Steuerelemente des Bild-Viewers angezeigt werden, wenn der Benutzer das Flash-Element wiedergibt.
`slideAutoPlay`	gibt an, ob die Bilder als Diashow angezeigt werden. Wenn dieser Wert auf „true“ (wahr) eingestellt wird, wird die Diashow angezeigt, sobald das erste Bild geladen ist.
`slideDelay`	gibt die Zeit in Sekunden an, die bis zur Anzeige des nächsten Bilds vergeht, wenn die die Diashow wiedergegeben wird oder `autoPlay` aktiviert ist. Falls das Laden der Bilder länger dauert als die angegebene Zeitspanne, erfolgt der Wechsel der Bilder entsprechend später.
`slideLoop`	gibt an, dass die Diashow als Endlosschleife wiedergegeben wird.
`Titel`	gibt den Titel an, der am oberen Rand des Bild-Viewers angezeigt wird.
`titleColor`	gibt die Farbe des mit `title` angegebenen Titels an.
`titleFont`	gibt die Schriftart des in `title` angegebenen Bild-Viewer-Titels an.
`titleSize`	gibt die Schriftgröße des in `title` angegebenen Bild-Viewer-Titels an.
`transitionsType`	gibt an, wie die Bilder im Bild-Viewer angezeigt werden. Sie können hier zwischen mehreren Ladeoptionen auswählen.

FlashPaper-Dokumente einfügen

Sie können Adobe® FlashPaper™-Dokumente in Webseiten einfügen. Beim Öffnen einer Seite, die ein FlashPaper-Dokument enthält, in einem Browser können Benutzer in allen Seiten des Dokuments navigieren, ohne neue Webseiten zu laden. Außerdem können Sie das Dokument durchsuchen, drucken, vergrößern und verkleinern.

Weitere Informationen zu FlashPaper finden Sie auf der Adobe-Website unter www.adobe.com/go/flashpaper_de.

1 Setzen Sie die Einfügemarke im Dokumentfenster an die Stelle, an der sich das FlashPaper-Dokument auf der Seite befinden soll, und wählen Sie „Einfügen“ > „Medien“ > „FlashPaper“ aus.

2 Navigieren Sie im Dialogfeld „FlashPaper einfügen“ zu einem FlashPaper-Dokument, und wählen Sie dieses aus.

3 Legen Sie ggf. die Abmessungen des FlashPaper-Objekts auf der Webseite fest, indem Sie eine Breite und Höhe in Pixel eingeben. FlashPaper skaliert die Breite des Dokuments entsprechend.

4 Klicken Sie auf „OK“, um das Dokument auf der Seite einzufügen.

Da ein FlashPaper-Dokument ein Flash-Objekt ist, wird auf der Seite ein Flash-Platzhalter angezeigt.

5 Um eine Vorschau des FlashPaper-Dokuments anzuzeigen, klicken Sie auf den Platzhalter und anschließend im Eigenschafteninspektor auf die Schaltfläche „Abspielen".

6 Klicken Sie auf „Stop", um die Vorschau zu beenden. Sie können eine Vorschau des Dokuments auch in einem Browser anzeigen, indem Sie die Taste <F12> drücken. Im Browser sind alle Funktionen der FlashPaper-Symbolleiste verfügbar.

Um eine Vorschau des gesamten Flash-Inhalts einer Seite anzuzeigen, drücken Sie <Strg>+<Alt>+<Umschalt>+<P> (Windows) bzw. <Umschalt>+<Wahl>+<Befehl>+<P> (Macintosh). Alle Flash-Objekte und Flash SWF-Dateien werden in den Abspielmodus geschaltet.

7 Wenn Sie wünschen, können Sie andere Eigenschaften im Eigenschafteninspektor festlegen.

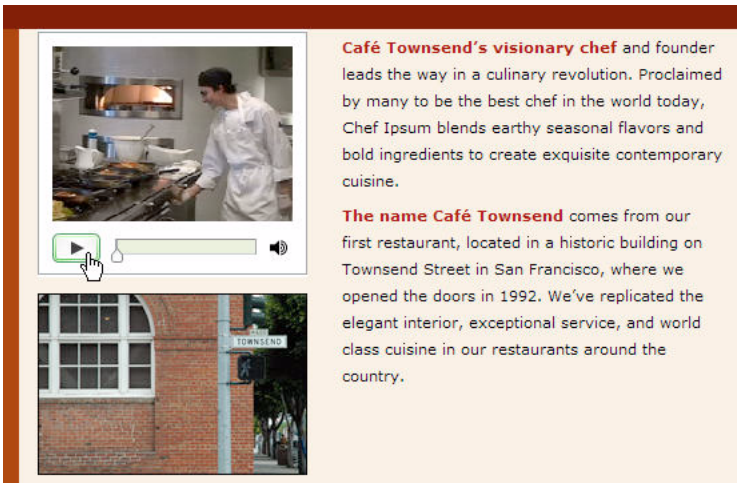
Da es sich bei dem FlashPaper-Objekt um ein Flash-Objekt handelt, benutzt es den Eigenschafteninspektor des Flash-Objekts. Um Informationen zum Festlegen von Eigenschaften anzuzeigen, klicken Sie auf die Hilfeschaltfläche des Eigenschafteninspektors.

Flash-Videomaterial hinzufügen

Flash-Video einfügen

Sie können Flash-Videomaterial ganz leicht in Webseiten einfügen, ohne das Flash-Authoring-Tool zu verwenden. Allerdings benötigen Sie zunächst eine kodierte Flash-Videodatei (FLV).

Die Flash-Videokomponente wird von Dreamweaver eingefügt. Bei der Ansicht in einem Browser zeigt diese Komponente das ausgewählte Flash-Videomaterial und eine Gruppe von Wiedergabesteuerungen an.



In Dreamweaver haben Sie folgende Möglichkeiten zum Bereitstellen von Flash-Videos für die Besucher Ihrer Website:

Progressiver Video-Download Lädt die Flash-Videodatei (FLV) auf die Festplatte des Besuchers herunter und gibt das Video dann wieder. Im Gegensatz zu herkömmlichen „Download-und-Abspielen"-Methoden kann das Abspielen der Videodatei beim progressiven Download bereits gestartet werden, bevor die Datei vollständig heruntergeladen wurde.

Streaming-Video Ermöglicht das Abspielen des Flash-Videomaterials im Streaming-Verfahren, so dass es nach einer kurzen Zwischenspeicherung, die für eine bessere Wiedergabe sorgt, auf der Webseite wiedergegeben werden kann. Um Streaming-Video für Ihre Webseiten zu aktivieren, ist jedoch der Zugriff auf Adobe® Flash® Media Server erforderlich.

Bevor Sie Streaming in Dreamweaver verwenden können, benötigen Sie eine kodierte Flash-Videodatei (FLV). Sie können Videodateien einfügen, die mit zwei Arten von Codecs erstellt wurden: Sorenson Squeeze und On2.

- Wenn Sie das Video mit dem Codec von Sorenson Squeeze erstellt haben, benötigen Website-Besucher Adobe Flash® Player 7 oder höher zum Abspielen eines progressiven Video-Downloads und Flash Player 6.0.79 oder höher zum Abspielen von Streaming-Video.

- Wenn Sie das Video mit dem Codec von On2 erstellt haben, benötigen Website-Besucher Flash Player 8 oder höher.

Nachdem Sie eine Flash-Videodatei in einer Seite eingefügt haben, können Sie in dieser Seite Code einfügen, der erkennt, ob Benutzer über die richtige Version von Flash Player zum Anzeigen des Flash-Videos verfügen. Ist dies nicht der Fall, werden sie zum Herunterladen der neuesten Version von Flash Player aufgefordert.

Weitere Informationen über Flash-Videos finden Sie im Flash Video Developer Center unter www.adobe.com/go/flv_devcenter_de.

Flash-Videos einfügen

1 Wählen Sie „Einfügen“ > „Medien“ > „Flash-Video“.

2 Wählen Sie im Dialogfeld „Flash-Video einfügen“ im Popupmenü „Videotyp“ die Option „Progressiver Video-Download“ oder „Streaming-Video“.

3 Nehmen Sie für die übrigen Dialogfeldoptionen die gewünschten Einstellungen vor, und klicken Sie auf „OK“.

Optionen für progressive Video-Downloads festlegen

Im Dialogfeld „Flash-Video einfügen“ können Sie Optionen für den progressiven Video-Download einer Flash-Videodatei (FLV) festlegen, die in einer Webseite eingefügt wurde.

1 Wählen Sie „Einfügen“ > „Medien“ > „Flash-Video“ (oder klicken Sie in der Kategorie „Allgemein“ der Einfügeleiste auf das Symbol „Flash-Video“).

2 Wählen Sie im Dialogfeld „Flash-Video einfügen“ im Menü „Videotyp“ die Option „Progressiver Video-Download“ aus.

3 Legen Sie die folgenden Optionen fest:

URL Gibt einen relativen oder absoluten Pfad zur FLV-Datei an. Um einen relativen Pfad anzugeben (z. B. „mypath/myvideo.flv“), klicken Sie auf „Durchsuchen“, navigieren Sie zu der FLV-Datei, und wählen Sie sie aus. Um einen absoluten Pfad anzugeben, geben Sie die URL (z. B. „http://www.example.com/myvideo.flv“) der FLV-Datei ein.

Hinweis: *Damit der Video-Player richtig funktioniert, muss die FLV-Datei Metadaten enthalten. Mit Flash Communication Server 1.5.2, FLV Exporter Version 1.2 und Sorenson Squeeze 4.0 erstellte FLV-Dateien enthalten automatisch Metadaten.*

Auf dem Macintosh müssen Sie einen absoluten Pfad verwenden, wenn Sie auf FLV-Dateien in Verzeichnissen verweisen, die sich zwei oder mehr Ebenen über der HTML-Datei befinden.

Skin Legt das Erscheinungsbild der Flash-Videokomponente fest. Eine Vorschau der ausgewählten Skin wird unterhalb des Popupmenüs „Skin“ angezeigt.

Breite Gibt die Breite der FLV-Datei in Pixel an. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Größe erkennen“, damit Dreamweaver die genaue Breite der FLV-Datei ermitteln kann. Wenn Dreamweaver die Breite nicht ermitteln kann, müssen Sie einen Wert eingeben.

Höhe Gibt die Höhe der FLV-Datei in Pixel an. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Größe erkennen“, damit Dreamweaver die genaue Höhe der FLV-Datei ermitteln kann. Wenn Dreamweaver die Höhe nicht ermitteln kann, müssen Sie einen Wert eingeben.

Hinweis: *„Gesamtgröße einschließlich Skin“ gibt die Breite und Höhe der FLV-Datei zuzüglich der Breite und Höhe der ausgewählten Skin an.*

Beschränkung Bewirkt, dass das Verhältnis zwischen Breite und Höhe der Flash-Videokomponente beibehalten wird. Diese Option ist standardmäßig aktiviert.

Autom. Wiedergabe Gibt an, ob das Video beim Öffnen der Webseite abgespielt werden soll.

Automatisch zurückspulen Bestimmt, ob die Wiedergabesteuerung an die Startposition zurückgesetzt werden soll, nachdem das Video vollständig abgespielt wurde.

Benutzer auffordern, Flash Player bei Bedarf herunterzuladen Fügt Code in die Seite ein, der die Version von Flash Player erkennt, die zum Anzeigen des Flash-Videos erforderlich ist, und fordert Benutzer auf, ggf. die neueste Version von Flash Player herunterzuladen.

Meldung Gibt die Meldung an, die angezeigt wird, wenn Benutzer die neueste Version von Flash Player herunterladen müssen, um das Flash-Video abzuspielen.

4 Klicken Sie auf „OK“, um das Dialogfeld zu schließen und Ihrer Webseite das Flash-Videomaterial hinzuzufügen.

Der Befehl „Flash-Video einfügen“ erstellt eine SWF-Datei zum Abspielen von Video und eine SWF-Skin-Datei. Diese Dateien werden verwendet, um das Flash-Videomaterial auf einer Webseite anzuzeigen. (Möglicherweise müssen Sie im Bedienfeld „Dateien“ auf die Schaltfläche zum Aktualisieren klicken, um die neuen Dateien zu sehen.) Diese Dateien werden im selben Verzeichnis gespeichert wie die HTML-Datei, der Sie das Flash-Videomaterial hinzufügen. Wenn Sie die HTML-Seite hochladen, die das Flash-Videomaterial enthält, lädt Dreamweaver diese Dateien als abhängige Dateien hoch (sofern Sie im Dialogfeld „Abhängige Dateien bereitstellen“ die Option „Ja“ aktiviert haben).

Optionen für Streaming-Video festlegen

Im Dialogfeld „Flash-Video einfügen“ können Sie Optionen für den Streaming-Video-Download einer Flash-Videodatei (FLV) festlegen, die in einer Webseite eingefügt wurde.

1 Wählen Sie „Einfügen“ > „Medien“ > „Flash-Video“ (oder klicken Sie in der Kategorie „Allgemein“ der Einfügeleiste auf das Symbol „Flash-Video“).

2 Wählen Sie im Popupmenü „Videotyp“ die Option „Streaming-Video“ aus.

Server-URI Gibt den Server-, Anwendungs- und Instanznamen wie folgt an:
rtmp://www.Beispiel.com/Anwendungsname/Instanzname.

Streamname Gibt den Namen der abzuspielenden FLV-Datei an (z. B. myvideo.flv). Die Erweiterung „.flv“ ist nicht zwingend erforderlich.

Hinweis: *Damit der Video-Player richtig funktioniert, muss die FLV-Datei Metadaten enthalten. Mit Flash® Communication Server 1.5.2, FLV Exporter Version 1.2 und Sorenson Squeeze 4.0 erstellte FLV-Dateien enthalten automatisch Metadaten.*

Skin Legt das Erscheinungsbild der Flash-Videokomponente fest. Eine Vorschau der ausgewählten Skin wird unterhalb des Popupmenüs „Skin“ angezeigt.

Breite Gibt die Breite der FLV-Datei in Pixel an. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Größe erkennen“, damit Dreamweaver die genaue Breite der FLV-Datei ermitteln kann. Wenn Dreamweaver die Breite nicht ermitteln kann, müssen Sie einen Wert eingeben.

Höhe Gibt die Höhe der FLV-Datei in Pixel an. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Größe erkennen“, damit Dreamweaver die genaue Höhe der FLV-Datei ermitteln kann. Wenn Dreamweaver die Höhe nicht ermitteln kann, müssen Sie einen Wert eingeben.

Hinweis: *„Gesamtgröße einschließlich Skin“ gibt die Breite und Höhe der FLV-Datei zuzüglich der Breite und Höhe der ausgewählten Skin an.*

Beschränkung Bewirkt, dass das Verhältnis zwischen Breite und Höhe der Flash-Videokomponente beibehalten wird. Diese Option ist standardmäßig aktiviert.

Live-Videoeinspielung Gibt an, ob das Flash-Videomaterial live eingespielt wird. Wurde diese Option ausgewählt, spielt Flash Player eine vom Flash® Media Server gestreamte Live-Videoeinspielung ab. Der Name der Live-Videoeinspielung ist der Name, der im Textfeld „Streamname“ angegeben wurde.

Hinweis: *Wenn Sie „Live-Videoeinspielung“ auswählen, wird auf der Skin der Komponente nur der Lautstärkeregler angezeigt, weil Live-Video nicht manipuliert werden kann. Außerdem sind die beiden Optionen „Automatisch abspielen“ und „Automatisch zurückspulen“ wirkungslos.*

Autom. Wiedergabe Gibt an, ob das Video beim Öffnen der Webseite abgespielt werden soll.

Automatisch zurückspulen Bestimmt, ob die Wiedergabesteuerung an die Startposition zurückgesetzt werden soll, nachdem das Video vollständig abgespielt wurde.

Zwischenspeicherzeit Gibt den Zeitraum in Sekunden an, der vor dem Beginn der Videowiedergabe für die Zwischenspeicherung von Videomaterial erforderlich ist. Die Zwischenspeicherzeit wird standardmäßig auf 0 eingestellt; das heißt, die Videowiedergabe beginnt, sobald auf die Schaltfläche „Abspielen“ geklickt wurde. (Wenn „Automatisch abspielen“ ausgewählt wurde, beginnt die Videowiedergabe, sobald eine Verbindung zum Server hergestellt wurde.) Das Festlegen einer Zwischenspeicherzeit empfiehlt sich, wenn Sie Videomaterial bereitstellen möchten, das eine höhere Bitrate als die Verbindungsgeschwindigkeit der Website-Besucher hat oder wenn der Internetverkehr zu Engpässen bei der

Bandbreite oder zu Verbindungsproblemen führen könnte. Wenn Sie 15 Sekunden Videomaterial an die Webseite senden möchten, bevor die Seite das Material abspielt, stellen Sie die Zwischenspeicherzeit auf 15 ein.

Benutzer auffordern, Flash Player bei Bedarf herunterzuladen Fügt Code in die Seite ein, der die Version von Flash Player erkennt, die zum Anzeigen des Flash-Videos erforderlich ist, und fordert Benutzer auf, ggf. die neueste Version von Flash Player herunterzuladen.

Meldung Gibt die Meldung an, die angezeigt wird, wenn Benutzer die neueste Version von Flash Player herunterladen müssen, um das Flash-Video abzuspielen.

3 Klicken Sie auf „OK", um das Dialogfeld zu schließen und Ihrer Webseite das Flash-Videomaterial hinzuzufügen.

Der Befehl „Flash-Video einfügen" erstellt eine SWF-Datei zum Abspielen von Video und eine SWF-Skin-Datei. Diese Dateien werden verwendet, um das Flash-Videomaterial auf einer Webseite anzuzeigen. Der Befehl erstellt außerdem eine main.asc-Datei, die Sie auf den Flash Media Server hochladen müssen. (Möglicherweise müssen Sie im Bedienfeld „Dateien" auf die Schaltfläche zum Aktualisieren klicken, um die neuen Dateien zu sehen.) Diese Dateien werden im selben Verzeichnis gespeichert wie die HTML-Datei, der Sie das Flash-Videomaterial hinzufügen. Wenn Sie die HTML-Seite hochladen, die das Flash-Videomaterial enthält, müssen Sie auch diese SWF-Dateien auf den Webserver und die main.asc-Datei auf den Flash Media Server hochladen.

Hinweis: *Wenn sich auf dem Server bereits eine main.asc-Datei befindet, laden Sie die vom Befehl „Flash-Video einfügen" generierte main.asc-Datei nur nach vorheriger Rücksprache mit Ihrem Serveradministrator hoch.*

Sie können alle erforderlichen Mediendateien leicht hochladen, indem Sie im Dreamweaver-Dokumentfenster den Platzhalter für die Flash-Videokomponente auswählen und dann im Eigenschafteninspektor („Fenster" > „Eigenschaften") auf die Schaltfläche „Medien hochladen" klicken. Um eine Liste der erforderlichen Dateien zu sehen, klicken Sie auf „Erforderliche Dateien anzeigen".

Hinweis: *Mit der Schaltfläche „Medien hochladen" wird die HTML-Datei, die das Flash-Videomaterial enthält, nicht hochgeladen.*

Die Flash Player-Version zum Anzeigen von Flash-Videos erkennen

Wenn Sie eine Flash-Videodatei in einer Seite einfügen, können Sie gleichzeitig Code hinzufügen, der erkennt, ob Benutzer über die richtige Version von Flash Player zum Anzeigen des Flash-Videos verfügen. Ist dies nicht der Fall, werden sie zum Herunterladen der neuesten Version von Flash Player aufgefordert.

Die zum Anzeigen eines Flash-Videos erforderliche Version von Flash Player hängt von dem Codec ab, mit dem das Video erstellt wurde. Wenn Sie das Video mit dem Codec von Sorenson Squeeze erstellt haben, benötigen Website-Besucher Flash Player 7 oder höher zum Abspielen eines progressiven Video-Downloads und Flash Player 6.0.79 oder höher zum Abspielen von Streaming-Video. Wenn Sie das Video mit dem Codec von On2 erstellt haben, benötigen Website-Besucher Flash Player 8 oder höher.

Code einfügen, der die Version von Flash Player erkennt

1 Wählen Sie beim Einfügen eines Flash-Videos in einer Seite die Option „Benutzer auffordern, Flash Player bei Bedarf herunterzuladen" im Dialogfeld „Flash-Video einfügen" aus.

Wurde das Flash-Video bereits in der Seite eingefügt, löschen Sie es, und fügen Sie es erneut ein, während dieses Kontrollkästchen aktiviert ist.

Hinweis: *Wenn Sie ein weiteres Flash-Video einfügen, für das eine höhere Version von Flash Player benötigt wird als für das erste Video, werden Benutzer vom Code aufgefordert, diese Version herunterzuladen.*

2 Akzeptieren Sie die Standardwarnmeldung, oder geben Sie einen eigenen Wortlaut ein.

Wenn Sie das Flash-Video aus der Seite entfernen, ist der Code zum Erkennen der Version nicht mehr erforderlich, Sie können ihn mit Dreamweaver entfernen.

Code entfernen, der die Version von Flash Player erkennt

❖ Wählen Sie „Befehle" > „Flash-Videoerkennung entfernen" aus.

Flash-Videokomponenten bearbeiten und löschen

Wenn Sie die Einstellungen für das Flash-Videomaterial auf der Webseite ändern möchten, stehen Ihnen zwei Verfahren zur Auswahl: Wählen Sie entweder den Platzhalter für die Flash-Videokomponente im Dreamweaver-Dokumentfenster aus, und verwenden Sie den Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“), oder löschen Sie die Flash-Videokomponente, und fügen Sie sie mit „Einfügen“ > „Medien“ > „Flash-Video“ erneut ein.

Flash-Videokomponenten bearbeiten

1 Wählen Sie den Platzhalter für die Flash-Videokomponente im Dreamweaver-Dokumentfenster aus, indem Sie in der Mitte des Platzhalters auf das Flash-Videosymbol klicken.

2 Öffnen Sie den Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“), und nehmen Sie die gewünschten Änderungen vor.

Hinweis: *Der Videotyp kann nicht mit dem Eigenschafteninspektor geändert werden (z. B. von „Progressiver Video-Download“ in „Streaming-Video“). Wenn Sie den Videotyp ändern möchten, müssen Sie die Flash-Videokomponente zuerst löschen und dann mit „Einfügen“ > „Medien“ > „Flash-Video“ erneut einfügen.*

Flash-Videokomponenten löschen

❖ Wählen Sie den Platzhalter für die Flash-Videokomponente im Dreamweaver-Dokumentfenster aus, und drücken Sie die Taste <Entf>.

Audiomaterial hinzufügen

Audiodateiformate

Sie können Audiodateien in eine Webseite integrieren. Es gibt verschiedene Arten von Audiodateien und -formaten, z. B. .wav, .midi und .mp3. Bevor Sie sich für ein Format und eine Methode zum Hinzufügen einer Audiodatei entscheiden, sollten Sie sich mit Faktoren wie Zweck der Audiodatei, Zielgruppe, Dateigröße, Audioqualität und Unterschiede zwischen den einzelnen Browsern beschäftigen.

Hinweis: *Audiodateien werden von unterschiedlichen Browsern auf sehr unterschiedliche Weise verarbeitet. Sie sollten einer Flash SWF-Datei eine Audiodatei hinzufügen und dann die SWF-Datei einbetten, um eine bessere Konsistenz zu gewährleisten.*

In der folgenden Liste werden die gängigen Audiodateiformate samt ihrer Vor- und Nachteile beim Entwickeln von Websites beschrieben.

.midi oder .mid (Musical Instrument Digital Interface) Dieses Dateiformat wird für Instrumentalmusik verwendet. MIDI-Dateien werden von vielen Browsern unterstützt und erfordern kein Plug-In. Die Klangqualität ist zwar generell sehr gut, kann aber je nach der verwendeten Soundkarte schwanken. Eine kleine MIDI-Datei kann einen langen Audio-Clip enthalten. MIDI-Dateien können nicht aufgezeichnet werden, sondern werden mithilfe eines Computers mit spezieller Hard- und Software synthetisiert.

.wav (Waveform Extension) Diese Dateien haben eine gute Klangqualität, werden von vielen Browsern unterstützt und erfordern kein Plug-In Sie können Ihre eigenen WAV-Dateien von CDs oder Kassetten überspielen oder mit einem Mikrofon aufnehmen. Aufgrund des Umfangs dieser Dateien ist die Länge der Audio-Clips, die Sie auf Webseiten verwenden können, ziemlich begrenzt.

.aif (Audio Interchange File Format oder AIFF) Dateien im AIFF-Format haben wie WAV-Dateien eine gute Klangqualität, werden von vielen Browsern unterstützt und benötigen kein Plug-In. Sie können Ihre eigenen AIFF-Dateien von CDs oder Kassetten überspielen oder mit einem Mikrofon aufnehmen. Aufgrund des Umfangs dieser Dateien ist die Länge der Audio-Clips, die Sie auf Webseiten verwenden können, ziemlich begrenzt.

.mp3 (Motion Picture Experts Group Audio oder MPEG-Audio Layer-3) Dies ist ein komprimiertes Format, das Audiodateien erheblich verkleinert. Die Klangqualität ist sehr gut: Wenn eine MP3-Datei korrekt aufgenommen und komprimiert ist, kann CD-Qualität erreicht werden. Mit der MP3-Technologie können Sie die Datei im Streaming-Verfahren abspielen, sodass die Besucher Ihrer Website nicht zuerst die ganze Datei herunterladen müssen, bevor die Datei abgespielt werden kann. Die Datei ist jedoch größer als eine Real Audio-Datei, daher kann das Herunterladen eines ganzen

Musiktitels über eine gängige Modem-DFÜ-Verbindung (Telefonleitung) trotzdem eine ganze Weile dauern. Für die Wiedergabe von MP3-Dateien müssen Besucher Ihrer Website eine Hilfsanwendung oder ein Plug-In wie QuickTime, Windows Media Player oder RealPlayer installiert haben.

.ra, .ram, .rpm oder Real Audio Dieses Format zeichnet sich durch eine sehr starke Komprimierung und somit kleinere Dateien als bei MP3 aus. Ganze Musikdateien können in einer akzeptablen Zeit heruntergeladen werden. Da diese Dateien im Streaming-Verfahren von einem normalen Webserver heruntergeladen werden können, ist das Anhören der Audiodatei bereits möglich, bevor die Datei vollständig übertragen wurde. Besucher Ihrer Website müssen das RealPlayer-Plug-In herunterladen und installieren, bevor sie diese Dateien wiedergeben können.

.qt, .qtm, .mov oder QuickTime Dies ist sowohl ein Audio- als auch ein Videoformat, das von Apple Computer entwickelt wurde. QuickTime ist in Apple Macintosh-Betriebssystemen enthalten und wird von den meisten Macintosh-Anwendungen mit Audio, Video oder Animation verwendet. PCs können Dateien im QuickTime-Format ebenfalls abspielen; hierfür ist jedoch ein spezieller QuickTime-Treiber erforderlich. QuickTime unterstützt die meisten Kodierformate einschließlich Cinepak, JPEG und MPEG.

Hinweis: *Zusätzlich zu den oben angeführten gängigeren Formaten gibt es zahlreiche verschiedene Audio- und Video-Dateiformate, die zur Verwendung im Internet zur Verfügung stehen. Wenn Sie auf ein Mediendateiformat treffen, mit dem Sie nicht vertraut sind, bitten Sie den Ersteller des Formats um Informationen dazu, wie Sie es am besten verwenden und nutzen können.*

Verwandte Themen

„Medienobjekte einfügen und bearbeiten“ auf Seite 267

Hyperlinks zu einer Audiodatei

Die Verwendung von Hyperlinks zu Audiodateien ist ein einfaches und effektives Verfahren zum Hinzufügen von Audiodateien zu einer Webseite. Bei diesem Verfahren können Besucher Ihrer Website wählen, ob sie sich die Datei anhören möchten. Gleichzeitig stellen Sie die Datei einem breiten Publikum zur Verfügung.

1 Wählen Sie die Textstelle oder Grafik aus, die Sie als Hyperlink zur Audiodatei verwenden möchten.

2 Klicken Sie im Eigenschafteninspektor auf das Ordnersymbol neben dem Textfeld „Hyperlink“, um die Audiodatei auszuwählen, oder geben Sie den Pfad und den Namen der Datei im Feld „Hyperlink“ ein.

Audiodateien einbetten

Beim Einbetten von Audiodateien wird der Sound direkt in die Seite integriert. Die Audiodatei wird allerdings nur wiedergegeben, wenn Besucher der Website das entsprechende Plug-In für die Audiodatei installiert haben. Betten Sie Audiodateien ein, wenn Sie sie als Hintergrundmusik verwenden, die Lautstärke ändern bzw. die Darstellung auf der Seite oder den Anfang und das Ende der Audiodatei festlegen möchten.

Beim Einfügen von Audiodateien in Ihre Webseiten sollten Sie darauf achten, dass die Dateien in der Site auf eine sinnvolle Weise eingesetzt werden. Außerdem sollten Sie die Präferenzen der Site-Besucher hinsichtlich der Nutzung dieser Medienressourcen berücksichtigen. Stellen Sie immer ein Steuerelement zum Aus- oder Stummschalten des Sounds bereit, falls die Besucher ihn nicht hören möchten.

1 Setzen Sie die Einfügemarke in der Entwurfsansicht an die Stelle, an der Sie die Datei einbetten möchten. Führen Sie anschließend einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie in der Kategorie „Allgemein“ der Einfügeleiste auf die Schaltfläche „Medien“, und wählen Sie im Popupmenü das Symbol „Plug-In“ aus.
- Wählen Sie „Einfügen“ > „Medien“ > „Plug-In“.

2 Klicken Sie im Eigenschafteninspektor auf das Ordnersymbol neben dem Textfeld „Hyperlink“, um die Audiodatei auszuwählen, oder geben Sie den Pfad und den Namen der Datei im Feld „Hyperlink“ ein.

3 Geben Sie die Breite und Höhe ein, indem Sie Werte in die entsprechenden Textfelder eingeben oder die Größe des Plug-In-Platzhalters im Dokumentfenster ändern.

Diese Werte legen die Größe fest, in der die Audio-Steuerelemente im Browser angezeigt werden.

Verwandte Themen

„Inhalte für Netscape Navigator-Plug-Ins einfügen“ auf Seite 270

Andere Medienobjekte hinzufügen

Medienobjekte einfügen und bearbeiten

In ein Dreamweaver-Dokument können Sie Flash-Filme oder -Objekte, QuickTime- oder Shockwave-Filme, Java-Applets, ActiveX-Steuerelemente und andere Audio- oder Videoobjekte einfügen. Wenn Sie Eingabehilfen-Attribute mit einem Medienobjekt eingefügt haben, können Sie diese Eingabehilfen-Attribute einstellen und die zugehörigen Werte im HTML-Code bearbeiten.

1 Setzen Sie die Einfügemarke im Dokumentfenster an die Stelle, an der Sie das Objekt einfügen möchten.

2 Fügen Sie das Objekt ein, indem Sie einen der folgenden Schritte ausführen:

- Klicken Sie in der Kategorie „Allgemein“ der Einfügeleiste auf die Schaltfläche „Medien“, und wählen Sie das Symbol für den einzufügenden Objekttyp aus.
- Wählen Sie das entsprechende Objekt im Untermenü „Einfügen“ > „Medien“ aus.
- Falls das einzufügende Objekt kein Flash-, Shockwave-, Applet- oder ActiveX-Objekt ist, wählen Sie die Option „Plug-In“ aus dem Untermenü „Einfügen“ > „Medien“.

Es wird ein Dialogfeld angezeigt, in dem Sie eine Quelldatei auswählen und verschiedene Parameter für das Medienobjekt festlegen können.

Wenn Sie nicht möchten, dass solche Dialogfelder angezeigt werden, wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ > „Allgemein“ (Windows) bzw. „Dreamweaver“ > „Voreinstellungen“ > „Allgemein“ (Macintosh), und deaktivieren Sie die Option „Beim Einfügen von Objekten Dialogfeld zeigen“. Um die derzeitigen Einstellungen für die Anzeige von Dialogfeldern außer Kraft zu setzen, halten Sie die Taste <Strg> (Windows) bzw. die Wahltaste (Macintosh) gedrückt, während Sie das Objekt einfügen. (Um beispielsweise einen Platzhalter für einen Shockwave-Film ohne Angabe der Datei einzufügen, klicken Sie bei gedrückter Taste <Strg> bzw. Wahltaste in der Kategorie „Allgemein“ der Einfügeleiste im Popupmenü „Medien“ auf „Shockwave“, oder wählen Sie „Einfügen“ > „Medien“ > „Shockwave“.)

3 Nehmen Sie im Dialogfeld „Datei auswählen“ bzw. „Flash einfügen“ die gewünschten Einstellungen vor, und klicken Sie auf „OK“.

Hinweis: *Das Dialogfeld „Eingabehilfen-Attribute“ wird angezeigt, wenn Sie im Dialogfeld „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ das Anzeigen der Attribute beim Einfügen von Medien ausgewählt haben.*

4 Legen Sie die Eingabehilfen-Attribute fest.

Hinweis: *Sie können Medienobjektattribute auch bearbeiten, indem Sie das Objekt auswählen und den HTML-Code in der Codeansicht bearbeiten, oder indem Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) klicken und „Tag-Code bearbeiten“ wählen.*

Titel Geben Sie für das Medienobjekt einen Titel ein.

Zugriffstaste Geben Sie im Textfeld eine Taste (einen Buchstaben) ein, mit der das Formularobjekt im Browser ausgewählt werden kann. Die Besucher der Site können dann durch Drücken der Taste <Strg> (Windows) zusammen mit der Zugriffstaste auf das Objekt zugreifen. Wenn Sie zum Beispiel „B“ als Zugriffstaste definieren, können Sie das Objekt im Browser mit <Strg>+<B> auswählen.

Tabulator-Index Geben Sie eine Zahl für die Tabulatorreihenfolge des Formularobjekts an. Das Festlegen einer Reihenfolge ist sinnvoll, wenn eine Seite weitere Hyperlinks und Formularobjekte enthält. Der Benutzer gelangt dann in einer bestimmten Reihenfolge mithilfe der Tabulatortaste von einem Element zum nächsten. Wenn Sie für ein Objekt eine Reihenfolgenposition festlegen, sollten Sie dies auch bei allen anderen Objekten tun.

5 Klicken Sie auf „OK“, um das Medienobjekt einzufügen.

Hinweis: *Wenn Sie auf „Abbrechen" klicken, wird im Dokument ein Medienobjekt-Platzhalter angezeigt, der jedoch von Dreamweaver nicht mit Eingabehilfen-Tags oder -Attributen versehen wird.*

Zur Angabe einer Quelldatei, der Abmessungen und anderer Parameter und Attribute verwenden Sie den Eigenschafteninspektor des entsprechenden Objekts. Sie können die Eingabehilfen-Attribute eines Objekts bearbeiten.

Verwandte Themen

„Arbeitsbereich für barrierefreies Seitenlayout optimieren" auf Seite 691

„Inhalte für Netscape Navigator-Plug-Ins einfügen" auf Seite 270

Externe Editoren für Multimedia-Dateien starten

Die meisten Mediendateien können bearbeitet werden, indem Sie von Dreamweaver aus einen externen Editor aufrufen. Außerdem können Sie festlegen, welcher Editor von Dreamweaver zur Bearbeitung einer Datei gestartet werden soll.

1 Stellen Sie sicher, dass der Mediendateityp mit einem Editor im System verbunden ist.

Um herauszufinden, welcher Editor mit dem Dateityp verbunden ist, wählen Sie in Dreamweaver „Bearbeiten" > „Voreinstellungen" und dann in der Liste „Kategorie" den Eintrag „Dateitypen/Editoren". Klicken Sie in der Spalte „Erweiterungen"auf die Erweiterung der Datei, damit alle verbundenen Editoren in der Spalte „Editoren" angezeigt werden. Sie können den mit einem Dateityp verbundenen Editor ändern.

2 Doppelklicken Sie im Bedienfeld „Dateien" auf die Mediendatei, um sie im externen Editor zu starten.

Der Editor, der gestartet wird, wenn Sie im Bedienfeld „Dateien" auf eine Datei doppelklicken, wird als primärer Editor bezeichnet. Wenn Sie beispielsweise auf eine Bilddatei doppelklicken, startet Dreamweaver die Datei im primären externen Bildeditor, z. B. in Adobe Fireworks.

3 Wenn Sie die Datei nicht mit dem primären externen Editor bearbeiten möchten, können Sie mit einem der folgenden Schritte einen anderen Editor im System zum Bearbeiten der Datei verwenden:

- Klicken Sie im Bedienfeld „Dateien" mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf den Dateinamen, und wählen Sie im Kontextmenü „Öffnen mit".
- Klicken Sie in der Entwurfsansicht mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf das Medienelement in der aktuellen Seite, und wählen Sie „Bearbeiten mit" aus dem Kontextmenü.

Den von Dreamweaver aus zu startenden Editor festlegen

Sie können den Editor festlegen, der von Dreamweaver zum Bearbeiten eines Dateityps und zum Hinzufügen oder Löschen der Dateitypen gestartet werden soll, die von Dreamweaver erkannt werden.

Präzise festlegen, welche externen Editoren für einen bestimmten Dateityp gestartet werden sollen

1 Wählen Sie „Bearbeiten" > „Voreinstellungen", und wählen Sie in der Liste „Kategorie" den Eintrag „Dateitypen/Editoren" aus.

Auf der linken Seite unter „Erweiterungen" werden Dateierweiterungen aufgelistet, wie z. B. .gif, .wav und .mpg. Die verknüpften Editoren für eine ausgewählte Erweiterung werden rechts unter „Editoren" aufgeführt.

2 Wählen Sie die Dateityperweiterung in der Liste „Erweiterungen" aus, und führen Sie einen der folgenden Schritte durch:

- Klicken Sie zum Verbinden eines neuen Editors mit dem Dateityp auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+) über der Liste „Editoren", und nehmen Sie im angezeigten Dialogfeld die erforderlichen Einstellungen vor.

Wählen Sie beispielsweise das Anwendungssymbol für Acrobat aus, um diese Anwendung mit dem Dateityp zu verbinden.

- Wählen Sie den Editor in der Liste „Editoren" aus, und klicken Sie auf „Zu primärem Editor machen", wenn Sie einen Editor als primären Editor für einen Dateityp festlegen möchten (also als den Editor, der geöffnet wird, wenn Sie im Bedienfeld „Dateien" auf den Dateityp doppelklicken).

- Sie lösen die Verbindung zwischen einem Editor und einem Dateityp, indem Sie den Editor in der Liste der Editoren auswählen und auf die Schaltfläche mit dem Minuszeichen (–) über dieser Liste klicken.

Einen neuen Dateityp und den verbundenen Editor hinzufügen

1 Klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+) über der Liste „Erweiterungen“, und geben Sie eine Dateityperweiterung (einschließlich des Punkts vor der Erweiterung) oder mehrere verwandte Erweiterungen (jeweils durch ein Leerzeichen getrennt) ein.

Sie können beispielsweise `.xml .xsl` eingeben, um diese Dateitypen mit einem im System installierten XML-Editor zu verbinden.

2 Wählen Sie einen Editor für den Dateityp aus, indem Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+) über der Liste „Editoren“ klicken und im daraufhin angezeigten Dialogfeld Eingaben vornehmen.

Dateitypen entfernen

❖ Wählen Sie den Dateityp in der Liste „Erweiterungen“ aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Minuszeichen (-) über dieser Liste.

Hinweis: *Das Entfernen eines Dateityps kann nicht wieder rückgängig gemacht werden. Entfernen Sie einen Dateityp also nur, wenn Sie sich absolut sicher sind.*

Design Notes mit Medienobjekten verwenden

In Dreamweaver können Sie Medienobjekten genau wie anderen Objekten Design Notes hinzufügen. Design Notes sind mit einer bestimmten Datei verbundene Anmerkungen, die in einer separaten Datei gespeichert sind. Mit Design Notes können Sie die zum Dokument gehörenden zusätzlichen Dateiinformationen verwalten, wie beispielsweise Dateinamen von Bildquellen und Anmerkungen zum Dateistatus.

1 Klicken Sie im Dokumentfenster mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf das Objekt.

Hinweis: *Sie können einem Objekt erst dann Design Notes hinzufügen, nachdem Sie die Site definiert haben.*

2 Klicken Sie im Kontextmenü auf „Design Notes“.

3 Geben Sie die Informationen ein, die Sie in die Design Note aufnehmen möchten.

Sie können einem Medienobjekt auch über das Bedienfeld „Dateien“ eine Design Note zuweisen. Wählen Sie hierzu die Datei aus, öffnen Sie das Kontextmenü, und klicken Sie darin auf „Design Notes“.

Verwandte Themen

„Design Notes für eine Site aktivieren und deaktivieren“ auf Seite 101

„Dateiinformationen in Design Notes speichern“ auf Seite 101

Shockwave-Filme einfügen

Mit Dreamweaver können Sie Shockwave-Filme in Ihre Dokumente einfügen. Adobe® Shockwave® ist ein Standard für interaktive Multimedia-Inhalte im Internet. Hierbei handelt es sich um ein komprimiertes Format, mit dem Mediendateien, die in Macromedia® Director® von Adobe erstellt wurden, schnell heruntergeladen und von den meisten gängigen Browsern wiedergegeben werden können.

1 Setzen Sie die Einfügemarke im Dokumentfenster an die Stelle, an der Sie einen Shockwave-Film einfügen möchten. Führen Sie anschließend einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie in der Kategorie „Allgemein“ der Einfügeleiste auf die Schaltfläche „Medien“, und wählen Sie im Popupmenü das Shockwave-Symbol  aus.
- Wählen Sie „Einfügen“ > „Medien“ > „Shockwave“.

2 Wählen Sie im angezeigten Dialogfeld eine Filmdatei aus.

3 Geben Sie im Eigenschafteninspektor in den Feldern „H“ und „B“ die Höhe und die Breite des Films ein.

Verwandte Themen

„Flash-Inhalte einfügen und in der Vorschau anzeigen“ auf Seite 252

Videos hinzufügen, die keine Flash-Videos sind

Sie können Ihrer Seite auf verschiedene Arten und in unterschiedlichen Formaten Videodateien hinzufügen. Videodateien können entweder zum Benutzer heruntergeladen oder mithilfe des Streaming-Verfahrens übertragen werden, bei dem die Wiedergabe bereits beim Herunterladen erfolgt.

1 Kopieren Sie den Clip in den Site-Ordner.

Solche Clips liegen meist im AVI- oder MPEG-Dateiformat vor.

2 Erstellen Sie einen Hyperlink zu dem Clip, oder betten Sie den Clip in die Seite ein.

Geben Sie zum Erstellen des Hyperlinks zu dem Clip einen Text wie z. B. „Clip-Download“ ein, wählen Sie den Text aus, und klicken Sie im Eigenschafteninspektor auf das Ordnersymbol. Wählen Sie die Videodatei aus.

Hinweis: *Zum Anzeigen gängiger Streaming-Formate wie Real Media, QuickTime und Windows Media muss eine Hilfsanwendung (ein Plug-In) heruntergeladen werden.*

Inhalte für Netscape Navigator-Plug-Ins einfügen

Sie können Inhalt wie zum Beispiel einen QuickTime-Film für ein Netscape Navigator-Plug-In erstellen und mit Dreamweaver diesen Inhalt in ein HTML-Dokument einfügen. Typische Plug-Ins sind beispielsweise RealPlayer und QuickTime, und Beispiele für Inhaltsdateien sind MP3-Dateien und QuickTime-Filme.

Sie können eine Vorschau von Filmen und Animationen, die auf Netscape Navigator-Plug-Ins basieren, direkt in der Entwurfsansicht des Dokumentfensters anzeigen. Wenn Sie alle Plug-In-Elemente zusammen abspielen, sehen Sie, wie die Seite für den Benutzer angezeigt wird. Sie können sie aber auch einzeln abspielen, um sicherzustellen, dass Sie die richtigen Medienelemente eingebettet haben.

Hinweis: *Auf ActiveX-Steuerelementen basierende Filme oder Animationen können nicht als Vorschau angezeigt werden.*

Nachdem Sie den Inhalt für ein Netscape Navigator-Plug-In eingefügt haben, können Sie im Eigenschafteninspektor die Parameter für den Inhalt festlegen. Wählen Sie ein Netscape Navigator-Plug-In-Objekt aus, um die folgenden Eigenschaften im Eigenschafteninspektor anzuzeigen.

Der Eigenschafteninspektor zeigt zunächst nur die am häufigsten verwendeten Attribute an. Klicken Sie unten rechts auf den Erweiterungspfeil, um alle Eigenschaften anzuzeigen.

Inhalte für Netscape Navigator-Plug-Ins einfügen und Eigenschaften festlegen

1 Setzen Sie die Einfügemarke in der Entwurfsansicht des Dokumentfensters an die Stelle, an der Sie den Inhalt einfügen möchten. Führen Sie anschließend einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie in der Kategorie „Allgemein“ der Einfügeleiste auf die Schaltfläche „Medien“, und wählen Sie das Symbol „Plug-In“  aus.
- Wählen Sie „Einfügen“ > „Medien“ > „Plug-In“.

2 Wählen Sie im angezeigten Dialogfeld eine Inhaltsdatei für ein Netscape Navigator-Plug-In aus, und klicken Sie auf „OK“.

3 Nehmen Sie im Eigenschafteninspektor die gewünschten Einstellungen für das Plug-In vor.

Name Legt einen Namen fest, um das Plug-In bei der Skriptverarbeitung zu identifizieren. Geben Sie in dem unbeschrifteten Feld ganz links im Eigenschafteninspektor einen Namen ein.

„B“ und „H“ Legen die Werte für Breite und Höhe in Pixel fest, die dem Objekt auf der Seite zugewiesen werden.

Quelle Gibt die Datenquelldatei an. Klicken Sie auf das Ordnersymbol, um die Datei auszuwählen, oder geben Sie einen Dateinamen ein.

Plg-URL Gibt die URL des `pluginspace`-Attributs an. Geben Sie die vollständige URL der Site ein, von der die Benutzer das Plug-In herunterladen können. Wenn ein Benutzer, der die Seite anzeigt, nicht über das Plug-In verfügt, versucht der Browser, das Plug-In von dieser URL herunterzuladen.

Ausrichten Legt fest, wie das Objekt auf der Seite ausgerichtet wird.

V-Abstand und H-Abstand Legen die Anzahl der Pixel für den Leerraum oberhalb, unterhalb und an beiden Seiten des Plug-Ins fest.

Rahmen Legt die Breite des Rahmens fest, der das Plug-In umgibt.

Parameter Öffnet ein Dialogfeld, in dem Sie zusätzliche Parameter eingeben können, die an das Netscape Navigator-Plug-In übergeben werden sollen. Viele Plug-Ins reagieren auf Sonderparameter. Das Flash-Plug-In enthält beispielsweise Parameter für `bgcolor`, `salign` und `scale`.

Sie können die Attribute des ausgewählten Plug-Ins auch anzeigen, indem Sie auf die Schaltfläche „Attribut“ klicken. In dem daraufhin angezeigten Dialogfeld können Sie Attribute wie die Breite und Höhe bearbeiten, hinzufügen und löschen.

Den Inhalt eines Plug-Ins im Dokumentfenster wiedergeben

1 Fügen Sie mindestens ein Medienelement ein, indem Sie „Einfügen“ > „Medien“ > „Shockwave“, „Einfügen“ > „Medien“ > „Flash“ oder „Einfügen“ > „Medien“ > „Plug-In“ wählen.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie eines der eingefügten Medienelemente aus, und wählen Sie „Ansicht“ > „Plug-Ins“ > „Wiedergeben“, oder klicken Sie im Eigenschafteninspektor auf die Schaltfläche „Abspielen“.
- Wählen Sie „Ansicht“ > „Plug-Ins“ > „Alle wiedergeben“, um alle Medienelemente auf der ausgewählten Seite abzuspielen, für die Plug-Ins erforderlich sind.

Hinweis: *Der Befehl „Alle wiedergeben“ wirkt sich nur auf das aktuelle Dokument aus und beispielsweise nicht auf andere Dokumente innerhalb des Framesets.*

Wiedergabe des Plug-In-Inhalts stoppen

❖ Wählen Sie ein Medienelement aus, und wählen Sie „Ansicht“ > „Plug-Ins“ > „Stoppen“, oder klicken Sie im Eigenschafteninspektor auf die Schaltfläche „Stoppen“.

Sie können auch „Ansicht“ > „Plug-Ins“ > „Alle stoppen“ wählen, um die Wiedergabe aller Plug-In-Inhalte zu stoppen.

Fehlersuche bei Netscape Navigator-Plug-Ins

Gehen Sie wie folgt vor, wenn Sie die oben angegebenen Schritte ausgeführt haben, jedoch nicht der gesamte Inhalt des Plug-Ins im Dokumentfenster wiedergegeben wird:

- Stellen Sie sicher, dass das entsprechende Plug-In auf Ihrem Computer installiert ist und dass der Inhalt mit Ihrer Version des Plug-Ins kompatibel ist.
- Öffnen Sie die Datei „Configuration/Plugins/UnsupportedPlugins.txt“ in einem Texteditor, und prüfen Sie, ob das problematische Plug-In darin aufgeführt ist. Diese Datei enthält eine Liste der Plug-Ins, die in Dreamweaver zu Problemen führen und daher nicht unterstützt werden. (Wenn bei einem bestimmten Plug-In Probleme auftreten, sollten Sie es dieser Datei hinzufügen.)
- Überprüfen Sie, ob genügend Speicherplatz vorhanden ist. Einige Plug-Ins benötigen 2 bis 5 MB zusätzlichen Speicher, damit sie ausgeführt werden können.

ActiveX-Steuerelemente einfügen

Sie können ein ActiveX-Steuerelement in die Seite einfügen. ActiveX-Steuerelemente (früher OLE-Steuerelemente genannt) sind Komponenten, die wieder verwendet werden können. Sie sind mit einer Miniaturanwendung vergleichbar und funktionieren in etwa wie ein Browser-Plug-In. Diese Steuerelemente können in Internet Explorer mit Windows verwendet werden, nicht jedoch auf einem Macintosh oder in Netscape Navigator. Mit dem ActiveX-Objekt von Dreamweaver können Sie Attribute und Parameter für ActiveX-Steuerelemente in den Browsern Ihrer Website-Besucher angeben.

Nachdem Sie ein ActiveX-Objekt eingefügt haben, legen Sie mit dem Eigenschafteninspektor Attribute für das `object`-Tag sowie Parameter für die ActiveX-Steuerelemente fest. Klicken Sie im Eigenschafteninspektor auf die Schaltfläche „Parameter“, um Namen und Werte für Eigenschaften einzugeben, die nicht im Eigenschafteninspektor angezeigt werden. Es gibt kein allgemein gültiges Standardformat für die Parameter der ActiveX-Steuerelemente. Schlagen Sie in der Dokumentation des jeweiligen ActiveX-Steuerelements nach, welche Parameter verwendet werden sollten.

❖ Setzen Sie die Einfügemarke im Dokumentfenster an die Stelle, an der Sie den Inhalt einfügen möchten. Führen Sie anschließend einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie in der Kategorie „Allgemein“ der Einfügeleiste auf die Schaltfläche „Medien“, und wählen Sie das ActiveX-Symbol aus.
- Klicken Sie in der Kategorie „Allgemein“ der Einfügeleiste auf die Schaltfläche „Medien“, und wählen Sie das ActiveX-Symbol aus. Wenn das ActiveX-Symbol in der Einfügeleiste angezeigt wird, können Sie das Symbol auch direkt in das Dokumentfenster ziehen.
- Wählen Sie „Einfügen“ > „Medien“ > „ActiveX“. Ein Symbol zeigt an, wo das ActiveX-Steuerelement auf der Seite in Internet Explorer angezeigt wird.

ActiveX-Eigenschaften

Der Eigenschafteninspektor zeigt zunächst nur die am häufigsten verwendeten Attribute an. Klicken Sie unten rechts auf den Erweiterungspfeil, um alle Eigenschaften anzuzeigen.

Name Legt einen Namen fest, um das ActiveX-Objekt bei der Skriptverarbeitung zu identifizieren. Geben Sie in dem unbeschrifteten Feld ganz links im Eigenschafteninspektor einen Namen ein.

„B“ und „H“ Legen die Breite und Höhe des Objekts in Pixel fest.

Klassen-ID Identifiziert das ActiveX-Steuerelement für den Browser. Geben Sie entweder einen Wert ein, oder wählen Sie im Popupmenü einen Wert aus. Wenn die Seite geladen wird, verwendet der Browser die Klassen-ID, um das ActiveX-Steuerelement zu finden, das für das jeweilige ActiveX-Objekt erforderlich ist. Kann der Browser das angegebene ActiveX-Steuerelement nicht finden, versucht er, es von der Site herunterzuladen, die unter „Basis“ angegeben ist.

Einbetten Fügt ein `embed`-Tag im `object`-Tag für das ActiveX-Steuerelement ein. Wenn das ActiveX-Steuerelement eine Netscape Navigator-Plug-In-Entsprechung enthält, aktiviert das Tag `embed` das Plug-In. Dreamweaver ordnet die von Ihnen als ActiveX-Eigenschaften eingegebenen Werte ihren Plug-In-Entsprechungen in Netscape Navigator zu.

Ausrichten Legt fest, wie das Objekt auf der Seite ausgerichtet wird.

Parameter Öffnet ein Dialogfeld, in dem Sie zusätzliche Parameter eingeben können, die an das ActiveX-Objekt übergeben werden sollen. Viele ActiveX-Steuerelemente reagieren auf Sonderparameter.

Quelle Definiert die Datendatei, die für ein Netscape Navigator-Plug-In verwendet werden soll, wenn die Option „Einbetten“ aktiviert ist. Wenn Sie keinen Wert angeben, versucht Dreamweaver, den Wert anhand der bereits eingegebenen ActiveX-Eigenschaften zu ermitteln.

V-Abstand und H-Abstand Legen die Anzahl der Pixel für den Leerraum oberhalb, unterhalb und an beiden Seiten des Objekts fest.

Basis Legt die URL fest, die das ActiveX-Steuerelement enthält. Internet Explorer lädt das ActiveX-Steuerelement von dieser Site herunter, wenn es noch nicht im System des Besuchers installiert ist. Wenn Sie den Parameter „Basis“ nicht angeben und der Besucher Ihrer Website nicht über das erforderliche ActiveX-Steuerelement verfügt, kann der Browser das ActiveX-Objekt nicht anzeigen.

ALT-Bild Legt ein Bild fest, das angezeigt werden soll, wenn der Browser das `object`-Tag nicht unterstützt. Diese Option steht nur zur Verfügung, wenn die Option „Einbetten“ deaktiviert ist.

Daten Legt eine zu ladende Datendatei für das ActiveX-Steuerelement fest. Viele ActiveX-Steuerelemente, wie beispielsweise Shockwave und RealPlayer, verwenden diesen Parameter nicht.

Java-Applets einfügen

Mit Dreamweaver können Sie ein Java-Applet in ein HTML-Dokument einfügen. Java ist eine Programmiersprache, mit der kleine Anwendungen (*Applets*) entwickelt werden können. Diese Anwendungen können in Webseiten eingebettet werden.

Nachdem Sie ein Java-Applet eingefügt haben, können Sie im Eigenschafteninspektor Parameter festlegen. Wählen Sie ein Java-Applet aus, damit die folgenden Eigenschaften im Eigenschafteninspektor angezeigt werden.

1 Setzen Sie die Einfügemarke im Dokumentfenster an die Stelle, an der Sie das Applet einfügen möchten. Führen Sie anschließend einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie in der Kategorie „Allgemein“ der Einfügeleiste auf die Schaltfläche „Medien“, und wählen Sie das Applet-Symbol aus.
- Wählen Sie „Einfügen“ > „Medien“ > „Applet“.

2 Wählen Sie eine Datei aus, die ein Java-Applet enthält.

Java-Applet-Eigenschaften

Der Eigenschafteninspektor zeigt zunächst nur die am häufigsten verwendeten Attribute an. Klicken Sie unten rechts auf den Erweiterungspfeil, um alle Eigenschaften anzuzeigen.

Name Legt einen Namen fest, um das Applet bei der Skriptverarbeitung zu identifizieren. Geben Sie in dem unbeschrifteten Feld ganz links im Eigenschafteninspektor einen Namen ein.

„B“ und „H“ Legen die Breite und Höhe des Applets in Pixel fest.

Code Bezeichnet die Datei, in der sich der Java-Code des Applets befindet. Klicken Sie auf das Ordnersymbol, um die Datei auszuwählen, oder geben Sie einen Dateinamen ein.

Basis Identifiziert den Ordner, der das ausgewählte Applet enthält. Wenn Sie ein Applet wählen, wird dieses Feld automatisch ausgefüllt.

Ausrichten Legt fest, wie das Objekt auf der Seite ausgerichtet wird.

Alt Legt den alternativen Inhalt fest (in der Regel ein Bild), der angezeigt werden soll, wenn der Browser des Benutzers keine Java-Applets unterstützt oder wenn Java deaktiviert ist. Wenn Sie Text eingeben, fügt Dreamweaver den Text als Wert des Applet-Attributs `alt` ein. Wenn Sie ein Bild wählen, fügt Dreamweaver ein `img`-Tag zwischen dem öffnenden und dem schließenden `applet`-Tag ein.

***Hinweis:** Um alternativen Inhalt festzulegen, der sowohl in Netscape Navigator (wenn Java deaktiviert ist) als auch Lynx (einem textbasierten Browser) zu sehen ist, wählen Sie ein Bild aus und fügen ein `alt`-Attribut dem `img`-Tag im Codeinspektor manuell hinzu.*

V-Abstand und H-Abstand Legen die Anzahl der Pixel für den Leerraum oberhalb, unterhalb und an beiden Seiten des Applets fest.

Parameter Öffnet ein Dialogfeld, in dem Sie zusätzliche Parameter eingeben können, die an das Applet übergeben werden sollen. Viele Applets reagieren auf Sonderparameter.

Medien über Verhalten steuern

Sie können Ihrer Seite Verhalten hinzufügen und damit unterschiedliche Medienobjekte starten oder anhalten.

Shockwave oder Flash-Film steuern Hiermit können Sie Shockwave-Filme oder Flash SWF-Dateien abspielen, anhalten, zurückspulen oder in einem Film zu einem bestimmten Bild gelangen.

Sound abspielen Ermöglicht die Audiowiedergabe. Sie können beispielsweise festlegen, dass ein Audio-Effekt abgespielt wird, wenn ein Benutzer den Mauszeiger über einen Hyperlink bewegt.

Plug-In überprüfen Hiermit können Sie prüfen, ob Besucher Ihrer Site über das erforderliche Plug-In verfügen, und sie dann je nach dem Ergebnis an unterschiedliche URLs weiterleiten. Dies gilt nur für Netscape Navigator-Plug-Ins, da das Verhalten „Plug-In überprüfen“ das Vorhandensein von ActiveX-Steuerelementen nicht überprüft.

Verwandte Themen

„Verhalten „Shockwave oder Flash-Film steuern“ definieren“ auf Seite 347

„Verhalten „Sound abspielen“ definieren“ auf Seite 351

„Verhalten „Plug-In überprüfen“ definieren“ auf Seite 347

Medienobjekte über Parameter steuern

Zur Steuerung von Shockwave- und Flash SWF-Dateien, ActiveX-Steuerelementen, Netscape Navigator-Plug-Ins und Java-Applets können Sie Sonderparameter definieren. Parameter werden mit den Tags `object`, `embed` und `applet` verwendet. Parameter setzen Attribute, die speziell für verschiedene Objekttypen gelten. Ein Flash-Objekt kann beispielsweise den Qualitätsparameter `<paramname="quality"value="best">` für das object-Tag verwenden. Das Dialogfeld „Parameter“ wird über den Eigenschafteninspektor aufgerufen. Informationen zu den benötigten Parametern finden Sie in der Dokumentation des verwendeten Objekts.

Hinweis: *Es gibt keinen allgemein gültigen Standard zum Identifizieren der Datendateien von ActiveX-Steuerelementen. Schlagen Sie in der Dokumentation des verwendeten ActiveX-Steuerelements nach, um festzustellen, welche Parameter verwendet werden sollten.*

Name und Wert für einen Parameter eingeben

1 Wählen Sie im Dokumentfenster ein Objekt aus, für das Parameter festgelegt werden können (wie beispielsweise einen Shockwave-Film, ein ActiveX-Steuerelement, ein Netscape Navigator-Plug-In oder ein Java-Applet).

2 Öffnen Sie das Dialogfeld mit einer der folgenden Methoden:

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf das Objekt, und wählen Sie dann im Kontextmenü die Option „Parameter“.
- Öffnen Sie den Eigenschafteninspektor, falls er nicht bereits geöffnet ist, und klicken Sie in der unteren Hälfte des Eigenschafteninspektors auf die Schaltfläche „Parameter“. (Vergewissern Sie sich, dass der Eigenschafteninspektor erweitert ist.)

3 Klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und geben Sie den Namen und den Wert des Parameters in die entsprechenden Spalten ein.

Parameter entfernen

❖ Wählen Sie einen Parameter aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Minuszeichen (–).

Parameter neu anordnen

❖ Wählen Sie einen Parameter aus, und drücken Sie dann die Pfeil-nach-oben- bzw. die Pfeil-nach-unten-Taste.

Kapitel 9: Hyperlinks und Navigation

Sobald Sie eine Site eingerichtet haben, können Sie Seiten per Hyperlink miteinander verknüpfen. Sie können HTML-Hyperlinks, Sprungmenüs, Navigationsleisten und Imagemaps erstellen.

Hyperlinks und Navigation

Hyperlinks

Nachdem Sie eine Dreamweaver-Site, in der die Website-Dokumente gespeichert werden, eingerichtet und HTML-Seiten erstellt haben, können Sie die Dokumente mit anderen Dokumenten verknüpfen.

Dreamweaver bietet Ihnen mehrere Möglichkeiten, um Dokumente, Bilder, Multimedia-Dateien oder übertragbare Software mit Hyperlinks zu versehen. Sie können Hyperlinks zu einem Text oder Bild an einer beliebigen Position innerhalb eines Dokuments erstellen. Dieser Text oder dieses Bild kann sich in einer Überschrift, einer Liste, einer Tabelle, einem absolut positionierten Element (AP-Element) oder einem Frame befinden.

Die Sitemap bietet eine visuelle Übersicht über die Verknüpfungsstruktur der Dateien. In der Sitemap können Sie neue Dokumente in die Site einfügen, Dokument-Hyperlinks erstellen und entfernen sowie Hyperlinks zu abhängigen Dateien überprüfen.

Es stehen mehrere Verfahren zur Verfügung, mit denen Hyperlinks erstellt und verwaltet werden können. Manche Webdesigner ziehen es vor, während der Bearbeitung Hyperlinks zu noch nicht vorhandenen Seiten oder Dateien zu erstellen, während andere zunächst sämtliche Dateien und Seiten erstellen und dann die Hyperlinks hinzufügen. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, Platzhalterseiten zu erstellen, in die Sie Hyperlinks einfügen und diese testen, bevor Sie alle Seiten der Website fertig stellen.

Verwandte Themen

„Sitemaps verwenden“ auf Seite 50

„Hyperlinks in Dreamweaver testen“ auf Seite 285

Speicherorte und Pfade von Dokumenten

Beim Erstellen von Hyperlinks müssen Sie wissen, wie der Dateipfad zwischen dem Dokument, in das Sie den Hyperlink setzen, und dem Dokument, auf das der Hyperlink weist, lautet.

Jede Webseite hat eine eindeutige Adresse, die so genannte URL (Universal Resource Locator). Wenn Sie jedoch einen lokalen Hyperlink erstellen (einen Hyperlink von einem Dokument zu einem anderen innerhalb einer Site), geben Sie normalerweise nicht die gesamte URL des Dokuments an, zu der die Verknüpfung hergestellt wird, sondern einen relativen Pfad vom aktuellen Dokument oder vom Stammordner der Site.

Es gibt drei Arten von Hyperlinkpfaden:

- Absolute Pfade (z. B. http://www.adobe.com/support/dreamweaver/contents.html)
- Dokumentrelative Pfade (wie z. B. dreamweaver/contents.html).
- Zum Site-Stammordner relative Pfade (z. B. /support/dreamweaver/contents.html)

In Dreamweaver können Sie auf einfache Weise den Typ des Dokumentpfads auswählen, der für die Hyperlinks erstellt werden soll.

Hinweis: *Es empfiehlt sich, den Hyperlink-Typ zu verwenden, den Sie bevorzugen und mit dem Sie am besten vertraut sind (entweder site- oder dokumentrelativ). Wenn Sie die Zieldateien von Hyperlinks suchen, anstatt den Pfad direkt einzugeben, stellen Sie sicher, dass der Pfad korrekt ist.*

Absolute Pfade

Absolute Pfade enthalten die vollständige URL des verknüpften Dokuments und das zu verwendende Protokoll (für Webseiten in der Regel http://), beispielsweise http://www.adobe.com/de/support/dreamweaver/.

Absolute Pfade sind erforderlich, wenn Sie einen Hyperlink zu einem Dokument auf einem anderen Server erstellen. Sie können absolute Pfade zwar auch für lokale Hyperlinks (d. h. für Hyperlinks zu Dokumenten auf derselben Site) verwenden, davon wird jedoch abgeraten. Wenn Sie die Site in eine andere Domäne verlagern, werden alle lokalen absoluten Pfade ungültig. Die Verwendung relativer Pfade für lokale Hyperlinks bietet zudem eine größere Flexibilität, wenn Sie die Dateien innerhalb der Website verschieben müssen.

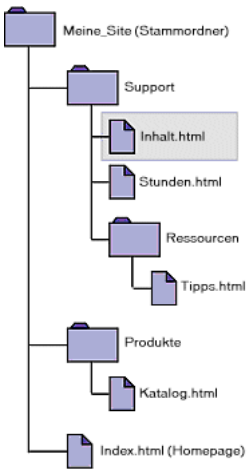
Hinweis: *Beim Einfügen von Bildern (nicht Hyperlinks) können Sie absolute Pfade zu Bildern auf Remote-Servern verwenden (d. h. zu Bildern, die sich nicht auf der lokalen Festplatte befinden).*

Dokumentrelative Pfade

Für die meisten Websites eignen sich in der Regel *dokumentrelative Pfade* am besten. Sie sind besonders dann geeignet, wenn das aktuelle Dokument und das zu verknüpfende Dokument sich im selben Ordner befinden und wahrscheinlich nicht verschoben werden. Darüber hinaus können Sie mit einem dokumentrelativen Pfad einen Hyperlink zu einem Dokument in einem anderen Ordner erstellen, indem Sie den Pfad durch die Ordnerhierarchie vom aktuellen Dokument zum verknüpften Dokument angeben.

Wenn Sie einen dokumentrelativen Pfad angeben, lassen Sie den Teil des absoluten Pfads weg, der für das aktuelle Dokument und das verknüpfte Dokument identisch ist. Nur der Teil, der sich unterscheidet, wird angegeben.

Angenommen, Sie haben eine Site mit folgender Struktur:



- Wenn Sie einen Hyperlink von „contents.html“ zu „hours.html“ (beide im gleichen Ordner) erstellen möchten, verwenden Sie den relativen Pfad „hours.html“.
- Wenn Sie einen Hyperlink zu „tips.html“ (im Unterordner „resources“) erstellen möchten, verwenden Sie den relativen Pfad „resources/tips.html“. Jeder Schrägstrich (/..) stellt den Wechsel um eine Ebene nach unten in der Ordnerhierarchie dar.
- Wenn Sie einen Hyperlink zu „index.html“ (im übergeordneten Ordner, eine Ebene über „contents.html“) erstellen möchten, verwenden Sie den relativen Pfad „../index.html“. Jeder Schrägstrich (../) stellt den Wechsel um eine Ebene nach oben in der Ordnerhierarchie dar.
- Wenn Sie einen Hyperlink zu „catalog.html“ (in einem anderen Ordner des übergeordneten Ordners) erstellen möchten, verwenden Sie den relativen Pfad „../products/catalog.html“. In diesem Fall stellt „../“ den Wechsel in den übergeordneten Ordner und „products/“ den Wechsel um eine Ebene nach unten in den Unterordner „products“ dar.

Wenn Sie mehrere Dateien als Gruppe verschieben (z. B. beim Verschieben eines ganzen Ordners, bei dem alle im Ordner enthaltenen Dateien denselben relativen Pfad zueinander beibehalten), müssen Sie dokumentrelative Hyperlinks zwischen diesen Dateien nicht aktualisieren. Wenn Sie jedoch eine einzelne Datei mit dokumentrelativen Hyperlinks verschieben

oder eine Datei, die durch einen dokumentrelativen Pfad verknüpft ist, müssen Sie diese Hyperlinks aktualisieren. (Wenn Sie Dateien im Bedienfeld „Dateien“ verschieben oder umbenennen, werden alle entsprechenden Hyperlinks in Dreamweaver automatisch aktualisiert.)

Verwandte Themen

„Relativen Pfad neuer Hyperlinks festlegen“ auf Seite 280

„Lokale Stammordner einrichten und bearbeiten“ auf Seite 40

Zum Site-Stammordner relative Pfade

Zum Site-Stammordner relative Pfade beschreiben den Pfad vom Stammordner der Site zu einem Dokument. Sie können solche Pfade beispielsweise verwenden, wenn Sie eine umfangreiche Website bearbeiten, die mehrere Server verwendet, oder wenn auf einem Server mehrere unterschiedliche Sites vorhanden sind. Wenn Sie mit diesem Pfadtyp nicht vertraut sind, sollten Sie weiterhin dokumentrelative Pfade verwenden.

Ein zum Site-Stammordner relativer Pfad beginnt mit einem Schrägstrich, der den Stammordner der Site darstellt. Beispielsweise ist „/support/tips.html“ ein zum Site-Stammordner relativer Pfad zur Datei „tips.html“ im Ordner „support“ des Stammordners der Site.

Zum Site-Stammordner relative Pfade sind oftmals am besten für Hyperlinks geeignet, wenn Sie auf einer Website häufig HTML-Dateien zwischen Ordnern verschieben. Wenn Sie ein Dokument verschieben, das stammrelative Hyperlinks enthält, müssen Sie diese Hyperlinks nicht ändern. Wenn in den HTML-Dateien beispielsweise stammrelative Hyperlinks für abhängige Dateien (z. B. Bilder) verwendet werden, sind diese Hyperlinks nach dem Verschieben einer HTML-Datei weiterhin gültig.

Wenn Sie jedoch die Dokumente, die durch stammrelative Hyperlinks verknüpft sind, verschieben oder umbenennen, müssen Sie diese Hyperlinks aktualisieren, selbst wenn die Dokumentpfade relativ zueinander nicht geändert wurden. Wenn Sie beispielsweise einen Ordner verschieben, müssen Sie alle stammrelativen Hyperlinks zu Dateien in diesem Ordner aktualisieren. (Wenn Sie Dateien im Bedienfeld „Dateien“ verschieben oder umbenennen, werden alle entsprechenden Hyperlinks in Dreamweaver automatisch aktualisiert.)

Verwandte Themen

„Relativen Pfad neuer Hyperlinks festlegen“ auf Seite 280

Hyperlinks erstellen

Hyperlinks zwischen Dateien und Dokumenten erstellen

Machen Sie sich vor dem Erstellen von Hyperlinks mit der Funktionsweise von absoluten, dokumentrelativen und zum Site-Stammordner relativen Pfaden vertraut. Sie können in einem Dokument verschiedene Typen von Hyperlinks erstellen:

- Hyperlinks zu einem anderen Dokument oder einer anderen Datei, z. B. einer Grafik-, Film-, PDF- oder Audiodatei
- Hyperlinks mit einem benannten Anker, mit denen der Besucher zu einer bestimmten Stelle in einem Dokument springt
- E-Mail-Verknüpfungen, mit denen eine leere E-Mail-Nachricht erstellt wird, wobei die Adresse des Empfängers bereits eingetragen ist
- Null- und Skript-Hyperlinks, mit denen Sie einem Objekt ein Verhalten zuweisen oder einen Hyperlink erstellen können, der JavaScript-Code ausführt

Mit dem Eigenschafteninspektor und dem Dateizeigersymbol können Sie Hyperlinks von Bildern, Objekten oder Textpassagen zu einem anderen Dokument oder einer anderen Datei erstellen.

In Dreamweaver werden Hyperlinks zu anderen Seiten auf der Site mithilfe dokumentrelativer Pfade erstellt. Sie können Dreamweaver auch so konfigurieren, dass neue Hyperlinks mit zum Site-Stammordner relativen Pfaden erstellt werden.

Wichtig: *Dokumentrelative Pfade sind ohne einen festen Ausgangspunkt nicht gültig. Daher sollten Sie eine neue Datei erst speichern und dann einen dokumentrelativen Pfad erstellen. Wenn Sie einen dokumentrelativen Pfad vor dem Speichern der Datei erstellen, verwendet Dreamweaver zunächst einen absoluten Pfad, der mit „file://“ beginnt. Beim Speichern der Datei wandelt Dreamweaver den Pfad mit „file://“ in einen relativen Pfad um.*

Ein Tutorial zur Erstellung von Hyperlinks finden Sie unter www.adobe.com/go/vid0149_de.

Verwandte Themen

„Speicherorte und Pfade von Dokumenten“ auf Seite 275

JavaScript-Verhalten für Hyperlinks definieren

Sie können für beliebige Hyperlinks in einem Dokument ein Verhalten definieren. Wenn Sie verknüpfte Elemente in ein Dokument einfügen, können Sie folgende Verhalten verwenden:

Statusleistentext festlegen legt den Text einer Meldung fest, die in der Statusleiste unten links im Browserfenster angezeigt wird. Sie können mit diesem Verhalten in der Statusleiste beispielsweise eine Beschreibung des Ziels eines Hyperlinks angeben, anstatt die zugehörige URL anzuzeigen.

Browserfenster öffnen öffnet eine URL in einem neuen Fenster. Sie können die Eigenschaften des neuen Fensters festlegen, einschließlich des Namens, der Größe und der Attribute (ob die Größe des Fensters geändert werden kann, ob es eine Menüleiste hat usw.).

Sprungmenü bearbeitet ein Sprungmenü. Sie können die Menüleiste ändern, eine andere verknüpfte Datei angeben oder den Ort im Browser wählen, an dem das verknüpfte Dokument geöffnet wird.

Navigationsleistenbild festlegen passt die Anzeige von Bildern in einer Navigationsleiste an. Sie können dieses Verhalten beispielsweise verwenden, um in der Navigationsleiste oder auf der Seite ein bestimmtes Bild anzuzeigen, wenn sich der Mauszeiger über einem bestimmten Bereich der Navigationsleiste befindet.

Verwandte Themen

„Integrierte Dreamweaver-Verhalten definieren“ auf Seite 345

Hyperlinks zu Dokumenten mit dem Eigenschafteninspektor erstellen

Mit dem Ordnersymbol oder dem Feld „Hyperlink“ des Eigenschafteninspektors können Sie Hyperlinks von Bildern, Objekten oder Text zu anderen Dokumenten oder Dateien erstellen.

1 Wählen Sie den gewünschten Text oder ein Bild in der Entwurfsansicht des Dokumentfensters aus.

2 Öffnen Sie den Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“), und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie auf das Ordnersymbol rechts neben dem Feld „Hyperlink“, um eine Datei auszuwählen.

Der Pfad zum verknüpften Dokument wird im Feld „URL“ angezeigt. Geben Sie im Popupmenü „Relativ zu“ des Dialogfelds „HTML-Datei auswählen“ an, ob der Pfad dokumentrelativ oder stammrelativ ist. Klicken Sie dann auf „Auswählen“. Der ausgewählte Pfadtyp gilt nur für den aktuellen Hyperlink. (Sie können die Standardeinstellung des Felds „Relativ zu“ für die Site ändern.)

- Geben Sie den Pfad und Dateinamen des Dokuments im Feld „Hyperlink“ ein.

Wenn Sie einen Hyperlink zu einem Dokument auf der Site erstellen möchten, geben Sie einen dokumentrelativen oder einen zum Site-Stammordner relativen Pfad ein. Wenn Sie einen Hyperlink zu einem Dokument außerhalb Ihrer Site erstellen möchten, geben Sie einen absoluten Pfad samt Protokoll ein (z. B. http://). Dieses Verfahren eignet sich für Hyperlinks zu Dateien, die noch nicht erstellt wurden.

3 Wählen Sie im Popupmenü „Ziel“ einen Ort aus, in dem das Dokument geöffnet werden soll:

- `_blank` lädt das verknüpfte Dokument in ein neues, unbenanntes Browserfenster.

- `_parent` lädt das verknüpfte Dokument in das übergeordnete Frameset oder Fenster des Frames, in dem der Hyperlink enthalten ist. Wenn der Frame, der den Hyperlink enthält, nicht verschachtelt ist, wird das verknüpfte Dokument in das ganze Browserfenster geladen.
- `_self` lädt das verknüpfte Dokument in denselben Frame oder dasselbe Fenster wie den Hyperlink. Dies ist das Standardziel, also müssen Sie es normalerweise nicht angeben.
- `_top` lädt das verknüpfte Dokument in das ganze Browserfenster, wodurch alle Frames entfernt werden.

Wenn für alle Hyperlinks auf der Seite das gleiche Ziel verwendet werden soll, können Sie dieses Ziel einmal angeben, indem Sie auf „Einfügen“ > „HTML“ > „Head-Tags“ > „Basis“ klicken und anschließend die Zielinformationen auswählen. Weitere Informationen zur Verwendung von Frames als Ziele finden Sie unter „Frame-Inhalte durch Hyperlinks steuern“ auf Seite 209.

Verwandte Themen

„Speicherorte und Pfade von Dokumenten“ auf Seite 275

Hyperlinks zu Dokumenten mit dem Dateizeigersymbol erstellen

1 Wählen Sie den gewünschten Text oder ein Bild in der Entwurfsansicht des Dokumentfensters aus.

2 Erstellen Sie einen Hyperlink mit einem der beiden folgenden Schritte:

- Ziehen Sie das Dateizeigersymbol (Zielsymbol) rechts neben dem Feld „Hyperlink“ im Eigenschafteninspektor, und zeigen Sie auf ein anderes geöffnetes Dokument, auf einen sichtbaren Anker in einem geöffneten Dokument oder auf ein Dokument im Bedienfeld „Dateien“.
- Ziehen Sie den Mauszeiger bei gedrückter Umschalttaste auf ein anderes geöffnetes Dokument, auf einen sichtbaren Anker in einem geöffneten Dokument oder auf ein Dokument im Bedienfeld „Dateien“.

***Hinweis:** Sie können nur dann einen Hyperlink zu einem geöffneten Dokument erstellen, wenn im Dokumentfenster keine Dokumente maximiert sind. Um Dokumentfenster nebeneinander anzuordnen, wählen Sie „Fenster“ > „Überlappend“ oder „Fenster“ > „Nebeneinander“ aus. Wenn Sie auf ein geöffnetes Dokument zeigen, wird es in den Vordergrund des Bildschirms verschoben, während Sie die Auswahl vornehmen.*

Hyperlinks zu Dokumenten mit der Sitemap erstellen

Die in der Sitemap erstellten Hyperlinks werden am Ende der ausgewählten HTML-Dateien eingefügt, wodurch Hyperlinks auf der gesamten Site schnell erstellt werden können.

Hyperlinks zu Dokumenten mit der Sitemap und dem Dateizeigersymbol erstellen

Dieses Verfahren eignet sich vor allem dann, wenn Sie eine Website entwickeln und schnell Hyperlinks auf der gesamten Site erstellen möchten.

1 Wählen Sie im Bedienfeld „Dateien“ im Popupmenü „Ansicht“ die Option „Sitemap-Ansicht“ aus.

2 Wählen Sie in der Sitemap eine HTML-Datei aus.

3 Ziehen Sie das Dateizeigersymbol (Zielsymbol) der ausgewählten Datei, und zeigen Sie auf eine andere Datei in der Sitemap oder auf eine lokale Datei in der Ansicht „Site-Dateien“.

Ein Hyperlink mit dem Namen der verknüpften Datei wird unten in der ausgewählten HTML-Datei angezeigt.

Hyperlinks zu Dokumenten in der Sitemap erstellen

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Ziehen Sie eine Seite aus Windows Explorer oder Macintosh Finder auf eine Seite in der Sitemap.
- Markieren Sie in der Sitemap eine HTML-Seite, und wählen Sie dann im Kontextmenü die Option „Verknüpfen mit bestehender Datei“ aus.
- Markieren Sie in der Sitemap eine HTML-Seite, und wählen Sie dann im Kontextmenü die Option „Verknüpfen mit neuer Datei“ aus.

Hyperlinks mit dem Befehl „Hyperlink“ einfügen

Mit dem Befehl „Hyperlink“ können Sie Textverknüpfungen zu Bildern, Objekten und anderen Dokumenten oder Dateien erstellen.

1 Setzen Sie die Einfügemarke im Dokument an die Stelle, an der Sie den Hyperlink einfügen möchten.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um das Dialogfeld „Hyperlink einfügen“ anzuzeigen:

- Wählen Sie „Einfügen“ > „Hyperlink“ aus.
- Klicken Sie in der Kategorie „Allgemein“ der Einfügeleiste auf die Schaltfläche „Hyperlink“.

3 Geben Sie den Text des Hyperlinks und im Textfeld „Hyperlink“ den Namen der Datei ein, zu der ein Hyperlink erstellt werden soll (oder klicken Sie auf das Ordnersymbol, um die Datei zu suchen).

4 Wählen Sie im Popupmenü „Ziel“ das Fenster aus, in dem die Datei geöffnet werden soll, oder geben Sie dessen Namen ein.

Im Listenfeld sind die Namen aller Frames aufgeführt, die Sie im aktuellen Dokument benannt haben. Wenn Sie einen Frame angeben, der nicht vorhanden ist, wird die verknüpfte Seite in einem neuen Fenster geöffnet, das den angegebenen Namen erhält. Sie können auch einen der folgenden reservierten Zielnamen auswählen:

- `_blank` lädt die verknüpfte Datei in ein neues, unbenanntes Browserfenster.
- `_parent` lädt die verknüpfte Datei in das übergeordnete Frameset oder Fenster des Frames, in dem der Hyperlink enthalten ist. Wenn der Frame, der den Hyperlink enthält, nicht verschachtelt ist, wird die verknüpfte Datei in das ganze Browserfenster geladen.
- `_self` lädt die verknüpfte Datei in denselben Frame oder dasselbe Fenster wie den Hyperlink. Dies ist das Standardziel, sodass Sie dies normalerweise nicht ausdrücklich anzugeben brauchen.
- `_top` lädt die verknüpfte Datei in das ganze Browserfenster, wodurch alle Frames entfernt werden.

5 Geben Sie im Feld „Reihenfolgenposition“ eine Zahl ein.

6 Geben Sie im Feld „Titel“ einen Titel für den Hyperlink ein.

7 Geben Sie im Feld „Zugriffstaste“ eine Tastaturtaste (einen Buchstaben) zum Auswählen des Hyperlinks im Browser ein.

8 Klicken Sie auf „OK“.

Relativen Pfad neuer Hyperlinks festlegen

In Dreamweaver werden in der Standardeinstellung Hyperlinks zu anderen Seiten auf der Site mithilfe dokumentrelativer Pfade erstellt. Wenn Sie stattdessen zum Site-Stammordner relative Pfade verwenden möchten, definieren Sie zunächst in Dreamweaver einen lokalen Ordner, indem Sie einen lokalen Stammordner auswählen, der als Entsprechung des Dokumentstamms auf einem Server dient. Dreamweaver ermittelt anhand dieses Ordners die zum Site-Stammordner relativen Pfade zu Dateien.

1 Wählen Sie „Site“ > „Sites verwalten“.

2 Doppelklicken Sie im Dialogfeld „Sites verwalten“ in der Liste auf die entsprechende Site.

3 Klicken Sie im Dialogfeld „Site-Definition“ auf die Registerkarte „Erweitert“, wenn die erweiterten Einstellungen nicht angezeigt werden.

Im Dialogfeld „Site-Definition“ werden auf der Registerkarte „Erweitert“ die Optionen der Kategorie „Lokale Informationen“ angezeigt.

4 Legen Sie den relativen Pfad neuer Hyperlinks fest, indem Sie die Option „Dokument“ oder „Stammordner“ auswählen.

Der Pfad vorhandener Hyperlinks wird nicht geändert, wenn Sie nach dem Ändern dieser Einstellung auf „OK“ klicken. Die Einstellung gilt nur für neue Hyperlinks, die Sie mit Dreamweaver erstellen.

Hinweis: *In der Vorschau eines Dokuments in einem lokalen Browser wird Inhalt, der mit einem zum Site-Stammordner relativen Pfad verknüpft ist, nur angezeigt, wenn Sie entweder einen Testserver angeben oder unter „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ > „Vorschau in Browser“ die Option „Vorschau mit temporärer Datei“ auswählen. Der Grund hierfür ist, dass Browser im Gegensatz zu Servern Sitestämme nicht erkennen können. Wenn Sie eine Vorschau des Inhalts anzeigen möchten, der durch stammrelative Pfade verknüpft ist, übertragen Sie die Datei an einen Remote-Server, und wählen Sie dann „Datei“ > „Vorschau in Browser“ aus.*

5 Geben Sie für zum Site-Stammordner relative Pfade im Feld „HTTP-Adresse“ die URL der Website ein.

Dreamweaver stellt anhand dieser Adresse sicher, dass stammrelative Hyperlinks auf dem Remote-Server, der möglicherweise einen anderen Stammordner hat, verwendet werden können. Wenn Sie z. B. einen Hyperlink zu einer Bilddatei auf der Festplatte im Ordner „C:\Sales\images\“ erstellen (wobei „Sales“ der lokale Stammordner ist) und die URL der fertig gestellten Site „http://www.mysite.com/SalesApp/“ lautet (wobei „SalesApp“ der Remote-Ordner ist), wird durch Eingabe der URL im Feld „HTTP-Adresse“ sichergestellt, dass der Pfad zu der verknüpften Datei auf dem Remote-Server „/SalesApp/images/“ lautet.

Hinweis: *In früheren Versionen von Dreamweaver wurde nicht der richtige Remote-Stammordner angehängt, sodass Seiten zur Laufzeit fehlschlugen.*

6 Klicken Sie auf „OK“.

Die neue Pfadeinstellung gilt nur für die aktuelle Site.

Verwandte Themen

„Speicherorte und Pfade von Dokumenten“ auf Seite 275

„Lokale Stammordner einrichten und bearbeiten“ auf Seite 40

Hyperlinks zu bestimmten Stellen in einem Dokument erstellen

Mit dem Eigenschafteninspektor können Sie Hyperlinks zu einer bestimmten Stelle in einem Dokument erstellen, indem Sie zunächst benannte Anker definieren. Benannte Anker stellen Markierungen in einem Dokument dar und werden häufig an bestimmten Themen oder ganz oben in einem Dokument eingefügt. Anschließend können Sie Hyperlinks zu diesen benannten Ankern erstellen, sodass Besucher der Website direkt zur angegebenen Stelle gelangen.

Zum Erstellen eines Hyperlinks zu einem benannten Anker sind zwei Schritte erforderlich. Zunächst erstellen Sie einen benannten Anker und anschließend einen Hyperlink zu dem benannten Anker.

Hinweis: *Benannte Anker können nicht in absolut positionierten Elementen (AP-Elementen platziert werden).*

Benannte Anker erstellen

1 Setzen Sie die Einfügemarke in der Entwurfsansicht des Dokumentfensters an die Stelle, an der Sie den benannten Anker erstellen möchten.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Einfügen“ > „Benannter Ankerpunkt“ aus.
- Drücken Sie <Strg>+<Alt>+<A> (Windows) bzw. <Befehl>+<Wahl>+<A> (Macintosh).
- Klicken Sie in der Kategorie „Allgemein“ der Einfügeleiste auf die Schaltfläche „Benannter Anker“.

3 Geben Sie im Feld „Ankername“ einen Namen für den Anker ein, und klicken Sie auf „OK“. (Der Ankername darf keine Leerzeichen enthalten.)

Das Ankersymbol wird an der Einfügemarke eingeblendet.

Hinweis: *Wenn das Ankersymbol nicht angezeigt wird, wählen Sie „Ansicht“ > „Visuelle Hilfsmittel“ > „Unsichtbare Elemente“ aus.*

Hyperlinks zu benannten Ankern erstellen

1 Wählen Sie in der Entwurfsansicht des Dokumentfensters einen Text oder ein Bild aus, über die ein Hyperlink erstellt werden soll.

2 Geben Sie im Feld „Hyperlink“ des Eigenschafteninspektors das Zeichen „#“ und den Namen des Ankers ein. Um beispielsweise im aktuellen Dokument einen Hyperlink zu einem Anker mit der Bezeichnung „#top“ zu erstellen, geben Sie Folgendes ein: Um einen Hyperlink zu einem Anker namens „top“ in einem anderen Dokument im selben Ordner herzustellen, geben Sie `Dateiname.html#top` ein.

Hinweis: *Bei Ankernamen wird die Groß- und Kleinschreibung berücksichtigt.*

Hyperlinks zu benannten Ankern mit dem Dateizeigersymbol erstellen

1 Öffnen Sie das Dokument mit dem benannten Anker.

Hinweis: *Wenn der Anker nicht angezeigt wird, können Sie ihn mit „Ansicht“ > „Visuelle Hilfsmittel“ > „Unsichtbare Elemente“ sichtbar machen.*

2 Wählen Sie in der Entwurfsansicht des Dokumentfensters den Text oder das Bild aus, von dem Sie den Hyperlink erstellen möchten. (Wenn sich der Text oder das Bild in einem anderen geöffneten Dokument befindet, müssen Sie zu diesem Dokument wechseln.)

3 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie im Eigenschafteninspektor rechts neben dem Feld „Hyperlink“ auf das Dateizeigersymbol (Zielsymbol), und ziehen Sie es auf den Anker, zu dem Sie den Hyperlink erstellen möchten. Das ist entweder ein Anker im gleichen oder in einem anderen geöffneten Dokument.
- Ziehen Sie den ausgewählten Text oder das ausgewählte Bild im Dokumentfenster bei gedrückter Umschalttaste auf den Anker, zu dem der Hyperlink erstellt werden soll. Das ist entweder ein Anker im gleichen oder in einem anderen geöffneten Dokument.

E-Mail-Verknüpfungen erstellen

Wenn Sie auf eine E-Mail-Verknüpfung klicken, wird ein neues Nachrichtenfenster in dem E-Mail-Programm geöffnet, das mit dem Browser des Benutzers verknüpft ist. Im Feld „An“ im Fenster der E-Mail-Nachricht wird die im E-Mail-Hyperlink angegebene Adresse automatisch eingefügt.

E-Mail-Verknüpfungen mit dem Befehl „E-Mail-Verknüpfung einfügen“ erstellen

1 Setzen Sie die Einfügemarke in der Entwurfsansicht des Dokumentfensters an die Stelle, an der die E-Mail-Verknüpfung eingefügt werden soll, oder wählen Sie den Text oder das Bild aus, die als E-Mail-Verknüpfung angezeigt werden sollen.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um die Verknüpfung einzufügen:

- Wählen Sie „Einfügen“ > „E-Mail-Verknüpfung“ aus.
- Klicken Sie in der Einfügeleiste in der Kategorie „Allgemein“ auf die Schaltfläche „E-Mail-Verknüpfung“.

3 Geben Sie im Feld „Text“ den Text der E-Mail ein, oder bearbeiten Sie ihn.

4 Geben Sie im Feld „E-Mail“ die E-Mail-Adresse ein, und klicken Sie auf „OK“.

E-Mail-Verknüpfungen mit dem Eigenschafteninspektor erstellen

1 Wählen Sie den gewünschten Text oder ein Bild in der Entwurfsansicht des Dokumentfensters aus.

2 Geben Sie im Eigenschafteninspektor im Feld „Hyperlink“ `mailto:` , gefolgt von einer E-Mail-Adresse, ein.

Geben Sie keine Leerzeichen zwischen dem Doppelpunkt und der E-Mail-Adresse ein.

Null- und Skript-Hyperlinks erstellen

Ein *Null-Hyperlink* ist ein Hyperlink ohne Ziel. Verwenden Sie Null-Hyperlinks, wenn Sie Verhalten für Objekte oder Textpassagen auf einer Seite definieren möchten. Sie können einem Null-Hyperlink beispielsweise ein Verhalten zuweisen, damit ein Bild ausgetauscht oder ein absolut positioniertes Element (AP-Element) angezeigt wird, wenn sich der Mauszeiger über dem Hyperlink befindet.

Skript-Hyperlinks führen JavaScript-Code aus oder rufen JavaScript-Funktionen auf. Mit diesen Hyperlinks erhalten Besucher der Website zusätzliche Informationen zu einem bestimmten Element, ohne die aktuelle Webseite verlassen zu müssen. Skript-Hyperlinks können darüber hinaus verwendet werden, um Berechnungen, Formularüberprüfungen und andere Verarbeitungsvorgänge durchzuführen, wenn der Besucher auf ein bestimmtes Element klickt.

Verwandte Themen

„Verhalten definieren“ auf Seite 344

Null-Hyperlinks erstellen

1 Wählen Sie in der Entwurfsansicht des Dokumentfensters eine Textstelle, ein Objekt oder ein Bild aus.

2 Geben Sie im Eigenschafteninspektor im Feld `Hyperlink` die Zeichenkette *javascript:;* ein (d. h. das Wort javascript, gefolgt von einem Doppelpunkt und einem Semikolon).

Skript-Hyperlinks erstellen

1 Wählen Sie in der Entwurfsansicht des Dokumentfensters eine Textstelle, ein Objekt oder ein Bild aus.

2 Geben Sie im Eigenschafteninspektor im Feld „Hyperlink“ `javascript:`, gefolgt von JavaScript-Code oder einem Funktionsaufruf, ein. (Geben Sie keine Leerzeichen zwischen dem Doppelpunkt und dem Code oder dem Funktionsaufruf ein.)

Hyperlinks automatisch aktualisieren

Wenn Sie ein Dokument innerhalb einer lokalen Site verschieben oder umbenennen, kann Dreamweaver sämtliche Hyperlinks von und zu diesem Dokument aktualisieren. Die Funktion kann am besten verwendet werden, wenn Sie die gesamte Site (oder einen ganzen eigenständigen Teil dieser Site) auf der lokalen Festplatte speichern. Dreamweaver ändert die Dateien im Remote-Ordner erst, wenn Sie die lokalen Dateien auf dem Remote-Server ablegen oder einchecken.

Das Aktualisieren der Hyperlinks kann beschleunigt werden, wenn in Dreamweaver eine Cache-Datei erstellt wird, in der Informationen zu allen Hyperlinks im lokalen Ordner gespeichert werden. Die Cache-Datei wird nicht sichtbar aktualisiert, wenn Sie Hyperlinks in Dateien auf der lokalen Site einfügen, ändern oder löschen.

Automatisches Aktualisieren von Hyperlinks aktivieren

1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ (Windows) bzw. „Dreamweaver“ > „Voreinstellungen“ (Macintosh) aus.

2 Wählen Sie links im Dialogfeld „Voreinstellungen“ in der Kategorieliste die Option „Allgemein“ aus.

3 Wählen Sie im Bereich „Dokumentoptionen“ der allgemeinen Voreinstellungen eine Option im Popupmenü „Hyperlinks beim Verschieben von Dateien aktualisieren“ aus.

Immer Aktualisiert automatisch alle Hyperlinks zu und von einem ausgewählten Dokument, wenn Sie dieses Dokument verschieben oder umbenennen.

Nie Aktualisiert nicht automatisch alle Hyperlinks zu und von einem ausgewählten Dokument, wenn Sie dieses Dokument verschieben oder umbenennen.

Eingabeaufforderung Zeigt ein Dialogfeld an, in dem alle von der Änderung betroffenen Dateien aufgeführt sind. Klicken Sie auf „Aktualisieren“, um die Hyperlinks in diesen Dateien zu aktualisieren, oder auf „Nicht aktualisieren“, wenn die Dateien nicht geändert werden sollen.

4 Klicken Sie auf „OK“.

Cache-Datei für die Site erstellen

1 Wählen Sie „Site“ > „Sites verwalten“.

2 Wählen Sie eine Site aus, und klicken Sie dann auf „Bearbeiten“.

3 Klicken Sie auf die Registerkarte „Erweitert“, um die Kategorie „Erweitert“ des Dialogfelds „Site-Definition“ anzuzeigen.

4 Wählen Sie links in der Kategorieliste die Option „Lokale Informationen“ aus.

5 Wählen Sie in der Kategorie „Lokale Informationen“ die Option „Cache aktivieren“ aus.

Wenn Sie nach dem Starten von Dreamweaver zum ersten Mal Hyperlinks zu Dateien im lokalen Ordner ändern oder löschen, werden Sie in Dreamweaver aufgefordert, den Cache zu laden. Wenn Sie auf „Ja“ klicken, wird der Cache geladen, und Dreamweaver aktualisiert alle Hyperlinks zu den gerade geänderten Dateien. Wenn Sie auf „Nein“ klicken, wird die Änderung zwar im Cache aufgezeichnet, der Cache wird in Dreamweaver jedoch nicht geladen, und die Hyperlinks werden nicht aktualisiert.

Das Laden des Caches kann bei umfangreicheren Sites einige Minuten dauern, da in Dreamweaver ermittelt werden muss, ob der Cache die aktuellen Daten enthält, indem die Zeitstempel der Dateien der lokalen Site mit den im Cache aufgezeichneten Zeitstempeln verglichen werden. Wenn Sie die Dateien nicht in anderen Anwendungen außerhalb von Dreamweaver bearbeitet haben, können Sie ohne Weiteres auf die Schaltfläche „Stopp“ klicken, wenn diese Schaltfläche eingeblendet wird.

Cache neu erstellen

❖ Wählen Sie im Bedienfeld „Dateien“ die Optionen „Site“ > „Erweitert“ > „Site-Cache neu erstellen“ aus.

Hyperlinks in der Sitemap verwalten

Sie können die Struktur der Site in der Sitemap ändern, indem Sie Hyperlinks hinzufügen, ändern und entfernen. Dreamweaver aktualisiert die Sitemap automatisch, sodass die Änderungen an der Site angezeigt werden.

Verwandte Themen

„Grafische Darstellung der Site verwenden“ auf Seite 50

Hyperlinks ändern

1 Wählen Sie in der Sitemap eine Seite aus, die den zu ändernden Hyperlink enthält (so dass das Dokument, das derzeit auf diese Seite verweist, auf eine andere Seite zeigt), klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. die Taste <Ctrl> (Macintosh), und wählen Sie dann im Kontextmenü die Option „Hyperlink ändern“.

2 Navigieren Sie zur neuen Zieldatei, oder geben Sie die entsprechende URL ein.

3 Klicken Sie auf „OK“.

Hyperlinks entfernen

1 Wählen Sie die Seite in der Sitemap aus.

2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh), und wählen Sie im Kontextmenü die Option „Hyperlink entfernen“ aus.

Beim Entfernen eines Hyperlinks wird dieser nur aus dem HTML-Quellcode der Seite entfernt, die auf die nun nicht mehr verknüpfte Datei zeigt. Die Datei wird nicht gelöscht.

Quelle von Hyperlinks öffnen

1 Wählen Sie in der Sitemap eine Datei aus.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Site“ > „Quelle des Hyperlinks öffnen“ (Windows) bzw. „Site“ > „Ansicht Sitemap“ > „Quelle des Hyperlinks öffnen“ (Macintosh) aus.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh), und wählen Sie im Kontextmenü die Option „Quelle des Hyperlinks öffnen“ aus.

Daraufhin werden der Eigenschafteninspektor und die Quelldatei mit dem Hyperlink im Dokumentfenster geöffnet. Der Hyperlink wird markiert angezeigt.

Hyperlinks für die ganze Site ändern

Dreamweaver kann Hyperlinks automatisch aktualisieren, wenn Sie Dateien verschieben oder umbenennen. Sie können alle Hyperlinks (einschließlich E-Mail-Verknüpfungen, FTP-, Null- und Skript-Hyperlinks) darüber hinaus manuell ändern, sodass sie auf ein anderes Dokument verweisen.

Diese Funktion empfiehlt sich, wenn Sie eine Datei löschen möchten, auf die Hyperlinks in anderen Dateien verweisen. Sie können sie jedoch auch für andere Zwecke einsetzen. Angenommen, Sie haben für die Worte „Filme dieses Monats“ auf der gesamten Site den Hyperlink „/movies/july.html“ definiert. Am 1. August ändern Sie diese Hyperlinks, sodass sie auf „/movies/august.html“ verweisen.

1 Wählen Sie in der lokalen Ansicht des Bedienfelds „Dateien“ eine Datei aus.

Hinweis: *Wenn Sie einen E-Mail-, FTP-, Null- oder Skript-Hyperlink ändern, müssen Sie keine Datei auswählen.*

2 Wählen Sie „Site“ > „Hyperlink für ganze Site ändern“ aus.

3 Legen Sie die folgenden Optionen im Dialogfeld „Hyperlink für ganze Site ändern“ fest:

Ändern aller Hyperlinks zu Klicken Sie auf das Ordnersymbol, um die Zieldatei zu suchen und auszuwählen, für die Hyperlinks entfernt werden sollen. Wenn Sie E-Mail-, FTP-, Null- oder Skript-Hyperlinks ändern, müssen Sie den vollständigen Text des zu ändernden Hyperlinks eingeben.

In Hyperlinks zu Klicken Sie auf das Ordnersymbol, um die neue zu verknüpfende Datei zu suchen und auszuwählen. Wenn Sie E-Mail-, FTP-, Null- oder Skript-Hyperlinks ändern, müssen Sie den vollständigen Text des neuen Hyperlinks eingeben.

4 Klicken Sie auf „OK“.

Dreamweaver aktualisiert alle Dokumente, die mit der ausgewählten Datei verknüpft sind, sodass sie auf die neue Datei verweisen. Dabei wird das Pfadformat des Dokuments übernommen (wenn der alte Pfad z. B. dokumentrelativ ist, ist auch der neue Pfad dokumentrelativ).

Nachdem ein Hyperlink auf der gesamten Site geändert wurde, ist die ausgewählte Datei verwaist (d. h., keine Dateien auf dem lokalen Datenträger verweisen auf diese Datei). Sie können diese Datei daher bedenkenlos löschen, da dadurch keine Hyperlinks der lokalen Dreamweaver-Site beschädigt werden.

Wichtig: *Da diese Änderungen nur lokal durchgeführt werden, müssen Sie die entsprechende verwaiste Datei im Remote-Ordner manuell löschen und Dateien mit geänderten Hyperlinks hochladen oder einchecken. Andernfalls sind die Änderungen für Besucher der Website nicht sichtbar.*

Hyperlinks in Dreamweaver testen

Hyperlinks sind in Dreamweaver nicht aktiv. Dies bedeutet, dass Sie ein verknüpftes Dokument nicht öffnen können, indem Sie im Dokumentfenster auf den Hyperlink klicken.

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Markieren Sie den Hyperlink, und wählen Sie dann „Modifizieren“ > „Verknüpfte Seite öffnen“ aus.
- Drücken Sie die Taste <Strg> (Windows) bzw. die Befehlstaste (Macintosh), und doppelklicken Sie auf den Hyperlink.

Hinweis: *Das verknüpfte Dokument muss sich auf dem lokalen Datenträger befinden.*

Verwandte Themen

„Fehlerhafte, externe und verwaiste Hyperlinks suchen“ auf Seite 291

„Fehlerhafte Hyperlinks reparieren“ auf Seite 292

Sprungmenüs

Informationen zu Sprungmenüs

Ein *Sprungmenü* ist ein Popupmenü in einem Dokument, mit dem Besuchern der Website Hyperlinks zu Dokumenten oder Dateien angezeigt werden. Sie können Hyperlinks zu Dokumenten auf der Website, zu Dokumenten auf anderen Websites, E-Mail-Verknüpfungen, Hyperlinks zu Grafiken oder zu allen Dateitypen erstellen, die in einem Browser geöffnet werden können.

Jeder Option in einem Sprungmenü ist eine URL zugeordnet. Wenn Benutzer eine Option auswählen, erfolgt die Weiterleitung (der „Sprung“) zur zugeordneten URL. Sprungmenüs werden im Formularobjekt „Sprungmenü“ eingefügt.

Ein Sprungmenü kann drei Komponenten enthalten:

- Eine Menüauswahlaufforderung, wie z. B. eine Kategoriebeschreibung für die Menüelemente, oder Anweisungen, wie z. B. „Wählen Sie eine Option aus:“ (optional).
- Erforderlich: Eine Liste verknüpfter Menüoptionen. Ein Benutzer wählt eine Option aus, und ein verknüpftes Dokument oder eine verknüpfte Datei wird geöffnet.
- Optional: Eine Sprungschaltfläche.

Verwandte Themen

„Verhalten „Sprungmenü“ definieren“ auf Seite 350

„Verhalten „Sprungmenü Gehe zu“ definieren“ auf Seite 350

Sprungmenüs einfügen

1 Öffnen Sie ein Dokument, und setzen Sie dann die Einfügemarke in das Dokumentfenster.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Einfügen“ > „Formular“ > „Sprungmenü“ aus.
- Klicken Sie in der Kategorie „Formulare“ der Einfügeleiste auf die Schaltfläche „Sprungmenü“.

3 Legen Sie die Optionen im Dialogfeld „Sprungmenü einfügen“ fest, und klicken Sie auf „OK“. Es folgt eine unvollständige Liste der verfügbaren Optionen:

Schaltflächen Plus („+“) und Minus („–“) Klicken Sie zum Einfügen eines Elements auf „+“. Klicken Sie zum Einfügen weiterer Elemente erneut auf „+“. Um ein Element zu löschen, markieren Sie es, und klicken Sie auf „–“.

Pfeilschaltflächen Wählen Sie ein Element aus, und klicken Sie auf die Pfeile, um es in der Liste nach oben oder nach unten zu verschieben.

Text Geben Sie den Namen für ein unbenanntes Element ein. Wenn das Menü eine Auswahlaufforderung enthalten soll (z. B. „Wählen Sie eine Option aus“), geben Sie diese hier als erstes Menüelement ein. (Sie müssen in diesem Fall ebenfalls unten die Option „Erstes Objekt nach URL-Änderung auswählen“ aktivieren.)

Wenn ausgewählt, gehe zu Navigieren Sie zur Zieldatei, oder geben Sie ihren Pfad ein.

Öffne URLs in Geben Sie an, ob die Datei im gleichen Fenster oder in einem Frame geöffnet werden soll. Wenn der Ziel-Frame nicht im Menü angezeigt wird, schließen Sie das Dialogfeld „Sprungmenü einfügen“, und benennen Sie den Frame.

Schaltfläche 'Gehe zu' hinter Menü einfügen Wählen Sie diese Option aus, damit anstelle einer Menüauswahlaufforderung eine Schaltfläche „Gehe zu“ eingefügt wird.

Erstes Objekt nach URL-Änderung auswählen Wählen Sie diese Option aus, wenn Sie als erstes Menüelement eine Menüauswahlaufforderung („Wählen Sie eine Option aus:“) eingefügt haben.

Verwandte Themen

„Eigenschaften und Attribute für Frames anzeigen und festlegen“ auf Seite 206

Elemente in Sprungmenüs bearbeiten

Sie können die Reihenfolge der Menüelemente oder die Datei ändern, mit der ein Element verknüpft ist, oder Elemente hinzufügen, löschen und umbenennen.

Um den Ort zu ändern, an dem eine verknüpfte Datei geöffnet wird, oder um eine Menüauswahlaufforderung einzufügen oder zu ändern, müssen Sie im Bedienfeld „Verhalten“ das Verhalten „Sprungmenü“ definieren.

1 Öffnen Sie den Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“), wenn er noch nicht geöffnet ist.

2 Klicken Sie in der Entwurfsansicht des Dokumentfensters auf das Sprungmenüobjekt, um es auszuwählen.

3 Klicken Sie im Eigenschafteninspektor auf die Schaltfläche „Listenwerte“.

4 Nehmen Sie im Dialogfeld „Listenwerte“ die gewünschten Änderungen an den Menüelementen vor, und klicken Sie dann auf „OK“.

Verwandte Themen

„Verhalten „Sprungmenü“ definieren“ auf Seite 350

Fehlersuche bei Sprungmenüs

Nachdem ein Benutzer bereits eine Sprungmenüoption ausgewählt hat, kann dies nicht nochmals erfolgen, wenn er diese Seite wieder aufruft oder im Feld „Öffne URLs in“ ein Frame festgelegt ist. Es gibt zwei Möglichkeiten, dieses Problem zu umgehen:

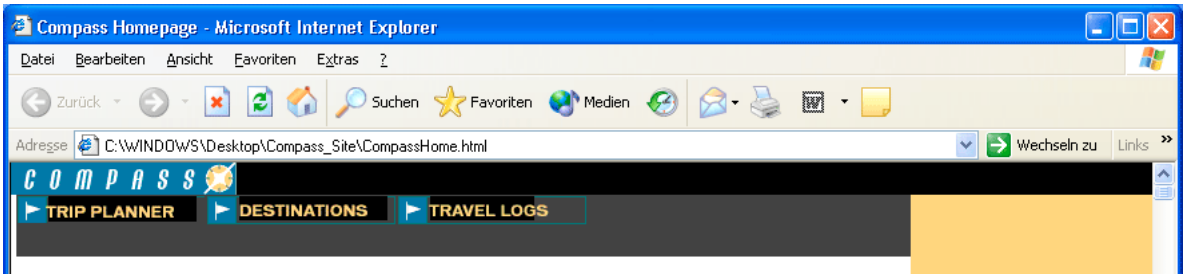
- Verwenden Sie eine Menüauswahlaufforderung wie z. B. eine Kategorie oder eine Benutzeraufforderung wie „Wählen Sie eine Option aus:“. Menüauswahlaufforderungen werden nach jeder Menüauswahl automatisch erneut ausgewählt.
- Verwenden Sie eine Schaltfläche „Gehe zu“, über die Besucher der Website den aktuellen ausgewählten Hyperlink erneut aufrufen können. Wenn die Schaltfläche „Gehe zu“ mit einem Sprungmenü verwendet wird, gelangt der Benutzer ausschließlich über diese Schaltfläche zu der URL des im Menü ausgewählten Eintrags. Wenn ein Benutzer im Sprungmenü ein Menüelement auswählt, wird er nicht mehr automatisch auf eine andere Seite oder in einen anderen Frame umgeleitet.

Hinweis: *Verwenden Sie im Dialogfeld „Sprungmenü einfügen“ in jedem Sprungmenü nur eine dieser Optionen, da sie sich auf das gesamte Sprungmenü auswirken.*

Navigationsleisten

Informationen zu Navigationsleisten

Eine *Navigationsleiste* besteht aus einem Bild oder einer Reihe von Bildern, deren Darstellung sich je nach Benutzereingaben ändert. Navigationsleisten erleichtern die Navigation zwischen den einzelnen Seiten und Dateien einer Website.



Navigationsleistenelemente können vier Statuswerte haben:

- Up: Das Bild, das angezeigt wird, wenn der Benutzer noch nicht auf das Element geklickt oder es noch nicht verwendet hat.
- Over: Das Bild, das angezeigt wird, wenn der Benutzer den Mauszeiger über das Up-Bild bewegt. Das Aussehen des Elements wird geändert (es wird beispielsweise heller). Dies weist die Besucher der Website darauf hin, dass sie mit diesem Element interagieren können.
- Down: Das Bild, das angezeigt wird, nachdem der Benutzer auf das Bild geklickt hat. Wenn ein Benutzer beispielsweise auf ein Element klickt, wird eine neue Seite geladen und die Navigationsleiste weiterhin angezeigt. Das entsprechende Element kann z. B. dunkler angezeigt werden, um darauf hinzuweisen, dass es ausgewählt wurde.

- Over While Down: Das Bild, das angezeigt wird, wenn der Benutzer nach dem Klicken auf das Element den Mauszeiger über das Down-Bild bewegt. Das Element kann beispielsweise abgeblendet werden. Dieser Status gibt Benutzern einen visuellen Hinweis, dass sie nicht erneut auf dieses Element klicken können, während sie sich in diesem Bereich der Site befinden.

Navigationsleisten müssen nicht über alle vier Statuswerte verfügen. Sie können sich beispielsweise auf die Statuswerte „Up“ und „Down“ beschränken.

Nachdem Sie eine Navigationsleiste für ein Dokument erstellt haben, können Sie mit dem Befehl „Navigationsleiste modifizieren“ Bilder in der Navigationsleiste einfügen oder entfernen. Mit diesem Befehl können Sie Bilder oder Bilderreihen ändern, die beim Klicken auf ein Element zu öffnende Datei ändern, andere Fenster oder Frames auswählen, in denen eine Datei geöffnet wird, sowie die Reihenfolge der Bilder ändern.

Navigationsleisten einfügen

Bevor Sie den Befehl „Navigationsleiste einfügen“ verwenden können, müssen Sie zunächst eine Reihe von Bildern für die verschiedenen möglichen Statuswerte eines jeden Navigationselements erstellen. (Sie können sich ein Navigationsleistenelement als Schaltfläche vorstellen, da es Besucher der Website beim Klicken zu einer anderen Seite weiterleitet.)

Sie können eine Navigationsleiste erstellen, in andere Seiten auf der Site kopieren und in Frames verwenden sowie das Seitenverhalten bearbeiten, damit beim Zugriff auf die Seiten verschiedene Statuswerte angezeigt werden.

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Einfügen“ > „Bildobjekte“ > „Navigationsleiste“ aus.
- Klicken Sie in der Kategorie „Allgemein“ der Einfügeleiste auf die Schaltfläche „Bilder“ und anschließend auf „Navigationsleiste einfügen“.

2 Legen Sie die Optionen im Dialogfeld „Navigationsleiste einfügen“ fest, und klicken Sie auf „OK“. Es folgt eine unvollständige Liste der verfügbaren Optionen:

Schaltflächen Plus („+“) und Minus („–“) Klicken Sie zum Einfügen eines Elements auf „+“. Klicken Sie zum Einfügen weiterer Elemente erneut auf „+“. Um ein Element zu löschen, markieren Sie es, und klicken Sie auf „–“.

Elementname Geben Sie einen Namen für das Navigationsleistenelement ein, z. B. `Anfang`. Jedes Element entspricht einer Schaltfläche mit bis zu vier Statusbildern. Elementnamen werden in der Liste „Navigationsleistenelemente“ angezeigt. Ordnen Sie die Elemente in der Navigationsleiste mithilfe der Pfeiltasten an.

„Up“, „Over“, „Down“ und „Over bei Down“ Wählen Sie Bilder für diese vier Statuswerte aus. Nur das Bild für „Up“ ist erforderlich, die anderen Statusbilder sind optional.

Alternativtext Geben Sie einen aussagekräftigen Namen für das Element ein. Bei reinen Textbrowsern oder Browsern, bei denen Bilder manuell heruntergeladen werden, wird anstelle der Bilder alternativer Text angezeigt. Der Alternativtext wird von Bildschirmlesegeräten gelesen und in manchen Browsern angezeigt, wenn der Besucher den Mauszeiger über die Navigationsleistenelemente bewegt.

Wenn angeklickt, gehe zu URL Klicken Sie auf die Schaltfläche „Durchsuchen“, um die Datei auszuwählen, die mit dem Hyperlink geöffnet werden soll, und legen Sie fest, ob die Datei im gleichen Fenster oder in einem Frame geöffnet wird. Wenn der Ziel-Frame nicht im Menü angezeigt wird, schließen Sie das Dialogfeld „Navigationsleiste einfügen“, und benennen Sie den Frame im Dokument.

Bilder vorausladen Wählen Sie diese Option aus, damit beim Herunterladen der Seite auch alle Bilder heruntergeladen werden. Mit dieser Option werden Verzögerungen vermieden, wenn der Benutzer den Mauszeiger über Rollover-Bild bewegt.

Zuerst Down-Bild zeigen Wählen Sie diese Option bei Elementen aus, die zuerst mit dem Status „Down“ und nicht mit dem Standardstatus „Up“ angezeigt werden sollen. Beispielsweise sollte sich beim ersten Laden der Startseite das Element „Startseite“ im „Down“-Status befinden. Wenn diese Option für ein Element aktiviert ist, wird hinter dem Bild in der Liste „Navigationsleistenelemente“ ein Sternchen angezeigt.

Einfügen Geben Sie an, ob Elemente vertikal oder horizontal eingefügt werden sollen.

Tabellen verwenden Wählen Sie diese Option aus, um Elemente als Tabelle einzufügen.

Verwandte Themen

„Eigenschaften und Attribute für Frames anzeigen und festlegen“ auf Seite 206

Navigationsleisten ändern

1 Wählen Sie die Navigationsleiste auf der aktiven Seite aus.

2 Wählen Sie „Modifizieren“ > „Navigationsleiste“ aus.

3 Wählen Sie in der Liste „Navigationsleistenelemente“ das Element aus, das Sie bearbeiten möchten.

4 Nehmen Sie bei Bedarf Änderungen vor, und klicken Sie auf „OK“.

Imagemaps

Informationen zu Imagemaps

Imagemaps sind Bilder, die in Bereiche oder *Hotspots* unterteilt sind. Wenn ein Besucher auf einen Hotspot klickt, wird eine Aktion ausgeführt (beispielsweise wird eine neue Datei geöffnet).

Bei clientseitigen Imagemaps werden die Hyperlinkinformationen im HTML-Dokument gespeichert und nicht in einer separaten Mapdatei wie bei serverseitigen Imagemaps. Wenn ein Besucher auf einen Hotspot im Bild klickt, wird die zugeordnete URL direkt an den Server gesendet. Dadurch sind clientseitige Imagemaps schneller als Server-Imagemaps, da der Server nicht interpretieren muss, auf welche Stelle der Benutzer geklickt hat. Clientseitige Imagemaps werden in Netscape Navigator ab Version 2.0, NCSA Mosaic 2.1 und 3.0 sowie in allen Microsoft Internet Explorer-Versionen unterstützt.

Dreamweaver ändert keine Verweise auf Server-Imagemaps in vorhandenen Dokumenten. Ein Dokument kann client- und serverseitige Imagemaps enthalten. Beachten Sie, dass Browser, die beide Arten von Imagemaps unterstützen, clientseitigen Imagemaps den Vorrang geben. Wenn Sie eine Server-Imagemap in ein Dokument einfügen möchten, müssen Sie den entsprechenden HTML-Code erstellen.

Clientseitige Imagemaps einfügen

Wenn Sie eine clientseitige Imagemap einfügen möchten, erstellen Sie einen Hotspot-Bereich und definieren anschließend einen Hyperlink, der geöffnet wird, sobald ein Besucher auf den Hotspot-Bereich klickt.

Hinweis: *Sie können mehrere Hotspot-Bereiche erstellen. Diese gehören jedoch zur gleichen Imagemap.*

1 Wählen Sie im Dokumentfenster ein Bild aus.

2 Klicken Sie im Eigenschafteninspektor auf den Erweiterungspfeil in der unteren rechten Ecke, um alle Eigenschaften einzublenden.

3 Geben Sie im Feld „Imagemap“ einen eindeutigen Namen für die Imagemap-Datei ein. Wenn Sie mehrere Imagemaps in einem Dokument verwenden, stellen Sie sicher, dass Sie jeder Imagemap einen eindeutigen Namen zuweisen.

4 Definieren Sie die Imagemap-Bereiche mit einem der folgenden Schritte:

- Klicken Sie auf das Kreissymbol, und ziehen Sie den Mauszeiger um das Bild, um einen runden Hotspot zu erstellen.
- Klicken Sie auf das Rechtecksymbol, und ziehen Sie den Mauszeiger um das Bild, um einen rechteckigen Hotspot zu erstellen.
- Klicken Sie auf das Polygonsymbol, und definieren Sie einen unregelmäßig geformten Hotspot, indem Sie einmal für jeden Eckpunkt klicken. Klicken Sie auf das Pfeilsymbol, um die Form zu schließen.

Nach dem Erstellen eines Hotspots wird der Eigenschafteninspektor für Hotspots angezeigt.

5 Klicken Sie im Feld „Hyperlink“ des Eigenschafteninspektors für Hotspots auf das Ordnersymbol, um die zu öffnende Datei auszuwählen, die beim Klicken auf den Hotspot geöffnet werden soll, oder geben Sie den Pfad direkt ein.

6 Wählen Sie im Popupmenü „Ziel“ das Fenster aus, in dem die Datei geöffnet werden soll, oder geben Sie dessen Namen ein.

Im Listenfeld sind die Namen aller Frames aufgeführt, die Sie im aktuellen Dokument benannt haben. Wenn Sie einen Frame angeben, der nicht vorhanden ist, wird die verknüpfte Seite in einem neuen Fenster geladen, das den angegebenen Namen erhält. Sie können auch einen der folgenden reservierten Zielnamen auswählen:

- `_blank` lädt die verknüpfte Datei in ein neues, unbenanntes Browserfenster.
- `_parent` lädt die verknüpfte Datei in das übergeordnete Frameset oder Fenster des Frames, in dem der Hyperlink enthalten ist. Wenn der Frame, der den Hyperlink enthält, nicht verschachtelt ist, wird die verknüpfte Datei in das ganze Browserfenster geladen.
- `_self` lädt die verknüpfte Datei in denselben Frame oder dasselbe Fenster wie den Hyperlink. Dies ist das Standardziel, sodass Sie dies normalerweise nicht ausdrücklich anzugeben brauchen.
- `_top` lädt die verknüpfte Datei in das ganze Browserfenster, wodurch alle Frames entfernt werden.

Hinweis: *Die Option „Ziel" ist nur verfügbar, wenn der ausgewählte Hotspot einen Hyperlink enthält.*

7 Geben Sie im Feld „Alt" den alternativen Text ein, der in reinen Textbrowsern oder in Browsern angezeigt wird, bei denen Bilder manuell heruntergeladen werden. In einigen Browsern wird dieser Text als QuickInfo angezeigt, wenn die Besucher der Website den Mauszeiger über den Hotspot bewegen.

8 Wiederholen Sie die Schritte 4 bis 7, um weitere Hotspots in der Imagemap zu definieren.

9 Wenn Sie dem Bild alle gewünschten Verknüpfungen hinzugefügt haben, klicken Sie auf einen leeren Bereich im Dokument, um den Eigenschafteninspektor zu ändern.

Imagemap-Hotspots ändern

Sie können die in einer Imagemap erstellten Hotspots problemlos bearbeiten. Sie können Hotspot-Bereiche verschieben, Hotspots vergrößern bzw. verkleinern oder Hotspots innerhalb eines absolut positionierten Elements (AP-Element) vor- und zurückverschieben.

Sie können auch ein Bild mit Hotspots von einem Dokument in ein anderes kopieren oder einen oder mehrere Hotspots kopieren und in ein anderes Bild einfügen. Die dem Bild zugewiesenen Hotspots werden dabei ebenfalls in das neue Dokument kopiert.

Mehrere Hotspots in einer Imagemap auswählen

1 Wählen Sie einen Hotspot mit dem Tool für Mauszeiger-Hotspots aus.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie bei gedrückter Umschalttaste auf die anderen Hotspots, die Sie auswählen möchten.
- Drücken Sie <Strg>+<A> (Windows) bzw. <Befehl>+<A> (Macintosh), um alle Hotspots auszuwählen.

Hotspots verschieben

1 Wählen Sie den Hotspot mit dem Tool für Mauszeiger-Hotspots aus.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Ziehen Sie den Hotspot an eine neue Stelle.
- Verschieben Sie den Hotspot um 10 Pixel in eine bestimmte Richtung, indem Sie bei gedrückter Umschalttaste die entsprechende Pfeiltaste drücken.
- Verschieben Sie den Hotspot um 1 Pixel in eine bestimmte Richtung, indem Sie die entsprechende Pfeiltaste drücken.

Größe von Hotspots ändern

1 Wählen Sie den Hotspot mit dem Tool für Mauszeiger-Hotspots aus.

2 Ändern Sie die Größe oder Form des Hotspots durch Ziehen eines Ziehpunkts zur Größenänderung von Hotspots.

Fehler in Hyperlinks beheben

Fehlerhafte, externe und verwaiste Hyperlinks suchen

Mit der Funktion „Hyperlinks überprüfen“ können Sie nach fehlerhaften Hyperlinks und *verwaisten* Dateien (Dateien, die auf der Site noch vorhanden, jedoch mit keinen anderen Dateien auf der Site verknüpft sind) suchen. Sie können in einer geöffneten Datei, in einem Teil einer lokalen Site oder in der gesamten lokalen Site suchen.

In Dreamweaver werden nur die Hyperlinks zu Dokumenten innerhalb der Site überprüft. Dabei wird in Dreamweaver zwar eine Liste der externen Hyperlinks in den ausgewählten Dokumenten erstellt, sie werden jedoch nicht überprüft.

Sie können darüber hinaus Dateien identifizieren und löschen, die in anderen Dateien auf der Site nicht mehr verwendet werden.

Verwandte Themen

„Nicht verwendete Dateien identifizieren und löschen“ auf Seite 82

Hyperlinks in aktuellem Dokument überprüfen

1 Speichern Sie die Datei in einem Ordner der lokalen Dreamweaver-Site.

2 Wählen Sie „Datei“ > „Seite überprüfen“ > „Hyperlinks“ aus.

Der Bericht „Fehlerhafte Hyperlinks“ wird im Bedienfeld „Hyperlink-Prüfer“ (in der Bedienfeldgruppe „Ergebnisse“) angezeigt.

3 Wählen Sie im Bedienfeld „Hyperlink-Prüfer“ im Popupmenü „Anzeigen“ die Option „Externe Hyperlinks“ aus, um einen anderen Bericht anzuzeigen.

Der Bericht „Externe Hyperlinks“ wird im Bedienfeld „Hyperlink-Prüfer“ (in der Bedienfeldgruppe „Ergebnisse“) angezeigt.



Sie können nach verwaisten Dateien suchen, wenn Sie Hyperlinks auf der ganzen Site überprüfen.

4 Wenn Sie den Bericht speichern möchten, klicken Sie im Bedienfeld „Hyperlink-Prüfer“ auf die Schaltfläche „Bericht speichern“. Der Bericht ist eine temporäre Datei. Er wird gelöscht, wenn Sie ihn nicht speichern.

Hyperlinks in Teilen einer lokalen Site überprüfen

1 Wählen Sie im Bedienfeld „Dateien“ im Popupmenü „Aktuelle Sites“ eine Site aus.

2 Wählen Sie in der lokalen Ansicht die zu überprüfenden Dateien oder Ordner aus.

3 Starten Sie die Überprüfung mit einem der folgenden Schritte:

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf eine der ausgewählten Dateien, und wählen Sie dann im Kontextmenü die Optionen „Hyperlinks überprüfen“ > „Ausgewählte Dateien/Ordner“ aus.
- Wählen Sie „Datei“ > „Seite überprüfen“ > „Hyperlinks“ aus.

Der Bericht „Fehlerhafte Hyperlinks“ wird im Bedienfeld „Hyperlink-Prüfer“ (in der Bedienfeldgruppe „Ergebnisse“) angezeigt.

4 Wählen Sie im Bedienfeld „Hyperlink-Prüfer“ im Popupmenü „Anzeigen“ die Option „Externe Hyperlinks“ aus, um einen anderen Bericht anzuzeigen.

Der Bericht „Externe Hyperlinks“ wird im Bedienfeld „Hyperlink-Prüfer“ (in der Bedienfeldgruppe „Ergebnisse“) angezeigt.



Sie können nach verwaisten Dateien suchen, wenn Sie Hyperlinks auf der ganzen Site überprüfen.

5 Wenn Sie einen Bericht speichern möchten, klicken Sie im Bedienfeld „Hyperlink-Prüfer“ auf die Schaltfläche „Bericht speichern“.

Hyperlinks für die ganze Site überprüfen

1 Wählen Sie im Bedienfeld „Dateien“ im Popupmenü „Aktuelle Sites“ eine Site aus.

2 Wählen Sie „Site“ > „Hyperlinks auf der ganzen Site prüfen“.

Der Bericht „Fehlerhafte Hyperlinks“ wird im Bedienfeld „Hyperlink-Prüfer“ (in der Bedienfeldgruppe „Ergebnisse“) angezeigt.

3 Wählen Sie im Bedienfeld „Hyperlink-Prüfer“ im Popupmenü „Anzeigen“ die Option „Externe Hyperlinks“ oder „Verwaiste Dateien“ aus, um einen anderen Bericht anzuzeigen.

Im Bedienfeld „Hyperlink-Prüfer“ wird eine Liste der Dateien angezeigt, die dem ausgewählten Berichtstyp entsprechen.

Hinweis: *Wenn Sie den Berichtstyp „Verwaiste Dateien“ auswählen, können Sie verwaiste Dateien direkt im Bedienfeld „Hyperlink-Prüfer“ löschen. Wählen Sie dazu eine Datei in der Liste aus, und drücken Sie die Taste <Entf>.*

4 Wenn Sie einen Bericht speichern möchten, klicken Sie im Bedienfeld „Hyperlink-Prüfer“ auf die Schaltfläche „Bericht speichern“.

Fehlerhafte Hyperlinks reparieren

Nach dem Ausführen eines Berichts für Hyperlinks können Sie fehlerhafte Hyperlinks und Bildverweise direkt im Bedienfeld „Hyperlink-Prüfer“ reparieren. Sie können die Dateien jedoch auch in der Liste öffnen und die Hyperlinks im Eigenschafteninspektor reparieren.

Hyperlinks im Bedienfeld „Hyperlink-Prüfer“ reparieren

1 Führen Sie eine Hyperlinkprüfung durch.

2 Wählen Sie den fehlerhaften Hyperlink in der Spalte „Fehlerhafte Hyperlinks“ (nicht in der Spalte „Dateien“) des Bedienfelds „Hyperlink-Prüfer“ (in der Bedienfeldgruppe „Ergebnisse“) aus.

Neben dem fehlerhaften Hyperlink wird ein Ordnersymbol angezeigt.

3 Klicken Sie auf das Ordnersymbol neben dem fehlerhaften Hyperlink, um die entsprechende Datei auszuwählen, oder geben Sie den korrekten Pfad und Dateinamen ein.

4 Drücken Sie die Tabulatortaste oder die Eingabetaste (Windows) bzw. den Zeilenschalter (Macintosh).

Wenn weitere fehlerhafte Verweise zu derselben Datei vorhanden sind, werden Sie aufgefordert, auch die Verweise in den anderen Dateien zu reparieren. Klicken Sie auf „Ja“, damit in Dreamweaver alle aufgelisteten Dokumente aktualisiert werden, die auf diese Datei verweisen. Klicken Sie auf „Nein“, wenn in Dreamweaver nur der aktuelle Verweis aktualisiert werden soll.

Hinweis: *Wenn „Ein- und Auschecken von Dateien aktivieren“ für die Site aktiviert ist, versucht Dreamweaver, Dateien auszuchecken, die geändert werden müssen. Wenn eine Datei nicht ausgecheckt werden kann, wird in Dreamweaver eine Warnmeldung angezeigt, und die fehlerhaften Verweise werden nicht geändert.*

Hyperlinks im Eigenschafteninspektor reparieren

1 Führen Sie eine Hyperlinkprüfung durch.

2 Doppelklicken Sie im Bedienfeld „Hyperlink-Prüfer“ (in der Bedienfeldgruppe „Ergebnisse“) auf einen Eintrag in der Spalte „Dateien“.

Daraufhin öffnet Dreamweaver das Dokument, wählt das fehlerhafte Bild oder den fehlerhaften Hyperlink aus, und markiert im Eigenschafteninspektor den Pfad und den Dateinamen. (Wenn der Eigenschafteninspektor nicht angezeigt wird, wählen Sie „Fenster“ > „Eigenschaften“ aus, um ihn zu öffnen.)

3 Legen Sie im Eigenschafteninspektor einen neuen Pfad und Dateinamen fest, indem Sie auf das Ordnersymbol klicken, um die Datei auszuwählen, oder indem Sie den markierten Text überschreiben.

Wenn Sie einen Bildverweis aktualisieren und das neue Bild nicht in der korrekten Größe angezeigt wird, klicken Sie im Eigenschafteninspektor auf „B“ und „H“, oder klicken Sie auf die Schaltfläche „Aktualisieren“, um die Werte für Breite und Höhe zurückzusetzen.

4 Speichern Sie die Datei.

Die reparierten Hyperlinks werden aus der Liste im „Hyperlink-Prüfer“ entfernt. Wenn Sie im „Hyperlink-Prüfer“ einen neuen Pfad und Dateinamen eingegeben haben (oder die Änderungen im Eigenschafteninspektor gespeichert haben), der Hyperlink jedoch weiterhin in der Liste angezeigt wird, bedeutet dies, dass die neue Datei inDreamweaver nicht gefunden wird und der Hyperlink weiterhin als fehlerhaft angezeigt wird.

Kapitel 10: Vorschau von Seiten

Die Entwurfsansicht stellt Ihre Seite annähernd so dar, wie sie im Web aussehen wird. Sie wird jedoch nicht genau so gerendert wie in einem Webbrowser. Mit der Funktion „Vorschau im Browser“ können Sie beim Erstellen Ihres Entwurfs prüfen, wie Ihre Seiten in einem bestimmten Browser dargestellt werden.

Vorschau von Seiten im Browser

Vorschau in einem Browser

Die Vorschau einer Seite im Browser ist jederzeit möglich, ohne dass die Seite dafür eigens auf einen Webserver hochgeladen werden muss. In den meisten Fällen funktionieren bei der Vorschau alle Browserfunktionen, wie z. B. JavaScript-Verhalten, dokumentrelative und absolute Hyperlinks, ActiveX®-Steuerelemente und Netscape Navigator-Plug-Ins. Die erforderlichen Plug-Ins oder ActiveX-Steuerelemente müssen jedoch in den verwendeten Browsern installiert sein.

Bevor Sie ein Dokument in der Vorschau anzeigen, müssen Sie es zunächst speichern. Andernfalls wird es im Browser ohne die jüngsten Änderungen dargestellt.

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um eine Seitenvorschau durchzuführen:

- Wählen Sie „Datei“ > „Vorschau in Browser“ und anschließend einen der aufgeführten Browser.

Hinweis: *Wenn keine Browser aufgeführt sind, wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ oder „Dreamweaver“ > „Voreinstellungen (Macintosh)“. Wählen Sie anschließend die Kategorie „Vorschau im Browser“ auf der linken Seite, um einen Browser auszuwählen.*

- Drücken Sie <F12> (Windows) oder <Wahl>+<F12> (Macintosh), um die Vorschau des aktuellen Dokuments im Primärbrowser anzuzeigen.
- Drücken Sie <Strg>+<F12> (Windows) bzw. <Befehl>+<F12> (Macintosh), um die Vorschau des aktuellen Dokuments im Sekundärbrowser anzuzeigen.

2 Klicken Sie auf die Hyperlinks, und testen Sie den Inhalt Ihrer Seite.

Wenn Sie Internet Explorer auf einem Computer mit Windows XP und Service Pack 2 verwenden, wird möglicherweise eine Meldung angezeigt, dass der Browser die Darstellung aktiver Inhalte für die Datei verhindert hat. Sie können dieses Problem beheben, indem Sie in der Datei Mark of the Web-Code einfügen.

Hinweis: *In der Vorschau eines Dokuments in einem lokalen Browser wird Inhalt, der mit einem zum Site-Stammordner relativen Pfad verknüpft ist, nur angezeigt, wenn Sie entweder einen Testserver angeben oder unter „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ > „Vorschau in Browser“ die Option „Vorschau mit temporärer Datei“ auswählen. Der Grund hierfür ist, dass Browser im Gegensatz zu Servern Sitestämme nicht erkennen können.*



Wenn Sie eine Vorschau des Inhalts anzeigen möchten, der durch stammrelative Pfade verknüpft ist, übertragen Sie die Datei an einen Remote-Server, und wählen Sie dann „Datei“ > „Vorschau in Browser“, um sie anzuzeigen.

3 Schließen Sie die Seite im Browser, wenn Sie den Test abschließen.

Verwandte Themen

„Zum Site-Stammordner relative Pfade“ auf Seite 277

Vorschau aktiver Inhalte in Internet Explorer (Windows)

Wenn Sie ein Dokument mit aktiven Inhalten auf einem System mit Windows XP Service Pack 2 in der in Internet Explorer-Vorschau betrachten, werden die aktiven Inhalte im Browser nicht angezeigt. Sie können dieses Problem beheben, indem Sie im Dokument Mark of the Web-Code einfügen.

Internet Explorer blockiert aktive Inhalte und Skripte, die in der Zone „Lokales System“ ausgeführt würden. Microsoft hat aus Sicherheitsgründen die Einschränkungen für Inhalte verstärkt, die in dieser Zone mit den Vorgabeeinstellungen ausgeführt werden können. Mark of the Web-Code weist den Browser an, aktive Inhalte in einer anderen Zone, in diesem Fall der Zone Internet auszuführen. Weitere Informationen finden Sie in TechNote 19578 auf der Adobe-Website unter www.adobe.com/go/19578_de.

Mark of the Web-Code einfügen

❖ Wählen Sie „Befehle“ > „Mark of the Web einfügen“, während das Dokument in Dreamweaver geöffnet ist.

Dreamweaver fügt folgende Zeile in den Code ein:

```
<!-- saved from url=(0014)about:internet -->
```

Damit wird der Browser angewiesen, die Zone „Lokales System“ zu umgehen und aktive Inhalte stattdessen in der Zone „Internet“ auszuführen.

Mark of the Web-Code entfernen

1 Öffnen Sie das Dokument, das Mark of the Web-Code enthält, in Dreamweaver.

2 Wählen Sie „Befehle“ > „Mark of the Web entfernen“.

Browser für Vorschau festlegen

Sie können bis zu 20 Browser für Vorschauzwecke definieren. Dabei können Sie zwischen Primär- und Sekundärbrowsern unterscheiden. Es empfiehlt sich, in den folgenden Browsern eine Vorschau für Ihre Site durchzuführen: Internet Explorer 6.0, Netscape Navigator 7.0 und Safari (nur Macintosh). Zusätzlich zu diesen beliebteren grafikfähigen Browsern können Sie Ihre Seiten gegebenenfalls in reinen Textbrowsern testen, z. B. in Lynx.

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um die Optionen für die Browservorschau zu öffnen:

- Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ (Windows) oder „Dreamweaver“ > „Voreinstellungen“ (Macintosh), und wählen Sie dann links in der Kategorieliste die Option „Vorschau in Browser“.
- Wählen Sie „Datei“ > „Vorschau in Browser“ > „Browserliste bearbeiten“.

2 Um der Liste einen Browser hinzuzufügen, klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), geben im Dialogfeld „Browser hinzufügen“ die erforderlichen Details ein und klicken dann auf „OK“.

3 Um einen Browser aus der Liste zu löschen, wählen Sie ihn aus und klicken dann auf die Schaltfläche mit dem Minuszeichen (–).

4 Um die Einstellungen für einen ausgewählten Browser zu ändern, klicken Sie auf die Schaltfläche „Bearbeiten“, führen die Änderungen im Dialogfeld „Browser bearbeiten“ durch und klicken dann auf „OK“.

5 Mit den Optionen „Primärbrowser“ und „Sekundärbrowser“ können Sie angeben, ob es sich beim gewählten Browser um den primären oder den sekundären Browser handelt.

Mit <F12> (Windows) bzw. <Wahl>+<F12> (Macintosh) wird der Primärbrowser geöffnet und mit <Strg>+<F12> (Windows) bzw. <Befehl>+<F12> (Macintosh) der Sekundärbrowser.

6 Aktivieren Sie die Option „Vorschau mit temporärer Datei“, um für Vorschau und Serverdebuggen eine temporäre Kopie zu erstellen. Deaktivieren Sie diese Option, um das Dokument direkt zu aktualisieren.

Vorschau von Seiten auf mobilen Geräten

Vorschau auf mobile Inhalte mit Adobe Device Central und Dreamweaver

Verwenden Sie Device Central mit integrierter Small-Screen Rendering-Funktion von Opera, um eine Vorschau von mit Dreamweaver erstellten Seiten auf unterschiedlichen mobilen Geräten anzuzeigen. Auf unterschiedlichen Geräte sind unterschiedliche Browser installiert, die Vorschau vermittelt jedoch eine gute Vorstellung dessen, wie der Inhalt auf einem bestimmten Gerät aussehen und funktionieren wird.

1 Starten Sie Dreamweaver.

2 Öffnen Sie eine Datei.

3 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Datei“ > „Vorschau im Browser“ > „Device Central“.
- Klicken Sie auf der Symbolleiste des Dokumentfensters auf die Schaltfläche „Vorschau/Debuggen im Browser“  , halten Sie die Maustaste gedrückt und wählen Sie „Vorschau in Device Central“.

Die Datei wird auf der Registerkarte "Device Central Emulator" angezeigt. Zum Fortfahren des Tests doppelklicken Sie in den Listen „Gerätegruppen“ oder „Verfügbare Geräte“ auf den Namen eines anderen Gerätes.

Kapitel 11: Mit Seitencode arbeiten

Adobe® Dreamweaver® CS3 ist nicht nur ein visuelles Design-Tool, sondern auch ein robuster Codeeditor, der neben Codehinweisen und dem Ausblenden und Debugging von Code noch andere Codebearbeitungsfunktionen bietet.

Code erstellen in Dreamweaver

Unterstützte Sprachen

Neben Textbearbeitungsfunktionen bietet Adobe® Dreamweaver® CS3 verschiedene Features wie z. B. Codehinweise, die die Kodierungsarbeit in den folgenden Sprachen erleichtern:

- HTML
- XHTML
- CSS
- JavaScript
- ColdFusion Markup Language (CFML)
- Visual Basic (für ASP und ASP.NET)
- C# (für ASP.NET)
- JSP
- PHP

Andere Sprachen, wie etwa Perl, werden von den sprachspezifischen Kodierungsfunktionen in Dreamweaver nicht unterstützt. Beispielsweise können Sie Perl-Dateien erstellen und bearbeiten, aber Codehinweise funktionieren bei dieser Sprache nicht.

Verwandte Themen

„Automatische Codeänderung in Dreamweaver“ auf Seite 298

„Codehinweise verwenden“ auf Seite 310

Ungültigen Markup-Code reparieren

Wenn Ihr Dokument ungültigen Code enthält, wird dieser in Dreamweaver in der Entwurfsansicht angezeigt und optional in der Codeansicht hervorgehoben. Sobald Sie den Code in einer der Ansichten auswählen, werden im Eigenschafteninspektor Informationen dazu angezeigt, warum der Code ungültig ist und wie er repariert werden kann.

Sie können in Voreinstellungen für das automatische Umschreiben verschiedener Arten von ungültigem Code beim Öffnen von Dokumenten festlegen.

Verwandte Themen

„Automatische Codeänderung in Dreamweaver“ auf Seite 298

„Einstellungen für das Umschreiben von Code festlegen“ auf Seite 307

Automatische Codeänderung in Dreamweaver

Sie können Dreamweaver durch Aktivieren verschiedener Optionen anweisen, Ihren handgeschriebenen Code anhand bestimmter Kriterien automatisch zu bereinigen. Ihr Code wird jedoch nur dann umgeschrieben, wenn die Optionen für das Umschreiben von Code aktiviert sind oder Sie eine Aktion durchführen, durch die der Code verändert wird. Beispielsweise werden von Dreamweaver keine Leerräume aus dem Code entfernt, und die Groß-/Kleinschreibung von Attributen bleibt unverändert, sofern Sie nicht den Befehl „Quellenformatierung übernehmen“ einsetzen.

Einige dieser Codeumschreibungsoptionen sind standardmäßig aktiviert.

Durch die Roundtrip-HTML-Funktionen in Dreamweaver können Sie Ihre Dokumente in Dreamweaver und in textbasierten HTML-Editoren öffnen, ohne dass dadurch der Inhalt oder die Struktur des ursprünglichen HTML-Quellcodes wesentlich beeinflusst wird. Zu diesen Funktionen gehören die folgenden:

- Mit dem Texteditor eines Drittanbieters können Sie bei Bedarf das aktuelle Dokument bearbeiten.
- Dreamweaver nimmt standardmäßig keine Änderungen in Code vor, der in anderen HTML-Editoren erstellt oder bearbeitet wurde, selbst wenn er ungültig ist. Hierfür müssen Sie erst die Optionen zur Codeumschreibung aktivieren.
- Dreamweaver ändert keine Tags, die nicht erkannt werden. Dies gilt auch für XML-Tags, denn Dreamweaver stehen keine Kriterien zur Verfügung, die eine Beurteilung unbekannter Tags erlauben würden. Wenn ein unerkanntes Tag ein anderes Tag überlappt (z. B. `<MyNewTag><em>text</MyNewTag></em>)`, markiert Dreamweaver dies zwar als Fehler, schreibt den Code aber nicht um.
- Auf Wunsch können Sie festlegen, dass Dreamweaver ungültigen Code in der Codeansicht hervorhebt (in Gelb). Wenn Sie einen so hervorgehobenen Abschnitt auswählen, werden im Eigenschafteninspektor Anweisungen zur Korrektur des Fehlers angezeigt.

Verwandte Themen

„Die Codeumgebung individuell anpassen“ auf Seite 304

„Einstellungen für das Umschreiben von Code festlegen“ auf Seite 307

„Tastaturbefehle anpassen“ auf Seite 304

„Code für Serververhalten“ auf Seite 302

Von Dreamweaver erstellter XHTML-Code

Dreamweaver erstellt neuen XHTML-Code und optimiert bereits vorhandenen XHTML-Code so, dass er den meisten XHTML-Anforderungen entspricht. Darüber hinaus stehen Ihnen in die Werkzeuge zur Verfügung, die Sie benötigen, um die wenigen verbleibenden XHTML-Anforderungen zu erfüllen.

Hinweis: *Einige dieser Anforderungen gelten auch für verschiedene HTML-Versionen.*

In der folgende Tabelle sind die XHTML-Anforderungen aufgeführt, die Dreamweaver automatisch erfüllt:

XHTML-Anforderung	**Von Dreamweaver ausgeführte Aktionen**

Vor dem Stammelement muss eine DOCTYPE-Deklaration vorhanden sein, die auf eine der drei DTD-Dateien (DTD = Document Type Definition) für XHTML („strict", „transitional" oder „frameset") verweist.	Fügt einem XHTML-Dokument eine XHTML-DOCTYPE-Deklaration hinzu:
	`<!DOCTYPE html PUBLIC "-//W3C//DTD XHTML 1.0 Transitional//EN" "http://www.w3.org/TR/xhtml1/DTD/xhtml1-transitional.dtd">`
	Oder bei einem XHTML-Dokument mit einem Frameset:
	`<!DOCTYPE html PUBLIC "-//W3C//DTD XHTML 1.0 Frameset//EN" "http://www.w3.org/TR/xhtml1/DTD/xhtml1-frameset.dtd">`

Das Stammelement des Dokuments muss `html` sein, und das `html`-Element muss den XHTML-Namensbereich (namespace) ausweisen.	Fügt das Attribut `namespace` in folgender Weise dem Element `html` hinzu: `<html xmlns="http://www.w3.org/1999/xhtml">`
Ein Standarddokument muss die Strukturelemente `head`, `title` und `body` aufweisen. Ein Frameset-Dokument muss die Strukturelemente `head`, `title` und `frameset` aufweisen.	In Standarddokumente werden die Elemente `head`, `title` und `body` integriert. In Frameset-Dokumente werden die Elemente `head`, `title` und `frameset` integriert.

Alle Elemente des Dokuments müssen richtig ineinander verschachtelt sein:
`<p>So ist es <i>falsch.</p></i>`
`<p>So ist es <i>richtig.</i></p>`
	Erzeugt korrekt verschachtelten Code und korrigiert beim Optimieren von XHTML falsch verschachtelten Code, der nicht mit Dreamweaver erstellt wurde.

Alle Element- und Attributnamen müssen in Kleinbuchstaben geschrieben sein.	Schreibt bei selbst erzeugtem und optimiertem XHTML-Code die Namen von HTML-Elementen und -Attributen automatisch in Kleinbuchstaben, unabhängig davon, welche Schreibweise Sie für Tags und Attribute eingestellt haben.
Jedes Element muss ein schließendes Tag haben, sofern es in der DTD nicht als EMPTY (leer) deklariert wurde.	Versieht selbst erzeugten und optimierten XHTML-Code mit schließenden Tags.
Leere Elemente müssen ein schließendes Tag haben, oder das öffnende Tag muss mit `/>` enden. Beispielsweise ist ` ` ungültig. Die korrekte Form lautet ` </br>` oder ` `. Die folgenden Elemente sind leer: `area`, `base`, `basefont`, `br`, `col`, `frame`, `hr`, `img`, `input`, `isindex`, `link`, `meta` und `param`. Zur Gewährleistung der Abwärtskompatibilität mit nicht XML-fähigen Browsern muss vor `/>` ein Leerzeichen stehen (z. B. ` `, nicht ` `).	Fügt bei selbst erzeugtem und optimiertem XHTML-Code ein Leerzeichen vor dem Schluss-Schrägstrich von leeren Elementen ein.
Attribute dürfen nicht minimiert sein. Beispielsweise ist `<td nowrap>` ungültig. Die korrekte Form lautet `<td nowrap="nowrap">`. Dies betrifft die folgenden Attribute: `checked`, `compact`, `declare`, `defer`, `disabled`, `ismap`, `multiple`, `noresize`, `noshade`, `nowrap`, `readonly` und `selected`.	Versieht selbst erzeugten und optimierten XHTML-Code mit vollwertigen Attribut-Wert-Paaren. Hinweis: Wenn ein HTML-Browser HTML 4 nicht unterstützt, kann es sein, dass er diese Booleschen Attribute in ihrer vollwertigen Form nicht interpretieren kann.
Alle Attributwerte müssen in Anführungszeichen stehen.	Setzt Attributwerte bei selbst erzeugtem und optimiertem XHTML-Code in Anführungszeichen.
Die folgenden Elemente müssen die Attribute `id` und `name` aufweisen: `a`, `applet`, `form`, `frame`, `iframe`, `img` und `map`. Beispielsweise ist `<a name="intro">Introduction</a>` ungültig. Die korrekte Form lautet `<a id="intro">Introduction</a>` oder `<a id="section1" name="intro">Introduction</a>`.	Stellt die Attribute `name` und `id` auf den gleichen Wert ein, wenn das Attribut `name` von einem Eigenschafteninspektor festgelegt wurde. Dies gilt für den von Dreamweaver erzeugten Code und beim Optimieren von XHTML.

XHTML-Anforderung	Von Dreamweaver ausgeführte Aktionen
Bei Attributen mit Werten eines Aufzählungstyps müssen die Werte in Kleinbuchstaben geschrieben werden. Ein Wert eines Aufzählungstyps ist ein Wert aus einer bestimmten Liste von zulässigen Werten. So sind zum Beispiel beim Attribut `align` folgende Werte zulässig: `center`, `justify`, `left` und `right`.	Schreibt bei selbst erzeugtem und optimiertem XHTML-Code die Werte eines Aufzählungstyps automatisch in Kleinbuchstaben.
Alle Skript- und Stilelemente müssen das Attribut `type` aufweisen. (Das Attribut `type` des Elements `script` ist seit der Einführung von HTML 4 erforderlich, durch die das Attribut `language` seine Bedeutung verloren hat.)	Verwendet bei selbst erzeugtem Code und optimierten XHTML-Code die Attribute`type` und `language` in `script`-Elementen und das Attribut `type` in `style`-Elementen.
Alle `img`- und `area`-Elemente müssen das Attribut `alt` aufweisen.	Fügt bei selbst erzeugtem Code diese Attribute hinzu und weist beim Optimieren von XHTML-Code auf fehlende `alt`-Attribute hin.

Verwandte Themen

„Seiten mit XHTML kompatibel machen“ auf Seite 324

Reguläre Ausdrücke

Reguläre Ausdrücke sind Muster, die bestimmte Zeichenkombinationen im Text beschreiben. Mit regulären Ausdrücken können Sie bei der Codesuche bestimmte Konzepte definieren, wie beispielsweise „Zeilen, die mit dem Wort ‚var‘ beginnen“ oder „Attributwerte, die eine Zahl enthalten“.

In der folgenden Tabelle werden die Sonderzeichen in regulären Ausdrücken mit den zugehörigen Bedeutungen aufgelistet. Darüber hinaus enthält die Tabelle konkrete Beispiele. Wenn Sie eine Textzeichenfolge suchen möchten, die eines der aufgelisteten Sonderzeichen enthält, stellen Sie dem Sonderzeichen einen Schrägstrich voran. Angenommen, Sie möchten das Sternchen im folgenden Satz suchen: `Dabei gelten bestimmte Bedingungen*`. In diesem Fall könnte das Suchmuster folgendermaßen aussehen: *Bedingungen*`\*`. Wenn Sie dem Sternchen keinen Schrägstrich voranstellen, werden alle Vorkommen von „Bedingungen“ im Text gefunden, nicht nur die, auf die ein Sternchen folgt (außerdem werden die Begriffe „Bedingunge“, „Bedingungenn“ und „Bedingungennn“ gefunden).

Zeichen	Entspricht	Beispiel
^	Anfang der Eingabe oder Zeile	`^T` entspricht „T“ in „Tanzen und Singen“, jedoch nicht in „Onkel Toms Hütte“
$	Ende der Eingabe oder Zeile	`h$` entspricht „h“ in „Koch“, nicht jedoch in „kochen“
*	Das voranstehende Zeichen 0 Mal oder mehrmals	`um*` entspricht „um“ in „Raum“, „umm“ in „summen“ und „u“ in „Kugel“
+	Das voranstehende Zeichen 1 Mal oder mehrmals	`um+` entspricht „um“ in „Raum“ und „umm“ in „summen“, es entspricht jedoch keiner Zeichenfolge in „Kugel“
?	Das voranstehende Zeichen höchstens 1 Mal (d. h., das voranstehende Zeichen ist optional).	`bl?au` entspricht „blau“ in „tiefblau“ und „bau“ in „vorbauen“, es entspricht jedoch keiner Zeichenfolge in „schlau“ oder „brauen“
.	Ein einziges Zeichen außer Zeilenvorschub	`.an` entspricht „tar“ und „rar“ im Satz „ein Star ist rar“
x|y	Entweder x oder y	`FF0000|0000FF` entspricht „FF0000“ in `bgcolor="#FF0000"` und „0000FF“ in `font color="#0000FF"`
{n}	Genau n Vorkommen des voranstehenden Zeichens	`e{2}` entspricht „ee“ in „leer“ und den beiden ersten „e“ in „Seeelefant“, es entspricht jedoch keiner Zeichenfolge in „Geld“.

Zeichen	Entspricht	Beispiel
{n,m}	Mindestens n und höchstens m Vorkommen des voranstehenden Zeichens	`F{2,4}` entspricht „FF“ in „#FF0000“ und den ersten vier „F“ in „#FFFFFF“
[abc]	Beliebige der in Klammern eingeschlossenen Zeichen. Verwenden Sie einen Bindestrich, um einen Zeichenbereich anzugeben ([a-f] entspricht beispielsweise [abcdef]).	`[e-g]` entspricht „e“ in „Bett“, „f“ in „Fluss“ und „g“ in „ganz“
[^abc]	Beliebige, nicht in den Klammern angegebene Zeichen. Verwenden Sie einen Bindestrich, um einen Zeichenbereich anzugeben ([^a-f] entspricht beispielsweise [^abcdef]).	`[^aeiou]` entspricht „r“ in „orange“, „b“ in „buchen“ und „k“ in „ok!“
\b	Eine Wortabgrenzung (beispielsweise ein Leerzeichen oder ein Zeilenumbruch)	`\bb` entspricht „b“ in „buchen“, es entspricht jedoch keiner Zeichenfolge in „Lorbeer“ oder „Snob“
\B	Alle Zeichen, ausgenommen Wortabgrenzungen	`\Bb` entspricht „b“ in „Lorbeer“, es entspricht jedoch keiner Zeichenfolge in „buchen“
\d	Eine beliebige Ziffer. Entspricht [0-9].	`\d` entspricht „3“ in „C3PO“ und „2“ in „Apartment 2G“.
\D	Ein beliebiges Zeichen, das keine Ziffer ist. Entspricht [^0-9].	`\D` entspricht „S“ in „900S“ und „Q“ in „Q45“.
\f	Formularvorschub	
\n	Zeilenvorschub	
\r	Zeilenumbruch	
\s	Ein beliebiges, einzelnes, nicht druckbares Zeichen, beispielsweise Leerzeichen, Tabulator, Seitenvorschub oder Zeilenvorschub	`\sbook` entspricht „buchen“ in „jetzt buchen“, es entspricht jedoch keiner Zeichenfolge in „verbuchen“
\S	Ein beliebiges einzelnes, druckbares Zeichen	`\Sbook` entspricht „buchen“ in „verbuchen“, es entspricht jedoch keiner Zeichenfolge in „jetzt buchen“
\t	Ein Tabulator	

Zeichen	Entspricht	Beispiel
\w	Ein beliebiges alphanumerisches Zeichen, einschließlich Unterstrich. Entspricht [A-Za-z0-9_].	b\w* entspricht „bellende“ in „der bellende Hund“ und sowohl „bellende“ als auch „braune“ in „der bellende braune Hund“.
\W	Ein beliebiges Zeichen, nicht jedoch alphanumerisch. Entspricht [^A-Za-z0-9_].	\W entspricht „&“ in „Hinz & Kunz“ und „%“ in „100 %“.
<Strg>+<Eingabe> oder <Umschalt>+<Eingabe> (Windows) bzw. <Ctrl>+<Return>, <Umschalt>+<Return> oder <Befehl>+<Return> (Macintosh)	Absatzmarken. Stellen Sie sicher, dass Sie beim Durchführen dieser Suche das Kontrollkästchen „Unterschiede bei Leerraum ignorieren“ deaktivieren, wenn Sie keine regulären Ausdrücke verwenden. Beachten Sie, dass dies einem besonderen Zeichen und nicht einem Zeilenumbruch entspricht. So entspricht es z. B. nicht dem Tag oder dem Tag <p>. Absatzmarken werden in der Entwurfsansicht als Leerräume und nicht als Zeilenumbrüche dargestellt.	

Verwenden Sie Klammern, um Gruppen innerhalb des regulären Ausdrucks zu bilden und später aufzurufen. Verwenden Sie anschließend im Feld „Ersetzen durch“ die Operatoren $1, $2, $3 usw., um auf die erste, zweite, dritte usw. eingeklammerte Gruppe zu verweisen.

Hinweis: *Wenn Sie im Feld „Suchen nach“ auf eine eingeklammerte Gruppe an einer früheren Stelle im regulären Ausdruck verweisen möchten, verwenden Sie statt $1, $2, $3 nun \1, \2, \3.*

Wenn Sie beispielsweise nach „(\d+)\/(\d+)\/(\d+)“ suchen und diese Zeichenfolge durch „$2/$1/$3“ ersetzen, werden Datum und Monat in einem Datum vertauscht, das Schrägstriche enthält, um so das amerikanische Datumsformat in das europäische Datumsformat umzuwandeln.

Verwandte Themen

„Nach Tags, Attributen oder Text im Code suchen“ auf Seite 316

„Suchmuster speichern und aufrufen“ auf Seite 316

Code für Serververhalten

Wenn Sie eine dynamische Seite erstellen und im Bedienfeld „Serververhalten“ ein Serververhalten auswählen, fügt Dreamweaver in die Seite Codeblöcke ein, um die Funktion des Serververhaltens zu ermöglichen.

Wenn Sie den Code in einem Codeblock manuell ändern, können Sie das Serververhalten nicht mehr mit Bedienfeldern wie „Bindungen“ und „Serververhalten“ bearbeiten. Dreamweaver sucht im Seitencode nach bestimmten Mustern, um Serververhalten zu erkennen und im Bedienfeld „Serververhalten“ anzuzeigen. Wenn der Code in einem Codeblock auch nur geringfügig geändert wird, kann Dreamweaver das Serververhalten nicht mehr erkennen und im Bedienfeld „Serververhalten“ anzeigen. Das Serververhalten ist jedoch weiterhin auf der Seite vorhanden und kann in der Codeumgebung von Dreamweaver bearbeitet werden.

Verwandte Themen

„Automatische Codeänderung in Dreamweaver“ auf Seite 298

„Arbeitsbereich für visuelle Entwicklung optimieren“ auf Seite 525

„Datenbank-Datensätze anzeigen“ auf Seite 556

Die Codeumgebung einrichten

Die Codeumgebung ändern

Sie können die Codeumgebung in Dreamweaver an Ihre Arbeitsweise anpassen. So können Sie zum Beispiel die Art der Codedarstellung ändern, verschiedene Tastaturbefehle festlegen oder Ihre bevorzugte Tag-Bibliothek importieren und anwenden.

Code anzeigen

Der Quellcode des aktuellen Dokuments kann auf unterschiedliche Weise angezeigt werden: Sie können ihn im Dokumentfenster anzeigen, indem Sie die Codeansicht aktivieren, Sie können das Dokumentfenster teilen, sodass sowohl die Seite als auch der zugehörige Code angezeigt werden, oder Sie können im Codeinspektor, einem separaten Codefenster, arbeiten. Er funktioniert genau wie die Codeansicht. Sie können ihn sich daher als ablösbare Codeansicht für das aktuelle Dokument vorstellen.

Verwandte Themen

„Codeformat ändern“ auf Seite 305

„Codehinweise festlegen“ auf Seite 307

„Codefarben festlegen“ auf Seite 309

Code im Dokumentfenster anzeigen

❖ Wählen Sie „Ansicht“ > „Code“.

Code- und Entwurfsansicht im Dokumentfenster gleichzeitig anzeigen

1 Wählen Sie „Ansicht“ > „Code und Entwurf“.

Der Code erscheint im oberen Fensterbereich und der Seitenentwurf im unteren.

2 Wenn Sie die Entwurfsansicht im oberen Fensterbereich anzeigen möchten, wählen Sie in der Dokument-Symbolleiste im Menü „Ansichtsoptionen“ die Option „Entwurfsansicht oben“ aus.

3 Wenn Sie die Größe der Fensterbereiche im Dokumentfenster ändern möchten, ziehen Sie die Trennleiste an die gewünschte Position. Die Trennleiste befindet sich zwischen den beiden Fensterbereichen.

Die Codeansicht wird automatisch aktualisiert, wenn Sie in der Entwurfsansicht Änderungen vornehmen. Wenn Sie jedoch in der Codeansicht Änderungen vorgenommen haben, müssen Sie das Dokument in der Entwurfsansicht manuell aktualisieren, indem Sie auf die Entwurfsansicht klicken oder <F5> drücken.

Code mit dem Codeinspektor in separatem Fenster anzeigen

Mit dem Codeinspektor können Sie genau wie in der Codeansicht in einem separaten Codefenster arbeiten.

❖ Wählen Sie „Fenster“ > „Codeinspektor“. Die Symbolleiste enthält die folgenden Optionen:

Dateiverwaltung stellt die Datei bereit bzw. ruft sie ab.

Vorschau/Debug im Browser zeigt eine Vorschau des Dokuments an bzw. dient zum Debuggen des Dokuments in einem Browser.

Entwurfsansicht aktualisieren aktualisiert das Dokument in der Entwurfsansicht anhand der von Ihnen vorgenommenen Codeänderungen. Am Code vorgenommene Änderungen werden nicht automatisch in der Entwurfsansicht angezeigt, sondern erst dann, wenn Sie bestimmte Aktionen durchführen, z. B. die Datei speichern oder auf diese Schaltfläche klicken.

Referenz öffnet das Bedienfeld „Referenz“. Siehe „Referenzmaterial zu Sprachen verwenden“ auf Seite 318.

Code-Navigation ermöglicht die schnelle Fortbewegung durch den Code. Siehe „Zu JavaScript- oder VBScript-Funktionen navigieren“ auf Seite 316.

Ansichtsoptionen dient zur Angabe, wie der Code angezeigt werden soll. Siehe „Erscheinungsbild des Codes festlegen“ auf Seite 305.

Wie Sie die an der linken Fensterseite befindliche Code-Symbolleiste verwenden, erfahren Sie unter „Code mit der Code-Symbolleiste einfügen“ auf Seite 312.

Verwenden des codeorientierten Arbeitsbereichs (nur Windows)

In Windows können Sie einen Arbeitsbereich verwenden, der dem in Macromedia® HomeSite® von Adobe ähnelt, wobei die Bedienfeldgruppen sich jedoch an der linken Seite des Hauptfensters befinden, nicht an der rechten. Standardmäßig ist in diesem Arbeitsbereich-Layout der Eigenschafteninspektor reduziert, und das Dokumentfenster wird in der Codeansicht angezeigt.

Verwandte Themen

„Arbeitsbereichslayout auswählen (Windows)“ auf Seite 32

Tastaturbefehle anpassen

In Dreamweaver können Sie Tastaturbefehle nach Ihren Wünschen definieren. Wenn Sie an bestimmte Tastaturbefehle gewöhnt sind, beispielsweise an <Strg>+<Eingabe> zum Einfügen eines Zeilenumbruchs, <Strg>+<G> zum Erreichen einer bestimmten Position im Code oder <Umschalt>+<F6> zum Prüfen einer Datei, können Sie diese Befehle über den Tastaturbefehl-Editor in Dreamweaver festlegen. Eine Anleitung hierzu finden Sie unter „Tastaturbefehle anpassen“ auf Seite 692.

Verwandte Themen

„Mit Codefragmenten arbeiten“ auf Seite 311

Dateien standardmäßig in der Codeansicht öffnen

Wenn Sie einen Dateityp öffnen, der normalerweise kein HTML enthält (z. B. eine JavaScript-Datei), wird diese Datei in der Codeansicht (bzw. im Codeinspektor) und nicht in der Entwurfsansicht geöffnet. Sie können festlegen, welche Dateitypen in der Codeansicht geöffnet werden.

1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ (Windows) bzw. „Dreamweaver“ > „Voreinstellungen“ (Macintosh).

2 Wählen Sie links in der Kategorieliste die Option „Dateitypen/Editoren“.

3 Geben Sie im Feld „In Codeansicht öffnen“ die Erweiterungen der Dateitypen ein, die automatisch in der Codeansicht geöffnet werden sollen.

Fügen Sie zwischen den einzelnen Dateinamenerweiterungen jeweils ein Leerzeichen ein. Sie können beliebig viele Erweiterungen hinzufügen.

Verwandte Themen

„Mit externen Editoren arbeiten“ auf Seite 309

„Codefehler mit dem Validator suchen“ auf Seite 321

Die Codeumgebung individuell anpassen

Voreinstellungen für Code

Sie können die Codeumgebung Dreamweaver an Ihre Anforderungen anpassen, indem Sie Voreinstellungen festlegen, beispielsweise für das Formatieren und Umschreiben von Code oder für farbige Hervorhebungen.

Hinweis: *Weitere Einstellungen können Sie im Tag-Bibliothek-Editor festlegen (siehe „Tag-Bibliotheken verwalten“ auf Seite 337).*

Erscheinungsbild des Codes festlegen

Über den Menübefehl „Ansicht“ > „Codeansichtsoptionen“ können Sie den Zeilenumbruch aktivieren, Zeilennummern für den Code anzeigen, ungültigen Code markieren lassen, Code-Elemente anhand syntaxspezifischer Farben hervorheben, Einzüge anwenden sowie versteckte Zeichen einblenden.

1 Zeigen Sie ein Dokument in der Codeansicht oder im Codeinspektor an.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Ansicht“ > „Codeansichtsoptionen“ aus.
- Klicken Sie in der Codeansicht oder im Codeinspektor oben in der Symbolleiste auf die Schaltfläche „Ansichtsoptionen“  .

3 Aktivieren oder deaktivieren Sie die folgenden Optionen:

Umbruch bricht den Code um, sodass Sie ihn ohne horizontalen Bildlauf vollständig sehen können. Diese Option fügt keine echten Zeilenumbrüche ein. Sie sorgt lediglich dafür, dass der Code übersichtlicher angezeigt wird.

Zeilennummern zeigt neben dem Code Zeilennummern an.

Versteckte Zeichen zeigt nicht druckbare Sonderzeichen anstelle von Leerräumen an. Leerzeichen werden z. B. durch einen Punkt repräsentiert, ein doppeltes Steuerzeichen ersetzt Tabulatoren, und jeder Zeilenumbruch wird mit einer Absatzmarke gekennzeichnet.

Hinweis: *Die in Dreamweaver für den Umbruch verwendeten Zeilenwechsel werden nicht durch eine Absatzmarke gekennzeichnet.*

Ungültigen Code hervorheben bewirkt, dass ungültiger HTML-Code in Dreamweaver gelb markiert wird. Wenn Sie ein ungültiges Tag auswählen, werden im Eigenschafteninspektor Anweisungen zur Korrektur des Fehlers angezeigt.

Syntaxfarbcodierung aktiviert bzw. deaktiviert die farbige Codehervorhebung. Informationen zum Ändern des Farbschemas finden Sie unter „Codefarben festlegen“ auf Seite 309.

Automatischer Einzug rückt den Code automatisch ein, wenn Sie bei der Codeeingabe die Eingabetaste drücken. Die neue Codezeile wird auf die Stufe der vorherigen Zeile eingerückt. Informationen zum Ändern von Einzügen finden Sie in den Ausführungen zur Option „Tabulatorgröße“ unter „Codeformat ändern“ auf Seite 305.

Verwandte Themen

„Code anzeigen“ auf Seite 303

„Code-Symbolleiste - ein Überblick“ auf Seite 19

Codeformat ändern

Sie können das Erscheinungsbild des Codes ändern, indem Sie Formateinstellungen wie Einzug, Zeilenlänge und Groß- oder Kleinschreibung von Tag- und Attributnamen festlegen.

Alle Codeformatoptionen mit Ausnahme von „Schreibweise außer Kraft setzen von“ werden nur auf neue Dokumente bzw. auf Ergänzungen zu Dokumenten, die Sie anschließend erstellen, automatisch angewandt.

Wenn Sie vorhandene HTML-Dokumente neu formatieren möchten, öffnen Sie das gewünschte Dokument, und wählen Sie „Befehle“ > „Quellenformatierung übernehmen“.

1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“.

2 Wählen Sie links in der Kategorieliste die Option „Codeformat“.

3 Wählen Sie eine der folgenden Optionen:

E&inzug gibt an, ob von Dreamweaver erstellter Code eingerückt werden soll (gemäß den Einzugsregeln, die in diesen Voreinstellungen festgelegt sind).

Hinweis: *Die meisten Einzugsoptionen in diesem Dialogfeld gelten nur für Code, der von Dreamweaver erstellt wurde, nicht für Code, den Sie eingeben. Wenn jede von Ihnen eingegebene neue Codezeile auf die Stufe der vorherigen Zeile eingerückt werden soll, wählen Sie „Ansicht" > „Codeansichtsoptionen" > „Automatischer Einzug". Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Erscheinungsbild des Codes festlegen" auf Seite 305.*

mit (Textfeld und Popupmenü) zeigt an, wie viele Leerzeichen oder Tabulatoren Dreamweaver zum Einrücken des von ihm generierten Codes verwenden soll. Wenn Sie beispielsweise im Textfeld den Wert „3" eingeben und „Tabulatoren" im Popupmenü wählen, wird der von Dreamweaver generierte Code für jede Einrückungsstufe um drei Tabulatorzeichen eingerückt.

Tabulator-Schrittweite bestimmt, wie viele Zeichen ein Tabulatorzeichen in der Codeansicht umfasst. Ist die „Tabulatorgröße" z. B. auf „4" eingestellt, dann wird jeder Tabulator in der Codeansicht als ein vier Zeichen breiter Leerraum dargestellt. Ist darüber hinaus „Einzug mit" auf „3" eingestellt, wird der von Dreamweaver generierte Code bei jeder Einrückungsstufe um drei Tabulatorzeichen eingerückt. In der Codeansicht wird folglich ein zwölf Zeichen breiter Leerraum angezeigt.

Hinweis: *Die Einrückung erfolgt in Dreamweaver entweder mit Leerstellen oder mit Tabulatoren. Aufeinanderfolgende Leerstellen werden beim Einfügen von Code nicht in einen Tabulator umgewandelt.*

Automatischer Umbruch fügt eine Absatzmarke (also einen „harten Zeilenumbruch") ein, wenn eine Zeile die angegebene Spaltenbreite erreicht. (Dreamweaver fügt Absatzmarken nur dann ein, wenn dadurch das Erscheinungsbild des Dokuments in Browsern nicht geändert wird. Einige Zeilen können daher länger sein als durch die Option „Automatischer Umbruch" vorgegeben.) Die Option „Umbruch" in der Codeansicht bewirkt dagegen, dass lange Zeilen (die über die Fensterbreite hinausgehen) so angezeigt werden, als enthielten sie Absatzmarken, es werden jedoch keine Absatzmarken eingefügt.

Zeilenumbruch-Typ definiert den Typ des Remote-Servers (Windows, Macintosh oder UNIX), der als Host für die Remote-Site dient. Durch die Wahl der korrekten Steuerzeichenfolge für den Zeilenumbruch wird gewährleistet, dass der HTML-Quellcode auf dem Remote-Server richtig angezeigt wird. Diese Einstellung bietet sich auch an, wenn Sie mit einem externen Texteditor arbeiten, der nur bestimmte Zeilenumbrüche erkennt. Wenn Sie Notepad als externen Editor verwenden, wählen Sie „CR LF (Windows)", und wenn Sie SimpleText verwenden, wählen Sie „CR (Macintosh)".

Hinweis: *Bei Servern, auf die Sie über FTP zugreifen, bezieht sich diese Option nur auf den binären Übertragungsmodus. Beim ASCII-Übertragungsmodus von Dreamweaver wird diese Option ignoriert. Wenn Sie Dateien im ASCII-Modus herunterladen, fügt Dreamweaver die Zeilenumbrüche ein, die dem Betriebssystem Ihres Computers entsprechen. Beim Hochladen von Dateien im ASCII-Modus werden alle Zeilenumbrüche auf „CR LF" eingestellt.*

Standardschreibweise für Tags und „Standardschreibweise für Attribute" bestimmen, ob Tag- bzw. Attributnamen in Groß- oder Kleinbuchstaben geschrieben werden. Diese Optionen gelten für Tags und Attribute, die Sie in die Entwurfsansicht einfügen oder dort bearbeiten, nicht jedoch für Tags und Attribute, die Sie direkt in der Codeansicht eingeben. Die Optionen werden auch nicht beim Öffnen eines Dokuments auf die darin bereits enthaltenen Tags und Attribute angewandt (es sei denn, Sie aktivieren mindestens eines der beiden Kontrollkästchen unter „Schreibweise außer Kraft setzen von").

Hinweis: *Diese Voreinstellungen gelten ausschließlich für HTML-Seiten. Dreamweaver ignoriert sie bei XHTML-Seiten, weil Tags und Attribute in Großbuchstaben in XHTML ungültig sind.*

Schreibweise außer Kraft setzen: Tags und Attribute gibt an, ob die festgelegte Schreibweise grundsätzlich angewandt werden soll, also auch, wenn Sie ein bereits vorhandenes HTML-Dokument öffnen. Wenn Sie eines dieser Kontrollkästchen aktivieren und auf „OK" klicken, um das Dialogfeld zu schließen, werden alle Tags oder Attribute im aktuellen Dokument unmittelbar so geändert, dass sie der Einstellung für die Schreibweise entsprechen. Auch die Tags oder Attribute in Dokumenten, die Sie zukünftig öffnen, werden angepasst (bis Sie das Kontrollkästchen wieder deaktivieren). Ebenso werden die Tags oder Attribute an die gewählte Schreibweise angepasst, die Sie in der Codeansicht und im Quick Tag Editor eingeben oder über die Einfügeleiste einfügen. Wenn Tag-Namen beispielsweise immer in Kleinbuchstaben umgewandelt werden sollen, legen Sie unter „Standardschreibweise für Tags" die Option „Kleinbuchstaben" fest und aktivieren dann das Kontrollkästchen „Schreibweise außer Kraft setzen: Tags". Wenn Sie anschließend ein Dokument öffnen, das Tag-Namen in Großbuchstaben enthält, werden diese von Dreamweaver in Kleinbuchstaben konvertiert.

Hinweis: *In älteren HTML-Versionen waren Tag- und Attributnamen in Klein- und auch in Großbuchstaben zulässig, bei XHTML sind für Tag- und Attributnamen jedoch Kleinbuchstaben erforderlich. Der Trend im Web geht zu XHTML, daher ist es in der Regel am besten, Tag- und Attributnamen in Kleinbuchstaben zu verwenden.*

TD-Tag: Keinen Umbruch im TD-Tag einschließen behebt ein Wiedergabeproblem, das bei einigen älteren Browsern auftritt, wenn direkt nach dem Tag <td> bzw. direkt vor dem Tag </td> ein Leerraum oder Zeilenumbruch steht. Wenn Sie diese Option aktivieren, fügt Dreamweaver nach einem <td>-Tag bzw. vor einem </td>-Tag keine Zeilenumbrüche ein, selbst wenn dies gemäß den Formatierungsangaben in der Tag-Bibliothek erforderlich wäre.

Erweiterte Formatierung dient zum Festlegen von Formatierungsoptionen für CSS-Code (Cascading Style Sheets) sowie für individuelle Tags und Attribute im Tag-Bibliothek-Editor.

White Space Character (Leerraumzeichen) (nur in der japanischen Version) ermöglicht die Auswahl von   oder Zenkaku-Leerzeichen für HTML-Code. Der in dieser Option ausgewählte Leerraum wird beim Erstellen von Tabellen und wenn die Option „Mehrere aufeinanderfolgende Leerzeichen zulassen“ in Seiten mit dem Kodierungstyp „Japanese“ aktiviert ist, für leere Tags verwendet.

Verwandte Themen

„CSS-Code formatieren“ auf Seite 140

Codehinweise festlegen

Mithilfe der Codehinweise können Sie beim Eingeben von Code in der Codeansicht oder im Quick Tag Editor im Handumdrehen Tag-Namen, Attribute und Werte einfügen.

Auch wenn die Codehinweise deaktiviert sind, können Sie in der Codeansicht ein Popupmenü mit Hinweisen einblenden, indem Sie <Strg>+<Leertaste> drücken.

1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“.

2 Wählen Sie links in der Kategorieliste die Option „Codehinweise“.

3 Wählen Sie eine der folgenden Optionen:

Auch wenn die Codehinweise deaktiviert sind, können Sie in der Codeansicht ein Popupmenü mit Hinweisen einblenden, indem Sie <Strg>+<Leertaste> drücken.

Schließende Tags ermöglicht die Angabe, wie Dreamweaver schließende Tags einfügen soll. Standardmäßig fügt Dreamweaver das schließende Tag automatisch ein, nachdem Sie die folgenden Zeichen eingegeben haben: `</`. Sie können dieses Standardverhalten ändern, damit das schließende Tag nach der Eingabe der abschließenden spitzen Klammer (>) des öffnenden Tags oder überhaupt kein schließendes Tag eingefügt wird.

Code-Hinweise aktivieren zeigt beim Eingeben von Code in der Codeansicht Codehinweise an. Stellen Sie mit dem Schieberegler „Verzögerung“ die Wartezeit (in Sekunden) ein, nach der die entsprechenden Hinweise angezeigt werden sollen.

Menüs ermöglicht die Angabe, welche Art von Codehinweisen beim Eingeben von Code angezeigt werden sollen. Wählen Sie alle oder nur einige der Menüs aus.

Verwandte Themen

„Codehinweise verwenden“ auf Seite 310

„Das Tipps-Menü im Quick Tag Editor verwenden“ auf Seite 329

Einstellungen für das Umschreiben von Code festlegen

Mit den Voreinstellungen für die Codeumschreibung können Sie festlegen, wie und ob Ihr Code in Dreamweaver verändert wird, wenn Dokumente geöffnet werden, wenn Formularelemente kopiert und eingefügt werden und wenn Attributwerte und URLs mit Werkzeugen wie dem Eigenschafteninspektor eingegeben werden. Diese Einstellungen haben keine Auswirkung auf das Bearbeiten von HTML oder Skripts in der Codeansicht.

Wenn Sie die Umschreibungsoptionen deaktivieren, werden im Dokumentfenster ungültige Elemente des HTML-Codes angezeigt, die mit dieser Option umgeschrieben worden wären.

1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ (Windows) bzw. „Dreamweaver“ > „Voreinstellungen“ (Macintosh).

2 Wählen Sie links in der Kategorieliste die Option „Codeumschreibung“.

3 Wählen Sie eine der folgenden Optionen:

Falsch verschachtelte und nicht geschlossene Tags reparieren schreibt überlappende Tags um. Beispielsweise wird `<b><i>Text</b></i>` umgeschrieben in `<b><i>Text</i></b>`. Diese Option fügt auch fehlende schließende Anführungszeichen und Schlussklammern ein.

Formularelemente beim Einfügen umbenennen gewährleistet, dass für Formularobjekte keine Namen doppelt vergeben werden. Diese Option ist standardmäßig aktiviert.

Hinweis: *Im Unterschied zu den übrigen Optionen in diesem Voreinstellungen-Dialogfeld wird diese Option nicht angewendet, wenn Sie ein Dokument öffnen, sondern nur wenn Sie ein Formularelement kopieren und einfügen.*

Überzählige Schluss-Tags entfernen löscht schließende Tags, für die es keine entsprechenden öffnenden Tags gibt.

Beim Reparieren oder Entfernen von Tags Warnmeldung zeigen zeigt eine Zusammenfassung des technisch ungültigen HTML-Codes an, für den Dreamweaver einen Korrekturversuch unternommen hat. Dabei wird die Position des fehlerhaften Codes (Zeilen- und Spaltennummer) angegeben, sodass Sie die Korrektur überprüfen können.

Code niemals umschreiben: In Dateien mit den Erweiterungen verhindert, dass Dreamweaver den Code in Dateien mit den angegebenen Dateierweiterungen umschreibt. Diese Option ist besonders hilfreich bei Dateien mit Tags von Drittanbietern.

<, >, & und " in Attributwerten mit & kodieren stellt sicher, dass Attributwerte, die Sie mit Dreamweaver-Werkzeugen wie dem Eigenschafteninspektor eingeben oder bearbeiten, nur zulässige Zeichen enthalten. Diese Option ist standardmäßig aktiviert.

Hinweis: *Diese Option und die folgenden Optionen werden nicht auf URLs angewendet, die Sie in der Codeansicht eingeben. Auch Code, der bereits in einer Datei vorhanden ist, wird dadurch nicht verändert.*

Sonderzeichen nicht kodieren verhindert, dass URLs in Dreamweaver so verändert werden, dass nur zulässige Zeichen enthalten sind. Diese Option ist standardmäßig aktiviert.

Sonderzeichen in URLs mit &# kodieren stellt sicher, dass URLs, die Sie mit Dreamweaver-Werkzeugen wie dem Eigenschafteninspektor eingeben oder bearbeiten, nur zulässige Zeichen enthalten.

Sonderzeichen in URLs mit % kodieren hat die gleiche Wirkung wie die vorherige Option, allerdings wird hier ein anderes Verfahren zum Kodieren von Sonderzeichen verwendet. Dieses Kodierungsverfahren (bei dem das Prozentzeichen eingesetzt wird) bietet u. U. mehr Kompatibilität mit älteren Browsern. Zeichen aus bestimmten Sprachen können mit dieser Methode jedoch weniger gut verarbeitet werden.

Einfügen mit browserkompatiblen Skripten gewährleistet, dass der mit Dreamweaver eingefügte aktive Inhalt Tags enthält, die eine korrekte Wiedergabe des Inhalts in den aktuellen Internet Explorer-Versionen ermöglichen. Dreamweaver verwendet browserkompatible Skripts standardmäßig nur für aktive Flash- und Shockwave-Inhalte. Diese Funktion kann allerdings mithilfe von Erweiterungen von Drittanbietern so erweitert werden, dass Sie andere Arten von aktivem Inhalt korrekt einfügen können.

Beim Öffnen der Datei Tags in Skripten konvertieren macht die Tags `<object>`, `<embed>` und `<applet>` beim Öffnen von Dateien mit aktivem Inhalt ungültig und fügt die korrekten JavaScript-Tags hinzu.

Verwandte Themen

„Microsoft Word-HTML-Dateien optimieren“ auf Seite 75

Codefarben festlegen

Mit den Farbeinstellungen für Code können Sie Farben für allgemeine Kategorien von Tags und Code-Elementen wie Formular-Tags oder JavaScript-Bezeichner festlegen. Wenn Sie für ein bestimmtes Tag eine andere Farbe einstellen möchten, ändern Sie die Tag-Definition im Tag-Bibliothek-Editor entsprechend.

1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ (Windows) bzw. „Dreamweaver“ > „Voreinstellungen“ (Macintosh).

2 Wählen Sie links in der Kategorieliste die Option „Farbe für Code“.

3 Wählen Sie eine Standardhintergrundfarbe für die Codeansicht und den Codeinspektor.

4 Wählen Sie einen Dokumenttyp aus, und klicken Sie auf „Farbschema bearbeiten“.

5 Wählen Sie ein Element aus, und legen Sie die Textfarbe, die Hintergrundfarbe und auf Wunsch den Stil (fett, kursiv oder unterstrichen) dafür fest. Klicken Sie auf „OK“.

Der Beispielcode im Vorschaufeld wird mit den neuen Farben und Stilen angezeigt.

6 Klicken Sie auf „OK“.

Verwandte Themen

„Code-Farbeinstellungen für Vorlagen anpassen“ auf Seite 410

„Bibliotheken, Tags und Attribute bearbeiten“ auf Seite 339

Mit externen Editoren arbeiten

Sie können einen externen Editor angeben, mit dem Dateien mit bestimmten Dateierweiterungen bearbeitet werden. Sie können beispielsweise einen Texteditor wie BBEdit, Notepad oder TextEdit von Dreamweaver aus aufrufen, um JavaScript-(JS-)Dateien zu bearbeiten.

Sie können unterschiedlichen Dateierweiterungen unterschiedliche externe Editoren zuweisen.

Verwandte Themen

„Dateien standardmäßig in der Codeansicht öffnen“ auf Seite 304

Einen externen Editor für einen Dateityp festlegen

1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“.

2 Wählen Sie links in der Kategorieliste die Option „Dateitypen/Editoren“ aus, stellen Sie die gewünschten Optionen ein, und klicken Sie auf „OK“.

In Codeansicht öffnen Gibt die Dateierweiterungen an, die automatisch in der Codeansicht in Dreamweaver geöffnet werden sollen.

Externer Codeeditor legt den zu verwendenden Texteditor fest.

Geänderte Dateien neu laden gibt an, wie Dreamweaver sich verhält, wenn festgestellt wird, dass an einem in Dreamweaver geöffneten Dokument externe Änderungen vorgenommen wurden.

Beim Starten speichern legt fest, ob Dreamweaver das aktuelle Dokument vor dem Starten des Editors immer oder nie speichern soll oder ob Sie bei jedem Start des externen Editors gefragt werden, ob das Dokument gespeichert werden soll.

Fireworks- dient zum Festlegen von Editoren für verschiedene Mediendateitypen.

Externe Codeeditoren aufrufen

❖ Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Bearbeiten mit externem Editor“.

Code schreiben und bearbeiten

Codehinweise verwenden

Codehinweise helfen Ihnen dabei, Code-Elemente schnell und fehlerfrei einzufügen und zu bearbeiten. Wenn Sie in der Codeansicht bestimmte Zeichen eingeben, beispielsweise die ersten Buchstaben eines Tags oder Attributs oder des Namens einer CSS-Eigenschaft, wird eine Liste mit Vorschlägen eingeblendet, mit denen Sie Ihre Eingabe vervollständigen können. Mit dieser Funktion können Sie Code-Elemente einfügen bzw. bearbeiten oder sich einfach ansehen, welche Attribute bei einem Tag, welche Parameter bei einer Funktion oder welche Methoden bei einem Objekt möglich sind.

Codehinweise stehen für verschiedene Arten von Code zur Verfügung. Wenn Sie ein bestimmtes Zeichen eingeben, das den Anfang eines Codeabschnitts kennzeichnet, wird eine Liste mit passenden Elementen angezeigt. Benötigen Sie z. B. eine Codehinweisliste mit Namen von HTML-Tags, geben Sie eine Anfangsklammer (<) ein.

Die besten Ergebnisse – insbesondere bei Codehinweisen für Funktionen und Objekte – erzielen Sie, wenn Sie im Dialogfeld mit den Voreinstellungen für Codehinweise die Option „Verzögerung“ auf 0 Sekunden einstellen.

Die Liste der Codehinweise wird ausgeblendet, wenn Sie die Rücktaste (Windows) bzw. die Rückschritttaste (Macintosh) drücken.

Verwandte Themen

„Codehinweise festlegen“ auf Seite 307

Menü mit Codehinweisen anzeigen

❖ Drücken Sie <Strg>+<Leertaste>

Markup-Code oder anderen Code mithilfe von Codehinweisen in die Codeansicht einfügen

1 Geben Sie den Anfang eines Codeabschnitts ein. Möchten Sie beispielsweise ein Tag einfügen, geben Sie eine Anfangsklammer (<) ein. Möchten Sie ein Attribut einfügen, setzen Sie die Einfügemarke unmittelbar hinter einen Tag-Namen, und drücken Sie die Leertaste.

Eine Liste von Elementen (wie Tag-Namen oder Attributnamen) wird angezeigt.

Sie können die Liste jederzeit schließen, indem Sie <Esc> drücken.

2 Durchlaufen Sie die Liste mit dem Rollbalken oder mit der Nach-oben- bzw. Nach-unten-Taste.

3 Wenn Sie ein Element aus der Liste einfügen möchten, doppelklicken Sie auf das Element, oder wählen Sie es aus, und drücken Sie dann die Eingabetaste (Windows) bzw. den Zeilenschalter (Macintosh).

Falls ein kürzlich erstellter CSS-Stil nicht in einer Codehinweisliste mit CSS-Stilen erscheint, wählen Sie aus der Liste der Codehinweise die Option „Stil-Liste aktualisieren“. Wenn die Entwurfsansicht eingeblendet ist, wird hier u. U. vorübergehend ungültiger Code angezeigt, nachdem Sie „Stil-Liste aktualisieren“ gewählt haben. Drücken Sie nach dem Einfügen des Stils <F5>, um diesen ungültigen Code durch erneutes Aktualisieren der Entwurfsansicht aus der Entwurfsansicht zu entfernen.

4 Zum Einfügen eines schließenden Tags geben Sie </ (Schrägstrich) ein.

Hinweis: *Dreamweaver ermittelt standardmäßig, welches Tag geschlossen werden muss, und schließt es für Sie. Sie können dieses Standardverhalten ändern, damit Dreamweaver das schließende Tag nach der Eingabe der abschließenden spitzen Klammer (>) des öffnenden Tags einfügt oder überhaupt kein schließendes Tag einfügt. Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ > „Codehinweise“ und anschließend eine der Optionen unter „Schließende Tags“ aus.*

Tags mithilfe von Codehinweisen bearbeiten

- Wenn Sie ein Attribut durch ein anderes Attribut ersetzen möchten, löschen Sie das Attribut und dessen Wert, und fügen Sie dann ein Attribut und den zugehörigen Wert ein, wie im vorherigen Abschnitt beschrieben.
- Wenn Sie einen Wert ändern möchten, löschen Sie den Wert, und fügen Sie dann einen Wert ein, wie im vorherigen Abschnitt beschrieben.

Serversprachen-Tag mit dem Eigenschafteninspektor bearbeiten

Mit dem Eigenschafteninspektor für Code können Sie den Code in einem Serversprachen-Tag (beispielsweise in einem ASP-Tag) bearbeiten, ohne in die Codeansicht wechseln zu müssen.

1 Wählen Sie in der Entwurfsansicht das Symbol für das Serversprachen-Tag aus.

2 Klicken Sie im Eigenschafteninspektor auf die Schaltfläche „Bearbeiten".

3 Nehmen Sie die gewünschten Änderungen am Tag-Code vor, und klicken Sie auf „OK".

Verwandte Themen

„Webanwendungen einrichten" auf Seite 488

Mit Codefragmenten arbeiten

Mit Codefragmenten können Sie Inhalte speichern, um bei Bedarf schnell darauf zurückgreifen zu können. Sie können HTML-, JavaScript-, CFML-, ASP, JSP- und andere Codefragmente erstellen, einfügen, bearbeiten und löschen. Außerdem können Sie Codefragmente verwalten und mit anderen Mitarbeitern austauschen. Es sind einige vordefinierte Codefragmente verfügbar, die Sie als Ausgangsbasis verwenden können.

Codefragmente, die <font>-Tags und andere abgelöste Elemente und Attribute enthalten, befinden sich im Bedienfeld „Codefragmente" im Ordner „Legacy".

Codefragmente einfügen

1 Setzen Sie die Einfügemarke an die Stelle, an der Sie das Codefragment einfügen möchten, oder wählen Sie den Code, der von einem Codefragment umgeben werden soll.

2 Doppelklicken Sie im Bedienfeld „Codefragmente" („Fenster" > „Codefragmente") auf das gewünschte Codefragment.

Sie können auch mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf das Codefragment klicken und dann im Popupmenü den Befehl „Einfügen" wählen.

Codefragmente erstellen

1 Klicken Sie unten im Bedienfeld „Codefragmente" auf das Symbol „Neues Codefragment".

2 Geben Sie einen Namen für das Codefragment ein.

Hinweis: *Codefragmentnamen dürfen keine Zeichen enthalten, die auch in Dateinamen ungültig wären, beispielsweise Schrägstriche (/ oder \), Sonderzeichen und Anführungszeichen (").*

3 (Optional) Geben Sie für das Codefragment eine Textbeschreibung ein. Dies erleichtert anderen Teammitgliedern die Verwendung des Codefragments.

4 Wählen Sie unter „Codefragmenttyp" die Option „Umbruch für Auswahl" oder „Block einfügen".

a Wenn Sie „Umbruch für Auswahl" wählen, fügen Sie Code in die folgenden Textfelder ein:

Einfügen vor Geben oder fügen Sie den Code ein, der vor der aktuellen Auswahl eingefügt werden soll.

Einfügen nach Geben oder fügen Sie den Code ein, der nach der aktuellen Auswahl eingefügt werden soll.

Wenn Sie einen Standardabstand für die Blöcke festlegen möchten, verwenden Sie Zeilenumbrüche: Drücken Sie innerhalb der Textfelder die Eingabetaste (Windows) bzw. den Zeilenschalter (Macintosh).

Hinweis: *Da Codefragmente als Anfangs- und Endblöcke erstellt werden können, ist es möglich, sie um andere Tags und Inhalte zu legen. Dies ist besonders beim Einfügen von speziellen Formatierungen, Links, Navigationselementen und Skriptblöcken von Vorteil. Heben Sie einfach den Inhalt hervor, um den Sie den Code legen möchten, und fügen Sie dann das Codefragment ein.*

b Wenn Sie „Block einfügen" gewählt haben, geben oder fügen Sie den gewünschten Code ein.

5 (Optional) Wählen Sie einen „Vorschautyp": „Code" oder „Entwurf".

Entwurf setzt den Code um und zeigt das Ergebnis im Vorschaubereich des Bedienfelds „Codefragmente" an.

Code zeigt den Code im Vorschaubereich an.

6 Klicken Sie auf „OK“.

Codefragmente bearbeiten oder löschen

❖ Wählen Sie im Bedienfeld „Codefragmente“ ein Codefragment aus, und klicken Sie unten im Bedienfeld auf die Schaltfläche „Codefragment bearbeiten“ oder „Entfernen“.

Codefragment-Ordner erstellen und Codefragmente verwalten

1 Klicken Sie unten im Bedienfeld „Codefragmente“ auf die Schaltfläche „Neuer Codefragment-Ordner“.

2 Ziehen Sie Codefragmente nach Wunsch in den neuen Ordner oder in andere Ordner.

Tastaturbefehle für Codefragmente hinzufügen oder bearbeiten

1 Klicken Sie im Bedienfeld „Codefragmente“ mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh), und wählen Sie „Tastenkombinationen bearbeiten“.

Der Editor für Tastaturbefehle wird geöffnet.

2 Wählen Sie im Popupmenü „Befehle“ die Option „Codefragmente“.

Daraufhin wird eine Liste mit Codefragmenten angezeigt.

3 Wählen Sie ein Codefragment aus, und weisen Sie ihm einen Tastaturbefehl zu.

Weitere Informationen finden Sie unter „Tastaturbefehle anpassen“ auf Seite 692.

Codefragmente gemeinsam mit anderen Teammitgliedern nutzen

1 Suchen Sie die Datei zu dem Codefragment, das Sie gemeinsam mit anderen nutzen möchten, im Ordner „Configuration/Snippets“ innerhalb des Anwendungsordners von Dreamweaver.

2 Kopieren Sie die Codefragment-Datei in einen freigegebenen Ordner auf Ihrem Einzelplatz- oder Netzwerkcomputer.

3 Fordern Sie die anderen Teammitglieder auf, die Codefragment-Datei in ihren eigenen Ordner „Configuration/Snippets“ zu kopieren.

Code mit der Code-Symbolleiste einfügen

1 Vergewissern Sie sich, dass die Codeansicht aktiviert ist („Ansicht“ > „Code“).

2 Platzieren Sie die Einfügemarke im Code, oder wählen Sie einen Codeblock aus.

3 Klicken Sie in der Symbolleiste „Code“ auf eine Schaltfläche, oder wählen Sie ein Element in einem Popupmenü der Symbolleiste aus.

Um die Funktion der verschiedenen Schaltflächen zu ermitteln, platzieren Sie den Mauszeiger auf einer Schaltfläche, bis die zugehörige QuickInfo angezeigt wird. In der Standardeinstellung werden die folgenden Schaltflächen in der Symbolleiste „Code“ angezeigt:

Geöffnete Dokumente listet die geöffneten Dokumente auf. Wenn Sie hier ein Dokument auswählen, wird es im Dokumentfenster angezeigt.

Vollständiges Tag ausblenden blendet den Inhalt zwischen einem öffnenden und dem zugehörigen schließenden Tag aus (z. B. den Inhalt zwischen `<table>` und `</table>`). Sie müssen die Einfügemarke in das öffnende oder schließende Tag setzen und dann auf die Schaltfläche „Vollständiges Tag ausblenden“ klicken, um den Inhalt auszublenden.

Sie können den Code außerhalb eines vollständigen Tags auch ausblenden, indem Sie eine Einfügemarke in ein öffnendes oder schließendes Tag setzen und bei gedrückter Taste <Alt> (Windows) bzw. der Wahltaste (Macintosh) auf die Schaltfläche „Vollständiges Tag ausblenden“ klicken. Darüber hinaus können Sie das „intelligente Ausblenden“ aktivieren, damit Dreamweaver den außerhalb vollständiger Tags ausgeblendeten Inhalt nicht anpasst. Dazu klicken Sie bei gedrückter Taste <Strg> bzw. <Ctrl> auf diese Schaltfläche. Weitere Informationen über die Codeansicht finden Sie im Abschnitt „Das Ausblenden von Code“ auf Seite 319.

Auswahl ausblenden blendet den ausgewählten Code aus.

Sie können den Code außerhalb einer Auswahl auch ausblenden, indem Sie bei gedrückter Taste <Alt> (Windows) bzw. Wahltaste (Macintosh) auf die Schaltfläche „Auswahl ausblenden“ klicken. Wenn Sie bei gedrückter Taste <Strg> bzw. <Ctrl> auf diese Schaltfläche klicken, können Sie ferner das „intelligente Ausblenden“ deaktivieren, sodass Sie genau die Auswahl ausblenden, ohne dass diese von Dreamweaver manipuliert wird. Weitere Informationen über die Codeansicht finden Sie im Abschnitt „Das Ausblenden von Code“ auf Seite 319.

Alles einblenden stellt den ausgeblendeten Code wieder her.

Übergeordnetes Tag auswählen wählt den Inhalt sowie die umgebenden öffnenden und schließenden Tags der Zeile aus, in der sich die Einfügemarke befindet. Wenn Sie mehrmals auf diese Schaltfläche klicken und Ihre Tags paarweise vorhanden sind, wählt Dreamweaver schließlich das äußerste Tag-Paar aus, also `html` und `/html`.

Klammern ausgleichen wählt den Inhalt sowie die umgebenden Klammern der Zeile aus, in der sich die Einfügmarke befindet. Wenn Sie mehrmals auf diese Schaltfläche klicken und die umgebenden Symbole paarweise vorhanden sind, wählt Dreamweaver schließlich das äußerste Klammerpaar im Dokument aus.

Zeilennummern ermöglicht das Ausblenden oder Anzeigen von Zeilennummern am Anfang jeder Codezeile.

Ungültigen Code hervorheben markiert ungültigen Code gelb.

Kommentar anwenden umgibt den ausgewählten Code mit Tags oder öffnet ein neues Kommentar-Tag.

- Bei „HTML-Kommentar anwenden“ wird der ausgewählte Code mit den Tags `<!--` und `-->` umgeben. Wenn kein Code ausgewählt ist, wird ein neues Tag geöffnet.
- „//-Kommentar anwenden“ fügt `//` am Anfang jeder Zeile des ausgewählten CSS- oder JavaScript-Codes hinzu bzw. fügt ein einzelnes `//`-Tag ein, wenn kein Code ausgewählt ist.
- „/* */-Kommentar anwenden“ umgibt den ausgewählten CSS- oder JavaScript-Code mit `/*` und `*/`.
- „'-Kommentar anwenden“ ist für Visual Basic gedacht. Diese Option fügt ein Apostroph am Anfang jeder Visual Basic-Skriptzeile oder, wenn kein Code ausgewählt ist, an der Einfügemarke ein.
- Wenn Sie an einer ASP-, ASP.NET-, JSP-, PHP- oder ColdFusion-Datei arbeiten und die Option „Serverkommentar anwenden“ auswählen, ermittelt Dreamweaver das richtige Kommentar-Tag automatisch und weist es der Auswahl zu.

Kommentar entfernen entfernt Kommentar-Tags aus dem ausgewählten Code. Bei einer Auswahl, die verschachtelte Kommentare enthält, werden nur die äußeren Kommentar-Tags entfernt.

Tag um Objekt legen kapselt den ausgewählten Code mit dem im Quick Tag Editor ausgewählten Tag.

Zuletzt verwendete Codefragmente ermöglicht das Einfügen des zuletzt verwendeten Codefragments im Bedienfeld „Codefragmente“. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Mit Codefragmenten arbeiten“ auf Seite 311.

CSS verschieben oder konvertieren ermöglicht die Übernahme von CSS an einer anderen Stelle bzw. die Konvertierung von Inline-CSS in CSS-Regeln. Weitere Informationen finden Sie in den Abschnitten „CSS-Regeln verschieben“ auf Seite 137 und „Inline-CSS einer CSS-Regel hinzufügen“ auf Seite 139.

Code einrücken verschiebt die Auswahl nach rechts.

Code ausrücken verschiebt die Auswahl nach links.

Quellcode formatieren weist dem ausgewählten Code zuvor angegebene Codeformate zu. Wenn kein Code ausgewählt ist, werden die Formate der gesamten Seite zugewiesen. Sie können Voreinstellungen für die Codeformatierung im Handumdrehen festlegen, indem Sie über die Schaltfläche „Quellcode formatieren“ die Option „Codeformateinstellungen“ auswählen, oder Tag-Bibliotheken bearbeiten, indem Sie auf „Tag-Bibliotheken bearbeiten“ klicken.

Die Anzahl der in der Symbolleiste „Code“ verfügbaren Schaltflächen ist von der Größe der Codeansicht im Dokumentfenster abhängig. Um alle verfügbaren Schaltflächen anzuzeigen, können Sie die Codeansicht vergrößern oder auf den Erweiterungspfeil unten in der Symbolleiste „Code“ klicken.

Sie können die Symbolleiste „Code“ ferner bearbeiten, um weitere Schaltflächen anzuzeigen (z. B. „Umbruch“, „Versteckte Zeichen“ und „Automatischer Einzug“) oder nicht verwendete Schaltflächen auszublenden. Dazu müssen Sie die XML-Datei bearbeiten, die die Symbolleiste generiert. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Handbuch *Dreamweaver erweitern.*

Hinweis: *Sie können über das Menü „Ansicht“ auf die Option zum Anzeigen versteckter Zeichen zugreifen, die keine Standardschaltfläche der Symbolleiste Code ist („Ansicht“ > „Codeansichtsoptionen“ > „Versteckte Zeichen“).*

Verwandte Themen

„Überprüfen, ob Tags und Klammern paarweise vorhanden sind“ auf Seite 323

„Code-Symbolleiste - ein Überblick“ auf Seite 19

„Symbolleisten anzeigen“ auf Seite 26

Code mithilfe der Einfügeleiste einfügen

1 Setzen Sie die Einfügemarke in den Code.

2 Wählen Sie in der Einfügeleiste eine entsprechende Kategorie aus.

3 Klicken Sie in der Einfügeleiste auf eine Schaltfläche, oder wählen Sie ein Element aus einem Popupmenü der Einfügeleiste aus.

Wenn Sie auf ein Symbol klicken, wird der Code entweder sofort auf der Seite angezeigt, oder Sie werden in einem Dialogfeld dazu aufgefordert, weitere Informationen einzugeben, damit der Code vervollständigt werden kann.

Um die Funktion der verschiedenen Schaltflächen zu ermitteln, platzieren Sie den Mauszeiger auf einer Schaltfläche, bis die zugehörige QuickInfo angezeigt wird. Wie viele und welche Schaltflächen in der Einfügeleiste angezeigt werden, hängt von der Art des aktuellen Dokuments ab. Außerdem hängt es davon ab, ob Sie in der Codeansicht oder der Entwurfsansicht arbeiten.

Obwohl die Einfügeleiste eine Sammlung der meist verwendeten Tags darstellt, ist diese Sammlung nicht erschöpfend. Eine umfangreichere Tag-Sammlung können Sie über die Tag-Auswahl aufrufen.

Verwandte Themen

„Einfügeleiste - ein Überblick“ auf Seite 18

Tags über die Tag-Auswahl einfügen

Über die Tag-Auswahl können Sie beliebige Tags aus den Dreamweaver-Tag-Bibliotheken in eine Seite einfügen (hierzu gehören auch die ColdFusion- und ASP.NET-Tag-Bibliotheken).

1 Setzen Sie die Einfügemarke an die gewünschte Position im Code. Klicken Sie dann mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh), und wählen Sie „Tag einfügen“.

Die Tag-Auswahl wird eingeblendet. Der linke Bereich enthält eine Liste der unterstützten Tag-Bibliotheken, der rechte Bereich zeigt die einzelnen Tags im ausgewählten Tag-Bibliothek-Ordner.

2 Wählen Sie in der Tag-Bibliothek eine Tag-Kategorie aus, oder erweitern Sie die Kategorie, und wählen Sie eine Unterkategorie aus.

3 Wählen Sie im rechten Bereich ein Tag aus.

4 Wenn Sie in der Tag-Auswahl Informationen zur Syntax und Verwendung des Tags anzeigen möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche „Tag-Info“. Sofern Information über das Tag zur Verfügung stehen, werden sie angezeigt.

5 Wenn Sie dieselben Informationen über das Tag im Bedienfeld „Referenz“ anzeigen möchten, klicken Sie auf das Symbol <?>. Sofern Information über das Tag zur Verfügung stehen, werden sie angezeigt.

6 Klicken Sie auf „Einfügen“, um das ausgewählte Tag in den Code einzufügen.

Bei Tags, die im rechten Bereich in spitzen Klammern angezeigt werden (z. B. `<title></title>`), sind keine zusätzlichen Informationen erforderlich. Sie werden unmittelbar an der Einfügemarke in das Dokument eingefügt.

Wenn für das Tag zusätzliche Informationen notwendig sind, wird ein Tag-Editor eingeblendet.

7 Wenn ein Tag-Editor geöffnet wird, geben Sie die zusätzlich erforderlichen Informationen ein, und klicken Sie auf „OK“.

8 Klicken Sie auf die Schaltfläche „Schließen“.

Verwandte Themen

„Dreamweaver-Tag-Bibliotheken“ auf Seite 337

Tags mit Tag-Editoren bearbeiten

Mit Tag-Editoren können Sie die Attribute eines Tags anzeigen, definieren und bearbeiten.

1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf ein Tag in der Codeansicht oder auf ein Objekt in der Entwurfsansicht, und wählen Sie im Popupmenü die Option „Tag bearbeiten“. (Der Inhalt dieses Dialogfelds hängt vom jeweils ausgewählten Tag ab.)

2 Definieren oder bearbeiten Sie Attribute für das Tag, und klicken Sie auf „OK“.



Wenn Sie weitere Informationen über das Tag im Tag-Editor anzeigen möchten, klicken Sie auf „Tag-Info“.

Codeblöcke einrücken

Beim Schreiben und Bearbeiten von Code in der Codeansicht oder im Codeinspektor können Sie die Einrückungsstufe eines ausgewählten Codeblocks oder einer Codezeile ändern und den Code so um einen Tabulator nach rechts oder links verschieben.

Ausgewählte Codeblöcke einrücken

- Drücken Sie die Tabulatortaste.
- Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Code einrücken“.

Ausgewählte Codeblöcke ausrücken

- Drücken Sie <Umschalt>+<Tab>.
- Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Code ausrücken“.

Code kopieren und einfügen

1 Kopieren Sie den Code in der Codeansicht oder in einer anderen Anwendung.

2 Setzen Sie die Einfügemarke in der Codeansicht an die gewünschte Stelle, und wählen Sie „Bearbeiten“ > „Einfügen“.

Verwandte Themen

„Ausgeblendete Codefragmente einfügen und verschieben“ auf Seite 321

HTML-Kommentare einfügen

Ein *Kommentar* ist Text, den Sie als Beschreibung oder Zusatzinformation in HTML-Code einfügen. Die Kommentare werden lediglich in der Codeansicht angezeigt und sind im Browser nicht sichtbar.

Kommentare an der Einfügemarke einfügen

❖ Wählen Sie „Einfügen“ > „Kommentar“.

In der Codeansicht wird ein Kommentar-Tag eingefügt, und die Einfügemarke wird in die Mitte des Tags gesetzt. Geben Sie Ihren Kommentar ein.

In der Entwurfsansicht wird das Dialogfeld „Kommentar“ angezeigt. Geben Sie Ihren Kommentar ein, und klicken Sie auf „OK“.

Kommentarmarkierungen in der Entwurfsansicht anzeigen

❖ Wählen Sie „Ansicht“ > „Visuelle Hilfsmittel“ > „Unsichtbare Elemente“.

Achten Sie darauf, dass in den Voreinstellungen in der Kategorie „Unsichtbare Elemente“ die Option „Kommentare“ ausgewählt ist; anderenfalls wird die Kommentarmarkierung nicht angezeigt.

Vorhandene Kommentare bearbeiten

- Suchen Sie den Kommentar in der Codeansicht, und bearbeiten Sie den Kommentartext.
- Wählen Sie in der Entwurfsansicht die Kommentarmarkierung aus, bearbeiten Sie den Kommentartext im Eigenschafteninspektor, und klicken Sie dann im Dokumentfenster.

Zu JavaScript- oder VBScript-Funktionen navigieren

Sie können in der Codeansicht und im Codeinspektor eine Liste aller im Code enthaltenen JavaScript- oder VBScript-Funktionen anzeigen und zu einer beliebigen Funktion springen.

1 Zeigen Sie das Dokument in der Codeansicht („Ansicht“ > „Code“) oder im Codeinspektor („Fenster“ > „Codeinspektor“) an.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie in der Codeansicht mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) an einer beliebigen Stelle, und wählen Sie das Untermenü „Funktionen“ im Kontextmenü aus.

Das Untermenü „Funktionen“ wird in der Entwurfsansicht nicht angezeigt.

Wenn der Code JavaScript- oder VBScript-Funktionen enthält, werden diese im Untermenü aufgeführt.

Um die Funktionen in alphabetischer Reihenfolge anzuzeigen, klicken Sie bei gedrückter Taste <Strg> mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Tastenkombination <Wahl>+<Ctrl> (Macintosh) in der Codeansicht, und wählen Sie das Untermenü „Funktionen“.

- Klicken Sie im Codeinspektor in der Symbolleiste auf die Schaltfläche „Liste aller Funktionen“ ({ }).

3 Wählen Sie einen Funktionsnamen aus, um in Ihrem Code zu dieser Funktion zu springen.

Nach Tags, Attributen oder Text im Code suchen

Sie haben die Möglichkeit, nach bestimmten Tags, Attributen und Attributwerten zu suchen. Sie können beispielsweise nach allen `img`-Tags suchen, die nicht das Attribut `alt` aufweisen.

Sie können auch nach bestimmten Textzeichenfolgen suchen, die sich innerhalb oder außerhalb von Container-Tags befinden. Wenn Sie beispielsweise nach dem Wort `Unbenannt` in einem `title`-Tag suchen, werden alle unbenannten Seiten in der Site gefunden.

1 Öffnen Sie das Dokument, das durchsucht werden soll, oder wählen Sie im Bedienfeld „Dateien“ mehrere Dokumente oder einen Ordner aus.

2 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Suchen und ersetzen“.

3 Wählen Sie die Dateien, die durchsucht werden sollen, bestimmen Sie die Art der auszuführenden Suche, und geben Sie den gesuchten Text bzw. die gesuchten Tags an. Falls gewünscht, können Sie auch Ersatztext festlegen. Klicken Sie dann auf eine der Suchen-Schaltflächen oder auf eine der Ersetzen-Schaltflächen.

4 Klicken Sie auf die Schaltfläche „Schließen“.

5 Um eine weitere Suche durchzuführen, ohne das Dialogfeld „Suchen und Ersetzen“ anzuzeigen, drücken Sie <F3> (Windows) bzw. die Tastenkombination <Befehl>+<G> (Macintosh).

Verwandte Themen

„Reguläre Ausdrücke“ auf Seite 300

„Text suchen und ersetzen“ auf Seite 226

Suchmuster speichern und aufrufen

Sie können Suchmuster speichern und später erneut verwenden.

Verwandte Themen

„Reguläre Ausdrücke“ auf Seite 300

„Text suchen und ersetzen“ auf Seite 226

Suchmuster speichern

1 Stellen Sie im Dialogfeld „Suchen und ersetzen“ („Bearbeiten“ > „Suchen und ersetzen“) die Suchparameter ein.

2 Klicken Sie auf die Schaltfläche „Abfrage speichern“ (das Diskettensymbol).

3 Wechseln Sie im eingeblendeten Dialogfeld zu dem Ordner, in dem Abfragen gespeichert werden sollen. Geben Sie dann einen Dateinamen ein, um die Suche zu kennzeichnen, und klicken Sie auf „Speichern“.

Wenn Sie mit dem Suchmuster beispielsweise alle `img`-Tags suchen, die nicht das Attribut `alt` enthalten, könnten Sie als Dateinamen für die Abfrage „img_kein_alt.dwr“ eingeben.

Hinweis: *Gespeicherte Abfragen haben die Dateierweiterung .dwr. Einige gespeicherte Abfragen aus älteren Dreamweaver-Versionen können auch die Erweiterung .dwq aufweisen.*

Suchmuster aufrufen

1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Suchen und ersetzen“.

2 Klicken Sie auf das Symbol „Abfrage laden“ (das Ordnersymbol).

3 Wechseln Sie zu dem Ordner, in dem Ihre Abfragen gespeichert sind. Wählen Sie dann eine Abfragedatei aus, und klicken Sie auf „Öffnen“.

4 Klicken Sie auf „Weitersuchen“, „Alle suchen“, „Ersetzen“ oder „Alle ersetzen“, um mit der Suche zu beginnen.

Codeauswahl ändern

1 Wählen Sie in der Codeansicht einen Codeabschnitt aus, und klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh).

2 Wählen Sie im Untermenü „Auswahl“ beliebige der folgenden Optionen:

Auswahl ausblenden blendet den ausgewählten Code aus.

Alles außer Auswahl ausblenden blendet den gesamten Code mit Ausnahme des ausgewählten Codes aus.

Auswahl einblenden blendet das ausgewählte Codefragment ein.

Vollständiges Tag ausblenden blendet den Inhalt zwischen einem öffnenden und dem zugehörigen schließenden Tag aus (z. B. den Inhalt zwischen `<table>` und `</table>`).

Alles außer vollständigem Tag ausblenden blendet den Inhalt außerhalb eines öffnenden und des zugehörigen schließenden Tags aus (z. B. den Inhalt außerhalb von `<table>` und `</table>`).

Alles einblenden stellt den ausgeblendeten Code wieder her.

HTML-Kommentar anwenden umgibt den ausgewählten Code mit den Tags `<!--` und `--!>`. Wenn kein Code ausgewählt ist, wird ein neues Tag geöffnet.

/* */-Kommentar anwenden umgibt den ausgewählten CSS- oder JavaScript-Code mit `/*` und `*/`.

//-Kommentar anwenden fügt `//` am Anfang jeder Zeile des ausgewählten CSS- oder JavaScript-Codes hinzu bzw. fügt ein einzelnes `//`-Tag ein, wenn kein Code ausgewählt ist.

'-Kommentar anwenden fügt ein Apostroph am Anfang jeder Visual Basic-Skriptzeile oder, wenn kein Code ausgewählt ist, an der Einfügemarke ein.

Serverkommentar anwenden umgibt den ausgewählten Code mit entsprechenden Tags. Wenn Sie an einer ASP-, ASP.NET-, JSP-, PHP- oder ColdFusion-Datei arbeiten und die Option „Serverkommentar anwenden“ auswählen, ermittelt Dreamweaver das richtige Kommentar-Tag automatisch und weist es der Auswahl zu.

Hack mit Backslash und Kommentar anwenden umgibt den ausgewählten CSS-Code mit Kommentar-Tags, die Internet Explorer 5 für Macintosh veranlassen, den Code zu ignorieren.

Caio-Hack anwenden umgibt den ausgewählten CSS-Code mit Kommentar-Tags, die Netscape Navigator 4 veranlassen, den Code zu ignorieren.

Kommentar entfernen entfernt Kommentar-Tags aus dem ausgewählten Code. Bei einer Auswahl, die verschachtelte Kommentare enthält, werden nur die äußeren Kommentar-Tags entfernt.

Hack mit Backslash und Kommentar entfernen entfernt Kommentar-Tags aus dem ausgewählten CSS-Code. Bei einer Auswahl, die verschachtelte Kommentare enthält, werden nur die äußeren Kommentar-Tags entfernt.

Caio-Hack entfernen entfernt Kommentar-Tags aus dem ausgewählten CSS-Code. Bei einer Auswahl, die verschachtelte Kommentare enthält, werden nur die äußeren Kommentar-Tags entfernt.

Tabulatoren in Leerzeichen konvertieren konvertiert jeden Tabulator innerhalb der Auswahl in eine Reihe von Leerzeichen, wie in den Voreinstellungen in der Kategorie „Codeformat“ für die Einstellung „Tabulatorgröße“ angegeben. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Codeformat ändern“ auf Seite 305.

Leerzeichen in Tabulatoren konvertieren konvertiert Leerzeichenfolgen innerhalb der Auswahl in Tabulatoren. Jede Leerzeichenfolge, die aus so vielen Leerstellen besteht, wie als Tabulatorgröße definiert ist, wird in einen Tabulator umgewandelt.

E&inzug rückt die Auswahl nach rechts ein. Weitere Informationen finden Sie unter „Codeblöcke einrücken“ auf Seite 315.

Nega&tiveinzug verschiebt die Auswahl nach links.

Alle Tags entfernen entfernt alle Tags innerhalb der Auswahl.

Zeilen in Tabelle konvertieren umgibt die Auswahl mit einem `table`-Tag ohne Attribute.

Zeilenumbrüche hinzufügen fügt am Ende jeder Zeile der Auswahl ein `br`-Tag hinzu.

In Großschreibung konvertieren konvertiert alle Buchstaben innerhalb der Auswahl (einschließlich Tag- und Attributnamen sowie Werte) in Großbuchstaben.

In Kleinschreibung konvertieren konvertiert alle Buchstaben innerhalb der Auswahl (einschließlich Tag- und Attributnamen sowie Werte) in Kleinbuchstaben.

Tags in Großschreibung konvertieren konvertiert alle Tag- und Attributnamen sowie Attributwerte innerhalb der Auswahl in Großbuchstaben.

Tags in Kleinschreibung konvertieren konvertiert alle Tag- und Attributnamen sowie Attributwerte innerhalb der Auswahl in Kleinbuchstaben.

Verwandte Themen

„Codefragmente aus- und einblenden“ auf Seite 320

Referenzmaterial zu Sprachen verwenden

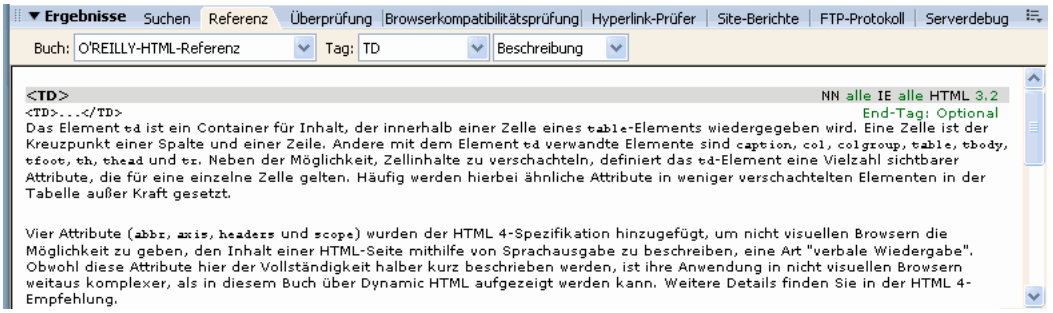
Im Bedienfeld „Referenz“ steht Ihnen eine Kurzreferenz für Markup-Sprachen, Programmiersprachen und CSS-Stile zur Verfügung. Es bietet Informationen zu spezifischen Tags, Objekten und Stilen, mit denen Sie in der Codeansicht (oder im Codeinspektor) arbeiten. Dieses Bedienfeld stellt des Weiteren Beispielcode bereit, den Sie in Ihre Dokumente einfügen können.

Bedienfeld „Referenz“ öffnen

1 Führen Sie in der Codeansicht einen der folgenden Schritte durch:

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf ein Tag, ein Attribut oder ein Schlüsselwort, und wählen Sie im Kontextmenü die Option „Referenz“.
- Setzen Sie die Einfügemarke in ein Tag, ein Attribut oder ein Schlüsselwort, und drücken Sie die Tastenkombination <Umschalt>+<F1>.

Das Bedienfeld „Referenz“ wird geöffnet und zeigt Informationen über das Tag, Attribut oder Schlüsselwort an, auf das Sie geklickt haben.



2 Wenn Sie die Textgröße im Bedienfeld „Referenz“ ändern möchten, klicken Sie im Optionsmenü (das Sie durch Klicken auf den kleinen Pfeil rechts oben im Bedienfeld öffnen) auf „Große Schrift“, „Mittlere Schrift“ oder „Kleine Schrift“.

Beispielcode in ein Dokument einfügen

1 Klicken Sie im Bedienfeld „Referenz“ an einer beliebigen Stelle im Beispielcode.

Das gesamte Codebeispiel wird hervorgehoben.

2 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Kopieren“, und fügen Sie den Beispielcode in das Dokument in der Codeansicht ein.

Informationen im Bedienfeld „Referenz“ anzeigen

1 Wenn Sie Tags, Objekte oder Stile aus einem anderen Buch anzeigen möchten, wählen Sie ein Buch im Popupmenü „Buch“ aus.

2 Um Informationen zu einem bestimmten Element anzuzeigen, wählen Sie dieses (je nach dem ausgewählten Buch) im Popupmenü „Tag“, „Objekt“, „Stil“ oder „CFML“ aus.

3 Wenn Sie Informationen zu einem Attribut des ausgewählten Elements anzeigen möchten, wählen Sie das Attribut im Popupmenü neben dem Popupmenü „Tag“, „Objekt“, „Stil“ oder „CFML“ aus.

Dieses Menü enthält die Liste der Attribute für das von Ihnen ausgewählte Element. Mit der Standardauswahl „Beschreibung“ wird eine Beschreibung des ausgewählten Elements angezeigt.

Code drucken

Sie können den Code drucken, um ihn offline zu bearbeiten, zu archivieren oder Dritten zur Verfügung zu stellen.

1 Öffnen Sie eine Seite in der Codeansicht.

2 Wählen Sie „Datei“ > „Code drucken“.

3 Geben Sie die Druckoptionen an, und klicken Sie dann auf „OK“ (Windows) bzw. „Drucken“ (Macintosh).

Code ausblenden

Das Ausblenden von Code

Sie können Codefragmente aus- und einblenden, damit andere Bereiche des Dokuments sichtbar werden, ohne dass Sie die Bildlaufleiste verwenden müssen. Wenn Sie z. B. alle CSS-Regeln im `head`-Tag anzeigen wollen, die für ein `div`-Tag weiter unten auf der Seite relevant sind, können Sie den gesamten Code zwischen dem `head`-Tag und dem `div`-Tag ausblenden. Anschließend werden beide relevanten Codefragmente gleichzeitig auf dem Bildschirm angezeigt. Codefragmente können zwar sowohl in der Entwurfsansicht als auch in der Codeansicht ausgewählt werden, aber Sie können Code nur in der Codeansicht ausblenden.

Hinweis: *Aus Dreamweaver-Vorlagen erstellte Dateien werden mit vollständig eingeblendetem Code angezeigt, auch wenn die Vorlagendatei (.dwt) ausgeblendete Codefragmente enthält*

Verwandte Themen

„Ausgeblendete Codefragmente einfügen und verschieben“ auf Seite 321

„Code mit der Code-Symbolleiste einfügen“ auf Seite 312

„Code optimieren“ auf Seite 322

Codefragmente aus- und einblenden

Wenn Sie Code auswählen, werden neben der Auswahl Ausblenden-Schaltflächen (Minussymbole unter Windows, vertikale Dreiecke auf dem Macintosh) angezeigt. Klicken Sie auf die Schaltflächen, um die Auswahl aus- und wieder einzublenden. Wenn der Code ausgeblendet ist, ändern sich die Ausblenden-Schaltflächen in Einblenden-Schaltflächen (Plussymbole unter Windows, horizontale Dreiecke auf dem Macintosh).

Gelegentlich wird das Codefragment, das Sie ausgewählt haben, nicht genau in der gewünschten Weise ausgeblendet. Das liegt daran, dass Dreamweaver beim Ausblenden von Code die „intelligente Ausblendung“ anwendet, die praktische Aspekte mit einem visuell ansprechenden Erscheinungsbild kombiniert. Wenn Sie z. B. ein eingerücktes Tag und die Leerzeichen vor dem Tag auswählen, blendet Dreamweaver die Leerzeichen nicht aus, da die meisten Benutzer erwarten, dass die Einrückungen erhalten bleiben. Wenn Sie die intelligente Ausblendung deaktivieren und Dreamweaver anweisen möchten, die von Ihnen vorgenommene Auswahl exakt auszublenden, drücken Sie die Taste <Strg> bzw. <Ctrl>, bevor Sie den Code ausblenden.

Bei ausgeblendeten Codefragmenten wird ein Warnsymbol angezeigt, wenn ein Fragment Fehler oder Code enthält, der nicht von allen Browsern unterstützt wird.

Sie können den Code auch ausblenden, indem Sie bei gedrückter Taste <Alt> (Windows) bzw. Wahltaste (Macintosh) auf eine der Ausblenden-Schaltflächen klicken oder indem Sie in der Code-Symbolleiste auf die Schaltfläche „Auswahl ausblenden“ klicken.

1 Wählen Sie Code aus.

2 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Code ausblenden“, und wählen Sie eine der Optionen.

Verwandte Themen

„Codeauswahl ändern“ auf Seite 317

„Code mit der Code-Symbolleiste einfügen“ auf Seite 312

Ausgeblendete Codefragmente auswählen

❖ Klicken Sie in der Codeansicht auf das ausgeblendete Codefragment.

Hinweis: *Wenn Sie in der Entwurfsansicht eine Auswahl vornehmen, die ein ausgeblendetes Codefragment teilweise enthält, wird das Fragment automatisch in der Codeansicht eingeblendet. Wenn Sie in der Entwurfsansicht eine Auswahl vornehmen, die ein vollständiges Codefragment umfasst, bleibt das Fragment in der Codeansicht ausgeblendet.*

Code in einem ausgeblendeten Codefragment anzeigen, ohne das Fragment einzublenden

❖ Bewegen Sie den Mauszeiger über das ausgeblendete Codefragment.

Code mit Tastaturbefehlen aus- und einblenden

❖ Sie können die folgenden Tastaturbefehle verwenden:

Befehl	Fenster	Macintosh
Auswahl ausblenden	<Strg>+<Umschalt>+<C>	<Befehl>+<Umschalt>+<C>
Alles außer Auswahl ausblenden	<Strg>+<Alt>+<C>	<Befehl>+<Alt>+<C>
Auswahl einblenden	<Strg>+<Umschalt>+<E>	<Befehl>+<Umschalt>+<E>
Vollständiges Tag ausblenden	<Strg>+<Umschalt>+<J>	<Befehl>+<Umschalt>+<J>
Alles außer vollständigem Tag ausblenden	<Strg>+<Alt>+<J>	<Befehl>+<Alt>+<J>
Alles einblenden	<Strg>+<Alt>+<E>	<Befehl>+<Alt>+<E>

Ausgeblendete Codefragmente einfügen und verschieben

Sie haben die Möglichkeit, ausgeblendete Codefragmente zu kopieren und einzufügen bzw. durch Ziehen zu verschieben.

Verwandte Themen

„Code mit der Code-Symbolleiste einfügen“ auf Seite 312

„Code optimieren“ auf Seite 322

Ausgeblendete Codefragmente kopieren und einfügen

1. Wählen Sie das ausgeblendete Codefragment aus.
2. Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Kopieren“.
3. Setzen Sie die Einfügemarke an die Stelle, an der der Code eingefügt werden soll.
4. Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Einfügen“.

Hinweis: *Beim Einfügen in andere Anwendungen bleibt das Codefragment nicht ausgeblendet.*

Ausgeblendete Codefragmente ziehen

1. Wählen Sie das ausgeblendete Codefragment aus.
2. Ziehen Sie die Auswahl an die neue Position.



Um eine Kopie der Auswahl zu ziehen, ziehen Sie sie bei gedrückter Taste <Strg> (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Alt> (Macintosh)

Hinweis: *Sie können die Auswahl nicht in andere Dokumente ziehen.*

Code optimieren und debuggen

Codefehler mit dem Validator suchen

Mit dem Validator können Sie in Dreamweaver Tag- oder Syntaxfehler in Ihrem Code schnell ausfindig machen. Sie können festlegen, welche Tag-basierten Sprachen der Validator als Grundlage der Überprüfung verwenden soll, welche speziellen Probleme überprüft werden sollen und welche Arten von Fehlern der Validator melden soll.

Hinweis: *Voreinstellungen für den Validator werden ignoriert, wenn Sie ein Dokument überprüfen, für das ausdrücklich ein Dokumenttyp festgelegt wurde.*

1. Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ (Windows) bzw. „Dreamweaver“ > „Voreinstellungen“ (Macintosh).
2. Wählen Sie links in der Kategorieliste die Option „Validator“.
3. Wählen Sie die Tag-Bibliotheken aus, die für die Überprüfung herangezogen werden sollen.

Es ist nicht möglich, mehrere Versionen derselben Tag-Bibliothek oder Sprache auszuwählen. Wenn Sie also z. B. HTML 4.0 wählen, können Sie nicht auch HTML 3.2 oder HTML 2.0 wählen. Wählen Sie die früheste Version aus, die für die Überprüfung herangezogen werden soll. Enthält ein Dokument beispielsweise gültigen HTML 2.0-Code, handelt es sich dabei auch um gültigen HTML 4.0-Code.

4 Klicken Sie auf „Optionen“, um Optionen für diese Bibliotheken einzustellen.

5 Wählen Sie Anzeigeoptionen für die Arten von Fehlern und Warnungen, die im Validator-Bericht aufgeführt werden sollen.

6 Wählen Sie die Elemente aus, nach denen der Validator suchen soll.

Anführungszeichen im Text gibt an, dass Dreamweaver bei jeder Verwendung von Anführungszeichen im Text des Dokuments eine Warnmeldung anzeigen soll. Sie müssen im Text von HTML-Dokumenten statt Anführungszeichen die Entität " verwenden.

Entitäten im Text gibt an, dass Dreamweaver empfehlen soll, bestimmte Zeichen, z. B. Et-Zeichen (&), kleiner als (<) und größer als (>), in die entsprechenden HTML-Entitäten zu ändern.

7 Klicken Sie auf „OK“, um das Dialogfeld „Validator-Optionen“ zu schließen. Klicken Sie dann erneut auf „OK“, um die Voreinstellungen festzulegen.

Verwandte Themen

„Tags überprüfen“ auf Seite 324

Code optimieren

Sie können automatisch leere Tags entfernen, verschachtelte `font`-Tags kombinieren und unleserlichen oder unübersichtlichen HTML- bzw. XHTML-Code besser strukturieren.

Wie Sie aus einem Microsoft Word-Dokument generierte HTML-Dokumente optimieren, erfahren Sie unter „Vorhandene Dokumente öffnen und bearbeiten“ auf Seite 74.

1 Öffnen Sie ein Dokument.

- Wenn das Dokument im HTML-Code geschrieben ist, wählen Sie „Befehle“ > „HTML-Code optimieren“.
- Wenn das Dokument im XHTML-Code geschrieben ist, wählen Sie „Befehle“ > „XHTML-Code optimieren“.

Über HTML-Optimierungen hinaus werden bei einem XHTML-Dokument mit dem Befehl „XHTML-Code optimieren“ XHTML-Syntaxfehler behoben, Großbuchstaben in Tag-Attributen durch Kleinbuchstaben ersetzt und fehlende (erforderliche) Attribute eines Tags hinzugefügt bzw. gemeldet.

2 Aktivieren Sie im angezeigten Dialogfeld die gewünschten Optionen, und klicken Sie auf „OK“.

Hinweis: *Dieser Vorgang kann mehrere Sekunden dauern, je nachdem, wie groß Ihr Dokument ist und wie viele Optionen Sie ausgewählt haben.*

Entfernen: Leere Container-Tags entfernt alle Tags, zwischen denen keine Inhalte stehen. Beispielsweise sind `<b></b>` und `<font color="#FF0000"></font>` leere Tags, das `<b>`-Tag in `<b>Beispieltext</b>` ist dagegen nicht leer.

Entfernen: Überflüssige verschachtelte Tags entfernt alle nicht benötigten Instanzen eines Tags. Beispielsweise sind in dem Code `<b>Das wollte ich <b>wirklich</b> sagen</b>` die `b`-Tags um das Wort *wirklich* überflüssig und werden daher entfernt.

Entfernen: HTML-Kommentare, nicht Dreamweaver entfernt alle Kommentare, die nicht von Dreamweaver eingefügt wurden. Zum Beispiel würde `<!--begin body text-->` entfernt werden. Der Kommentar `<!-- TemplateBeginEditable name="doctitle" -->` aber nicht, da es sich hierbei um einen Dreamweaver-Kommentar handelt, der den Anfang eines bearbeitbaren Bereichs in einer Vorlage markiert.

Entfernen: Spezielles Dreamweaver-Markup entfernt Kommentare, die Dreamweaver dem Code hinzufügt, damit Dokumente bei der Aktualisierung von Vorlagen und Bibliothekselementen automatisch aktualisiert werden können. Wenn Sie diese Option beim Optimieren von Code in einem Dokument aktivieren, das auf einer Vorlage basiert, wird das

Dokument von der Vorlage gelöst. Weitere Informationen finden Sie unter „Ein Dokument von einer Vorlage lösen“ auf Seite 406.

Entfernen: Spezifische(s) Tag(s) entfernt die Tags, die im angrenzenden Textfeld angegeben werden. Löschen Sie mit dieser Option benutzerdefinierte Tags, die von anderen visuellen Editoren eingefügt wurden, und andere Tags, die nicht in der Site erscheinen sollen (beispielsweise `blink`). Mehrere Tags müssen durch Kommas voneinander getrennt werden (z. B. `font,blink`).

Verschachtelte <font>-Tags, wenn möglich kombinieren vereinigt zwei oder mehr `font`-Tags, die denselben Textbereich steuern. So würde beispielsweise `<font size="7"><font color="#FF0000">big red</font></font>` in `<font size="7" color="#FF0000">big red</font>` geändert.

Protokoll nach Abschluss zeigen zeigt abschließend ein Meldungsfeld an, in dem die Änderungen aufgeführt werden, die bei der Optimierung am Dokument vorgenommen wurden.

Verwandte Themen

„Codeformat ändern“ auf Seite 305

„Codefarben festlegen“ auf Seite 309

Überprüfen, ob Tags und Klammern paarweise vorhanden sind

Sie können überprüfen lassen, ob die Tags, Klammern ( ), geschweiften Klammern { \} und eckigen Klammern [ ] in der Seite ausgeglichen sind. Ausgeglichenheit liegt vor, wenn Tags, Klammern, geschweifte und eckige Klammern jeweils paarweise vorhanden sind.

Prüfen, ob Tags paarweise vorhanden sind

1. Öffnen Sie das Dokument in der Codeansicht.
2. Setzen Sie die Einfügemarke in den verschachtelten Code, den Sie prüfen möchten.
3. Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Übergeordnetes Tag auswählen“.

Die den Abschnitt umgebenden Tag-Paare (und der zugehörige Inhalt) werden im Code ausgewählt. Wenn Sie den Befehl „Bearbeiten“ > „Übergeordnetes Tag auswählen“ mehrmals ausführen und Ihre Tags paarweise vorhanden sind, wählt Dreamweaver schließlich das äußerste Tag-Paar aus, also `html` und `/html`.

Prüfen, ob Klammern, geschweifte Klammern und eckige Klammern paarweise vorhanden sind

1. Öffnen Sie das Dokument in der Codeansicht.
2. Setzen Sie die Einfügemarke in den Code, den Sie prüfen möchten.
3. Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Fehlende Klammern einfügen“.

Der gesamte Code zwischen den umgebenden Klammern, geschweiften Klammern bzw. eckigen Klammern wird ausgewählt. Wenn Sie erneut „Bearbeiten“ > „Fehlende Klammern einfügen“ wählen, wird der gesamte Code innerhalb der Klammern, geschweiften Klammern bzw. eckigen Klammern ausgewählt, die die neue Auswahl umgeben.

Browserkompatibilität überprüfen

Mithilfe der Funktionen für die Browserkompatibilitätsprüfung können Sie Kombinationen von HTML und CSS aufspüren, die Browserfehler auslösen können. Darüber hinaus testet diese Funktion den Code Ihrer Dokumente auf sämtliche CSS-Eigenschaften oder -Werte, die von den Zielbrowsern nicht unterstützt werden.

Hinweis: *Diese Funktion ersetzt die frühere Funktion „Zielbrowser-Prüfung“, bietet aber weiterhin deren CSS-Funktionalität.*

Verwandte Themen

„Browserübergreifende Probleme bei der CSS-Wiedergabe überprüfen“ auf Seite 141

Tags überprüfen

Stellen Sie fest, ob das aktuelle Dokument oder ein ausgewähltes Tag Tag- oder Syntaxfehler aufweist. In Dreamweaver können Dokumente zahlreicher Sprachen überprüft werden, beispielsweise HTML, XHTML, CFML (ColdFusion Markup Language), JSP (Java Server Pages), WML (Wireless Markup Language) und XML.

Sie können für den Validator Voreinstellungen festlegen und beispielsweise definieren, welche Tag-basierten Sprachen zur Überprüfung herangezogen werden sollen, welche speziellen Probleme der Validator erkennen und welche Arten von Fehlern er melden soll. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Validator-Voreinstellungen festlegen".

Hinweis: *Wie Sie Ihr Dokument auf Barrierefreiheit überprüfen, erfahren Sie unter „Sites testen" auf Seite 103.*

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie bei einer XML- oder XHTML-Datei den Befehl „Datei" > „Seite überprüfen" > „Als XML überprüfen".
- Wählen Sie „Datei" > „Seite überprüfen" > „Markup überprüfen".

Im Bedienfeld „Ergebnisse" wird auf der Registerkarte „Überprüfung" entweder „Keine Fehler oder Warnungen gefunden" gemeldet, oder es werden die gefundenen Syntaxfehler aufgelistet.

2 Doppelklicken Sie auf eine Fehlermeldung, um den zugehörigen Fehler im Dokument hervorzuheben.

3 Wenn Sie den Bericht als XML-Datei speichern möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche „Bericht speichern".

4 Wenn Sie den Bericht in Ihrem Primärbrowser anzeigen möchten (von dem aus Sie den Bericht drucken können), klicken Sie auf die Schaltfläche „Bericht durchsuchen".

Seiten mit XHTML kompatibel machen

Wenn Sie eine Seite erstellen, können Sie diese XHTML-kompatibel machen. Es ist auch möglich, ein vorhandenes HTML-Dokument XHTML-kompatibel zu machen.

Verwandte Themen

„Von Dreamweaver erstellter XHTML-Code" auf Seite 298

XHTML-kompatible Dokumente erstellen

1 Wählen Sie „Datei" > „Neu".

2 Wählen Sie die Kategorie und den Typ der zu erstellenden Seite aus.

3 Wählen Sie ganz rechts im Dialogfeld im DocType-Popupmenü eine der XHTML-DTDs (Dokumenttypdefinitionen) aus, und klicken Sie auf „Erstellen".

Sie können beispielsweise ein HTML-Dokument XHTML-kompatibel machen, indem Sie „XHTML 1.0 Transitional" oder „XHTML 1.0 Strict" im Popupmenü auswählen.

Hinweis: *Nicht alle Dokumenttypen können XHTML-kompatibel gemacht werden.*

Standardmäßig XHTML-kompatible Dokumente erstellen

1 Wählen Sie „Bearbeiten" > „Voreinstellungen" bzw. „Dreamweaver" > „Voreinstellungen" (Mac OS X), und wählen Sie die Kategorie „Neues Dokument".

2 Wählen Sie ein Standarddokument aus und dann im Popupmenü „Standard-Dokumenttyp (DDT)" eine der XHTML-DTDs (Dokumenttypdefinitionen) aus. Klicken Sie auf „OK".

Sie können beispielsweise ein HTML-Dokument XHTML-kompatibel machen, indem Sie „XHTML 1.0 Transitional" oder „XHTML 1.0 Strict" im Popupmenü auswählen.

Vorhandene HTML-Dokumente XHTML-kompatibel machen

1 Öffnen Sie ein Dokument, und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie für ein Dokument ohne Frames „Datei“ > „Konvertieren“ und anschließend eine der XHTML-Dokumenttypdefinitionen aus.

Sie können beispielsweise ein HTML-Dokument XHTML-kompatibel machen, indem Sie „XHTML 1.0 Transitional“ oder „XHTML 1.0 Strict“ im Popupmenü auswählen.

- Wählen Sie für ein Dokument mit Frames einen Frame aus. Wählen Sie dann „Datei“ > „Konvertieren“ und anschließend eine der XHTML-Dokumenttypdefinitionen aus.

2 Um das gesamte Dokument zu konvertieren, wiederholen Sie diesen Schritt für jeden Frame sowie für das Frameset-Dokument.

Hinweis: *Es ist nicht möglich, eine Instanz einer Vorlage zu konvertieren, da sie in derselben Sprache vorliegen muss wie die Vorlage, auf der sie basiert. So ist zum Beispiel ein auf einer XHTML-Vorlage basierendes Dokument immer in XHTML kodiert. Ein auf einer nicht XHTML-kompatiblen HTML-Vorlage basierendes Dokument ist immer in HTML kodiert und kann nicht in XHTML oder eine andere Sprache konvertiert werden.*

Den ColdFusion-Debugger verwenden (nur Windows)

Wenn Sie als ColdFusion-Entwickler ColdFusion als Dreamweaver-Testserver verwenden, können Sie ColdFusion-Debugger-Informationen anzeigen, ohne Dreamweaver zu verlassen.

Hinweis: *Auf Macintosh-Systemen wird diese Funktion nicht unterstützt. Macintosh-Entwickler können jedoch mit „Vorschau in Browser“ (F12) eine ColdFusion-Seite in einem separaten Browser öffnen. Wenn die Seite Fehler enthält, werden Informationen über die möglichen Ursachen der Fehler im unteren Bereich der Seite angezeigt.*

Wenn Sie ColdFusion MX 6.1 oder eine frühere Version ausführen, müssen die Debug-Einstellungen in ColdFusion Administrator aktiviert sein, bevor Sie mit dem Debugging beginnen. Für ColdFusion MX 7 oder spätere Versionen aktiviert Dreamweaver diese Einstellungen für Sie.

Stellen Sie außerdem sicher, dass auf Dreamweaver-Testserver ColdFusion ausgeführt wird. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Testserver einrichten“ auf Seite 46.



Um sicherzustellen, dass die Debug-Informationen immer aktualisiert werden, wenn die Seite im internen Browser angezeigt wird, sorgen Sie dafür, dass Internet Explorer immer nach der neuesten Version sucht, wenn die Datei angefordert wird. Wählen Sie hierzu im Internet Explorer die Option „Extras“ > „Internetoptionen“, wählen Sie die Registerkarte „Allgemein“, und klicken Sie im Bereich „Temporäre Internetdateien“ auf die Schaltfläche „Einstellungen“. Wählen Sie im Dialogfeld „Einstellungen“ die Option „Bei jedem Zugriff auf die Seite“.

1 Öffnen Sie die ColdFusion-Seite in Dreamweaver.

2 Klicken Sie auf das Serverdebug-Symbol  in der Dokument-Symbolleiste.

Dreamweaver fordert die Seite vom ColdFusion-Server an und zeigt sie im internen Internet Explorer-Browserfenster an. Wenn die Seite Fehler enthält, werden mögliche Fehlerursachen im unteren Bereich der Seite angezeigt.

Gleichzeitig wird das Bedienfeld „Serverdebug“ geöffnet. Das Bedienfeld liefert eine Menge nützlicher Informationen. Es nennt beispielsweise alle Seiten, die der Server verarbeitet hat, um die Seite darzustellen, alle für die Seite durchgeführten SQL-Abfragen und alle Servervariablen, ggf. mit den jeweiligen Werten. Überdies bietet das Bedienfeld eine Übersicht über alle Ausführungszeiten.

3 Wenn im Bedienfeld „Serverdebug“ die Kategorie „Ausnahmen“ angezeigt wird, klicken Sie auf das Pluszeichen (+), um die Kategorie zu erweitern.

Die Kategorie „Ausnahmen“ wird angezeigt, wenn der Server ein oder mehrere Probleme in der Seite gefunden hat. Erweitern Sie die Kategorie, um Einzelheiten zu dem Problem anzuzeigen.

4 Klicken Sie in der Spalte „Ort“ des Bedienfelds „Serverdebug“ auf die URL der Seite, um die Seite in der Codeansicht zu öffnen und zu korrigieren.

Sofern Dreamweaver die Seite finden kann, wird sie geöffnet, wobei die fehlerhaften Zeilen darin hervorgehoben sind. Wenn Dreamweaver die Seite nicht finden kann, werden Sie aufgefordert, den Speicherort anzugeben.

5 Beheben Sie den Fehler, speichern Sie die Datei auf dem Server, und klicken Sie auf „Durchsuchen“.

Dreamweaver stellt die Seite erneut im internen Browser dar und aktualisiert die Informationen im Bedienfeld „Serverdebug“. Wenn die Seite keine Fehler mehr aufweist, wird die Kategorie „Ausnahmen“ nicht mehr im Bedienfeld angezeigt.

6 Zum Verlassen des Debug-Modus wechseln Sie in die Codeansicht („Ansicht“ > „Code“) oder in die Entwurfsansicht („Ansicht“ > „Entwurf“).

Verwandte Themen

„ColdFusion-Komponenten verwenden (ColdFusion)“ auf Seite 649

Code in der Entwurfsansicht bearbeiten

Grundlagen zum Bearbeiten von Code in der Entwurfsansicht

Sie können mit Dreamweaver in grafischer Arbeitsweise Webseiten erstellen und bearbeiten, ohne sich um den zugrunde liegenden Quellcode kümmern zu müssen. Dennoch kann es mitunter interessant sein, den Code selbst zu bearbeiten, um gewisse Aspekte präziser zu steuern oder um etwaige Fehler in der Seite ausfindig zu machen. In Dreamweaver können Sie den Code auch bearbeiten, während Sie in der Entwurfsansicht arbeiten.

Dieser Abschnitt wendet sich an Benutzer, die zwar normalerweise in der Entwurfsansicht arbeiten, aber bei Bedarf auch schnellen Zugriff auf den Code haben möchten.

Untergeordnete Tags in der Entwurfsansicht auswählen

Wenn Sie in der Entwurfsansicht ein Objekt auswählen, das untergeordnete Tags enthält (z. B. eine HTML-Tabelle), können Sie das erste untergeordnete Tag dieses Objekts schnell auswählen, indem Sie „Bearbeiten“ > „Untergeordnetes Objekt auswählen“ wählen.

Hinweis: *Dieser Befehl ist nur in der Entwurfsansicht verfügbar.*

Beispielsweise hat das `<table>`-Tag normalerweise untergeordnete `<tr>`-Tags. Wenn Sie ein `<table>`-Tag im Tag-Selektor auswählen, können Sie mit dem Befehl „Bearbeiten“ > „Untergeordnetes Objekt auswählen“ die erste Zeile in der Tabelle auswählen. Dreamweaver wählt das erste `<tr>`-Tag im Tag-Selektor aus. Da das `<tr>`-Tag seinerseits untergeordnete Tags enthält (insbesondere `<td>`-Tags), führt die erneute Auswahl von „Bearbeiten“ > Untergeordnetes Objekt auswählen“ zur Auswahl der ersten Tabellenzelle.

Code mit dem Eigenschafteninspektor bearbeiten

Mit dem Eigenschafteninspektor können Sie die Attribute von Text oder Objekten in der Seite ansehen und bearbeiten. Die im Eigenschafteninspektor angezeigten Eigenschaften entsprechen in der Regel Attributen von Tags. Wenn eine Eigenschaft im Eigenschafteninspektor geändert wird, hat dies im Allgemeinen dieselbe Wirkung wie eine Änderung des entsprechenden Attributs in der Codeansicht.

Hinweis: *Sie können sowohl im Tag-Inspektor als auch im Eigenschafteninspektor die Attribute eines Tags anzeigen und bearbeiten. Im Tag-Inspektor haben Sie die Möglichkeit, jedes mit einem Tag verknüpfte Attribut anzuzeigen und zu bearbeiten. Im Eigenschafteninspektor werden nur die gängigsten Attribute angezeigt. Hier stehen Ihnen jedoch mehr Steuerelemente für das Ändern der Werte dieser Attribute zur Verfügung, und Sie haben die Möglichkeit, bestimmte Objekte (wie z. B. Tabellenspalten) zu bearbeiten, die keinen spezifischen Tags entsprechen.*

1 Klicken Sie im Text, oder wählen Sie ein Objekt auf der Seite aus.

Der Eigenschafteninspektor für den Text oder das Objekt wird unterhalb des Dokumentfensters eingeblendet. Sollte der Eigenschafteninspektor nicht zu sehen sein, wählen Sie „Fenster“ > „Eigenschaften“.

2 Nehmen Sie im Eigenschafteninspektor die gewünschten Attributänderungen vor.

CFML mit dem Eigenschafteninspektor bearbeiten

Mit dem Eigenschafteninspektor können Sie ColdFusion-Code in der Entwurfsansicht überprüfen und ändern.

1 Klicken Sie im Eigenschafteninspektor auf die Schaltfläche „Attribute“, um die vorhandenen Tag-Attribute zu bearbeiten oder neue hinzuzufügen.

2 Wenn zwischen dem Anfangs- und dem Schluss-Tag ein Inhalt vorhanden ist, klicken Sie auf die Schaltfläche „Inhalt“, um ihn zu bearbeiten.

Die Schaltfläche „Inhalt“ wird nur angezeigt, wenn das ausgewählte Tag kein leeres Tag ist (d. h., wenn sowohl das Anfangs- als auch das Schluss-Tag vorhanden ist).

3 Wenn das Tag einen bedingten Ausdruck enthält, ändern Sie diesen bei Bedarf im Feld „Ausdruck“.

Attribute mit dem Tag-Inspektor ändern

Der Tag-Inspektor dient zum Bearbeiten oder Hinzufügen von Attributen und Attributwerten. Mit dem Tag-Inspektor können Sie Tags und Objekte über eine Eigenschaftenseite bearbeiten, die den bei IDEs (Integrated Development Environments) üblichen Eigenschaftenseiten ähnelt.

1 Führen Sie im Dokumentfenster einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie in der Codeansicht (oder im Codeinspektor) auf eine beliebige Stelle im Namen oder Inhalt eines Tags.
- Wählen Sie in der Entwurfsansicht ein Objekt aus, oder wählen Sie im Tag-Selektor ein Tag aus.

2 Öffnen Sie den Tag-Inspektor („Fenster“ > „Tag-Inspektor“), und wählen Sie die Registerkarte „Attribute“ aus.

Im Tag-Inspektor werden die Attribute der Auswahl und ihre aktuellen Werte angezeigt.

3 Führen Sie im Tag-Inspektor einen der folgenden Schritte durch:

- Wenn die Attribute nach Kategorien geordnet angezeigt werden sollen, klicken Sie auf die Schaltfläche „Kategorieansicht zeigen“  .
- Wenn die Attribute alphabetisch geordnet angezeigt werden sollen, klicken Sie auf die Schaltfläche „Listenansicht zeigen“  .
- Wenn Sie den Wert eines Attributs ändern möchten, wählen Sie den Wert aus, und bearbeiten Sie ihn.
- Wenn Sie einem Attribut ohne Wert einen Wert hinzufügen möchten, klicken Sie rechts neben dem Attribut auf die Spalte mit den Attributwerten, und fügen Sie einen Wert ein.
- Wenn für das Attribut vordefinierte Werte zur Verfügung stehen, wählen Sie im Popupmenü (bzw. im Farbwähler) rechts neben der Spalte mit den Attributwerten einen Wert aus.
- Wenn das Attribut einen URL-Wert annehmen soll, klicken Sie auf die Schaltfläche „Durchsuchen“, verwenden Sie zur Auswahl einer Datei das Dateiverweissymbol, oder geben Sie im Feld die URL ein.
- Wenn das Attribut einen Wert aus einer Quelle für dynamischen Inhalt (z. B. eine Datenbank) annehmen soll, klicken Sie rechts neben der Spalte mit den Attributwerten auf die Schaltfläche „Dynamische Daten“. Wählen Sie dann eine Quelle aus.
- Wenn Sie einen Attributwert löschen möchten, wählen Sie den Wert aus, und drücken Sie die Rücktaste (Windows) bzw. die Rückschritttaste (Macintosh).
- Wenn Sie den Namen eines Attributs ändern möchten, wählen Sie ihn aus, und bearbeiten Sie ihn.

Hinweis: *Wenn Sie den Namen eines Standardattributs ändern und anschließend einen Wert für dieses Attribut hinzufügen, wird das Attribut mit dem neuen Wert in die entsprechende Kategorie verschoben.*

- Wenn Sie ein neues Attribut hinzufügen möchten, das bisher nicht aufgelistet wird, klicken Sie auf den leeren Raum unter dem letzten Attributnamen in der Liste, und geben Sie einen neuen Attributnamen ein.

4 Aktualisieren Sie das Tag im Dokument, indem Sie die Eingabetaste (Windows) bzw. den Zeilenschalter (Macintosh) drücken oder im Tag-Inspektor auf eine andere Stelle klicken.

Verwandte Themen

„JavaScript-Verhalten verwenden“ auf Seite 342

„CSS erstellen und verwalten“ auf Seite 124

„Quellen für dynamischen Inhalt definieren“ auf Seite 534

Quick Tag Editor - ein Überblick

Mit dem Quick Tag Editor können Sie HTML-Tags schnell ansehen, einfügen und bearbeiten, ohne die Entwurfsansicht zu verlassen.

Wenn Sie im Quick Tag Editor ungültigen HTML-Code eingeben, versucht Dreamweaver, diesen Code zu korrigieren. Dazu werden an den erforderlichen Stellen schließende Anführungszeichen oder schließende spitze Klammern eingefügt.

Zum Einstellen der Quick Tag Editor-Optionen öffnen Sie den Quick Tag Editor. Drücken Sie dazu <Strg>+<T> (Windows) bzw. <Befehl>+<T> (Macintosh).

Im Quick Tag Editor stehen drei verschiedene Modi zur Verfügung:

- „HTML einfügen“ wird zum Einfügen von neuem HTML-Code verwendet
- „Tag bearbeiten“ dient zur Bearbeitung vorhandener Tags.
- „Tag um Objekt legen“ wird verwendet, um ein neues Tag um die aktuelle Auswahl zu legen.

Hinweis: *In welchem Modus der Quick Tag Editor geöffnet wird, hängt von der aktuellen Auswahl in der Entwurfsansicht ab.*

Unabhängig vom Modus müssen Sie bei der Arbeit mit dem Quick Tag Editor die folgenden Arbeitsschritte ausführen: Zuerst öffnen Sie den Editor, anschließend können Sie Tags und Attribute eingeben oder bearbeiten, und dann schließen Sie den Editor.

Sie können zwischen den Modi umschalten, indem Sie <Strg>+<T> (Windows) bzw. <Befehl>+<T> (Macintosh) drücken, während der Quick Tag Editor aktiv ist.

Verwandte Themen

„Das Tipps-Menü im Quick Tag Editor verwenden“ auf Seite 329

Code mit dem Quick Tag Editor bearbeiten

Mit dem Quick Tag Editor können Sie HTML-Tags schnell einfügen und bearbeiten, ohne die Entwurfsansicht zu verlassen.

Verwandte Themen

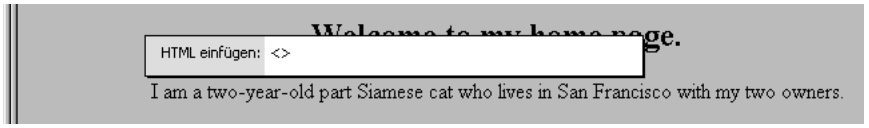
„Skripts in der Entwurfsansicht schreiben und bearbeiten“ auf Seite 330

HTML-Tags einfügen

1 Klicken Sie in die Entwurfsansicht, um die Einfügemarke an die Stelle zu setzen, an der Sie Code einfügen möchten.

2 Drücken Sie <Strg>+<T> (Windows) bzw. <Befehl>+<T> (Macintosh).

Der Quick Tag Editor wird im Modus „HTML einfügen“ geöffnet.



3 Geben Sie das HTML-Tag ein, und drücken Sie die Eingabetaste.

Das Tag wird in den Code eingefügt, ggf. mit dem entsprechenden Schluss-Tag.

4 Drücken Sie <Esc>, wenn Sie den Editor schließen möchten, ohne Änderungen vorzunehmen.

HTML-Tags bearbeiten

1 Wählen Sie in der Entwurfsansicht ein Objekt aus.

Sie können das zu bearbeitende Tag auch im Tag-Selektor unten im Dokumentfenster auswählen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Code mit dem Tag-Selektor bearbeiten“ auf Seite 330.

2 Drücken Sie <Strg>+<T> (Windows) bzw. <Befehl>+<T> (Macintosh).

Der Quick Tag Editor wird im Modus „Tag bearbeiten“ geöffnet.

3 Geben Sie neue Attribute ein, bearbeiten Sie vorhandene Attribute, oder bearbeiten Sie den Namen des Tags.

4 Drücken Sie die Tabulatortaste, um von einem Attribut zum nächsten zu gelangen. Drücken Sie <Umschalt>+<Tab>, um zum vorherigen Attribut zurückzukehren.

Hinweis: *Standardmäßig treten die Änderungen in Kraft, wenn Sie <Tab> oder <Umschalt>+<Tab> drücken.*

5 Um den Quick Tag Editor zu schließen und alle Änderungen in Kraft zu setzen, drücken Sie die Eingabetaste.

6 Um den Quick Tag Editor zu beenden, ohne weitere Änderungen vorzunehmen, drücken Sie <Esc>.

Die aktuelle Auswahl mit HTML-Tags umgeben

1 Wählen Sie in der Entwurfsansicht unformatierten Text oder ein Objekt aus.

Hinweis: *Wenn Sie Text oder ein Objekt auswählen, der bzw. das ein öffnendes oder schließendes HTML-Tag enthält, wird der Quick Tag Editor im Modus „Tag bearbeiten“ statt im Modus „Tag um Objekt legen“ geöffnet.*

2 Drücken Sie <Strg>+<T> (Windows) bzw. <Befehl>+<T> (Macintosh), oder klicken Sie im Eigenschafteninspektor auf die Schaltfläche für den Quick Tag Editor.

Der Quick Tag Editor wird im Modus „Tag um Objekt legen“ geöffnet.

3 Geben Sie ein einzelnes öffnendes Tag ein, z. B. `strong`, und drücken Sie die Eingabetaste (Windows) bzw. den Zeilenschalter (Macintosh).

Das Tag wird am Anfang der aktuellen Auswahl und das entsprechende Schluss-Tag am Ende eingefügt.

4 Um den Quick Tag Editor zu beenden, ohne Änderungen vorzunehmen, drücken Sie <Esc>.

Das Tipps-Menü im Quick Tag Editor verwenden

Im Quick Tag Editor ist ein Tipps-Menü für Attribute verfügbar. In diesem Menü werden alle gültigen Attribute des Tags angezeigt, das Sie gerade bearbeiten oder einfügen.

Sie können das Tipps-Menü auch deaktivieren oder die Zeit einstellen, nach der es im Quick Tag Editor eingeblendet werden soll.

Wenn Sie ein Tipps-Menü mit einer Liste der gültigen Attribute für ein Tag anzeigen möchten, unterbrechen Sie für einen Moment die Bearbeitung eines Attributnamens im Quick Tag Editor. Ein Tipps-Menü wird eingeblendet, in dem alle gültigen Attribute des zu bearbeitenden Tags angezeigt werden.

Entsprechend können Sie ein Tipps-Menü mit einer Liste der gültigen Tag-Namen anzeigen, wenn Sie das Eingeben oder Bearbeiten eines Tag-Namens im Quick Tag Editor kurz unterbrechen.

Hinweis: *Die Einstellungen für die Codehinweise im Quick Tag Editor werden über die üblichen Einstellungen für die Codehinweise gesteuert. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Codehinweise festlegen“ auf Seite 307.*

Verwandte Themen

„Quick Tag Editor - ein Überblick“ auf Seite 328

Tipps-Menüs verwenden

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Beginnen Sie damit, einen Tag- oder Attributnamen einzugeben. Die Auswahl im Tipps-Menü springt zum ersten Element, das mit den von Ihnen eingegebenen Buchstaben beginnt.

- Wählen Sie ein Element mit der Pfeil-nach-oben- bzw. Pfeil-nach-unten-Taste aus.
- Verwenden Sie den Rollbalken, um ein Element zu finden.

2 Drücken Sie die Eingabetaste, um das ausgewählte Element einzufügen, oder doppelklicken Sie auf ein Element, das Sie einfügen möchten.

3 Möchten Sie das Tipps-Menü schließen, ohne ein Element einzufügen, drücken Sie die Taste <Esc>, oder setzen Sie einfach die Eingabe fort.

Tipps-Menüs deaktivieren oder die Einblendverzögerung ändern

1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ bzw. „Dreamweaver“ > „Voreinstellungen“ (Macintosh), und wählen Sie „Quick Tag Editor“ aus.

Das Dialogfeld „Voreinstellungen“ für den Quick Tag Editor wird eingeblendet.

2 Wenn Sie das Tipps-Menü deaktivieren möchten, deaktivieren Sie die Option „Tag-Tipps aktivieren“.

3 Wenn Sie die Wartezeit ändern möchten, nach der das Menü eingeblendet wird, stellen Sie den Schieberegler „Verzögerung“ entsprechend ein, und klicken Sie auf „OK“.

Code mit dem Tag-Selektor bearbeiten

Mit dem Tag-Selektor können Sie Tags auswählen, bearbeiten oder entfernen, ohne die Entwurfsansicht zu verlassen. Der Tag-Selektor befindet sich in der Statusleiste unten im Dokumentfenster und zeigt eine Reihe von Tags wie folgt an:

Tags bearbeiten oder löschen

1 Klicken Sie im Dokument.

Die Tags, die an der Einfügemarke in Frage kommen, werden im Tag-Selektor angezeigt.

2 Klicken Sie im Tag-Selektor mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf ein Tag.

3 Um ein Tag zu bearbeiten, wählen Sie im Menü die Option „Tag bearbeiten“. Nehmen Sie die gewünschten Änderungen im Quick Tag Editor vor. Weitere Informationen finden Sie unter „Code mit dem Quick Tag Editor bearbeiten“ auf Seite 328.

4 Um ein Tag zu löschen, wählen Sie im Menü die Option „Tag entfernen“.

Objekt auswählen, das einem Tag entspricht

1 Klicken Sie im Dokument.

Die Tags, die an der Einfügemarke in Frage kommen, werden im Tag-Selektor angezeigt.

2 Klicken Sie im Tag-Selektor auf ein Tag.

Das durch das Tag dargestellte Objekt wird auf der Seite ausgewählt.



Mit dieser Technik können Sie einzelne Tabellenzeilen (`tr`-Tags) oder Zellen ((`td`-Tags) auswählen.

Skripts in der Entwurfsansicht schreiben und bearbeiten

Sowohl in der Codeansicht als auch in der Entwurfsansicht können Sie folgendermaßen mit clientseitigen JavaScript- und VBScript-Skripts arbeiten:

- Schreiben Sie für Ihre Seite ein JavaScript- oder VBScript-Skript, ohne die Entwurfsansicht zu verlassen.
- Erstellen Sie in Ihrem Dokument einen Hyperlink zu einer externen Skriptdatei, ohne die Entwurfsansicht zu verlassen.
- Bearbeiten Sie ein Skript, ohne die Entwurfsansicht zu verlassen.

Wählen Sie zunächst „Ansicht“ > „Visuelle Hilfsmittel“ > „Unsichtbare Elemente“, damit Skriptmarkierungen auf der Seite angezeigt werden.

Clientseitige Skripts schreiben

1 Setzen Sie die Einfügemarke an die Stelle, an der Sie das Skript einfügen möchten.

2 Wählen Sie „Einfügen“ > „HTML“ > „Skriptobjekte“ > „Skript“.

3 Wählen Sie die gewünschte Skriptsprache im Popupmenü „Sprache“ aus.

Wenn Sie mit JavaScript arbeiten, jedoch nicht genau wissen, mit welcher Version, wählen Sie „JavaScript“ anstelle von „JavaScript1.1“ oder „JavaScript1.2“.

4 Geben oder fügen Sie den Skriptcode im Feld „Inhalt“ ein.

Das `script`-Tag am Anfang und Schluss brauchen Sie nicht einzugeben.

5 Geben oder kopieren Sie HTML-Code in das Feld „Kein Skript“ ein. In Browsern, die die gewählte Skriptsprache nicht unterstützen, wird das Skript nicht ausgeführt und stattdessen dieser Code angezeigt.

6 Klicken Sie auf „OK“.

Hyperlinks zu externen Skriptdateien erstellen

1 Setzen Sie die Einfügemarke an die Stelle, an der Sie das Skript einfügen möchten.

2 Wählen Sie „Einfügen“ > „HTML“ > „Skriptobjekte“ > „Skript“.

3 Klicken Sie auf „OK“, ohne etwas im Feld „Inhalt“ einzugeben.

4 Wählen Sie die Skriptmarkierung in der Entwurfsansicht des Dokumentfensters aus.

5 Klicken Sie im Eigenschafteninspektor auf das Ordnersymbol, und wählen Sie eine externe Skriptdatei aus, oder geben Sie im Feld „Quelle“ den Dateinamen ein.

Skript bearbeiten

1 Wählen Sie die Skriptmarkierung aus.

2 Klicken Sie im Eigenschafteninspektor auf die Schaltfläche „Bearbeiten“.

Das Skript wird im Dialogfeld „Skripteigenschaften“ angezeigt.

Wenn Sie einen Hyperlink zu einer externen Skriptdatei erstellt haben, wird die Datei in der Codeansicht geöffnet, wo Sie die gewünschten Änderungen vornehmen können.

Hinweis: *Wenn sich zwischen den beiden script-Tags Code befindet, wird das Dialogfeld „Skripteigenschaften“ geöffnet, auch wenn außerdem ein Hyperlink zu einer externen Skriptdatei vorhanden ist.*

3 Geben Sie im Feld „Sprache“ entweder JavaScript oder VBScript als Sprache des Skripts an.

4 Geben Sie im Popupmenü „Typ“ die Art des Skripts an, „Client-seitig“ oder „Server“.

5 (Optional:) Geben Sie im Feld „Quelle“ eine externe Skriptdatei an, auf die über einen Hyperlink verwiesen wird.

Klicken Sie auf das Ordnersymbol oder auf die Schaltfläche „Durchsuchen“, um eine Datei auszuwählen, oder geben Sie den Pfad ein.

6 Bearbeiten Sie das Skript, und klicken Sie auf „OK“.

Serverseitige ASP-Skripts in der Entwurfsansicht bearbeiten

Der Eigenschafteninspektor für ASP-Skripts dient zum Überprüfen und Ändern von serverseitigen ASP-Skripts in der Entwurfsansicht.

1 Wählen Sie in der Entwurfsansicht das Symbol für das Serversprachen-Tag aus.

2 Klicken Sie im Eigenschafteninspektor für ASP-Skripts auf die Schaltfläche „Bearbeiten“.

3 Bearbeiten Sie das serverseitige ASP-Skript, und klicken Sie auf „OK“.

Skripten auf der Seite mit dem Eigenschafteninspektor bearbeiten

1 Wählen Sie im Eigenschafteninspektor im Popupmenü „Sprache“ die gewünschte Skriptsprache aus, oder geben Sie im Feld „Sprache“ den Namen einer Sprache ein.

Hinweis: *Wenn Sie mit JavaScript arbeiten, jedoch nicht genau wissen, mit welcher Version, wählen Sie „JavaScript" anstelle von „JavaScript1.1" oder „JavaScript1.2".*

2 Geben Sie im Popupmenü „Typ" die Art des Skripts an, „Client-seitig" oder „Server".

3 (Optional:) Geben Sie im Feld „Quelle" eine externe Skriptdatei an, auf die über einen Hyperlink verwiesen wird. Klicken Sie auf das Ordnersymbol, um die Datei auszuwählen, oder geben Sie den Pfad ein.

4 Klicken Sie auf „Bearbeiten", um die gewünschten Änderungen am Skript vorzunehmen.

Verwandte Themen

„Skripts in der Entwurfsansicht schreiben und bearbeiten" auf Seite 330

JavaScript-Verhalten verwenden

Über die Registerkarte „Verhalten" im Tag-Inspektor können Sie Seitenelementen schnell und einfach JavaScript-Verhalten (clientseitig) hinzufügen. Weitere Informationen finden Sie unter „Integrierte Dreamweaver-Verhalten definieren" auf Seite 345.

Mit Head-Inhalt für Seiten arbeiten

Seiten enthalten Elemente, die die Informationen auf der Seite beschreiben und von Suchmaschinen verwendet werden. Sie können die Eigenschaften von `head`-Elementen festlegen, um zu steuern, wie die Seiten identifiziert werden.

Head-Inhalt anzeigen und bearbeiten

Die Elemente im `head`-Bereich eines Dokuments können Sie über das Menü „Ansicht", in der Codeansicht des Dokumentfensters oder im Codeinspektor anzeigen.

Elemente im head-Bereich eines Dokuments anzeigen

❖ Wählen Sie „Ansicht" > „Head-Inhalt". Für jedes Element des `head`-Inhalts wird in der Entwurfsansicht am oberen Rand des Dokumentfensters eine Markierung angezeigt.

Hinweis: *Wenn Ihr Dokumentfenster so eingestellt ist, dass es nur die Codeansicht zeigt, kann die Option „Ansicht" > „Head-Inhalt" nicht aktiviert werden.*

Elemente in den head-Bereich eines Dokuments einfügen

1 Wählen Sie im Untermenü „Einfügen" > „HTML" > „Head-Tags" die gewünschte Option aus.

2 Geben Sie im daraufhin angezeigten Dialogfeld oder im Eigenschafteninspektor entsprechende Optionen für das Element ein.

Elemente im Head-Bereich eines Dokuments bearbeiten

1 Wählen Sie „Ansicht" > „Head-Inhalt".

2 Klicken Sie auf eines der Symbole im `head`-Bereich, um es auszuwählen.

3 Legen Sie die gewünschten Eigenschaften des Elements im Eigenschafteninspektor fest oder modifizieren Sie sie.

Meta-Eigenschaften für die Seite festlegen

Ein `meta`-Tag ist ein `head`-Element, das Informationen über die aktuelle Seite aufzeichnet, z. B. Zeichenkodierung, Autor, Copyright oder Schlüsselwörter. Diese Tags können auch dazu verwendet werden, um Informationen wie Ablaufdatum, Aktualisierungsintervall und PICS-Bewertung für die Seite an den Server zu übermitteln. (PICS, kurz für „Platform for Internet Content Selection"/„Plattform für die Auswahl von Internet-Inhalt", stellt eine Methode zur Bewertung von Webseiten dar, ähnlich wie Sie es von Filmen her kennen.)

meta-Tags hinzufügen

1 Wählen Sie „Einfügen“ > „HTML“ > „Head-Tags“ > „Meta“.

2 Geben Sie die Eigenschaften im angezeigten Dialogfeld an.

Vorhandene meta-Tags bearbeiten

1 Wählen Sie „Ansicht“ > „Head-Inhalt“.

2 Wählen Sie die Meta-Markierung aus, die am oberen Rand des Dokumentfensters angezeigt wird.

3 Geben Sie im Eigenschafteninspektor die gewünschten Eigenschaften an.

meta-Tag-Eigenschaften

❖ Legen Sie dabei folgende meta-Tag-Eigenschaften fest:

Attribut gibt an, ob das `meta`-Tag beschreibende Informationen über die Seite (`name`) oder HTTP-Header-Informationen enthält (`http-equiv`).

Wert gibt die Art der Information an, die Sie mit diesem Tag bereitstellen. Einige Werte, wie `description`, `keywords` und `refresh`, sind bereits recht genau definiert (und haben jeweils eigene Eigenschafteninspektoren in Dreamweaver), aber Sie können praktisch jeden beliebigen Wert angeben (z. B. `erstelldatum`, `dokumentID` oder `niveau`).

Content (Inhalt) enthält die eigentliche Information. Wenn Sie als „Wert“ z. B. `niveau` angegeben haben, können Sie für „Inhalt“ `anfaenger`, `fortgeschritten` oder `experte` angeben.

Seitentitel festlegen

Beim Titel ist nur eine Eigenschaft möglich: der Titel der Seite. Der Titel wird in der Titelleiste des Dokumentfensters in Dreamweaver angezeigt sowie später in der Titelleiste der meisten Browser. Außerdem wird er in der Symbolleiste des Dokumentfensters angezeigt.

Den Titel im Dokumentfenster angeben

❖ Geben Sie den Titel in der Symbolleiste des Dokumentfensters im Textfeld „Titel“ ein.

Den Titel im Head-Inhalt angeben

1 Wählen Sie „Ansicht“ > „Head-Inhalt“.

2 Wählen Sie die Titel-Markierung aus, die am oberen Rand des Dokumentfensters angezeigt wird.

3 Geben Sie im Eigenschafteninspektor den gewünschten Seitentitel an.

Schlüsselwörter für die Seite angeben

Viele Suchmaschinen-Robots (Programme, die automatisch das Web nach Informationen durchsuchen, die in den Index von Suchmaschinen aufgenommen werden sollen) lesen den Inhalt des `meta`-Tags „keywords“ (Schlüsselwörter) und nehmen die Seiten anhand dieser Informationen in ihre Datenbanken auf. Da einige Suchmaschinen nur eine begrenzte Anzahl von Schlüsselwörtern berücksichtigen bzw. alle Schlüsselwörter ignorieren, wenn Sie diese Anzahl überschreiten, empfiehlt es sich, nur einige wenige sorgsam ausgewählte Schlüsselwörter zu verwenden.

meta-Tag „Keywords“ (Schlüsselwörter) hinzufügen

1 Wählen Sie „Einfügen“ > „HTML“ > „Head-Tags“ > „Schlüsselwörter“.

2 Geben Sie im angezeigten Dialogfeld die durch Kommata getrennten Schlüsselwörter ein.

meta-Tag „Keywords“ (Schlüsselwörter) bearbeiten

1 Wählen Sie „Ansicht“ > „Head-Inhalt“.

2 Wählen Sie die Schlüsselwörter-Markierung aus, die am oberen Rand des Dokumentfensters angezeigt wird.

3 Im Eigenschafteninspektor können Sie die Schlüsselwörter anzeigen, ändern oder löschen. Außerdem können Sie hier weitere durch Kommata getrennte Schlüsselwörter hinzufügen.

Beschreibungen für die Seite angeben

Viele Suchmaschinen-Robots (Programme, die automatisch das Web nach Informationen durchsuchen, die in den Index von Suchmaschinen aufgenommen werden sollen) lesen den Inhalt des `meta`-Tags „description" (Beschreibung). Manche Suchmaschinen verwenden diese Informationen zur Aufnahme der Seiten in ihre Datenbanken, manche zeigen diese Informationen aber auch auf ihren Suchergebnisseiten an (anstelle der ersten Zeilen eines Dokuments). Einige Suchmaschinen können nur eine begrenzte Anzahl von Zeichen aufnehmen. Es empfiehlt sich deshalb, die Beschreibung auf wenige Wörter zu begrenzen (z. B. auf `MetzgereimitPartyserviceinMusterstadt,Musterland` oder `ProfessionellesWebdesignzugünstigenPreisenfürKundenweltweit`).

meta-Tag „description" (Beschreibung) hinzufügen

1. Wählen Sie „Einfügen" > „HTML" > „Head-Tags" > „Beschreibung".
2. Geben Sie beschreibenden Text im Feld „Beschreibung" ein.

meta-Tag „description" (Beschreibung) bearbeiten

1. Wählen Sie „Ansicht" > „Head-Inhalt".
2. Wählen Sie die Beschreibung-Markierung aus, die am oberen Rand des Dokumentfensters angezeigt wird.
3. Im Eigenschafteninspektor können Sie die Beschreibung anzeigen, ändern oder löschen.

Aktualisierungseigenschaften für die Seite festlegen

Über das refresh-Element (Aktualisieren) können Sie festlegen, dass der Browser die angezeigte Seite nach Ablauf einer bestimmten Zeit automatisch aktualisieren soll, indem er die Seite neu lädt oder eine andere Seite aufruft. Dieses Element wird häufig dazu verwendet, den Besucher automatisch zu einer anderen URL umzuleiten, wobei oftmals zunächst darauf hingewiesen wird, dass sich die URL geändert hat.

meta-Tag „refresh" (Aktualisieren) hinzufügen

1. Wählen Sie „Einfügen" > „HTML" > „Head-Tags" > „Aktualisieren".
2. Legen Sie im angezeigten Dialogfeld die meta-Tag-Eigenschaften der Aktualisierung fest.

meta-Tag „refresh" (Aktualisieren) bearbeiten

1. Wählen Sie „Ansicht" > „Head-Inhalt".
2. Wählen Sie die Aktualisieren-Markierung aus, die am oberen Rand des Dokumentfensters angezeigt wird.
3. Legen Sie im Eigenschafteninspektor die Eigenschaften des Aktualisieren-meta-Tags fest.

Eigenschaften des meta-Tags „refresh" (Aktualisierung) festlegen

❖ Legen Sie dabei folgende Eigenschaften für das Aktualisieren-meta-Tag fest:

Verzögerung gibt an, wie viele Sekunden der Browser warten soll, bis er die Seite aktualisiert. Damit der Browser die Seite unmittelbar nach dem Laden aktualisiert, geben Sie in diesem Feld 0 ein.

Aktion bzw. URL gibt an, ob der Browser nach der angegebenen Verzögerung eine andere URL aufrufen oder die aktuelle Seite aktualisieren soll. Wenn eine andere URL aufgerufen (und nicht die aktuelle Seite aktualisiert) werden soll, klicken Sie auf die Schaltfläche „Durchsuchen", und wählen Sie die zu ladende Seite aus.

URL-Basiseigenschaften der Seite festlegen

Verwenden Sie das base-Element (Basis) zum Festlegen der Basis-URL, auf die alle dokumentrelativen Pfade auf der Seite bezogen sein sollen.

Basis-meta-Tag hinzufügen

1. Wählen Sie „Einfügen" > „HTML" > „Head-Tags" > „Basis".
2. Legen Sie im angezeigten Dialogfeld die meta-Tag-Eigenschaften der Basis fest.

Basis-meta-Tag bearbeiten

1 Wählen Sie „Ansicht“ > „Head-Inhalt“.

2 Wählen Sie die Basis-Markierung aus, die am oberen Rand des Dokumentfensters angezeigt wird.

3 Legen Sie im Eigenschafteninspektor die Eigenschaften des Basis-meta-Tags fest.

Eigenschaften des Basis-meta-Tags angeben

❖ Legen Sie dabei folgende Eigenschaften für das Basis-meta-Tag fest:

Href Die Basis-URL. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Durchsuchen“, um eine Datei zu suchen und auszuwählen, oder geben Sie in das Feld einen Pfad ein.

Ziel bestimmt den Frame oder das Fenster, in dem alle verknüpften Dokumente geöffnet werden sollen. Wählen Sie einen der Frames im aktuellen Frameset oder einen der folgenden für diesen Zweck reservierten Namen aus:

- `_blank` lädt das verknüpfte Dokument in ein neues, unbenanntes Browserfenster.
- `_parent` lädt das verknüpfte Dokument in das übergeordnete Frameset oder das Fenster des Frames, der den Hyperlink enthält. Wenn der Frame, der den Hyperlink enthält, nicht verschachtelt ist, entspricht dieses Ziel dem Ziel `_top`. Das verknüpfte Dokument wird in das ganze Browserfenster geladen.
- `_self` lädt das verknüpfte Dokument in denselben Frame oder dasselbe Fenster wie den Hyperlink. Dies ist das Standardziel, also müssen Sie es normalerweise nicht angeben.
- `_top` lädt das verknüpfte Dokument in das ganze Browserfenster, wodurch alle Frames entfernt werden.

Hyperlinkeigenschaften der Seite festlegen

Über das `link`-Tag definieren Sie eine Beziehung zwischen dem aktuellen Dokument und einer anderen Datei.

Hinweis: *Das `link`-Tag im `head`-Bereich ist nicht zu verwechseln mit einem HTML-Hyperlink im `body`-Bereich zu verwechseln, der Dokumente miteinander verknüpft.*

meta-Tag „link“ (Hyperlink) hinzufügen

1 Wählen Sie „Einfügen“ > „HTML“ > „Head-Tags“ > „Hyperlink“.

2 Legen Sie im angezeigten Dialogfeld die meta-Tag-Eigenschaften des Hyperlinks fest.

meta-Tag „link“ (Hyperlink) bearbeiten

1 Wählen Sie „Ansicht“ > „Head-Inhalt“.

2 Wählen Sie die Hyperlink-Markierung aus, die am oberen Rand des Dokumentfensters angezeigt wird.

3 Legen Sie im Eigenschafteninspektor die Eigenschaften des Hyperlink-meta-Tags fest.

Eigenschaften des meta-Tags „link“ (Hyperlink) angeben

❖ Legen Sie dabei folgende meta-Tag-Eigenschaften fest:

Href ist die URL der Datei, auf die der Hyperlink verweist. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Durchsuchen“, um eine Datei zu suchen und auszuwählen, oder geben Sie in das Feld einen Pfad ein. Beachten Sie, dass dieses Attribut keine Datei angibt, zu der Sie im üblichen HTML-Sinne eine Verknüpfung herstellen. Die in einem link-Element festgelegten Beziehungen sind komplexer.

ID ist ein eindeutiger Bezeichner für den Hyperlink.

Titel beschreibt die Beziehung. Dieses Attribut hat eine spezielle Bedeutung für verknüpfte Stylesheets. Nähere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „External Style Sheets“ der HTML-Spezifikation 4.0 auf der Website des World Wide Web Consortium unter www.w3.org/TR/REC-html40/present/styles.html#style-external.

Rel bestimmt die Beziehung zwischen dem aktuellen Dokument und dem im Textfeld „Href“ angegebenen Dokument. Mögliche Werte sind `Alternate`, `Stylesheet`, `Start`, `Next`, `Prev`, `Contents`, `Index`, `Glossary`, `Copyright`, `Chapter`, `Section`, `Subsection`, `Appendix`, `Help` und `Bookmark`. Wenn Sie mehrere Beziehungen festlegen möchten, fügen Sie ein Leerzeichen zwischen den einzelnen Werten ein.

Rev legt eine umgekehrte Beziehung (das Gegenteil von „Rel“) zwischen dem aktuellen Dokument und dem im Textfeld „Href“ angegebenen Dokument fest. Die möglichen Werte sind hierbei dieselben wie bei „Rel“.

Mit Server-Side Includes arbeiten

Server-Side Includes

Mit Dreamweaver können Sie Server-Side Includes in Ihre Seiten einbauen, Includes bearbeiten und Seiten mit Includes in der Vorschau anzeigen.

Ein Server-Side Include ist eine Datei, die der Server in Ihr Dokument integriert, wenn ein Browser das Dokument vom Server abruft.

Wenn der Browser eines Besuchers das Dokument abruft, das die Include-Anweisung enthält, verarbeitet Ihr Server die Include-Anweisung und erstellt ein neues Dokument, bei dem die Include-Anweisung durch den Inhalt der eingeschlossenen Datei ersetzt wird. Anschließend sendet der Server dieses neue Dokument an den Browser des Besuchers. Wenn Sie ein lokales Dokument direkt in einem Browser öffnen, ist aber kein Server vorhanden, der die Include-Anweisungen in diesem Dokument verarbeiten könnte. Der Browser öffnet somit das Dokument, ohne diese Anweisungen zu verarbeiten, und die einzuschließende Datei wird im Browser nicht angezeigt. Ohne Dreamweaver ist es daher nicht einfach, lokale Dateien so anzuzeigen, wie sie für Besucher aussehen, wenn die Dateien auf dem Server liegen.

Mit Dreamweaver können Sie Dokumente in einer Vorschau genau so anzeigen, wie sie später auf dem Server aussehen, sowohl in der Entwurfsansicht als auch bei der Vorschau in einem Browser.

Wenn Sie in ein Dokument ein Server-Side Include einfügen, wird in das aktuelle Dokument lediglich ein Verweis auf eine externe Datei eingefügt und nicht der Inhalt der angegebenen Datei. Dreamweaver zeigt den Inhalt der externen Datei in der Entwurfsansicht an, was die Gestaltung der Seiten erheblich erleichtert..

Sie können die eingeschlossene Datei allerdings nicht direkt in einem Dokument bearbeiten. Wenn Sie den Inhalt eines Server-Side Includes bearbeiten möchten, müssen Sie die eingeschlossene Datei direkt bearbeiten. Änderungen an der externen Datei werden automatisch in allen Dokumenten wirksam, die diese Datei enthalten.

Es gibt zwei Arten von Server-Side Includes: „Virtuell“ und „Datei“. Wählen Sie die Art entsprechend dem Typ des von Ihnen verwendeten Webservers aus:

- Wenn Sie einen Apache-Webserver verwenden, wählen Sie „Virtuell“. In Apache funktioniert „Virtuell“ in allen, „Datei“ hingegen nur in einigen Fällen.
- Wenn Sie einen Microsoft IIS-Server verwenden, wählen Sie „Datei“. („Virtuell“ funktioniert mit IIS nur unter bestimmten Umständen.)

Hinweis: *Leider können Sie mit IIS nur dann Dateien in einen dem aktuellen Ordner übergeordneten Ordner einschließen, wenn auf dem Server eine spezielle Software installiert wurde. Wenn Sie eine Datei aus einem übergeordneten Ordner in der Ordnerhierarchie eines IIS-Servers einschließen müssen, fragen Sie den Systemadministrator, ob die hierzu benötigte Software installiert ist.*

- Verwenden Sie andere Servertypen oder ist Ihnen der Servertyp nicht bekannt, fragen Sie den Systemadministrator nach der richtigen Option.

Manche Server sind so konfiguriert, dass sie alle Dateien auf Server-Side Includes hin untersuchen. Andere Server untersuchen dagegen nur Dateien mit einer bestimmten Erweiterung, wie .shtml, .shtm oder .inc. Sollte ein Server-Side Include bei Ihnen nicht funktionieren, erkundigen Sie sich bei Ihrem Administrator, ob die Datei mit dem Include eine bestimmte Erweiterung haben muss. (Lautet der Dateiname beispielsweise „canoe.html“, müssen Sie ihn möglicherweise in „canoe.shtml“ ändern.) Sollen die Dateien die Erweiterungen .html oder .htm beibehalten, lassen Sie den Server vom Systemadministrator so konfigurieren, dass alle Dateien (und nicht nur Dateien mit einer bestimmten Erweiterung) auf Server-Side Includes überprüft werden. Für das Durchsuchen einer Datei auf Server-Side Includes wird zusätzliche Zeit benötigt, sodass Seiten, die der Server durchsucht, etwas langsamer bereitgestellt werden als andere Seiten. Einige Systemadministratoren vermeiden daher, das Durchsuchen aller Dateien einzurichten.

Server-Side Includes einfügen

In Dreamweaver können Sie Server-Side Includes in Ihre Seiten einfügen.

Server-Side Include einfügen

1 Wählen Sie „Einfügen“ > „Server-Side Include“.

2 Wählen Sie im angezeigten Dialogfeld eine Datei aus.

Standardmäßig wird der Include-Typ „Datei“ eingefügt.

3 Um den Include-Typ zu ändern, wählen Sie das Server-Side Include im Dokumentfenster aus, und ändern Sie den Typ wie folgt im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“):

- Wenn Sie einen Apache-Webserver verwenden, wählen Sie „Virtuell“. In Apache funktioniert „Virtuell“ in allen, „Datei“ hingegen nur in einigen Fällen.
- Wenn Sie einen Microsoft IIS-Server verwenden, wählen Sie „Datei“. („Virtuell“ funktioniert mit IIS nur unter bestimmten Umständen.)

Hinweis: *Leider können Sie mit IIS nur dann Dateien in einen dem aktuellen Ordner übergeordneten Ordner einschließen, wenn auf dem Server eine spezielle Software installiert wurde. Wenn Sie eine Datei aus einem übergeordneten Ordner in der Ordnerhierarchie eines IIS-Servers einschließen möchten, fragen Sie den Systemadministrator, ob die hierzu benötigte Software installiert ist.*

- Verwenden Sie andere Servertypen oder ist Ihnen der Servertyp nicht bekannt, fragen Sie den Systemadministrator nach der richtigen Option.

So ändern Sie die einzufügende Datei

1 Wählen Sie im Dokumentfenster das Server-Side Include aus.

2 Öffnen Sie den Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“).

3 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie auf das Ordnersymbol, wechseln Sie in den entsprechenden Ordner, und wählen Sie eine neue einzufügende Datei aus.
- Geben Sie im Feld den Pfad und den Dateinamen der neu einzufügenden Datei ein.

Inhalt von Server-Side Includes bearbeiten

Mit Dreamweaver können Sie Server-Side Includes bearbeiten. Wenn Sie den mit der eingeschlossenen Datei verknüpften Inhalt bearbeiten möchten, müssen Sie die Datei öffnen.

1 Wählen Sie das Server-Side Include in der Entwurfsansicht oder der Codeansicht aus, und klicken Sie im Eigenschafteninspektor auf „Bearbeiten“.

Die eingeschlossene Datei wird in einem neuen Dokumentfenster geöffnet.

2 Bearbeiten Sie die Datei, und speichern Sie sie anschließend.

Die Änderungen werden sofort im aktuellen Dokument wiedergegeben sowie in allen Dokumenten, die Sie anschließend öffnen und die diese Datei enthalten.

3 Laden Sie, falls notwendig, die Include-Datei auf die Remote-Site hoch.

Tag-Bibliotheken verwalten

Dreamweaver-Tag-Bibliotheken

Eine *Tag-Bibliothek* in Dreamweaver, ist eine Sammlung von Tags einer bestimmten Art. Sie enthält auch Informationen dazu, wie die Tags von Dreamweaver formatiert werden sollen. Tag-Bibliotheken bieten die Informationen zu Tags, die in Dreamweaver für Codehinweise und Zielbrowserprüfungen, für die Tag-Auswahl und für andere Kodierungsfunktionen

verwendet werden. Mit dem Tag-Bibliothek-Editor können Sie Tag-Bibliotheken, Tags, Attribute und Attributwerte hinzufügen und löschen, Eigenschaften für eine Tag-Bibliothek festlegen, einschließlich des Formats (zur leichteren Identifizierung im Code) sowie Tags und Attribute bearbeiten.

Verwandte Themen

„Benutzerdefinierte Tags in Dreamweaver importieren“ auf Seite 340

„Die Codeumgebung individuell anpassen“ auf Seite 304

Tag-Bibliothek-Editor öffnen und schließen

1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Tag-Bibliotheken“, um den Tag-Bibliothek-Editor zu öffnen.

Das Dialogfeld „Tag-Bibliothek-Editor“ wird angezeigt. (Die Anzeige der Optionen in diesem Dialogfeld hängt vom jeweils ausgewählten Tag ab.)

2 Zum Schließen des Tag-Bibliothek-Editors führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Um Änderungen zu speichern, klicken Sie auf „OK“.
- Um den Tag-Bibliothek-Editor zu schließen, ohne Änderungen zu speichern, klicken Sie auf „Abbrechen“.

Hinweis: *Wenn Sie auf „Abbrechen“ klicken, werden alle Änderungen verworfen, die Sie im Tag-Bibliothek-Editor vorgenommen haben. Falls Sie ein Tag oder eine Tag-Bibliothek gelöscht haben, wird das betreffende Element wiederhergestellt.*

Bibliotheken, Tags und Attribute hinzufügen

Mit dem Tag-Bibliothek-Editor können Sie den Tag-Bibliotheken von Dreamweaver weitere Tag-Bibliotheken, Tags und Attribute hinzufügen.

Verwandte Themen

„Die Codeumgebung individuell anpassen“ auf Seite 304

„Benutzerdefinierte Tags in Dreamweaver importieren“ auf Seite 340

Tag-Bibliotheken hinzufügen

1 Klicken Sie im Tag-Bibliothek-Editor („Bearbeiten“ > „Tag-Bibliotheken“) auf die Plusschaltfläche (+), und wählen Sie „Neue Tag-Bibliothek“.

2 Geben Sie im Feld „Bibliotheksname“ einen Namen ein (z. B. `Verschiedene Tags`), und klicken Sie auf „OK“.

Tag-Bibliotheken Tags hinzufügen

1 Klicken Sie im Tag-Bibliothek-Editor („Bearbeiten“ > „Tag-Bibliotheken“) auf die Plusschaltfläche (+), und wählen Sie „Neue Tags“ aus.

2 Wählen Sie im Popupmenü „Tag-Bibliothek“ eine Tag-Bibliothek aus.

3 Geben Sie den Namen des neuen Tags ein. Wenn Sie mehrere Tags hinzufügen möchten, trennen Sie die einzelnen Tag-Namen durch ein Komma und ein Leerzeichen (z. B. `cfgraph, cfgraphdata`).

4 Wenn die neuen Tags entsprechende Schluss-Tags haben (</. . . >), aktivieren Sie die Option „Passende Schluss-Tags“.

5 Klicken Sie auf „OK“.

Tag-Attribute hinzufügen

1 Klicken Sie im Tag-Bibliothek-Editor („Bearbeiten“ > „Tag-Bibliotheken“) auf die Plusschaltfläche (+), und wählen Sie „Neue Attribute“ aus.

2 Wählen Sie im Popupmenü „Tag-Bibliothek“ eine Tag-Bibliothek aus.

3 Wählen Sie im Popupmenü „Tag“ ein Tag aus.

4 Geben Sie den Namen des neuen Attributs ein. Wenn Sie mehrere Attribute hinzufügen möchten, trennen Sie die einzelnen Attributnamen durch ein Komma und ein Leerzeichen (z. B. `width, height`).

5 Klicken Sie auf „OK".

Bibliotheken, Tags und Attribute bearbeiten

Mit dem Tag-Bibliothek-Editor können Sie die Eigenschaften einer Tag-Bibliothek festlegen sowie Tags und Attribute in einer Bibliothek bearbeiten.

Verwandte Themen

„Die Codeumgebung individuell anpassen" auf Seite 304

Eigenschaften für eine Tag-Bibliothek festlegen

1 Wählen Sie im Tag-Bibliothek-Editor („Bearbeiten" > „Tag-Bibliotheken") in der Liste „Tags" eine Tag-Bibliothek (kein Tag) aus.

Hinweis: *Die Eigenschaften für Tag-Bibliotheken werden nur angezeigt, wenn eine Tag-Bibliothek ausgewählt wurde. Tag-Bibliotheken werden durch die Ordner der obersten Ebene in der Liste „Tags" dargestellt. Beispielsweise repräsentiert der Ordner „HTML-Tags" eine Tag-Bibliothek und der Ordner „abbr" im Ordner „HTML-Tags" ein Tag.*

2 Wählen Sie in der Liste „Verwendet in" alle Dokumenttypen aus, bei denen die Tag-Bibliothek verwendet werden soll.

Mit den hier ausgewählten Dokumenttypen legen Sie fest, welche Dokumenttypen Codehinweise für die angegebene Tag-Bibliothek bieten. Wird beispielsweise für eine bestimmte Tag-Bibliothek die Option „HTML" nicht ausgewählt, werden in HTML-Dateien keine Codehinweise für diese Tag-Bibliothek angezeigt.

3 Optional: Geben Sie im Feld „Tag-Präfix" das Präfix für die Tags ein.

Hinweis: *Anhand des Präfixes können Sie ein Tag im Code als Bestandteil einer bestimmten Tag-Bibliothek erkennen. Bei einigen Tag-Bibliotheken werden keine Präfixe verwendet.*

4 Klicken Sie auf „OK".

Tags in einer Tag-Bibliothek bearbeiten

1 Erweitern Sie im Tag-Bibliothek-Editor („Bearbeiten" > „Tag-Bibliotheken") in der Liste „Tags" eine Tag-Bibliothek, und wählen Sie ein Tag aus.

2 Wählen Sie unter „Tag-Format" die gewünschten Optionen:

Zeilenumbrüche legt fest, wo Dreamweaver bei einem Tag Zeilenumbrüche einfügen soll.

Inhalt legt fest, wie Dreamweaver den Inhalt eines Tags einfügt, d. h., ob Regeln für Zeilenumbrüche, Formatierung und Einzüge auf den Inhalt angewendet werden sollen.

Buchstabenart legt fest, ob ein bestimmtes Tag in Groß- oder Kleinbuchstaben geschrieben werden soll. Sie haben die Wahl zwischen „Standard", „Kleinbuchstaben", „Großbuchstaben" und „Gemischte Groß- und Kleinschreibung". Wenn Sie „Gemischte Groß- und Kleinschreibung" wählen, wird das Dialogfeld „Gemischte Groß- und Kleinschreibung des Tag-Namens" angezeigt. Geben Sie das Tag in der Schreibweise ein, die in Dreamweaver beim Einfügen des Tags verwendet werden soll (z. B. `getProperty`), und klicken Sie auf „OK".

Standardeinstellung festlegen legt die Standardschreibweise für alle Tags fest. Wählen Sie im Dialogfeld „Standardschreibweise für Tag-Namen" die Option <GROSSBUCHSTABEN> oder <kleinbuchstaben>, und klicken Sie auf „OK".



Im Zweifelsfall sollten Sie Kleinbuchstaben als Standardschreibweise wählen. Dadurch ist die Kompatibilität mit dem XML- und dem XHTML-Standard gewährleistet.

Tag-Attribute bearbeiten

1 Erweitern Sie im Tag-Bibliothek-Editor („Bearbeiten" > „Tag-Bibliotheken") in der Liste „Tags" eine Tag-Bibliothek. Erweitern Sie dann ein Tag, und wählen Sie ein Tag-Attribut aus.

2 Wählen Sie im Popupmenü „Attribut-Schreibweise“ die Option „Standard“ , „Kleinbuchstaben“, „Großbuchstaben“ oder „Gemischte Groß- und Kleinschreibung“ aus.

Wenn Sie „Gemischte Groß- und Kleinschreibung“ wählen, wird das Dialogfeld „Attributname in Groß- und Kleinschreibung“ angezeigt. Geben Sie das Attribut in der Schreibweise ein, die in Dreamweaver beim Einfügen des Tags verwendet werden soll (z. B. `onClick`), und klicken Sie auf „OK“.

Klicken Sie auf den Hyperlink „Als Standard festlegen“, um die Standardschreibweise für alle Attributnamen festzulegen.

3 Wählen Sie im Popupmenü „Attribut-Typ“ den gewünschten Typ des Attributs.

Wenn Sie „Nummeriert“ wählen, geben Sie anschließend im Feld „Werte“ alle Werte ein, die für das Attribut zulässig sein sollen. Trennen Sie die Werte durch Kommas, und fügen Sie keine Leerzeichen ein. Beispielsweise werden die aufgezählten Werte des `showborder`-Attributs des `cfchart`-Tags als `yes,no` aufgeführt.

Bibliotheken, Tags und Attribute löschen

1 Wählen Sie im Tag-Bibliothek-Editor („Bearbeiten“ > „Tag-Bibliotheken“) in der Liste „Tags“ eine Tag-Bibliothek, ein Tag oder ein Attribut aus.

2 Klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Minuszeichen (–).

3 Klicken Sie auf „OK“, um das Element permanent zu löschen.

Das Element wird aus dem Feld „Tags“ entfernt.

4 Klicken Sie auf „OK“, um den Tag-Bibliothek-Editor zu schließen und den Löschvorgang zu beenden.

Verwandte Themen

„Die Codeumgebung individuell anpassen“ auf Seite 304

Benutzerdefinierte Tags in Dreamweaver importieren

Benutzerdefinierte Tags in Dreamweaver importieren - ein Überblick

Bei Bedarf können Sie benutzerdefinierte Tags in Dreamweaver importieren, sodass sie zu einem festen Bestandteil Ihrer Arbeitsumgebung werden. Wenn Sie dann beispielsweise in der Codeansicht beginnen, ein importiertes benutzerdefiniertes Tag einzugeben, wird ein Menü mit Codehinweisen angezeigt, in dem die Attribute für dieses Tag zur Auswahl stehen.

Tags aus XML-Dateien importieren

Sie können Tags aus einer XML-DTD-Datei (DTD = Document Type Definition) oder einem Schema importieren.

1 Öffnen Sie den Tag-Bibliothek-Editor („Bearbeiten“ > „Tag-Bibliotheken“).

2 Klicken Sie auf die Plusschaltfläche (+), und wählen Sie „DTDSchema“ > „XML-DTD- oder Schema-Datei importieren“ aus.

3 Geben Sie den Dateinamen oder die URL der DTD- oder Schemadatei ein.

4 Geben Sie das Präfix ein, das bei den Tags verwendet werden soll.

Hinweis: *Anhand des Präfixes können Sie ein Tag im Code als Bestandteil einer bestimmten Tag-Bibliothek erkennen. Bei einigen Tag-Bibliotheken werden keine Präfixe verwendet.*

5 Klicken Sie auf „OK“.

Benutzerdefinierte ASP.NET-Tags importieren

Bei Bedarf können Sie benutzerdefinierte ASP.NET-Tags in Dreamweaver importieren.

Vergewissern Sie sich jedoch zuvor, dass das gewünschte Tag auf dem Testserver installiert ist, der im Dialogfeld „Site-Definition“ definiert wurde (siehe „Testserver einrichten“ auf Seite 46). Kompilierte Tags (DLL-Dateien) müssen sich im Ordner „/bin“ im Stammverzeichnis der Site befinden. Nicht kompilierte Tags (ASCX-Dateien) können sich in einem beliebigen virtuellen Verzeichnis oder Unterverzeichnis auf dem Server befinden. Weitere Informationen hierzu finden Sie in der Microsoft ASP.NET-Dokumentation.

1 Öffnen Sie in Dreamweaver eine ASP.NET-Seite.

2 Öffnen Sie den Tag-Bibliothek-Editor („Bearbeiten“ > „Tag-Bibliotheken“).

3 Klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), wählen Sie eine der folgenden Optionen aus, und klicken Sie auf „OK“:

- Wenn Sie alle benutzerdefinierten ASP.NET-Tags vom Anwendungsserver importieren möchten, wählen Sie „ASPNet“ > „Alle benutzerdefinierten ASPNet-Tags importieren“.
- Wenn Sie nur bestimmte benutzerdefinierte Tags vom Anwendungsserver importieren möchten, wählen Sie „ASPNet“ > „Ausgewählte benutzerdefinierte ASPNet-Tags importieren“ aus. Klicken Sie bei gedrückter Taste <Strg> (Windows) bzw. bei gedrückter Befehlstaste (Macintosh) auf die gewünschten Tags in der Liste.

JSP-Tags aus einer Datei oder von einem Server importieren (web.xml)

JSP-Tag-Bibliotheken können aus vielen verschiedenen Dateitypen oder von einem JSP-Server in Dreamweaver importiert werden.

1 Öffnen Sie in Dreamweaver eine JSP-Seite.

2 Öffnen Sie den Tag-Bibliothek-Editor („Bearbeiten“ > „Tag-Bibliotheken“).

3 Klicken Sie auf die Plusschaltfläche (+), und wählen Sie „JSP“ > „Name der zu importierenden Datei (*.tld, *.jar, *.zip)“.

4 Klicken Sie auf die Schaltfläche „Durchsuchen“, oder geben Sie den Namen der Datei ein, die die Tag-Bibliothek enthält.

5 Geben Sie einen URI zur Identifizierung der Tag-Bibliothek ein.

Der URI (Uniform Resource Identifier) besteht oftmals aus der URL der Organisation, die die Tag-Bibliothek verwaltet. Die URL dient hierbei nicht zum Anzeigen der Website der Organisation, sondern lediglich als Kennung der Tag-Bibliothek.

6 (Optional) Geben Sie das Präfix ein, das bei den Tags verwendet werden soll. Einige Tag-Bibliotheken verwenden ein Präfix, um ein Tag im Code als Bestandteil einer bestimmten Tag-Bibliothek zu identifizieren.

7 Klicken Sie auf „OK“.

JRun-Tags importieren

Wenn Sie mit Macromedia® JRun™ von Adobe arbeiten, können Sie Ihre JRun-Tags in Dreamweaver importieren.

1 Öffnen Sie in Dreamweaver eine JSP-Seite.

2 Öffnen Sie den Tag-Bibliothek-Editor („Bearbeiten“ > „Tag-Bibliotheken“).

3 Klicken Sie auf die Plusschaltfläche (+), und wählen Sie „JSP“ > „JRUN-Server-Tags aus Ordner importieren“.

4 Geben Sie den Namen des Ordners ein, der die JRun-Tags enthält.

5 Geben Sie einen URI zur Identifizierung der Tag-Bibliothek ein.

Der URI (Uniform Resource Identifier) besteht oftmals aus der URL der Organisation, die die Tag-Bibliothek verwaltet. Die URL dient hierbei nicht zum Anzeigen der Website der Organisation, sondern lediglich als Kennung der Tag-Bibliothek.

6 (Optional) Geben Sie das Präfix ein, das bei den Tags verwendet werden soll. Einige Tag-Bibliotheken verwenden ein Präfix, um ein Tag im Code als Bestandteil einer bestimmten Tag-Bibliothek zu identifizieren.

7 Klicken Sie auf „OK“.

Kapitel 12: JavaScript-Verhalten hinzufügen

Sie können die integrierten Verhalten verwenden, um das Erscheinungsbild, die Funktionalität und die Ästhetik von Websites zu verbessern. Sie können diese Verhalten Elementen auf Webseiten zuweisen, ohne über Kenntnisse in JavaScript zu verfügen.

JavaScript-Verhalten verwenden

JavaScript-Verhalten

Adobe® Dreamweaver® CS3 Mit Verhalten wird JavaScript-Code in Dokumente eingefügt, damit Besucher Webseiten auf unterschiedliche Weise ändern oder bestimmte Aufgaben starten können. Ein *Verhalten* stellt eine Kombination eines Ereignisses mit einer durch dieses Ereignis ausgelösten Aktion dar. Im Bedienfeld „Verhalten“ können Sie einer Seite ein Verhalten hinzufügen, indem Sie eine Aktion angeben und anschließend die Ereignisse angeben, die diese Aktion auslösen.

Hinweis: *Verhaltenscode ist clientseitiger JavaScript-Code, d. h., er wird in Browsern ausgeführt und nicht auf Servern.*

Ereignisse sind von Browsern generierte Meldungen, die angeben, dass ein Besucher der Seite einen bestimmten Vorgang durchgeführt hat. Wenn ein Besucher beispielsweise den Mauszeiger auf einen Hyperlink setzt, generiert der Browser für diesen Hyperlink ein `onMouseOver`-Ereignis. Anschließend überprüft der Browser, ob in diesem Fall ein bestimmter (auf der angezeigten Seite angegebener) JavaScript-Code ausgeführt werden muss. Für die verschiedenen Seitenelemente sind unterschiedliche Ereignisse definiert. Bei den meisten Browsern sind beispielsweise die Ereignisse `onMouseOver` und `onClick` Hyperlinks zugeordnet, während das Ereignis `onLoad` Bildern und dem `body`-Abschnitt des Dokuments zugeordnet ist.

Eine *Aktion* besteht aus zuvor geschriebenem JavaScript-Code, über den eine Aufgabe ausgeführt wird, z. B. Öffnen eines Browserfensters, Anzeigen oder Ausblenden eines AP-Elements, Wiedergeben von Audiodateien oder Anhalten eines Adobe Shockwave-Films. Die zum Lieferumfang von Dreamweaver gehörenden Aktionen bieten eine maximale browserübergreifende Kompatibilität.

Nachdem Sie für ein Seitenelement ein Verhalten definiert haben, ruft das Verhalten die einem Ereignis zugeordnete Aktion (den JavaScript-Code) auf, wenn das Ereignis für dieses Element eintritt. (Die Ereignisse zum Auslösen von Aktionen sind je nach Browser verschieden.) Wenn Sie beispielsweise die Aktion „Popup-Meldung“ mit einem Hyperlink verknüpfen und festlegen, dass sie durch das Ereignis `onMouseOver` ausgelöst wird, wird die Meldung angezeigt, sobald der Mauszeiger auf diesen Hyperlink gesetzt wird.

Ein einzelnes Ereignis kann mehrere verschiedene Aktionen auslösen. Sie können festlegen, in welcher Reihenfolge diese Aktionen ausgeführt werden.

Dreamweaver verfügt über etwa zwei Dutzend Verhaltensaktionen. Weitere Aktionen finden Sie auf der Exchange-Website unter www.adobe.com/go/dreamweaver_exchange_de sowie auf den Websites von Drittanbietern. Wenn Sie gute Kenntnisse in JavaScript haben, können Sie auch benutzerdefinierte Aktionen schreiben.

Hinweis: *Die Begriffe Verhalten und Aktion sind Dreamweaver-spezifisch und keine HTML-Begriffe. Aus Sicht des Browsers ist eine Aktion ganz normaler JavaScript-Code.*

Überblick über das Bedienfeld „Verhalten“

Im Bedienfeld „Verhalten“ („Fenster“ > „Verhalten“) können Sie für Seitenelemente (bzw. Tags) ein Verhalten definieren und Parameter der zuvor definierten Verhalten ändern.

Verhalten, die dem gegenwärtig ausgewählten Seitenelement bereits zugewiesen wurden, sind in der Verhaltenliste (dem Hauptbereich des Bedienfelds) in alphabetischer Reihenfolge nach Ereignissen sortiert aufgeführt. Wenn für ein Ereignis mehrere Aktionen aufgeführt sind, werden diese in der Reihenfolge der Auflistung ausgeführt. Wenn die Verhaltenliste keinen Eintrag enthält, wurde für das aktuelle ausgewählte Element kein Verhalten definiert.

Das Bedienfeld „Verhalten“ enthält die folgenden Optionen:

Festgelegte Ereignisse zeigen Zeigt nur die mit dem aktuellen Dokument verbundenen Ereignisse an. Ereignisse sind in client- und serverseitige Kategorien unterteilt. Die Ereignisse der einzelnen Kategorien sind in einer ausblendbaren Liste aufgeführt. „Festgelegte Ereignisse anzeigen“ ist die Standardansicht.

Alle Ereignisse zeigen Zeigt alle Ereignisse für eine bestimmte Kategorie in alphabetischer Reihenfolge an.

Aktion hinzufügen (+) Zeigt ein Menü mit Aktionen an, die mit dem aktuellen ausgewählten Element verbunden werden können. Wenn Sie in dieser Liste eine Aktion auswählen, wird ein Dialogfeld angezeigt, in dem Sie Parameter für die Aktion angeben können. Wenn alle Aktionen abgeblendet sind, können vom ausgewählten Element keine Ereignisse generiert werden.

Löschen (–) Entfernt das ausgewählte Ereignis samt Aktion aus der Verhaltenliste.

Pfeil-nach-oben und Pfeil-nach-unten Verschieben die ausgewählte Aktion in der Verhaltenliste für ein bestimmtes Ereignis nach oben oder nach unten. Die Reihenfolge der Aktionen kann nur für ein bestimmtes Ereignis geändert werden. Beispielsweise können Sie die Reihenfolge ändern, in der verschiedene Aktionen für das `onLoad`-Ereignis auftreten. Alle `onLoad`-Aktionen bleiben aber in der Verhaltenliste. Bei Aktionen, die in der Liste nicht nach oben oder unten verschoben werden können, sind die Pfeilschaltflächen deaktiviert.

Ereignisse Zeigt ein Popupmenü mit allen Ereignissen an, die die Aktion auslösen können. Das Popupmenü wird nur angezeigt, wenn ein Ereignis ausgewählt ist. (Dieses Menü wird angezeigt, wenn Sie auf die Pfeilschaltfläche neben dem Namen des ausgewählten Ereignisses klicken.) Je nach dem ausgewählten Objekt werden verschiedene Ereignisse angezeigt. Wenn die erwarteten Ereignisse nicht angezeigt werden, überprüfen Sie, ob das richtige Seitenelement oder Tag ausgewählt ist. (Verwenden Sie zum Auswählen eines bestimmten Tags den Tag-Selektor in der linken unteren Ecke des Dokumentfensters.) Stellen Sie auch sicher, dass Sie im Untermenü „Ereignisse zeigen für“ die richtigen Browser ausgewählt haben.

Hinweis: *In Klammern stehende Ereignisnamen sind nur für Hyperlinks verfügbar. Wenn Sie einen dieser Ereignisnamen auswählen, wird dem ausgewählten Seitenelement automatisch ein Null-Hyperlink hinzugefügt, und das Verhalten wird diesem Hyperlink zugeordnet (und nicht dem Element selbst). Im HTML-Code wird ein Null-Hyperlink wie folgt angegeben: href="javascript:;"*

Ereignisse zeigen für Gibt die Browser an, in denen das aktuelle Verhalten ausgeführt werden soll (dies ist das Untermenü im Menü „Ereignisse“). Durch die Auswahl in diesem Menü wird festgelegt, welche Ereignisse im Menü „Ereignisse“ angezeigt werden. Ältere Browser unterstützen in der Regel weniger Ereignisse als neuere Browser. In den meisten Fällen verringert sich mit einer breiteren Auswahl der Zielbrowser die Anzahl der angezeigten Ereignisse. Wenn Sie beispielsweise „Browser ab 3.0“ auswählen, stehen nur die Ereignisse zur Auswahl, die in allen Versionen von Netscape Navigator und Microsoft Internet Explorer seit Version 3.0 verfügbar sind, d. h. eine sehr begrenzte Zahl von Ereignissen.

Ereignisse

Jeder Browser verfügt über eine Gruppe von Ereignissen, die Sie den im Menü „Aktionen (+)“ des Bedienfelds „Verhalten“ aufgeführten Aktionen zuordnen können. Wenn ein Besucher einer Webseite bestimmte Vorgänge auf der Seite durchführt und beispielsweise auf ein Bild klickt, generiert der Browser Ereignisse. Mit diesen Ereignissen können JavaScript-Funktionen aufgerufen werden, die eine Aktion ausführen. Dreamweaver beinhaltet zahlreiche gängige Aktionen, die mit diesen Ereignissen ausgelöst werden können.

Die Namen und Beschreibungen der Ereignisse der einzelnen Browser finden Sie im Dreamweaver Support Center unter www.adobe.com/go/dreamweaver_support_de.

Die im Menü „Ereignisse“ angezeigten Ereignisse hängen vom ausgewählten Objekt und den im Untermenü „Ereignisse zeigen für“ angegebenen Browsern ab. Wenn Sie herausfinden möchten, welche Ereignisse ein bestimmter Browser für ein bestimmtes Seitenelement unterstützt, können Sie das Seitenelement in ein Dokument einfügen und ein Verhalten definieren. Überprüfen Sie dann im Bedienfeld „Verhalten“ das Menü „Ereignisse“. (Ereignisse werden standardmäßig aus

der HTML 4.01-Ereignisliste abgerufen und von den meisten modernen Browsern unterstützt.) Ereignisse sind möglicherweise abgeblendet (hellgrau angezeigt), wenn die jeweiligen Objekte noch nicht auf der Seite vorhanden sind oder wenn das ausgewählte Objekt keine Ereignisse empfangen kann. Wenn die erwarteten Ereignisse nicht angezeigt werden, überprüfen Sie, ob Sie das richtige Objekt ausgewählt haben, oder ändern im Untermenü „Ereignisse zeigen für" die Zielbrowser.

Wenn Sie für ein Bild ein Verhalten definieren, werden manche Ereignisse (wie `onMouseOver`) in Klammern angezeigt. Diese Ereignisse stehen nur für Hyperlinks zur Verfügung. Wenn Sie eines dieser Ereignisse auswählen, setzt Dreamweaver die Bildreferenz zwischen `<a>`-Tags, um einen Null-Hyperlink zu definieren. Der Null-Hyperlink wird im Eigenschafteninspektor im Textfeld „Hyperlink" durch `javascript:;` angegeben. Sie können den Wert des Null-Hyperlinks ändern und so einen richtigen Hyperlink zu einer anderen Seite erstellen. Wenn Sie den JavaScript-Hyperlink löschen, ohne ihn durch einen anderen Hyperlink zu ersetzen, wird das Verhalten entfernt.

Angaben zur Verwendung eines bestimmten Ereignisses in einem bestimmten Browser finden Sie, indem Sie das entsprechende Ereignis in den Dateien des Ordners „Dreamweaver/Configuration/Behaviors/Events" suchen.

Verhalten definieren

Sie können für ein ganzes Dokument (d. h. für das `<body>`-Tag), Hyperlinks, Bilder, Formularelemente oder eine Reihe weiterer HTML-Elemente Verhalten definieren.

Die für ein bestimmtes Element unterstützten Ereignisse hängen vom ausgewählten Zielbrowser ab.

Sie können für jedes Ereignis mehrere Aktionen festlegen. Aktionen werden in der Reihenfolge ausgeführt, in der sie in der Spalte „Aktionen" des Bedienfelds „Verhalten" aufgeführt sind.

1 Wählen Sie ein Element auf der Seite aus, z. B. ein Bild oder einen Hyperlink.

Soll ein Verhalten für eine ganze Seite definiert werden, klicken Sie im Tag-Selektor unten links im Dokumentfenster auf das Tag `<body>`.

2 Wählen Sie „Fenster" > „Verhalten" aus.

3 Klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie eine Aktion im Menü „Aktionen" aus.

Aktionen, die in diesem Menü abgeblendet sind, können nicht ausgewählt werden. Wenn sie abgeblendet sind, fehlt im aktuellen Dokument möglicherweise ein erforderliches Objekt. Die Aktion „Shockwave oder Flash-Film steuern" ist beispielsweise abgeblendet, wenn das Dokument keine Shockwave- oder Flash-Filme enthält.

Wenn Sie eine Aktion auswählen, wird ein Dialogfeld mit Parametern und Anweisungen für die Aktion angezeigt.

4 Geben Sie Parameter für die Aktion ein, und klicken Sie auf „OK".

Alle Aktionen, die in Dreamweaver zur Verfügung stehen, können in modernen Browsern eingesetzt werden. Einige Aktionen funktionieren nicht in älteren Browsern, aber sie verursachen keine Fehler.

***Hinweis:** Zielelemente müssen eine eindeutige ID aufweisen. Wenn Sie z. B. einem Bild das Verhalten „Bild austauschen" zuweisen möchten, muss das Bild eine ID haben. Wenn für das Element keine ID festgelegt wurde, wird eine solche ID automatisch von Dreamweaver erstellt.*

5 Das Standardereignis, das die Aktion auslöst, wird in der Spalte „Ereignisse" angezeigt. Wenn es sich hierbei nicht um das gewünschte auslösende Ereignis handelt, wählen Sie im Popupmenü „Ereignisse" ein anderes Ereignis aus. (Um das Menü „Ereignisse" zu öffnen, wählen Sie im Bedienfeld „Verhalten" ein Ereignis oder eine Aktion aus, und klicken Sie dann zwischen dem Namen des Ereignisses und dem Namen der Aktion auf den nach unten zeigenden schwarzen Pfeil.)

Verhalten ändern oder löschen

Nach dem Definieren eines Verhaltens können Sie das Ereignis ändern, das die Aktion auslöst, Aktionen hinzufügen oder entfernen und die Parameter der Aktionen ändern.

1 Wählen Sie ein Objekt aus, für das ein Verhalten definiert ist.

2 Wählen Sie „Fenster" > „Verhalten" aus.

3 Nehmen Sie die gewünschten Änderungen vor:

- Um die Parameter einer Aktion zu bearbeiten, doppelklicken Sie auf den entsprechenden Namen, oder wählen Sie die Aktion aus. Drücken Sie dann die Eingabetaste (Windows) bzw. den Zeilenschalter (Macintosh). Ändern Sie anschließend im Dialogfeld die Parameter, und klicken Sie auf „OK".
- Um die Reihenfolge der Aktionen für ein bestimmtes Ereignis zu ändern, wählen Sie das Verhalten aus, und klicken Sie auf den Pfeil nach oben oder unten. Sie können zudem die Aktion markieren und ausschneiden und dann an der gewünschten Position zwischen den anderen Aktionen einfügen.
- Um ein Verhalten zu löschen, wählen Sie es aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Minuszeichen (–), oder drücken Sie die Taste <Entf>.

Verhalten aktualisieren

1 Wählen Sie ein Element aus, für das ein Verhalten definiert ist.

2 Wählen Sie „Fenster" > „Verhalten" aus, und doppelklicken Sie auf das Verhalten.

3 Nehmen Sie im Dialogfeld des Verhaltens die gewünschten Änderungen vor, und klicken Sie auf „OK".

Daraufhin werden alle Vorkommen des Verhaltens auf der entsprechenden Seite aktualisiert. Wenn dieses Verhalten für andere Seiten der Site definiert ist, müssen Sie es auf jeder Seite einzeln aktualisieren.

Verhalten von Drittanbietern herunterladen und installieren

Auf der Exchange-Website für Dreamweaver (www.adobe.com/go/dreamweaver_exchange_de) sind viele Erweiterungen verfügbar.

1 Wählen Sie „Fenster" > „Verhalten" und dann im Menü „Aktionen" die Option „Weitere Verhalten" aus.

Die Exchange-Website wird im primären Browser geöffnet.

2 Suchen Sie nach neuen Paketen.

3 Laden Sie das gewünschte Erweiterungspaket herunter, und installieren Sie es.

Weitere Informationen finden Sie unter „Erweiterungen in Dreamweaver hinzufügen und verwalten" auf Seite 694.

Verwandte Themen

„Erweiterungen in Dreamweaver hinzufügen und verwalten" auf Seite 694

Integrierte Dreamweaver-Verhalten definieren

Integrierte Verhalten verwenden

Die im Lieferumfang von Dreamweaver enthaltenen Verhalten sind für die Verwendung in modernen Browsern geeignet. In älteren Browsern schlagen diese Verhalten ohne Fehlermeldung fehl.

Hinweis: *Die Dreamweaver-Aktionen wurden sehr sorgfältig erstellt, damit sie in möglichst vielen Browsern verwendet werden können. Wenn Sie Code manuell aus einer Dreamweaver-Aktion entfernen oder durch benutzerdefinierten Code ersetzen, wird die browserübergreifende Kompatibilität möglicherweise eingeschränkt.*

Bei der Konzeption der Dreamweaver-Aktionen wurde zwar eine maximale browserübergreifende Kompatibilität angestrebt, aber JavaScript wird von manchen Browsern nicht unterstützt und von vielen Internetbenutzern deaktiviert. Um optimale plattformübergreifende Ergebnisse zu erzielen, sollten Sie in `<noscript>` eingeschlossene alternative Inhalte bereitstellen, damit Benutzer ohne JavaScript-Unterstützung die Site dennoch besuchen können.

Verhalten „JavaScript aufrufen“ definieren

Mit dem Verhalten „JavaScript aufrufen“ wird beim Eintreten eines Ereignisses eine benutzerdefinierte Funktion oder JavaScript-Codezeile ausgeführt. (Sie können das Skript selbst erstellen oder Code verwenden, der aus diversen kostenlos verfügbaren JavaScript-Bibliotheken im Internet stammt.)

1 Markieren Sie ein Objekt, und wählen Sie im Menü „Aktionen“ des Bedienfelds „Verhalten“ die Option „JavaScript aufrufen“ aus.

2 Geben Sie den genauen auszuführenden JavaScript-Code oder den Namen einer Funktion ein.

Wenn Sie beispielsweise eine Zurück-Schaltfläche erstellen möchten, geben Sie Folgendes ein: `if (history.length > 0){history.back()}`. Wenn Sie den Code in eine Funktion integriert haben, geben Sie nur den Funktionsnamen ein (beispielsweise `hGoBack()`).

3 Klicken Sie auf „OK“, und überprüfen Sie, ob das Standardereignis korrekt ist. Wählen Sie andernfalls ein anderes Ereignis aus, oder ändern Sie den Zielbrowser im Untermenü „Ereignisse zeigen für“.

Verhalten „Eigenschaft ändern“ definieren

Mit dem Verhalten „Eigenschaft ändern“ können Sie den Wert einer Objekteigenschaft ändern (z. B. die Hintergrundfarbe eines div oder die Aktion eines Formulars).

Hinweis: *Verwenden Sie dieses Verhalten nur, wenn Sie sich sehr gut mit HTML und JavaScript auskennen.*

1 Markieren Sie ein Objekt, und wählen Sie im Menü „Aktionen“ des Bedienfelds „Verhalten“ die Option „Eigenschaft ändern“ aus.

2 Wählen Sie im Menü „Elementtyp“ einen Elementtyp aus, um alle bekannten Elemente dieses Typs anzuzeigen.

3 Wählen Sie im Menü „Element-ID“ ein Element aus.

4 Wählen Sie im Menü „Eigenschaft“ eine Eigenschaft aus, oder geben Sie im Feld den Namen der Eigenschaft ein.

5 Geben Sie den neuen Wert für die Eigenschaft in das Feld „Neuer Wert“ ein.

6 Klicken Sie auf „OK“, und überprüfen Sie, ob das Standardereignis korrekt ist. Wählen Sie andernfalls ein anderes Ereignis aus, oder ändern Sie den Zielbrowser im Untermenü „Ereignisse zeigen für“.

Verhalten „Browser überprüfen“ definieren

Hinweis: *Dieses Verhalten wird ab Dreamweaver 9 nicht mehr empfohlen. Wenn Sie darauf zugreifen möchten, müssen Sie im Menü „Aktionen“ des Bedienfelds „Verhalten“ das Untermenü „~Verworfen“ öffnen.*

Mit dem Verhalten „Browser überprüfen“ können Sie Besucher je nach Hersteller und Version des verwendeten Browsers auf verschiedene Seiten umleiten. Sie können beispielsweise festlegen, dass Besucher, die Netscape Navigator 4.0 verwenden, auf eine andere Seite umgeleitet werden als Besucher mit Internet Explorer 4.0.

Es empfiehlt sich, dieses Verhalten für das `<body>`-Tag einer Seite zu definieren, die mit praktisch allen Browsern kompatibel ist (und kein sonstiges JavaScript-Element verwendet). Auf diese Weise wird auch dann Seiteninhalt angezeigt, wenn Besucher die JavaScript-Unterstützung deaktiviert haben.

Sie haben auch die Möglichkeit, für dieses Verhalten einen Null-Hyperlink (z. B. `<a href="javascript:;">`) zu definieren. Dabei kann die Aktion anhand des Herstellers und der Version des vom Besucher verwendeten Browsers bestimmen, zu welcher Seite der Hyperlink führt.

1 Wählen Sie ein Objekt aus, und wählen Sie im Menü „Aktionen“ des Bedienfelds „Verhalten“ den Befehl „~Verworfen“ > „Browser überprüfen“.

2 Legen Sie fest, wie Sie die Besucher einteilen möchten: nach Hersteller, nach Browserversion oder nach beiden Kriterien.

3 Geben Sie für Netscape Navigator eine Version an.

4 Wählen Sie in den angrenzenden Popupmenüs die Zieloptionen aus („Gehe zu URL“, „Gehe zu ALT-URL“ oder „Auf dieser Seite bleiben“). Hier legen Sie fest, welche Seite angezeigt werden soll, wenn die angegebene Version oder eine spätere Version von Netscape Navigator verwendet wird, und welche Seite andernfalls angezeigt werden soll.

5 Geben Sie eine Version von Internet Explorer an, und wählen Sie wie in Schritt 4 Zieloptionen aus.

6 Wählen Sie im Menü „Andere Browser“ eine Option aus, um festzulegen, welche Seite angezeigt werden soll, wenn es sich beim Browser weder um Netscape Navigator noch um Microsoft Internet Explorer handelt.

„Auf dieser Seite bleiben“ ist für andere Browser als Netscape Navigator und Internet Explorer die am besten geeignete Option, da die meisten dieser Browser JavaScript nicht unterstützen. Diese Browser werden ohnehin nicht umgeleitet, wenn sie das Verhalten nicht erkennen können.

7 Geben Sie den Pfad und Dateinamen der URL und der alternativen URL in den Feldern unten im Dialogfeld ein. Wenn Sie eine Remote-URL eingeben, müssen Sie zusätzlich zur WWW-Adresse auch das Präfix http:// angeben.

8 Klicken Sie auf „OK“, und überprüfen Sie, ob das Standardereignis korrekt ist. Wählen Sie andernfalls ein anderes Ereignis aus, oder ändern Sie den Zielbrowser im Untermenü „Ereignisse zeigen für“.

Verhalten „Plug-In überprüfen“ definieren

Mit dem Verhalten „Plug-In überprüfen“ können Sie Besucher zu unterschiedlichen Seiten umleiten, je nachdem, ob das angegebene Plug-In installiert ist. Sie können beispielsweise festlegen, dass Besucher, die Shockwave verwenden, auf eine bestimmte Seite umgeleitet werden, und Besucher, die das Programm nicht verwenden, auf eine andere Seite.

Hinweis: *Bestimmte Plug-Ins können in Internet Explorer nicht mit JavaScript ermittelt werden. Sie können jedoch Flash oder Director auswählen, damit der Seite VBScript-Code hinzugefügt wird, mit dem diese Plug-Ins in Internet Explorer unter Windows ermittelt werden können. Bei der Macintosh-Version von Internet Explorer ist die Plug-In-Erkennung nicht möglich.*

1 Markieren Sie ein Objekt, und wählen Sie im Menü „Aktionen“ des Bedienfelds „Verhalten“ die Option „Plug-In überprüfen“ aus.

2 Wählen Sie im Menü „Plug-In“ ein Plug-In aus, oder klicken Sie auf „Eingeben“, und geben Sie im angrenzenden Feld den genauen Namen des Plug-Ins ein.

Sie müssen für das Plug-In genau den Namen verwenden, der in Netscape Navigator auf der Registerkarte „Über Plug-Ins“ in Fettformatierung angegeben ist. (Wählen Sie unter Windows den Navigator-Befehl „Hilfe“ > „Über Plug-Ins“ und auf Macintosh-Systemen im Menü „Apple“ die Option „Über Plug-Ins“ aus.)

3 Geben Sie im Feld „Wenn gefunden, gehe zu URL“ eine URL für Besucher an, die über das Plug-In verfügen.

Wenn Sie eine Remote-URL eingeben, müssen Sie zusätzlich zur Adresse auch das Präfix http:// angeben. Wenn Sie das Feld leer lassen, bleiben Besucher auf derselben Seite.

4 Geben Sie im Feld „Sonst gehe zu URL“ eine alternative URL für Besucher an, die nicht über das Plug-In verfügen. Wenn Sie das Feld leer lassen, bleiben Besucher auf derselben Seite.

5 Legen Sie fest, welche Seite angezeigt werden soll, wenn eine Plug-In-Erkennung nicht möglich ist. Wenn die Plug-Ins nicht ermittelt werden können, werden Besucher in der Standardeinstellung zu der URL umgeleitet, die im Feld „Sonst gehe zu URL“ angegeben ist. Wenn die Besucher stattdessen zu der ersten im Feld „Wenn gefunden, gehe zu URL“ angegebenen URL umgeleitet werden sollen, aktivieren Sie die Option „Immer zum ersten URL wechseln, wenn keine Erkennung möglich“. Wenn diese Option aktiviert ist, wird davon ausgegangen, dass das Plug-In vorhanden ist, es sei denn, im Browser wird explizit angegeben, dass das Plug-In nicht vorhanden ist. Sie sollten diese Option in der Regel dann auswählen, wenn der Inhalt des Plug-Ins integraler Bestandteil der Seite ist. Lassen Sie sie andernfalls deaktiviert.

Hinweis: *Diese Option gilt nur für Internet Explorer. Netscape Navigator kann Plug-Ins immer ermitteln.*

6 Klicken Sie auf „OK“, und überprüfen Sie, ob das Standardereignis korrekt ist. Wählen Sie andernfalls ein anderes Ereignis aus, oder ändern Sie den Zielbrowser im Untermenü „Ereignisse zeigen für“.

Verhalten „Shockwave oder Flash-Film steuern“ definieren

Hinweis: *Dieses Verhalten wird ab Dreamweaver 9 nicht mehr empfohlen. Wenn Sie darauf zugreifen möchten, müssen Sie im Menü „Aktionen“ des Bedienfelds „Verhalten“ das Untermenü „~Verworfen“ öffnen.*

Mit dem Vorgang „Shockwave oder Flash-Film steuern“ können Sie Shockwave- oder Flash-SWF-Dateien wiedergeben, anhalten und zurückspulen oder ein bestimmtes Bild im Film aufrufen.

1 Wählen Sie „Einfügen“ > „Medien“ > „Shockwave“ oder „Einfügen“ > „Medien“ > „Flash“ aus, um eine Shockwave- oder Flash-SWF-Datei einzufügen.

2 Wählen Sie „Fenster“ > „Eigenschaften“ aus, und geben Sie in dem ganz links oben angeordneten Feld neben dem Shockwave- oder Flash-Symbol einen Namen für den Film ein. Sie müssen Filmen einen Namen zuweisen, um sie mit diesem Verhalten steuern zu können.

3 Wählen Sie das Element aus (z. B. die Schaltfläche „Wiedergabe“), mit dem der Shockwave- oder Flash-Film gesteuert werden soll.

4 Wählen Sie im Menü „Aktionen“ des Bedienfelds „Verhalten“ die Option „~Verworfen“ > „Shockwave oder Flash-Film steuern“ aus.

5 Wählen Sie im Menü „Film“ einen Film aus.

In Dreamweaver werden automatisch die Namen aller Shockwave- und Flash-Filme im aktuellen Dokument aufgeführt. (Insbesondere listet Dreamweaver Filme auf, deren Dateinamen die Erweiterung .dcr, .dir, .swf oder .spl aufweisen, und in `<object>`- oder `<embed>`-Tags angegeben sind.)

6 Geben Sie an, ob der Film wiedergegeben, angehalten, zurückgespult oder ein Einzelbild angezeigt werden soll. Mit der Option „Abspielen“ wird der Film ab dem Bild wiedergegeben, bei dem das Verhalten auftritt.

7 Klicken Sie auf „OK“, und überprüfen Sie, ob das Standardereignis korrekt ist. Wählen Sie andernfalls ein anderes Ereignis aus, oder ändern Sie den Zielbrowser im Untermenü „Ereignisse zeigen für“.

Verhalten „AP-Element ziehen“ definieren

Mit dem Verhalten „AP-Element ziehen“ kann der Besucher ein absolut positioniertes Element (AP-Element) ziehen. Dieses Verhalten eignet sich zum Erstellen von Puzzles, Schiebereglern und anderen beweglichen Elementen der Benutzeroberfläche.

Sie können unter anderem Folgendes festlegen: die Richtung, in die der Besucher das AP-Element ziehen kann (horizontal, vertikal oder in eine andere Richtung); ein Ziel, zu dem der Besucher das AP-Element ziehen soll; ob das AP-Element am Ziel ausgerichtet werden soll, wenn es sich innerhalb einer bestimmten Pixelzahl vom Ziel befindet; was geschehen soll, wenn sich das AP-Element am Ziel befindet.

Das Verhalten „AP-Element ziehen“ muss aufgerufen werden, bevor der Besucher das AP-Element ziehen kann. Es empfiehlt sich daher, „AP-Element ziehen“ an das `body`-Objekt anzufügen (mit dem `onLoad`-Ereignis).

1 Wählen Sie „Einfügen“ > „Layoutobjekte“ > „AP Div“ aus, oder klicken Sie in der Einfügeleiste auf die Schaltfläche „AP-Div zeichnen“, und zeichnen Sie in der Entwurfsansicht des Dokumentfensters ein AP Div.

2 Klicken Sie im Tag-Selektor unten links im Dokumentfenster auf `<body>`.

3 Wählen Sie im Menü „Aktionen“ des Bedienfelds „Verhalten“ die Option „AP-Element ziehen“ aus.

Wenn „AP-Element ziehen“ nicht verfügbar ist, ist wahrscheinlich ein AP-Element ausgewählt.

4 Wählen Sie im Popupmenü „AP-Element“ das AP-Element aus.

5 Wählen Sie im Popupmenü „Bewegung“ entweder „Beschränkt“ oder „Unbeschränkt“ aus.

Eine unbeschränkte Bewegung eignet sich für Puzzles und andere Drag & Drop-Spiele. Wählen Sie für Schieberegler und bewegliche Objekte wie Schubladen, Vorhänge und Jalousien eine beschränkte Bewegung aus.

6 Wenn Sie eine beschränkte Bewegung auswählen, geben Sie Werte in den Feldern „O“, „U“, „L“ und „R“ ein (in Pixel).

Die Werte sind relativ zur Anfangsposition des AP-Elements. Wenn Sie die Bewegung auf einen rechteckigen Bereich beschränken möchten, geben Sie in allen vier Feldern einen positiven Wert ein. Um nur eine vertikale Bewegung zuzulassen, geben Sie in den Feldern „O“ und „U“ einen positiven Wert und in den Feldern „L“ und „R“ den Wert „0“ ein. Um nur eine horizontale Bewegung zuzulassen, geben Sie in den Feldern „L“ und „R“ einen positiven Wert und in den Feldern „O“ und „U“ den Wert „0“ ein.

7 Geben Sie in den Feldern „Links“ und „Oben“ die Werte für das Ablageziel ein (in Pixel).

Beim Ablageziel handelt es sich um die Stelle, an die der Besucher das AP-Element ziehen soll. Ein AP-Element befindet sich am Ablageziel, wenn seine linke und obere Koordinate mit den Werten in den Feldern „Links“ und „Oben“ übereinstimmt. Die Werte sind relativ zur oberen linken Ecke des Browserfensters. Klicken Sie auf „Aktuelle Pos. abrufen“, damit die aktuelle Position des AP-Elements automatisch in die Felder eingetragen wird.

8 Geben Sie im Feld „Einrasten, falls innerhalb von“ einen Wert (in Pixel) ein, um festzulegen, wie nahe der Besucher das AP-Element an das Ablageziel ziehen muss, damit das AP-Element am Ziel ausgerichtet wird.

Wenn Sie höhere Werte eingeben, kann der Besucher das Ablageziel leichter finden.

9 Bei einfachen Puzzle- und Hintergrundbearbeitungen müssen keine weiteren Schritte ausgeführt werden. Wenn Sie auf die Registerkarte „Erweitert“ klicken, können Sie den Ziehpunkt für das AP-Element definieren, die Bewegung des AP-Elements beim Ziehen verfolgen und festlegen, dass eine Aktion ausgelöst wird, wenn das AP-Element abgelegt wird.

10 Sie können festlegen, dass der Besucher auf einen bestimmten Bereich des AP-Elements klicken muss, damit das AP-Element gezogen werden kann. Wählen Sie dazu im Menü „Ziehgriff“ die Option „Bereich im Element“ aus, und geben Sie die linke und obere Koordinate sowie die Breite und Höhe des Ziehpunkts in den entsprechenden Feldern ein.

Diese Option ist nützlich, wenn das Bild im AP-Element ein Element enthält, das sich zum Ziehen eignet, beispielsweise eine Titelleiste oder der Griff einer Schublade. Legen Sie diese Option nicht fest, wenn Sie wünschen, dass ein Besucher auf eine beliebige Stelle im AP-Element klicken kann, um dieses Element zu ziehen.

11 Wählen Sie unter „Beim Ziehen“ die gewünschten Optionen aus:

- Aktivieren Sie „Element nach vorn bringen, dann“, wenn das AP-Element beim Ziehen an die erste Position innerhalb der Stapelreihenfolge verschoben werden soll. Wenn Sie diese Option aktivieren, geben Sie im Popupmenü an, ob das AP-Element im Vordergrund bleiben oder an seine ursprüngliche Position in der Stapelreihenfolge zurückgesetzt werden soll.
- Geben Sie JavaScript-Code oder einen Funktionsnamen (z. B. `monitorAPelement()`) im Feld „JavaScript aufrufen“ ein, damit der Code oder die Funktion beim Ziehen des AP-Elements wiederholt ausgeführt wird. Sie können beispielsweise eine Funktion schreiben, die die Koordinaten des AP-Elements verfolgt und in einem Textfeld Hinweise anzeigt, wie z. B. „Sie kommen näher“ oder „Sie sind weit vom Ablageziel entfernt“.

12 Geben Sie JavaScript-Code oder einen Funktionsnamen (z. B. **`evaluateAPelementPos()`**) im zweiten Feld „JavaScript aufrufen“ ein, damit der Code oder die Funktion beim Ablegen des AP-Elements ausgeführt wird. Aktivieren Sie „Nur wenn eingerastet“, wenn der JavaScript-Code nur ausgeführt werden soll, wenn sich das AP-Element am Ablageziel befindet.

13 Klicken Sie auf „OK“, und überprüfen Sie, ob das Standardereignis korrekt ist. Wählen Sie andernfalls ein anderes Ereignis aus, oder ändern Sie den Zielbrowser im Untermenü „Ereignisse zeigen für“.

Informationen über das ziehbare AP-Element zusammenstellen

Wenn Sie einem Objekt das Verhalten „AP-Element ziehen“ zuweisen, fügtDreamweaver die Funktion `MM_dragLayer()` in den `head`-Bereich des Dokuments ein. (Bei dieser Funktion wird die alte Benennungskonvention für AP-Elemente [d. h. „Ebene“] übernommen, damit Ebenen, die aus früheren Dreamweaver-Versionen stammen, weiterhin bearbeitet werden können.) Diese Funktion registriert das AP-Element als ziehbar und definiert außerdem für jedes ziehbare AP-Element die drei Eigenschaften `MM_LEFTRIGHT`, `MM_UPDOWN` und `MM_SNAPPED`. Anhand dieser Eigenschaften können Sie in Ihren JavaScript-Funktionen die relative horizontale und vertikale Position des AP-Elements ermitteln und zudem feststellen, ob sich das AP-Element am Ablageziel befindet.

Hinweis: *Die hier bereitgestellten Informationen richten sich nur an erfahrene JavaScript-Programmierer.*

Die folgende Funktion zeigt beispielsweise den Wert der Eigenschaft `MM_UPDOWN` (die aktuelle vertikale Position des AP-Elements) im Formularfeld `curPosField` an. (Formularfelder eignen sich zum Anzeigen fortlaufend aktualisierter Informationen, da sie dynamisch sind, d. h., Sie können ihren Inhalt ändern, nachdem die Seite geladen wurde.)

```
function getPos(layerId){
    var layerRef = document.getElementById(layerId);
    var curVertPos = layerRef.MM_UPDOWN;
    document.tracking.curPosField.value = curVertPos;
}
```

Die Werte von `MM_UPDOWN` oder `MM_LEFTRIGHT` können nicht nur in einem Formularfeld angezeigt werden, sondern auch anderweitig verwendet werden. Sie können beispielsweise eine Funktion schreiben, die abhängig davon, wie nahe der Wert am Ablagebereich ist, eine entsprechende Meldung im Formularfeld anzeigt. Sie können zudem eine andere Funktion aufrufen, um je nach Wert ein AP-Element ein- oder auszublenden.

Die Eigenschaft `MM_SNAPPED` enthält nützliche Informationen für den Fall, dass eine Seite mehrere AP-Elemente enthält, die sich alle am Ablageziel befinden müssen, bevor der Besucher zur nächsten Seite oder zur nächsten Aufgabe übergehen kann. Sie können beispielsweise eine Funktion schreiben, mit der gezählt wird, wie viele AP-Elemente für `MM_SNAPPED` den Wert `true` haben, und diese Funktion jedes Mal aufrufen, wenn ein AP-Element abgelegt wird. Wenn so viele AP-Elemente ausgerichtet sind, dass der angegebene Zählwert erreicht ist, können Sie den Besucher auf die nächste Seite weiterleiten oder eine Meldung mit Glückwünschen einblenden.

Verhalten „Gehe zu URL“ definieren

Mit dem Verhalten „Gehe zu URL“ wird eine neue Seite im aktuellen Fenster oder im angegebenen Frame geöffnet. Mit diesem Verhalten kann der Inhalt von mehreren Frames mit einem Mausklick geändert werden.

1 Markieren Sie ein Objekt, und wählen Sie im Menü „Aktionen“ des Bedienfelds „Verhalten“ die Option „Gehe zu URL“ aus.

2 Wählen Sie in der Liste „Öffnen in“ ein Ziel für die URL aus.

In der Liste „Öffnen in“ sind automatisch alle Frames im aktuellen Frameset sowie das Hauptfenster aufgeführt. Wenn keine Frames vorhanden sind, ist nur das Hauptfenster aufgeführt.

Hinweis: *Dieses Verhalten kann zu unerwarteten Ergebnissen führen, wenn ein Frame den Titel „top“, „blank“, „self“ oder „parent“ hat. In Browsern werden diese Namen manchmal mit den Namen reservierter Ziele verwechselt.*

3 Klicken Sie auf „Durchsuchen“, um ein zu öffnendes Dokument auszuwählen, oder geben Sie im Feld „URL“ den Pfad und Dateinamen des Dokuments ein.

4 Wiederholen Sie die Schritte 2 und 3, um weitere Dokumente in anderen Frames zu öffnen.

5 Klicken Sie auf „OK“, und überprüfen Sie, ob das Standardereignis korrekt ist. Wählen Sie andernfalls ein anderes Ereignis aus, oder ändern Sie den Zielbrowser im Untermenü „Ereignisse zeigen für“.

Verhalten „Sprungmenü“ definieren

Wenn Sie ein Sprungmenü über „Einfügen“ > „Formular“ > „Sprungmenü“ erstellen, wird in Dreamweaver ein Menüobjekt erstellt und mit dem Verhalten „Sprungmenü“ (oder „Sprungmenü Gehe zu“) verbunden. In der Regel ist es nicht erforderlich, das Verhalten „Sprungmenü“ für ein Objekt manuell zu definieren.

Ein vorhandenes Sprungmenü können Sie mit einer der beiden folgenden Methoden bearbeiten:

- Sie können Menüelemente bearbeiten und neu anordnen, die aufzurufenden Dateien und das Fenster ändern, in dem diese Dateien geöffnet werden, indem Sie im Bedienfeld „Verhalten“ auf ein vorhandenes Sprungmenü-Verhalten doppelklicken.
- Sie können die Elemente im Menü wie in anderen Menüs bearbeiten, indem Sie das Menü auswählen und im Eigenschafteninspektor auf die Schaltfläche „Listenwerte“ klicken.

1 Erstellen Sie ein Sprungmenü, falls noch keins in Ihrem Dokument vorhanden ist.

2 Markieren Sie das Objekt, und wählen Sie im Menü „Aktionen“ des Bedienfelds „Verhalten“ die Option „Sprungmenü“ aus.

3 Nehmen Sie im Dialogfeld „Sprungmenü“ die gewünschten Änderungen vor, und klicken Sie dann auf „OK“.

Verwandte Themen

„Sprungmenüs“ auf Seite 285

„Dynamisches HTML-Formularmenü einfügen oder ändern“ auf Seite 593

Verhalten „Sprungmenü Gehe zu“ definieren

Das Verhalten „Sprungmenü Gehe zu“ ist mit dem Verhalten „Sprungmenü“ eng verknüpft. Mit „Sprungmenü Gehe zu“ können Sie eine Schaltfläche „Gehe zu“ mit einem Sprungmenü verbinden. (Zur Verwendung dieses Verhaltens muss im Dokument bereits ein Sprungmenü vorhanden sein.) Durch Klicken auf die Schaltfläche „Gehe zu“ wird der im Sprungmenü ausgewählte Hyperlink geöffnet. Bei einem Sprungmenü wird die Schaltfläche „Gehe zu“ in der Regel nicht benötigt. Durch Auswählen eines Elements in einem Sprungmenü wird normalerweise ohne weitere Benutzereingriffe eine

URL geladen. Wenn der Besucher jedoch ein Element auswählt, das im Sprungmenü bereits ausgewählt ist, erfolgt kein Sprung. Im Allgemeinen spielt dies zwar keine Rolle. Wenn das Sprungmenü jedoch in einem Frame angezeigt wird und die Sprungmenüelemente Verknüpfungen zu Seiten in anderen Frames enthalten, ist die Schaltfläche „Gehe zu" häufig nützlich, damit ein im Sprungmenü bereits ausgewähltes Element erneut ausgewählt werden kann.

Hinweis: *Wenn die Schaltfläche „Gehe zu" mit einem Sprungmenü verwendet wird, gelangt der Benutzer ausschließlich über diese Schaltfläche zu der URL des im Menü ausgewählten Eintrags. Wenn ein Benutzer im Sprungmenü ein Menüelement auswählt, wird er nicht mehr automatisch auf eine andere Seite oder in einen anderen Frame umgeleitet.*

1 Wählen Sie ein Objekt für die Schaltfläche „Gehe zu" aus (in der Regel ein Schaltflächenbild), und wählen Sie dann im Menü „Aktionen" des Bedienfelds „Verhalten" die Option „Sprungmenü Gehe zu" aus.

2 Wählen Sie im Menü „Wählen Sie ein Sprungmenü aus" das Menü aus, das durch die Schaltfläche „Gehe zu" aktiviert werden soll, und klicken Sie auf „OK".

Verhalten „Browserfenster öffnen" definieren

Mit dem Verhalten „Browserfenster öffnen" können Sie eine Seite in einem neuen Fenster öffnen. Sie können die Eigenschaften des neuen Fensters festlegen, einschließlich des Namens, der Größe und der Attribute (ob die Größe des Fensters geändert werden kann, ob es eine Menüleiste hat usw.). Mit diesem Verhalten können Sie beispielsweise ein großes Bild in einem separaten Fenster öffnen, wenn auf ein Miniaturbild geklickt wird, und die Größe des neuen Fensters exakt an das Bild anpassen.

Wenn Sie keine Attribute für das Fenster angeben, wird es in der gleichen Größe und mit den gleichen Attributen wie das Fenster geöffnet, über das es geöffnet wurde. Wenn Sie dagegen Attribute für das Fenster angeben, werden automatisch alle Attribute deaktiviert, die nicht explizit aktiviert sind. Wenn Sie keine Attribute für das Fenster festlegen, wird es beispielsweise mit einer Größe von 1024 x 768 Pixel, einer Navigationsleiste (mit den Schaltflächen „Zurück", „Weiter", „Home" und „Aktualisieren"), einer Standortleiste (mit der URL), einer Statusleiste (ganz unten, für Statusmeldungen) und einer Menüleiste (mit den Menüs „Datei", „Bearbeiten", „Ansicht" und anderen Menüs) geöffnet. Wenn Sie die Fenstergröße ausdrücklich auf 640 x 480 Pixel setzen und keine weiteren Attribute festlegen, wird das Fenster mit einer Größe von 640 x 480 Pixel, jedoch ohne Symbolleisten geöffnet.

1 Markieren Sie ein Objekt, und wählen Sie im Menü „Aktionen" des Bedienfelds „Verhalten" die Option „Browserfenster öffnen" aus.

2 Klicken Sie auf „Durchsuchen", um eine Datei auszuwählen, oder geben Sie die anzuzeigende URL ein.

3 Legen Sie die Optionen für die Fensterbreite und -höhe (in Pixel) sowie für die verschiedenen Symbolleisten, Bildlaufleisten, Ziehpunkte zur Größenänderung usw. fest. Weisen Sie dem Fenster einen Namen zu (ohne Leerzeichen oder Sonderzeichen), wenn Sie mit Hyperlinks darauf verweisen oder es mit JavaScript steuern möchten.

4 Klicken Sie auf „OK", und überprüfen Sie, ob das Standardereignis korrekt ist. Wählen Sie andernfalls ein anderes Ereignis aus, oder ändern Sie den Zielbrowser im Untermenü „Ereignisse zeigen für".

Verhalten „Sound abspielen" definieren

Mit dem Verhalten „Sound abspielen" können Sie festlegen, dass ein Audioeffekt abgespielt wird, wenn der Mauszeiger über einen Hyperlink bewegt wird, oder dass beim Laden einer Seite ein Musikclip wiedergegeben wird usw.

Hinweis: *Browser benötigen gegebenenfalls eine zusätzliche Audiounterstützung (z. B. ein Audio-Plug-In), um Audio wiedergeben zu können. Da in den verschiedenen Browsern unterschiedliche Plug-Ins verwendet werden, kann die tatsächliche Wirkung dieser Effekte nur schwer genau vorhergesagt werden.*

1 Markieren Sie ein Objekt, und wählen Sie im Menü „Aktionen" des Bedienfelds „Verhalten" die Option „Sound abspielen" aus.

2 Klicken Sie auf „Durchsuchen", um eine Audiodatei auszuwählen, oder geben Sie den Pfad und Dateinamen im Feld „Sound abspielen" ein.

3 Klicken Sie auf „OK", und überprüfen Sie, ob das Standardereignis korrekt ist. Wählen Sie andernfalls ein anderes Ereignis aus, oder ändern Sie den Zielbrowser im Untermenü „Ereignisse zeigen für".

Verhalten „Popup-Meldung“ definieren

Mit dem Verhalten „Popup-Meldung“ wird ein JavaScript-Warndialogfeld mit einer Meldung angezeigt, die Sie festlegen können. JavaScript-Warndialogfelder verfügen nur über eine Schaltfläche („OK“), daher eignet sich dieses Verhalten nicht dazu, Benutzern eine Auswahl anzubieten, sondern lediglich dazu, Informationen bereitzustellen.

Sie können in den Text alle gültigen Funktionsaufrufe, Eigenschaften, globalen Variablen oder andere Ausdrücke von JavaScript einbetten. Wenn Sie einen JavaScript-Ausdruck einbetten möchten, schließen Sie ihn in geschweiften Klammern ({}) ein. Wenn Sie geschweifte Klammern anzeigen möchten, stellen Sie ihnen einen umgekehrten Schrägstrich (\{) voran.

Beispiel:

```
The URL for this page is {window.location}, and today is {new Date()}.
```

Hinweis: *Die Darstellung der Warnmeldung wird im Browser gesteuert. Wenn Sie Optionen zur Darstellung festlegen möchten, können Sie das Verhalten „Browserfenster öffnen“ verwenden.*

1 Markieren Sie ein Objekt, und wählen Sie im Menü „Aktionen“ des Bedienfelds „Verhalten“ die Option „Popup-Meldung“ aus.

2 Geben Sie die Meldung im Feld „Meldung“ ein.

3 Klicken Sie auf „OK“, und überprüfen Sie, ob das Standardereignis korrekt ist. Wählen Sie andernfalls ein anderes Ereignis aus, oder ändern Sie den Zielbrowser im Untermenü „Ereignisse zeigen für“.

Verhalten „Bilder vorausladen“ definieren

Mit dem Verhalten „Bilder vorausladen“ wird die Zeit bis zur Anzeige verkürzt, indem Bilder zwischengespeichert werden, die beim ersten Anzeigen der Seite nicht sichtbar sind (z. B. Bilder, die mit Verhalten oder Skripts in die Seite gesetzt werden).

Hinweis: *Mit dem Verhalten „Bild austauschen“ werden alle markierten Bilder automatisch vorgeladen, wenn Sie im Dialogfeld „Bild austauschen“ die Option „Bilder vorausladen“ aktivieren. Deshalb müssen Sie beim Verwenden von „Bild austauschen“ das Verhalten „Bilder vorausladen“ nicht manuell hinzufügen.*

1 Markieren Sie ein Objekt, und wählen Sie im Menü „Aktionen“ des Bedienfelds „Verhalten“ die Option „Bilder vorausladen“ aus.

2 Klicken Sie auf „Durchsuchen“, um eine Bilddatei auszuwählen, oder geben Sie den Pfad und den Dateinamen eines Bilds im Feld „Bildquelldatei“ ein.

3 Klicken Sie oben im Dialogfeld auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), um das Bild zur Liste „Bilder vorausladen“ hinzuzufügen.

4 Wiederholen Sie die Schritte 3 und 4 für alle weiteren Bilder, die Sie auf der aktuellen Seite vorausladen möchten.

5 Wenn Sie ein Bild aus der Liste „Bilder vorausladen“ entfernen möchten, wählen Sie es aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Minuszeichen (–).

6 Klicken Sie auf „OK“, und überprüfen Sie, ob das Standardereignis korrekt ist. Wählen Sie andernfalls ein anderes Ereignis aus, oder ändern Sie den Zielbrowser im Untermenü „Ereignisse zeigen für“.

Verhalten „Navigationsleistenbild festlegen“ definieren

Mit dem Verhalten „Navigationsleistenbild festlegen“ können Sie ein Bild zur Verwendung in einer Navigationsleiste festlegen oder die Anzeige und die Aktionen der Bilder in einer Navigationsleiste ändern.

Auf der Registerkarte „Grundeinstellungen“ des Dialogfelds „Navigationsleistenbild festlegen“ können Sie ein Navigationsleistenbild erstellen oder aktualisieren, die URL ändern, die beim Klicken auf eine Schaltfläche in der Navigationsleiste angezeigt wird, und ein anderes Fenster für die Anzeige einer URL auswählen.

Auf der Registerkarte „Erweitert“ des Dialogfelds „Navigationsleistenbild festlegen“ können Sie den Status anderer Bilder im Dokument entsprechend dem Status der aktuellen Schaltfläche ändern. Wenn der Benutzer auf ein Element in der Navigationsleiste klickt, werden alle anderen Elemente der Navigationsleiste in der Standardeinstellung automatisch auf den entsprechenden Up-Status zurückgesetzt. Auf der Registerkarte „Erweitert“ können Sie einen anderen Status für ein Bild festlegen, der gelten soll, wenn sich das ausgewählte Bild im Down- oder Over-Status befindet.

Verwandte Themen

„Navigationsleisten“ auf Seite 287

Verhalten „Navigationsleistenbild festlegen“ bearbeiten

1 Markieren Sie ein Bild in der Navigationsleiste, und wählen Sie „Fenster“ > „Verhalten“ aus.

2 Wählen Sie im Menü „Aktionen“ das Verhalten „Navigationsleistenbild festlegen“ aus, das dem zu ändernden Ereignis zugeordnet ist.

3 Wählen Sie auf der Registerkarte „Grundeinstellungen“ des Dialogfelds „Navigationsleistenbild festlegen“ die gewünschten Bearbeitungsoptionen aus.

Mehrere Bilder für eine Schaltfläche in der Navigationsleiste festlegen

1 Markieren Sie ein Bild in der zu bearbeitenden Navigationsleiste, und wählen Sie „Fenster“ > „Verhalten“ aus.

2 Doppelklicken Sie im Menü „Aktionen“ auf das Verhalten „Navigationsleistenbild festlegen“, das dem zu ändernden Ereignis zugeordnet ist.

3 Klicken Sie auf die Registerkarte „Erweitert“ des Dialogfelds „Navigationsleistenbild festlegen“.

4 Wählen Sie im Menü „Wenn Element angezeigt“ einen Status für das Bild aus.

- Wählen Sie „Down-Bild“ aus, wenn sich die Anzeige eines anderen Bilds ändern soll, nachdem der Benutzer auf das ausgewählte Bild geklickt hat.
- Wählen Sie „Over-Bild oder Over bei Down-Bild“ aus, wenn sich die Anzeige eines anderen Bilds ändern soll, sobald sich der Mauszeiger über dem ausgewählten Bild befindet.

5 Wählen Sie in der Liste „Auch Bild festlegen“ ein anderes Bild auf der Seite aus.

6 Klicken Sie auf „Durchsuchen“, um die anzuzeigende Bilddatei auszuwählen, oder geben Sie im Feld „Zu Bilddatei“ den Pfad der Bilddatei ein.

7 Wenn Sie in Schritt 4 die Option „Over-Bild oder Over bei Down-Bild“ ausgewählt haben, steht eine weitere Option zur Verfügung. Klicken Sie neben dem Feld „Wenn Down, zu Bilddatei“ auf „Durchsuchen“, um die Bilddatei auszuwählen, oder geben Sie den Pfad der Bilddatei im Textfeld ein.

Verhalten „Text vom Frame einstellen“ definieren

Mit dem Verhalten „Text vom Frame einstellen“ können Sie den Text eines Frames dynamisch festlegen. Dabei werden Inhalt und Formatierung des Frames durch den angegebenen Inhalt ersetzt. Beim Inhalt kann es sich um beliebigen gültigen HTML-Quellcode handeln. Verwenden Sie dieses Verhalten, um Informationen dynamisch anzuzeigen.

Durch das Verhalten „Text vom Frame einstellen“ wird zwar die Formatierung eines Frames ersetzt. Sie können jedoch die Option „Hintergrundfarbe beibehalten“ aktivieren, damit die Attribute für Seitenhintergrund und Textfarbe nicht geändert werden.

Sie können in den Text alle gültigen Funktionsaufrufe, Eigenschaften, globalen Variablen oder andere Ausdrücke von JavaScript einbetten. Wenn Sie einen JavaScript-Ausdruck einbetten möchten, schließen Sie ihn in geschweiften Klammern ({}) ein. Wenn Sie geschweifte Klammern anzeigen möchten, stellen Sie ihnen einen umgekehrten Schrägstrich (\{) voran.

Beispiel:

```
The URL for this page is {window.location}, and today is {new Date()}.
```

1 Markieren Sie ein Objekt, und wählen Sie „Text einstellen“ > „Text vom Frame einstellen“ im Menü „Aktionen“ des Bedienfelds „Verhalten“ aus.

2 Wählen Sie im Dialogfeld „Text vom Frame einstellen“ im Menü „Frame“ den Ziel-Frame aus.

3 Klicken Sie auf die Schaltfläche „Aktuelle HTML abrufen“, um dem aktuellen Inhalt des `body`-Abschnitts des Ziel-Frames zu kopieren.

4 Geben Sie im Feld „Neue HTML“ eine Meldung ein.

5 Klicken Sie auf „OK“, und überprüfen Sie, ob das Standardereignis korrekt ist. Wählen Sie andernfalls ein anderes Ereignis aus, oder ändern Sie den Zielbrowser im Untermenü „Ereignisse zeigen für“.

Verwandte Themen

„Frames und Framesets erstellen“ auf Seite 202

Verhalten „Container-Text festlegen“ definieren

Durch das Verhalten „Container-Text festlegen“ werden der Inhalt und die Formatierung eines vorhandenen Containers (d. h. eines Elements, das Text oder andere Elemente aufnehmen kann) auf einer Seite durch den von Ihnen angegebenen Inhalt ersetzt. Beim Inhalt kann es sich um beliebigen gültigen HTML-Quellcode handeln.

Sie können in den Text alle gültigen Funktionsaufrufe, Eigenschaften, globalen Variablen oder andere Ausdrücke von JavaScript einbetten. Wenn Sie einen JavaScript-Ausdruck einbetten möchten, schließen Sie ihn in geschweiften Klammern ({}) ein. Wenn Sie geschweifte Klammern anzeigen möchten, stellen Sie ihnen einen umgekehrten Schrägstrich (\{) voran.

Beispiel:

```
The URL for this page is {window.location}, and today is {new Date()}.
```

1 Wählen Sie ein Objekt aus, und wählen Sie im Menü „Aktionen“ des Bedienfelds „Verhalten“ den Befehl „Text definieren“ > „Container-Text festlegen“ aus.

2 Wählen Sie im Dialogfeld „Container-Text festlegen“ im Menü „Container“ das Zielelement aus.

3 Geben Sie im Feld „Neue HTML“ den neuen Text oder eine neue HTML ein.

4 Klicken Sie auf „OK“, und überprüfen Sie, ob das Standardereignis korrekt ist. Wählen Sie andernfalls ein anderes Ereignis aus, oder ändern Sie den Zielbrowser im Untermenü „Ereignisse zeigen für“.

Verwandte Themen

„AP Div einfügen“ auf Seite 151

Verhalten „Statusleistentext festlegen“ definieren

Mit dem Verhalten „Statusleistentext festlegen“ wird in der Statusleiste links unten im Browserfenster eine Meldung angezeigt. Sie können mit diesem Verhalten in der Statusleiste beispielsweise eine Beschreibung des Ziels eines Hyperlinks angeben, anstatt die zugehörige URL anzuzeigen. Bedenken Sie jedoch, dass Besucher die Meldungen in der Statusleiste oft übersehen (und dass nicht alle Browser Änderungen des Texts in der Statusleiste vollständig unterstützen). Wichtige Meldungen sollten daher besser als Popupmeldung oder als Text in einem AP-Element angezeigt werden.

Hinweis: *Wenn Sie das Verhalten „Statusleistentext festlegen“ in Dreamweaver verwenden, ist nicht gewährleistet, dass sich der Statusleistentext in einem Browser tatsächlich ändert. Die Änderung von Statusleistentext ist in einigen Browsern nur möglich, wenn Sie spezifische Anpassungen vornehmen. In Firefox müssen Sie beispielsweise eine Erweitert-Option ändern, die die Änderung des Statusleistentexts durch JavaScript zulässt. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Browser.*

Sie können in den Text alle gültigen Funktionsaufrufe, Eigenschaften, globalen Variablen oder andere Ausdrücke von JavaScript einbetten. Wenn Sie einen JavaScript-Ausdruck einbetten möchten, schließen Sie ihn in geschweiften Klammern ({}) ein. Wenn Sie geschweifte Klammern anzeigen möchten, stellen Sie ihnen einen umgekehrten Schrägstrich (\{) voran.

Beispiel:

```
The URL for this page is {window.location}, and today is {new Date()}.
```

1 Markieren Sie ein Objekt, und wählen Sie „Text einstellen“ > „Statusleistentext festlegen“ im Menü „Aktionen“ des Bedienfelds „Verhalten“ aus.

2 Geben Sie im Dialogfeld „Statusleistentext festlegen“ im Feld „Meldung“ die gewünschte Meldung ein.

Wählen Sie eine möglichst kurze Meldung. Wenn die Meldung für die Statusleiste zu lang ist, wird sie abgeschnitten.

3 Klicken Sie auf „OK“, und überprüfen Sie, ob das Standardereignis korrekt ist. Wählen Sie andernfalls ein anderes Ereignis aus, oder ändern Sie den Zielbrowser im Untermenü „Ereignisse zeigen für“.

Verhalten „Text von Textfeld einstellen“ definieren

Durch das Verhalten „Text von Textfeld einstellen“ wird der Inhalt eines Textfelds in einem Formular durch den angegebenen Inhalt ersetzt.

Sie können in den Text alle gültigen Funktionsaufrufe, Eigenschaften, globalen Variablen oder andere Ausdrücke von JavaScript einbetten. Wenn Sie einen JavaScript-Ausdruck einbetten möchten, schließen Sie ihn in geschweiften Klammern (`{}`) ein. Wenn Sie geschweifte Klammern anzeigen möchten, stellen Sie ihnen einen umgekehrten Schrägstrich (`\{`) voran.

Beispiel:

```
The URL for this page is {window.location}, and today is {new Date()}.
```

Benannte Textfelder erstellen

1 Wählen Sie „Einfügen“ > „Formular“ > „Textfeld“.

Wenn Sie in Dreamweaver aufgefordert werden, ein „form“-Tag hinzuzufügen, klicken Sie auf „Ja“.

2 Geben Sie im Eigenschafteninspektor einen Namen für das Textfeld ein. Achten Sie darauf, dass der Name auf der Seite nur einmal vorkommt (verwenden Sie nicht den gleichen Namen für mehrere Elemente auf der gleichen Seite, selbst wenn sich diese Elemente in unterschiedlichen Formularen befinden).

„Text von Textfeld einstellen“ definieren

1 Markieren Sie ein Textfeld, und wählen Sie „Text einstellen“ > „Text von Textfeld einstellen“ im Menü „Aktionen“ des Bedienfelds „Verhalten“ aus.

2 Wählen Sie das Zieltextfeld im Menü „Textfeld“ aus, und geben Sie den neuen Text ein.

3 Klicken Sie auf „OK“, und überprüfen Sie, ob das Standardereignis korrekt ist. Wählen Sie andernfalls ein anderes Ereignis aus, oder ändern Sie den Zielbrowser im Untermenü „Ereignisse zeigen für“.

Verhalten „Elemente ein-/ausblenden“ definieren

Mit dem Verhalten „Elemente ein-/ausblenden“ werden ein oder mehrerer Seitenelemente ein- oder ausgeblendet, oder die Standardsichtbarkeit von Seitenelementen wird wiederhergestellt. Dieses Verhalten eignet sich zum Anzeigen von Informationen, während der Benutzer mit der Seite interagiert. Wenn der Benutzer den Mauszeiger über das Bild einer Pflanze bewegt, können Sie beispielsweise ein Seitenelement mit Informationen zur Blütezeit, zu den erforderlichen Umgebungsbedingungen und Lichtverhältnissen, zur maximalen Größe usw. einblenden. Von diesem Verhalten wird das betreffende Element lediglich ein- oder ausgeblendet. Wenn ein Element ausgeblendet wird, wird es nicht von der Seite entfernt.

1 Wählen Sie ein Objekt aus, und wählen Sie im Menü „Aktionen“ des Bedienfelds „Verhalten“ den Befehl „Elemente ein-/ausblenden“ aus.

Wenn „Elemente ein-/ausblenden“ nicht verfügbar ist, ist wahrscheinlich ein AP-Element ausgewählt. Da AP-Elemente in keinem der beiden 4.0-Browser Ereignisse zulassen, müssen Sie ein anderes Objekt auswählen, z. B. das `<body>`-Tag oder einen Hyperlink (`<a>`-Tag).

2 Wählen Sie in der Liste „Elemente“ das gewünschte Element aus, und klicken Sie auf „Einblenden“, „Ausblenden“ oder „Standard“ (zum Wiederherstellen der Standardsichtbarkeit).

3 Wiederholen Sie den Schritt 2 für alle weiteren Elemente, deren Sichtbarkeit Sie ändern möchten. (Sie können die Sichtbarkeit mehrerer Elemente mit einem einzelnen Verhalten ändern.)

4 Klicken Sie auf „OK“, und überprüfen Sie, ob das Standardereignis korrekt ist. Wählen Sie andernfalls ein anderes Ereignis aus, oder ändern Sie den Zielbrowser im Untermenü „Ereignisse zeigen für“.

Verhalten „Popupmenü anzeigen“ definieren

Hinweis: *Dieses Verhalten wird ab Dreamweaver 9 nicht mehr empfohlen. Wenn Sie darauf zugreifen möchten, müssen Sie im Menü „Aktionen“ des Bedienfelds „Verhalten“ das Untermenü „~Verworfen“ öffnen.*

Mit dem Verhalten „Popupmenü anzeigen“ können Sie ein Dreamweaver-Popupmenü erstellen und bearbeiten oder ein Fireworks-Popupmenü öffnen und ändern, das Sie in ein Dreamweaver-Dokument eingefügt haben.

Hinweis: *Dreamweaver bietet diese Funktion für diejenigen Benutzer, die sie bereits in Dreamweaver 8 oder früher verwendet haben. Um neue Popupmenüs zu erstellen und zu bearbeiten, verwenden Sie das Widget „Spry-Menüleiste“ in der Einfügeleiste. Der so erstellte Code lässt sich leichter anpassen und verwalten. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Mit dem Menüleisten-Widget arbeiten“ auf Seite 443.*

Über die Optionen im Dialogfeld „Popupmenü anzeigen“ können Sie ein horizontales oder ein vertikales Popupmenü erstellen. In diesem Dialogfeld können Sie die Farbe, den Text und die Position eines Popupmenüs festlegen oder ändern.

Hinweis: *Sie müssen die Schaltfläche „Bearbeiten“ im Eigenschafteninspektor von Dreamweaver verwenden, um Bilder in einem auf einem Fireworks-Bild basierenden Popupmenü bearbeiten zu können. Über den Befehl „Popupmenü anzeigen“ können Sie jedoch den Text in einem bildbasierten Popupmenü ändern.*

1 Markieren Sie das Objekt, und wählen Sie im Menü „Aktionen“ des Bedienfelds „Verhalten“ die Option „~Verworfen“ > „Popupmenü anzeigen“ aus.

2 Auf den folgenden Registerkarten können Sie Optionen für das Popupmenü festlegen:

Inhalt Legen Sie den Namen, die Struktur, die URL und das Ziel der einzelnen Menüelemente fest.

Darstellung Legen Sie die Darstellung des Up- und Over-Status des Menüs sowie Schriftoptionen für die Menüelemente fest.

Erweitert Legen Sie die Eigenschaften der Menüzellen fest. Sie können beispielsweise die Zellbreite und -höhe, die Zellfarbe, die Rahmenbreite und den Texteinzug festlegen. Zudem können Sie den Zeitraum angeben, nach dem das Menü angezeigt wird, wenn der Benutzer den Mauszeiger über das auslösende Element bewegt.

Position Legen Sie die Position des Menüs relativ zum auslösenden Bild oder Hyperlink fest.

Verwandte Themen

„Mit Fireworks arbeiten“ auf Seite 362

Elemente in Popupmenüs hinzufügen, entfernen und neu anordnen

Auf der Registerkarte „Inhalt“ im Dialogfeld „Popupmenü anzeigen“ können Sie Menüelemente erstellen. Auf dieser Registerkarte können Sie auch vorhandene Elemente entfernen oder die Anzeigereihenfolge der Elemente in einem Menü ändern.

Elemente in Popupmenüs hinzufügen

1 Markieren Sie auf der Registerkarte „Inhalt“ den Standardtext („Neues Element“), und geben Sie dann den Namen des Popupmenüelements ein.

2 Legen Sie gegebenenfalls weitere Optionen fest:

- Damit mit dem Menüelement eine andere Datei geöffnet wird, geben Sie im Feld „Hyperlink“ den Dateipfad ein, oder klicken Sie auf das Ordnersymbol, und suchen Sie das entsprechende Dokument.
- Um einen Ort festzulegen, in dem das Dokument geöffnet wird, z. B. ein neues Fenster oder ein bestimmter Frame, wählen Sie im Menü „Ziel“ den entsprechenden Ort aus.

Hinweis: *Wenn der gewünschte Frame nicht im Menü „Ziel“ angezeigt wird, schließen Sie das Dialogfeld „Popupmenü anzeigen“. Wählen Sie anschließend den Frame im Dokumentfenster aus, und weisen Sie ihm einen Namen zu.*

3 Klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), um weitere Menüelemente hinzuzufügen.

Klicken Sie anschließend auf „OK“, um die Standardeinstellungen zu übernehmen, oder legen Sie auf einer anderen Registerkarte des Dialogfelds „Popupmenü anzeigen“ weitere Optionen fest.

Untermenüelemente durch Einrücken erstellen

❖ Wählen Sie das Element in der Liste „Popupmenü anzeigen“ aus, und klicken Sie auf „Element einrücken“. (Um die Einrückung zu entfernen, klicken Sie auf die Schaltfläche „Element negativ einziehen“.)

Hinweis: *Das erste Element in der Liste kann nicht eingerückt werden.*

Reihenfolge der Elemente im Menü ändern

❖ Wählen Sie das Element in der Liste „Popupmenü anzeigen“ aus, und klicken Sie auf den Pfeil nach oben oder unten.

Elemente aus dem Menü entfernen

❖ Wählen Sie das Element in der Liste „Popupmenü anzeigen“ aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Minuszeichen (–).

Popupmenüs formatieren

Nach dem Erstellen der Menüelemente können Sie auf der Registerkarte „Darstellung“ des Dialogfelds „Popupmenü anzeigen“ die Ausrichtung, die Schriftattribute und die Schaltflächenstatusattribute für das Popupmenü festlegen. Überprüfen Sie beim Festlegen von Optionen im Vorschaufeld, wie sich die Änderungen auf die Darstellung auswirken.

1 Wählen Sie zum Festlegen der Menüausrichtung im Popupmenü im oberen Bereich der Registerkarte „Darstellung“ die Option „Vertikales Menü“ oder „Horizontales Menü“ aus.

2 Legen Sie die Textformatierungsoptionen fest:

- Wählen Sie im Menü „Schriftart“ eine Schriftart für die Menüelemente aus. Wählen Sie eine Schriftart aus, die mit großer Wahrscheinlichkeit auf den Computern der Besucher Ihrer Website installiert ist.
- Legen Sie die Schriftgröße, die Formatattribute und die Textausrichtungs- und Satzoptionen für den Text der Menüelemente fest.

Hinweis: *Wenn die gewünschte Schriftart nicht in der Schriftliste aufgeführt wird, fügen Sie sie mit der Option „Schriftliste bearbeiten“ hinzu.*

3 Legen Sie in den Feldern „Up-Status“ und „Over-Status“ mit dem Farbwähler die Text- und Zellfarben der Schaltflächen für die Menüelemente fest.

4 Klicken Sie anschließend auf „OK“, oder wählen Sie eine andere Registerkarte des Dialogfelds „Popupmenü anzeigen“ aus, um weitere Optionen festzulegen.

Erweiterte Darstellungsoptionen

Zellbreite und Zellhöhe Legen Sie die Breite und Höhe der Menüschaltflächen in Pixel fest. Die Zellbreite wird automatisch anhand des breitesten Elements festgelegt. Um die Zellbreite oder -höhe zu vergrößern, wählen Sie im Popupmenü die Option „Pixel“ aus, und geben Sie jeweils einen größeren Wert als den Wert ein, der im Feld „Zellbreite“ oder „Zellhöhe“ angezeigt wird.

Zellauffüllung Legen Sie den Abstand zwischen dem Zellinhalt und den Zellrändern in Pixel fest.

Zellabstand Legen Sie den Abstand zwischen aneinandergrenzenden Zellen in Pixel fest.

Texteinzug Legen Sie die Einrückung des Menüelements innerhalb der Zelle in Pixel fest.

Menüverzögerung Geben Sie an, wie lange das Menü noch angezeigt wird, nachdem der Benutzer den Mauszeiger von dem auslösenden Bild oder Hyperlink wegbewegt hat. Die Werte werden in Millisekunden angegeben, sodass die Standardeinstellung „1000“ einer Sekunde entspricht. Geben Sie für eine Verzögerung von 3 Sekunden den Wert „3000“ ein.

Popup-Rahmen Legt fest, ob Menüelemente einen Rahmen haben. Wenn Sie einen Rahmen festlegen möchten, muss „Rahmen anzeigen“ aktiviert sein.

Randbreite Legen Sie die Breite des Rahmens in Pixel fest.

Schattierung, Rahmenfarbe und Hervorhebung Wählen Sie eine Farbe für die Rahmenoptionen aus. Schattierung und Hervorhebung sind in der Vorschau nicht sichtbar.

Position von Popupmenüs in einem Dokument festlegen

Mithilfe der Positionsoptionen können Sie die Position des Popupmenüs relativ zum auslösenden Bild oder Hyperlink festlegen. Darüber hinaus können Sie angeben, ob das Menü ausgeblendet wird, wenn der Besucher den Mauszeiger vom auslösenden Element wegbewegt.

1 Klicken Sie im Dialogfeld „Popupmenü anzeigen“ auf die Registerkarte „Position“.

2 Legen Sie die Position des Popupmenüs fest, indem Sie einen der folgenden Schritte ausführen:

- Wählen Sie eine der vordefinierten Optionen aus.
- Legen Sie eine Position fest, indem Sie in den Feldern „X“ und „Y“ die vertikalen und horizontalen Koordinaten eingeben. Der Koordinatenursprung ist die linke obere Ecke des Menüs.

3 Soll das Popupmenü ausgeblendet werden, wenn der Mauszeiger nicht darauf zeigt, aktivieren Sie die Option „Menü bei `onMouseOut`-Ereignis ausblenden“. Andernfalls wird das Menü weiterhin angezeigt.

4 Klicken Sie auf „OK“.

Popupmenüs ändern

Mit dem Verhalten „Popupmenü anzeigen“ können Sie den Inhalt eines Popupmenüs bearbeiten und aktualisieren. Sie können Menüelemente hinzufügen, löschen, ändern oder neu anordnen und festlegen, an welcher Position ein Menü relativ zum auslösenden Bild oder Hyperlink angezeigt wird.

Hinweis: *Dreamweaver bietet diese Funktion für diejenigen Benutzer, die sie bereits in Dreamweaver 8 oder früher verwendet haben. Um neue Popupmenüs zu erstellen und zu bearbeiten, verwenden Sie das Widget „Spry-Menüleiste“ in der Einfügeleiste. Der so erstellte Code lässt sich leichter anpassen und verwalten. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Mit dem Menüleisten-Widget arbeiten“ auf Seite 443.*

So öffnen Sie ein vorhandenes HTML-basiertes Popupmenü:

1 Wählen Sie im Dreamweaver-Dokument den Hyperlink oder das Bild aus, die das Popupmenü auslösen.

2 Wählen Sie im Menü „Aktionen“ des Bedienfelds „Verhalten“ die Option „Popup-Menü anzeigen“ aus.

3 Nehmen Sie im Dialogfeld die gewünschten Änderungen vor, und klicken Sie auf „OK“.

Verhalten „Bild austauschen“ definieren

Mit dem Verhalten „Bild austauschen“ wird ein Bild durch ein anderes ersetzt, indem das `src`-Attribut des `<img>`-Tags geändert wird. Verwenden Sie dieses Verhalten, um Schaltflächen-Rollovers und sonstige Bildeffekte zu erstellen. (Sie können auch mehrere Bilder gleichzeitig austauschen.) Durch das Einfügen eines Rollover-Bilds wird der Seite automatisch das Verhalten „Bild austauschen“ hinzugefügt.

Hinweis: *Da sich dieses Verhalten nur auf das Attribut `src` auswirkt, sollten Sie als Ersatzbild nur ein Bild mit den gleichen Abmessungen (Breite und Höhe) wie das Originalbild verwenden. Andernfalls wird das ausgetauschte Bild verkleinert oder vergrößert, damit es den Abmessungen des ursprünglichen Bilds entspricht.*

Mit dem Verhalten „Bildaustausch wiederherstellen“ werden für die letzte Gruppe ausgetauschter Bilder die vorherigen Quelldateien wiederhergestellt. Dieses Verhalten wird immer automatisch hinzugefügt, wenn Sie für ein Objekt das Verhalten „Bild austauschen“ definieren. Wenn unter „Bild austauschen“ die Option „Wiederherstellen“ aktiviert ist, müssen Sie dieses Verhalten normalerweise nicht manuell auswählen.

1 Wählen Sie „Einfügen“ > „Bild“ aus, oder klicken Sie in der Einfügeleiste auf die Schaltfläche „Bild“, um ein Bild einzufügen.

2 Geben Sie im Eigenschafteninspektor im Textfeld ganz links einen Namen für das Bild ein.

Bildern muss nicht zwingend ein Name zugewiesen werden. Sie werden automatisch benannt, wenn Sie das Verhalten für ein Objekt definieren. Sie können die Bilder im Dialogfeld „Bild austauschen“ jedoch einfacher identifizieren, wenn Sie zuvor alle Bilder benannt haben.

3 Wiederholen Sie die Schritte 1 und 2, um weitere Bilder einzufügen.

4 Wählen Sie ein Objekt aus (in der Regel das auszutauschende Bild), und wählen Sie im Menü „Aktionen“ des Bedienfelds „Verhalten“ die Option „Bild austauschen“ aus.

5 Wählen Sie in der Liste „Bilder“ das Bild aus, dessen Quelle Sie ändern möchten.

6 Klicken Sie auf „Durchsuchen“, um die neue Bilddatei auszuwählen, oder geben Sie den Pfad und Dateinamen des neuen Bilds im Feld „Quelle einstellen auf“ ein.

7 Wiederholen Sie die Schritte 5 und 6 für alle weiteren Bilder, die geändert werden sollen. Verwenden Sie das gleiche Verhalten „Bild austauschen“ für alle Bilder, die gleichzeitig geändert werden sollen. Andernfalls können nicht alle Bilder mit dem entsprechenden Verhalten „Bildaustausch wiederherstellen“ wiederhergestellt werden.

8 Aktivieren Sie die Option „Bilder vorausladen“, damit die neuen Bilder beim Laden der Seite zwischengespeichert werden.

Damit werden die beim Herunterladen verursachten Verzögerungen verhindert, wenn die Bilder angezeigt werden sollen.

9 Klicken Sie auf „OK“, und überprüfen Sie, ob das Standardereignis korrekt ist. Wählen Sie andernfalls ein anderes Ereignis aus, oder ändern Sie den Zielbrowser im Untermenü „Ereignisse zeigen für“.

Verhalten „Formular überprüfen“ definieren

Mit dem Verhalten „Formular überprüfen“ wird der Inhalt der angegebenen Textfelder geprüft, um sicherzustellen, dass der Benutzer den richtigen Datentyp eingegeben hat. Fügen Sie dieses Verhalten mit dem Ereignis `onBlur` an individuelle Formularfelder an, um die Felder zu überprüfen, während der Benutzer das Formular ausfüllt. Sie können die Aktion auch mit dem Ereignis `onSubmit` an das Formular anfügen, um mehrere Felder gleichzeitig auszuwerten, wenn der Benutzer auf die Schaltfläche „Senden“ klickt. Wenn Sie dieses Verhalten für ein Formular definieren, wird verhindert, dass das Formular mit ungültigen Daten gesendet wird.

1 Wählen Sie „Einfügen“ > „Formular“ aus, oder klicken Sie in der Einfügeleiste auf die Schaltfläche „Formular“, um ein Formular einzufügen.

2 Wählen Sie „Einfügen“ > „Formular“ > „Textfeld“ aus, oder klicken Sie in der Einfügeleiste auf die Schaltfläche „Textfeld“, um ein Textfeld einzufügen.

Wiederholen Sie diesen Schritt, um weitere Textfelder einzufügen.

3 Wählen Sie eine Überprüfungsmethode aus:

- Um einzelne Felder zu überprüfen, während der Benutzer das Formular ausfüllt, wählen Sie ein Textfeld und dann „Fenster“ > „Verhalten“ aus.
- Um mehrere Felder zu überprüfen, wenn der Benutzer das Formular sendet, klicken Sie im Tag-Selektor unten links im Dokumentfenster auf das Tag `<form>`, und wählen Sie dann „Fenster“ > „Verhalten“.

4 Wählen Sie im Menü „Aktionen“ die Option „Formular überprüfen“ aus.

5 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie beim Überprüfen einzelner Felder in der Liste „Felder“ das gleiche Feld aus, das Sie im Dokumentfenster ausgewählt haben.
- Wenn Sie mehrere Felder überprüfen, wählen Sie in der Liste „Felder“ ein Textfeld aus.

6 Aktivieren Sie die Option „Erforderlich“, wenn das Feld Daten enthalten muss.

7 Wählen Sie unter „Akzeptieren“ eine der folgenden Optionen aus:

Alles Überprüft, ob das erforderliche Feld Daten enthält. Es kann sich um beliebige Datentypen handeln.

E-Mail-Adresse Überprüft, ob das Feld das Zeichen „@“ enthält.

Zahl Überprüft, ob das Feld nur Zahlenwerte enthält.

Zahl zwischen Überprüft, ob das Feld eine Zahl in einem bestimmten Bereich enthält.

8 Wenn Sie mehrere Felder überprüfen möchten, wiederholen Sie die Schritte 6 und 7 für alle weiteren zu überprüfenden Felder.

9 Klicken Sie auf „OK“.

Falls Sie mehrere Felder überprüfen, wenn der Benutzer das Formular sendet, wird das Ereignis `onSubmit` automatisch im Menü „Ereignisse“ angezeigt.

10 Wenn Sie einzelne Felder überprüfen, stellen Sie sicher, dass als Standardereignis `onBlur`oder `onChange` festgelegt ist. Wählen Sie andernfalls eines dieser Ereignisse aus.

Beide Ereignisse lösen das Verhalten „Formular überprüfen“ aus, wenn der Benutzer den Mauszeiger vom Feld wegbewegt. Sie unterscheiden sich jedoch folgendermaßen: `onBlur` tritt unabhängig davon auf, ob der Benutzer Text in das Feld eingegeben hat. Dagegen tritt `onChange` nur dann auf, wenn der Benutzer den Feldinhalt geändert hat. Bei erforderlichen Feldern sollte das Ereignis `onBlur` verwendet werden.

Kapitel 13: Mit anderen Anwendungen arbeiten

Adobe® Dreamweaver® CS3 lässt sich mit zahlreichen Adobe-Anwendungen wie Flash, Fireworks, Adobe® Photoshop® und Adobe® Bridge integrieren. Sie haben die Möglichkeit, direkt vom Dreamweaver-Arbeitsbereich aus mit anderen Adobe-Anwendungen wie Adobe® Device Central zu arbeiten.

Anwendungsübergreifende Integration

Integration mit Photoshop, Flash und Fireworks

Photoshop, Fireworks und Flash sind leistungsstarke Webentwicklungs-Tools zum Erstellen und Verwalten von Grafiken und SWF-Dateien. Dreamweaver lässt sich nahtlos mit diesen Tools integrieren und vereinfacht so den Arbeitsablauf beim Webdesign.

Hinweis: *Es ist ferner eine Teilintegration mit einigen anderen Anwendungen gegeben. Beispielsweise können Sie eine InDesign-Datei in das XHTML-Format exportieren und in Dreamweaver weiterbearbeiten. Ein Tutorial zu diesem Arbeitsablauf finden Sie unter www.adobe.com/go/vid0202_de.*

Bilder und Flash-Inhalte (SWF-Dateien) können ganz einfach in ein Dreamweaver-Dokument eingefügt werden. Außerdem können Sie Bilder oder Flash-Dateien nach dem Einfügen in ein Dreamweaver-Dokument im ursprünglichen Editor bearbeiten.

Hinweis: *Die Zusammenarbeit zwischen Dreamweaver und diesen Adobe-Anwendungen ist nur möglich, wenn diese Anwendungen auf Ihrem Computer installiert sind.*

Die Produktintegration wird bei Fireworks und Flash durch die Roundtrip-Bearbeitung sowie durch Design Notes bewerkstelligt. Durch die *Roundtrip-Bearbeitung* wird sichergestellt, dass Code-Aktualisierungen korrekt zwischen Dreamweaver und den anderen Anwendungen übertragen werden (um beispielsweise Rollover-Verhalten oder Hyperlinks zu anderen Dateien beizubehalten).

Design Notes sind kleine Dateien, die es Dreamweaver ermöglichen, das entsprechende Quelldokument zu einer exportierten Bild- oder Flash-Datei zu finden. Wenn Sie Dateien aus Fireworks, Flash oder Photoshop direkt in eine mit Dreamweaver definierte Site exportieren, werden Design Notes, die Referenzen zu der ursprünglichen PSD-, PNG-Datei oder Flash-Authoringdatei (FLA) enthalten, automatisch zusammen mit der webfähigen Datei (GIF, JPEG oder SWF) in die Site exportiert.

Design Notes enthalten nicht nur Informationen über Speicherorte, sondern auch weitere Einzelheiten zu exportierten Dateien. Wenn Sie beispielsweise eine Fireworks-Tabelle exportieren, schreibt Fireworks für jede exportierte Bilddatei in der Tabelle eine Design Note. Falls die exportierte Datei Hotspots oder Rollovers enthält, enthalten die Design Notes Informationen über die zugehörigen Skripts.

Im Rahmen des Exportvorgangs erstellt Dreamweaver im gleichen Ordner einen Ordner namens „_notes“. Dieser Ordner enthält die Design Notes, die Dreamweaver für die Integration mit Photoshop oder Fireworks benötigt.

Hinweis: *Wenn Sie mit Design Notes arbeiten möchten, müssen Sie sicherstellen, dass sie nicht für Ihre Dreamweaver-Site deaktiviert sind. Design Notes sind standardmäßig aktiviert. Doch selbst wenn sie deaktiviert sind, erstellt Dreamweaver eine Design Note, wenn Sie eine Photoshop-Bilddatei einfügen. Auf diese Weise wird der Speicherort der PSD-Quelldatei gespeichert.*

Ein Tutorial zur Integration von Dreamweaver und Fireworks finden Sie unter www.adobe.com/go/vid0188_de.

Ein Tutorial zur Integration von Dreamweaver und Photoshop finden Sie unter www.adobe.com/go/vid0200_de.

Verwandte Themen

„Design Notes“ auf Seite 101

„Design Notes für eine Site aktivieren und deaktivieren“ auf Seite 101

Mit Fireworks arbeiten

Fireworks-Bilder einfügen

Zahlreiche Änderungen an Dateien werden von Dreamweaver und Fireworks gleichermaßen erkannt und verwendet. Dazu gehören beispielsweise Änderungen an Hyperlinks, Imagemaps, Tabellensegmenten usw. Durch die Kombination der beiden Anwendungen entsteht ein reibungsloser Arbeitsablauf für die Bearbeitung, Optimierung und Platzierung von Webgrafikdateien in HTML-Seiten.

Sie können den Befehl „Einfügen“ > „Bild“ verwenden, um eine aus Fireworks exportierte Grafik direkt in ein Dreamweaver-Dokument einzufügen, oder Sie können von einem Dreamweaver-Bildplatzhalter ausgehend eine neue Fireworks-Grafik erstellen.

1 Setzen Sie die Einfügemarke im Dreamweaver-Dokument an die Stelle, an der das Bild angezeigt werden soll. Führen Sie dann einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Einfügen“ > „Bild“ aus.
- Klicken Sie in der Einfügeleiste in der Kategorie „Allgemein“ auf die Schaltfläche „Bild“, oder ziehen Sie die Schaltfläche in das Dokument.

2 Wählen Sie die gewünschte, aus Fireworks exportierte Datei, und klicken Sie auf „OK“ (Windows) bzw. „Öffnen“ (Macintosh).

Hinweis: *Wenn sich die Fireworks-Datei nicht in der aktuellen Dreamweaver-Site befindet, werden Sie in einer Meldung gefragt, ob Sie die Datei in den Stammordner kopieren möchten. Klicken Sie auf „Ja“.*

Verwandte Themen

„Integration mit Photoshop, Flash und Fireworks“ auf Seite 361

Fireworks-Bilder oder Fireworks-Tabellen aus Dreamweaver bearbeiten

Wenn Sie ein Bild oder ein Bildsegment öffnen und bearbeiten, das aus einer Fireworks-Tabelle stammt, startet Dreamweaver Fireworks. In Fireworks wird dann die PNG-Datei geöffnet, aus der das Bild bzw. die Tabelle exportiert wurde.

Hinweis: *Dabei wird vorausgesetzt, dass Fireworks als primärer externer Bildeditor für PNG-Dateien festgelegt wurde. Fireworks wird oft auch als Standardeditor für JPEG- und GIF-Dateien definiert. Für diese Dateitypen können Sie allerdings auch Photoshop als Standardeditor festlegen.*

Wenn das Bild einer Fireworks-Tabelle angehört, können Sie die gesamte Fireworks-Tabelle zur Bearbeitung öffnen, vorausgesetzt, der HTML-Code enthält den Kommentar `<!--fw table-->`. Wurde die PNG-Quelldatei mit der Dreamweaver-Einstellung „HTML und Bilder“ aus Fireworks in eine Dreamweaver-Site exportiert, wird der Fireworks-Tabellenkommentar automatisch in den HTML-Code eingefügt.

1 Öffnen Sie in Dreamweaver den Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“), falls er noch nicht geöffnet ist.

2 Wählen Sie das Bild oder das Bildsegment aus, indem Sie darauf klicken.

Wenn Sie ein aus Fireworks exportiertes Bild auswählen, erkennt der Eigenschafteninspektor die Auswahl als Fireworks-Bild oder -Tabelle und zeigt den Namen der PNG-Quelldatei an.

3 Führen Sie einen der folgenden Schritte durch, um Fireworks für die Bearbeitung zu starten:

- Klicken Sie im Eigenschafteninspektor auf „Bearbeiten“.

- Halten Sie die Taste <Strg> (Windows) bzw. die Befehlstaste (Macintosh) gedrückt, und doppelklicken Sie auf das ausgewählte Bild.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf das ausgewählte Bild, und wählen Sie „Mit Fireworks bearbeiten“ aus dem Kontextmenü.

Hinweis: *Falls Fireworks die PNG-Quelldatei nicht finden kann, werden Sie aufgefordert, sie manuell zu suchen. Wenn Sie mit der Fireworks-Quelldatei arbeiten, werden die Änderungen sowohl in der Quelldatei als auch in der exportierten Datei gespeichert. Andernfalls wird nur die exportierte Datei aktualisiert.*

4 Bearbeiten Sie die PNG-Datei in Fireworks, und klicken Sie auf „Fertig“.

Fireworks speichert die Änderungen in der PNG-Datei und exportiert das aktualisierte Bild (oder HTML und Bilder). Sie kehren dann zu Dreamweaver zurück. Das aktualisierte Bild bzw. die aktualisierte Tabelle wird in Dreamweaver angezeigt.

Ein Tutorial zur Integration von Dreamweaver und Fireworks finden Sie unter www.adobe.com/go/vid0188_de.

Verwandte Themen

„Mit externen Bildeditoren arbeiten“ auf Seite 249

Fireworks-Bilder von Dreamweaver aus optimieren

Mithilfe von Dreamweaver können Sie schnell kleinere Änderungen an Fireworks-Bildern und -Animationen vornehmen. So können Sie in Dreamweaver die Optimierungs- und Animationseinstellungen sowie die Größe und den Bereich eines exportierten Bilds ändern.

1 Wählen Sie das gewünschte Bild in Dreamweaver aus, und wählen Sie dann „Befehle“ > „Bild optimieren“.

2 Nehmen Sie im Dialogfeld „Bildvorschau“ die gewünschten Änderungen vor:

- Um die Optimierungseinstellungen zu bearbeiten, klicken Sie auf die Registerkarte „Optionen“.
- Um Größe und Bereich des exportierten Bildes zu bearbeiten, klicken Sie auf die Registerkarte „Datei“.

3 Klicken Sie abschließend auf „OK“.

Verwandte Themen

„Bildoptimierungseinstellungen wählen“ auf Seite 372

Fireworks zum Ändern von Dreamweaver-Bildplatzhaltern verwenden

Sie können ein Platzhalterbild in einem Dreamweaver-Dokument erstellen und dann Fireworks starten und eine Grafik oder eine Fireworks-Tabelle erstellen, um den Platzhalter zu ersetzen.

Wenn Sie anhand eines Bild-Platzhalters ein neues Bild erstellen möchten, müssen sowohl Dreamweaver als auch Fireworks in Ihrem System installiert sein.

1 Vergewissern Sie sich, dass Fireworks bereits als Bildeditor für PNG-Dateien festgelegt wurde.

2 Wählen Sie im Dokumentfenster den Bild-Platzhalter aus, indem Sie darauf klicken.

3 Starten Sie Fireworks im Modus „Bearbeiten in Dreamweaver“, indem Sie einen der folgenden Schritte ausführen:

- Klicken Sie im Eigenschafteninspektor auf „Erstellen“.
- Halten Sie die Taste <Strg> (Windows) bzw. die Befehlstaste (Macintosh) gedrückt, und doppelklicken Sie dann auf den Bild-Platzhalter.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf den Bild-Platzhalter, und wählen Sie anschließend „Bild in Fireworks erstellen“.

4 Entwerfen Sie das Bild mit den gewünschten Fireworks-Optionen.

Fireworks erkennt folgende Bild-Platzhaltereinstellungen, die Sie möglicherweise bei der Arbeit mit dem Bild-Platzhalter in Dreamweaver festgelegt haben: die Bildgröße, die mit der Größe der Fireworks-Arbeitsfläche in Beziehung steht, die Bild-ID, die in Fireworks als Standarddokumentname der erstellten Quelldatei und Exportdatei verwendet wird, sowie die

Textausrichtung. Fireworks erkennt außerdem Hyperlinks und bestimmte Verhalten (wie beispielsweise „Bild austauschen“, „Popupmenü“, „Navigationsleiste“ und „Text definieren“), die Sie dem Bild-Platzhalter bei der Arbeit in Dreamweaver hinzugefügt haben.

Hinweis: *Die Hyperlinks, die Sie einem Bild-Platzhalter hinzugefügt haben, sind in Fireworks zwar nicht sichtbar, werden aber trotzdem beibehalten. Wenn Sie in Fireworks einen Hotspot zeichnen und einen Hyperlink hinzufügen, wird der Hyperlink, den Sie dem Bild-Platzhalter in Dreamweaver hinzugefügt haben, nicht gelöscht. Wenn Sie jedoch in Fireworks im neuen Bild ein Segment erstellen, wird der Hyperlink im Dreamweaver-Dokument beim Ersetzen des Bild-Platzhalters gelöscht.*

Die folgenden Einstellungen für Bild-Platzhalter werden von Fireworks nicht erkannt: Bildausrichtung, Farbe, V-Abstand und H-Abstand sowie Maps. Sie sind im Eigenschafteninspektor für Bild-Platzhalter deaktiviert.

5 Wenn Sie fertig sind, klicken Sie auf „Fertig“, um die Speicheraufforderung anzuzeigen.

6 Wählen Sie im Feld „Speichern in“ den Ordner aus, den Sie als lokalen Site-Ordner für Dreamweaver definiert haben.

Wenn Sie den Bild-Platzhalter beim Einfügen in das Dreamweaver-Dokument benannt haben, trägt Fireworks diesen Namen in das Feld „Dateiname“ ein. Sie können den Namen ändern.

7 Klicken Sie auf „Speichern“, um die PNG-Datei zu speichern.

Das Dialogfeld „Exportieren“ wird eingeblendet. Mit diesem Dialogfeld können Sie das Bild als GIF- oder JPEG-Datei exportieren. Bei segmentierten Bildern werden Sie aufgefordert, sie als HTML- und Bilddatei zu exportieren.

8 Wählen Sie unter „Speichern in“ den lokalen Site-Ordner von Dreamweaver aus.

Im Feld „Name“ wird automatisch der Name angezeigt, den Sie für die PNG-Datei verwendet haben. Sie können den Namen ändern.

9 Wählen Sie im Bereich „Dateityp“ den gewünschten Dateityp für den Export aus, wie beispielsweise „Nur Bilder“ oder „HTML und Bilder“.

10 Klicken Sie auf „Speichern“, um die exportierte Datei zu speichern.

Die Datei wird gespeichert, und Sie kehren zu Dreamweaver zurück. Der Bild-Platzhalter im Dreamweaver-Dokument wird durch die exportierte Datei oder Fireworks-Tabelle ersetzt.

Verwandte Themen

„Mit externen Bildeditoren arbeiten“ auf Seite 249

„Bilder einfügen“ auf Seite 240

Fireworks-Popupmenüs

Mit Fireworks können Sie schnell und einfach CSS-basierte Popupmenüs erstellen.

Abgesehen davon, dass sich die mit Fireworks erstellten Popupmenüs einfach erweitern und schnell herunterladen lassen, bieten sie darüber hinaus folgende Vorteile:

- Die Menüelemente können von Suchmaschinen indiziert werden.
- Die Menüelemente können von Bildschirmlesegeräten gelesen werden, sodass Ihre Seiten wesentlich zugänglicher sind.
- Der von Fireworks erzeugte Code ist mit Standards konform und kann überprüft werden.

Sie können Fireworks-Popupmenüs mit Dreamweaver oder Fireworks, aber nicht mit beiden Programmen gleichzeitig bearbeiten. In Dreamweaver vorgenommene Änderungen bleiben in Fireworks nicht erhalten.

Verwandte Themen

„Fireworks-Popupmenüs in Dreamweaver bearbeiten“ auf Seite 365

Fireworks-Popupmenüs in Dreamweaver bearbeiten

In Fireworks 8 oder höher können Sie ein Popupmenü erstellen und später mit Dreamweaver oder Fireworks (durch Roundtrip-Bearbeitung), nicht jedoch mit beiden Programmen bearbeiten. Wenn Sie Ihre Menüs zuerst in Dreamweaver und dann in Fireworks bearbeiten, gehen die vorherigen Bearbeitungsvorgänge mit Ausnahme von Textinhalten verloren.

Wenn Sie Menüs lieber in Dreamweaver bearbeiten, können Sie das Popupmenü in Fireworks erstellen und anschließend sämtliche Anpassungen in Dreamweaver durchführen.

Wenn Sie Menüs lieber in Fireworks bearbeiten, können Sie in Dreamweaver die Roundtrip-Bearbeitung verwenden. Sie sollten die Menüs jedoch nicht direkt in Dreamweaver bearbeiten.

1 Wählen Sie die Fireworks-Tabelle, die das Popupmenü enthält, in Dreamweaver aus, und klicken Sie im Eigenschafteninspektor auf „Bearbeiten".

Die PNG-Quelldatei wird in Fireworks geöffnet.

2 Bearbeiten Sie das Menü in Fireworks mit dem Popupmenü-Editor, und klicken Sie in der Fireworks-Symbolleiste auf „Fertig".

Fireworks sendet das bearbeitete Popupmenü zurück an Dreamweaver.

Wenn Sie ein Popupmenü in Fireworks MX 2004 oder früher erstellt haben, können Sie es in Dreamweaver im Dialogfeld „Popupmenü anzeigen" bearbeiten, das über das Bedienfeld „Verhalten" aufgerufen wird.

Verwandte Themen

„Fireworks-Popupmenüs" auf Seite 364

In Fireworks MX 2004 oder früher erstellte Popupmenüs bearbeiten

1 Wählen Sie in Dreamweaver den Hotspot oder das Bild aus, der bzw. das das Popupmenü auslöst.

2 Doppelklicken Sie in der Aktionsliste des Bedienfelds „Verhalten" (<Umschalt>+<F3>) auf „Popupmenü anzeigen".

3 Nehmen Sie im Dialogfeld „Popupmenü anzeigen" die gewünschten Änderungen vor, und klicken Sie auf „OK".

Verwandte Themen

„Verhalten „Popupmenü anzeigen" definieren" auf Seite 356

Voreinstellungen zum Öffnen und Bearbeiten von Fireworks-Quelldateien festlegen

Wenn Sie Fireworks zum Bearbeiten von Bildern verwenden, werden die Bilder in den Webseiten in der Regel von Fireworks aus einer PNG-Quelldatei exportiert. Wenn Sie eine Bilddatei in Dreamweaver öffnen, um sie zu bearbeiten, öffnet Fireworks automatisch die PNG-Quelldatei und fordert Sie auf, den Speicherort der PNG-Datei zu bestimmen, wenn sie nicht gefunden wird. Nach Wunsch können Sie in Fireworks Voreinstellungen vornehmen, die veranlassen, dass Dreamweaver das eingefügte Bild öffnet. Sie können sich auch bei jedem Öffnen eines Bildes in Dreamweaver von Fireworks die Option zur Verwendung der eingefügten Bilddatei oder der Fireworks-Quelldatei geben lassen.

Hinweis: *Dreamweaver erkennt die Fireworks-Voreinstellungen zum Öffnen und Bearbeiten nur in bestimmten Fällen. Im konkreten Fall müssen Sie ein Bild öffnen und optimieren, das nicht zu einer Fireworks-Tabelle gehört und das einen korrekten Design Notes-Pfad zu einer PNG-Quelldatei enthält.*

1 Wählen Sie in Fireworks „Bearbeiten" > „Voreinstellungen" bzw. „Fireworks" > „Voreinstellungen" (Macintosh), und klicken Sie dann auf die Registerkarte „Starten und bearbeiten" (Windows) bzw. wählen Sie im Popupmenü die Option „Starten und bearbeiten" (Macintosh).

2 Wählen Sie die Optionen, die gelten sollen, wenn Sie in externen Anwendungen platzierte Fireworks-Bilder bearbeiten oder optimieren:

Immer PNG-Quelldatei verwenden bewirkt, dass die Fireworks-PNG-Datei automatisch geöffnet wird, die in der Design Note als Quelldatei des platzierten Bildes angegeben ist. Änderungen werden an der PNG-Quelldatei und am zugehörigen platzierten Bild vorgenommen.

PNG-Quelldatei nie verwenden bewirkt, dass das platzierte Fireworks-Bild automatisch geöffnet wird, unabhängig davon, ob eine PNG-Quelldatei vorhanden ist. Änderungen werden nur am platzierten Bild vorgenommen.

Beim Start fragen zeigt eine Meldung an, in der Sie gefragt werden, ob die PNG-Quelldatei geöffnet werden soll. Sie haben hier auch die Möglichkeit, globale Voreinstellungen zum Öffnen und Bearbeiten festzulegen.

Fireworks-HTML-Code in ein Dreamweaver-Dokument einfügen

Mit dem Fireworks-Befehl „Exportieren" können Sie optimierte Bilder und HTML-Dateien exportieren und in einem Ordner des Site-Ordners von Dreamweaver speichern. Anschließend können Sie die Datei in Dreamweaver einfügen. In Fireworks erstellter HTML-Code kann mit allen zugehörigen Bildern, Segmenten und JavaScript-Codeabschnitten in ein Dreamweaver-Dokument eingefügt werden.

1 Setzen Sie die Einfügemarke im Dreamweaver an die Stelle, an der Sie den Fireworks-HTML-Code einfügen möchten

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Einfügen" > „Grafikobjekte" > „Fireworks-HTML".
- Klicken Sie in der Kategorie „Allgemein" der Einfügeleiste auf die Schaltfläche „Bilder", und wählen Sie im Popupmenü die Option „Fireworks-HTML" aus.

3 Klicken Sie auf „Durchsuchen", und wählen Sie eine Fireworks-HTML-Datei aus.

4 Wenn Sie die Datei nicht anderweitig verwenden möchten, aktivieren Sie die Option „Datei nach Einfügen löschen". Die Aktivierung dieser Option hat keine Auswirkungen auf die mit der HTML-Datei verknüpfte PNG-Quelldatei.

Hinweis: *Wenn sich die HTML-Datei auf einem Netzlaufwerk befindet, wird sie nicht in den Papierkorb verschoben, sondern endgültig gelöscht.*

5 Klicken Sie auf „OK", um den HTML-Code mit allen zugehörigen Bildern, Segmenten und JavaScript-Codeabschnitten in das Dreamweaver-Dokument einzufügen.

Fireworks-HTML-Code in Dreamweaver einfügen

Sie können in Fireworks erstellte Bilder und Tabellen rasch in Dreamweaver platzieren, indem Sie den Fireworks-HTML-Code kopieren und dann direkt in ein Dreamweaver-Dokument einfügen.

Fireworks-HTML-Code kopieren und in Dreamweaver einfügen

1 Wählen Sie in Fireworks „Bearbeiten" > „HTML-Code kopieren".

2 Ein Assistent führt Sie durch die zum Exportieren des HTML-Codes und der Bilder erforderlichen Einstellungen. Wenn Sie zur Eingabe eines Zielordners für die exportierten Bilder aufgefordert werden, geben Sie den Dreamweaver-Site-Ordner an.

Der Assistent exportiert die Bilder in den angegebenen Zielordner und kopiert den HTML-Code in die Zwischenablage.

3 Setzen Sie die Einfügemarke im Dreamweaver an die Stelle, an der der HTML-Code eingefügt werden soll. Wählen Sie dann „Bearbeiten" > „Einfügen".

Der gesamte HTML- und JavaScript-Code, der zu den exportierten Fireworks-Dateien gehört, wird in das Dreamweaver-Dokument kopiert, und alle Hyperlinks zu Bildern werden aktualisiert.

Fireworks-HTML-Code exportieren und in Dreamweaver einfügen

1 Wählen Sie in Fireworks „Datei" > „Exportieren".

2 Geben Sie den Dreamweaver-Site-Ordner als Zielordner für die exportierten Bilder an.

3 Wählen Sie im Popupmenü „Exportieren" die Option „HTML und Bilder".

4 Wählen Sie im Popupmenü „HTML" die Option „In Zwischenablage kopieren", und klicken Sie dann auf „Exportieren".

5 Setzen Sie die Einfügemarke im Dreamweaver-Dokument an die Stelle, an der der exportierte HTML-Code eingefügt werden soll. Wählen Sie dann „Bearbeiten" > „Fireworks-HTML Einfügen".

Der gesamte HTML- und JavaScript-Code, der zu den exportierten Fireworks-Dateien gehört, wird in das Dreamweaver-Dokument kopiert, und alle Hyperlinks zu Bildern werden aktualisiert.

In Dreamweaver platzierten Fireworks-HTML-Code aktualisieren

Der Fireworks-Befehl „Datei“ > „HTML aktualisieren“ kann als Alternative zum Verfahren „Starten und bearbeiten“ verwendet werden, um in Dreamweaver platzierte Fireworks-Dateien zu aktualisieren. Mit „HTML aktualisieren“ können Sie eine PNG-Quellbilddatei in Fireworks bearbeiten und dann die HTML-Codeabschnitte und Bilddateien, die exportiert und in ein Dreamweaver-Dokument platziert wurden, automatisch aktualisieren. Mit diesem Befehl können Dreamweaver-Dateien sogar dann aktualisiert werden, wenn Dreamweaver nicht ausgeführt wird.

1 Öffnen Sie die PNG-Quelldatei in Fireworks, und führen Sie die gewünschten Änderungen durch.

2 Wählen Sie „Datei“ > „Speichern“.

3 Wählen Sie in Fireworks „Datei“ > „HTML aktualisieren“.

4 Wählen Sie die Dreamweaver-Datei, die den zu aktualisierenden HTML-Code enthält, und klicken Sie auf „Öffnen“.

5 Wählen Sie den Ordner aus, in dem Sie die aktualisierten Bilddateien ablegen möchten, und klicken Sie auf „Auswählen“ (Windows) bzw. „Wählen“ (Macintosh).

Daraufhin aktualisiert Fireworks den HTML- und JavaScript-Code im Dreamweaver-Dokument. Außerdem exportiert Fireworks die zum HTML-Code gehörigen aktualisierten Bilder und platziert sie in den angegebenen Zielordner.

Wenn Fireworks keinen passenden HTML-Code für die Aktualisierung finden kann, haben Sie die Möglichkeit, neuen HTML-Code in das Dreamweaver-Dokument einzufügen. Der JavaScript-Abschnitt des neuen Codes wird am Dokumentanfang platziert, die HTML-Tabelle oder der Hyperlink zum Bild am Dokumentende.

Webfotoalben erstellen

Sie können automatisch eine Website erstellen, die die in einem bestimmten Ordner abgelegten Bilder in Form eines Fotoalbums anzeigt. Dreamweaver verwendet Fireworks, um von jedem Bild im Ordner ein Piktogramm und eine Vollbildversion zu erstellen. Anschließend erstellt Dreamweaver eine Webseite, die außer allen Piktogrammen auch Hyperlinks zu den Vollbildern enthält. Das Erstellen eines Webfotoalbums setzt voraus, dass sowohl Dreamweaver als auch Fireworks 4 oder höher in Ihrem System installiert sind.

Bevor Sie mit der Erstellung des Fotoalbums beginnen, müssen Sie alle Bilder für das Fotoalbum in ein und denselben Ordner platzieren. (Der Ordner muss sich nicht in einer Site befinden.) Stellen Sie außerdem sicher, dass die Bilddateinamen eine der folgenden Erweiterungen haben: .gif, .jpg, .jpeg, .png, .psd, .tif oder .tiff. Bilder, deren Dateierweiterungen nicht erkannt werden, können nicht in das Fotoalbum aufgenommen werden.

1 Wählen Sie in Dreamweaver „Befehle“ > „Webfotoalbum erstellen“.

2 Geben Sie im Textfeld „Titel des Fotoalbums“ einen Titel ein. Der Titel wird in einem grauen Rechteck oben auf der Seite mit den Piktogrammen angezeigt.

Geben Sie in den Textfeldern „Zwischenüberschriften-Info“ und „Weitere Infos“ bis zu zwei zusätzliche Textzeilen ein, die unter dem Titel angezeigt werden.

3 Klicken Sie neben dem Textfeld „Ordner für Quellbilder“ auf die Schaltfläche „Durchsuchen“, und wählen Sie den Ordner aus, der die Quellbilder enthält. Klicken Sie dann neben dem Textfeld „Zielordner“ auf die Schaltfläche „Durchsuchen“, und wählen (oder erstellen) Sie einen Zielordner für alle exportierten Bilder und HTML-Dateien.

Achten Sie darauf, dass der Zielordner noch kein Fotoalbum enthält. Wenn er bereits ein Fotoalbum enthält und einige neue Bilder den gleichen Namen haben wie bereits verwendete Bilder, werden vorhandene Piktogramm- und Bilddateien möglicherweise überschrieben.

4 Geben Sie Optionen für die Anzeige der Piktogramme an:

- Wählen Sie im Menü „Piktogrammgröße“ die gewünschte Größe für die Piktogramme aus. Die Bilder werden proportional skaliert, sodass die Piktogramme in ein Quadrat mit den angegebenen Pixelabmessungen passen.
- Aktivieren Sie die Option „Dateinamen zeigen“, wenn die Dateinamen der Originalbilder unter den Piktogrammen angezeigt werden sollen.
- Geben Sie die Anzahl der Spalten für die Tabelle an, in der die Piktogramme angezeigt werden.

5 Wählen Sie im Menü „Piktogrammformat“ eines der GIF- (128 oder 256 Farben) oder JPEG-Formate (höhere Bildqualität oder kleinere Dateigröße) aus.

6 Wählen Sie im Menü „Fotoformat“ ein GIF- oder JPEG-Format für die Vollbilder aus. Hierbei muss es sich nicht um das Format handeln, das Sie für die Piktogramme gewählt haben.

Hinweis: *Es ist nicht möglich, die Originalbilddateien als Vollbilder zu verwenden. Der Grund ist, dass Originalbilder, die nicht im GIF- oder JPEG-Format vorliegen, möglicherweise nicht in allen Browsern korrekt angezeigt werden. Wenn es sich bei den Originalbildern um JPEG-Dateien handelt, weisen die Vollbilder möglicherweise eine geringere Qualität oder eine umfangreichere Dateigröße auf als die Originaldateien.*

7 Wählen Sie einen Prozentsatz für die Skalierung der Vollbilder aus.

Wenn Sie die Skalierung auf 100 % einstellen, sind die erstellten Vollbilder genauso groß wie die Originale. Der Skalierungsprozentsatz wird auf alle Bilder angewendet. Wenn die Originalbilder nicht alle die gleiche Größe haben und Sie alle Bilder mit dem gleichen Prozentsatz skalieren, entsprechen die Ergebnisse möglicherweise nicht Ihren Vorstellungen.

8 Aktivieren Sie „Navigationsseite für jedes Foto erstellen“, wenn Sie für jedes Quellbild eine individuelle Webseite mit den Navigationslinks „Zurück“, „Anfang“ und „Weiter“ erstellen möchten.

Wenn Sie diese Option aktivieren, werden die Piktogramme mit den Navigationsseiten verknüpft. Andernfalls werden die Piktogramme direkt mit den Vollbildern verknüpft.

9 Klicken Sie auf „OK“, um die HTML- und Bilddateien für das Webfotoalbum zu erstellen.

Fireworks wird gestartet (falls die Anwendung noch nicht gestartet wurde), und die Piktogramme und Vollbilder werden in Fireworks erstellt. Dies kann einige Minuten dauern, wenn zahlreiche Bilder verarbeitet werden müssen. Nach Abschluss der Verarbeitung wird Dreamweaver wieder aktiviert, und die Seite mit den Piktogrammen wird erstellt.

10 Wenn die Meldung „Album erstellt“ angezeigt wird, klicken Sie auf „OK“.

Möglicherweise kann es einige Sekunden dauern, bis die Seite mit dem Fotoalbum angezeigt wird. Die Piktogramme werden in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.

Hinweis: *Wenn Sie auf „Abbrechen“ klicken, während Dreamweaver das Album erstellt, wird der Vorgang nicht abgebrochen. Es wird vielmehr verhindert, dass Dreamweaver die Hauptseite des Fotoalbums anzeigt.*

Mit Photoshop arbeiten

Photoshop-Integration

In Dreamweaver können Sie Photoshop-Bilddateien im PSD-Format in Webseiten einfügen und Dreamweaver wandelt sie dann in webfähige Bilder (im GIF-, JPEG- und PNG-Format) um. In Dreamweaver können Sie auch ein Photoshop-Bild aus mehreren Ebenen oder Segmenten ganz oder teilweise in eine Webseite einfügen.

Hinweis: *Wenn Sie diese Integrationsfunktion oft verwenden, sollten Sie die Photoshop-Bilder auf Ihrer Website speichern, um leichter auf sie zugreifen zu können. Falls Sie sich hierzu entscheiden, sollten Sie für diese Bilder unbedingt das Cloaking aktivieren, um unnötige Übertragungen der Bilder zwischen der lokalen Site und dem Remoteserver zu verhindern.*

Ein Tutorial zum Arbeiten mit Dreamweaver und Photoshop finden Sie unter www.adobe.com/go/vid0200_de.

Verwandte Themen

„Das Cloaking für bestimmte Dateitypen festlegen und aufheben“ auf Seite 99

Arbeiten mit Photoshop und Dreamweaver

Wenn Sie Bilder mit Photoshop erstellen, können Sie diese mit Dreamweaver für das Web optimieren und in Webseiten einfügen. Außerdem können Sie Slices oder Ebenen in einem Photoshop-Bild auswählen und dann Dreamweaver verwenden, um sie als Bilder in Webseiten einzufügen. Auch nach dem Einfügen dieser Bilder in Webseiten können Sie die Quelldateien in Photoshop bearbeiten und die entsprechenden Webbilder dann mit Dreamweaver aktualisieren.

Verwenden Sie den folgenden Workflow, um ein in Photoshop erstelltes Bild in eine Webseite einzufügen:

- Speichern Sie das Bild in Photoshop als reguläre Photoshop-Datei (PSD). Sie müssen das Bild nicht erst in eines der Formate JPEG, GIF oder PNG konvertieren.
- Wählen Sie die PSD-Datei in Dreamweaver aus und fügen Sie sie in die Webseite ein. Mit Dreamweaver können Sie das Bild für das Web optimieren und dann in eine Seite einfügen.

Verwenden Sie den folgenden Workflow für ein Slice oder eine Ebene in einem Photoshop-Bild als Bild in einer Webseite:

- Wählen und kopieren Sie das Slice oder die Ebene mit Photoshop in die Zwischenablage.
- Fügen Sie das Slice oder die Ebene mit Dreamweaver in die Webseite ein. Mit Dreamweaver können Sie das Bild für das Web optimieren und dann in eine Seite einfügen.

Der folgende Workflow dient der Aktualisierung von Webbildern, die ursprünglich in Photoshop erstellt wurden:

- Wählen Sie in Dreamweaver die JPEG-, GIF- oder PNG-Datei, die aus einer PSD-Datei abgeleitet und mit Dreamweaver eingefügt wurde. Klicken Sie dann auf die Schaltfläche „Bild bearbeiten“. Dreamweaver öffnet die PSD-Quelldatei in Photoshop.
- Nehmen Sie in Photoshop die gewünschten Änderungen an der PSD-Quelldatei vor und speichern Sie die Datei dann. Wählen Sie das Bild dann ganz oder teilweise aus und kopieren Sie die Auswahl in die Zwischenablage.
- Fügen Sie das Bild mit Dreamweaver über dem Webbild in die Seite ein. Dreamweaver optimiert das PSD-Bild in der Zwischenablage mit den ursprünglichen Optimierungseinstellungen und ersetzt das Bild auf der Seite anschließend durch die aktualisierte Version.

Ein Videolernprogramm zur Arbeit mit Photoshop und Dreamweaver finden Sie unter www.adobe.com/go/vid0200_de.

Verwandte Themen

„Photoshop-Bilder in eine Seite einfügen“ auf Seite 369

„Photoshop-Auswahl in eine Seite kopieren“ auf Seite 370

„Bilder in Dreamweaver-Seiten mit Photoshop bearbeiten“ auf Seite 371

Photoshop-Bilder in eine Seite einfügen

1 Setzen Sie die Einfügemarke in Dreamweaver an die Stelle auf Ihrer Seite, an der das Bild eingefügt werden soll.

2 Wählen Sie „Einfügen“ > „Bild“ aus.

3 Wählen Sie im Dialogfeld „Bildquelle auswählen“ die Photoshop-Bilddatei im PSD-Format aus, indem Sie auf die Schaltfläche „Durchsuchen“ klicken und zu der Datei navigieren.

4 Passen Sie die Optimierungseinstellungen in dem angezeigten Dialogfeld „Bildvorschau“ nach Bedarf an, und klicken Sie auf „OK“.

5 Speichern Sie die webfähige Bilddatei an einem Speicherort im Stammordner Ihrer Website.

- Wenn Sie einen Standardbildordner definiert haben und die Datei an einem Speicherort außerhalb Ihres Stammordners ablegen, dann wird die Datei sowohl an diesem Speicherort gespeichert als auch in Ihren Standardbildordner kopiert.
- Wenn Sie keinen Standardbildordner definiert haben und die Datei an einem Speicherort außerhalb Ihres Stammordners ablegen, dann speichert Dreamweaver die Datei an diesem Speicherort und fragt Sie außerdem, ob eine Kopie der Datei in Ihrem Stammordner gespeichert werden soll. In der Regel sollten Sie dieser Option zustimmen. Sollten Sie an dieser Stelle abbrechen, wird die Datei nicht in der Dreamweaver-Seite platziert. Allerdings wird das webfähige Bild an dem von Ihnen gewählten externen Speicherort gespeichert.

Dreamweaver definiert das Bild gemäß den Optimierungseinstellungen und platziert die webfähige Version des Bildes in Ihrer Seite. Informationen zu dem Bild wie z. B. der Dateiname und der Speicherort der ursprünglichen PSD-Datei werden in einer Design Note gespeichert, unabhängig davon, ob Sie Design Notes für Ihre Site aktiviert haben. Die Design Note ermöglicht es Ihnen, aus Dreamweaver zu Ihrer ursprünglichen Photoshop-Quelldatei zurückzukehren, um diese zu bearbeiten.

Hinweis: *Sollten Sie sich zu einem späteren Zeitpunkt dazu entschließen, die Optimierungseinstellungen für ein in Ihren Seiten platziertes Bild zu ändern, können Sie im Eigenschafteninspektor des Bildes auf die Schaltfläche „Optimieren" klicken und das Bild neu optimieren.*

Verwandte Themen

„Dreamweaver und Barrierefreiheit" auf Seite 688

„Bildoptimierungseinstellungen wählen" auf Seite 372

Photoshop-Auswahl in eine Seite kopieren

Sie können ein Photoshop-Bild ganz oder teilweise kopieren und das ausgewählte Segment als webfähiges Bild in Ihre Dreamweaver-Seite einfügen. Sie können eine oder mehrere Ebenen eines ausgewählten Bereich des Bildes kopieren. Sie können aber auch ein Slice des Bildes kopieren.

1 Führen Sie in Photoshop einen der folgenden Schritte aus:

- Kopieren Sie eine einzelne Ebene ganz oder teilweise, indem Sie mithilfe des Auswahlwerkzeugs das zu kopierende Segment auswählen und dann auf „Bearbeiten" > „Kopieren" klicken. Auf diese Weise wird nur die aktive Ebene des ausgewählten Bereichs in die Zwischenablage kopiert. Falls in dem Bild ebenenbasierte Effekte enthalten sind, werden diese nicht kopiert.
- Kopieren und reduzieren Sie mehrere Ebenen, indem Sie mithilfe des Auswahlwerkzeugs das zu kopierende Segment auswählen und dann auf „Bearbeiten" > „Auf eine Ebene reduziert kopieren" klicken. Dadurch werden alle aktiven und niedrigeren Ebenen des ausgewählen Bereichs auf eine Ebene reduziert und in die Zwischenablage kopiert. Falls mit manchen dieser Ebenen ebenenbasierte Effekte verknüpft sind, werden diese ebenfalls kopiert.
- Kopieren Sie ein Slice, indem Sie es mithilfe des Werkzeugs „Slice-Auswahl" auswählen und dann auf „Bearbeiten" > „Kopieren" klicken. Dadurch werden alle aktiven und niedrigeren Ebenen des Slice auf eine Ebene reduziert und in die Zwischenablage kopiert.


Wenn Sie ein ganzes Bild schnell kopieren möchten, können Sie auf „Auswahl" > „Alles auswählen" klicken.

2 Setzen Sie die Einfügemarke in Dreamweaver (Entwurfs- oder Codeansicht) an die Stelle auf Ihrer Seite, an der das Bild eingefügt werden soll.

3 Wählen Sie „Bearbeiten" > „Einfügen".

4 Passen Sie die Optimierungseinstellungen im Dialogfeld „Bildvorschau" nach Bedarf an, und klicken Sie auf „Exportieren".

5 Speichern Sie die webfähige Bilddatei an einem Speicherort im Stammordner Ihrer Website.

- Wenn Sie einen Standardbildordner definiert haben und die Datei an einem Speicherort außerhalb Ihres Stammordners ablegen, dann wird die Datei sowohl an diesem Speicherort gespeichert als auch in Ihren Standardbildordner kopiert.
- Wenn Sie keinen Standardbildordner definiert haben und die Datei an einem Speicherort außerhalb Ihres Stammordners ablegen, dann speichert Dreamweaver die Datei an diesem Speicherort und fragt Sie außerdem, ob eine Kopie der Datei in Ihrem Stammordner gespeichert werden soll. In der Regel sollten Sie dieser Option zustimmen. Sollten Sie an dieser Stelle abbrechen, wird die Datei nicht in der Dreamweaver-Seite platziert. Allerdings wird das webfähige Bild an dem von Ihnen gewählten externen Speicherort gespeichert.

Dreamweaver definiert das Bild gemäß Ihren Optimierungseinstellungen und platziert eine webfähige Version des Bildes in Ihrer Seite. Informationen zu dem Bild wie z. B. der Speicherort der ursprünglichen PSD-Quelldatei werden in einer Design Note gespeichert, unabhängig davon, ob Sie Design Notes für Ihre Site aktiviert haben. Die Design Note ermöglicht es Ihnen, aus Dreamweaver zu Ihrer ursprünglichen Photoshop-Datei zurückzukehren, um diese zu bearbeiten.

Ein Tutorial zum Kopieren und Einfügen zwischen unterschiedlichen Anwendungen einschließlich Dreamweaver und Photoshop finden Sie unter www.adobe.com/go/vid0193_de.

Verwandte Themen

„Dreamweaver und Barrierefreiheit“ auf Seite 688

„Bildoptimierungseinstellungen wählen“ auf Seite 372

Bilder in Dreamweaver-Seiten mit Photoshop bearbeiten

Nachem Sie ein Photoshop-Bild in Ihren Dreamweaver-Seiten platziert haben, können Sie entweder die ursprüngliche PSD-Quelldatei oder die auf der Seite angezeigte webfähige JPEG-, GIF- oder PNG-Datei in Photoshop bearbeiten. Falls Sie an der webfähigen Version der Datei Änderungen vornehmen, wird die PSD-Quelldatei nicht entsprechend aktualisiert, sodass die sich die beiden Versionen dann von einander unterscheiden. Es empfiehlt sich, immer die PSD-Quelldatei zu bearbeiten. Auf diese Weise wird verhindert, dass unterschiedliche Versionen derselben Datei im Umlauf sind.

Hinweis: *Stellen Sie sicher, dass Photoshop für den zu bearbeitenden Dateityp als primärer externer Bildeditor festgelegt wurde.*

Verwandte Themen

„Bilder in Dreamweaver bearbeiten“ auf Seite 243

„Mit externen Bildeditoren arbeiten“ auf Seite 249

„Bildoptimierungseinstellungen wählen“ auf Seite 372

„Photoshop-Bild von Dreamweaver aus erneut einfügen“ auf Seite 372

„Eine Photoshop-Bildauswahl erneut kopieren“ auf Seite 372

„Größe von Bildern visuell ändern“ auf Seite 246

Ursprüngliche PSD-Quelldatei in Photoshop bearbeiten

1 Wählen Sie in Dreamweaver ein webfähiges Bild aus, das ursprünglich in Photoshop erstellt worden ist, und führen Sie eine der folgenden Aktionen aus:

- Klicken Sie im Eigenschafteninspektor des Bildes auf die Schaltfläche „Bearbeiten“.
- Drücken Sie die Taste <Strg> (Windows) bzw. die Befehlstaste (Macintosh), und doppelklicken Sie auf die Datei.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf ein Bild, wählen Sie „Quelle bearbeiten mit“ aus dem Kontextmenü, und klicken Sie dann auf „Photoshop“.

Hinweis: *Dabei wird vorausgesetzt, dass Photoshop als primärer externer Bildeditor für PNG-Dateien festgelegt wurde. Sie sollten auch in Erwägung ziehen, Photoshop als Standardeditor für JPEG-, GIF- und PNG-Dateien festzulegen.*

2 Nachdem Sie die Datei in Photoshop bearbeitet haben, können Sie eine der folgenden Aktionen ausführen, um das Bild in Ihrer Seite zu aktualisieren:

- Fügen Sie die Datei wieder ein, und definieren Sie die Optimierungseinstellungen neu.
- Fügen Sie das Bild oder das ausgewählte Segment in Ihre Seite ein. Dreamweaver arbeitet mit den bestehenden Optimierungseinstellungen.

Um das Bild neu zu optimieren, klicken Sie im Eigenschafteninspektor auf die Schaltfläche „Optimieren“. Daraufhin wird das Dialogfeld „Bildvorschau“ geöffnet. Sofern das Bild in Photoshop erstellt worden ist, wird das Photoshop-Bild reimportiert, und Sie können die Optimierungseinstellungen erneut darauf anwenden. Falls mit dem Bild keine Photoshop-Datei im PSD-Format verknüpft ist, wird das webfähige Bild angezeigt.

Webfähige Bilddatei in Photoshop bearbeiten

1 Wählen Sie in Dreamweaver „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ > „Dateitypen/Editoren“, und legen Sie Photoshop als Standardeditor für JPEG-, GIF- und PNG-Dateien fest. Photoshop ist schon standardmäßig als primärer Editor für PSD-Dateien festgelegt.

- Um einen neuen Dateityp hinzuzufügen, klicken Sie auf das Pluszeichen (+) über dem linken Bedienfeld.

- Um einem Dateityp einen externen Editor hinzuzufügen oder den Editor zu ändern, wählen Sie den Dateityp im linken Bedienfeld aus und klicken dann auf das Pluszeichen (+) über dem rechten Bedienfeld. Daraufhin gelangen Sie zu dem Dialogfeld „Externen Editor auswählen", in dem Sie Ihre Verzeichnisstruktur durchsuchen können.

2 Wählen Sie ein Bild, das usprünglich in Photoshop erstellt worden ist, und führen Sie eine der folgenden Aktionen aus.

- Halten Sie die Taste <Alt> (Windows) bzw. die Wahltaste (Macintosh) gedrückt, und doppelklicken Sie auf die Datei.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf das gewählte Bild, wählen Sie „Bearbeiten mit" > „Durchsuchen" aus dem Kontextmenü, und suchen Sie dann die Anwendungsdatei „Photoshop".
- Wählen Sie „Modifizieren" > „Bild" > „Photoshop".

3 Nachdem Sie die Datei in Photoshop nach Ihren Wünschen bearbeitet haben, speichern Sie die Datei.

4 In Dreamweaver wird die Datei mit Ihren Änderungen aktualisiert. Unter Umständen ist es erforderlich, die Größe des Bildes neu festzulegen.

Wenn Sie Ihre webfähigen Bilder nur geringfügig bearbeiten, sie beispielsweise nur zuschneiden oder neu optimieren, können Sie mit den Bildbearbeitungsfunktionen in Dreamweaver arbeiten, die im Eigenschafteninspektor des Bildes zur Verfügung stehen, oder Sie können die Menübefehle unter „Modifizieren" > „Bild" verwenden. Die PSD-Quelldatei wird durch diese Aktionen nicht aktualisiert. Nur das webfähige Bild ist davon betroffen.

Photoshop-Bild von Dreamweaver aus erneut einfügen

Wenn Sie ein ursprünglich in Photoshop erstelltes Bild in einer Dreamweaver-Seite ersetzen, indem Sie eine andere PSD-Datei einfügen, wird das Dialogfeld „Bildvorschau" erneut eingeblendet, und Sie müssen für das neue Bild erneut Optimierungseinstellungen eingeben.

1 In Dreamweaver wählen Sie eine andere Photoshop-Datei im PSD-Format aus, indem Sie eine der folgenden Aktionen ausführen:

- Greifen Sie in dem Bedienfeld „Dateien" mit dem Dateizeigersymbol eine andere PSD-Datei.
- Doppelklicken Sie auf ein vorhandenes Bild, und navigieren Sie dann zu einer neuen Datei.

2 Ab hier sind die erforderlichen Schritte dieselben wie beim Einfügen eines neuen Bildes: Optimierungseinstellungen anpassen und die Datei in Ihrer Site speichern.

Eine Photoshop-Bildauswahl erneut kopieren

Wenn Sie ein ursprünglich in Photoshop erstelltes Bild in Ihrer Dreamweaver-Seite durch einen kopierten Ausschnitt aus einer PSD-Datei ersetzen, wird das Dialogfeld „Bildvorschau" nicht eingeblendet. Stattdessen verwendet Dreamweaver erneut die Optimierungseinstellungen, die Sie für das Bild in Ihrer Seite ursprünglich festgelegt haben.

1 Bearbeiten Sie ein Bild in Photoshop, und kopieren Sie es ganz oder teilweise.

2 Wählen Sie in Dreamweaver ein vorhandenes Bild aus.

3 Wählen Sie „Bearbeiten" > „Einfügen".

Bildoptimierungseinstellungen wählen

Das Dialogfeld „Bildvorschau" besteht aus drei Abschnitten:

- Auf der Registerkarte „Optionen" können Sie das zu verwendende Dateiformat definieren und Voreinstellungen festlegen, beispielsweise die Farbe.
- Auf der Registerkarte „Datei", können Sie die Skalierung und die Größe des Bildes festlegen.
- Im Bedienfeld „Vorschau" wird eine Version des Bildes mit Ihren Einstellungen angezeigt.

Verwandte Themen

„Optimierungseinstellungen" auf Seite 374

Bilddateioptionen auf der Registerkarte „Optionen“ wählen

1 Wählen Sie den zu verwendenden Dateityp auf der Registerkarte „Optionen“ aus dem Popupmenü „Format“: JPEG, GIF oder PNG.

2 Optional: Wählen Sie auf der Registerkarte „Optionen“ andere Bildoptionseinstellungen für das gewählte Dateiformat.

Optional: Einstellungen im Dialogfeld „Bildvorschau“ prüfen

1 Wählen Sie im Dialogfeld „Bildvorschau“ die Option „Vorschau“, wenn angezeigt werden soll, wie das Bild mit Ihren Einstellungen aussieht. Falls es Probleme mit der Leistung gibt, sollten Sie diese Option deaktivieren.

2 Wählen Sie im Popupmenü eine der gespeicherten Farbpaletteneinstellungen, falls Sie mit vordefinierten Optionen arbeiten möchten.

3 Greifen Sie das Vorschaubild mit dem Auswahlwerkzeug und verschieben Sie es im Fenster, um unterschiedliche Ausschnitte genauer zu betrachten.

4 Mit dem Zuschneidewerkzeug können Sie das Bild verkleinern. Unter Umständen müssen Sie zuerst auszoomen, um das ganze Bild zu sehen.

5 Wählen Sie ein Wert aus dem Zoom-Popupmenü, um die Ansicht des Vorschaubildes zu vergrößern oder zu verkleinern. Sie können auch durch Klicken mit dem Zoomwerkzeug die Ansicht vergrößern oder durch Drücken der Taste <Alt> (Windows) bzw. der Wahltaste (Macintosh) die Ansicht verkleinern.

6 Sie können zwei oder vier unterschiedliche Optimierungen in der Vorschau anzeigen, indem Sie unten im Vorschaubedienfeld auf die zwei- bzw. viergeteilte Schaltfläche klicken und unterschiedliche Farbpaletten für jedes Feld auswählen.

7 Die Steuerelemente auf der Registerkarte „Animation“ stehen für Photoshop-Bilder nicht zur Verfügung.

Optional: Optionen für die Bildgröße oder den Exportbereich auf der Registerkarte „Datei“ ändern

1 Wählen Sie die Registerkarte „Datei“.

2 Verkleinern oder vergrößern Sie das Bild, indem Sie eine der folgenden Aktionen ausführen:

- Geben Sie einen Skalierungsprozentsatz an.
- Geben Sie absolute Pixelwerte für Breite oder Höhe ein.

3 Wählen Sie „Beschränken“, um die ursprünglichen Proportionen des Bildes beizubehalten, während Sie es neu skalieren.

4 Ändern Sie die Form des platzierten Bildes, indem Sie die Option „Bereich exportieren“ wählen, und eine der folgenden Aktionen ausführen:

- Ziehen Sie den gepunkteten Rahmen nach Bedarf um das Vorschaubild. Sie können das Bild innerhalb des Rahmens ziehen, um versteckte Bereiche sichtbar zu machen.
- Geben Sie Pixelkoordinaten für die Ränder des Bildes ein.

Bild exportieren und speichern

1 Wenn Sie sämtliche Einstellungen festgelegt haben, klicken Sie auf „OK“.

2 Sie werden aufgefordert, die Datei im Standardbildordner zu speichern, sofern Sie einen für Ihre Site definiert haben. Andernfalls speichern Sie die Datei im Stammordner der Site. Navigieren Sie zum gewünschten Speicherort, und klicken Sie auf „OK“.

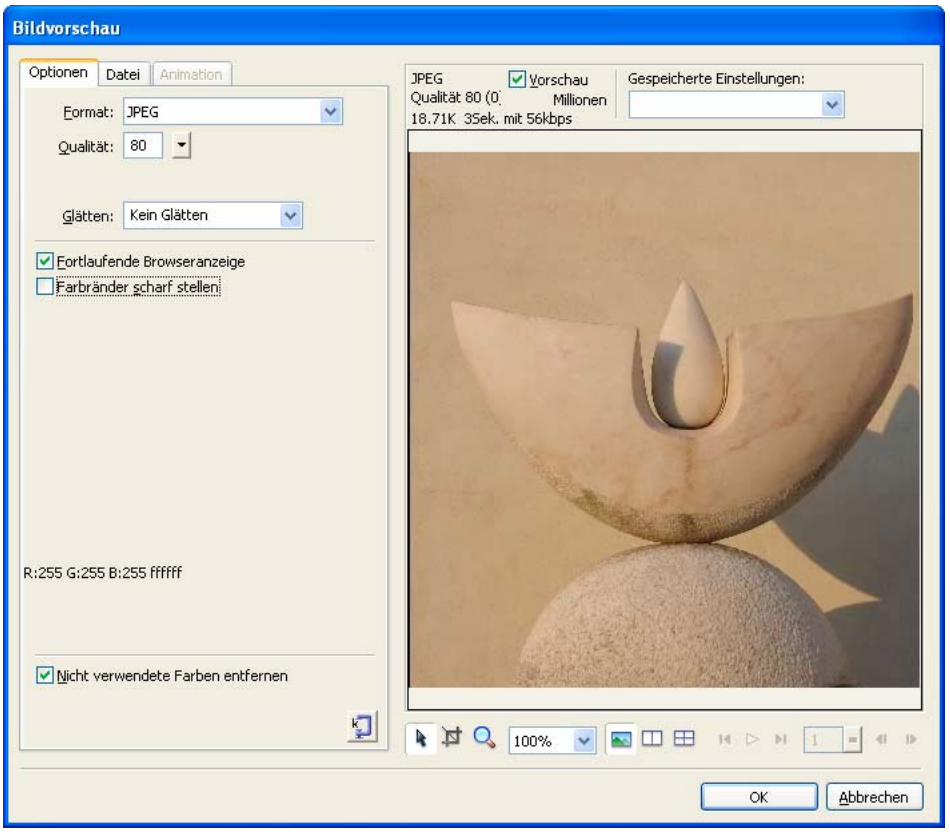
Um das Bild neu zu optimieren, klicken Sie im Eigenschafteninspektor auf die Schaltfläche „Optimieren“. Daraufhin wird das Dialogfeld „Bildvorschau“ eingeblendet. Sofern das Bild ursprünglich in Photoshop erstellt worden ist, wird das Photoshop-Bild reimportiert, und Sie können die Optimierungseinstellungen erneut darauf anwenden. Falls mit dem Bild keine Photoshop-Datei im PSD-Format verknüpft ist, wird das webfähige Bild angezeigt.

Optimierungseinstellungen

Wenn Sie eine Bilddatei einfügen oder einen Bildausschnitt aus Photoshop kopieren, blendet Dreamweaver das Dialogfeld „Bildvorschau“ ein, damit Sie die Einstellungen für eine webfähige Version des Bildes definieren und eine Vorschau durchführen können. Auf diese Weise können Sie feststellen, ob das Bild die richtige Mischung aus Farbe, Komprimierung und Qualität aufweist:

- Dateiformat einschließlich Bildkomprimierungsoptionen
- Optional: Anpassungen der Farbpalette, um Farben zu beseitigen und die Dateigröße zu reduzieren.
- Optional: Bereich für das Bild skalieren oder exportieren

Ein webfähiges Bild kann von allen aktuellen Webbrowsern angezeigt werden und sieht immer gleich aus, unabhängig davon, welches System oder welchen Browser der Betrachter verwendet. Wenn Sie ein Photoshop-Bild einfügen, können Sie im Dialogfeld „Bildvorschau“ die unterschiedlichen Einstellungen für eine optimale Darstellung im Web festlegen. Im Allgemeinen wirken sich die Einstellungen entweder auf die Qualität oder auf die Dateigröße nachteilig aus.



Hinweis: *Die von Ihnen ausgewählten Einstellungen wirken sich nur auf die exportierte Version der Bilddatei aus. Die ursprüngliche Photoshop-Datei im PSD-Format bleibt davon unberührt.*

Auf der Registerkarte „Optionen“ stehen zahlreiche Optionen zur Verfügung, die je nach ausgewähltem Dateiformat unterschiedlich sind. Im Dialogfeld „Bildvorschau“ stehen im Popupmenü „Gespeicherte Einstellungen“ mehrere GIF- und JPEG-Bildoptionen zur Auswahl.

JPEG-Bildoptionen

Sie können ein JPEG-Bild optimieren, indem Sie Komprimierungs- und Glättungsoptionen festlegen. Sie können seine Farbpalette nicht bearbeiten.

Qualität Mit dem Schieberegler können Sie die Qualität des Bildes verbessern oder reduzieren. Eine bessere Qualität spiegelt sich in einer größeren Datei wider.

Glätten Gestattet Ihnen, die Glättung nach Bedarf zu erhöhen. Unter Umständen erfordern Bilder mit ein geringeren Qualität einen höheren Wert.

Fortlaufende Browseranzeige Zeigt zunächst ein Bild mit geringer Auflösung an. Während des Downloads wird die Auflösung jedoch fortlaufend erhöht. Ist standardmäßig nicht ausgewählt.

Farbränder scharf stellen Erzeugt eine höhere Bildqualität.

Matt Legt den Hintergrund des Bildes fest. Sie können die Transparenz eines PNG-Bildes mit 32 bpc (Bits pro Kanal) beibehalten, indem Sie auf das Transparenzsymbol im Dialogfeld „Matt" klicken. „Matt" dient auch dem Glätten von Objekten mit abgerundeten Konturen, die sich direkt über der Arbeitsfläche befinden: Dabei wird die Farbe dem Zielhintergrund angepasst.

Für Dateigröße optimieren Legt die Bildgröße in KB fest. Bei 8-bpc-Bildern versucht der Assistent, die gewünschte Dateigröße durch Anpassung der Farbanzahl oder durch Rastern (Dithering) zu erzielen.

GIF- und PNG-Bildoptionen

Auf der Registerkarte „Optionen" können Sie einen Transparenzwert für einzelne Farben in GIF- und PNG 8-Bildern festlegen, damit der Hintergrund der Webseite durch Bereiche mit solchen Farben hindurch sichtbar ist. Diesen Effekt können Sie durch Anpassen der Farbpalette auf der linken Seite der Registerkarte „Optionen" erzielen. PNG-Bilder im 32-bpc-Format (PNG 32) verfügen automatisch über Tranzparenz, auch wenn im Bedienfeld „Optimieren" keine Transparenz-Option für PNGs im 32-bpc-Format angezeigt wird.

Palette Ist standardmäßig auf „Adaptiv" eingestellt.

Verlust Ist standardmäßig auf „0" eingestellt. Kann nicht auf PNG-Bilder im 8-bpc-Format (PNG 8) angewendet werden.

Rastern Erzeugt in der aktuellen Farbpalette nicht enthaltene Farben durch Mischen ähnlichfarbiger Pixel. Die Funktion „Rastern" (Dithering) ist besonders beim Exportieren von Bildern mit komplexen Mischungen oder Farbverläufen bzw. beim Exportieren von Fotografien in ein 8-bpc-Grafikformat wie GIF nützlich. Ist standardmäßig nicht ausgewählt.

***Hinweis:** Durch Rastern kann die Dateigröße erheblich zunehmen.*

Liste mit der Anzahl der Farben Ist standardmäßig auf „256" eingestellt. Die Anzahl der Farben ist vom aktuellen Verhalten der Farbpalette abhängig. Die Palette „Web 216" enthält beispielsweise nur 216 Farben.

Farbpalette Die angezeigten Farben variieren je nach ausgewähltem Palettenverhalten und maximaler Farbanzahl.

Palettenwerkzeuge Klicken Sie auf ein beliebiges Pixel in der Palette, und klicken Sie dann auf diese Symbole, um eine Farbe zu ändern, hinzuzufügen oder zu löschen bzw. um eine Farbe transparent oder webfähig zu machen oder zu sperren.

Transparenzfarbsymbole auswählen Mit diesen Schaltflächen können Sie eine Palettenfarbe auswählen, hinzufügen oder entfernen. Wenn Sie die Option „Transparenzfarbe auswählen" aktivieren, können Sie beispielsweise auf jedes Pixel in der Palette oder auf einen Farbpunkt im Vorschaubedienfeld klicken und es bzw. ihn auf diese Weise transparent machen.

Transparenz-Popupmenü Legt Index-, Alpha- oder keine Transparenz fest. Ein grau-weißes Schachbrettmuster im Dokument zeigt eine Vorschau der transparenten Bereiche. Um zu sehen, wie sich die von Ihnen gewählten Einstellungen auf das Bild auswirken, wählen Sie unter der Bildvorschau die zwei- oder viergeteilte Schaltfläche und klicken dann auf ein anderes Bild als das Original.

- **Indextransparenz** Verwenden Sie die Indextransparenz, wenn Sie GIF-Bilder exportieren, die transparente Bereiche enthalten. Mit Indextransparenz legen Sie fest, dass bestimmte Farben beim Exportieren transparent sind. Die Indextransparenz schaltet Pixel mit bestimmten Farbwerten ein oder aus.

- **Alphatransparenz** Verwenden Sie die Alphatransparenz, wenn Sie PNG-Bilder im 8-bpc-Format exportieren, die transparente Bereiche enthalten. Alphatransparenz gestattet abgestufte Transparenz und halbundurchsichtige Pixel.

Matt legt den Hintergrund des Bilds fest. Sie können die Transparenz eines PNG-Bildes im 32-bpc-Format beibehalten, indem Sie auf das Transparenzsymbol im Dialogfeld „Matt" klicken. „Matt" dient auch dem Glätten von Objekten mit abgerundeten Konturen, die sich direkt über der Arbeitsfläche befinden: Dabei wird die Farbe dem Zielhintergrund angepasst.

Nicht verwendete Farben entfernen Reduziert die Dateigröße durch Entfernen von Farben, die im Bild nicht enthalten sind.

Browseranzeige mit Zeilensprung Zeigt zunächst ein Bild mit Zeilensprung mit geringer Auflösung an. Während des Downloads wird die Auflösung jedoch fortlaufend bis zum höchsten Wert gesteigert. Ist standardmäßig nicht ausgewählt.

Für Dateigröße optimieren ermöglicht die Angabe der Bildgröße in Kilobyte. Bei 8-bpc-Bildern versucht der Assistent, die gewünschte Dateigröße durch Anpassung der Farbanzahl oder durch Rastern (Dithering) zu erzielen.

Gespeicherte Einstellungen

Dreamweaver bietet Ihnen mehrere umkomplizierte Optionseinstellungen. Je nach den ausgewählten gespeicherten Einstellungen, können die oben beschriebenen dateityp-spezifischen Bildoptionen variieren.

GIF-Web 216 Macht alle Farben websicher. Die Farbpalette enthält bis zu 216 Farben.

GIF-WebSnap 256 Wandelt eine nicht websichere Farbe in die ähnlichste websichere Farbe um. Die Farbpalette enthält bis zu 256 Farben.

GIF-WebSnap 128 Wandelt eine nicht websichere Farbe in die ähnlichste websichere Farbe um. Die Farbpalette enthält bis zu 128 Farben.

GIF Adaptiv 256 Ist eine Farbpalette, die nur die in der Grafik tatsächlich verwendeten Farben enthält. Die Farbpalette enthält bis zu 256 Farben.

JPEG - Höhere Qualität Setzt die „Qualität“ auf den Wert 80 und „Glätten“ auf den Wert 0, wodurch die Grafik qualitativ hochwertig aber auch größer wird.

JPEG - Kleinere Datei Setzt die „Qualität“ auf den Wert 60 und „Glätten“ auf den Wert 2, wodurch die Grafik nur halb so groß ist wie bei einer JPEG-Datei höherer Qualität, wenn auch auf Kosten der Qualität.

GIF-Websnap animiert 128 Legt als Dateiformat „Animiertes GIF“ fest und wandelt nicht websichere Farben in die ähnlichste websichere Farbe um. Die Farbpalette enthält bis zu 128 Farben.

Verwandte Themen

„Bildoptimierungseinstellungen wählen“ auf Seite 372

Mit Flash arbeiten

Bearbeiten einer SWF-Datei aus Dreamweaver in Flash

Wenn Flash und Dreamweaver installiert sind, können Sie eine SWF-Datei in einem Dreamweaver-Dokument auswählen und sie mit Flash bearbeiten. Flash bearbeitet die SWF-Datei nicht direkt; es bearbeitet vielmehr das Quelldokument (FLA-Datei) und exportiert dann die SWF-Datei erneut.

1 Öffnen Sie in Dreamweaver den Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“).

2 Führen Sie im Dreamweaver-Dokument einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie auf den Platzhalter für die SWF-Datei, um ihn auszuwählen, und klicken Sie dann im Eigenschafteninspektor auf „Bearbeiten“.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf den Platzhalter für die SWF-Datei, und wählen Sie „Mit Flash bearbeiten“ aus dem Kontextmenü.

Dreamweaver wechselt zur Flash-Anwendung. Flash versucht, die Flash-Authoringdatei (.FLA) für die ausgewählte SWF-Datei zu finden. Wenn Flash die Flash-Authoringdatei nicht finden kann, werden Sie aufgefordert, sie manuell zu suchen.

Hinweis: *Wenn die FLA-Datei oder SWF-Datei gesperrt ist, checken Sie die Datei in Dreamweaver aus.*

3 Bearbeiten Sie die FLA-Datei in Flash. Im Flash-Dokumentfenster werden Sie darauf hingewiesen, dass Sie die Datei in Dreamweaver bearbeiten.

4 Klicken Sie abschließend auf „Fertig“.

Flash aktualisiert die FLA-Datei und exportiert sie erneut als SWF-Datei. Dann wird Flash geschlossen, und die Anwendung wechselt wieder zum Dreamweaver-Dokument zurück.

Hinweis: *Um die SWF-Datei zu aktualisieren und Flash geöffnet zu lassen, wählen Sie in Flash „Datei" > „Aktualisieren für Dreamweaver".*

5 Sie können die aktualisierte Datei im Dokument anzeigen, indem Sie im Dreamweaver-Eigenschafteninspektor auf „Abspielen" klicken. Wenn Sie eine Vorschau der Seite in einem Browserfenster anzeigen möchten, drücken Sie <F12>.

Hyperlinks in einer SWF-Datei aktualisieren

Sie können mit Dreamweaver einen URL-Link in einem Flash-Film (SWF-Datei) aktualisieren und anschließend die Änderung im Flash-Authoringdokument (FLA-Datei) aktualisieren.

1 Falls noch nicht geschehen, richten Sie eine Homepage für die Site ein.

Dies ist erforderlich, damit eine Sitemap erstellt werden kann. Damit ein Hyperlink in einer SWF-Datei aktualisiert werden kann, müssen die abhängigen Dateien in der Sitemap-Ansicht angezeigt werden. In der Sitemap werden standardmäßig keine abhängigen Dateien angezeigt, daher müssen Sie sie manuell einblenden.

2 Wählen Sie im Bedienfeld „Dateien" im Popupmenü „Ansicht" die Option „Sitemap-Ansicht" aus.

3 Wenn Sie abhängige Dateien anzeigen möchten, wählen Sie in der oberen rechten Ecke des Bedienfelds „Dateien" im Optionsmenü den Befehl „Ansicht". Klicken Sie dann auf „Sitemap-Optionen" > „Abhängige Dateien anzeigen".

4 Ändern Sie in der Sitemap den Hyperlink unterhalb der SWF-Datei. Führen Sie dazu einen der folgenden Schritte aus:

- Wenn Sie den Hyperlink in der ausgewählten SWF-Datei ändern möchten, klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf den Hyperlink, und wählen Sie „Hyperlink ändern". Geben Sie dann den neuen URL-Pfad im Dialogfeld ein.
- Um alle Instanzen des Hyperlinks zu aktualisieren, wählen Sie „Site" > „Hyperlink für ganze Site ändern". Geben Sie im Textfeld „Ändern aller Hyperlinks zu" einen Hyperlink an, indem Sie zu diesem Hyperlink wechseln oder dessen Pfad eingeben. Wechseln Sie im Textfeld „In Hyperlinks zu" zu der neuen URL, oder geben Sie den entsprechenden Pfad ein.

5 Klicken Sie auf „OK".

Alle Hyperlink-Aktualisierungen, die Dreamweaver in der SWF-Datei vornimmt, werden auf das FLA-Quelldokument übertragen, wenn Sie Flash zur Bearbeitung starten. Alle Hyperlink-Änderungen in der SWF-Datei werden von Dreamweaver automatisch in den Design Notes erfasst. Wenn Flash die Änderungen an die FLA-Datei übergibt, werden diese Änderungen aus den Design Notes entfernt.

Verwandte Themen

„Sitemaps verwenden" auf Seite 50

„Sitemap-Dateien ein- und ausblenden" auf Seite 53

Mit Bridge arbeiten

Über Adobe Bridge

Dreamweaver bietet die nahtlose Integration mit Adobe® Bridge, einer eigenständigen Anwendung zur Dateisuche. Adobe Bridge ist eine plattformübergreifende Anwendung, die in Adobe® Creative Suite® 3-Komponenten enthalten ist, um Ihnen bei der Suche und Organisation der Elemente zu helfen, die Sie benötigen, um Druck-, Web-, Video- und Audioinhalte zu erstellen. Sie können Bridge aus jeder beliebigen Creative Suite-Komponente (außer Acrobat 8) starten und damit sowohl auf Adobe-Elemente als auch auf Elemente anderer Hersteller zugreifen.

Von Adobe Bridge aus können Sie:

- Bilddateien verwalten: Dateien in Bridge suchen, sortieren und verarbeiten sowie Dateivorschauen durchführen, ohne die einzelnen Anwendungen zu öffnen. Darüber hinaus können Sie auch die Metadaten für Dateien bearbeiten und mit Bridge Dateien in Ihren Dokumenten, Projekten oder Kompositionen platzieren.
- Fotos verwalten: Sie können Fotos von der Speicherkarte Ihrer Digitalkamera importieren und bearbeiten. Sie können zusammengehörende Fotos in Stapeln gruppieren sowie Camera Raw-Dateien öffnen, importieren und ihre Einstellungen bearbeiten, ohne Photoshop zu starten. Mithilfe von Adobe Stock Photos können Sie auch die führenden Bildarchive durchsuchen und gebührenfrei Bilder herunterladen.
- Mit Adobe Version Cue®-verwalteten Elementen arbeiten.
- Automatisierte Aufgaben ausführen, beispielsweise Stapelbefehle.
- Farbeinstellungen in sämtlichen Creative Suite-Komponenten mit Farbverwaltung synchronisieren.

Ein Tutorial zu Adobe Bridge sowie zum Arbeitsablauf bei der Webentwicklung finden Sie unter www.adobe.com/go/vid0192_de.

Bridge von Dreamweaver aus starten

Sie können Bridge von Dreamweaver aus starten, um Ihre Dateien anzusehen, bevor Sie sie in Ihr Seitenlayout platzieren oder ziehen.

❖ Sie haben mehrere Möglichkeiten, Bridge zu starten:

- Wählen Sie „Datei“ > „Bridge durchsuchen“.
- Klicken Sie in der Standardsymbolleiste auf die Schaltfläche „Bridge durchsuchen“.
- Drücken Sie auf der Tastatur den Kurzbefehl für „Bridge durchsuchen“: <Strg>+<Alt>+<O> (Windows) bzw. <Befehl>+<Wahl>+<O> (Macintosh).

Bridge wird im Modus „File Browser“ geöffnet und zeigt die Inhalte des zuletzt in Dreamweaver geöffneten Ordners an. Wenn Bridge bereits geöffnet war, wird es das aktive Fenster.

Hinweis: *Wenn Bridge bei Ihnen nicht installiert ist, zeigt Dreamweaver eine Fehlermeldung an. Dann müssen Sie die Anwendung erst installieren, bevor Sie diese Funktionen nutzen können.*

Dateien aus Bridge in Dreamweaver platzieren

Sie können Dateien in Dreamweaver-Seiten platzieren, indem Sie sie dort einfügen oder aus Bridge in Ihre Seite ziehen. Das Dreamweaver-Dokument, in das die Datei eingefügt werden soll, muss geöffnet sein und sich in der Entwurfsansicht befinden, damit diese Funktion benutzt werden kann.

Sie können zwar die meisten Dateitypen in Ihre Seiten einfügen, die Abwicklung durch Dreamweaver ist jedoch jeweils verschieden:

- Wenn Sie ein webfähiges Bild (JPEG, GIF oder PNG) einfügen, dann fügt Dreamweaver die Bilddateien direkt in Ihre Seite ein und speichert eine Kopie im Standardbildordner Ihrer Website.
- Wenn Sie eine Photoshop-Datei im PSD-Format einfügen, müssen Sie erst ihre Optimierungseinstellungen festlegen, bevor Dreamweaver das Bild in Ihrer Seite platzieren kann.
- Wenn Sie eine Nicht-Bild-Datei einfügen, beispielsweise eine MP3- oder PDF-Datei bzw. einen unbekannten Dateityp, dann fügt Dreamweaver einen Hyperlink zur Quelldatei ein.
- Wenn Sie eine HTML-Datei einfügen, dann fügt Dreamweaver einen Hyperlink zur Quelldatei ein.
- Nur in Windows: Wenn auf Ihrem Rechner Microsoft Office installiert ist und Sie eine Microsoft Word- oder Excel-Datei einfügen, müssen Sie angeben, ob die Datei selbst oder ein Hyperlink zur Quelldatei eingefügt werden soll. Wenn Sie die Datei einfügen möchten, können Sie angeben, wie viel von der Formatierung der Datei erhalten bleiben soll.

Verwandte Themen

„Photoshop-Bilder in eine Seite einfügen“ auf Seite 369

„Mit Photoshop arbeiten“ auf Seite 368

Bridge-Dateien in einer Seite platzieren

1 Setzen Sie die Einfügemarke in Dreamweaver (Entwurfsansicht) an die Stelle auf Ihrer Seite, an der die Datei eingefügt werden soll.

2 Wählen Sie in Bridge erst die Datei und dann „Datei“ > „Platzieren“ > „In Dreamweaver“.

3 Wenn sich die Datei nicht im Stammordner Ihrer Site befindet, werden Sie aufgefordert, sie dorthin zu kopieren.

4 Wenn Sie in „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ > „Eingabehilfen“ das Anzeigen der Attribute beim Einfügen aktiviert haben, wird das Dialogfeld „Eingabehilfen-Attribute für Image-Tag“ eingeblendet, wenn Sie webfähige Bilder (beispielsweise JPEG- oder GIF-Dateien) einfügen.

Hinweis: *Wenn sich Ihre Einfügemarke in der Codeansicht befindet, wird Bridge wie gewöhnlich gestartet, kann aber die Datei nicht platzieren. Sie können Dateien nur in der Entwurfsansicht platzieren.*

Dateien aus Bridge auf eine Seite ziehen

1 Setzen Sie die Einfügemarke in Dreamweaver (Entwurfsansicht) an die Stelle auf Ihrer Seite, an der das Bild eingefügt werden soll.

2 Starten Sie Bridge, falls es noch nicht gestartet wurde.

3 Wählen Sie in Bridge eine oder mehrere Dateien aus, und ziehen Sie sie in Ihre Dreamweaver-Seite.

4 Falls sich eine der Dateien nicht im Stammordner Ihrer Site befindet, werden Sie aufgefordert, sie dorthin zu kopieren.

5 Wenn Sie in „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ > „Eingabehilfen“ das Anzeigen der Attribute beim Einfügen aktiviert haben, wird das Dialogfeld „Eingabehilfen-Attribute für Image-Tag“ eingeblendet, wenn Sie webfähige Bilder (beispielsweise JPEG- oder GIF-Dateien) einfügen.

Hinweis: *Wenn sich Ihre Einfügemarke in der Codeansicht befindet, wird Bridge wie gewöhnlich gestartet, kann aber die Datei nicht platzieren. Sie können Dateien nur in der Entwurfsansicht platzieren.*

Dreamweaver von Bridge aus starten

❖ Wählen Sie eine Datei in Bridge aus, und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Datei“ > „Öffnen mit“ > „Adobe Dreamweaver“.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste (drücken Sie <Ctrl> in Macintosh), und wählen Sie dann im Kontextmenü „Öffnen mit“ > „Adobe Dreamweaver“.

Hinweis: *Wenn Dreamweaver bereits gestartet wurde, wird das Programm durch diese Aktion aktiviert. Wenn Dreamweaver noch nicht geöffnet ist, wird es von Bridge unter Umgehung des Begrüßungsbildschirms gestartet.*

Mit Device Central arbeiten

Verwenden von Adobe Device Central mit Dreamweaver

Mit Device Central können Dreamweaver-Web-Designer und -Entwickler in einer Vorschau sehen, wie Dreamweaver-Dateien auf verschiedenen mobilen Geräten aussehen werden. Device Central verwendet die Small-Screen Rendering™-Funktion von Opera, damit sich Designer und Entwickler eine Vorstellung davon machen können, wie ihre Website auf einem kleinen Bildschirm aussehen wird. Zudem können Designer und Entwickler damit auch testen, ob ihr CSS ordnungsgemäß funktioniert.

Beispielsweise hat ein Web-Entwickler einen Kunden, der eine Website für Mobiltelefone verfügbar machen möchte. Der Web-Entwickler kann mit Dreamweaver die vorläufigen Seiten erstellen und anschließend mit Device Central testen, wie diese Seiten auf unterschiedlichen Geräten angezeigt werden.

Tipps zum Erstellen von Webinhalt für mobile Geräte mit Dreamweaver

Device Central ermöglicht mit der Small Screen Rendering-Funktion von Opera eine Vorschau für in Dreamweaver erstellte Websites. Anhand dieser Vorschau können Sie sich vorstellen, wie die Website auf einem mobilen Gerät aussehen wird.

Hinweis: *Die Small Screen Rendering-Funktion von Opera kann auf allen einzelnen, emulierten Geräten vorinstalliert sein. Device Central liefert bloß eine Vorschau dessen, wie der Inhalt aussähe, wenn die Small Screen Rendering-Funktion von Opera installiert wäre.*

Mithilfe der folgenden Tipps können Sie sicherstellen, dass mit Dreamweaver erstellten Websites auf mobilen Geräten gut angezeigt werden.

- Wenn Sie Adobe® Spry Framework für die Inhaltsentwicklung verwenden, fügen Sie Ihren Seiten die folgende HTML-Zeile hinzu, damit sie in Device Central CSS rendern und JavaScript™ ordnungsgemäß ausführen können:

```
<link href="SpryAccordion.css" media="screen" rel="stylesheet" type="text/css"/>
<link href="SpryAccordion2.css" media="handheld" rel="stylesheet" type="text/css"/>
```

- Die Small Screen Rendering-Funktion von Opera unterstützt keine Frames, Popups, Unterstreichungen, Durchstreichungen, Überstreichungen, blinkenden Objekte oder Laufschrift. Vermeiden Sie diese Elemente nach Möglichkeit.
- Halten Sie Websites für mobile Geräte simpel. Verwenden Sie insbesondere ein Minimum an Schriftarten, Schriftgrößen und Farben.
- Verkleinern der Bildgröße und Reduzieren der Anzahl erforderlicher Farben steigern die Chance, dass das Bild wie gewünscht angezeigt wird. Verwenden Sie CSS oder HTML, um eine exakte Höhe und Breite für jedes Bild festzulegen. Stellen Sie für alle Bilder Alt-Text zur Verfügung.

Hinweis: *Die Website von Opera Software liefert weitere hilfreiche Informationen zur Optimierung von Websites für mobile Geräte.*

Kapitel 14: Vorlagen erstellen und verwalten

Eine Vorlage ist nützlich, wenn Sie mehrere Seiten erstellen möchten, die auf dem gleichen Design basieren, oder wenn Sie bestimmte Bereiche einer Seite erstellen möchten, die die Besucher bearbeiten können. Adobe® Dreamweaver® CS3 stellt viele Tools zur Erstellung und Bearbeitung von Vorlagen bereit.

Dreamweaver-Vorlagen

Grundlegendes zu Dreamweaver-Vorlagen

Eine Vorlage ist ein spezieller Dokumenttyp für die Erstellung eines „festen" Seitenlayouts. Sie können dann auf dieser Vorlage basierende Dokumente erstellen, wobei das Layout der Vorlage übernommen wird. Bei der Erstellung einer Vorlage legen Sie „bearbeitbare" Inhalte fest, d. h. Inhalte, die die Benutzer in einem auf der Vorlage basierenden Dokument bearbeiten können. Mithilfe von Vorlagen kann der Autor einer Vorlage festlegen, welche Seitenelemente von Benutzern der Vorlage, beispielsweise von Programmierern, Grafikern und anderen Webentwicklern, bearbeitet werden können. Es gibt mehrere Arten von Vorlagenbereichen, die der Autor der Vorlage in ein Dokument aufnehmen kann.

Hinweis: *Mithilfe von Vorlagen können Sie einen großen Designbereich kontrollieren und komplette Layouts wieder verwenden. Wenn Sie individuelle Designelemente, wie Copyright-Informationen einer Website oder ein Logo, wieder verwenden möchten, erstellen Sie Bibliothekselemente.*

Die Verwendung von Vorlagen ermöglicht die Aktualisierung mehrerer Seiten in einem Arbeitsgang. Ein Dokument, das auf der Basis einer Vorlage erstellt wurde, bleibt mit dieser Vorlage verknüpft (es sei denn, Sie lösen die Verbindung). Sie können eine Vorlage ändern und sofort das Design aller Dokumente aktualisieren, die auf dieser Vorlage basieren.

Hinweis: *Vorlagen in Dreamweaver unterscheiden sich von Vorlagen in einigen anderen Produkten der Adobe Creative Suite in so fern, als Seitenbereiche von Dreamweaver-Vorlagen standardmäßig fest stehen (d. h. nicht bearbeitbar sind).*

Verwandte Themen

„Elemente und Bibliotheken verwalten" auf Seite 108

„Dreamweaver-Vorlagen erstellen" auf Seite 388

Arten von Vorlagenbereichen

Wenn Sie ein Dokument als Vorlage speichern, sind die meisten Bereiche des Dokuments gesperrt. Als Autor der Vorlage legen Sie fest, welche Bereiche eines auf einer Vorlage basierenden Dokuments bearbeitbar sind, indem Sie in die Vorlage bearbeitbare Bereiche oder bearbeitbare Parameter einfügen.

Beim Erstellen der Vorlage können Sie Änderungen an bearbeitbaren und gesperrten Bereichen vornehmen. In Dokumenten, die auf der Vorlage basieren, kann der Benutzer der Vorlage jedoch nur die bearbeitbaren Bereiche ändern; gesperrte Bereiche können nicht modifiziert werden.

Es werden vier Arten von Vorlagenbereichen unterschieden:

Ein bearbeitbarer Bereich ist ein nicht gesperrter Bereich in einem auf einer Vorlage basierenden Dokument, der von den Benutzern der Vorlage bearbeitet werden kann. Der Autor der Vorlage kann jeden beliebigen Bereich der Vorlage als bearbeitbaren Bereich definieren. Vorlagen sollten mindestens einen bearbeitbaren Bereich enthalten, um von Nutzen zu sein; andernfalls können die Seiten, die auf der Vorlage basieren, nicht bearbeitet werden.

Ein sich wiederholender Bereich ist ein Bereich des Dokumentlayouts, der so eingestellt ist, dass die Vorlagenbenutzer in einem auf der Vorlage basierenden Dokument Kopien des wiederholenden Bereichs einfügen und löschen können. Sie

können beispielsweise eine Tabellenzeile als wiederholenden Bereich einstellen. Wiederholende Bereiche sind bearbeitbar, so dass die Vorlagenbenutzer den Inhalt im wiederholenden Element bearbeiten können, während das Design selbst vom Autor der Vorlage festgelegt ist.

Sie können in eine Vorlage zwei Arten wiederholender Bereiche einfügen, und zwar „Wiederholender Bereich“ und „Wiederholende Tabelle“.

Ein optionaler Bereich ist ein Bereich in einer Vorlage mit Inhalten – etwa Texte oder Bilder –, die im Dokument angezeigt oder nicht angezeigt werden können. Auf einer Seite, die auf einer Vorlage basiert, legt normalerweise der Benutzer der Vorlage fest, ob der Inhalt angezeigt wird.

Ein bearbeitbares Tag-Attribut ermöglicht die Freigabe eines Tag-Attributs in einer Vorlage, sodass das Attribut in einer Seite, die auf der Vorlage basiert, bearbeitet werden kann. Sie können beispielsweise festlegen, welches Bild im Dokument angezeigt wird, und gleichzeitig die Wahl der Ausrichtung (linksbündig, rechtsbündig oder zentriert) dem Benutzer der Vorlage überlassen.

Verwandte Themen

„Inhalte in vorlagenbasierten Dokumenten bearbeiten“ auf Seite 406

„Bearbeitbare Bereiche erstellen“ auf Seite 391

„Wiederholende Bereiche erstellen“ auf Seite 392

„Optionale Bereiche verwenden“ auf Seite 394

„Bearbeitbare Tag-Attribute definieren“ auf Seite 397

Hyperlinks in Vorlagen

Wenn Sie eine Vorlagendatei erstellen, indem Sie eine vorhandene Seite als Vorlage speichern, werden die neue Vorlage im Vorlagenordner sowie vorhandene Hyperlinks in der Datei aktualisiert, sodass ihre dokumentrelativen Pfade stimmen. Wenn Sie später ein Dokument erstellen, das auf der Vorlage basiert, und das neue Dokument speichern, werden alle dokumentrelativen Hyperlinks wiederum aktualisiert, sodass sie sich weiterhin auf die korrekten Dateien beziehen.

Wenn Sie allerdings in eine Vorlagendatei einen neuen dokumentrelativen Hyperlink einfügen und den Pfad im Eigenschafteninspektor in das Hyperlinktextfeld eingeben, können sich durch Schreibfehler leicht fehlerhafte Pfadangaben ergeben. Der korrekte Pfad in einer Vorlagendatei ist der Pfad vom Vorlagenordner zum verknüpften Dokument und nicht der Pfad vom Ordner des auf der Vorlage basierenden Dokuments zum verknüpften Dokument. Sie können sicherstellen, dass für Hyperlinks in Vorlagen die korrekten Pfade verwendet werden, indem Sie beim Erstellen der Hyperlinks entweder das Ordnersymbol oder das Dateizeigersymbol im Eigenschafteninspektor verwenden.

Voreinstellung für Hyperlinkaktualisierungen in Dreamweaver 8.01

Vor Dreamweaver 8 (also in Dreamweaver MX 2004 und in früheren Versionen) hat Dreamweaver Hyperlinks zu Dateien im Vorlagenordner *nicht* aktualisiert. (Wenn sich im Vorlagenordner etwa eine Datei mit dem Namen main.css befand und die Vorlagendatei enthielt den Hyperlink href=”main.css”, so hat Dreamweaver diesen Hyperlink nicht aktualisiert, wenn eine auf einer Vorlage basierende Seite erstellt wurde.)

Manche Benutzer haben die Art und Weise, wie Dreamweaver Hyperlinks zu Dateien im Vorlagenordner behandelte, zu ihrem Vorteil genutzt, denn sie verwendeten diese Inkonsistenz absichtlich dazu, Hyperlinks zu erstellen, die nicht aktualisiert werden sollten. Angenommen, Sie arbeiten mit Dreamweaver MX 2004 und haben eine Site mit unterschiedlichen Ordnern für verschiedene Anwendungen – Dreamweaver Flash und Photoshop. Jeder Produktordner enthält eine vorlagenbasierte index.html-Seite und, auf derselben Ebene, eine eigene Version der Datei main.css. Enthält nun die Vorlagendatei den dokumentrelativen Hyperlink href=”main.css” (ein Hyperlink auf eine Version der Datei main.css im Vorlagenordner), und Sie möchten erreichen, dass Ihre vorlagenbasierten index.html-Seiten diesen Hyperlink ebenfalls enthalten, und zwar genau wie angegeben, so können Sie eine index.html-Seite erstellen, die auf einer Vorlage basiert. Diese Hyperlinks werden von Dreamweaver dann nicht aktualisiert. Wenn Dreamweaver MX 2004 die vorlagenbasierten index.html-Seiten erstellt, verweisen die (nicht aktualisierten) href=”main.css”-Hyperlinks auf die main.css-Dateien, die sich in den Dreamweaver-, Flash- und Photoshop-Ordnern befinden, und nicht auf die main.css-Datei, die sich im Vorlagenordner befindet.

In Dreamweaver 8 jedoch ist dieses Verhalten geändert worden, sodass beim Erstellen von Seiten, die auf Vorlagen basieren, alle dokumentrelativen Hyperlinks aktualisiert werden, und zwar ungeachtet des offensichtlichen Speicherorts der verknüpften Dateien. In diesem Szenario untersucht Dreamweaver den Hyperlink in der Vorlagendatei (href="main.css") und erstellt einen Hyperlink in der vorlagenbasierten Seite, der *relativ zum Speicherort des neuen Dokuments* ist. Wenn Sie beispielsweise ein Dokument erstellen, das auf einer Vorlage basiert und eine Ebene über dem Vorlagenordner liegt, so schreibt Dreamweaver den Hyperlink im neuen Dokument in der Form href="Templates/main.css". Diese Aktualisierung in Dreamweaver 8 zerbrach Hyperlinks in Seiten von Designern, die die zuvor in Dreamweaver übliche Praxis zu ihrem Vorteil nutzen wollten (nämlich Hyperlinks zu Dateien im Vorlagenordner nicht zu aktualisieren).

Dreamweaver 8.01 wurde um eine Voreinstellung erweitert, die es Ihnen erlaubt, das Verhalten, relative Hyperlinks zu aktualisieren, an- und abzuschalten. (Diese spezielle Voreinstellung gilt nur für Hyperlinks zu Dateien im Vorlagenordner und nicht generell für alle Hyperlinks.) Das Standardverhalten ist, diese Hyperlinks *nicht* zu aktualisieren (wie in Dreamweaver MX 2004 und den Vorgängerversionen). Wenn Sie es jedoch vorziehen, dass Dreamweaver beim Erstellen vorlagenbasierender Seiten diese Art von Hyperlinks aktualisiert, können Sie diese Voreinstellung deaktivieren. (Dies würde jedoch nur Sinn machen, wenn Sie beispielsweise eine CSS- (Cascading Style Sheets) Seite wie „main.css“ im Vorlagenordner gespeichert haben und ein auf einer Vorlage beruhendes Dokument den Hyperlink href="Templates/main.css" enthalten soll. Dies ist jedoch nicht die empfohlene Vorgehensweise, da im Vorlagenordner nur Dreamweaver-Vorlagendateien (DWT, Dreamweaver Template) abgelegt werden sollten.)

Damit Dreamweaver dokumentrelative Pfade zu Nicht-Vorlagendateien im Vorlagenordner aktualisiert, wählen Sie im Dialogfeld „Site-Definition“ auf der Registerkarte „Erweitert“ die Kategorie „Vorlagen“ aus, und deaktivieren die Option „Relative Dokumentpfade nicht umschreiben“.

Weitere Informationen finden Sie in der Dreamweaver-TechNote auf der Adobe-Website unter www.adobe.com/go/f55d8739_de

Verwandte Themen

„Hyperlinks zu Dokumenten mit dem Dateizeigersymbol erstellen“ auf Seite 279

„Dokumentrelative Pfade“ auf Seite 276

Serverskripts in Vorlagen und vorlagenbasierten Dokumenten

Einige Serverskripts werden ganz am Anfang oder Ende des Dokuments eingefügt (vor dem Tag `<html>` bzw. hinter dem Tag `</html>`). Solche Skripts erfordern eine besondere Behandlung in Vorlagen und in Dokumenten, die auf Vorlagen basieren. Wenn Sie Änderungen an Skriptcode vornehmen, der sich vor dem Tag `<html>` oder hinter dem Tag `</html>` in einer Vorlage befindet, werden diese Änderungen normalerweise nicht in Dokumente kopiert, die auf der Vorlage basieren. Dies kann zu Serverfehlern führen, wenn andere Serverskripts, die sich im Hauptteil der Vorlage befinden, von den nicht kopierten Skripts abhängig sind. Daher erscheint eine Warnmeldung, wenn Sie Skripts ändern, die sich innerhalb einer Vorlage vor dem Tag `<html>` oder hinter dem Tag `</html>` befinden.

Sie können das Problem vermeiden, indem Sie den folgenden Code in den `head`-Abschnitt der Vorlage einfügen:

```
<!-- TemplateInfo codeOutsideHTMLIsLocked="true" -->
```

Wenn sich dieser Code in einer Vorlage befindet, werden Änderungen an Skripts, die sich vor dem Tag `<html>` oder hinter dem Tag `</html>` befinden, in die Dokumente kopiert, die auf der entsprechenden Vorlage basieren. Allerdings können diese Skripts in den Dokumenten, die auf der Vorlage basieren, nicht mehr bearbeitet werden. Sie müssen sich also entscheiden, ob Sie diese Skripts in der Vorlage oder in den auf der Vorlage basierenden Dokumenten bearbeiten möchten; beide Möglichkeiten gleichzeitig stehen nicht zur Verfügung.

Vorlagenparameter

Mit Vorlagenparametern können Werte angegeben werden, die den Inhalt von Dokumenten steuern, welche auf einer Vorlage basieren. Verwenden Sie Vorlagenparameter für optionale Bereiche oder bearbeitbare Tag-Attribute, oder legen Sie die Werte fest, die an ein angefügtes Dokument übergeben werden sollen. Für jeden Parameter definieren Sie einen Namen,

einen Datentyp und einen Standardwert. Jeder Parameter muss einen eindeutigen Namen haben, wobei zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden wird. Sie müssen einen der folgenden fünf erlaubten Datentypen besitzen: Text, Boolean, Farbe, URL oder Zahl.

Vorlagenparameter werden an das Dokument als Instanzparameter übergeben. In den meisten Fällen kann der Benutzer der Vorlage den Standardwert des Parameters bearbeiten und somit das Dokument, das auf der Vorlage basiert, anpassen. In anderen Fällen kann der Autor der Vorlage deren Inhalt basierend auf dem Wert eines Vorlagenausdrucks festlegen.

Hinweis: *Einen Artikel, der darauf Bezug nimmt, finden Sie online unter http://www.adobe.com/devnet/dreamweaver/articles/template_parameters.html.*

Verwandte Themen

„Optionale Bereiche verwenden“ auf Seite 394

„Bearbeitbare Tag-Attribute definieren“ auf Seite 397

Vorlagenausdrücke

Vorlagenausdrücke sind Anweisungen, die einen Wert berechnen oder auswerten.

Sie können einen Ausdruck verwenden, um einen Wert zu speichern und ihn in einem Dokument anzuzeigen. Ausdrücke können einfach oder komplex sein: sie können den einfachen Wert eines Parameters enthalten, wie beispielsweise `@@(Param)@@`, jedoch auch eine Berechnung von Werten, mit denen beispielsweise die Hintergrundfarbe von Tabellenzeilen geändert wird, wie `@@((_index&1) ? red : red : blue)@@`.

Sie können auch Vorlagenausdrücke mit einer oder mehreren If-Bedingung(en) definieren. Ein Ausdruck in einer bedingten Anweisung wird von Dreamweaver entweder als `true` (wahr) oder `false` (falsch) ausgewertet. Wenn die Bedingung wahr ist, wird der optionale Bereich im auf der Vorlage basierten Dokument angezeigt; wenn sie unwahr ist, wird der Bereich nicht angezeigt.

Sie können Ausdrücke in der Codeansicht oder im Dialogfeld „Optionaler Bereich“ definieren, wenn Sie einen optionalen Bereich einfügen.

In der Codeansicht können Vorlagenausdrücke auf zwei Arten definiert werden. Verwenden Sie den Kommentar `<!-- TemplateExpr expr="Ihr Ausdruck"-->` oder `@@(Ihr Ausdruck)@@`. Wenn Sie den Ausdruck in den Vorlagencode einfügen, wird in der Entwurfsansicht eine Ausdrucksmarkierung angezeigt. Beim Anwenden der Vorlage wertet Dreamweaver den Ausdruck aus und zeigt den Wert im Dokument an, das auf der Vorlage basiert.

Verwandte Themen

„Die für Vorlagenausdrücke verwendete Sprache“ auf Seite 384

„Mehrfache If-Bedingung in Vorlagencodes“ auf Seite 385

Die für Vorlagenausdrücke verwendete Sprache

Die für Vorlagenausdrücke verwendete Sprache ist ein kleiner Teilsatz von JavaScript. Sie verwendet dieselbe Syntax und dieselben Regeln für Rangfolgen wie JavaScript. Verwenden Sie JavaScript-Operatoren, um Ausdrücke wie den folgenden zu erstellen:

```
@@(firstName+lastName)@@
```

Folgende Funktionen und Operatoren werden unterstützt:

- Numerische Literale, String-Literale (Anführungszeichen in der Syntax erforderlich), Boolesche Literale (`true` und `false`)
- Variable Bezüge (siehe die Liste definierter Variablen weiter unten in diesem Abschnitt)
- Feldbezüge (der „Punkt-Operator“)
- Unäre Operatoren: +, -, ~, !

- Binäre Operatoren: +, -, *, /, %, &, |, ^, &&, ||, <, <=, >, >=, ==, !=, <<, >>
- Bedingungsoperatoren: ?:
- Klammern: ()

Folgende Datentypen werden unterstützt: Boolean, 64-Bit-Fließkomma (IEEE), String und Object. In Dreamweaver-Vorlagen werden die JavaScript-Datentypen „null“ und „undefined“ nicht unterstützt. Darüber hinaus ist es in Vorlagen nicht möglich, Skalar-Datentypen implizit in Objekte zu konvertieren; daher würde der Ausdruck `"abc".length` zu einem Fehler führen und nicht den Wert 3 zurückgeben.

Die einzigen verfügbaren Objekte sind die durch das Ausdrucksobjektmodell definierten. Folgende Variablen sind definiert:

_document Enthält die Vorlagendaten der Dokumentebene und für jeden Parameter in der Vorlage ein Feld.

_repeat Ist nur für Ausdrücke definiert, die sich innerhalb eines wiederholenden Bereichs befinden. Zeigt integrierte Informationen über den Bereich an:

_index Numerischer Index des aktuellen Eintrags (der Index beginnt bei 0).

_numRows Gesamtzahl der Einträge in diesem wiederholenden Bereich.

_isFirst Wahr, wenn der aktuelle Eintrag der erste Eintrag in seinem wiederholenden Bereich ist.

_isLast Wahr, wenn der aktuelle Eintrag der letzte Eintrag in seinem wiederholenden Bereich ist.

_prevRecord Das `_repeat`-Objekt des vorherigen Eintrags. Der Zugriff auf diese Eigenschaft im ersten Eintrag des Bereichs führt zu einem Fehler.

_nextRecord Das `_repeat`-Objekt des nächsten Eintrags. Der Zugriff auf diese Eigenschaft im letzten Eintrag des Bereichs führt zu einem Fehler.

_parent In einem verschachtelten wiederholenden Bereich wird hierdurch das _repeat-Objekt für den umschließenden (äußeren) wiederholenden Bereich angegeben. Der Aufruf dieser Eigenschaft außerhalb eines verschachtelten wiederholenden Bereichs führt zu einem Fehler.

Bei der Auswertung des Ausdrucks sind alle Felder der Objekte „_document“ und „_repeat“ implizit verfügbar. Sie können beispielsweise `title` anstelle von `_document.title` eingeben, um Zugriff auf den title-Parameter des Dokuments zu erhalten.

Wenn ein Konflikt der Feldnamen auftreten sollte, haben die Felder des „_repeat“-Objekts Vorrang vor den Feldern des „_document“-Objekts. Daher benötigen Sie wahrscheinlich keine expliziten Bezüge auf „_document“ oder „_repeat“, es sei denn, „_document“ ist innerhalb eines repeat-Bereichs zur Bezugnahme auf Dokumentparameter erforderlich, die in wiederholenden Bereichsparametern versteckt sind.

Bei der Verwendung verschachtelter wiederholender Bereiche sind nur die Felder der innersten wiederholenden Bereiche implizit verfügbar. Die äußeren Bereiche müssen über „_parent“ explizit aufgerufen werden.

Mehrfache If-Bedingung in Vorlagencodes

Sie können Vorlagenausdrücke mit einer oder mehreren If-Bedingung(en) definieren. Dieses Beispiel zeigt, wie ein Parameter namens „Dept“ definiert, ein Anfangswert festgelegt und eine mehrfache If-Bedingung erstellt wird, um zu ermitteln, welches Logo angezeigt werden soll.

Dies ist ein Beispiel für einen Code, den Sie in den `head`-Abschnitt der Vorlage eingeben können:

```
<!-- TemplateParam name="Dept" type="number" value="1" -->
```

Die folgende bedingte Anweisung prüft den Wert, der dem Parameter `Dept` zugewiesen wird. Wenn die Bedingung wahr ist oder zutrifft, wird das entsprechende Bild angezeigt.

```
<!-- TemplateBeginMultipleIf -->
<!-- checks value of Dept and shows appropriate image-->
<!-- TemplateBeginIfClause cond="Dept == 1" --> <img src=".../sales.gif"> <!-- TemplateEndIfClause -->
<!-- TemplateBeginIfClause cond="Dept == 2" --> <img src=".../support.gif"> <!-- TemplateEndIfClause-->
<!-- TemplateBeginIfClause cond="Dept == 3" --> <img src=".../hr.gif"> <!-- TemplateEndIfClause -->
<!-- TemplateBeginIfClause cond="Dept != 3" --> <img src=".../spacer.gif"> <!-- TemplateEndIfClause -->
<!-- TemplateEndMultipleIf -->
```

Wenn Sie ein auf einer Vorlage basierendes Dokument erstellen, werden die Vorlagenparameter automatisch an das Dokument übergeben. Der Benutzer der Vorlage legt fest, welches Bild angezeigt wird.

Verwandte Themen

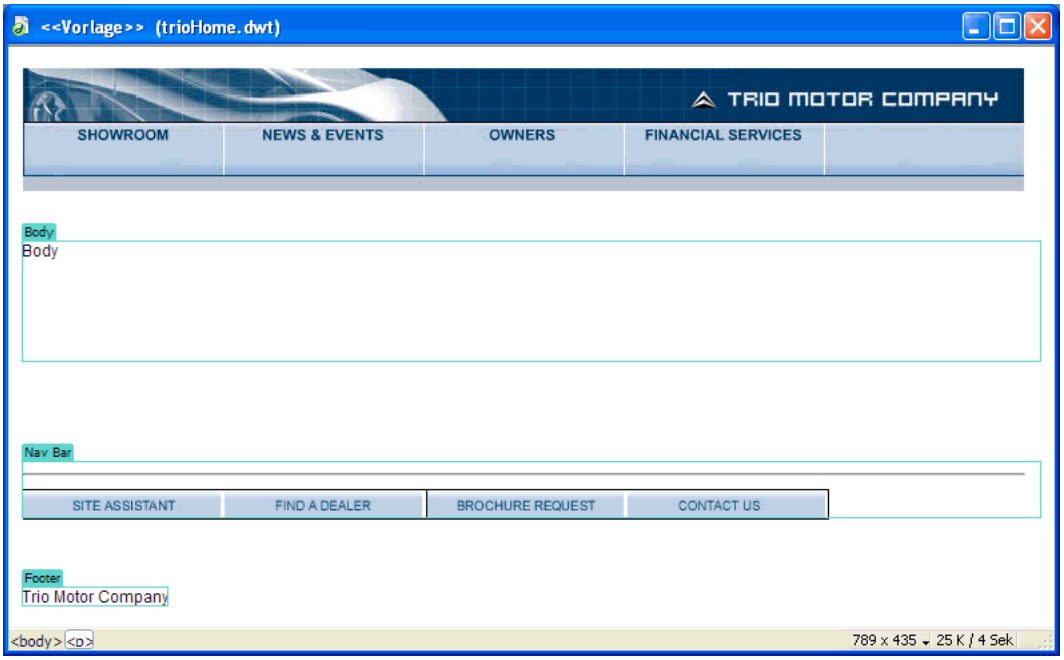
„Vorlageneigenschaften ändern“ auf Seite 407

Vorlagen und vorlagenbasierte Dokumente erkennen

Vorlagen in der Entwurfsansicht erkennen

In der Entwurfsansicht werden bearbeitbare Bereiche des Dokumentfensters durch rechteckige Rahmen in einer voreingestellten Markierungsfarbe angezeigt. In der linken oberen Ecke eines jeden Bereichs wird der Name des Bereichs angezeigt.

Sie können eine Vorlagendatei an der Titelleiste im Dokumentfenster erkennen. Die Titelleiste einer Vorlagendatei enthält die Bezeichnung <<*Vorlage*>> und trägt die Dateierweiterung „.dwt“.



Vorlagen in der Codeansicht erkennen

In der Codeansicht sind bearbeitbare Inhaltsbereiche durch die folgenden Kommentare im HTML-Code zu erkennen:

`<!-- TemplateBeginEditable>` und `<!-- TemplateEndEditable -->`

Mit den Farbeinstellungen können Sie Ihr eigenes Farbschema festlegen, sodass Vorlagenbereiche bei der Anzeige eines Dokuments in der Codeansicht leicht zu unterscheiden sind.

Der gesamte Inhalt zwischen diesen beiden Kommentaren kann in den Dokumenten, die auf der Vorlage basieren, bearbeitet werden. Der HTML-Quellcode für einen bearbeitbaren Bereich sieht daher möglicherweise so aus:

```
<table width="75%"  border="1"  cellspacing="0" cellpadding="0">
  <tr bgcolor="#333366">
    <td>Name</td>
    <td><font color="#FFFFFF">Address</font></td>
    <td><font color="#FFFFFF">Telephone Number</font></td>
  </tr>
  <!-- TemplateBeginEditable name="LocationList" -->
  <tr>
    <td>Enter name</td>
    <td>Enter Address</td>
    <td>Enter Telephone</td>
  </tr>
  <!-- TemplateEndEditable -->
</table>
```

Hinweis: *Vermeiden Sie bei der Bearbeitung von Vorlagencode in der Codeansicht jegliche Änderungen der vorlagenbezogenen Kommentar-Tags, auf die Dreamweaver bei der Verarbeitung von Vorlagen angewiesen ist.*

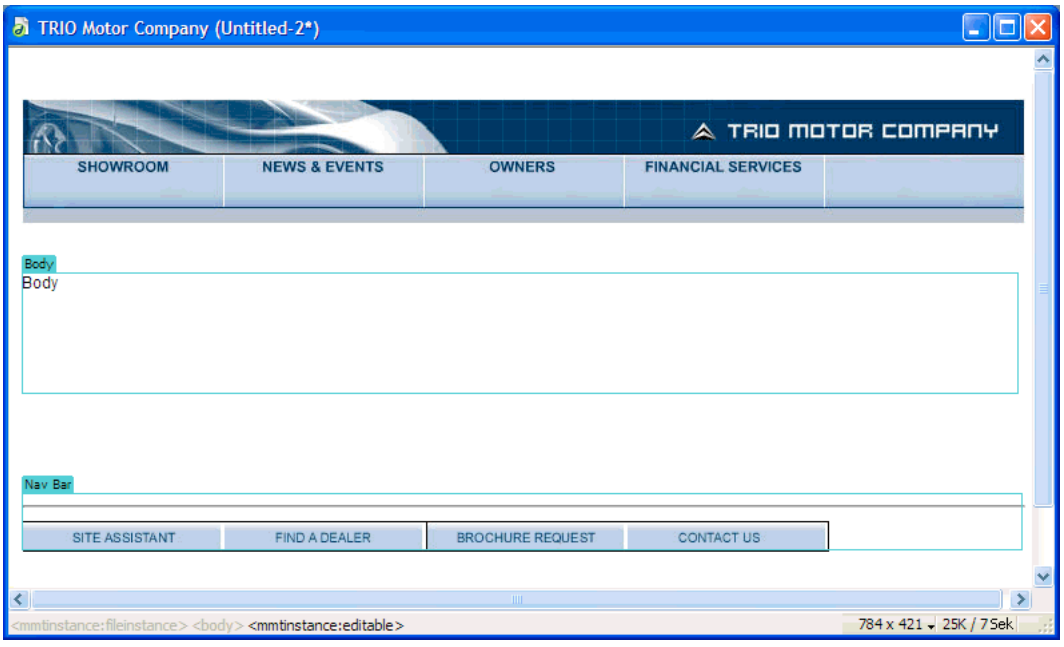
Verwandte Themen

„Code-Farbeinstellungen für Vorlagen anpassen“ auf Seite 410

Vorlagenbasierte Dokumente in der Entwurfsansicht erkennen

In der Entwurfsansicht werden im Dokumentfenster eines auf Vorlagen basierenden Dokuments bearbeitbare Bereiche durch rechteckige Rahmen in einer voreingestellten Markierungsfarbe angezeigt. In der linken oberen Ecke eines jeden Bereichs wird der Name des Bereichs angezeigt.

Nicht nur die bearbeitbaren Bereiche, sondern die gesamte Seite ist durch einen andersfarbigen Rahmen markiert. Rechts oben im Fenster ist der Name der Vorlage angegeben, auf der das Dokument basiert. Dieser markierte Rahmen soll Sie daran erinnern, dass das Dokument auf einer Vorlage basiert und dass Sie nur den Inhalt der bearbeitbaren Bereiche ändern können.



Verwandte Themen

„Markierungseinstellungen für Vorlagenbereiche festlegen“ auf Seite 410

Vorlagenbasierte Dokumente in der Codeansicht erkennen

In der Codeansicht werden bearbeitbare Bereiche eines auf einer Vorlage basierenden Dokuments in einer anderen Farbe als Code in nicht bearbeitbaren Bereichen angezeigt. Sie können nur Änderungen des Codes in bearbeitbarenBereichen bzw. von bearbeitbaren Parametern vornehmen, in gesperrten Bereichen jedoch können Sie keine Eingaben vornehmen.

Der bearbeitbare Inhalt ist durch die folgenden Dreamweaver-Kommentare im HTML-Code zu erkennen:

`<!-- InstanceBeginEditable>` und `<!-- InstanceEndEditable -->`

Der gesamte Inhalt zwischen diesen beiden Kommentaren kann in den Dokumenten, die auf der Vorlage basieren, bearbeitet werden. Der HTML-Quellcode für einen bearbeitbaren Bereich sieht daher möglicherweise so aus:

```
<body bgcolor="#FFFFFF" leftmargin="0">
<table width="75%"  border="1"  cellspacing="0" cellpadding="0">
  <tr bgcolor="#333366">
    <td>Name</td>
    <td><font color="#FFFFFF">Address</font></td>
    <td><font color="#FFFFFF">Telephone Number</font></td>
  </tr>
  <!-- InstanceBeginEditable name="LocationList" -->
  <tr>
    <td>Enter name</td>
    <td>Enter Address</td>
    <td>Enter Telephone</td>
  </tr>
  <!-- InstanceEndEditable -->
</table>
</body>
```

Standardmäßig wird der nicht bearbeitbare Text grau dargestellt, doch Sie können im Dialogfeld „Voreinstellungen“ eine andere Farbe für die bearbeitbaren und nicht bearbeitbaren Bereiche festlegen.

Verwandte Themen

„Code-Farbeinstellungen für Vorlagen anpassen“ auf Seite 410

Dreamweaver-Vorlagen erstellen

Grundsätzliches zum Erstellen von Dreamweaver-Vorlagen

Sie können eine Vorlage aus einem vorhandenen Dokument (beispielsweise aus einem Dokument im Format HTML, Macromedia ColdFusion oder Microsoft Active Server Pages) oder aus einem neuen Dokument erstellen.

Sobald Sie eine Vorlage erstellt haben, können Sie Bereiche einfügen und Einstellungen für Codefarbe und Markierungsfarbe der Bereiche festlegen.

Sie können zusätzliche Informationen zu einer Vorlage, beispielsweise über den Autor, über die letzte Änderung oder über den Grund für bestimmte Layoutentscheidungen in einer Design Notes-Datei für die Vorlage speichern. Die Dokumente, die auf Grundlage der Vorlage erstellt werden, erhalten nicht die Design Notes der Vorlage.

Hinweis: *Vorlagen in Adobe Dreamweaver unterscheiden sich von Vorlagen in einigen anderen Produkten der Adobe Creative Suite in so fern, als dass Seitenbereiche von Dreamweaver-Vorlagen standardmäßig fest stehen (d. h. nicht bearbeitbar sind).*

Ein Tutorial zur Erstellung von Vorlagen finden Sie unter www.adobe.com/go/vid0157_de.

Ein Tutorial zur Verwendung von Vorlagen finden Sie unter www.adobe.com/go/vid0158_de.

Verwandte Themen

„Arten von Vorlagenbereichen“ auf Seite 381

„Voreinstellungen für Vorlagenbereiche“ auf Seite 410

„Design Notes mit Dateien verknüpfen“ auf Seite 102

Vorlagen aus vorhandenen Dokumenten erstellen

Sie können Vorlagen aus vorhandenen Dokumenten erstellen.

1 Öffnen Sie das Dokument, das Sie als Vorlage speichern möchten.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Datei“ > „Als Vorlage speichern“.
- Klicken Sie in der Einfügeleiste in der Kategorie „Allgemein“ auf die Schaltfläche „Vorlagen“, und wählen Sie „Vorlage erstellen“ aus dem Popupmenü.

Hinweis: *Wenn Sie die Option „Diese Warnung nicht mehr anzeigen“ nicht deaktiviert haben, wird in einer Warnmeldung angezeigt, dass das zu speichernde Dokument keine bearbeitbaren Bereiche enthält. Klicken Sie auf „OK“, um das Dokument als Vorlage zu speichern, oder auf „Abbrechen“, um das Dialogfeld zu schließen, ohne eine Vorlage zu erstellen.*

3 Wählen Sie eine Site im Popupmenü „Site“ aus, um die Vorlage darin zu speichern, und geben Sie im Feld „Speichern unter“ einen eindeutigen Namen für die Vorlage ein.

4 Klicken Sie auf „Speichern“. Dreamweaver speichert die Vorlagendatei mit der Dateinamenerweiterung .dwt im Ordner „Vorlagen“ im lokalen Stammordner der Site. Wenn der Ordner „Vorlagen“ in der Site noch nicht vorhanden ist, wird er von Dreamweaver automatisch erstellt, sobald Sie eine neue Vorlage speichern.

Hinweis: *Speichern Sie Vorlagen nicht außerhalb des Ordners „Vorlagen“, und legen Sie keine anderen Dateien in diesem Ordner ab. Der Ordner muss im lokalen Stammverzeichnis bleiben und darf nicht verschoben werden. Andernfalls entstehen fehlerhafte Pfadangaben in den Vorlagen.*

Verwandte Themen

„Leere Vorlagen erstellen“ auf Seite 69

„Dokumente öffnen und erstellen“ auf Seite 67

Vorlagen mithilfe des Bedienfelds „Elemente“ erstellen

1 Wählen Sie im Bedienfeld „Elemente“ („Fenster“ > „Elemente“) auf der linken Seite die Kategorie „Vorlagen“ aus  .

2 Klicken Sie unten im Bedienfeld „Elemente“ auf die Schaltfläche „Neue Vorlage“  .

Daraufhin wird eine neue, unbenannte Vorlage in die Vorlagenliste des Bedienfelds eingefügt.

3 Geben Sie einen Namen für die Vorlage ein, während sie noch ausgewählt ist. Drücken Sie die Eingabetaste (Windows) bzw. den Zeilenschalter (Macintosh).

Dreamweaver erstellt eine leere Vorlage im Bedienfeld „Elemente“ und im Ordner „Vorlagen“.

Vorlagen für Contribute-Sites

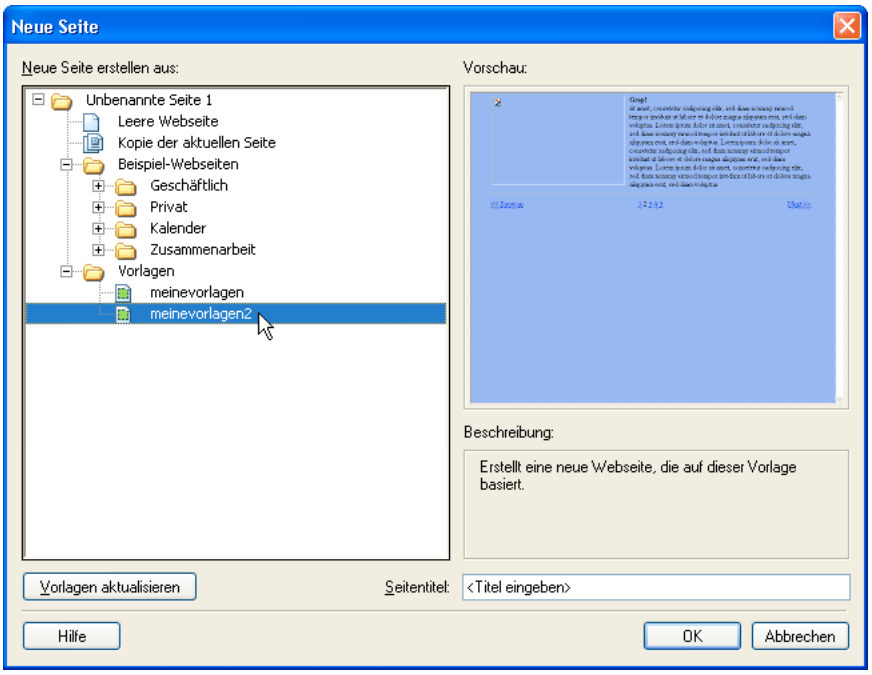
Mit Dreamweaver können Sie Vorlagen erstellen, die Adobe® Contribute®-Benutzer beim Erstellen neuer Seiten unterstützen und gleichzeitig ein einheitliches Erscheinungsbild Ihrer Site gewährleisten. Außerdem können Sie das Layout mehrerer Seiten gleichzeitig aktualisieren.

Wenn Sie eine Vorlage erstellen und zum Server hochladen, wird diese für alle mit Ihrer Site verbundenen Contribute-Benutzer verfügbar, die eine Verbindung zu Ihrer Site herstellen, soweit Sie keine Einschränkungen für die Vorlagennutzung für bestimmte Contribute-Rollen festgelegt haben. Wenn Sie Einschränkungen für die Vorlagennutzung festgelegt haben, müssen Sie eventuell über die Liste der Vorlagen bestimmen, welche Vorlagen ein Contribute-Benutzer verwenden kann. Weitere Informationen finden Sie unter *Adobe Contribute verwalten*.

Hinweis: *Stellen Sie sicher, dass es sich beim in der Site-Definition eines jeden Contribute-Benutzers definierten Site-Stammordner um den gleichen handelt wie den in Ihrer Site-Definition in Dreamweaver angegebenen. Wenn der Site-Stammordner eines Benutzers nicht mit Ihrem übereinstimmt, kann dieser Benutzer keine Vorlagen verwenden.*

Zusätzlich zu Dreamweaver-Vorlagen können Sie mit den Tools der Contribute-Verwaltung auch „Nicht-Dreamweaver-Vorlagen" erstellen. Eine „Nicht-Dreamweaver-Vorlage" ist eine bestehende Seite, mit der Contribute-Benutzer neue Seiten erstellen können. Die Seite ähnelt einer Dreamweaver-Vorlage, die auf ihr basierenden Seiten werden aber nicht aktualisiert, wenn Sie die Vorlage verändern. Außerdem können Seiten, die keine Dreamweaver-Vorlagen sind, keine Dreamweaver-Vorlagenelemente wie bearbeitbare, gesperrte, sich wiederholende oder optionale Bereiche enthalten.

Wenn ein Contribute-Benutzer ein neues Dokument innerhalb einer Site mit Dreamweaver-Vorlagen erstellt, listet Contribute die verfügbaren Vorlagen (sowohl Dreamweaver-Vorlagen als auch Nicht-Dreamweaver-Vorlagen) im Dialogfeld „Neue Seite" auf.



Um Seiten auf Ihrer Site einzubinden, die außer Latin 1 noch andere Kodierungen verwenden, müssen Sie vielleicht Vorlagen (entweder Dreamweaver- oder Nicht-Dreamweaver) erstellen. Mit Contribute können die Benutzer Seiten mit beliebigen Kodierungen bearbeiten. Erstellt ein Contribute-Benutzer allerdings eine neue leere Seite, wird dafür die Kodierung Latin 1 verwendet. Contribute-Benutzer können Seiten mit einer anderen Kodierung erstellen, indem sie eine Kopie einer bestehenden Seite anfertigen, die eine andere Kodierung verwendet, oder eine Vorlage mit einer anderen Kodierung verwenden. Wenn es in der Site keine Seiten oder Vorlagen gibt, die eine andere Kodierung verwenden, müssen Sie zuerst eine Seite oder Vorlage in Dreamweaver erstellen, die eine andere Kodierung verwendet.

Vorlagen für Contribute-Sites erstellen

1 Wählen Sie „Site" > „Sites verwalten".

2 Wählen Sie eine Site aus, und klicken Sie auf „Bearbeiten".

3 Öffnen Sie im Dialogfeld „Site-Definition" die Registerkarte „Erweitert".

4 Wählen Sie links auf der Registerkarte die Kategorie „Contribute" aus.

5 Aktivieren Sie nun die Contribute-Kompatibilität, wenn dies noch nicht geschehen ist.

Wählen Sie die Option „Contribute-Kompatibilität aktivieren", und geben Sie eine Stammordner-URL ein.

6 Klicken Sie auf „Site in Contribute verwalten".

7 Geben Sie das Administratorkennwort ein, wenn Sie dazu aufgefordert werden, und klicken Sie auf „OK".

8 Wählen Sie in der Kategorie für Benutzer und Rollen eine Rolle aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche zum Bearbeiten der Rolleneinstellungen.

9 Wählen Sie die Kategorie „Neue Seiten", und fügen Sie bestehende Seiten zur Liste unter der Option „Eine neue Seite durch Kopieren einer Seite aus dieser Liste erstellen" hinzu.

Weitere Informationen finden Sie unter *Contribute verwalten*.

10 Klicken Sie zweimal auf „OK", um die Dialogfelder zu schließen.

Verwandte Themen

„Eine Site für die Verwendung von Contribute vorbereiten" auf Seite 57

Bearbeitbare Bereiche erstellen

Bearbeitbare Bereiche einfügen

Bearbeitbare Vorlagenbereiche steuern, welche Bereiche einer vorlagenbasierten Seite vom Benutzer bearbeitet werden können. Bevor Sie bearbeitbare Bereiche in das Dokument einfügen, speichern Sie es als Vorlage.

Hinweis: *Wenn Sie einen bearbeitbaren Bereich in ein Dokument und nicht in eine Vorlage einfügen, werden Sie in einer Warnmeldung darauf hingewiesen, dass das Dokument automatisch als Vorlage gespeichert wird.*

Sie können einen bearbeitbaren Bereich überall auf Ihrer Seite platzieren. Wenn Sie jedoch eine Tabelle oder ein absolut positioniertes Element (AP-Element) bearbeitbar machen, sollten Sie folgende Punkte beachten:

- Sie können eine ganze Tabelle oder eine einzelne Tabellenzelle, nicht jedoch mehrere Zellen gleichzeitig als einen einzelnen bearbeitbaren Bereich markieren. Wenn ein <td>-Tag ausgewählt ist, umfasst der bearbeitbare Bereich die Region um die Zelle, andernfalls gehört nur der Zelleninhalt zum bearbeitbaren Bereich.
- AP-Elemente und AP-Elementinhalt sind separate Elemente. Wenn Sie ein AP-Element als bearbeitbar definieren, können Sie sowohl die Position des AP-Elements als auch dessen Inhalt ändern. Wenn Sie dagegen den Inhalt eines AP-Elements bearbeitbar machen, können Sie nur den Inhalt des AP-Elements ändern, nicht seine Position.

1 Führen Sie im Dokumentfenster einen der folgenden Schritte aus, um den Bereich auszuwählen:

- Wählen Sie den Text oder Inhalt aus, den Sie als bearbeitbaren Bereich definieren möchten.
- Setzen Sie die Einfügemarke an die Stelle, an der Sie einen bearbeitbaren Bereich einfügen möchten.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um einen bearbeitbaren Bereich einzufügen:

- Wählen Sie „Einfügen" > „Vorlagenobjekte" > „Bearbeitbarer Bereich".
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh), und wählen Sie dann „Vorlagen" > „Neuer bearbeitbarer Bereich".
- Klicken Sie in der Einfügeleiste in der Kategorie „Allgemein" auf die Schaltfläche „Vorlagen", und wählen Sie „Bearbeitbarer Bereich" aus dem Popupmenü.

3 Geben Sie im Feld „Name" einen eindeutigen Namen für den Bereich ein. (Innerhalb einer Vorlage kann dieser Name dann nicht für weitere bearbeitbare Bereiche verwendet werden.)

Hinweis: *Geben Sie im Feld „Name" keine Sonderzeichen ein.*

4 Klicken Sie auf „OK". Der bearbeitbare Bereich ist in der Vorlage durch einen rechteckigen Rahmen hervorgehoben, wobei die in den Voreinstellungen festgelegte Markierungsfarbe verwendet wird. In der linken oberen Ecke des Bereichs wird dessen Name angezeigt. Wenn Sie einen leeren bearbeitbaren Bereich in das Dokument eingefügt haben, wird auch der Bereichsname innerhalb des Bereichs angezeigt.

Verwandte Themen

„Dreamweaver-Vorlagen erstellen“ auf Seite 388

„Markierungseinstellungen für Vorlagenbereiche festlegen“ auf Seite 410

Bearbeitbare Bereiche auswählen

Sie können Vorlagenbereiche im Vorlagendokument und in Dokumenten, die auf der Vorlage basieren, problemlos erkennen und auswählen.

Einen bearbeitbaren Bereich im Dokumentfenster auswählen

❖ Klicken Sie in die linke obere Ecke des bearbeitbaren Bereichs.

Einen bearbeitbaren Bereich im Dokument suchen und auswählen

❖ Wählen Sie „Modifizieren“ > „Vorlagen“, und wählen Sie anschließend den Namen des Bereichs in der Liste am unteren Rand des Untermenüs aus.

Hinweis: *Bearbeitbare Bereiche innerhalb eines wiederholenden Bereichs werden im Menü nicht aufgeführt. Sie müssen diese Bereiche anhand der mit Registern versehenen Ränder im Dokumentfenster selbst finden.*

Der bearbeitbare Bereich wird im Dokument ausgewählt.

Bearbeitbare Bereiche entfernen

Wenn Sie in einer Vorlagendatei einen Bereich als bearbeitbar markiert haben und nun wieder sperren (d. h., in auf Vorlagen basierenden Dokumenten nicht bearbeitbar machen) möchten, verwenden Sie den Befehl „Vorlagen-Markup löschen“.

1 Klicken Sie in die linke obere Ecke des bearbeitbaren Bereichs, um diesen auszuwählen.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Modifizieren“ > „Vorlagen“ > „Vorlagen-Markup löschen“.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh), und wählen Sie dann „Vorlagen“> „Vorlagen-Markup löschen“.

Der Bereich kann nicht mehr bearbeitet werden.

Die Namen bearbeitbarer Bereiche ändern

Nachdem Sie einen bearbeitbaren Bereich eingefügt haben, können Sie dessen Namen auch nachträglich ändern.

1 Klicken Sie in die linke obere Ecke des bearbeitbaren Bereichs, um diesen auszuwählen.

2 Geben Sie im Eigenschaftsinspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) einen neuen Namen ein.

3 Drücken Sie die Eingabetaste (Windows) bzw. den Zeilenschalter (Macintosh).

Wiederholende Bereiche erstellen

Wiederholende Bereiche in Vorlagen

Wiederholende Bereiche sind Abschnitte innerhalb einer Vorlage, die in einer auf der Vorlage basierenden Seite mehrmals dupliziert werden können. Zwar werden wiederholende Bereiche typischerweise bei Tabellen verwendet, doch können Sie einen wiederholenden Bereich auch für andere Seitenelemente definieren.

Mithilfe von wiederholenden Bereichen können Sie das Layout von Bereichen steuern, die auf einer Seite wiederholt verwendet werden sollen (beispielsweise für Katalogartikel oder für das Layout von Beschreibungen), oder Sie können eine Zeile für Daten (beispielsweise für Produktlisten) wiederholen.

Es stehen zwei Vorlagenobjekte für wiederholende Bereiche zur Auswahl: „Wiederholender Bereich“ und „Wiederholende Tabelle“.

Verwandte Themen

„Arten von Vorlagenbereichen“ auf Seite 381

Wiederholende Bereiche in Vorlagen erstellen

Mithilfe von wiederholenden Bereichen können Benutzer von Vorlagen einen bestimmten Bereich in einer Vorlage so oft wie gewünscht duplizieren. Wiederholende Bereiche sind nicht unbedingt auch bearbeitbare Bereiche.

Wenn der Inhalt eines wiederholenden Bereichs bearbeitbar sein soll (wenn Sie dem Benutzer beispielsweise die Eingabe von Text in eine Tabellenzelle ermöglichen möchten), müssen Sie in den wiederholenden Bereich einen bearbeitbaren Bereich einfügen.

1 Führen Sie im Dokumentfenster einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie den Text oder Inhalt aus, den Sie als wiederholenden Bereich definieren möchten.
- Klicken Sie auf das Dokument, in das Sie einen wiederholenden Bereich einfügen möchten.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Einfügen“ > „Vorlagenobjekte“ > „Wiederholender Bereich“.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh), und wählen Sie dann „Vorlagen“ > „Neuer wiederholender Bereich“.
- Klicken Sie in der Einfügeleiste in der Kategorie „Allgemein“ auf die Schaltfläche „Vorlagen“, und wählen Sie „Wiederholender Bereich“ aus dem Popupmenü.

3 Geben Sie im Feld „Name“ einen eindeutigen Namen für den Vorlagenbereich ein. (Innerhalb einer Vorlage kann der Name dann nicht für mehrere Wiederholende Bereiche verwendet werden.)

Hinweis: *Bei der Eingabe des Namens für einen Bereich dürfen keine Sonderzeichen verwendet werden.*

4 Klicken Sie auf „OK“.

Verwandte Themen

„Bearbeitbare Bereiche einfügen“ auf Seite 391

Wiederholende Tabellen einfügen

Sie können eine wiederholende Tabelle verwenden, um einen bearbeitbaren Bereich (in einem Tabellenformat) mit wiederholenden Zeilen zu erstellen. Sie können die Tabellenattribute definieren und festlegen, welche Zellen der Tabelle bearbeitbar sein sollen.

1 Setzen Sie die Einfügemarke im Dokumentfenster an die Stelle des Dokuments, an der Sie die wiederholende Tabelle einfügen möchten.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Einfügen“ > „Vorlagenobjekte“ > „Wiederholende Tabelle“.
- Klicken Sie in der Einfügeleiste in der Kategorie „Allgemein“ auf die Schaltfläche „Vorlagen“, und wählen Sie „Wiederholende Tabelle“ aus dem Popupmenü.

3 Legen Sie die folgenden Optionen fest, und klicken Sie auf „OK“:

Zeilen bestimmt die Anzahl der Zeilen in der Tabelle.

Spalten bestimmt die Anzahl der Spalten in der Tabelle.

Zellauffüllung bestimmt den Abstand zwischen dem Zellinhalt und den Zellrändern in Pixel.

Zellabstand Legt den Abstand zwischen aneinander grenzen Tabellenzellen in Pixel fest.

Wenn Sie für Zellabstand und Zellauffüllung nicht ausdrücklich Werte zuweisen, wird eine Tabelle in den meisten Browsern mit einer Zellauffüllung von 1 Pixel und einem Zellabstand von 2 Pixeln angezeigt. Legen Sie für „Zellauffüllung" und „Zellabstand" den Wert „0" fest, wenn die Tabelle im Browser ohne Zellauffüllung und Zellabstand angezeigt werden soll.

Breite Gibt die Breite der Tabelle in Pixel oder als Prozentsatz der Fensterbreite des Browsers an.

Rahmen Gibt die Breite der Tabellenränder in Pixel an.

Wenn Sie für den Rahmen nicht ausdrücklich einen Wert zuweisen, wird die Tabelle in den meisten Browsern mit einem Rahmen von 1 Pixel angezeigt. Legen Sie für „Rahmen" den Wert „0" fest, wenn die Tabelle im Browser ohne Rahmen angezeigt werden soll. Wenn für „Rahmen" der Wert „0" festgelegt ist und die Zell- und Tabellenränder angezeigt werden sollen, wählen Sie „Ansicht" > „Visuelle Hilfsmittel" > „Tabellenrahmen" aus.

Tabellenzeilen wiederholen legt fest, welche Zeilen der Tabelle in den wiederholenden Bereich aufgenommen werden sollen.

Anfang bei Zeile legt die Zeilennummer der ersten Zeile fest, die in den wiederholenden Bereich aufgenommen werden soll.

Ende bei Zeile legt die Zeilennummer der letzten Zeile fest, die in den wiederholenden Bereich aufgenommen werden soll.

Bereichsname definiert einen eindeutigen Namen für den wiederholenden Bereich.

Abwechselnde Hintergrundfarben in einer wiederholenden Tabelle festlegen

Nachdem Sie eine wiederholende Tabelle in eine Vorlage eingefügt haben, können Sie sie so anpassen, dass für die einzelnen Tabellenzeilen abwechselnde Hintergrundfarben verwendet werden.

1 Wählen Sie im Dokumentfenster eine Zeile in der wiederholenden Tabelle aus.

2 Klicken Sie in der Dokumentsymbolleiste auf „Codeansicht anzeigen" oder „Code- und Entwurfsansicht anzeigen", sodass Sie Zugriff auf den HTML-Code der gewünschten Tabellenzeile erhalten.

3 Bearbeiten Sie das `<tr>`-Tag in der Codeansicht, sodass es den folgenden Code enthält:

```
<tr bgcolor="@@( _index & 1 ? '#FFFFFF' : '#CCCCCC' )@@">
```

Sie können die Hexadezimalwerte `#FFFFFF` und `#CCCCCC` durch andere Farbwerte ersetzen.

4 Speichern Sie die Vorlage.

Durch den folgenden Code wird eine Tabelle mit abwechselnden Hintergrundfarben für die Tabellenzeilen erstellt:

```
<table width="75%"  border="1"  cellspacing="0" cellpadding="0">
<tr><th>Name</th><th>Phone Number</th><th>Email Address</th></tr>
<!-- TemplateBeginRepeat name="contacts" -->
<tr bgcolor="@@(_index & 1 ? '#FFFFFF' : '#CCCCCC')@@">
<td> <!-- TemplateBeginEditable name="name" --> name <!-- TemplateEndEditable -->
</td>
<td> <!-- TemplateBeginEditable name="phone" --> phone <!-- TemplateEndEditable -->
</td>
<td> <!-- TemplateBeginEditable name="email" --> email <!-- TemplateEndEditable -->
</td>
</tr>
  <!-- TemplateEndRepeat -->
</table>
```

Optionale Bereiche verwenden

Optionale Bereiche in Vorlagen

Ein optionaler Bereich ist ein Bereich innerhalb einer Vorlage, der vom Benutzer so eingestellt werden kann, dass er in Dokumenten, die auf der Vorlage basieren, entweder angezeigt oder ausgeblendet wird. Verwenden Sie einen optionalen Bereich, wenn Sie bestimmte Bedingungen festlegen möchten, unter denen der Inhalt in einem Dokument angezeigt werden soll.

Wenn Sie einen optionalen Bereich einfügen, können Sie entweder spezifische Werte für einen Vorlagenparameter festlegen oder bedingte Anweisungen (If...else-Anweisungen) für Vorlagenbereiche definieren. Verwenden Sie einfache true/false-Operationen, oder definieren Sie komplexe bedingte Anweisungen und Ausdrücke. Bei Bedarf können Sie später den optionalen Bereich verändern. Auf der Grundlage der von Ihnen definierten Bedingungen können die Benutzer der Vorlage die Parameter in den von ihnen erstellten Dokumenten bearbeiten und dadurch festlegen, ob der optionale Bereich angezeigt wird.

Sie können mehrere optionale Bereiche mit einem benannten Parameter verknüpfen. In Dokumenten, die auf der Vorlage basieren, werden beide Bereiche als Einheit angezeigt oder ausgeblendet. Sie können beispielsweise für Produkte, die gerade im Sonderangebot sind, ein Bild namens „Angebot“ und einen Preisnachlass-Textbereich anzeigen.

Verwandte Themen

„Vorlageneigenschaften ändern“ auf Seite 407

„Arten von Vorlagenbereichen“ auf Seite 381

Optionale Bereiche einfügen

Mithilfe eines optionalen Bereichs können Sie steuern, welcher Inhalt in einem auf einer Vorlage basierenden Dokument angezeigt wird. Es werden zwei Arten von optionalen Bereichen unterschieden:

- Nicht bearbeitbare optionale Bereiche, die es den Benutzern der Vorlage erlauben, speziell markierte Bereiche ein- bzw. auszublenden, ohne dass sie den Inhalt bearbeiten können.

Der Registerreiter eines optionalen Bereichs wird vom Wort *if* eingeleitet. Je nach der in der Vorlage eingestellten Bedingung können die Benutzer der Vorlage definieren, welcher Bereich in den von ihnen erstellten Seiten sichtbar ist.

- Bearbeitbare optionale Bereiche, die es den Benutzern der Vorlage erlauben festzulegen, ob der Bereich ein- oder ausgeblendet ist, und den Inhalt in diesem Bereich bearbeiten.

Wenn der optionale Bereich beispielsweise ein Bild oder Text enthält, kann der Benutzer der Vorlage festlegen, ob der Inhalt angezeigt wird, und kann auf Wunsch auch Änderungen am Inhalt vornehmen. Bearbeitbare Bereiche werden durch eine bedingte Anweisung gesteuert.

Verwandte Themen

„Vorlageneigenschaften ändern“ auf Seite 407

Nicht bearbeitbare optionale Bereiche einfügen

1 Wählen Sie im Dokumentfenster das Element aus, das Sie als optionalen Bereich festlegen möchten.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Einfügen“ > „Vorlagenobjekte“ > „Optionaler Bereich“.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf den ausgewählten Inhalt, und wählen Sie „Vorlagen“ > „Neuer optionaler Bereich“.
- Klicken Sie in der Einfügeleiste in der Kategorie „Allgemein“ auf die Schaltfläche „Vorlagen“, und wählen Sie „Optionaler Bereich“ aus dem Popupmenü.

3 Geben Sie für den optionalen Bereich einen Namen ein, klicken Sie auf die Registerkarte „Erweitert“, wenn Sie Werte für den optionalen Bereich festlegen möchten, und klicken Sie dann auf „OK“.

Bearbeitbare optionale Bereiche einfügen

1 Setzen Sie die Einfügemarke im Dokumentfenster an die Stelle, an der Sie den optionalen Bereich einfügen möchten.

Sie können eine Auswahl nicht um ein Objekt legen, um einen bearbeitbaren optionalen Bereich zu erstellen. Fügen Sie den Bereich ein, und fügen Sie dann Inhalt in den Bereich ein.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Einfügen“ > „Vorlagenobjekte“ > „Bearbeitbarer optionaler Bereich“.

- Klicken Sie in der Einfügeleiste in der Kategorie „Allgemein“ auf die Schaltfläche „Vorlagen“, und wählen Sie „Bearbeitbarer optionaler Bereich“ aus dem Popupmenü.

3 Geben Sie für den optionalen Bereich einen Namen ein, klicken Sie auf die Registerkarte „Erweitert“, wenn Sie Werte für den optionalen Bereich festlegen möchten, und klicken Sie auf „OK“.

Werte für optionale Bereiche festlegen

Sie können die Einstellungen eines optionalen Bereichs bearbeiten, nachdem Sie den Bereich in eine Vorlage eingefügt haben. Sie können beispielsweise ändern, ob der Inhalt standardmäßig angezeigt wird, einen optionalen Bereich mit einem Parameter versehen oder einen Vorlagenausdruck modifizieren.

Erstellen Sie Vorlagenparameter und definieren Sie bedingte Anweisungen (If...else-Anweisungen) für Vorlagenbereiche. Sie können einfache true/false-Operationen verwenden oder komplexe bedingte Anweisungen und Ausdrücke erstellen.

Auf der Registerkarte „Erweitert“ können Sie mehrere optionale Bereiche mit einem benannten Parameter verknüpfen. In Dokumenten, die auf der Vorlage basieren, werden beide Bereiche als Einheit angezeigt oder ausgeblendet. Sie können beispielsweise für Produkte, die gerade im Sonderangebot sind, ein Bild namens „Angebot“ und einen Preisnachlass-Textbereich anzeigen.

Darüber hinaus können Sie mithilfe der Registerkarte „Erweitert“ einen Vorlagenausdruck erstellen, der einen Wert für den optionalen Bereich auswertet und diesen Bereich je nach Wert entweder anzeigt oder ausblendet.

1 Führen Sie im Dokumentfenster einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie in der Entwurfsansicht auf den Registerreiter des optionalen Bereichs, den Sie ändern möchten.
- Setzen Sie in der Entwurfsansicht die Einfügemarke in den Vorlagenbereich. Links unten in der Statusleiste des Dokumentfensters befindet sich der Tag-Selektor. Wählen Sie dort das Vorlagen-Tag `<mmtemplate:if>` aus.
- Klicken Sie in der Codeansicht auf das Kommentar-Tag des zu modifizierenden Vorlagenbereichs.

2 Klicken Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) auf „Bearbeiten“.

3 Geben Sie auf der Registerkarte „Grundlagen“ im Feld „Name“ einen Namen für den Parameter ein.

4 Aktivieren Sie die Option „Standardmäßig anzeigen“, wenn der ausgewählte Bereich im Dokument angezeigt werden soll. Deaktivieren Sie die Option, um den Bereich standardmäßig nicht anzuzeigen.

Hinweis: *Wenn Sie den Wert des Parameters ändern möchten, können Sie auch in der Codeansicht im head-Abschnitt des Dokuments den Parameter suchen und dort einen anderen booleschen Wert eingeben.*

5 Optional: Klicken Sie auf die Registerkarte „Erweitert“, und legen Sie die folgenden Optionen fest:

- Wenn Sie die Parameter optionaler Bereiche verknüpfen möchten, aktivieren Sie die Option „Parameter verwenden“. Wählen Sie anschließend im Popupmenü die bestehenden Parameter aus, die mit dem ausgewählten Inhalt verknüpft werden sollen.
- Wenn Sie Vorlagenausdrücke erstellen möchten, um die Anzeige eines optionalen Bereichs zu steuern, aktivieren Sie die Option „Geben Sie einen Ausdruck ein“, und geben Sie anschließend den Ausdruck im Feld ein.

Hinweis: *Dreamweaver setzt den eingegebenen Text in Anführungszeichen.*

6 Klicken Sie auf „OK“.

Wenn Sie das Vorlagenobjekt „Optionaler Bereich“ verwenden, fügt Dreamweaver Vorlagenkommentare in den Code ein. Der Vorlagenparameter wird im `head`-Abschnitt wie im folgenden Beispiel definiert:

```
<!-- TemplateParam name="departmentImage" type="boolean" value="true" -->
```

An der Stelle, an der Sie den optionalen Bereich einfügen, wird Code eingefügt, der in etwa dem folgenden ähnelt:

```
<!-- TemplateBeginIf cond="departmentImage" -->
<p><img src="/images/airfare_on.gif" width="85" height="22"> </p>
<!-- TemplateEndIf -->
```

Im vorlagebasierten Dokument können Sie auf Vorlagenparameter zugreifen und diese bearbeiten.

Verwandte Themen

„Vorlageneigenschaften ändern“ auf Seite 407

„Vorlagenausdrücke“ auf Seite 384

Bearbeitbare Tag-Attribute definieren

Bearbeitbare Tag-Attribute in Vorlagen festlegen

Sie können den Benutzern der Vorlage erlauben, bestimmte Tag-Attribute in einem vorlagebasierten Dokument zu ändern.

Sie können beispielsweise eine Hintergrundfarbe im Vorlagendokument festlegen, es jedoch den Benutzern der Vorlage freistellen, eine andere Hintergrundfarbe für die von Ihnen erstellten Dokumente zu wählen. Benutzer können nur die Attribute aktualisieren, die Sie als bearbeitbar definieren.

Sie können auch mehrere bearbeitbare Attribute in einer Seite festlegen, sodass Benutzer der Vorlage die Attribute in vorlagebasierten Dokumenten ändern können. Folgende Datentypen werden unterstützt: Text, Boolean (`true`/`false`), Farbe und URL.

Beim Erstellen eines bearbeitbaren Tag-Attributs wird ein Vorlagenparameter in den Code eingefügt. Im Vorlagendokument wird ein Anfangswert für das Attribut festgelegt; wenn ein Dokument auf der Grundlage der Vorlage erstellt wird, wird der Parameter übernommen. Der Benutzer der Vorlage kann dann den Parameter im vorlagebasierten Dokument bearbeiten.

Hinweis: *Wenn Sie ein bearbeitbares Attribut mit einem Stylesheet verknüpfen, lassen sich die Attribute des Stylesheets in der Vorlagendatei nicht mehr anzeigen und bearbeiten.*

1 Wählen Sie im Dokumentfenster ein Element aus, für das Sie ein bearbeitbares Tag-Attribut festlegen möchten.

2 Wählen Sie „Modifizieren“ > „Vorlagen“ > „Attribut editierbar machen“.

3 Tragen Sie in das Feld „Attribut“ einen Namen ein, oder wählen Sie wie folgt ein Attribut aus der Liste aus:

- Wenn das Attribut, das Sie bearbeitbar machen möchten, im Popupmenü „Attribut“ aufgeführt wird, wählen Sie es aus.
- Wenn das Attribut, das Sie bearbeitbar machen möchten, im Popupmenü „Attribut“ nicht aufgeführt wird, klicken Sie auf „Hinzufügen“, geben Sie dann im angezeigten Dialogfeld den Namen des Attributs ein, und klicken Sie auf „OK“.

4 Achten Sie darauf, dass die Option „Attribut bearbeitbar machen“ aktiviert ist.

5 Geben Sie im Feld „Beschriftung“ einen eindeutigen Namen für das Attribut ein.

Um ein spezifisches bearbeitbares Tag-Attribut zu einem späteren Zeitpunkt problemlos wieder finden zu können, sollten Sie eine Beschriftung eingeben, die das Element und das Attribut aussagekräftig beschreibt. Sie können beispielsweise ein Bild, dessen Quelle bearbeitbar ist, „LogoQuelle“ nennen, oder die bearbeitbare Hintergrundfarbe eines body-Tags mit der Beschriftung „bodyHGFarbe“ versehen.

6 Wählen Sie im Popupmenü „Typ“ den Typ des Wertes aus, der für dieses Attribut zulässig ist, indem Sie eine der folgenden Optionen wählen:

- Wenn Sie dem Benutzer die Eingabe eines Textwerts für das Attribut ermöglichen möchten, wählen Sie „Text“. Sie können beispielsweise Text mit dem `align`-Attribut verwenden. Der Benutzer kann dann den Wert des Attributs auf *left*, *right* oder *center* einstellen.
- Wenn Sie einen Hyperlink in ein Element einfügen möchten (beispielsweise den Dateipfad zu einem Bild), wählen Sie „URL“. Diese Einstellung aktualisiert automatisch den in einem Hyperlink verwendeten Pfad. Wenn der Benutzer das Bild in einen neuen Ordner verschiebt, wird das Dialogfeld „Hyperlinks aktualisieren“ eingeblendet.
- Wenn Sie den Farbwähler für die Auswahl eines Wertes verfügbar machen möchten, wählen Sie „Farbe“.
- Wenn Sie dem Benutzer der Vorlage die Eingabe eines numerischen Wertes ermöglichen möchten, damit er ein Attribut aktualisieren kann (um beispielsweise die Höhe oder Breite eines Bildes zu ändern), wählen Sie „Zahl“.

7 Im Feld „Standard“ wird der Wert des ausgewählten Tag-Attributs in der Vorlage angezeigt. Geben Sie in diesem Feld einen neuen Wert ein, wenn Sie für auf Vorlagen basierende Dokumente einen anderen Anfangswert für den Parameter festlegen möchten.

8 Optional: Wenn Sie ein weiteres Attribut eines ausgewählten Tags ändern möchten, wählen Sie das Attribut aus, und legen Sie die Optionen für dieses Attribut fest.

9 Klicken Sie auf „OK“.

Verwandte Themen

„Vorlageneigenschaften ändern“ auf Seite 407

Bearbeitbare Tag-Attribute als nicht bearbeitbar markieren

Ein zuvor als bearbeitbar markiertes Tag kann als nicht bearbeitbar markiert werden.

1 Klicken Sie im Vorlagendokument auf das Element, das mit dem bearbeitbaren Attribut verbunden ist, oder wählen Sie das Tag mit dem Tag-Selektor aus.

2 Wählen Sie „Modifizieren“ > „Vorlagen“ > „Attribut editierbar machen“.

3 Wählen Sie im Popupmenü „Attribute“ das gewünschte Attribut aus.

4 Deaktivieren Sie die Option „Attribut bearbeitbar machen“, und klicken Sie auf „OK“.

5 Aktualisieren Sie die Dokumente, die auf dieser Vorlage basieren.

Verschachtelte Vorlagen erstellen

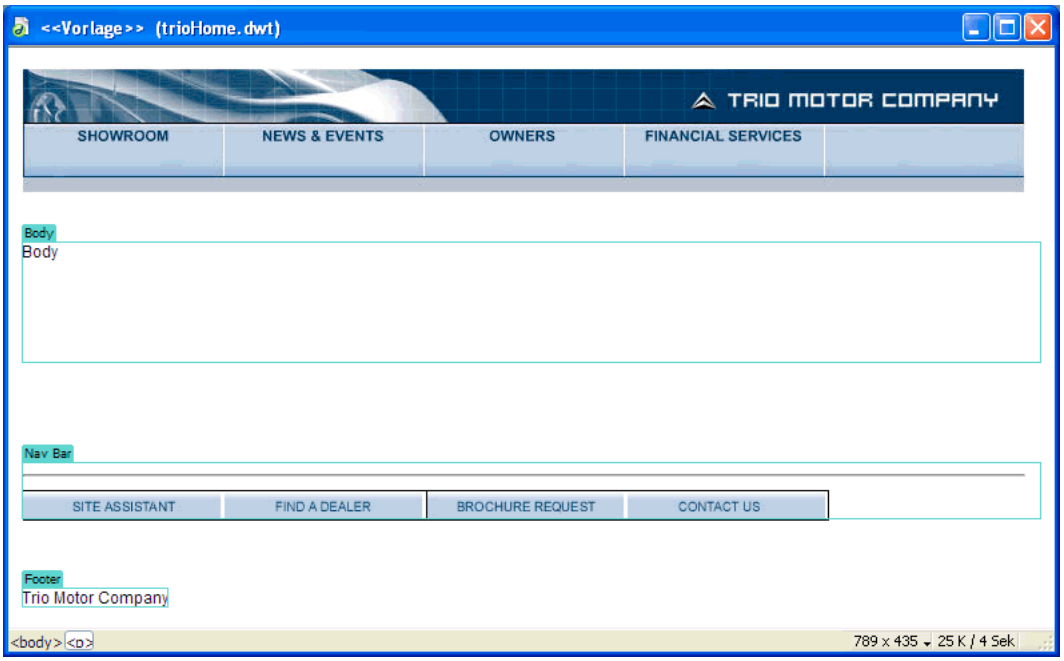
Verschachtelte Vorlagen

Unter einer verschachtelten Vorlage wird eine Vorlage verstanden, bei der das Design und die bearbeitbaren Bereiche auf einer anderen Vorlage basieren. Verschachtelte Vorlagen sind nützlich, wenn Sie den Inhalt von Seiten in einer Site steuern möchten, die viele gemeinsamen Designelemente verwenden, jedoch gewisse Unterschiede von Seite zu Seite aufweisen. Die Basisvorlage kann beispielsweise die gröberen Designbereiche enthalten und mehreren Autoren von inhaltlichen Beiträgen zur Verfügung stehen. Mit der verschachtelten Vorlage dagegen können die bearbeitbaren Bereiche der Seiten in einem spezifischen Teil einer Site weiter definiert werden.

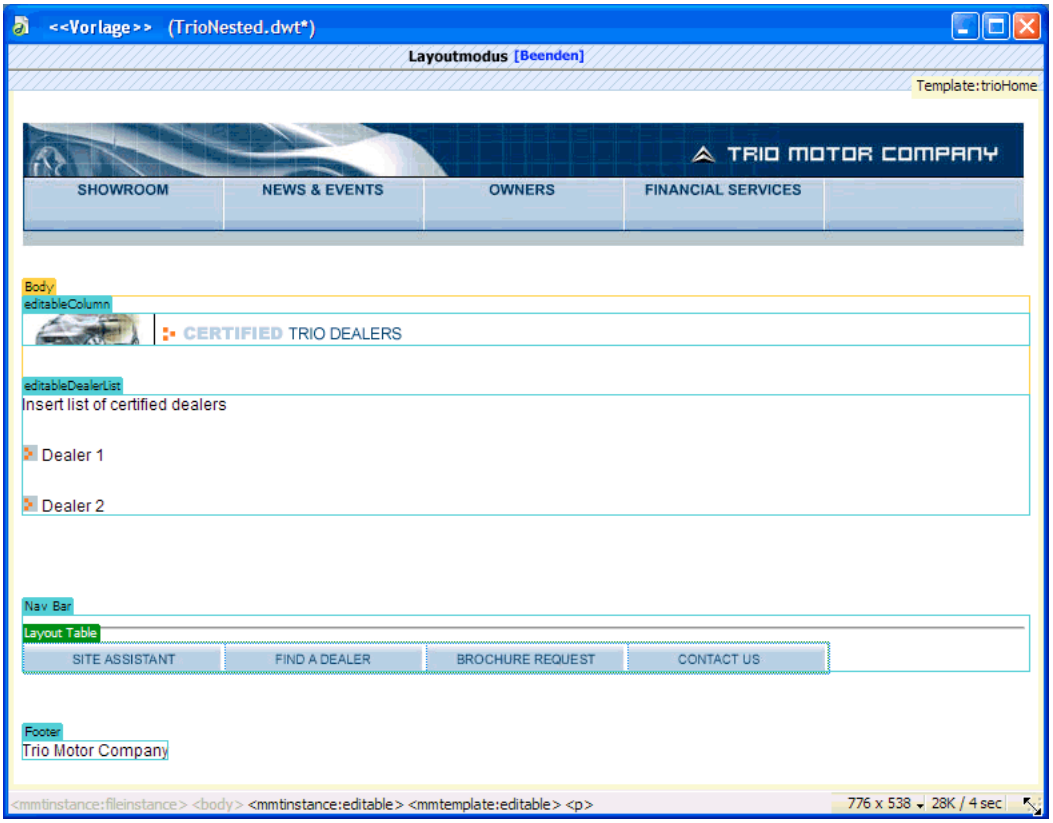
Die bearbeitbaren Bereiche einer Basisvorlage werden an die verschachtelte Vorlage übertragen und bleiben in den aus der verschachtelten Vorlage erstellten Seiten bearbeitbar, sofern keine neuen Vorlagenbereiche in diese Bereiche eingefügt werden.

Änderungen an einer Basisvorlage werden in Vorlagen, die auf der Basisvorlage basieren, sowie in allen Dokumenten, die auf der Haupt- und den verschachtelten Vorlagen basieren, automatisch aktualisiert.

Im folgenden Beispiel beinhaltet die Vorlage *trioHome* drei bearbeitbare Bereiche: `Body`, `NavBar` und `Footer`.



Zum Erstellen einer verschachtelten Vorlage wurde ein neues Dokument auf Basis der Vorlage erstellt, das Dokument anschließend als Vorlage gespeichert und die Vorlage *TrioNested* genannt. Der verschachtelten Vorlage wurden im bearbeitbaren Bereich `Body` zwei bearbeitbare Bereiche hinzugefügt.



Wenn Sie innerhalb eines bearbeitbaren Bereichs, der an eine verschachtelte Vorlage übertragen wird, einen neuen bearbeitbaren Bereich hinzufügen, wird der Markierungsrahmen des bearbeitbaren Bereichs in orange dargestellt. Außerhalb eines bearbeitbaren Bereichs hinzugefügte Inhalte (beispielsweise die Grafik in `editableColumn`) sind in Dokumenten, die auf der verschachtelten Vorlage basieren, nicht mehr bearbeitbar. Die blau markierten bearbeitbaren Bereiche, die entweder in der verschachtelten Vorlage hinzugefügt oder von der Basisvorlage übernommen wurden, bleiben in Dokumenten, die auf der verschachtelten Vorlage basieren, weiterhin bearbeitbar. Vorlagenbereiche ohne bearbeitbare Bereiche werden in die auf der Vorlage basierenden Dokumente als bearbeitbare Bereiche übernommen.

Eine verschachtelte Vorlage erstellen

Mithilfe von verschachtelten Vorlagen können Sie Variationen einer Basisvorlage erstellen. Sie können mehrere Vorlagen verschachteln, um zunehmend spezifischere Layouts zu definieren.

Standardmäßig werden alle bearbeitbaren Vorlagenbereiche aus der Basisvorlage über die verschachtelte Vorlage an das Dokument, das auf der verschachtelten Vorlage basiert, übergeben. Wenn Sie daher in einer Basisvorlage einen bearbeitbaren Bereich definieren und anschließend eine verschachtelte Vorlage erstellen, wird der bearbeitbare Bereich in die Dokumente übernommen, die auf der verschachtelten Vorlage basieren, soweit Sie in diesen Bereich der verschachtelten Vorlage keine neue Vorlagenbereiche eingefügt haben.

Hinweis: *Sie können ein Vorlagen-Markup in einen bearbeitbaren Bereich einfügen, so dass dieser Bereich nicht übergeben wird und in Dokumenten bearbeitet werden kann, die auf dieser verschachtelten Vorlage basieren. Diese Bereiche haben einen orangefarbigen Rahmen anstelle eines blauen.*

1 Erstellen Sie ein Dokument basierend auf der Vorlage, die Sie für die verschachtelte Vorlage verwenden möchten. Tun Sie dazu Folgendes:

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) in der Kategorie „Vorlagen“ des Bedienfelds „Elemente“ auf die Vorlage, auf deren Basis Sie ein neues Dokument erstellen möchten. Wählen Sie dann im Kontextmenü die Option „Neu von Vorlage“.
- Wählen Sie „Datei“ > „Neu“. Wählen Sie im Dialogfeld „Neues Dokument“ die Kategorie „Seite aus Vorlage“ und dann die Site, in der sich die gewünschte Vorlage befindet. Doppelklicken Sie dann in der Vorlagenliste auf die Vorlage, um ein neues Dokument zu erstellen.

2 Wählen Sie „Datei“ > „Als Vorlage speichern“, um das neue Dokument als verschachtelte Vorlage zu speichern:

3 Geben Sie im Feld „Speichern unter“ einen Namen ein, und klicken Sie auf „OK“.

Verwandte Themen

„Serverskripts in Vorlagen und vorlagenbasierten Dokumenten“ auf Seite 383

Verhindern, dass bearbeitbarere Bereiche an verschachtelte Vorlagen übertragen werden

In verschachtelten Vorlagen haben übernommene bearbeitbare Bereiche einen blauen Rahmen. Sie können ein Vorlagen-Markup in einen bearbeitbaren Bereich einfügen, so dass dieser Bereich nicht übergeben wird und in Dokumenten bearbeitet werden kann, die auf dieser verschachtelten Vorlage basieren. Diese Bereiche haben einen orangefarbigen Rahmen anstelle eines blauen.

1 Suchen Sie in der Codeansicht den bearbeitbaren Bereich, der nicht übertragen werden soll.

Bearbeitbare Bereiche sind durch Kommentar-Tags der Vorlage definiert.

2 Führen Sie einen Umbruch des bearbeitbaren Bereichs (einschließlich Kommentar-Tags) mit den folgenden Markierungen durch:

```
@@("")@@
```

Weitere Informationen finden Sie in TechNote 16416 auf der Adobe-Website unter www.adobe.com/go/16416_de.

Vorlagen bearbeiten, aktualisieren oder löschen

Vorlagen bearbeiten und aktualisieren

Wenn Sie eine Vorlage bearbeiten und anschließend speichern, werden alle mit der Vorlage verknüpften Dokumente aktualisiert. Bei Bedarf können Sie auch auf Vorlagen basierende Dokumente oder die gesamte Site manuell aktualisieren.

Hinweis: *Sie können eine Vorlage für eine Contribute-Site nur mit Dreamweaver bearbeiten. Es ist nicht möglich, Vorlagen in Contribute zu bearbeiten.*

Verwenden Sie die Kategorie „Vorlagen" des Bedienfelds „Elemente", um vorhandene Vorlagen zu verwalten und Vorlagendateien umzubenennen oder zu löschen.

Sie können mit diesem Bedienfeld folgende Aufgaben hinsichtlich der Vorlagenverwaltung ausführen:

- Vorlagen erstellen
- Vorlagen bearbeiten und aktualisieren
- Vorlagen auf vorhandene Dokumente anwenden oder aus Dokumenten entfernen

Zwar überprüft Dreamweaver die Vorlagensyntax, wenn Sie eine Vorlage speichern, dennoch empfiehlt es sich die Vorlagensyntax manuell zu überprüfen, während Sie eine Vorlage bearbeiten.

Verwandte Themen

„Dreamweaver-Vorlagen erstellen" auf Seite 388

„Die Vorlagensyntax überprüfen" auf Seite 410

„Vorlagen auf vorhandene Dokumente anwenden oder aus Dokumenten entfernen" auf Seite 405

Vorlagen umbenennen

1 Wählen Sie im Bedienfeld „Elemente" („Fenster" > „Elemente") auf der linken Seite die Kategorie „Vorlagen" aus  .

2 Klicken Sie auf den Namen der Vorlage, um sie auszuwählen.

3 Klicken Sie erneut auf den Namen, sodass der Text ausgewählt werden kann, und geben Sie einen neuen Namen ein.

Dieses Verfahren zum Umbenennen entspricht dem Umbenennen einer Datei im Windows-Explorer (Windows) bzw. im Finder (Macintosh). Ebenso wie im Windows-Explorer bzw. im Finder müssen Sie zwischen den beiden Mausklicks kurz warten. Doppelklicken Sie nicht auf den Namen, da hierdurch die Vorlage zum Bearbeiten geöffnet wird.

4 Klicken Sie auf einen anderen Bereich im Bedienfeld „Elemente", oder drücken Sie die Eingabetaste (Windows) bzw. den Zeilenschalter (Macintosh), um die Änderung zu übernehmen.

Sie werden jetzt gefragt, ob Sie die Dokumente aktualisieren möchten, die auf dieser Vorlage basieren.

5 Klicken Sie auf „Aktualisieren", um alle Dokumente zu aktualisieren, die auf dieser Vorlage basieren. Klicken Sie auf „Nicht aktualisieren", wenn Sie keines der auf dieser Vorlage beruhenden Dokumente aktualisieren möchten.

Verwandte Themen

„Dreamweaver-Vorlagen erstellen" auf Seite 388

„Vorlagen auf vorhandene Dokumente anwenden oder aus Dokumenten entfernen" auf Seite 405

Vorlagen für die Bearbeitung öffnen

Sie können eine Vorlagendatei direkt für die Bearbeitung öffnen. Sie können auch ein Dokument, das auf einer Vorlage basiert, öffnen und die angefügte Vorlage zur Bearbeitung öffnen.

Wenn Sie eine Vorlage ändern, werden Sie von Dreamweaver aufgefordert, die Dokumente zu aktualisieren, die auf der Vorlage basieren.

Hinweis: *Sie können bei Bedarf die Dokumente auch manuell mit Änderungen der Vorlage aktualisieren.*

Verwandte Themen

„Die Vorlagensyntax überprüfen“ auf Seite 410

Vorlagendateien öffnen und bearbeiten

1 Wählen Sie im Bedienfeld „Elemente“ („Fenster“ > „Elemente“) auf der linken Seite die Kategorie „Vorlagen“ aus  .

Im Bedienfeld „Elemente“ werden alle für Ihre Site verfügbaren Vorlagen aufgeführt sowie eine Vorschau der ausgewählten Vorlage angezeigt.

2 Führen Sie in der Liste der verfügbaren Vorlagen einen der folgenden Schritte aus:

- Doppelklicken Sie auf den Namen der Vorlage, die Sie bearbeiten möchten.
- Wählen Sie die zu bearbeitende Vorlage aus, und klicken Sie unten im Bedienfeld „Elemente“ auf die Schaltfläche „Bearbeiten“. 

3 Ändern Sie den Inhalt der Vorlage.

Um die Seiteneigenschaften der Vorlage zu ändern, wählen Sie „Modifizieren“ > „Seiteneigenschaften“. (Dokumente, die auf einer Vorlage basieren, übernehmen die Seiteneigenschaften der Vorlage.)

4 Speichern Sie die Vorlage. Dreamweaver fordert Sie auf, die auf der Vorlage basierenden Seiten zu aktualisieren.

5 Klicken Sie auf „Aktualisieren“, um alle auf der geänderten Vorlage basierenden Dokumente zu aktualisieren. Klicken Sie auf „Nicht aktualisieren“, wenn die auf der modifizierten Vorlage basierenden Dokumente nicht aktualisiert werden sollen.

Dreamweaver zeigt ein Protokoll an, aus dem hervorgeht, welche Dateien aktualisiert wurden.

Die an ein Dokument angefügte Vorlage öffnen und modifizieren

1 Öffnen Sie das auf der Vorlage basierende Dokument im Dokumentfenster.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Modifizieren“ > „Vorlagen“ > „Angefügte Vorlage öffnen“.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh), und wählen Sie dann „Vorlagen“ > „Angefügte Vorlage öffnen“.

3 Ändern Sie den Inhalt der Vorlage.

Um die Seiteneigenschaften der Vorlage zu ändern, wählen Sie „Modifizieren“ > „Seiteneigenschaften“. (Dokumente, die auf einer Vorlage basieren, übernehmen die Seiteneigenschaften der Vorlage.)

4 Speichern Sie die Vorlage. Dreamweaver fordert Sie auf, die auf der Vorlage basierenden Seiten zu aktualisieren.

5 Klicken Sie auf „Aktualisieren“, um alle auf der geänderten Vorlage basierenden Dokumente zu aktualisieren. Klicken Sie auf „Nicht aktualisieren“, wenn die auf der modifizierten Vorlage basierenden Dokumente nicht aktualisiert werden sollen.

Dreamweaver zeigt ein Protokoll an, aus dem hervorgeht, welche Dateien aktualisiert wurden.

Vorlagenbasierte Dokumente manuell aktualisieren

Wenn Sie eine Vorlage verändern, fordert Dreamweaver Sie auf, die auf der Vorlage basierenden Dokumente zu aktualisieren. Bei Bedarf können Sie jedoch das aktuelle Dokument oder die gesamte Site auch manuell aktualisieren. Das manuelle Aktualisieren von Dokumenten, die auf Vorlagen basieren, hat die gleiche Wirkung, als wenn Sie die Vorlage neu anwenden.

Vorlagenänderungen dem aktuellen vorlagebasierten Dokument zuweisen

1 Öffnen Sie das Dokument im Dokumentfenster.

2 Wählen Sie „Modifizieren“ > „Vorlagen“ > „Aktuelle Seite aktualisieren“.

Dreamweaver aktualisiert das Dokument mit allen Vorlagenänderungen.

Die gesamte Site oder alle Dokumente, die eine bestimmte Vorlage verwenden, aktualisieren

Sie können alle Seiten einer Site oder nur die Seiten für eine bestimmte Vorlage aktualisieren.

1 Wählen Sie „Modifizieren“ > „Vorlagen“ > „Seiten aktualisieren“.

2 Öffnen Sie das Popupmenü „Suchen in“, und gehen Sie vor wie folgt:

- Um alle Dateien einer Site entsprechend der angefügten Vorlagen zu aktualisieren, wählen Sie „Gesamte Site“, und wählen anschließend im daneben liegenden Popupmenü den Namen der Vorlage aus.
- Um Dateien für eine bestimmte Vorlage zu aktualisieren, wählen Sie „Dateien mit...“, und wählen anschließend im daneben angezeigten Popupmenü den Namen der Vorlage aus.

3 Achten Sie darauf, dass im Bereich „Aktualisieren“ die Option „Vorlagen“ aktiviert ist.

4 Wenn Sie ein Protokoll der Dateien, die von Dreamweaver aktualisiert werden, anzeigen möchten, aktivieren Sie die Option „Protokoll zeigen“. Andernfalls lassen Sie sie deaktiviert.

5 Klicken Sie auf „Starten“, um die Dateien entsprechend der Angaben zu aktualisieren. Wenn Sie die Option „Protokoll zeigen“ ausgewählt haben, liefert Dreamweaver Informationen zu den Dateien, die aktualisiert werden. Die erfolgreiche Aktualisierung wird ebenfalls gemeldet.

6 Klicken Sie auf „Schließen“.

Vorlagen in einer Contribute-Site aktualisieren

Contribute-Benutzer können an Dreamweaver-Vorlagen keine Änderungen vornehmen. Sie können mit Dreamweaver jedoch Vorlagen für eine Contribute-Site ändern.

Folgende Punkte sollten Sie sich merken, wenn Sie Vorlagen in einer Contribute-Site aktualisieren:

- Contribute ruft neue und geänderte Vorlagen nur beim Programmstart von der Site ab und wenn ein Contribute-Benutzer die Verbindungsinformationen ändert. Wenn Sie Änderungen an einer Vorlage vornehmen, während ein Contribute-Benutzer eine auf dieser Vorlage basierende Datei bearbeitet, sind die Änderungen an der Vorlage für den Benutzer erst nach einem Neustart von Contribute sichtbar.
- Wenn Sie einen bearbeitbaren Bereich aus einer Vorlage entfernen, kann das für einen Contribute-Benutzer, der eine auf dieser Vorlage basierende Seite bearbeitet, verwirrend sein und er weiß nicht, was mit dem Inhalt aus diesem bearbeitbaren Bereich passieren soll.

Um eine Vorlage auf einer Contribute-Site zu aktualisieren, führen Sie folgende Schritte aus.

1 Öffnen Sie die Contribute-Vorlage in Dreamweaver, bearbeiten und speichern Sie sie. Anweisungen dazu finden Sie unter „Vorlagen für die Bearbeitung öffnen“ auf Seite 401.

2 Informieren Sie alle Contribute-Benutzer, die gerade mit der Site arbeiten, darüber, dass sie Contribute neu starten müssen.

Vorlagendateien löschen

1 Wählen Sie im Bedienfeld „Elemente“ („Fenster“ > „Elemente“) auf der linken Seite die Kategorie „Vorlagen“ aus  .

2 Klicken Sie auf den Namen der Vorlage, um sie auszuwählen.

3 Klicken Sie unten im Bedienfeld auf die Schaltfläche „Löschen“, und bestätigen Sie anschließend, dass die Vorlage gelöscht werden soll  .

Wichtig: *Eine gelöschte Vorlagendatei kann nicht wiederhergestellt werden. Die Vorlagendatei wird aus Ihrer Site gelöscht.*

Dokumente, die mit einer gelöschten Vorlage erstellt worden sind, werden nicht von der Vorlage gelöst. Sie behalten die Struktur und die bearbeitbaren Bereiche so bei, wie sie in der gelöschten Vorlagendatei vorgelegen haben. Sie können ein solches Dokument in eine normale HTML-Datei ohne bearbeitbare oder gesperrte Bereiche umwandeln.

Verwandte Themen

„Ein Dokument von einer Vorlage lösen“ auf Seite 406

„Vorlagen auf vorhandene Dokumente anwenden oder aus Dokumenten entfernen“ auf Seite 405

„Dreamweaver-Vorlagen erstellen“ auf Seite 388

Vorlageninhalte exportieren und importieren

XML-Inhalte in Vorlagen

Die Daten in einem vorlagenbasierten Dokument können in Form von Name-Wert-Paaren beschrieben werden. Jedes Paar besteht aus dem Namen eines bearbeitbaren Bereichs und dem Inhalt dieses Bereichs.

Sie können die Name-Wert-Paare in eine XML-Datei exportieren, sodass Sie auch außerhalb von Dreamweaver (beispielsweise in einem XML-Editor, einem Texteditor oder einer Datenbankanwendung) mit den Daten arbeiten können. Wenn Sie umgekehrt über ein entsprechend strukturiertes XML-Dokument verfügen, können Sie die Daten daraus in ein auf einer Dreamweaver-Vorlage basierendes Dokument importieren.

Bearbeitbare Bereiche von Dokumenten als XML-Code exportieren

1 Öffnen Sie ein mit einer Vorlage erstelltes Dokument, das bearbeitbare Bereiche enthält.

2 Wählen Sie „Datei“ > „Exportieren“ > „Vorlagendaten als XML“.

3 Wählen Sie unter „Schreibweise“ eine der folgenden Optionen aus:

- Wenn das Dokument wiederholende Bereiche oder Vorlagenparameter enthält, wählen Sie „Dreamweaver Standard-XML-Tags verwenden“.
- Bei Vorlagen, die keine wiederholenden Bereiche oder Vorlagenparameter enthalten, wählen Sie „Namen bearbeitbarer Bereiche als XML-Tags verwenden“.

4 Klicken Sie auf „OK“.

5 Wählen Sie im eingeblendeten Dialogfeld einen Ordner aus, geben Sie einen Namen für die XML-Datei ein, und klicken Sie auf „Speichern“.

Mit dem Material aus den Parametern und bearbeitbaren Bereichen des Dokuments, einschließlich der bearbeitbaren Bereiche innerhalb von wiederholenden oder optionalen Bereichen, wird eine XML-Datei erzeugt. Diese XML-Datei enthält den Namen der ursprünglichen Vorlage sowie den Namen und Inhalt jedes Vorlagenbereichs.

Hinweis: *Der Inhalt nicht bearbeitbarer Bereiche wird nicht in die XML-Datei exportiert.*

XML-Inhalte importieren

1 Wählen Sie „Datei“ > „Importieren“ > „XML als Vorlage“.

2 Wählen Sie die XML-Datei aus, und klicken Sie auf „Öffnen“.

Dreamweaver erstellt ein neues Dokument basierend auf der in der XML-Datei angegebenen Vorlage. Dabei wird der Inhalt der einzelnen bearbeitbaren Bereiche in diesem Dokument unter Verwendung der Daten in der XML-Datei aufgefüllt. Das resultierende Dokument wird in einem neuen Dokumentfenster angezeigt.

Beachten Sie, dass der Import fehlschlagen kann, wenn die XML-Datei nicht genau so konfiguriert ist, wie es Dreamweaver erwartet. Um eine XML-Datei mit der richtigen Struktur zu erhalten, können Sie eine XML-Musterdatei aus Dreamweaver exportieren. Kopieren Sie die Daten anschließend aus der ursprünglichen XML-Datei in die exportierte XML-Datei. Das Ergebnis ist eine XML-Datei mit der richtigen Struktur, die auch die richtigen Daten enthält und importiert werden kann.

Site ohne Vorlagen-Markup exportieren

Sie können vorlagenbasierte Dokumente in eine andere Site exportieren, ohne das Vorlagen-Markup einzufügen.

1 Wählen Sie „Modifizieren“ > „Vorlagen“ > „Ohne Markup exportieren“.

2 Geben Sie im Feld „Ordner“ den Pfad zu dem Ordner ein, in den Sie die Datei exportieren möchten, oder klicken Sie auf „Durchsuchen“, und wählen Sie dann den Ordner aus.

Hinweis: *Sie müssen einen Ordner außerhalb der aktuellen Site auswählen.*

3 Wenn Sie eine XML-Version des exportierten, auf der Vorlage basierenden Dokuments speichern möchten, wählen Sie „Vorlagendatendateien beibehalten“.

4 Wenn Sie nur die zuvor exportierten Dateien aktualisieren möchten, wählen Sie „Nur geänderte Dateien extrahieren“, und klicken Sie auf „OK“.

Vorlagen auf vorhandene Dokumente anwenden oder aus Dokumenten entfernen

Vorlagen auf vorhandene Dokumente anwenden

Wenn Sie eine Vorlage auf ein Dokument anwenden, das bereit einen Inhalt hat, versucht Dreamweaver, den vorhandenen Inhalt an einen Bereich in der Vorlage anzupassen. Wenn Sie eine überarbeitete Version einer Ihrer Vorlagen anwenden, besteht eine gute Chance, dass die Namen übereinstimmen.

Wenn Sie eine Vorlage auf ein Dokument anwenden, auf das noch keine Vorlage angewendet wurde, stehen keine bearbeitbaren Bereiche für den Vergleich zur Verfügung, und eine fehlende Übereinstimmung tritt auf. Dreamweaver protokolliert diese fehlenden Übereinstimmungen, damit Sie wählen können, an welche(n) Bereich(e) Sie den aktuellen Inhalt der Seite übertragen möchten. Sie können den nicht übereinstimmenden Inhalt jedoch auch löschen.

Sie können mithilfe des Bedienfelds „Elemente“ oder vom Dokumentfenster aus eine Vorlage auf ein vorhandenes Dokument anwenden. Bei Bedarf ist es auch möglich, die Anwendung einer Vorlage wieder rückgängig zu machen.

Wichtig: *Wenn Sie eine Vorlage auf ein vorhandenes Dokument anwenden, wird der Inhalt des Dokuments durch die Bausteine der Vorlage ersetzt. Erstellen Sie auf jeden Fall immer ein Backup des Seiteninhalts, bevor Sie eine Vorlage darauf anwenden.*

Vorlagen mithilfe des Bedienfensters „Elemente“ auf ein vorhandenes Dokument anwenden

1 Öffnen Sie das Dokument, auf das die Vorlage angewendet werden soll.

2 Wählen Sie im Bedienfeld „Elemente“ („Fenster“ > „Elemente“) auf der linken Seite die Kategorie „Vorlagen“ aus  .

3 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Ziehen Sie die Vorlage, die Sie anwenden möchten, aus dem Bedienfeld „Elemente“ auf das Dokumentfenster.
- Wählen Sie die Vorlage aus, die Sie anwenden möchten. Klicken Sie unten im Bedienfeld „Elemente“ auf die Schaltfläche „Anwenden“.

Wenn das Dokument Inhalte enthält, die keinem Vorlagenbereich automatisch zugeordnet werden können, wird das Dialogfeld „Inkonsistente Bereichsnamen“ eingeblendet.

4 Wählen Sie ein Ziel für den Inhalt, indem Sie das Popupmenü „Inhalt in neuen Bereich verschieben“ öffnen, und wie folgt verfahren:

- Wählen Sie einen Bereich in der neuen Vorlage aus, um den vorhandenen Inhalt dorthin zu verlagern.
- Wählen Sie „Nirgends“, um den Inhalt aus dem Dokument zu löschen.

5 Wenn Sie sämtliche nicht zuweisbaren Inhalte in den ausgewählten Bereich verschieben möchten, klicken Sie auf „Für alle verwenden“.

6 Klicken Sie auf „OK“, um die Vorlage anzuwenden, oder klicken Sie auf „Abbrechen“, wenn Sie die Vorlage dem Dokument nicht zuweisen möchten.

Wichtig: *Wenn Sie eine Vorlage auf ein vorhandenes Dokument anwenden, wird der Inhalt des Dokuments durch die Bausteine der Vorlage ersetzt. Erstellen Sie auf jeden Fall immer ein Backup des Seiteninhalts, bevor Sie eine Vorlage darauf anwenden.*

Vorlagen mithilfe des Dokumentfensters auf vorhandene Dokumente anwenden

1 Öffnen Sie das Dokument, auf das die Vorlage angewendet werden soll.

2 Wählen Sie „Modifizieren" > „Vorlagen" > „Vorlage auf Seite anwenden".

Das Dialogfeld „Vorlage auswählen" wird eingeblendet.

3 Wählen Sie eine Vorlage aus der Liste aus, und klicken Sie auf „Auswählen".

Wenn das Dokument Inhalte enthält, die keinem Vorlagenbereich automatisch zugeordnet werden können, wird das Dialogfeld „Inkonsistente Bereichsnamen" eingeblendet.

4 Wählen Sie ein Ziel für den Inhalt, indem Sie das Popupmenü „Inhalt in neuen Bereich verschieben" öffnen, und wie folgt verfahren:

- Wählen Sie einen Bereich in der neuen Vorlage aus, um den vorhandenen Inhalt dorthin zu verlagern.
- Wählen Sie „Nirgends", um den Inhalt aus dem Dokument zu löschen.

5 Wenn Sie sämtliche nicht zuweisbaren Inhalte in den ausgewählten Bereich verschieben möchten, klicken Sie auf „Für alle verwenden".

6 Klicken Sie auf „OK", um die Vorlage anzuwenden, oder klicken Sie auf „Abbrechen", wenn Sie die Vorlage dem Dokument nicht zuweisen möchten.

Wichtig: *Wenn Sie eine Vorlage auf ein vorhandenes Dokument anwenden, wird der Inhalt des Dokuments durch die Bausteine der Vorlage ersetzt. Erstellen Sie auf jeden Fall immer ein Backup des Seiteninhalts, bevor Sie eine Vorlage darauf anwenden.*

Die Anwendung einer Vorlage wieder rückgängig machen

❖ Wählen Sie „Bearbeiten" > „Rückgängig Vorlage hinzufügen".

Das Dokument wird in den Zustand vor dem Anwenden der Vorlage zurückgesetzt.

Ein Dokument von einer Vorlage lösen

Wenn Sie Änderungen an den gesperrten Bereichen eines Dokuments, das auf einer Vorlage basiert, vornehmen möchten, müssen Sie zunächst das Dokument von der Vorlage lösen. Wenn das Dokument gelöst ist, wird das gesamte Dokument bearbeitbar.

1 Öffnen Sie das Dokument, das Sie von der Vorlage lösen möchten, auf der es basiert.

2 Wählen Sie „Modifizieren" > „Vorlagen" > „Von Vorlage lösen".

Das Dokument wird von der Vorlage gelöst, und sämtlicher HTML-Code, der sich auf Vorlagen bezieht, wird gelöscht.

Inhalte in vorlagenbasierten Dokumenten bearbeiten

Inhalte in Dokumenten bearbeiten, die auf Vorlagen basieren

Dreamweaver-Vorlagen legen für Dokumente, die auf Vorlagen basieren, Bereiche fest, die bearbeitbar oder nicht bearbeitbar (gesperrt) sind.

In Seiten, die auf Vorlagen basieren, können Benutzer der Vorlage nur Inhalte in bearbeitbaren Bereichen bearbeiten. Bearbeitbare Bereiche lassen sich leicht identifizieren und für die Bearbeitung auswählen. Vorlagenbenutzer können den Inhalt in gesperrten Bereichen nicht bearbeiten.

Hinweis: *Wenn Sie versuchen, in einem Dokument, das auf einer Vorlage basiert, einen gesperrten Bereich zu bearbeiten (und die Markierung deaktiviert ist), ändert sich die Form des Mauszeigers, um anzuzeigen, dass Sie nicht in einen gesperrten Bereich klicken können.*

Vorlagenbenutzer können in einem wiederholenden Bereich eines Dokuments, das auf einer Vorlage basiert, auch Eigenschaften ändern und Einträge bearbeiten.

Verwandte Themen

„Seiten basierend auf einer vorhandenen Vorlage erstellen“ auf Seite 71

„Dreamweaver-Vorlagen“ auf Seite 381

„Bearbeitbare Bereiche auswählen“ auf Seite 392

Vorlageneigenschaften ändern

Wenn der Autor einer Vorlage in einer Vorlage Parameter erstellt, werden für die auf der Vorlage basierenden Dokumente automatisch diese Parameter sowie deren Anfangswerte übernommen. Der Benutzer der Vorlage kann bearbeitbare Tag-Attribute und andere Vorlagenparameter (beispielsweise die Einstellungen für optionale Bereiche) aktualisieren.

Verwandte Themen

„Vorlagenparameter“ auf Seite 383

„Optionale Bereiche verwenden“ auf Seite 394

„Bearbeitbare Tag-Attribute definieren“ auf Seite 397

Bearbeitbare Tag-Attribute ändern

1 Öffnen Sie das auf der Vorlage basierende Dokument.

2 Wählen Sie „Modifizieren“ > „Vorlageneigenschaften“.

Das Dialogfeld „Vorlageneigenschaften“ wird geöffnet und zeigt eine Liste der verfügbaren Eigenschaften an. Das Dialogfeld zeigt optionale Bereiche und bearbeitbare Tag-Attribute an.

3 Wählen Sie in der Liste „Name“ eine Eigenschaft aus.

Der untere Teil des Dialogfelds wird aktualisiert und zeigt nun die Beschriftung der ausgewählten Eigenschaft und den ihr zugewiesenen Wert an.

4 Bearbeiten Sie den Wert im Feld rechts neben der Eigenschaftenbeschriftung, um die Eigenschaft im Dokument zu modifizieren.

Hinweis: *Der Feldname und die aktualisierbaren Werte werden in der Vorlage definiert. Attribute, die in der Liste „Name“ nicht aufgeführt werden, lassen sich im vorlagenbasierten Dokument auch nicht verwenden.*

5 Aktivieren Sie die Option „Zulassen, dass verschachtelte Vorlagen diese Eigenschaft steuern“, um die bearbeitbare Eigenschaft an die Dokumente zu übergeben, die auf dieser verschachtelten Vorlage basieren.

Vorlagenparameter für optionale Bereiche modifizieren

1 Öffnen Sie das auf der Vorlage basierende Dokument.

2 Wählen Sie „Modifizieren“ > „Vorlageneigenschaften“.

Das Dialogfeld „Vorlageneigenschaften“ wird geöffnet und zeigt eine Liste der verfügbaren Eigenschaften an. Das Dialogfeld zeigt optionale Bereiche und bearbeitbare Tag-Attribute an.

3 Wählen Sie in der Liste „Name“ eine Eigenschaft aus.

Das Dialogfeld wird aktualisiert und zeigt nun die Beschriftung der ausgewählten Eigenschaft und den ihr zugewiesenen Wert an.

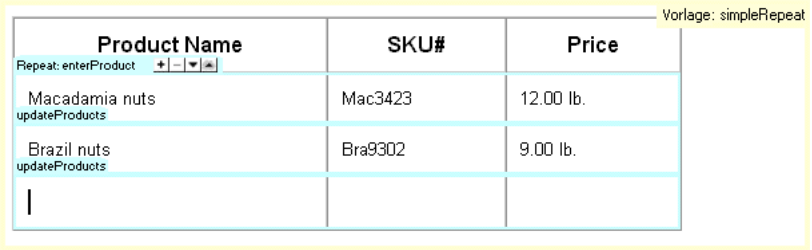
4 Aktivieren Sie die Option „Anzeigen“, um den optionalen Bereich im Dokument anzuzeigen, oder deaktivieren Sie sie, wenn der optionale Bereich nicht angezeigt werden soll.

Hinweis: *Der Feldname und die Standardwerte werden in der Vorlage definiert.*

5 Aktivieren Sie die Option „Zulassen, dass verschachtelte Vorlagen diese Eigenschaft steuern“, um die bearbeitbare Eigenschaft an die Dokumente zu übergeben, die auf dieser verschachtelten Vorlage basieren.

Einträge für wiederholende Bereiche hinzufügen, entfernen und ihre Reihenfolge ändern

Mit den Steuerelementen für wiederholende Bereiche können Sie Einträge hinzufügen und entfernen sowie die Reihenfolge der Einträge in vorlagebasierten Dokumenten ändern. Wenn Sie einen Eintrag für einen wiederholenden Bereich hinzufügen, wird eine Kopie des gesamten wiederholenden Bereichs hinzugefügt. Wenn Sie den Inhalt in den wiederholenden Bereichen aktualisieren möchten, muss der wiederholende Bereich in der ursprünglichen Vorlage einen bearbeitbaren Bereich enthalten.



Verwandte Themen

„Wiederholende Bereiche erstellen“ auf Seite 392

Wiederholende Bereiche hinzufügen, entfernen und ihre Reihenfolge ändern

1 Öffnen Sie das auf der Vorlage basierende Dokument.

2 Setzen Sie die Einfügemarke in den wiederholenden Bereich, um ihn auszuwählen.

3 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie auf das Plussymbol (+), um einen wiederholenden Bereich unterhalb des derzeit ausgewählten Eintrags hinzuzufügen.
- Klicken Sie auf das Minussymbol (-), um den ausgewählten Eintrag des wiederholenden Bereichs zu entfernen.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Abwärtspfeil, um den ausgewählten Eintrag um eine Position nach unten zu verschieben.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Aufwärtspfeil, um den ausgewählten Eintrag um eine Position nach oben zu verschieben.

Hinweis: *Sie können auch „Modifizieren“ > „Vorlagen“ wählen und unten im Untermenü eine der Optionen für wiederholende Einträge auswählen. Mit diesem Menü können Sie einen neuen wiederholenden Eintrag einfügen oder die Position des ausgewählten Eintrags ändern.*

Einträge ausschneiden, kopieren und löschen

1 Öffnen Sie das auf der Vorlage basierende Dokument.

2 Setzen Sie die Einfügemarke in den wiederholenden Bereich, um ihn auszuwählen.

3 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Wiederholende Einträge“ > „Wiederholenden Eintrag ausschneiden“, um einen wiederholenden Eintrag auszuschneiden.
- Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Wiederholende Einträge“ > „Wiederholenden Eintrag kopieren“, um einen wiederholenden Eintrag zu kopieren.
- Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Wiederholende Einträge“ > „Wiederholenden Eintrag löschen“, um einen wiederholenden Eintrag zu entfernen.
- Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Einfügen“, um einen wiederholenden Eintrag einzufügen.

Hinweis: *Beim Einfügen wird ein neuer Eintrag hinzugefügt; vorhandene Einträge werden durch den neuen Eintrag nicht ersetzt.*

Vorlagensyntax

Allgemeine Syntaxregeln

Dreamweaver verwendet HTML-Kommentar-Tags zur Festlegung von Bereichen in Vorlagen und vorlagenbasierten Dokumenten. Auf Vorlagen basierende Dokumente sind daher weiterhin gültige HTML-Dateien. Wenn Sie ein Vorlagenobjekt einfügen, werden Vorlagen-Tags in den Code eingefügt.

Die allgemeinen Syntaxregeln sind wie folgt:

- Leere Bereiche können durch eine beliebige Anzahl von Leerstellen, Tabulatorzeichen oder Neue-Zeile-Zeichen ersetzt werden. Leere Bereiche müssen verwendet werden; nur ganz am Anfang oder Ende eines Kommentars sind sie nicht erforderlich.
- Attribute können in beliebiger Reihenfolge angegeben werden. Bei Vorlagenparametern können Sie beispielsweise den Typ vor dem Namen angeben.
- Im Namen von Kommentaren und Attributen wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden.
- Alle Attribute sind in Anführungszeichen zu setzen. Hierbei können normale Anführungszeichen oder Hochkommas verwendet werden.

Vorlagen-Tags

Dreamweaver verwendet die folgenden Vorlagen-Tags:

```
<!-- TemplateBeginEditable name="..." -->
<!-- TemplateEndEditable -->
<!-- TemplateParam name="..." type="..." value="..." -->
<!-- TemplateBeginRepeat name="..." -->
<!-- TemplateEndRepeat -->
<!-- TemplateBeginIf cond="..." -->
<!-- TemplateEndIf -->
<!-- TemplateBeginPassthroughIf cond="..." -->
<!-- TemplateEndPassthroughIf -->
<!-- TemplateBeginMultipleIf -->
<!-- TemplateEndMultipleIf -->
<!-- TemplateBeginPassthroughMultipleIf -->
<!-- TemplateEndPassthroughMultipleIf -->
<!-- TemplateBeginIfClause cond="..." -->
<!-- TemplateEndIfClause -->
<!-- TemplateBeginPassthroughIfClause cond="..." -->
<!-- TemplateEndPassthroughIfClause -->
<!-- TemplateExpr expr="..." --> (equivalent to @@...@@)
<!-- TemplatePassthroughExpr expr="..." -->
<!-- TemplateInfo codeOutsideHTMLIsLocked="..." -->
```

Instanz-Tags

Dreamweaver verwendet die folgenden Instanz-Tags:

```
<!-- InstanceBegin template="..." codeOutsideHTMLIsLocked="..." -->
<!-- InstanceEnd -->
<!-- InstanceBeginEditable name="..." -->
<!-- InstanceEndEditable -->
<!-- InstanceParam name="..." type="..." value="..." passthrough="..." -->
<!-- InstanceBeginRepeat name="..." -->
<!-- InstanceEndRepeat -->
<!-- InstanceBeginRepeatEntry -->
<!-- InstanceEndRepeatEntry -->
```

Die Vorlagensyntax überprüfen

Dreamweaver überprüft die Vorlagensyntax, wenn Sie eine Vorlage speichern. Sie können die Vorlagensyntax jedoch auch manuell, vor dem Speichern der Vorlage, überprüfen. Wenn Sie beispielsweise einen Vorlagenparameter oder Ausdruck in der Codeansicht manuell hinzufügen, können Sie prüfen, ob der Code die korrekte Syntax verwendet.

1 Öffnen Sie das Dokument, das Sie überprüfen möchten, im Dokumentfenster.

2 Wählen Sie „Modifizieren“ > „Vorlagen“ > „Vorlagensyntax überprüfen“.

Eine Fehlermeldung wird eingeblendet, wenn die Syntax nicht korrekt ist. Die Fehlermeldung enthält eine Beschreibung des Fehlers und einen Verweis auf die spezifische Zeile im HTML-Code, in der sich der Fehler befindet.

Verwandte Themen

„Vorlagen und vorlagenbasierte Dokumente erkennen“ auf Seite 386

„Vorlagenausdrücke“ auf Seite 384

Voreinstellungen für Vorlagenbereiche

Code-Farbeinstellungen für Vorlagen anpassen

Mit den Farbeinstellungen können Sie die Darstellung des Texts, der Hintergrundfarbe und der Stilattribute des Texts in der Codeansicht wählen. Sie können Ihr eigenes Farbschema festlegen, sodass Sie beim Anzeigen eines Dokuments in der Codeansicht die einzelnen Vorlagenbereiche auf den ersten Blick unterscheiden können.

1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ (Windows) bzw. „Dreamweaver“ > „Voreinstellungen“ (Macintosh).

2 Wählen Sie links in der Kategorieliste die Option „Farbe für Code“.

3 Wählen Sie aus der Liste den Dokumenttyp „HTML“, und klicken Sie auf die Schaltfläche „Farbschema bearbeiten“.

4 Wählen Sie aus der Liste „Stile für“ die Option „Template tags“ aus.

5 Führen Sie folgende Schritte aus, um Attribute für die Farbe, die Hintergrundfarbe und den Stil von Text in der Codeansicht festzulegen:

- Wenn Sie die Textfarbe ändern möchten, geben Sie im Feld „Textfarbe“ den Hexadezimalwert der Farbe ein, die Sie dem ausgewählten Text zuweisen möchten, oder wählen Sie die gewünschte Textfarbe mit dem Farbwähler aus. Führen Sie dasselbe im Feld „Hintergrund“ durch, wenn Sie die Hintergrundfarbe des ausgewählten Texts ändern bzw. eine Hintergrundfarbe hinzufügen möchten.
- Um Schriftauszeichnungen für den ausgewählten Code festzulegen, klicken Sie auf die Schaltflächen B (Fett), I (Kursiv) oder U (Unterstrichen).

6 Klicken Sie auf „OK“.

Hinweis: *Um globale Änderungen vorzunehmen, können Sie die Quelldatei bearbeiten, in der Ihre Voreinstellungen gespeichert werden. Diese befindet sich unter C:\Dokumente und Einstellungen\%Benutzername%\Anwendungsdaten\Adobe\Dreamweaver 9\Configuration\CodeColoring\Colors.xml (Windows).*

Markierungseinstellungen für Vorlagenbereiche festlegen

Anhand der Voreinstellungen für die Markierungsfarbe können Sie in Dreamweaver die Markierungsfarben des Rahmens anpassen, der die bearbeitbaren und gesperrten Bereiche einer Vorlage in der Entwurfsansicht umgibt. Die Farbe für bearbeitbare Bereiche wird in der Vorlage sowie in den auf der Vorlage basierenden Dokumenten angezeigt.

Verwandte Themen

„Vorlagenbasierte Dokumente in der Entwurfsansicht erkennen“ auf Seite 387

„Vorlagen in der Entwurfsansicht erkennen“ auf Seite 386

Markierungsfarben für Vorlagen ändern

1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ (Windows) bzw. „Dreamweaver“ > „Voreinstellungen“ (Macintosh).

2 Wählen Sie in der Liste links die Kategorie „Markierung“.

3 Klicken Sie in das Farbfeld für „Bearbeitbare Bereiche“, „Verschachtelt, editierbar“ oder „Gesperrte Bereiche“, und wählen Sie mit dem Farbwähler eine Markierungsfarbe aus (oder geben Sie den Hexadezimalwert der Markierungsfarbe in das Feld ein).

Weitere Informationen zur Verwendung des Farbwählers finden Sie unter „Farbwähler verwenden“ auf Seite 220.

4 Optional: Wiederholen Sie diesen Vorgang bei Bedarf für andere Arten von Vorlagenbereichen.

5 Klicken Sie auf das Kontrollkästchen in der Spalte „Anzeigen“, um die Anzeige von Farben im Dokumentfenster zu aktivieren bzw. zu deaktivieren.

Hinweis: *Für verschachtelte Bereiche in der Spalte „Anzeigen“ kein Kontrollkästchen verfügbar, da deren Anzeige über die Option „Bearbeitbare Bereiche“ festgelegt wird.*

6 Klicken Sie auf „OK“.

Markierungsfarben im Dokumentfenster anzeigen

❖ Wählen Sie „Ansicht“ > „Visuelle Hilfsmittel“ > „Unsichtbare Elemente“.

Markierungsfarben werden nur im Dokumentfenster angezeigt, wenn „Ansicht“ > „Visuelle Hilfsmittel“ > „Unsichtbare Elemente“ markiert ist und in den Markierungseinstellungen die entsprechenden Optionen aktiviert sind.

Hinweis: *Wenn unsichtbare Elemente angezeigt werden, Markierungsfarben jedoch nicht, wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ (Windows) bzw. „Dreamweaver“ > „Voreinstellungen“ (Macintosh) und anschließend die Kategorie „Markierung“. Vergewissern Sie sich, dass in der Spalte „Anzeigen“ das Kontrollkästchen neben der zutreffenden Markierungsfarbe aktiviert ist. Achten Sie zudem darauf, dass die gewählte Farbe gegenüber der Hintergrundfarbe der Seite sichtbar ist.*

Kapitel 15: XML-Daten anzeigen

Adobe® Dreamweaver® CS3 besitzt Tools, mit denen Sie Extensible Markup Language (XML)-Daten auf Ihrer Webseite anzeigen und Seiten erstellen können, die auf dem Client oder auf dem Server Extensible Stylesheet Language Transformations (XSLT)-Transformationen durchführen.

XML und XSLT

XML und XSL mit Webseiten verwenden

XML (Extensible Markup Language) ist eine Sprache, die der Strukturierung von Daten dient. Wie bei HTML erfolgt die Strukturierung bei XML mit Tags. XML-Tags sind aber im Unterschied zu HTML-Tags nicht vordefiniert. Stattdessen können Sie mit XML eigene Tags definieren, die Ihrer Datenstruktur (bzw. Ihrem Schema) entsprechen. Tags werden in anderen Tags verschachtelt, um eine Struktur aus über- und untergeordneten Tags zu bilden. Wie die meisten HTML-Tags bestehen alle Tags in einem XML-Schema aus einem öffnenden und einem schließenden Tag.

Im folgenden Beispiel wird die allgemeine Struktur einer XML-Datei illustriert:

```
<?xml version="1.0">
<mybooks>
    <book bookid="1">
        <pubdate>03/01/2004</pubdate>
        <title>Displaying XML Data with Adobe Dreamweaver</title>
        <author>Charles Brown</author>
    </book>
    <book bookid="2">
        <pubdate>04/08/2004</pubdate>
        <title>Understanding XML</title>
        <author>John Thompson</author>
    </book>
</mybooks>
```

In diesem Beispiel enthält jedes übergeordnete `<book>`-Tag drei untergeordnete Tags: `<pubdate>`, `<title>` und `<author>`. Jedes `<book>`-Tag ist aber seinerseits ein untergeordnetes Tag des Tags `<mybooks>`, das im Schema die nächsthöhere Ebene bildet. Sie können XML-Tags in beliebiger Weise benennen und strukturieren, sofern die Verschachtelung korrekt vorgenommen und jedem öffnenden ein schließendes Tag zugeordnet wird.

XML-Dokumente enthalten keinerlei Formatierung, sondern dienen einfach als Container für strukturierte Daten. Sobald ein XML-Schema definiert ist, können Sie XSL (Extensible Stylesheet Language) zum Anzeigen der Daten nutzen. XSL ermöglicht die Formatierung von XML-Daten in ähnlicher Weise wie CSS (Cascading Style Sheets) bei HTML-Daten. Sie können Stile, Seitenelemente, Layout usw. in einer XSL-Datei definieren und diese an eine XML-Datei anhängen, damit die XML-Daten bei der Anzeige in einem Browser entsprechend der Definition in der XSL-Datei formatiert werden. Inhalt (die XML-Daten) und Präsentation (durch die XSL-Datei definiert) sind vollständig voneinander getrennt, sodass Sie mehr Kontrolle über die Art der Darstellung von Daten auf einer Webseite besitzen. In Grunde genommen ist XSL eine Präsentationstechnologie für XML, bei der die Hauptausgabe eine HTML-Seite darstellt.

XSLT (Extensible Stylesheet Language Transformations) ist eine Teilmenge von XSL, mit der die Anzeige von XML-Daten auf einer Webseite gesteuert wird. In Verbindung mit XSL-Stilen werden die Daten in lesbare und formatierte Informationen in Form von HTML umgewandelt. Mit Dreamweaver können Sie XSLT-Seiten erstellen, um die XSL-Transformationen unter Verwendung eines Anwendungsservers oder Browsers durchführen zu lassen. Wenn Sie eine serverseitige XSL-Transformation durchführen, übernimmt der Server die eigentliche Transformation der XML- und XSL-Daten und zeigt die Ergebnisse auf der Seite an. Bei einer clientseitigen Transformation übernimmt ein Browser (wie etwa Internet Explorer) die eigentliche Arbeit.

Für welchen Ansatz Sie sich letztendlich entscheiden (serverseitige oder clientseitige Transformationen), hängt von dem gewünschten Endergebnis, den verfügbaren Technologien, dem Zugriff auf XML-Quelldateien sowie von weiteren Faktoren ab. Beide Ansätze haben sowohl Vor- als auch Nachteile. Serverseitige Transformationen sind beispielsweise für alle Browser geeignet, während clientseitige Transformationen auf moderne Browser (Internet Explorer 6, Netscape 8, Mozilla 1.8 und Firefox 1.0.2) beschränkt sind. Mit serverseitigen Transformationen können Sie XML-Daten dynamisch von Ihrem eigenen Server oder von einem beliebigen Server im Web anzeigen. Bei clientseitigen Transformationen müssen Sie dagegen XML-Daten verwenden, die lokal auf Ihrem eigenen Webserver gespeichert sind. Schließlich müssen Sie die Seiten bei serverseitigen Transformationen auf einem konfigurierten Anwendungsserver bereitstellen, wohingegen bei clientseitigen Transformationen lediglich der Zugriff auf einen Webserver erforderlich ist.

Ein Tutorial zu den Grundlagen von XML finden Sie unter www.adobe.com/go/vid0165_de.

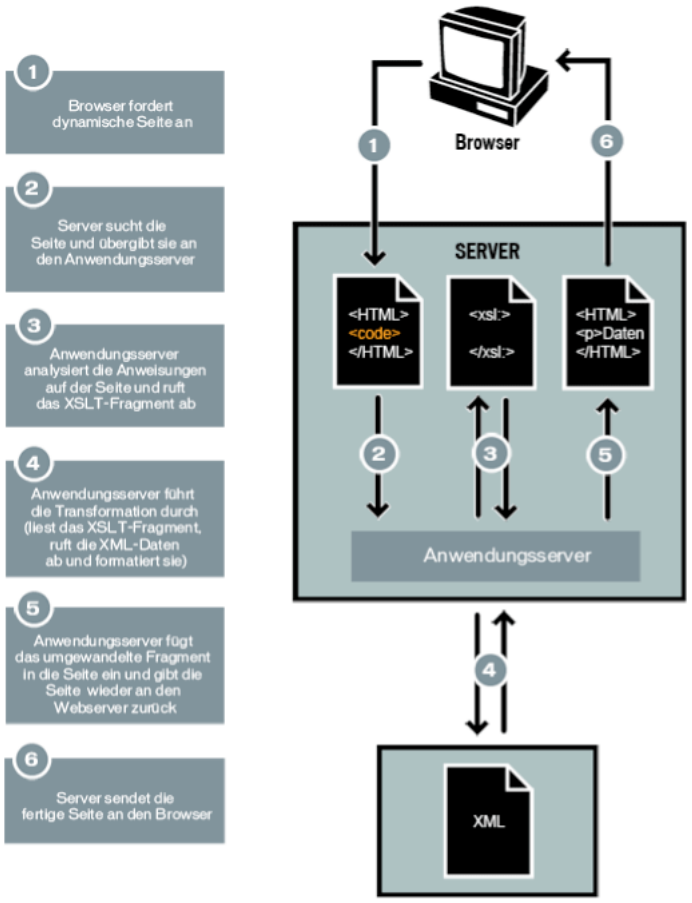
Serverseitige XSL-Transformationen

Dreamweaver stellt Methoden zum Erstellen von XSLT-Seiten bereit, die serverseitige XSL-Transformationen unterstützen. Wenn ein Anwendungsserver die XSL-Transformation durchführt, kann die Datei mit den XML-Daten auf Ihrem eigenen Server oder an einem beliebigen anderen Ort im Web gespeichert sein. Darüber hinaus können die konvertierten Daten in einem beliebigen Browser angezeigt werden. Das Bereitstellen von Seiten für serverseitige Transformationen ist allerdings relativ komplex und setzt den Zugang zu einem Anwendungsserver voraus.

Wenn Sie mit serverseitigen XSL-Transformationen arbeiten, können Sie Dreamweaver dazu verwenden, ganze XSLT-Seiten zu erstellen, die vollständige HTML-Dokumente generieren oder XSLT-Fragmente, die einen Teil eines HTML-Dokuments generieren. Eine ganze XSLT-Seite entspricht einer regulären HTML-Seite. Sie enthält ein `<body>`-Tag und ein `<head>`-Tag und erlaubt die Anzeige einer Kombination von HTML- und XML-Daten auf der Seite. Ein XSLT-Fragment ist eine Codekomponente in einem separaten Dokument und zeigt formatierte XML-Daten an. Im Unterschied zu einer ganzen XSLT-Seite handelt es sich um eine unabhängige Datei, die kein `<body>`- oder `<head>`-Tag enthält. Wenn Sie XML-Daten auf einer eigenen Seite anzeigen möchten, müssen Sie eine ganze XSLT-Seite erstellen und die XML-Daten an diese anbinden. Wenn Sie XML-Daten dagegen in einem bestimmten Abschnitt einer bestehenden dynamischen Seite anzeigen möchten, z. B. auf einer dynamischen Homepage für ein Sportgeschäft, bei der auf einer Seite dieser Homepage aus einem RSS-Datenstrom etwa der Spielstand der Champions League angezeigt werden soll, müssen Sie ein XSLT-Fragment erstellen und auf der dynamischen Seite einen Verweis auf das XSLT-Fragment einfügen. Das Erstellen von XSLT-Fragmenten und deren Verwendung mit anderen dynamischen Seiten zum Anzeigen von XML-Daten ist eine gängigere Verfahrensweise.

Beim Erstellen dieser Art von Seiten müssen Sie zunächst das XSLT-Fragment erstellen. Hierbei handelt es sich um eine separate Datei, die Layout, Formatierung usw. der XML-Daten enthält, die in der dynamischen Seite angezeigt werden sollen. Nachdem Sie das XSLT-Fragment erstellt haben, fügen Sie einen Verweis auf dieses in Ihre dynamische Seite ein (z. B. eine PHP- oder ColdFusion-Seite). Der eingefügte Verweis auf das XSLT-Fragment funktioniert ähnlich wie ein SSI (Server-Side Include). Die formatierten XML-Daten (das Fragment) befinden sich in einer separaten Datei, und in der

Entwurfsansicht wird auf der dynamischen Seite ein Platzhalter angezeigt. Wenn ein Browser die dynamische Seite mit dem Verweis auf das Fragment anfordert, verarbeitet der Server die enthaltene Anweisung und erstellt ein neues Dokument, in dem anstelle des Platzhalters der formatierte Inhalt angezeigt wird.



Mit dem Serververhalten „XSL-Transformation“ können Sie einen Verweis auf ein XSLT-Fragment in eine dynamische Seite einfügen. Wenn Sie den Verweis einfügen, generiert Dreamweaver im Stammordner der Site einen Ordner namens „includes/MM_XSLTransform/“, in dem sich eine Laufzeitbibliothek befindet. Der Anwendungsserver verwendet die in dieser Datei definierten Funktionen beim Konvertieren der angegebenen XML-Daten. Diese Datei ist verantwortlich für das Abrufen der XML-Daten und XSLT-Fragmente, Durchführen der XSL-Transformation und Ausgeben der Ergebnisse auf einer Webseite.

Die Datei mit dem XSLT-Fragment, die XML-Datei mit den Daten und die generierte Laufzeitbibliotheksdatei müssen sich auf dem Server befinden, damit die Seite richtig angezeigt wird. Wenn Sie eine Remote-Version einer XML-Datei als Datenquelle verwenden (z. B. aus einem RSS-Datenstrom), befindet sich diese Datei natürlich an anderer Stelle im Internet.

Mit Dreamweaver können Sie außerdem ganze XSLT-Seiten für die Verwendung mit serverseitigen Transformationen erstellen. Eine vollständige XSLT-Seite funktioniert genau wie ein XSLT-Fragment, nur dass beim Einfügen des Verweises auf die ganze XSLT-Seite mithilfe des Serververhaltens „XSL-Transformation“ der vollständige Inhalt einer HTML-Seite eingefügt wird. Daher müssen Sie alle HTML-Daten aus der dynamischen Seite (der .cfm-, .php-, .asp- oder .net-Seite, die als Container-Seite fungiert) entfernen, bevor Sie den Verweis einfügen.

Dreamweaver unterstützt XSL-Transformationen für ColdFusion-, ASP-, ASP.NET- und PHP-Seiten.

Hinweis: *Bevor Sie serverseitige Transformationen durchführen können, müssen Sie Ihren Server entsprechend konfigurieren. Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem Serveradminstrator oder online unter www.adobe.com/go/dw_xsl_de.*

Verwandte Themen

„XSL-Transformationen auf dem Server ausführen“ auf Seite 419

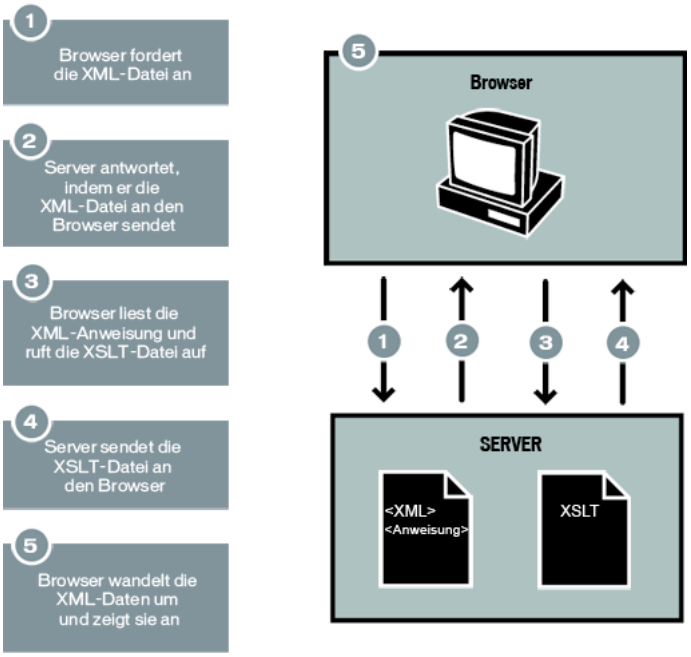
Clientseitige XSL-Transformationen

XSL-Transformationen können auch ohne Nutzung eines Anwendungsservers vom Client durchgeführt werden. Mit Dreamweaver können Sie eine ganze XSLT-Seite erstellen, die diese Transformation durchführt. Bei clientseitigen Transformationen muss jedoch die XML-Datei mit den anzuzeigenden Daten geändert werden. Zudem sind clientseitige Transformationen nur in modernen Browsern (Internet Explorer 6, Netscape 8, Mozilla 1.8 und Firefox 1.0.2) möglich. Weitere Informationen zu Browsern, die XSL-Transformationen unterstützen, und solchen, die sie nicht unterstützen, finden Sie online unter www.w3schools.com/xsl/xsl_browsers.asp.

Als Erstes erstellen Sie eine ganze XSLT-Seite und hängen eine XML-Datenquelle an. (Dreamweaver fordert Sie beim Erstellen der neuen Seite auf, die Datenquelle anzuhängen.) Sie können eine XSLT-Seite von Grund auf neu erstellen oder eine vorhandene HTML-Seite in eine XSLT-Seite konvertieren. Wenn Sie sich für die zweite Methode entscheiden, müssen Sie mit dem Bedienfeld „Bindungen“ („Fenster“ > „Bindungen“) eine XML-Datenquelle anhängen.

Nachdem Sie die XSLT-Seite erstellt haben, müssen Sie sie mit der XML-Datei verknüpfen, die die XML-Daten enthält. Dazu müssen Sie einen Verweis auf die XSLT-Seite in die XML-Datei selbst einfügen (und dabei ähnlich vorgehen wie beim Einfügen eines Verweises auf ein externes CSS-Stylesheet in den `<head>`-Bereich einer HTML-Seite). Die Besucher der Website müssen die XML-Datei (und nicht die XSLT-Seite) in einem Browser anzeigen. Wenn Besucher die Seite anzeigen, führt der Browser die XLS-Transformation durch und zeigt die XML-Daten an, die von der verknüpften XSLT-Seite formatiert werden.

Die Beziehung zwischen den verknüpften XSLT- und XML-Seiten ist konzeptionell gesehen ähnlich, unterscheidet sich jedoch von dem Modell, bei dem externe CSS-Stylesheets auf HTML-Seiten verwendet werden. Wenn eine HTML-Seite vorliegt, die Inhalt (z. B. Text) enthält, wird dieser Inhalt mithilfe eines externen Stylesheets formatiert. Die HTML-Seite bestimmt den Inhalt, und der externe CSS-Code, den der Benutzer nie zu Gesicht bekommt, bestimmt die Präsentation. Bei XSLT und XML ist es umgekehrt. Die XML-Datei (die der Benutzer nie in ihrer Grundform sieht) bestimmt den Inhalt, während die XSLT-Seite für die Präsentation verantwortlich ist. Die XSLT-Seite enthält die Tabellen, das Layout, die Grafiken usw., die die Standard-HTML-Daten normalerweise enthalten. Wenn ein Benutzer die XML-Datei in einem Browser anzeigt, wird der Inhalt von der XSLT-Seite formatiert.



Wenn Sie Dreamweaver zum Verknüpfen einer XSLT-Seite mit einer XML-Seite verwenden, fügt Dreamweaver den entsprechenden Code oben in der XML-Seite ein. Wenn Sie die XML-Seite besitzen, die Sie verknüpfen (d. h., wenn die XML-Datei ausschließlich auf Ihrem Webserver vorhanden ist) müssen Sie den Code, der die beiden Seiten verknüpft, nur mit Dreamweaver einfügen. Wenn Sie die XML-Datei besitzen, erfolgen die vom Client durchgeführten XSL-Transformationen vollständig dynamisch. Wenn Sie die Daten in der XML-Datei aktualisieren, wird daher eine beliebige HTML-Ausgabe, die die verknüpfte XSLT-Seite verwendet, automatisch anhand der neuen Informationen aktualisiert.

Hinweis: *Die für clientseitige Transformationen verwendeten XML- und XSL-Seiten müssen im gleichen Verzeichnis abgelegt werden. Andernfalls liest der Browser die XML-Datei und sucht nach der XSLT-Seite für die Transformation, kann aber die von relativen Links in der XSLT-Seite definierten Elemente (Stylesheets, Bilder usw.) nicht finden.*

Wenn Sie die XML-Seite, mit der Sie verknüpfen, nicht besitzen (z. B. bei der Verwendung von XML-Daten aus einem RSS-Datenstrom im Web), ist der Arbeitsablauf ein wenig komplizierter. Um clientseitige Transformationen mit XML-Daten aus einer externen Quelle vorzunehmen, müssen Sie zunächst die XML-Quelldatei in das Verzeichnis herunterladen, in dem Ihre XSLT-Seiten abgelegt sind. Wenn sich die XML-Seite in Ihrer lokalen Website befindet, können Sie mit Dreamweaver den notwendigen Code hinzufügen, durch den sie mit der XSLT-Seite verknüpft wird, und beide Seiten (die heruntergeladene XML-Datei und die verknüpfte XSLT-Seite) an Ihren Webserver senden. Wenn der Benutzer die XML-Seite in einem Browser anzeigt, formatiert die XSLT-Seite den Inhalt genau wie im obigen Beispiel.

Das Durchführen clientseitiger XSL-Transformationen an XML-Daten aus einer externen Quelle hat den Nachteil, dass die XML-Daten nur teilweise „dynamisch“ sind. Die heruntergeladene und geänderte XML-Datei ist nur ein „Schnappschuss“ der Datei, die sich woanders im Web befindet. Wenn sich die Original-XML-Datei im Web ändert, müssen Sie sie erneut herunterladen, mit der XSLT-Seite verknüpfen und auf Ihrem Webserver veröffentlichen. Der Browser gibt nur die Daten wieder, die er von der XML-Datei auf Ihrem Webserver erhält, nicht die Daten, die in der Original-XML-Datei enthalten sind.

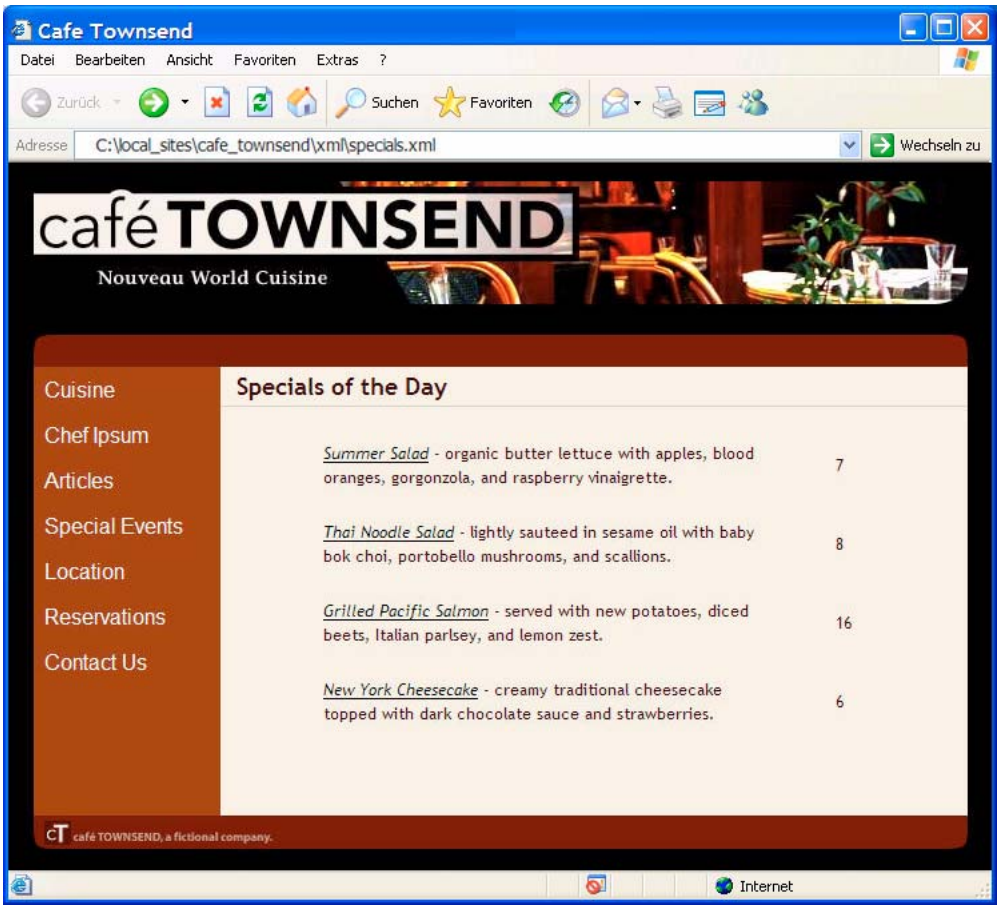
Verwandte Themen

„XSL-Transformationen auf dem Client ausführen“ auf Seite 435

XML-Daten und wiederholte Elemente

Mit einem XSLT-Objekt für wiederholende Bereiche können Sie wiederholende Elemente aus einer XML-Datei in einer Seite anzeigen. Jeder Bereich, der einen Platzhalter für XML-Daten enthält, kann in einen wiederholenden Bereich umgewandelt werden. Die am häufigsten verwendeten Bereiche sind jedoch Tabellen, einzelne Tabellenzeilen oder Gruppen von Tabellenzeilen.

Das folgende Beispiel zeigt, wie ein XSLT-Objekt für wiederholende Bereiche einer Tabellenzeile zugewiesen wird, die das Menü eines Restaurants enthält. Die Tabellenzeile enthält anfangs drei unterschiedliche Elemente aus dem XML-Schema: „Item", „Description" und „Price". Wenn ein XSLT-Objekt für wiederholende Bereiche einer Tabellenzeile zugewiesen und die Seite vom Anwendungsserver oder einem Browser verarbeitet wird, wird die Tabelle wiederholt. Jede neue Tabellenzeile enthält andere Daten.



Wenn Sie ein XSLT-Objekt für wiederholende Bereiche im Dokumentfenster anwenden, wird der wiederholte Bereich von einer dünnen, gestrichelten grauen Linie umgeben. Zeigen Sie Ihre Arbeit dagegen in der Browservorschau an („Datei" > „Vorschau in Browser"), wird der graue Umriss ausgeblendet, und die Auswahl wird erweitert, damit die angegebenen wiederholten Elemente in der XML-Datei angezeigt werden (siehe Abbildung oben).

Wenn Sie das XSLT-Objekt für wiederholende Bereiche in die Seite einfügen, wird die Länge des XML-Daten-Platzhalters im Dokumentfenster verkürzt. Das liegt daran, dass Dreamweaver den XPath (XML-Pfadsprache) für die XML-Daten-Platzhalter aktualisiert, sodass er einen relativen Pfad des wiederholten Elements darstellt.

Der folgende Code gilt beispielsweise für eine Tabelle mit zwei dynamischen Platzhaltern, der kein XSLT-Objekt für wiederholende Bereiche zugewiesen wurde:

```
<table width="500" border="1">
    <tr>
        <td><xsl:value-of select="rss/channel/item/title"/></td>
    </tr>
    <tr>
        <td><xsl:value-of select="rss/channel/item/description"/></td>
    </tr>
</table>
```

Der folgende Code gilt für die gleiche Tabelle, wenn ihr ein XSLT-Objekt für wiederholende Bereiche zugewiesen wurde:

```
<xsl:for-each select="rss/channel/item">
    <table width="500" border="1">
        <tr>
            <td><xsl:value-of select="title"/></td>
        </tr>
        <tr>
            <td><xsl:value-of select="description"/></td>
        </tr>
    </table>
</xsl:for-each>
```

Im obigen Beispiel hat Dreamweaver den XPath der Elemente, die in den wiederholten Bereich fallen („Title“ und „Description“) so aktualisiert, dass sie nicht relativ zum vollständigen Dokument sind, sondern zum XPath in den umschließenden `<xsl:for-each>`-Tags.

Dreamweaver generiert auch in anderen Fällen kontextrelative XPath-Ausdrücke. Wenn Sie z. B. einen XML-Daten-Platzhalter zu einer Tabelle ziehen, der bereits ein XSLT-Objekt für wiederholende Bereiche zugewiesen wurde, zeigt Dreamweaver einen XPath an, der relativ zu dem von `<xsl:for-each>`-Tags umgebenen XPath ist.

Verwandte Themen

„Wiederholte XML-Elemente anzeigen“ auf Seite 423

Eine Vorschau der XML-Daten anzeigen

Wenn Sie mit der Funktion „Vorschau in Browser“ („Datei“ > „Vorschau in Browser“) XML-Daten anzeigen, die Sie in ein XSLT-Fragment oder eine ganze XSLT-Seite eingefügt haben, wird von Fall zu Fall eine andere Engine zum Durchführen der XSL-Transformation verwendet. Bei dynamischen Seiten mit XSLT-Fragmenten führt immer der Anwendungsserver die Transformation durch. In anderen Situationen kann die Transformation entweder von Dreamweaver oder dem Browser vorgenommen werden.

In der folgenden Tabelle sind die bei der Verwendung von „Vorschau in Browser“ möglichen Situationen zusammengefasst. Außerdem werden die Engines aufgeführt, die die jeweiligen Transformationen übernehmen.

Seitentyp, für den eine Vorschau im Browser angezeigt wird	**Transformation vorgenommen von**
Dynamische Seite mit XSLT-Fragment	Anwendungsserver
XSLT-Fragment oder ganze XSLT-Seite	Dreamweaver
XML-Datei mit Verknüpfung zu einer ganzen XSLT-Seite	Browser

Die folgenden Themen enthalten Anleitungen, mit denen Sie die passenden Vorschaumethoden anhand Ihres Bedarfs ermitteln können.

Vorschau von Seiten für serverseitige Transformationen anzeigen

Bei serverseitigen Transformationen werden die für den Besucher einer Website sichtbaren Inhalte von Ihrem Anwendungsserver umgewandelt. Beim Erstellen von XSLT- und dynamischen Seiten, die bei serverseitigen Transformationen verwendet werden sollen, empfiehlt es sich, eine Vorschau der dynamischen Seite anzuzeigen, die das XSLT-Fragment enthält, und nicht das XSLT-Fragment selbst. In diesem Fall nutzen Sie den Anwendungsserver und stellen somit sicher, dass die Vorschau mit den Inhalten übereinstimmt, die Website-Besucher sehen können. Wenn Sie stattdessen eine Vorschau des XSLT-Fragments anzeigen, wird die Transformation von Dreamweaver ausgeführt, was zu leicht abweichenden Ergebnissen führen kann. Sie können Dreamweaver verwenden, um eine Vorschau des XSLT-Fragments während seiner Erstellung anzuzeigen. Um beim Darstellen der Daten jedoch ganz präzise Ergebnisse zu erhalten, müssen Sie mithilfe des Anwendungsservers eine Vorschau der dynamischen Seite anzeigen, nachdem Sie das XSLT-Fragment eingefügt haben.

Vorschau von Seiten für clientseitige Transformationen anzeigen

Bei clientseitigen Transformationen werden die für den Besucher einer Website sichtbaren Inhalte von Ihrem Browser umgewandelt. Um dies zu erzielen, müssen Sie einen Hyperlink von der XML-Datei zur XSLT-Seite hinzufügen. Wenn Sie die XML-Datei in Dreamweaver öffnen und in einem Browser anzeigen, zwingen Sie den Browser, die XML-Datei zu laden und die Transformation durchzuführen. Damit sehen Sie genau das Gleiche wie ein Website-Besucher.

Diese Methode erschwert jedoch das Debuggen der Seite, da der Browser die XML-Daten umwandelt und die HTML-Daten intern generiert. Wenn Sie die generierten HTML-Daten mit der Browser-Option zum Anzeigen der Quelle debuggen, werden nur die ursprünglichen XML-Daten angezeigt, die der Browser erhalten hat, nicht jedoch die vollständigen HTML-Daten (Tags, Stile usw.), die für die Darstellung der Seite verantwortlich sind. Um beim Anzeigen des Quellcodes die vollständigen HTML-Daten sehen zu können, müssen Sie stattdessen eine Vorschau der XSLT-Seite in einem Browser anzeigen.

Vorschau der XSLT-Seiten und -Fragmente anzeigen

Es empfiehlt sich, beim Erstellen von ganzen XSLT-Seiten und von XSLT-Fragmenten eine Vorschau der Arbeit anzuzeigen, um sicherzustellen, dass die Daten richtig angezeigt werden. Wenn Sie eine ganze XSLT-Seite oder ein XSLT-Fragment mit der Option „Vorschau in Browser“ anzeigen, führt Dreamweaver die Transformation mittels einer integrierten Transformations-Engine durch. Diese Methode führt schnell zu einem Ergebnis und erleichtert das schrittweise Erstellen und Debuggen der Seite. Darüber hinaus gibt sie Ihnen die Möglichkeit, die vollständigen HTML-Daten (Tags, Stile usw.) anzuzeigen, indem Sie im Browser die Option zum Anzeigen der Quelle auswählen.

Hinweis: *Diese Vorschaumethode wird in der Regel eingesetzt, wenn Sie mit dem Erstellen der XSLT-Seiten beginnen, und zwar unabhängig davon, ob Sie die client- oder serverseitige Transformation der Daten verwenden.*

XSL-Transformationen auf dem Server ausführen

Arbeitsablauf beim Durchführen serverseitiger XSL-Transformationen

Sie können XSL-Transformationen auf dem Server ausführen. Informieren Sie sich über server- und clientseitige XSL-Transformationen und über den Einsatz von XML und XSL mit Webseiten, bevor Sie Seiten erstellen, die XML-Daten anzeigen.

Hinweis: *Bevor Sie serverseitige Transformationen durchführen können, müssen Sie Ihren Server entsprechend konfigurieren. Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem Serveradminstrator oder online unter www.adobe.com/go/dw_xsl_de.*

Der allgemeine Arbeitsablauf für die Durchführung serverseitiger XSL-Transformationen ist wie folgt (jeder dieser Schritte wird in einem anderen Thema beschrieben):

1. **Richten Sie eine Dreamweaver-Site ein.**

2. **Wählen Sie eine Servertechnologie, und richten Sie einen Anwendungsserver ein.**

3. **Testen Sie den Anwendungsserver.**

Erstellen Sie dazu beispielsweise eine Seite, die verarbeitet werden muss, und achten Sie darauf, das der Anwendungsserver die Seite verarbeitet. Ein Tutorial mit Anleitungen, wie Sie dabei vorgehen müssen, finden Sie online unter www.adobe.com/go/dw_xsl_de.

4. **Erstellen Sie ein XSLT-Fragment oder eine XSLT-Seite, oder konvertieren Sie eine HTML-Seite in eine XSLT-Seite.**

- Erstellen Sie in der Dreamweaver-Site ein XSLT-Fragment oder eine ganze XSLT-Seite.
- Wandeln Sie eine bestehende HTML-Seite in eine ganze XSLT-Seite um.

5. Eine XML-Datenquelle an die Seite anhängen

6. Zeigen Sie die XML-Daten an, indem Sie die Daten an das XSLT-Fragment oder an die ganze XSLT-Seite binden.

7. Fügen Sie bei Bedarf ein XSLT-Objekt für wiederholende Bereiche zur Tabelle oder Tabellenzeile hinzu, die die XML-Daten-Platzhalter enthält.

8. Fügen Sie Verweise ein.

- Um einen Verweis auf das XSLT-Fragment in Ihre dynamische Seite einzufügen, verwenden Sie das Serververhalten „XSL-Transformation".
- Um einen Verweis auf die ganze XSLT-Seite in Ihre dynamische Seite einzufügen, löschen Sie den gesamten HTML-Code aus einer dynamischen Seite, und verwenden dann das Serververhalten „XSL-Transformation".

9. Senden Sie die Seite und das Fragment.

Senden Sie sowohl die dynamische Seite als auch das XSLT-Fragment (bzw. die ganze XSLT-Seite) an den Anwendungsserver. Wenn Sie eine lokale XML-Datei verwenden, müssen Sie diese ebenfalls an den Anwendungsserver senden.

10. Zeigen Sie die dynamische Seite in einem Browser an.

Bei diesem Vorgang konvertiert der Anwendungsserver die XML-Daten, fügt sie in die dynamische Seite ein und zeigt sie im Browser an.

Verwandte Themen

„Dreamweaver-Sites einrichten" auf Seite 38

„Den Anwendungsserver wählen" auf Seite 488

„XML und XSL mit Webseiten verwenden" auf Seite 412

„Clientseitige XSL-Transformationen" auf Seite 415

„Serverseitige XSL-Transformationen" auf Seite 413

XSLT-Seiten erstellen

Sie können XSLT-Seiten erstellen, mit denen XML-Daten auf Webseiten angezeigt werden. Dabei können Sie entweder eine vollständige XSLT-Seite erstellen, die ein `<body>`- und ein `<head>`-Tag enthält, oder alternativ ein XSLT-Fragment. Wenn Sie ein XSLT-Fragment erstellen, wird eine unabhängige Datei ohne body- oder head-Tag erstellt. Diese Codekomponente wird dann in eine dynamische Seite eingefügt.

Hinweis: *Wenn Sie eine bestehende XSLT-Seite als Ausgangspunkt nehmen, müssen Sie eine XML-Datenquelle an diese anfügen.*

1 Wählen Sie „Datei" > „Neu".

2 Gehen Sie zur Kategorie „Leere Seite" des Dialogfelds „Neues Dokument", und wählen Sie in der Spalte „Seitentyp" einen der folgenden Seitentypen aus:

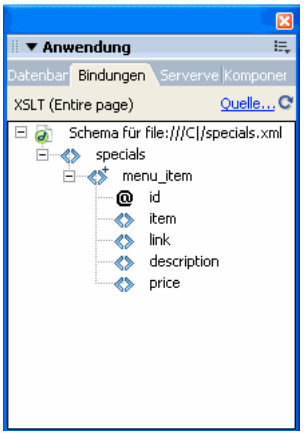
- „XSLT (Ganze Seite)", um eine ganze XSLT-Seite zu erstellen.
- „XSLT (Fragment)", um ein XSLT-Fragment zu erstellen.

3 Klicken Sie auf „Erstellen", und führen Sie im Dialogfeld „XML-Quelle suchen" einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Lokale Datei anhängen" aus, klicken Sie auf die Schaltfläche „Durchsuchen", navigieren Sie zu einer XML-Datei auf Ihrem Computer, und klicken Sie auf „OK".
- Wählen Sie „Remote-Datei anhängen" aus, geben Sie die URL einer XML-Datei im Internet ein (z. B. eine Datei aus einem RSS-Datenstrom), und klicken Sie auf „OK".

Hinweis: *Durch Klicken auf die Schaltfläche „Abbrechen" wird eine neue XSLT-Seite ohne angefügte XML-Datenquelle erstellt.*

Das Bedienfeld „Bindungen“ wird mit dem Schema Ihrer XML-Datenquelle gefüllt.



In der folgenden Tabelle werden die verschiedenen Elemente im Schema erklärt, die möglicherweise angezeigt werden:

Element	Bedeutung	Details
<>	Nicht wiederholtes XML-Element erforderlich	Ein Element, das im übergeordneten Code genau einmal vorkommt
<>+	Wiederholtes XML-Element	Ein Element, das im übergeordneten Code ein- oder mehrmals vorkommt
<>+	Optionales XML-Element	Ein Element, das im übergeordneten Code nicht, einmal oder mehrmals vorkommt
Elementnode mit Fettformatierung	Aktuelles Kontextelement	Normalerweise das wiederholte Element, wenn die Einfügemarke sich in einem wiederholten Bereich befindet
@	XML-Attribut	

4 Speichern Sie die neue Seite („Datei“ > „Speichern“) mit der Erweiterung .xsl oder .xslt (.xsl ist die Standarderweiterung).

HTML-Seiten in XSLT-Seiten konvertieren

Sie können auch vorhandene HTML-Seiten in XSLT-Seiten umwandeln. Wenn beispielsweise ein Entwurf einer statischen Seite vorliegt, in die Sie XML-Daten einfügen möchten, können Sie die Seite in eine XSLT-Seite umwandeln, anstatt eine XSLT-Seite beim Erstellen von Grund auf neu zu entwerfen.

1 Öffnen Sie die HTML-Seite, die Sie umwandeln wollen.

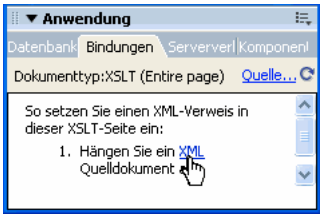
2 Wählen Sie „Datei“ > „Konvertieren“ > „XSLT 1.0“.

Eine Kopie der Seite wird im Dokumentfenster geöffnet. Die neue Seite ist ein XSL-Stylesheet, das mit der Erweiterung „.xsl“ gespeichert wird.

XML-Datenquellen anhängen

Wenn Sie eine bestehende XSLT-Seite als Grundlage verwenden oder beim Erstellen einer neuen XSLT-Seite mit Dreamweaver keine XML-Datenquelle angehängt haben, müssen Sie mithilfe des Bedienfelds „Bindungen“ eine XML-Datenquelle anhängen.

1 Klicken Sie im Bedienfeld „Bindungen“ („Fenster“ > „Bindungen“) auf den XML-Hyperlink.



Hinweis: *Sie können auch auf den Quellenhyperlink oben rechts im Bedienfeld „Bindungen“ klicken, um eine XML-Datenquelle hinzuzufügen.*

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Lokale Datei anhängen“ aus, klicken Sie auf die Schaltfläche „Durchsuchen“, navigieren Sie zu einer XML-Datei auf Ihrem Computer, und klicken Sie auf „OK“.
- Wählen Sie „Remote-Datei anhängen“ aus, geben Sie die URL einer XML-Datei im Internet ein (z. B. eine Datei aus einem RSS-Datenstrom).

3 Klicken Sie auf „OK“, um das Dialogfeld „XML-Quelle suchen“ zu schließen.

Das Bedienfeld „Bindungen“ wird mit dem Schema Ihrer XML-Datenquelle gefüllt.

XML-Daten in XSLT-Seiten anzeigen

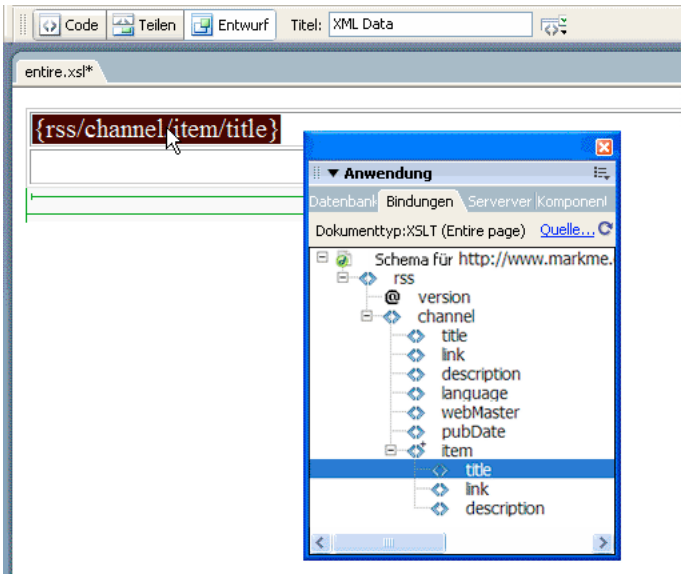
Nachdem Sie eine XSLT-Seite erstellt und eine XML-Datenquelle angehängt haben, können Sie Daten mit der Seite verbinden. Dazu fügen Sie einen XML-Daten-Platzhalter in Ihre Seite ein, und verwenden den XPATH-Ausdrucksgenerator, um ausgewählte Daten, die auf der Seite angezeigt werden sollen, zu formatieren.

1 Öffnen Sie eine XSLT-Seite mit angehängter XML-Datenquelle.

2 Optional: Wählen Sie „Einfügen“ > „Tabelle“, um eine Tabelle in die Seite einzufügen. Mit einer Tabelle können Sie XML-Daten leichter verwalten.

Hinweis: *In den meisten Fällen werden Sie ein XSLT-Objekt für wiederholende Bereiche verwenden, um wiederholte XML-Elemente auf einer Seite anzuzeigen. Sie können dann eine einzeilige Tabelle mit mindestens einer Spalte oder eine zweizeilige Tabelle erstellen, wenn Sie eine Kopfzeile definieren wollen.*

3 Wählen Sie im Bedienfeld „Bindungen“ ein XML-Element aus, und ziehen Sie es auf der Seite an die Position, an der die Daten eingefügt werden sollen.



Ein Platzhalter für XML-Daten wird auf der Seite angezeigt. Der Platzhalter wird hervorgehoben und in geschweiften Klammern dargestellt. Er verwendet die XPath-Syntax (XML-Adressierungssprache), um die hierarchische Struktur des XML-Schemas zu beschreiben. Wenn Sie z. B. das untergeordnete Element *title* auf die Seite ziehen und dieses Element die übergeordneten Elemente *rss*, *channel* und *item* aufweist, lautet die Syntax für den Platzhalter für dynamische Inhalte {rss/channel/item/title}.

Doppelklicken Sie auf der Seite auf den Platzhalter für die XML-Daten, um den XPATH-Ausdrucksgenerator zu öffnen. Der XPATH-Ausdrucksgenerator ermöglicht das Formatieren ausgewählter Daten oder das Auswählen anderer Elemente aus dem XML-Schema.

4 Optional: Weisen Sie den XML-Daten Stile zu, indem Sie einen XML-Daten-Platzhalter auswählen und ihm, wie anderen Inhalten auch, mithilfe des Eigenschafteninspektors oder des Bedienfelds „CSS-Stile“ Stile zuweisen. Stattdessen können Sie XSLT-Fragmenten auch mit Entwurfszeit-Stylesheets Stile zuweisen. Jede dieser Methoden hat sowohl Vor- als auch Nachteile.

5 Zeigen Sie das Ergebnis in der Browservorschau an („Datei“ > „Vorschau in Browser“).

Hinweis: *Wenn Sie Ihre Seite in einer Browservorschau anzeigen, führt Dreamweaver eine interne XSL-Transformation ohne Rückgriff auf einen Anwendungsserver durch.*

Verwandte Themen

„Eine Vorschau der XML-Daten anzeigen“ auf Seite 418

„Inhalte in Tabellen darstellen“ auf Seite 174

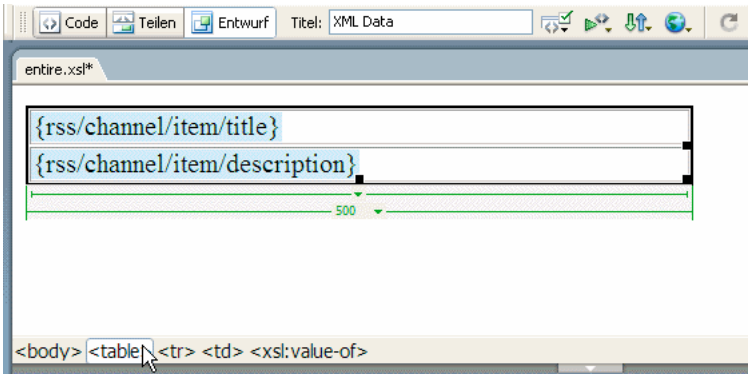
Wiederholte XML-Elemente anzeigen

Mit einem XSLT-Objekt des Typs „Bereich wiederholen“ können Sie wiederholte Elemente aus einer XML-Datei auf einer Webseite anzeigen. Wenn Sie z. B. Artikeltitel und Beschreibungen aus einem Nachrichten-Datenstrom anzeigen und dieser Nachrichten-Datenstrom 10–20 Artikel enthält, bildet jeder Titel mit der zugehörigen Beschreibung ein untergeordnetes Element eines wiederholten Elements.

Jeder Bereich in der Entwurfsansicht, der einen Platzhalter für XML-Daten enthält, kann in einen wiederholenden Bereich umgewandelt werden. Die am häufigsten verwendeten Bereiche sind jedoch Tabellen, einzelne Tabellenzeilen oder Gruppen von Tabellenzeilen.

1 Wählen Sie in der Entwurfsansicht einen Bereich mit mindestens einem Platzhalter für XML-Daten aus.

Dies kann ein beliebiges Objekt wie etwa eine Tabelle, eine Tabellenzeile oder ein Textabsatz sein.

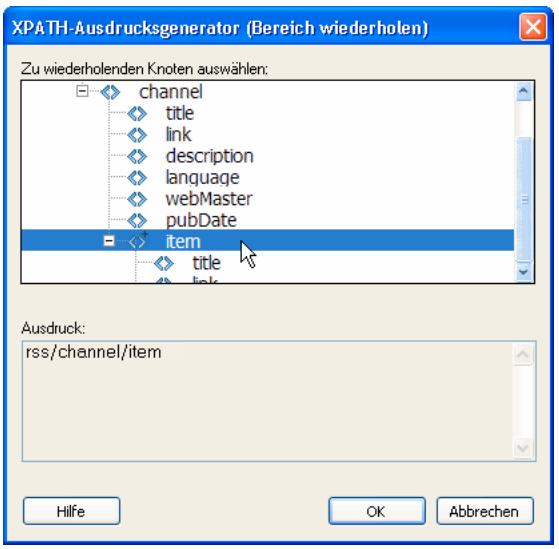


Sie können den Tag-Selektor links unten im Dokumentfenster verwenden, um einen Bereich auf der Seite präzise auszuwählen. Handelt es sich bei dem Bereich z. B. um eine Tabelle, klicken Sie auf der Seite in der Tabelle. Klicken Sie dann im Tag-Selektor auf das <table>-Tag.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Einfügen“ > „XSLT-Objekte“ > „Bereich wiederholen“.
- Klicken Sie in der Kategorie „XSLT“ der Einfügeleiste auf die Schaltfläche „Bereich wiederholen“.

3 Wählen Sie das wiederholte, durch ein Pluszeichen gekennzeichnete Element im XPATH-Ausdrucksgenerator aus.



4 Klicken Sie auf „OK“.

Der wiederholte Bereich ist nun im Dokumentfenster von einer dünnen, grauen, gestrichelten Linie umgeben. Wenn Sie Ihre Arbeit in der Browservorschau anzeigen („Datei“ > „Vorschau in Browser“), verschwindet der graue Umriss, und die Auswahl wird erweitert, damit die angegebenen wiederholten Elemente in der XML-Datei angezeigt werden.

Wenn Sie das XSLT-Objekt für wiederholende Bereiche in die Seite einfügen, wird der XML-Daten-Platzhalter im Dokumentfenster verkürzt. Das liegt daran, dass Dreamweaver den XPath für die XML-Daten-Platzhalter kürzt, sodass er einen relativen Pfad des wiederholten Elements darstellt.

Verwandte Themen

„Mithilfe des XPATH-Ausdrucksgenerators Ausdrücke für XML-Daten hinzufügen“ auf Seite 431

„XML-Daten und wiederholte Elemente“ auf Seite 416

Eigenschaften wiederholender Bereiche (XSL) festlegen

Im Eigenschafteninspektor können Sie einen anderen XML-Knoten auswählen, mit dem ein wiederholter Bereich erstellt werden soll.

❖ Geben Sie im Feld „Auswählen“ einen neuen Knoten ein, klicken Sie auf das Blitzsymbol, und wählen Sie den Knoten in der daraufhin angezeigten XML-Schemastruktur aus.

XSLT-Objekte vom Typ Wiederholender Bereich bearbeiten

Nachdem Sie ein XSLT-Objekt für wiederholende Bereiche eingefügt haben, können Sie es mit dem Eigenschafteninspektor bearbeiten.

1 Wählen Sie das Objekt aus, indem Sie auf den grauen Umriss klicken, der den wiederholten Bereich umgibt.

2 Klicken Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) auf das Symbol neben dem Textfeld „Auswählen“.

3 Nehmen Sie die gewünschten Änderungen im XPATH-Ausdrucksgenerator vor, und klicken Sie auf „OK“.

XSLT-Fragmente in dynamische Seiten einfügen

Nachdem Sie ein XSLT-Fragment erstellt haben, können Sie es mit dem Serververhalten „XSL-Transformation“ in eine dynamische Webseite einfügen. Wenn Sie das Serververhalten zur Seite hinzufügen und die Seite in einem Browser anzeigen, führt ein Anwendungsserver eine Transformation durch, um die XML-Daten aus dem ausgewählten XSLT-Fragment anzuzeigen. Dreamweaver unterstützt XSL-Transformationen für ColdFusion-, ASP-, ASP.NET- und PHP-Seiten.

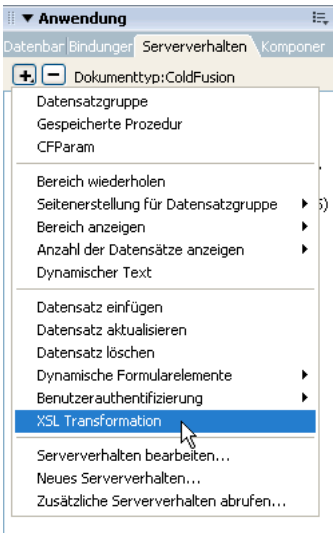
Hinweis: *Wenn Sie den Inhalt einer ganzen XSLT-Seite in eine dynamische Seite einfügen möchten, verfahren Sie genau so. Löschen Sie zunächst den gesamten HTML-Code aus der dynamischen Seite, bevor Sie die vollständige XSLT-Seite mithilfe des Serververhaltens „XSL-Transformation“ einfügen.*

1 Öffnen Sie eine vorhandene ColdFusion-, ASP-, ASP.NET- oder PHP-Seite.

2 Platzieren Sie die Einfügemarke in der Entwurfsansicht an der Stelle, an der das XSLT-Fragment eingefügt werden soll.

Hinweis: *Beim Einfügen von XSLT-Fragmenten sollten Sie immer auf die Schaltfläche „Code- und Entwurfsansicht anzeigen“ klicken, nachdem Sie die Einfügemarke auf die Seite gesetzt haben, um sicherzustellen, dass sich diese an der richtigen Stelle befindet. Ist dies nicht der Fall, müssen Sie in der Codeansicht auf eine andere Stelle klicken, um die Einfügemarke an der gewünschten Position zu platzieren.*

3 Öffnen Sie das Bedienfeld „Serververhalten“ („Fenster“ > „Serververhalten“), klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie „XSL-Transformation“.



4 Klicken Sie im Dialogfeld „XSL-Transformation“ auf die Schaltfläche „Durchsuchen“, und navigieren Sie zu einem XSLT-Fragment oder einer ganzen XSLT-Seite.

Dreamweaver füllt das nächste Textfeld mit dem Dateipfad oder der URL der XML-Datei, die an das angegebene Fragment angehängt ist. Sie können die Datei wechseln, indem Sie auf die Schaltfläche „Durchsuchen“ klicken und zu der gewünschten Datei navigieren.

5 Optional: Klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), um einen XSLT-Parameter hinzuzufügen.

6 Klicken Sie auf „OK“, um einen Verweis auf das XSLT-Fragment in die Seite einzufügen. Das Fragment kann nicht bearbeitet werden. Sie können auf das Fragment doppelklicken, um die Quelldatei des Fragments zu bearbeiten.

Im Stammordner der Site wird außerdem ein Ordner namens „includes/MM_XSLTransform/“ angelegt, der eine Laufzeitbibliotheksdatei enthält. Der Anwendungsserver verwendet die in dieser Datei definierten Funktionen zum Durchführen der Transformation.

7 Laden Sie die dynamische Seite zum Server hoch („Site“ > „Bereitstellen“), und klicken Sie auf „Ja“, um abhängige Dateien einzuschließen. Die Datei mit dem XSLT-Fragment, die XML-Datei mit den Daten und die generierte Laufzeitbibliotheksdatei müssen sich auf dem Server befinden, damit die Seite richtig angezeigt wird. (Wenn Sie eine Remote-Version einer XML-Datei als Datenquelle verwenden, muss die Datei sich an einer anderen Position im Internet befinden.)

Verwandte Themen

„XSLT-Seiten erstellen“ auf Seite 420

„Serverseitige XSL-Transformationen“ auf Seite 413

XSLT-Fragmente aus dynamischen Seiten löschen

Sie können ein XSLT-Fragment aus einer Seite löschen, indem Sie das Serververhalten „XSL-Transformation“ löschen, das zum Einfügen des Fragments verwendet wurde. Durch Löschen des Serververhaltens wird nur das XSLT-Fragment gelöscht. Die zugehörigen XML-, XSLT- und Laufzeitbibliotheksdateien bleiben erhalten.

1 Wählen Sie im Bedienfeld „Serververhalten“ („Fenster“ > „Serververhalten“) das zu löschende Serververhalten „XSL-Transformation“ aus.

2 Klicken Sie auf das Minuszeichen (–).

Hinweis: *Sie sollten Serververhalten immer auf diese Weise entfernen. Beim manuellen Löschen des generierten Codes wird das Serververhalten nur teilweise entfernt, auch wenn das Serververhalten nicht mehr im Bedienfeld „Serververhalten“ angezeigt wird.*

Serververhalten für XSL-Transformationen bearbeiten

Nachdem Sie ein XSLT-Fragment in eine dynamische Webseite eingefügt haben, können Sie das Serververhalten „XSL-Transformation“ jederzeit bearbeiten.

1 Doppelklicken Sie im Bedienfeld „Serververhalten“ („Fenster“ > „Serververhalten“) auf das Serververhalten „XSL-Transformation“, das Sie bearbeiten wollen.

2 Nehmen Sie die gewünschten Änderungen vor, und klicken Sie auf „OK“.

Dynamische Hyperlinks erstellen

Sie können auf Ihrer XSLT-Seite dynamische Links für bestimmte URLs erstellen, zu denen der Benutzer durch Klicken auf bestimmte Wörter oder Wortgruppen in Ihren XML-Daten gelangt. Vollständige Anweisungen finden Sie in den Dreamweaver Errata unter www.adobe.com/go/dw_documentation_de.

Stile auf XSLT-Fragmente anwenden

Wenn Sie eine vollständige XSLT-Seite erstellen (d. h. eine XSLT-Seite mit den Tags `<body>` und `<head>`), können Sie XML-Dateien auf der Seite anzeigen und diese wie andere Inhalte mit dem Eigenschafteninspektor oder dem Bedienfeld „CSS-Stile“ formatieren. Wenn Sie allerdings ein XSLT-Fragment erstellen, das in einer dynamischen Seite (z. B. in einer ASP-, PHP- oder ColdFusion-Seite) eingefügt werden soll, wird die Darstellung von Stilen im Fragment und in der dynamischen

Seite allerdings wesentlich komplizierter Obwohl Sie ein XSLT-Fragment separat von der dynamischen Seite bearbeiten, dürfen Sie nicht vergessen, dass es in der dynamischen Seite verwendet werden soll, und dass sich die Ausgabe des XSLT-Fragments letztendlich irgendwo innerhalb der `<body>`-Tags der dynamischen Seite befindet. Mit diesem Arbeitsablauf vor Augen müssen Sie unbedingt sicherstellen, dass in XSLT-Fragmenten keine `<head>`-Elemente (wie Stildefinitionen oder Hyperlinks auf externe Stylesheets) enthalten sind. Ist dies der Fall, platziert der Anwendungsserver diese Elemente im Hauptteil (also innerhalb der `<body>`-Tags) der dynamischen Seite und erzeugt so ein ungültiges Markup.

Angenommen, Sie möchten ein XSLT-Fragment erstellen, das in eine dynamische Seite eingefügt werden soll, und das Fragment mit dem gleichen dynamischen Stylesheet wie die dynamische Seite verknüpfen. Wenn Sie dem Fragment dann das gleiche Stylesheet anhängen, enthält die resultierende HTML-Seite eine doppelte Verknüpfung mit dem Stylesheet (eine im `<head>`-Abschnitt der dynamischen Seite und eine weitere im `<body>`-Abschnitt der Seite, in der der Inhalt des XSLT-Fragments angezeigt wird). Anstelle dieser Methode sollten Sie mithilfe von Entwurfszeit-Stylesheets auf das externe Stylesheet verweisen.

Beim Formatieren von XSLT-Fragmenten sollten Sie den folgenden Arbeitsablauf wählen:

- Als Erstes hängen Sie ein externes Stylesheet an die dynamische Seite an. (Dies ist eine der besten Methoden, um Stile auf den Inhalt einer beliebigen Webseite anzuwenden.)
- Als Nächstes hängen Sie das gleiche externe Stylesheet als Entwurfszeit-Stylesheet an das XSLT-Fragment an. Wie der Name vermuten lässt, können Sie nur in der Dreamweaver-Entwurfsansicht mit Entwurfszeit-Stylesheets arbeiten.

Nachdem Sie die ersten beiden Schritte ausgeführt haben, können Sie anhand des Stylesheets, das Sie bereits an die dynamische Seite angehängt haben, in Ihrem XSLT-Fragment neue Stile erstellen. Das Resultat ist eine übersichtlichere HTML-Ausgabe (da der Verweis auf das Stylesheet nur während der Arbeit in Dreamweaver gültig ist), und das Fragment zeigt die entsprechenden Stile weiterhin in der Entwurfsansicht an. Darüber hinaus werden alle Stile sowohl auf das Fragment als auch auf die dynamische Seite angewendet, wenn Sie die dynamische Seite in der Entwurfsansicht oder eine Vorschau dieser in einem Browser anzeigen.

Hinweis: *Bei der Anzeige des XSLT-Fragments in einem Browser werden die Stile nicht angezeigt. Sie sollten stattdessen die dynamische Seite im Browser anzeigen, um das XSLT-Fragment im Kontext dieser anzuzeigen.*

Weitere Informationen zum Verwenden von CSS zum Formatieren von XSLT-Fragmenten finden Sie unter www.adobe.com/go/dw_xsl_styles_de.

Verwandte Themen

„Mit Entwurfszeit-Stylesheets arbeiten“ auf Seite 143

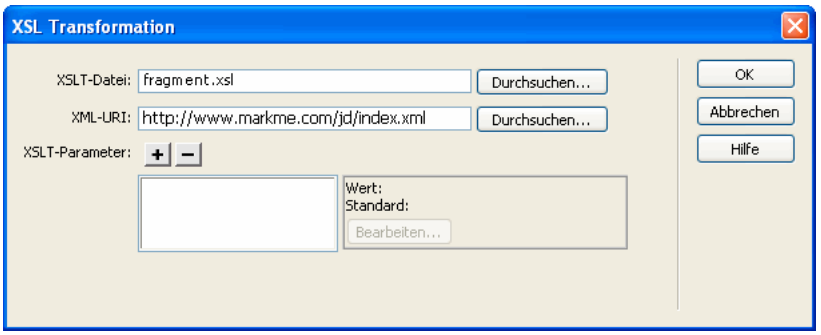
Parameter mit XSL-Transformationen verwenden

Sie können Parameter für Ihre XSL-Transformation definieren, wenn Sie das Serververhalten „XSL-Transformation“ einer Webseite hinzufügen. Ein Parameter steuert, wie XML-Daten verarbeitet und angezeigt werden. Sie können z. B. einen Parameter verwenden, um einen bestimmten Artikel im Nachrichten-Datenstrom zu identifizieren und aufzulisten. Wenn die Seite in einen Browser geladen wird, wird nur der Artikel angezeigt, den Sie mit dem Parameter angegeben haben.

Einen XSLT-Parameter zu einer XSL-Transformation hinzufügen

1 Öffnen Sie das Dialogfeld „XSL-Transformation“. Doppelklicken Sie zu diesem Zweck im Bedienfeld „Serververhalten“ („Fenster“ > „Serververhalten“) auf ein Serververhalten für die XSL-Transformation, oder fügen Sie ein neues Serververhalten für die XSL-Transformation hinzu.

2 Klicken Sie im Dialogfeld „XSL-Transformation“ auf das Plussymbol (+) neben „XSLT-Parameter“.



3 Geben Sie im Dialogfeld „Parameter hinzufügen“ im Feld „Name“ einen Namen für den Parameter ein. Der Name darf ausschließlich aus alphanumerischen Zeichen bestehen. Leerzeichen sind nicht zulässig.

4 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wenn Sie einen statischen Wert verwenden wollen, geben Sie ihn in das Feld „Wert“ ein.
- Um einen dynamischen Wert zu verwenden, klicken Sie auf das entsprechende Symbol neben dem Feld „Wert“, füllen Sie das Dialogfeld „Dynamische Daten“ aus, und klicken Sie auf „OK“. Um weitere Informationen anzuzeigen, klicken Sie im Dialogfeld „Dynamische Daten“ auf die Schaltfläche „Hilfe“.

5 Geben Sie in das Feld „Standardwert“ den Wert ein, der für den Parameter gelten soll, wenn zur Laufzeit kein Wert an die Seite übergeben wird.

XSLT-Parameter bearbeiten

1 Öffnen Sie das Dialogfeld „XSL-Transformation“. Doppelklicken Sie zu diesem Zweck im Bedienfeld „Serververhalten“ („Fenster“ > „Serververhalten“) auf ein Serververhalten für die XSL-Transformation, oder fügen Sie ein neues Serververhalten für die XSL-Transformation hinzu.

2 Wählen Sie einen Parameter in der XSLT-Parameterliste aus.

3 Klicken Sie auf die Schaltfläche „Bearbeiten“.

4 Nehmen Sie die gewünschten Änderungen vor, und klicken Sie auf „OK“.

XSLT-Parameter löschen

1 Öffnen Sie das Dialogfeld „XSL-Transformation“. Doppelklicken Sie zu diesem Zweck im Bedienfeld „Serververhalten“ („Fenster“ > „Serververhalten“) auf ein Serververhalten für die XSL-Transformation, oder fügen Sie ein neues Serververhalten für die XSL-Transformation hinzu.

2 Wählen Sie einen Parameter in der XSLT-Parameterliste aus.

3 Klicken Sie auf das Minuszeichen (–).

Bedingte XSLT-Bereiche erstellen und bearbeiten

Auf einer XSLT-Seite können Sie einfache oder mehrere bedingte Bereiche erstellen. Dazu können Sie entweder in der Entwurfsansicht eine Auswahl treffen und dieser einen bedingten Bereich zuweisen, oder Sie können einen bedingten Bereich einfach dort ins Dokument einfügen, wo sich die Einfügemarke gerade befindet.

Wenn Sie beispielsweise den Ausdruck „Nicht verfügbar“ neben dem Preis eines Elements anzeigen möchten, wenn dieses Element nicht verfügbar ist, geben Sie auf der Seite den Text „Nicht verfügbar“ ein, wählen den Ausdruck aus und weisen dem ausgewählten Text dann einen bedingten Bereich zu. Dreamweaver umgibt die Auswahl mit `<xsl:if>`-Tags und zeigt den Text „Nicht verfügbar“ nur dann auf der Seite an, wenn die Daten den Bedingungen des bedingten Ausdrucks entsprechen.

Einen bedingten XSLT-Bereich anwenden

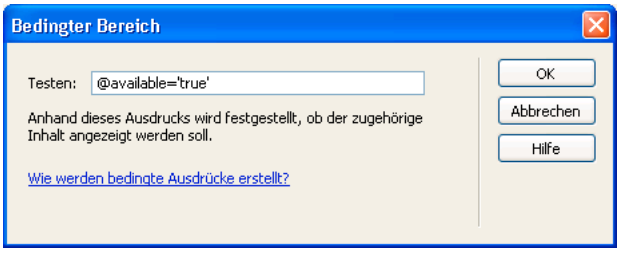
Sie können einen einfachen bedingten Ausdruck schreiben, der in Ihre XSLT-Seite eingefügt werden soll. Wenn beim Öffnen des Dialogfelds „Bedingter Bereich“ Inhalt ausgewählt ist, wird dieser von einem `<xsl:if>`-Block umgeben. Ist Ihr Inhalt nicht ausgewählt, wird der `<xsl:if>`-Block an der Einfügemarke in die Seite eingefügt. Es empfiehlt sich, dieses Dialogfeld für die ersten Schritte zu verwenden und die Ausdrücke dann in der Codeansicht anzupassen.

Das `<xsl:if>`-Element ähnelt der in anderen Sprachen verwendeten `if`-Anweisung. Es bietet Ihnen eine Möglichkeit, eine Bedingung zu testen und anhand des Ergebnisses zu handeln. Mit dem `<xsl:if>`-Element können Sie einen Ausdruck auf einen einzelnen Wert hin, true oder false, testen.

1 Wählen Sie „Einfügen“ > „XSLT-Objekte“ > „Bedingter Bereich“ oder klicken Sie in der Kategorie „XSLT“ der Einfügeleiste auf das Symbol „Bedingter Bereich“.

2 Geben Sie im Dialogfeld „Bedingter Bereich“ den bedingten Ausdruck ein, der für den Bereich verwendet werden soll.

Im folgenden Beispiel soll überprüft werden, ob das `@available`-Attribut des Knotens den Wert `true` besitzt.



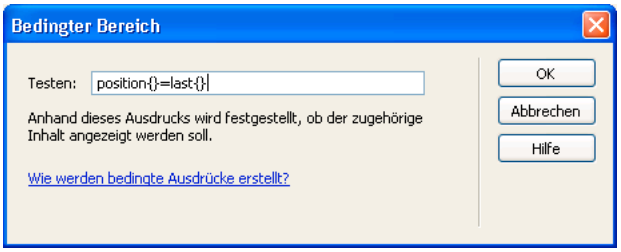
3 Klicken Sie auf „OK“.

Der folgende Code wird in Ihre XSLT-Seite eingefügt:

```
<xsl:if test="@available=&apos;true&apos;">
    Content goes here
</xsl:if>
```

Hinweis: *Sie müssen String-Werte wie beispielsweise „true“ in Anführungszeichen setzen. Dreamweaver verschlüsselt die Anführungszeichen ('), damit sie als gültige HTML-Daten eingegeben werden.*

Sie können Knoten nicht nur auf Werte testen, sondern eine beliebige unterstützte XSLT-Funktion in einer beliebigen bedingten Anweisung verwenden. Die Bedingung wird für den aktuellen Knoten in Ihrer XML-Datei getestet. Im folgenden Beispiel soll der letzte Knoten in der Ergebnismenge getestet werden:



Weitere Informationen und Beispiele zum Schreiben von bedingten Ausdrücken finden Sie im Abschnitt `<xsl:if>` der in Dreamweaver integrierten O'REILLY XSLT-Referenz („Hilfe“ > „Referenz“).

Mehrere bedingte XSLT-Bereiche anwenden

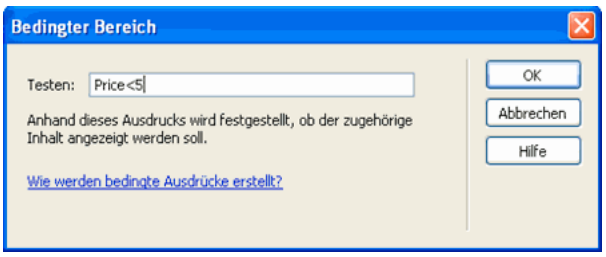
Sie können einen einfachen bedingten Ausdruck schreiben, der in Ihre XSLT-Seite eingefügt werden soll. Wenn beim Öffnen des Dialogfelds „Bedingter Bereich“ Inhalt ausgewählt ist, wird dieser von einem `<xsl:choose>`-Block umgeben. Wenn Sie keinen Inhalt auswählen, wird der `<xsl:choose>`-Block an der Einfügemarke in die Seite eingefügt. Es empfiehlt sich, dieses Dialogfeld für die ersten Schritte zu verwenden und die Ausdrücke dann in der Codeansicht anzupassen.

Das `<xsl:choose>`-Element ähnelt der in anderen Sprachen verwendeten `case`-Anweisung. Es bietet Ihnen eine Möglichkeit, eine Bedingung zu testen und anhand des Ergebnisses zu handeln. Mit dem `<xsl:choose>`-Element können Sie testen, ob mehrere Bedingungen erfüllt sind.

1 Wählen Sie „Einfügen“ > „XSLT-Objekte“ > „Mehrere bedingte Bereiche“ oder klicken Sie in der Kategorie „XSLT“ der Einfügeleiste auf das Symbol „Mehrere bedingte Bereiche“.

2 Geben Sie die erste Bedingung in das Dialogfeld „Mehrere bedingte Bereiche“ ein.

Im folgenden Beispiel soll überprüft werden, ob das `price`-Teilelement des Kontextknotens einen Wert hat, der kleiner ist als 5.



3 Klicken Sie auf „OK“.

Der folgende Code wird in Ihre XSLT-Seite eingefügt:

```
<xsl:choose>
    <xsl:when test="price&lt;5">
        Content goes here
    </xsl:when>
    <xsl:otherwise>
        Content goes here
    </xsl:otherwise>
</xsl:choose>
```

4 Um eine weitere Bedingung einzufügen, positionieren Sie die Einfügemarke in der Codeansicht zwischen `<xsl:when>`-Tagpaaren oder unmittelbar vor dem `<xsl:otherwise>`-Tag, und fügen dann einen bedingten Bereich ein („Einfügen“ > „XSLT-Objekte“ > „Bedingter Bereich“).

Nachdem Sie die Bedingung eingefügt und auf „OK“ geklickt haben, wird ein weiteres `<xsl:when>`-Tag in den `<xsl:choose>`-Block eingefügt.

Weitere Informationen und Beispiele zum Schreiben von bedingten Ausdrücken finden Sie im Abschnitt `<xsl:choose>` der integrierten O'REILLY XSLT-Referenz („Hilfe“ > „Referenz“).

Eigenschaften bedingter Bereiche (If) festlegen

Im Eigenschafteninspektor zum Festlegen bedingter Bereiche können Sie die in einem bedingten Bereich in Ihrer XSL-Seite verwendete Bedingung ändern. Der bedingte Bereich testet die Bedingung und handelt anhand des Ergebnisses.

❖ Geben Sie eine neue Bedingung in das Feld „Testen“ ein, und drücken Sie die Eingabetaste.

Eigenschaften bedingter Bereiche (When) festlegen

Im Eigenschafteninspektor zum Festlegen bedingter Bereiche können Sie die in mehreren bedingten Bereichen in Ihrer XSL-Seite verwendete Bedingung ändern. Die bedingten Bereiche testen die Bedingung und handeln anhand des Ergebnisses.

❖ Geben Sie eine neue Bedingung in das Feld „Testen“ ein, und drücken Sie die Eingabetaste.

XSL-Kommentare einfügen

Sie können einem Dokument XSL-Kommentar-Tags hinzufügen oder eine Auswahl in XSL-Kommentar-Tags setzen.

XSL-Kommentar-Tags in ein Dokument einfügen

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie in der Entwurfsansicht „Einfügen“ > „XSLT-Objekte“ > „XSL-Kommentar“ aus, geben Sie den Kommentar ein (oder lassen Sie das Feld leer), und klicken Sie auf „OK“.
- Wählen Sie in der Codeansicht „Einfügen“ > „XSLT-Objekte“ > „XSL-Kommentar“ aus.


Sie können in der Kategorie „XSLT“ der Einfügeleiste auch auf das Symbol „XSL-Kommentar“ klicken.

Eine Auswahl mit XSL-Kommentar-Tags umgeben

1 Wechseln Sie zur Codeansicht („Ansicht“ > „Code“).

2 Wählen Sie den Code aus, den Sie kommentieren möchten.

3 Klicken Sie auf der Kodierungssymbolleiste auf die Schaltfläche „Kommentar anwenden“, und wählen Sie „<xsl:comment></xsl:comment> Kommentar anwenden“ aus.

Mithilfe des XPATH-Ausdrucksgenerators Ausdrücke für XML-Daten hinzufügen

XPath (XML Path Language) ist eine Sprache zum Adressieren bestimmter Teile eines XML-Dokuments, die aber selbst keine XML-Syntax verwendet. Normalerweise wird XPath – ähnlich wie SQL für Datenbanken – als Abfragesprache für XML-Daten eingesetzt. Weitere Informationen zu XPath enthalten die XPath-Spezifikationen in der W3C-Website unter www.w3.org/TR/xpath.

Der XPATH-Ausdrucksgenerator ist eine Dreamweaver-Funktion, die es Ihnen erlaubt, einfache XPath-Ausdrücke für die Identifikation bestimmter Datenknoten und für wiederholende Bereiche zu erstellen. Der Vorteil dieser Methode gegenüber der Methode, die Werte von der XML-Schemastruktur ins Dokument zu ziehen, besteht darin, dass Sie den angezeigten Wert formatieren können. Der aktuelle Kontext wird aufgrund der Position der Einfügemarke innerhalb der XSL-Datei identifiziert, wenn das Dialogfeld „XPATH-Ausdrucksgenerator“ geöffnet wird. Der aktuelle Kontext wird in der XML-Schemastruktur fett markiert. Wenn Sie Elemente in diesem Dialogfeld auswählen, werden die richtigen XPath-Anweisungen relativ zum aktuellen Kontext generiert. Dies vereinfacht das Schreiben der korrekten XPath-Ausdrücke sowohl für neue als auch für fortgeschrittene Benutzer.

Hinweis: *Diese Funktion soll Ihnen helfen, einfache XPath-Ausdrücke für die Identifikation eines bestimmten Knotens oder für wiederholende Bereiche zu erstellen. Es ist nicht möglich, die Ausdrücke hier manuell zu ändern. Wenn Sie komplexe Ausdrücke erstellen möchten, verwenden Sie den XPATH-Ausdrucksgenerator für die ersten Schritte und passen Sie die Ausdrücke dann in der Codeansicht oder mit dem Eigenschafteninspektor an.*

XPath-Ausdrücke für die Identifikation eines bestimmten Knotens erstellen

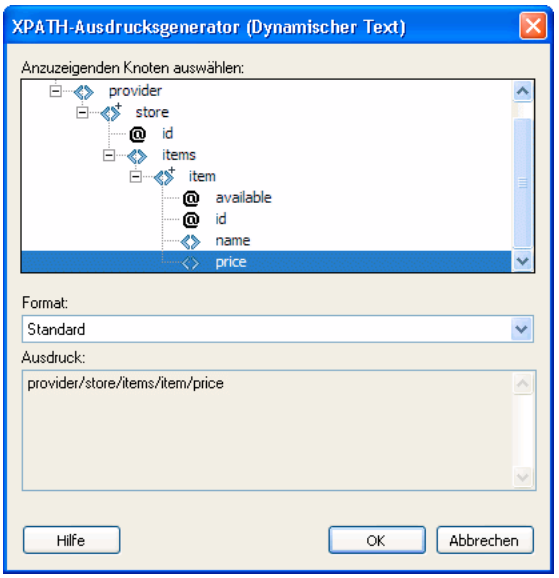
1 Doppelklicken Sie auf der Seite auf den Platzhalter für die XML-Daten, um den XPATH-Ausdrucksgenerator zu öffnen.

2 Wählen Sie im Dialogfeld „XPATH-Ausdrucksgenerator (Dynamischer Text)“ einen beliebigen Knoten in der XML-Schemastruktur aus.

Der korrekte XPath-Ausdruck zur Identifikation des Knotens wird in das Feld „Ausdruck“ geschrieben.

Hinweis: *Wenn Sie einen anderen Knoten in der XML-Schemastruktur auswählen, wird der Ausdruck entsprechend geändert.*

Im folgenden Beispiel soll das Teilelement `price` des `item`-Knotens angezeigt werden:



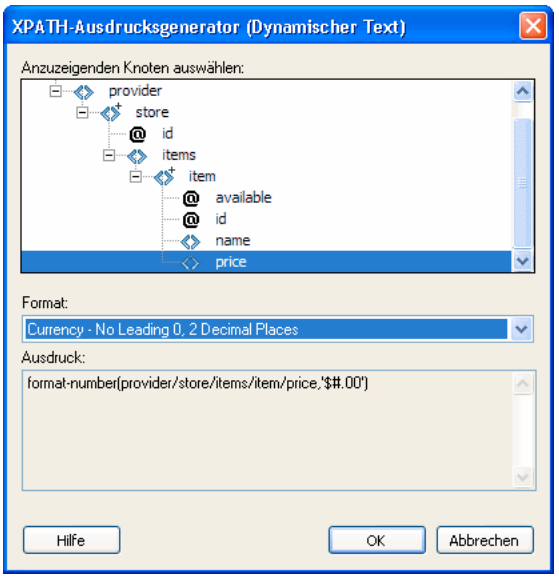
Mit dieser Auswahl würde der folgende Code in Ihre XSLT-Seite eingefügt:

```
<xsl:value-of select="price"/>
```

3 Wählen Sie bei Bedarf eine Formatierungsoption aus dem Popupmenü „Format“. Dieser Schritt ist optional.

Das Formatieren einer Auswahl ist nützlich, wenn der Wert des Knotens eine Zahl zurückgibt. Dreamweaver bietet eine vordefinierte Liste mit Formatierungsfunktionen. Eine vollständige Liste der verfügbaren Formatierungsfunktionen und -beispiele finden Sie im Bedienfeld „Referenz“.

Im folgenden Beispiel soll das Teilelement `price` als Währung mit zwei Dezimalstellen formatiert werden:



Mit diesen Optionen würde der folgende Code in Ihre XSLT-Seite eingefügt:

```
<xsl:value-of select="format-number(provider/store/items/item/price,'$#.00')"/>
```

4 Klicken Sie auf „OK“.

5 Um den Wert jedes Knotens in der XML-Datei anzuzeigen, wenden Sie einen wiederholten Bereich auf das Element mit dem dynamischen Text (z. B. eine HTML-Tabellenzeile oder ein Absatz) an.

Weitere Informationen und Beispiele zum Auswählen von Knoten, um einen Wert zurückzugeben, finden Sie im Abschnitt `<xsl:value-of>` des Bedienfelds „Referenz“.

Wählen Sie den Knoten aus, der wiederholt werden soll.

Sie können einen Knoten auswählen, der wiederholt werden soll, und haben die Möglichkeit, die Ergebnisse zu filtern. Im Dialogfeld „XPATH-Ausdrucksgenerator“ wird der ausgewählte Inhalt von einem `<xsl:for-each>`-Block umgeben. Haben Sie keinen Inhalt ausgewählt, wird der `<xsl:for-each>`-Block an der Einfügemarke eingefügt.

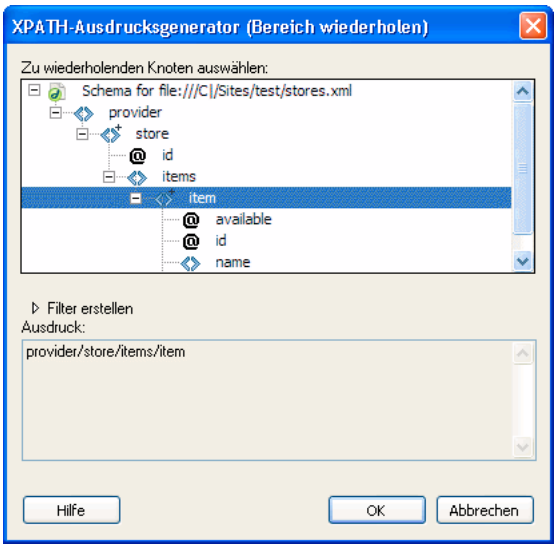
1 Doppelklicken Sie auf der Seite auf den Platzhalter für die XML-Daten, um den XPATH-Ausdrucksgenerator zu öffnen.

2 Wählen Sie im Dialogfeld „XPATH-Ausdrucksgenerator (Bereich wiederholen)“ das Element, das wiederholt werden soll, in der XML-Schemastruktur aus.

Der korrekte XPath-Ausdruck zur Identifikation des Knotens wird in das Feld „Ausdruck“ geschrieben.

Hinweis: *Wiederholte Elemente sind in der XML-Schemastruktur durch ein Plussymbol (+) gekennzeichnet.*

Im folgenden Beispiel soll jeder `item`-Knoten in der XML-Datei wiederholt werden.



Beim Klicken auf „OK“ wird der folgende Code in die XSLT-Seite eingefügt:

```
<xsl:for-each select="provider/store/items/item">
 Content goes here
</xsl:for-each>
```

In einigen Fällen möchten Sie mit einer Teilmenge der wiederholten Knoten arbeiten, z. B. wenn Sie nur Elemente wünschen, bei denen ein Attribut einen bestimmten Wert aufweist. In diesem Fall müssen Sie einen Filter erstellen.

Die zu wiederholenden Daten filtern

Verwenden Sie einen Filter, um sich wiederholende Knoten zu identifizieren, die bestimmte Attribute besitzen.

1 Wählen Sie in der XML-Schemastruktur einen zu wiederholenden Knoten aus.

2 Klicken Sie auf die Erweiterungsschaltfläche von „Filter erstellen“.

3 Klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), um einen leeren Filter zu erstellen.

4 Geben Sie die Filterkriterien in die folgenden Felder ein:

Filtern nach gibt den sich wiederholenden Knoten an, der die Daten enthält, anhand derer Sie filtern möchten. Das Popupmenü enthält eine Liste von Knotenvorfahren, die relativ zu dem in der XML-Schemastruktur ausgewählten Knoten sind.

Wo gibt das Attribut oder Teilelement des Knotens „Filtern nach“ an, mit dem die Ergebnisse eingeschränkt werden. Sie können ein Attribut oder Teilelement aus dem Popupmenü auswählen oder einen eigenen XPath-Ausdruck in dieses Feld eingeben, um untergeordnete Knoten zu identifizieren, die sich tiefer in der Schemastruktur befinden.

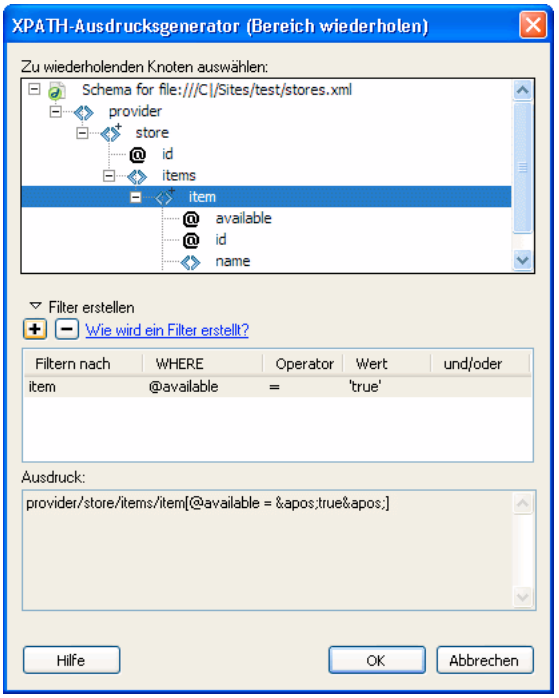
Operator gibt den Vergleichsoperator an, der im Filterausdruck verwendet werden soll.

Wert gibt den Wert an, nach dem der Knoten Filtern nach überprüft werden soll. Geben Sie den Wert ein. Wenn für die XSLT-Seite dynamische Parameter definiert wurden, können Sie einen Parameter im Popupmenü auswählen.

5 Klicken Sie erneut auf das Plussymbol (+), um einen anderen Filter anzugeben.

Beim Eingeben der Werte und Auswählen von Optionen in den Popupmenüs, ändern sich die XPath-Ausdrücke im Feld „Ausdruck".

Im folgenden Beispiel soll die Ergebnismenge auf die `item`-Knoten beschränkt werden, bei denen das `@available`-Attribut den Wert `true` hat.

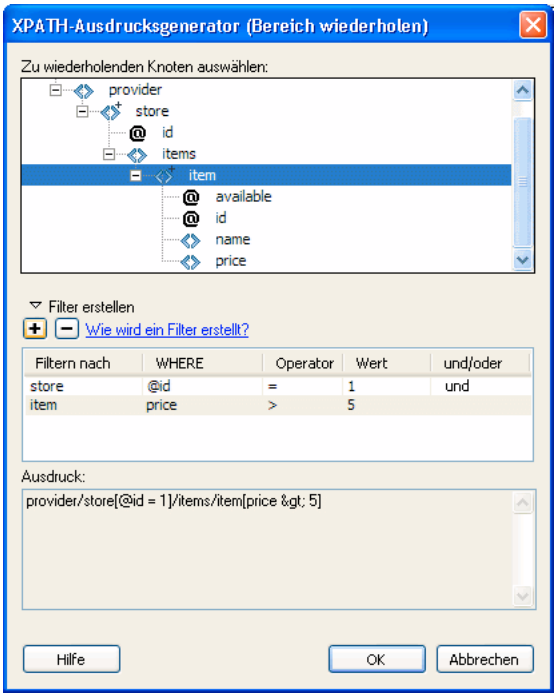


Beim Klicken auf „OK" wird der folgende Code in die XSLT-Seite eingefügt:

```
<xsl:for-each select="provider/store/items/item[@available = &apos;true&apos;]">
    Content goes here
</xsl:for-each>
```

Hinweis: *Sie müssen String-Werte wie beispielsweise „true" in Anführungszeichen setzen. Dreamweaver verschlüsselt die Anführungszeichen ('), damit sie als gültige HTML-Daten eingegeben werden.*

Sie können auch komplexere Filter erstellen, mit denen Sie im Rahmen der Filterkriterien übergeordnete Knoten angeben können. Im folgenden Beispiel soll die Ergebnismenge auf die `item`-Knoten beschränkt werden, bei denen das `@id`-Attribut von `store` den Wert „1“ hat und der `price`-Knoten von `item` größer als 5 ist.



Beim Klicken auf „OK“ wird der folgende Code in die XSLT-Seite eingefügt:

```
<xsl:for-each select="provider/store[@id = 1]/items/item[price &gt; 5]">
    Content goes here
</xsl:for-each>
```

Weitere Informationen und Beispiele zu wiederholten Bereichen finden Sie im Abschnitt `<xsl:for-each>` des Bedienfelds „Referenz“.

Fehler bei XSL-Transformationen beheben

Wenn Ihre XSL-Transformationen nicht funktionieren, sollten Sie die Anleitung zum Beheben von Fehlern unterwww.adobe.com/go/dw_xsl_faq_de lesen. Sie finden dort Antworten auf häufig gestellte Fragen.

XSL-Transformationen auf dem Client ausführen

Arbeitsablauf beim Durchführen clientseitiger XSL-Transformationen

Sie können clientseitige XSL-Transformationen durchführen. Informieren Sie sich über server- und clientseitige XSL-Transformationen und über den Einsatz von XML und XSL mit Webseiten, bevor Sie Seiten erstellen, die XML-Daten anzeigen.

Der allgemeine Arbeitsablauf für die Durchführung clientseitiger XSL-Transformationen ist wie folgt (jeder dieser Schritte wird in einem anderen Thema beschrieben):

1. **Richten Sie eine Dreamweaver-Site ein.**

2. **Erstellen Sie eine XSLT-Seite, oder konvertieren Sie eine HTML-Seite in eine XSLT-Seite.**

- Erstellen Sie in der Dreamweaver-Site eine vollständige XSLT-Seite.

- Wandeln Sie eine bestehende HTML-Seite in eine ganze XSLT-Seite um.

3. Hängen Sie der Seite eine XML-Datenquelle an (falls Sie dies nicht bereits getan haben).

Die angefügte XML-Datei muss sich im gleichen Verzeichnis befinden wie die XSLT-Seite.

4. Binden Sie die XML-Daten an die XSLT-Seite an.

5. Zeigen Sie die XML-Daten an, indem Sie die Daten an das XSLT-Fragment oder an die ganze XSLT-Seite binden.

6. Fügen Sie bei Bedarf ein XSLT-Objekt für wiederholende Bereiche zur Tabelle oder Tabellenzeile hinzu, die die XML-Daten-Platzhalter enthält.

7. Hängen Sie XSLT-Seite an eine XML-Seite an.

8. Senden Sie die XML-Seite und die verknüpfte XSLT-Seite an Ihren Webserver.

9. Zeigen Sie die XML-Seite in einem Browser an.

Dabei wandelt der Browser die XML-Daten um, formatiert sie mit der XSLT-Seite und zeigt die formatierte Seite im Browser an.

Verwandte Themen

„Dreamweaver-Sites einrichten“ auf Seite 38

„Den Anwendungsserver wählen“ auf Seite 488

„Eine XSLT-Seite mit einer XML-Seite verknüpfen“ auf Seite 437

„XML und XSL mit Webseiten verwenden“ auf Seite 412

„Clientseitige XSL-Transformationen“ auf Seite 415

„Serverseitige XSL-Transformationen“ auf Seite 413

Ganze XSLT-Seiten erstellen und Daten anzeigen

Für clientseitige Transformationen müssen Sie eine vollständige XSLT-Seite erstellen. (Diese Art der Transformation ist nicht mit XSLT-Fragmenten möglich.) Führen Sie diese allgemeinen Schritte durch, um XSLT-Seiten zu erstellen, für clientseitige Transformationen zu formatieren und XML-Daten einzubinden:

1. Erstellen Sie die XSLT-Seite.

2. Zeigen Sie die Daten in der XSLT-Seite an.

3. Zeigen Sie die wiederholten Elemente in der XSLT-Seite an.

4. Beheben Sie ggf. auftretende Probleme.

Verwandte Themen

„XSLT-Seiten erstellen“ auf Seite 420

„XML-Daten in XSLT-Seiten anzeigen“ auf Seite 422

„Wiederholte XML-Elemente anzeigen“ auf Seite 423

„Fehler bei XSL-Transformationen beheben“ auf Seite 435

Eine XSLT-Seite mit einer XML-Seite verknüpfen

Wenn eine ganze XSLT-Seite mit dynamischen Inhaltsplatzhaltern für die XML-Daten vorliegt, müssen Sie in der XML-Seite einen Verweis auf die XSLT-Seite einfügen.

Hinweis: *Die für clientseitige Transformationen verwendeten XML- und XSL-Seiten müssen im gleichen Verzeichnis abgelegt werden. Andernfalls liest der Browser die XML-Datei und sucht nach der XSLT-Seite für die Transformation, kann aber die von relativen Links in der XSLT-Seite definierten Elemente (Stylesheets, Bilder usw.) nicht finden.*

1 Öffnen Sie die XML-Datei, die Sie mit der XSLT-Seite verknüpfen möchten.

2 Wählen Sie „Befehle“ > „XSLT-Stylesheet anhängen“.

3 Klicken Sie im eingeblendeten Dialogfeld auf die Schaltfläche „Durchsuchen“, navigieren Sie zur gewünschten XSLT-Seite, wählen Sie sie aus, und klicken Sie auf „OK“.

4 Das Dialogfeld wird geschlossen und der Verweis auf die XSLT-Seite wird oben in das XML-Dokument eingefügt.

Fehler bei XSL-Transformationen beheben

Wenn Ihre XSL-Transformationen nicht funktionieren, sollten Sie die Anleitung zum Beheben von Fehlern unterwww.adobe.com/go/dw_xsl_faq_de lesen. Sie finden dort Antworten auf häufig gestellte Fragen.

Fehlende Zeichenentitäten

Fehlende Zeichenentitäten angeben

In XSLT sind einige Zeichen in bestimmten Kontexten nicht zulässig. So können Sie beispielsweise das Zeichen für „kleiner als“ (<) und das Et-Zeichen (&) nicht in den Text zwischen zwei Tags oder in einem Attributwert verwenden. Die XSLT-Transformations-Engine meldet einen Fehler, wenn diese Zeichen fälschlicherweise verwendet wurden. Um das Problem zu lösen, können Sie die Sonderzeichen durch Zeichenentitäten ersetzen.

Eine Zeichenentität ist eine Zeichenfolge, die andere Zeichen repräsentiert. Zeichenentitäten sind entweder benannt oder nummeriert. Eine benannte Entität beginnt mit einem Et-Zeichen (&), auf das der Name oder Zeichen folgen, und endet mit einem Semikolon (;). < stellt beispielsweise die linke spitze Klammer (<) dar. Nummerierte Entitäten beginnen und enden ebenfalls auf die gleiche Weise, nur wird das Zeichen hier durch ein Hash-Zeichen (#) und eine Zahl angegeben.

In XSLT gibt es die folgenden fünf vordefinierten Entitäten:

Zeichen	Entitätscode
< (kleiner als)	<
& (Et-Zeichen)	&
> (größer als)	>
" (Anführungszeichen)	"
‘ (Apostroph)	'

Wenn Sie andere Zeichenentitäten in einer XSL-Datei verwenden, müssen Sie diese im DTD-Abschnitt der XSL-Datei definieren. Dreamweaver stellt mehrere Definitionen für Standardentitäten bereit, die oben in einer in Dreamweaver erstellten XSL-Datei angezeigt werden. Diese Standardentitäten decken eine breite Auswahl der gängigsten Zeichen ab.

Wenn Sie die XSL-Datei in einem Browser anzeigen, überprüft Dreamweaver die XSL-Datei auf nicht definierte Entitäten und informiert Sie darüber, falls eine gefunden wird.

Wenn Sie eine Vorschau einer an eine XSLT-Datei angehängten XML-Datei oder einer serverseitigen Seite mit einer XSLT-Transformation anzeigen, informiert Sie der Server oder Browser (anstelle von Dreamweaver) über die undefinierte Entität. Im Folgenden sehen Sie ein Beispiel für eine Meldung, die in Internet Explorer angezeigt wird, wenn Sie eine XML-Datei anfordern, die von einer XSL-Datei mit einer fehlenden Entitätsdefinition transformiert wurde.

```
Reference to undefined entity 'auml'. Error processing resource 'http://localhost/testthis/list.xsl'.
Line 28, Position 20
<p class=''test''>&auml;</p>
-------------------^
```

Um den Fehler in Ihrer Seite zu korrigieren, müssen Sie die Entitätsdefinition manuell zur Seite hinzufügen.

Fehlende Entitätsdefinitionen angeben

1 Suchen Sie das fehlende Zeichen auf der Zeichenentitätenreferenz (in englischer Sprache) auf der W3C-Website unter www.w3.org/TR/REC-html40/sgml/entities.html.

Diese Seite enthält die 252 zulässigen Entitäten in HTML 4 und XHTML 1.0.

Wenn beispielsweise die Zeichenentität Egrave fehlt, suchen Sie auf der W3C-Webseite nach „Egrave“. Dies führt Sie zu dem folgenden Eintrag:

```
<!ENTITY Egrave CDATA "&#200;" -- latin capital letter E with grave, U+00C8 ISOlat1 -->
```

2 Notieren Sie den im Eintrag enthaltenen Namen und Code der Entität.

In diesem Beispiel ist `Egrave` der Name der Entität und `&#200` ihr Code .

3 Wechseln Sie dann in die Codeansicht, und geben Sie oben in Ihrer XSL-Datei (im Anschluss an die DOCTYPE-Deklaration und die anderen Entitäts-Tags) das folgende Entitäts-Tag ein:

```
<!ENTITY entityname "entitycode;">
```

Im vorliegenden Beispiel würden Sie das folgende Entitäts-Tag eingeben:

```
<!ENTITY Egrave "&#200;">
```

4 Speichern Sie die Datei.

Wenn Sie die gleichen Zeichenentitäten wiederholt verwenden, empfiehlt es sich, ihre Definitionen permanent in die XSL-Dateien einzufügen, die von Dreamweaver standardmäßig erstellt werden, wenn Sie „Datei“ >„Neu“ wählen.

Entitätsdefinitionen in die XSL-Dateien einfügen, die Dreamweaver standardmäßig erstellt

1 Suchen Sie die folgende Konfigurationsdatei im Dreamweaver-Anwendungsordner, und öffnen Sie sie in einem beliebigen Texteditor.

„Configuration/DocumentTypes/MMDocumentTypeDeclarations.xml“

2 Suchen Sie die Deklaration „mm_xslt_1“:

```
<documenttypedeclaration id="mm_xslt_1">
```

3 Geben Sie die neuen Entitäts-Tags wie folgt in der Liste der Entitäts-Tags ein:

```
<!ENTITY entityname "entitycode;">
```

4 Speichern Sie die Datei, und starten Sie Dreamweaver neu.

Kapitel 16: Spry-Seiten visuell erstellen

Das Spry-Framework besteht aus einer JavaScript- und CSS-Bibliothek, mit der Sie vielfältigere Webseiten erstellen können. Damit lassen sich XML-Daten anzeigen und interaktive Seitenelemente zur Anzeige dynamischer Daten erstellen, ohne dass dafür die ganze Seite aktualisiert werden muss.

Über das Spry-Framework

Über das Spry-Framework

Das Spry-Framework ist eine JavaScript-Bibliothek, mit der Webdesigner Webseiten erstellen können, die eine höherwertige Benutzererfahrung bieten. Mit Spry können Sie HTML, CSS und einen geringen Anteil an JavaScript XML-Daten in Ihre HTML-Dokumente integrieren, Widgets wie z. B. Akkordeons und Menüleisten erstellen und Seitenelemente mit verschiedenen Effekten anreichern. Das Spry-Framework bietet ein benutzerfreundliches Markup, das auch für Anwender mit grundlegenden Kenntnissen in HTML, CSS und JavaScript geeignet ist.

Es ist allerdings primär für Webdesign-Profis bzw. erfahrene Amateur-Webdesigner gedacht. Als vollständiges Webanwendungs-Framework für die Webentwicklung auf Unternehmensebene ist es nicht geeignet (kann aber zusammen mit anderen auf Unternehmensebene erstellten Seiten verwendet werden).

Weitere Informationen zum Spry-Framework finden Sie unter www.adobe.com/go/learn_dw_spryframework_de.

Ein Spry-Tutorial zur Erstellung von Webseiten finden Sie unter www.adobe.com/go/vid0166_de..

Spry-Widgets hinzufügen

Über Spry-Widgets

Bei einem *Spry-Widget* handelt es sich um ein interaktives Seitenelement, das dem Anwender ein höherwertigeres Erlebnis durch Benutzerinteraktion bietet. Es besteht aus folgenden Elementen:

Widget-Struktur Ein HTML-Codeblock zur Definition der strukturellen Zusammensetzung des Widgets.

Widget-Verhalten JavaScript zur Steuerung des Widget-Verhaltens bei Benutzeraktionen.

Widget-Stil CSS zur Bestimmung des Erscheinungsbilds.

Das Spry-Framework unterstützt einen Satz wiederverwendbarer, in standardmäßigem HTML, CSS und JavaScript geschriebener Widgets. Diese Widgets lassen sich kinderleicht einfügen (der Code ist einfaches HTML und CSS) und mit eigenem Stil anpassen. Die Verhalten im Framework beinhalten Funktionen, mit denen Benutzer Seiteninhalte ein- bzw. ausblenden, das Erscheinungsbild (wie die Farbe) ändern oder mit Menüs interagieren können und vieles mehr.

Alle Widgets im Spry-Framework sind mit eindeutigen CSS- und JavaScript-Dateien verknüpft. Die CSS-Datei enthält alles Notwendige für den Widget-Stil, während die JavaScript-Datei ihre Funktionalität bestimmt. Wenn Sie ein Widget über die Dreamweaver Benutzeroberfläche einfügen, verknüpft Dreamweaver diese Dateien automatisch mit Ihrer Seite. Ihr Widget erhält dadurch Funktionalität und Stil.

Die mit einem Widget verknüpften CSS- und JavaScript-Dateien werden nach dem Widget benannt. So wissen Sie immer, welche Dateien zu welchem Widget gehören (So heißen die mit dem Akkordeon-Widget verknüpften Dateien folgerichtig „SpryAccordion.css“ und „SpryAccordion.js“). Wenn Sie ein Widget in eine gespeicherte Seite einfügen, erstellt Dreamweaver einen Ordner mit Namen „SpryAssets“ auf Ihrer Site, in dem die dazugehörigen JavaScript- und CSS-Dateien gespeichert werden.

Ein Spry-Tutorial zur Verwendung von Widgets finden Sie unter www.adobe.com/go/vid0167_de.

Verwandte Themen

„Cascading Stylesheets“ auf Seite 120

Ein Spry-Widget einfügen

❖ Wählen Sie „Einfügen“ > „Spry“ und dann das einzufügende Widget.

Bei diesem Vorgang fügt Dreamweaver beim Speichern der Seite automatisch die benötigten Spry JavaScript- und CSS-Dateien hinzu.

Hinweis: *Sie können Spry-Widgets auch über die Kategorie „Spry“ in der Einfügeleiste hinzufügen.*

Ein Spry-Widget auswählen

1 Deuten Sie mit dem Mauszeiger auf das Widget. Daraufhin wird sein blau gestrichelter Rahmen angezeigt.

2 Klicken Sie oben links auf das Widget-Register.

Ein Spry-Widget bearbeiten

❖ Wählen Sie das zu bearbeitende Widget aus, und nehmen Sie Ihre Änderungen im Eigenschafteninspektor vor („Fenster“ > „Eigenschaften“).

Genaue Informationen zum Bearbeiten bestimmter Widgets finden Sie im jeweiligen Abschnitt.

Den Stil eines Spry-Widgets festlegen

❖ Suchen Sie nach der CSS-Datei Ihres Widgets im Ordner „SpryAssets“ für Ihre Site und bearbeiten Sie sie nach Ihren Vorstellungen.

Genaue Informationen zum Stil bestimmter Widgets finden Sie im jeweiligen Abschnitt.



Sie können das Format eines Widgets auch anpassen, indem Sie ihn über das Bedienfeld „CSS“ bearbeiten, genau so, wie Sie das für andere Seitenelemente tun würden.

Standardordner für Spry-Elemente ändern

Wenn Sie ein Spry-Widget, einen Datensatz oder einen Effekt in eine gespeicherte Seite einfügen, erstellt Dreamweaver auf Ihrer Site einen Ordner mit dem Namen „SpryAssets“, in dem die dazugehörigen JavaScript- und CSS-Dateien gespeichert werden. Sie können diesen Standardspeicherort für Spry-Elemente ändern, wenn Sie ihn an anderer Stelle bevorzugen.

1 Wählen Sie „Sites“ > „Sites verwalten“.

2 Wählen Sie im Dialogfeld „Sites verwalten“ die gewünschte Site aus, und klicken Sie dann auf „Bearbeiten“.

3 Wählen Sie im Dialogfeld „Site-Definition“ die Kategorie „Spry“ aus.

4 Geben Sie den Pfad des Ordners an, in dem Sie die Spry-Elemente speichern möchten, und klicken Sie dann auf „OK“. Sie können diesen Ordner auch mithilfe des Ordnersymbols suchen.

Verwandte Themen

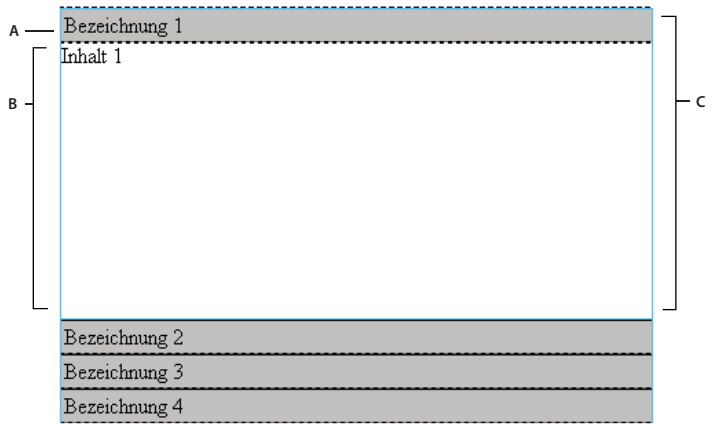
„Einen Spry-XML-Datensatz definieren“ auf Seite 468

„Spry-Effekte“ auf Seite 474

Mit dem Akkordeon-Widget arbeiten

Das Akkordeon-Widget

Ein Akkordeon-Widget besteht aus einem Satz reduzierbarer Paletten, die umfangreiche Inhalte auf kleinstem Raum aufnehmen können. Der Seitenbesucher blendet die im Akkordeon gespeicherten Inhalte durch Klicken auf die Titelleisten der Paletten ein bzw. aus. Die Paletten eines Akkordeons lassen sich durch Klickaktionen entsprechend erweitern bzw. reduzieren. Allerdings kann in einem Akkordeon jeweils nur ein Inhaltsfenster angezeigt werden. Das folgende Beispiel zeigt ein Akkordeon-Widget, dessen zweite Palette erweitert ist:



***A:** Palettenregister „Akkordeon“ **B:** Inhalt des Bedienfelds „Akkordeon“ **C:** Bedienfeld „Akkordeon“ (geöffnet)*

Das Standard-HTML für das Akkordeon-Widget besteht aus einem äußeren `div`-Tag mit allen Paletten, einem `div`-Tag für jede Palette sowie einem Header-`div`- und einem Inhalts-`div` innerhalb des Tags für jede Palette. Ein Akkordeon-Widget kann eine beliebige Anzahl an einzelnen Paletten enthalten. Der HTML-Code für das Akkordeon-Widget enthält außerdem `script`-Tags im Kopf des Dokuments und unterhalb des HTML-Markups für das Akkordeon.

Eine ausführliche Erläuterung der Funktionsweise von Akkordeon-Widgets, einschließlich der vollständigen Code-Struktur, finden Sie unter www.adobe.com/go/learn_dw_spryaccordion_de.

Das Akkordeon-Widget einfügen

❖ Wählen Sie „Einfügen“ > „Spry“ > „Spry-Akkordeon“.

***Hinweis:** Sie können Akkordeon-Widgets auch über die Kategorie „Spry“ in der Einfügeleiste hinzufügen.*

Ein Bedienfeld zu einem Akkordeon-Widget hinzufügen

1 Wählen Sie ein Akkordeon-Widget im Dokumentfenster aus.

2 Klicken Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) auf die Schaltfläche zum Hinzufügen von Paletten (+).

3 Optional: Ändern Sie den Namen, indem Sie in der Entwurfsansicht den Titel auswählen und bearbeiten.

Ein Bedienfeld aus einem Akkordeon-Widget löschen

1 Wählen Sie ein Akkordeon-Widget im Dokumentfenster aus.

2 Wählen Sie im Bedienfeldmenü des Eigenschafteninspektors („Fenster“ > „Eigenschaften“) den Namen der zu löschenden Palette aus, und klicken Sie auf das Minussymbol (-).

Ein Bedienfeld zum Bearbeiten öffnen

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Deuten Sie mit dem Mauszeiger auf die Titelleiste der jeweiligen Palette, um es in der Entwurfsansicht zu öffnen. Klicken Sie dann auf das Augensymbol, das rechts im Register angezeigt wird.
- Wählen Sie ein Akkordeon-Widget im Dokumentfenster, und klicken Sie dann im Bedienfeldmenü des Eigenschafteninspektors („Fenster“ > „Eigenschaften“) auf den Namen der zu bearbeitenden Palette.

Reihenfolge der Bedienfelder ändern

1 Wählen Sie ein Akkordeon-Widget im Dokumentfenster aus.

2 Wählen Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) den Namen der zu verschiebenden Akkordeonpalette aus.

3 Klicken Sie auf den Rechts- bzw. Linkspfeil, um die Palette nach oben oder unten zu verschieben.

Das Akkordeon-Widget-Widget anpassen

Sie können mit dem Eigenschafteninspektor zwar einfache Änderungen an einem Akkordeon-Widget vornehmen, benutzerdefinierte Stilaufgaben werden allerdings nicht unterstützt. Der Stil des Akkordeons lässt sich allerdings über die CSS-Regeln individuell anpassen. Eine erweiterte Liste mit Stilaufgaben finden Sie unter www.adobe.com/go/learn_dw_spryaccordion_custom_de.

Alle CSS-Regeln der folgenden Themen beziehen sich auf die Standardregeln in der Datei „SpryAccordion.css“. Jedes Mal, wenn Sie in Akkordeon-Widget erstellen, speichert Dreamweaver die Datei „SpryAccordion.css“ im Ordner „SpryAssets“ Ihrer Site. Diese Datei enthält außerdem kommentierte Informationen zu verschiedenen Stilen für das jeweilige Widget und bietet damit eine nützliche Informationsquelle.

Sie können die Regeln für das Akkordeon-Widget entweder schnell und einfach in der CSS-Datei oder mit dem Bedienfeld „CSS-Stile“ bearbeiten. Dieses Bedienfeld vereinfacht, speziell bei Verwendung des Modus „Aktuell“, das Auffinden der CSS-Klassen, die den verschiedenen Bereichen des Widgets zugewiesenen sind.

Verwandte Themen

„Das Bedienfeld „CSS-Stile“ im Modus „Aktuell““ auf Seite 125

Textstil für Akkordeon-Widgets

Sie können den Textstil eines Akkordeon-Widgets bearbeiten, indem Sie Eigenschaften für den gesamten Widget-Container bzw. die der Widget-Komponenten einzeln konfigurieren.

❖ Um den Textstil eines Akkordeon-Widgets zu bearbeiten, suchen Sie in folgender Tabelle die richtige CSS-Regel, und fügen Sie Ihre eigenen Eigenschaften und Werte hinzu:

Zu ändernder Text	Dazugehörige CSS-Regel	Beispiel für hinzuzufügende Eigenschaften/Werte
Text im gesamten Akkordeon (inklusive Tittelleiste und Inhaltsfenster)	.Accordion oder .AccordionPanel	font: Arial; font-size:medium;
Nur der Text in der Titelleiste der Akkordeonpalette	.AccordionPanelTab	font: Arial; font-size:medium;
Nur der Text im Inhaltsfenster der Akkordeonpalette	.AccordionPanelContent	font: Arial; font-size:medium;

Hintergrundfarben für Akkordeon-Widget ändern

❖ Um die Hintergrundfarben verschiedener Bereiche eines Akkordeon-Widgets zu ändern, suchen Sie in folgender Tabelle die richtige CSS-Regel, und fügen Sie Ihre eigenen Eigenschaften und Werte für die Hintergrundfarben hinzu:

Zu ändernder Widget-Bereich	Dazugehörige CSS-Regel	Beispiel für hinzuzufügende/zu ändernde Eigenschaften/Werte
Hintergrundfarbe der Titelleisten der Akkordeonpaletten	.AccordionPanelTab	background-color: #CCCCCC (dies ist der Standardwert)
Hintergrundfarbe der Inhaltsfenster des Akkordeons	.AccordionPanelContent	background-color: #CCCCCC
Hintergrundfarbe der geöffneten Akkordeonpalette	.AccordionPanelOpen .AccordionPanelTab	background-color: #EEEEEE (dies ist der Standardwert)
Hintergrundfarbe der Hover-Palettenregister	.AccordionPanelTabHover	color: #555555 (dies ist der Standardwert)
Hintergrundfarbe des geöffneten Hover-Palettenregisters	.AccordionPanelOpen .AccordionPanelTabHover	color: #555555 (dies ist der Standardwert)

Die Breite eines Akkordeons beschränken

Akkordeon-Widgets passen sich standardmäßig dem verfügbaren Raum an. Sie können die Breite eines Akkordeon-Widgets allerdings einschränken, indem Sie die entsprechende Eigenschaft im Akkordeon-Container anpassen.

1 Suchen Sie nach der CSS-Regel „.Accordion“ in der Datei „SpryAccordion.css“. Diese Regel definiert die Eigenschaften für das Haupt-Containerlement des Akkordeon-Widgets.

Sie finden die Regel auch, wenn Sie das Akkordeon-Widget auswählen und das Bedienfeld „CSS-Stile“ („Fenster“ > „CSS“) anzeigen. Dazu muss sich das Bedienfeld im Modus „Aktuell“ befinden.

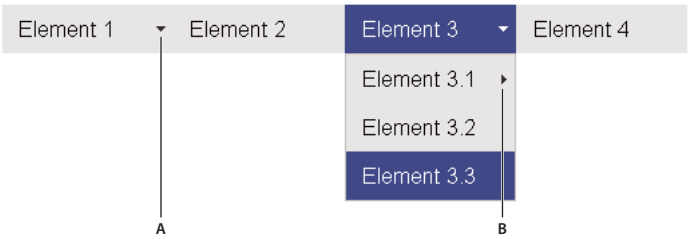
2 Fügen Sie eine Breiteneigenschaft und einen Wert zur Regel hinzu, wie z. B. `width: 300px;`.

Mit dem Menüleisten-Widget arbeiten

Über das Menüleisten-Widget

Ein Menüleisten-Widget besteht aus einem Satz Navigationsschaltflächen, mit denen Untermenüs angezeigt werden, wenn ein Besucher mit der Maus auf eine der Schaltflächen deutet. Mit Menüleisten können Sie große Mengen an Navigationsdaten auf kleinstem Raum anzeigen. Außerdem erhalten die Besucher dadurch einen Einblick in die Inhalte, ohne die ganze Site erkunden zu müssen.

Mit Dreamweaver können Sie zwei Typen von Menüleisten-Widgets einfügen, nämlich vertikale und horizontale. Das folgende Beispiel zeigt ein horizontales Menüleisten-Widget, dessen drittes Menüelement erweitert ist:



Menüleisten-Widget (besteht aus den Tags <ul>, <li> und <a>)
***A:** Das Menüelement hat ein Untermenü **B:** Das Untermenüelement hat ein weiteres Untermenü*

Das HTML für das Menüleisten-Widget besteht aus einem äußeren `ul`-Tag mit je einem `li`-Tag für die Menüelemente der obersten Ebene. Diese Menüelemente (`li` -Tags) verfügen ihrerseits über `ul`- und `li`-Tags zur Definition ihrer jeweiligen Untermenüs. Diese wiederum können ebenfalls Untermenüs enthalten. Menüs und Untermenüs der obersten Ebene können eine beliebige Anzahl an Untermenüs aufweisen.

Eine ausführliche Erläuterung der Funktionsweise von Menüleisten-Widgets, einschließlich der vollständigen Code-Struktur, finden Sie unter www.adobe.com/go/learn_dw_sprymenubar_de.

Ein Tutorial zum Erstellen von Spry-Menüleisten finden Sie unter www.adobe.com/go/vid0168_de.

Das Menüleisten-Widget einfügen

1 Wählen Sie „Einfügen“ > „Spry“ > „Spry-Menüleiste“.

2 Wählen Sie „Horizontal“ oder „Vertikal“, und klicken Sie dann auf „OK“.

Hinweis: *Sie können Menüleisten-Widgets auch über die Kategorie „Spry“ in der Einfügeleiste hinzufügen.*

Hinweis: *Das Spry-Menüleisten-Widget verwendet DHTML-Ebenen zur Anzeige von HTML-Bereichen über anderen Regionen. Bei Seiten mit Flash-Inhalten können Probleme auftreten, da Flash-Filme immer über allen DHTML-Ebenen und damit vielleicht auch über Ihren Untermenüs angezeigt werden. Sie können dieses Problem umgehen, indem Sie die Parameter des Flash-Films in* `wmode="transparent"` *ändern. Weitere Informationen finden Sie unter www.adobe.com/go/15523_de.*

Menüs und Untermenüs hinzufügen oder löschen

Mit dem Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) können Sie Menüelemente zum Menüleisten-Widget hinzufügen bzw. daraus entfernen.

Hauptmenü-Element hinzufügen

1 Wählen Sie ein Menüleisten-Widget im Dokumentfenster aus.

2 Klicken Sie im Eigenschafteninspektor auf das Plussymbol (+) über der ersten Spalte.

3 Optional: Benennen Sie das neue Menüelement um, indem Sie den Standardtext im Dokumentfenster bzw. dem Textfeld des Eigenschafteninspektors ändern.

Untermenüelemente hinzufügen

1 Wählen Sie ein Menüleisten-Widget im Dokumentfenster aus.

2 Wählen Sie im Eigenschafteninspektor den Namen des Haupt-Menüelements aus, dem Sie ein Untermenü hinzufügen möchten.

3 Klicken Sie auf das Plussymbol (+) über der zweiten Spalte.

4 Optional: Benennen Sie das neue Untermenüelement um, indem Sie den Standardtext im Dokumentfenster bzw. dem Textfeld des Eigenschafteninspektors ändern.

Um einem Untermenü ein Untermenü hinzuzufügen, wählen Sie den Namen aus und klicken im Eigenschafteninspektor auf das Plussymbol (+) über der dritten Spalte.

Hinweis: *Dreamweaver unterstützt in der Entwurfsansicht lediglich zwei Ebenen von Untermenüs. In der Codeansicht können Sie allerdings so viele Untermenüs hinzufügen, wie Sie möchten.*

Elemente aus Haupt- oder Untermenüs löschen

1 Wählen Sie ein Menüleisten-Widget im Dokumentfenster aus.

2 Wählen Sie im Eigenschafteninspektor den Namen des zu löschenden Haupt- oder Untermenüelements aus, und klicken Sie auf das Minussymbol (-).

Reihenfolge der Menüelemente ändern

1 Wählen Sie ein Menüleisten-Widget im Dokumentfenster aus.

2 Wählen Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) den Namen des neu anzuordnenden Menüelements aus.

3 Klicken Sie auf den Nach-oben- bzw. Nach-unten-Pfeil, um das Menü nach oben oder unten zu verschieben.

Text eines Menüelements ändern

1 Wählen Sie ein Menüleisten-Widget im Dokumentfenster aus.

2 Wählen Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) den Namen des Menüelements aus, dessen Text Sie ändern möchten.

3 Nehmen Sie Ihre Änderungen im Textfeld vor.

Ein Menüelement verlinken

1 Wählen Sie ein Menüleisten-Widget im Dokumentfenster aus.

2 Wählen Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) den Namen des Menüelements aus, das Sie verlinken möchten.

3 Geben Sie den Link in das entsprechende Textfeld ein, oder klicken Sie auf das Ordnersymbol, um eine Datei auszuwählen.

QuickInfo für ein Menüelement erstellen

1 Wählen Sie ein Menüleisten-Widget im Dokumentfenster aus.

2 Wählen Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) den Namen des Menüelements aus, für das Sie ein QuickInfo erstellen möchten.

3 Geben Sie den Text für das QuickInfo ins Textfeld „Titel“ ein.

Einem Menüelement das Attribut „target“ zuweisen

Das Zielattribut gibt an, wo verlinkte Seiten geöffnet werden. Wenn Sie beispielsweise ein solches Attribut einem Menüelement zuweisen, wird beim Anklicken des Links die verlinkte Seite in einem neuen Browserfenster geöffnet. Wenn Sie mit Framesets arbeiten, können Sie zudem den Namen des Frames angeben, in dem die verlinkte Seite geöffnet werden soll.

1 Wählen Sie ein Menüleisten-Widget im Dokumentfenster aus.

2 Wählen Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) den Namen des Menüelements aus, dem Sie ein Zielattribut zuweisen möchten.

3 Wählen Sie eines der vier Attribute aus dem Feld „Ziel“:

_blank öffnet die verlinkte Seite in einem neuen Browserfenster.

_self lädt die verlinkte Seite im gleichen Browserfenster. Dies ist die Standardoption. Befindet sich die Seite in einem Frame oder Frameset, wird die Seite innerhalb dieses Frames geladen.

_parent lädt das verlinkte Dokument in das übergeordnete Frameset des Dokuments.

_top lädt die verlinkte Seite in das oberste Fenster des Framesets.

Stile abschalten

Sie können die Stilfunktion eines Menüleisten-Widgets deaktivieren, damit seine HTML-Struktur in der Entwurfsansicht besser zu sehen ist. In diesem Fall werden Menüleistenelemente auf der Seite als Liste mit Aufzählungspunkten und nicht als Menüelemente mit Stilen angezeigt.

1 Wählen Sie ein Menüleisten-Widget im Dokumentfenster aus.

2 Klicken Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) auf „Stile deaktivieren“.

Die Ausrichtung von Menüleisten-Widgets ändern

Sie können die Ausrichtung von Menüleisten-Widgets von horizontal in vertikal und umgekehrt ändern. Sie müssen dazu lediglich den HTML-Code für die Menüleiste ändern und sicherstellen, dass Sie die korrekte CSS-Datei im Ordner „SpryAssets“ ausgewählt haben.

Im folgenden Beispiel wird die Ausrichtung eines Menüleisten-Widgets von horizontal in vertikal geändert.

1 Öffnen Sie in Dreamweaver die Seite mit dem horizontalen Menüleisten-Widget.

2 Fügen Sie ein vertikales Menüleisten-Widget („Einfügen“ > „Spry“ > „Spry-Menüleiste“) ein, und speichern Sie die Seite. Damit stellen Sie sicher, dass für Ihre Seite die korrekte CSS-Datei für eine vertikale Menüleiste eingefügt wird.

Hinweis: *Ihre Site verfügt bereits über ein vertikales Menüleisten-Widget, weshalb Sie kein weiteres mehr einfügen müssen. So müssen Sie lediglich die Datei „SpryMenuBarVertical.css“ mit der Seite verknüpfen. Klicken Sie dazu im Bedienfeld „CSS-Stile“ („Fenster“ > „CSS-Stile“) auf „Stylesheet anhängen“.*

3 Löschen Sie die vertikale Menüleiste.

4 Suchen Sie in der Codeansicht („Ansicht“ > „Code“) nach der Klasse „MenuBarHorizontal“, und ändern Sie sie in „MenuBarVertical“. Die Klasse „MenuBarHorizontal“ ist im Container `ul`-Tag für die Menüleiste (`<ul id="MenuBar1" class="MenuBarHorizontal">`) definiert.

5 Suchen Sie jetzt nach dem Menüleistenkonstruktor:

```
var MenuBar1 = new Spry.Widget.MenuBar("MenuBar1", {imgDown:"SpryAssets/SpryMenuBarDownHover.gif",
imgRight:"SpryAssets/SpryMenuBarRightHover.gif"});
```

6 Entfernen Sie die Vorausladeoption `imgDown` (nebst Komma) aus dem Konstruktor:

```
var MenuBar1 = new Spry.Widget.MenuBar("MenuBar1", {imgRight:"SpryAssets/SpryMenuBarRightHover.gif"});
```

Hinweis: *Wenn Sie von einer vertikalen in eine horizontale Menüleiste konvertieren, fügen Sie die Vorausladeoption `imgDown` nebst Komma hinzu.*

7 Optional: Wenn Ihre Seite keine weiteren horizontalen Menüleisten-Widgets enthält, löschen Sie den Link zur Datei „MenuBarHorizontal.css“ im Dokumentkopf.

8 Speichern Sie die Seite.

Das Menüleisten-Widget anpassen

Sie können mit dem Eigenschafteninspektor zwar einfache Änderungen an einem Menüleisten-Widget vornehmen, benutzerdefinierte Stilaufgaben werden allerdings nicht unterstützt. Sie können allerdings die CSS-Regeln für Menüleisten-Widgets ändern und ihren Stil individuell anpassen. Eine erweiterte Liste mit Stilaufgaben finden Sie unter www.adobe.com/go/learn_dw_sprymenubar_custom_de.

Alle CSS-Regeln in den nachfolgenden Themen beziehen sich auf die Standardregeln der Datei „SpryMenuBarHorizontal.css“ bzw. „SpryMenuBarVertical.css“ (je nach Auswahl). Jedes Mal, wenn Sie ein Spry-Menüleisten-Widget erstellen, speichert Dreamweaver diese CSS-Dateien im Ordner „SpryAssets“ Ihrer Site. Diese Dateien enthalten außerdem nützliche kommentierte Informationen zu verschiedenen Stilen für das jeweilige Widget.

Sie können die Regeln für das Menüleisten-Widget entweder schnell und einfach in der CSS-Datei oder mit dem Bedienfeld „CSS-Stile“ bearbeiten. Dieses Bedienfeld vereinfacht, speziell bei Verwendung des Modus „Aktuell“, das Auffinden der CSS-Klassen, die den verschiedenen Bereichen des Widgets zugewiesenen sind.

Verwandte Themen

„Das Bedienfeld „CSS-Stile“ im Modus „Aktuell““ auf Seite 125

Textstil eines Menüelements ändern

Die mit dem <a>-Tag verknüpfte CSS-Datei enthält Informationen zu Textstilen. Außerdem sind an dieses Tag verschiedene relevante Textstilklassen angehängt, die sich auf unterschiedliche Menüzustände beziehen.

❖ Um den Textstil eines Menüelements zu ändern, suchen Sie in folgender Tabelle die jeweilige CSS-Datei, und ändern Sie dann den Standardwert:

Zu ändernder Stil	CSS-Regel für eine vertikale bzw. horizontale Menüleiste	Dazugehörige Eigenschaften und Standardwerte
Standardtext	ul.MenuBarVertical a, ul.MenuBarHorizontal a	color: #333; text-decoration: none;
Textfarbe beim Zeigen mit der Maus	ul.MenuBarVertical a:hover, ul.MenuBarHorizontal a:hover	color: #FFF;
Textfarbe im Fokus	ul.MenuBarVertical a:focus, ul.MenuBarHorizontal a:focus	color: #FFF;
Farbe des Menüleistenelements beim Zeigen mit der Maus	ul.MenuBarVertical a.MenuBarItemHover, ul.MenuBarHorizontal a.MenuBarItemHover	color: #FFF;
Farbe des Untermenüelements beim Zeigen mit der Maus	ul.MenuBarVertical a.MenuBarItemSubmenuHover, ul.MenuBarHorizontal a.MenuBarItemSubmenuHover	color: #FFF;

Hintergrundfarbe eines Menüelements ändern

Die mit dem <a>-Tag verknüpfte CSS-Datei enthält Informationen zur Hintergrundfarbe eines Menüelements. Außerdem sind an dieses Tag verschiedene relevante Hintergrundfarben-Klassenwerte angehängt, die sich auf unterschiedliche Menüzustände beziehen.

❖ Um die Hintergrundfarbe eines Menüelements zu ändern, suchen Sie in folgender Tabelle die jeweilige CSS-Datei, und ändern Sie dann den Standardwert:

Zu ändernde Farbe	CSS-Regel für eine vertikale bzw. horizontale Menüleiste	Dazugehörige Eigenschaften und Standardwerte
Standardhintergrund	ul.MenuBarVertical a, ul.MenuBarHorizontal a	background-color: #EEE;
Hintergrundfarbe beim Zeigen mit der Maus	ul.MenuBarVertical a:hover, ul.MenuBarHorizontal a:hover	background-color: #33C;
Hintergrundfarbe im Fokus	ul.MenuBarVertical a:focus, ul.MenuBarHorizontal a:focus	background-color: #33C;
Farbe des Menüleistenelements beim Zeigen mit der Maus	ul.MenuBarVertical a.MenuBarItemHover, ul.MenuBarHorizontal a.MenuBarItemHover	background-color: #33C;
Farbe des Untermenüelements beim Zeigen mit der Maus	ul.MenuBarVertical a.MenuBarItemSubmenuHover, ul.MenuBarHorizontal a.MenuBarItemSubmenuHover	background-color: #33C;

Größe der Menüelemente ändern

Sie ändern die Abmessungen der Menüelemente, indem Sie die Breiteneigenschaften ihrer `li`- und `ul`-Tags anpassen.

1 Suchen Sie nach der Regel `ul.MenuBarVertical li` bzw. `ul.MenuBarHorizontal li`.

2 Ändern Sie die Eigenschaft „Breite“ auf den gewünschten Wert (oder ändern Sie die Eigenschaft in `auto`, um eine feste Breite zu entfernen, und fügen Sie die Eigenschaft/den Wert `white-space: nowrap;` zur Regel hinzu).

3 Suchen Sie nach der Regel `ul.MenuBarVertical ul` bzw. `ul.MenuBarHorizontal ul`:

4 Ändern Sie die Eigenschaft „Breite“ in den gewünschten Wert (oder ändern Sie die Eigenschaft in `auto`, um eine feste Breite zu entfernen).

5 Suchen Sie nach der Regel `ul.MenuBarVertical ul li` bzw. `ul.MenuBarHorizontal ul li`:

6 Fügen Sie Folgendes in die Regel ein: `float: none;` und `background-color: transparent;`.

7 Löschen Sie die Eigenschaft/den Wert von `width: 8.2em;`.

Untermenüs positionieren

Die Position der Untermenüs in der Spry-Menüleiste wird mittels der Randoption in den `ul`-Tags der Untermenüs gesteuert.

1 Suchen Sie nach der Regel `ul.MenuBarVertical ul` bzw. `ul.MenuBarHorizontal ul`:

2 Ändern Sie die Standardwerte für `margin: -5% 0 0 95%;` in die gewünschten Werte.

Mit dem Widget „Reduzierbare Palette“ arbeiten

Das Widget „Reduzierbare Palette“

Beim Widget „Reduzierbare Palette“ handelt es sich um eine Palette, mit der sich Inhalte auf kleinstem Raum speichern lassen. Der Seitenbesucher blendet die in der reduzierbaren Palette gespeicherten Inhalte durch Klicken auf den Widget-Titel ein bzw. aus. Das folgende Beispiel zeigt eine reduzierbare Palette im erweiterten bzw. reduzierten Zustand:



***A:** Erweitert **B:** Reduziert*

Der HTML-Code für Widgets vom Typ „Reduzierbare Palette“ besteht aus einem äußeren `div`-Tag mit dem `div`-Tag des Inhalts und dem `div`-Tag des Titelcontainers. Es enthält außerdem Skript-Tags im Kopf des Dokuments und unterhalb des HTML-Markups der reduzierbaren Palette.

Eine ausführliche Erläuterung der Funktionsweise von Widgets vom Typ „Reduzierbare Palette“, einschließlich der vollständigen Code-Struktur, finden Sie unter www.adobe.com/go/learn_dw_sprycollapsiblepanel_de.

Widgets vom Typ „Reduzierbare Palette einfügen“

❖ Wählen Sie „Einfügen“ > „Spry“ > „Spry Reduzierbare Palette“.

***Hinweis:** Sie können diese Widgets auch über die Kategorie „Spry“ in der Einfügeleiste hinzufügen.*

Die reduzierbare Palette in der Entwurfsansicht öffnen oder schließen

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Deuten Sie mit dem Mauszeiger auf den Titel der Palette, um sie in der Entwurfsansicht zu öffnen. Klicken Sie dann auf das Augensymbol, das rechts im Titel angezeigt wird.
- Wählen Sie ein Widget vom Typ „Reduzierbare Palette“ im Dokumentfenster aus und dann im Popupmenü „Anzeige“ des Eigenschafteninspektors („Fenster“ > „Eigenschaften“) die Option „Geöffnet“ bzw. „Geschlossen“.

Standardstatus des Widgets „Reduzierbare Palette“ festlegen

Sie können den Standardstatus („Geöffnet“ bzw. „Geschlossen“) des Widgets „Reduzierbare Palette“ für das Laden der Webseite in einem Browser festlegen.

1 Wählen Sie ein Widget vom Typ „Reduzierbare Palette“ im Dokumentfenster aus.

2 Wählen Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) im Menü „Standardstatus“ die Option „Geöffnet“ bzw. „Geschlossen“ aus.

Animation für das Widget „Reduzierbare Palette“ aktivieren oder deaktivieren

Wenn Sie die Animation für ein Widget vom Typ „Reduzierbare Palette“ aktivieren, wird die Palette per Standardeinstellung langsam geöffnet bzw. geschlossen, wenn ein Site-Besucher auf ihr Register klickt. Ist die Animation deaktiviert, wird die reduzierbare Palette abrupt geöffnet bzw. geschlossen.

1 Wählen Sie ein Widget vom Typ „Reduzierbare Palette“ im Dokumentfenster aus.

2 Aktivieren bzw. deaktivieren Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) die Option „Animation aktivieren“.

Das Widget „Reduzierbare Palette“ anpassen

Sie können mit dem Eigenschafteninspektor zwar einfache Änderungen an diesen Widgets vornehmen, benutzerdefinierte Formatierungsaufgaben werden allerdings nicht unterstützt. Sie können allerdings die CSS-Regeln für diese Widgets ändern und ihren Stil individuell anpassen. Eine erweiterte Liste mit Formatierungsaufgaben finden Sie unter www.adobe.com/go/learn_dw_sprycollapsiblepanel_custom_de.

Alle CSS-Regeln der folgenden Themen beziehen sich auf die Standardregeln in der Datei „SpryCollapsiblePanel.css“. Jedes Mal, wenn Sie ein Widget vom Typ „Reduzierbare Palette“ erstellen, speichert Dreamweaver die Datei „SpryCollapsiblePanel.css“ im Ordner „SpryAssets“ Ihrer Site. Diese Datei enthält außerdem nützliche kommentierte Informationen zu verschiedenen Stilen für das jeweilige Widget.

Sie können die Regeln für diese Widgets entweder schnell und einfach in der CSS-Datei oder mit dem Bedienfeld „CSS-Stile“ bearbeiten. Dieses Bedienfeld vereinfacht, speziell bei Verwendung des Modus „Aktuell“, das Auffinden der CSS-Klassen, die den verschiedenen Bereichen des Widgets zugewiesenen sind.

Verwandte Themen

„Das Bedienfeld „CSS-Stile“ im Modus „Aktuell““ auf Seite 125

Textstil für das Widget „Reduzierbare Palette“

Sie können den Textstil eines Widgets vom Typ „Reduzierbare Palette“ bearbeiten, indem Sie Eigenschaften für den gesamten Widget-Container oder die Eigenschaften der Widget-Komponenten einzeln konfigurieren.

❖ Um das Textformat solcher Widgets zu bearbeiten, suchen Sie in folgender Tabelle die richtige CSS-Regel, und fügen Sie Ihre eigenen Eigenschaften und Werte hinzu:

Zu ändernder Stil	Dazugehörige CSS-Regel	Beispiel für hinzuzufügende/zu ändernde Eigenschaften/Werte
Text in der gesamten reduzierbaren Palette	.CollapsiblePanel	font: Arial; font-size:medium;
Nur Text im Palettenregister	.CollapsiblePanelTab	font: bold 0.7em sans-serif (dies ist der Standardwert)
Nur Text im Inhaltsfenster	.CollapsiblePanelContent	font: Arial; font-size:medium;

Hintergrundfarben für das Widget „Reduzierbare Palette“ ändern

❖ Um die Hintergrundfarben verschiedener Bereiche solcher Widgets zu ändern, suchen Sie in folgender Tabelle nach der richtigen CSS-Regel, und fügen Sie Ihre eigenen Eigenschaften und Werte für die Hintergrundfarben hinzu:

Zu ändernde Farbe	Dazugehörige CSS-Regel	Beispiel für hinzuzufügende/zu ändernde Eigenschaften/Werte
Hintergrundfarbe des Palettenregisters	.CollapsiblePanelTab	background-color: #DDD (dies ist der Standardwert)

Zu ändernde Farbe	Dazugehörige CSS-Regel	Beispiel für hinzuzufügende/zu ändernde Eigenschaften/Werte
Hintergrundfarbe des Inhaltsfensters	.CollapsiblePanelContent	background-color: #DDD;
Hintergrundfarbe des Registers bei geöffneter Palette	.CollapsiblePanelOpen .CollapsiblePanelTab	background-color: #EEE (dies ist der Standardwert)
Hintergrundfarbe des geöffneten Palettenregisters beim Zeigen mit der Maus	.CollapsiblePanelTabHover, .CollapsiblePanelOpen .CollapsiblePanelTabHover	background-color: #CCC (dies ist der Standardwert)

Die Breite einer reduzierbaren Palette beschränken

Widgets vom Typ „Reduzierbare Palette“ passen sich standardmäßig dem verfügbaren Raum an. Sie können die Breite eines solchen Widgets allerdings einschränken, indem Sie die entsprechende Eigenschaft im Container der reduzierbaren Palette anpassen.

1 Suchen Sie nach der CSS-Regel „.CollapsiblePanel“ in der Datei „SpryCollapsible Panel.css“. Diese Regel definiert die Eigenschaften für das Haupt-Containerelement des Widgets „Reduzierbare Palette“.

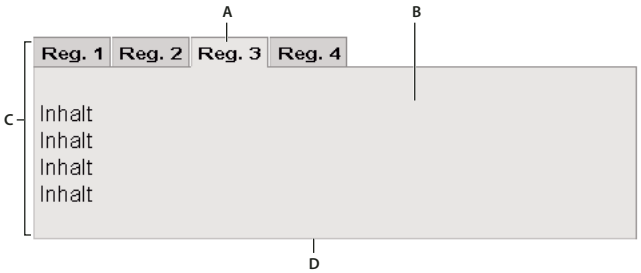
Sie können auch danach suchen, indem Sie das Widget auswählen und das Bedienfeld „CSS-Stile“ („Fenster“ > „CSS-Stile“) anzeigen. Dazu muss sich das Bedienfeld im Modus „Aktuell“ befinden.

2 Fügen Sie eine Breiteneigenschaft und einen Wert zur Regel hinzu, wie z. B. `width: 300px;`.

Mit dem Widget „Paletten mit Registerkarten“ arbeiten

Über das Widget „Paletten mit Registerkarten“

Beim Widget „Paletten mit Registerkarten“ handelt es sich um einen Satz Paletten, mit denen sich Inhalte auf kleinstem Raum speichern lassen. Der Seitenbesucher blendet die in den Paletten mit Registerkarten gespeicherten Inhalte durch Klicken auf das Register der gewünschten Palette ein bzw. aus. Die Paletten des Widgets lassen sich durch Klickaktionen des Besuchers entsprechend erweitern bzw. reduzieren. Beim Widget „Paletten mit Registerkarten“ kann nur jeweils ein Inhaltsfenster auf einmal geöffnet sein. Das folgende Beispiel zeigt eine Widget vom Typ „Paletten mit Registerkarten“, dessen dritte Palette geöffnet ist:



***A:** Titel **B:** Inhalt **C:** Widget „Paletten mit Registerkarten“ **D:** Palette mit Registerkarten*

Der HTML-Code für dieses Widget besteht aus einem äußeren `div`-Tag mit allen Paletten, einer Liste der Register, einem `div`-Tag für die Inhaltsfenster sowie einem `div`-Tag für jedes einzelne Inhaltsfenster. Der HTML-Code für dieses Widget enthält außerdem Skript-Tags im Kopf des Dokuments und unterhalb des HTML-Markups des Widgets.

Eine ausführliche Erläuterung zur Funktionsweise von Widgets vom Typ „Paletten mit Registerkarten“, einschließlich der vollständigen Code-Struktur, finden Sie unter www.adobe.com/go/learn_dw_sprytabbedpanels_de.

Das Widget „Paletten mit Registerkarten“ einfügen

❖ Wählen Sie „Einfügen“ > „Spry“ > „Spry Paletten mit Registerkarten“.

***Hinweis:** Sie können das Widget auch über die Kategorie „Spry“ in der Einfügeleiste hinzufügen.*

Palette zum Widget „Paletten mit Registerkarten“ hinzufügen

1 Wählen Sie ein Widget vom Typ „Paletten mit Registerkarten“ im Dokumentfenster aus.

2 Klicken Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) auf die Schaltfläche zum Hinzufügen von Paletten (+).

3 Optional: Ändern Sie den Registernamen, indem Sie ihn in der Entwurfsansicht auswählen und bearbeiten.

Ein Bedienfeld aus dem Widget „Paletten mit Registerkarten“ löschen

1 Wählen Sie ein Widget vom Typ „Paletten mit Registerkarten“ im Dokumentfenster aus.

2 Wählen Sie im Bedienfeldmenü des Eigenschafteninspektors („Fenster“ > „Eigenschaften“) den Namen der zu löschenden Palette aus, und klicken Sie auf das Minussymbol (-).

Ein Bedienfeld zum Bearbeiten öffnen

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Deuten Sie mit dem Mauszeiger auf das Register der jeweiligen Palette, um es in der Entwurfsansicht zu öffnen. Klicken Sie dann auf das Augensymbol, das rechts im Register angezeigt wird.
- Wählen Sie ein Widget vom Typ „Paletten mit Registerkarten“ im Dokumentfenster aus, und klicken Sie dann im Bedienfeldmenü des Eigenschafteninspektors („Fenster“ > „Eigenschaften“) auf den Namen der zu bearbeitenden Palette.

Reihenfolge der Bedienfelder ändern

1 Wählen Sie ein Widget vom Typ „Paletten mit Registerkarten“ im Dokumentfenster aus.

2 Wählen Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) den Namen des zu verschiebenden Widgets.

3 Klicken Sie auf den Rechts- bzw. Linkspfeil, um die Palette nach oben oder unten zu verschieben.

Das standardmäßig geöffnete Bedienfeld festlegen

Sie können dasjenige Widget Paletten mit Registerkarten auswählen, das beim Öffnen der Seite in einem Browser angezeigt wird.

1 Wählen Sie ein Widget vom Typ „Paletten mit Registerkarten“ im Dokumentfenster aus.

2 Wählen Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) im Popupmenü „Standardpalette“ die Palette aus, die standardmäßig geöffnet werden soll.

Das Widget „Paletten mit Registerkarten“ anpassen

Sie können mit dem Eigenschafteninspektor zwar einfache Änderungen an diesem Widget vornehmen, benutzerdefinierte Stilaufgaben werden allerdings nicht unterstützt. Sie können allerdings die CSS-Regeln für diese Widgets ändern und ihren Stil individuell anpassen. Eine erweiterte Liste mit Stilaufgaben finden Sie unter www.adobe.com/go/learn_dw_sprytabbedpanels_custom_de.

Alle CSS-Regeln der folgenden Themen beziehen sich auf die Standardregeln in der Datei „SpryTabbedPanels.css“. Jedes Mal, wenn Sie ein Widget vom Typ „Paletten mit Registerkarten“ erstellen, speichert Dreamweaver die Datei „SpryTabbedPanels.css“ im Ordner „SpryAssets“ Ihrer Site. Diese Datei enthält außerdem nützliche kommentierte Informationen zu verschiedenen Stilen für das jeweilige Widget.

Sie können die Regeln für dieses Widget entweder schnell und einfach in der CSS-Datei oder mit dem Bedienfeld „CSS-Stile“ bearbeiten. Dieses Bedienfeld vereinfacht, speziell bei Verwendung des Modus „Aktuell“, das Auffinden der CSS-Klassen, die den verschiedenen Bereichen des Widgets zugewiesenen sind.

Verwandte Themen

„Das Bedienfeld „CSS-Stile“ im Modus „Aktuell““ auf Seite 125

Textstil für das Widget „Paletten mit Registerkarten“

Sie können den Textstil eines Widgets vom Typ „Paletten mit Registerkarten“ bearbeiten, indem Sie Eigenschaften für den gesamten Widget-Container oder die Eigenschaften der Widget-Komponenten einzeln konfigurieren.

❖ Um den Textstil eines solchen Widgets zu bearbeiten, suchen Sie in folgender Tabelle nach der richtigen CSS-Regel, und fügen Sie Ihre eigenen Eigenschaften und Werte hinzu:

Zu ändernder Text	Dazugehörige CSS-Regel	Beispiel für hinzuzufügende Eigenschaften/Werte
Text im gesamten Widget	.TabbedPanels	font: Arial; font-size:medium;
Nur Text in Palettenregistern	.TabbedPanelsTabGroup oder .TabbedPanelsTab	font: Arial; font-size:medium;
Nur Text in den Inhaltsfenstern	.TabbedPanelsContentGroup oder .TabbedPanelsContent	font: Arial; font-size:medium;

Hintergrundfarben des Widgets „Paletten mit Registerkarten“ ändern

❖ Um die Hintergrundfarben verschiedener Bereiche dieses Widgets zu ändern, suchen Sie in folgender Tabelle nach der richtigen CSS-Regel, und fügen Sie Ihre eigenen Eigenschaften und Werte für die Hintergrundfarben hinzu:

Zu ändernde Farbe	Dazugehörige CSS-Regel	Beispiel für hinzuzufügende/zu ändernde Eigenschaften/Werte
Hintergrundfarbe der Palettenregister	.TabbedPanelsTabGroup oder .TabbedPanelsTab	background-color: #DDD (dies ist der Standardwert)
Hintergrundfarbe der Inhaltsfenster	.Tabbed PanelsContentGroup oder .TabbedPanelsContent	background-color: #EEE (dies ist der Standardwert)
Hintergrundfarbe des ausgewählten Registers	.TabbedPanelsTabSelected	background-color: #EEE (dies ist der Standardwert)
Hintergrundfarbe der Palettenregister beim Zeigen mit der Maus	.TabbedPanelsTabHover	background-color: #CCC (dies ist der Standardwert)

Breite von Paletten mit Registerkarten beschränken

Widgets vom Typ „Paletten mit Registerkarten“ passen sich standardmäßig dem verfügbaren Raum an. Sie können die Breite eines solchen Widgets allerdings einschränken, indem Sie die entsprechende Eigenschaft im Container anpassen.

1 Suchen Sie nach der CSS-Regel „.TabbedPanels“ in der Datei „SpryTabbedPanels.css“. Diese Regel definiert die Eigenschaften für das Haupt-Containerelement des Widgets Paletten mit Registerkarten.



Sie können auch danach suchen, indem Sie das Widget auswählen und das Bedienfeld „CSS-Stile“ („Fenster“ > „CSS-Stile“) anzeigen. Dazu muss sich das Bedienfeld im Modus „Aktuell“ befinden.

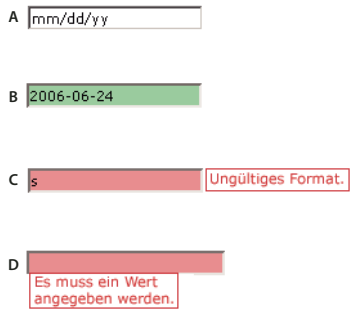
2 Fügen Sie eine Breiteneigenschaft und einen Wert zur Regel hinzu, wie z. B. `width: 300px;`.

Mit dem Widget „Überprüfung - Textfeld“ arbeiten

Über das Widget „Überprüfung - Textfeld“

Mit einem Spry-Widget vom Typ „Überprüfung - Textfeld“ werden Gültig- bzw. Ungültig-Zustände bei der Eingabe von Text durch den Site-Besucher angezeigt. So können Sie beispielsweise ein solches Widget zu einem Formular hinzufügen, in dem die Besucher ihre E-Mail-Adressen eingeben müssen. Wenn dabei das @-Symbol und ein Punkt der Adresse nicht angegeben wird, gibt das Widget eine Meldung über eine ungültige Benutzereingabe aus.

Das folgende Beispiel zeigt das Widget „Überprüfung - Textfeld“ in verschiedenen Zuständen:



***A:** Textfeld-Widget mit aktivierter Eingabehilfe **B:** Textfeld-Widget, gültiger Zustand **C:** Textfeld-Widget, ungültiger Zustand **D:** Textfeld-Widget, erforderlicher Zustand*

Das Widget „Überprüfung - Textfeld“ beinhaltet mehrere Zustände (z. B. Gültig, Ungültig, Erforderlich usw.). Sie können die Eigenschaften für diese Zustände, je nach dem gewünschten Überprüfungsergebnis, mit dem Eigenschafteninspektor anpassen. Mit einem Widget Überprüfung - Textfeld lassen sich unterschiedliche Aspekte überprüfen, z. B. wenn der Besucher außerhalb des Widgets klickt, bei der Eingabe von Text oder beim Abschicken des Formulars.

Anfangszustand Der Widget-Zustand, in dem die Seite in den Browser geladen wird oder der Benutzer das Formular zurücksetzt.

Fokuszustand Der Widget-Zustand, in dem der Besucher im Widget einen Einfügepunkt setzt.

Gültig-Zustand Der Widget-Zustand, in dem der Besucher Informationen korrekt eingegeben hat und das Formular abgeschickt werden kann.

Ungültig-Zustand Der Widget-Zustand, in dem der Besucher Text in einem ungültigen Format eingegeben hat. (Zum Beispiel die Jahresangabe 06 anstatt 2006).

Erforderlich-Zustand Der Widget-Zustand, in dem der Besucher nicht den erforderlichen Text in ein Feld eingegeben hat.

Zeichen min.-Zustand Der Widget-Zustand, in dem der Besucher weniger Zeichen als die Mindestanzahl in ein Textfeld eingegeben hat.

Zeichen max.-Zustand Der Widget-Zustand, in dem der Besucher mehr Zeichen als die Höchstanzahl in ein Textfeld eingegeben hat.

Mindestwert-Zustand Der Widget-Zustand, in dem der Besucher eine Angabe gemacht hat, die unter dem Mindestwert des Textfelds liegt. (gilt für Überprüfungen von Ganzzahlen, reellen Zahlen und Daten)

Höchstwert-Zustand Der Widget-Zustand, in dem der Besucher eine Angabe gemacht hat, die über dem Höchstwert des Textfelds liegt. (gilt für Überprüfungen von Ganzzahlen, reellen Zahlen und Daten)

Wenn ein Widget „Überprüfung - Textfeld“ durch eine Benutzeraktion in einen dieser Zustände versetzt wird, wendet die Logik des Spry-Frameworks zur Laufzeit eine bestimmte CSS-Klasse auf den HTML-Container des Widgets an. Wenn der Benutzer beispielsweise ein Formular abschickt, aber nicht alle Pflichtfelder ausgefüllt hat, wendet Spry eine Klasse auf das Widget an, die zur Anzeige der Meldung „Es muss ein Wert angegeben werden“ führt. Die Regeln für Stil und Anzeige von Fehlermeldungen sind in der CSS-Regel für das Widget, hier „SpryValidationTextField.css“, enthalten.

Das Standard-HTML für das Widget „Überprüfung - Textfeld“, normalerweise in einem Formular, enthält ein -Container-Tag, das das <input>-Tag des Textfelds umgibt. Das HTML für das Widget „Überprüfung - Textfeld“ enthält außerdem Skript-Tags im Kopf des Dokuments und unterhalb des HTML-Markups des Widgets.

Eine ausführliche Erläuterung zur Funktionsweise von Widgets vom Typ „Überprüfung - Textfeld“, einschließlich der vollständigen Code-Struktur, finden Sie unter www.adobe.com/go/learn_dw_sprytextfield_de.

Das Widget „Überprüfung - Textfeld“ einfügen

1 Wählen Sie „Einfügen“ > „Spry“ > „Spry-Überprüfung - Textfeld“.

2 Füllen Sie das Dialogfeld „Eingabehilfen-Attribute für Input-Tag“ aus, und klicken Sie auf „OK“.

***Hinweis:** Sie können das Widget „Überprüfung - Textfeld“ auch über die Kategorie „Spry“ in der Einfügeleiste hinzufügen.*

Verwandte Themen

„Barrierefreie HTML-Formulare erstellen“ auf Seite 597

Typ und Format für Überprüfung festlegen

Für das Widget „Überprüfung - Textfeld“ können Sie verschiedene Überprüfungstypen festlegen. So können Sie beispielsweise eine Überprüfung für Kreditkarten einfügen, wenn das Textfeld die Eingabe einer Kreditkartennummer erfordert.

1 Wählen Sie ein Widget vom Typ „Überprüfung - Textfeld“ im Dokumentfenster aus.

2 Wählen Sie im Menü „Typ“ des Eigenschafteninspektors („Fenster“ > „Eigenschaften“) einen Überprüfungstyp aus.

3 Wählen Sie ggf. eine Formatierungsoption aus dem Popupmenü „Format“.

Bei den meisten Überprüfungstypen wird für das Textfeld die Standard-Formatoption eingestellt. Wenn Sie beispielsweise den Überprüfungstyp „Ganzzahl“ auf ein Textfeld anwenden, erfolgt die Überprüfung erst bei der Eingabe von Zahlen. Bei manchen Überprüfungstypen können Sie allerdings ein Format für das Textfeld wählen. In der folgenden Tabelle sind die über den Eigenschaftsinspektor verfügbare Überprüfungstypen und Formate aufgelistet:

Überprüfungstyp	**Format**
Kein	Kein bestimmtes Format erforderlich.
Ganzzahl	Das Textfeld akzeptiert nur Zahlen.
E-Mail	Das Textfeld akzeptiert E-Mail-Adressen mit dem @-Symbol und einem Punkt (.), dem mindestens ein Buchstabe vorausgehen bzw. folgen muss.
Datum	Die Formate können variieren. Treffen Sie ein Auswahl aus dem Menü „Format“ des Eigenschafteninspektors.
Uhrzeit	Die Formate können variieren. Treffen Sie ein Auswahl aus dem Menü „Format“ des Eigenschafteninspektors. („tt“ steht für das 12- und „t“ für das 24-Std.-Format)
Kreditkarte	Die Formate können variieren. Treffen Sie ein Auswahl aus dem Menü „Format“ des Eigenschafteninspektors. Sie können festlegen, ob alle oder nur bestimmte Kreditkarten (MasterCard, Visa etc.) akzeptiert werden.. Das Textfeld erlaubt bei Kreditkartennummern keine Leerschritte (z. B. 4321 3456 4567 4567).
PLZ	Die Formate können variieren. Treffen Sie ein Auswahl aus dem Menü „Format“ des Eigenschafteninspektors.
Telefonnummer	Es können Telefonnummern im Format (000) 000-0000 (USA und Kanada) oder in benutzerdefinierten Formaten eingegeben werden. Wenn Sie die Option „Benutzerdefiniertes Muster“ wählen, geben Sie ins Textfeld „Muster“ ein Format (z. B. 000.00(00)) ein.
US-Sozialversicherungsnummer	Es werden Sozialversicherungsnummern im Format 000-00-0000 akzeptiert.
Währung	Es werden Währungen im Format 1,000,000.00 oder 1.000.000,00 akzeptiert.
Reelle Zahl/Exponentialschreibweise	Zur Überprüfung verschiedener Zahlentypen: Ganzzahlen (z. B. 1); Fließwerte (z. B. 12.123) und Fließwerte aus der Exponentialschreibweise (z. B. 1.212e+12, 1.221e-12 wobei e als 10er-Potenz verwendet wird).

Überprüfungstyp	Format
IP-Adresse	Die Formate können variieren. Treffen Sie ein Auswahl aus dem Menü „Format“ des Eigenschafteninspektors.
URL	Es werden URLs im Format http://xxx.xxx.xxx oder ftp://xxx.xxx.xxx akzeptiert.
Benutzerdefiniert	ermöglicht die Angabe eines benutzerdefinierten Überprüfungstyps und -formats. Geben Sie im Eigenschafteninspektor das Formatmuster (ggf. mit Eingabehinweis) ein.

Festlegen, wann eine Überprüfung erfolgt

Sie können festlegen, wann die Überprüfung erfolgt, z. B. wenn der Benutzer außerhalb des Widgets klickt, bei der Texteingabe oder beim Abschicken des Formulars.

1 Wählen Sie ein Widget vom Typ „Überprüfung - Textfeld“ im Dokumentfenster aus.

2 Wählen Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) die gewünschte Option für den Überprüfungszeitpunkt aus. Sie können entweder alle Optionen oder keine davon auswählen.

OnBlur Überprüfung erfolgt, wenn der Benutzer außerhalb des Textfelds klickt.

OnChange Überprüfung erfolgt, wenn der Benutzer Text im Feld ändert.

Senden Überprüfung erfolgt, wenn der Benutzer das Formular abschickt.

Minimale und maximale Zeichenanzahl festlegen

Diese Option ist lediglich für die Überprüfungstypen „Keine“, „Ganzzahl“, „E-Mail-Adresse“ und „URL“ verfügbar.

1 Wählen Sie ein Widget vom Typ „Überprüfung - Textfeld“ im Dokumentfenster aus.

2 Geben Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) eine Zahl ins Feld „Zeichen min.“ bzw. „Zeichen max.“ ein. Wenn Sie beispielsweise unter „Zeichen min.“ eine 3 eingeben, erfolgt nur dann eine Überprüfung, wenn der Benutzer drei oder mehr Zeichen eingibt.

Minimal- und Maximalwerte festlegen

Diese Option ist lediglich für die Überprüfungstypen „Ganzzahl“, „Uhrzeit“, „Währung“ und „Reelle Zahl/Exponentialschreibweise“ verfügbar.

1 Wählen Sie ein Widget vom Typ „Überprüfung - Textfeld“ im Dokumentfenster aus.

2 Geben Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) eine Zahl ins Feld „Mindestwert“ bzw. „Höchstwert“ ein. Wenn Sie beispielsweise im Feld „Mindestwert“ eine 3 eingeben, erfolgt nur dann eine Überprüfung, wenn der Benutzer die Zahl 3 oder einen höheren Wert (4, 5, 6 usw.) eingibt.

Widgetstatus in der Entwurfsansicht anzeigen

1 Wählen Sie ein Widget vom Typ „Überprüfung - Textfeld“ im Dokumentfenster aus.

2 Wählen Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) den Zustand aus, den Sie im Popupmenü „Zustandsvorschau“ anzeigen möchten. Wenn Sie beispielsweise das Widget in seinem gültigen Zustand anzeigen möchten, wählen Sie die Option „Gültig“.

Erforderlichen Status eines Textfelds ändern

Alle Widgets vom Typ „Überprüfung - Textfeld“, die Sie mit Dreamweaver eingeben, erfordern bei der Veröffentlichung auf einer Webseite eine Benutzereingabe. Sie können das Ausfüllen von Textfeldern allerdings auch als optional konfigurieren.

1 Wählen Sie ein Widget vom Typ „Überprüfung - Textfeld“ im Dokumentfenster aus.

2 Aktivieren bzw. deaktivieren Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) je nach Präferenz die Option „Erforderlich“.

Einen Tipp für ein Textfeld erstellen

Da es sehr viele Formattypen für Textfelder gibt, sollte man dem Benutzer vielleicht einen Tipp geben, welches Format er eingeben muss. So können in ein Textfeld mit dem Überprüfungstyp „Telefonnummer“ beispielsweise nur Telefonnummern im Format (000) 000-0000 eingegeben werden. Sie können dieses Zahlenbeispiel als Tipp eingeben, damit das Textfeld beim Laden der Seite in den Browser das korrekte Format anzeigt.

1 Wählen Sie ein Widget vom Typ „Überprüfung - Textfeld“ im Dokumentfenster aus.

2 Geben Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) einen Tipp in das Textfeld „Tipp“ ein.

Ungültige Zeichen sperren

Sie können verhindern, dass Benutzer ungültige Zeichen in ein Widget vom Typ „Überprüfung - Textfeld“ eingeben. Wenn Sie diese Option beispielsweise für ein Widget mit dem Überprüfungstyp „Ganzzahl“ auswählen, können nur ganze Zahlen eingegeben werden.

1 Wählen Sie ein Widget vom Typ „Überprüfung - Textfeld“ im Dokumentfenster aus.

2 Wählen Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) die Option „Muster erzwingen“ aus.

Das Widget „Überprüfung - Textfeld“ anpassen

Sie können mit dem Eigenschafteninspektor zwar einfache Änderungen an einem solchen Widget vornehmen, benutzerdefinierte Stilaufgaben werden allerdings nicht unterstützt. Sie können die CSS-Datei für das Widget ändern, um den gewünschten Stil zu erhalten. Eine erweiterte Liste mit Stilaufgaben finden Sie unter www.adobe.com/go/learn_dw_sprytextfield_custom_de.

Alle CSS-Regeln der folgenden Themen beziehen sich auf die Standardregeln in der Datei „SpryValidationTextField.css“. Jedes Mal, wenn Sie ein Widget vom Typ „Überprüfung - Textfeld“ erstellen, speichert Dreamweaver die Datei „SpryValidationTextField.css“ im Ordner „SpryAssets“ Ihrer Site. Diese Datei enthält außerdem nützliche kommentierte Informationen zu verschiedenen Stilen für das Widget.

Sie können die Regeln für dieses Widget entweder schnell und einfach in der CSS-Datei oder mit dem Bedienfeld „CSS-Stile“ bearbeiten. Dieses Bedienfeld vereinfacht, speziell bei Verwendung des Modus „Aktuell“, das Auffinden der CSS-Klassen, die den verschiedenen Bereichen des Widgets zugewiesenen sind.

Verwandte Themen

„Das Bedienfeld „CSS-Stile“ im Modus „Aktuell““ auf Seite 125

Fehlermeldungs-Textstil für das Widget „Überprüfung - Textfeld“

Fehlermeldungen für das Widget „Überprüfung - Textfeld“ werden in Rot mit einem 1 Pixel breiten Rahmen um den Text angezeigt.

❖ Um den Textstil für Fehlermeldungen eines solchen Widgets zu bearbeiten, suchen Sie in folgender Tabelle nach der richtigen CSS-Regel, ändern Sie die Standardeigenschaften, oder fügen Sie Ihre eigenen Eigenschaften und -werte hinzu:

Zu ändernder Text	Dazugehörige CSS-Regel	Zu ändernde dazugehörige Regeln
Text der Fehlermeldung	.textfieldRequiredState .textfieldRequiredMsg, .textfieldInvalidFormatState .textfieldInvalidFormatMsg, .textfieldMinValueState .textfieldMinValueMsg, .textfieldMaxValueState .textfieldMaxValueMsg, .textfieldMinCharsState .textfieldMinCharsMsg, .textfieldMaxCharsState .textfieldMaxCharsMsg	color: #CC3333; border: 1px solid #CC3333;

Hintergrundfarben des Widgets „Überprüfung - Textfeld“ ändern

❖ Um die Hintergrundfarben eines Widgets vom Typ „Überprüfung - Textfeld“ zu ändern, suchen Sie in folgender Tabelle die richtige CSS-Datei, und ändern Sie die Standardwerte:

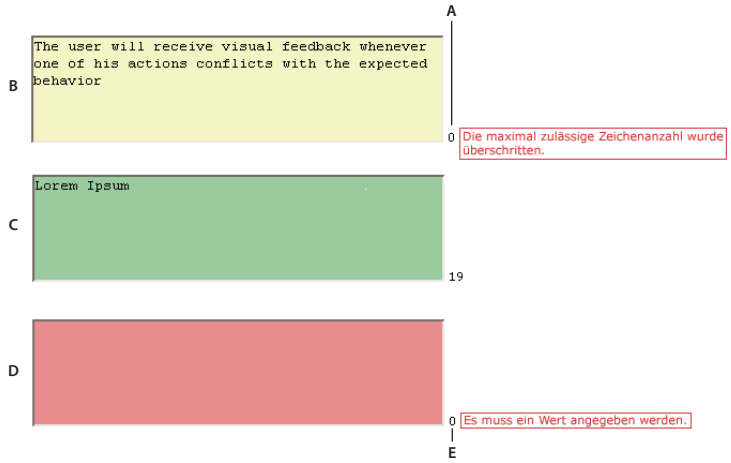
Zu ändernde Farbe	Dazugehörige CSS-Regel	Zu ändernde dazugehörige Eigenschaft
Hintergrundfarbe des Widgets im Gültig-Zustand	.textfieldValidState input, input.textfieldValidState	background-color: #B8F5B1;
Hintergrundfarbe des Widgets im Ungültig-Zustand	input.textfieldRequiredState, .textfieldRequiredState input, input.textfieldInvalidFormatState, .textfieldInvalidFormatState input, input.textfieldMinValueState, .textfieldMinValueState input, input.textfieldMaxValueState, .textfieldMaxValueState input, input.textfieldMinCharsState, .textfieldMinCharsState input, input.textfieldMaxCharsState, .textfieldMaxCharsState input	background-color: #FF9F9F;
Hintergrundfarbe des Widgets im Fokus	.textfieldFocusState input, input.textfieldFocusState	background-color: #FFFFCC;

Mit dem Widget „Überprüfung - Textbereich“ arbeiten

Über das Widget „Überprüfung - Textbereich“

Mit dem Spry-Widget vom Typ „Überprüfung - Textbereich“ werden gültige bzw. ungültige Zustände bei der Eingabe von Sätzen durch den Site-Besucher angezeigt. Wenn der Textbereich als erforderliches Feld definiert wurde und der Benutzer keinen Text eingibt, zeigt das Widget eine Meldung mit der Aufforderung zur Texteingabe an.

Das folgende Beispiel zeigt das Widget „Überprüfung - Textbereich“ in verschiedenen Zuständen:



***A:** Zähler für die restlichen Zeichen **B:** Textbereich-Widget im Fokus, Zeichen max.-Zustand **C:** Textbereich-Widget im Fokus, gültiger Zustand **D:** Textbereich-Widget, erforderlicher Zustand **E:** Zähler für die eingegebenen Zeichen*

Das Widget „Überprüfung - Textbereich“ beinhaltet mehrere Zustände (z. B. Gültig, Ungültig, Erforderlich usw.). Sie können die Eigenschaften für diese Zustände, je nach gewünschtem Überprüfungstyp, mit dem Eigenschafteninspektor anpassen. Mit diesem Widget lassen sich unterschiedliche Aspekte überprüfen, z. B. wenn der Besucher außerhalb des Widgets klickt, bei der Texteingabe oder beim Abschicken des Formulars.

Anfangszustand Der Widget-Zustand, in dem die Seite in den Browser geladen wird oder der Benutzer das Formular zurücksetzt.

Fokuszustand Der Widget-Zustand, in dem der Besucher im Widget einen Einfügepunkt setzt.

Gültig-Zustand Der Widget-Zustand, in dem der Besucher Informationen korrekt eingegeben hat und das Formular abgeschickt werden kann.

Erforderlich-Zustand Der Widget-Zustand, in dem der Besucher keinen Text eingegeben hat.

Zeichen min.-Zustand Der Widget-Zustand, in dem der Besucher weniger Zeichen als die Mindestanzahl im Textbereich eingegeben hat.

Zeichen max.-Zustand Der Widget-Zustand, in dem der Besucher mehr Zeichen als die Höchstanzahl im Textbereich eingegeben hat.

Wenn ein Widget „Überprüfung - Textbereich" durch eine Benutzeraktion in einen dieser Zustände versetzt wird, wendet die Logik des Spry-Frameworks zur Laufzeit eine bestimmte CSS-Klasse auf den HTML-Container des Widgets an. Wenn der Benutzer beispielsweise ein Formular abschickt, aber keinen Text im Textbereich eingegeben hat, wendet Spry eine Klasse auf das Widget an, die zur Anzeige der Meldung „Es muss ein Wert angegeben werden" führt. Die Regeln für Stil und Anzeige von Fehlermeldungen sind in der CSS-Regel für das Widget, hier „SpryValidationTextArea.css", enthalten.

Das Standard-HTML für das Widget „Überprüfung - Textbereich", normalerweise in einem Formular, enthält ein -Container-Tag, das das <textarea>-Tag des Textbereichs umgibt. Das HTML für das Widget enthält außerdem Skript-Tags im Kopf des Dokuments und unterhalb des HTML-Markups des Widgets.

Eine ausführliche Erläuterung der Funktionsweise von Widgets vom Typ „Überprüfung - Textbereich", einschließlich der vollständigen Code-Struktur, finden Sie unter www.adobe.com/go/learn_dw_sprytextarea_de.

Das Widget „Überprüfung - Textbereich" einfügen

1 Wählen Sie „Einfügen" > „Spry" > „Spry-Überprüfung - Textbereich".

2 Füllen Sie das Dialogfeld „Eingabehilfen-Attribute für Input-Tag" aus, und klicken Sie auf „OK".

Hinweis: *Sie können das Widget auch über die Kategorie „Spry" in der Einfügeleiste hinzufügen.*

Verwandte Themen

„Barrierefreie HTML-Formulare erstellen" auf Seite 597

Festlegen, wann eine Überprüfung erfolgt

Sie können festlegen, wann eine Überprüfung erfolgt, z. B. wenn der Benutzer außerhalb des Widgets klickt, bei der Texteingabe oder beim Abschicken des Formulars.

1 Wählen Sie ein Widget vom Typ „Überprüfung - Textbereich" im Dokumentfenster aus.

2 Wählen Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster" > „Eigenschaften") unter „Überprüfen bei" die Option für den Überprüfungszeitpunkt aus. Sie können entweder alle Optionen oder keine davon auswählen.

OnBlur Überprüfung erfolgt, wenn der Benutzer außerhalb des Textfelds klickt.

OnChange Überprüfung erfolgt, wenn der Benutzer Text im Feld ändert.

Senden Überprüfung erfolgt, wenn der Benutzer das Formular abschickt.

Minimale und maximale Zeichenanzahl festlegen

1 Wählen Sie ein Widget vom Typ „Überprüfung - Textbereich" im Dokumentfenster aus.

2 Geben Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster" > „Eigenschaften") eine Zahl ins Feld „Zeichen min." bzw. „Zeichen max." ein. Wenn Sie beispielsweise im Feld „Zeichen min." 20 eingeben, erfolgt nur dann eine Überprüfung, wenn der Benutzer 20 oder mehr Zeichen im Textbereich eingibt.

Einen Zeichenzähler hinzufügen

Sie können einen Zeichenzähler hinzufügen, damit der Benutzer weiß, wie viele Zeichen er bereits eingegeben hat bzw. wie viele er noch eingeben muss. Ein solcher Zähler wird standardmäßig neben der rechten unteren Ecke des Widgets angezeigt.

1 Wählen Sie ein Widget vom Typ „Überprüfung - Textbereich“ im Dokumentfenster aus.

2 Wählen Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) die Option „Zeichenanzahl“ oder „Verbleibende Zeichen“ aus.

Hinweis: *Die Option „Verbleibende Zeichen“ ist nur verfügbar, wenn Sie bereits eine maximale Anzahl Zeichen festgelegt haben.*

Widgetstatus in der Entwurfsansicht anzeigen

1 Wählen Sie ein Widget vom Typ „Überprüfung - Textbereich“ im Dokumentfenster aus.

2 Wählen Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) den Zustand aus, den Sie im Popupmenü „Zustandsvorschau“ anzeigen möchten. Wenn Sie beispielsweise das Widget in seinem gültigen Zustand anzeigen möchten, wählen Sie die Option „Gültig“.

Erforderlichen Status eines Textbereichs ändern

Alle Widgets vom Typ „Überprüfung - Textbereich“, die Sie mit Dreamweaver eingeben, erfordern bei der Veröffentlichung auf einer Webseite eine Benutzereingabe. Sie können die Überprüfung von Textbereichen allerdings auch als optional konfigurieren

1 Wählen Sie ein Widget vom Typ „Überprüfung - Textbereich“ im Dokumentfenster aus.

2 Aktivieren bzw. deaktivieren Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) je nach Präferenz die Option „Erforderlich“.

Einen Tipp für einen Textbereich erstellen

Sie können einen Tipp zum Textbereich hinzufügen (zum Beispiel: „Beschreibung hier eingaben“), damit der Benutzer weiß, welche Informationen er eingeben muss. Der Tipp wird dann beim Laden der Seite in einen Browser im Textbereich angezeigt.

1 Wählen Sie ein Widget vom Typ „Überprüfung - Textbereich“ im Dokumentfenster aus.

2 Geben Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) einen Tipp in das Textfeld „Tipp“ ein.

Zusätzliche Zeichen blockieren

Sie können verhindern, dass Benutzer mehr als die maximale erlaubte Anzahl an Zeichen in ein Widget vom Typ „Überprüfung - Textbereich“ eingeben. Wenn Sie diese Option beispielsweise für ein Widget mit einer maximalen Zeichenanzahl von 20 auswählen, kann der Benutzer auch nur so viele Zeichen in den Textbereich eingeben.

1 Wählen Sie ein Widget vom Typ „Überprüfung - Textbereich“ im Dokumentfenster aus.

2 Wählen Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) die Option „Zusätzliche Zeichen blockieren“ aus.

Das Widget „Überprüfung - Textbereich“ anpassen

Sie können mit dem Eigenschafteninspektor zwar einfache Änderungen an diesem Widget vornehmen, benutzerdefinierte Stilaufgaben werden allerdings nicht unterstützt. Sie können allerdings die CSS-Datei für das Widget ändern, um den gewünschten Stil zu erhalten. Eine erweiterte Liste mit Stilaufgaben finden Sie unter www.adobe.com/go/learn_dw_sprytextarea_custom_de.

Alle CSS-Regeln der folgenden Themen beziehen sich auf die Standardregeln in der Datei „SpryValidationTextArea.css“. Jedes Mal, wenn Sie ein Widget vom Typ „Überprüfung - Textbereich“ erstellen, speichert Dreamweaver die Datei „SpryValidationTextArea.css“ im Ordner „SpryAssets“ Ihrer Site. Diese Datei enthält außerdem nützliche kommentierte Informationen zu verschiedenen Stilen für das Widget.

Sie können die Regeln für dieses Widget entweder schnell und einfach in der CSS-Datei oder mit dem Bedienfeld „CSS-Stile“ bearbeiten. Dieses Bedienfeld vereinfacht, speziell bei Verwendung des Modus „Aktuell“, das Auffinden der CSS-Klassen, die den verschiedenen Bereichen des Widgets zugewiesenen sind.

Verwandte Themen

„Das Bedienfeld „CSS-Stile“ im Modus „Aktuell““ auf Seite 125

Fehlermeldungs-Textstil für das Widget „Überprüfung - Textbereich“

Fehlermeldungen für das Widget „Überprüfung - Textbereich“ werden in Rot mit einem 1 Pixel breiten Rahmen um den Text angezeigt.

❖ Um den Textstil von Fehlermeldungen eines solchen Widgets zu bearbeiten, suchen Sie in folgender Tabelle nach der richtigen CSS-Regel, ändern Sie die Standardeigenschaften, oder fügen Sie Ihre eigenen Eigenschaften und Werte hinzu:

Zu ändernder Text	Dazugehörige CSS-Regel	Zu ändernde dazugehörige Regeln
Text der Fehlermeldung	.textareaRequiredState .textareaRequiredMsg, .textareaMinCharsState .textareaMinCharsMsg, .textareaMaxCharsState .textareaMaxCharsMsg	color: #CC3333; border: 1px solid #CC3333;

Hintergrundfarben des Widgets „Überprüfung - Textbereich“ ändern

❖ Um die Hintergrundfarben eines solchen Widgets zu ändern, suchen Sie in folgender Tabelle nach der richtigen CSS-Datei, und ändern Sie die Standardwerte:

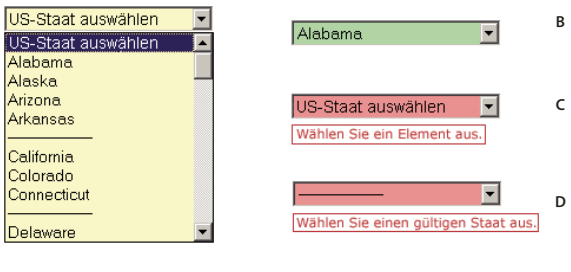
Zu ändernde Hintergrundfarbe	Dazugehörige CSS-Regel	Zu ändernde dazugehörige Eigenschaft
Hintergrundfarbe des Widgets im Gültig-Zustand	.textareaValidState textarea, textarea.textareaValidState	background-color: #B8F5B1;
Hintergrundfarbe des Widgets im Ungültig-Zustand	textarea.textareaRequiredState, .textareaRequiredState textarea, textarea.textareaMinCharsState, .textareaMinCharsState textarea, textarea.textareaMaxCharsState, .textareaMaxCharsState textarea	background-color: #FF9F9F;
Hintergrundfarbe des Widgets im Fokus	.textareaFocusState textarea, textarea.textareaFocusState	background-color: #FFFFCC;

Mit dem Widget „Überprüfung - Wählen“ arbeiten

Über das Widget „Überprüfung - Wählen“

Ein Widget vom Typ „Überprüfung - Auswahl“ ist ein Dropdown-Menü, mit dem nach einer Benutzeraktion gültige bzw. ungültige Zustände angezeigt werden. So können Sie beispielsweise in ein solches Widget eine Liste von Zuständen einfügen, die in verschiedene Bereiche gruppiert und durch horizontale Linien getrennt sind. Wenn der Benutzer unabsichtlich anstatt eines Zustands eine Trennlinie auswählt, zeigt das Widget eine Meldung über die ungültige Auswahl an.

Das folgende Beispiel zeigt ein erweitertes bzw. reduziertes Widget vom Typ „Überprüfung - Auswahl“ in verschiedenen Zuständen an:



***A:** Widget „Überprüfung – Auswahl“ **B:** Auswahlwidget, gültiger Zustand **C:** Auswahlwidget, erforderlicher Zustand **D:** Auswahlwidget, ungültiger Zustand*

Das Widget „Überprüfung - Auswahl“ beinhaltet mehrere Zustände (z. B. Gültig, Ungültig, Erforderlich usw.). Sie können die Eigenschaften für diese Zustände, je nach gewünschtem Überprüfungstyp, mit dem Eigenschafteninspektor anpassen. Mit einem solchen Widget lassen sich unterschiedliche Aspekte überprüfen, z. B. wenn der Besucher außerhalb des Widgets klickt, bei der Texteingabe oder beim Abschicken des Formulars.

Anfangszustand Der Widget-Zustand, in dem die Seite in den Browser geladen wird oder der Benutzer das Formular zurücksetzt.

Fokuszustand Der Widget-Zustand, in dem der Benutzer das Widget angeklickt hat.

Gültig-Zustand Der Widget-Zustand, in dem der Besucher ein gültiges Element ausgewählt hat und das Formular abgeschickt werden kann.

Ungültig-Zustand Der Widget-Zustand, in dem der Besucher ein ungültiges Element ausgewählt hat.

Erforderlich-Zustand Der Widget-Zustand, in dem der Besucher kein gültiges Element ausgewählt hat.

Wenn ein Widget vom Typ „Überprüfung - Anzeige“ durch eine Benutzeraktion in einen dieser Zustände versetzt wird, wendet die Logik des Spry-Frameworks zur Laufzeit eine bestimmte CSS-Klasse auf den HTML-Container des Widgets an. Wenn der Benutzer beispielsweise ein Formular abschickt, aber kein Element aus dem Menü gewählt hat, wendet Spry eine Klasse auf das Widget an, die zur Anzeige der Meldung „Wählen Sie ein Element aus“ führt. Die Regeln für Stil und Anzeige von Fehlermeldungen sind in der CSS-Regel für das Widget, hier „SpryValidationSelect.css“, enthalten.

Das Standard-HTML für das Widget „Überprüfung - Auswahl“, normalerweise in einem Formular, enthält ein -Container-Tag, das das <select>-Tag des Textbereichs umgibt. Das HTML für das Widget „Überprüfung - Auswahl“ enthält außerdem Skript-Tags im Kopf des Dokuments und unterhalb des HTML-Markups des Widgets.

Eine ausführliche Erläuterung der Funktionsweise von Widgets vom Typ „Überprüfung - Auswahl“, einschließlich der vollständigen Code-Struktur, finden Sie unter www.adobe.com/go/learn_dw_spryselect_de.

Das Widget „Überprüfung - Auswahl“ einfügen

1 Wählen Sie „Einfügen“ > „Spry“ > „Spry-Überprüfung - Auswahl“.

2 Füllen Sie das Dialogfeld „Eingabehilfen-Attribute für Input-Tag“ aus, und klicken Sie auf „OK“.

3 Fügen Sie in der Codeansicht Options-Tags mit Menüelementen und -werten hinzu. Dreamweaver führt diese Aktion nicht automatisch durch. Weitere Informationen finden Sie im vorausgegangenen Thema.

***Hinweis:** Sie können dieses Widget auch über die Kategorie „Spry“ in der Einfügeleiste hinzufügen.*

Verwandte Themen

„Barrierefreie HTML-Formulare erstellen“ auf Seite 597

Festlegen, wann eine Überprüfung erfolgt

Sie können festlegen, wann eine Überprüfung erfolgt, z. B. wenn der Benutzer außerhalb des Widgets klickt, bei der Texteingabe oder beim Abschicken des Formulars.

1 Wählen Sie ein Widget vom Typ „Überprüfung - Auswahl“ im Dokumentfenster aus.

2 Wählen Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) die gewünschte Option für den Überprüfungszeitpunkt aus. Sie können entweder alle Optionen oder keine davon auswählen.

OnBlur Überprüfung erfolgt, wenn der Benutzer außerhalb des Widgets klickt.

OnChange Überprüfung erfolgt bei der Benutzerauswahl.

Senden Überprüfung erfolgt, wenn der Benutzer das Formular abschickt.

Widgetstatus in der Entwurfsansicht anzeigen

1 Wählen Sie ein Widget vom Typ „Überprüfung - Auswahl“ im Dokumentfenster aus.

2 Wählen Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) den Zustand aus, den Sie im Popupmenü „Zustandsvorschau“ anzeigen möchten. Wenn Sie beispielsweise das Widget in seinem gültigen Zustand anzeigen möchten, wählen Sie die Option „Gültig“.

Leere Werte verbieten oder zulassen

Für alle mit Dreamweaver eingefügten Widgets vom Typ „Überprüfung - Auswahl“ gilt, dass der Benutzer Menüelemente auswählen muss, die bei der Veröffentlichung des Widgets einen verknüpften Wert aufweisen. Sie können diese Option allerdings auch deaktivieren.

1 Wählen Sie ein Widget vom Typ „Überprüfung - Auswahl“ im Dokumentfenster aus.

2 Aktivieren bzw. deaktivieren Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) je nach Präferenz im Bereich „Nicht zulassen“ die Option „Leerer Wert“.

Einen ungültigen Wert festlegen

Sie können einen Wert angeben, der als ungültig ausgegeben wird, wenn der Benutzer ein damit verknüpftes Menüelement auswählt. Wenn Sie also beispielsweise -1 als ungültigen Wert definieren und diesen Wert einem Options-Tag zuweisen, dann gibt das Widget eine Fehlermeldung zurück, sobald ein Benutzer dieses Menüelement auswählt.

```
<option value="-1"> ------------------- </option>
```

1 Wählen Sie ein Widget vom Typ „Überprüfung - Auswahl“ im Dokumentfenster aus.

2 Geben Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) eine Zahl ins Feld „Ungültiger Wert“ ein.

Das Widget „Überprüfung - Auswahl“ anpassen

Sie können mit dem Eigenschafteninspektor zwar einfache Änderungen an diesem Widget vornehmen, benutzerdefinierte Stilaufgaben werden allerdings nicht unterstützt. Sie können allerdings die CSS-Datei für das Widget ändern, um den gewünschten Stil zu erhalten. Eine erweiterte Liste mit Stilaufgaben finden Sie unter www.adobe.com/go/learn_dw_spryselect_custom_de.

Alle CSS-Regeln der folgenden Themen beziehen sich auf die Standardregeln in der Datei „SpryValidationSelect.css“. Jedes Mal, wenn Sie ein Widget vom Typ „Überprüfung - Auswahl“ erstellen, speichert Dreamweaver die Datei „SpryValidationSelect.css“ im Ordner „SpryAssets“ Ihrer Site. Diese Datei enthält außerdem nützliche kommentierte Informationen zu verschiedenen Stilen für das Widget.

Sie können die Regeln für dieses Widget entweder schnell und einfach in der CSS-Datei oder mit dem Bedienfeld „CSS-Stile“ bearbeiten. Dieses Bedienfeld vereinfacht, speziell bei Verwendung des Modus „Aktuell“, das Auffinden der CSS-Klassen, die den verschiedenen Bereichen des Widgets zugewiesenen sind.

Verwandte Themen

„Das Bedienfeld „CSS-Stile“ im Modus „Aktuell““ auf Seite 125

Fehlermeldungs-Textstil für das Widget „Überprüfung - Auswahl“

Fehlermeldungen für das Widget „Überprüfung - Auswahl“ werden in Rot mit einem 1 Pixel breiten Rahmen um den Text angezeigt.

❖ Um den Textstil von Fehlermeldungen eines solchen Widgets zu bearbeiten, suchen Sie in folgender Tabelle nach der richtigen CSS-Regel, ändern Sie die Standardeigenschaften, oder fügen Sie Ihre eigenen Eigenschaften und Werte hinzu:

Text für Stilerstellung	Dazugehörige CSS-Regel	Zu ändernde dazugehörige Regeln
Text der Fehlermeldung	.selectRequiredState .selectRequiredMsg, .selectInvalidState .selectInvalidMsg	color: #CC3333; border: 1px solid #CC3333;

Hintergrundfarben des Widgets „Überprüfung - Wählen“ ändern

❖ Um die Hintergrundfarben eines Widgets vom Typ „Überprüfung - Auswahl“ zu ändern, suchen Sie in folgender Tabelle die richtige CSS-Datei, und ändern Sie die Standardwerte:

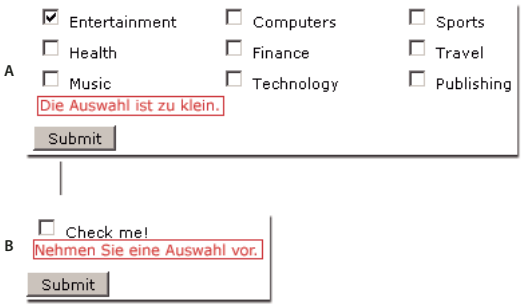
Zu ändernde Hintergrundfarbe	Dazugehörige CSS-Regel	Zu ändernde dazugehörige Eigenschaft
Hintergrundfarbe des Widgets im Gültig-Zustand	.selectValidState select, select.selectValidState	background-color: #B8F5B1;
Hintergrundfarbe des Widgets im Ungültig-Zustand	select.selectRequiredState, .selectRequiredState select, select.selectInvalidState, .selectInvalidState select	background-color: #FF9F9F;
Hintergrundfarbe des Widgets im Fokus	.selectFocusState select, select.selectFocusState	background-color: #FFFFCC;

Mit dem Widget „Überprüfung - Kontrollkästchen“ arbeiten

Über das Widget „Überprüfung - Kontrollkästchen“

Beim Widget vom Typ „Überprüfung - Kontrollkästchen“ handelt es sich um ein einzelnes bzw. eine Gruppe von Kontrollkästchen in einem HTML-Formular, mit dem/denen bei Auswahl/Nichtauswahl eines Kontrollkästchen gültige bzw. ungültige Zustände angezeigt werden. So können Sie beispielsweise ein solches Widget zu einem Formular hinzufügen, in dem der Benutzer drei Optionen auswählen muss. Werden nicht alle Optionen ausgewählt, gibt das Widget eine entsprechende Fehlermeldung zurück.

Das folgende Beispiel zeigt das Widget „Überprüfung - Kontrollkästchen“ in verschiedenen Zuständen:



***A:** Widgetgruppe „Überprüfung - Kontrollkästchen", Auswahl min.-Zustand* ***B:** Widget „Überprüfung - Kontrollkästchen", erforderlicher Zustand*

Das Widget „Überprüfung - Kontrollkästchen" beinhaltet mehrere Zustände (z. B. Gültig, Ungültig, Erforderlich usw.). Sie können die Eigenschaften für diese Zustände, je nach gewünschtem Überprüfungstyp, mit dem Eigenschafteninspektor anpassen. Mit einem Widget Überprüfung - Kontrollkästchen lassen sich unterschiedliche Aspekte überprüfen, z. B. wenn der Besucher außerhalb des Widgets klickt, bei der Texteingabe oder beim Abschicken des Formulars.

Anfangszustand Der Widget-Zustand, in dem die Seite in den Browser geladen wird oder der Benutzer das Formular zurücksetzt.

Gültig-Zustand Der Widget-Zustand, in dem der Besucher eine oder mehrere Optionen korrekt ausgewählt hat und das Formular abgeschickt werden kann.

Erforderlich-Zustand Der Widget-Zustand, in dem der Besucher keine gültige Option ausgewählt hat.

Auswahl min.-Zustand Der Widget-Zustand, in dem der Benutzer weniger als die erforderliche Anzahl Kontrollkästchen ausgewählt hat.

Auswahl max.-Zustand Der Widget-Zustand, in dem der Benutzer mehr als die maximal zulässige Anzahl Kontrollkästchen ausgewählt hat.

Wenn ein Widget vom Typ „Überprüfung - Kontrollkästchen" durch eine Benutzeraktion in einen dieser Zustände versetzt wird, wendet die Logik des Spry-Frameworks zur Laufzeit eine bestimmte CSS-Klasse auf den HTML-Container des Widgets an. Wenn der Benutzer beispielsweise ein Formular abschickt, aber keine Optionen ausgewählt hat, wendet Spry eine Klasse auf das Widget an, die zur Anzeige der Meldung „Nehmen Sie eine Auswahl vor" führt. Die Regeln für Stil und Anzeige von Fehlermeldungen sind in der CSS-Regel für das Widget, hier „SpryValidationCheckbox.css", enthalten.

Das Standard-HTML für das Widget „Überprüfung - Kontrollkästchen", normalerweise in einem Formular, enthält ein -Container-Tag, das das <input type="checkbox">-Tag des Textbereichs umgibt. Das HTML für dieses Widget enthält außerdem Skript-Tags im Kopf des Dokuments und unterhalb des HTML-Markups des Widgets.

Eine ausführliche Erläuterung der Funktionsweise von Widgets vom Typ „Überprüfung - Kontrollkästchen", einschließlich der vollständigen Code-Struktur, finden Sie unter www.adobe.com/go/learn_dw_sprycheckbox_de.

Widgets vom Typ „Überprüfung - Kontrollkästchen" einfügen

1 Wählen Sie „Einfügen" > „Spry" > „Spry-Überprüfung - Kontrollkästchen".

2 Füllen Sie das Dialogfeld „Eingabehilfen-Attribute für Input-Tag" aus, und klicken Sie auf „OK".

***Hinweis:** Sie können dieses Widget auch über die Kategorie „Spry" in der Einfügeleiste hinzufügen.*

Verwandte Themen

„Barrierefreie HTML-Formulare erstellen" auf Seite 597

Festlegen, wann eine Überprüfung erfolgt

Sie können festlegen, wann eine Überprüfung erfolgt, z. B. wenn der Benutzer außerhalb des Widgets klickt, bei der Texteingabe oder beim Abschicken des Formulars.

1 Wählen Sie ein Widget vom Typ „Überprüfung - Kontrollkästchen“ im Dokumentfenster aus.

2 Wählen Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) die gewünschte Option für den Überprüfungszeitpunkt aus. Sie können entweder alle Optionen oder keine davon auswählen.

OnBlur Überprüfung erfolgt, wenn der Benutzer außerhalb des Kontrollkästchens klickt.

OnChange Überprüfung erfolgt bei der Benutzerauswahl.

Senden Überprüfung erfolgt, wenn der Benutzer das Formular abschickt.

Minimalen und maximalen Auswahlbereich festlegen

Widgets vom Typ „Überprüfung - Kontrollkästchen“ sind standardmäßig auf die Option „Erforderlich“ eingestellt. Bei Einfügen von Kontrollkästchen auf Ihrer Seite können Sie allerdings einen minimalen bzw. maximalen Auswahlbereich festlegen. Wenn sich beispielsweise sechs Kontrollkästchen innerhalb des -Tags eines einzelnen Widgets vom Typ „Überprüfung - Kontrollkästchen“ befinden und Sie sicherstellen möchten, dass der Benutzer mindestens drei davon auswählt, können Sie diese Einstellung für das gesamte Widget vornehmen.

1 Wählen Sie ein Widget vom Typ „Überprüfung - Kontrollkästchen“ im Dokumentfenster aus.

2 Wählen Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) die Option „Auswahlbereich (mehrere)“ aus.

3 Geben Sie einen Mindest- bzw. Höchstwert an Kontrollkästchen an, den der Benutzer auswählen muss.

Widgetstatus in der Entwurfsansicht anzeigen

1 Wählen Sie ein Widget vom Typ „Überprüfung - Kontrollkästchen“ im Dokumentfenster aus.

2 Wählen Sie im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) den Zustand aus, den Sie im Popupmenü „Zustandsvorschau“ anzeigen möchten. Wählen Sie beispielsweise „Anfänglich“, um das Widget in seinem Ursprungszustand anzuzeigen.

Fehlermeldungen für das Widget „Überprüfung - Kontrollkästchen“ anpassen

Fehlermeldungen für das Widget „Überprüfung - Kontrollkästchen“ werden in Rot mit einem 1 Pixel breiten Rahmen um den Text angezeigt. Sie können die CSS-Datei für das Widget ändern, um den gewünschten Stil zu erhalten. Eine erweiterte Liste mit Stilaufgaben finden Sie unter www.adobe.com/go/learn_dw_sprycheckbox_custom_de.

1 Öffnen Sie die Datei „SpryValidationCheckbox.css“.

Jedes Mal, wenn Sie ein Widget vom Typ „Überprüfung - Kontrollkästchen“ erstellen, speichert Dreamweaver die Datei „SpryValidationCheckbox.css“ im Ordner „SpryAssets“ Ihrer Site. Diese Datei enthält außerdem nützliche kommentierte Informationen zu verschiedenen Stilen für das Widget

2 Suchen Sie in folgender Tabelle die richtige CSS-Regel, ändern Sie die Standardeigenschaften, oder fügen Sie Ihre eigenen Eigenschaften und Werte hinzu:

Text für Stilerstellung	Dazugehörige CSS-Regel	Zu ändernde dazugehörige Regeln
Text der Fehlermeldung	.checkboxRequiredState .checkboxRequiredMsg, .checkboxMinSelectionsState .checkboxMinSelectionsMsg, .checkboxMaxSelectionsState .checkboxMaxSelectionsMsg	color: #CC3333; border: 1px solid #CC3333;

Sie können die Regeln für dieses Widget entweder schnell und einfach in der CSS-Datei oder mit dem Bedienfeld „CSS-Stile“ bearbeiten. Dieses Bedienfeld vereinfacht, speziell bei Verwendung des Modus „Aktuell“, das Auffinden der CSS-Klassen, die den verschiedenen Bereichen des Widgets zugewiesenen sind.

Verwandte Themen

„Das Bedienfeld „CSS-Stile“ im Modus „Aktuell““ auf Seite 125

Daten mit Spry anzeigen

Spry-Datensätze

Mit dem Spry-Framework können Sie Datenobjekte einfügen, mithilfe derer Benutzer schneller und dynamischer mit einer Seite in einem Browserfenster interagieren können. So können Sie beispielsweise eine sortierbare Tabelle einfügen oder ein dynamisches Spry-Tabellenobjekt, das eine Datenaktualisierung auf der Seite auslöst, ohne dass diese vollständig neu geladen werden muss.

Dazu müssen Sie in Dreamweaver zunächst eine oder mehr XML-Quelldateien (den „Spry-Datensatz“) mit Ihren Daten lokalisieren und dann ein oder mehrere Spry-Datenobjekte für deren Anzeige einfügen. Beim Öffnen der Seite in einem Browser wird der Datensatz als ein „FlattenedArray“ von XML-Daten geladen, das wie eine Standardtabelle mit Spalten und Zeilen aussieht.

Angenommen, Ihre XML-Datei besitzt folgende Datenstruktur:

```
<products>
    <product>
        <name>Adobe Photoshop CS2</name>
        <category>Digital Imaging</category>
        <boximage>images/photoshop.gif</boximage>
        <descheader>The professional standard in desktop digital imaging</descheader>
        <desc>Adobe Photoshop CS2 software, the professional image-editing ...</desc>
        </product>

    <product>
        <name>Adobe Illustrator CS2</name>
        <category>Print Publishing</category>
        <boximage>images/illustrator.gif</boximage>
        <descheader>Vector graphics reinvented</descheader>
        <desc>Adobe Illustrator CS2 software gives you new creative freedom ...</desc>
    </product>
</products>
```

Wenn Sie <product> als wiederholendes Element anzeigen, ergibt sich aus dem „FlattenedArray“ im XML-Datensatz eine Datenspalte für jedes Produktelement, wie z. B. <name>:

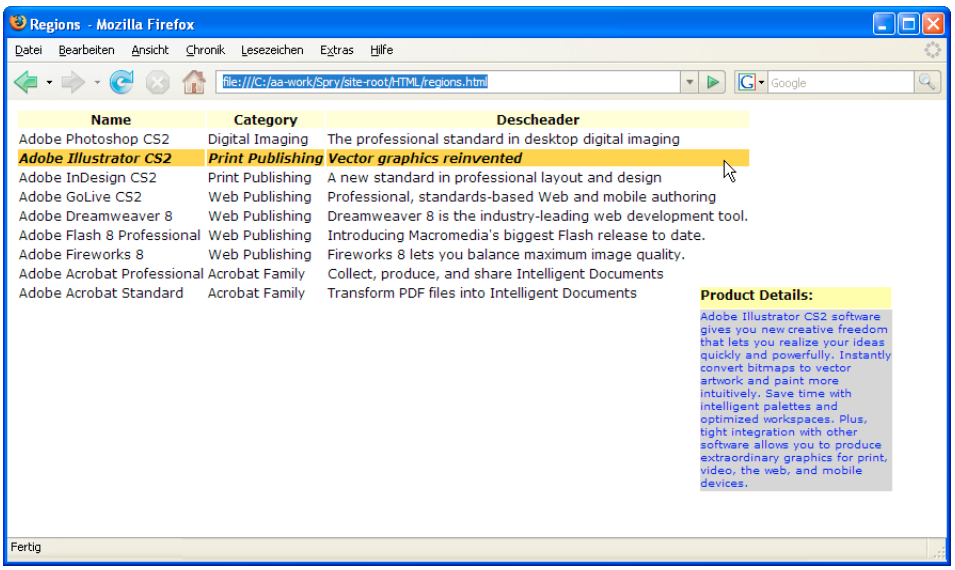
name	category	boximage	descheader	desc
Adobe Photosho...	Digital Imaging	images/photosho...	The professional ...	Adobe Photosho...
Adobe Illustrator ...	Print Publishing	images/illustrator...	Vector graphics r...	Adobe Illustrator ...
Adobe InDesign ...	Print Publishing	images/indesign.gif	A new standard i...	Join the growing ...
Adobe GoLive CS2	Web Publishing	images/golive.gif	Professional, sta...	Adobe GoLive CS...
Adobe Dreamwe...	Web Publishing	images/dreamwe...	Dreamweaver 8 i...	With Dreamweav...
Adobe Flash 8 Pr...	Web Publishing	images/flash_pro...	Introducing Macr...	Flash Professiona...
Adobe Fireworks 8	Web Publishing	images/fireworks...	Fireworks 8 lets y...	Create animated ...
Adobe Acrobat P...	Acrobat Family	images/acrobat_...	Collect, produce,...	Adobe Acrobat 7...
Adobe Acrobat S...	Acrobat Family	images/acrobat_...	Transform PDF fil...	Adobe Acrobat 7...

Sie können Objekte einfügen, um diese Daten auf verschiedene Weise anzuzeigen. Das folgende Beispiel zeigt, wie Sie Tabellen auf einer Webseite mit nur drei Elementen erstellen können:

Name	Category	Descheader
Adobe Photoshop CS2	Digital Imaging	The professional standard in desktop digital imaging.
Adobe Illustrator CS2	Print Publishing	Vector graphics reinvented.

Mit Spry können Sie eine solche Tabelle im Handumdrehen zu einer Dreamweaver Seite hinzufügen. Sie können außerdem eine oder mehrere Spalten so anlegen, dass der Benutzer Sie per Mausklick sortieren kann.

Oder Sie fügen eine dynamische Tabelle und einen separaten Bereich (auch Spry-Detailbereich genannt) in die Seite ein und binden Daten an den Detailbereich, die nur das <desc>-Element, also die ausführliche Produktbeschreibung, für ein einzelnes Produkt anzeigen. Sobald die Daten an beide Bereiche (die dynamische Tabelle und den Detailbereich) gebunden sind und der Benutzer in eine Zeile der dynamischen Tabelle klickt, wird der Detailbereich mit den Produktdetails aktualisiert.



Klickt der Benutzer auf ein anderes Produkt in der Tabelle, wird der Detailbereich mit den Informationen zu diesem Produkt aktualisiert. Keine dieser Aktionen, weder das Sortieren der Tabelle noch das Aktualisieren des Detailbereichs beim Anklicken, erfordert eine vollständige Aktualisierung der Seite.

Sie können Spry-Datenobjekte auf verschiedene Weise in Ihre Dreamweaver Seiten integrieren. Einige davon erfordern allerdings eine genaue Kenntnis des Spry-Frameworks. Weitere Informationen zum Framework finden Sie unter www.adobe.com/go/learn_dw_spryframework_de. Weitere Informationen speziell zu Spry-Datensätzen finden Sie unter www.adobe.com/go/learn_dw_sprydataset_de.

Über dynamische Spry-Tabellen

Mit der häufigste Verwendungszweck von Spry-Datensätzen ist die Erstellung einer oder mehrerer HTML-Tabellen, die auf Benutzeraktionen hin andere Seitendaten dynamisch aktualisieren. Wählt zum Beispiel ein Benutzer ein Produkt in einer Tabellenliste aus, kann Dreamweaver sofort Daten mit ausführlichen Informationen in anderen Seitenbereichen aktualisieren, ohne dass die Seite neu geladen werden muss.

Dies sind die so genannten dynamischen *Master*- und *Detail*-Bereiche. Normalerweise wird in einem Bereich der Seite (der Mastertabelle) eine eingeschränkte Anzahl Spalten aus dem Datensatz angezeigt, während ein anderer Bereich (der Detailbereich) ausführliche Informationen zum gewählten Eintrag enthält. Da der Detailbereich durch die Mastertabelle bestimmt wird, wirken sich jegliche Änderungen der Daten in der Mastertabelle auch auf die im Detailbereich aus.

Beim Arbeiten mit dynamischen Bereichen werden jedes Mal zwei Bereiche erstellt, und zwar die Mastertabelle und ein Detailbereich. Sie müssen beim Erstellen der Mastertabelle die Option „Detailbereiche beim Klicken auf Zeile aktualisieren“ auswählen, um einen Detailbereich daran zu binden.

Wählt der Benutzer eine Zeile in der Mastertabelle aus, identifiziert Spry diese und führt eine dynamische Aktualisierung der Daten im verknüpften Detailbereich durch.

Einen Spry-XML-Datensatz definieren

Bevor Sie Spry-Bereiche, -Tabellen oder -Listen zu einer HTML-Seite hinzufügen können, müssen Sie die zu verwendenden Daten festlegen.

Hinweis: *Wenn Sie nicht bereits über einen XML-Datensatz zum Testen verfügen, können Sie eines der Beispiele aus den Spry-Elementen unter www.adobe.com/go/learn_dw_spryframework_de verwenden.*

1 Wählen Sie „Einfügen“ > „Spry“ > „Spry-XML-Datensatz“.



Sie können auch in der Kategorie „Spry“ der Einfügeleiste auf das entsprechende Symbol klicken.

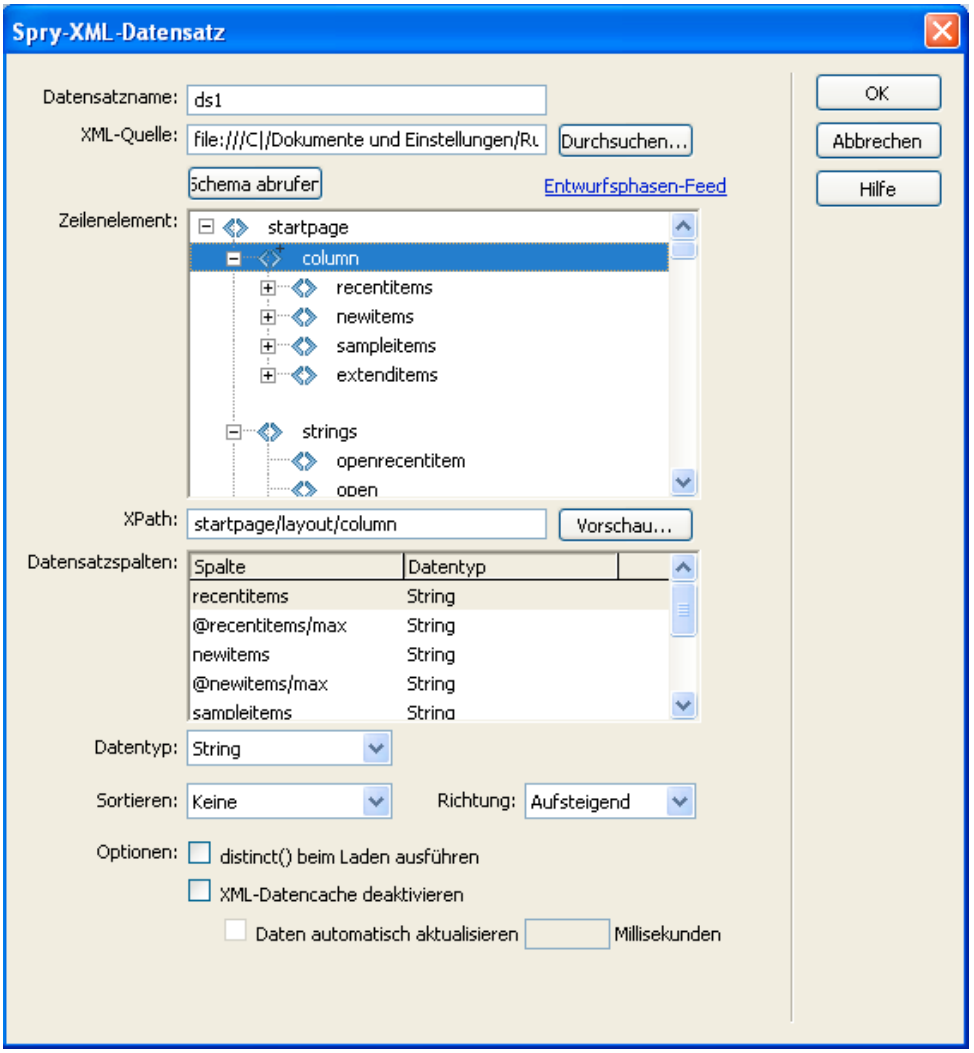
2 Übernehmen Sie den Standardnamen „ds1“, oder geben Sie einen eigenen Begriff ein.

3 Wenn Sie mit einer bestimmten XML-Datendatei arbeiten möchten, navigieren Sie mithilfe der Schaltfläche „Durchsuchen“ zu ihrem Ordner.

4 Wenn Sie die Seite mithilfe eines Beispiel-Feeds auf Ihrem Testserver erstellen möchten, klicken Sie auf den Link „Entwurfsphasen-Feed“.

5 Sobald Sie die zu verwendenden Daten ausgewählt haben, klicken Sie im Bedienfeld „Zeilenelement“ auf „Schema abrufen“. In diesem Bedienfeld wird angezeigt, welche Elemente sich wiederholen (mit einem kleinen Plussymbol (+) gekennzeichnet) und welche anderen untergeordnet sind (eingerückt markiert).

6 Wählen Sie im Bedienfeld „Zeilenelement“ die anzuzeigenden Daten aus. Normalerweise handelt es sich hier um einen sich wiederholenden Knoten, wie <product>, mit mehreren untergeordneten Feldern wie <name>, <category> und <descheader>.



7 Das Textfeld „XPath“ zeigt einen Begriff, der auf den Standort des gewählten Knotens in der XML-Quelldatei verweist. Wenn Sie beispielsweise einen Datensatz mit einem Schema wie in der Grafik oben verwenden und dann den sich wiederholenden Knoten <product> auswählen, wird im Textfeld „XPath“ der Eintrag „`products/product`“ angezeigt. Dies bedeutet, dass die Daten im Datensatz <products> des sich wiederholenden Knotens <product> angezeigt werden.

Hinweis: *XPath (XML Path Language) ist eine Syntax zum Adressieren bestimmter Bereiche eines XML-Dokuments. Normalerweise wird XPath – ähnlich wie SQL für Datenbanken – als Abfragesprache für XML-Daten eingesetzt. Weitere Informationen zu XPath finden Sie in den XPath-Spezifikationen auf der W3C-Website unter „www.w3.org/TR/xpath“.*

8 Um eine Vorschau Ihrer Daten in einem Browser anzuzeigen, klicken Sie auf „Vorschau“. Dadurch werden die ersten zwanzig Zeilen Ihrer XMl-Datendatei mit einer Spalte für jedes Element angezeigt.

9 Manchmal ist es von Vorteil, ein Feld als bestimmten Typ zu konfigurieren, z. B. als Zahl, um die Überprüfung der Dateneingabe oder die Festlegung einer bestimmten Sortierreihenfolge zu ermöglichen. Wenn Sie den Datentyp für ein Element ändern möchten, wählen Sie das Element im Bedienfeld „Datensatzspalten“ aus und dann einen anderen Wert aus dem Menü „Datentyp“.

10 Wenn Sie die Daten beim Laden automatisch sortieren möchten, wählen Sie ein Element aus dem Menü „Sortieren“. Wenn Sie später eine sortierbare Spry-Tabelle mit einer anderen Sortierreihenfolge einfügen, hat diese Reihenfolge Vorrang.

11 Wählen Sie im Menü „Richtung“ eine Option für die Sortierreihenfolge, also entweder „Aufsteigend“ oder „Absteigend“.

12 Um doppelte Spalten zu vermeiden, wählen Sie die Option „distinct() beim Laden ausführen“ aus.

13 Wählen Sie die Option „XML-Datencache deaktivieren“, wenn Sie Daten direkt vom Server laden möchten. Um die Leistung zu verbessern, wird der Spry XML-Datensatz standardmäßig ins lokale Cache des Benutzer-PCs geladen. Bei hochdynamischen Daten ergibt sich daraus allerdings kein nennenswerter Vorteil.

14 Wählen Sie die Option „Daten automatisch aktualisieren“, und geben Sie einen Wert in Millisekunden ein. Ist diese Option ausgewählt, aktualisiert der Datensatz automatisch im vorgegebenen Intervall die XML-Daten vom Server. Dies ist besonders dann nützlich, wenn sich die Daten häufig ändern.

15 Klicken Sie auf „OK“, um diesen Datensatz mit Ihrer Seite zu verknüpfen.

Wichtig: *Beim Definieren eines Spry-Datensatzes werden mehrere Code-Zeilen zu Ihrer Datei hinzugefügt, um die Spry-Elemente zu identifizieren. Das sind die Dateien „xpath.js“ und „SpryData.js“. Wenn Sie diesen Code entfernen, kann der Spry-Datensatz nicht funktionieren.*

Entwurfsphasen-Feeds verwenden

Wenn Sie mit in der Entwicklung befindlichen Daten arbeiten, kann sich der Einsatz eines Entwurfsphasen-Feeds als nützlich erweisen. Wenn beispielsweise der Server-Entwickler die Datenbank für Ihre XML-Datendatei noch nicht fertig gestellt hat, können Sie Ihre Seite unabhängig vom Entwicklungsstand mit einer Testversion der Datei erstellen.

Um Entwurfsphasen-Feeds verwenden zu können, müssen Sie in der Kategorie „Testserver“ des Dialogfelds „Site-Definition“ alle erforderlichen Einstellungen vornehmen.

❖ Laden Sie dazu zunächst die Datei für den Entwurfsphasen-Feed mithilfe der Schaltfläche „Durchsuchen“. (Klicken Sie dazu auf den Link im Dialogfeld „Spry-XML-Datensatz“.)

Hinweis: *Denken Sie beim Hochladen Ihrer fertigen Datei daran, den Standort der Datensatzdatei auf den des Servers zu ändern.*

Verwandte Themen

„Testserver einrichten“ auf Seite 46

Einen Spry-Bereich erstellen

Für das Spry-Framework werden zwei Bereichstypen verwendet. Einer davon ist der Spry-Bereich, der Datenobjekte wie Tabellen und Wiederholungslisten umschließt, der andere ist der Spry-Detailbereich, der zusammen mit Mastertabellenobjekten verwendet wird und die dynamische Aktualisierung von Daten auf einer Dreamweaver Seite ermöglicht.

Alle Spry-Datenobjekte müssen in einem Spry-Bereich eingeschlossen sein. (Wenn Sie noch keinen Spry-Bereich erstellt haben und ein Spry-Datenobjekt zu einer Seite hinzufügen wollen, werden Sie von Dreamweaver aufgefordert, zunächst einen Spry-Bereich zu erstellen.) Spry-Bereiche befinden sich standardmäßig in -HTML-Containern. Sie können Sie vor der Erstellung von Tabellen hinzufügen, automatisch beim Einfügen von Tabellen oder Wiederholungslisten erstellen oder damit bestehende Tabellen oder Wiederholungslistenobjekte umschließen.

Beim Hinzufügen von Detailbereichen beginnen Sie normalerweise mit dem Mastertabellenobjekt und wählen dann die Option für das Aktualisieren von Detailbereichen aus. Der einzige Wert, der für einen Detailbereich typisch ist, ist die Option „Typ“ im Dialogfeld „Spry-Bereich einfügen“.

1 Wählen Sie „Einfügen“ > „Spry“ > „Spry-Bereich“.



Sie können auch in der Kategorie „Spry“ der Einfügeleiste auf das entsprechende Symbol klicken.

2 Für den Objektcontainer wählen Sie die Option „<DIV>“ oder „<SPAN>“. Standardmäßig wird ein -Container verwendet.

3 Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:

- Um einen Spry-Bereich zu erstellen, wählen Sie unter „Typ“ die Option „Bereich“.
- Um einen Spry-Detailbereich zu erstellen, wählen Sie die Option „Detailbereich“. Das sollten Sie nur tun, wenn Sie dynamische Daten binden wollen, die bei sich verändernden Daten in einem anderen Spry-Bereich aktualisiert werden.

Wichtig: *Detailbereiche müssen in einem anderen als dem des Mastertabellenbereichs eingefügt werden. Um den Einfügepunkt präzise zu setzen, empfiehlt es sich, in die Codeansicht zu wechseln.*

4 Wählen Sie Ihren Spry-Datensatz aus dem Menü.

5 Wenn Sie den definierten Bereich für ein Objekt erstellen bzw. ändern möchten, wählen Sie zunächst das Objekt und dann Folgendes aus:

Auswahl umbrechen Umschließt das Objekt mit einem neuen Bereich.

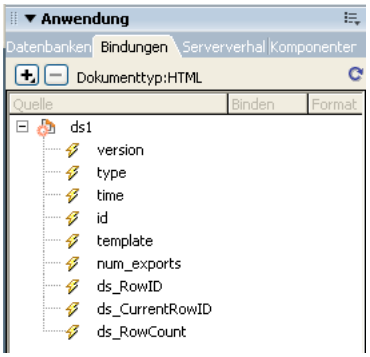
Auswahl ersetzen Ersetzt den aktuellen Bereich eines Objekts.

6 Wenn Sie auf „OK“ klicken, fügt Dreamweaver einen Bereichsplatzhalter mit dem Text „Inhalt für Spry-Bereich hier einfügen“ in Ihre Seite ein. Sie können diesen Platzhaltertext mit einem Spry-Datenobjekt wie einer Tabelle, einer Wiederholungsliste oder mit dynamischen Daten aus dem Bedienfeld „Bindungen“ ersetzen.

7 Klicken Sie dazu in der Kategorie „Spry“ der Einfügeleiste auf das entsprechende Spry-Datenobjekt.

8 Um den Platzhaltertext mit dynamischen Daten zu ersetzen, wählen Sie eine der folgenden Möglichkeiten:

- Ziehen Sie ein oder mehrere Elemente aus dem Bedienfeld „Bindungen“ über den ausgewählten Text.



Hinweis: *Das Bedienfeld „Bindungen“ beinhaltet einige integrierte Spry-Elemente, darunter auch „ds_RowID“, „ds_CurrentRowID“ und „ds_RowCount“. Mit ihrer Hilfe kann Spry bestimmen, auf welche Zeile der Benutzer geklickt hat, um dann die dynamischen Detailbereiche aktualisieren zu können.*

- Geben Sie in der Codeansicht den Code für ein oder mehrere Elemente ein. Verwenden Sie folgendes Format: `{dataset-name::element-name}`, wie in `{ds1::category}`. oder `{dsProducts::desc}`. Wenn Sie in Ihrer Datei nur einen Datensatz oder Datenelemente aus dem für Ihren Bereich verwendeten Satz benutzen, können Sie den Namen des Datensatzes weglassen und dafür `{category}` oder `{desc}` schreiben.

Welche Methode Sie für die Definition der Inhalte Ihres Bereichs auch verwenden, in jedem Fall werden folgende Zeilen zu Ihrem HTML-Code hinzugefügt:

```
<div spry:region="ds1">{name}{category}</div>
<div spry:region="ds2">{ds1::name}{ds1::descheader}</div>
```

Spry-Tabellen erstellen

Es werden zwei Arten von Spry-Tabellen unterschieden, einfache Tabellen und dynamische Mastertabellen, die den Detailbereich an diese bindet, um die dynamische Aktualisierung von Daten auf einer Dreamweaver Seite zu ermöglichen.

Wenn Sie eine einfache Tabelle erstellen, konfigurieren Sie eine oder mehrere Spalten als sortierbar und dazu CSS-Stile für verschiedene Tabellenelemente.

Die Erstellung einer dynamischen Mastertabelle gleicht dem einer einfachen Tabelle. Bei ersterer kann man allerdings einen dynamischen Detailbereich an die Tabelle binden. Wenn der Benutzer dann auf eine Zeile der Mastertabelle klickt, werden die Daten im Detailbereich automatisch aktualisiert.

Um eine dynamische Spry-Mastertabelle zu erstellen, müssen Sie zunächst eine Mastertabelle einfügen, welche die Daten anzeigt, die die dynamischen Änderungen auslösen. Dann fügen Sie den Detailbereich ein, der die sich verändernden Daten enthält.

1 Wählen Sie „Einfügen“ > „Spry“ > „Spry-Tabelle“.


Sie können auch in der Kategorie „Spry“ der Einfügeleiste auf das entsprechende Symbol klicken.

2 Wählen Sie Ihren Spry-Datensatz aus dem Menü.

Hinweis: *Wenn noch kein Bereich vorhanden ist und Sie eine Tabelle hinzufügen wollen, werden Sie von Dreamweaver aufgefordert, zunächst einen Spry-Bereich zu erstellen. Alle Spry-Datenobjekte müssen in Bereichen enthalten sein.*

3 Passen Sie im Bedienfeld „Spalten“ die Spalten für Ihre Tabelle folgendermaßen an:

- Klicken Sie auf das Plus- (+) bzw. Minussymbol (-), um Spalten hinzufügen bzw. zu entfernen.
- Klicken Sie auf den Aufwärts- oder Abwärtspfeil, um Spalten zu verschieben. Wenn Sie eine Spalte nach oben verschieben, bewegen Sie sie in der angezeigten Tabelle nach links, im anderen Fall nach rechts.

4 Um eine Spalte zum Sortieren festzulegen, wählen Sie eine im Bedienfeld „Spalten“ aus und dann die Option „Spalte beim Klicken auf Überschrift sortieren“. Wiederholen Sie diesen Vorgang je nach Bedarf.

5 Wenn mit Ihrer Seite CSS-Stile verknüpft sind, ob als angehängtes Stylesheet oder als Satz mit einzelnen Stilen auf Ihrer HTML-Seite, können Sie eine CSS-Klasse für eine oder mehrere der folgenden Optionen wählen:

Ungerade-Zeilen-Klasse Ändert das Erscheinungsbild der ungeraden Zeilen.

Gerade-Zeilen-Klasse Ändert das Erscheinungsbild der geraden Zeilen.

Hover-Klasse Ändert das Erscheinungsbild einer Zeile, wenn die Maus darüber bewegt wird.

Auswahl-Klasse Ändert das Erscheinungsbild einer Zeile, wenn Sie darauf klicken.

6 Wenn Sie eine einfache Spry-Tabelle erstellen, deaktivieren Sie die Standardoption „Detailbereiche beim Klicken auf Zeile aktualisieren“. Belassen Sie die Einstellung, wenn Sie eine dynamische Spry-Mastertabelle erstellen.

Hinweis: *Nach dem Einfügen einer dynamischen Mastertabelle sehen Sie in der Codeansicht, dass Dreamweaver in die aktuelle Zeile HTML-Tabellen-Tags und ein Tag „spry:repeat“ mit einem onClick-Ereignis eingefügt hat. Auf diese Weise bestimmt Spry, wo der Benutzer klickt und welche Daten dynamisch aktualisiert werden müssen.*

7 Klicken Sie auf „OK“, um die Tabelle in der Entwurfsansicht anzuzeigen. Sie enthält je eine Zeile mit Kopf und Datenreferenzen (in geschweifte Klammern ({}) eingeschlossen) für die enthaltenen Elemente. In der Codeansicht sehen Sie zudem HTML-Tabellen-Tags sowie Code, der den Namen der sortierbaren Spalte und die Kategoriespalten bestimmt.

Einen Spry-Wiederholungsbereich erstellen

Sie können Wiederholungsbereiche zur Anzeige Ihrer Daten hinzufügen. Bei einem Wiederholungsbereich handelt es sich um eine einfache Datenstruktur, die Sie beliebig für die Anzeige Ihrer Daten formatieren können. So möchten Sie beispielsweise einen Satz Fotominiaturansichten nacheinander in einem Seitenlayoutobjekt wie einem `div`-AP-Element platzieren.

1 Wählen Sie „Einfügen“ > „Spry“ > „Spry-Wiederholung“.


Sie können auch in der Kategorie „Spry“ der Einfügeleiste auf das entsprechende Symbol klicken.

2 Für den Objektcontainer wählen Sie je nach gewünschtem Tag-Typ die Option „<DIV>“ oder „<SPAN>“. Standardmäßig wird ein -Container verwendet.

3 Wählen Sie die Option „Wiederholen“ (Standard) oder „Untergeordnete Elemente wiederholen“.

Um flexibel zu bleiben, wählen Sie die Option „Untergeordnete Elemente wiederholen“. Dadurch wird die Datenüberprüfung in jeder Listenzeile auf der untergrordneten Ebene durchgeführt. Angenommen, Sie haben eine -Liste und die Daten werden auf -Ebene eingecheckt. Wenn Sie die Option „Wiederholen“ wählen, werden die Daten auf der -Ebene eingecheckt. Die Option „Untergeordnete Elemente wiederholen“ kann sich als besonders nützlich erweisen, wenn Sie in Ihrem Code bedingte Ausdrücke verwenden.

4 Wählen Sie Ihren Spry-Datensatz aus dem Menü.

5 Wenn bereits ein Text oder Element ausgewählt ist, können Sie ihn/es umschließen oder ersetzen.

6 Klicken Sie auf „OK“, um einen Wiederholungsbereich auf Ihrer Seite anzuzeigen.

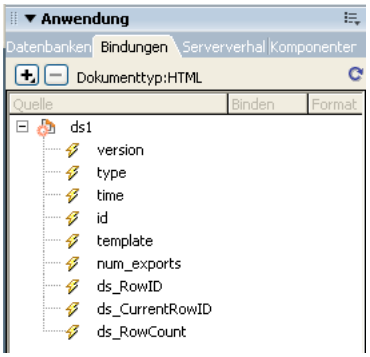
Hinweis: *Wenn noch kein Bereich vorhanden ist und Sie einen Wiederholungsbereich hinzufügen wollen, werden Sie von Dreamweaver aufgefordert, zunächst einen Bereich zu erstellen. Alle Spry-Datenobjekte müssen in Bereichen enthalten sein.*

7 Wenn Sie auf „OK“ klicken, fügt Dreamweaver einen Bereichsplatzhalter mit dem Text „Inhalt für Spry-Bereich hier einfügen“ in Ihre Seite ein. Sie können diesen Platzhaltertext mit einem Spry-Datenobjekt wie einer Tabelle, einer Wiederholungsliste oder mit dynamischen Daten aus dem Bedienfeld „Bindungen“ ersetzen.

8 Klicken Sie dazu in der Kategorie „Spry“ der Einfügeleiste auf das entsprechende Spry-Datenobjekt

9 Um den Platzhaltertext mit einem oder mehreren dynamischen Datensätzen zu ersetzen, wählen Sie eine der folgenden Möglichkeiten:

- Ziehen Sie ein oder mehrere Elemente aus dem Bedienfeld „Bindungen“ über den ausgewählten Text.



Hinweis: *Das Bedienfeld „Bindungen“ beinhaltet einige integrierte Spry-Elemente, darunter auch „ds_RowID“, „ds_CurrentRowID“ und „ds_RowCount“. Mit ihrer Hilfe kann Spry bestimmen, auf welche Zeile der Benutzer geklickt hat, um dann die dynamischen Detailbereiche aktualisieren zu können.*

- Geben Sie in der Codeansicht den Code für ein oder mehrere Elemente ein. Verwenden Sie folgendes Format: `{dataset-name::element-name}`, wie in `{ds1::category}`. oder `{dsProducts::desc}`. Wenn Sie in Ihrer Datei nur einen Datensatz oder Datenelemente aus dem für Ihren Bereich verwendeten Satz benutzen, können Sie den Namen des Datensatzes weglassen und dafür `{category}` oder `{desc}` schreiben.

Welche Methode Sie für die Definition der Inhalte Ihres Bereichs auch verwenden, in jedem Fall werden folgende Codezeilen zu Ihrem HTML-Code hinzugefügt:

```
<div spry:region="ds1">{name}{category}</div>
<div spry:region="ds2">{ds1::name}{ds1::descheader}</div>
```

Einen Spry-Wiederholungslistenbereich erstellen

Sie können Wiederholungslisten zur Anzeige Ihrer Daten als geordnete oder ungeordnete (mit Aufzählungszeichen) Listen, Definitionslisten oder Dropdown-Listen hinzufügen.

1 Wählen Sie „Einfügen“ > „Spry“ > „Spry-Wiederholungsliste“.

Sie können auch in der Kategorie „Spry“ der Einfügeleiste auf das entsprechende Symbol klicken.

2 Wählen Sie das Container-Tag aus, das Sie verwenden wollen: UL, OL, DL oder SELECT. Die anderen Optionen variieren je nach ausgewähltem Container. Wenn Sie „SELECT“ wählen, müssen Sie folgende Felder definieren:

- Spalte anzeigen: Dieser Seiteninhalt wird dem Benutzer im Browser angezeigt.
- Wertespalte Dies ist der an den Background-Server gesendete Wert.

So können Sie beispielsweise eine Liste der US-Bundesstaaten erstellen und dem Benutzer Namen wie „Alabama“ und „Alaska“ anzeigen. An den Server wird allerdings „AL“ bzw. „AK“ gesendet. Oder Sie verwenden „SELECT“ als Navigationsleiste und zeigen dem Benutzer Produktnamen wie „Adobe Dreamweaver“ und „Adobe Acrobat“ an, senden aber URLs wie „support/products/dreamweaver.html“ und „support/products/acrobat.html“ an den Server.

3 Wählen Sie Ihren Spry-Datensatz aus dem Menü.

4 Wählen Sie die anzuzeigenden Spalten.

5 Klicken Sie auf „OK“, um eine Wiederholungsliste auf Ihrer Seite anzuzeigen. In der Codeansicht sehen Sie, dass -, -, <dl>-HTML- oder FORM-Auswahl-Tags in Ihre Datei eingefügt wurden.

Hinweis: *Wenn noch kein Bereich vorhanden ist und Sie eine Wiederholungsliste hinzufügen wollen, werden Sie von Dreamweaver aufgefordert, zunächst einen Bereich zu erstellen. Alle Spry-Datenobjekte müssen in Bereichen enthalten sein.*

Spry-Effekte hinzufügen

Spry-Effekte

Spry-Effekte sind optische Verbesserungen, die Sie mithilfe von JavaScript auf praktisch alle Elemente einer HTML-Seite anwenden können. Solche Effekte werden oft zum Hervorheben von Informationen, Erstellen von animierten Übergängen oder temporäre Änderungen des Erscheinungsbilds eines Seitenelements verwendet. Sie können Effekte auf HTML-Elemente anwenden, ohne spezielle zusätzliche Tags zu benötigen.

Hinweis: *Um einen Effekt auf ein Element anwenden zu können, muss dieses ausgewählt sein oder eine ID besitzen. Wenn Sie beispielsweise ein nicht ausgewähltes* `div`*-Tag markieren möchten, muss dieses einen gültigen ID-Wert besitzen. Wenn das Element nicht schon eines besitzt, müssen Sie eines zum HTML-Code hinzufügen.*

Effekte können die Transparenz, Skalierung, Position oder Stil, z. B. die Hintergrundfarbe, eines Elements beeinflussen. Durch die Kombination zweier oder mehrerer Effekte lassen sich interessante optische Effekte erzielen.

Da diese Effekte auf Spry basieren, wird beim Klicken auf ein mit Effekten ausgestattetes Objekt nur das Objekt und nicht die gesamte HTML-Seite aktualisiert.

Spry verfügt über folgende Effekte:

Einblenden/Ausblenden Blendet Elemente ein oder aus.

Markieren Ändert die Hintergrundfarbe eines Elements.

Jalousie nach oben/unten Simuliert eine Fensterjalousie, die das Element beim Öffnen bzw. Schließen verbirgt oder zeigt.

Nach oben/unten schieben Verschiebt das Element nach oben bzw. unten.

Vergrößern/Verkleinern Vergrößert bzw. verkleinert das Element.

Schütteln Simuliert das Schütteln eines Elements von links nach rechts.

Quetschen Lässt das Element an der oberen linken Seitenecke verschwinden.

Wichtig: *Wenn Sie Effekte verwenden, werden mehrere Zeilen Code zu Ihrer Datei in der Codeansicht hinzugefügt. Eine Zeile steht für die Datei „SpryEffects.js“, die für das Hinzufügen von Effekten erforderlich ist. Wenn Sie diese Zeile entfernen, können die Effekte nicht funktionieren.*

Einen umfassenden Überblick über die Effekte des Spry-Frameworks finden Sie unter www.adobe.com/go/learn_dw_spryeffects_de.

Ein-/Ausblendeffekte anwenden

Hinweis: *Sie können diesen Effekt außer „applet", „body", „iframe", „object", „tr", „tbody" oder „th" mit allen HTML-Objekten verwenden.*

1 Optional: Wählen Sie den Inhalt bzw. das Layoutobjekt, auf den/das Sie einen Effekt anwenden möchten.

2 Klicken Sie im Bedienfeld „Verhalten" („Fenster" > „Verhalten") auf das Plussymbol (+), und wählen Sie „Effects" > „Einblenden/Ausblenden" aus dem Menü.

3 Wählen Sie die Objekt-ID im Menü „Zielelement". Wenn bereits ein Objekt markiert wurde, wählen Sie „<Aktuelle Auswahl>".

4 Legen Sie im Feld „Effektdauer" die Zeitverzögerung in Millisekunden für den Effektstart fest.

5 Wählen Sie den anzuwendenden Effekt aus, also „Einblenden" oder „Ausblenden".

6 Legen Sie im Feld „Ausblenden von" den Prozentsatz für die Transparenz fest, den der Effekt bei seiner Aktivierung haben soll.

7 Im Feld „Ausblenden bis" bestimmen Sie den Prozentsatz für die Transparenz, auf den ausgeblendet werden soll.

8 Wählen Sie die Option „Effekt bei Klick umkehren", wenn der Effekt umkehrbar sein soll, also bei wiederholtem Klicken ein- bzw. ausgeblendet wird.

Einen Jalousie nach oben/unten-Effekt anwenden

Hinweis: *Diesen Effekt können Sie nur mit den HTML-Objekten „address", „dd", „div", „dl", „dt", „form", „h1", „h2", „h3, „h4", „h5", „h6", „p", „ol", „ul", „li", „applet", „center", „dir", „menu" und „pre" verwenden.*

1 Optional: Wählen Sie den Inhalt bzw. das Layoutobjekt, auf den/das Sie einen Effekt anwenden möchten.

2 Klicken Sie im Bedienfeld „Verhalten" („Fenster" > „Verhalten") auf das Plussymbol (+), und wählen Sie „Effects" > „Jalousie" aus dem Menü.

3 Wählen Sie die Objekt-ID im Menü „Zielelement". Wenn bereits ein Objekt markiert wurde, wählen Sie „<Aktuelle Auswahl>".

4 Legen Sie im Feld „Effektdauer" die Zeitverzögerung in Millisekunden für den Effektstart fest.

5 Wählen Sie den anzuwendenden Effekt aus, also „Jalousie nach oben" oder „Jalousie nach unten".

6 Legen Sie mit der Option „Jalousie nach oben von" bzw. „Jalousie nach unten von" den Startpunkt der Jalousie in Prozent bzw. Pixel fest. Diese Werte werden von der Oberseite des Objekts berechnet.

7 Legen Sie mit der Option „Jalousie nach oben bis" bzw. „Jalousie nach unten bis" den Endpunkt der Jalousie in Prozent bzw. Pixel fest. Diese Werte werden von der Oberseite des Objekts berechnet.

8 Wählen Sie die Option „Effekt bei Klick umkehren", wenn der Effekt umkehrbar sein soll, also die Jalousie bei wiederholtem Klicken auf-/zugezogen wird.

Einen Vergrößern/Verkleinern-Effekt anwenden

Hinweis: *Diesen Effekt können Sie mit den HTML-Objekten „address", „dd", „div", „dl", „dt", „form", „p", „ol", „ul", „applet", „center", „dir", „menu" oder „pre" verwenden.*

1 Optional: Wählen Sie den Inhalt bzw. das Layoutobjekt, auf den/das Sie einen Effekt anwenden möchten.

2 Klicken Sie im Bedienfeld „Verhalten" („Fenster" > „Verhalten") auf das Plussymbol (+), und wählen Sie „Effects" > „Vergrößern/Verkleinern" aus dem Menü.

3 Wählen Sie die Objekt-ID im Menü „Zielelement". Wenn bereits ein Objekt markiert wurde, wählen Sie „<Aktuelle Auswahl>".

4 Legen Sie im Feld „Effektdauer" die Zeitverzögerung in Millisekunden für den Effektstart fest.

5 Wählen Sie den anzuwendenden Effekt aus, also „Vergrößern" bzw. „Verkleinern".

6 Mit der Option „Vergrößern von" bzw. „Verkleinern von" bestimmen Sie die Größe des Objekts bei Beendigung des Effekts. Zur Auswahl stehen Prozent und Pixel.

7 Mit der Option „Vergrößern auf“ bzw. „Verkleinern auf“ bestimmen Sie die Größe des Objekts bei Beendigung des Effekts. Zur Auswahl stehen Prozent und Pixel.

8 Wenn Sie für eine der Optionen den Pixelwert auswählen, wird ein Feld mit den Optionen „breit“ bzw. „hoch“ angezeigt. Je nach der gewählten Option wird das Element proportional verkleinert bzw. vergrößert.

9 Entscheiden Sie, ob Sie das Element zur oberen linken Ecke oder zur Mitte der Seite hin vergrößern bzw. verkleinern wollen.

10 Wählen Sie die Option „Effekt bei Klick umkehren“, wenn der Effekt umkehrbar sein soll, also bei wiederholtem Klicken verkleinert bzw. vergrößert wird.

Hervorhebungseffekte anwenden

Hinweis: *Sie können diesen Effekt außer „applet“, „body“, „frame“, „frameset“ und „noframes“ mit allen HTML-Objekten verwenden.*

1 Optional: Wählen Sie den Inhalt bzw. das Layoutobjekt, auf den/das Sie einen Effekt anwenden möchten.

2 Klicken Sie im Bedienfeld „Verhalten“ („Fenster“ > „Verhalten“) auf das Plussymbol (+), und wählen Sie „Effects“ > „Hervorheben“ aus dem Menü.

3 Wählen Sie die Objekt-ID im Menü „Zielelement“. Wenn bereits ein Objekt markiert wurde, wählen Sie „<Aktuelle Auswahl>“.

4 Legen Sie im Feld „Effektdauer“ die Dauer des Effekts in Millisekunden fest

5 Wählen Sie die Farbe, mit der die Hervorhebung beginnen soll.

6 Wählen Sie die Farbe, mit der die Hervorhebung enden soll. Die Farbdarstellung währt nur für den unter „Effektdauer“ gewählten Zeitraum.

7 Wählen Sie die Farbe für das Objekt nach dem Ende der Hervorhebung.

8 Wählen Sie die Option „Effekt bei Klick umkehren“, wenn der Effekt umkehrbar sein soll, also dass bei wiederholtem Klicken durch die Hervorhebungsfarben gewechselt wird.

Einen Schütteleffekt anwenden

Hinweis: *Diesen Effekt können Sie mit den HTML-Objekten „address“, „blockquote“, „dd“, „div“, „dl“, „dt“, „fieldset“, „form“, „h1“, „h2“, „h3, „h4“, „h5“, „h6“, „iframe“, „img“, „object“, „p“, „ol“, „ul“, „li“, „applet“, „dir“, „hr“, „menu“, „pre“ oder „table“ verwenden.*

1 Optional: Wählen Sie den Inhalt bzw. das Layoutobjekt, auf den/das Sie einen Effekt anwenden möchten.

2 Klicken Sie im Bedienfeld „Verhalten“ („Fenster“ > „Verhalten“) auf das Plussymbol (+), und wählen Sie „Effects“ > „Schütteln“ aus dem Menü.

3 Wählen Sie die Objekt-ID im Menü „Zielelement“. Wenn bereits ein Objekt markiert wurde, wählen Sie „<Aktuelle Auswahl>“.

Einen Nach oben/unten schieben-Effekt anwenden

Hinweis: *Diesen Effekt können Sie nur mit den HTML-Objekten „blockquote“, „dd“, „div“, „form“ oder „center“ verwenden. Der Schieben-Effekt erfordert ein einzelnes -Tag um den zu schiebenden Inhalt herum.*

1 Optional: Wählen Sie den Inhalt bzw. das Layoutobjekt, auf den/das Sie einen Effekt anwenden möchten.

2 Klicken Sie im Bedienfeld „Verhalten“ („Fenster“ > „Verhalten“) auf das Plussymbol (+), und wählen Sie „Effects“ > „Schieben“ aus dem Menü.

3 Wählen Sie die Objekt-ID im Menü „Zielelement“. Wenn bereits ein Objekt markiert wurde, wählen Sie „<Aktuelle Auswahl>“.

4 Legen Sie im Feld „Effektdauer“ die Zeitverzögerung in Millisekunden für den Effektstart fest.

5 Wählen Sie den anzuwendenden Effekt aus, also „Nach oben schieben“ oder „Nach unten schieben“.

6 Legen Sie mit der Option „Nach oben schieben von“ bzw. „Nach unten schieben von“ den Startpunkt der Verschiebung in Prozent bzw. Pixel fest.

7 Legen Sie mit der Option „Nach oben schieben bis“ bzw. „Nach unten schieben bis“ den Endpunkt der Verschiebung in Prozent bzw. positiven Pixeln fest.

8 Wählen Sie die Option „Effekt bei Klick umkehren“, wenn der Effekt umkehrbar sein soll, also bei wiederholtem Klicken nach oben bzw. unten verschoben werden soll.

Einen Quetscheffekt anwenden

Hinweis: *Diesen Effekt können Sie nur mit den HTML-Objekten „address“, „dd“, „div“, „dl“, „dt“, „form“, „p“, „ol“, „ul“, „applet“, „center“, „dir“, „menu“ und „pre“ verwenden.*

1 Optional: Wählen Sie den Inhalt bzw. das Layoutobjekt, auf den/das Sie einen Effekt anwenden möchten.

2 Klicken Sie im Bedienfeld „Verhalten“ („Fenster“ > „Verhalten“) auf das Plussymbol (+), und wählen Sie „Effects“ > „Quetschen“ aus dem Menü.

3 Wählen Sie die Objekt-ID im Menü „Zielelement“. Wenn bereits ein Objekt markiert wurde, wählen Sie „<Aktuelle Auswahl>“.

Einen zusätzlichen Effekt anfügen

Sie können mehrere Effektverhalten auf ein einzelnes Objekt anwenden, was zu interesssanten Resultaten führen kann.

1 Optional: Wählen Sie den Inhalt bzw. das Layoutobjekt, auf den/das Sie einen Effekt anwenden möchten.

2 Klicken Sie im Bedienfeld „Verhalten“ („Fenster“ > „Verhalten“) auf das Plussymbol (+), und wählen Sie einen Effekt aus dem Menü aus.

3 Wählen Sie die Objekt-ID im Menü „Zielelement“. Wenn bereits ein Objekt markiert wurde, wählen Sie „<Aktuelle Auswahl>“.

Einen Effekt löschen

Sie können ein oder mehrere Effektverhalten aus einem Objekt entfernen.

1 Optional: Wählen Sie den Inhalt bzw. das Layoutobjekt, auf den/das Sie einen Effekt anwenden möchten.

2 Klicken Sie im Bedienfeld „Verhalten“ („Fenster“ > „Verhalten“) auf den Effekt, den Sie aus der Liste der Verhalten entfernen möchten.

3 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem QuickInfo „Ereignis entfernen“ (-) oberhalb der Effektliste.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh), und wählen Sie „Verhalten löschen“.

Kapitel 17: Erstellen dynamischer Sites vorbereiten

Bevor Sie mit dem Erstellen dynamischer Webseiten beginnen, müssen Sie einige Vorbereitungen treffen. Dazu gehören die Einrichtung eines Webanwendungsservers und die Herstellung einer Datenbankverbindung für ColdFusion-, ASP-, ASP.NET-, JSP- und PHP-Anwendungen. Abhängig von der Servertechnologie behandelt Adobe® Dreamweaver® CS3 Datenbankverbindungen unterschiedlich.

Webanwendungen

Grundlagen zu Webanwendungen

Eine Webanwendung ist eine Website, deren Seiteninhalt noch nicht oder nur zum Teil festgelegt ist. Der endgültige Inhalt einer Seite wird erst festgelegt, wenn der Besucher die Seite vom Webserver anfordert. Da sich der endgültige Inhalt der Seite je nach den Aktionen des Besuchers von Anforderung zu Anforderung ändern kann, wird eine solche Seite als dynamische Seite bezeichnet.

Webanwendungen werden gezielt zur Bewältigung verschiedener Herausforderungen und Problemstellungen erstellt. In diesem Abschnitt werden häufige Verwendungszwecke für Webanwendungen beschrieben. Sie finden hier auch ein einfaches Beispiel.

Häufige Verwendungszwecke für Webanwendungen

Webanwendungen bieten sowohl Besuchern als auch Entwicklern unter anderem die folgenden Vorteile:

- Besucher können Informationen in inhaltsreichen Websites schnell und einfach finden.

Solche Webanwendungen ermöglichen es den Besuchern, den Inhalt ganz nach Wunsch zu durchsuchen und zu organisieren sowie durch den Inhalt zu navigieren. Beispiele hierfür sind Firmenintranets, Microsoft MSDN (www.msdn.microsoft.com) und Amazon.com (www.amazon.com).

- Die von Besuchern der Site eingegebenen Daten können erfasst, gespeichert und analysiert werden.

Früher wurden Daten, die in HTML-Formulare eingegeben wurden, zur Verarbeitung per E-Mail an Mitarbeiter oder CGI-Anwendungen gesendet. Mit Webanwendungen können Formulardaten direkt in einer Datenbank gespeichert werden. Zudem können Daten extrahiert und webbasierte Berichte zu Analysezwecken erstellt werden. Beispiele sind Seiten für Online-Banking oder Online-Bestellungen, Umfragen und Formulare für Kunden-Feedback.

- Websites, deren Inhalt sich häufig ändert, können schneller aktualisiert werden.

Durch den Einsatz von Webanwendungen müssen Webdesigner den HTML-Code einer Site nicht ständig aktualisieren. Inhaltsanbieter wie z. B. Nachrichtenredaktionen liefern der Webanwendung Inhalte, und die Webanwendung aktualisiert die Site automatisch. Beispiele sind die Zeitschrift Economist (www.economist.com) sowie CNN (www.cnn.com).

Beispiel für eine Webanwendung

Julia ist professionelle Webdesignerin mit solider Erfahrung in Dreamweaver. Ihre Aufgabe ist die Verwaltung der Intranet- und Internet-Sites eines mittelständischen Unternehmens mit 1000 Mitarbeitern. Eines Tages spricht der Personalsachbearbeiter Chris sie an und bittet sie um Hilfe bei dem folgenden Problem: Die Personalabteilung verwaltet ein Fitnessprogramm, bei dem die Mitarbeiter für jeden Kilometer Punkte erhalten, den sie zu Fuß gehen, radeln oder joggen. Alle Mitarbeiter müssen Chris per E-Mail mitteilen, wie viele Kilometer sie jeweils pro Monat zurückgelegt haben. Am Monatsende bearbeitet Chris alle E-Mails, und die Mitarbeiter erhalten als Preis kleinere Geldbeträge, deren Höhe sich nach der Gesamtzahl ihrer Punkte richtet.

Das Problem ist nun, dass das Fitnessprogramm sich als durchschlagender Erfolg erwiesen hat. Inzwischen nehmen so viele Mitarbeiter am Programm teil, dass Chris am Monatsende geradezu mit E-Mails überschüttet wird. Chris fragt Julia, ob eine webgestützte Lösung möglich ist.

Julia empfiehlt eine intranetbasierte Webanwendung, die folgende Aufgaben durchführt:

- Die Mitarbeiter können ihre Kilometeranzahl auf einer Webseite in ein einfaches HTML-Formular eingeben.
- Die Kilometeranzahl der Mitarbeiter wird in einer Datenbank gespeichert.
- Die Fitnesspunkte werden auf Grundlage der Kilometeranzahl berechnet.
- Die Mitarbeiter können ihre monatliche Leistung verfolgen.
- Am Monatsende kann Chris dann mit einem einfachen Mausklick die Gesamtanzahl der Punkte anzeigen.

Julia verwendet Dreamweaver, um die Webanwendung schnell und einfach zu erstellen. Noch vor der Mittagspause ist sie damit fertig.

So funktioniert eine Webanwendung

Eine Webanwendung ist eine Sammlung statischer und dynamischer Webseiten. *Statische Webseiten* ändern sich nicht, wenn sie von den Besuchern der Site aufgerufen werden. Der Webserver sendet die Seite an den anfordernden Webbrowser, ohne sie zu ändern. Eine *dynamische Webseite* wird dagegen vom Server geändert, bevor sie an den Browser gesendet wird. Wegen dieser Änderungen wird eine solche Seite als dynamisch bezeichnet.

Sie können beispielsweise eine Seite erstellen, auf der Fitnessergebnisse angezeigt werden, wobei bestimmte Einzelheiten (wie der Name des Mitarbeiters und die Ergebnisse) aber erst festgelegt werden, wenn die Seite von einem bestimmten Mitarbeiter angefordert wird.

Im nächsten Abschnitt wird die Funktionsweise von Webanwendungen genauer erläutert.

Statische Webseiten verarbeiten

Eine statische Website besteht aus mehreren zusammengehörigen HTML-Seiten und -Dateien, die sich auf einem Computer befinden, auf dem wiederum ein Webserver ausgeführt wird.

Bei einem Webserver handelt es sich um Software, die von Webbrowsern angeforderte Webseiten bereitstellt. Eine Seitenanforderung wird generiert, wenn ein Besucher auf einen Hyperlink auf einer Webseite klickt, in einem Browser ein Lesezeichen wählt oder eine URL im Adresstextfeld des Browsers eingibt.

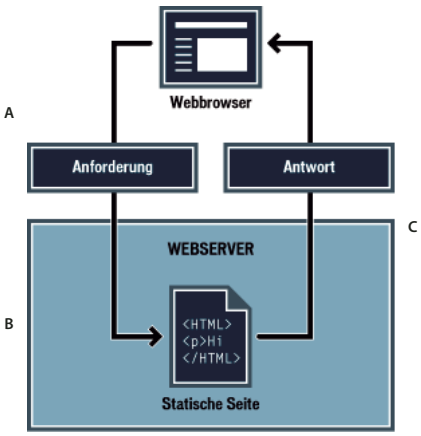
Der endgültige Inhalt einer statischen Webseite wird vom Designer festgelegt und ändert sich nicht, wenn die Seite angefordert wird. Beispiel:

```
<html>
    <head>
        <title>Trio Motors Information Page</title>
    </head>
    <body>
        <h1>About Trio Motors</h1>
        <p>Trio Motors is a leading automobile manufacturer.</p>
    </body>
</html>
```

Der gesamte HTML-Code der Seite wird vom Designer geschrieben, bevor die Seite auf dem Server abgelegt wird. Da der HTML-Code sich nicht mehr ändert, wenn die Seite einmal auf dem Server abgelegt wurde, bezeichnet man eine solche Seite als statisch.

Hinweis: *Genau genommen kann eine „statische" Seite alles andere als statisch sein. Sie kann beispielsweise durch ein Rollover-Bild oder einen Flash-Inhalt (eine SWF-Datei) überaus lebendig wirken. In dieser Dokumentation wird eine Seite jedoch als statisch bezeichnet, wenn sie ohne Änderungen an den Browser gesendet wird.*

Wenn eine statische Seite vom Webserver angefordert wird, liest der Server zunächst die Anforderung. Anschließend sucht er die Seite und sendet sie an den Browser. Dies wird im folgenden Beispiel veranschaulicht:



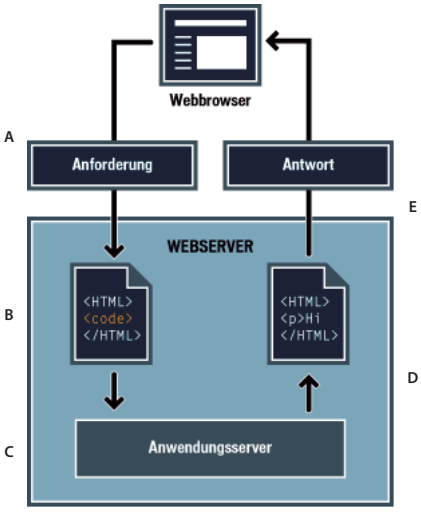
***A:** Schritt 1 – Der Webbrowser fordert eine statische Seite an.* ***B:** Schritt 2 – Der Webserver sucht die Seite.* ***C:** Schritt 3 – Der Webserver sendet die Seite an den Browser.*

Bei Webanwendungen stehen bestimmte Codezeilen noch nicht fest, wenn die Seite vom Besucher angefordert wird. Diese Zeilen müssen durch einen bestimmten Mechanismus festgelegt werden, bevor die Seite an den Browser gesendet werden kann. Dieser Mechanismus wird im folgenden Abschnitt beschrieben.

Dynamische Webseiten verarbeiten

Wenn eine statische Webseite angefordert wird, sendet der Webserver die Seite umgehend und ohne Änderungen an den Browser. Wenn eine dynamische Seite angefordert wird, ist die Reaktion jedoch anders: Die Seite wird an eine spezielle Software weitergeleitet, die für die Fertigstellung der Seite zuständig ist. Diese Software wird als Anwendungsserver bezeichnet.

Der Anwendungsserver liest den Code auf der Seite, stellt die Seite gemäß den Anweisungen im Code fertig und entfernt dann den Code aus der Seite. Daraus ergibt sich eine statische Seite, die der Anwendungsserver an den Webserver zurückgibt. Der Webserver sendet die Seite anschließend an den Browser. Die Seite, die beim Browser eingeht, besteht ausschließlich aus HTML. Im Folgenden wird dieser Vorgang veranschaulicht:



***A:** Schritt 1 – Der Webbrowser fordert eine dynamische Seite an.* ***B:** Schritt 2 – Der Webserver sucht die Seite und übergibt sie an den Anwendungsserver.* ***C:** Schritt 3 – Der Anwendungsserver analysiert die Anweisungen auf der Seite und stellt die Seite fertig.* ***D:** Schritt 4 – Der Anwendungsserver gibt die fertige Seite an den Webserver zurück.* ***E:** Schritt 5 – Der Webserver sendet die fertige Seite an den Browser.*

Auf Datenbanken zugreifen

Anwendungsserver ermöglichen die Arbeit mit serverseitigen Ressourcen, wie z. B. Datenbanken. So kann eine dynamische Seite den Anwendungsserver beispielsweise anweisen, Daten aus einer Datenbank zu extrahieren und in den HTML-Code der Seite einzufügen. Weitere Informationen finden Sie unter www.adobe.com/go/learn_dw_dbguide_de.

Die Anweisung, Daten aus einer Datenbank zu extrahieren, wird als *Datenbankabfrage* bezeichnet. Eine Abfrage besteht aus Suchkriterien, die in einer Datenbanksprache namens SQL (Structured Query Language) ausgedrückt werden. Die SQL-Abfrage wird in die serverseitigen Skripts oder Tags der Seite geschrieben.

Anwendungsserver können nicht direkt mit Datenbanken kommunizieren, da sie das spezielle Datenformat der Datenbanken nicht entziffern können, ähnlich wie auch ein Word-Dokument nicht immer korrekt in Notepad oder BBEdit angezeigt werden kann. Die Kommunikation zwischen Anwendungsserver und Datenbank ist nur über einen Datenbanktreiber möglich. Dabei handelt es sich um Software mit der Funktion eines Vermittlers zwischen dem Anwendungsserver und der Datenbank.

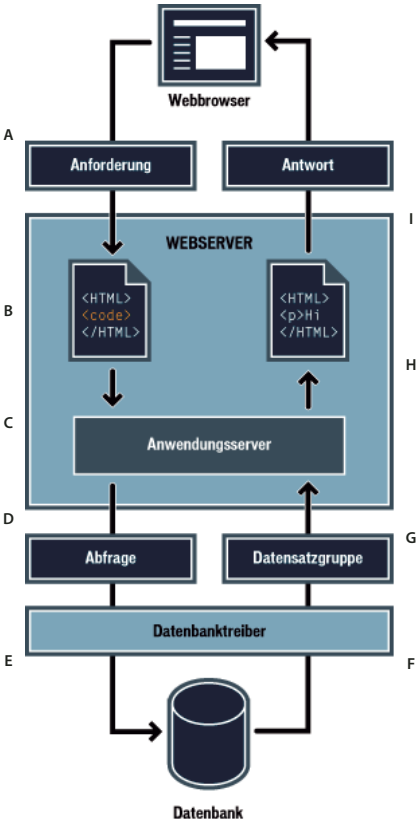
Nachdem der Treiber die Kommunikation aufgebaut hat, wird die Datenbankabfrage ausgeführt und eine Datensatzgruppe erstellt. Eine *Datensatzgruppe* ist eine Datenmenge, die aus einer Tabelle bzw. mehreren Tabellen einer Datenbank extrahiert wird. Die Datensatzgruppe wird wieder an den Anwendungsserver geleitet, der die Daten in die Seite einfügt.

Das folgende Beispiel zeigt eine einfache, in SQL geschriebene Datenbankabfrage:

```
SELECT lastname, firstname, fitpoints
FROM employees
```

Mit dieser Anweisung wird eine Datensatzgruppe mit drei Spalten erstellt, deren Zeilen den Nachnamen, den Vornamen und die Fitnesspunkte aller Mitarbeiter enthalten, die in der Datenbank gespeichert sind. Weitere Informationen finden Sie unter www.adobe.com/go/learn_dw_sqlprimer_de.

Das folgende Beispiel zeigt, wie eine Datenbankabfrage durchgeführt wird und Daten an den Browser zurückgegeben werden:



***A:** Schritt 1 – Der Webbrowser fordert eine dynamische Seite an. **B:** Schritt 2 – Der Webserver sucht die Seite und übergibt sie an den Anwendungsserver. **C:** Schritt 3 – Der Anwendungsserver analysiert die Anweisungen auf der Seite. **D:** Schritt 4 – Der Anwendungsserver sendet die Abfrage an den Datenbanktreiber. **E:** Schritt 5 – Der Treiber führt die Datenbankabfrage aus. **F:** Schritt 6 – Die Datensatzgruppe wird an den Treiber zurückgegeben. **G:** Schritt 7 – Der Treiber übergibt die Datensatzgruppe an den Anwendungsserver. **H:** Schritt 8 – Der Anwendungsserver fügt Daten in die Seite ein und übergibt die Seite dann an den Webserver. **I:** Schritt 9 – Der Webserver sendet die fertige Seite an den Browser.*

Mit Ihrer Webanwendung können Sie praktisch jede Datenbank verwenden, sofern auf dem Server der entsprechende Datenbanktreiber installiert ist.

Wenn Sie kleine, kostengünstige Anwendungen erstellen möchten, können Sie eine Datenbank auf Dateibasis verwenden, die beispielsweise in Microsoft Access erstellt wurde. Wenn Sie robuste Anwendungen für kritische Geschäftsabläufe erstellen möchten, können Sie eine Datenbank auf Serverbasis verwenden, die beispielsweise in Microsoft SQL Server, Oracle 9i oder MySQL erstellt wurde.

Wenn sich Ihre Datenbank nicht auf demselben System wie der Webserver befindet, müssen Sie sicherstellen, dass zwischen den beiden Systemen eine schnelle Verbindung besteht, damit die Webanwendung zügig und rationell arbeiten kann.

Dynamische Seiten erstellen

Das Erstellen dynamischer Seiten geschieht in zwei Schritten: Zunächst muss der HTML-Code geschrieben werden, und dann müssen dem HTML-Code die serverseitigen Skripts oder Tags hinzugefügt werden, um eine dynamische Seite zu erhalten. Im resultierenden Code ist die Programmiersprache im HTML-Code der Seite eingebettet. Daher werden diese Sprachen auch als HTML-eingebettete Programmiersprachen bezeichnet. Im folgenden Beispiel wird CFML (ColdFusion Markup Language) verwendet:

```
<html>
    <head>
        <title>Trio Motors Information Page</title>
    </head>
    <body>
        <h1>About Trio Motors</h1>
        <p>Trio Motors is a leading automobile manufacturer.</p>
        <!--- embedded instructions start here --->
        <cfset department="Sales">
        <cfoutput>
        <p>Be sure to visit our #department# page.</p>
        </cfoutput>
        <!--- embedded instructions end here --->
    </body>
</html>
```

Die eingebetteten Anweisungen auf dieser Seite bewirken die folgenden Aktionen:

1 Eine Variable namens *department* wird erstellt, der die Zeichenfolge `"Sales"` zugewiesen wird.

2 Der Wert `"Sales"` der Variablen wird in den HTML-Code geschrieben.

Der Anwendungsserver gibt die folgende Seite an den Webserver zurück:

```
<html>
    <head>
        <title>Trio Motors Information Page</title>
    </head>
    <body>
        <h1>About Trio Motors</h1>
        <p>Trio Motors is a leading automobile manufacturer.</p>
        <p>Be sure to visit our Sales page.</p>
    </body>
</html>
```

Der Webserver sendet die Seite an den Browser zurück, in dem sie folgendermaßen angezeigt wird:

About Trio Motors

Trio Motors is a leading automobile manufacturer.

Be sure to visit our Sales page.

Sie wählen eine Skript- oder tagbasierte Sprache entsprechend der auf dem Server vorhandenen Servertechnologie. Im Folgenden sind die gebräuchlichsten Programmiersprachen für die fünf von Dreamweaver unterstützten Servertechnologien aufgeführt:

Servertechnologie	Sprache
ColdFusion	ColdFusion Markup Language (CFML)
ASP.NET	Visual Basic C#
Active Server Pages (ASP)	VBScript JavaScript
JavaServer Pages (JSP)	Java
PHP	PHP

Dreamweaver kann die serverseitigen Skripts oder Tags schreiben, die für funktionsfähige Seiten erforderlich sind. Sie können sie jedoch auch manuell in der Dreamweaver-Codeumgebung schreiben.

Verwandte Themen

„Den Anwendungsserver wählen“ auf Seite 488

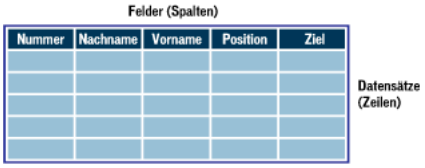
Terminologie für Webanwendungen

In diesem Abschnitt werden häufig verwendete Begriffe in Bezug auf Webanwendungen erläutert.

Ein Anwendungsserver ist Software, die einen Webserver bei der Verarbeitung von Webseiten unterstützt, die serverseitige Skripts oder Tags enthalten. Wenn eine solche Seite vom Server angefordert wird, übergibt der Webserver die Seite zur Verarbeitung an den Anwendungsserver, bevor sie an den Browser gesendet wird. Weitere Informationen finden Sie unter „So funktioniert eine Webanwendung“ auf Seite 479.

Zu den häufig verwendeten Anwendungsservern gehören ColdFusion, Macromedia JRun Server, Microsoft .NET Framework, IBM WebSphere und Apache Tomcat.

Eine Datenbank ist eine in Tabellen gespeicherte Datensammlung. Jede Zeile der Tabelle bildet einen Datensatz, und jede Spalte bildet ein Feld im Datensatz, wie im Folgenden gezeigt:



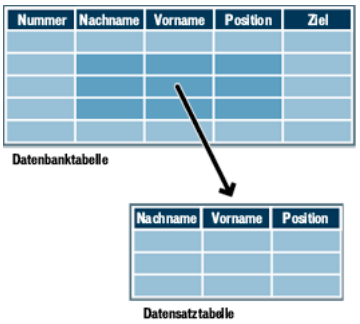
Ein Datenbanktreiber ist Software mit der Funktion eines Vermittlers zwischen dem Anwendungsserver und der Datenbank. Die Daten in einer Datenbank werden in einem speziellen Format gespeichert. Mithilfe eines Datenbanktreibers kann die Webanwendung Daten lesen und bearbeiten, die sonst nicht lesbar sind.

Ein Datenbankmanagementsystem (DBMS oder Datenbanksystem) ist Software, die zur Erstellung und Bearbeitung von Datenbanken dient. Häufig verwendete Datenbanksysteme sind beispielsweise Microsoft Access, Oracle 9i und MySQL.

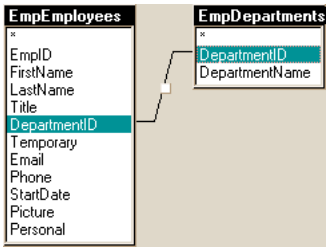
Eine Datenbankabfrage ist ein Vorgang, bei dem eine Datensatzgruppe aus einer Datenbank extrahiert wird. Eine Abfrage besteht aus Suchkriterien, die in einer Datenbanksprache namens SQL ausgedrückt werden. In der Abfrage kann beispielsweise vorgegeben werden, dass nur bestimmte Spalten oder Datensätze in die Datensatzgruppe aufgenommen werden.

Eine dynamische Seite ist eine Webseite, die zur Laufzeit von einem Anwendungsserver angepasst und erst dann an den Browser gesendet wird.

Eine Datensatzgruppe ist eine Datenteilmenge, die aus Tabellen einer Datenbank extrahiert wird, wie im folgenden Beispiel gezeigt:



Eine relationale Datenbank ist eine Datenbank mit mehreren Tabellen, deren Daten von den Tabellen gemeinsam verwendet werden. Die folgende Datenbank ist relational, da die Spalte „DepartmentID“ von zwei Tabellen genutzt wird.



Eine Servertechnologie wird von einem Anwendungsserver verwendet, um dynamische Seiten zur Laufzeit zu ändern.

Die Dreamweaver-Entwicklungsumgebung unterstützt die folgenden Servertechnologien:

- Macromedia® ColdFusion® von Adobe
- Microsoft ASP.NET
- Microsoft Active Server Pages (ASP)
- Sun JavaServer Pages (JSP)
- PHP: Hypertext Preprocessor (PHP)

Mit der Code-Entwicklungsumgebung von Dreamweaver können Sie auch Seiten für beliebige andere Servertechnologien entwickeln, die nicht in der Liste aufgeführt sind.

Eine statische Seite ist eine Webseite, die zur Laufzeit nicht von einem Anwendungsserver angepasst, sondern unmittelbar an den Browser gesendet wird. Weitere Informationen finden Sie unter „Statische Webseiten verarbeiten“ auf Seite 479.

Eine Webanwendung ist eine Website, deren Seiteninhalt noch nicht oder nur zum Teil festgelegt ist. Der endgültige Inhalt dieser Seiten wird erst festgelegt, wenn der Besucher die Seite vom Webserver anfordert. Da sich der endgültige Inhalt der Seite je nach den Aktionen des Besuchers von Anforderung zu Anforderung ändern kann, wird eine solche Seite als dynamische Seite bezeichnet.

Ein Webserver ist Software, die von Webbrowsern angeforderte Webseiten bereitstellt. Eine Seitenanforderung wird generiert, wenn der Besucher auf einen Hyperlink auf einer Webseite klickt, in einem Browser ein Lesezeichen wählt oder eine URL im Adresstextfeld des Browsers eingibt.

Häufig verwendete Webserver sind beispielsweise Microsoft Internet Information Server, Microsoft Personal Web Server, Apache HTTP Server, Netscape Enterprise Server und Sun ONE Web Server.

Lokale Webserver installieren

Grundlagen zum Webserver

Zum Entwickeln und Testen dynamischer Webseiten benötigen Sie einen funktionsfähigen Webserver. Bei einem Webserver handelt es sich um Software, die von Webbrowsern angeforderte Webseiten bereitstellt. Webserver werden manchmal auch als HTTP-Server bezeichnet. Sie können einen Webserver auf einem lokalen Computer installieren und verwenden.

Macintosh-Benutzer können den bereits auf dem Computer installierten Apache-Webserver verwenden.

Hinweis: *Adobe bietet keine technische Unterstützung für Software von anderen Herstellern, wie z. B. für Microsoft Internet Information Server. Sollten Sie Hilfe zu einem Microsoft-Produkt benötigen, wenden Sie sich an den technischen Support von Microsoft.*

Wenn Sie Webanwendungen mithilfe von Internet Information Server (IIS) entwickeln, entspricht der Standardname des Webservers dem Namen Ihres Computers. Sie können den Servernamen ändern, indem Sie Ihrem Computer einen anderen Namen geben. Falls Ihr Computer keinen Namen hat, lautet der Servername „localhost“.

Der Servername entspricht dem Stammordner des Servers, der (bei Windows-Rechnern) normalerweise „C:\Inetpub\wwwroot“ lautet. Sie können beliebige im Stammordner gespeicherte Webseiten öffnen, indem Sie die folgende URL in einem Browser eingeben, der auf Ihrem Computer ausgeführt wird:

http://*Ihr_Servername*/*Ihr_Dateiname*

Angenommen, der Servername lautet „mer_noire“, und im Stammordner „C:\Inetpub\wwwroot\“ befindet sich eine Webseite namens „soleil.html“. Sie können diese Seite öffnen, indem Sie in einem Browser auf dem lokalen Computer die folgende URL eingeben:

http://mer_noire/soleil.html

Hinweis: *Verwenden Sie in URLs normale Schrägstriche (/), keine umgekehrten (\\).*

Sie können auch Webseiten öffnen, die in einem Unterordner des Stammordners gespeichert sind. Dazu geben Sie den Pfad des Unterordners in der URL an. Angenommen, die Datei „soleil.html“ befindet sich im Unterordner „gamelan“. Der Pfad lautet daher:

C:\Inetpub\wwwroot\gamelan\soleil.html

Sie können diese Seite öffnen, indem Sie die folgende URL in einem Browser auf Ihrem Computer eingeben:

http://mer_noire/gamelan/soleil.html

Wenn der Webserver auf Ihrem Computer ausgeführt wird, können Sie den Servernamen durch `localhost` ersetzen. Durch Eingabe der folgenden URLs wird beispielsweise die gleiche Seite in einem Browser geöffnet:

http://mer_noire/gamelan/soleil.html

http://localhost/gamelan/soleil.html

Hinweis: *Anstelle des Servernamens oder des Worts „localhost“ können Sie auch den Ausdruck „127.0.0.1“ verwenden (beispielsweise http://127.0.0.1/gamelan/soleil.html).*

Verwandte Themen

„Lokale Webserver installieren“ auf Seite 485

Webserver wählen

Für das Entwickeln und Testen von Webanwendungen steht eine Reihe gebräuchlicher Webserver zur Auswahl. Dazu gehören unter anderem Microsoft Internet Information Server (IIS), Netscape Enterprise Server, Sun ONE Web Server und Apache HTTP Server.

Falls Sie keinen Web-Host-Dienst verwenden, entscheiden Sie sich für einen Webserver und installieren ihn auf Ihrem lokalen Computer oder auf einem Remote-Computer. Windows-Benutzer, die ColdFusion-Webanwendungen entwickeln möchten, können den Webserver verwenden, der in der kostenlos erhältlichen Entwicklerversion des ColdFusion MX 7-Anwendungsservers enthalten ist.

Andere Windows-Benutzer können einen Webserver auf ihrem lokalen Computer ausführen, indem sie IIS installieren. Dieser Webserver ist möglicherweise bereits auf Ihrem System installiert. Überprüfen Sie, ob Ihre Ordnerstruktur den Ordner „C:\Inetpub“ oder „D:\Inetpub“ enthält. Dieser Ordner wird bei der Installation von IIS erstellt.

Seiten im Format ASP.NET können nur mit einem Webserver verwendet werden: Microsoft IIS 5 oder neuere Versionen. Da IIS 5 ein Dienst der Betriebssysteme Windows 2000 und Windows XP Professional ist, können diese beiden Windows-Versionen zum Hosten von ASP.NET-Anwendungen eingesetzt werden. Das Entwickeln von ASP.NET-Anwendungen ist jedoch – anders als das Hosten – auf jedem Computer möglich, auf dem Dreamweaver ausgeführt wird (auch unter Mac OS).

Mac OS-Benutzer haben die Möglichkeit, einen Web-Host-Dienst zu verwenden oder die erforderliche Software auf einem Remote-Computer zu installieren. Sie können außerdem mit dem Apache-Webserver und dem PHP-Anwendungsserver, die beide Bestandteil des Betriebssystems sind, PHP-Sites lokal erstellen.

Wenn Sie Informationen zum Installieren und Konfigurieren anderer Webserver benötigen, schlagen Sie in der Dokumentation des Serveranbieters nach oder wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

Internet Information Server installieren (Windows)

Wenn Sie Windows XP Professional verwenden, können Sie Internet Information Server (IIS) installieren.

Hinweis: *Wenn Sie ColdFusion-Anwendungen entwickeln möchten, können Sie stattdessen den mit der Entwicklerversion von ColdFusion MX 7 installierten Webserver verwenden.*

Wenn Sie mit Windows XP Professional arbeiten, prüfen Sie, ob IIS bereits in Ihrem System installiert ist und ausgeführt wird. Dazu müssen Sie einfach feststellen, ob der Ordner „C:\Inetpub“ vorhanden ist. Ist dies nicht der Fall, wurde IIS wahrscheinlich nicht in Ihrem System installiert.

1 Wählen Sie „Start“ > „Einstellungen“ > „Systemsteuerung“ > „Software“ bzw. „Start“ > „Systemsteuerung“ > „Software“.

2 Wählen Sie „Windows-Komponenten hinzufügen/entfernen“.

3 Wählen Sie „Internet Information Services (IIS)“, und klicken Sie auf „Weiter“.

4 Befolgen Sie die Installationsanweisungen, und testen Sie den Webserver.

Internet Information Server (IIS) testen

1 Erstellen Sie eine einfache HTML-Seite namens „myTestFile.html“, und speichern Sie sie im Ordner „Inetpub\wwwroot“ auf dem Computer, auf dem der Webserver ausgeführt wird. Als Inhalt der HTML-Seite ist eine einzelne Zeile ausreichend:

```
<p>My web server is working.</p>
```

2 Öffnen Sie die Testseite mit einer HTTP-Anforderung in einem Webbrowser. Wenn IIS auf dem lokalen Computer ausgeführt wird, geben Sie in Ihrem Webbrowser die folgende URL ein:

http://localhost/myTestFile.html

3 Wird IIS auf einem Computer im Netzwerk ausgeführt, verwenden Sie den Namen dieses Computers als Domänennamen. Wenn IIS beispielsweise auf einem Computer namens „rockford-pc“ ausgeführt wird, geben Sie im Browser die folgende URL ein:

http://rockford-pc/myTestFile.html

4 Wenn Ihre Seite im Browser angezeigt wird, bedeutet dies, dass der Webserver normal ausgeführt wird.

Wird die Seite dagegen nicht im Browser angezeigt, stellen Sie sicher, dass der Server aktiv ist. Wenn die Seite immer noch nicht geöffnet wird, vergewissern Sie sich, dass sich die Testseite im Ordner „Inetpub\wwwroot“ befindet und die Dateierweiterung .htm oder .html hat.

Macintosh-Webserver starten

Sie können den bereits auf Ihrem Macintosh installierten Apache-Webserver verwenden, um PHP- oder ColdFusion-Anwendungen zu entwickeln.

Hinweis: *Wenn Sie ColdFusion-Anwendungen entwickeln möchten, können Sie stattdessen den mit der Entwicklerversion von ColdFusion MX 7 installierten Webserver verwenden.*

1 Wählen Sie „Apple“ > „Systemeinstellungen“ > „Sharing“.

2 Aktivieren Sie auf der Registerkarte „Dienste“ die Option „Personal Web Sharing“.

3 Klicken Sie auf „Start“, und testen Sie den Webserver.

Macintosh-Webserver testen

1 Erstellen Sie eine einfache HTML-Seite mit dem Namen „myTestFile.html“, und speichern Sie sie im Ordner „/Benutzer/*Ihr_Benutzername*/Sites/“ auf dem Macintosh (wobei *Ihr_Benutzername* Ihr Macintosh-Benutzername ist). Als Inhalt der HTML-Seite ist eine einzelne Zeile ausreichend, beispielsweise:

```
<p>My web server is working.</p>
```

2 Öffnen Sie die Testseite mit einer HTTP-Anforderung in einem Webbrowser, indem Sie im Webbrowser die folgende URL eingeben:

http://localhost/~*Ihr_Benutzername*/myTestFile.html

3 Wenn Ihre Seite im Browser angezeigt wird, bedeutet dies, dass der Webserver normal ausgeführt wird. Wird die Seite dagegen nicht im Browser angezeigt, vergewissern Sie sich, dass Sie vor dem Macintosh-Benutzernamen ein ~-Zeichen eingegeben haben.

Hinweis: *PHP-Dateien werden auf dem Apache-Webserver nicht standardmäßig ausgeführt. Der Server muss für die Verwendung von PHP speziell konfiguriert werden.*

Verwandte Themen

„PHP-Anwendungsserver installieren“ auf Seite 489

Webanwendungen einrichten

Voraussetzungen für die Erstellung von Webanwendungen

Zum Erstellen von Webanwendungen in Adobe® Dreamweaver® CS3 sind folgende Komponenten erforderlich:

- Ein Webserver
- Ein Anwendungsserver, der mit dem Webserver funktioniert

Hinweis: *Im Zusammenhang mit Webanwendungen bezeichnen die Begriffe Webserver und Anwendungsserver Software und nicht Hardware.*

Wenn Sie beabsichtigen, eine Datenbank mit Ihrer Webanwendung zu benutzen, benötigen Sie noch folgende zusätzliche Software:

- Ein Datenbanksystem
- Einen Datenbanktreiber, welcher die Datenbank unterstützt

Einige Web-Host-Dienstanbieter erlauben es Ihnen, zum Testen und Bereitstellen von Webanwendungen ihre Software zu verwenden. In einigen Fällen dürfen Sie die erforderliche Software zu Entwicklungszwecken auf demselben Computer wie Dreamweaver installieren. Sie können sie jedoch auch auf einem Netzwerkcomputer installieren (der in der Regel unter Windows 2000 oder Windows XP betrieben wird), sodass alle Entwickler Ihres Teams an einem Projekt zusammenarbeiten können.

Wenn Sie beabsichtigen, eine Datenbank mit Ihrer Webanwendung zu benutzen, müssen Sie zuerst eine Verbindung mit der Datenbank herstellen.

Verwandte Themen

„Lokale Webserver installieren“ auf Seite 485

Den Anwendungsserver wählen

Bei einem Anwendungsserver handelt es sich um Software, die einem Webserver bei der Verarbeitung dynamischer Seiten hilft. Bei der Wahl eines Anwendungsservers sind mehrere Faktoren zu berücksichtigen. Dazu gehören unter anderem Ihr Budget, die zu verwendende Servertechnologie (ColdFusion, ASP.NET, ASP, JSP oder PHP) und der Typ des Webservers.

Budget Einige Anbieter verkaufen Highend-Anwendungsserver, die in Anschaffung und Administration kostspielig sind. Andere Anbieter liefern einfachere, kostengünstigere Lösungen (z. B. ColdFusion- und JRun-Server). Manche Anwendungsserver sind in Webserver integriert (z. B. Microsoft IIS), andere können kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden (z. B. Jakarta Tomcat und PHP).

Servertechnologie Anwendungsserver verwenden unterschiedliche Technologien. Dreamweaver unterstützt fünf Servertechnologien: ColdFusion, ASP.NET, ASP, JSP und PHP. In der folgenden Tabelle werden gängige Anwendungsserver für die fünf von Dreamweaver unterstützten Technologien aufgeführt:

Servertechnologie	Anwendungsserver
ColdFusion	Macromedia ColdFusion MX 7
ASP.NET	Microsoft IIS 6 mit .NET Framework
ASP	Microsoft IIS Sun ONE Active Server Pages
JSP	JRun Apache Tomcat
PHP	PHP Server

Hinweis: *Vergewissern Sie sich, dass der Anwendungsserver mit Ihrem Webserver funktioniert. Beispielsweise funktioniert .NET Framework nur mit IIS 5 oder höher.*

Weitere Informationen über ColdFusion finden Sie in der ColdFusion-Hilfe, die Sie über das Menü „Hilfe“ aufrufen können.

Weitere Informationen über ASP.NET finden Sie auf der Microsoft-Website unter http://msdn.microsoft.com/asp.net/.

Weitere Informationen über ASP finden Sie auf der Microsoft-Website unter http://msdn.microsoft.com/library/default.asp?url=/library/de-de/dnanchor/html/activeservpages.asp.

Weitere Informationen über JSP finden Sie auf der Website von Sun Microsystems unter java.sun.com/products/jsp/.

Weitere Informationen über PHP finden Sie auf der PHP-Website unter www.php.net/.

ColdFusion-Anwendungsserver installieren

Zum Ausführen von ColdFusion-Seiten benötigen Sie den ColdFusion-Anwendungsserver. Er ist für Windows-, Linux-, Solaris- und HP-UX-Systeme verfügbar.

Sowohl Windows- als auch Macintosh-Benutzer können eine voll funktionsfähige Entwicklerversion von ColdFusion MX 7 von der Adobe-Website unter www.adobe.com/go/coldfusion_de/ herunterladen und anschließend installieren.

Hinweis: *Die Entwicklerversion ist zum nicht kommerziellen Gebrauch gedacht und dient zum Entwickeln und Testen von Webanwendungen. Sie ist nicht zur geschäftlichen Nutzung lizenziert und unterstützt Anfragen vom lokalen Host sowie zwei Remote-IP-Adressen. Sie können Ihre Webanwendungen mit dieser Software auf unbegrenzte Zeit entwickeln und testen. Die Nutzungsdauer der Software ist nicht eingeschränkt. Weitere Informationen finden Sie in der ColdFusion-Hilfe („Hilfe“ > „ColdFusion-Hilfe“).*

Bei der Installation können Sie ColdFusion so konfigurieren, dass der in ColdFusion integrierte Webserver oder ein anderer im System installierter Webserver verwendet wird. Im Allgemeinen empfiehlt es sich, die Entwicklungsumgebung auf die Produktionsumgebung abzustimmen. Wenn auf Ihrem Entwicklungscomputer bereits ein Webserver wie Microsoft IIS vorhanden ist, sollten Sie diesen anstelle des integrierten ColdFusion-Webservers verwenden.

Nach der Installation des Anwendungsservers müssen Sie einen Stammordner für Ihre Webanwendung anlegen.

PHP-Anwendungsserver installieren

Zum Ausführen von PHP-Seiten benötigen Sie den PHP-Anwendungsserver, der als Open-Source-Software im Internet verfügbar ist. Der Anwendungsserver ist für Windows-, Linux-, UNIX-, HP-UX-, Solaris- und Mac OS X-Systeme erhältlich.

Weitere Informationen zum Anwendungsserver finden Sie in der PHP-Dokumentation, die Sie ebenfalls von der PHP-Website unter www.php.net/download-docs.php herunterladen können.

PHP-Anwendungsserver unter Windows installieren

1 Melden Sie sich bei Bedarf als Administrator bei Windows an.

2 Laden Sie das PHP 5.x-Installationsprogramm für Windows von der PHP-Website unter www.php.net/downloads.php herunter.

3 Doppelklicken Sie auf die heruntergeladene Installationsdatei, und befolgen Sie die angezeigten Installationsanweisungen.

4 Wenn Sie zur Auswahl der zu installierenden Module aufgefordert werden, klicken Sie neben „Erweiterungen“ auf die Plusschaltfläche (+), suchen Sie in der Liste den Eintrag „MySQL“, und wählen Sie die Option zur Installation auf der lokalen Festplatte.

Bei PHP 5 wird die MySQL-Erweiterung, welche die Zusammenarbeit zwischen PHP und einem MySQL-Datenbankserver ermöglicht, nicht automatisch vom Windows Installer installiert oder aktiviert.

5 Suchen Sie im PHP-Installationsordner (wahrscheinlich „C:\Programme\PHP“) die Datei „php.ini“, und öffnen Sie diese in Notepad.

Sie müssen diese Datei bearbeiten, um die MySQL-Erweiterung zu aktivieren.

6 Suchen Sie in der Datei „php.ini“ die folgende Zeile:

;extension=php_mysql.dll

Durch das Semikolon (;) am Anfang der Zeile wird angegeben, dass die Zeile in PHP ignoriert wird.

7 Löschen Sie das Semikolon am Anfang der Zeile, um die Erweiterung zu aktivieren.

extension=php_mysql.dll

8 Schließen und speichern Sie die Datei „php.ini“.

9 Suchen Sie im PHP-Installationsordner die Datei „libmysql.dll“, und kopieren Sie sie in den Ordner „C:\Windows\System32“.

Diese Datei ist für die Verbindung von IIS mit PHP 5 und MySQL erforderlich.

10 Starten Sie IIS neu.

Im Anschluss an die Installation von PHP können Sie den Server testen, um sicherzustellen, dass er ordnungsgemäß funktioniert. Siehe hierzu die Informationen im nächsten Abschnitt.

PHP-Installation unter Windows testen

1 Erstellen Sie in Dreamweaver oder einem beliebigen Texteditor eine einfache Textdatei mit der Bezeichnung „timetest.php“.

2 Geben Sie in der Datei den folgenden Code ein:

```
<p>This page was created at <b>
<?php echo date("h:i:s a", time()); ?>
</b> on the computer running PHP.</p>
```

Dieser Code zeigt die Uhrzeit an, zu der die Seite auf dem Server verarbeitet wurde.

3 Kopieren Sie die Datei in den Ordner „C:\Inetpub\wwwroot“ des Windows-Computers, auf dem IIS ausgeführt wird.

4 Geben Sie in Ihrem Webbrowser den URL der Testseite ein, und drücken Sie dann die Eingabetaste.

Wenn Sie PHP auf dem lokalen Rechner installiert haben, können Sie die folgende URL eingeben:

http://localhost/timetest.php

Die Testseite sollte nun geöffnet werden und die Uhrzeit anzeigen.

Die angegebene Zeit ist dynamischer Inhalt, da sie sich jedes Mal ändert, wenn Sie die Seite anfordern. Klicken Sie in Ihrem Browser auf die Schaltfläche „Aktualisieren“, um eine neue Seite mit einer anderen Uhrzeit zu generieren.

Hinweis: *Wenn Sie sich den Quellcode ansehen (in Internet Explorer mit „Seite“ > „Quelltext anzeigen“), können Sie sich davon überzeugen, dass hierfür kein clientbasiertes JavaScript verwendet wird.*

Wenn die Seite nicht wie erwartet funktioniert, prüfen Sie, ob die folgenden möglichen Fehler vorliegen:

- Die Datei hat nicht die Erweiterung .php.
- Sie haben im Adressfeld des Browsers den Dateipfad der Seite (C:\Inetput\wwwroot\timetest.php) und nicht den URL der Seite (z. B. http://localhost/timetest.php) eingegeben.

Wenn Sie den Dateipfad im Browser angeben (wie Sie es möglicherweise von normalen HTML-Seiten her gewohnt sind), wird der Webserver und der Anwendungsserver umgangen. Daher wird Ihre Seite vom Server gar nicht verarbeitet.

- Die URL enthält einen Schreibfehler. Prüfen Sie, ob Ihnen ein Schreibfehler unterlaufen ist, und achten Sie darauf, dass Sie hinter dem Dateinamen keinen Schrägstrich eingeben (wie bei http://localhost/timetest.php/).
- Der Code der Seite enthält einen Schreibfehler.

Erstellen Sie nach dem Installieren und Testen der Serversoftware einen Stammordner für Ihre Webanwendung. Siehe „Stammordner für die Anwendung erstellen“ auf Seite 493.

So installieren Sie den PHP-Anwendungsserver auf dem Macintosh

1 Melden Sie sich bei Bedarf als Administrator an Ihrem Macintosh-System an.

2 Erstellen Sie in Ihrem Hauptbenutzerordner einen Ordner mit der Bezeichnung „webapps“ (also Users/*Ihr Benutzername*/webapps).

3 Laden Sie von der Entropy-Website bei www.entropy.ch/software/macosx/php/ das Paket „PHP 5.x for Apache 1.3“ herunter (also beispielsweise entropy-php-5.2.0-3.tar.gz), und speichern Sie es in Ihrem Webapps-Ordner.

4 Öffnen Sie auf dem Macintosh ein Terminalfenster (Anwendungen/Dienstprogramme), geben Sie in der Befehlszeile die folgende Zeile ein, um den Standardordner in „webapps“ zu ändern, und drücken Sie dann die Entertaste.

cd webapps

5 Entpacken Sie im Terminalfester die gz-Datei durch Eingabe von **gunzip** und dem Namen der gz-Datei im Ordner „webapps“.

Wenn Sie also beispielsweise die Datei „entropy-php-5.2.0-3.tar.gz“ heruntergeladen haben, geben Sie in der Befehlszeile folgendes ein, und drücken Sie die Entertaste:

gunzip entropy-php-5.2.0-3.tar.gz

Hinweis: *Verwenden Sie zum Entpacken dieser Datei nicht den Stuffit Expander.*

6 Öffnen Sie danach im Terminalfenster das entpackte tar-Archiv durch Eingabe von **tar xf** und dem Namen der tar-Datei. Beispiel:

tar xf entropy-php-5.2.0-3.tar

Aus dem Archiv wird ein Installationspaket mit der Bezeichnung „entropy-php.mpkg“ entpackt.

7 Doppelklicken Sie auf das Installationspaket „entropy-php.mpkg“, und befolgen Sie die angezeigten Anweisungen.

Im Anschluss an die Installation von PHP können Sie den Server testen, um sicherzustellen, dass er ordnungsgemäß funktioniert. Siehe hierzu die Informationen im nächsten Abschnitt.

PHP-Installation auf dem Macintosh testen

1 Erstellen Sie in Dreamweaver oder einem beliebigen Texteditor eine einfache Textdatei mit der Bezeichnung „timetest.php“.

2 Geben Sie in der Datei den folgenden Code ein:

```
<p>This page was created at <b>
<?php echo date("h:i:s a", time()); ?>
</b> on the computer running PHP.</p>
```

Dieser Code zeigt die Uhrzeit an, zu der die Seite auf dem Server verarbeitet wurde.

3 Kopieren Sie die Datei in den Ordner „/Benutzer/*Ihr_Benutzername*/Sites“ auf Ihrem Macintosh.

Dieser Sites-Ordner ist Ihr persönlicher Stammordner für den Apache-Webserver.

4 Geben Sie im Webbrowser die folgende URL ein, und drücken Sie die Eingabetaste:

http://localhost/~*Ihr_Benutzername*/timetest.php

Die Testseite sollte nun geöffnet werden und die Uhrzeit anzeigen.

Die angegebene Zeit ist dynamischer Inhalt, da sie sich jedes Mal ändert, wenn Sie die Seite anfordern. Klicken Sie in Ihrem Browser auf die Schaltfläche „Aktualisieren", um eine neue Seite mit einer anderen Uhrzeit zu generieren.

Hinweis: *Wenn Sie sich den Quellcode ansehen („Ansicht" < „Quelltext anzeigen in Safari"), können Sie sich davon überzeugen, dass hierfür kein clientbasiertes JavaScript verwendet wird.*

Wenn die Seite nicht wie erwartet funktioniert, prüfen Sie, ob die folgenden möglichen Fehler vorliegen:

- Die Datei hat nicht die Erweiterung .php.
- Die URL enthält einen Schreibfehler. Prüfen Sie, ob Ihnen ein Fehler unterlaufen ist, und achten Sie darauf, dass nach dem Dateinamen kein Schrägstrich eingegeben wurde (z. B. „http://localhost/~*Ihr Benutzername*/timetest.php/"). Stellen Sie sicher, dass Sie das Tildensymbol (~) vor dem Benutzernamen nicht vergessen haben.
- Der Code der Seite enthält einen Schreibfehler.
- Der Apache-Server wird nicht ausgeführt. Prüfen Sie in den Systemvoreinstellungen in der File Sharing-Kategorie, ob „Personal Web Sharing" aktiviert ist.

Erstellen Sie nach dem Installieren und Testen der Serversoftware einen Stammordner für Ihre Webanwendung. Siehe „Stammordner für die Anwendung erstellen" auf Seite 493.

ASP-Anwendungsserver installieren

Zum Ausführen von ASP-Seiten ist ein Anwendungsserver erforderlich, der Active Server Pages 2.0 von Microsoft unterstützt. Dazu gehört beispielsweise Microsoft IIS (Internet Information Services), das mit Windows 2000 und Windows XP Professional bereitgestellt wird.

Windows XP Professional-Benutzer können IIS auf ihrem lokalen Computer installieren und ausführen. Anleitungen finden Sie unter „Internet Information Server installieren (Windows)" auf Seite 487.

Macintosh-Benutzer können einen Web-Host-Dienst mit ASP-Angebot verwenden oder IIS auf einem Remote-Computer installieren.

Nach der Installation von IIS müssen Sie einen Stammordner für Ihre Webanwendung anlegen.

ASP.NET-Anwendungsserver installieren

Zum Entwickeln und Ausführen von ASP.NET-Seiten benötigen Sie die folgende Software:

- Windows 2000 oder Windows XP Professional auf einem Computer, auf dem IIS 5 oder höher ausgeführt wird
- Microsoft .NET Framework 1.1 und das Microsoft .NET Framework 1.1 Software Development Kit (SDK), die von der Microsoft-Website heruntergeladen werden können

Hinweis: *Stellen Sie sicher, dass .Net Framework und das SDK auf einem Computer unter Windows 2000 oder Windows XP Professional installiert sind, auf dem IIS 5 (oder höher) ausgeführt wird.*

1 Prüfen Sie, ob .NET Framework im System installiert ist, indem Sie die Liste der Anwendungen im Dialogfeld „Software" durchsuchen („Start" > „Systemsteuerung" > „Software"). Wenn Microsoft .NET Framework 1.1 aufgeführt ist, ist das Framework bereits installiert, und Sie können zu Schritt 3 gehen.

2 Ist .NET Framework noch nicht im System installiert, laden Sie das Microsoft .NET Framework 1.1 Redistributable-Paket von der Microsoft-Website herunter, und befolgen Sie die Installationsanweisungen auf der Website.

Hinweis: *Das Framework wird als Windows-Update installiert.*

3 Laden Sie das Microsoft .NET Framework 1.1 Software Development Kit (SDK) von der Microsoft Website herunter, und befolgen Sie die Installationsanweisungen.

Es empfiehlt sich, nach der Installation von .NET Framework und des SDK auch das Microsoft Data Access Components (MDAC) 2.8-Paket zu installieren. Sie können es kostenlos von der Microsoft-Website unter http://msdn.microsoft.com/data/mdac/downloads/ herunterladen und installieren.

Wenn Sie mit Mac OS arbeiten, können Sie einen Web-Host-Dienst mit ASP.NET-Angebot verwenden oder .NET Framework und das SDK auf einem Remote-Computer mit Windows 2000 oder Windows XP Professional installieren, auf dem IIS 5 oder höher ausgeführt wird.

Nach der Installation von .NET Framework und des SDK müssen Sie einen Stammordner für Ihre Webanwendung anlegen.

JSP-Anwendungsserver installieren

Zum Ausführen von JSP-Seiten ist ein Anwendungsserver erforderlich, der JavaServer Pages unterstützt. Beispiele für gängige Server sind:

- Macromedia JRun für Windows, Mac OS X, Linux, Solaris oder UNIX. Eine JRun-Testversion kann von der Adobe-Website unter www.adobe.com/go/jrun_de/ heruntergeladen werden.
- Tomcat für Windows und UNIX (einschließlich Mac OS X). Sie können Tomcat von der Website des Jakarta-Projekts unter http://tomcat.apache.org/ herunterladen. Weitere Informationen zur Installation von Tomcat auf einem Macintosh-Rechner finden Sie auf der Apple-Website unter http://developer.apple.com/internet/java/tomcat1.html.

Nach der Installation eines JSP-Anwendungsservers müssen Sie einen Stammordner für Ihre Webanwendung anlegen.

Stammordner für die Anwendung erstellen

Nachdem Sie sich bei einem Web-Host-Dienstanbieter angemeldet bzw. die Serversoftware selbst eingerichtet haben, erstellen Sie einen Stammordner für Ihre Webanwendung auf dem Computer, auf dem der Webserver ausgeführt wird. Abhängig von dem Computer, auf welchem der Webserver ausgeführt wird, kann es sich bei dem Stammordner um einen lokalen oder einen Remote-Ordner handeln.

Der Webserver kann in diesem Ordner bzw. in dessen Unterordnern beliebige Dateien bereitstellen, die über eine HTTP-Anforderung von einem Webbrowser abgerufen werden. Beispielsweise können auf einem Computer, auf dem ColdFusion MX 7 ausgeführt wird, alle Dateien, die sich im Ordner „\CFusionMX7\wwwroot“ oder in einem seiner Unterordner befinden, einem Webbrowser bereitgestellt werden.

Hier eine Liste der Standardpfade für Stammordner bei ausgewählten Webservern:

Webserver	Standardmäßiger Stammordner
ColdFusion MX 7	\CFusionMX7\wwwroot
IIS	\Inetpub\wwwroot
Apache (Windows)	\apache\htdocs
Apache (Macintosh)	Benutzer:[Benutzername]:Sites
Jakarta Tomcat (Windows)	\jakarta-tomcat-4.x.x\webapps\ROOT\

Legen Sie zum Testen des Webservers eine HTML-Testseite im standardmäßigen Stammordner ab, und versuchen Sie, diese Seite zu öffnen, indem Sie die URL der Seite in einem Browser eingeben. Die URL setzt sich aus dem Domänennamen und dem Dateinamen der HTML-Seite zusammen, wie im folgenden Beispiel gezeigt: www.beispiel.com/testseite.htm.

Wenn der Webserver auf einem lokalen Computer ausgeführt wird, können Sie `localhost` anstelle eines Domänennamens verwenden. Geben Sie eine der folgenden localhost-URLs für Ihren Webserver ein:

Webserver	localhost-URL
ColdFusion MX 7	http://localhost:8500/testseite.htm
IIS	http://localhost/testseite.htm

Webserver	localhost-URL
Apache (Windows)	http://localhost:80/testseite.htm
Apache (Macintosh)	http://localhost/~Benutzername/testseite.htm (wobei „Benutzername" Ihrem Macintosh-Benutzernamen entspricht)
Jakarta Tomcat (Windows)	http://localhost:8080/testseite.htm

Hinweis: *Der ColdFusion MX 7-Webserver wird standardmäßig an Port 8500 ausgeführt und der Jakarta Tomcat-Webserver an Port 8080.*

Wenn die Seite nicht wie erwartet geöffnet wird, prüfen Sie, ob einer der folgenden Fehler vorliegt:

- Der Webserver wurde nicht gestartet. Lesen Sie die Anweisungen zum Starten in der Dokumentation des Webservers.
- Die Datei hat nicht die Erweiterung .htm oder .html.
- Sie haben im Adressfeld des Browsers den Dateipfad der Seite eingegeben (z. B. „C:\CFusionMX7\wwwroot\testseite.htm") und nicht ihre URL (z. B. „http://localhost:8500/testseite.htm").
- Die URL enthält einen Schreibfehler. Prüfen Sie, ob Ihnen ein Schreibfehler unterlaufen ist, und achten Sie darauf, dass Sie hinter dem Dateinamen keinen Schrägstrich eingeben (wie bei „http://localhost:8080/testseite.htm/").

Definieren Sie, nachdem Sie einen Stammordner für Ihre Anwendung erstellt haben, eine Dreamweaver-Site zur Verwaltung der Dateien.

Verwandte Themen

„Lokale Webserver installieren" auf Seite 485

„Dreamweaver-Sites einrichten" auf Seite 38

Dreamweaver-Site definieren

Nachdem Sie Ihr System für die Entwicklung von Webanwendungen konfiguriert haben, müssen Sie eine Dreamweaver-Site zur Verwaltung der Dateien definieren.

Vergewissern Sie sich zunächst, dass die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- Sie haben Zugriff auf einen Webserver. Der Webserver kann auf einem lokalen Computer, einem Remote-Computer (z. B. Entwicklungsserver) oder einem von einem Web-Host-Dienstanbieter verwalteten Server ausgeführt werden.
- In dem System, auf dem der Webserver ausgeführt wird, wurde ein Anwendungsserver installiert, und dieser Server wird ausgeführt.
- Sie haben in dem System, auf dem der Webserver ausgeführt wird, einen Stammordner für die Webanwendung angelegt.

Das Definieren einer Dreamweaver-Site für eine Webanwendung umfasst drei Einzelschritte:

1. Lokalen Ordner definieren

Der lokale Ordner ist der Ordner, in dem Sie Arbeitskopien der Site-Dateien auf Ihrer Festplatte ablegen. Sie können für jede von Ihnen neu erstellte Webanwendung einen eigenen lokalen Ordner definieren. Lokale Ordner erleichtern nicht nur die Dateiverwaltung, sondern auch die Übertragung der Dateien von und zum Webserver.

2. Remote-Ordner definieren

Definieren Sie einen Ordner auf dem Computer, auf welchem der Webserver ausgeführt wird, als Remote-Ordner für Dreamweaver. Bei dem Remote-Ordner handelt es sich um den Ordner, den Sie für Ihre Webanwendung auf dem Webserver erstellt haben.

3. Testordner definieren

Dreamweaver verwendet diesen Ordner, um während der Bearbeitung dynamische Inhalte zu erstellen und anzuzeigen sowie Verbindungen zu Datenbanken herzustellen. Als Testserver kann der lokale Computer, ein Entwicklungsserver, ein Staging-Server oder ein Produktionsserver verwendet werden. Sofern der Server die Art der von Ihnen entwickelten dynamischen Seiten verarbeiten kann, spielt die Wahl keine Rolle.

Nachdem die Dreamweaver-Site definiert wurde, können Sie mit dem Erstellen der Webanwendung beginnen.

Verwandte Themen

„Dreamweaver-Sites einrichten“ auf Seite 38

„Lokale Stammordner einrichten und bearbeiten“ auf Seite 40

„Einen Remote-Ordner einrichten“ auf Seite 41

„Testserver einrichten“ auf Seite 46

Datenbankverbindungen für ColdFusion-Entwickler

Verbindungen mit ColdFusion-Datenbanken herstellen

Beim Entwickeln einer ColdFusion-Webanwendung in Dreamweaver stellen Sie eine Datenbankverbindung her, indem Sie eine ColdFusion-Datenquelle auswählen, die in Dreamweaver oder in der Verwaltungskonsole des Servers, dem ColdFusion-Administrator, definiert ist.

Die Herstellung einer Datenbankverbindung setzt voraus, dass Sie eine ColdFusion-Webanwendung eingerichtet haben. Außerdem müssen Sie auf dem lokalen Computer oder in einem System, auf das Sie Netzwerk- oder FTP-Zugriff haben, eine Datenbank einrichten.

Achten Sie darauf, dass Dreamweaver den Speicherort der ColdFusion-Datenquellen kennt. Um ColdFusion-Datenquellen in der Entwurfsphase abrufen zu können, speichert Dreamweaver Skripts in einem Ordner auf dem Computer, auf dem ColdFusion ausgeführt wird. Diesen Ordner müssen Sie in der Kategorie „Testserver“ des Dialogfelds „Site-Definition“ angeben.

Als Nächstes müssen Sie in Dreamweaver oder im ColdFusion-Administrator eine ColdFusion-Datenquelle erstellen (falls noch nicht vorhanden). Mithilfe der eben erstellten ColdFusion-Datenquelle können Sie nun in Dreamweaver eine Verbindung zur Datenbank herstellen.

ColdFusion-Datenquelle erstellen oder ändern

Die Nutzung von Datenbankinformationen in einer Seite setzt voraus, dass Sie eine ColdFusion-Datenquelle erstellt haben. Wenn Sie ColdFusion MX 7 oder eine spätere Version ausführen, können Sie die Datenquelle direkt in Dreamweaver erstellen oder ändern. Wenn Sie ColdFusion MX ausführen, müssen Sie die Datenquelle mit der Verwaltungskonsole des Servers (ColdFusion MX Administrator) erstellen oder ändern. Sie können ColdFusion MX Administrator aber weiterhin mit Dreamweaver öffnen.

Verwandte Themen

„Testserver einrichten“ auf Seite 46

„ColdFusion-Erweiterungen aktivieren“ auf Seite 658

ColdFusion-Datenquelle erstellen oder ändern, wenn ColdFusion MX 7 oder eine spätere Version ausgeführt wird

1 Stellen Sie sicher, dass für Ihre Site ein Computer als Testserver definiert ist, auf dem ColdFusion MX 7 oder eine spätere Version ausgeführt wird.

2 Öffnen Sie eine ColdFusion-Seite in Dreamweaver.

3 Klicken Sie zum Erstellen einer neuer Datenquelle im Bedienfeld „Datenbanken“ („Fenster“ > „Datenbanken“) auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und geben Sie die für den Datenbanktreiber relevanten Parameterwerte ein.

Hinweis: *Die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+) wird in Dreamweaver nur angezeigt, wenn Sie ColdFusion MX 7 oder eine spätere Version ausführen.*

4 Doppelklicken Sie zum Ändern einer Datenquelle im Bedienfeld „Datenbanken“ auf die Datenbankverbindung, und nehmen Sie die gewünschten Änderungen vor.

Sie können jeden Parameter außer dem Namen der Datenquelle bearbeiten. Weitere Informationen finden Sie in der Treiberdokumentation des Herstellers oder fragen Sie Ihren Systemadministrator.

ColdFusion-Datenquelle erstellen oder ändern, wenn ColdFusion MX 6.1 oder 6.0 ausgeführt wird

1 Öffnen Sie eine ColdFusion-Seite in Dreamweaver.

2 Klicken Sie im Bedienfeld „Datenbanken“ („Fenster“ > „Datenbanken“) von Dreamweaver in der Symbolleiste des Bedienfelds auf das Symbol „Datenquellen ändern“.

3 Melden Sie sich bei ColdFusion MX Administrator an, und erstellen oder ändern Sie die Datenquelle.

Die Anleitung dazu finden Sie in der ColdFusion-Hilfe („Hilfe“ > „ColdFusion-Hilfe“).

Zum Erstellen der ColdFusion-Datenquelle müssen Sie bestimmte Parameterwerte angeben. Die Parameterwerte für Ihren speziellen Datenbanktreiber können Sie der Dokumentation des Treiberherstellers entnehmen oder bei Ihrem Systemadministrator erfragen.

Nachdem Sie eine ColdFusion-Datenquelle erstellt haben, können Sie sie in Dreamweaver einsetzen.

Datenbankverbindungen in Dreamweaver herstellen

Nachdem Sie eine ColdFusion-Datenquelle erstellt haben, können Sie in Dreamweaver eine Verbindung mit der Datenbank herstellen.

Öffnen Sie in Dreamweaver eine beliebige ColdFusion-Seite, und rufen Sie dann das Bedienfeld „Datenbanken“ („Fenster“ > „Datenbanken“) auf. Ihre ColdFusion-Datenquellen sollten nun im Bedienfeld angezeigt werden.

Sollte dies nicht der Fall sein, gehen Sie die Checkliste im Bedienfeld durch. Achten Sie darauf, dass Dreamweaver den Speicherort der ColdFusion-Datenquellen kennt. Geben Sie in der Kategorie „Testserver“ des Dialogfelds „Site-Definition“ den Stammordner der Site auf dem Computer an, auf dem ColdFusion ausgeführt wird.

Verwandte Themen

„Fehler bei Datenbankverbindungen beheben“ auf Seite 512

Datenbankverbindungen für ASP-Entwickler

ASP-Datenbankverbindungen

Eine ASP-Anwendung muss über einen ODBC-Treiber (ODBC = Open DataBase Connectivity) oder über einen OLE DB-Anbieter (OLE DB = Object Linking and Embedding DataBase) mit einer Datenbank verbunden werden. Der Treiber oder Anbieter dient dabei als „Dolmetscher“, welcher die Kommunikation zwischen der Webanwendung und der Datenbank ermöglicht. In der folgenden Tabelle sind einige Treiber aufgeführt, die für Datenbanken von Microsoft Access, Microsoft SQL Server und Oracle verwendet werden können:

Datenbank	Datenbanktreiber
Microsoft Access	Microsoft Access-Treiber (ODBC)
	Microsoft Jet-Anbieter für Access (OLE DB)
Microsoft SQL Server	Microsoft SQL Server-Treiber (ODBC)
	Microsoft SQL Server-Anbieter (OLE DB)
Oracle	Microsoft Oracle-Treiber (ODBC)
	Oracle-Anbieter für OLE DB

Eine Datenbankverbindung kann über einen DSN (Data Source Name = Datenquellenname) oder über eine Verbindungszeichenfolge hergestellt werden. Sie müssen eine Verbindungszeichenfolge verwenden, wenn Sie die Verbindung über einen OLE DB-Anbieter oder einen ODBC-Treiber herstellen, der nicht in einem Windows-System installiert ist.

Ein DSN ist eine aus einem Wort (z. B. „myConnection“) bestehende Kennung, die auf die Datenbank verweist und alle Informationen enthält, die für die Verbindung nötig sind. Der DSN wird in Windows definiert. Die Verwendung eines DSN kommt in Frage, wenn Sie die Verbindung über einen ODBC-Treiber herstellen, der in einem Windows-System installiert ist.

Eine Verbindungszeichenfolge ist ein manuell kodierter Ausdruck, der als Kennung der Datenbank dient und alle Informationen enthält, die zum Herstellen der Verbindung nötig sind. Dazu ein Beispiel:

```
Driver={SQL Server};Server=Socrates;Database=AcmeMktg;
UID=wiley;PWD=roadrunner
```

Hinweis: *Sie können eine Verbindungszeichenfolge auch verwenden, wenn Sie die Verbindung über einen ODBC-Treiber herstellen, der in einem Windows-System installiert ist. Die Verwendung eines DSN ist hierfür jedoch einfacher.*

Verwandte Themen

„Auf Datenbanken zugreifen“ auf Seite 481

OLE DB-Verbindungen

Die Kommunikation mit Ihrer Datenbank kann über einen OLE >DB-Anbieter erfolgen (OLE DB ist nur unter Windows NT, Windows 2000 und Windows XP verfügbar). Das Erstellen einer direkten datenbankspezifischen OLE DB-Verbindung kann die Geschwindigkeit der Verbindung optimieren, da die ODBC-Ebene zwischen der Webanwendung und der Datenbank wegfällt.

Wenn Sie keinen OLE DB-Anbieter für Ihre Datenbank angeben, verwendet ASP den standardmäßigen OLE DB-Anbieter für ODBC-Treiber für die Kommunikation mit einem ODBC-Treiber, der seinerseits mit der Datenbank kommuniziert.

Für verschiedene Datenbanken sind verschiedene OLE DB-Anbieter vorhanden. OLE DB-Anbieter für Microsoft Access und SQL Server können Sie einrichten, indem Sie die MDAC-Pakete 2.5 und 2.7 (MDAC = Microsoft Data Access Components) herunterladen und auf dem Windows-Computer installieren, auf dem IIS ausgeführt wird. Sie können die MDAC-Pakete kostenlos von der Microsoft-Website unter http://msdn.microsoft.com/data/mdac/downloads/ herunterladen.

Hinweis: *Beachten Sie, dass zuerst MDAC 2.5 und dann MDAC 2.7 installiert werden muss.*

OLE DB-Anbieter für Oracle-Datenbanken können Sie von der Oracle-Website unter www.oracle.com/technology/software/tech/windows/ole_db/index.html herunterladen (Registrierung erforderlich).

Eine OLE DB-Verbindung wird in Dreamweaver durch Aufnahme eines `Provider`-Parameters in eine Verbindungszeichenfolge erstellt. Hier sind die Parameter für gängige OLE DB-Anbieter für Access-, SQL Server- und Oracle-Datenbanken:

```
Provider=Microsoft.Jet.OLEDB.4.0;...
Provider=SQLOLEDB;...
Provider=OraOLEDB;...
```

Den Parameterwert Ihres OLE DB-Anbieters können Sie der Dokumentation des entsprechenden Anbieters entnehmen oder von Ihrem Systemadministrator erfragen.

Verbindungszeichenfolgen

Eine Verbindungszeichenfolge enthält alle Informationen, welche die Webanwendung benötigt, um eine Verbindung mit der Datenbank herzustellen. Dreamweaver fügt diese Zeichenfolge zur späteren Verarbeitung durch den Anwendungsserver in die serverseitigen Skripts Ihrer Seite ein.

Verbindungszeichenfolgen für Microsoft Access- und SQL Server-Datenbanken bestehen aus einer Kombination der folgenden Parameter, die jeweils durch Semikola voneinander getrennt werden:

Provider gibt den OLE DB-Anbieter für die Datenbank an. Hier sind die Parameter für gängige OLE DB-Anbieter für Access-, SQL Server- und Oracle-Datenbanken:

```
Provider=Microsoft.Jet.OLEDB.4.0;...
Provider=SQLOLEDB;...
Provider=OraOLEDB;...
```

Den Parameterwert Ihres OLE DB-Anbieters können Sie der Dokumentation des entsprechenden Anbieters entnehmen oder von Ihrem Systemadministrator erfragen.

Wenn Sie keinen Anbieter-Parameter angeben, wird der standardmäßige OLE DB-Anbieter für ODBC verwendet, und Sie müssen einen geeigneten ODBC-Treiber für Ihre Datenbank angeben.

Treiber legt fest, welcher ODBC-Treiber verwendet werden soll, wenn Sie keinen OLE DB-Anbieter für Ihre Datenbank angeben.

Server gibt den Server an, auf dem sich die SQL Server-Datenbank befindet, falls Ihre Webanwendung auf einem anderen Server ausgeführt wird.

Datenbank ist der Name einer SQL Server-Datenbank.

DBQ gibt den Pfad zu einer dateibasierten Datenbank an, z. B. eine Microsoft Access-Datenbank. Hierbei handelt es sich um den Pfad auf dem Server, der als Host für die Datenbankdatei fungiert.

UID gibt den Benutzernamen an.

PWD gibt das Benutzerkennwort an.

DSN ist der Datenquellenname (falls einer verwendet wird). Je nach der Definition des DSN auf dem Server können Sie die anderen Parameter der Verbindungszeichenfolge weglassen. So kann zum Beispiel `DSN=Results` eine gültige Verbindungszeichenfolge sein, wenn Sie die anderen Parameter beim Erstellen des DSN definieren.

Verbindungszeichenfolgen für andere Datenbanken dürfen die oben aufgeführten Parameter nicht verwenden bzw. haben andere Namen oder Verwendungszwecke für die Parameter. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation des Datenbankherstellers, oder fragen Sie Ihren Systemadministrator.

Hier ist ein Beispiel für eine Verbindungszeichenfolge, mit der eine ODBC-Verbindung mit der Access-Datenbank „trees.mdb“ hergestellt wird:

```
Driver={Microsoft Access Driver (*.mdb)};
DBQ=C:\Inetpub\wwwroot\Research\trees.mdb
```

Hier ist ein Beispiel für eine Verbindungszeichenfolge, die eine OLE DB-Verbindung mit einer SQL Server-Datenbank namens „Mothra“ auf dem Server „Gojira“ herstellt:

```
Provider=SQLOLEDB;Server=Gojira;Database=Mothra;UID=jsmith;
PWD=orlando8
```

Verbindungen mit lokalem DSN erstellen

Hinweis: *In diesem Abschnitt wird davon ausgegangen, dass Sie eine ASP-Anwendung eingerichtet haben. Außerdem wird vorausgesetzt, dass auf Ihrem lokalen Computer oder einem System, auf das Sie Netzwerk- oder FTP-Zugriff haben, eine Datenbank eingerichtet ist.*

Sie können eine ODBC-Verbindung zwischen Ihrer Webanwendung und der Datenbank über einen DSN (Data Source Name = Datenquellenname) herstellen. Der DSN ist ein Name, der sämtliche Parameter speichert, die zur Herstellung einer Verbindung mit einer spezifischen Datenbank unter Verwendung eines ODBC-Treibers erforderlich sind.

Da Sie in einem DSN nur einen ODBC-Treiber angeben können, müssen Sie eine Verbindungszeichenfolge verwenden, wenn Sie einen OLE DB-Anbieter einsetzen möchten.

In Dreamweaver können Datenbankverbindungen über einen lokal definierten DSN erstellt werden.

1 Definieren Sie einen DSN auf dem Windows-Computer, auf dem Dreamweaver ausgeführt wird.

Anweisungen hierzu finden Sie in den folgenden Artikeln auf der Microsoft-Website:

- Wenn auf dem Computer Windows 2000 ausgeführt wird, lesen Sie Microsoft Knowledge Base-Artikel 300596 unter http://support.microsoft.com/default.aspx?scid=kb;de-de;300596.
- Wenn auf dem Computer Windows XP ausgeführt wird, lesen Sie Microsoft Knowledge Base-Artikel 305599 unter http://support.microsoft.com/default.aspx?scid=kb;de-de;305599.

2 Öffnen Sie in Dreamweaver eine ASP-Seite und dann das Bedienfeld „Datenbanken“ („Fenster“ > „Datenbanken“).

3 Klicken Sie im Bedienfeld auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie im Menü die Option „Data Source Name (DSN)“.

4 Geben Sie für die neue Verbindung einen Namen ohne Leerzeichen oder Sonderzeichen ein.

5 Aktivieren Sie „Mithilfe des lokalen DSN“, und wählen Sie dann im Menü „Data Source Name (DSN)“ den gewünschten DSN aus.

Wenn Sie einen lokalen DSN verwenden möchten, aber noch keinen definiert haben, klicken Sie auf „Definieren“, um den ODBC-Datenquellen-Administrator von Windows zu öffnen.

6 Füllen Sie die Felder „Benutzername“ und „Kennwort“ aus.

7 Sie können die von Dreamweaver während der Entwurfsphase abgerufenen Datenbankelemente einschränken, indem Sie auf „Erweitert“ klicken und den Namen eines Schemas oder Katalogs angeben.

Hinweis: *Das Erstellen eines Schemas oder Katalogs ist in Microsoft Access nicht möglich.*

8 Klicken Sie auf „Testen“, um eine Verbindung mit der Datenbank herzustellen. Klicken Sie dann auf „OK“. Kommt keine Verbindung zustande, überprüfen Sie die Verbindungszeichenfolge oder die Einstellungen für den Testordner, den Dreamweaver zur Verarbeitung dynamischer Seiten verwendet.

Verwandte Themen

„Anzeige der Datenbankinformationen in Dreamweaver eingrenzen“ auf Seite 527

„Webanwendungen einrichten“ auf Seite 488

„Fehler bei Datenbankverbindungen beheben“ auf Seite 512

Verbindungen mit Remote-DSN erstellen

Hinweis: *In diesem Abschnitt wird davon ausgegangen, dass Sie eine ASP-Anwendung eingerichtet haben. Außerdem wird vorausgesetzt, dass auf Ihrem lokalen Computer oder einem System, auf das Sie Netzwerk- oder FTP-Zugriff haben, eine Datenbank eingerichtet ist.*

Hinweis: *Dreamweaver kann nur Server-DSNs abrufen, die mit dem Windows ODBC-Datenquellenadministrator erstellt wurden.*

In Dreamweaver können Datenbankverbindung über einen DSN erstellt werden, der auf einem entfernten Computer definiert ist. Wenn Sie diese Methode wählen, muss der DSN auf dem Windows-Computer definiert werden, auf dem Ihr Anwendungsserver (in der Regel IIS) ausgeführt wird.

Hinweis: *Da Sie in einem DSN nur einen ODBC-Treiber angeben können, müssen Sie eine Verbindungszeichenfolge verwenden, wenn Sie einen OLE DB-Anbieter einsetzen möchten.*

1 Definieren Sie einen DSN auf dem Remote-System, das als Host des Anwendungsservers fungiert.

Anweisungen hierzu finden Sie in den folgenden Artikeln auf der Microsoft-Website:

- Wenn auf dem Remote-Computer Windows 2000 ausgeführt wird, lesen Sie Microsoft Knowledge Base-Artikel 300596 unter http://support.microsoft.com/default.aspx?scid=kb;de-de;300596.
- Wenn auf dem Remote-Computer Windows XP ausgeführt wird, lesen Sie Microsoft Knowledge Base-Artikel 305599 unter http://support.microsoft.com/default.aspx?scid=kb;de-de;305599.

2 Öffnen Sie in Dreamweaver eine ASP-Seite und anschließend das Bedienfeld „Datenbanken“ („Fenster“ > „Datenbanken“).

3 Klicken Sie im Bedienfeld auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie im Menü die Option „Data Source Name (DSN)“.

4 Geben Sie für die neue Verbindung einen Namen ohne Leerzeichen oder Sonderzeichen ein.

5 Aktivieren Sie „Mithilfe des DSN auf dem Testserver“.

Hinweis: *Macintosh-Benutzer können diesen Schritt ignorieren, da alle Datenbankverbindungen über DSNs auf dem Anwendungsserver erfolgen.*

6 Geben Sie den DSN ein, oder klicken Sie auf die Schaltfläche „DSN“, um eine Verbindung zum Server herzustellen. Wählen Sie dann den DSN für die gewünschte Datenbank aus, und stellen Sie die übrigen Optionen ein.

7 Füllen Sie die Felder „Benutzername“ und „Kennwort“ aus.

8 Sie können die von Dreamweaver während der Entwurfsphase abgerufenen Datenbankelemente einschränken, indem Sie auf „Erweitert“ klicken und den Namen eines Schemas oder Katalogs angeben.

Hinweis: *Das Erstellen eines Schemas oder Katalogs ist in Microsoft Access nicht möglich.*

9 Klicken Sie auf „Testen“, um eine Verbindung mit der Datenbank herzustellen. Klicken Sie dann auf „OK“. Kommt keine Verbindung zustande, überprüfen Sie die Verbindungszeichenfolge oder die Einstellungen für den Testordner, den Dreamweaver zur Verarbeitung dynamischer Seiten verwendet.

Verwandte Themen

„Webanwendungen einrichten“ auf Seite 488

„Anzeige der Datenbankinformationen in Dreamweaver eingrenzen“ auf Seite 527

„Fehler bei Datenbankverbindungen beheben“ auf Seite 512

Verbindungen mit einer Verbindungszeichenfolge erstellen

Sie können die ODBC- oder OLE DB-Verbindung zwischen Ihrer Webanwendung und der Datenbank auch ohne DSN erstellen. In diesem Fall dient eine Verbindungszeichenfolge zur Herstellung dieser Verbindung.

1 Öffnen Sie in Dreamweaver eine ASP-Seite und dann das Bedienfeld „Datenbanken“ („Fenster“ > „Datenbanken“).

2 Klicken Sie im Bedienfeld auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), wählen Sie im Menü die Option „Benutzerdefinierter Verbindungsstring“ aus, und klicken Sie auf „OK“.

3 Geben Sie für die neue Verbindung einen Namen ohne Leerzeichen oder Sonderzeichen ein.

4 Geben Sie eine Verbindungszeichenfolge für die Datenbank ein. Wenn Sie in der Verbindungszeichenfolge keinen OLE<:hs>DB-Anbieter angeben (wenn Sie den Parameter `Provider` nicht verwenden), verwendet ASP automatisch den OLE<:hs>DB-Anbieter für ODBC-Treiber. In diesem Fall müssen Sie einen geeigneten ODBC-Treiber für die Datenbank angeben.

Wenn Ihre Site von einem ISP gehostet wird und Sie den vollständigen Pfad zur Datenbank nicht kennen, bauen Sie die Methode `MapPath` des ASP-Serverobjekts in Ihre Verbindungszeichenfolge ein.

5 Falls der in der Verbindungszeichenfolge angegebene Datenbanktreiber nicht auf demselben Computer wie Dreamweaver installiert ist, aktivieren Sie die Option „Mithilfe des Treibers auf dem Testserver".

Hinweis: *Macintosh-Benutzer können diesen Schritt ignorieren, da alle Datenbankverbindungen den Anwendungsserver verwenden.*

6 Sie können die von Dreamweaver während der Entwurfsphase abgerufenen Datenbankelemente einschränken, indem Sie auf „Erweitert" klicken und den Namen eines Schemas oder Katalogs angeben.

Hinweis: *Das Erstellen eines Schemas oder Katalogs ist in Microsoft Access nicht möglich.*

7 Klicken Sie auf „Testen", um eine Verbindung mit der Datenbank herzustellen. Klicken Sie dann auf „OK". Kommt keine Verbindung zustande, überprüfen Sie die Verbindungszeichenfolge oder die Einstellungen für den Testordner, den Dreamweaver zur Verarbeitung dynamischer Seiten verwendet.

Verwandte Themen

„Verbindungen mit ColdFusion-Datenbanken herstellen" auf Seite 495

„Anzeige der Datenbankinformationen in Dreamweaver eingrenzen" auf Seite 527

„Fehler bei Datenbankverbindungen beheben" auf Seite 512

Verbindungen zu Datenbanken bei einem ISP herstellen

Wenn Sie als ASP-Entwickler mit einem kommerziellen Internetdienstanbieter (ISP) arbeiten, kennen Sie oft nicht den physischen Pfad der hochzuladenden Dateien. Dies gilt auch für die Datenbankdatei(en).

Sofern der ISP keinen DSN für Sie definiert oder dies nicht rechtzeitig tut, müssen Sie eine andere Möglichkeit finden, Verbindungen zu Ihren Datenbankdateien herzustellen. Eine Möglichkeit besteht darin, eine DSN-lose Verbindung zu einer Datenbankdatei zu erstellen. Eine solche Verbindung können Sie jedoch nur definieren, wenn Sie den physischen Pfad der Datenbankdatei auf dem ISP-Server kennen.

Der physische Pfad einer Datenbankdatei auf einem Server lässt sich mit der Methode `MapPath` des ASP-Serverobjekts ermitteln.

Hinweis: *Die in diesem Abschnitt behandelten Techniken gelten nur für dateibasierte Datenbanken, wie etwa für Microsoft Access-Datenbanken, bei denen die Daten in einer .mdb-Datei gespeichert sind.*

Physische und virtuelle Pfade

Nachdem Sie Ihre Dateien mit Dreamweaver auf einen Remote-Server hochgeladen haben, befinden sich die Dateien in einem Ordner in der lokalen Verzeichnisstruktur des Servers. So könnte etwa auf einem Server mit Microsoft IIS der Pfad zu Ihrer Homepage folgendermaßen lauten:

```
c:\Inetpub\wwwroot\accounts\users\jsmith\index.htm
```

Dieser Pfad wird als physischer Pfad zu Ihrer Datei bezeichnet.

Die URL zum Öffnen der Datei hat jedoch nichts mit diesem physischen Pfad zu tun. Sie setzt sich vielmehr aus dem Namen des Servers bzw. der Domäne sowie einem virtuellen Pfad zusammen, wie in folgendem Beispiel:

```
www.plutoserve.com/jsmith/index.htm
```

Der virtuelle Pfad „/jsmith/index.htm" ersetzt also den physischen Pfad „c:\Inetpub\wwwroot\accounts\users\jsmith\index.htm".

Den physischen Pfad einer Datei mithilfe des virtuellen Pfades ermitteln

Wenn Sie mit einem ISP arbeiten, kennen Sie nicht immer den physischen Pfad der Dateien, die Sie hochgeladen haben. ISPs nennen Ihnen normalerweise nur einen FTP-Host, eventuell ein Host-Verzeichnis sowie einen Anmeldenamen und ein Kennwort. Darüber hinaus legt der ISP eine URL fest, unter der Sie Ihre Seiten im Internet aufrufen können, z. B. „www.plutoserve.com/jsmith/".

Aus dieser URL geht der virtuelle Pfad der Datei hervor. Dies ist der Pfad, der in einer URL auf den Server- bzw. Domänennamen folgt. Wenn Sie den virtuellen Pfad kennen, können Sie anhand der Methode `MapPath` den physischen Pfad der Datei auf dem Server ermitteln.

Die Methode `MapPath` verwendet den virtuellen Pfad als Argument und gibt den physischen Pfad und den Namen der Datei zurück. Die Syntax der Methode lautet folgendermaßen:

```
Server.MapPath("/virtualpath")
```

Angenommen, der virtuelle Pfad einer Datei lautet „/jsmith/index.htm“. Der folgende Ausdruck gibt dann den zugehörigen physischen Pfad zurück:

```
Server.MapPath("/jsmith/index.htm")
```

Machen Sie mit der Methode `MapPath` den folgenden Versuch:

1 Öffnen Sie in Dreamweaver eine ASP-Seite, und wechseln Sie die Codeansicht („Ansicht“ > „Code“).

2 Geben Sie den folgenden Ausdruck in den HTML-Code der Seite ein:

```
<%Response.Write(stringvariable)%>
```

3 Bestimmen Sie mit der Methode `MapPath` einen Wert für das Argument *`stringvariable`*.

Beispiel:

```
<% Response.Write(Server.MapPath("/jsmith/index.htm")) %>
```

4 Wechseln Sie in die Entwurfsansicht („Ansicht“ > „Entwurf“), und aktivieren Sie „Live Data“ („Ansicht“ > „Live Data“), um die Seite anzuzeigen.

Der physische Pfad der Datei auf dem Anwendungsserver wird auf der Seite angezeigt. Beispiel:

```
c:\Inetpub\wwwroot\accounts\users\jsmith\index.htm
```

Weitere Informationen zur Methode `MapPath` können Sie der Online-Dokumentation von Microsoft IIS entnehmen.

Datenbankverbindungen mit einem virtuellen Pfad herstellen

Um eine DSN-lose Verbindungszeichenfolge zu einer Datenbankdatei einzugeben, die sich auf einem Remote-Server befindet, müssen Sie den physischen Pfad zu dieser Datei kennen. Eine typische DSN-lose Verbindungszeichenfolge für eine Microsoft Access-Datenbank lautet beispielsweise folgendermaßen:

```
Driver={Microsoft Access Driver (*.mdb)};
DBQ=c:\Inetpub\wwwroot\accounts\users\jsmith\data\statistics.mdb
```

Wenn Sie den physischen Pfad Ihrer Dateien auf dem Remote-Server nicht kennen, können Sie ihn ermitteln, indem Sie die Methode `MapPath` in Ihre Verbindungszeichenfolge einbauen.

1 Laden Sie die Datenbankdatei auf den Remote-Server hoch, und notieren Sie sich ihren virtuellen Pfad, z. B. „/jsmith/data/statistics.mdb“.

2 Öffnen Sie in Dreamweaver eine ASP-Seite und anschließend das Bedienfeld „Datenbanken“ („Fenster“ > „Datenbanken“).

3 Klicken Sie im Bedienfeld auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie im Menü die Option „Benutzerdefinierter Verbindungsstring“ aus.

4 Geben Sie für die neue Verbindung einen Namen ohne Leerzeichen oder Sonderzeichen ein.

5 Geben Sie die Verbindungszeichenfolge ein, und verwenden Sie die Methode `MapPath` zur Ermittlung des DBQ-Parameters.

Angenommen, der virtuelle Pfad zu Ihrer Microsoft Access-Datenbank lautet „/jsmith/data/statistics.mdb“. Wenn Sie VBScript als Skriptsprache verwenden, kann die Verbindungszeichenfolge folgendermaßen aussehen:

```
"Driver={Microsoft Access Driver (*.mdb)};DBQ=" & Server.MapPath¬
("/jsmith/data/statistics.mdb")
```

Das Und-Zeichen (&) dient dabei zur Verkettung (Kombination) zweier Zeichenfolgen. Die erste Zeichenfolge steht in Anführungszeichen, die zweite wird durch den Ausdruck `Server.MapPath` zurückgegeben. Durch eine Kombination der beiden Zeichenfolgen ergibt sich folgende Zeichenfolge:

```
Driver={Microsoft Access Driver (*.mdb)};
DBQ=C:\Inetpub\wwwroot\accounts\users\jsmith\data\statistics.mdb
```

In JavaScript lautet der Ausdruck genauso; allerdings werden die beiden Zeichenfolgen nicht mit einem Und-Zeichen (&) verkettet, sondern mit einem Pluszeichen (+):

```
"Driver={Microsoft Access Driver (*.mdb)};DBQ=" + Server.MapPath¬
("/jsmith/data/statistics.mdb")
```

6 Aktivieren Sie „Mithilfe des Treibers auf dem Testserver". Klicken Sie dann auf „Testen" und anschließend auf „OK".

Hinweis: *Macintosh-Benutzer können diesen Schritt ignorieren, da alle Datenbankverbindungen den Anwendungsserver verwenden.*

Hinweis: *Falls keine Verbindung zustande kommt, überprüfen Sie die Verbindungszeichenfolge oder fragen Sie bei Ihrem ISP nach, ob der Datenbanktreiber, den Sie in der Verbindungszeichenfolge angegeben haben, tatsächlich auf dem Remote-Server installiert ist. Vergewissern Sie sich außerdem, dass der ISP über die aktuelle Version des Treibers verfügt. Eine in Microsoft Access 2000 erstellte Datenbank funktioniert beispielsweise nicht mit dem Microsoft Access-Treiber 3.5. Sie benötigen mindestens Version 4.0 des Microsoft Access-Treibers.*

7 Aktualisieren Sie die Datenbankverbindung der vorhandenen dynamischen Seiten. Öffnen Sie dazu die Seite in Dreamweaver, doppelklicken Sie im Bedienfeld „Bindungen" oder „Serververhalten" auf den Namen der Datensatzgruppe, und wählen Sie im Menü „Verbindung" die eben erstellte Verbindung aus. Verwenden Sie die neue Verbindung für jede neue Seite.

Datenbankverbindungen bearbeiten und löschen

Wenn Sie eine Datenbankverbindung erstellen, speichert Dreamweaver die Verbindungsinformationen in einer Include-Datei im Unterordner „Connections" des lokalen Stammordners der Site. Sie können die Verbindungsinformationen in der Datei manuell oder mit den im Folgenden beschriebenen Verfahren bearbeiten und löschen.

Verbindungen bearbeiten

1 Öffnen Sie in Dreamweaver eine ASP-Seite und dann das Bedienfeld „Datenbanken" („Fenster" > „Datenbanken").

2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf die Verbindung, und wählen Sie im Menü die Option „Verbindung bearbeiten".

3 Bearbeiten Sie die Verbindungsinformationen, und klicken Sie dann auf „OK".

Dreamweaver aktualisiert die Include-Datei, die ihrerseits alle Seiten der Website aktualisiert, die diese Verbindung nutzen.

Verbindungen löschen

1 Öffnen Sie in Dreamweaver eine ASP-Seite und dann das Bedienfeld „Datenbanken" („Fenster" > „Datenbanken").

2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf die Verbindung, und wählen Sie im Menü die Option „Verbindung löschen".

3 Bestätigen Sie im daraufhin eingeblendeten Dialogfeld, dass die Verbindung gelöscht werden soll.

Hinweis: *Wenn Sie eine Verbindung gelöscht haben, müssen Sie jede Datensatzgruppe aktualisieren, die noch die alte Verbindung verwendet. Doppelklicken Sie dazu im Bedienfeld „Bindungen" auf den Namen der entsprechenden Datensatzgruppe, und wählen Sie eine neue Verbindung aus.*

Datenbankverbindungen für PHP-Entwickler

PHP-Datenbankverbindungen

Für die PHP-Entwicklung unterstützt Dreamweaver nur das Datenbanksystem MySQL. Andere Datenbanksysteme, z. B. Microsoft Access oder Oracle, werden nicht unterstützt. MySQL ist eine Open-Source-Software, die Sie für nicht kommerzielle Zwecke kostenfrei aus dem Internet herunterladen können. Weitere Informationen finden Sie auf der MySQL-Website unter http://dev.mysql.com/downloads/.

In diesem Abschnitt wird davon ausgegangen, dass Sie eine PHP-Anwendung eingerichtet haben. Außerdem wird vorausgesetzt, dass auf Ihrem lokalen Computer oder einem System, auf das Sie Netzwerk- oder FTP-Zugriff haben, eine MySQL-Datenbank eingerichtet ist.

Sie können die Windows Essentials-Version des MySQL-Datenbankservers zu Entwicklungszwecken herunterladen und installieren.

Verwandte Themen

„Webanwendungen einrichten“ auf Seite 488

Datenbankverbindungen herstellen

Wenn Sie im Rahmen der Entwicklung einer PHP-Anwendung in Dreamweaver eine Verbindung zu einer Datenbank herstellen möchten, müssen Sie über mindestens eine MySQL-Datenbank verfügen, und der MySQL-Server muss ausgeführt werden.

1 Öffnen Sie in Dreamweaver eine PHP-Seite und dann das Bedienfeld „Datenbanken“ („Fenster“ > „Datenbanken“).

2 Klicken Sie im Bedienfeld auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), wählen Sie im Menü den Eintrag „MySQL-Verbindung“ aus, und legen Sie die übrigen Optionen des Dialogfelds fest.

- Geben Sie für die neue Verbindung einen Namen ohne Leerzeichen oder Sonderzeichen ein.
- Geben Sie im Feld „MySQL-Server“ die IP-Adresse oder den Servernamen des Computers an, der als Host für MySQL fungiert. Wenn MySQL auf demselben Computer wie PHP ausgeführt wird, können Sie `localhost` eingeben.
- Geben Sie Ihren MySQL-Benutzernamen und Ihr Kennwort ein.
- Geben Sie im Feld „Datenbank“ den Namen der Datenbank ein, oder klicken Sie auf „Auswählen“, und wählen Sie die Datenbank aus der Liste der MySQL-Datenbanken. Klicken Sie dann auf „Testen“.

Dreamweaver versucht, eine Verbindung zur Datenbank aufzubauen. Wenn die Verbindung nicht hergestellt werden kann, überprüfen Sie den Servernamen, Ihr Kennwort und Ihren Benutzernamen. Bleibt auch der nächste Versuch erfolglos, überprüfen Sie die Einstellungen für den Testordner, den Dreamweaver zur Verarbeitung dynamischer Seiten verwendet.

3 Klicken Sie auf „OK“.

Hinweis: *Wenn die Fehlermeldung „Client does not support authentication protocol requested. Consider upgrading MySQL client” beim Testen einer PHP-Datenbankverbindung mit MySQL 4.1 angezeigt wird, lesen Sie „MySQL-Fehler beheben“ auf Seite 517.*

Datenbankverbindungen bearbeiten und löschen

Wenn Sie eine Datenbankverbindung erstellen, speichert Dreamweaver die Verbindungsinformationen in einer Include-Datei im Unterordner „Connections“ des lokalen Stammordners der Site. Sie können die Verbindungsinformationen in der Datei manuell oder mit den im Folgenden beschriebenen Verfahren bearbeiten und löschen.

Verbindungen bearbeiten

1 Öffnen Sie in Dreamweaver eine PHP-Seite und dann das Bedienfeld „Datenbanken“ („Fenster“ > „Datenbanken“).

2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf die Verbindung, und wählen Sie im Menü die Option „Verbindung bearbeiten“.

3 Bearbeiten Sie die Verbindungsinformationen, und klicken Sie dann auf „OK“.

Dreamweaver aktualisiert die Include-Datei, die ihrerseits alle Seiten der Website aktualisiert, die diese Verbindung nutzen.

Verbindungen löschen

1 Öffnen Sie in Dreamweaver eine PHP-Seite und dann das Bedienfeld „Datenbanken“ („Fenster“ > „Datenbanken“).

2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf die Verbindung, und wählen Sie im Menü die Option „Verbindung löschen“.

3 Bestätigen Sie im daraufhin eingeblendeten Dialogfeld, dass die Verbindung gelöscht werden soll.

Hinweis: *Wenn Sie eine Verbindung gelöscht haben, müssen Sie jede Datensatzgruppe aktualisieren, die noch die alte Verbindung verwendet. Doppelklicken Sie dazu im Bedienfeld „Bindungen“ auf den Namen der entsprechenden Datensatzgruppe, und wählen Sie im Dialogfeld „Datensatzgruppe“ eine neue Verbindung aus.*

Datenbankverbindungen für ASP.NET-Entwickler

Verbindungen mit ASP.NET-Datenbanken herstellen

Die Herstellung einer Datenbankverbindung setzt voraus, dass Sie über einen OLE DB-Anbieter für Ihre Datenbank verfügen. Wenn Sie eine Verbindung mit einer Microsoft SQL Server-Datenbank herstellen möchten, können Sie Managed Data Provider für SQL Server verwenden, das vom .NET Framework Software Development Kit (SDK) bereitgestellt wird.

Die Herstellung einer Verbindung mit der Datenbank setzt voraus, dass Sie eine ASP.NET-Anwendung eingerichtet haben. Außerdem muss die Datenbank entweder auf dem lokalen Computer oder in einem System, auf das Sie Netzwerk- oder FTP-Zugriff haben, eingerichtet sein.

Nachdem Sie den Datenbankanbieter installiert haben, können Sie mit ihm eine Datenbankverbindung herstellen.

OLE DB-Anbieter für die Datenbank besorgen

Eine ASP.NET-Anwendung muss über einen OLE DB-Anbieter mit einer Datenbank verbunden werden. Der Anbieter dient dabei als „Dolmetscher“, welcher die Kommunikation zwischen der ASP.NET-Anwendung und einer Datenbank ermöglicht.

Wenn Sie eine Verbindung mit einer Microsoft SQL Server-Datenbank herstellen möchten, können Sie Managed Data Provider für SQL Server verwenden, das mit dem .NET Framework 1.1 SDK ausgeliefert wird. Dieser für SQL Server entwickelte, sehr schnelle Anbieter wird im Rahmen der Installation des SDK installiert.

Wenn Sie eine Verbindung mit einer anderen Datenbank als SQL Server herstellen möchten, vergewissern Sie sich, dass auf dem Computer, auf dem .NET Framework ausgeführt wird, ein OLE DB-Anbieter für Ihre Datenbank installiert ist. Wenn Sie einen OLE DB-Anbieter für Microsoft Access benötigen, laden Sie das Microsoft Data Access Components (MDAC) 2.7-Paket von der Microsoft-Website unter http://msdn.microsoft.com/data/mdac/downloads/ herunter, und installieren Sie es.

OLE DB-Anbieter für Oracle-Datenbanken können Sie von der Oracle-Website unter www.oracle.com/technology/software/tech/windows/ole_db/index.htmlherunterladen. Darüber hinaus können Sie OLE DB-Anbieter auch von Drittanbietern erwerben.

Verwandte Themen

„Auf Datenbanken zugreifen“ auf Seite 481

ASP.NET-Datenbankverbindungen in Dreamweaver erstellen

Nachdem Sie einen OLE DB-Anbieter für Ihre Datenbank installiert haben, können Sie mit seiner Hilfe Datenbankverbindungen in Dreamweaver erstellen.

Alternativ können Sie das Microsoft-Dialogfeld „Datenverbindungseigenschaften“ zum Erstellen von Verbindungen verwenden.

1 Öffnen Sie in Dreamweaver eine ASP.NET-Seite und dann das Bedienfeld „Datenbanken“ („Fenster“ > „Datenbanken“).

2 Klicken Sie im Bedienfeld auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie im Menü die Option „OLE DB-Verbindung“ oder „SQL-Serververbindung“ aus.

Hinweis: *Wählen Sie „SQL-Serververbindung“ nur dann aus, wenn Sie eine Verbindung mit einer Microsoft SQL Server-Datenbank herstellen möchten.*

3 Geben Sie für die neue Verbindung einen Namen ohne Leerzeichen oder Sonderzeichen ein und anschließend die Verbindungszeichenfolge.

Hinweis: *Falls Sie bei einer OLE DB-Verbindungszeichenfolge Hilfe benötigen, klicken Sie auf „Vorlagen“, um das Dialogfeld „Verbindungszeichenfolgen-Vorlage“ zu öffnen. Wählen Sie Ihren OLE DB-Anbieter aus, und klicken Sie auf „OK“.*

4 Ersetzen Sie die Platzhalter in der Zeichenfolge durch die erforderlichen Informationen. Klicken Sie auf „Testen“ und anschließend auf „OK“.

Verwandte Themen

„Beispiele für OLE DB-Verbindungsparameter für ASP.NET“ auf Seite 506

„Fehler bei Datenbankverbindungen beheben“ auf Seite 512

Verbindungen mithilfe des Dialogfelds „Datenverbindungseigenschaften“ erstellen

Nachdem Sie einen OLE DB-Anbieter für Ihre Datenbank installiert haben, können Sie unter Windows mithilfe des Dialogfelds „Datenverbindungseigenschaften“ eine Datenbankverbindung erstellen. Dieses Verfahren lässt sich nur dann anwenden, wenn der zu verwendende OLE DB-Anbieter auf demselben Windows-Computer installiert ist wie Dreamweaver.

1 Öffnen Sie in Dreamweaver eine ASP.NET-Seite und dann das Bedienfeld „Datenbanken“ („Fenster“ > „Datenbanken“). In diesem Bedienfeld werden die Verbindungen angezeigt, die für die Site definiert sind.

2 Klicken Sie im Bedienfeld auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie im Menü die Option „OLE DB-Verbindung“ aus.

3 Klicken Sie im Dialogfeld „OLE DB-Verbindung“ auf „Erstellen“. Es wird eine Liste der OLE DB-Anbieter angezeigt, die gegenwärtig auf dem Windows-Computer verfügbar sind, auf dem Dreamweaver ausgeführt wird.

4 Füllen Sie das Dialogfeld „Datenverbindungseigenschaften“ aus, und klicken Sie auf „OK“, um eine Verbindungszeichenfolge einzufügen.

5 Klicken Sie auf „Testen“, um eine Verbindung mit der Datenbank herzustellen. Klicken Sie dann auf „OK“. Kommt keine Verbindung zustande, überprüfen Sie die Verbindungszeichenfolge oder die Einstellungen für den Testordner, den Dreamweaver zur Verarbeitung dynamischer Seiten verwendet.

Verwandte Themen

„Testserver einrichten“ auf Seite 46

„Fehler bei Datenbankverbindungen beheben“ auf Seite 512

Beispiele für OLE DB-Verbindungsparameter für ASP.NET

Eine OLE DB-Verbindungszeichenfolge enthält alle Informationen, die die ASP.NET-Anwendung benötigt, um eine Verbindung mit der Datenbank herzustellen. Dreamweaver fügt diese Zeichenfolge zur späteren Verarbeitung durch den Anwendungsserver in die serverseitigen Skripts Ihrer Seite ein.

In Dreamweaver sind Zeichenfolgenvorlagen zum Erstellen von OLE DB-Verbindungszeichenfolgen für ASP.NET-Anwendungen verfügbar. Um eine Verbindungszeichenfolge zu erstellen, ersetzen Sie die Platzhalter in der Vorlage durch die erforderlichen Parameterwerte. Im Folgenden finden Sie Beispielparameter für Microsoft Access- und SQL Server-Datenbanken.

Hinweis: *Die Parameterwerte für andere Datenbanken können Sie der Dokumentation des Datenbankanbieters entnehmen oder bei Ihrem Systemadministrator erfragen.*

Fall 1: Sie haben .NET Framework auf dem lokalen Computer installiert und möchten eine Verbindung mit der Microsoft Access-Datenbank „sdSchool.mdb" herstellen, die sich auf Ihrer Festplatte im folgenden Ordner befindet: c:\Inetpub\wwwroot\SkyDiveSchool\data\sdSchool.mdb. Die Parameter zum Erstellen dieser Verbindungszeichenfolge lauten wie folgt:

```
Provider=Microsoft.Jet.OLEDB.4.0;
Data Source=c:\Inetpub\wwwroot\SkyDiveSchool\data\sdSchool.mdb;
```

Fall 2: Sie verwenden .NET Framework auf einem Remote-Entwicklungsserver und möchten eine Verbindung mit der Microsoft Access-Datenbank „mtnSchool.mdb" herstellen, die sich auf dem Server im folgenden Ordner befindet: d:\users\tara\projects\MtnDrivingSchool\data\mtnSchool.mdb. Die Parameter zum Erstellen der Verbindungszeichenfolge lauten wie folgt:

```
Provider=Microsoft.Jet.OLEDB.4.0;
Data Source=d:\users\tara\projects\MtnDrivingSchool\data\mtnSchool.mdb;
```

Fall 3: Sie verwenden .NET Framework auf dem vernetzten Entwicklungsserver „Savant" und möchten eine Verbindung mit der Microsoft SQL Server-Datenbank „pubs" auf dem Server herstellen. Ihr SQL Server-Benutzername lautet „sa". Ein Kennwort wird nicht erwartet. Wenn Sie Managed Data Provider für SQL Server verwenden (d. h. wenn Sie „SQL-Verbindung" im Bedienfeld „Datenbanken" gewählt haben), lauten die Parameter zum Erstellen der Verbindungszeichenfolge wie folgt:

```
Data Source=Savant;
Initial Catalog=pubs;
User ID=sa;
Password=;
```

Datenbankverbindungen bearbeiten und löschen

Wenn Sie eine Datenbankverbindung erstellen, speichert Dreamweaver die Verbindungsinformationen in einer Include-Datei im Unterordner „Connections" des lokalen Stammordners der Site. Sie können die Verbindungsinformationen in der Datei manuell oder mit den im Folgenden beschriebenen Verfahren bearbeiten und löschen.

Wenn Sie eine Verbindung umbenennen, aktualisieren Sie jeden Datensatz, welcher den alten Verbindungsnamen verwendet. Doppelklicken Sie dazu im Bedienfeld „Bindungen" auf die entsprechende Datensatzgruppe, und wählen Sie den neuen Verbindungsnamen im DataSet-Dialogfeld aus.

Verbindungen bearbeiten

1 Öffnen Sie in Dreamweaver eine ASP.NET-Seite und dann das Bedienfeld „Datenbanken" („Fenster" > „Datenbanken").

2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf die Verbindung, und wählen Sie im Menü die Option „Verbindung bearbeiten".

3 Nehmen Sie die gewünschten Änderungen vor, und klicken Sie auf „OK". Dreamweaver aktualisiert die Include-Datei, die ihrerseits alle Seiten der Website aktualisiert, die diese Verbindung nutzen.

Verbindungen löschen

1 Öffnen Sie in Dreamweaver eine ASP.NET-Seite und dann das Bedienfeld „Datenbanken" („Fenster" > „Datenbanken").

2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf die Verbindung, und wählen Sie im Menü die Option „Verbindung löschen".

3 Bestätigen Sie im daraufhin eingeblendeten Dialogfeld, dass die Verbindung gelöscht werden soll.

Datenbankverbindungen für JSP-Entwickler

JSP-Datenbankverbindungen

Wenn Sie eine Verbindung zwischen einer JSP-Anwendung und einer Datenbank herstellen möchten, benötigen Sie einen JDBC-Treiber. Nach der Installation des Datenbanktreibers können Sie die Datenbankverbindung herstellen. Sie müssen bestimmte Parameterwerte festlegen, damit eine Verbindung über den JDBC-Treiber erfolgen kann. Die Parameterwerte für Ihren speziellen Datenbanktreiber können Sie der Dokumentation des Treiberherstellers entnehmen oder bei Ihrem Systemadministrator erfragen.

Sie können auch einen ODBC-Treiber (und einen Windows-DSN) verwenden, wenn Sie über einen JDBC-ODBC-Bridge-Treiber verfügen.

Hinweis: *Der JSP-Anwendungsserver muss auf einem lokalen oder Remote-Computer ausgeführt werden. Außerdem muss auf dem lokalen Computer oder in einem System, auf das Sie Netzwerk- oder FTP-Zugriff haben, eine Datenbank eingerichtet sein.*

Verwandte Themen

„Webanwendungen einrichten“ auf Seite 488

„Auf Datenbanken zugreifen“ auf Seite 481

JDBC-Verbindungsparameter

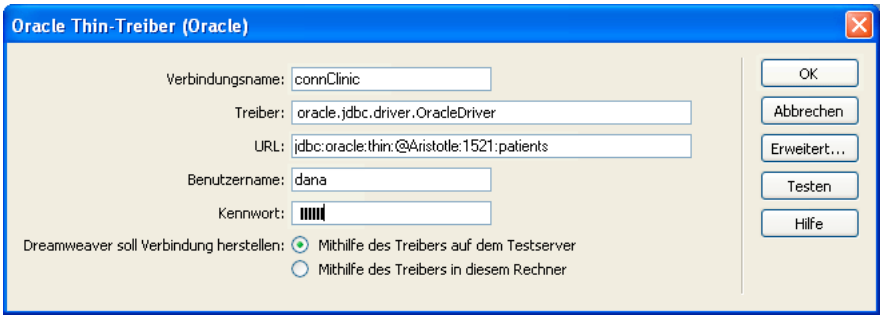
Wenn Sie in Dreamweaver eine JSP-Datenbankverbindung erstellen, müssen Sie in der Regel JDBC-Verbindungsparameter eingeben. JDBC-Verbindungen bestehen normalerweise aus vier Parametern: Treiber, Benutzername, Kennwort und URL (für die Angabe des Speicherorts der Datenbank). Im Allgemeinen hängen die Parameterwerte des Treibers und der URL vom Treibertyp ab.

Im folgenden Beispiel wird anhand des Thin JDBC-Treibers von Oracle erläutert, wie Sie in Dreamweaver Verbindungsparameter definieren. Informationen zu Verbindungsparametern anderer Treiber finden Sie in der Dokumentation des jeweiligen Treiberherstellers.

Der Thin JDBC-Treiber von Oracle unterstützt Oracle-Datenbanken. Wenn Sie mit diesem Treiber eine Verbindung mit Ihrer Oracle-Datenbank herstellen möchten, klicken Sie im Bedienfeld „Datenbanken“ auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen >(+), und wählen Sie im Menü die Option „Oracle Thin-Treiber (Oracle)“ aus. Das Dialogfeld „Oracle Thin-Treiber“ wird eingeblendet.

Geben Sie einen Verbindungsnamen ein, und ersetzen Sie die Platzhalter (in eckigen Klammern) durch gültige Verbindungsparameter. Geben Sie für den Platzhalter `[hostname]` die IP-Adresse oder den vom Systemadministrator zugewiesenen Namen des Datenbankservers ein. Geben Sie für den Platzhalter `[sid]` die Datenbank-System-ID ein. Wenn mehrere Oracle-Datenbanken auf demselben System ausgeführt werden, werden diese anhand ihrer SID unterschieden.

Angenommen, der Name Ihres Servers lautet „Aristotle“, der Datenbankanschluss ist 1521, und Sie haben eine Datenbank-SID namens `patients` auf dem Server definiert. In diesem Fall müssten Sie die folgenden Parameter in Dreamweaver eingeben:



JDBC-Treiber für die Datenbank besorgen

Vergewissern Sie sich, dass Sie über einen JDBC-Treiber für Ihre Datenbank verfügen, bevor Sie versuchen, eine Datenbankverbindung zu erstellen. Zu den bekanntesten JDBC-Treibern gehören der Oracle Thin JDBC-Treiber, der Oracle Java-Treiber und die i-net JDBC-Treiber für Microsoft SQL Server.

Bei Datenbanksystem-Anbietern wie Oracle ist der Treiber oftmals im Lieferumfang des jeweiligen Systems enthalten. Darüber hinaus können Sie Treiber auch bei Drittanbietern kaufen. So bietet beispielsweise i-net software unter www.inetsoftware.de/products/jdbc/ einen JDBC-Treiber für Microsoft SQL Server an.

Sun wiederum stellt auf seiner Website unter http://developers.sun.com/product/jdbc/drivers eine durchsuchbare Datenbank mit JDBC-Treibern und entsprechenden Anbietern bereit.

Verwandte Themen

„Sun JDBC-ODBC Bridge-Treiber installieren“ auf Seite 510

JSP-Datenbankverbindung erstellen

Nachdem Sie einen für Ihre Datenbank geeigneten JDBC-Treiber auf dem Computer installiert haben, auf dem Ihr Anwendungsserver ausgeführt wird, können Sie in Dreamweaver eine Datenbankverbindung erstellen.

1 Öffnen Sie in Dreamweaver eine JSP-Seite und dann das Bedienfeld „Datenbanken“ („Fenster“ > „Datenbanken“).

2 Klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie im Menü Ihren Treiber aus. (Wenn Ihr Treiber nicht aufgeführt ist, wählen Sie „Benutzerdefinierte JDBC-Verbindung“.)

3 Geben Sie im daraufhin angezeigten Dialogfeld die Verbindungsparameter ein.

4 Geben Sie den Speicherort des gewünschten JDBC-Treibers an.

- Wenn Ihr JDBC-Treiber auf demselben Computer wie Dreamweaver installiert ist, aktivieren Sie die Option „Mithilfe des Treibers in diesem Rechner“.
- Wenn Ihr JDBC-Treiber nicht auf demselben Computer wie Dreamweaver installiert ist, aktivieren Sie die Option „Mithilfe des Treibers auf dem Testserver“.

Hinweis: *Macintosh-Benutzer können diesen Schritt ignorieren, da alle Datenbankverbindungen den Anwendungsserver verwenden.*

5 Auf Wunsch können Sie die von Dreamweaver während der Entwurfsphase abgerufenen Datenbankelemente einschränken, indem Sie auf „Erweitert“ klicken und den Namen eines Schemas oder Katalogs angeben.

Hinweis: *Das Erstellen eines Schemas oder Katalogs ist in Microsoft Access nicht möglich.*

6 Klicken Sie auf „Testen“ und dann auf „OK“.

Dreamweaver versucht, eine Verbindung zur Datenbank aufzubauen. Kommt keine Verbindung zustande, überprüfen Sie die Verbindungsparameter. Bleibt auch der nächste Versuch erfolglos, überprüfen Sie die Einstellungen für den Testordner, den Dreamweaver zur Verarbeitung dynamischer Seiten verwendet.

Verwandte Themen

„Anzeige der Datenbankinformationen in Dreamweaver eingrenzen“ auf Seite 527

„JDBC-Treiber für die Datenbank besorgen“ auf Seite 509

„JDBC-Verbindungsparameter“ auf Seite 508

„Fehler bei Datenbankverbindungen beheben“ auf Seite 512

Verbindungen über einen ODBC-Treiber herstellen

Obwohl JSP-Anwendungen zur Kommunikation mit Datenbanken einen JDBC-Treiber benötigen, können sie auch über ODBC-Treiber kommunizieren, sofern Sie über einen JDBC-ODBC-Bridge-Treiber verfügen. Der Bridge-Treiber dient als „Dolmetscher" zwischen der JSP-Anwendung, die in JDBC kommuniziert, und dem ODBC-Treiber, der in ODBC kommuniziert. Über den Bridge-Treiber kann sich also die JSP-Anwendung mit der Datenbank verständigen.

Diese Art der Verbindung bietet Windows-Benutzern zwei Vorteile. Erstens können Sie die kostenlosen ODBC-Treiber von Microsoft verwenden. Zweitens können Sie einen DSN verwenden und dadurch den zum Erstellen der Verbindung erforderlichen Zeitaufwand erheblich reduzieren.

Verbindungen über einen ODBC-Treiber sind nur unter folgenden Umständen möglich:

- Der JSP-Anwendungsserver muss auf einem Windows-Computer ausgeführt werden.
- Ein ODBC-Treiber für Ihre Datenbank muss auf dem Windows-Computer installiert sein, auf welchem der Anwendungsserver ausgeführt wird.
- Ein JDBC-ODBC-Bridge-Treiber muss auf dem Windows-Computer installiert sein, auf welchem der Anwendungsserver ausgeführt wird.

Wenn diese Voraussetzungen erfüllt sind, können Sie über einen ODBC-Treiber Verbindungen herstellen.

Vorhandensein eines ODBC-Treibers überprüfen

Vergewissern Sie sich, dass ein ODBC-Treiber für Ihre Datenbank auf dem Windows-Computer installiert ist, auf welchem der JSP-Anwendungsserver ausgeführt wird. Wenn kein geeigneter Treiber installiert ist, können Sie die MDAC-Pakete 2.5 und 2.7 (MDAC = Microsoft Data Access Components) herunterladen und auf dem Computer mit dem JSP-Anwendungsserver installieren. Sie können MDAC kostenlos von der Microsoft-Website unter http://msdn.microsoft.com/data/mdac/downloads/ herunterladen. Diese Pakete enthalten jeweils die aktuellen ODBC-Treiber von Microsoft.

Hinweis: *Beachten Sie dabei, dass zuerst MDAC 2.5 und dann MDAC 2.7 installiert werden muss.*

Sun JDBC-ODBC Bridge-Treiber installieren

Für Verbindungen über einen ODBC-Treiber müssen Sie den JDBC-ODBC-Bridge-Treiber von Sun auf dem Windows-Computer mit dem JSP-Anwendungsserver installieren. Der Treiber ist im Lieferumfang von Sun Java 2 SDK, Standard Edition für Windows, enthalten.

Um herauszufinden, ob Sie bereits über das Java 2 SDK und damit über den Treiber verfügen, suchen Sie auf der Festplatte nach einem der folgenden Ordner: „jdk1.2", „jdk1.3" oder „j2sdk1.4".

Wenn Sie das SDK noch nicht haben, können Sie es von der Sun-Website unter http://java.sun.com/j2se/ herunterladen und gleichzeitig installieren.

Für Entwicklungszwecke mit weniger anspruchsvollen Datenbanksystemen, wie etwa Microsoft Access, reicht der Sun JDBC-ODBC-Bridge-Treiber aus. Für Produktionszwecke ist er jedoch nicht ausgelegt. Mit diesem Treiber kann beispielsweise immer nur eine JSP-Seite eine Verbindung zur Datenbank herstellen (die gleichzeitige Nutzung durch mehrere Threads ist nicht möglich). Weitere Informationen über Beschränkungen des Treibers finden Sie in der TechNote 17392 im Adobe Support Center unter www.adobe.com/go/17392_de.

Nachdem Sie den Bridge-Treiber installiert haben, können Sie die Datenbankverbindung erstellen.

ODBC-Verbindungen erstellen

Bevor Sie eine Verbindung über einen ODBC-Treiber herstellen, vergewissern Sie sich, dass der richtige ODBC-Treiber und der Sun JDBC-ODBC-Bridge-Treiber auf dem Windows-Computer installiert sind, auf welchem der JSP-Anwendungsserver ausgeführt wird.

1 Definieren Sie einen DSN auf dem System, das als Host des Anwendungsservers fungiert.

Anweisungen hierzu finden Sie in den folgenden Artikeln auf der Microsoft-Website:

- Windows 2000-Benutzer: siehe Microsoft Knowledge Base-Artikel 300596 unter http://support.microsoft.com/default.aspx?scid=kb;de-de;300596
- Windows XP-Benutzer: siehe Microsoft Knowledge Base-Artikel 305599 unter http://support.microsoft.com/default.aspx?scid=kb;de-de;305599

2 Öffnen Sie in Dreamweaver eine JSP-Seite und dann das Bedienfeld „Datenbanken“ („Fenster“ > „Datenbanken“).

3 Klicken Sie im Bedienfeld auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie im Menü den Eintrag „ODBC-Datenbank (Sun JDBC-ODBC-Treiber)“ aus.

4 Geben Sie für die neue Verbindung einen Namen ohne Leerzeichen oder Sonderzeichen ein.

5 Ersetzen Sie den Platzhalter `[odbc dsn]` im Feld „URL“ durch den DSN, den Sie in Schritt 1 definiert haben. Im URL-Feld sollte jetzt Folgendes stehen:

`jdbc:odbc:myDSN`

6 Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort für den Zugriff auf die Datenbank an.

Falls kein Benutzername oder Kennwort erforderlich ist, lassen Sie die entsprechenden Felder leer. Angenommen, Ihr DSN lautet „Acme“, und Sie brauchen keinen Benutzernamen und kein Kennwort für den Datenbankzugriff. Geben Sie in diesem Fall folgende Parameterwerte ein:

Treiber: `sun.jdbc.odbc.JdbcOdbcDriver`

URL: `jdbc:odbc:Acme`

7 Geben Sie den Speicherort des JDBC-ODBC-Bridge-Treibers an.

- Wenn der Treiber auf demselben Computer wie Dreamweaver installiert ist, aktivieren Sie die Option „Mithilfe des Treibers in diesem Rechner“.
- Wenn der Treiber nicht auf demselben Computer wie Dreamweaver installiert ist, aktivieren Sie die Option „Mithilfe des Treibers auf dem Testserver“.

Hinweis: *Macintosh-Benutzer können diesen Schritt ignorieren, da alle Datenbankverbindungen den Anwendungsserver verwenden.*

8 Klicken Sie auf „Testen“ und dann auf „OK“.

Dreamweaver versucht, eine Verbindung zur Datenbank aufzubauen. Wenn die Verbindung nicht hergestellt werden kann, überprüfen Sie den DSN und die anderen Verbindungsparameter. Bleibt auch der nächste Versuch erfolglos, überprüfen Sie die Einstellungen für den Testordner, den Dreamweaver zur Verarbeitung dynamischer Seiten verwendet.

Verwandte Themen

„Testserver einrichten“ auf Seite 46

„Fehler bei Datenbankverbindungen beheben“ auf Seite 512

Datenbankverbindungen bearbeiten und löschen

Wenn Sie eine Datenbankverbindung erstellen, speichert Dreamweaver die Verbindungsinformationen in einer Include-Datei im Unterordner „Connections“ des lokalen Stammordners der Site. Sie können die Verbindungsinformationen in der Datei manuell oder mit den im Folgenden beschriebenen Verfahren bearbeiten und löschen.

Verbindungen bearbeiten

1 Öffnen Sie in Dreamweaver eine JSP-Seite und dann das Bedienfeld „Datenbanken“ („Fenster“ > „Datenbanken“).

2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf die Verbindung, und wählen Sie im Menü die Option „Verbindung bearbeiten“.

3 Bearbeiten Sie die Verbindungsinformationen, und klicken Sie dann auf „OK“.

Dreamweaver aktualisiert die Include-Datei, die ihrerseits alle Seiten der Website aktualisiert, die diese Verbindung nutzen.

Wenn Sie eine Verbindung umbenennen, aktualisieren Sie jede Datensatzgruppe, welche den alten Verbindungsnamen verwendet. Doppelklicken Sie dazu im Bedienfeld „Bindungen“ auf die entsprechende Datensatzgruppe, und wählen Sie den neuen Verbindungsnamen im Dialogfeld „Datensatzgruppe“ aus.

Verbindungen löschen

1 Öffnen Sie in Dreamweaver eine JSP-Seite und dann das Bedienfeld „Datenbanken“ („Fenster“ > „Datenbanken“).

2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf die Verbindung, und wählen Sie im Menü die Option „Verbindung löschen“.

3 Bestätigen Sie im daraufhin eingeblendeten Dialogfeld, dass die Verbindung gelöscht werden soll.

Hinweis: *Wenn Sie eine Verbindung gelöscht haben, müssen Sie jede Datensatzgruppe aktualisieren, die noch die alte Verbindung verwendet. Doppelklicken Sie dazu im Bedienfeld „Bindungen“ auf den Namen der entsprechenden Datensatzgruppe, und wählen Sie im Dialogfeld „Datensatzgruppe“ eine neue Verbindung aus.*

Fehler bei Datenbankverbindungen beheben

Berechtigungsprobleme lösen

Zu den häufigsten Problemen gehören unzureichende Ordner- oder Dateiberechtigungen. Wenn sich Ihre Datenbank auf einem Computer mit dem Betriebssystem Windows 2000 oder Windows XP befindet und eine Fehlermeldung angezeigt wird, wenn Sie versuchen, eine dynamische Seite in einem Webbrowser oder im Live Data-Modus anzuzeigen, kann dies auf Berechtigungsprobleme zurückzuführen sein.

Das Windows-Konto, das versucht, auf die Datenbank zuzugreifen, verfügt nicht über die erforderlichen Berechtigungen. Bei dem Konto kann es sich entweder um das anonyme Windows-Konto handeln (standardmäßig IUSR_*computername*) oder um ein spezifisches Benutzerkonto, wenn die Seite für den authentifizierten Zugriff gesichert wurde.

Sie müssen dem Konto IUSR_*computername* die korrekten Berechtigungen erteilen, damit der Webserver auf die Datenbankdatei zugreifen kann. Zudem muss der Ordner, welcher die Datenbankdatei enthält, bestimmte Schreibberechtigungen für diese Datenbank haben.

Wenn der Zugriff auf die Seite anonym erfolgen soll, erteilen Sie dem Konto IUSR_*computername* umfassende Berechtigungen für den Ordner und die Datenbankdatei. Dies wird weiter unten beschrieben.

Wenn der Pfad der Datenbank ein UNC-Pfad (\\Server\Verzeichnis) ist, müssen Sie zudem sicherstellen, dass die Freigabeberechtigungen dem Konto IUSR_*computername* den Vollzugriff gewähren. Dieser Schritt muss auch dann durchgeführt werden, wenn sich das Verzeichnis auf dem lokalen Webserver befindet.

Wenn Sie die Datenbank von einem anderen Speicherort kopieren, übernimmt sie nicht unbedingt die Berechtigungen des Zielordners. Gegebenenfalls müssen Sie die Berechtigungen für die Datenbank ändern.

Datenbankdatei-Berechtigungen überprüfen oder ändern (Windows XP)

1 Stellen Sie sicher, dass Sie auf dem Computer über Administratorrechte verfügen.

2 Suchen Sie in Windows Explorer die Datenbankdatei oder den Ordner, welcher die Datenbank enthält. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Datei oder den Ordner, und wählen Sie „Eigenschaften“.

3 Wählen Sie die Registerkarte „Sicherheit“.

Hinweis: *Sie brauchen diesen Schritt nur auszuführen, wenn Sie mit einem NTFS-Dateisystem arbeiten. Bei einem FAT-Dateisystem enthält das Dialogfeld keine Registerkarte namens „Sicherheit“.*

4 Wenn das Konto IUSR_*computername* in der Liste der Gruppen oder Benutzernamen fehlt, klicken Sie auf die Schaltfläche „Hinzufügen“, um das Konto hinzuzufügen.

5 Klicken Sie im Dialogfeld zum Auswählen von Benutzern oder Gruppen auf die Schaltfläche „Erweitert“.

Das Dialogfeld ändert sich, um weitere Optionen anzuzeigen.

6 Klicken Sie auf „Pfade“, und wählen Sie den Namen des Computers aus.

7 Klicken Sie auf die Suchen-Schaltfläche, um eine Liste der mit dem Computer verbundenen Kontonamen einzublenden.

8 Wählen Sie das Konto IUSR_*computername*und klicken Sie auf „OK“. Klicken Sie dann erneut auf „OK“, um das Dialogfeld zu schließen.

9 Wählen Sie „Vollzugriff“ aus, und klicken Sie auf „OK“, um dem IUSR-Konto volle Berechtigungen zuzuweisen.

Datenbankdatei-Berechtigungen überprüfen oder ändern (Windows 2000)

1 Stellen Sie sicher, dass Sie auf dem Computer über Administratorrechte verfügen.

2 Suchen Sie in Windows Explorer die Datenbankdatei oder den Ordner, welcher die Datenbank enthält. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Datei oder den Ordner, und wählen Sie „Eigenschaften“.

3 Wählen Sie die Registerkarte „Sicherheit“.

Hinweis: *Sie brauchen diesen Schritt nur auszuführen, wenn Sie mit einem NTFS-Dateisystem arbeiten. Bei einem FAT-Dateisystem enthält das Dialogfeld keine Registerkarte namens „Sicherheit“.*

4 Wenn das Konto IUSR_*computername* im Dialogfeld „Dateiberechtigungen“ nicht in der Liste der Windows-Konten enthalten ist, klicken Sie auf die Schaltfläche „Hinzufügen“, um das Konto hinzuzufügen.

5 Wählen Sie im Dialogfeld zum Auswählen von Benutzern, Computern oder Gruppen unter „Suchen in“ den Namen des Computers aus, um eine Liste der mit dem Computer verbundenen Kontonamen einzublenden.

6 Wählen Sie das Konto IUSR_*computername*und klicken Sie auf „Hinzufügen“.

7 Wählen Sie im Menü „Zugriffsart“ die Option „Vollzugriff“, und klicken Sie auf „OK“, um dem IUSR-Konto volle Berechtigungen zuzuweisen.

Sie können die Sicherheit erhöhen, indem Sie die Leseberechtigung für den Webordner, welcher die Datenbank enthält, deaktivieren. Dies bewirkt, dass der Ordner nicht durchsucht werden kann. Die Webseiten können jedoch nach wie vor auf die Datenbank zugreifen.

Weitere Informationen über das IUSR-Konto und Webserver-Berechtigungen finden Sie in den folgenden TechNotes im Adobe Support Center:

- Understanding anonymous authentication and the IUSR account unter www.adobe.com/go/authentication_de
- Setting IIS web server permissions unter www.adobe.com/go/server_permissions_de

Microsoft-Fehler beheben

Die nachfolgend aufgeführten Microsoft-Fehlermeldungen werden möglicherweise angezeigt, wenn Sie Internet Information Server (IIS) mit einem Microsoft-Datenbanksystem wie Access oder SQL Server einsetzen und eine dynamische Seite vom Server anfordern.

Hinweis: *Adobe bietet keine technische Unterstützung für Software von anderen Herstellern wie Microsoft Windows und IIS. Wenn sich das Problem nicht mit den Informationen in diesem Abschnitt beheben lässt, wenden Sie sich an den technischen Support von Microsoft oder besuchen Sie die Support-Website von Microsoft unter http://support.microsoft.com/.*

Weitere Informationen über 80004005-Fehler finden Sie unter “INFO: Anleitung zur Behebung von Fehlern des Typs 80004005 bei Active Server Pages und Microsoft Data Access Components“ (Q306518) auf der Microsoft-Website unter http://support.microsoft.com/default.aspx?scid=kb;de-de;Q306518.

[Reference]80004005 – Data source name not found and no default driver specified (Datenquellenname nicht gefunden und kein Standardtreiber angegeben)

Dieser Fehler tritt auf, wenn Sie versuchen, eine dynamische Seite in einem Webbrowser oder im Live Data-Modus anzuzeigen. Der genaue Wortlaut der Fehlermeldung richtet sich nach Ihrer Datenbank und Ihrem Webserver. Weitere Varianten der Fehlermeldung sind unter anderem:

- 80004005 – Driver's SQLSetConnectAttr failed (SQLSetConnectAttr des Treibers fehlgeschlagen)
- 80004005 – General error Unable to open registry key 'DriverId' (Allgemeiner Fehler. Registrierungsschlüssel 'DriverId' kann nicht geöffnet werden)

Im Folgenden werden mögliche Ursachen und Lösungen erläutert:

- Die Seite kann den DSN nicht finden. Stellen Sie sicher, dass sowohl auf dem Webserver als auch auf dem lokalen Computer ein DSN erstellt wurde.
- Der DSN wurde möglicherweise nicht als System-DSN, sondern als Benutzer-DSN erstellt. Löschen Sie in diesem Fall den Benutzer-DSN, und erstellen Sie stattdessen einen System-DSN.

Hinweis: *Wenn Sie den Benutzer-DSN nicht löschen, verursachen die doppelten DSN-Namen einen neuen ODBC-Fehler.*

Wenn Sie Microsoft Access verwenden, ist die Datenbankdatei (.mdb) möglicherweise gesperrt. Die Sperre kann darauf zurückzuführen sein, dass ein anderer DSN auf die Datenbank zugreift. Suchen Sie in Windows Explorer die Sperrdatei (.ldb). Sie befindet sich im gleichen Ordner wie auch die Datenbankdatei (.mdb). Löschen Sie dann die .ldb-Datei. Wenn ein anderer DSN auf die gleiche Datenbankdatei verweist, löschen Sie den DSN, um den Fehler in Zukunft zu vermeiden. Sie müssen den Computer neu starten, nachdem Sie diese Änderungen vorgenommen haben.

[Reference]80004005 – Couldn't use '(unknown)'; file already in use (Verwendung von „(unbekannt)" nicht möglich; die Datei wird bereits verwendet)

Dieser Fehler tritt auf, wenn Sie eine Microsoft Access-Datenbank verwenden und versuchen, eine dynamische Seite in einem Webbrowser oder im Live Data-Modus anzuzeigen. Eine weitere Variante dieser Fehlermeldung lautet „80004005 – Microsoft Jet database engine cannot open the file (unknown)" („Microsoft Jet Datenbank-Engine kann die Datei (unbekannt) nicht öffnen").

Der Fehler wird wahrscheinlich durch unzureichende Berechtigungen verursacht. Im Folgenden werden spezifische Ursachen und Lösungen erläutert:

- Das von Internet Information Server verwendete Konto (normalerweise IUSR) verfügt möglicherweise nicht über die korrekten Windows-Berechtigungen für eine dateibasierte Datenbank oder für den Ordner, in dem sich die Datei befindet. Überprüfen Sie im Benutzer-Manager die Berechtigungen des IIS-Kontos (IUSR).
- Möglicherweise sind Sie nicht zum Erstellen oder Löschen temporärer Dateien berechtigt. Überprüfen Sie die Berechtigungen für die Datei und den Ordner, und stellen Sie sicher, dass Sie zum Erstellen und Löschen temporärer Dateien berechtigt sind. Temporäre Dateien werden normalerweise im gleichen Ordner erstellt wie auch die Datenbank. Die Datei kann jedoch auch in anderen Ordnern angelegt werden, wie beispielsweise in „/Winnt".
- In Windows 2000 muss der Zeitlimitwert für den Access Datenbank-DSN möglicherweise geändert werden. Wählen Sie dazu „Start" > „Einstellungen" > „Systemsteuerung" > „Verwaltung" > „Datenquellen (ODBC)". Klicken Sie auf die Registerkarte „System", markieren Sie den korrekten DSN, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche „Konfigurieren". Klicken Sie auf die Schaltfläche <:b>Optionen<:/b>, und ändern Sie den Wert für das Seiten-Zeitlimit in `5000`.

Wenn das Problem dadurch nicht behoben wird, lesen Sie die folgenden Artikel in der Microsoft Knowledge Base:

- PRB: 80004005 "Couldn't Use '(unknown)'; File Already in Use" unter http://support.microsoft.com/default.aspx?scid=kb;en-us;Q174943.
- PRB: „Microsoft Access 97-Datenbank-Verbindung kann in Active Server Pages nicht ausgeführt werden" unter http://support.microsoft.com/default.aspx?scid=kb;de-de;Q253604.
- PRB: Error „Cannot Open File Unknown" Using Access unter http://support.microsoft.com/default.aspx?scid=kb;en-us;Q166029.

[Reference]80004005 – Logon Failed() (Anmeldung fehlgeschlagen)

Dieser Fehler tritt auf, wenn Sie Microsoft SQL Server verwenden und versuchen, eine dynamische Seite in einem Webbrowser oder im Live Data-Modus anzuzeigen.

Der Fehler wird von SQL Server generiert, wenn das angegebene Anmeldekonto oder das Kennwort nicht erkannt oder akzeptiert wird (bei Verwendung der Standardsicherheit) oder wenn ein Windows-Konto keinem SQL-Konto zugeordnet werden kann (bei Verwendung von integrierter Sicherheit).

Im Folgenden werden mögliche Lösungen erläutert:

- Wenn Sie die Standardsicherheit verwenden, sind Kontoname und Kennwort möglicherweise nicht korrekt. Versuchen Sie es mit dem Konto und Kennwort des Systemadministrators (UID= „sa", kein Kennwort). Diese Angaben müssen in der Zeile mit der Verbindungszeichenfolge definiert werden. (DSNs speichern keine Benutzernamen und Kennwörter.)

- Wenn Sie die integrierte Sicherheit verwenden, überprüfen Sie das Windows-Konto, das die Seite aufruft, und suchen Sie das zugeordnete SQL-Konto (falls vorhanden).
- SQL-Kontonamen dürfen in SQL Server keinen Unterstrich enthalten. Wenn das Windows-Konto IUSR_computername manuell einem SQL-Konto mit dem gleichen Namen zugeordnet wurde, führt dies zu einem Fehler. Ordnen Sie jegliche Konten, deren Namen einen Unterstrich enthalten, einem SQL-Kontonamen ohne Unterstrich zu.

[Reference]80004005 – Operation must use an updateable query (Operation muss eine aktualisierbare Abfrage verwenden)

Dieser Fehler tritt auf, wenn ein Ereignis eine Datensatzgruppe aktualisiert oder Daten in eine Datensatzgruppe einfügt.

Im Folgenden werden mögliche Ursachen und Lösungen erläutert:

- Für den Ordner, der die Datenbank enthält, wurden keine ausreichenden Berechtigungen festgelegt. Die IUSR-Berechtigungen müssen auf Lesen/Schreiben eingestellt sein.
- Für die Datenbankdatei selbst gelten keine ausreichenden Lese-/Schreibberechtigungen.
- Die Datenbank befindet sich eventuell nicht im Verzeichnis „Inetpub/wwwroot“. Wenn die Datenbank sich nicht im Verzeichnis „wwwroot“ befindet, können Sie Daten zwar anzeigen und durchsuchen, aber unter Umständen nicht aktualisieren.
- Die Datensatzgruppe basiert auf einer nicht aktualisierbaren Abfrage. Verknüpfungen sind ein gutes Beispiel für nicht aktualisierbare Abfragen innerhalb einer Datenbank. Strukturieren Sie Ihre Abfragen so um, dass sie aktualisiert werden können.

Weitere Informationen über diesen Fehler finden Sie im Artikel „PRB: ASP ‘Error The Query Is Not Updateable’ When You Update Table Record“ in der Microsoft Knowledge Base unter http://support.microsoft.com/default.aspx?scid=kb;en-us;Q174640.

[Reference]80040e07 – Data type mismatch in criteria expression (Datentyp im Kriterienausdruck stimmt nicht überein)

Dieser Fehler tritt auf, wenn der Server eine Seite zu verarbeiten versucht, welche das Serververhalten „Datensatz einfügen“ oder „Datensatz aktualisieren“ enthält, und das Serververhalten versucht, den Wert einer Datum/Uhrzeit-Spalte in einer Microsoft Access-Datenbank auf eine leere Zeichenfolge ("") einzustellen.

In Microsoft Access gelten für Datentypen strenge Kriterien, und die Werte für bestimmte Spalten unterliegen rigorosen Regeln. Die leere Zeichenfolge in der SQL-Abfrage kann in Access nicht in einer Spalte „Datum/Uhrzeit“ gespeichert werden. Dieses Problem lässt sich derzeit nur umgehen, indem in Access keine Datum/Uhrzeit-Spalten mit leeren Zeichenfolgen ("") eingefügt oder aktualisiert werden. Auch andere Werte, die nicht dem gültigen Wertebereich des Datentyps entsprechen, sind zu vermeiden.

[Reference]80040e10 – Too few parameters (Nicht genügend Parameter)

Dieser Fehler tritt auf, wenn eine in der SQL-Abfrage angegebene Spalte nicht in der Datenbanktabelle vorhanden ist. Vergleichen Sie die Spaltennamen der Datenbanktabelle mit der SQL-Abfrage. Dieses Problem wird häufig durch einen Schreibfehler verursacht.

[Reference]80040e10 – COUNT field incorrect (COUNT-Feld ungültig)

Dieser Fehler tritt auf, wenn Sie eine Vorschau einer Seite, welche das Serververhalten „Datensatz einfügen“ enthält, in einem Webbrowser anzeigen und versuchen, damit einen Datensatz in eine Microsoft Access-Datenbank einzufügen.

Möglicherweise versuchen Sie, einen Datensatz in ein Datenbankfeld einzufügen, dessen Name ein Fragezeichen (?) enthält. Bei einigen Datenbank-Engines, unter anderem auch bei Microsoft Access, ist das Fragezeichen ein Sonderzeichen. Es sollte daher weder für Namen der Datenbanktabellen noch für Feldnamen verwendet werden.

Öffnen Sie Ihr Datenbanksystem und löschen Sie das Fragezeichen (?) aus den Feldnamen. Aktualisieren Sie dann die Serververhalten der Seite, die auf dieses Feld verweisen.

[Reference]80040e14 – Syntax error in INSERT INTO statement (Syntaxfehler in Anweisung INSERT INTO)

Dieser Fehler tritt auf, wenn der Server eine Seite zu verarbeiten versucht, welche das Serververhalten „Datensatz einfügen“ enthält.

Der Fehler ist in der Regel auf mindestens eines der folgenden Probleme in Bezug auf den Namen eines Feldes, eines Objekts oder einer Variablen in der Datenbank zurückzuführen:

- Ein reserviertes Wort wird als Name verwendet. Bei den meisten Datenbanken sind bestimmte Wörter reserviert. So ist beispielsweise „date“ ein reserviertes Wort. Es kann daher nicht als Spaltenname in einer Datenbank verwendet werden.
- Der Name enthält Sonderzeichen. Zu den Sonderzeichen gehören beispielsweise:

. / * : ! # & - ?

- Der Name enthält ein Leerzeichen.

Dieser Fehler kann auch auftreten, wenn für ein Objekt in der Datenbank eine Eingabemaske definiert wurde und die eingegebenen Daten nicht der Maske entsprechen.

Sie können das Problem beheben, indem Sie keine reservierten Wörter für die Spaltennamen in der Datenbank angeben, wie beispielsweise „date“, „name“, „select“, „where“ und „level“. Entfernen Sie auch eventuell vorhandene Leerzeichen und Sonderzeichen.

Auf den folgenden Webseiten finden Sie Listen der reservierten Wörter für gängige Datenbanksysteme:

- Microsoft Access unter http://support.microsoft.com/default.aspx?scid=kb;en-us;Q209187
- Microsoft SQL Server unter http://msdn.microsoft.com/library/default.asp?url=/library/en-us/tsqlref/ts_ra-rz_9oj7.asp
- MySQL unter http://dev.mysql.com/doc/mysql/en/reserved-words.html

[Reference]80040e21 – ODBC error on Insert or Update (ODBC-Fehler beim Einfügen oder Aktualisieren)

Dieser Fehler tritt auf, wenn der Server eine Seite zu verarbeiten versucht, welche das Serververhalten „Datensatz aktualisieren“ oder „Datensatz einfügen“ enthält. Die Datenbank kann den Einfüge- oder Aktualisierungsvorgang des Serververhaltens nicht verarbeiten.

Im Folgenden werden mögliche Ursachen und Lösungen erläutert:

- Das Serververhalten versucht, ein Feld für die automatische Nummerierung in der Datenbanktabelle zu aktualisieren oder einen Datensatz in ein solches Feld einzufügen. Da Felder für die automatische Nummerierung automatisch vom Datenbanksystem ausgefüllt werden, ist es nicht möglich, extern einen Wert in diese Felder einzutragen.
- Die Daten, die vom Serververhalten eingefügt oder aktualisiert werden, entsprechen nicht dem Typ des Datenbankfelds. Beispielsweise wird versucht, ein Datum in ein Boolesches Ja-/Nein-Feld, eine Zeichenfolge in ein numerisches Feld oder eine fehlerhaft formatierte Zeichenfolge in ein Datum/Uhrzeit-Feld einzufügen.

[Reference]800a0bcd – Either BOF or EOF is true (BOF oder EOF ist wahr)

Dieser Fehler tritt auf, wenn Sie versuchen, eine dynamische Seite in einem Webbrowser oder im Live Data-Modus anzuzeigen.

Das Problem entsteht, wenn versucht wird, Daten aus einer leeren Datensatzgruppe auf der Seite anzuzeigen. Sie können das Problem beheben, indem Sie dem auf der Seite anzuzeigenden dynamischen Inhalt das Serververhalten „Bereich zeigen“ zuweisen. Gehen Sie dazu folgendermaßen vor:

1 Markieren Sie den dynamischen Inhalt auf der Seite.

2 Klicken Sie im Bedienfeld „Serververhalten“ auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie „Bereich zeigen“ > „Bereich zeigen, wenn Datensatzgruppe nicht leer ist“.

3 Wählen Sie die Datensatzgruppe aus, welche den dynamischen Inhalt bereitstellt, und klicken Sie auf „OK“.

4 Wiederholen Sie die Schritte 1 bis 3 für alle dynamischen Inhaltselemente auf der Seite.

MySQL-Fehler beheben

Die folgende Fehlermeldung tritt beim Testen einer PHP-Datenbankverbindung mit MySQL 4.1 häufig auf: „Client does not support authentication protocol requested. Consider upgrading MySQL client.“

Sie müssen möglicherweise zu einer früheren Version von MySQL zurückkehren oder PHP 5 installieren und einige DLLs (Dynamic Link Libraries) kopieren. Detaillierte Anleitungen finden Sie unter „PHP-Anwendungsserver installieren“ auf Seite 489.

Lesen Sie auch die folgenden TechNotes:

- TechNote c45f8a29 unter www.adobe.com/go/c45f8a29_de.
- TechNote 16515 unter www.adobe.com/go/16515_de.

Verbindungsskripts entfernen

Befehl „Verbindungsskripts entfernen“ verwenden

Mit dem Befehl „Verbindungsskripten entfernen“ können Sie Skripts entfernen, die Dreamweaver für den Zugriff auf Datenbanken in einem Remote-Ordner ablegt. Diese Skripts werden nur zur Entwurfszeit in Dreamweaver benötigt.

Wenn Sie die Option „Mithilfe des Treibers auf dem Testserver“ oder „Mithilfe des DSN auf dem Testserver“ im Dialogfeld „Datenbankverbindung“ auswählen, lädt Dreamweaver eine MMHTTPDB-Skriptdatei zum Testserver hoch. Damit kann Dreamweaver den Remote-Datenbanktreiber via HTTP-Protokoll manipulieren und so die Datenbankinformationen abrufen, die zum Erstellen der Site in Dreamweaver benötigt werden. Allerdings können mit dieser Datei die im System definierten Datenquellennamen (DSN) angezeigt werden. Wenn die DSNs und Datenbanken nicht durch ein Kennwort geschützt sind, können potenzielle Angreifer über dieses Skript SQL-Befehle in der Datenbank ausführen lassen.

Die MMHTTPDB-Skriptdateien befinden sich im Ordner „_mmServerScripts“, der sich seinerseits im Stammverzeichnis der Website befindet.

Hinweis: *Im Dreamweaver-Dateibrowser (Bedienfeld „Dateien“) wird der Ordner „_mmServerScripts“ nicht angezeigt. Sie können diesen Ordner aber im FTP-Client eines Drittanbieters anzeigen.*

In vielen Konfigurationen werden diese Skripts nicht benötigt. Sie werden nicht eingesetzt, wenn Besucher auf Seiten in Ihrer Website zugreifen, und sollten daher nicht auf einem Produktionsserver abgelegt werden.

Falls Sie die Skriptdatei „MMHTTPDB“ auf einen Produktionsserver hochgeladen haben, sollten Sie sie vom Server löschen. Der Befehl „Verbindungsskripten entfernen“ entfernt die Skriptdateien automatisch.

Weitere Informationen finden Sie in TechNote 19214 auf der Adobe-Website unter www.adobe.com/go/19214_de.

Kapitel 18: Datenquellen für Webanwendungen

Sie können Daten aus einer Vielzahl von Datenquellen auf einer Webseite anzeigen. Zu diesen Quellen zählen Datenbanken, Formularparameter und URL-Parameter sowie Sitzungsvariablen. Sie können diese Datenquellen auf verschiedene Weise einsetzen, um unterschiedliche Daten zu erfassen und anzuzeigen.

Datenbanken zum Speichern von Inhalt verwenden

Inhalte in Datenbanken speichern

Webbasierte Anwendungen und dynamische Websites benötigen eine Inhaltsquelle, aus der sie Daten abrufen können. In der Regel bestehen Daten aus Text- oder Zahleninformationen, die an eine Webseite zurückgegeben und in bestimmter Form dem Benutzer angezeigt werden. Mit Adobe® Dreamweaver® CS3 können Sie Webformulare erstellen, um Daten in einer Datenbank einzufügen, zu aktualisieren oder zu löschen.

Wenn Sie Inhalte in einer Datenbank speichern, können Sie den Entwurf der Website von den Inhalten trennen, die den Benutzern der Site angezeigt werden sollen. Anstatt einzelne HTML-Dateien für jede Seite zu schreiben, müssen Sie für die verschiedenen Informationsarten, die präsentiert werden sollen, nur eine einzige Seite – auch Vorlage genannt – erstellen. Sie können dann Inhalte in eine Datenbank laden und diese anschließend auf der Website anzeigen lassen, wenn sie von Benutzern abgerufen werden. Sie können so auch Informationen in einer einzelnen Quelle aktualisieren und diese Änderung dann für die gesamte Website übernehmen, ohne jede Seite manuell bearbeiten zu müssen.

Datenbanken können in vielen Variationen vorliegen, abhängig von der Menge und der Komplexität der Informationen, die darin gespeichert werden soll. Eine häufig auf Windows-Computern installierte Datenbank ist Microsoft Access. Wenn Sie mit Datenbanken noch nicht vertraut sind, bietet Access eine einfach zu verwendende Benutzeroberfläche für das Arbeiten mit Datenbanktabellen. Sie können Access als Datenquelle für die meisten Websiteanwendungen verwenden. Beachten Sie dabei jedoch, dass in Access die Dateigröße auf 2 GB und die Anzahl der gleichzeitigen Benutzer auf 255 beschränkt ist. Access eignet sich zwar gut für die Websiteentwicklung und für Arbeitsgruppen in Unternehmen. Wenn Sie jedoch davon ausgehen, dass ein sehr großer Benutzerkreis auf die Site zugreift, sollten Sie eine Datenbank verwenden, die die geplante Benutzeranzahl der Site unterstützen kann.

Bei Websites, die ein höheres Maß an Flexibilität bei der Modellierung von Daten sowie die Unterstützung einer großen Anzahl gleichzeitiger Benutzer erfordern, werden gewöhnlich serverbasierte relationale Datenbanken (meist als RDBMS bezeichnet) verwendet. Dazu zählen MySQL, Microsoft SQL Server und Oracle.

Auf Daten einer Datenbank zugreifen

Webseiten können nicht direkt auf die in einer Datenbank gespeicherten Daten zugreifen. Stattdessen interagieren sie mit einer *Datensatzgruppe*. Eine Datensatzgruppe ist eine Teilmenge der Informationen oder Datensätze, die mithilfe einer *Abfrage* aus der Datenbank extrahiert wurden. Eine Datenbankabfrage ist eine Suchanweisung, mit der bestimmte Informationen in einer Datenbank gefunden und extrahiert werden sollen. In Dreamweaver wird zum Erstellen von Abfragen die Datenbanksprache SQL verwendet (oft wie „Sikwel“ ausgesprochen). Obwohl Sie SQL nicht beherrschen müssen, um einfache Abfragen mit Dreamweaver zu erstellen, ermöglichen Grundkenntnisse dieser Sprache komplexere Abfragen und eine höhere Flexibilität beim Entwerfen dynamischer Seiten.

Eine SQL-Abfrage kann eine Datensatzgruppe erzeugen, die nur bestimmte Spalten, nur bestimmte Datensätze oder eine Kombination dieser beiden Elemente enthält. Eine Datensatzgruppe kann auch alle Datensätze und Spalten einer Datenbanktabelle enthalten. Da eine Anwendung jedoch selten alle Daten einer Datenbank benötigt, sollten Sie die Datensatzgruppen möglichst klein halten. Eine kleine Datensatzgruppe erfordert weniger Speicher und kann die Serverleistung verbessern, da der Webserver die Datensatzgruppe vorübergehend im Arbeitsspeicher speichert.

Von Benutzern übertragene Daten sammeln

Informationen zum Sammeln von Daten

Sie können Webseiten zum Sammeln von Benutzerinformationen verwenden, diese Informationen im Arbeitsspeicher des Servers speichern und mit diesen Daten anschließend eine dynamische Antwort auf die Eingabe des Benutzers erstellen. Die gängigsten Werkzeuge zum Sammeln von Benutzerinformationen sind HTML-Formulare und Hypertext-Verknüpfungen (auch Hyperlinks genannt).

HTML-Formulare ermöglichen Ihnen, Informationen von Benutzern zu sammeln und im Arbeitsspeicher des Servers zu speichern. Ein HTML-Formular kann die Informationen entweder als Formularparameter oder als URL-Parameter senden.

Hypertext-Verknüpfungen ermöglichen Ihnen, Informationen von Benutzern zu sammeln und im Arbeitsspeicher des Servers zu speichern. Werte, die übertragen werden sollen, wenn ein Benutzer auf einen Hyperlink klickt, z. B. Werte einer bestimmten Option, geben Sie an, indem Sie sie an die im Anker-Tag festgelegte URL anhängen. Wenn ein Benutzer auf den Hyperlink klickt, sendet der Browser die URL und den angehängten Wert an den Server.

Parameter von HTML-Formularen

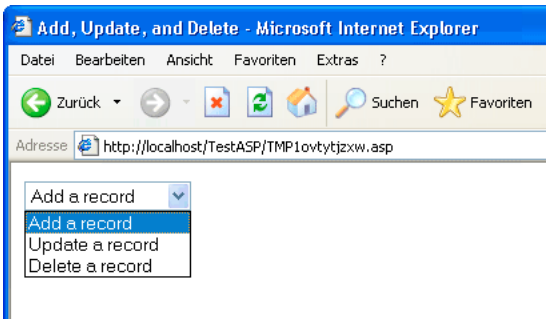
Formularparameter werden mithilfe eines HTML-Formulars und der Methode `POST` oder `GET` an den Server gesendet. Mit der Methode `POST` werden die Parameter im Hauptteil der Meldung gesendet. Dagegen hängt die Methode `GET` die Parameter an die angeforderte URL an.

In Dreamweaver können Sie schnell HTML-Formulare entwerfen, die Formularparameter an den Server senden. Achten Sie genau darauf, welche Methode Sie wählen, um Informationen vom Browser an den Server zu senden.

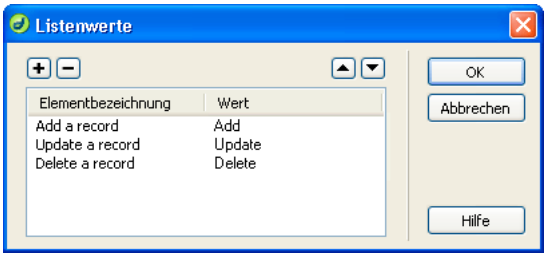
Formularparameter erhalten die Namen von ihren entsprechenden Formularobjekten. Wenn Ihr Formular beispielsweise ein Textfeld mit dem Namen `txtLastName` enthält, wird der folgende Formularparameter an den Server gesendet, wenn der Benutzer auf die Schaltfläche zum Absenden klickt:

```
txtLastName=enteredvalue
```

In den Fällen, in denen eine Webanwendung einen genauen Parameterwert erwartet (z. B. wenn eine Aktion basierend auf einer von mehreren Optionen durchgeführt wird), steuern Sie die Werte, die ein Benutzer senden kann, mit einem Optionsfeld-, Kontrollkästchen- oder Listen-/Menüformularobjekt. Auf diese Weise wird verhindert, dass der Benutzer Informationen falsch eingibt und einen Anwendungsfehler verursacht. Im folgenden Beispiel ist ein Popupmenüformular mit drei Auswahlmöglichkeiten dargestellt:



Jede Menüoption entspricht einem fest kodiertem Wert, der als Formularparameter an den Server gesendet wird. Im Dialogfeld „Listenwerte“ im folgenden Beispiel wird jedes Listenelement einem Wert („Hinzufügen“, „Aktualisieren“ oder „Löschen“) zugeordnet:



Nachdem ein Formularparameter erstellt wurde, kann Dreamweaver den Wert abrufen und in einer Webanwendung verwenden. Nachdem Sie den Formularparameter in Dreamweaver definiert haben, können Sie den entsprechenden Wert in eine Seite einfügen.

Verwandte Themen

„Formulare erstellen“ auf Seite 585

„Dynamischen Inhalt in Seiten einfügen“ auf Seite 550

„Auf Daten einer Datenbank zugreifen“ auf Seite 518

URL-Parameter

Mit URL-Parametern können Sie die vom Benutzer gelieferten Daten vom Browser an den Server senden. Wenn ein Server eine Anforderung empfängt und der URL der Anforderung Parameter angehängt sind, stellt der Server die Parameter der angeforderten Seite zur Verfügung, bevor er die Seite an den Browser zurückgibt.

Ein URL-Parameter ist ein an eine URL angehängtes Name-Wert-Paar. Der Parameter beginnt mit einem Fragezeichen (?) und hat den Aufbau `name=Wert`. Wenn mehrere URL-Parameter vorhanden sind, werden sie jeweils durch ein Et-Zeichen (&) voneinander getrennt. Im folgenden Beispiel ist ein URL-Parameter mit zwei Name-Wert-Paaren dargestellt:

```
http://server/path/document?name1=value1&name2=value2
```

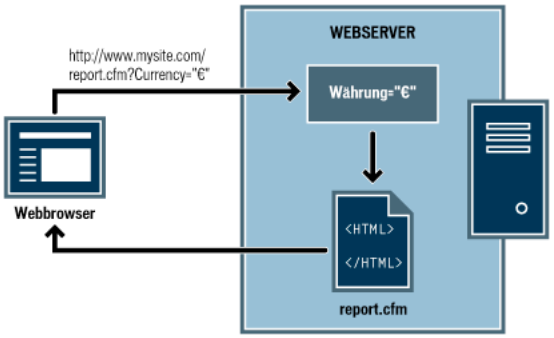
In diesem Beispielarbeitsablauf handelt es sich bei der Anwendung um einen Online-Shop. Da die Entwickler der Site eine möglichst breite Zielgruppe erreichen möchten, unterstützt die Site unterschiedliche Währungen. Wenn Benutzer sich an der Site anmelden, können sie die Währung auswählen, in der die Preise der verfügbaren Artikel angezeigt werden sollen.

1 Der Browser fordert vom Server die Seite „report.cfm“ an. Die Anforderung enthält den URL-Parameter Currency="euro". Die Variable Currency="euro" legt fest, dass alle abgerufenen Geldbeträge in Euro angezeigt werden.

2 Der Server speichert den URL-Parameter vorübergehend im Arbeitsspeicher.

3 Die Seite „report.cfm“ verwendet den Parameter, um die Preise der Artikel in Euro abzurufen. Diese Geldbeträge können entweder in einer Datenbanktabelle unterschiedlicher Währungen gespeichert oder aus einer einzelnen Währung umgerechnet werden, die mit dem jeweiligen Artikel verknüpft ist. Dabei kann es sich um jede von der Anwendung unterstützte Währung handeln.

4 Der Server sendet die Seite „report.cfm“ an den Browser und zeigt den Wert der Artikel in der angeforderten Währung an. Wenn dieser Benutzer die Sitzung beendet, löscht der Server den Wert des URL-Parameters und gibt so Serverspeicher für neue Benutzeranforderungen frei.



URL-Parameter werden erstellt, wenn die HTTP-Methode `GET` in Verbindung mit einem HTML-Formular verwendet wird. Die Methode `GET` legt fest, dass der Parameterwert beim Absenden des Formulars an die URL-Anfrage angehängt wird.

Zu häufigen Einsatzgebieten von URL-Parametern zählen personalisierte Websites, die auf Benutzervoreinstellungen beruhen. Beispielsweise können mithilfe eines aus Benutzername und Kennwort bestehenden URL-Parameters Benutzer authentifiziert und anschließend nur die Informationen angezeigt werden, die der jeweilige Benutzer abonniert hat. Gängige Beispiele hierfür sind Finanzwebsites, die einzelne Aktienkurse basierend auf Börsensymbolen anzeigen, die der Benutzer zuvor gewählt hat. Entwickler von Webanwendungen übergeben mit URL-Parametern häufig Werte an Variablen innerhalb einer Anwendung. Beispielsweise können Sie Suchbegriffe an SQL-Variablen in einer Webanwendung übergeben, um Suchergebnisse zu erzeugen.

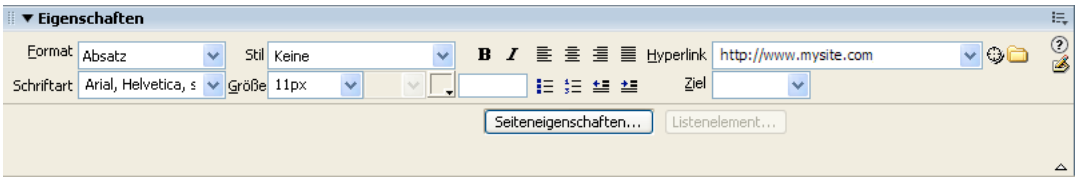
URL-Parameter mithilfe von Hypertext-Verknüpfungen erstellen

Sie erstellen URL-Parameter innerhalb eines HTML-Hyperlinks, indem Sie das Attribut `href` des HTML-Anker-Tags verwenden. Sie können die URL-Parameter direkt im Attribut eingeben, indem Sie zur Codeansicht wechseln („Ansicht“ > „Code“), oder Sie können die URL-Parameter an das Ende der Hyperlink-URL im Feld „Hyperlink“ des Eigenschafteninspektors anfügen.

Im nachfolgenden Beispiel erstellen drei Verknüpfungen einen einzigen URL-Parameter (`action`) mit drei möglichen Werten (`Add`, `Update` und `Delete`). Wenn der Benutzer auf einen Hyperlink klickt, wird ein Parameterwert an den Server gesendet und die angeforderte Aktion ausgeführt.

```
<a href="http://www.mysite.com/index.cfm?action=Add">Add a record</a>
<a href="http://www.mysite.com/index.cfm?action=Update">Update a record</a>
<a href="http://www.mysite.com/index.cfm?action=Delete">Delete a record</a>
```

Dieselben URL-Parameter können Sie mit dem Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) erstellen. Wählen Sie hierzu den Hyperlink aus, und fügen Sie die URL-Parameterwerte an das Ende der Hyperlink-URL im Feld „Hyperlink“ des Eigenschafteninspektors an.



Nachdem ein URL-Parameter erstellt wurde, kann Dreamweaver den Wert abrufen und in einer Webanwendung verwenden. Nachdem Sie den URL-Parameter in Dreamweaver definiert haben, können Sie den entsprechenden Wert in eine Seite einfügen.

Verwandte Themen

„URL- und Formularparameter“ auf Seite 531

„Formularparameter definieren“ auf Seite 544

„Dynamischen Inhalt in Seiten einfügen“ auf Seite 550

„Auf Daten einer Datenbank zugreifen“ auf Seite 518

Auf Daten in Sitzungsvariablen zugreifen

Funktionsweise von Sitzungsvariablen

Sitzungsvariablen speichern Informationen (meist von Benutzern gesendete Formular- oder URL-Parameter) und stellen sie allen Seiten der Webanwendung für die Dauer des Benutzerbesuchs zur Verfügung. Wenn sich beispielsweise Benutzer an einem Webportal anmelden, das einen Zugriff auf E-Mail, Börsenkurse, Wetterberichte und Nachrichten ermöglicht, speichert die Webanwendung die Anmeldeinformationen in einer Sitzungsvariablen, die den Benutzer auf allen Seiten der Site identifiziert. Somit sehen die Benutzer beim Navigieren durch die Seiten nur die Arten von Inhalt, die sie selbst ausgewählt haben. Sitzungsvariablen können auch einen Sicherheitsmechanismus bieten, bei dem die Benutzersitzung beendet wird, wenn das Konto über einen bestimmten Zeitraum inaktiv ist. Dadurch werden zudem Arbeitsspeicher und Verarbeitungsressourcen des Servers freigegeben, wenn der Benutzer vergisst, sich von einer Website abzumelden.

Sitzungsvariablen speichern Informationen über die Dauer der Benutzersitzung. Die Sitzung beginnt, wenn der Benutzer eine Seite in der Anwendung öffnet, und endet, wenn er eine bestimmte Zeit lang keine weitere Seite öffnet oder die Sitzung explizit beendet (normalerweise durch Klicken auf einen Hyperlink zum Abmelden). Die Sitzung gilt während ihrer ganzen Dauer allein für den jeweiligen Benutzer. Jeder Benutzer hat seine eigene Sitzung.

In Sitzungsvariablen speichern Sie die Informationen, auf die jede Seite einer Webanwendung zugreifen kann. Diese Informationen können so verschiedenartig sein wie der Benutzername, die bevorzugte Schriftgröße oder ein Flag, das anzeigt, ob sich der Benutzer erfolgreich angemeldet hat. Ein weiteres verbreitetes Einsatzgebiet von Sitzungsvariablen ist das Führen eines laufenden Zählers, z. B. über die Anzahl der bisher richtig beantworteten Fragen in einem Online-Quiz oder der Produkte, die der Benutzer derzeit in einem Online-Katalog ausgewählt hat.

Sitzungsvariablen können nur verwendet werden, wenn der Browser des Benutzer für die Annahme von Cookies konfiguriert ist. Der Server erstellt eine Sitzungs-ID-Nummer, die den Benutzer eindeutig identifiziert, wenn die Sitzung zum ersten Mal gestartet wird, und sendet anschließend ein Cookie mit der ID-Nummer an den Browser des Benutzers. Wenn der Benutzer eine weitere Seite auf dem Server anfordert, liest der Server das Cookie im Browser, um den Benutzer zu identifizieren und die Benutzersitzungsvariablen im Arbeitsspeicher des Servers abzurufen.

Informationen mit Sitzungsvariablen sammeln, speichern und abrufen

Bevor Sie eine Sitzungsvariable erstellen können, müssen Sie zunächst die zu speichernden Informationen erfassen und dann zum Speichern an den Server senden. Sie können mit HTML-Formularen oder URL-Parametern in Hyperlinks Informationen sammeln und an den Server senden. Sie können die Informationen zudem aus Cookies auslesen, die auf dem Computer des Benutzers gespeichert sind, aus HTTP-Kopfzeilen, die vom Browser des Benutzers mit einer Seitenanforderung gesendet werden, oder aus einer Datenbank.

Ein typisches Beispiel für das Speichern von URL-Parametern in Sitzungsvariablen ist ein Produktkatalog, der fest kodierte, mithilfe eines Hyperlinks erstellte URL-Parameter speichert, um Produktinformationen zurück an den Server zu senden, auf dem sie in einer Sitzungsvariablen gespeichert werden. Wenn ein Benutzer auf den Hyperlink klickt, über den Produkte in den Warenkorb gelegt werden, wird die Produkt-ID in einer Sitzungsvariablen gespeichert, während der Benutzer weiter einkauft. Wenn der Benutzer zur Kassenseite wechselt, wird die in der Sitzungsvariablen gespeicherte Produkt-ID abgerufen.

Ein typisches Beispiel für eine Seite, die Formularparameter in Sitzungsvariablen speichert, ist eine formularbasierte Umfrage. Das Formular sendet die ausgewählten Informationen an den Server zurück. Dort wird die Umfrage in einer Anwendungsseite ausgewertet, und die Antworten werden in einer Sitzungsvariablen gespeichert und anschließend an eine Anwendung übergeben, in der die gesammelten Antworten aller Teilnehmer ausgewertet werden. Die Daten können auch für die spätere Verwendung in einer Datenbank gespeichert werden.

Nachdem die Informationen an den Server gesendet wurden, speichern Sie sie in Sitzungsvariablen, indem Sie der durch den URL- bzw. Formularparameter angegebenen Seite den entsprechenden Code für Ihr Servermodell hinzufügen. Diese „*Zielseite*“ wird entweder im Attribut `action` des HTML-Formulars oder im Attribut `href` des Hyperlinks auf der Startseite festgelegt.

Nachdem Sie einen Wert in einer Sitzungsvariablen gespeichert haben, können Sie ihn mit Dreamweaver abrufen und in einer Webanwendung verwenden. Nachdem Sie eine Sitzungsvariable in Dreamweaver definiert haben, können Sie ihren Wert in eine Seite einfügen.

Die HTML-Syntax lautet jeweils wie folgt:

```
<form action="destination.html" method="get" name="myform"> </form>
<param name="href"value="destination.html">
```

Die Servertechnologie und die Methode, mit der Sie die Informationen beschaffen, bestimmen den Code, mit dem die Informationen in einer Sitzungsvariablen gespeichert werden. Die Grundsyntax lautet für die jeweilige Servertechnologie wie folgt:

ColdFusion

```
<CFSET session.variable_name = value>
```

ASP und ASP.NET

```
<% Session("variable_name") = value %>
```

Der Ausdruck `value` ist gewöhnlich ein Serverausdruck, z. B. `Request.Form("lastname")`. Wenn Sie beispielsweise mit dem URL-Parameter `product` (oder einem HTML-Formular mit der Methode `GET` und dem Textfeld `product`) Informationen sammeln, speichern die folgenden Anweisungen die Informationen in der Sitzungsvariablen `prodID`:

ColdFusion

```
<CFSET session.prodID = url.product>
```

ASP und ASP.NET

```
<% Session("prodID") = Request.QueryString("product") %>
```

Wenn Sie ein HTML-Formular mit der Methode `post` und dem Textfeld `txtProduct` Informationen sammeln, speichern die folgenden Anweisungen die Informationen in der Sitzungsvariablen:

ColdFusion

```
<CFSET session.prodID = form.txtProduct>
```

ASP und ASP.NET

```
<% Session("prodID") = Request.Form("txtProduct") %>
```

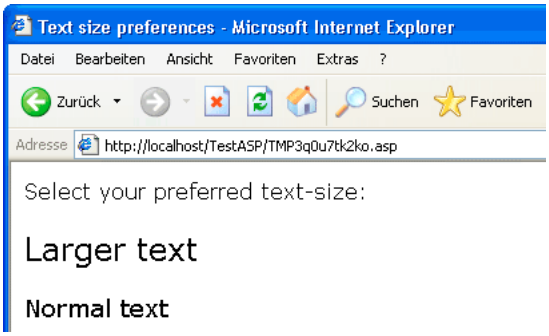
Verwandte Themen

„Dynamischen Inhalt in Seiten einfügen“ auf Seite 550

„Sitzungsvariablen definieren“ auf Seite 544

Beispiel zu Informationen, die in Sitzungsvariablen gespeichert werden

Sie erstellen eine Site für eine große Zielgruppe von älteren Personen. Fügen Sie in Dreamweaver dem Begrüßungsbildschirm zwei Hyperlinks hinzu, mit denen die Benutzer die Textgröße der Site anpassen können. Um eine größere, leicht lesbare Schrift zu erhalten, klickt der Benutzer auf den einen Hyperlink. Um eine normal große Schrift zu erhalten, klickt er auf den anderen.



Jeder Hyperlink besitzt den URL-Parameter `fontsize`, der die Textvoreinstellung des Benutzers an den Server sendet, wie im folgenden ColdFusion®-Beispiel dargestellt:

```
<a href="resort.cfm?fontsize=large">Larger Text</a><br>
<a href="resort.cfm?fontsize=small">Normal Text</a>
```

Speichern Sie die Textvoreinstellung des Benutzer in einer Sitzungsvariablen, und legen Sie mit ihr die Schriftgröße auf jeder Seite fest, die der Benutzer anfordert.

Geben Sie nahe dem oberen Rand der Zielseite den folgenden Code ein, um die Sitzung `font_pref` zu erstellen, die die Voreinstellung des Benutzers für die Textgröße speichert.

ColdFusion

```
<CFSET session.font_pref = url.fontsize>
```

ASP und ASP.NET

```
<% Session("font_pref") = Request.QueryString("fontsize") %>
```

Wenn der Benutzer auf den Hyperlink klickt, sendet die Seite die Textvoreinstellung des Benutzers in einem URL-Parameter an die Zielseite. Der Code auf der Zielseite speichert den URL-Parameter in der Sitzungsvariablen `font_pref`. Für die Dauer der Benutzersitzung rufen alle Seiten der Anwendung diesen Wert ab und werden in der ausgewählten Schriftgröße angezeigt.

Kapitel 19: Dynamische Seiten erstellen

Sie können dynamische Seiten erstellen, auf denen Informationen angezeigt werden, die aus Quellen für dynamischen Inhalt stammen (z. B. Datenbanken und Sitzungsvariablen). Adobe® Dreamweaver® CS3 unterstützt die Entwicklung dynamischer Seiten für die Servermodelle ColdFusion, ASP, ASP.NET, JSP und PHP.

Zudem können Sie mithilfe des auf Ajax basierten Spry-Frameworks dynamische Seiten erstellen, mit denen sich XML-Daten anzeigen und bearbeiten lassen. Die Verwendung vorgefertigter Spry-Formularelemente ermöglicht das Erstellen dynamischer Seiten, die keine vollständige Seitenaktualisierung erfordern.

Arbeitsbereich für visuelle Entwicklung optimieren

Bedienfelder für das Entwickeln von Webanwendungen anzeigen

Klicken Sie in der Einfügeleiste auf die Registerkarte „Daten“, um eine Gruppe von Schaltflächen anzuzeigen, mit denen Sie einer Seite dynamische Inhalte und Serververhalten hinzufügen können.

Wie viele und welche Schaltflächen angezeigt werden, hängt jeweils vom Typ des im Dokumentfenster geöffneten Dokuments ab. Bewegen Sie die Maus auf ein Symbol, um eine QuickInfo mit einer Beschreibung der Schaltflächenfunktion einzublenden.

Die Einfügeleiste enthält Schaltflächen, mit denen Sie einer Seite folgende Elemente hinzufügen können:

- Datensatzgruppen
- Dynamischen Text oder dynamische Tabellen
- Datensatz-Navigationsleisten

Wenn Sie in die Codeansicht wechseln („Ansicht“ > „Code“), werden in der Einfügeleiste gegebenenfalls zusätzliche Bedienfelder in einer separaten Kategorie eingeblendet. Mithilfe dieser Bedienfelder können Sie einer Seite Code hinzufügen. Wenn Sie beispielsweise eine ColdFusion-Seite in der Codeansicht anzeigen, wird in der Einfügeleiste in der CFML-Kategorie ein CFML-Bedienfeld verfügbar.

Die folgenden Bedienfelder bieten Funktionen zum Erstellen dynamischer Seiten:

- Wählen Sie das Bedienfeld „Bindungen“ („Fenster“ > „Bindungen“), wenn Sie für eine Seite Quellen mit dynamischem Inhalt definieren und den Inhalt der Seite hinzufügen möchten.
- Wählen Sie das Bedienfeld „Serververhalten“ („Fenster“ > „Serververhalten“), wenn Sie dynamischen Seiten serverseitige Logikfunktionen hinzufügen möchten.
- Wählen Sie das Bedienfeld „Datenbanken“ („Fenster“ > „Datenbanken“), wenn Sie Datenbanken durchsuchen oder Datenbankverbindungen erstellen möchten.
- Wählen Sie das Bedienfeld „Komponenten“ („Fenster“ > „Komponenten“), wenn Sie Code für JavaBeans, Adobe ColdFusion-Komponenten oder Webdienste überprüfen, hinzufügen oder modifizieren möchten.

Hinweis: *Das Bedienfeld „Komponenten“ wird nur aktiviert, wenn Sie eine ColdFusion-, JSP- oder ASP.NET-Seite öffnen. Bestimmte Komponenten werden im Dokument möglicherweise nicht unterstützt. Beispielsweise unterstützen ColdFusion-Dokumente keine JavaBeans.*

Ein Serververhalten ist ein Satz Anweisungen, der zur Entwurfszeit in eine dynamische Seite eingefügt und zur Laufzeit auf dem Server ausgeführt wird.

Ein Tutorial zum Einrichten des Entwicklungs-Arbeitsbereichs finden Sie unter www.adobe.com/go/vid0144_de.

Verwandte Themen

„Bindungen (Bedienfeld)“ auf Seite 533

„Bedienfeld „Serververhalten““ auf Seite 533

„Bedienfeld „Datenbanken““ auf Seite 534

„Komponenten (Bedienfeld)“ auf Seite 534

Datenbanken in Dreamweaver anzeigen

Nachdem eine Verbindung mit der Datenbank hergestellt wurde, können Sie sich die Datenbankstruktur und die in der Datenbank enthaltenen Daten in Dreamweaver ansehen.

1 Öffnen Sie das Bedienfeld „Datenbanken“ („Fenster“ > „Datenbanken“).

Im Bedienfeld „Datenbanken“ werden sämtliche Datenbanken aufgeführt, für die Sie Verbindungen erstellt haben. Wenn Sie eine ColdFusion-Site entwickeln, enthält das Bedienfeld eine Liste der Datenbanken, für die im ColdFusion-Administrator Datenquellen definiert wurden.

Hinweis: *Dreamweaver fragt den ColdFusion-Server ab, den Sie für die aktuelle Site definiert haben.*

Werden im Bedienfeld keine Datenbanken angezeigt, müssen Sie eine Datenbankverbindung erstellen.

2 Wenn Sie die Tabellen, gespeicherten Prozeduren und Ansichten in der Datenbank anzeigen möchten, klicken Sie neben einer Verbindung in der Liste auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+).

3 Um die Spalten in der Tabelle anzuzeigen, klicken Sie auf einen Tabellennamen.

Die Spaltensymbole kennzeichnen den Datentyp und geben den Primärschlüssel der Tabelle an.

4 Wenn Sie die Daten in einer Tabelle anzeigen möchten, klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf den Tabellennamen in der Liste und wählen im Popupmenü den Befehl „Daten anzeigen“.

Verwandte Themen

„Webanwendungen einrichten“ auf Seite 488

Vorschau dynamischer Seiten in einem Browser anzeigen

Autoren von Webanwendungen debuggen ihre Seiten häufig, indem sie sie kurz in einem Webbrowser überprüfen. Sie haben die Möglichkeit, dynamische Seiten schnell in einem Browser anzuzeigen, ohne sie zuerst manuell auf einen Server hochzuladen (drücken Sie F12).

Um eine Vorschau dynamischer Seiten anzuzeigen, müssen Sie in der Kategorie „Testserver“ des Dialogfelds „Site-Definition“ alle erforderlichen Einstellungen vornehmen.

Sie können Ihre Seiten auch während der Bearbeitung schnell in der Entwurfsansicht überprüfen. In der Entwurfsansicht wird eine vollständig bearbeitbare, visuelle Darstellung Ihrer Seite einschließlich Live-Daten angezeigt.

Sie können angeben, dass Dreamweaver temporäre Dateien anstelle der Originaldateien verwenden soll. Ist diese Option aktiviert, führt Dreamweaver eine temporäre Kopie der Seite auf einem Webserver aus, bevor die Seite im Browser angezeigt wird. (Die temporäre Datei wird anschließend von Dreamweaver vom Server gelöscht.) Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ > „Vorschau im Browser“, um diese Option festzulegen.

Durch den Befehl „Vorschau im Browser“ werden weder verknüpfte Seiten (z. B. Ergebnis- oder Detailseiten) noch abhängige Dateien (z. B. Bilddateien) oder Server-Side Includes hochgeladen. Wenn Sie eine fehlende Datei hochladen möchten, wählen Sie „Fenster“ > „Site“, um das Bedienfeld „Site“ zu öffnen. Wählen Sie die Datei unter „Lokaler Ordner“ aus, und klicken Sie in der Symbolleiste auf den blauen, nach oben gerichteten Pfeil, um die Datei in den Webserver-Ordner zu kopieren.

Verwandte Themen

„Testserver einrichten“ auf Seite 46

„Live-Daten in der Entwurfsansicht anzeigen“ auf Seite 565

Anzeige der Datenbankinformationen in Dreamweaver eingrenzen

Wenn Sie sich im Umgang mit großen Datenbanksystemen wie Oracle auskennen, sollten Sie die Anzahl der Datenbankelemente eingrenzen, die Dreamweaver während der Entwurfsphase abruft und anzeigt. Oracle-Datenbanken enthalten möglicherweise Elemente, die Dreamweaver während der Entwurfsphase nicht verarbeiten kann. In diesem Fall können Sie in Oracle ein Schema erstellen und in Dreamweaver anhand dieses Schemas während der Entwurfsphase unnötige Elemente herausfiltern.

Hinweis: *Das Erstellen eines Schemas oder Katalogs ist in Microsoft Access nicht möglich.*

Auch andere Benutzer können von der Eingrenzung der Daten, die Dreamweaver während der Entwurfsphase abruft, profitieren. Einige Datenbanken enthalten dutzende oder hunderte von Tabellen, und möglicherweise möchten Sie nicht, dass sämtliche Tabellen während der Bearbeitung anzeigt werden. Mithilfe eines Schemas oder Katalogs lässt sich die Anzahl der Datenbankelemente begrenzen, die während der Entwurfsphase abgerufen werden.

Wenn Sie in Dreamweaver ein Schema oder einen Katalog einsetzen möchten, müssen Sie dieses Schema bzw. den Katalog zuerst im Datenbanksystem erstellen. Weitere Informationen können Sie der Dokumentation Ihres Datenbanksystems entnehmen oder von Ihrem Systemadministrator erfragen.

Hinweis: *Sie können in Dreamweaver weder Schemata noch Kataloge zuweisen, wenn Sie eine ColdFusion-Anwendung entwickeln oder Microsoft Access verwenden.*

1 Öffnen Sie eine dynamische Seite in Dreamweaver und dann das Bedienfeld „Datenbanken“ („Fenster“ > Datenbanken“).

- Falls die Datenbankverbindung vorhanden ist, klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf die Verbindung in der Liste, und wählen Sie im Popupmenü die Option „Verbindung bearbeiten“.
- Ist keine Verbindung vorhanden, klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+) oben im Bedienfeld und erstellen eine Verbindung.

2 Klicken Sie im Dialogfeld für die Verbindung auf „Erweitert“.

3 Geben Sie das Schema oder den Katalog an, und klicken Sie auf „OK“.

Einstellungen im Eigenschafteninspektor für gespeicherte ColdFusion-Prozeduren, ASP-Befehle und aufrufbare JSP-Objekte vornehmen

Ändern Sie die ausgewählte gespeicherte Prozedur. Die verfügbaren Optionen richten sich nach der Servertechnologie.

❖ Bearbeiten Sie beliebige Optionen. Wenn Sie im Eigenschafteninspektor eine neue Option auswählen, wird die Seite in Dreamweaver aktualisiert.

Verwandte Themen

„Dynamischen Inhalt bearbeiten“ auf Seite 554

Einstellungen im Eigenschafteninspektor für vorbereitete JSP-Anweisungen vornehmen

Mit diesem Eigenschafteninspektor können Sie eine ausgewählte vorbereitete JSP-Anweisung ändern.

❖ Bearbeiten Sie beliebige Optionen. Wenn Sie im Eigenschafteninspektor eine neue Option auswählen, wird die Seite in Dreamweaver aktualisiert.

Eingabenamen-Optionen

Wenn Dreamweaver auf einen unbekannten Eingabetyp stößt, wird dieser Eigenschafteninspektor angezeigt. Dies geschieht meist aufgrund eines Tipp- oder Dateneingabefehlers.

Sobald Sie im Eigenschafteninspektor für den Feldtyp einen Wert festlegen, den Dreamweaver erkennt (wenn Sie beispielsweise den Tippfehler korrigieren), wird der Eigenschafteninspektor aktualisiert, und die Eigenschaften des nun bekannten Feldtyps werden angezeigt. Stellen Sie im Eigenschafteninspektor die folgenden Optionen nach Bedarf ein:

Eingabename weist dem Feld einen Namen zu. Dieses Feld muss ausgefüllt werden. Der Name muss eindeutig sein.

Typ legt den Eingabetyp des Feldes fest. Der Inhalt dieses Feldes reflektiert den Eingabetyp, der gegenwärtig im HTML-Quellcode angezeigt wird.

Wert legt den Wert des Feldes fest.

Parameter öffnet das Dialogfeld „Parameter“, damit Sie sich die aktuellen Attribute des Feldes ansehen sowie Attribute hinzufügen und entfernen können.

Dynamische Seiten entwerfen

Dynamische Seiten in Dreamweaver entwerfen

Im Folgenden wird beschrieben, wie Sie eine dynamische Website entwerfen und erstellen.

1 Entwerfen Sie die Seite.

Das grafische Design der Seite ist beim Entwerfen jeder Website – ob statisch oder dynamisch – eine der wichtigsten Aufgaben. Wenn einer Webseite dynamische Elemente hinzugefügt werden, ist das gewählte Design für die Benutzerfreundlichkeit der Seite entscheidend. Sie sollten sorgfältig überlegen, wie Benutzer mit einzelnen Seiten und mit der Website als Ganzes interagieren.

Ein gängiges Verfahren zum Einbauen dynamischen Inhalts in eine Website ist das Erstellen einer Tabelle, die den Inhalt vorstellt, und das Importieren des dynamischen Inhalts in eine oder mehrere Tabellenzellen. Mit dieser Methode lassen sich verschiedenartige Informationen in einem strukturierten Format präsentieren.

2 Erstellen Sie eine Quelle für dynamischen Inhalt.

Dynamische Websites müssen die Daten, die auf einer Webseite angezeigt werden sollen, aus einer Inhaltsquelle extrahieren. Wenn Sie in einer Webseite Inhaltsquellen nutzen möchten, müssen Sie die folgenden Schritte ausführen:

- Stellen Sie eine Verbindung zu der Quelle des dynamischen Inhalts (z. B. einer Datenbank) und zu dem Anwendungsserver her, welcher die Seite verarbeitet. Erstellen Sie die Datenquelle mithilfe des Bedienfelds „Bindungen“; anschließend können Sie die Datenquelle auswählen und in die Seite einfügen.
- Geben Sie durch Erstellen einer Datensatzgruppe an, welche Informationen der Datenbank angezeigt werden oder welche Variablen auf der Seite enthalten sein sollen. Sie können die Abfrage auch im Dialogfeld „Datensatzgruppe“ testen und nach Bedarf anpassen, bevor Sie sie dem Bedienfeld „Bindungen“ hinzufügen.
- Wählen Sie dynamische Inhaltselemente aus, und fügen Sie sie in der gewünschten Seite ein.

3 Fügen Sie einer Webseite dynamischen Inhalt hinzu.

Nachdem Sie eine Datensatzgruppe bzw. eine andere Datenquelle definiert und dem Bedienfeld „Bindungen“ hinzugefügt haben, können Sie den dynamischen Inhalt, welchen die Datensatzgruppe repräsentiert, in die Seite einfügen. Die menügesteuerte Benutzeroberfläche von Dreamweaver erleichtert das Hinzufügen von dynamischen Inhaltselementen: Wählen Sie im Bedienfeld „Bindungen“ eine Quelle für dynamischen Inhalt aus, und fügen Sie sie in ein geeignetes Text-, Bild- oder Formularobjekt auf der aktuellen Seite ein.

Wenn Sie ein dynamisches Inhaltselement oder ein anderes Serververhalten in eine Seite einfügen, fügt Dreamweaver ein serverseitiges Skript in den Quellcode der Seite ein. Dieses Skript weist den Server an, Daten aus der definierten Datenquelle abzurufen und auf der Webseite anzuzeigen. Sie haben folgende Möglichkeiten, dynamischen Inhalt auf einer Webseite zu platzieren:

- Sie haben folgende Möglichkeiten, dynamischen Inhalt auf einer Webseite zu platzieren:
- Sie platzieren ihn an der Einfügemarke in der Code- oder in der Entwurfsansicht.
- Sie ersetzen eine Textzeichenfolge oder einen anderen Platzhalter.

Sie fügen ihn in ein HTML-Attribut ein. Dynamischer Inhalt kann beispielsweise das Attribut „src“ eines Bildes oder das Attribut „value“ eines Formularfelds definieren.

4 Fügen Sie einer Seite Serververhalten hinzu.

Sie können Webseiten nicht nur dynamischen Inhalt hinzufügen, sondern auch auf einfache Weise komplexe Anwendungslogik einbauen. Dazu verwenden Sie Serververhalten. *Serververhalten* sind vom Hersteller definierte Teile von serverseitigem Code, die Webseiten Anwendungslogik hinzufügen und damit die Interaktion und die Funktionalität erweitern können.

Mit den Dreamweaver-Serververhalten können Sie einer Website Anwendungslogik hinzufügen, ohne den Code selbst schreiben zu müssen. Die mit Dreamweaver gelieferten Serververhalten unterstützen die Dokumenttypen ColdFusion, ASP, ASP.NET, JSP und PHP. Sie wurden in Hinblick auf Schnelligkeit, Sicherheit und Robustheit verfasst und getestet. Die integrierten Serververhalten unterstützen plattformübergreifende Webseiten für alle Browser.

Dreamweaver verfügt über eine mausgesteuerte Benutzeroberfläche, welche das Anwenden von dynamischem Inhalt und komplexen Verhalten auf eine Seite so einfach macht wie das Einfügen von Text- und Entwurfselementen. Es stehen folgende Serververhalten zur Verfügung:

- Datensatzgruppe aus einer bereits vorhandenen Datenbank definieren. Die von Ihnen definierte Datensatzgruppe wird anschließend im Bedienfeld „Bindungen“ gespeichert.
- Mehrere Datensätze auf einer einzigen Seite anzeigen. Sie wählen eine gesamte Tabelle oder einzelne Zellen bzw. Zeilen mit dynamischem Inhalt aus und geben die Anzahl der in der jeweiligen Seitenansicht anzuzeigenden Datensätze an.
- Dynamische Tabelle erstellen und in eine Seite einfügen sowie die Tabelle mit einer Datensatzgruppe verknüpfen. Sie können das Erscheinungsbild und den wiederholenden Bereich der Tabelle später mithilfe des Eigenschafteninspektors bzw. des Serververhaltens „Bereich wiederholen“ ändern.
- Dynamisches Textobjekt in eine Seite einfügen. Das eingefügte Textobjekt ist ein Element aus einer vordefinierten Datensatzgruppe, dem Sie ein beliebiges Datenformat zuweisen können.
- Steuerelemente für Datensatznavigation und -status sowie Master-/Detailseiten und Formulare zum Aktualisieren von Informationen in einer Datenbank erstellen.
- Mehrere Datensätze aus einem Datenbank-Datensatz anzeigen.
- Datensatzgruppen-Navigationslinks erstellen, mit denen Benutzer den nächsten bzw. vorherigen Datensatz einer Datenbank anzeigen können.
- Einen Datensatzzähler hinzufügen, damit Benutzer die Anzahl der zurückgegebenen Datensätze und die Stelle verfolgen können, an der sie sich in den zurückgegebenen Ergebnissen befinden.

Sie können die Dreamweaver-Serververhalten auch erweitern, indem Sie eigene Serververhalten verfassen oder von Drittanbietern verfasste Serververhalten installieren.

5 Testen und debuggen Sie die Seite.

Bevor Sie eine dynamische Seite oder eine gesamte Website verfügbar machen, sollten Sie ihre Funktionalität testen. Sie sollten auch bedenken, welche Auswirkungen die Funktionalität Ihrer Anwendung auf behinderte Benutzer haben kann.

Ein Tutorial zum Erstellen von Datensatzeinfügeseiten finden Sie unter www.adobe.com/go/learn_dw_webapp_de.

Verwandte Themen

„Inhalte in Tabellen darstellen“ auf Seite 174

„Text einfügen und formatieren“ auf Seite 223

„Bilder hinzufügen und ändern“ auf Seite 240

„Flash-Inhalt einfügen“ auf Seite 252

„Datenquellen für Webanwendungen“ auf Seite 518

Überblick über Quellen für dynamischen Inhalt

Quellen für dynamischen Inhalt

Eine *Quelle für dynamischen Inhalt* ist ein Informationsspeicher, aus dem Sie dynamischen Inhalt abrufen können, der auf einer Webseite eingesetzt werden soll. Als Quelle für dynamischen Inhalt dienen nicht nur Datenbanken, sondern auch Werte, die über HTML-Formulare übermittelt werden, in Serverobjekten enthalten sind oder aus Java Beans-Eigenschaften gelesen werden usw.

Mit Dreamweaver können Sie leicht eine Verbindung zu einer Datenbank herstellen und eine Datensatzgruppe erstellen, aus der dynamischer Inhalt extrahiert werden soll. Bei einer Datenbankabfrage wird als Ergebnis eine *Datensatzgruppe* geliefert. Dabei werden die von Ihnen angeforderten Informationen extrahiert. Sie können diese Informationen dann auf einer bestimmten Seite anzeigen. Sie definieren die Datensatzgruppe basierend auf den in der Datenbank enthaltenen Informationen und dem anzuzeigenden Inhalt.

Unterschiedliche Technologieanbieter verwenden möglicherweise unterschiedliche Bezeichnungen für Datensatzgruppen. In ASP und ColdFusion werden Datensatzgruppen als *Abfragen* definiert. In JSP werden sie auch *Ergebnissätze* genannt. ASP.NET bezeichnet Datensatzgruppen als *DataSets*. Wenn Sie andere Datenquellen verwenden, beispielsweise Benutzereingaben oder Servervariablen, stimmt der in Dreamweaver definierte Name der Datenquelle mit dem Namen der Datenquelle selbst überein.

Dynamische Websites benötigen eine Datenquelle, aus der die anzuzeigenden dynamischen Inhalte abgerufen werden. Hierzu können Sie in Dreamweaver Datenbanken, Anforderungsvariablen, URL-Variablen, Servervariablen, Formularvariablen, gespeicherte Prozeduren und andere Quellen für dynamischen Inhalt verwenden. Je nach Art der Datenquelle können Sie entweder entsprechend der Anforderung neue Inhalte abrufen oder die Seite so ändern, dass sie den Wünschen der Besucher entspricht.

Jede Inhaltsquelle, die Sie in Dreamweaver definieren, wird der Liste der Inhaltsquellen im Bedienfeld „Bindungen“ hinzugefügt. Danach können Sie die Inhaltsquelle in die gegenwärtig ausgewählte Seite einfügen.

Datensatzgruppen

Wenn Sie eine Datenbank als Inhaltsquelle für eine dynamische Webseite verwenden, müssen Sie zunächst eine Datensatzgruppe erstellen, in der die abgerufenen Daten gespeichert werden können. *Datensatzgruppen* dienen als Mittler zwischen der Datenbank, in welcher die Inhalte gespeichert sind, und dem Anwendungsserver, welcher die Seite erzeugt. Datensatzgruppen bestehen aus den Daten, die bei einer Datenbankabfrage zurückgegeben werden. Sie werden temporär im Arbeitsspeicher des Anwendungsservers abgelegt, sodass sie schneller abgerufen werden können. Wenn eine Datensatzgruppe nicht mehr benötigt wird, wird sie auf dem Server wieder gelöscht.

Eine Datensatzgruppe ist eine Sammlung von Daten, die aus einer bestimmten Datenbank abgerufen wurden. Sie kann aus einer gesamten Datenbanktabelle oder aus einzelnen Zeilen und Spalten der Tabelle bestehen. Diese Zeilen und Spalten werden durch eine Datenbankabfrage abgerufen, die in der Datensatzgruppe definiert ist. Datenbankabfragen werden in einer einfachen Sprache mit dem Namen SQL (Structured Query Language) geschrieben, über die Sie Daten aus einer Datenbank abrufen, aber auch hinzufügen und löschen können. Mit dem in Dreamweaver enthaltenen SQL-Builder können Sie einfache Abfragen erstellen, ohne etwas von SQL verstehen zu müssen. Wenn Sie jedoch komplexe SQL-Abfragen erstellen möchten, müssen Sie sich mit SQL vertraut machen, damit Sie die gewünschten SQL-Anweisungen manuell in Dreamweaver eingeben können.

Hinweis: *In Microsoft ASP.NET werden Datensatzgruppen als <:glq>DataSets<:grq> (Datenbestände) bezeichnet. Wenn Sie mit ASP.NET-Dokumenttypen arbeiten, wird in den Dialogfeldern und Menüelementen, die sich konkret auf ASP.NET beziehen, die Bezeichnung „DataSet" (Datensatz) verwendet. In der Dreamweaver-Dokumentation werden beide Typen allgemein als „Datensatzgruppe" bezeichnet. Bei der Beschreibung von ASP.NET-spezifischen Funktionen wird jedoch der Begriff „DataSet" verwendet.*

Wenn Sie SQL-Code für ASP.NET schreiben, müssen Sie bestimmte ASP.NET-spezifische Bedingungen beachten.

Bevor Sie eine Datensatzgruppe zur Verwendung in Dreamweaver definieren, müssen Sie zunächst eine Verbindung zu einer Datenbank erstellen und, falls die Datenbank noch leer ist, die entsprechenden Daten eingeben. Sofern Sie für Ihre Site noch keine Datenbankverbindung definiert haben, lesen Sie das Kapitel über Datenbankverbindungen der jeweiligen Servertechnologie, für die Sie Ihre Seiten entwickeln, und folgen Sie dort der Anleitung zum Erstellen einer Datenbankverbindung.

Verwandte Themen

„Datensatzgruppen ohne manuelle SQL-Eingabe definieren" auf Seite 534

SQL für ASP.NET schreiben

Wenn Sie SQL-Anweisungen im erweiterten Dialogfeld „DataSet" für ASP.NET schreiben, müssen Sie bestimmte ASP.NET-spezifische Bedingungen beachten. Diese Bedingungen werden in den nächsten Abschnitten erläutert.

Parameter

Mit welcher Syntax Sie auf Parameter verweisen, hängt von der jeweils verwendeten Datenbankverbindung ab (beispielsweise OLE DB oder Microsoft SQL Server).

- OLE DB

Bei Datenbankverbindungen mittels OLE DB muss mit einem Fragezeichen (?) auf die Parameter verwiesen werden. Zum Beispiel:

```
SELECT * FROM Employees WHERE HireDate > ?
```

- Microsoft SQL Server

Bei Verbindungen zu Microsoft SQL Server über den Managed Data Provider für SQL Server, der mit dem .NET Framework geliefert wird, müssen alle Parameter einen Namen haben. Zum Beispiel:

```
SELECT * FROM Employees WHERE HireDate > @hireDate
```

Code innerhalb von SQL-Anweisungen einfügen

Wenn Sie innerhalb von SQL-Anweisungen, die für ASP.NET geschrieben wurden, Code einfügen möchten, müssen alle Zeichenfolgen in Anführungszeichen (" ") stehen, und der Code muss in Klammern ( ) eingeschlossen sein.

```
SELECT * FROM Employees WHERE HireDate > "+ (Request.queryString("hireDate"))
```

Verwandte Themen

„Datenbankverbindungen für ASP.NET-Entwickler" auf Seite 505

URL- und Formularparameter

URL-Parameter dienen zum Speichern der abgerufenen Informationen, die von Benutzern eingegeben wurden. Zum Definieren eines URL-Parameters erstellen Sie einen Formular- oder Hypertext-Link, der die Methode GET zum Absenden von Daten verwendet. Die Informationen werden dann an die URL der anzufordernden Seite angehängt und an den Server übermittelt. Wenn URL-Variablen verwendet werden, enthält die Abfragezeichenfolge ein oder mehrere Name/Wert-Paare, die mit den Formularfeldern verknüpft sind. Diese Name/Wert-Paare werden an die URL angehängt.

Formularparameter dienen zum Speichern von abgerufenen Informationen, die in der HTTP-Anforderung für eine Webseite enthalten sind. Wenn Sie ein Formular erstellen, das die Methode `POST` verwendet, werden die vom Formular übermittelten Daten an den Server übergeben. Bevor Sie beginnen, müssen Sie zunächst einen Formularparameter an den Server übergeben.

Verwandte Themen

„URL-Parameter“ auf Seite 520

„Formularparameter definieren“ auf Seite 544

Sitzungsvariablen

Mit Sitzungsvariablen können Sie Daten während der gesamten Sitzung (d. h. während der gesamten Sitzung eines Besuchers Ihrer Site) speichern und anzeigen. Der Server erstellt für jeden Besucher ein eigenes Sitzungsobjekt, das entweder über einen definierten Zeitraum oder bis zum expliziten Ablauf des Objekts beibehalten wird.

Da Sitzungsvariablen die gesamte Sitzung über beibehalten werden und auch nach dem Wechseln der Seite innerhalb der Website noch vorhanden sind, eignen sie sich hervorragend zum Speichern von Besuchereinstellungen. Mit Sitzungsvariablen können Sie einen Wert auch in den HTML-Code der Seite einfügen, einer lokalen Variablen zuweisen oder zur Auswertung eines bedingten Ausdrucks bereitstellen.

Bevor Sie Sitzungsvariablen für eine Seite definieren, müssen Sie sie zunächst im Quellcode erstellen. Nachdem Sie im Quellcode der Webanwendung eine Sitzungsvariable erstellt haben, können Sie ihren Wert in Dreamweaver abrufen und in einer Webseite verwenden.

Verwandte Themen

„Sitzungsvariablen definieren“ auf Seite 544

Anwendungsvariablen in ASP und ColdFusion

In ASP und ColdFusion können Anwendungsvariablen verwendet werden, um Informationen zu speichern und anzuzeigen, die für die Lebensdauer der Anwendung beibehalten werden und von Besucher zu Besucher gelten sollen. Unter der Lebensdauer einer Anwendung versteht man die Zeitspanne von der ersten Seitenanforderung durch den ersten Besucher bis zum Beenden des Webservers. (Unter einer Anwendung werden alle Dateien eines virtuellen Verzeichnisses und seiner Unterverzeichnisse verstanden.)

Da Anwendungsvariablen über die gesamte Lebensdauer der Anwendung beibehalten werden und von Besucher zu Besucher gültig sind, eignen sie sich hervorragend zum Speichern von Daten, die für alle Besucher gelten (z. B. für aktuelle Datums- und Uhrzeitangaben). Der Wert der Anwendungsvariablen wird im Code der Anwendung definiert.

ASP-Servervariablen

Sie können die folgenden ASP-Servervariablen als Quellen für dynamischen Inhalt definieren: `Request.Cookie`, `Request.QueryString`, `Request.Form`, `Request.ServerVariables` und `Request.ClientCertificates`.

Verwandte Themen

„Servervariablen definieren“ auf Seite 546

ColdFusion-Servervariablen

Sie können die folgenden ColdFusion-Servervariablen definieren:

Client-Variablen verknüpfen Daten mit einem bestimmten Client. Clientvariablen werden verwendet, um den Status der Anwendung beizubehalten, wenn der Besucher der Site in der Anwendung von einer Seite zur nächsten wechselt. Der Status kann auch von einer Sitzung zur nächsten gespeichert werden. Unter „Beibehalten des Status“ versteht man, dass die

Informationen von einer Seite (oder einer Sitzung) zur nächsten gespeichert werden. Die Anwendung „merkt“ sich also den Besucher und seine zuvor getroffene Auswahl.

Cookie-Variablen greifen auf Cookies zu, die vom Browser an den Server übergeben werden.

CGI-Variablen liefern Informationen über den Server, auf dem ColdFusion ausgeführt wird, über den Browser, der eine Seite anfordert, und über andere Aspekte der Verarbeitungsumgebung.

Servervariablen sind für alle Clients und Anwendungen auf dem Server zugänglich. Sie bleiben erhalten, bis der Server beendet wird.

Lokale Variablen werden mithilfe der Tags `CFSET` oder `CFPARAM` in einer ColdFusion-Seite erstellt.

Verwandte Themen

„Servervariablen definieren“ auf Seite 546

Bedienfelder für dynamischen Inhalt

Bindungen (Bedienfeld)

Mit dem Bedienfeld „Bindungen“ können Sie Quellen für dynamischen Inhalt definieren und bearbeiten, dynamische Inhalte in Seiten einfügen und dynamischem Text Datenformate zuweisen.

Sie können mit diesem Bedienfeld folgende Aufgaben ausführen:

- „Quellen für dynamischen Inhalt definieren“ auf Seite 534
- „Dynamischen Inhalt in Seiten einfügen“ auf Seite 550
- „Inhaltsquellen bearbeiten oder löschen“ auf Seite 550
- „Vordefinierte Datenformate verwenden“ auf Seite 564
- „XML-Datenquellen anhängen“ auf Seite 422
- „XML-Daten in XSLT-Seiten anzeigen“ auf Seite 422
- „URL-Parameter“ auf Seite 520
- „Sitzungsvariablen definieren“ auf Seite 544
- „Anwendungsvariablen für ASP und ColdFusion definieren“ auf Seite 545
- „Servervariablen definieren“ auf Seite 546
- „Inhaltsquellen zwischenspeichern“ auf Seite 549
- „Datensatzgruppen von einer Seite auf eine andere kopieren“ auf Seite 550
- „HTML-Attribute dynamisch gestalten“ auf Seite 552

Bedienfeld „Serververhalten“

Mit dem Bedienfeld „Serververhalten“ können Sie einer Seite Dreamweaver-Serververhalten hinzufügen sowie Serververhalten bearbeiten und erstellen.

Sie können mit diesem Bedienfeld folgende Aufgaben ausführen:

- „Datenbank-Datensätze anzeigen“ auf Seite 556
- „Quellen für dynamischen Inhalt definieren“ auf Seite 534
- „Master- und Detailseiten in einem Durchgang erstellen (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)“ auf Seite 607
- „Such- und Ergebnisseiten erstellen (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)“ auf Seite 608
- „Suchseiten für die Datenbank erstellen (ASP.NET)“ auf Seite 613

- „Datensatz-Einfügeseiten erstellen (alle Server)“ auf Seite 617
- „Seiten zur Aktualisierung von Datensätzen erstellen (alle Server)“ auf Seite 621
- „Seiten zum Löschen von Datensätzen erstellen (alle Server)“ auf Seite 627
- „Seiten mit Zugriffsautorisierung erstellen (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)“ auf Seite 646
- „Registrierungsseiten erstellen (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)“ auf Seite 641
- „Eine Anmeldeseite erstellen (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)“ auf Seite 644
- „Seiten mit Zugriffsautorisierung erstellen (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)“ auf Seite 646
- „Gespeicherte Prozeduren hinzufügen (ColdFusion)“ auf Seite 638
- „Gespeicherte Prozeduren hinzufügen (ASP.NET)“ auf Seite 639
- „Dynamischen Inhalt löschen“ auf Seite 554
- „Benutzerdefinierte Serververhalten hinzufügen“ auf Seite 575

Bedienfeld „Datenbanken“

Mit dem Bedienfeld „Datenbanken“ können Sie Datenbankverbindungen erstellen, Datenbanken überprüfen und datenbankbezogenen Code in Ihre Seiten einfügen.

Mit diesem Bedienfeld können Sie Ihre Datenbank anzeigen und eine Verbindung zur Datenbank herstellen:

- „Datenbanken in Dreamweaver anzeigen“ auf Seite 526
- „Datenbankverbindungen für ColdFusion-Entwickler“ auf Seite 495
- „Datenbankverbindungen für ASP.NET-Entwickler“ auf Seite 505
- „Datenbankverbindungen für ASP-Entwickler“ auf Seite 496
- „Datenbankverbindungen für JSP-Entwickler“ auf Seite 508
- „Datenbankverbindungen für PHP-Entwickler“ auf Seite 504

Komponenten (Bedienfeld)

Mit dem Bedienfeld „Komponenten“ können Sie Komponenten erstellen und überprüfen sowie Komponentencode in Ihre Seiten einfügen.

Hinweis: *Das Bedienfeld funktioniert nicht in der Entwurfsansicht.*

Sie können mit diesem Bedienfeld folgende Aufgaben ausführen:

- „ColdFusion-Komponenten verwenden (ColdFusion)“ auf Seite 649
- „Webdienste verwenden“ auf Seite 569

Quellen für dynamischen Inhalt definieren

Datensatzgruppen ohne manuelle SQL-Eingabe definieren

Sie können eine Datensatzgruppe ohne manuelle Eingabe von SQL-Anweisungen erstellen.

1 Öffnen Sie im Dokumentfenster die Seite, auf welcher die Datensatzgruppe verwendet werden soll.

2 Wählen Sie „Fenster“ > „Bindungen“, um das Bedienfeld „Bindungen“ einzublenden.

3 Klicken Sie im Bedienfeld „Bindungen“ auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie „Datensatzgruppe (Abfrage)“ im Popupmenü aus.

Das einfache Dialogfeld „Datensatzgruppe“ wird angezeigt. Wenn Sie eine ColdFusion- oder ASP.NET-Site erstellen, sieht das Dialogfeld „Datensatzgruppe“ etwas anders aus. (Wenn stattdessen das erweiterte Dialogfeld „Datensatzgruppe“ angezeigt wird, klicken Sie auf die Schaltfläche „Einfach“, um zum einfachen Dialogfeld umzuschalten.)

4 Füllen Sie das Dialogfeld „Datensatzgruppe“ für Ihren Dokumenttyp aus.

Anweisungen hierzu finden Sie in folgenden Themen:

5 Klicken Sie auf die Schaltfläche „Testen“, um die Abfrage auszuführen und sicherzustellen, dass damit die gewünschten Informationen abgerufen werden.

Wenn Sie einen Filter definiert haben, der von Benutzern eingegebene Parameter verwendet, geben Sie in das Feld „Testwert“ einen Wert ein, und klicken Sie auf „OK“. Wenn eine Instanz der Datensatzgruppe erfolgreich erstellt wurde, wird eine Tabelle mit den aus der Datensatzgruppe extrahierten Daten angezeigt.

6 Klicken Sie auf „OK“, um die Datensatzgruppe der Liste der verfügbaren Inhaltsquellen im Bedienfeld „Bindungen“ hinzuzufügen.

Verwandte Themen

„Datenbankverbindungen für ASP.NET-Entwickler“ auf Seite 505

Optionen des einfachen Dialogfelds „Datensatzgruppe“ (PHP, ASP, JSP)

1 Geben Sie im Feld „Name“ einen Namen für die Datensatzgruppe ein.

Üblicherweise werden Namen von Datensatzgruppen mit dem Präfix *rs* versehen, um sie von anderen Objektnamen im Code zu unterscheiden, wie z. B. `rsPressReleases`.

Namen von Datensatzgruppen dürfen nur aus Buchstaben, Ziffern und dem Unterstrich (_) bestehen. Sonderzeichen und Leerzeichen sind nicht zulässig.

2 Wählen Sie im Popupmenü „Verbindung“ eine Verbindung aus.

Wird in der Liste keine Verbindung aufgeführt, klicken Sie auf „Definieren“, um eine Verbindung zu erstellen.

3 Wählen Sie im Popupmenü „Tabelle“ die Datenbanktabelle aus, welche die Daten für die Datensatzgruppe liefern soll.

Im Popupmenü werden alle Tabellen der angegebenen Datenbank angezeigt.

4 Um nur einige Spalten der Tabelle in die Datensatzgruppe aufzunehmen, klicken Sie auf „Ausgewählt“. Wählen Sie dann die gewünschten Spalten aus, indem Sie bei gedrückter Taste <Strg> (Windows) bzw. Befehlstaste (Macintosh) auf die jeweiligen Listeneinträge klicken.

5 Wenn Sie die Anzahl der aus der Tabelle zurückgegebenen Datensätze weiter einschränken möchten, nehmen Sie im Bereich „Filter“ die folgenden Einstellungen vor:

- Wählen Sie im ersten Popupmenü eine Spalte in der Datenbanktabelle aus, die mit einem von Ihnen definierten Testwert verglichen werden soll.
- Wählen Sie im zweiten Popupmenü einen bedingten Ausdruck aus, anhand dessen der ausgewählte Wert in jedem Datensatz mit dem Testwert verglichen werden soll.
- Wählen Sie im dritten Popupmenü die Option „Eingegebener Wert“.
- Geben Sie den Testwert in das Feld ein.

Wenn der festgelegte Wert in einem Datensatz Ihre Filterbedingung erfüllt, wird dieser Datensatz in die Datensatzgruppe aufgenommen.

6 (Optional) Wenn Sie die Datensätze sortieren möchten, wählen Sie eine Spalte aus, auf welcher die Sortierung basieren soll, und geben Sie dann an, ob die Datensätze in aufsteigender (1, 2, 3... bzw. A, B, C...) oder in absteigender Reihenfolge sortiert werden sollen.

7 Klicken Sie auf „Testen“, um eine Verbindung zur Datenbank herzustellen und eine Instanz der Datenquelle zu erstellen. Klicken Sie dann auf „OK“, um die Datenquelle zu schließen.

Es wird eine Tabelle angezeigt, in welcher die zurückgegebenen Daten enthalten sind. Jede Zeile enthält einen Datensatz, und jede Spalte entspricht einem Feld in diesem Datensatz.

8 Klicken Sie auf „OK“. Die neu definierte Datensatzgruppe wird im Bedienfeld „Bindungen“ angezeigt.

Optionen des einfachen Dialogfelds „Datensatzgruppe"(ColdFusion)

Dieses Dialogfeld dient zum Definieren einer Datensatzgruppe als Quelle dynamischer Inhalte für ColdFusion-Dokumente, ohne dass eine manuelle Eingabe von SQL-Anweisungen erforderlich ist.

Hinweis: *Wenn Sie Datensatzgruppen zur Verwendung mit ColdFusion 5 oder früheren Versionen erstellen, verwenden Sie das einfache Dialogfeld „Datensatzgruppe", das auch für andere Dokumenttypen wie ASP und JSP gilt.*

1 Geben Sie im Feld „Name" einen Namen für die Datensatzgruppe ein.

Üblicherweise werden Namen von Datensatzgruppen mit dem Präfix *rs* versehen, um sie von anderen Objektnamen im Code zu unterscheiden. Zum Beispiel: `rsPressReleases`

Namen von Datensatzgruppen dürfen nur aus Buchstaben, Ziffern und dem Unterstrich (_) bestehen. Sonderzeichen und Leerzeichen sind nicht zulässig.

2 Wenn Sie eine Datensatzgruppe für eine ColdFusion-Komponente definieren (d. h. wenn inDreamweaver gerade eine CFC-Datei geöffnet ist), wählen Sie eine vorhandene CFC-Funktion im Popupmenü „Funktion" aus, oder klicken Sie auf „Neue Funktion", um eine neue Funktion zu erstellen.

Hinweis: *Das Popupmenü „Funktion" ist nur verfügbar, wenn das aktuelle Dokument eine CFC-Datei ist und Sie Zugriff auf einen Computer haben, auf dem ColdFusion MX 7 oder eine aktuellere Version ausgeführt wird.*

Die Datensatzgruppe wird in der Funktion definiert.

3 Wählen Sie im Popupmenü „Datenquelle" eine Datenquelle aus.

Wenn im Popupmenü keine Datenquelle aufgeführt wird, müssen Sie eine ColdFusion-Datenquelle erstellen.

4 Geben Sie, falls erforderlich, in die Felder „Benutzername" und „Kennwort" den Benutzernamen und das Kennwort für den ColdFusion-Anwendungsserver ein.

Für den Zugriff auf Datenquellen ist in ColdFusion unter Umständen die Eingabe eines Benutzernamens und eines Kennworts erforderlich. Wenn Sie nicht über diese Zugangsdaten verfügen, wenden Sie sich an den ColdFusion-Administrator Ihrer Firma.

5 Wählen Sie im Popupmenü „Tabelle" die Datenbanktabelle aus, welche die Daten für die Datensatzgruppe liefern soll.

Im Popupmenü „Tabelle" werden alle Tabellen der angegebenen Datenbank angezeigt.

6 Um nur einige Spalten der Tabelle in die Datensatzgruppe aufzunehmen, klicken Sie auf „Ausgewählt". Wählen Sie dann die gewünschten Spalten aus, indem Sie bei gedrückter Taste <Strg> (Windows) bzw. Befehlstaste (Macintosh) auf die jeweiligen Listeneinträge klicken.

7 Wenn Sie die Anzahl der aus der Tabelle zurückgegebenen Datensätze weiter einschränken möchten, nehmen Sie im Bereich „Filter" die folgenden Einstellungen vor:

- Wählen Sie im ersten Popupmenü eine Spalte in der Datenbanktabelle aus, die mit einem von Ihnen definierten Testwert verglichen werden soll.
- Wählen Sie im zweiten Popupmenü einen bedingten Ausdruck aus, anhand dessen der ausgewählte Wert in jedem Datensatz mit dem Testwert verglichen werden soll.
- Wählen Sie im dritten Popupmenü die Option „Eingegebener Wert".
- Geben Sie den Testwert in das Feld ein.

Wenn der festgelegte Wert in einem Datensatz Ihre Filterbedingung erfüllt, wird dieser Datensatz in die Datensatzgruppe aufgenommen.

8 (Optional) Wenn Sie die Datensätze sortieren möchten, wählen Sie eine Spalte aus, auf welcher die Sortierung basieren soll, und geben Sie dann an, ob die Datensätze in aufsteigender (1, 2, 3... bzw. A, B, C...) oder in absteigender Reihenfolge sortiert werden sollen.

9 Klicken Sie auf „Testen", um eine Verbindung zur Datenbank herzustellen und eine Instanz der Datenquelle zu erstellen.

Es wird eine Tabelle angezeigt, in welcher die zurückgegebenen Daten enthalten sind. Jede Zeile enthält einen Datensatz, und jede Spalte entspricht einem Feld in diesem Datensatz. Klicken Sie auf „OK", um die Testdatensatzgruppe zu schließen.

10 Klicken Sie auf „OK". Die neu definierte ColdFusion-Datensatzgruppe wird im Bedienfeld „Bindungen" angezeigt.

Optionen im einfachen Dialogfeld „Datensatz“ (ASP.NET)

Dieses Dialogfeld dient zum Definieren eines ASP.NET-DataSets als Quelle für dynamischen Inhalt, ohne dass eine manuelle Eingabe von SQL-Anweisungen erforderlich ist.

1 Geben Sie im Feld „Name“ einen Namen für das DataSet ein.

Üblicherweise werden Namen von ASP.NET-Datensätzen mit dem Präfix *ds* versehen, um sie von anderen Objektnamen im Code zu unterscheiden, zum Beispiel: `dsPressReleases`.

DataSet-Namen dürfen nur aus Buchstaben, Ziffern und dem Unterstrich (_) bestehen. Sonderzeichen und Leerzeichen sind nicht zulässig.

2 Wählen Sie im Popupmenü „Verbindung“ eine Verbindung aus.

Wird in der Liste keine Verbindung aufgeführt, klicken Sie auf „Definieren“, um eine Verbindung zu erstellen.

3 Wählen Sie im Popupmenü„Tabelle“ die Datenbanktabelle aus, welche die Daten für das DataSet liefern soll.

Im Popupmenü werden alle Tabellen der angegebenen Datenbank angezeigt.

4 Um nur einige Spalten der Tabelle in das DataSet aufzunehmen, klicken Sie auf „Ausgewählt“>. Wählen Sie dann die gewünschten Spalten aus, indem Sie bei gedrückter Taste <Strg> (Windows) bzw. Befehlstaste (Macintosh) auf die jeweiligen Listeneinträge klicken.

5 Wenn Sie nur einige Datensätze der Tabelle verwenden möchten, nehmen Sie im Bereich „Filter“ die folgenden Einstellungen vor:

- Wählen Sie im ersten Popupmenü eine Spalte in der Datenbanktabelle aus, die mit einem von Ihnen definierten Testwert verglichen werden soll.
- Wählen Sie im zweiten Popupmenü einen bedingten Ausdruck aus, anhand dessen der ausgewählte Wert in jedem Datensatz mit dem Testwert verglichen werden soll.
- Wählen Sie im dritten Popupmenü die Option „Eingegebener Wert“.
- Geben Sie den Testwert in das Feld ein.

Wenn der angegebene Wert in einem Datensatz Ihre Filterbedingung erfüllt, wird dieser Datensatz in das DataSet aufgenommen.

6 (Optional) Wenn Sie die Datensätze sortieren möchten, wählen Sie eine Spalte aus, auf welcher die Sortierung basieren soll, und geben Sie dann an, ob die Datensätze in aufsteigender (1, 2, 3... bzw. A, B, C...) oder in absteigender Reihenfolge sortiert werden sollen.

7 Sie können eine Seite definieren, auf die die Benutzer umgeleitet werden, wenn die DataSet-Abfrage aus irgendeinem Grund fehlschlagen sollte. Dies könnte zum Beispiel der Fall sein, wenn die Datenbank während einer Abfrage plötzlich nicht mehr zur Verfügung steht und somit den angeforderten Datensatz für die Seite nicht mehr zurückgibt. In diesem Fall könnte eine Fehlerseite mit einem Hyperlink auf die Homepage der Site angezeigt werden.

8 Klicken Sie auf „Testen“, um eine Verbindung zur Datenbank herzustellen und eine Instanz der Datenquelle zu erstellen.

Es wird eine Tabelle angezeigt, in welcher die zurückgegebenen Daten enthalten sind. Jede Zeile enthält einen Datensatz, und jede Spalte entspricht einem Feld in diesem Datensatz. Klicken Sie auf „OK“, um das DataSet zu schließen.

9 Klicken Sie auf „OK“. Das neu definierte DataSet wird im Bedienfeld „Bindungen“ angezeigt.

Erweiterte Datensatzgruppen durch manuelle SQL-Eingabe definieren

Sie können im erweiterten Dialogfeld „Datensatzgruppe“ eigene SQL-Anweisungen eingeben oder SQL-Anweisungen mithilfe der Strukturansicht „Datenbankelemente“ erstellen.

Hinweis: *Wenn Sie SQL-Anweisungen für ASP.NET-Dokumente schreiben möchten, finden Sie unter „SQL für ASP.NET schreiben“ auf Seite 531 Informationen zu den ASP.NET-spezifischen Regeln.*

1 Öffnen Sie im Dokumentfenster die Seite, auf welcher die Datensatzgruppe verwendet werden soll.

2 Wählen Sie „Fenster“ > „Bindungen“, um das Bedienfeld „Bindungen“ einzublenden.

3 Klicken Sie im Bedienfeld „Bindungen“ auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie „Datensatzgruppe (Abfrage)“ im Popupmenü aus.

Das erweiterte Dialogfeld „Datensatzgruppe“ wird eingeblendet. Wenn Sie eine ColdFusion- oder ASP.NET-Site erstellen, sieht das Dialogfeld „Datensatzgruppe“ etwas anders aus. (Wird stattdessen das einfache Dialogfeld „Datensatzgruppe“ angezeigt, können Sie zum erweiterten Dialogfeld wechseln, indem Sie auf die Schaltfläche „Erweitert“ klicken.)

4 Nehmen Sie im erweiterten Dialogfeld „Datensatzgruppe“ die gewünschten Einstellungen vor.

Anweisungen hierzu finden Sie in folgenden Themen:

5 Klicken Sie auf die Schaltfläche „Testen“, um die Abfrage auszuführen und sicherzustellen, dass damit die gewünschten Informationen abgerufen werden.

Wenn Sie einen Filter definiert haben, der von Benutzern eingegebene Parameter verwendet, wird mit der Schaltfläche „Testen“ das Dialogfeld „Testwert“ eingeblendet. Geben Sie einen Wert in das Feld „Testwert“ ein, und klicken Sie auf „OK“. Wenn eine Instanz der Datensatzgruppe erfolgreich erstellt wurde, wird eine Tabelle mit den aus der Datensatzgruppe extrahierten Daten angezeigt.

6 Klicken Sie auf „OK“, um die Datensatzgruppe der Liste der verfügbaren Inhaltsquellen im Bedienfeld „Bindungen“ hinzuzufügen.

Verwandte Themen

„SQL-Abfragen mithilfe der Strukturansicht „Datenbankelemente“ erstellen“ auf Seite 542

„Datenbankverbindungen für ASP-Entwickler“ auf Seite 496

„Datenbankverbindungen für PHP-Entwickler“ auf Seite 504

„Quellen für dynamischen Inhalt definieren“ auf Seite 534

„Gespeicherte Prozeduren hinzufügen (ColdFusion)“ auf Seite 638

Optionen des erweiterten Dialogfelds „Datensatzgruppe“ (PHP, ASP, JSP)

Dieses Dialogfeld dient zum Definieren einer Datensatzgruppe als Quelle für dynamischen Inhalt durch manuelle Eingabe einer benutzerdefinierten SQL-Anweisung oder durch Erstellen einer SQL-Anweisung mithilfe der Strukturansicht „Datenbankelemente“.

1 Geben Sie im Feld „Name“ einen Namen für die Datensatzgruppe ein.

Üblicherweise werden Namen von Datensatzgruppen mit dem Präfix *rs* versehen, um sie von anderen Objektnamen im Code zu unterscheiden. Zum Beispiel: `rsPressRelease`

Namen von Datensatzgruppen dürfen nur aus Buchstaben, Ziffern und dem Unterstrich (_) bestehen. Sonderzeichen und Leerzeichen sind nicht zulässig.

2 Wählen Sie im Popupmenü „Verbindung“ eine Verbindung aus.

3 Geben Sie eine SQL-Anweisung in den SQL-Textbereich ein oder erstellen Sie mithilfe der Strukturansicht „Datenbankelemente“ unten im Dialogfeld eine SQL-Anweisung anhand der ausgewählten Datensatzgruppe.

Wenn Sie die SQL-Anweisung mithilfe der Strukturansicht „Datenbankelemente“ erstellen möchten, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Vergewissern Sie sich, dass der SQL-Textbereich leer ist.
- Erweitern Sie die Strukturansicht, bis Sie das gewünschte Datenbankobjekt finden, z. B. eine bestimmte Tabellenspalte oder eine gespeicherte Prozedur in der Datenbank.
- Wählen Sie das Datenbankobjekt aus, und klicken Sie auf eine der Schaltflächen rechts neben der Struktur.

Wenn Sie beispielsweise eine Tabellenspalte auswählen, stehen die Schaltflächen „SELECT“, „WHERE“ und „ORDER BY“ zur Verfügung. Klicken Sie auf eine der Schaltflächen, um Ihrer SQL-Anweisung den entsprechenden Ausdruck hinzuzufügen.

Sie können auch eine vordefinierte SQL-Anweisung in einer gespeicherten Prozedur verwenden, indem Sie die gespeicherte Prozedur in der Strukturansicht „Datenbankelemente“ auswählen und auf die Schaltfläche „Prozedur“ klicken. Die Bereiche „SQL“ und „Variablen“ werden automatisch von Dreamweaver ausgefüllt.

4 Wenn die SQL-Anweisung Variablen enthält, definieren Sie die entsprechenden Werte im Bereich „Variablen“. Klicken Sie dazu auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und geben Sie den Namen, den Standardwert (den Wert, welchen die Variable annehmen soll, wenn kein Laufzeitwert zurückgegeben wird) und den Laufzeitwert der Variablen ein.

Wenn die SQL-Anweisung Variablen enthält, muss die Spalte „Standardwert“ des Feldes „Variablen“ gültige Testwerte enthalten.

Der Laufzeitwert ist normalerweise ein URL- oder Formularparameter, der von einem Benutzer in ein HTML-Formularfeld eingegeben wird.

URL-Parameter in der Spalte „Laufzeitwert“:

Servermodell	Laufzeitwert-Ausdrücke für URL-Parameter
ASP	Request.QueryString("formFieldName")
JSP	request.getParameter("formFieldName")
PHP	#formFieldName#

Formularparameter in der Spalte „Laufzeitwert“:

Servermodell	Laufzeitwertausdrücke für Formularparameter
ASP	Request.Form("formFieldName")
JSP	`request.getParameter("formFieldName")`
PHP	#formFieldName#

5 Klicken Sie auf „Testen“, um eine Verbindung zur Datenbank herzustellen und eine Instanz der Datensatzgruppe zu erstellen.

Wenn die SQL-Anweisung Variablen enthält, vergewissern Sie sich zuerst, dass in der Spalte „Standardwert“ des Feldes „Variablen“ gültige Testwerte angezeigt werden. Klicken Sie dann auf „Testen“.

Kann dies erfolgreich ausgeführt werden, wird eine Tabelle mit den Daten Ihrer Datensatzgruppe angezeigt. Jede Zeile enthält einen Datensatz, und jede Spalte entspricht einem Feld in diesem Datensatz. Klicken Sie auf „OK“, um die Datensatzgruppe zu löschen.

6 Wenn Sie mit dem Ergebnis zufrieden sind, klicken Sie auf „OK“.

Optionen des erweiterten Dialogfelds „Datensatzgruppe“(ColdFusion)

Im erweiterten Dialogfeld „Datensatzgruppe“ können Sie benutzerdefinierte SQL-Abfragen eingeben oder über die Strukturansicht „Datenbankelemente“ durch ein paar Mausklicks eigene SQL-Abfragen erstellen.

Hinweis: *Wenn Sie erweiterte Datensatzgruppen zur Verwendung mit ColdFusion 5 oder früheren Versionen erstellen, verwenden Sie das allgemeine erweiterte Dialogfeld „Datensatzgruppe“, das auch für andere Dokumenttypen wie ASP und JSP gilt.*

1 Geben Sie im Feld „Name“ einen Namen für die Datensatzgruppe ein.

Üblicherweise werden Namen von Datensatzgruppen mit dem Präfix *rs* versehen, um sie von anderen Objektnamen im Code zu unterscheiden. Zum Beispiel: `rsPressReleases`

Namen von Datensatzgruppen dürfen nur aus Buchstaben, Ziffern und dem Unterstrich (_) bestehen. Sonderzeichen und Leerzeichen sind nicht zulässig.

Wenn Sie eine Datensatzgruppe für eine ColdFusion-Komponente definieren (d. h. wenn inDreamweaver gerade eine CFC-Datei geöffnet ist), wählen Sie eine vorhandene CFC-Funktion im Popupmenü „Funktion“ aus, oder klicken Sie auf „Neue Funktion“, um eine neue Funktion zu erstellen.

Hinweis: *Das Popupmenü „Funktion" ist nur verfügbar, wenn das aktuelle Dokument eine CFC-Datei ist und Sie Zugriff auf einen Computer haben, auf dem ColdFusion MX 7 oder eine aktuellere Version ausgeführt wird.*

Die Datensatzgruppe wird in der Funktion definiert.

2 Wählen Sie im Popupmenü „Datenquelle" eine Datenquelle aus.

Wenn im Popupmenü keine Datenquelle aufgeführt wird, müssen Sie zunächst eine ColdFusion-Datenquelle erstellen.

3 Geben Sie, falls erforderlich, in die Felder „Benutzername" und „Kennwort" den Benutzernamen und das Kennwort für den ColdFusion-Anwendungsserver ein.

Für den Zugriff auf Datenquellen ist in ColdFusion unter Umständen die Eingabe eines Benutzernamens und eines Kennworts erforderlich. Wenn Sie nicht über diese Zugangsdaten verfügen, wenden Sie sich an den ColdFusion-Administrator Ihrer Firma.

4 Geben Sie eine SQL-Anweisung in den SQL-Textbereich ein oder erstellen Sie mithilfe der Strukturansicht „Datenbankelemente" unten im Dialogfeld eine SQL-Anweisung anhand der ausgewählten Datensatzgruppe.

5 (Optional) Wenn Sie die SQL-Anweisung mithilfe der Strukturansicht „Datenbankelemente" erstellen möchten, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Vergewissern Sie sich, dass der SQL-Textbereich leer ist.
- Erweitern Sie anschließend die Struktur der Datenbankelemente, bis Sie zu dem gewünschten Datenbankobjekt gelangen, z. B. zu einer Spalte in einer Tabelle.
- Wählen Sie das Datenbankobjekt aus, und klicken Sie auf eine der Schaltflächen rechts neben der Struktur.

Wenn Sie beispielsweise eine Tabellenspalte auswählen, stehen die Schaltflächen „Select", „Where" und „Order by" zur Verfügung. Klicken Sie auf eine der Schaltflächen, um Ihrer SQL-Anweisung den entsprechenden Ausdruck hinzuzufügen.

Wenn die SQL-Anweisung Parameter enthält, definieren Sie die entsprechenden Werte im Bereich „Parameter". Klicken Sie dazu auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und geben Sie den Namen sowie den Standardwert des Parameters (den Wert, welchen der Parameter annehmen soll, wenn kein Laufzeitwert zurückgegeben wird) ein.

Wenn die SQL-Anweisung Parameter enthält, muss die Spalte „Standardwert" des Feldes „Parameter" gültige Testwerte enthalten.

Mithilfe der „Seitenparameter" können Sie in Ihren SQL-Anweisungen Standardwerte für Laufzeitwert-Verweise vorgeben. So wird zum Beispiel bei der folgenden SQL-Anweisung ein Mitarbeiterdatensatz anhand der Kennnummer des Mitarbeiters ausgewählt. Indem Sie diesem Parameter einen Standardwert zuweisen, stellen Sie sicher, dass immer ein Laufzeitwert zurückgegeben wird. In diesem Beispiel bezeichnet *`FormFieldName`* bezeichnet ein Formularfeld, in das der Besucher seine Mitarbeiterkennnung eingibt:

```
SELECT * FROM Employees WHERE EmpID = + (Request.Form(#FormFieldName#))
```

Das Dialogfeld „Seitenparameter hinzufügen" würde dann etwa folgendes Name/Wert-Paar enthalten:

Name	Standardwerte
Formularfeldname	`0001`

Der Laufzeitwert ist normalerweise ein URL- oder Formularparameter, der von einem Benutzer in ein HTML-Formularfeld eingegeben wird.

6 Klicken Sie auf „Testen", um eine Verbindung zur Datenbank herzustellen und eine Instanz der Datensatzgruppe zu erstellen.

Wenn die SQL-Anweisung Laufzeitverweise enthält, vergewissern Sie sich zuerst, dass in der Spalte „Standardwert" des Feldes „Seitenparameter" gültige Testwerte angezeigt werden. Klicken Sie dann auf „Testen".

Kann dies erfolgreich ausgeführt werden, wird eine Tabelle mit den Daten Ihrer Datensatzgruppe angezeigt. Jede Zeile enthält einen Datensatz, und jede Spalte entspricht einem Feld in diesem Datensatz. Klicken Sie auf „OK", um die Datensatzgruppe zu löschen.

7 Wenn Sie mit dem Ergebnis zufrieden sind, klicken Sie auf „OK".

Optionen im erweiterten Dialogfeld „Datensatz“ (ASP.NET)

Dieses Dialogfeld dient zum Definieren eines DataSets als Quelle für dynamischen Inhalt durch manuelle Eingabe einer benutzerdefinierten SQL-Anweisung oder durch Erstellen einer SQL-Anweisung mithilfe der Strukturansicht „Datenbankelemente“.

1 Geben Sie im Feld „Name“ einen Namen für das DataSet ein.

Üblicherweise werden Namen von DataSets mit dem Präfix *ds* versehen, um sie von anderen Objektnamen im Code zu unterscheiden. Zum Beispiel: `dsPressRelease`

DataSet-Namen dürfen nur aus Buchstaben, Ziffern und dem Unterstrich (_) bestehen. Sonderzeichen und Leerzeichen sind nicht zulässig.

2 Wählen Sie im Popupmenü „Verbindung“ eine Verbindung aus.

3 Geben Sie eine SQL-Anweisung in den SQL-Textbereich ein oder erstellen Sie mithilfe der Strukturansicht „Datenbankelemente“ unten im Dialogfeld eine SQL-Anweisung anhand der ausgewählten Datenbanktabellen.

Wenn Sie die SQL-Anweisung mithilfe der Strukturansicht „Datenbankelemente“ erstellen möchten, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Vergewissern Sie sich, dass der SQL-Textbereich leer ist.
- Erweitern Sie die Strukturansicht, bis Sie das gewünschte Datenbankobjekt finden, z. B. eine bestimmte Tabellenspalte oder eine gespeicherte Prozedur in der Datenbank.
- Wählen Sie das Datenbankobjekt aus, und klicken Sie auf eine der Schaltflächen rechts neben der Struktur.

Wenn Sie beispielsweise eine Tabellenspalte auswählen, stehen die Schaltflächen „SELECT“, „WHERE“ und „ORDER BY“ zur Verfügung. Klicken Sie auf eine der Schaltflächen, um Ihrer SQL-Anweisung den entsprechenden Ausdruck hinzuzufügen.

Sie können auch eine vordefinierte SQL-Anweisung in einer gespeicherten Prozedur verwenden, indem Sie die gespeicherte Prozedur in der Strukturansicht „Datenbankelemente“ auswählen und auf die Schaltfläche „Prozedur“ klicken. Die Bereiche „SQL“ und „Parameter“ werden automatisch von Dreamweaver ausgefüllt.

4 Sie können eine Seite definieren, auf die die Benutzer umgeleitet werden, wenn die DataSet-Abfrage aus irgendeinem Grund fehlschlagen sollte. Dies könnte zum Beispiel der Fall sein, wenn die Datenbank während einer Abfrage plötzlich nicht mehr zur Verfügung steht und somit den angeforderten Datensatz für die Seite nicht mehr zurückgibt. In diesem Fall könnte eine Fehlerseite mit einem Hyperlink auf die Homepage der Site angezeigt werden.

5 Wenn die SQL-Anweisung Parameter enthält, definieren Sie die entsprechenden Werte im Bereich „Parameter“. Klicken Sie dazu auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und geben Sie den Namen sowie den Standardwert des Parameters (den Wert, welchen der Parameter annehmen soll, wenn kein Laufzeitwert zurückgegeben wird) ein.

Wenn die SQL-Anweisung Parameter enthält, muss die Spalte „Standardwert“ des Feldes „Parameter“ gültige Testwerte enthalten.

Mithilfe der „Seitenparameter“ können Sie in Ihren SQL-Anweisungen Standardwerte für Laufzeitwert-Verweise vorgeben. So wird zum Beispiel bei der folgenden SQL-Anweisung ein Mitarbeiterdatensatz anhand der Kennnummer des Mitarbeiters ausgewählt. Indem Sie diesem Parameter einen Standardwert zuweisen, stellen Sie sicher, dass immer ein Laufzeitwert zurückgegeben wird. In diesem Beispiel bezeichnet *`FormFieldName`* bezeichnet ein Formularfeld, in das der Besucher seine Mitarbeiterkennnung eingibt.

```
"SELECT * FROM Employees WHERE EmpID = " + (Request.Form("FormFieldName"))
```

Das Dialogfeld „Seitenparameter hinzufügen“ würde dann etwa folgendes Name/Wert-Paar enthalten:

Name	Standardwert
Formularfeldname	`0001`

Der Laufzeitwert ist normalerweise ein URL- oder Formularparameter, der von einem Benutzer in ein HTML-Formularfeld eingegeben wird.

6 Klicken Sie auf „Testen“, um eine Verbindung zur Datenbank herzustellen und eine Instanz der Datensatzgruppe zu erstellen.

Wenn die SQL-Anweisung Laufzeitverweise enthält, vergewissern Sie sich zuerst, dass in der Spalte „Standardwert“ des Feldes „Seitenparameter“ gültige Testwerte angezeigt werden. Klicken Sie dann auf „Testen“.

Kann dies erfolgreich ausgeführt werden, wird eine Tabelle mit den Daten Ihres DataSets angezeigt. Jede Zeile enthält einen Datensatz, und jede Spalte entspricht einem Feld in diesem Datensatz. Klicken Sie auf „OK“, um das DataSet zu löschen.

7 Wenn Sie mit dem Ergebnis zufrieden sind, klicken Sie auf „OK“.

Parameter in einem SQL-Statement definieren (ColdFusion, ASP.NET)

In diesem Dialogfeld können Sie die in einer SQL-Anweisung verwendeten Parameter definieren. Der Standardwert ist der Wert, der für den Parameter verwendet wird, wenn kein Laufzeitwert zurückgegeben wird.

1 Wählen Sie im Popupmenü „Name“ einen Parameternamen aus.

2 Geben Sie im Feld „Standardparameter“ einen Standardwert für den Parameter ein, und klicken Sie auf „OK“.

Parameter in einem SQL-Statement definieren (PHP)

In diesem Dialogfeld können Sie die in einer SQL-Anweisung verwendeten Parameter definieren. Der Standardwert ist der Wert, der für den Parameter verwendet wird, wenn kein Laufzeitwert zurückgegeben wird.

1 Geben Sie im Feld „Name“ einen Namen für den Parameter ein.

2 Geben Sie im Feld „Standardparameter“ einen Standardwert für den Parameter ein.

3 Geben Sie im Feld „Laufzeitwert“ einen Laufzeitwert für den Parameter ein, und klicken Sie auf „OK“.

SQL-Abfragen mithilfe der Strukturansicht „Datenbankelemente“ erstellen

Statt SQL-Anweisungen manuell im SQL-Feld einzugeben, können Sie auch in der Strukturansicht „Datenbankelemente“ mit ein paar Mausklicks komplexe SQL-Abfragen erstellen. In der Strukturansicht „Datenbankelemente“ können Sie Datenbankobjekte auswählen und mithilfe der SQL-Ausdrücke SELECT, WHERE und ORDER BY entsprechend verknüpfen. Nachdem Sie eine SQL-Abfrage erstellt haben, können Sie alle Variablen im Bereich „Variablen“ des Dialogfelds definieren.

Anhand der folgenden beiden Beispiele wird erläutert, wie Sie SQL-Anweisungen über die Strukturansicht „Datenbankelemente“ des erweiterten Dialogfelds „Datensatzgruppe“ erstellen.

Beispiel: Tabellen auswählen.

In diesem Beispiel wird der gesamte Inhalt der Tabelle „Employees“ (Mitarbeiter) ausgewählt. Die SQL-Anweisung zur Definition der Abfrage lautet:

```
SELECT * FROM Employees
```

Gehen Sie wie im Folgenden beschrieben vor, um diese Abfrage zu erstellen.

1 Erweitern Sie den Zweig „Tabellen“, sodass alle Tabellen der ausgewählten Datenbank angezeigt werden.

2 Wählen Sie die Tabelle „Employees“ aus.

3 Klicken Sie auf die Schaltfläche „Select“.

4 Klicken Sie auf „OK“, um die Datensatzgruppe dem Bedienfeld „Bindungen“ hinzuzufügen.

Beispiel: Bestimmte Zeilen aus Tabellen auswählen und Ergebnisse ordnen

Im folgenden Beispiel werden zwei Zeilen in der Tabelle „Employees“ (Mitarbeiter) ausgewählt. Anschließend wird der Tätigkeitstyp anhand einer Variablen ausgewählt, die Sie selbst definieren müssen. Die Ergebnisse werden dann nach Mitarbeiternamen sortiert.

```
SELECT emplNo, emplName
FROM Employees
WHERE emplJob = 'varJob'
ORDER BY emplName
```

1 Erweitern Sie den Zweig „Tabellen“, sodass alle Tabellen der ausgewählten Datenbank angezeigt werden. Erweitern Sie dann die Tabelle `Employees`, sodass die einzelnen Tabellenzeilen zu sehen sind.

2 Stellen Sie die SQL-Anweisung folgendermaßen zusammen:

- Wählen Sie `emplNo`, und klicken Sie auf „SELECT“.
- Wählen Sie `emplName`, und klicken Sie auf „SELECT“.
- Wählen Sie `emplJob`, und klicken Sie auf „WHERE“.
- Wählen Sie `emplName`, und klicken Sie auf „ORDER BY“.

3 Setzen Sie die Einfügemarke im SQL-Textbereich hinter `WHERE emplJob`, und geben Sie `='varJob'` ein (einschließlich Gleichheitszeichen).

4 Definieren Sie die Variable `'varJob'`, indem Sie im Bereich „Variablen“ auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+) klicken und in die Spalten „Name“, „Standardwert“ und „Laufzeitwert“ folgende Werte eingeben: `varJob`, `CLERK`, `Request("job")`.

5 Klicken Sie auf „OK“, um die Datensatzgruppe dem Bedienfeld „Bindungen“ hinzuzufügen.

URL-Parameter definieren

URL-Parameter dienen zum Speichern der abgerufenen Informationen, die von Benutzern eingegeben wurden. Bevor Sie beginnen, müssen Sie zunächst einen Formular- oder URL-Parameter an den Server übergeben. Nachdem Sie die URL-Variable definiert haben, können Sie ihren Wert in der aktuell ausgewählten Seite verwenden.

1 Öffnen Sie im Dokumentfenster die Seite, in welcher die Variable verwendet werden soll.

2 Wählen Sie „Fenster“ > „Bindungen“, um das Bedienfeld „Bindungen“ einzublenden.

3 Klicken Sie im Bedienfeld „Bindungen“ auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie im Popupmenü einen der folgenden Einträge aus:

Dokumenttypen	Menübefehl im Bedienfeld „Bindungen“ für URL-Variable
ASP	Anforderungsvariable > Request.QueryString
ColdFusion	URL-Variable
JSP	Anforderungsvariable
PHP	URL-Variable

4 Geben Sie im Dialogfeld „URL-Variable“ den Namen der URL-Variablen in das Feld ein, und klicken Sie auf „OK“.

Der Name der URL-Variablen entspricht normalerweise dem Namen des HTML-Formularfelds oder -Objekts, das zum Einlesen des Werts verwendet wird.

5 Die URL-Variable wird im Bedienfeld „Bindungen“ angezeigt.

Verwandte Themen

„URL- und Formularparameter“ auf Seite 531

„Dynamischen Inhalt in Seiten einfügen“ auf Seite 550

„URL-Parameter“ auf Seite 520

„ColdFusion-Servervariablen“ auf Seite 532

„URL-Parameter“ auf Seite 520

Formularparameter definieren

Formularparameter dienen zum Speichern von abgerufenen Informationen, die in der HTTP-Anforderung für eine Webseite enthalten sind. Wenn Sie ein Formular erstellen, das die Methode `POST` verwendet, werden die vom Formular übermittelten Daten an den Server übergeben. Bevor Sie beginnen, müssen Sie zunächst einen Formularparameter an den Server übergeben. Nachdem Sie den Formularparameter als Inhaltsquelle definiert haben, können Sie seinen Wert in Ihrer Seite verwenden.

1 Öffnen Sie im Dokumentfenster die Seite, in welcher die Variable verwendet werden soll.

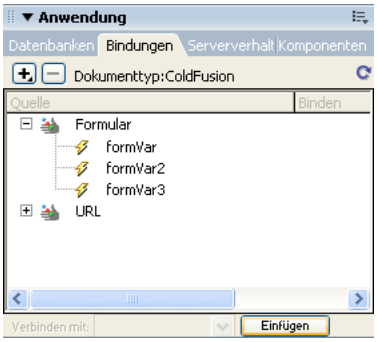
2 Wählen Sie „Fenster“ > „Bindungen“, um das Bedienfeld „Bindungen“ einzublenden.

3 Klicken Sie im Bedienfeld „Bindungen“ auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie im Popupmenü einen der folgenden Einträge aus:

Dokumenttypen	Menübefehl im Bedienfeld „Bindungen“ für Formularvariable
ASP	Anforderungsvariable > Request.Form
ColdFusion	Formularvariable
JSP	Anforderungsvariable
PHP	Formularvariable

4 Geben Sie im Dialogfeld „Formularvariable“ den Namen der Formularvariablen ein, und klicken Sie auf „OK“. Der Name der Formularvariablen entspricht normalerweise dem Namen des HTML-Formularfelds oder -Objekts, das zum Einlesen des Wertes verwendet wird.

Der Formularparameter wird im Bedienfeld „Bindungen“ angezeigt.



Verwandte Themen

„Quellen für dynamischen Inhalt“ auf Seite 530

„URL- und Formularparameter“ auf Seite 531

„Servervariablen definieren“ auf Seite 546

Sitzungsvariablen definieren

Mit Sitzungsvariablen können Sie Daten während der gesamten Sitzung (d. h. während der gesamten Sitzung eines Besuchers Ihrer Site) speichern und anzeigen. Der Server erstellt für jeden Besucher ein eigenes Sitzungsobjekt, das entweder über einen definierten Zeitraum oder bis zum expliziten Ablauf des Objekts beibehalten wird.

Bevor Sie Sitzungsvariablen für eine Seite definieren, müssen Sie sie zunächst im Quellcode erstellen. Nachdem Sie im Quellcode der Webanwendung eine Sitzungsvariable erstellt haben, können Sie ihren Wert in Dreamweaver abrufen und in einer Webseite verwenden.

1 Erstellen Sie eine Sitzungsvariable im Quellcode, und weisen Sie ihr einen Wert zu.

Im folgenden ColdFusion-Beispiel wird eine Sitzung namens `username` instanziiert, und dann wird ihr der Wert `Cornelius` zugewiesen:

```
<CFSET session.username = Cornelius>
```

2 Wählen Sie „Fenster“ > „Bindungen“, um das Bedienfeld „Bindungen“ einzublenden.

3 Klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie im Popupmenü den Eintrag „Sitzungsvariable“ aus.

4 Geben Sie den Namen der Variablen ein, den Sie im Quellcode der Anwendung definiert haben. Klicken Sie dann auf „OK“.

Verwandte Themen

„Von Benutzern übertragene Daten sammeln“ auf Seite 519

„Auf Daten in Sitzungsvariablen zugreifen“ auf Seite 522

„Funktionsweise von Sitzungsvariablen“ auf Seite 522

„Informationen mit Sitzungsvariablen sammeln, speichern und abrufen“ auf Seite 522

Anwendungsvariablen für ASP und ColdFusion definieren

In ASP und ColdFusion können Anwendungsvariablen verwendet werden, um Informationen zu speichern und anzuzeigen, die für die Lebensdauer der Anwendung beibehalten werden und von Besucher zu Besucher gelten sollen. Nachdem Sie die Anwendungsvariable definiert haben, können Sie ihren Wert in einer Seite verwenden.

Hinweis: *In JSP und PHP werden keine Anwendungsvariablenobjekte verwendet.*

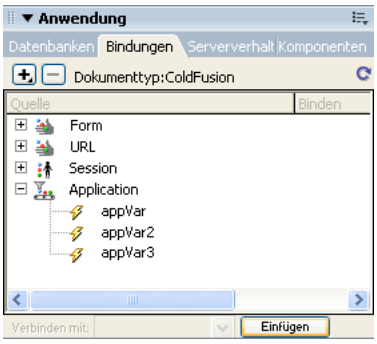
1 Öffnen Sie ein dynamisches Dokument im Dokumentfenster.

2 Wählen Sie „Fenster“ > „Bindungen“, um das Bedienfeld „Bindungen“ einzublenden.

3 Klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie im Popupmenü den Eintrag „Anwendungsvariable“ aus.

4 Geben Sie den Namen der Variablen so ein, wie er im Quellcode der Anwendung definiert wurde. Klicken Sie dann auf „OK“.

Die Anwendungsvariable wird im Bedienfeld „Bindungen“ unter dem Anwendungssymbol angezeigt.



Verwandte Themen

„Dynamischen Inhalt hinzufügen“ auf Seite 550

„Servervariablen definieren“ auf Seite 546

Variablen als Datenquelle für eine ColdFusion-Datensatzgruppe verwenden

Wenn Sie eine Datensatzgruppe für eine Seite im Bedienfeld „Bindungen“ definieren, trägt Dreamweaver den Namen der ColdFusion-Datenquelle in das Tag `cfquery` auf der Seite ein. Wenn Sie mehr Flexibilität wünschen, können Sie den Namen einer Datenquelle auch in einer Variablen speichern und die Variable im Tag `cfquery` einsetzen. In Dreamweaver können Sie eine solche Variable anhand einer visuellen Methode in den Datensatzgruppen definieren.

1 Stellen Sie sicher, dass im Dokumentfenster eine ColdFusion-Seite aktiv ist.

2 Klicken Sie im Bedienfeld „Bindungen“ auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie im Popupmenü die Option „DSN-Variable“.

Das Dialogfeld „DSN-Variable“ wird eingeblendet.

3 Definieren Sie eine Variable, und klicken Sie auf „OK“.

4 Wählen Sie bei der Definition der Datensatzgruppe die Variable als Datenquelle der Datensatzgruppe aus.

Im Dialogfeld „Datensatzgruppe“ wird die Variable zusammen mit den ColdFusion-Datenquellen auf dem Server im Popupmenü „Datenquelle“ angezeigt.

5 Nehmen Sie im Dialogfeld „Datensatzgruppe“ die gewünschten Einstellungen vor, und klicken Sie auf „OK“.

6 Initialisieren Sie die Variable.

Die Variable wird nicht von Dreamweaver initialisiert, d. h. Sie haben die Möglichkeit, die Variable auf die gewünschte Weise und an der gewünschten Stelle zu initialisieren. Sie können die Variable im Seitencode (vor dem Tag `cfquery`), in einer Include-Datei oder in einer anderen Datei als Sitzungs- oder Anwendungsvariable initialisieren.

Servervariablen definieren

Servervariablen können als Quellen für dynamischen Inhalt zur Verwendung innerhalb einer Webanwendung definiert werden. Servervariablen unterscheiden sich je nach Dokumenttyp. Es wird zwischen Formularvariablen, URL-Variablen, Sitzungsvariablen und Anwendungsvariablen unterschieden.

Zugriff auf Servervariablen haben alle Clients, die auf den Server zugreifen, sowie alle Anwendungen, die auf dem Server ausgeführt werden. Die Variablen bleiben erhalten, bis der Server beendet wird.

Verwandte Themen

„Dynamischen Inhalt in Seiten einfügen“ auf Seite 550

„URL-Parameter“ auf Seite 520

„Parameter von HTML-Formularen“ auf Seite 519

„ColdFusion-Servervariablen“ auf Seite 532

ColdFusion-Servervariablen definieren

1 Öffnen Sie das Bedienfeld „Bindungen“ („Fenster“ > „Bindungen“). Geben Sie im Dialogfeld „Servervariable“ den Namen der Servervariablen ein, und klicken Sie auf „OK“.

2 Klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie im Popupmenü die Servervariable aus.

3 Geben Sie den Namen der Variablen ein, und klicken Sie auf „OK“. Die ColdFusion-Servervariable wird im Bedienfeld „Bindungen“ angezeigt.

In der folgenden Tabelle werden die integrierten ColdFusion-Servervariablen aufgeführt:

Variable	Description
Server.ColdFusion.ProductName	ColdFusion-Produktname.
Server.ColdFusion.ProductVersion	ColdFusion-Versionsnummer.
Server.ColdFusion.ProductLevel	ColdFusion-Edition (Enterprise, Professional).
Server.ColdFusion.SerialNumber	Seriennummer der aktuell installierten Version von ColdFusion.
Server.OS.Name	Name des Betriebssystems auf dem Server (Windows NT, Windows 2000, Linux).
Server.OS.AdditionalInformation	Zusatzinformationen über das installierte Betriebssystem (Service-Packs, Updates).
Server.OS.Version	Version des installierten Betriebssystems.
Server.OS.BuildNumber	Build-Nummer des installierten Betriebssystems.

Lokale ColdFusion-Variablen definieren

Bei *lokalen Variablen* handelt es sich um Variablen, die mit dem Tag `CFSET` oder `CFPARAM` in einer ColdFusion-Seite erstellt werden. Die definierte lokale Variable wird im Bedienfeld „Bindungen“ angezeigt.

❖ Geben Sie im Dialogfeld „Lokale Variable“ den Namen der lokalen Variablen ein, und klicken Sie auf „OK“.

ASP-Servervariablen definieren

Sie können die folgenden ASP-Servervariablen als Quellen für dynamischen Inhalt definieren: `Request.Cookie`, `Request.QueryString`, `Request.Form`, `Request.ServerVariables` und `Request.ClientCertificates`.

1 Öffnen Sie das Bedienfeld „Bindungen“ („Fenster“ > „Bindungen“).

2 Klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie im Popupmenü den Eintrag „Anforderungsvariable“ aus.

3 Wählen Sie im Dialogfeld „Anforderungsvariable“ eine der folgenden Anforderungskollektionen im Popupmenü „Typ“ aus:

Die QueryString-Kollektion ruft Informationen ab, die an die URL der übertragenden Seite angehängt wurden. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn die Seite ein HTML-Formular enthält, auf dem die Methode `GET` verwendet wird. Die Abfragezeichenfolge besteht aus einem oder mehreren Name/Wert-Paaren (beispielsweise `last=Smith`, `first=Winston`), die mit einem Fragezeichen an die URL angehängt sind (`?`). Wenn die Abfragezeichenfolge mehrere Name/Wert-Paare hat, werden diese mit dem Und-Zeichen (`&`) verknüpft.

Die Formular-Kollektion ruft Formularinformationen aus dem Hauptteil einer HTTP-Anforderung ab, die von einem HTML-Formular mit der Methode `POST` gesendet wird.

Die ServerVariables-Kollektion ruft die Werte von vordefinierten Umgebungsvariablen ab. Für die Kollektion stehen zahlreiche Variablen zur Verfügung, z.<:hs>B. `CONTENT_LENGTH` (Länge des Inhalts, der an die HTTP-Anforderungen übertragen wird: hiermit kann überprüft werden, ob das Formular leer ist) und `HTTP_USER_AGENT` (Informationen über den Browser des Besuchers).

Mit `Request.ServerVariables("HTTP_USER_AGENT")` werden beispielsweise Informationen über den verwendeten Browser abgerufen. Das Ergebnis `Mozilla/4.07 [en] (WinNT; I)` bedeutet beispielsweise, dass Netscape Navigator 4.07 verwendet wird.

Eine vollständige Liste der ASP-Server-Umgebungsvariablen finden Sie in der Online-Dokumentation, die zusammen mit dem Microsoft Personal Web Server (PWS) oder Internet Information Server (IIS) installiert wurde.

Die Cookies-Kollektion ruft die Werte der Cookies ab, die in einer HTTP-Anforderung übertragen wurden. Angenommen, Ihre Seite liest ein Cookie namens „readMe“ im System des Benutzers. Auf dem Server werden die Werte des Cookies in der Variablen `Request.Cookies("readMe")` gespeichert.

Die ClientCertificate-Kollektion ruft die Zertifizierungsfelder aus der vom Browser übertragenen HTTP-Anforderung ab. Die Zertifizierungsfelder sind nach dem X.509-Standard definiert.

4 Geben Sie an, auf welche Variable der Kollektion Sie zugreifen möchten. Klicken Sie dann auf „OK“.

Wenn Sie beispielsweise auf die Informationen in der Variablen `Request.ServerVariables("HTTP_USER_AGENT")` zugreifen möchten, geben Sie das Argument `HTTP_USER_AGENT` ein. Wenn Sie auf die Daten in der Variablen `Request.Form("lastname")` zugreifen möchten, geben Sie das Argument `lastname` ein.

Die Anforderungsvariable wird im Bedienfeld „Bindungen“ angezeigt.

PHP- und JSP-Servervariablen definieren

Servervariablen können als Quelle dynamischer Inhalte für PHP-Dokumenttypen und JSP-Seiten definiert werden. Die PHP- und JSP-Servervariablen werden im Bedienfeld „Bindungen“ angezeigt.

1 Öffnen Sie das Bedienfeld „Bindungen“ („Fenster“ > „Bindungen“).

2 Klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie im Popupmenü die Variable aus.

Die JSP-Anforderungsvariable ist normalerweise ein Formular- oder URL-Parameter. Wenn der Parameter aus einem HTML-Formular übermittelt wurde, entspricht der Variablenname dem Namen des Formularfelds oder -objekts, aus dem der Wert eingelesen wurde.

3 Geben Sie im Dialogfeld „Anforderungsvariable“ den Namen der Variablen ein, und klicken Sie auf „OK“.

ColdFusion-Clientvariablen definieren

Eine ColdFusion-Clientvariable kann als Quelle dynamischer Inhalte für die Seite definiert werden. Die neu erstellten ColdFusion-Clientvariablen werden im Bedienfeld „Bindungen“ angezeigt.

❖ Geben Sie im Dialogfeld „Clientvariable“ den Namen der Variablen ein, und klicken Sie auf „OK“.

Wenn Sie beispielsweise auf die Informationen in der ColdFusion-Variablen `Client.LastVisit` zugreifen möchten, geben Sie `LastVisit` ein.

Clientvariablen sind Variablen, die im Code zum Verknüpfen von Daten mit einem bestimmten Client erstellt wurden. Sie werden verwendet, um den Status der Anwendung beizubehalten, wenn der Besucher der Site in der Anwendung von einer Seite zur nächsten wechselt. Der Status kann auch von einer Sitzung zur nächsten gespeichert werden.

Clientvariablen sind entweder benutzerdefiniert oder integriert. In der folgenden Tabelle werden die integrierten ColdFusion-Clientvariablen aufgeführt:

Variable	Description
Client.CFID	Automatisch weitergezählte Kennnummer für jeden Client, der eine Verbindung zum Server herstellt.
Client.CFTOKEN	Eine zufallsgenerierte Nummer zur eindeutigen Identifizierung eines bestimmten Clients.
Client.URLToken	Eine Kombination aus CFID und CFTOKEN, die zwischen Vorlagen übergeben werden soll, wenn keine Cookies verwendet werden.
Client.LastVisit	Zeichnet den Zeitstempel des letzten Besuchs durch einen Client auf.
Client.HitCount	Die Anzahl der Seitenanforderungen bei einem einzelnen Client (Zählung anhand von CFID und CFTOKEN).
Client.TimeCreated	Zeichnet den Zeitstempel der ersten Erstellung von CFID und CFTOKEN für einen bestimmten Client auf.

ColdFusion-Cookie-Variablen definieren

Cookie-Variablen werden im Code erstellt und dienen zum Zugriff auf Informationen in Cookies, die von einem Browser an den Server übergeben werden. Die definierten Cookie-Variablen werden im Bedienfeld „Bindungen“ angezeigt.

❖ Geben Sie im Dialogfeld „Cookie-Variable“ den Namen der Cookie-Variablen ein, und klicken Sie auf „OK“.

ColdFusion-CGI-Variablen definieren

Die definierte CGI-Variable wird im Bedienfeld „Bindungen“ angezeigt.

❖ Geben Sie im Dialogfeld „CGI-Variable“ den Namen der Variablen ein, und klicken Sie auf „OK“.

Wenn Sie beispielsweise auf die Informationen in der Variablen `CGI.HTTP_REFERER` zugreifen möchten, geben Sie `HTTP_REFERER` ein.

In der folgenden Tabelle sind die gängigsten ColdFusion-CGI-Variablen aufgelistet, die auf dem Server erstellt werden:

Variable	Description
SERVER_SOFTWARE	Name und Version der Informationsserver-Software, die die Anforderung beantwortet (und das Gateway ausführt). Format: Name/Version.
SERVER_NAME	Hostname, DNS-Alias oder IP-Adresse des Servers, wie sie in selbst referenzierenden URLs angegeben sind.
GATEWAY_INTERFACE	Version der CGI-Spezifikation, der der Server entspricht. Format: CGI/Version.
SERVER_PROTOCOL	Name und Version des Informationsprotokolls, mit dem die Anforderung eingereicht wurde. Format: Protokoll/Version.
SERVER_PORT	Nummer des Anschlusses, an den die Anforderung gesendet wurde.

Variable	Description
REQUEST_METHOD	Methode, mit der die Anforderung durchgeführt wurde. Bei HTTP kann dies „Get", „Head", „Post" usw. sein.
PATH_INFO	Vom Client zusätzlich bereitgestellte Pfadinformationen. Auf Skripts kann über ihren virtuellen Pfad, gefolgt von zusätzlichen Informationen, zugegriffen werden. Die zusätzlichen Informationen werden als PATH_INFO gesendet.
PATH_TRANSLATED	Der Server liefert eine übersetzte Version von PATH_INFO, bei der alle etwaigen virtuellen Pfadinformationen in physische umgewandelt werden.
SCRIPT_NAME	Ein virtueller Pfad zu dem auszuführenden Skript. Dient zur Selbstreferenzierung von URLs.
QUERY_STRING	Die Abfrageinformationen, die in der URL, die auf dieses Skript verweist, auf das Fragezeichen (?) folgen.
REMOTE_HOST	Name des Hosts, der die Anforderung durchführt. Wenn dem Server diese Informationen nicht zur Verfügung stehen, setzt er statt REMOTE_HOST die Variable REMOTE_ADDR.
REMOTE_ADDR	IP-Adresse des Remote-Hosts, der die Anforderung durchführt.
AUTH_TYPE	Wenn der Server Benutzerauthentifizierung unterstützt und das Skript geschützt ist, ist dies die protokollspezifische Methode zur Prüfung der Identität des Benutzers.
REMOTE_USER AUTH_USER	Wenn der Server Benutzerauthentifizierung unterstützt und das Skript geschützt ist, ist dies der Benutzername zur Identifizierung. (Auch als AUTH_USER verfügbar.)
REMOTE_IDENT	Wenn der HTTP-Server die RFC 931-Identifizierung unterstützt, wird diese Variable auf den Namen des Remote-Benutzers gesetzt, der vom Server abgerufen wird. Verwenden Sie diese Variable nur zur Protokollzwecken.
CONTENT_TYPE	Bei Abfragen, an die Informationen angehängt sind (z. B. HTTP POST und PUT), ist dies der Inhaltstyp der Daten.
CONTENT_LENGTH	Die Länge des Inhalts, wie vom Client vorgegeben.

In der folgenden Tabelle sind die gängigsten CGI-Variablen aufgelistet, die vom Browser erstellt und an den Server übergeben werden:

Variable	Description
HTTP_REFERER	Das verweisende Dokument. Dies ist das Dokument, das einen Hyperlink zu Formulardaten verwendet oder diese Daten abgeschickt hat.
HTTP_USER_AGENT	Der Browser, über den der Client gerade die Anforderung sendet. Format: Software/Version Bibliothek/Version.
HTTP_IF_MODIFIED_SINCE	Zeitpunkt der letzten Änderung der Seite. Diese Variable wird nach eigenen Kriterien des Browsers gesendet (normalerweise nachdem der Server den Header LAST_MODIFIED HTTP gesendet hat). Sie dient zur Nutzung der Zwischenspeicherung seitens des Browsers.

Inhaltsquellen zwischenspeichern

Quellen für dynamischen Inhalt können in einer Design Note zwischengespeichert werden. So können Sie auch dann an einer Site arbeiten, wenn Sie keinen Zugriff auf die Datenbank oder den Anwendungsserver haben, auf dem die Quellen für dynamischen Inhalt gespeichert sind. Durch Zwischenspeicherung können Sie auch Zeit bei der Entwicklung einsparen, da ein wiederholtes Zugreifen über ein Netzwerk auf die Datenbank und den Anwendungsserver überflüssig wird.

❖ Klicken Sie auf den Pfeil rechts oben im Bedienfeld „Bindungen", und aktivieren Sie im Popupmenü die Option „Cache".

Wenn Sie Änderungen an einer Ihrer Inhaltsquellen vornehmen, sollten Sie den Cache aktualisieren, indem Sie im Bedienfeld „Bindungen" rechts oben auf die Schaltfläche „Aktualisieren" (das Symbol mit dem umlaufenden Pfeil) klicken. (Erweitern Sie das Bedienfeld, wenn die Schaltfläche nicht angezeigt wird.)

Inhaltsquellen bearbeiten oder löschen

Sie können jede vorhandene Quelle für dynamischen Inhalt, d. h. jede Inhaltsquelle, die im Bedienfeld „Bindungen“ aufgeführt wird, ändern oder löschen.

Wenn Sie eine Inhaltsquelle im Bedienfeld Bindungen bearbeiten oder löschen, wirkt sich dies nicht auf die Instanzen dieser Inhaltsquelle in der Seite aus. Die Inhaltsquelle wird lediglich als mögliche Inhaltsquelle für die Seite geändert bzw. gelöscht.

Inhaltsquellen im Bedienfeld „Bindungen“ ändern

1 Doppelklicken Sie im Bedienfeld „Bindungen“ („Fenster“ > „Bindungen“) auf den Namen der Inhaltsquelle, die Sie bearbeiten möchten.

2 Nehmen Sie die gewünschten Änderungen im angezeigten Dialogfeld vor.

3 Wenn Sie mit dem Ergebnis zufrieden sind, klicken Sie auf „OK“.

Inhaltsquellen im Bedienfeld „Bindungen“ löschen

1 Wählen Sie im Bedienfeld „Bindungen“ („Fenster“ > „Bindungen“) eine Inhaltsquelle in der Liste aus.

2 Klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Minuszeichen (–).

Datensatzgruppen von einer Seite auf eine andere kopieren

Sie können eine Datensatzgruppe innerhalb einer definierten Site von einer Seite auf eine andere kopieren.

1 Wählen Sie die Datensatzgruppe entweder im Bedienfeld „Bindungen“ oder im Bedienfeld „Serververhalten“ aus.

2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Datensatzgruppe, und wählen Sie im Popupmenü die Option „Kopieren“.

3 Öffnen Sie die Seite, auf die Sie die Datensatzgruppe kopieren möchten.

4 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Bedienfeld „Bindungen“ oder die Symbolleiste „Serververhalten“, und wählen Sie im Popupmenü die Option „Einfügen“.

Verwandte Themen

„Quellen für dynamischen Inhalt“ auf Seite 530

„Inhaltsquellen bearbeiten oder löschen“ auf Seite 550

Dynamischen Inhalt in Seiten einfügen

Dynamischen Inhalt hinzufügen

Nachdem Sie Quellen für dynamischen Inhalt definiert haben, können Sie der Seite anhand dieser Quellen dynamischen Inhalt hinzufügen. Bei Inhaltsquellen kann es sich um Spalten einer Datensatzgruppe, über ein HTML-Formular gesendete Werte sowie Werte aus einem Serverobjekt oder andere Daten handeln.

In Dreamweaver können Sie dynamischen Inhalt praktisch überall auf einer Webseite oder im zugehörigen HTML-Quellcode einfügen. So können Sie dynamischen Inhalt an der Einfügemarke platzieren, eine Textzeichenfolge ersetzen oder den Inhalt als HTML-Attribut einfügen. Dynamischer Inhalt kann beispielsweise das Attribut `src` eines Bildes oder das Attribut `value` eines Formularfelds definieren.

Wenn Sie einer Seite dynamischen Inhalt hinzufügen möchten, können Sie im Bedienfeld „Bindungen“ eine Inhaltsquelle auswählen. Dreamweaver fügt ein serverbasiertes Skript in den Code der Seite ein. Mit diesem Skript wird der Server angewiesen, die Daten von der Inhaltsquelle an den HTML-Code der Seite zu übertragen, wenn die Seite von einem Browser angefordert wird.

Es gibt häufig mehrere Möglichkeiten, bestimmte Elemente einer Seite dynamisch zu gestalten. Für Bilder können Sie beispielsweise das Bedienfeld „Bindungen", den Eigenschafteninspektor oder den Befehl „Bild" im Menü „Einfügen" verwenden.

Eine HTML-Seite kann standardmäßig immer nur einen Datensatz anzeigen. Um die anderen Datensätze einer Datensatzgruppe anzuzeigen, können Sie einen Hyperlink hinzufügen, mit dessen Hilfe Sie die Datensätze nacheinander durchsehen können. Sie können aber auch einen wiederholenden Bereich erstellen, um mehr als einen Datensatz auf einer einzigen Seite anzuzeigen.

Verwandte Themen

„Quellen für dynamischen Inhalt definieren" auf Seite 534

„Navigationsleiste für Datensatzgruppen erstellen" auf Seite 558

„Mehrere Datensatzgruppen-Ergebnisse anzeigen" auf Seite 560

„Formatierungs- und Seitenlayout-Elemente auf dynamische Daten anwenden" auf Seite 557

„Vordefinierte Datenformate verwenden" auf Seite 564

Dynamischer Text

Dynamischer Text übernimmt alle Formatierungen, die auf den bereits bestehenden Text oder die Einfügemarke angewendet wurden. Ist für den ausgewählten Text beispielsweise ein CSS-Stil (Cascading Style Sheet) definiert, weist auch der ihn ersetzende dynamische Text diesen Stil auf. Sie können Textformate für dynamische Inhalte mit den Textformatierungswerkzeugen von Dreamweaver hinzufügen oder ändern.

Sie können auf dynamischen Text auch Datenformate anwenden. Wenn Sie beispielsweise mit Datumsangaben arbeiten, können Sie diesen spezielle Formate zuweisen, z. B. für amerikanische Besucher das Format MM/TT/JJ und für deutsche Besucher das Format TT/MM/JJ.

Texte dynamisch gestalten

Sie können bestehenden Text durch dynamischen Text ersetzen oder dynamischen Text an einer bestimmten Einfügemarke auf der Seite platzieren.

Verwandte Themen

„Datensatzgruppen" auf Seite 530

„Vordefinierte Datenformate verwenden" auf Seite 564

Dynamischen Text hinzufügen

1 Wählen Sie in der Entwurfsansicht Text auf der Seite aus, oder klicken Sie an der Stelle, an der Sie dynamischen Text hinzufügen möchten.

2 Wählen Sie im Bedienfeld „Bindungen" („Fenster" > „Bindungen") eine Inhaltsquelle in der Liste aus. Wenn Sie eine Datensatzgruppe wählen, geben Sie die gewünschte Spalte in der Datensatzgruppe an.

Die Inhaltsquelle muss einfachen Text (ASCII-Text) enthalten. Dazu gehört auch HTML. Falls in der Liste keine Inhaltsquellen enthalten sind oder die vorhandenen nicht Ihren Anforderungen entsprechen, klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), um eine neue Inhaltsquelle zu definieren.

3 (Optional) Wählen Sie ein Datenformat für den Text aus.

4 Klicken Sie auf „Einfügen" oder ziehen Sie die Inhaltsquelle mit der Maus auf die Seite.

Der dynamische Inhalt wird auf der Seite angezeigt, wenn Sie in der Entwurfsansicht arbeiten und die Option „Live Data" aktiviert ist („Ansicht" > „Live Data").

Wenn „Live Data“ deaktiviert ist, wird anstelle des dynamischen Inhalts ein Platzhalter angezeigt. (Wenn Sie Text auf der Seite ausgewählt haben, ersetzt der Platzhalter diesen Text.) Beim Platzhalter für Inhalt aus einer Datensatzgruppe gilt die Syntax `{RecordsetName.ColumnName}`. Dabei ist `Recordset` der Name der Datensatzgruppe und `ColumnName` der Name der Spalte, die Sie in der Datensatzgruppe ausgewählt haben.

Manchmal verfälscht die Länge der Platzhalter für dynamischen Text das Seitenlayout im Dokumentfenster. Sie können dieses Problem lösen, indem Sie leere, geschweifte Klammern als Platzhalter verwenden (siehe folgendes Thema).

Platzhalter für dynamischen Text anzeigen

1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ > „Unsichtbare Elemente“ (Windows) bzw. „Dreamweaver“ > „Voreinstellungen“ > „Unsichtbare Elemente“ (Macintosh).

2 Wählen Sie im Popupmenü „Dynamischen Text zeigen als“ die Option {}, und klicken Sie auf „OK“.

Bilder dynamisch gestalten

Sie haben die Möglichkeit, Bilder auf Ihrer Seite dynamisch zu gestalten. Angenommen, Sie entwerfen eine Seite, um Gegenstände zu zeigen, die für einen guten Zweck versteigert werden sollen. Jede Seite soll eine Beschreibung und ein Foto eines Gegenstandes enthalten. Das Layout der Seite bleibt bei allen Gegenständen gleich, nur das Foto (und der beschreibende Text) soll geändert werden.

1 Öffnen Sie die Seite in der Entwurfsansicht („Ansicht“ > „Entwurf“), und setzen Sie die Einfügemarke an die Stelle auf der Seite, an welcher das Bild angezeigt werden soll.

2 Wählen Sie „Einfügen“ > „Bild“ aus.

Nun wird das Dialogfeld „Bildquelle auswählen“ angezeigt.

3 Klicken Sie auf die Option „Datenquellen“ (Windows) bzw. auf die Schaltfläche „Datenquelle“ (Macintosh).

Nun wird eine Liste der Inhaltsquellen angezeigt.

4 Wählen Sie in der Liste eine Inhaltsquelle aus, und klicken Sie auf „OK“.

Bei der Inhaltsquelle sollte es sich um eine Datensatzgruppe handeln, welche die Pfade zu den Bilddateien enthält. Je nach der Dateistruktur Ihrer Site sind die Pfade absolut, dokumentrelativ oder zum Site-Stammordner relativ.

Hinweis: *Dreamweaver unterstützt derzeit keine binären Bilddateien, die in Datenbanken gespeichert sind.*

Falls in der Liste keine Datensatzgruppen enthalten sind oder die vorhandenen nicht Ihren Bedürfnissen entsprechen, können Sie eine neue Datensatzgruppe definieren.

Verwandte Themen

„Datensatzgruppen ohne manuelle SQL-Eingabe definieren“ auf Seite 534

HTML-Attribute dynamisch gestalten

Sie haben die Möglichkeit, das Erscheinungsbild einer Seite dynamisch zu verändern, indem Sie Daten mit HTML-Attributen verbinden. So können Sie beispielsweise das Hintergrundbild einer Tabelle verändern, indem Sie das Attribut `background` der Tabelle mit einem Feld in der Datensatzgruppe verbinden.

Das Verbinden von HTML-Attributen kann im Bedienfeld „Bindungen“ oder im Eigenschafteninspektor vorgenommen werden.

HTML-Attribute mit dem Bedienfeld „Bindungen“ dynamisch gestalten

1 Öffnen Sie das Bedienfeld „Bindungen“, indem Sie „Fenster“ > „Bindungen“ wählen.

2 Vergewissern Sie sich, dass im Bedienfeld „Bindungen“ die Inhaltsquelle aufgelistet wird, die Sie verwenden möchten.

Die Inhaltsquelle muss Daten enthalten, die für das zu verbindende HTML-Attribut geeignet sind. Falls in der Liste keine Inhaltsquellen enthalten sind oder die vorhandenen nicht Ihren Anforderungen entsprechen, klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), um eine neue Inhaltsquelle zu definieren.

3 Wählen Sie in der Entwurfsansicht ein HTML-Objekt aus.

Wenn Sie beispielsweise eine HTML-Tabelle auswählen möchten, klicken Sie in die Tabelle und dann auf das Tag `<table>` im Tag-Selektor links unten im Dokumentfenster.

4 Wählen Sie im Bedienfeld „Bindungen“ eine Inhaltsquelle in der Liste aus.

5 Wählen Sie im Feld „Verbinden mit“ ein HTML-Attribut im Popupmenü aus.

6 Klicken Sie auf „Verbinden“.

Wenn diese Seite das nächste Mal auf dem Anwendungsserver ausgeführt wird, wird der Wert der Datenquelle dem HTML-Attribut zugewiesen.

HTML-Attribute mit dem Eigenschafteninspektor dynamisch gestalten

1 Wählen Sie in der Entwurfsansicht ein HTML-Objekt aus, und öffnen Sie den Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“).

Wenn Sie beispielsweise eine HTML-Tabelle auswählen möchten, klicken Sie in die Tabelle und dann auf das Tag `<table>` im Tag-Selektor links unten im Dokumentfenster.

2 Wie Sie eine Quelle für dynamischen Inhalt mit dem HTML-Attribut verbinden, hängt vom jeweiligen Speicherort ab.

- Wenn neben dem zu verbindenden Attribut im Eigenschafteninspektor ein Ordnersymbol angezeigt wird, klicken Sie auf dieses Symbol. Daraufhin wird ein Dialogfeld zur Dateiauswahl geöffnet. Klicken Sie nun auf „Datenquellen“, um eine Liste der Datenquellen anzuzeigen.
- Wenn kein Ordnersymbol neben dem zu verbindenden Attribut angezeigt wird, klicken Sie auf die Registerkarte „Listen“ (die untere der beiden Registerkarten) auf der linken Seite des Eigenschafteninspektors.

Nun wird die Listenansicht des Eigenschafteninspektors angezeigt.

- Falls das zu verbindende Attribut nicht in der Listenansicht aufgeführt ist, klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+). Geben Sie dann den Namen des Attributs ein, oder klicken Sie auf die Pfeilschaltfläche, um das Attribut im Popupmenü auszuwählen.

3 Um den Wert das Attributs dynamisch zu gestalten, klicken Sie zunächst auf das Attribut und dann auf das Blitzsymbol oder das Ordnersymbol am Ende der Attributzeile.

Wenn Sie auf das Blitzsymbol klicken, wird eine Liste der Datenquellen angezeigt.

Wenn Sie auf das Ordnersymbol klicken, wird ein Dialogfeld zur Dateiauswahl angezeigt. Wählen Sie die Option „Datenquellen“, um eine Liste der Inhaltsquellen anzuzeigen.

4 Wählen Sie in der Liste eine Inhaltsquelle aus, und klicken Sie auf „OK“.

Die Inhaltsquelle muss Daten enthalten, die für das zu verbindende HTML-Attribut geeignet sind. Falls in der Liste keine Inhaltsquellen enthalten sind oder die vorhandenen nicht Ihren Anforderungen entsprechen, können Sie eine neue Inhaltsquelle definieren.

Wenn diese Seite das nächste Mal auf dem Anwendungsserver ausgeführt wird, wird der Wert der Datenquelle dem HTML-Attribut zugewiesen.

ActiveX, Flash und andere Objektparameter dynamisch gestalten

Sie können die Parameter für Java-Applets und Plug-Ins sowie für ActiveX-, Flash-, Shockwave-, Director- und Generator-Objekte dynamisch gestalten.

Vergewissern Sie sich zunächst, dass die Felder Ihrer Datensatzgruppe Daten enthalten, die für die zu verbindenden Objektparameter geeignet sind.

1 Wählen Sie in der Entwurfsansicht ein Objekt auf der Seite aus, und öffnen Sie den Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“).

2 Klicken Sie auf die Schaltfläche „Parameter“.

3 Falls der von Ihnen benötigte Parameter nicht in der Liste aufgeführt ist, klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und geben Sie in die Spalte „Parameter“ einen Parameternamen ein.

4 Klicken Sie auf die Spalte mit den Parameterwerten und anschließend auf das Blitzsymbol, um einen dynamischen Wert anzugeben.

Nun wird eine Liste der Datenquellen angezeigt.

5 Wählen Sie in der Liste eine Datenquelle aus, und klicken Sie auf „OK".

Die Datenquelle muss Daten enthalten, die für den zu verbindenden Objektparameter geeignet sind. Falls in der Liste keine Datenquellen enthalten sind oder die vorhandenen nicht Ihren Bedürfnissen entsprechen, können Sie eine neue Datenquelle definieren.

Verwandte Themen

„Datenquellen für Webanwendungen" auf Seite 518

Dynamischen Inhalt ändern

Dynamischer Inhalt

Sie können den dynamischen Inhalt Ihrer Seite ändern, indem Sie das Serververhalten bearbeiten, das den Inhalt bereitstellt. Beispielsweise können Sie das Serververhalten einer Datensatzgruppe so bearbeiten, dass auf einer Seite mehr Datensätze bereitgestellt werden.

Der dynamische Inhalt einer Seite ist im Bedienfeld „Serververhalten" aufgelistet. Wenn Sie Ihrer Seite beispielsweise eine Datensatzgruppe hinzufügen, wird diese Gruppe im Bedienfeld „Serververhalten" folgendermaßen verzeichnet:

```
Recordset(myRecordset)
```

Wenn Sie Ihrer Seite eine weitere Datensatzgruppe hinzufügen, werden die beiden Gruppen im Bedienfeld „Serververhalten" folgendermaßen aufgeführt:

```
Recordset(mySecondRecordset)Recordset(myRecordset)
```

Dynamischen Inhalt bearbeiten

1 Öffnen Sie das Bedienfeld „Serververhalten" („Fenster" > „Serververhalten").

2 Klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), um die Serververhalten anzuzeigen. Doppelklicken Sie im Bedienfeld „Serververhalten" auf das gewünschte Serververhalten.

Nun wird das Dialogfeld angezeigt, in dem Sie die ursprüngliche Datenquelle definiert haben.

3 Nehmen Sie im Dialogfeld die gewünschten Änderungen vor, und klicken Sie auf „OK".

Dynamischen Inhalt löschen

❖ Nachdem Sie einer Seite dynamischen Inhalt hinzugefügt haben, können Sie diesen Inhalt folgendermaßen löschen:

- Markieren Sie den dynamischen Inhalt auf der Seite, und drücken Sie die Taste <Entf>.
- Wählen Sie den dynamischen Inhalt im Bedienfeld „Serververhalten" aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Minuszeichen (–).

Hinweis: *Durch diesen Vorgang wird das serverseitige Skript aus der Seite entfernt, das den dynamischen Inhalt aus der Datenbank abruft. Die Daten in der Datenbank werden dadurch nicht gelöscht.*

Dynamischen Inhalt testen

Sie können sich im Live Data-Fenster eine Vorschau der dynamischen Inhalte ansehen und diese Inhalte bearbeiten.

Hinweis: *Im Live Data-Fenster sind Hyperlinks nicht funktionsfähig. Wenn Sie sie testen möchten, verwenden Sie die Dreamweaver-Funktion „Vorschau in Browser".*

Während der dynamische Inhalt angezeigt wird, können Sie folgende Aufgaben ausführen:

- Das Layout der Seite mit den Seitenentwurfswerkzeugen anpassen
- Dynamischen Inhalt hinzufügen, bearbeiten oder löschen
- Serververhalten hinzufügen, bearbeiten oder löschen

Um diesen Effekt zu erzielen, führt Dreamweaver die dynamische Seite auf dem Server aus, bevor sie im Live Data-Fenster angezeigt wird. Bei jedem Wechsel zum Live Data-Fenster wird eine temporäre Kopie des geöffneten Dokuments zur Verarbeitung an den Anwendungsserver weitergeleitet. Die sich daraus ergebende Seite wird zurückgegeben und im Live Data-Fenster angezeigt. Die temporäre Kopie auf dem Server wird gelöscht.

Sie können zwischen dem Dokumentfenster und dem Live Data-Fenster hin und her wechseln („Ansicht“ > „Live Data“). Wenn eine Seite Daten vom Benutzer erwartet – z. B. die ID-Nummer eines auf einer Masterseite ausgewählten Datensatzes – können Sie der Seite diese Daten im Dialogfeld „Live Data-Einstellungen“ selbst zur Verfügung stellen.

1 Nehmen Sie die notwendigen Änderungen an der Seite vor.

2 Wenn Ihre Seite URL-Parameter aus einem HTML-Formular erwartet, die mit der Methode GET bereitgestellt werden sollen, geben Sie die Name/Wert-Paare im Feld der Symbolleiste ein, und klicken Sie auf die Schaltfläche „Aktualisieren“ (das Symbol mit dem umlaufenden Pfeil).

Geben Sie die Testdaten im folgenden Format ein:

Name=Wert;

Dabei ist *name* der Name des URL-Parameters, der von Ihrer Seite erwartet wird, und *value* der Wert, den dieser Parameter annimmt.

Sie können solche Name/Wert-Paare auch im Dialogfeld „Live Data-Einstellungen“ („Ansicht“ > „Live Data-Einstellungen“) definieren und zusammen mit der Seite speichern.

3 Klicken Sie auf „Aktualisieren“, falls Ihre Seite neu geladen werden muss.

Verwandte Themen

„Erwartete Parameter für die Seite angeben“ auf Seite 567

„Live-Daten in der Entwurfsansicht anzeigen“ auf Seite 565

„Parameter von HTML-Formularen“ auf Seite 519

„URL-Parameter“ auf Seite 520

„Funktionsweise von Sitzungsvariablen“ auf Seite 522

Adobe Contribute-Benutzern die Änderung dynamischer Inhalte gestatten

Wenn ein Contribute-Benutzer eine Seite mit dynamischem Inhalt oder unsichtbaren Elementen bearbeitet (z. B. Skripts oder Kommentare), werden der dynamische Inhalt und die unsichtbaren Elemente von Contribute als gelbe Markierungen dargestellt. Contribute-Benutzer können diese Markierungen standardmäßig weder auswählen noch löschen.

Wenn Sie wünschen, dass Contribute-Benutzer dynamischen Inhalt und andere unsichtbare Elemente auf einer Seite auswählen und löschen können, so können Sie die Einstellungen der Berechtigungsgruppe entsprechend ändern. Contribute-Benutzer können dynamische Inhalte in der Regel auch dann nicht bearbeiten, wenn Sie ihnen die Auswahl solcher Inhalte gestatten.

Hinweis: *Bei bestimmten Servertechnologien können Sie statischen Text mithilfe eines Server-Tags oder einer Serverfunktion anzeigen. Wenn Sie wünschen, dass Contribute-Benutzer den statischen Text in einer dynamischen Seite bearbeiten können, die sich einer solchen Servertechnologie bedient, platzieren Sie den statischen Text außerhalb der Server-Tags. Weitere Informationen finden Sie unter Adobe Contribute verwalten.*

1 Wählen Sie „Site“ > „Site in Contribute verwalten“.

2 Wenn bestimmte Optionen nicht aktiviert sind, die für die Kompatibilität mit Contribute erforderlich sind, werden Sie in einem Dialogfeld gefragt, ob Sie diese Optionen aktivieren möchten. Klicken Sie auf „OK“, um die Optionen zu aktivieren und die Kompatibilität mit Contribute herzustellen.

3 Geben Sie das Administratorkennwort ein, wenn Sie dazu aufgefordert werden, und klicken Sie auf „OK“.

Das Dialogfeld zur Verwaltung der Website wird angezeigt.

4 Wählen Sie in der Kategorie für Benutzer und Rollen eine Rolle aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche zum Bearbeiten der Rolleneinstellungen.

5 Wählen Sie die Bearbeitungskategorie aus, und deaktivieren Sie die Option zum Schutz von Skripts und Formularen.

6 Klicken Sie auf „OK“, um das Dialogfeld zu schließen.

7 Klicken Sie auf „Schließen“, um das Dialogfeld „Website verwalten“ zu schließen.

Verwandte Themen

„Contribute-Sites mit Dreamweaver verwalten“ auf Seite 54

„Vorlagen für Contribute-Sites erstellen“ auf Seite 390

Datensatzgruppen mit dem Eigenschafteninspektor modifizieren

Mit dem Eigenschafteninspektor können Sie eine ausgewählte Datensatzgruppe ändern. Die verfügbaren Optionen richten sich nach dem Servermodell.

1 Öffnen Sie den Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“), und wählen Sie im Bedienfeld „Serververhalten“ („Fenster“ > „Serververhalten“) die gewünschte Datensatzgruppe aus.

2 Bearbeiten Sie beliebige Optionen. Wenn Sie im Eigenschafteninspektor eine neue Option auswählen, wird die Seite in Dreamweaver aktualisiert.

Verwandte Themen

„Dynamischen Inhalt bearbeiten“ auf Seite 554

Datenbank-Datensätze anzeigen

Datenbank-Datensätze

Bei der Anzeige von Datenbank-Datensätzen werden Daten, die in einer Datenbank oder in einer anderen Inhaltsquelle gespeichert sind, abgerufen und auf einer Webseite dargestellt. Dreamweaver verfügt über zahlreiche Methoden zur Anzeige von dynamischen Inhalten. Außerdem enthält das Programm mehrere integrierte Serververhalten, mit denen die Präsentation von dynamischen Inhalten verbessert wird und die es den Benutzern ermöglichen, einfacher durch die von der Datenbank zurückgegebenen Daten zu navigieren und die gewünschten Informationen zu suchen.

Datenbanken und andere Quellen für dynamischen Inhalt bieten eine leistungsstarke und flexible Basis für das Suchen, Sortieren und Anzeigen großer Datenmengen. Datenbanken eignen sich vor allem dann zum Speichern von Website-Inhalten, wenn Sie große Datenmengen speichern und dann strukturiert abrufen und anzeigen möchten. Mit den Tools und integrierten Serververhalten von Dreamweaver können Sie die Daten, die in einer Datenbank gespeichert sind, auf effiziente Weise abrufen und anzeigen.

Serververhalten und Formatierungselemente

Mit den folgenden Serververhalten und Formatierungselementen von Dreamweaver können Sie die Anzeige dynamischer Daten verbessern:

Mit Formaten können Sie verschiedene Arten von Zahlen-, Währungs-, Datum/Uhrzeit- und Prozentwerten auf den dynamischen Text anwenden.

Angenommen, der Preis eines in einer Datensatzgruppe enthaltenen Artikels beträgt 10,989. Sie können angeben, dass dieser Preis auf der Seite im Format „Euro 10,99“ angezeigt werden soll, indem Sie das Dreamweaver-Format „Währung - zwei Dezimalstellen“ wählen. Dieses Format bewirkt, dass eine Zahl mit zwei Dezimalstellen angezeigt wird. Wenn die Zahl mehr als zwei Dezimalstellen hat, wird sie entweder auf- oder abgerundet. Hat die Zahl keine Dezimalstellen, werden das Dezimaltrennzeichen und zwei Nullen hinzugefügt.

Wiederholender Bereich Mit diesen Serververhalten können Sie mehrere von einer Datenbankabfrage zurückgegebene Elemente anzeigen. Zudem können Sie festlegen, wie viele Datensätze pro Seite angezeigt werden.

Datensatzgruppen-Navigation Mit diesen Serververhalten können Sie Navigationselemente einfügen, mit denen Benutzer die nächste bzw. die vorige von der Datensatzgruppe zurückgegebene Datensatzmenge anzeigen können. Wenn Sie beispielsweise mit dem Serverobjekt „Bereich wiederholen“ festlegen, dass pro Seite 10 Datensätze angezeigt werden sollen und die Datensatzgruppe 40 Datensätze zurückgibt, können Sie durch jeweils 10 Datensätze navigieren.

Statusleiste für Datensatzgruppe Mit diesen Serververhalten können Sie einen Zähler einfügen, der zeigt, an welcher Stelle innerhalb einer Datensatzmenge der Benutzer sich befindet, und zwar relativ zur Gesamtanzahl der zurückgegebenen Datensätze.

Bereich zeigen Mit diesen Serververhalten können Sie wählen, ob Elemente auf der Seite ein- oder ausgeblendet werden, wobei die Relevanz der derzeit angezeigten Datensätze als Grundlage dient. Wenn beispielsweise der letzte Datensatz einer Datensatzgruppe angezeigt wird, kann der Hyperlink *Weiter* ausgeblendet werden, sodass nur der Hyperlink für die vorigen Datensätze (*Zurück*) angezeigt wird.

Formatierungs- und Seitenlayout-Elemente auf dynamische Daten anwenden

Zu den leistungsstarken Funktionen von Dreamweaver gehört die Möglichkeit, dynamische Daten innerhalb einer strukturierten Seite anzuzeigen und mithilfe von HTML und CSS typographische Formatierungen anzuwenden. Um in Dreamweaver Formate auf dynamische Daten anzuwenden, formatieren Sie die für die dynamischen Daten vorgesehenen Tabellen und Platzhalter mit den Formatierungstools von Dreamweaver. Wenn die Daten anschließend aus der Datenquelle eingefügt werden, übernehmen sie automatisch die angegebene Schrift-, Absatz- und Tabellenformatierung.

Verwandte Themen

„Inhalte in Tabellen darstellen“ auf Seite 174

„Text einfügen und formatieren“ auf Seite 223

Durch das Ergebnis der Datenbank-Datensatzgruppen navigieren

Mit Hyperlinks für die Datensatzgruppen-Navigation können Benutzer von einem Datensatz zum nächsten oder von einer Datensatzmenge zur nächsten navigieren. Wenn Sie beispielsweise eine Seite erstellt haben, auf der jeweils fünf Datensätze gleichzeitig angezeigt werden, können Sie die Hyperlinks *Nächster* oder *Vorheriger* hinzufügen, mit denen Besucher der Site die nächsten oder vorherigen fünf Datensätze anzeigen können.

Sie können vier Arten von Hyperlinks zum Navigieren durch Datensatzgruppen erstellen: „Erster“, „Vorheriger“, „Nächster“ und „Letzter“. Eine Seite kann beliebig viele dieser Hyperlinks enthalten, solange sie sich alle auf dieselbe Datensatzgruppe beziehen. Es ist nicht möglich, Navigationshyperlinks hinzuzufügen, die sich auf eine zweite Datensatzgruppe auf derselben Seite beziehen.

Für Hyperlinks für die Datensatzgruppen-Navigation sind die folgenden dynamischen Elemente erforderlich:

- Eine Datensatzgruppe, durch die navigiert werden soll
- Dynamischer Inhalt auf der Seite, um die Datensätze anzuzeigen
- Text oder Bilder auf der Seite, die als Navigationsleiste dienen und auf Mausklicks reagieren
- Eine Gruppe von „Verschieben zu Datensatz“-Serververhalten, die die Navigation durch die Datensatzgruppe ermöglichen

Die letzten beiden Elemente können Sie entweder mit dem Serverobjekt „Navigationsleiste für Datensatzgruppe“ oder separat mit den Entwurfstools und dem Bedienfeld „Serververhalten“ hinzuzufügen.

Navigationsleiste für Datensatzgruppen erstellen

Mit dem Serververhalten „Navigationsleiste für Datensatzgruppe“ können Sie eine Navigationsleiste für Datensatzgruppen in einem Schritt erstellen. Das Serververhalten fügt der Seite die folgenden Komponenten hinzu:

- Eine HTML-Tabelle mit Text- oder Bild-Hyperlinks
- Eine Gruppe von „Verschieben zu“-Serververhalten
- Eine Gruppe von „Bereich anzeigen“-Serververhalten

Die Textversion der Navigationsleiste für Datensatzgruppen sieht folgendermaßen aus:



Die Bildversion der Navigationsleiste für Datensatzgruppen sieht folgendermaßen aus:



Bevor Sie die Navigationsleiste auf der Seite platzieren, stellen Sie sicher, dass die Seite über eine Datensatzgruppe für die Navigation und über ein Seitenlayout zur Anzeige der Datensätze verfügt.

Nachdem Sie die Navigationsleiste auf der Seite platziert haben, können Sie sie mit den Entwurfstools beliebig anpassen. Sie können auch die Serververhalten „Verschieben zu“ und „Bereich zeigen“ bearbeiten, indem Sie im Bedienfeld „Serververhalten“ darauf doppelklicken.

Dreamweaver erstellt eine Tabelle mit Text- oder Bildhyperlinks, auf welche der Benutzer klicken kann, um durch die ausgewählte Datensatzgruppe zu navigieren. Bei der Anzeige des ersten Datensatzes der Datensatzgruppe sind die Hyperlinks *Erster* und *Vorheriger* bzw. die entsprechenden Bilder ausgeblendet. Bei der Anzeige des letzten Datensatzes der Datensatzgruppe sind die Hyperlinks *Nächster* und *Letzter* bzw. die entsprechenden Bilder ausgeblendet.

Sie können das Layout der Navigationsleiste mit den Entwurfstools und dem Bedienfeld „Serververhalten“ anpassen.

1 Setzen Sie in der Entwurfsansicht die Einfügemarke an die Stelle auf der Seite, wo Sie die Navigationsleiste anzeigen möchten.

2 Öffnen Sie das Dialogfeld „Navigationsleiste für Datensatzgruppe“ („Einfügen“ > „Datenobjekte“ > „Seitenerstellung für Datensatzgruppe“ > „Navigationsleiste für Datensatzgruppe“).

3 Wählen Sie im Popupmenü „Datensatzgruppe“ die Datensatzgruppe für die Navigation aus.

4 Wählen Sie unter „Anzeigen mit“ das Format für die Anzeige der Navigationshyperlinks auf der Seite aus, und klicken Sie auf „OK“.

Text platziert Textlinks auf der Seite.

Bilder verwendet grafische Bilder als Hyperlinks. Dreamweaver verwendet eigene Bilddateien. Sie können diese Bilder durch andere Bilddateien ersetzen, nachdem Sie die Navigationsleiste auf der Seite platziert haben.

Benutzerdefinierte Navigationsleisten für Datensatzgruppen erstellen

Mit dem Serverobjekt „Navigationsleiste für Datensatzgruppe“ wird eine relativ einfache Tabelle erstellt. Wenn Sie komplexere Layout- und Formatierungsstile bevorzugen, können Sie eine eigene Navigationsleiste erstellen.

Gehen Sie beim Erstellen einer eigenen Navigationsleiste für Datensatzgruppen folgendermaßen vor:

- Erstellen Sie Navigationshyperlinks in Text oder Bildern.
- Platzieren Sie die Hyperlinks in der Entwurfsansicht auf der Seite.
- Weisen Sie jedem Navigationshyperlink ein spezifisches Serververhalten zu.

Im folgenden Verfahren wird beschrieben, wie Sie den Navigationshyperlinks ein spezifisches Serververhalten zuweisen.

Serververhalten für Navigationshyperlinks erstellen und zuweisen

1 Wählen Sie in der Entwurfsansicht die Textzeichenfolge (bzw. das Bild) auf der Seite aus, die Sie als Hyperlink zur Datensatznavigation verwenden möchten.

2 Öffnen Sie das Bedienfeld „Serververhalten“ („Fenster“ > „Serververhalten“), und klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+).

3 Wählen Sie im Popupmenü die Option „Seitenerstellung für Datensatzgruppe“. Wählen Sie dann in der Liste ein für diesen Hyperlink geeignetes Serververhalten aus.

Wenn die Datensatzgruppe eine große Zahl von Datensätzen enthält, kann das Ausführen des Serververhaltens „Zum letzten Datensatz verschieben“ längere Zeit in Anspruch nehmen.

4 Wählen Sie im Popupmenü „Datensatzgruppe“ die Datensatzgruppe, welche die gewünschten Datensätze enthält. Klicken Sie dann auf „OK“.

Das Serververhalten wird dem Navigationshyperlink zugewiesen.

Optionen im Serververhalten-Dialogfeld „Verschieben“ einstellen

Fügen Sie Hyperlinks hinzu, mit deren Hilfe ein Benutzer durch die Datensätze einer Datensatzgruppe navigieren kann.

1 Wenn Sie auf der Seite nichts ausgewählt haben, wählen Sie im Popupmenü einen Hyperlink aus.

2 Wählen Sie die Datensatzgruppe aus, welche die gewünschten Datensätze enthält. Klicken Sie dann auf „OK“.

Hinweis: *Wenn die Datensatzgruppe eine große Zahl von Datensätzen enthält, kann das Ausführen des Serververhaltens „Zum letzten Datensatz verschieben“ längere Zeit in Anspruch nehmen.*

Arbeitsschritte zum Entwurf von Navigationsleisten

Wenn Sie eine benutzerdefinierte Navigationsleiste erstellen möchten, erstellen Sie zunächst mithilfe der Seitenentwurfswerkzeuge von Dreamweaver ihr grafisches Erscheinungsbild. Sie brauchen keinen Hyperlink für die Textzeichenfolge oder das Bild zu erstellen, da Dreamweaver dies für Sie erledigt.

Die Seite, für die Sie die Navigationsleiste erstellen, muss eine Datensatzgruppe enthalten, durch die navigiert werden soll. Eine einfache Navigationsleiste für Datensatzgruppen, deren Hyperlink-Schaltflächen anhand von Bildern oder anderen Inhaltselementen erstellt werden, könnte folgendermaßen aussehen:



Nachdem Sie der Seite eine Datensatzgruppe hinzugefügt und eine Navigationsleiste erstellt haben, müssen Sie den einzelnen Navigationselementen individuelle Serververhalten zuweisen. Eine typische Navigationsleiste für Datensatzgruppen enthält beispielsweise Navigationselemente für die folgenden Hyperlinks, die bestimmten Verhalten entsprechen:

Navigationshyperlink	Serververhalten
Zur ersten Seite gehen	Zur ersten Seite verschieben
Zur vorherigen Seite gehen	Zur vorherigen Seite verschieben
Zur nächsten Seite gehen	Zur nächsten Seite verschieben
Zur letzten Seite gehen	Zur letzten Seite verschieben

Verwandte Themen

„Datensatzgruppen“ auf Seite 530

Bereiche auf Grundlage von Datensatzgruppen-Ergebnissen einblenden und ausblenden

Das Ein- und Ausblenden eines Bereichs kann sich auch danach richten, ob die Datensatzgruppe leer ist. Wenn die Datensatzgruppe leer ist (weil beispielsweise keine Datensätze gefunden wurden, die den Kriterien der Abfrage entsprachen), können die Benutzer in einer Meldung darauf hingewiesen werden, dass keine Datensätze zurückgegeben wurden. Dies ist besonders dann nützlich, wenn Sie Suchseiten erstellen, bei denen die Suchbegriffe für die Abfrage vom Benutzer eingegeben werden. Sie können auch festlegen, dass eine Fehlermeldung angezeigt wird, wenn die Verbindung zur Datenbank nicht hergestellt werden konnte oder wenn der Benutzername und das Kennwort des Benutzers vom Server nicht erkannt wurden.

Folgende Serververhalten „Bereich anzeigen“ stehen zur Verfügung:

- Anzeigen, wenn Datensatzgruppe leer ist.
- Anzeigen, wenn Datensatzgruppe nicht leer ist.
- Anzeigen, wenn erste Seite
- Anzeigen, wenn nicht erste Seite
- Anzeigen, wenn letzte Seite
- Anzeigen, wenn nicht letzte Seite

1 Wählen Sie in der Entwurfsansicht den Bereich auf der Seite aus, den Sie ein- oder ausblenden möchten.

2 Klicken Sie im Bedienfeld „Serververhalten“ („Fenster“ > „Serververhalten“) auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+).

3 Wählen Sie im Popupmenü die Option „Bereich zeigen“, und wählen Sie eines der Serververhalten in der Liste aus. Klicken Sie dann auf „OK“.

Verwandte Themen

„Datenbank-Datensätze“ auf Seite 556

„Dynamische Tabellen erstellen“ auf Seite 561

Mehrere Datensatzgruppen-Ergebnisse anzeigen

Mit dem Serververhalten „Bereich wiederholen“ können Sie mehrere Datensätze aus einer Datensatzgruppe auf einer Seite anzeigen. Jede Auswahl dynamischer Daten kann in einen wiederholenden Bereich umgewandelt werden. Die am häufigsten verwendeten Bereiche sind jedoch Tabellen, einzelne Tabellenzeilen oder Gruppen von Tabellenzeilen.

1 Wählen Sie in der Entwurfsansicht einen Bereich aus, der dynamischen Inhalt enthält.

Dies kann ein beliebiges Objekt wie etwa eine Tabelle, eine Tabellenzeile oder ein Textabsatz sein.

Sie können den Tag-Selektor links unten im Dokumentfenster verwenden, um einen Bereich auf der Seite präzise auszuwählen. Handelt es sich bei dem Bereich z. B. um eine Tabellenzeile, klicken Sie auf der Seite in die Zeile. Klicken Sie dann auf das ganz rechts stehende Tag `<tr>` im Tag-Selektor, um die Tabellenzeile auszuwählen.

2 Wählen Sie „Fenster“ > „Serververhalten“, um das Bedienfeld „Serververhalten“ einzublenden.

3 Klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie „Bereich wiederholen“.

4 Wählen Sie im Popupmenü die zu verwendende Datensatzgruppe aus.

5 Geben Sie an, wie viele Datensätze pro Seite angezeigt werden sollen. Klicken Sie dann auf „OK“.

Der wiederholende Bereich ist nun im Dokumentfenster von einer dünnen, grauen, gestrichelten Linie umgeben. Im Live Data-Fenster („Ansicht“ > „Live Data“) ist diese graue Linie nicht zu sehen. Der ausgewählte Bereich wird erweitert, bis die angegebene Anzahl von Datensätzen darin Platz findet.

Verwandte Themen

„Datenbank-Datensätze“ auf Seite 556

„Dynamischen Inhalt bearbeiten“ auf Seite 554

Wiederholende Bereiche im Eigenschafteninspektor modifizieren

❖ Sie können den ausgewählten wiederholenden Bereich durch Ändern der folgenden Optionen modifizieren:

- Der Name des wiederholenden Bereichs.
- Die Datensatzgruppe, aus welcher die Datensätze für den wiederholenden Bereich stammen.
- Die Anzahl der angezeigten Datensätze

Wenn Sie eine neue Option auswählen, aktualisiert Dreamweaver die Seite.

Wiederholenden Bereich zum Anzeigen mehrerer Datensätze auf einer Seite hinzufügen

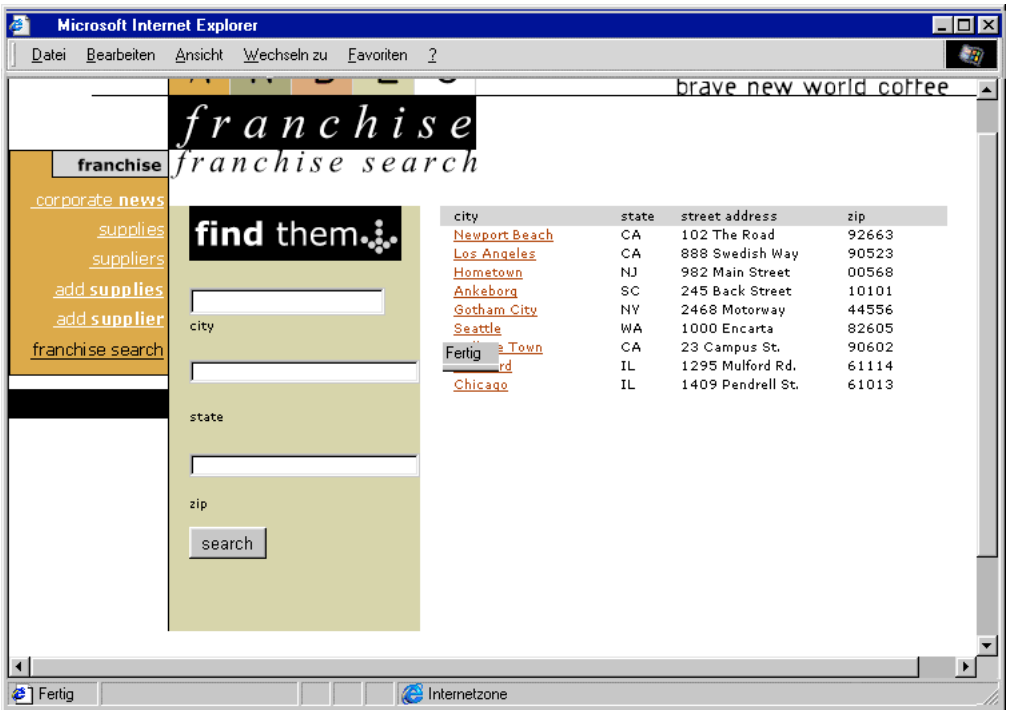
1 Geben Sie die Datensatzgruppe an, in der sich die Daten befinden, die im wiederholenden Bereich angezeigt werden sollen.

2 Geben Sie an, wie viele Datensätze pro Seite angezeigt werden sollen. Klicken Sie dann auf „OK“.

Wenn Sie die Anzahl der auf einer Seite anzuzeigenden Datensätze beschränken, die Anzahl der tatsächlich angeforderten Datensätze jedoch eventuell größer ist, fügen Sie Navigationshyperlinks hinzu, mit denen die Besucher der Site auch die übrigen Datensätze anzeigen können.

Dynamische Tabellen erstellen

Das folgende Beispiel veranschaulicht, wie das Serververhalten „Bereich wiederholen“ auf eine Tabellenzeile angewendet wird. Dabei wird festgelegt, dass pro Seite neun Datensätze angezeigt werden. In der Zeile selbst sind vier verschiedene Datensätze enthalten: Stadt, Bundesland, Straße und Postleitzahl.



Um eine solche Tabelle anzulegen, müssen Sie eine Tabelle mit dynamischem Inhalt erstellen und dann das Serververhalten „Bereich wiederholen“ auf die Tabellenzeile anwenden, welche den dynamischen Inhalt enthält. Wenn der Anwendungsserver die Seite verarbeitet, wird die Zeile so oft wiederholt, wie vom Serverobjekt „Bereich wiederholen“ angegeben. Dabei wird in jede neue Zeile ein anderer Datensatz eingefügt.

Hinweis: *Für ASP.NET-Dokumenttypen steht das Serverobjekt „Dynamische Tabelle“ nicht zur Verfügung.*

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um eine dynamische Tabelle einzufügen:

- Wählen Sie „Einfügen“ > „Anwendungsobjekte“ > „Dynamische Daten“ > „Dynamische Tabelle“, um das Dialogfeld „Dynamische Tabelle“ einzublenden.

- Klicken Sie in der Kategorie „Daten“ der Einfügeleiste auf den Optionsschalter „Dynamische Daten“, und wählen Sie im Popup-Menü das Symbol „Dynamische Tabelle“ aus.

2 Wählen Sie im Popupmenü „Datensatzgruppe“ die Datensatzgruppe aus.

3 Geben Sie an, wie viele Datensätze pro Seite angezeigt werden sollen.

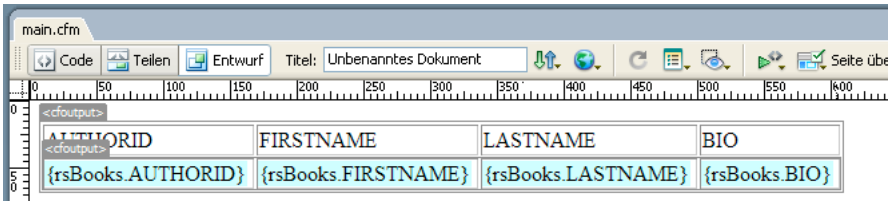
4 (Optional) Geben Sie Werte für den Tabellenrahmen, die Zellauffüllung und den Zellabstand ein.

Die Werte, die Sie für den Tabellenrahmen, die Zellauffüllung und den Zellabstand eingeben, werden im Dialogfeld „Dynamische Tabelle“ gespeichert.

Hinweis: *Wenn Sie an einem Projekt arbeiten, für das mehrere dynamische Tabellen mit demselben Erscheinungsbild erforderlich sind, geben Sie die Werte für das Tabellenlayout ein. Dadurch wird die Entwicklung der Seite zusätzlich erleichtert. Sie können diese Werte im Eigenschafteninspektor für Tabellen auch nach dem Einfügen der Tabelle noch ändern.*

5 Klicken Sie auf „OK“.

Daraufhin werden eine Tabelle und Platzhalter für den dynamischen Inhalt, der in der zugehörigen Datensatzgruppe definiert ist, in die Seite eingefügt.



In diesem Beispiel enthält die Datensatzgruppe vier Spalten: AUTHORID, FIRSTNAME, LASTNAME und BIO. Die Überschriftszeile der Tabelle enthält die Namen der einzelnen Spalten. Sie können die Überschriften durch Beschreibungen oder entsprechende Bilder ersetzen.

Datensatzzähler erstellen

Mithilfe von Datensatzzählern können Benutzer sich bei der Navigation durch eine Datensatzmenge orientieren. In der Regel zeigen Datensatzzähler die Gesamtanzahl der zurückgegebenen Datensätze sowie die derzeit angezeigten Datensätze an. Wenn eine Datensatzgruppe beispielsweise 40 einzelne Datensätze zurückgegeben hat und 8 Datensätze pro Seite angezeigt werden, lautet der Datensatzzähler auf der ersten Seite „Anzeige der Datensätze 1-8 von 40“.

Wenn Sie einen Datensatzzähler für eine Seite erstellen möchten, müssen Sie zunächst eine Datensatzgruppe für die Seite, ein passendes Seitenlayout für den dynamischen Inhalt und eine Navigationsleiste für Datensatzgruppen erstellen.

Verwandte Themen

„Datensatzgruppen“ auf Seite 530

„Navigationsleiste für Datensatzgruppen erstellen“ auf Seite 558

„Mehrere Datensatzgruppen-Ergebnisse anzeigen“ auf Seite 560

„Dynamische Tabellen erstellen“ auf Seite 561

Einfache Datensatzzähler erstellen

Anhand von Datensatzzählern können Besucher herausfinden, wo sie sich, gemessen an der gemeldeten Gesamtzahl der Datensätze, in einer Reihe von Datensätzen befinden. Daher sind Datensatzzähler nützliche Serververhalten, die eine Webseite attraktiver machen können.

Einen einfachen Datensatzzähler können Sie mit dem Serverobjekt „Navigationsstatus für Datensatzgruppe“ erstellen. Mit diesem Serverobjekt wird ein Texteintrag auf der Seite erstellt, welcher den aktuellen Datensatzstatus angibt. Mit den Seitenentwurfswerkzeugen von Dreamweaver können Sie den Datensatzzähler an Ihre Anforderungen anpassen.

1 Setzen Sie die Einfügemarke an die Stelle, an der Sie den Datensatzzähler einfügen möchten.

2 Wählen Sie „Einfügen“ > „Anwendungsobjekte“ > „Anzahl der Datensätze anzeigen“ > „Navigationsstatus für Datensatzgruppe“. Wählen Sie die Datensatzgruppe im Popupmenü „Datensatzgruppe“ aus, und klicken Sie auf „OK“.

Das Serverobjekt „Navigationsstatus für Datensatzgruppe“ fügt einen textbasierten Datensatzzähler ein, der in etwa folgendermaßen aussieht:

Datensätze {Employees_first} bis {Employees_last} von {Employees_total}

Im Live Data-Fenster oder in einem Browser sieht der Datensatzzähler in etwa folgendermaßen aus:

Datensätze 1 bis 2 von 22

Datensatzzähler erstellen und auf der Seite einfügen

❖ Wählen Sie im Dialogfeld „Navigationsstatus für Datensatzgruppe einfügen“ die Datensatzgruppe aus, durch welche die Navigation erfolgen soll, und klicken Sie dann auf „OK“.

Benutzerdefinierte Datensatzzähler erstellen

Mithilfe individueller Datensatzzähler-Verhalten können Sie benutzerdefinierte Datensatzzähler erstellen. Der vom Serverobjekt „Navigationsstatus für Datensatzgruppe“ eingefügte Datensatzzähler besteht aus einer einfachen, einzeiligen Tabelle. Benutzerdefinierte Datensatzzähler können jedoch komplexer gestaltet werden. Sie haben verschiedene Möglichkeiten, die Entwurfselemente kreativ anzuordnen, und Sie können jedem Element ein passendes Serververhalten zuweisen.

Folgende Serververhalten für Datensatzzähler stehen zur Verfügung:

- Erste Datensatznummer anzeigen
- Letzte Datensatznummer anzeigen
- Datensätze gesamt anzeigen

Wenn Sie einen benutzerdefinierten Datensatzzähler für eine Seite erstellen möchten, müssen Sie zunächst eine Datensatzgruppe für die Seite, ein passendes Seitenlayout für den dynamischen Inhalt und eine Navigationsleiste für Datensatzgruppen erstellen.

In diesem Beispiel wird ein Datensatzzähler erstellt, welcher ähnlich wie der Beispielzähler im vorigen Abschnitt aussieht. Die Platzhalter für den Datensatzzähler, die in die Seite eingefügt werden, sind in diesem Beispiel im Schriftstil Sans-Serif dargestellt. Der in diesem Beispiel erstellte Datensatzzähler sieht folgendermaßen aus:

Anzeige der Datensätze `StartRow` bis `EndRow` von `RecordSet.RecordCount`.

1 Geben Sie in der Entwurfsansicht den Text für den Zähler auf der Seite ein. Sie können diesen Text frei wählen, z. B.

```
Displaying records thru of .
```

2 Setzen Sie die Einfügemarke an das Ende der Textzeichenfolge.

3 Öffnen Sie das Bedienfeld „Serververhalten“ („Fenster“ > „Serververhalten“).

4 Klicken Sie oben links auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie die Option „Anzahl der Datensätze anzeigen“. Wählen Sie dann im Untermenü die Option „Datensätze gesamt anzeigen“. Das Verhalten „Datensätze gesamt anzeigen“ wird der Seite hinzugefügt, und an der Position der Einfügemarke wird ein Platzhalter eingefügt. Die Textzeichenfolge sieht nun folgendermaßen aus:

```
Displaying records thru of {Recordset1.RecordCount}.
```

5 Setzen Sie die Einfügemarke hinter das Wort `records` (Datensätze). Klicken Sie dann im Bedienfeld „Serververhalten“ auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie „Anzahl der Datensätze“ > „Erste Datensatznummer anzeigen“. Die Textzeichenfolge sieht nun folgendermaßen aus:

```
Displaying records {StartRow_Recordset1} thru of {Recordset1.RecordCount}.
```

6 Setzen Sie die Einfügemarke nun zwischen die Wörter `thru` (bis) und `of` (von). Klicken Sie dann im Bedienfeld „Serververhalten“ auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie „Anzahl der Datensätze“ > „Erste Datensatznummer anzeigen“. Die Textzeichenfolge sieht nun folgendermaßen aus:

```
Displaying records {StartRow_Recordset1} thru {EndRow_Recordset1} of{Recordset1.RecordCount}.
```

7 Überprüfen Sie, ob der Zähler korrekt funktioniert, indem Sie die Seite im Live Data-Fenster anzeigen („Ansicht“ > „Live Data“). Der Zähler sollte in etwa folgendermaßen aussehen:

```
Displaying records 1 thru 8 of 40.
```

Wenn die Ergebnisseite einen Navigationshyperlink enthält, mit welchem die nächste Datensatzmenge angezeigt werden kann, sieht der Zähler folgendermaßen aus, nachdem Sie auf den Navigationshyperlink geklickt haben:

```
Showing records 9 thru 16 of 40.
```

Im Live Data-Fenster sind Hyperlinks nicht funktionsfähig. Sie können Sie jedoch mit der Funktion „Vorschau in Browser“ testen. Stellen Sie sicher, dass in den Voreinstellungen („Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ > „Vorschau in Browser“ (Windows) bzw. „Dreamweaver“ > „Voreinstellungen“ > „Vorschau in Browser“ (Macintosh)) die Option „Vorschau mit temporärer Datei“ aktiviert ist. Wählen Sie dann „Datei“ > „Vorschau in Browser“.

Aktuelle DataSet-Seitenzahl anzeigen (ASP.NET)

Eine DataSet-Seite in ASP.NET ist eine Untergruppe von Datensätzen, die in einem „DataGrid“- oder „DataList“-Steuerelement angezeigt werden. Sie können Code in eine ASP.NET-Seite einfügen, welcher die aktuelle Seitenzahl des DataSets anzeigt. Wenn Sie in einem Steuerelement nur 10 Datensätze anzeigen möchten, das DataSet jedoch 24 Datensätze enthält, umfasst das DataSet drei Seiten (mit je 10, 10 und 4 Datensätzen).

1 Setzen Sie die Einfügemarke auf der DataSet-Seite an die Stelle, an der Sie die Seitennummer einfügen möchten.

2 Wählen Sie „Einfügen“ > „Datenobjekte“ > „Anzahl der Datensätze anzeigen“ > „Aktuelle Seitenzahl“.

3 Wählen Sie auf der Seite „Aktuelle Seitenzahl anzeigen“ den gewünschten Datensatz aus, und klicken Sie dann auf „OK“.

Vordefinierte Datenformate verwenden

Zum Lieferumfang von Dreamweaver gehören mehrere vordefinierte Datenformate, die Sie auf dynamische Datenelemente anwenden können, wie Datenformate für Datum/Uhrzeit, Währungen, Ziffern und Prozente.

Datenformate auf dynamischen Inhalt anwenden

1 Wählen Sie den dynamischen Inhalt im Live Data-Fenster oder den zugehörigen Platzhalter im Dokumentfenster aus.

2 Wählen Sie „Fenster“ > „Bindungen“, um das Bedienfeld „Bindungen“ einzublenden.

3 Klicken Sie in der Spalte „Format“ auf den Abwärtspfeil.

Wenn der Abwärtspfeil nicht sichtbar ist, erweitern Sie das Bedienfeld.

4 Wählen Sie im Popupmenü „Format“ die gewünschte Kategorie für das Datenformat aus.

Achten Sie darauf, dass das Datenformat für die zu formatierenden Daten geeignet ist. Die Währungsformate funktionieren zum Beispiel nur dann, wenn die dynamischen Daten numerisch sind. Beachten Sie auch, dass die Daten nur mit jeweils einem Format belegt werden können.

5 Stellen Sie sicher, dass das Format korrekt angewendet wurde, indem Sie eine Vorschau der Seite im Live Data-Fenster oder in einem Browser anzeigen.

Datenformate anpassen

1 Öffnen Sie eine Seite, die dynamischen Inhalt enthält, in der Entwurfsansicht.

2 Wählen Sie die dynamischen Daten aus, deren Format Sie anpassen möchten.

Das gebundene Datenelement, dessen dynamischen Text Sie ausgewählt haben, wird im Bedienfeld „Bindungen“ („Fenster“ > „Bindungen“) hervorgehoben. In diesem Bedienfeld werden für das ausgewählte Element zwei Spalten angezeigt, nämlich „Bindung“ und „Format“. Falls die Spalte „Format“ nicht sichtbar ist, verbreitern Sie das Bedienfeld „Bindungen“ entsprechend.

3 Klicken Sie im Bedienfeld „Bindungen“ in der Spalte „Format“ auf den Abwärtspfeil, um das Popupmenü der verfügbaren Datenformate anzuzeigen.

Wenn der Abwärtspfeil nicht sichtbar ist, verbreitern Sie das Bedienfeld entsprechend.

4 Wählen Sie im Popupmenü den Befehl „Formatliste bearbeiten“.

5 Nehmen Sie im Dialogfeld die gewünschten Einstellungen vor, und klicken Sie auf „OK“.

a Wählen Sie in der Liste das Format aus, und klicken Sie auf „Bearbeiten“.

b Ändern Sie beliebige der folgenden Parameter in den daraufhin angezeigten Dialogfeldern für Währung, Ziffer oder Prozent. Klicken Sie dann auf „OK“.

- Legen Sie die Anzahl der Dezimalstellen fest.
- Legen Sie fest, ob bei Dezimalzahlen eine Null vorangestellt werden soll.
- Legen Sie fest, ob für negative Werte ein Minuszeichen oder Klammern verwendet werden sollen.
- Legen Sie fest, ob Ziffern gruppiert werden sollen.

c Um ein Datenformat zu löschen, klicken Sie in der Liste auf das Format und dann auf die Schaltfläche mit dem Minuszeichen (–).

Datenformate erstellen

1 Öffnen Sie eine Seite, die dynamischen Inhalt enthält, in der Entwurfsansicht.

2 Wählen Sie die dynamischen Daten aus, für die Sie ein benutzerdefiniertes Format erstellen möchten.

3 Wählen Sie „Fenster“ > „Bindungen“, um das Bedienfeld „Bindungen“ anzuzeigen, und klicken Sie in der Spalte „Format“ auf den Abwärtspfeil. Wenn der Abwärtspfeil nicht sichtbar ist, erweitern Sie das Bedienfeld.

4 Wählen Sie im Popupmenü den Befehl „Formatliste bearbeiten“.

5 Klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie einen Formattyp aus.

Hinweis: *In Dreamweaver können Datenformate nur für die Servermodelle ASP und JSP erstellt werden. Für ColdFusion, PHP und ASP.NET können Sie in Dreamweaver keine Datenformate erstellen.*

6 Definieren Sie das Format, und klicken Sie auf „OK“.

7 Geben Sie einen Namen für das neue Format in die Spalte „Name“ ein. Klicken Sie auf „OK“.

Hinweis: *Entwickler von ColdFusion-, PHP- und ASP.NET-Erweiterungen können Formate herunterladen, die von anderen Entwicklern erstellt wurden. Ferner können sie Serverformate erstellen und auf Dreamweaver Exchange bereitstellen. Weitere Informationen zur Serverformat-API finden Sie in „Dreamweaver erweitern“ („Hilfe“ > „Dreamweaver erweitern“ > „Erweiterungs-APIs“ > „Serverformate“).*

Live-Daten anzeigen

Live-Daten in der Entwurfsansicht anzeigen

Der dynamische Inhalt einer Seite kann in Dreamweaver angezeigt werden, während Sie in der Entwurfsansicht an der Seite arbeiten.

1 Vergewissern Sie sich, dass Dreamweaver für das Anzeigen von Live-Daten korrekt konfiguriert ist.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Anforderungen zum Anzeigen von Live Data“ auf Seite 566.

2 Wählen Sie „Ansicht“ > „Live Data“.

Die Seite wird in der Entwurfsansicht mit dem gesamten dynamischen Inhalt angezeigt.

Ist „Live Data“ in der Entwurfsansicht aktiviert, können Sie folgende Aufgaben ausführen:

- Das Layout der Seite mit den Seitenentwurfswerkzeugen anpassen
- Dynamischen Inhalt hinzufügen, bearbeiten oder löschen
- Serververhalten hinzufügen, bearbeiten oder löschen

Hinweis: *Hyperlinks sind in der Entwurfsansicht nicht funktionsfähig. Wenn Sie sie testen möchten, verwenden Sie die Funktion „Vorschau in Browser“.*

Wenn Sie an der Seite eine Änderung vornehmen, die sich auf den dynamischen Inhalt auswirkt, können Sie die Seite durch Klicken auf die Schaltfläche „Aktualisieren“ (das Symbol mit dem umlaufenden Pfeil) aktualisieren. Dreamweaver kann die Seite auch automatisch aktualisieren.

Die folgende Abbildung zeigt eine dynamische Seite mit deaktivierter Option „Live Data“:



Die folgende Abbildung zeigt dieselbe Seite mit aktivierter Option „Live Data“:



Anforderungen zum Anzeigen von Live Data

Um Live-Daten in der Entwurfsansicht anzuzeigen, müssen Sie folgende Schritte ausführen:

- Definieren Sie einen Ordner für die Verarbeitung dynamischer Seiten.

Wenn Sie die Option „Live Data“ aktivieren, wird an diesen Ordner eine temporäre Kopie des geöffneten Dokuments zur Verarbeitung gesendet. Die sich daraus ergebende Seite wird zurückgegeben und in der Entwurfsansicht angezeigt. Die temporäre Kopie auf dem Server wird gelöscht.

Wird auf der Seite eine Fehlermeldung angezeigt, wenn Sie die Option „Live Data“ aktivieren, überprüfen Sie, ob im Dialogfeld „Site-Definition“ das richtige URL-Präfix angegeben ist.

- Kopieren Sie zugehörige Dateien (soweit vorhanden) in den Ordner.
- Geben Sie für die Seite alle Parameter an, die sonst ein Benutzer angeben würde.

Sollte die Live Data-Ansicht nicht einwandfrei funktionieren, lesen Sie„Fehlerbehebung der Live Data-Ansicht“ auf Seite 568.

Live-Daten für Seiten in der Entwurfsansicht bereitstellen

1 Öffnen Sie das Dialogfeld „Live Data-Einstellungen“ („Ansicht“ > „Live Data-Einstellungen“).

2 Klicken Sie im Bereich „URL-Anforderung“ auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und geben Sie einen Parameter ein, der von Ihrer Seite erwartet wird.

3 Geben Sie für jeden Parameter einen Namen und einen Testwert ein.

4 Wählen Sie im Popupmenü „Methode“ die HTML-Formular-Methode aus, die von Ihrer Seite erwartet wird: `POST` oder `GET`.

5 Geben Sie im Textbereich „Initialisierungsskript“ gegebenenfalls den Quellcode ein, den Sie oben auf der Seite einfügen möchten, bevor diese ausgeführt wird.

Initialisierungsskripts bestehen in der Regel aus Code, welcher die Sitzungsvariablen festlegt.

6 Um die Einstellungen für die aktuelle Seite zu speichern, klicken Sie auf „Einstellungen für dieses Dokument speichern“ und dann auf „OK“.

Hinweis: *Die Einstellungen können nur gespeichert werden, wenn „Design Notes“ aktiviert ist („Datei“ > „Design Notes“).*

Verwandte Themen

„Zwischen Ansichten im Dokumentfenster umschalten“ auf Seite 23

„Vorschau dynamischer Seiten in einem Browser anzeigen“ auf Seite 526

Abhängige Dateien kopieren

Manche dynamischen Seiten benötigen zusätzliche Dateien, damit sie einwandfrei funktionieren. Sie müssen alle verknüpften Dateien wie Server-Side Includes und abhängige Dateien wie Bilddateien und JSP-Klassendateien in den Ordner hochladen, den Sie für die Verarbeitung dynamischer Seiten definiert haben. Dreamweaver kopiert abhängige Dateien nicht automatisch in den Ordner, wenn Sie in der Entwurfsansicht die Option „Live Data“ aktivieren.

Hinweis: *Die Option „Live Data“ unterstützt Code in Server-Side Includes und Anwendungsdateien wie „global.asa“ (ASP) und „application.cfm“ (ColdFusion). Diese Dateien müssen auf den Server hochgeladen werden, bevor Sie die Option „Live Data“ aktivieren.*

1 Öffnen Sie das Bedienfeld „Site“ („Fenster“ > „Site-Dateien“), und klicken Sie dann auf den Erweiterungspfeil (das letzte Symbol in der Symbolleiste des Bedienfelds).

Nun wird das Bedienfeld „Site“ in voller Größe angezeigt.

2 Klicken Sie in der Symbolleiste des erweiterten Bedienfelds „Site“ auf das Symbol „Anwendungsserver“ (das zweite Symbol von links).

Der Stammordner des Anwendungsservers wird unter „Remote-Site“ angezeigt.

3 Wählen Sie im Bereich „Lokale Ansicht“ die abhängigen Dateien aus.

4 Klicken Sie auf den blauen, nach oben gerichteten Pfeil in der Symbolleiste, um die Dateien auf den Anwendungsserver zu kopieren, oder ziehen Sie die Dateien in den entsprechenden Ordner unter „Remote-Site“.

Sie brauchen dies für Ihre Site nur einmal zu tun, solange Sie keine weiteren abhängigen Dateien hinzufügen. In diesem Fall müssen Sie auch diese Dateien in den Ordner kopieren.

Verwandte Themen

„Webanwendungen einrichten“ auf Seite 488

Erwartete Parameter für die Seite angeben

Um dynamischen Inhalt zu generieren, benötigen manche Seiten vom Besucher angegebene Parameter. Eine Seite benötigt beispielsweise die ID-Nummer eines Datensatzes, um diesen Datensatz suchen und anzeigen zu können. Ohne diese Daten kann Dreamweaver keinen dynamischen Inhalt für die Anzeige in der Entwurfsansicht generieren.

Wenn eine Seite Parameter vom Besucher erwartet, müssen Sie die Parameter wie folgt angeben.

1 Wählen Sie im Dokumentfenster im Menü „Ansicht“ die Option „Live Data-Einstellungen“.

2 Nehmen Sie im Dialogfeld die gewünschten Einstellungen vor, und klicken Sie auf „OK“.

Wenn Sie die Methode `GET` im Dialogfeld „Live Data-Einstellungen“ festgelegt haben, wird in der Symbolleiste der Entwurfsansicht ein Textfeld angezeigt. In diesem Feld können Sie verschiedene URL-Parameter eingeben. Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche „Aktualisieren“ (das Symbol mit dem umlaufenden Pfeil), um sich anzusehen, wie sich die Parameter auf die Seite auswirken.

Geben Sie die einzelnen URL-Parameter im folgenden Format ein:

```
name=value;
```

Dabei ist *`name`* der Name des URL-Parameters, der von Ihrer Seite erwartet wird, und *`value`* der Wert, den dieser Parameter annimmt.

Verwandte Themen

„URL-Parameter“ auf Seite 520

Seite aktualisieren

- Klicken Sie bei aktivierter Option „Live Data“ in der Symbolleiste des Dokuments auf die Schaltfläche „Aktualisieren“ (das Symbol mit dem umlaufenden Pfeil), wenn Sie die Seite nach einer Änderung aktualisieren möchten, die sich auf den dynamischen Inhalt auswirkt.
- Wählen Sie die Option „Autom. aktualisieren“ in der Symbolleiste aus, wenn die Seite nach jeder Änderung aktualisiert werden soll, die sich auf den dynamischen Inhalt auswirkt. Bei einer langsamen Datenbankverbindung sollten Sie auf diese Option verzichten, wenn Sie im Live Data-Fenster arbeiten.

Fehlerbehebung der Live Data-Ansicht

Probleme mit der Live Data-Ansicht können meist auf fehlende oder fehlerhafte Werte im Dialogfeld „Site-Definition“ zurückgeführt werden („Site“ > „Sites verwalten“).

Überprüfen Sie die Kategorie „Testserver“ des Dialogfelds „Site-Definition“. Im Feld „Remote-Ordner“ muss ein Ordner für die Verarbeitung der dynamischen Seiten angegeben sein. Es folgt ein Beispiel für einen geeigneten Remote-Ordner, falls Sie auf Ihrer Festplatte IIS oder PWS ausführen:

C:\Inetpub\wwwroot*myapp*\

Vergewissern Sie sich, dass im Feld „URL-Präfix“ eine URL angegeben ist, welche dem Remote-Ordner entspricht (bzw. zugeordnet ist). Wird auf dem lokalen Computer beispielsweise PWS oder IIS ausgeführt, müssen die folgenden Remote-Ordner folgende URL-Präfixe aufweisen:

Remote-Ordner	URL-Präfix
C:\Inetpub\wwwroot\	http://localhost/
C:\Inetpub\wwwroot\myapp\	http://localhost/myapp/
C:\Inetpub\wwwroot\fs\planes	http://localhost/fs/planes

In der Entwurfsansicht ohne Live-Daten arbeiten

Ist die Option „Live Data“ deaktiviert oder ist die Verbindung zum Anwendungsserver vorübergehend unterbrochen, können Sie in der Entwurfsansicht dennoch an dynamischen Seiten arbeiten. Dreamweaver verwendet dann Platzhalter, welche den dynamischen Inhalt in der Seite visuell repräsentieren. Beispielsweise wird für den Platzhalter für dynamischen Text, der aus einer Datenbank stammt, die Syntax `{RecordsetName.ColumnName}`. Dabei ist `Recordset` der Name der Datensatzgruppe und `ColumnName` der Name der Spalte, die Sie in der Datensatzgruppe ausgewählt haben.

Manchmal verfälscht die Länge der Platzhalter für dynamischen Text das Seitenlayout in der Entwurfsansicht. Sie können das Problem lösen, indem Sie als Platzhalter leere geschweifte Klammern verwenden.

1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ > „Unsichtbare Elemente“ (Windows) bzw. „Dreamweaver“ > „Voreinstellungen“ > „Unsichtbare Elemente“ (Mac OS X).

2 Wählen Sie im Popupmenü „Dynamischen Text zeigen als“ die Option {}, und klicken Sie auf „OK“.

Webdienste verwenden

Webdienste

Webdienste beruhen auf einer relativ neuen Technologie, über die Webseiten auf verteilte Anwendungen zugreifen können. Webdienste bieten Funktionalität in Form eines Dienstes an, den eine Webseite nach Bedarf abrufen und verwenden kann. Somit verfügen Entwickler und Dienstanbieter bei Entwurf und Bereitstellung leistungsstarker verteilter Anwendungen über ein höheres Maß an Flexibilität. Webdienste können als „Dienstströme“ bereitgestellt und bezahlt werden, die unabhängig vom Betriebssystem oder von der Programmiersprache auf jeder Plattform zur Verfügung stehen. Im Folgenden werden einige Beispiele für Webdienste und die zur Verfügung gestellten Funktionen und Informationen aufgelistet:

- Benutzerauthentifizierung und Benutzerautorisierung
- Validierung von Kreditkarten
- Börsendienste, die Aktienkurse bestimmter Tickersymbole zurückgeben
- Kaufdienste, über die Benutzer online Produkte bestellen können
- Informationsdienste, die Nachrichten oder andere Informationen liefern, die nach Interessengebiet, Standort oder anderen persönlichen Daten ausgewählt werden

Bevor Sie eine Webseite erstellen, die einen Webdienst verwendet, müssen Sie mit der zugrunde liegenden Servertechnologie Ihrer Anwendung vertraut sein. Außerdem benötigen Sie Kenntnisse der Programmierstrukturen, die für die Anwendung erforderlich sind.

Die Webseite, die eine Verbindung zum Webdienst herstellt, wird allgemein als *Consumer* bezeichnet, und der Dienst selbst als *Publisher*. In Dreamweaver können Sie Seiten und Sites erstellen, die Webdienste als Consumer in Anspruch nehmen. In Dreamweaver können Sie Webdienst-Consumer erstellen, welche die Dokumenttypen Adobe ColdFusion MX, ASP.NET und Java Server Pages (JSP) verwenden, und Webdienste mit ColdFusion veröffentlichen und bereitstellen. Konkret stehen in Dreamweaver die folgenden Entwicklungsmöglichkeiten für Webdienste zur Verfügung:

- Sie können Webdienste auswählen, die im Internet verfügbar sind.
- Sie können einen Webdienst-Proxy erstellen, über den die Webseite mit dem Webdienst-Publisher kommunizieren kann.

Der Proxy (auch Abstraktionsklasse genannt) enthält die Felder, Methoden und Eigenschaften des Webdienstes und stellt sie der lokal gespeicherten Seite zur Verfügung. Wenn Sie einen Proxy für Ihre Seite erstellen, können Sie diese Felder, Methoden und Eigenschaften in Dreamweaver im Bedienfeld „Komponenten“ anzeigen.

- Sie können Methoden und Datentypen in den Code der Webseite ziehen.

Der Dreamweaver-Arbeitsablauf für Webdienste

Zur Erstellung einer Seite oder einer Site in Dreamweaver, die einen Webdienst als Consumer in Anspruch nimmt, gehören die folgenden Arbeitsschritte:

1. Erstellen und konfigurieren Sie einen Proxy-Generator.

Zur Konfiguration von Dreamweaver gehört Axis, der Proxy-Generator für Apache SOAP, welcher die Entwicklung von JSP-Webdiensten unterstützt. Wenn Sie Seiten für ColdFusion entwickeln, ist der Proxy-Generator für den Webdienst im ColdFusion-Server enthalten. Sobald eine Verbindung zum ColdFusion-Server hergestellt wurde, haben Sie Zugriff auf den Proxy-Generator.

Wenn Sie Webdienst-Seiten für ASP.NET entwickeln, müssen Sie das ASP.NET SDK installieren, das Sie von Microsoft erhalten.

2. Zeigen Sie eine webbasierte Registrierung von Webdiensten in einem Browser an.

Für Webdienste stehen verschiedene Quellen zur Verfügung, von Sites mit Webdienst-Registrierungen bis hin zu einfachen Listen. Bei den Registrierungen kommt der Standard UDDI zum Einsatz, über den Dienstanbieter und Kunden sich gegenseitig finden und miteinander kommunizieren können. Mithilfe von UDDI können Unternehmen Dienste im Web finden, die konkret ihre Anforderungen erfüllen. Beispielsweise können Sie mit UDDI bestimmte Kriterien festlegen, wie den günstigsten Preis für einen bestimmten Dienst oder die Rückgabe spezifischer Informationen.

3. Nachdem Sie einen geeigneten Webdienst gefunden und ausgewählt haben, geben Sie im Dialogfeld „Webdienst hinzufügen“ die URL der WSDL ein.

4. Erstellen Sie auf Grundlage der WSDL-Beschreibung des Dienst-Publishers einen Proxy für den Webdienst.

Sie müssen einen Proxy erstellen, damit ein Webdienst in eine Webseite eingebettet werden kann. Der Proxy stellt der Webseite die Informationen zur Verfügung, die erforderlich sind, damit die Webseite mit dem Webdienst kommunizieren und auf seine Methoden zugreifen kann.

Verwenden Sie einen Proxy-Generator, um einen Proxy auf Grundlage der WSDL-Datei zu erstellen. Nachdem Sie den Proxy erstellt haben, können Sie ihn auf einem der folgenden Computer installieren:

- Auf dem lokalen Computer, auf dem Sie den Webdienst-Consumer entwickeln.
- Auf dem Server, auf dem der Anwendungsserver ausgeführt wird. Um die Webseite bereitzustellen und eine Kommunikation zwischen Webseite und Webdienst-Publisher zu ermöglichen, müssen Sie den Proxy auf dem Server installieren.

5. Fügen Sie den Webdienst mit Dreamweaver in eine Seite ein, und bearbeiten Sie die erforderlichen Parameter und Methoden, damit die Funktionalität des Dienstes genutzt werden kann.

Verwandte Themen

„Proxy-Generatoren“ auf Seite 571

„Webdienste in Seiten einfügen“ auf Seite 573

Webdienst-Publisher ermitteln

Die Webdienste selbst werden von Webdienst-Publishern zur Verfügung gestellt. In der Regel stellen Dienst-Publisher ihre Webdienste über eine webbasierte Registrierung zur Verfügung, in der die Webdienste aufgelistet werden, auf die Sie zugreifen können. Solche Registrierungen finden Sie auf verschiedenen Websites, wie beispielsweise:

- X Methods unter http://www.xmethods.net
- Microsoft UDDI Registry unter http://uddi.microsoft.com/default.aspx

Diese Registrierungen verwenden den UDDI-Dienst (Universal Description, Discovery and Integration). Dabei handelt es sich um eine offene E-Commerce-Dienstregistrierung, die ein Forum für Unternehmen bereitstellt. Hier können Unternehmen die Produkte und Services beschreiben, die sie anderen Unternehmen anbieten können. Die Registrierung wird von einer Gruppe mehrerer Unternehmen, *Betreiber* genannt, verwaltet. Die Betreiber haben sich verpflichtet, alle öffentlichen Informationen über die registrierten Unternehmen untereinander auszutauschen und den Benutzern des Dienstes zur Verfügung zu stellen. Zudem gewährleisten sie die Interoperabilität der verschiedenen Peer-Nodes des UDDI-Dienstnetzwerks. Zusätzlich zu öffentlichen Webdiensten stehen auch private UDDI-Registrierungen auf Abonnementbasis zur Verfügung.

Die UDDI-Spezifikation beruht auf vorhandenen Internetstandards und eignet sich daher für alle Plattformen und Implementierungen.

Softwarekomponenten eines Webdienstes

Damit eine Webseite einen Webdienst abrufen und verwenden kann, muss sie mit dem Dienst kommunizieren. Zusätzlich benötigt die Webseite eine Beschreibung der Dienstfunktionalität, der aufrufbaren Methoden und der vom Dienst zurückgegebenen Parameter. Eine WSDL (Web Service Description Language) ist eine XML-basierte Beschreibung des Dienstes. Jeder Webdienst beinhaltet eine WSDL, die beschreibt, wie die Bindung mit dem Dienst hergestellt wird, welche verfügbaren Methoden die Webseite aufrufen kann und welche Dateneingaben und -ausgaben in Frage kommen. Die WSDL kann sich entweder in einer Datei befinden oder zur Laufzeit vom Webdienst erstellt werden.

Die Kommunikation zwischen der Webseite, welche den Dienst anfordert, und dem Webdienst selbst erfolgt über das SOAP-Protokoll (Simple Object Access Protocol). SOAP ist ein XML-basiertes Protokoll, mit dem ein Webclient auf die Methoden und Parameter eines Webdienstes zugreifen und sie aufrufen kann.

Verwandte Themen

„Webdienst-Proxys mithilfe der WSDL-Beschreibung hinzufügen“ auf Seite 573

Weitere Informationen zu Webdiensten

Auf den folgenden Websites finden Sie weitere Informationen über Webdienste und die zugrunde liegenden Technologien:

- WSDL-Spezifikation unter http://www.w3.org/TR/wsdl
- UDDI-Spezifikation unter http://www.uddi.org/specification.html
- XML-Spezifikation unter http://www.w3.org/TR/REC-xml
- SOAP-Spezifikation unter http://www.w3.org/TR/SOAP/

Proxy-Generatoren

Proxy-Generatoren erstellen einen Webdienst-*Proxy*, das heißt eine Softwarekomponente, über die eine Webseite mit dem Webdienst-Publisher kommuniziert. Der Webdienst-Proxy wird auf Grundlage der WSDL (Web Service Description Language) erstellt, die den Webdienst beschreibt. Je nach der Servertechnologie, für die Sie Webdienst-Consumer entwickeln, müssen Sie möglicherweise einen Proxy-Generator konkret für diese Technologie installieren und konfigurieren.

Dreamweaver installiert den Axis-Proxy-Generator, der JSP-Webdienste unterstützt. Axis ist ein Proxy-Generator mit offenem Quellcode, der über das Apache SOAP-Projekt verteilt wird. Zusätzlich können Sie in Dreamweaver andere Proxy-Generatoren hinzufügen und konfigurieren, welche die Webdienst-Implementierungen anderer Anbieter oder neue Webdienst-Technologien unterstützen.

Hinweis: *Die gesamte für Axis erforderliche Software wird standardmäßig mit Dreamweaver installiert.*

Weitere Informationen zu Axis finden Sie auf der Apache Axis-Website unter http://ws.apache.org/axis/.

Weitere Proxy-Generatoren beziehen

Wenn Sie einen Proxy-Generator installieren möchten, der nicht zum Lieferumfang von Dreamweaver gehört, müssen Sie den Proxy-Generator und alle zugehörigen Softwarekomponenten vom Anbieter erwerben. Normalerweise können Sie alle erforderlichen Dateien von der Website des Anbieters herunterladen.

Manche Proxy-Generatoren erstellen Proxys, für die andere Softwarebibliotheken erforderlich sind. Diese Softwarebibliotheken müssen korrekt installiert werden, damit der Proxy-Generator darauf zugreifen kann. So erstellt der Axis-Proxy-Generator beispielsweise Proxys, welche die Apache SOAP-Bibliothek benötigen, die wiederum weitere Softwarebibliotheken benötigt. Schlagen Sie bei der Auswahl eines Proxy-Generators in der zugehörigen Dokumentation nach, und stellen Sie sicher, dass Sie alle erforderlichen Softwarekomponenten und Bibliotheken verfügbar haben, damit sie korrekt installiert und konfiguriert werden können.

Nachdem Sie den Proxy-Generator korrekt installiert und konfiguriert haben, müssen Sie ihn für den Einsatz mit Dreamweaver konfigurieren.

Hinweis: *Derzeit ist die Entwicklung von Webdiensten mit Dreamweaver nur unter Windows möglich. Wenn Sie auf einem Macintosh Seiten entwickeln möchten, die auf Webdienste zugreifen, müssen Sie einen separaten Anwendungsserver einsetzen, der entweder unter Windows NT/2000/XP oder unter UNIX ausgeführt wird. Auf diesem Anwendungsserver müssen der Webdienst-Proxy und die zugehörige Anwendungsumgebung ausgeführt werden.*

Proxy-Generator für den Einsatz mit Dreamweaver konfigurieren

Wenn Sie einen Webdienst-Proxy-Generator installieren, müssen Sie ihn für Dreamweaver konfigurieren.

1 Wählen Sie „Fenster“ > „Komponenten“, um das Bedienfeld „Komponenten“ zu öffnen.

2 Wählen Sie im Bedienfeld „Komponenten“ im Popupmenü in der linken oberen Ecke die Option „Webdienste“. Klicken Sie dann auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie „Mit WSDL hinzufügen“.

3 Wählen Sie im Dialogfeld „Mit WSDL hinzufügen“ im Popupmenü „Proxy-Generatoren“ die Option „Proxy-Generatorliste bearbeiten“.

4 Klicken Sie auf „Neu“, wählen Sie im Popupmenü den Proxy-Generator aus, und klicken Sie auf „Fertig“.

- Um einen Proxy-Generator aus der Liste zu entfernen, wählen Sie ihn in der Liste aus und klicken auf „Entfernen“.
- Um einen Proxy-Generator zu ändern, wählen Sie ihn in der Liste aus und klicken auf „Bearbeiten“. Nehmen Sie im angezeigten Dialogfeld die gewünschten Änderungen vor.
- Um eine Kopie eines Proxy-Generators zu erstellen, wählen Sie ihn in der Liste aus und klicken auf „Duplizieren“.

Hinweis: *Der ColdFusion MX-Proxy-Generator kann nicht bearbeitet werden.*

5 Wählen Sie „Standard-Proxy-Generator“, um den ausgewählten Proxy-Generator bzw. einen neuen Proxy-Generator zu konfigurieren. Stellen Sie die folgenden Optionen ein, und klicken Sie auf „OK“:

Name Der Name der Proxy-Generator-Instanz, der im Popupmenü angezeigt werden soll.

Unterstützte Servermodelle Eine Liste der vom Proxy-Generator unterstützten Servermodelle. Sie können die Liste mithilfe der Schaltflächen mit dem Pluszeichen (+) und dem Minuszeichen (–) bearbeiten.

Wenn Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+) klicken, wird das Dialogfeld „Servermodelle wählen“ eingeblendet. Wählen Sie ein Servermodell in der Liste der verfügbaren Servermodelle aus, und klicken Sie auf „OK“. Wenn Sie mehrere Servermodelle auswählen möchten, halten Sie die Taste <Strg> gedrückt und klicken dann auf die gewünschten Servermodelle in der Liste.

Proxy-Befehl generieren Erstellt Proxy-Quellcode anhand von WSDL-Informationen. Die folgenden Token können in Proxy-Generator-Befehlen verwendet werden:

Proxy-Befehl kompilieren Kompiliert den Proxy-Quellcode und erstellt so ausführbaren Code.

Kompilierten Proxy überprüfen Überprüfen Sie den kompilierten Proxy, indem Sie einen Introspector im Popupmenü auswählen.

Zielordner Ordner, in welchem der kompilierte Webdienst-Proxy und der zugehörige Quellcode gespeichert werden sollen.

Wenn Dreamweaver die WSDL-Beschreibung eines Webdienstes liest, werden die Informationen, die Sie in die Felder des Dialogfelds „Standard-Proxy-Generator“ eingegeben haben, von Dreamweaver folgendermaßen verwendet:

- Die WSDL wird als Eingabe zum Suchen des Webdienstes gelesen.
- Der Webdienst-Proxy wird mit der angegebenen Laufzeitumgebung erstellt.
- Der Proxy wird mit dem angegebenen Compiler kompiliert.
- Der Proxy-Quellcode und der kompilierte Proxy werden an den angegebenen Zielordner zurückgegeben.

Webdienst-Proxys mithilfe der WSDL-Beschreibung hinzufügen

Nachdem Sie einen Proxy-Generator angegeben und die zu unterstützenden Webdienst-Servermodelle konfiguriert haben, müssen Sie einen Webdienst mit der gewünschten Funktionalität identifizieren und einen Proxy für diesen Webdienst erstellen.

1 Öffnen Sie die Seite, der Sie den Webdienst hinzufügen möchten.

2 Wählen Sie im Bedienfeld „Komponenten“ („Fenster“ > „Komponenten“) im Popupmenü in der linken oberen Ecke die Option „Webdienste“, klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie dann „Mit WSDL hinzufügen“.

3 Geben Sie die URL der gewünschten WSDL-Datei wie folgt ein:

- Wenn Sie die URL der WSDL-Datei kennen, geben Sie sie im Feld „URL der WSDL-Datei“ ein. Anhand dieser URL werden der Proxy und die Skriptinformationen für den Webdienst erstellt.
- Wenn Sie die URL der WSDL-Datei nicht kennen, klicken Sie auf die Durchsuchen-Schaltfläche für UDDI (Globus-Symbol), um ein Webdienstverzeichnis zu durchsuchen. Wählen Sie dann eine der aufgeführten Webdienst-Registrierungen aus. Alternativ können Sie die URL des Webdienstes auch kopieren und in das WSDL-Bearbeitungsfeld einfügen.

Hinweis: *Sie können die Liste der Webdienst-Registrierungen bearbeiten und beispielsweise zusätzliche Webdienstverzeichnisse oder bestimmte Webdienstanbieter hinzufügen.*

4 Wählen Sie im Popupmenü „Proxy-Generatoren“ einen Proxy-Generator aus, welcher das gewünschte Webdienst-Servermodell unterstützt.

5 Stellen Sie sicher, dass der Proxy-Generator in Ihrem System installiert und konfiguriert ist. Klicken Sie auf „OK“.

Der Proxy-Generator erstellt und überprüft einen Proxy für den Webdienst. Bei der *Überprüfung* analysiert der Proxy-Generator die interne Struktur des Webdienst-Proxys und stellt seine Schnittstellen, Methoden und Eigenschaften über Dreamweaver bereit.

Der Webdienst kann nun in der Site verwendet werden und wird im Bedienfeld „Komponenten“ angezeigt. Nun können Sie den Webdienst in eine Seite einfügen.

Verwandte Themen

„Softwarekomponenten eines Webdienstes“ auf Seite 571

Liste der UDDI-basierten Webdienst-Sites ändern

Die Webdienste-Auswahl bietet eine Liste mit UDDI-basierten Webdienstverzeichnissen, aus der Sie Webdienste auswählen können. Sie können diese Liste bearbeiten und Webdienstverzeichnisse hinzufügen oder löschen.

1 Wählen Sie im Bedienfeld „Komponenten“ („Fenster“ > „Komponenten“) im Popupmenü in der linken oberen Ecke die Option „Webdienste“, und klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), um einen Webdienst hinzuzufügen.

2 Klicken Sie in der Webdienste-Auswahl auf das Globus-Symbol, und wählen Sie im Popupmenü die Option „UDDI-Siteliste bearbeiten“.

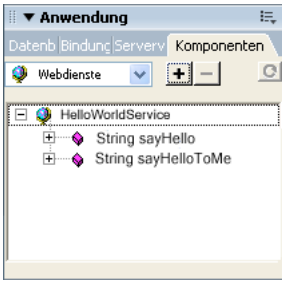
3 Nehmen Sie im Dialogfeld „UDDI-Sites“ die gewünschten Einstellungen vor, und klicken Sie auf „Fertig“.

- Um eine neue Site hinzuzufügen oder eine vorhandene Site zu bearbeiten, klicken Sie auf die Schaltfläche „Neu“ oder „Bearbeiten“. Geben Sie den Namen und die URL einer UDDI-Website ein, und klicken Sie dann auf „OK“.
- Um eine vorhandene Site zu entfernen, wählen Sie sie in der Liste aus und klicken dann auf „Entfernen“.

Webdienste in Seiten einfügen

Nachdem Sie einen Webdienst ausgewählt, seinen Proxy erstellt und den Webdienst dem Bedienfeld „Komponenten“ hinzugefügt haben, können Sie ihn in eine Seite einfügen.

In der folgenden Abbildung wird das Bedienfeld „Komponenten“ mit dem Webdienst-Proxy `Helloworld` gezeigt. Der Proxy `HelloWorld` verfügt über eine Methode, `sayHello`, die den Text „Hello World!“ ausgibt.



Im folgenden Beispiel wird der Webdienst `HelloWorld` mithilfe von ColdFusion instanziiert.

1 Ziehen Sie die Methode `sayHello` in der Codeansicht des Dokumentfensters in den HTML-Code der Seite.

Dreamweaver fügt der Seite die Methode und Musterparameter hinzu.

2 Bearbeiten Sie den eingefügten Code mit passenden Dienstinstanznamen, Datentypen und Parameterwerten, wie für den Webdienst erforderlich. Der Webdienst stellt Beschreibungen der Datentypen und Parameterwerte bereit.

Im unten gezeigten ColdFusion-Beispiel ist der Webdienst in die Tags `<cfinvoke>` eingeschlossen. Verwenden Sie bei der Entwicklung eines Webdienstes in ColdFusion die Tags `<cfinvoke>` , um den Webdienst zu instanziieren und seine Methoden aufzurufen.

```
<html>
<head>
<title>Web Service</title>
<meta http-equiv="Content-Type" content="text/html; charset=iso-8859-1">
</head>
<cfinvoke
webservice="http://www.mysite.com:8500:8500/helloworld/HelloWorld.cfc?wsdl"
method="sayHello"
returnvariable="aString">
</cfinvoke>
</body>
</html>
```

3 Wenn Sie einen Rückgabewert mit einem grafischen Element verbinden möchten, wechseln Sie zur Entwurfsansicht, und platzieren Sie ein grafisches Element, das für die Datenbindung in Frage kommt, auf der Seite. Wechseln Sie dann zurück zur Codeansicht, und geben Sie den erforderlichen Code ein, um den Rückgabewert an das grafische Element zu binden. Schlagen Sie bei der Erstellung von Webdiensten in der Dokumentation des Technologieanbieters nach. Hier wird die Syntax beschrieben, die erforderlich ist, um den Webdienst zu instanziieren und die Rückgabewerte auf der Seite anzuzeigen.

In diesem Beispiel wird der Wert, der für die Variable `aString` zurückgegeben wird, mit dem ColdFusion-Tag `<cfoutput>` ausgegeben. Dadurch wird der folgende Satz auf der Seite angezeigt: `The web service says: Hello world!` auf der Seite angezeigt.

```
<html>
<head>
<title>Web Service</title>
<meta http-equiv="Content-Type" content="text/html; charset=iso-8859-1">
</head>
<cfinvoke
webservice="http://www.mysite.com:8500/helloworld/HelloWorld.cfc?wsdl"
method="sayHello"
returnvariable="aString">
</cfinvoke>
The web service says: <cfoutput>#aString#</cfoutput>
</body>
</html>
```

4 Wenn Sie Webseiten auf einem Produktionsserver bereitstellen, kopiert Dreamweaver automatisch die Seiten, den Proxy und alle erforderlichen Bibliotheken auf den Webserver.

Hinweis: *Wenn sich der Proxy für die Entwicklung der Anwendung nicht auf demselben Computer befindet, auf dem Sie die Seiten entwickeln, oder wenn Ihr Site-Management-Tool nicht alle zugehörigen Dateien auf den Server kopiert, müssen Sie sicherstellen, dass sowohl der Proxy als auch die abhängigen Bibliotheksdateien bereitgestellt werden. Andernfalls können Ihre Seiten nicht mit der Webdienst-Anwendung kommunizieren.*

Webdienst über eine Proxy-Klasse hinzufügen

In diesem Dialogfeld können Sie einen lokalen .NET-DLL- oder JSP-Reader für die Überprüfung von Webdienst-Proxys auswählen, wenn Sie mit der Entwicklungsumgebung .NET- oder JSP-Framework arbeiten.

1 Wählen Sie „Fenster“ > „Komponenten“, um das Bedienfeld „Komponenten“ zu öffnen.

2 Wählen Sie im Bedienfeld „Komponenten“ im Popupmenü in der linken oberen Ecke die Option „Webdienste“. Klicken Sie dann auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie „Mit WSDL hinzufügen“.

3 Geben Sie den Speicherort des Proxy-Klassen-Readers im Feld ein, oder suchen Sie die Datei.

4 Wählen Sie im Popupmenü einen Proxy-Reader aus, und klicken Sie auf „OK“.

Zwei Standard-Proxy-Reader stehen zur Verfügung:

- Der .NET DLL-Reader für ASP.NET-Dokumenttypen
- Der Java-Klassen-Reader für JSP-Dokumenttypen

Benutzerdefinierte Serververhalten hinzufügen

Benutzerdefinierte Serververhalten

In Dreamweaver sind mehrere Serververhalten integriert, mit denen Sie einer Site auf einfache Weise dynamische Funktionen verleihen können. Sie können die Funktionalität von Dreamweaver erweitern, indem Sie neue Serververhalten erstellen, die Ihren Entwicklungsbedürfnissen entsprechen, oder indem Sie Serververhalten von der Dreamweaver Exchange-Website herunterladen.

Bevor Sie eigene Serververhalten erstellen, sollten Sie auf der Dreamweaver Exchange-Website nachsehen, ob bereits jemand ein Serververhalten mit der für Ihre Website gewünschten Funktionalität entwickelt hat. Oft kommt es vor, dass ein anderer Entwickler ein Serververhalten erstellt und getestet hat, das Ihren Anforderungen entspricht.

Zugriff auf Dreamweaver Exchange

1 In Dreamweaver können Sie folgendermaßen auf Dreamweaver Exchange zugreifen:

- Wählen Sie „Hilfe“ > „Dreamweaver Exchange“.
- Wählen Sie „Fenster“ > „Serververhalten“, klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie „Weitere Verhalten“.

Die Dreamweaver Exchange-Webseite wird im Browser geöffnet.

2 Melden Sie sich mit Ihrer Adobe-ID bei Exchange an. Falls Sie noch keine Dreamweaver Exchange-ID für sich erstellt haben, befolgen Sie die Anweisungen zum Eröffnen eines Adobe-Kontos.

Serververhalten oder andere Erweiterungen in Dreamweaver installieren

1 Starten Sie den Extension Manager, indem Sie „Befehle“ > „Erweiterungen verwalten“ wählen.

2 Wählen Sie im Extension Manager „Datei“ > „Erweiterung installieren“.

Weitere Informationen finden Sie unter *Extension Manager verwenden*.

Arbeitsablauf für benutzerdefinierte Serververhalten

Wenn Sie als Entwickler Erfahrung mit ColdFusion, ASP.NET, JavaScript, VBScript, PHP oder Java haben, können Sie eigene Serververhalten schreiben. Das Erstellen von Serververhalten umfasst folgende Einzelaufgaben:

- Schreiben Sie einen oder mehrere Codeblöcke, welche die erforderliche Aktion durchführen.
- Legen Sie fest, wo der Codeblock in den HTML-Code der Seite eingefügt werden soll.
- Falls das Serververhalten erfordert, dass ein Wert für einen Parameter angegeben wird: Erstellen Sie ein Dialogfeld, in dem der Webentwickler, welcher das Verhalten anwendet, aufgefordert wird, einen entsprechenden Wert zu liefern.
- Testen Sie ein Serververhalten, bevor es anderen Personen zur Verfügung gestellt wird.

Verwandte Themen

„Einen Parameter für das Serververhalten anfordern“ auf Seite 582

„Serververhalten testen“ auf Seite 585

Serververhalten-Erstellung verwenden

Mit der Serververhalten-Erstellung können Sie die Codeblöcke hinzufügen, welche vom Serververhalten in eine Seite eingefügt werden.

1 Öffnen Sie das Bedienfeld „Serververhalten“ („Fenster“ > „Serververhalten“), klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie „Neues Serververhalten“.

2 Wählen Sie im Popupmenü „Dokumenttyp“ den Dokumenttyp aus, für den Sie das Serververhalten entwickeln.

3 Geben Sie im Feld „Name“ einen Namen für das Serververhalten ein.

4 (Optional) Wenn Sie ein vorhandenes Serververhalten kopieren und dem Verhalten hinzufügen möchten, an dem Sie gerade arbeiten, wählen Sie die Option „Vorhandenes Serververhalten kopieren“ aus und dann im Popupmenü „Zu kopierendes Verhalten“ das gewünschte Serververhalten. Klicken Sie auf „OK“.

Das Dialogfeld „Serververhalten-Erstellung“ wird angezeigt.

5 Um einen neuen Codeblock hinzuzufügen, klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), geben Sie einen Namen für den Codeblock ein, und klicken Sie anschließend auf „OK“.

Der von Ihnen eingegebene Name wird in der Serververhalten-Erstellung angezeigt, wobei die entsprechenden Skript-Tags im Feld „Codeblock“ sichtbar sind.

6 Geben Sie im Feld „Codeblock“ den Laufzeit-Code ein, der zum Implementieren des Serververhaltens erforderlich ist.

Hinweis: *Wenn Sie Code in das Feld „Codeblock“ eingeben, können Sie für jeden benannten Codeblock (z. B.* `myBehavior_block1`, `myBehavior_block2`, `myBehavior_blockn` *usw.) jeweils nur einen einzigen Tag oder Codeblock einfügen.. Wenn mehrere Tags oder Codeblöcke einzugeben sind, müssen Sie für jedes Tag und jeden Codeblock einen separaten Codeblock erstellen. Sie können Code auch von anderen Seiten kopieren und einfügen.*

7 Setzen Sie die Einfügemarke an die Stelle im Codeblock, an der Sie den Parameter einfügen möchten, oder wählen Sie eine Zeichenfolge aus, die durch einen Parameter ersetzt werden soll.

8 Klicken Sie auf die Schaltfläche „Parameter in Codeblock einfügen“.

9 Geben Sie im Feld „Parametername“ einen Namen für den Parameter (z. B. `Sitzung`) ein, und klicken Sie auf „OK“.

Der Parameter wird in den Codeblock an der Stelle eingefügt, an der Sie die Einfügemarke vor dem Definieren des Parameters platziert haben. Wenn Sie eine Zeichenfolge markiert haben, werden alle Fundstellen dieser Zeichenfolge im Codeblock durch eine Parametermarkierung ersetzt (z. B. `@@Session@@`).

10 Wählen Sie im Popupmenü „Code einfügen“ eine Option aus, die angibt, an welcher Stelle die Codeblöcke eingebettet werden sollen.

11 (Optional) Wenn Sie weitere Informationen zu dem Serververhalten eingeben möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche „Erweitert“.

12 Wenn Sie weitere Codeblöcke erstellen müssen, wiederholen Sie die Schritte 5 bis 11.

13 Wenn das Serververhalten die Eingabe von Parametern erfordert, müssen Sie ein Dialogfeld erstellen, das Parameter von der Person entgegennimmt, welche das Verhalten anwendet. Siehe nachstehender Link.

14 Nachdem Sie alle erforderlichen Arbeitsschritte zum Erstellen des Serververhaltens ausgeführt haben, klicken Sie auf „OK".

Das Serververhalten wird im Bedienfeld „Serververhalten" aufgeführt.

15 Testen Sie das Serververhalten, und vergewissern Sie sich, dass es ordnungsgemäß funktioniert.

Verwandte Themen

„Codeblöcke mit der Schleifenanweisung wiederholen" auf Seite 580

„Richtlinien für die Kodierung" auf Seite 584

„Einen Parameter für das Serververhalten anfordern" auf Seite 582

„Benutzerdefinierte Serververhalten hinzufügen" auf Seite 575

Erweiterte Optionen

Nachdem Sie für jeden Codeblock den Quellcode und eine Einfügeposition festgelegt haben, ist das Serververhalten vollständig definiert. In den meisten Fällen brauchen Sie keine zusätzlichen Informationen anzugeben.

Fortgeschrittene Benutzer können die folgenden Optionen einstellen:

Kennzeichner Hiermit legen Sie fest, ob der Codeblock als Kennzeichner behandelt werden soll.

Standardmäßig ist jeder Codeblock ein Kennzeichner. Wenn Dreamweaver einen Kennzeichner-Codeblock an einer beliebigen Stelle innerhalb eines Dokuments findet, wird das Verhalten im Bedienfeld „Serververhalten" aufgelistet. Mit der Option „Kennzeichner" geben Sie an, ob der Codeblock als Kennzeichner behandelt werden soll.

Mindestens einer der Codeblöcke eines Serververhaltens muss ein Kennzeichner sein. Ein Codeblock sollte kein Kennzeichner sein, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist: Derselbe Block wird von einem anderen Serververhalten verwendet, oder der Codeblock ist so einfach, dass er auf der Seite bereits zufällig enthalten sein kann.

Serververhalten-Titel Hiermit legen Sie den Titel des Verhaltens im Bedienfeld „Serververhalten" fest.

Wenn der Autor der Webseite im Bedienfeld „Serververhalten" auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+) klickt, wird der Titel des neuen Serververhaltens im Popupmenü angezeigt. Wenn der Autor eine Instanz eines Serververhaltens auf ein Dokument anwendet, wird das Verhalten in der Liste der angewandten Verhalten im Bedienfeld „Serververhalten" angezeigt. Im Feld „Serververhalten-Titel" legen Sie den Inhalt des Plus-Popupmenüs (+) und der Liste der angewandten Verhalten fest.

Der in diesem Feld ursprünglich angezeigte Wert ist der Name, den Sie im Dialogfeld „Neues Serververhalten" angegeben haben. Beim Definieren von Parametern wird der Name automatisch aktualisiert, und die Parameter werden in Klammern nach dem Namen des Serververhaltens angezeigt.

```
Set Session Variable (@@Name@@, @@Value@@)
```

Wenn der Benutzer den Standardwert übernimmt, werden alle Angaben, die sich vor den Klammern befinden, im Plus-Popupmenü (+) angezeigt (z. B. „Set Session Variable"). Der Name und die Parameter werden in der Liste der angewandten Verhalten angezeigt, z. B. „Set Session Variable ("abcd", "5")".

Auszuwählender Codeblock Hiermit legen Sie fest, welcher Codeblock ausgewählt wird, wenn das Verhalten im Bedienfeld „Serververhalten" ausgewählt wird.

Wenn Sie ein Serververhalten anwenden, wird einer der Codeblöcke innerhalb des Verhaltens als „auszuwählender Codeblock" gekennzeichnet. Wenn Sie das Serververhalten anwenden und anschließend das Verhalten im Bedienfeld „Serververhalten" auswählen, wird der gekennzeichnete Block im Dokumentfenster ausgewählt. Standardmäßig wählt Dreamweaver den ersten Codeblock aus, der sich nicht oberhalb des Tags `html` befindet. Wenn sich alle Codeblöcke oberhalb des Tags `html` befinden, wird der erste Block ausgewählt. Fortgeschrittene Benutzer können festlegen, welcher Codeblock ausgewählt wird.

Codeblöcke erstellen

Die Codeblöcke, die Sie in der Serververhalten-Erstellung einrichten, werden in ein Serververhalten integriert, das im Bedienfeld „Serververhalten“ angezeigt wird. Bei dem Code kann es sich um einen beliebigen Laufzeit-Code für das angegebene Servermodell handeln. Wenn Sie beispielsweise ColdFusion als Dokumenttyp für Ihr benutzerdefiniertes Serververhalten wählen, muss der von Ihnen geschriebene Code ein gültiger ColdFusion-Code sein, der auf einem ColdFusion-Anwendungsserver ausführbar ist.

Sie können die Codeblöcke direkt in der Serververhalten-Erstellung einrichten oder den Code aus anderen Quellen kopieren und einfügen. Jeder Codeblock, den Sie in der Serververhalten-Erstellung einrichten, muss ein einzelnes Tag oder ein einzelner Skriptblock sein. Wenn Sie mehrere Tagblöcke einfügen müssen, teilen Sie diese in separate Codeblöcke auf.

Bedingungen in Codeblöcken

In Dreamweaver können Sie Codeblöcke mit Steueranweisungen entwickeln, die bedingt ausgeführt werden. Die Serververhalten-Erstelllung verwendet die Anweisungen `if`, `elseif` und `else` und kann Serververhaltensparameter enthalten. Dadurch können Sie wechselnde Textblöcke basierend auf den OR-Beziehungen der Serververhaltensparameter eingeben.

Das folgende Beispiel zeigt die Anweisungen `if`, `elseif` und `else`. Die eckigen Klammern ([ ]) bezeichnen optionalen Code; das Sternchen (*) bezeichnet null oder mehr Instanzen. Soll ein Teil eines Codeblocks bzw. der gesamte Codeblock nur dann ausgeführt werden, wenn eine oder mehrere bestimmte Bedingungen erfüllt sind, verwenden Sie die folgende Syntax:

```
<@ if (expression1) @>conditional text1[<@ elseif (expression2) @>conditional text2]*[<@ else @>
    conditional text3]<@ endif @>
```

Bedingungsausdrücke können beliebige JavaScript-Ausdrücke sein, die sich mit der JavaScript-Funktion `eval()` auswerten lassen, und einen durch @-Zeichen markierten Serververhaltensparameter enthalten.(Die @-Zeichen sind notwendig, um die Parameter von JavaScript-Variablen und -Schlüsselwörtern zu unterscheiden.)

Bedingte Anweisungen effektiv verwenden

Wenn Sie die Anweisungen `if`, `else` und `elseif` im XML-Tag `insertText` verwenden, wird der Mitgliedertext vorverarbeitet, um die `if`-Anweisungen aufzulösen und zu bestimmen, welcher Text in das Ergebnis aufgenommen werden soll. Die Anweisungen `if` und `elseif` verwenden als Argument den Ausdruck. Der Bedingungsausdruck ist der gleiche wie derjenige für JavaScript-Bedingungsausdrücke und kann auch Serververhaltensparameter enthalten. Mit Anweisungen wie dieser können Sie zwischen alternativen Codeblöcken basierend auf den Werten von bzw. den Beziehungen zwischen Serververhaltensparametern wählen.

Beispielsweise stammt der nachstehende JSP-Code aus einem Dreamweaver-Serververhalten, welches einen bedingten Codeblock verwendet:

```
@@rsName@@.close();
<@ if (@@callableName@@ != '') @>
@@callableName@@.execute();
@@rsName@@ = @@callableName@@.getResultSet();<@ else @>
@@rsName@@ = Statement@@rsName@@.executeQuery();
<@ endif @>
@@rsName@@_hasData = @@rsName@@.next();
```

Der bedingte Codeblock beginnt mit `<@ if (@@callableName@@ != '') @>` und endet mit `<@ endif @>`. Wenn also ein Benutzer bei diesem Code im Dialogfeld Serververhalten für den Parameter `@@callableName@@` einen Wert eingibt, der Parameterwert von `@@callableName@@` also nicht leer ist oder den Wert „null“ repräsentiert (`(@@callableName@@ != '')`, dann wird der bedingte Codeblock durch die folgende Anweisung ersetzt:

```
@@callableName@@.execute();
@@rsName@@ = @@callableName@@.getResultSet();
```

Andernfalls wird der bedingte Codeblock durch diese Anweisung ersetzt:

```
@@rsName@@ = Statement@@rsName@@.executeQuery();
```

Verwandte Themen

„Codeblöcke mit der Schleifenanweisung wiederholen“ auf Seite 580

Codeblöcke positionieren

Beim Erstellen von Codeblöcken mit der Serververhalten-Erstellung müssen Sie festlegen, an welcher Stelle ein Codeblock im HTML-Code der Seite eingefügt werden soll.

Wenn Sie z. B. einen Codeblock vor dem Anfangs-Tag `<html>` einfügen, müssen Sie die Position des Codeblocks relativ zu anderen Tags, Skripts und Serververhalten festlegen, die sich ebenfalls in diesem Teil des HTML-Codes der Seite befinden. Häufig werden Verhalten entweder vor oder nach Datensatzgruppenabfragen eingefügt, die sich möglicherweise ebenfalls im Seitencode vor dem Anfangs-Tag `<html>` befinden.

Wenn Sie im Popupmenü „Code einfügen“ eine Positionierungsoption wählen, ändern sich die im Popupmenü „Relative Position“ verfügbaren Optionen, sodass nur die für den entsprechenden Teil der Seite relevanten Optionen zur Auswahl stehen. Wenn Sie beispielsweise im Popupmenü „Code einfügen“ die Option „Vor dem Tag `<html>`“ gewählt haben, werden im Popupmenü „Relative Position“ nur die Optionen angezeigt, die auf diesen Teil der Seite zutreffen.

Die folgende Tabelle zeigt die verfügbaren Einfügeoptionen für Codeblock und die jeweils verfügbaren relativen Positionierungsoptionen:

Optionen für „Code einfügen“	**Optionen für „Relative Position“**
Vor dem Tag <html>	• Am Anfang der Datei • Unmittelbar vor den Datensatzgruppen • Unmittelbar nach den Datensatzgruppen • Direkt oberhalb des Tags `<html>` • Benutzerdefinierte Position
Unterhalb des Tags </html>	• Vor dem Ende der Datei • Vor dem Ende der Datensatzgruppe • Nach dem Ende der Datensatzgruppe • Nach dem Tag `</html>` • Benutzerdefinierte Position
Relativ zu einem bestimmten Tag	Wählen Sie im Popupmenü „Tag“ ein Tag aus und dann eine der Positionierungsoptionen für das Tag.
Relativ zur Auswahl	Vor der Auswahl Nach der Auswahl Auswahl ersetzen Um die Auswahl legen

Wenn Sie eine benutzerdefinierte Position festlegen möchten, müssen Sie dem Codeblock eine *Gewichtung* zuweisen. Verwenden Sie die Option „Benutzerdefinierte Position“, wenn Sie mehrere Codeblöcke in einer bestimmten Reihenfolge einfügen müssen. Wenn Sie beispielsweise nach den Codeblöcken, die Datensatzgruppen öffnen, eine geordnete Reihe von drei Codeblöcken hinzufügen möchten, weisen Sie dem ersten Block die Gewichtung 60, dem zweiten Block die Gewichtung 65 und dem dritten Block die Gewichtung 70 zu.

Standardmäßig weist Dreamweaver allen Codeblöcken, die Datensatzgruppen öffnen und vor dem Tag `<html>` eingefügt werden, die Gewichtung 50 zu. Wenn mehrere Blöcke dieselbe Gewichtung haben, legt Dreamweaver die Reihenfolge der Blöcke auf Zufallsbasis fest.

Verwandte Themen

„Einen Parameter für das Serververhalten anfordern“ auf Seite 582

„Richtlinien für die Kodierung“ auf Seite 584

„Benutzerdefinierte Serververhalten“ auf Seite 575

„Codeblöcke erstellen“ auf Seite 578

„Serververhalten testen“ auf Seite 585

Codeblöcke positionieren (allgemeine Anweisungen)

1 Erstellen Sie mit der Serververhalten-Erstellung einen Codeblock.

2 Wählen Sie im Dialogfeld „Serververhalten-Erstellung“ im Popupmenü „Code einfügen“ eine Position aus, an welcher der Codeblock eingefügt werden soll.

3 Wählen Sie im Dialogfeld „Serververhalten-Erstellung“ eine Position relativ zu der Position aus, die Sie im Popupmenü „Code einfügen“ gewählt haben.

4 Wenn der Codeblock fertig ist, klicken Sie auf „OK“.

Das Serververhalten wird im Bedienfeld „Serververhalten“ („Fenster“ > „Serververhalten“) aufgeführt. Klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+) um das Serververhalten anzuzeigen.

5 Testen Sie das Serververhalten, und vergewissern Sie sich, dass es ordnungsgemäß funktioniert.

Codeblöcke relativ zu anderen Tags auf der Seite positionieren

1 Wählen Sie im Popupmenü „Code einfügen“ die Option „Relativ zu einem bestimmten Tag“.

2 Geben Sie im Feld „Tag“ das Tag ein oder wählen Sie im Popupmenü ein Tag aus.

Wenn Sie ein Tag eingeben, lassen Sie die spitzen Klammern (<>) weg.

3 Geben Sie eine Position relativ zu dem Tag an, indem Sie im Popupmenü „Relative Position“ eine Option wählen.

Codeblöcke relativ zu einem vom Autor der Seite gewählten Tag positionieren

1 Wählen Sie im Popupmenü „Code einfügen“ die Option „Relativ zur Auswahl“.

2 Geben Sie eine Position relativ zur Auswahl an, indem Sie im Popupmenü „Relative Position“ eine Option wählen.

Sie können den Codeblock direkt vor oder direkt nach der Auswahl einfügen. Sie können die Auswahl auch durch Ihren Codeblock ersetzen oder den Codeblock um die Auswahl legen.

Wenn Sie den Codeblock um die Auswahl legen möchten, darf die Auswahl lediglich aus einem Anfangs-Tag und einem Schluss-Tag bestehen (ohne Text zwischen den beiden Tags), wie im folgenden Beispiel:

```
<CFIF Day="Monday"></CFIF>
```

Fügen Sie den Startteil des Codeblocks vor dem Anfangs-Tag der Auswahl ein und den Schlussteil des Codeblocks nach dem Schluss-Tag der Auswahl.

Codeblöcke mit der Schleifenanweisung wiederholen

Soll ein Teil eines Codeblocks bzw. der gesamte Codeblock mehrmals wiederholt werden, verwenden Sie die folgende Syntax:

```
<@ loop (@@param1@@,@@param2@@) @>code block<@ endloop @>
```

Wenn Sie Serververhalten erstellen, können Sie mithilfe von Schleifenkonstruktionen einen Codeblock eine bestimmte Anzahl von Malen wiederholen.

```
<@ loop (@@param1@@,@@param2@@,@@param3@@,@@param_n@@) @>code block
<@ endloop @>
```

Die Schleifenanweisung akzeptiert eine durch Kommas getrennte Liste von Parameter-Arrays als Argumente. In diesem Fall ermöglichen Parameter-Array-Argumente es dem Benutzer, mehrere Werte für einen Parameter anzugeben. Der sich wiederholende Text wird *n* Mal dupliziert, wobei *n* die Länge der Parameter-Array-Argumente ist. Falls mehrere Parameter-Array-Argumente angegeben werden, müssen alle Arrays die gleiche Länge besitzen. Bei der *i*-ten Auswertung der Schleife, ersetzt das *i*-te Element des Parameter-Arrays die verknüpften Instanzen im Codeblock.

Wenn Sie ein Dialogfeld für das Serververhalten erstellen, können Sie dem Dialogfeld ein Steuerelement hinzufügen, mit welchem der Autor der Seite Parameter-Arrays erstellen kann. Dreamweaver enthält ein einfaches Array-Steuerelement, mit dem Sie Dialogfelder erstellen können. Es lautet „Textfeldliste mit Kommatrennzeichen" und ist in der Serververhalten-Erstellung verfügbar. Um komplexere Benutzeroberflächenelemente zu erstellen, lesen Sie in der API-Dokumentation nach, wie ein Dialogfeld mit einem Steuerelement zum Erstellen von Arrays (z. B. ein Rastersteuerelement) erstellt wird.

In einer bedingten Anweisung können Sie eine beliebige Anzahl von Bedingungen oder eine Schleifenanweisung verschachteln. Beispielsweise können Sie festlegen, dass eine Schleife ausgeführt wird, wenn ein Ausdruck wahr ist.

Im folgenden Beispiel wird dargestellt, wie mithilfe solcher sich wiederholender Codeblöcke Serververhalten erstellt werden können (es handelt sich dabei um ein Beispiel eines ColdFusion-Verhaltens für den Zugriff auf eine gespeicherte Prozedur):

```
<CFSTOREDPROC procedure="AddNewBook"
    datasource=#MM_connection_DSN#
    username=#MM_connection_USERNAME#
    password=#MM_connection_PASSWORD#>
<CFPROCPARAM type="IN" dbvarname="@CategoryId" value="#Form.CategoryID#"
    cfsqltype="CF_SQL_INTEGER">
<CFPROCPARAM type="IN" dbvarname="@ISBN" value="#Form.ISBN#"
    cfsqltype="CF_SQL_VARCHAR">
</CFSTOREDPROC>
```

In diesem Beispiel kann das Tag CFSTOREDPROC null oder mehr CFPROCPARAM-Tags enthalten. Ohne Unterstützung der Schleifenanweisung besteht jedoch keine Möglichkeit, die CFPROCPARAM-Tags in das eingefügte CFSTOREDPROC-Tag einzubeziehen. Wenn dies als Serververhalten ohne Verwendung der Schleifenanweisung erstellt werden sollte, müssten Sie dieses Beispiel in die folgenden zwei Mitglieder aufteilen: ein CFSTOREDPROC-Haupt-Tag und ein CFPROCPARAM-Tag, dessen Mitgliedertyp mehrfach ist.

Unter Verwendung der Schleifenanweisung können Sie die gleiche Prozedur wie folgt schreiben:

```
<CFSTOREDPROC procedure="@@procedure@@"
datasource=#MM_@@conn@@_DSN#
username=#MM_@@conn@@_USERNAME#
password=#MM_@@conn@@_PASSWORD#>
<@ loop (@@paramName@@,@@value@@,@@type@@) @>
    <CFPROCPARAM type="IN"
    dbvarname="@@paramName@@"
    value="@@value@@"
    cfsqltype="@@type@@">
<@ endloop @>
</CFSTOREDPROC>
```

Hinweis: *Zeilenschaltungen nach „@>" werden ignoriert.*

Angenommen, der Benutzer hat die folgenden Parameterwerte in das Dialogfeld „Serververhalten" eingegeben:

```
procedure = "proc1"
conn = "connection1"
paramName = ["@CategoryId", "@Year", "@ISBN"]
value = ["#Form.CategoryId#", "#Form.Year#", "#Form.ISBN#"]
type = ["CF_SQL_INTEGER", "CF_SQL_INTEGER", "CF_SQL_VARCHAR"]
```

In diesem Fall würde das Serververhalten den folgenden Laufzeitcode in die Seite einfügen:

```
<CFSTOREDPROC procedure="proc1"
datasource=#MM_connection1_DSN#
username=#MM_connection1_USERNAME#
password=#MM_connection1_PASSWORD#>
<CFPROCPARAM type="IN" dbvarname="@CategoryId" value="#Form.CategoryId#"
    cfsqltype="CF_SQL_INTEGER">
<CFPROCPARAM type="IN" dbvarname="@Year" value="#Form.Year#"
    cfsqltype="CF_SQL_INTEGER">
<CFPROCPARAM type="IN" dbvarname="@ISBN" value="#Form.ISBN#"
    cfsqltype="CF_SQL_VARCHAR">
</CFSTOREDPROC>
```

Hinweis: *Parameter-Arrays dürfen außerhalb einer Schleifenanweisung nur als Teil eines bedingten Anweisungsausdrucks verwendet werden.*

Die Variablen „_length“ und „ _index“ der Schleifenanweisung verwenden

Die Schleifenanweisung besitzt zwei integrierte Variablen, die Sie für eingebettete `if`-Bedingungen verwenden können. Es handelt sich um die Variablen `_length` und `_index`. Die Variable `_length` wertet die Länge der von der Schleifenanweisung verarbeiteten Arrays aus, während die Variable `_index` den aktuellen Index der Schleifenanweisung auswertet. Um sicherzustellen, dass die Variablen nur als Anweisungen und nicht als die Parameter, erkannt werden, die der Schleife zu übergeben sind, schließen Sie keine von beiden in `@@`-Zeichen ein.

Ein Beispiel für den Einsatz integrierter Variablen ist ihre Anwendung auf das Attribut `import` der Seitenanweisung. Bei dem Attribut `import` müssen Pakete durch Kommas voneinander getrennt werden. Wenn sich die `loop`-Anweisung über das gesamte Attribut `import` erstreckt, würden Sie den Attributnamen `import=` nur bei der ersten Iteration der Schleife ausgeben (dabei wären die schließenden Anführungszeichen (") enthalten), und kein Komma bei der letzten Iteration. Mit der integrierten Variablen können Sie dies wie folgt ausdrücken:

```
<@loop (@@Import@@)@>
<@ if(_index == 0)@>import="
<@endif@>@@Import@@<@if (_index == _length-1)@>"<@else@>,
<@ endif @>
<@endloop@>
```

Einen Parameter für das Serververhalten anfordern

Serververhalten erfordern häufig, dass der Autor der Seite einen Parameterwert angibt. Dieser Wert muss eingefügt werden, bevor der Code des Serververhaltens in die Seite eingefügt wird.

Sie erstellen das Dialogfeld, indem Sie die Parameter definieren, die der Autor der Webseite dem Code hinzufügen muss. Anschließend erstellen Sie ein Dialogfeld für das Serververhalten, welches den Autor der Seite zur Eingabe eines Parameterwerts auffordert.

Hinweis: *Ein Parameter wird dem Codeblock ohne Ihr Zutun hinzugefügt, wenn Sie angeben, dass der Code relativ zu einem spezifischen Tag eingefügt werden soll, welches der Autor der Webseite angibt (wenn Sie also im Popupmenü „Code einfügen“ die Option „Relativ zu einem bestimmten Tag“ gewählt haben). Der Parameter fügt dem Dialogfeld des Verhaltens ein Tag-Menü hinzu, aus dem der Autor der Webseite ein Tag wählen kann.*

Den Parameter im Code des Serververhaltens definieren

1 Geben Sie im Code an der Stelle, an welcher der angegebene Parameterwert eingefügt werden soll, eine Parametermarkierung ein. Der Parameter hat die folgende Syntax:

```
@@parameterName@@
```

2 Schließen Sie die Zeichenfolge `formParam` in Parametermarkierungen ein (`@@`):

```
<% Session("lang_pref") = Request.Form("@@formParam@@"); %>
```

Angenommen, das Serververhalten enthält den folgenden Codeblock:

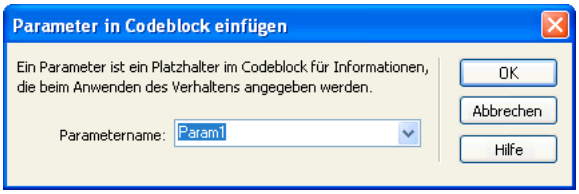
```
<% Session("lang_pref") = Request.Form("Form_Object_Name"); %>
```

Wenn der Autor der Seite zur Angabe des Wertes für `Form_Object_Name`, aufgefordert werden soll, schließen Sie die Zeichenfolge in Parametermarkierungen ein (`@@`):

```
<% Session("lang_pref") = Request.Form("@@Form_Object_Name@@"); %>
```

Sie können auch die Zeichenfolge markieren und anschließend auf die Schaltfläche „Parameter in Codeblock einfügen“ klicken. Geben Sie einen Parameternamen ein, und klicken Sie auf „OK“. Dreamweaver ersetzt jedes Vorkommen der hervorgehobenen Zeichenfolge durch den in Parametermarkierungen eingeschlossenen Parameternamen.

Dreamweaver verwendet die in Parametermarkierungen eingeschlossenen Zeichenfolgen zur Beschriftung der Steuerelemente in dem von ihm erstellten Dialogfeld (siehe nachfolgendes Verfahren). Im Beispiel oben erstellt Dreamweaver ein Dialogfeld mit folgender Beschriftung:



Hinweis: *Parameternamen im Code von Serververhalten dürfen keine Leerzeichen enthalten. Deshalb können auch die Beschriftungen des Dialogfelds keine Leerzeichen enthalten. Wenn Sie Leerzeichen in die Beschriftung einfügen möchten, können Sie den erzeugten HTML-Code bearbeiten.*

Ein Dialogfeld für das Serververhalten zur Anforderung des Parameterwerts erstellen

1 Klicken Sie in der Serververhalten-Erstellung auf „Weiter“.

2 Um die Reihenfolge der im Dialogfeld angezeigten Steuerelemente zu ändern, wählen Sie einen Parameter aus und klicken dann auf den nach oben bzw. nach unten gerichteten Pfeil.

3 Um das Steuerelement eines Parameters zu ändern, wählen Sie zuerst den Parameter und dann in der Spalte „Anzeigen als“ ein anderes Steuerelement aus.

4 Klicken Sie auf „OK“.

Dreamweaver erzeugt ein Dialogfeld mit einem beschrifteten Steuerelement für jeden von Ihnen definierten Parameter, welchen der Autor der Seite angegeben muss.

Dialogfeld anzeigen

❖ Klicken Sie im Bedienfeld „Serververhalten“ („Fenster“ > „Serververhalten“) auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie dann im Popupmenü das benutzerdefinierte Serververhalten aus.

Das für das Serververhalten erstellte Dialogfeld bearbeiten

1 Klicken Sie im Bedienfeld „Serververhalten“ („Fenster“ > „Serververhalten“) auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie im Popupmenü die Option „Serververhalten bearbeiten“.

2 Wählen Sie das Serververhalten in der Liste aus, und klicken Sie auf „Öffnen“.

3 Klicken Sie auf „Weiter“.

In dem nun eingeblendeten Dialogfeld werden alle vom Autor der Webseite bereitzustellenden Parameter, die Sie im Code definiert haben, aufgelistet.

4 Um die Reihenfolge der im Dialogfeld angezeigten Steuerelemente zu ändern, wählen Sie einen Parameter aus und klicken dann auf den nach oben bzw. nach unten gerichteten Pfeil.

5 Um das Steuerelement eines Parameters zu ändern, wählen Sie zuerst den Parameter und dann in der Spalte „Anzeigen als“ ein anderes Steuerelement aus.

6 Klicken Sie auf „OK“.

Serververhalten bearbeiten und ändern

Alle mit der Serververhalten-Erstellung eingerichteten Serververhalten können bearbeitet werden. Dazu gehören auch Serververhalten, die Sie von der Dreamweaver Exchange-Website heruntergeladen oder von Drittanbietern bezogen haben.

Wenn Sie ein Serververhalten auf eine Seite anwenden und anschließend in Dreamweaver bearbeiten, werden die Instanzen des alten Verhaltens nicht mehr im Bedienfeld „Serververhalten“ angezeigt. Das Bedienfeld „Serververhalten“ durchsucht die Seite nach Code, der mit dem Code von bekannten Serververhalten übereinstimmt. Wenn der Code eines Serververhaltens geändert wird, werden die früheren Versionen des Verhaltens auf dieser Seite von dem Bedienfeld nicht mehr erkannt.

Verwandte Themen

„Serververhalten-Erstellung verwenden“ auf Seite 576

„Codeblöcke positionieren“ auf Seite 579

Alte und neue Version von Verhalten im Bedienfeld beibehalten

❖ Klicken Sie im Bedienfeld „Serververhalten“ („Fenster“ > „Serververhalten“) auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), wählen Sie „Neues Serververhalten“, und erstellen Sie eine Kopie des alten Serververhaltens.

Den Code eines mit der Serververhalten-Erstellung erstellten Serververhaltens bearbeiten

1 Klicken Sie im Bedienfeld „Serververhalten“ („Fenster“ > „Serververhalten“) auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie im Popupmenü die Option „Serververhalten bearbeiten“.

Im Dialogfeld „Serververhalten bearbeiten“ werden alle Verhalten für die aktuelle Servertechnologie angezeigt.

2 Wählen Sie das Serververhalten aus, und klicken Sie auf „Bearbeiten“.

3 Wählen Sie den entsprechenden Codeblock aus, und bearbeiten Sie dann den Code, die Parametermarkierungen oder die Position des Codeblocks, der bzw. die in die Seiten eingefügt werden soll(en).

4 Wenn der modifizierte Code keine Parameter vom Autor der Webseite enthält, klicken Sie auf „OK“.

Dreamweaver erstellt das Serververhalten ohne Dialogfeld neu. Das neue Serververhalten wird im Plus-Popupmenü (+) des Bedienfelds „Serververhalten“ angezeigt.

5 Wenn der modifizierte Code Parameter vom Autor der Webseite enthält, klicken Sie auf „Weiter“.

Dreamweaver fragt Sie, ob Sie ein neues Dialogfeld erstellen und das vorhandene Dialogfeld überschreiben möchten. Nehmen Sie die gewünschten Änderungen vor, und klicken Sie auf „OK“.

Dreamweaver speichert alle Änderungen in der EDML-Datei des Serververhaltens.

Richtlinien für die Kodierung

Im Allgemeinen sollte der Code des Serververhaltens kompakt und robust geschrieben werden. Autoren von Webanwendungen sind bezüglich des Codes, der ihren Seiten hinzugefügt wird, sehr empfindlich. Beachten Sie beim Schreiben von Code die für die Sprache des Dokumenttyps (ColdFusion, ASP.NET, JavaScript, VBScript, PHP, Visual Basic oder Java) geltenden Standards. Wenn Sie Kommentare schreiben, behalten Sie die unterschiedlichen technischen Zielgruppen im Auge, die den Code verstehen müssen, z. B. Web- und Interaktionsdesigner oder andere Webanwendungsentwickler. Fügen Sie Kommentare ein, die den Zweck des Codes genau beschreiben, sowie spezielle Anweisungen dafür, wie der Code in die Seite einzufügen ist.

Beachten Sie beim Erstellen von Serververhalten die folgenden Kodierungsrichtlinien:

Fehlerprüfung Eine wichtige Anforderung. Der Code des Serververhaltens sollte mit Fehlersituationen umgehen können. Versuchen Sie, alle möglichen Fälle abzudecken. Zum Beispiel: Was geschieht, wenn die Anforderung eines Parameters nicht erfolgreich ist? Was geschieht, wenn von einer Abfrage keine Datensätze zurückgegeben werden?

Eindeutige Namen Eindeutige Namen tragen dazu bei, dass der Programmcode leicht zu identifizieren ist und keine Konflikte mit vorhandenem Code auftreten. Wenn Ihre Seite beispielsweise eine Funktion mit dem Namen `hideLayer()` und eine globale Variable mit dem Namen `ERROR_STRING` enthält und das Serververhalten Code mit denselben Namen einfügt, können Konflikte zwischen Serververhalten und bereits vorhandenem Code auftreten.

Programmcode-Präfixe Sie ermöglichen es, eigene Laufzeitfunktionen und globale Variablen auf einer Seite leicht wiederzuerkennen. Sie können beispielsweise Ihre Initialen verwenden. Verwenden Sie nicht das Präfix `MM_`, da es von

Macromedia (bzw. Adobe) reserviert ist. Alle von Adobe gelieferten Funktionen und globalen Variablen beginnen mit dem Präfix `MM_`, um Konflikte mit Ihrem Code zu vermeiden.

```
var MM_ERROR_STRING = "...";
function MM_hideLayer() {
```

Gleichartige Codeblöcke Vermeiden Sie gleichartige Codeblöcke, damit Ihr Code dem Programmcode in anderen Blöcken nicht zu stark ähnelt. Wenn ein Codeblock zu stark mit einem anderen Codeblock auf derselben Seite übereinstimmt, kann der erste Codeblock vom Bedienfeld „Serververhalten" fälschlicherweise für eine Instanz des zweiten Codeblocks (oder umgekehrt) gehalten werden. Eine einfache Lösung für dieses Problem besteht darin, einem Codeblock einen Kommentar hinzuzufügen, um ihn eindeutig zu machen.

Verwandte Themen

„Benutzerdefinierte Serververhalten" auf Seite 575

„Arbeitsablauf für benutzerdefinierte Serververhalten" auf Seite 576

Serververhalten testen

Dreamweaver Exchange empfiehlt, für jedes von Ihnen erstellte Serververhalten die folgenden Tests durchzuführen:

- Wenden Sie das Verhalten vom Bedienfeld „Serververhalten" aus an. Wenn das Verhalten ein Dialogfeld hat, geben Sie in jedes Feld gültige Daten ein, und klicken Sie auf „OK". Stellen Sie sicher, dass beim Anwenden des Verhaltens keine Fehler auftreten. Vergewissern Sie sich, dass der Laufzeitcode für das Serververhalten im Codeinspektor angezeigt wird.
- Wenden Sie das Serververhalten erneut an, und geben Sie dabei in jedes Feld des Dialogfelds ungültige Daten ein. Lassen Sie Felder leer, oder geben Sie große oder negative Zahlen, ungültige Zeichen (beispielsweise /, ?, :, *) oder Buchstaben in numerische Felder ein. Sie können Überprüfungsroutinen zur Behandlung ungültiger Daten schreiben (Überprüfungsroutinen müssen manuell programmiert werden, was jedoch über den Rahmen dieses Handbuchs hinausgeht).

Nachdem Sie das Serververhalten erfolgreich auf die Seite angewandt haben, überprüfen Sie Folgendes:

- Vergewissern Sie sich im Bedienfeld „Serververhalten", dass der Name des Serververhaltens in der Liste der Verhalten steht, welche der Seite hinzugefügt wurden.
- Vergewissern Sie sich, dass Symbole für serverseitige Skripts auf der Seite angezeigt werden (falls zutreffend). Die generischen Symbole für serverseitige Skripts sind goldene Schilde. Um die Symbole einzublenden, aktivieren Sie die Option „Unsichtbare Elemente" („Ansicht" > „Visuelle Hilfsmittel" > „Unsichtbare Elemente").
- Vergewissern Sie sich in der Codeansicht („Ansicht" > „Code"), dass kein ungültiger Code erzeugt wird.

Wenn Ihr Serververhalten Code in das Dokument einfügt, um eine Verbindung mit einer Datenbank herzustellen, sollten Sie außerdem eine Testdatenbank erstellen, um den in das Dokument eingefügten Code zu testen. Überprüfen Sie die Verbindung, indem Sie Abfragen erstellen, die unterschiedliche Gruppen von Daten und unterschiedlich große Datengruppen zurückgeben.

Übertragen Sie zum Schluss die Seite an den Server, und öffnen Sie sie in einem Browser. Sehen Sie sich den HTML-Quellcode der Seite an, und stellen Sie sicher, dass von den serverseitigen Skripts kein ungültiger HTML-Code generiert wurde.

Formulare erstellen

Formulare

In Dreamweaver können Sie Formulare mit Textfeldern, Kennwortfeldern, Optionsschaltern, Kontrollkästchen, Popupmenüs, Schaltflächen und anderen Formularobjekten erstellen. Außerdem können Sie in Dreamweaver Code schreiben, welcher die von den Benutzern eingegebenen Daten auswertet. Beispielsweise können Sie nachprüfen, ob die vom Benutzer eingegebene E-Mail-Adresse ein „@"-Symbol oder ein erforderliches Textfeld einen Wert enthält.

Weitere Informationen zu ColdFusion- und ASP.NET-Formularen finden Sie unter „ColdFusion MX 7-Formulare erstellen“ auf Seite 658 und „ASP.NET-Formulare erstellen“ auf Seite 670.

Clientseitige Rolle von Formularen

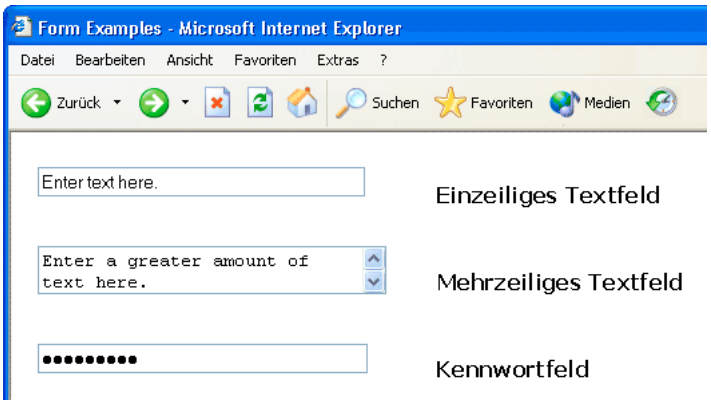
Im Client-Server-Verhältnis übernehmen Formulare die clientbasierten Aufgaben. Wenn ein Besucher in seinem Browser (dem Client) Informationen in ein Formular eingibt und auf die Schaltfläche zum Absenden klickt, werden die Informationen an den Server gesendet und dort von einem serverbasierten Skript oder einer serverbasierten Anwendung verarbeitet. Der Server antwortet, indem er die angeforderten Informationen zurück zum Benutzer (oder Client) sendet oder basierend auf dem Inhalt der Formulare eine Aktion durchführt.

Hinweis: *Sie können Formulardaten auch direkt an einen E-Mail-Adressaten senden.*

Formularobjekte

Formulareingabetypen werden in Dreamweaver als *Formularobjekte* bezeichnet. Formularobjekte ermöglichen Benutzern das Eingeben von Daten. Sie können die folgenden Formularobjekte in ein Formular aufnehmen:

Textfelder akzeptieren beliebige alphanumerische Texteingaben. Der Text kann einzeilig, mehrzeilig oder als Kennwortfeld angezeigt werden, in welchem der eingegebene Text durch Sternchen oder Punkte ersetzt wird, damit Außenstehende den Text nicht mitlesen können.

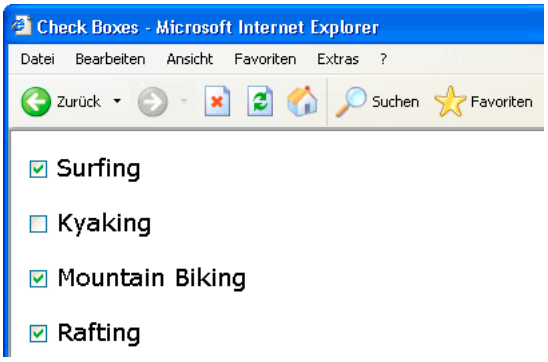


Hinweis: *Kennwörter und andere Informationen, die über ein Kennwortfeld an den Server gesendet werden, sind nicht verschlüsselt. Die übertragenen Daten können abgefangen und als alphanumerischer Text gelesen werden. Aus diesem Grund sollten Sie Daten, die vertraulich bleiben sollen, immer verschlüsseln.*

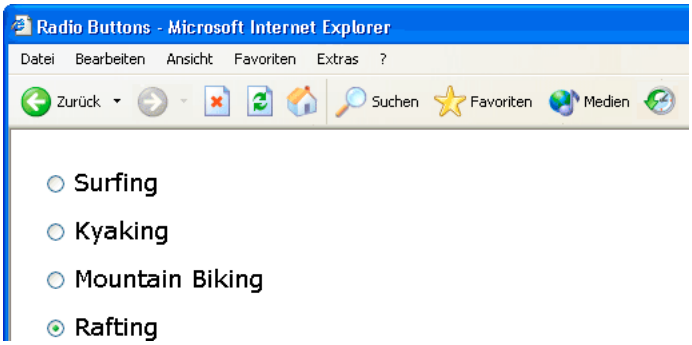
Versteckte Felder ermöglichen es Ihnen, vom Besucher eingegebene Informationen zu speichern. Hierzu zählen z. B. der Name, die E-Mail-Adresse und Anzeigepräferenzen. Diese Daten können dann beim nächsten Site-Besuch des Benutzers verwendet werden.

Schaltflächen führen Aktionen aus, wenn ein Benutzer darauf klickt. Sie können einer Schaltfläche einen benutzerdefinierten Namen bzw. eine benutzerdefinierte Beschriftung geben oder eine der vordefinierten Beschriftungen („Senden“ oder „Zurücksetzen“) verwenden. Verwenden Sie zum Senden von Formulardaten an den Server oder zum Zurücksetzen des Formulars eine Schaltfläche. Sie können auch andere Verarbeitungsaufgaben zuweisen, die Sie in einem Skript definieren. Beispielsweise kann eine Schaltfläche die Gesamtkosten ausgewählter Artikel basierend auf zugewiesenen Werten berechnen.

Kontrollkästchen ermöglichen mehrere Antworten innerhalb einer Gruppe von Optionen. Der Benutzer kann so viele Optionen auswählen, wie zutreffen. Im folgenden Beispiel sind drei Kontrollkästchen aktiviert: „Surfing“, „Mountain Biking“ und „Rafting“.



Optionsschalter repräsentieren Optionen, die sich gegenseitig ausschließen. Wird eine Schaltfläche innerhalb einer Optionsschaltergruppe gewählt, werden dadurch alle anderen Schaltflächen in der Gruppe deaktiviert (eine Gruppe besteht aus zwei oder mehr Schaltflächen gleichen Namens). Im Beispiel unten ist die Option *Rafting* ausgewählt. Wenn der Benutzer auf *Surfing* klickt, wird*Rafting* automatisch deaktiviert.



Liste/Menü zeigt Optionswerte in einer Liste mit Rollbalken an, in welcher der Besucher mehrere Optionen auswählen kann. Die Option „Liste“ zeigt die Optionswerte in einem Menü an, in welchem der Benutzer nur eine Auswahl treffen kann. Verwenden Sie Menüs, wenn Sie nur über einen begrenzten Platz verfügen, jedoch viele Elemente anzeigen müssen, oder wenn Sie die an den Server zurückgegebenen Werte steuern möchten. Anders als bei Textfeldern, in die der Benutzer beliebige Zeichenfolgen eingibt, die sogar ungültig sein können, legen Sie die Werte genau fest, die vom Menü zurückgegeben werden.

Hinweis: *Ein Popupmenü in einem HTML-Formular ist nicht mit einem grafischen Popupmenü identisch. Informationen zum Erstellen, Bearbeiten, Anzeigen und Ausblenden eines grafischen Popupmenüs finden Sie unter dem Hyperlink am Ende dieses Abschnitts.*

Sprungmenüs sind Navigationslisten oder Popupmenüs, die es Ihnen ermöglichen, ein Menü einzufügen, in dem jede Option einen Hyperlink zu einem Dokument oder einer Datei darstellt.

Dateifelder ermöglichen es Benutzern, Dateien auf ihrem Computer zu suchen und als Formulardaten hochzuladen.

Bildfelder ermöglichen es Ihnen, ein Bild in ein Formular einzufügen. Verwenden Sie Bildfelder, um grafische Schaltflächen wie „Senden“ oder „Zurücksetzen“ zu erstellen. Wenn Sie zur Ausführung bestimmter Aufgaben (mit Ausnahme des Absendens von Daten) ein Bild verwenden, muss an das Formularobjekt ein Verhalten angehängt werden.

Verwandte Themen

„Verhalten „Popupmenü anzeigen“ definieren“ auf Seite 356

HTML-Formulare erstellen

1 Öffnen Sie eine Seite, und setzen Sie die Einfügemarke an die Stelle, an der das Formular angezeigt werden soll.

2 Wählen Sie „Einfügen“ > „Formular“, oder wählen Sie in der Einfügeleiste die Kategorie „Formulare“ aus, und klicken Sie auf das Symbol „Formular“.

In der Entwurfsansicht sind Formulare durch einen rot gepunkteten Rahmen gekennzeichnet. Wenn der Rahmen nicht sichtbar ist, wählen Sie „Ansicht“ > „Visuelle Hilfsmittel“ > „Unsichtbare Elemente“.

3 Legen Sie die Eigenschaften des HTML-Formulars im Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“) fest:

a Klicken Sie im Dokumentfenster auf den Formularrahmen, um das Formular auszuwählen.

b Geben Sie im Feld „Formularname“ einen eindeutigen Namen für das Formular ein.

Wenn Sie ein Formular benennen, können Sie es mit einer Skriptsprache, wie z. B. JavaScript oder VBScript, steuern oder darauf verweisen. Wenn Sie dem Formular keinen Namen geben, erzeugt Dreamweaver anhand der Syntax `formn` einen Namen und erhöht den Wert von *n* bei jedem der Seite hinzugefügten Formular.

c Geben Sie im Feld „Aktion“ die Seite oder das Skript zur Verarbeitung der Formulardaten an. Geben Sie entweder den Pfad ein oder klicken Sie auf das Ordnersymbol, um zur gewünschten Seite bzw. zum gewünschten Skript zu navigieren.

d Legen Sie im Popupmenü „Methode“ die Methode fest, die zum Übertragen der Formulardaten zum Server verwendet werden soll. Wählen Sie eine der folgenden Optionen:

Standard verwendet zum Senden der Formulardaten an den Server die Standardeinstellung des Browsers. Die Standardeinstellung ist normalerweise die Methode `GET`.

GET hängt den Wert an die URL an, welche die Seite anfordert.

POST bettet die Formulardaten in die HTTP-Anforderung ein.

Verwenden Sie die Methode `GET` nicht zum Senden langer Formulare. URLs dürfen maximal 8192 Zeichen lang sein. Falls die Menge der gesendeten Daten zu groß ist, werden Daten abgeschnitten, wodurch unerwartete oder fehlerhafte Verarbeitungsergebnisse entstehen.

Dynamische Seiten, die von den Parametern der Methode `GET` generiert werden, können mit einem Lesezeichen versehen werden, da die URL in der Adresszeile des Browsers alle Werte enthält, die zu einem erneuten Aufbau der Seite benötigt werden. Für Lesezeichen ungeeignet sind dynamische Seiten, die aus den Parametern der Methode `POST` erzeugt werden.

Wenn Sie vertrauliche Benutzernamen und Kennwörter, Kreditkartennummern und andere vertrauliche Informationen erfassen, mag die Methode `POST` sicherer als die Methode `GET` erscheinen. Allerdings sind die Daten, die mit der Methode`POST` gesendet werden, unverschlüsselt und können von einem Hacker ohne großen Aufwand mitgelesen werden. Wenn es auf Sicherheit ankommt, sollten Sie unbedingt eine sichere Verbindung zu einem sicheren Server einsetzen.

e (Optional) Legen Sie im Popupmenü „Kod.-Typ“ den MIME-Kodierungstyp der Daten fest, die zur Verarbeitung an den Server gesendet werden.

Die Standardeinstellung `application/x-www-form-urlencode` wird normalerweise zusammen mit der Methode `POST` verwendet. Wenn Sie ein Feld zum Übertragen einer Datei erstellen, geben Sie `multipart/form-data` als MIME-Typ an.

f (Optional) Geben Sie im Popupmenü „Ziel“ das Fenster an, in welchem die vom aufgerufenen Programm zurückgegebenen Daten angezeigt werden sollen.

Wenn das angegebene Fenster nicht bereits geöffnet ist, wird ein neues Fenster mit diesem Namen geöffnet. Wählen Sie einen der folgenden Zielwerte:

_blank öffnet das Zieldokument in einem neuen, unbenannten Fenster.

_parent öffnet das Zieldokument im übergeordneten Fenster des Fensters, in dem das aktuelle Dokument angezeigt wird.

_self öffnet das Zieldokument in dem Fenster, in welchem das Formular abgeschickt wurde.

_top öffnet das Zieldokument im Hauptteil des aktuellen Fensters. Mit diesem Wert lässt sich sicherstellen, dass das Zieldokument das gesamte Fenster einnimmt, auch wenn das ursprüngliche Dokument in einem Rahmen angezeigt wurde.

4 Fügen Sie Formularobjekte auf der Seite ein:

a Setzen Sie die Einfügemarke an die Stelle im Formular, an welcher das Formularobjekt stehen soll.

b Wählen Sie das Objekt im Menü „Einfügen“ > „Formular“ oder in der Kategorie „Formulare“ der Einfügeleiste aus.

c Legen Sie die Eigenschaften der Objekte fest.

d Geben Sie im Eigenschafteninspektor einen Namen für das Objekt ein.

Alle Objekte des Typs „Textfeld“, „verstecktes Feld“, „Kontrollkästchen“ und „Liste/Menü“ müssen einen eindeutigen Namen haben, anhand dessen sich diese Objekte im Formular identifizieren lassen. Namen von Formularobjekten dürfen weder Leerzeichen noch Sonderzeichen enthalten. Alphanumerische Zeichen und der Unterstrich (_) können in beliebiger Kombination verwendet werden. Die Beschriftung, die Sie dem Objekt zuweisen, ist der Variablenname, unter welchem der Wert (die eingegebenen Daten) des Feldes gespeichert wird. Dies ist der Wert, der zur Verarbeitung an den Server gesendet wird.

Hinweis: *Alle Optionsschalter einer Gruppe müssen denselben Namen haben.*

e Wenn Sie das Textfeld, das Kontrollkästchen oder den Optionsschalter auf der Seite beschriften möchten, klicken Sie neben dem Objekt, und geben Sie die Beschriftung ein.

5 Passen Sie das Layout des Formulars an.

Zur Gestaltung Ihrer Formulare können Sie Zeilenumbrüche, Absatzumbrüche, vorformatierten Text und Tabellen einsetzen. Sie können ein Formular nicht in ein anderes Formular einfügen (d. h. die Tags dürfen sich nicht überschneiden). Eine Seite kann aber mehrere Formulare enthalten.

Achten Sie bei der Gestaltung von Formularen darauf, den Formularfeldern eine eindeutige Beschreibung zu geben. Dann wissen die Besucher, was von ihnen erwartet wird. Geben Sie beispielsweise „Bitte Namen eingeben“ an, wenn ein Besucher seinen Namen eingeben soll.

Mit Tabellen können Sie Formularobjekten und Feldbeschriftungen eine Struktur verleihen. Achten Sie bei der Verwendung von Tabellen in Formularen darauf, dass sich alle `table`-Tags innerhalb der `form`-Tags befinden.

Ein Tutorial zum Erstellen von Formularen finden Sie unter www.adobe.com/go/vid0160_de.

Ein Tutorial zum Gestalten von Formularen mit CSS finden Sie unter www.adobe.com/go/vid0161_de.

Verwandte Themen

„ASP.NET-Formulare erstellen“ auf Seite 670

„ColdFusion MX 7-Formulare erstellen“ auf Seite 658

„Dynamische Formularobjekte“ auf Seite 593

„JavaScript-Verhalten an HTML-Formularobjekte anhängen“ auf Seite 597

„Benutzerdefinierte Skripts an HTML-Formularschaltflächen anhängen“ auf Seite 597

Gruppe von Optionsschaltern einfügen

1 Setzen Sie die Einfügemarke in den Formularrahmen.

2 Wählen Sie „Einfügen“ > „Formular“ > „Optionsschaltergruppe“.

3 Nehmen Sie im Dialogfeld die gewünschten Einstellungen vor, und klicken Sie auf „OK“.

a Geben Sie im Feld „Name“ einen Namen für die Optionsschaltergruppe ein.

Wenn Sie angeben, dass die Optionsschalter Parameter zurück an den Server übergeben sollen, werden die Parameter mit dem Namen verknüpft. Falls Sie beispielsweise der Gruppe den Namen `myGroup` geben und die Formularmethode `GET` wählen (d. h. wenn das Formular URL-Parameter und keine Formularparameter übergeben soll, wenn der Benutzer auf die Senden-Schaltfläche klickt), wird der Ausdruck `myGroup="CheckedValue"` in der URL an den Server übergeben.

b Klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), um der Gruppe einen Optionsschalter hinzuzufügen. Geben Sie für den neuen Schalter eine Beschriftung und einen aktivierten Wert an.

c Klicken Sie auf den Aufwärts- oder Abwärtspfeil, um die Reihenfolge der Schalter zu ändern.

d Wenn beim Öffnen der Seite in einem Browser ein bestimmter Optionsschalter ausgewählt sein soll, geben Sie den Wert ein, welcher dem Optionsschalterwert im Feld „Wert auswählen, der gleich“ entspricht.

Geben Sie einen statischen Wert ein, oder legen Sie einen dynamischen Wert fest, indem Sie neben dem Feld auf das Blitzsymbol klicken und eine Datensatzgruppe auswählen, die mögliche aktivierte Werte enthält. In beiden Fällen sollte der angegebene Wert dem aktivierten Wert eines Optionsschalters in der Gruppe entsprechen. Um die aktivierten Werte der Optionsschalter anzuzeigen, wählen Sie den jeweiligen Optionsschalter aus, und öffnen Sie seinen Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“).

e Wählen Sie das Format aus, in dem Dreamweaver die Schalter anordnen soll.

Die Schalter können mithilfe von Zeilenumbrüchen oder Tabellen angeordnet werden. Wenn Sie sich für eine Tabelle entscheiden, erstellt Dreamweaver eine einspaltige Tabelle und platziert die Optionsschalter links und die Beschriftungen rechts.

Sie können die Eigenschaften auch im Eigenschafteninspektor oder direkt in der Codeansicht festlegen.

Bildschaltfläche einfügen

Als Schaltflächensymbole lassen sich auch Bilder verwenden. Wenn Sie zur Ausführung bestimmter Aufgaben (mit Ausnahme des Absendens von Daten) ein Bild verwenden, muss an das Formularobjekt ein Verhalten angehängt werden.

1 Setzen Sie im Dokument die Einfügemarke in den Formularrahmen.

2 Wählen Sie „Einfügen“ > „Formular“ > „Bildfeld“.

Das Dialogfeld „Bildquelle auswählen“ wird eingeblendet.

3 Wählen Sie im Dialogfeld „Bildquelle auswählen“das Bild für die Schaltfläche aus, und klicken Sie auf „OK“.

4 Stellen Sie im Eigenschafteninspektor die folgenden Optionen nach Bedarf ein:

Bildfeld weist der Schaltfläche einen Namen zu. Zwei Namen sind bereits belegt: „Senden“ und „Zurücksetzen“. Mit „Senden“ wird das Formular angewiesen, die Formulardaten an die verarbeitende Anwendung bzw. das verarbeitende Skript zu senden. Mit „Zurücksetzen“ werden alle Formularfelder auf ihre Ausgangswerte zurückgesetzt.

Quelle gibt das Bild an, das Sie für die Schaltfläche verwenden möchten.

Alt ermöglicht die Eingabe von beschreibendem Text, der angezeigt wird, wenn das Bild nicht in den Browser geladen werden kann.

Ausrichten stellt das Attribut „align“ des Objekts ein.

Bild bearbeiten startet den standardmäßigen Bildeditor und öffnet die Bilddatei zur Bearbeitung.

Klasse ermöglicht das Definieren von CSS-Regeln für das Objekt.

5 Sie ein JavaScript-Verhalten an die Schaltfläche anhängen, indem Sie das Bild auswählen und dann das Verhalten im Bedienfeld „Verhalten“ wählen („Fenster“ > „Verhalten“).

Felder für Datei-Uploads einfügen

Sie können ein Feld für Datei-Uploads erstellen, mit dem Benutzer eine Datei (z. B. eine Textverarbeitungs- oder Grafikdatei) auf ihrem Computer auswählen und an den Server übertragen können. Dateifelder sehen wie Textfelder aus. Der einzige Unterschied besteht darin, dass Dateifelder zusätzlich die Schaltfläche „Durchsuchen“ enthalten. Die Benutzer geben den Pfad der zu übertragenden Datei manuell ein, oder sie suchen die Datei mithilfe der Schaltfläche „Durchsuchen“ und wählen sie aus.

Die Verwendung von Feldern für Datei-Uploads setzt voraus, dass Sie über ein serverseitiges Skript oder eine Seite verfügen, das bzw. die zur Verarbeitung gesendeter Dateien fähig ist. Schlagen Sie in der Dokumentation zur Servertechnologie nach, die Sie zum Verarbeiten Ihrer Formulardaten verwenden. Wenn Sie beispielsweise PHP verwenden, lesen Sie den Abschnitt „Handling files uploads“ im PHP-Online-Handbuch unter http://us2.php.net/features.file-upload.php.

Bei Dateifeldern müssen Sie zum Senden der Dateien vom Browser an den Server die Methode `POST` verwenden. Die Datei wird an die Adresse geschickt, die Sie im Feld „Aktion“ des Formulars angeben.

Hinweis: *Fragen Sie Ihren Serveradministrator, ob Uploads anonymer Dateien erlaubt sind, bevor Sie das Dateifeld verwenden.*

1 Fügen Sie ein Formular in die Seite ein („Einfügen“ > „Formular“).

2 Wählen Sie das Formular aus, um seinen Eigenschafteninspektor anzuzeigen.

3 Legen Sie `POST` als Methode für das Formular fest.

4 Wählen Sie im Popupmenü „Kod.-Typ“ `multipart/form-data`.

5 Geben Sie im Feld „Aktion“ das serverseitige Skript oder die Seite an, das bzw. die die hochgeladene Datei verarbeiten kann.

6 Setzen Sie die Einfügemarke in den Formularrahmen, und wählen Sie „Einfügen“ > „Formular“ > „Dateifeld“.

7 Stellen Sie im Eigenschafteninspektor die folgenden Optionen nach Bedarf ein:

Dateifeldname legt den Namen des Dateifeldobjekts fest.

Zeichenbreite gibt an, wie viele Zeichen maximal im Feld angezeigt werden können.

Zeichen max. legt fest, wie viele Zeichen das Feld maximal enthalten kann. Falls der Benutzer die Datei über „Durchsuchen“ auswählt, können Dateiname und Pfad den in „Zeichen max.“ angegebenen Wert überschreiten. Falls der Benutzer jedoch den Dateinamen und den Pfad manuell eingibt, kann das Feld nur die in „Zeichen max.“ festgelegte Anzahl an Zeichen enthalten.

Eigenschaften des HTML-Textfeldobjekts

Wählen Sie das Textfeldobjekt aus, und stellen Sie im Eigenschafteninspektor die folgenden Optionen ein:

Zeichenbreite gibt an, wie viele Zeichen maximal im Feld angezeigt werden können. Diese Zahl kann niedriger ausfallen als der Wert für „Zeichen max.“, welcher angibt, wie viele Zeichen maximal in das Feld eingegeben werden können. Wenn für die Zeichenbreite beispielsweise 20 (Standardwert) festgelegt ist und ein Benutzer 100 Zeichen eingibt, sind im Textfeld nur 20 Zeichen sichtbar. Die Zeichen werden vom Feldobjekt erkannt und zur Verarbeitung an den Server gesendet, auch wenn Sie sie im Feld nicht sehen können.

Zeichen max. legt fest, wie viele Zeichen im Feld für einzeilige Textfelder maximal eingegeben werden können. Mit der Option „Zeichen max.“ können Sie z. B. Postleitzahlen auf 5 Stellen und Kennwörter auf 10 Zeichen begrenzen. Wenn Sie das Feld „Zeichen max.“ leer lassen, können Benutzer beliebig viel Text eingeben. Überschreitet der Text die Zeichenbreite des Feldes, so wird ein Bildlauf durchgeführt. Sobald der Besucher die Höchstzahl an Zeichen überschreitet, wird ein Warnton ausgegeben.

Anz. Zeilen bestimmt die Höhe des Feldes für mehrzeilige Textfelder. (Diese Option ist verfügbar, wenn die Option „Mehrzeilig“ gewählt wurde.)

Umbruch legt fest, wie eine Benutzereingabe angezeigt wird, wenn diese mehr Informationen enthält, als im definierten Textbereich angezeigt werden können. (Diese Option ist verfügbar, wenn die Option „Mehrzeilig“ gewählt wurde.) Folgende Umbruchoptionen stehen zur Verfügung:

- **Aus oder Standard** verhindert, dass Text in die nächste Zeile umbrochen wird. Sobald die Benutzereingabe den rechten Rand des Textbereichs überschreitet, wird der Text links fortgesetzt. Benutzer müssen die Eingabetaste bzw. den Zeilenschalter drücken, um die Einfügemarke in die nächste Zeile des Textbereichs zu setzen.

- **Virtuell** legt den Umbruch von Wörtern im Textbereich fest. Sobald die Benutzereingabe den rechten Rand des Textbereichs überschreitet, wird der Text in der nächsten Zeile fortgesetzt. Daten, die zur Verarbeitung geschickt werden, werden nicht umbrochen, sondern als eine Datenzeichenfolge gesendet.

- **Physisch** legt fest, dass der Wortumbruch sowohl im Textbereich als auch auf Daten angewendet wird, die zur Verarbeitung gesendet werden.

Typ legt fest, ob es sich bei dem Feld um ein einzeiliges oder mehrzeiliges Textfeld oder um ein Kennwortfeld handelt.

- **Einzeilig** definiert ein `input`-Tag, dessen `type`-Attribut auf `text` eingestellt ist. Die Einstellung für „Zeichenbreite“ wird dem Attribut `size` zugeordnet die Einstellung für „Zeichen max.“ dem Attribut `maxlength`.

- **Mehrere Zeilen** definiert ein `textarea`-Tag. Die Einstellung für „Zeichenbreite“ wird dem Attribut `cols` zugeordnet und die Einstellung für „Anz. Zeilen“ dem Attribut `rows`.

• **Kennwort** definiert ein `input`-Tag, dessen `type`-Attribut auf `password` eingestellt ist. Die Einstellungen für „Zeichenbreite“ und „Zeichen max.“ werden denselben Attributen zugeordnet wie bei einzeiligen Textfeldern. Wenn ein Besucher ein Kennworttextfeld ausfüllt, werden die eingegebenen Zeichen in Form von Punkten oder Sternchen angezeigt, damit andere sie nicht sehen können.

Anfangswert weist den im Feld angezeigten Wert beim ersten Laden des Formulars zu. Beispielsweise können Sie deutlich machen, dass der Benutzer Informationen im Feld eingeben soll, indem Sie einen Hinweis oder einen Beispielwert eintragen.

Klasse ermöglicht das Definieren von CSS-Regeln für das Objekt.

Optionen für Schaltflächenobjekte

Schaltflächenname weist der Schaltfläche einen Namen zu. Zwei Namen sind bereits belegt: „Senden“ und „Zurücksetzen“. Mit „Senden“ wird das Formular angewiesen, die Formulardaten an die verarbeitende Anwendung bzw. das verarbeitende Skript zu senden. Mit „Zurücksetzen“ werden alle Formularfelder auf ihre Ausgangswerte zurückgesetzt.

Beschriftung legt den Text fest, der auf der Schaltfläche angezeigt wird.

Aktion legt fest, welcher Vorgang beim Klicken auf die Schaltfläche ausgeführt wird.

• **Formular senden** sendet die Formulardaten zur Verarbeitung, wenn der Benutzer auf die Schaltfläche klickt. Die Daten werden an die Seite oder das Skript gesendet, die bzw. das in der Eigenschaft „Aktion“ des Formulars angegeben ist.

• **Formular zurücksetzen** löscht den Inhalt des Formulars, wenn der Besucher auf die Schaltfläche klickt.

• **Kein** ermöglicht es Ihnen, die Aktion anzugeben, die durchgeführt werden soll, wenn der Besucher auf die Schaltfläche klickt. Sie können zum Beispiel ein JavaScript-Verhalten hinzufügen, das eine weitere Seite öffnet, wenn der Benutzer auf die Schaltfläche klickt.

Klasse wendet CSS-Regeln auf das Objekt an.

Optionen für HTML-Kontrollkästchenobjekte

Aktivierter Wert legt den Wert fest, der an den Server gesendet werden soll, wenn das Kontrollkästchen aktiviert ist. In einer Umfrage könnten Sie beispielsweise den Wert 4 für eine klare Zustimmung und den Wert 1 für eine eindeutige Ablehnung festlegen.

Anfangsstatus legt fest, ob das Kontrollkästchen beim Öffnen des Formulars in einem Browser aktiviert ist.

Dynamisch lässt den Anfangsstatus des Kontrollkästchens dynamisch durch den Server bestimmen. Sie können Kontrollkästchen z. B. zur visuellen Darstellung der Ja/Nein-Informationen verwenden, die in einem Datensatz der Datenbank enthalten sind. Beim Entwerfen der Seite kennen Sie diese Informationen noch nicht. Zur Laufzeit liest der Server den Datensatz aus und markiert das Kontrollkästchen, wenn der Wert „Ja“ lautet.

Klasse wendet CSS (Cascading Stylesheets)-Regeln auf das Objekt an.

Optionen für einzelne Optionsschalterobjekte

Aktivierter Wert legt den Wert fest, der an den Server gesendet wird, wenn der Optionsschalter aktiviert ist. So könnten Sie beispielsweise im Textfeld „Aktivierter Wert“ das Wort **`Skifahren`** eingeben, um darauf hinzuweisen, dass ein Besucher „Skifahren“ gewählt hat.

Anfangsstatus legt fest, ob der Optionsschalter beim Öffnen des Formulars in einem Browser aktiviert ist.

Dynamisch lässt den Anfangsstatus des Optionsschalters dynamisch durch den Server bestimmen. Sie können Optionsschalter zum Beispiel zur visuellen Darstellung der Informationen verwenden, die in einem Datensatz der Datenbank enthalten sind. Beim Entwerfen der Seite kennen Sie diese Informationen noch nicht. Zur Laufzeit liest der Server den Datensatz aus und aktiviert den Optionsschalter, wenn der Wert mit dem von Ihnen angegebenen Wert übereinstimmt.

Klasse wendet CSS-Regeln auf das Objekt an.

Menüoptionen

Liste/Menü weist dem Menü einen Namen zu. Der Name muss eindeutig sein.

Typ gibt an, ob das Menü nach unten aufklappt, wenn der Benutzer darauf klickt (Option „Menü"), oder eine Optionsliste mit Bildlauf angezeigt wird (Option „Liste"). Wählen Sie die Option „Menü", wenn bei der Anzeige des Formulars in einem Browser nur eine Option sichtbar sein soll. Um die anderen Optionen anzuzeigen, muss der Benutzer auf den abwärts gerichteten Pfeil klicken.

Wählen Sie die Option „Liste", wenn bei der Anzeige des Formulars in einem Browser einige oder alle Optionen sichtbar sein sollen, damit der Benutzer mehrere Einträge auswählen kann.

Höhe bestimmt die Anzahl der Optionen, die im Menü angezeigt werden (nur bei Typ „Liste").

Auswahl gibt an, ob der Besucher mehrere Optionen aus der Liste wählen kann (nur bei Typ „Liste").

Listenwerte öffnet ein Dialogfeld, mit dem Sie einem Formularmenü die Elemente hinzufügen können:

1 Mithilfe der Schaltflächen mit dem Pluszeichen (+) und dem Minuszeichen (–) können Sie Elemente in die Liste aufnehmen oder daraus entfernen.

2 Geben Sie für jede Menüoption einen Beschriftungstext und einen optionalen Wert ein.

Jedes Element der Liste hat eine Beschriftung bzw. ein Label (der Text, der in der Liste angezeigt wird) und einen Wert (der Wert, der bei Auswahl des Elements an die verarbeitende Anwendung gesendet wird). Sollte kein Wert angegeben sein, wird stattdessen das Label an die verarbeitende Anwendung gesendet.

3 Mit den nach oben und nach unten gerichteten Pfeilen können Sie die Elemente der Liste neu anordnen.

Im Menü werden die Optionen in derselben Reihenfolge wie im Dialogfeld „Listenwerte" aufgeführt. Das erste in der Liste aufgeführte Element wird ausgewählt, wenn die Seite in einem Browser geladen wird.

Dynamisch gestattet es dem Server, beim ersten Öffnen des Menüs dynamisch ein Element auszuwählen.

Klasse ermöglicht das Definieren von CSS-Regeln für das Objekt.

Zuerst ausgewählt legt die Elemente fest, die in der Liste standardmäßig ausgewählt werden. Klicken Sie in der Liste auf die Option(en).

Optionen für das Objekt „Verstecktes Feld"

Verstecktes Feld legt den Namen des Feldes fest.

Wert weist dem Feld einen Wert zu. Dieser Wert wird beim Versenden des Formulars an den Server übergeben.

Klasse wendet CSS-Regeln auf das Objekt an.

Dynamische Formularobjekte

Ein *dynamisches Formularobjekt* ist ein Formularobjekt, dessen Anfangsstatus durch den Server bei Anforderung der Seite vom Server bestimmt wird und nicht bereits durch den Ersteller des Formulars. Wenn ein Besucher zum Beispiel eine PHP-Seite anfordert, die ein Formular mit einem Menü enthält, kann ein PHP-Skript auf der Seite das Menü automatisch mit Werten versehen, die in einer Datenbank gespeichert sind. Der Server sendet dann die vervollständigte Seite an den Browser des Besuchers.

Dynamische Formularobjekte können die Verwaltung der Site vereinfachen. Auf vielen Sites stehen den Besuchern zum Beispiel Menüs mit einer Reihe von Optionen zur Verfügung. Wenn ein Menü dynamisch ist, können Sie Menüoptionen zentral an einer Stelle hinzufügen, entfernen oder bearbeiten – nämlich in der Datenbanktabelle, in der die Elemente gespeichert sind – und dadurch alle Instanzen desselben Menüs in der Site aktualisieren.

Verwandte Themen

„Quellen für dynamischen Inhalt definieren" auf Seite 534

Dynamisches HTML-Formularmenü einfügen oder ändern

Sie können ein HTML-Formular- oder HTML-Listenmenü mit Einträgen aus einer Datenbank dynamisch ausfüllen lassen. Bei den meisten Seiten können Sie ein HTML-Menüobjekt verwenden.

Hinweis: *Bei ASP.NET-Seiten müssen Sie das Formularsteuerelement „DropDownList" oder „ListBox" verwenden.*

Zunächst müssen Sie ein HTML-Formular in eine Seite des Typs ColdFusion, PHP, ASP oder JSP einfügen und eine Datensatzgruppe oder eine andere Quelle mit dynamischem Inhalt für die Seite definieren.

1 Fügen Sie ein HTML Liste/Menü-Formularobjekt in Ihre Seite ein:

a Klicken Sie in das HTML-Formular auf der Seite („Einfügen" > „Formular" > „Formular").

b Wählen Sie „Einfügen" > „Formular" > „Liste/Menü" aus, um das Formularobjekt einzufügen.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie ein neues oder vorhandenes HTML Liste/Menü-Formularobjekt aus, und klicken Sie anschließend im Eigenschafteninspektor auf die Schaltfläche „Dynamisch".
- Wählen Sie „Einfügen" > „Anwendungsobjekte" > „Dynamische Daten" > „Dynamische Auswahlliste".

3 Nehmen Sie im Dialogfeld „Dynamische(s) Liste/Menü" die gewünschten Einstellungen vor, und klicken Sie auf „OK".

a Wählen Sie im Popupmenü „Optionen aus Datensatzgruppe" die Datensatzgruppe aus, die als Inhaltsquelle dienen soll. Mit diesem Menü können Sie später auch statische und dynamische Liste/Menü-Elemente bearbeiten.

b Geben Sie im Bereich „Statische Optionen" ein Standardelement in die Liste bzw. das Menü ein. Mit dieser Option können Sie auch statische Einträge in einem Liste/Menü-Formularobjekt bearbeiten, nachdem dynamischer Inhalt hinzugefügt wurde.

c (Optional) Mithilfe der Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+) bzw. dem Minuszeichen (–) können Sie Elemente in die Liste einfügen oder aus der Liste entfernen. Die Elemente werden in derselben Reihenfolge aufgeführt wie im Dialogfeld „Listenwerte". Das erste in der Liste aufgeführte Element wird ausgewählt, wenn die Seite in einem Browser geladen wird. Mit den nach oben und nach unten gerichteten Pfeilen können Sie die Elemente der Liste neu anordnen.

d Wählen Sie im Popupmenü „Werte" das Feld aus, welches die Werte für die Menüelemente enthält.

e Wählen Sie im Popupmenü „Beschriftungen" das Feld aus, welches die Beschriftungen für die Menüelemente enthält.

f (Optional) Soll ein bestimmtes Menüelement ausgewählt sein, wenn die Seite in einem Browser geöffnet oder ein Datensatz im Formular angezeigt wird, geben Sie im Feld „Wert auswählen, der gleich" einen Wert ein, der mit dem Menüelementwert übereinstimmt.

Sie können einen statischen Wert eingeben, oder Sie können neben dem Feld auf das Blitzsymbol klicken und aus der Liste der Datenquellen einen dynamischen Wert auswählen. In beiden Fällen muss der angegebene Wert mit einem der Menüelementwerte übereinstimmen.

Vorhandene HTML-Formularmenüs dynamisch gestalten

1 Wählen Sie in der Entwurfsansicht ein Liste/Menü-Formularobjekt aus.

2 Klicken Sie im Eigenschafteninspektor auf die Schaltfläche „Dynamisch".

3 Nehmen Sie im Dialogfeld die gewünschten Einstellungen vor, und klicken Sie auf „OK".

Dynamischen Inhalt in HTML-Textfeldern anzeigen

Bei der Anzeige eines Formulars in einem Browser kann dynamischer Inhalt in HTML-Textfeldern angezeigt werden.

Hinweis: *Bei ASP.NET-Seiten müssen Sie das ASP.NET-Steuerelement „TextBox" verwenden.*

Zunächst müssen Sie das Formular in einer Seite des Typs ColdFusion, PHP, ASP oder JSP erstellen und eine Datensatzgruppe oder eine andere Quelle mit dynamischem Inhalt für das Textfeld definieren.

1 Wählen Sie das Textfeld im HTML-Formular auf Ihrer Seite aus.

2 Klicken Sie im Eigenschafteninspektor auf das Blitzsymbol neben dem Feld „Anfangswert", um das Dialogfeld „Dynamische Daten" anzuzeigen.

3 Wählen Sie die Spalte der Datensatzgruppe aus, die einen Wert für das Textfeld liefern soll, und klicken Sie auf „OK".

Optionen des Dialogfelds „Dynamisches Textfeld“ festlegen

1 Wählen Sie im Popupmenü „Textfeld“ das dynamisch zu gestaltende Textfeld aus.

2 Klicken Sie auf das Blitzsymbol neben dem Feld „Wert setzen auf“. Wählen Sie in der Liste der Datenquellen eine Datenquelle aus, und klicken Sie auf „OK“.

Die Datenquelle muss Informationen in Textform enthalten. Falls in der Liste keine Datenquellen enthalten sind oder die vorhandenen Datenquellen nicht Ihren Bedürfnissen entsprechen, klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), um eine neue Datenquelle zu definieren.

Verwandte Themen

„Datenquellen für Webanwendungen“ auf Seite 518

HTML-Kontrollkästchen dynamisch im Voraus aktivieren

Sie können den Server darüber entscheiden lassen, ob ein Kontrollkästchen markiert ist, wenn das Formular in einem Browser angezeigt wird.

Zunächst müssen Sie das Formular auf einer Seite des Typs ColdFusion, PHP, ASP oder JSP erstellen und eine Datensatzgruppe oder eine andere Quelle mit dynamischem Inhalt für die Kontrollkästchen definieren. Idealerweise sollte die Inhaltsquelle boolesche Daten enthalten, zum Beispiel ja/nein oder wahr/falsch.

Hinweis: *Bei ASP.NET-Seiten müssen Sie das ASP.NET-Steuerelement „CheckBox“ verwenden.*

1 Wählen Sie ein Kontrollkästchen-Formularobjekt auf Ihrer Seite aus.

2 Klicken Sie im Eigenschafteninspektor auf die Schaltfläche „Dynamisch“.

3 Nehmen Sie im Dialogfeld „Dynamisches Kontrollkästchen“ die gewünschten Einstellungen vor, und klicken Sie auf „OK“.

- Klicken Sie neben dem Textfeld „Markieren wenn“ auf die Schaltfläche mit dem Blitzsymbol, und wählen Sie das Feld in der Liste der Datenquellen aus.

Die Datenquelle muss boolesche Daten enthalten, z. B. `Yes` und `No` oder `true` und `false`. Falls in der Liste keine Datenquellen enthalten sind oder die vorhandenen Datenquellen nicht Ihren Bedürfnissen entsprechen, klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), um eine neue Datenquelle zu definieren.

- Geben Sie im Textfeld „Gleich“ den Wert ein, welchen das Feld haben muss, damit das Kontrollkästchen aktiviert wird.

Soll beispielsweise das Kontrollkästchen aktiviert werden, wenn ein bestimmtes Feld in einem Datensatz den Wert `Ja` hat, geben Sie im Textfeld „Gleich“ den Wert **`Ja`** ein.

Hinweis: *Dieser Wert wird auch an den Server zurückgegeben, wenn der Benutzer auf die Senden-Schaltfläche des Formulars klickt.*

HTML-Optionsschalter dynamisch im Voraus aktivieren

Sie haben die Möglichkeit, einen HTML-Optionsschalter dynamisch im Voraus zu aktivieren, wenn ein Datensatz im HTML-Formular in einem Browser angezeigt wird.

Zunächst müssen Sie das Formular in einer Seite des Typs ColdFusion, PHP, ASP oder JSP erstellen und mindestens eine Gruppe von HTML-Optionsschaltern hinzufügen („Einfügen“ > „Formular“ > „Optionsschaltergruppe“). Sie müssen auch eine Datensatzgruppe oder eine andere Quelle mit dynamischem Inhalt für die Optionsschalter definieren. Idealerweise sollte die Inhaltsquelle boolesche Daten enthalten, zum Beispiel ja/nein oder wahr/falsch.

Hinweis: *Bei ASP.NET-Seiten müssen Sie das ASP.NET-Steuerelement „RadioButtonList“ verwenden.*

1 Wählen Sie in der Entwurfsansicht einen Optionsschalter in der Gruppe aus.

2 Klicken Sie im Eigenschafteninspektor auf die Schaltfläche „Dynamisch“.

3 Nehmen Sie im Dialogfeld „Dynamische Optionsschaltergruppe“ die gewünschten Einstellungen vor, und klicken Sie auf „OK“.

Optionen des Dialogfelds „Dynamische Optionsschaltergruppe“ festlegen

1 Wählen Sie im Popupmenü „Optionsschaltergruppe“ ein Formular und eine Optionsschaltergruppe auf der Seite aus.

Im Feld „Optionsschalterwerte“ werden die Werte aller Optionsschalter der Gruppe aufgeführt.

2 Wählen Sie in der angezeigten Werteliste einen Wert aus, der dynamisch im Voraus aktiviert werden soll. Dieser Wert wird im Feld „Wert“ angezeigt.

3 Klicken Sie auf das Blitzsymbol neben dem Feld „Wert auswählen, der gleich“, und wählen Sie eine Datensatzgruppe aus, die mögliche aktivierte Werte für die Optionsschalter der Gruppe enthält.

Die ausgewählte Datensatzgruppe enthält Werte, welche den aktivierten Werten der Optionsschalter entsprechen. Um die aktivierten Werte der Optionsschalter anzuzeigen, wählen Sie den jeweiligen Optionsschalter aus, und öffnen Sie seinen Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“).

4 Klicken Sie auf „OK“.

Optionen des Dialogfelds „Dynamische Optionsschaltergruppe“ festlegen (ColdFusion, ASP.NET)

1 Wählen Sie im Popupmenü „Optionsschaltergruppe“ eine Optionsschaltergruppe und ein Formular aus.

2 Klicken Sie auf das Blitzsymbol neben dem Feld „Wert auswählen, der gleich“.

3 Nehmen Sie im Dialogfeld „Dynamische Daten“ die gewünschten Einstellungen vor, und klicken Sie auf „OK“.

a Wählen Sie in der Liste der Datenquellen eine Datenquelle aus.

b (Optional) Wählen Sie ein Datenformat für den Text aus.

c (Optional) Ändern Sie den Code, den Dreamweaver in die Seite einfügt, sodass der dynamische Text angezeigt wird.

4 Klicken Sie auf „OK“, um das Dialogfeld „Dynamische Optionsschaltergruppe“ zu schließen und den Platzhalter für dynamischen Inhalt in die Optionsschaltergruppe einzufügen.

HTML-Formulardaten überprüfen

Dreamweaver kann JavaScript-Code einfügen, welcher den Inhalt von bestimmten Textfeldern prüft, um sicherzustellen, dass der Benutzer den richtigen Datentyp eingegeben hat.

Sie können Spry-Formular-Widgets verwenden, um Formulare zu erstellen und den Inhalt bestimmter Formularelemente zu überprüfen. Weitere Informationen finden Sie in der nachstehenden Themenübersicht zu Spry.

Zudem können Sie in Dreamweaver ColdFusion-Formulare erstellen, die den Inhalt angegebener Felder überprüfen. Bei ASP.NET-Formularen können Sie ASP.NET-Überprüfungssteuerelemente in der Codeansicht hinzufügen. Weitere Informationen finden Sie im nachstehend angeführten Kapitel zu ColdFusion und ASP.NET.

1 Erstellen Sie ein HTML-Formular, das mindestens ein Textfeld und eine Senden-Schaltfläche enthält.

Achten Sie darauf, dass jedes Textfeld, das überprüft werden soll, einen eindeutigen Namen hat.

2 Wählen Sie die Senden-Schaltfläche aus.

3 Klicken Sie im Bedienfeld „Verhalten“ („Fenster“ > „Verhalten“) auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie in der Liste das Verhalten „Formular überprüfen“ aus.

4 Legen Sie die Überprüfungsregeln für die einzelnen Textfelder fest, und klicken Sie auf „OK“.

Sie können zum Beispiel festlegen, dass ein Textfeld, in welchem das Alter eines Besuchers eingetragen werden soll, nur Zahlen annimmt.

Hinweis: *Das Verhalten „Formular überprüfen“ ist nur dann verfügbar, wenn in das Dokument ein Textfeld eingefügt wurde.*

Verwandte Themen

„Mit dem Widget „Überprüfung - Textfeld“ arbeiten“ auf Seite 452

„Mit dem Widget „Überprüfung - Textbereich“ arbeiten“ auf Seite 457

„Mit dem Widget „Überprüfung - Wählen“ arbeiten“ auf Seite 460

„Mit dem Widget „Überprüfung - Kontrollkästchen“ arbeiten“ auf Seite 463

„ASP.NET- und ColdFusion-Formulare erstellen“ auf Seite 658

„ColdFusion-Formulardaten überprüfen“ auf Seite 669

JavaScript-Verhalten an HTML-Formularobjekte anhängen

Sie können JavaScript-Verhalten, die in Dreamweaver gespeichert sind, an HTML-Formularobjekte wie Schaltflächen anhängen.

Hinweis: *Diese Funktion kann nicht auf ASP.NET-Formularsteuerelemente angewandt werden, da diese Steuerelemente auf dem Server verarbeitet werden.*

1 Wählen Sie das HTML-Formularobjekt aus.

2 Klicken Sie im Bedienfeld „Verhalten“ („Fenster“ > „Verhalten“) auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie in der Liste ein Verhalten aus.

Benutzerdefinierte Skripts an HTML-Formularschaltflächen anhängen

Einige Formulare führen Formularverarbeitungsvorgänge oder andere Aktionen mit JavaScript oder VBScript auf dem Client durch, anstatt die Formulardaten zur Verarbeitung an den Server zu schicken. Sie können eine Formularschaltfläche mit Dreamweaver so konfigurieren, dass sie ein bestimmtes clientseitiges Skript ausführt, wenn der Benutzer auf die Schaltfläche klickt.

Hinweis: *Diese Funktion kann nicht auf ASP.NET-Formulare angewandt werden.*

1 Wählen Sie eine Senden-Schaltfläche in einem Formular aus.

2 Klicken Sie im Bedienfeld „Verhalten“ („Fenster“ > „Verhalten“) auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie in der Liste das Verhalten „JavaScript aufrufen“ aus.

3 Geben Sie im Dialogfeld „JavaScript aufrufen“ den Namen der JavaScript-Funktion ein, die beim Klicken auf die Schaltfläche ausgeführt werden soll. Klicken Sie dann auf „OK“.

Sie können auch den Namen einer noch nicht vorhandenen Funktion eingeben, beispielsweise `processMyForm()`.

4 Wenn die JavaScript-Funktion im Abschnitt `head` des Dokuments noch nicht vorhanden ist, fügen Sie sie jetzt hinzu.

Beispielsweise können Sie im Abschnitt `head` die folgende JavaScript-Funktion hinzufügen, die eine Meldung einblendet, wenn der Benutzer auf die Senden-Schaltfläche klickt:

```
function processMyForm(){
    alert('Thanks for your order!');
}
```

Verwandte Themen

„Verhalten „JavaScript aufrufen“ definieren“ auf Seite 346

Barrierefreie HTML-Formulare erstellen

Wenn Sie ein HTML-Formularobjekt einfügen, können Sie dieses Objekt barrierefrei gestalten. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, die Eingabehilfen-Attribute zu einem späteren Zeitpunkt zu ändern.

Barrierefreie Formularobjekte hinzufügen

1 Aktivieren Sie das Dialogfeld „Eingabehilfen“ für Formularobjekte, wenn Sie zum ersten Mal barrierefreie Formularobjekte hinzufügen (siehe „Arbeitsbereich für visuelle Entwicklung optimieren“ auf Seite 525).

Diesen Schritt müssen Sie nur einmal ausführen.

2 Setzen Sie die Einfügemarke im Dokument an die Stelle, an der das Formularobjekt stehen soll.

3 Wählen Sie „Einfügen“ > „Formular“ und dann das einzufügende Formularobjekt.

Das Dialogfeld „Eingabehilfen-Attribute für Input-Tag“ wird eingeblendet.

4 Nehmen Sie im Dialogfeld die gewünschten Einstellungen vor, und klicken Sie auf „OK“. Es folgt eine unvollständige Liste der verfügbaren Optionen:

Hinweis: *Das Bildschirmlesegerät liest den Namen, den Sie für das Objekt als Label-Attribut eingeben.*

ID weist dem Feld eine ID zu. Dieser Wert kann in JavaScript für Verweise auf das Feld verwendet werden. Er wird außerdem als Wert für das for-Attribut verwendet, wenn Sie in den Stiloptionen die Option „Label-Tag mit `for`-Attribut anhängen“ wählen.

Umbruch mit Label-Tag bewirkt, dass das Formularobjekt wie folgt in Label-Tags eingeschlossen wird:

```
<label>
<input type="radio" name="radiobutton" value="radiobutton">
RadioButton1</label>
```

Label-Tag mit for-Attribut anhängen Mithilfe des `for`-Attributs wird das Formularelement in Label-Tags eingeschlossen:

```
<input type="radio" name="radiobutton" value="radiobutton" id="radiobutton">
<label for="radiobutton">RadioButton2</label>
```

Die Auswahl dieser Option bewirkt, dass der mit einem Kontrollkästchen oder Optionsschalter verbundene Text im Browser in einem Fokusrechteck angezeigt wird. Der Benutzer kann dann auf eine beliebige Stelle in diesem Text klicken und muss nicht unbedingt genau auf das Kontrollkästchen oder den Optionsschalter klicken.

Hinweis: *Diese Möglichkeit empfiehlt sich als Eingabehilfe. Die Funktionalität kann jedoch je nach Browser variieren.*

Kein Label-Tag bewirkt, dass kein Label-Tag verwendet wird:

```
<input type="radio" name="radiobutton" value="radiobutton">
RadioButton3
```

Zugriffstaste bewirkt, dass das Formularobjekt im Browser über eine Taste (einen Buchstaben) und die Taste <Alt> (Windows) bzw. <Ctrl> (Macintosh) ausgewählt werden kann. Wenn Sie beispielsweise **B** als Zugriffstaste definieren, können Macintosh-Benutzer das Formularobjekt im Browser mit <Ctrl>+<B> auswählen.

Tabulator-Index gibt eine Tabulatorreihenfolge für die Formularobjekte an. Wenn Sie für ein Objekt eine Reihenfolgenposition festlegen, müssen Sie dies auch bei allen anderen Objekten tun.

Das Festlegen einer Reihenfolge ist sinnvoll, wenn eine Seite weitere Hyperlinks und Formularobjekte enthält. Der Benutzer gelangt dann in einer bestimmten Reihenfolge mithilfe der Tabulatortaste von einem Element zum nächsten.

5 Klicken Sie auf „Ja“, um ein Formular-Tag einzufügen.

Das Formularobjekt wird im Dokument angezeigt.

Hinweis: *Wenn Sie auf „Abbrechen“ klicken, wird das Formularobjekt zwar in das Dokument eingefügt, aber es wird nicht von Dreamweaver mit Eingabehilfen-Tags oder -Attributen verknüpft.*

Eingabehilfen-Werte eines Formularobjekts bearbeiten

1 Wählen Sie das Objekt im Dokumentfenster aus.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Bearbeiten Sie die jeweiligen Attribute in der Codeansicht.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh), und wählen Sie dann „Tag bearbeiten“.

Kapitel 20: Anwendungen visuell entwickeln

In Adobe® Dreamweaver® CS3 können Sie mithilfe von Adobe ColdFusion, PHP, JSP, ASP oder ASP. NET Seiten entwickeln, in denen die Besucher die Datensätze einer Datenbank durchsuchen, einfügen, löschen und aktualisieren können. Außerdem lassen sich darin Master und Detailinformationen anzeigen und der Zugriff für bestimmte Benutzer einschränken.

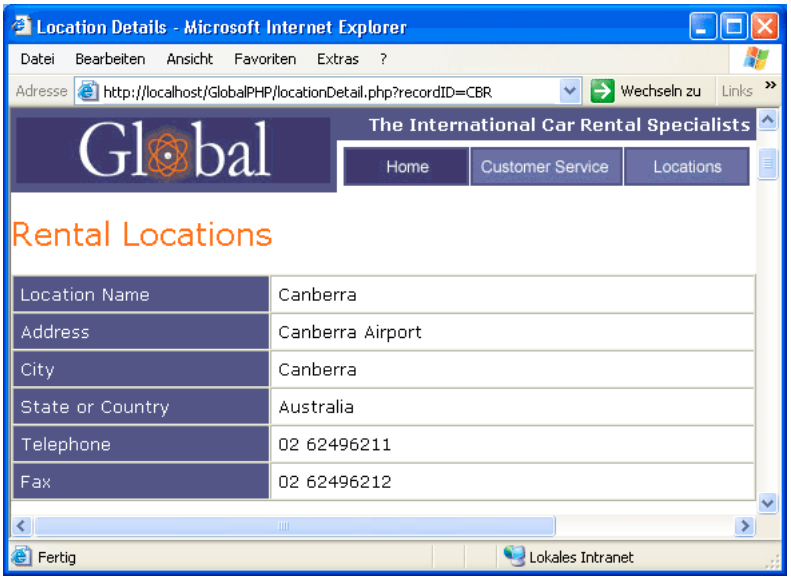
Master- und Detailseiten erstellen (alle Server)

Master- und Detailseiten

Master- und Detailseiten sind Sätze von Seiten, die zum Organisieren und Anzeigen von Datensatzdaten dienen. Ihre Site-Besucher können sich darin sowohl einen Überblick über die vorhandenen Daten verschaffen als auch eine detaillierte Ansicht zu einzelnen Datensätzen anzeigen. Die Masterseite umfasst eine Liste aller Datensätze sowie Hyperlinks zu Detailseiten, die zusätzliche Informationen über jeden Datensatz enthalten.



Masterseite



Detailseite

Sie können Master- und Detailseiten erstellen, indem Sie ein Datenobjekt zum Erstellen einer Master- und einer Detailseite in einem Durchgang einfügen oder indem Sie individualisierte Master- und Detailseiten mithilfe von Serververhalten erstellen. Wenn Sie Master- und Detailseiten via Serververhalten erstellen, erstellen Sie zunächst eine Masterseite, in der die Datensätze aufgelistet werden, und fügen dann Hyperlinks zu den Detailseiten ein.

Verwandte Themen

„Such- und Ergebnisseiten“ auf Seite 608

Masterseiten erstellen

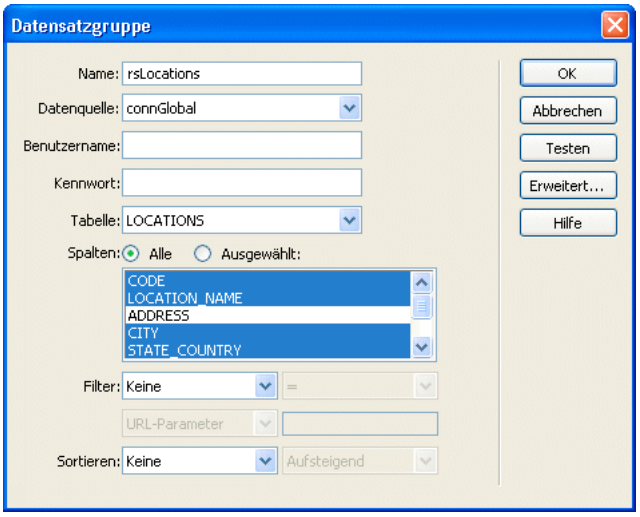
Bevor Sie beginnen, müssen Sie eine Datenbankverbindung für Ihre Site definieren.

1 Um eine leere Seite zu erstellen, wählen Sie „Datei“ > „Neu“ > „Leere Seite“. Wählen ein danach Seitenformat aus, und klicken Sie auf „Erstellen“. Diese Seite wird als Masterseite verwendet.

2 Definieren Sie eine Datensatzgruppe.

Klicken Sie im Bedienfeld „Bindungen“ („Fenster“ > „Bindungen“) auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), wählen Sie „Datensatzgruppe (ColdFusion, PHP)“ oder „Datensatz (ASP.NET)“, und aktivieren Sie die geeigneten Optionen. Wenn Sie eine eigene SQL-Anweisung eingeben möchten, klicken Sie auf „Erweitert“.

Sorgen Sie dafür, dass der Datensatz alle Tabellenspalten enthält, die Sie für die Masterseite benötigen. Der Datensatz muss auch die Datenspalte mit dem eindeutigen Schlüssel für den jeweiligen Datensatz enthalten, also die Datensatz-ID-Spalte. Im folgenden Beispiel enthält die Spalte „CODE“ Daten, die jeden Datensatz eindeutig kennzeichnen.



Für eine Masterseite ausgewählte Spalten mit Datensatzgruppen

In der Regel extrahiert die Datensatzgruppe auf der Masterseite nur einige Spalten aus einer Datenbanktabelle, während die Datensatzgruppe auf der Detailseite aus der gleichen Tabelle weitere Spalten extrahiert, um die zusätzlichen Detailinformationen bereitzustellen.

Die Datensatzgruppe kann vom Benutzer zur Laufzeit definiert werden. Weitere Informationen finden Sie unter „Such- und Ergebnisseiten erstellen (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)“ auf Seite 608.

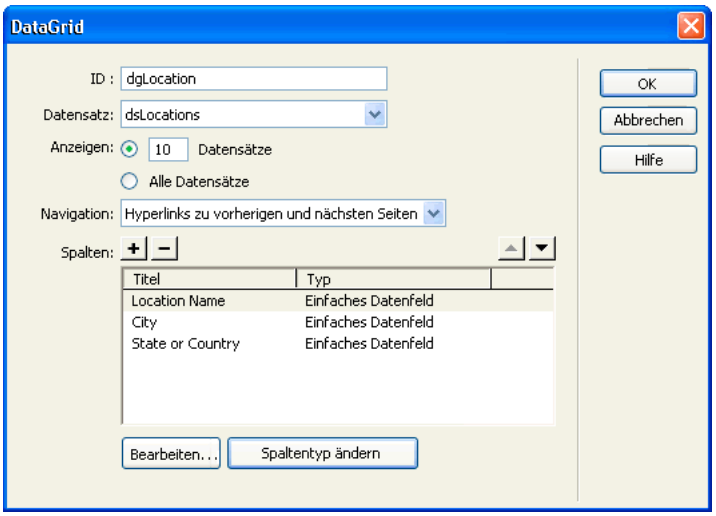
3 (ColdFusion, PHP) Fügen Sie eine dynamische Tabelle ein, um die Datensätze anzuzeigen.

Setzen Sie die Einfügemarke auf der Seite an die Stelle, an der die dynamische Tabelle erscheinen soll. Wählen Sie „Einfügen“ > „Datenobjekte“ > „Dynamische Daten“ > „Dynamische Tabelle“, nehmen Sie die gewünschten Einstellungen vor, und klicken Sie auf „OK“,

Wenn Sie die Datensatz-IDs den Benutzern nicht offen legen möchten, können Sie die betreffende Spalte aus der dynamischen Tabelle löschen. Klicken Sie auf die Seite, um den Fokus auf die Seite zu legen. Verschieben Sie den Cursor an den oberen Spaltenrand in der dynamischen Tabelle, bis die Spaltenzellen rot umrandet dargestellt werden, und klicken Sie dann, um die Tabellenspalte auszuwählen. Drücken Sie die Taste <Entf>, um die Spalte aus der Tabelle zu löschen.

4 (ASP.NET) Erstellen Sie ein DataGrid-Steuerelement, um die Datensätze anzuzeigen.

Öffnen Sie das Bedienfeld „Serververhalten“ („Fenster“ > „Serververhalten“), klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie „DataGrid“. Akzeptieren Sie für alle Spalten im DataGrid den Standardspaltentyp „Einfaches Datenfeld“. Im folgenden Beispiel sind drei für ein DataGrid definierte Spalten zu sehen:



Verwandte Themen

„Datensatzgruppen ohne manuelle SQL-Eingabe definieren“ auf Seite 534

„Erweiterte Datensatzgruppen durch manuelle SQL-Eingabe definieren“ auf Seite 537

„Dynamische Tabellen erstellen“ auf Seite 561

Hyperlinks zur Detailseite erstellen

Nachdem Sie die Masterseite erstellt und die Datensatzgruppe hinzugefügt haben, erstellen Sie Hyperlinks, die die Detailseite öffnen. Anschließend ändern Sie die Hyperlinks so, dass sie die ID des Datensatzes übergeben, den der Benutzer ausgewählt hat. Anhand dieser ID findet die Detailseite den angeforderten Datensatz in der Datenbank und zeigt ihn an.

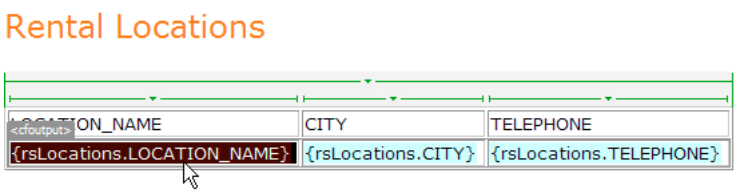
Hinweis: *Auf dieselbe Weise erstellen Sie Hyperlinks zu Aktualisierungsseiten. Die Ergebnisseite ist ähnlich wie eine Masterseite, und eine Aktualisierungsseite ist ähnlich wie eine Detailseite.*

Verwandte Themen

„Seiten zur Aktualisierung von Datensätzen erstellen (alle Server)“ auf Seite 621

Detailseiten öffnen und die Datensatz-ID übergeben (ColdFusion, PHP)

1 Wählen Sie in der dynamischen Tabelle den Platzhalter für den Text aus, der als Hyperlink dienen soll.



Auf den ausgewählten Platzhalter angewandter Hyperlink.

2 Klicken Sie im Eigenschafteninspektor auf das Ordnersymbol unter dem Feld „Hyperlink“.

3 Klicken Sie auf „Durchsuchen“, und wählen Sie die Detailseite aus. Die Detailseite wird im Eigenschafteninspektor im Feld „Hyperlink“ angezeigt.

In der dynamischen Tabelle wird der ausgewählte Text als Hyperlink angezeigt. Wenn die Seite auf dem Server ausgeführt wird, wird der Hyperlink auf den Text in jeder Tabellenzeile angewendet.

4 Wählen Sie in der dynamischen Tabelle auf der Masterseite den Hyperlink aus.

Falls die Live Data-Ansicht aktiviert ist, wählen Sie den ersten Hyperlink in der ersten Zeile.

5 (ColdFusion) Fügen Sie im Eigenschafteninspektor im Feld „Hyperlink“ die folgende Zeichenfolge am Ende der URL ein:

```
?recordID=#recordsetName.fieldName#
```

Das Fragezeichen zeigt dem Server an, dass ein oder mehrere URL-Parameter folgen. Der Ausdruck „recordID“ ist der Name des URL-Parameters. (Sie können einen beliebigen Namen wählen.) Schreiben Sie sich den Namen des URL-Parameters auf. Sie benötigen ihn später für die Detailseite.

Der Ausdruck nach dem Gleichheitszeichen ist der Wert des Parameters. In diesem Fall wird der Wert durch einen ColdFusion-Ausdruck generiert, der eine Datensatz-ID aus der Datensatzgruppe zurückgibt. Für jede Zeile in der dynamischen Tabelle wird eine andere ID generiert. Ersetzen Sie im ColdFusion-Ausdruck „recordsetName“ durch den Namen Ihrer Datensatzgruppe, und „fieldName“ durch den Namen des Felds in der Datensatzgruppe, das den jeweiligen Datensatz eindeutig kennzeichnet. Normalerweise besteht das Feld aus einer Datensatz-ID. Im folgenden Beispiel besteht das Feld aus eindeutigen Standortcodes.

```
locationDetail.cfm?recordID=#rsLocations.CODE#
```

Wenn die Seite ausgeführt wird, werden die Werte des Datensatzgruppenfelds „CODE“ in die entsprechenden Zeilen der dynamischen Tabelle eingefügt. Wenn zum Beispiel ein Mietobjekt im australischen Canberra den Code „CBR“ besitzt, wird in der dynamischen Tabelle in der Zeile „Canberra“ die folgende URL verwendet:

```
locationDetail.cfm?recordID=CBR
```

6 (PHP) Fügen Sie im Eigenschafteninspektor im Feld „Hyperlink“ die folgende Zeichenfolge am Ende der URL ein:

```
?recordID=<?php echo $row_recordsetName['fieldName']; ?>
```

Das Fragezeichen zeigt dem Server an, dass ein oder mehrere URL-Parameter folgen. Der Ausdruck `recordID` ist der Name des URL-Parameters. (Sie können einen beliebigen Namen wählen.) Schreiben Sie sich den Namen des URL-Parameters auf. Sie benötigen ihn später für die Detailseite.

Der Ausdruck nach dem Gleichheitszeichen ist der Wert des Parameters. In diesem Fall wird der Wert durch einen PHP-Ausdruck generiert, der eine Datensatz-ID aus der Datensatzgruppe zurückgibt. Für jede Zeile in der dynamischen Tabelle wird eine andere ID generiert. Ersetzen Sie im PHP-Ausdruck *`recordsetName`* durch den Namen Ihrer Datensatzgruppe und *`fieldName`* durch den Namen des Felds in der Datensatzgruppe, die den jeweiligen Datensatz eindeutig kennzeichnet. Normalerweise besteht das Feld aus einer Datensatz-ID. Im folgenden Beispiel besteht das Feld aus eindeutigen Standortcodes.

```
locationDetail.php?recordID=<?php echo $row_rsLocations['CODE']; ?>
```

Wenn die Seite ausgeführt wird, werden die Werte des Datensatzgruppenfelds „CODE“ in die entsprechenden Zeilen der dynamischen Tabelle eingefügt. Wenn zum Beispiel ein Mietobjekt im australischen Canberra den Code „CBR“ besitzt, wird in der dynamischen Tabelle in der Zeile „Canberra“ die folgende URL verwendet:

```
locationDetail.php?recordID=CBR
```

7 Speichern Sie die Seite.

Detailseiten öffnen und die Datensatz-ID übergeben (ASP, JSP)

1 Wählen Sie den dynamischen Inhalt aus, der gleichzeitig als Hyperlink verwendet werden soll.

2 Klicken Sie im Bedienfeld „Serververhalten“ („Fenster“ > „Serververhalten“) auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen >(+), und wählen Sie im Popupmenü die Option „Zu Detailseite wechseln“.

3 Klicken Sie im Feld „Detailseite“ auf „Durchsuchen“, und wählen Sie die Seitendatei aus.

4 Geben Sie an, welchen Wert Sie an die Detailseite übergeben möchten, indem Sie eine Datensatzgruppe und eine Spalte in den Popupmenüs „Datensatzgruppe“ bzw. „Spalte“ auswählen. In der Regel ist dieser Wert spezifisch für den Datensatz, wie z. B. die eindeutige Schlüssel-ID des Datensatzes.

5 Gegebenenfalls können an die Detailseite vorhandene Seitenparameter übergeben werden, indem die Optionen „URL-Parameter“ oder „Formularparameter“ gewählt werden.

6 Klicken Sie auf „OK“.

Ein spezieller Hyperlink umschließt den ausgewählten Text. Wenn der Besucher auf den Hyperlink klickt, übergibt das Serververhalten „Zu Detailseite wechseln“ einen URL-Parameter, der die Datensatz-ID für die Detailseite enthält. Lautet der URL-Parameter beispielsweise „id“ und der Name der Detailseite „kundendetails.asp“, kann die URL wie folgt aussehen, wenn der Besucher auf den Hyperlink klickt:

http://www.meinesite.com/kundendetails.asp?id=43

Mit dem ersten Teil der URL, http://www.meinesite.com/kundendetails.asp, wird die Detailseite geöffnet. Der zweite Teil, ?id=43, ist der URL-Parameter. Er teilt der Detailseite mit, welcher Datensatz aufzurufen und anzuzeigen ist. Die Bezeichnung „id“ ist der Name des URL-Parameters, und 43 ist dessen Wert. Bei diesem Beispiel enthält der URL-Parameter mit dem Wert 43 die ID-Nummer des Datensatzes.

Detailseiten öffnen und die Datensatz-ID übergeben (ASP.NET)

1 Doppelklicken Sie auf Ihr DataGrid-Objekt, das im Bedienfeld „Serververhalten“ („Fenster“ > „Serververhalten“) aufgelistet wird.

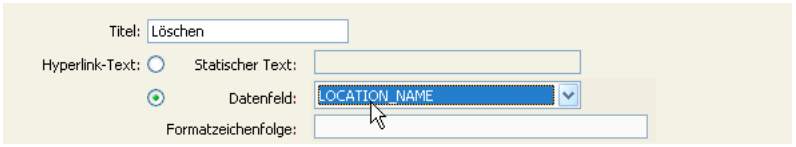
2 Wählen Sie im Feld „Spalten“ die Überschrift der Spalte aus, die Sie mit Hyperlinks versehen möchten.

3 Klicken Sie auf die Schaltfläche „Spaltentyp ändern“, und wählen Sie im Popupmenü die Option „Hyperlink“ aus. Das Dialogfeld „Hyperlink-Spalte“ wird angezeigt.

4 Geben Sie im Bereich „Hyperlink-Text“ den Text an, der in der Hyperlink-Spalte angezeigt werden soll.

Statischer Text Geben Sie für jede Zeile im DataGrid einen generischen Link ein, wie zum Beispiel „Details“. In jeder Zeile des DataGrid wird in der Hyperlink-Spalte derselbe Text angezeigt (zum Beispiel „Details“).

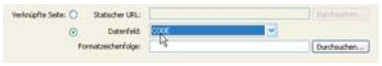
Datenfeld Wählen Sie ein Datenfeld in Ihrem Datensatz aus, um die in der Spalte angezeigten Daten mit Hyperlinks zu versehen. Das Datenfeld stellt den Text für die Hyperlinks in der Hyperlink-Spalte bereit. Im folgenden Beispiel wird in jeder Zeile des DataGrid ein Standortname angezeigt:



5 Erstellen Sie im Bereich „Verknüpfte Seite“ die URL, die auf den Text in der Hyperlink-Spalte angewendet werden soll.

Die URL muss nicht nur die Detailseite öffnen, sondern auch den Datensatz eindeutig kennzeichnen, der auf der Seite angezeigt werden soll.

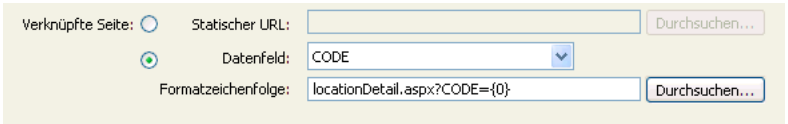
Um den Datensatz zu kennzeichnen, der auf der Detailseite angezeigt werden soll, aktivieren Sie die Option „Datenfeld“, und wählen im Datensatz ein Feld aus, das jeden Datensatz eindeutig kennzeichnet. Normalerweise besteht das Feld aus einer Datensatz-ID. Im folgenden Beispiel besteht das Feld aus eindeutigen Standortcodes:



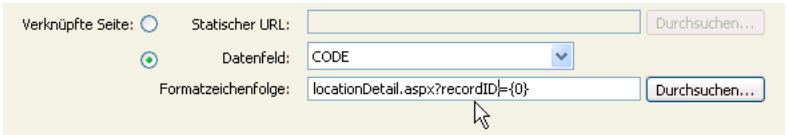
6 Klicken Sie im Bereich „Verknüpfte Seite“ im Feld „Formatzeichenfolge“ auf die Schaltfläche „Durchsuchen“, navigieren Sie zur Detailseite, und wählen Sie sie aus.

Dreamweaver erstellt eine URL zur Detailseite, deren URL-Parameter den Datensatz kennzeichnet, der in der Detailseite angezeigt werden soll. Schreiben Sie sich den Namen des URL-Parameters auf. Sie benötigen ihn später für die Detailseite.

Wenn Sie zum Beispiel „locationDetail.aspx“ als Detailseite gewählt haben, wird die folgende URL erstellt:



In diesem Fall heißt der URL-Parameter `CODE`. Dreamweaver kopiert den Namen des Datenfelds, Sie müssen ihn jedoch nicht verwenden. Sie können ihn durch einen aussagekräftigeren Namen wie „recordID“ ersetzen, wie im folgenden Beispiel gezeigt:



`{0}` ist ein Platzhalter, der dem Wert des Datenfelds entspricht. Wenn die Seite ausgeführt wird, werden die Werte des Datensatzfelds „CODE“ in die entsprechenden Zeilen des DataGrid eingefügt. Wenn zum Beispiel ein Mietobjekt im australischen Canberra den Code „CBR“ besitzt, wird im DataGrid in der Zeile „Canberra“ die folgende URL verwendet:

```
locationDetail.aspx?recordID=CBR
```

7 Klicken Sie auf „OK“, um das Dialogfeld „Hyperlink“ zu schließen. Klicken Sie dann erneut auf „OK“, um das Dialogfeld „DataGrid“ zu schließen.

Das DataGrid auf der Seite wird aktualisiert.

Den angeforderten Datensatz abrufen und auf der Detailseite anzeigen

Um den von der Masterseite angeforderten Datensatz anzuzeigen, müssen Sie eine Datensatzgruppe definieren, die nur einen Datensatz enthält, und die Spalten der Datensatzgruppe mit der Detailseite verbinden.

1 Schalten Sie auf die Detailseite um. Wenn Sie noch nicht über eine Detailseite verfügen, erstellen Sie eine leere Seite („Datei“ > „Neu“).

2 Klicken Sie im Bedienfeld „Bindungen“ („Fenster“ > „Bindungen“) auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie im Popupmenü die Option „Datensatzgruppe (Abfrage)“ oder „Datensatz (Abfrage)“.

Das einfache Dialogfeld „Datensatzgruppe“ bzw. „Datensatz“ wird angezeigt. Wird stattdessen das erweiterte Dialogfeld geöffnet, klicken Sie auf „Einfach“.

3 Benennen Sie die Datensatzgruppe, und wählen Sie eine Verbindung und eine Datenquelle aus sowie die Datenbanktabelle, über die die Daten für Ihre Datensatzgruppe bereitgestellt werden sollen.

4 Wählen Sie im Spaltenbereich die Tabellenspalten, die in die Datensatzgruppe übernommen werden sollen.

Die Datensatzgruppe kann identisch zur Datensatzgruppe auf der Masterseite oder anderslautend sein. In der Regel hat eine Datensatzgruppe für die Detailseite eine größere Anzahl von Spalten, um mehr Details anzuzeigen.

Wenn die Datensatzgruppen verschieden sind, muss die Datensatzgruppe auf der Detailseite mindestens eine Spalte aufweisen, die mit dem Datensatz auf der Masterseite übereinstimmt. Die gemeinsame Spalte ist in der Regel die Datensatz-ID-Spalte, sie kann aber auch das Verknüpfungsfeld verbundener Tabellen sein.

Um nur einige Spalten der Tabelle in die Datensatzgruppe einzubeziehen, klicken Sie auf „Ausgewählt“. Wählen Sie dann die gewünschten Spalten aus, indem Sie bei gedrückter Taste <Strg> (Windows) bzw. Befehlstaste (Macintosh) auf die jeweiligen Listeneinträge klicken.

5 Füllen Sie den Abschnitt „Filter“ aus, um den Datensatz zu suchen und anzuzeigen, der in dem von der Masterseite übergebenen URL-Parameter angegeben ist:

- Wählen Sie im ersten Popupmenü im Bereich „Filter“ die Spalte in der Datensatzgruppe aus, deren Werte mit dem Wert des von der Masterseite übermittelten URL-Parameters übereinstimmen. Wenn der URL-Parameter beispielsweise eine Datensatz-ID-Nummer übergibt, wählen Sie die Spalte aus, die Datensatz-ID-Nummern enthält. Im vorangegangenen Beispiel enthält die Spalte „CODE“ der Datensatzgruppe die Werte, die mit dem von der Masterseite übergebenen URL-Parameter übereinstimmen.
- Wählen Sie im Popupmenü neben dem ersten Menü das Gleichheitszeichen aus (es müsste bereits ausgewählt sein).
- Wählen Sie im dritten Popupmenü die Option „URL-Parameter“ aus. Die Masterseite übergibt Informationen mittels eines URL-Parameters an die Detailseite.
- Geben Sie im vierten Textfeld den Namen des URL-Parameters ein, der von der Masterseite übermittelt wird.

6 Klicken Sie auf „OK“. Die Datensatzgruppe wird im Bedienfeld „Bindungen“ angezeigt.

7 Verbinden Sie die Spalten der Datensatzgruppe mit der Detailseite, indem Sie die Spalten im Bedienfeld „Bindungen“ („Fenster“ > „Bindungen“) auswählen und auf die Seite ziehen.

Nachdem Sie die Masterseite und die Detailseiten auf den Server geladen haben, können Sie die Masterseite mit einem Browser öffnen. Wenn Sie auf einen Detail-Hyperlink auf der Masterseite klicken, wird die Detailseite geöffnet, die genauere Informationen zum ausgewählten Datensatz enthält.

Verwandte Themen

„Testserver einrichten“ auf Seite 46

Hyperlinks auf Seiten mit ergänzenden Themen erstellen (ASP, JSP)

Sie können einen Hyperlink erstellen, der eine Seite mit ergänzenden Themen aufruft und vorhandene Parameter an diese Seite übergibt. Das Serververhalten steht nur bei Einsatz der Servermodelle ASP und JSP zur Verfügung.

Bevor Sie einer Seite das Serververhalten „Zu Seite mit ergänzenden Themen wechseln“ hinzufügen, vergewissern Sie sich, dass die Seite tatsächlich Formularparameter oder URL-Parameter von einer anderen Seite erhält. Das Serververhalten übergibt diese Parameter an eine dritte Seite. So können Sie beispielsweise Suchkriterien von einer Ergebnisseite an eine andere Seite weitergeben, um zu vermeiden, dass der Besucher sie erneut eingeben muss.

Es ist auch möglich, auf der Seite eine Textzeichenfolge oder Grafik auszuwählen, die als Hyperlink auf die Seite mit ergänzenden Themen dienen soll. Oder Sie können die Einfügemarke auf die Seite setzen, ohne etwas auszuwählen. Der Hyperlinktext wird dann automatisch eingefügt.

1 Klicken Sie im Feld „Zu Seite mit ergänzenden Themen wechseln“ auf „Durchsuchen“, und wählen Sie die Datei der entsprechenden Seite aus.

Wenn die aktuelle Seite Daten an sich selbst sendet, geben Sie den Dateinamen der aktuellen Seite ein.

2 Stammen die zu übergebenden Parameter direkt aus einem HTML-Formular, das die Methode `GET` verwendet, oder sind sie in der URL der Seite aufgeführt, wählen Sie die Option „URL-Parameter“.

3 Stammen die zu übergebenden Parameter direkt aus einem HTML-Formular, das die Methode `POST` verwendet, wählen Sie die Option „Formularparameter“.

4 Klicken Sie auf „OK“.

Klickt der Besucher auf den neuen Hyperlink, übergibt die Seite die Parameter unter Verwendung einer Abfragezeichenfolge an die Seite mit den ergänzenden Themen.

Verwandte Themen

„Von Benutzern übertragene Daten sammeln“ auf Seite 519

Einen bestimmten Datensatz abrufen und auf einer Seite (ASP, JSP) anzeigen

Sie können ein Serververhalten einzufügen, das einen bestimmten Datensatz aus einer Datensatzgruppe abruft und mit dem sich dieser Datensatz auf der Seite anzeigen lässt. Das Serververhalten steht nur bei Einsatz der Servermodelle ASP und JSP zur Verfügung.

1 Erstellen Sie eine Seite mit den folgenden Eigenschaften:

- Eine Datensatz-ID, enthalten in einem URL-Parameter, der von einer anderen Seite an die aktuelle Seite übermittelt wird. Auf der anderen Seite können Sie URL-Parameter mit HTML-Hyperlinks oder einem HTML-Formular erstellen. Weitere Informationen finden Sie unter „Von Benutzern übertragene Daten sammeln“ auf Seite 519.
- Eine für die aktuelle Seite definierte Datensatzgruppe. Das Serververhalten extrahiert die Datensatzdetails aus dieser Datensatzgruppe. Eine Anleitung hierzu finden Sie unter „Datensatzgruppen ohne manuelle SQL-Eingabe definieren“ auf Seite 534 oder „Erweiterte Datensatzgruppen durch manuelle SQL-Eingabe definieren“ auf Seite 537.
- Datensatzgruppen-Spalten, die an die Seite gebunden sind. Der betreffende Datensatz muss auf der Seite angezeigt werden. Weitere Informationen finden Sie unter „Texte dynamisch gestalten“ auf Seite 551.

2 Fügen Sie das Serververhalten hinzu, mit dem Sie den vom URL-Parameter angegebenen Datensatz suchen können. Klicken Sie hierzu im Bedienfeld „Serververhalten“ („Fenster“ > „Serververhalten“) auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+) und wählen Sie dann „Seitenerstellung für Datensatzgruppe“ > „Zu bestimmtem Datensatz verschieben“.

3 Wählen Sie im Popupmenü „Verschieben zu Datensatz in“ die Datensatzgruppe aus, die Sie für die Seite festgelegt haben.

4 Wählen Sie im Popupmenü „In Spalte“ die Spalte aus, die den von der anderen Seite übermittelten Wert enthält.

Wenn die andere Seite beispielsweise eine Datensatz-ID-Nummer übermittelt, wählen Sie die Spalte aus, die Datensatz-IDs enthält.

5 Geben Sie im Feld „Entspricht URL-Parameter“ den Namen des URL-Parameters ein, der von der anderen Seite übertragen wird.

Lautet die von der anderen Seite zum Öffnen der Detailseite verwendete URL beispielsweise id=43 , geben Sie im Feld „Entspricht URL-Parameter“ den Name`id` ein.

6 Klicken Sie auf „OK“.

Wird die Seite das nächste Mal von einem Browser angefordert, liest das Serververhalten die Datensatz-ID aus dem von der anderen Seite übergebenen URL-Parameter und wechselt zu dem angegebenen Datensatz in der Datensatzgruppe.

Master- und Detailseiten in einem Durchgang erstellen (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)

Bei der Entwicklung von Web-Anwendungen können Sie mit dem Datenobjekt „Master-Detailseitensatz“ Master- und Detailseiten schnell erstellen.

1 Um eine leere dynamische Seite zu erstellen, wählen Sie „Datei“ > „Neu“ > „Leere Seite“. Wählen ein danach aus der Liste der Seitentypen eine dynamische Seite aus, und klicken Sie dann auf „Erstellen“.

Diese Seite wird als Masterseite verwendet.

2 Definieren Sie einen Datensatz für die Seite.

Vergewissern Sie sich, dass die Datensatzgruppe alle für die Master- und die Detailseiten benötigten Spalten enthält. In der Regel extrahiert die Datensatzgruppe auf der Masterseite nur einige Spalten aus einer Datenbanktabelle, während die Datensatzgruppe auf der Detailseite aus der gleichen Tabelle weitere Spalten extrahiert, um die zusätzlichen Detailinformationen bereitzustellen.

3 Öffnen Sie die Masterseite in der Entwurfsansicht, und wählen Sie „Einfügen“ > „Datenobjekte“ > „Master-Detailseitensatz“.

4 Vergewissern Sie sich, dass im Popupmenü „Datensatzgruppe“ die Datensatzgruppe ausgewählt ist, die die auf der Masterseite anzuzeigenden Datensätze enthält.

5 Wählen Sie im Bereich „Felder in der Masterseite“ die Spalten der Datensatzgruppe aus, die auf der Masterseite angezeigt werden sollen.

Standardmäßig werden alle Spalten in der Datensatzgruppe ausgewählt. Enthält Ihre Datensatzgruppe eine Spalte für einen eindeutigen Schlüssel, z. B. `recordID`, wählen Sie diese aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Minuszeichen (–), damit sie auf der Seite nicht angezeigt wird.

6 Um die Reihenfolge zu ändern, in der die Spalten auf der Masterseite angezeigt werden, wählen Sie eine Spalte in der Liste aus, und klicken auf den nach oben bzw. nach unten gerichteten Pfeil.

Auf der Masterseite werden die Spalten der Datensatzgruppe horizontal in einer Tabelle angeordnet. Durch Klicken auf den nach oben gerichteten Pfeil wird die Spalte nach links verschoben, durch Klicken auf den nach unten gerichteten Pfeil nach rechts.

7 Wählen Sie im Popupmenü „Verknüpfen mit Detail von“ die Spalte in der Datensatzgruppe aus, deren angezeigter Wert auch als Hyperlink auf die Detailseite dient.

Soll beispielsweise jeder Produktname auf der Masterseite einen Hyperlink zur Detailseite haben, wählen Sie die Spalte der Datensatzgruppe aus, die die Produktnamen enthält.

8 Wählen Sie im Popupmenü „Eindeutigen Schlüssel übergeben“ die Spalte in der Datensatzgruppe aus, deren Werte die Datensätze kennzeichnen.

In der Regel enthält die ausgewählte Spalte die Datensatz-ID. Dieser Wert wird an die Detailseite übermittelt, um den vom Besucher ausgewählten Datensatz zu kennzeichnen.

9 Deaktivieren Sie die Option „Numerisch“, wenn die Spalte für den eindeutigen Schlüssel nicht numerisch ist.

Hinweis: *Diese Option ist standardmäßig aktiviert, sie wird jedoch nicht für alle Servermodelle angezeigt.*

10 Geben Sie an, wie viele Datensätze auf der Masterseite angezeigt werden sollen.

11 Klicken Sie im Feld „Name der Detailseite“ auf „Durchsuchen“, und wählen Sie die von Ihnen erstellte Detailseitendatei aus, oder geben Sie einen Namen ein, und lassen Sie durch das Datenobjekt eine Seitendatei erstellen.

12 Wählen Sie im Bereich „Felder in der Detailseite“ die auf der Detailseite anzuzeigenden Spalten aus.

Standardmäßig werden alle Spalten in der Datensatzgruppe der Masterseite ausgewählt. Enthält die Datensatzgruppe eine Spalte für einen eindeutigen Schlüssel, z. B. `recordID`, wählen Sie diese aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Minuszeichen (–), damit sie auf der Detailseite nicht angezeigt wird.

13 Um die Reihenfolge zu ändern, in der die Spalten auf der Detailseite angezeigt werden, wählen Sie eine Spalte in der Liste aus, und klicken auf den nach oben bzw. nach unten gerichteten Pfeil.

Auf der Detailseite werden die Spalten der Datensatzgruppe vertikal in einer Tabelle angeordnet. Durch Klicken auf den nach oben gerichteten Pfeil wird die Spalte nach oben verschoben, durch Klicken auf den nach unten gerichteten Pfeil nach unten.

14 Klicken Sie auf „OK".

Das Datenobjekt erstellt eine Detailseite (soweit Sie nicht bereits selbst eine erstellt haben), und fügt der Master- und der Detailseite dynamische Inhalte und Serververhalten hinzu.

15 Passen Sie das Layout der Master- und Detailseiten Ihren Anforderungen entsprechend an.

Mit den Seitenentwurfswerkzeugen von Dreamweaver können Sie das Layout der einzelnen Seiten beliebig bearbeiten. Sie können auch die Serververhalten bearbeiten, indem Sie darauf im Bedienfeld „Serververhalten" doppelklicken.

Nachdem Sie die Master- und Detailseiten mit dem Datenobjekt erstellt haben, bearbeiten Sie die verschiedenen Bausteine, die das Datenobjekt in die Seiten einfügt, mit dem Bedienfeld „Serververhalten" („Fenster" > „Serververhalten").

Verwandte Themen

„Dynamischen Inhalt bearbeiten" auf Seite 554

„Quellen für dynamischen Inhalt definieren" auf Seite 534

Such- und Ergebnisseiten erstellen (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)

Such- und Ergebnisseiten

In Dreamweaver können Sie Seiten erstellen, mit denen Besucher Ihrer Site eine Datenbank durchsuchen und die Suchergebnisse anzeigen können. Die Methode, die Sie verwenden, ist für Seiten der Typen ColdFusion, ASP, JSP und PHP jeweils identisch.

Um Ihre Webanwendung mit dieser Funktionalität zu erweitern, benötigen Sie in der Regel mindestens zwei spezielle Seiten. Die erste Seite enthält ein HTML-Formular, in das der Besucher die Suchparameter eingibt. Auch wenn diese Seite nicht die eigentliche Suche ausführt, wird sie doch als Suchseite bezeichnet.

Die zweite Seite, die Sie benötigen, ist die Ergebnisseite. Sie übernimmt den größten Teil der Verarbeitung. Die Ergebnisseite übernimmt die folgenden Aufgaben:

- Lesen der über die Suchseite übermittelten Suchparameter
- Herstellen der Verbindung zur Datenbank und Suchen nach den Datensätzen
- Erstellen einer Datensatzgruppe aus den gefundenen Datensätzen
- Anzeigen des Inhalts der Datensatzgruppe

Gegebenenfalls können Sie auch noch eine Detailseite hinzufügen. Eine Detailseite liefert dem Besucher zusätzliche Informationen zu einem bestimmten, auf der Ergebnisseite aufgeführten Datensatz.

Unter ASP.NET können Sie die Such- und die Ergebnisseite zu einer Seite kombinieren.

Wenn Sie nur einen Suchparameter verwenden, können Sie in Dreamweaver Ihre Webanwendung mit Suchfunktionen ausstatten, ohne dass Sie sich mit SQL-Abfragen und Variablen befassen müssen. Sie entwerfen dann einfach Ihre Seiten und fügen einige Dialogfelder hinzu. Wenn Sie mehr als einen Suchparameter verwenden, müssen Sie eine SQL-Anweisung schreiben und dazu mehrere Variablen definieren.

Dreamweaver fügt die SQL-Abfrage in Ihre Seite ein. Wenn die Seite auf dem Server ausgeführt wird, wird jeder Datensatz in der Datenbanktabelle überprüft. Erfüllt das angegebene Feld in einem Datensatz die SQL-Abfragebedingung, wird dieser Datensatz in die Datensatzgruppe einbezogen. Die SQL-Abfrage erstellt somit eine Datensatzgruppe, die nur die Suchergebnisse enthält.

Angenommen, Ihre Außendienstmitarbeiter haben Informationen darüber, bei welchen Kunden in einer bestimmten Region das Einkommen ein Mindestniveau überschreitet. In einem Formular auf einer Suchseite kann der Mitarbeiter eine geographische Region und ein Mindesteinkommen angeben. Anschließend kann er durch Klicken auf die Schaltfläche „Senden" beide Werte an den Server übermitteln. Auf dem Server werden die Werte in die SQL-Anweisung der Ergebnisseite übertragen. Diese Anweisung erstellt anschließend eine Datensatzgruppe, die nur die Kunden aus der angegebenen Region enthält, deren Einkommen über dem angegebenen Niveau liegt.

Verwandte Themen

„Quellen für dynamischen Inhalt definieren" auf Seite 534

„Such- und Ergebnisseiten erstellen (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)" auf Seite 608

„Suchseiten für die Datenbank erstellen (ASP.NET)" auf Seite 613

Suchseiten erstellen (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)

Im Web enthält eine Suchseite in der Regel Formularfelder, in die der Besucher Suchparameter eingibt. Ihre Suchseite muss mindestens über ein HTML-Formular mit einer Schaltfläche zum Absenden verfügen.

Um ein HTML-Formular in eine Suchseite einzubinden, führen Sie die folgenden Arbeitsschritte aus:

1 Öffnen Sie die Suchseite oder eine neue Seite, und wählen Sie „Einfügen" > „Formular" > „Formular".

Daraufhin wird ein leeres Formular auf der Seite erstellt. Eventuell müssen Sie die unsichtbaren Elemente aktivieren („Ansicht" > „Visuelle Hilfsmittel" > „Unsichtbare Elemente"), damit die Formularränder durch schmale rote Linien angezeigt werden.

2 Wählen Sie im Menü „Einfügen" den Befehl „Formular" aus, um Formularobjekte hinzuzufügen, über die die Besucher ihre Suchparameter eingeben können.

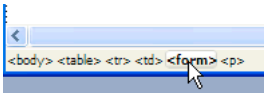
Formularobjekte sind Textfelder, Menüs, Optionen und Optionsschalter. Sie können beliebig viele Formularobjekte hinzufügen, um dem Besucher bei der Angabe der Suchkriterien eine entsprechende Auswahl zu bieten. Bedenken Sie jedoch, dass mit zunehmender Anzahl der Suchparameter auf der Suchseite auch die Komplexität der SQL-Anweisung steigt.

3 Fügen Sie dem Formular eine Schaltfläche zum Absenden hinzu („Einfügen" > „Formular" > „Schaltfläche").

4 Optional: Ändern Sie die Beschriftung der Schaltfläche zum Absenden. Wählen Sie dazu die Schaltfläche aus, öffnen Sie den Eigenschafteninspektor („Fenster" > „Eigenschaften"), und geben Sie im Wertfeld „Beschriftung" einen neuen Wert ein.

Anschließend legen Sie für das Formular fest, wohin die Suchparameter gesendet werden, wenn der Besucher auf die soeben von Ihnen erstellte Schaltfläche klickt.

5 Wählen Sie das Formular aus, indem Sie im Tag-Selektor am unteren Rand des Dokumentfensters das Tag `<form>` auswählen, wie in der nachstehenden Abbildung gezeigt:



6 Geben Sie im Eigenschafteninspektor des Formulars im Feld „Aktion" den Dateinamen der Ergebnisseite ein, die die Datenbanksuche durchführt.

7 Wählen Sie im Popupmenü „Methode" eine der folgenden Methoden aus, um festzulegen, wie das Formular Daten zum Server sendet:

- Bei der Methode `GET` werden die Formulardaten gesendet, indem sie als Zeichenfolge an die URL angehängt werden. Da URLs maximal aus 8192 Zeichen bestehen können, können Sie die Methode `GET` nur für kurze Formulare verwenden.

- Bei der Methode `POST` werden die Formulardaten als Text einer E-Mail gesendet.
- Bei der Methode `Standard` wird die Standardmethode des jeweiligen Browsers verwendet (üblicherweise `GET`).

Die Erstellung der Suchseite ist damit abgeschlossen.

Verwandte Themen

„Such- und Ergebnisseiten“ auf Seite 608

„Formulare erstellen“ auf Seite 585

Einfache Suchseiten erstellen (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)

Klickt der Besucher auf die Suchen-Schaltfläche des Formulars, werden die Suchparameter an eine Ergebnisseite auf dem Server gesendet. Die Ergebnisseite auf dem Server – und nicht die Suchseite auf dem Browser – ist für das Abrufen der Datensätze aus der Datenbank verantwortlich. Wenn die Suchseite einen einzelnen Suchparameter an den Server übermittelt, können Sie die Ergebnisseite ohne SQL-Abfragen und -Variablen erstellen. Sie erstellen eine grundlegende Datensatzgruppe mit einem Filter zum Ausschließen der Datensätze, die den über die Suchseite gesendeten Suchparametern nicht entsprechen.

Hinweis: *Wenn Sie mehrere Suchbedingungen anwenden möchten, müssen Sie die Definition der Datensatzgruppe über das erweiterte Dialogfeld „Datensatzgruppe“ vornehmen (siehe „Erweiterte Ergebnisseiten erstellen (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)“ auf Seite 612).*

Verwandte Themen

„Such- und Ergebnisseiten“ auf Seite 608

„Suchseiten erstellen (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)“ auf Seite 609

„Detailseiten für die Suchseiten erstellen (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)“ auf Seite 613

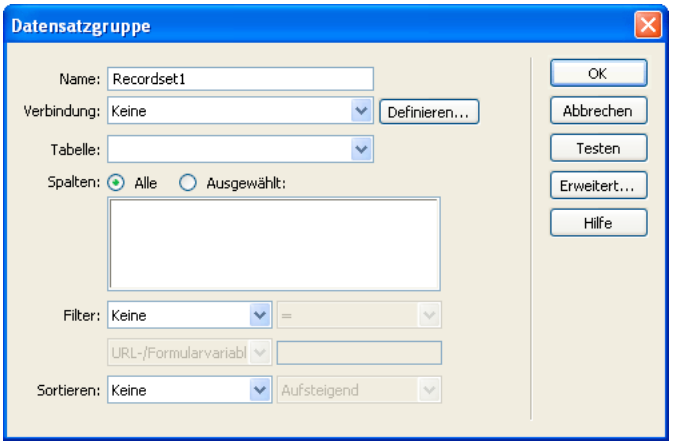
Datensatzgruppen für die Aufnahme der Suchergebnisse erstellen

1 Öffnen Sie Ihre Ergebnisseite im Dokumentfenster.

Wenn Sie noch nicht über eine Ergebnisseite verfügen, erstellen Sie eine leere dynamische Seite („Datei“ > „Neu“ > „Leere Seite“).

2 Erstellen Sie eine neue Datensatzgruppe, indem Sie das Bedienfeld „Bindungen“ öffnen („Fenster“ > „Bindungen“), auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+) klicken, und im Popupmenü die Option „Datensatzgruppe“ wählen.

3 Vergewissern Sie sich, dass das einfache Dialogfeld „Datensatzgruppe“ angezeigt wird.



Wird stattdessen das erweiterte Dialogfeld angezeigt, können Sie zum einfachen Dialogfeld wechseln, indem Sie auf die Schaltfläche „Einfach“ klicken.

4 Geben Sie einen Namen für die Datensatzgruppe ein, und wählen Sie eine Verbindung aus.

Die Verbindung muss auf die Datenbank verweisen, die die vom Besucher zu durchsuchenden Daten enthält.

5 Wählen Sie im Popupmenü „Tabelle“ die Tabelle aus, die in der Datenbank durchsucht werden soll.

Hinweis: *Bei einer Suche mit einem Parameter können Sie nur in einer einzigen Tabelle nach Datensätzen suchen. Um mit einer Suche mehrere Tabellen zu durchsuchen, müssen Sie im erweiterten Dialogfeld „Datensatzgruppe“ eine SQL-Abfrage definieren.*

6 Um nur einige Spalten der Tabelle in die Datensatzgruppe einzubeziehen, klicken Sie auf „Ausgewählt“. Wählen Sie dann die gewünschten Spalten aus, indem Sie bei gedrückter Taste <Strg> (Windows) bzw. Befehlstaste (Macintosh) auf die jeweiligen Listeneinträge klicken.

Sie sollten nur die Spalten den mit Informationen auswählen, die Sie auf der Ergebnisseite anzeigen möchten.

Lassen Sie das Dialogfeld „Datensatzgruppe“ geöffnet. Sie benötigen das Dialogfeld noch, um die von der Suchseite gesendeten Parameter abzurufen und einen Datensatzgruppenfilter zu erstellen, mit dem Datensätze, die den Parametern nicht entsprechen, ausgeschlossen werden.

Datensatzgruppenfilter erstellen

1 Wählen Sie im ersten Popupmenü im Bereich „Filter“ eine Spalte in der Datenbanktabelle aus, in der nach einer Übereinstimmung gesucht werden soll.

Ist der von der Suchseite gesendete Wert beispielsweise ein Ortsname, wählen Sie in Ihrer Tabelle die Spalte mit den Ortsnamen aus.

2 Wählen Sie im Popupmenü neben dem ersten Menü das Gleichheitszeichen aus (es sollte die Standardoption sein).

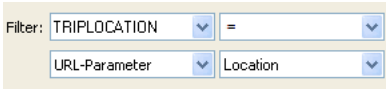
3 Wählen Sie im dritten Popupmenü den Befehl „Formularvariable“ aus, wenn das Formular auf der Suchseite die Methode `POST` verwendet, bzw. „URL-Parameter“, wenn es die Methode `GET` verwendet.

Die Seite übergibt die Daten entweder über eine Formularvariable oder einen URL-Parameter an die Ergebnisseite.

4 Geben Sie im vierten Feld den Namen des Formularobjekts ein, das die Suchparameter auf der Suchseite übernimmt.

Der Name des Objekts dient gleichzeitig als Name der Formularvariablen bzw. des URL-Parameters. Sie erhalten den Namen, indem Sie auf die Suchseite umschalten und im Formular auf das Formularobjekt klicken, um es auszuwählen. Überprüfen Sie den Namen des Objekts im Eigenschafteninspektor.

Angenommen, Sie möchten eine Datensatzgruppe erstellen, die nur Reiseangebote für ein bestimmtes Land enthält, und Ihre Tabelle enthält eine Spalte mit dem Namen `TRIPLOCATION (Reiseziel)`. Außerdem sei angenommen, dass das HTML-Formular auf der Suchseite die Methode `GET` verwendet, ein Menüobjekt mit dem Namen „Location“ (Ziel) enthält und eine Länderliste anzeigt. Nachfolgend eine Abbildung der Filtereinstellungen in diesem Beispiel:



5 Optional: Klicken Sie auf „Testen“, geben Sie einen Testwert ein, und klicken Sie auf „OK“, um eine Verbindung zur Datenbank herzustellen und ein Exemplar der Datensatzgruppe zu erstellen.

Der Testwert simuliert den Wert, der andernfalls von der Suchseite zurückgegeben worden wäre. Klicken Sie auf „OK“, um die Testdatensatzgruppe zu schließen.

6 Wenn Sie mit der Datensatzgruppe zufrieden sind, klicken Sie auf „OK“.

Auf der Seite wird ein Serverskript eingefügt, das bei der Ausführung auf dem Server jeden Datensatz in der Datenbanktabelle überprüft. Erfüllt das angegebene Feld in einem Datensatz die Filterbedingung, wird dieser Datensatz in die Datensatzgruppe einbezogen. Das Skript erstellt also eine Datensatzgruppe, die nur die Suchergebnisse enthält.

Der nächste Schritt ist das Anzeigen der Datensatzgruppe auf der Ergebnisseite. Weitere Informationen finden Sie unter „Die Suchergebnisse anzeigen (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)“ auf Seite 613.

Erweiterte Ergebnisseiten erstellen (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)

Wenn die Suchseite mehr als einen Suchparameter an den Server übermittelt, müssen Sie eine SQL-Abfrage für die Ergebnisseite schreiben und die Suchparameter in SQL-Variablen definieren.

Hinweis: *Wenn Sie nur eine Suchbedingung anwenden möchten, können Sie die Definition der Datensatzgruppe über das einfache Dialogfeld „Datensatzgruppe" vornehmen (siehe „Einfache Suchseiten erstellen (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)" auf Seite 610).*

1 Öffnen Sie die Ergebnisseite in Dreamweaver, und erstellen Sie anschließend eine neue Datensatzgruppe, indem Sie das Bedienfeld „Bindungen" öffnen („Fenster" > „Bindungen"), auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+) klicken und im Popupmenü die Option „Datensatzgruppe" wählen.

2 Vergewissern Sie sich, dass das erweiterte Dialogfeld „Datensatzgruppe" angezeigt wird.

Das erweiterte Dialogfeld enthält einen Textbereich zur Eingabe von SQL-Anweisungen. Wird stattdessen das einfache Dialogfeld angezeigt, können Sie zum erweiterten Dialogfeld wechseln, indem Sie auf die Schaltfläche „Erweitert" klicken.

3 Geben Sie einen Namen für die Datensatzgruppe ein, und wählen Sie eine Verbindung aus.

Die Verbindung muss auf die Datenbank verweisen, die die vom Besucher zu durchsuchenden Daten enthält.

4 Geben Sie im SQL-Textbereich eine SELECT-Anweisung ein.

Vergewissern Sie sich, dass die Anweisung eine WHERE-Klausel mit Variablen zur Aufnahme der Suchparameter enthält. Im folgenden Beispiel lauten die Variablennamen `varLastName` und `varDept`:

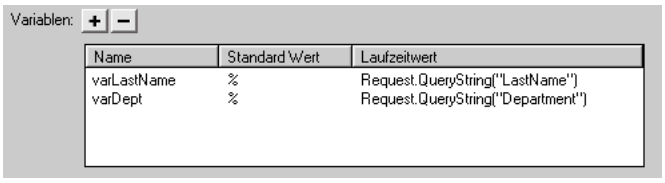
```
SELECT EMPLOYEEID, FIRSTNAME, LASTNAME, DEPARTMENT, EXTENSION ¬
FROM EMPLOYEE WHERE LASTNAME LIKE 'varLastName' AND DEPARTMENT ¬
LIKE 'varDept'
```

Um die Eingabe zu vereinfachen, können Sie die Struktur mit den Datenbankelementen im unteren Bereich des erweiterten Dialogfelds „Datensatz" verwenden. Eine Anleitung hierzu finden Sie unter „Erweiterte Datensatzgruppen durch manuelle SQL-Eingabe definieren" auf Seite 537.

Weitere Informationen zur SQL-Syntax finden Sie unter www.adobe.com/go/learn_dw_sqlprimer_de.

5 Weisen Sie den SQL-Variablen die Werte der Suchparameter zu, indem Sie im Bereich „Variablen" auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+) klicken und den Namen der Variablen, den Standardwert (den Wert, den eine Variable annehmen soll, wenn kein Laufzeitwert zurückgegeben wird) und den Laufzeitwert (normalerweise ein Serverobjekt, das einen Wert enthält, der von einem Browser gesendet wird, z. B. eine Anforderungsvariable) eingeben.

Im folgenden ASP-Beispiel verwendet das HTML-Formular auf der Suchseite die Methode `GET` und enthält ein Textfeld mit der Bezeichnung „LastName" sowie ein weiteres mit der Bezeichnung „Department":



In ColdFusion lauten die entsprechenden Laufzeitwerte `#LastName#` und `#Department#`. In JSP lauten die entsprechenden Laufzeitwerte `request.getParameter("LastName")` und `request.getParameter("Department")`.

6 Optional: Klicken Sie auf die Schaltfläche „Testen", um eine Instanz der Datensatzgruppe unter Verwendung der Standard-Variablenwerte zu erstellen.

Der Testwert simuliert den Wert, der andernfalls von der Suchseite zurückgegeben worden wäre. Klicken Sie auf „OK", um die Testdatensatzgruppe zu schließen.

7 Wenn Sie mit der Datensatzgruppe zufrieden sind, klicken Sie auf „OK".

Die SQL-Abfrage wird in Ihre Seite eingefügt.

Der nächste Schritt ist das Anzeigen der Datensatzgruppe auf der Ergebnisseite.

Die Suchergebnisse anzeigen (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)

Nach dem Erstellen einer Datensatzgruppe zur Aufnahme der Suchergebnisse sollten Sie die Informationen auf der Ergebnisseite anzeigen. Das Anzeigen der Datensätze kann durch einfaches Ziehen der einzelnen Spalten aus dem Bedienfeld „Bindungen“ auf die Ergebnisseite erfolgen. Sie können Hyperlinks zur Navigation hinzufügen, mit denen Sie in beiden Richtungen durch die Datensatzgruppe blättern können, oder Sie können einen wiederholten Bereich erstellen, um mehr als einen Datensatz auf der Seite anzuzeigen. Außerdem können Sie Hyperlinks in eine Detailseite hinzufügen.

Informationen zu anderen Anzeigemethoden für dynamischen Inhalt auf einer Seite finden Sie unter „Datenbank-Datensätze anzeigen“ auf Seite 556.

1 Setzen Sie die Einfügemarke an die gewünschte Position der dynamischen Tabelle auf der Ergebnisseite, und wählen Sie „Einfügen“ > „Datenobjekte“ > „Dynamische Daten“ > „Dynamische Tabelle“.

2 Füllen Sie das Dialogfeld „Dynamische Tabelle“ aus, und wählen Sie den Datensatz aus, den Sie für das Suchergebnis festgelegt haben.

3 Klicken Sie auf „OK“. Es wird eine dynamische Tabelle in die Ergebnisseite eingefügt, in der die Suchergebnisse angezeigt werden.

Detailseiten für die Suchseiten erstellen (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)

Ihre Such- und Ergebnisseiten können eine Detailseite einbeziehen, auf der weitere Informationen zu bestimmten Datensätzen auf der Ergebnisseite angezeigt werden. In diesem Fall dient die Ergebnisseite auch als Masterseite im Master-Detailseitensatz.

Verwandte Themen

„Master- und Detailseiten in einem Durchgang erstellen (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)“ auf Seite 607

„Suchseiten erstellen (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)“ auf Seite 609

„Einfache Suchseiten erstellen (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)“ auf Seite 610

Suchseiten für die Datenbank erstellen (ASP.NET)

Datenbank-Suchseiten (ASP.NET)

In Dreamweaver können Sie eine Seite erstellen, die eine Datenbank durchsucht und das Ergebnis in einem DataGrid anzeigt. Sie können festlegen, wie die Benutzer die Datenbank durchsuchen können, indem Sie Formularsteuerelemente einfügen und steuern, wie die Ergebnisse angezeigt werden.

Verwandte Themen

„Such- und Ergebnisseiten“ auf Seite 608

Suchsteuerelemente hinzufügen (ASP.NET)

Im Web enthält eine Suchseite in der Regel Formularfelder, in die der Besucher Suchparameter eingibt. Wenn der Besucher auf eine Schaltfläche klickt, wird das Suchergebnis angezeigt.

1 Öffnen Sie die Suchseite, und wählen Sie „Einfügen“ > „Formular“ > „Formular“.

Daraufhin wird ein leeres Formular auf der Seite erstellt. Eventuell müssen Sie die unsichtbaren Elemente aktivieren („Ansicht“ > „Visuelle Hilfsmittel“ > „Unsichtbare Elemente“), damit die Formularränder durch schmale rote Linien angezeigt werden.

Im Eigenschafteninspektor des Formulars müssen Sie POST als Methodenattribut des Formulars wählen. Sie müssen für das Formular kein Aktionsattribut festlegen. Die ASP.NET-Seite meldet die Daten an sich selbst zurück und zeigt das Suchergebnis auf derselben Seite an.

2 Fügen Sie Formularsteuerelemente hinzu, in denen Besucher ihre Suchparameter eingeben können („Einfügen“ > „ASP.NET-Objekte“).

Sie können ein beliebiges ASP.NET-Formularsteuerelement einfügen, z. B. TextBox, CheckBox, RadioButton, ListBox oder DropDownList. Sie können beliebig viele Steuerelemente hinzufügen, um dem Besucher bei der Angabe der Suchkriterien eine entsprechende Auswahl zu bieten. Bedenken Sie jedoch, dass mit zunehmender Anzahl der Suchparameter auf der Suchseite auch die Komplexität der SQL-Anweisung steigt.

Sie müssen für jedes Steuerelement sicherstellen, dass ein ID-Attribut wie „txtCity“ für ein TextBox-Element oder „lbxCountry“ für ein ListBox-Element festgelegt wird. Weitere Informationen finden Sie unter „ASP.NET-Formularsteuerelemente in Seiten einfügen“ auf Seite 670.

3 Fügen Sie eine ASP.NET-Schaltfläche in das Formular ein („Einfügen“ > „ASP.NET-Objekte“ > „asp:Button“).

Legen Sie ein ID-Attribut für das Button-Element wie *btnSearch* sowie Text für die Bezeichnung des Button-Elements fest, zum Beispiel „Suche“.

Die Erstellung des Suchformulars ist damit abgeschlossen. Als nächsten Schritt bei der Erstellung der Suchseite definieren Sie einen Datensatz, um das Suchergebnis abzurufen und zu speichern.

Suche mit einem Suchparameter (ASP.NET)

Wenn der Besucher auf die Suchschaltfläche der Seite klickt, wird der Suchparameter an den Server gesendet. Der Server verarbeitet die Anforderung, erstellt auf der Grundlage der Parameter einen gefilterten Datensatz, füllt ein DataGrid aus und sendet die Seite zurück an den Browser.

Bevor Sie das DataGrid hinzufügen, müssen Sie einen Datensatz definieren, der alle Datensätze, die die Suchkriterien erfüllen, abruft und speichert.

Datensätze zum Speichern der Suchergebnisse erstellen

1 Klicken Sie im Bedienfeld „Bindungen“ („Fenster“ > „Bindungen“) auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie die Option „Datensatz (Abfrage)“.

Wenn das erweiterte Dialogfeld angezeigt wird, klicken Sie auf die Schaltfläche „Einfach“, um das einfache Dialogfeld zu öffnen. Das erweiterte Dialogfeld enthält im Gegensatz zum einfachen Dialogfeld einen Textbereich zur Eingabe von SQL-Anweisungen.

2 Benennen Sie den Datensatz, und wählen Sie dann eine Verbindung und eine Datenbanktabelle aus, die die Daten für die Suche durch die Benutzer enthält.

3 Klicken Sie im Bereich „Spalten“ auf die Option „Ausgewählt“, und wählen Sie eine Schlüsselspalte (normalerweise die Datensatz-ID-Spalte) sowie die Spalten mit den Daten aus, die Sie im DataGrid anzeigen möchten.

Lassen Sie das Dialogfeld „Datensatz“ geöffnet, um die an den Server gesendeten Suchparameter abzurufen und einen Datensatzfilter zu erstellen, mit dem Datensätze, die den Parametern nicht entsprechen, ausgeschlossen werden.

Datensatzfilter erstellen

1 Wählen Sie im ersten Popupmenü im Bereich „Filter“ eine Spalte in der Tabelle aus, die mit dem von der Suchseite gesendeten Suchparameter verglichen werden soll.

Ist der von der Suchseite gesendete Wert beispielsweise ein Ortsname, wählen Sie in Ihrer Tabelle die Spalte mit den Ortsnamen aus.

2 Wählen Sie im Popupmenü neben dem ersten Menü das Gleichheitszeichen aus (es sollte die Standardoption sein).

Durch diese Auswahl ist festgelegt, dass der Besucher nur die Datensätze anzeigen kann, bei denen die ausgewählte Tabellenspalte mit der auf der Suchseite angegebenen exakt übereinstimmt. Sie können eine weniger einschränkende Option wie „beginnt mit:“ oder „enthält:“ verwenden.

3 Wählen Sie im dritten Popupmenü die Option „Formularvariable“.

Der Parameter wird von einem Formular mit der POST-Methode an den Server gesendet.

4 Geben Sie im vierten Feld den Namen des Formularsteuerelements ein, das die Suchparameter an den Server gesendet hat.

Sie können den Namen abrufen, indem Sie auf das Formularsteuerelement im Formular klicken, um es auszuwählen, und dann die ID des Steuerelements im Eigenschafteninspektor markieren.

5 Optional: Klicken Sie auf „Testen“, geben Sie einen Testwert ein, und klicken Sie auf „OK“, um eine Verbindung zur Datenbank herzustellen und ein Exemplar des Datensatzes zu erstellen.

Der Testwert simuliert den Wert, der andernfalls von der Suchseite zurückgegeben worden wäre. Klicken Sie auf „OK“, um den Datensatz zu schließen.

6 Wenn Sie mit dem Datensatz zufrieden sind, klicken Sie auf „OK“.

In Ihre Seite wird Code eingefügt. Wenn der Code auf dem Server ausgeführt wird, wird jeder Datensatz in der Datenbanktabelle überprüft. Erfüllt das angegebene Feld in einem Datensatz die Filterbedingung, wird dieser Datensatz in den anderen Datensatz einbezogen. Der Code erstellt also eine Datensatzgruppe, die nur die Suchergebnisse enthält.

Als nächsten Schritt zur Erstellung der Suchseite zeigen Sie das Suchergebnis in einem DataGrid an. Weitere Informationen finden Sie unter „Das Ergebnis in einem DataGrid anzeigen (ASP.NET)“ auf Seite 616.

Suche mit mehreren Suchparametern (ASP.NET)

Wenn die Suchseite mehrere Suchparameter an den Server übermittelt, müssen Sie eine SQL-Abfrage eingeben und die Suchparameter in SQL-Variablen definieren.

Hinweis: *Wenn Sie nur eine Suchbedingung anwenden möchten, können Sie die Definition des Datensatzes über das einfache Dialogfeld „Datensatz“ vornehmen (siehe „Suche mit einem Suchparameter (ASP.NET)“ auf Seite 614).*

1 Öffnen Sie die Ergebnisseite in Dreamweaver, und erstellen Sie anschließend einen neue Datensatz, indem Sie das Bedienfeld „Bindungen“ öffnen („Fenster“ > „Bindungen“), auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+) klicken und im Popupmenü die Option „Datensatz“ wählen.

2 Vergewissern Sie sich, dass das erweiterte Dialogfeld „Datensatz“ angezeigt wird.

Wird stattdessen das einfache Dialogfeld angezeigt, können Sie zum erweiterten Dialogfeld wechseln, indem Sie auf die Schaltfläche „Erweitert“ klicken. Das erweiterte Dialogfeld enthält einen Textbereich zur Eingabe von SQL-Anweisungen.

3 Geben Sie einen Namen für den Datensatz ein, und wählen Sie eine Verbindung.

Die Verbindung muss auf die Datenbank verweisen, die die vom Besucher zu durchsuchenden Daten enthält.

4 Geben Sie im SQL-Textbereich eine SELECT-Anweisung ein.

Sorgen Sie dafür, dass die Anweisung eine WHERE-Klausel mit Fragezeichen- Platzhaltern (?) für die Suchparameter enthält. Das folgende Beispiel enthält zwei Platzhalter:

```
SELECT EMPLOYEEID, FIRSTNAME, LASTNAME, DEPARTMENT, EXTENSION
FROM EMPLOYEE WHERE LASTNAME LIKE ?
AND DEPARTMENT LIKE ?
```

5 Weisen Sie den Platzhaltern die Werte der Suchparameter zu, indem Sie im Bereich „Parameter“ auf das Pluszeichen (+) klicken und den Namen, den Typ und den Wert des Parameters eingeben.

Die Parameter müssen in der gleichen Reihenfolge wie in der SQL-Anweisung aufgelistet werden.

Geben Sie im Feld „Name“ einen gültigen Parameternamen ein. Dieser Name darf weder Leerzeichen noch Sonderzeichen enthalten.

Wählen Sie im Popupmenü „Typ“ einen Datentyp aus. Wenn im Parameter zum Beispiel Text gespeichert werden soll, wählen Sie „WChar“.

Geben Sie im Feld „Wert“ die Servervariable ein, die den Parameterwert enthalten soll. Wenn der Name des Formularsteuerelements auf der Suchseite zum Beispiel „txtCity“ lautet, wird eine Servervariable namens Request.Form("txtCity") erstellt und darin ein Wert gespeichert.

Sie können auch einen umfassenderen Ausdruck eingeben, der, für den Fall, dass die Servervariable nicht vorhanden ist, einen Standardwert bestimmt. Wenn Sie zum Beispiel in einer Microsoft Access Datenbank suchen, können Sie % als Standardwert verwenden. Mit dem folgenden Ausdruck überprüfen Sie, ob die Servervariable Request.Form(`"txtCity"`) vorhanden ist. Wenn die Variable vorhanden ist (d.<:hs>h. einen Wert hat), gibt der Ausdruck den Wert der Variablen zurück. Wenn sie nicht vorhanden ist, gibt der Ausdruck den Standardwert `%` zurück.

```
(IIf((Request.Form("txtCity") <> Nothing),
Request.Form("txtCity"), "")) + "%"
```

Weitere Informationen finden Sie in einem Referenzhandbuch der Programmiersprache Visual Basic oder C#.

6 Optional: Klicken Sie auf die Schaltfläche „Testen“, um eine Instanz des Datensatzes unter Verwendung der Standard-Variablenwerte zu erstellen.

Der Testwert simuliert den Wert, der andernfalls von der Suchseite zurückgegeben worden wäre. Klicken Sie auf „OK“, um den Test-Datensatz zu schließen.

7 Wenn Sie mit dem Datensatz zufrieden sind, klicken Sie auf „OK“.

Die SQL-Abfrage wird in Ihre Seite eingefügt.

Als Nächstes zeigen Sie das Suchergebnis in einem DataGrid an.

Das Ergebnis in einem DataGrid anzeigen (ASP.NET)

Nachdem Sie einen Datensatz für das Suchergebnis erstellt haben, können Sie die Informationen auf der Seite mithilfe eines DataGrid anzeigen.

1 Setzen Sie die Einfügemarke auf der Suchseite an die Stelle, an der Sie das DataGrid einfügen möchten.

2 Öffnen Sie das Bedienfeld „Serververhalten“ („Fenster“ > „Serververhalten“), klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie „DataGrid“.

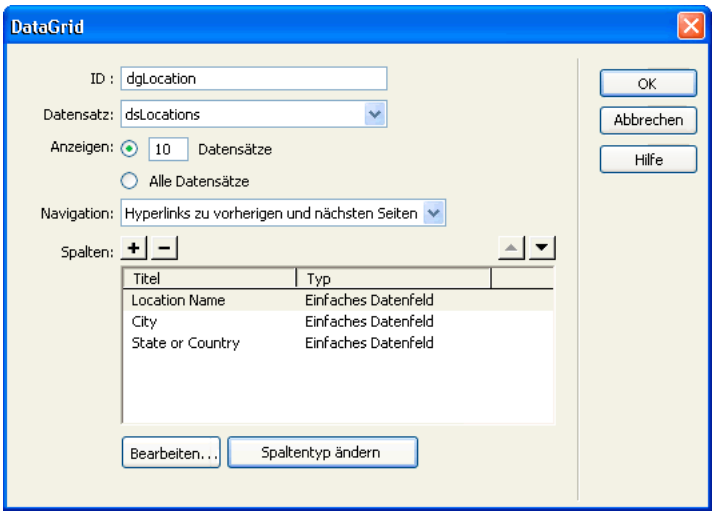
Das Dialogfeld „DataGrid“ wird eingeblendet.

3 Geben Sie im Feld „ID“ einen Namen für das DataGrid ein, wie zum Beispiel „dgLocation“.

4 Wählen Sie im Popupmenü „Datensatz“ den Datensatz aus, den Sie zum Speichern des Suchergebnisses festgelegt haben.

5 Füllen Sie das restliche Dialogfeld wie gewünscht aus.

Die folgende Abbildung zeigt ein Beispiel für ein DataGrid-Dialogfeld mit drei Spalten und zehn Zeilen sowie Hyperlinks zu den vorhergehenden und den folgenden Ergebnisseiten.



Das DataGrid wird angezeigt, wenn die Suchseite zum ersten Mal geladen wird, selbst wenn der Besucher noch keine Suche durchgeführt hat. Sie können das DataGrid beim ersten Laden jedoch ausblenden.

Verwandte Themen

„Suche mit einem Suchparameter (ASP.NET)“ auf Seite 614

„Suche mit mehreren Suchparametern (ASP.NET)“ auf Seite 615

Das DataGrid beim ersten Laden der Seite ausblenden (ASP.NET)

Wenn die Suchseite zum ersten Mal geladen wird, können Sie das DataGrid ausblenden, in dem das Suchergebnis angezeigt werden soll.

1 Öffnen Sie die Suchseite in der Codeansicht („Ansicht“ > „Code“).

2 Geben Sie unmittelbar nach der Registeranweisung oben auf der Seite den folgenden Programmcode ein, wenn als Seitensprache Visual Basic verwendet wird:

```
<script runat="server">
Sub Page_Load()
    If Not IsPostBack Then
        dgName.Visible = falseElse
        dgName.Visible = trueEnd IfEnd Sub
</script>
```

Dabei ist *dgName* die ID Ihres DataGrid-Objekts.

Wenn als Seitensprache C# verwendet wird, geben Sie den folgenden Programmcode ein:

```
<script runat="server">
void Page_Load() {
    if (!IsPostBack) {
        dgName.Visible = false;} else {
        dgName.Visible = true;}}
</script>
```

3 Speichern Sie die Seite.

Detailseiten erstellen (ASP.NET)

Die Suchseite kann eine Detailseite enthalten, die ausführlichere Informationen zu bestimmten, im DataGrid aufgelisteten Datensätzen enthält. In diesem Fall dient die Suchseite auch als Masterseite in einem Master-Detailseitensatz. Weitere Informationen finden Sie unter „Master- und Detailseiten erstellen (alle Server)“ auf Seite 599.

Datensatz-Einfügeseiten erstellen (alle Server)

Datensatz-Einfügeseiten erstellen

Ihre Anwendung kann eine Seite enthalten, mit der Besucher neue Datensätze in eine Datenbank einfügen können.

Ein Tutorial zum Erstellen von Datensatzeinfügeseiten finden Sie unter www.adobe.com/go/learn_dw_webapp.

Eine Einfügeseite besteht aus zwei Bausteinen:

- Einem HTML-Formular, über das Besucher Daten eingeben können.
- Einem Serververhalten „Datensatz einfügen“, mit dem die Datenbank aktualisiert wird

Wenn ein Benutzer in einem Formular auf die Schaltfläche zum Absenden klickt, fügt das Serververhalten Datensätze in eine Datenbanktabelle ein.

Mit dem Anwendungsobjekt „Einfügeformular für Datensätze“ können Sie diese Bausteine in einem Arbeitsschritt hinzufügen. Sie können jedoch auch die Formularwerkzeuge und das Bedienfeld „Serververhalten“ von Dreamweaver verwenden, um sie separat hinzuzufügen.

Hinweis: *Die Einfügeseite kann jeweils nur ein Serververhalten zur Datensatzbearbeitung enthalten. Beispielsweise ist es nicht möglich, der Einfügeseite das Serververhalten „Datensatz aktualisieren“ oder „Datensatz löschen“ hinzuzufügen.*

Einfügeseiten Schritt für Schritt erstellen

Sie können eine Einfügeseite auch mithilfe der Formularwerkzeuge und Serverhalten erstellen.

Verwandte Themen

„Formulare erstellen“ auf Seite 585

HTML-Formulare in Einfügeseiten einfügen

1 Erstellen Sie eine neue dynamische Seite („Datei“ > „Neu“ > „Leere Seite“), und entwerfen Sie das Seitenlayout mit den Dreamweaver-Entwurfswerkzeugen.

2 Fügen Sie ein HTML-Formular hinzu, indem Sie die Einfügemarke an die gewünschte Position setzen und die Option „Einfügen“ > „Formular“ > „Formular“ wählen.

Daraufhin wird ein leeres Formular auf der Seite erstellt. Eventuell müssen Sie die unsichtbaren Elemente aktivieren („Ansicht“ > „Visuelle Hilfsmittel“ > „Unsichtbare Elemente“), damit die Formularränder durch schmale rote Linien angezeigt werden.

3 Benennen Sie das HTML-Formular. Klicken Sie dazu unten im Dokumentfenster auf das Tag `form`, um das Formular auszuwählen, öffnen Sie dann den Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“), und geben Sie den Namen im Feld „Formularname“ ein.

Es ist nicht erforderlich, die Attribute `action` oder `method` festzulegen, um das Formular anzuweisen, wie und wohin die Datensatzdaten geschickt werden sollen, wenn der Benutzer auf die Schaltfläche zum Absenden klickt. Diese Attribute werden vom Serververhalten „Datensatz einfügen“ automatisch festgelegt.

4 Fügen Sie für alle Spalten der Datenbanktabelle, in die Datensätze eingefügt werden sollen, ein Formularobjekt wie beispielsweise ein Textfeld hinzu („Einfügen“ > „Formular“ > „Textfeld“).

Die Formularobjekte sind für die Dateneingabe vorgesehen. Meistens werden zu diesem Zweck Textfelder verwendet, Sie können jedoch auch Menüs, Kontrollkästchen und Optionsschalter einfügen.

5 Fügen Sie dem Formular eine Schaltfläche zum Absenden hinzu („Einfügen“ > „Formular“ > „Schaltfläche“).

Auf Wunsch können Sie die Beschriftung der Schaltfläche zum Absenden ändern. Wählen Sie dazu die Schaltfläche aus, öffnen Sie den Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“), und geben Sie im Feld „Beschriftung“ einen neuen Wert ein.

Ein Serververhalten hinzufügen, das Datensätze in eine Datenbanktabelle einfügt (ColdFusion)

1 Klicken Sie im Bedienfeld „Serververhalten“ („Fenster“ > „Serververhalten“) auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie im Popupmenü die Option „Datensatz einfügen“.

2 Wählen Sie im Popupmenü „Werte senden aus“ ein Formular aus.

3 Wählen Sie im Popupmenü „Datenquelle“ eine Verbindung zu der Datenbank aus.

4 Geben Sie Ihren Benutzernamen und Ihr Kennwort ein.

5 Wählen Sie im Popupmenü „In Tabelle einfügen“ die Datenbanktabelle aus, in die der Datensatz eingefügt werden soll.

6 Geben Sie eine Datenbankspalte an, in die der Datensatz eingefügt werden soll, wählen Sie im Popupmenü „Wert“ das Formularobjekt aus, das den Datensatz einfügt, und wählen Sie dann im Popupmenü „Senden als“ einen Datentyp für das Formularobjekt aus.

Beim Datentyp handelt es sich um die Datenart, die von der Spalte in der Datenbanktabelle erwartet wird (Text, nummerisch, boolesche Werte).

Wiederholen Sie die Prozedur für jedes Formularobjekt im Formular.

7 Geben Sie im Textfeld „Nach dem Einfügen hierher gehen“ die Seite an, die geöffnet werden soll, nachdem der Datensatz in die Tabelle eingefügt wurde, oder klicken Sie auf die Schaltfläche „Durchsuchen“, und wählen Sie die Datei aus.

8 Klicken Sie auf „OK“.

Dreamweaver fügt der Seite ein Serververhalten hinzu, mit dem Besucher Datensätze in eine Datenbanktabelle einfügen können, indem sie das HTML-Formular ausfüllen und auf die Schaltfläche zum Absenden klicken.

Ein Serververhalten hinzufügen, das Datensätze in eine Datenbanktabelle einfügt (ASP, JSP)

1 Klicken Sie im Bedienfeld „Serververhalten" („Fenster" > „Serververhalten") auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie im Popupmenü die Option „Datensatz einfügen".

2 Wählen Sie im Popupmenü „Verbindung" eine Verbindung zur Datenbank aus.

Klicken Sie auf die Schaltfläche „Definieren", wenn Sie eine Verbindung definieren müssen.

3 Wählen Sie im Popupmenü „In Tabelle einfügen" die Datenbanktabelle aus, in die der Datensatz eingefügt werden soll.

4 Geben Sie im Textfeld „Nach dem Einfügen hierher gehen" die Seite an, die geöffnet werden soll, nachdem der Datensatz in die Tabelle eingefügt wurde, oder klicken Sie auf „Durchsuchen", und wählen Sie die Datei aus.

5 Wählen Sie im Popupmenü „Werte abrufen aus" das HTML-Formular aus, das zur Eingabe der Daten verwendet werden soll.

Dreamweaver wählt automatisch das erste Formular auf Ihrer Seite aus.

6 Geben Sie eine Datenbankspalte an, in die der Datensatz eingefügt werden soll, wählen Sie im Popupmenü „Wert" das Formularobjekt aus, das den Datensatz einfügt, und wählen Sie dann im Popupmenü „Senden als" einen Datentyp für das Formularobjekt aus.

Beim Datentyp handelt es sich um die Datenart, die von der Spalte in der Datenbanktabelle erwartet wird (Text, nummerisch, boolesche Werte).

Wiederholen Sie die Prozedur für jedes Formularobjekt im Formular.

7 Klicken Sie auf „OK".

Dreamweaver fügt der Seite ein Serververhalten hinzu, mit dem Besucher Datensätze in eine Datenbanktabelle einfügen können, indem sie das HTML-Formular ausfüllen und auf die Schaltfläche zum Absenden klicken.

Wenn Sie das Serververhalten bearbeiten möchten, öffnen Sie das Bedienfeld „Serververhalten" („Fenster" > „Serververhalten"). Doppelklicken Sie dann auf das Verhalten „Datensatz einfügen".

Ein Serververhalten hinzufügen, das Datensätze in eine Datenbanktabelle einfügt (ASP.NET)

1 Klicken Sie im Bedienfeld „Serververhalten" („Fenster" > „Serververhalten") auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie im Popupmenü die Option „Datensatz einfügen".

2 Wählen Sie im Popupmenü „Werte senden aus" ein Formular aus.

3 Wählen Sie im Popupmenü „Verbindung" eine Verbindung zur Datenbank aus.

Klicken Sie auf die Schaltfläche „Definieren", wenn Sie eine Verbindung definieren müssen.

4 Wählen Sie im Popupmenü „In Tabelle einfügen" die Datenbanktabelle aus, in die der Datensatz eingefügt werden soll.

5 Geben Sie eine Datenbankspalte an, in die der Datensatz eingefügt werden soll, wählen Sie im Popupmenü „Wert" das Formularobjekt aus, das den Datensatz einfügt, und wählen Sie dann im Popupmenü „Senden als" einen Datentyp für das Formularobjekt aus.

Beim Datentyp handelt es sich um die Datenart, die von der Spalte in der Datenbanktabelle erwartet wird (Text, nummerisch, boolesche Werte).

Wiederholen Sie die Prozedur für jedes Formularobjekt im Formular.

6 Geben Sie im Textfeld „Bei Erfolg hierher gehen" den Speicherort der Seite an, die angezeigt werden soll, wenn die Ausführung des Serververhaltens erfolgreich war, oder klicken Sie auf die Schaltfläche „Durchsuchen", und wählen Sie den Speicherort aus.

7 Geben Sie im Feld „Bei Fehler hierher gehen" den Speicherort der Seite an, die angezeigt werden soll, wenn die Ausführung des Serververhaltens fehlgeschlagen ist, oder klicken Sie auf die Schaltfläche „Durchsuchen", und wählen Sie den Speicherort aus.

8 Aktivieren Sie die Option „Bei Fehler Debugger-Information anzeigen", um Debugger-Informationen anzuzeigen, wenn die Ausführung des Serververhaltens fehlgeschlagen ist.

Wenn Sie diese Option wählen, ignoriert Dreamweaver die Option „Bei Fehler hierher gehen".

Sie können die Debuggeroption während der Entwicklung verwenden und für den Betrieb der Site zu der Option „Bei Fehler hierher gehen“ wechseln.

9 Klicken Sie auf „OK“.

Dreamweaver fügt der Seite ein Serververhalten hinzu, mit dem Besucher Datensätze in eine Datenbanktabelle einfügen können, indem sie das HTML-Formular ausfüllen und auf die Schaltfläche zum Absenden klicken.

Ein Serververhalten hinzufügen, das Datensätze in eine Datenbanktabelle einfügt (PHP)

1 Klicken Sie im Bedienfeld „Serververhalten“ („Fenster“ > „Serververhalten“) auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie im Popupmenü die Option „Datensatz einfügen“.

2 Wählen Sie im Popupmenü „Werte senden aus“ ein Formular aus.

3 Wählen Sie im Popupmenü „Verbindung“ eine Verbindung zur Datenbank aus.

4 Wählen Sie im Popupmenü „Tabelle einfügen“ die Datenbanktabelle aus, in die der Datensatz eingefügt werden soll.

5 Geben Sie eine Datenbankspalte an, in die der Datensatz eingefügt werden soll, wählen Sie im Popupmenü „Wert“ das Formularobjekt aus, das den Datensatz einfügt, und wählen Sie dann im Popupmenü „Senden als“ einen Datentyp für das Formularobjekt aus.

Beim Datentyp handelt es sich um die Datenart, die von der Spalte in der Datenbanktabelle erwartet wird (Text, nummerisch, boolesche Werte).

Wiederholen Sie die Prozedur für jedes Formularobjekt im Formular.

6 Geben Sie im Textfeld „Nach dem Einfügen hierher gehen“ die Seite an, die geöffnet werden soll, nachdem der Datensatz in die Tabelle eingefügt wurde, oder klicken Sie auf die Schaltfläche „Durchsuchen“, und wählen Sie die Datei aus.

7 Klicken Sie auf „OK“.

Dreamweaver fügt der Seite ein Serververhalten hinzu, mit dem Besucher Datensätze in eine Datenbanktabelle einfügen können, indem sie das HTML-Formular ausfüllen und auf die Schaltfläche zum Absenden klicken.

Einfügeseiten in einem Schritt erstellen

1 Öffnen Sie die Seite in der Entwurfsansicht, und wählen Sie „Einfügen“ > „Datenobjekte“ > „Datensatz einfügen“ > „Assistent 'Einfügeformular für Datensätze'“ aus.

2 Wählen Sie im Popupmenü „Verbindung“ eine Verbindung zur Datenbank aus. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Definieren“, wenn Sie eine Verbindung definieren müssen.

3 Wählen Sie im Popupmenü „In Tabelle einfügen“ die Datenbanktabelle aus, in die der Datensatz eingefügt werden soll.

4 Wenn Sie ColdFusion verwenden, müssen Sie einen Benutzernamen und ein Kennwort eingeben.

5 Geben Sie im Feld „Nach dem Einfügen hierher gehen“ die Seite an, die geöffnet werden soll, nachdem der Datensatz in die Tabelle eingefügt wurde, oder klicken Sie auf die Schaltfläche „Durchsuchen“, und wählen Sie die Datei aus.

6 Wenn Sie ASP.NET verwenden, können Sie eine Seite angeben, die bei erfolgreicher Ausführung geöffnet wird, und eine Seite, die bei fehlerhafter Ausführung geöffnet wird. Oder Sie können bei fehlerhafter Ausführung Debugger-Informationen anzeigen.

Wenn Sie die Option „Bei Fehler Debugger-Information anzeigen“ wählen, ignoriert Dreamweaver die Option „Bei Fehler hierher gehen“.

Sie können die Option „Bei Fehler Debugger-Information anzeigen“ während der Entwicklung verwenden und für den Betrieb der Seite zu der Option „Bei Fehler hierher gehen“ wechseln.

7 Geben Sie im Bereich „Formularfelder“ an, welche Formularobjekte in das HTML-Formular der Einfügeseite aufgenommen werden sollen und welche Spalten in der Datenbanktabelle durch die einzelnen Formularobjekte aktualisiert werden.

Standardmäßig erstellt Dreamweaver ein Formularobjekt für jede Spalte in der Datenbanktabelle. Wenn Ihre Datenbank automatisch eine eindeutige Schlüssel-ID für jeden neu erstellten Datensatz generiert, entfernen Sie das Formularobjekt für die Schlüsselspalte, indem Sie es in der Liste auswählen und dann auf die Schaltfläche mit dem Minuszeichen (–) klicken. Dadurch wird verhindert, dass Besucher einen bereits vorhandenen ID-Wert eingeben.

Sie können auch die Reihenfolge der Formularobjekte im HTML-Formular ändern. Wählen Sie dazu ein Formularobjekt in der Liste aus, und klicken Sie dann rechts im Dialogfeld auf den nach oben bzw. nach unten gerichteten Pfeil.

8 Geben Sie nun an, wie die einzelnen Dateneingabefelder im HTML-Formular dargestellt werden sollen. Klicken Sie auf eine Zeile der Tabelle „Formularfelder", und geben Sie dann die folgenden Informationen in die Felder unterhalb der Tabelle ein:

- Geben Sie im Feld „Beschriftung" eine aussagekräftige Beschreibung ein, die neben dem Dateneingabefeld angezeigt wird. Standardmäßig zeigt Dreamweaver den Namen der Tabellenspalte als Beschriftung an.
- Wählen Sie im Popupmenü „Anzeigen als" das Formularobjekt aus, das als Dateneingabefeld dienen soll. Folgende Optionen stehen zur Auswahl: „Textfeld", „Textbereich", „Menü", „Kontrollkästchen", „Optionsschaltergruppe" und „Text". Wenn es sich um schreibgeschützte Einträge handelt, wählen Sie „Text". Sie können auch die Optionen „Feld für Kennwort", „Dateifeld" und „Verstecktes Feld" wählen.

Hinweis: *Versteckte Felder werden am Ende des Formulars eingefügt.*

- Wählen Sie im Popupmenü „Senden als" das passende Datenformat für Ihre Datenbanktabelle aus. Wenn beispielsweise nur numerische Daten in die Tabellenspalte eingegeben werden können, wählen Sie „Numerisch".
- Legen Sie die Eigenschaften des Formularobjekts fest. Die verfügbaren Optionen richten sich danach, welches Formularobjekt Sie als Dateneingabefeld auswählen. Für Textfelder, Textbereiche und Text können Sie einen Anfangswert eingeben. Bei Menüs und Optionsschaltergruppen öffnen Sie ein weiteres Dialogfeld, um die Eigenschaften festzulegen. Wenn es sich um Kontrollkästchen handelt, wählen Sie die Option „Aktiviert" oder „Nicht aktiviert".
- Wenn Sie ASP.NET verwenden, können Sie ein Webformular-Steuerelement verwenden.

9 Klicken Sie auf „OK".

Dreamweaver fügt Ihrer Seite nun ein HTML-Formular und das Serververhalten „Datensatz einfügen" hinzu. Die Formularobjekte sind in einer einfachen Tabelle angeordnet, die Sie mit den Dreamweaver-Entwurfswerkzeugen bearbeiten können. (Achten Sie jedoch darauf, dass sich alle Formularobjekte innerhalb der Formularränder befinden.)

Wenn Sie das Serververhalten bearbeiten möchten, öffnen Sie das Bedienfeld „Serververhalten" („Fenster" > „Serververhalten"). Doppelklicken Sie dann auf das Verhalten „Datensatz einfügen".

Seiten zur Aktualisierung von Datensätzen erstellen (alle Server)

Datensatz-Aktualisierungsseiten

Ihre Anwendung kann eine Reihe von Seiten enthalten, mit denen Besucher Ihrer Site vorhandene Datensätze in einer Datenbanktabelle aktualisieren können. Die Seiten bestehen in der Regel aus einer Suchseite, einer Ergebnisseite und einer Aktualisierungsseite. Anhand der Such- und der Ergebnisseite können die Besucher Ihrer Site den Datensatz abrufen und ihn über die Aktualisierungsseite bearbeiten.

Zu aktualisierende Datensätze suchen

Wenn Benutzer einen Datensatz aktualisieren möchten, müssen sie ihn zunächst in der Datenbank suchen. Daher ist für die Arbeit mit der Aktualisierungsseite auch eine Such- und eine Ergebnisseite erforderlich. Der Benutzer gibt die Suchkriterien auf der Suchseite ein und wählt den Datensatz auf der Ergebnisseite aus. Wenn er auf der Ergebnisseite auf den Datensatz klickt, wird die Aktualisierungsseite geöffnet. Sie zeigt den Datensatz in einem HTML-Formular an.

Verwandte Themen

„Such- und Ergebnisseiten erstellen (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)“ auf Seite 608

„Suchseiten für die Datenbank erstellen (ASP.NET)“ auf Seite 613

Hyperlinks zur Aktualisierungsseite erstellen

Nach dem Erstellen der Such- und der Ergebnisseite legen Sie auf der Ergebnisseite die Hyperlinks an, mit denen die Aktualisierungsseite geöffnet wird. Anschließend ändern Sie die Hyperlinks so, dass sie die ID des Datensatzes übergeben, den der Benutzer ausgewählt hat. Anhand dieser ID findet die Aktualisierungsseite den angeforderten Datensatz in der Datenbank und zeigt ihn an.

Mit dem gleichen Verfahren, mit dem Sie eine Detailseite geöffnet und eine Datensatz-ID übergeben haben, öffnen Sie auch die Aktualisierungsseite und übergeben ihr eine Datensatz-ID. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Hyperlinks zur Detailseite erstellen“ auf Seite 602.

Verwandte Themen

„URL-Parameter“ auf Seite 520

Zu aktualisierende Datensätze abrufen

Nachdem die Ergebnisseite eine Datensatz-ID an die Aktualisierungsseite sendet, die den zu aktualisierenden Datensatz identifiziert, muss die Aktualisierungsseite den Parameter lesen, den Datensatz aus der Datenbanktabelle abrufen und ihn vorübergehend in einer Datensatzgruppe speichern.

1 Erstellen Sie in Dreamweaver eine neue PHP-Seite, und speichern Sie sie.

Die Seite wird zu Ihrer neuen Aktualisierungsseite.

2 Klicken Sie im Bedienfeld „Bindungen“ („Fenster“ > „Bindungen“) auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie die Option „Datensatzgruppe“.

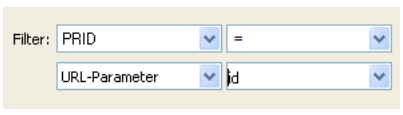
Wird das erweiterte Dialogfeld geöffnet, klicken Sie auf „Einfach“. Das erweiterte Dialogfeld enthält im Gegensatz zum einfachen Dialogfeld einen Textbereich zur Eingabe von SQL-Anweisungen.

3 Benennen Sie die Datensatzgruppe, und geben Sie über die Popupmenüs „Verbindung“ und „Tabelle“ an, wo sich die zu aktualisierenden Daten befinden.

4 Klicken Sie auf „Ausgewählt“, und wählen Sie eine Schlüsselspalte (in der Regel die Datensatz-ID-Spalte) sowie die Spalten aus, die die zu aktualisierenden Daten enthalten.

5 Konfigurieren Sie den Bereich „Filter“ so, dass der Wert Ihrer Schlüsselspalte dem Wert des URL-Parameters entspricht, der von der Ergebnisseite übermittelt wurde.

Ein solcher Filter erstellt eine Datensatzgruppe, die nur den auf der Ergebnisseite angegebenen Datensatz enthält. Wenn Ihre Schlüsselspalte beispielsweise Datensatz-ID-Informationen enthält und „PRID“ heißt und die Ergebnisseite die entsprechenden Datensatz-ID-Informationen in einem URL-Parameter mit dem Namen `id` übermittelt, sollte der Bereich „Filter“ folgendermaßen aussehen:



6 Klicken Sie auf „OK“.

Wenn der Besucher einen Datensatz auf der Ergebnisseite auswählt, generiert die Aktualisierungsseite eine Datensatzgruppe, die nur den ausgewählten Datensatz enthält.

Aktualisierungsseiten Block für Block fertig stellen

Für eine Aktualisierungsseite sind drei Bausteine erforderlich:

- Eine gefilterte Datensatzgruppe, um den Datensatz aus einer Datenbanktabelle abzurufen
- Ein HTML-Formular, mit dem Besucher die Daten des Datensatzes modifizieren können
- Ein Serververhalten des Typs „Datensatz aktualisieren", mit dem die Datenbanktabelle aktualisiert wird

Sie können die beiden letzten grundlegenden Bausteine einer Aktualisierungsseite auch separat hinzufügen. Dazu verwenden Sie die Formularwerkzeuge und das Bedienfeld „Serververhalten".

Verwandte Themen

„Zu aktualisierende Datensätze abrufen" auf Seite 622

„Formulare erstellen" auf Seite 585

HTML-Formulare in Einfügeseiten einfügen

1 Erstellen Sie eine Seite („Datei" > „Neu" > „Leere Seite"). Die Seite wird zu Ihrer neuen Aktualisierungsseite.

2 Erstellen Sie das Layout der Seite mit den Dreamweaver-Entwurfswerkzeugen.

3 Fügen Sie ein HTML-Formular hinzu, indem Sie die Einfügemarke an die gewünschte Position setzen und die Option „Einfügen" > „Formular" > „Formular" wählen.

Daraufhin wird ein leeres Formular auf der Seite erstellt. Eventuell müssen Sie die unsichtbaren Elemente aktivieren („Ansicht" > „Visuelle Hilfsmittel" > „Unsichtbare Elemente"), damit die Formularränder durch schmale rote Linien angezeigt werden.

4 Benennen Sie das HTML-Formular. Klicken Sie dazu unten im Dokumentfenster auf das Tag `form`, um das Formular auszuwählen, öffnen Sie dann den Eigenschafteninspektor („Fenster" > „Eigenschaften"), und geben Sie den Namen im Feld „Formularname" ein.

Es ist nicht erforderlich, die Attribute `action` oder `method` festzulegen, um das Formular anzuweisen, wie und wohin die Datensatzdaten geschickt werden sollen, wenn der Benutzer auf die Schaltfläche zum Absenden klickt. Diese Attribute werden vom Serververhalten „Datensatz aktualisieren" automatisch festgelegt.

5 Fügen Sie für alle Spalten, die in der Datenbanktabelle aktualisiert werden sollen, ein Formularobjekt wie beispielsweise ein Textfeld hinzu („Einfügen" > „Formular" > „Textfeld").

Die Formularobjekte sind für die Dateneingabe vorgesehen. Meistens werden zu diesem Zweck Textfelder verwendet, Sie können jedoch auch Menüs, Kontrollkästchen und Optionsschalter einfügen.

Die Datensatzgruppe, die Sie in einem früheren Schritt definiert haben, sollte eine Spalte für jedes Formularobjekt enthalten. Eine Ausnahme bildet die Spalte für eindeutige Schlüssel, zu der kein Formularobjekt gehören sollte.

6 Fügen Sie dem Formular eine Schaltfläche zum Absenden hinzu („Einfügen" > „Formular" > „Schaltfläche").

Auf Wunsch können Sie die Beschriftung der Schaltfläche zum Absenden ändern. Wählen Sie dazu die Schaltfläche aus, öffnen Sie den Eigenschafteninspektor („Fenster" > „Eigenschaften"), und geben Sie im Feld „Beschriftung" einen neuen Wert ein.

Datensätze im Formular anzeigen

1 Stellen Sie sicher, dass Sie eine Datensatzgruppe für den Datensatz definiert haben, der aktualisiert werden soll.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Zu aktualisierende Datensätze abrufen" auf Seite 622.

2 Verbinden Sie jedes Formularobjekt mit Daten aus der Datensatzgruppe, wie in den folgenden Themen beschrieben:

- „Dynamischen Inhalt in HTML-Textfeldern anzeigen" auf Seite 594
- „HTML-Kontrollkästchen dynamisch im Voraus aktivieren" auf Seite 595
- „HTML-Optionsschalter dynamisch im Voraus aktivieren" auf Seite 595
- „Dynamisches HTML-Formularmenü einfügen oder ändern" auf Seite 593

- „Vorhandene HTML-Formularmenüs dynamisch gestalten“ auf Seite 594

Serververhalten für die Aktualisierung von Datenbanktabellen einfügen

1 Klicken Sie im Bedienfeld „Serververhalten“ („Fenster“ > „Serververhalten“) auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie im Popupmenü die Option „Datensatz aktualisieren“.

Das Dialogfeld „Datensatz aktualisieren“ wird angezeigt.

2 Wählen Sie im Popupmenü „Werte senden aus“ ein Formular aus.

3 Wählen Sie im Popupmenü „Datenquelle“ oder „Verbindung“ eine Verbindung zu der Datenbank aus.

4 Geben Sie bei Bedarf Ihren Benutzernamen und Ihr Kennwort ein.

5 Wählen Sie im Popupmenü „Tabelle aktualisieren“ die Datenbanktabelle mit dem Datensatz aus, den Sie gerade aktualisieren.

6 (ColdFusion, PHP, ASP.NET) Geben Sie eine zu aktualisierende Datenbankspalte an, wählen Sie im Popupmenü „Wert“ das Formularobjekt aus, das den Datensatz aktualisiert, wählen Sie im Popupmenü „Senden als“ einen Datentyp für das Formularobjekt aus, und wählen Sie die Option „Primärschlüssel“, wenn Sie diese Spalte als Primärschlüssel kennzeichnen möchten.

Beim Datentyp handelt es sich um die Datenart, die von der Spalte in der Datenbanktabelle erwartet wird (Text, nummerisch, boolesche Werte).

Wiederholen Sie die Prozedur für jedes Formularobjekt im Formular.

7 (ASP, JSP) Geben Sie im Popupmenü „Datensatz auswählen aus“ die Datensatzgruppe mit dem Datensatz an, der im HTML-Formular angezeigt wird. Wählen Sie im Popupmenü „Spalte für eindeutigen Schlüssel“ eine Schlüsselspalte aus (in der Regel die Datensatz-ID-Spalte), um den Datensatz in der Datenbanktabelle zu finden. Wählen Sie die Option „Numerisch“, wenn der Wert eine Zahl ist. In Schlüsselspalten können meistens nur numerische Werte, in manchen Fällen jedoch auch Textzeichenfolgen eingegeben werden.

8 Geben Sie im Feld „Nach dem Aktualisieren hierher gehen“ oder „Bei Erfolg hierher gehen“ die Seite an, die geöffnet werden soll, nachdem der Datensatz in der Tabelle aktualisiert wurde, oder klicken Sie auf die Schaltfläche „Durchsuchen“, und wählen Sie die Datei aus.

9 (ASP.NET) Geben Sie im Feld „Bei Fehler hierher gehen“ den Speicherort der Seite an, die angezeigt werden soll, wenn die Ausführung des Serververhaltens fehlgeschlagen ist, oder klicken Sie auf die Schaltfläche „Durchsuchen“, und wählen Sie den Speicherort aus.

10 (ASP.NET) Aktivieren Sie die Option „Bei Fehler Debugger-Information anzeigen“, um Debugger-Informationen anzuzeigen, wenn die Ausführung des Serververhaltens fehlgeschlagen ist. Wenn Sie diese Option wählen, ignoriert Dreamweaver die Option „Bei Fehler hierher gehen“.



Sie können die Debuggeroption während der Entwicklung verwenden und für den Betrieb der Site zu der Option „Bei Fehler hierher gehen“ wechseln.

11 (ASP, JSP) Geben Sie eine zu aktualisierende Datenbankspalte an, wählen Sie im Popupmenü „Wert“ das Formularobjekt aus, das den Datensatz aktualisiert, und wählen Sie dann im Popupmenü „Senden als“ einen Datentyp für das Formularobjekt aus. Beim Datentyp handelt es sich um die Datenart, die von der Spalte in der Datenbanktabelle erwartet wird (Text, nummerisch, boolesche Werte). Wiederholen Sie die Prozedur für jedes Formularobjekt im Formular.

12 Klicken Sie auf „OK“.

Dreamweaver fügt der Seite ein Serververhalten hinzu, mit dem Besucher Datensätze in einer Datenbanktabelle aktualisieren können, indem sie die in dem HTML-Formular angezeigten Informationen ändern und auf die Schaltfläche zum Absenden klicken.

Wenn Sie das Serververhalten bearbeiten möchten, öffnen Sie das Bedienfeld „Serververhalten“ („Fenster“ > „Serververhalten“). Doppelklicken Sie auf das Verhalten „Datensatz aktualisieren“.

Die Aktualisierungsseite in einem Arbeitsgang aktualisieren

Für eine Aktualisierungsseite sind drei Bausteine erforderlich:

- Eine gefilterte Datensatzgruppe, um den Datensatz aus einer Datenbanktabelle abzurufen
- Ein HTML-Formular, mit dem Besucher die Daten des Datensatzes modifizieren können
- Ein Serververhalten des Typs „Datensatz aktualisieren", mit dem die Datenbanktabelle aktualisiert wird

Mit dem Datenobjekt „Aktualisierungsformular für Datensätze" können Sie die beiden letzten Bausteine einer Aktualisierungsseite in einem Arbeitsschritt hinzufügen. Mit diesem Datenobjekt wird der Seite nicht nur ein HTML-Formular, sondern auch das Serververhalten „Datensatz aktualisieren" hinzugefügt.

Bevor Sie das Datenobjekt verwenden können, muss Ihre Webanwendung den zu aktualisierenden Datensatz finden können. Außerdem muss die Aktualisierungsseite diesen Datensatz abrufen können.

Nachdem das Datenobjekt die Bausteine auf der Seite platziert hat, können Sie das Formular mithilfe der Dreamweaver-Entwurfswerkzeuge beliebig anpassen oder das Serververhalten „Datensatz aktualisieren" mit dem Bedienfeld „Serververhalten" bearbeiten.

Hinweis: *Die Aktualisierungsseite kann jeweils nur ein Serververhalten zur Datensatzbearbeitung enthalten. So ist es nicht möglich, der Aktualisierungsseite das Serververhalten „Datensatz einfügen" oder „Datensatz löschen" hinzuzufügen.*

1 Öffnen Sie die Seite in der Entwurfsansicht, und wählen Sie „Einfügen" > „Datenobjekte" > „Datensatz aktualisieren" > „Assistent Aktualisierungsformular für Datensätze" aus.

Das Dialogfeld „Aktualisierungsformular für Datensätze" wird angezeigt.

2 Wählen Sie im Popupmenü „Verbindung" eine Verbindung zur Datenbank aus.

Klicken Sie auf die Schaltfläche „Definieren", wenn Sie eine Verbindung definieren müssen.

3 Wählen Sie im Popupmenü „Zu aktualisierende Tabelle" die Datenbanktabelle aus, die den zu aktualisierenden Datensatz enthält.

4 Geben Sie im Popupmenü „Datensatz auswählen aus" die Datensatzgruppe an, die den Datensatz enthält, der im HTML-Formular angezeigt wird.

5 Wählen Sie im Popupmenü „Spalte für eindeutigen Schlüssel" eine Schlüsselspalte aus (in der Regel die Datensatz-ID-Spalte), um den Datensatz in der Datenbanktabelle zu finden.

Wählen Sie die Option „Numerisch", wenn der Wert eine Zahl ist. In Schlüsselspalten können meistens nur numerische Werte, in manchen Fällen jedoch auch Textzeichenfolgen eingegeben werden.

6 Geben Sie im Feld „Nach dem Aktualisieren hierher gehen" (bzw. bei ASP.NET „Bei Erfolg hierher gehen") die Seite ein, die geöffnet werden soll, nachdem der Datensatz in der Tabelle aktualisiert wurde.

7 (ASP.NET) Für den Fall eines Fehlschlags der Aktualisierung sollten Sie eine Webseite oder Debugging-Informationen zum Fehlschlag angeben.

Sie können die Debuggeroption während der Entwicklung verwenden und für den Betrieb der Site zu der Option „Bei Fehler hierher gehen" wechseln. Wenn Sie die Debugging-Option wählen, ignoriert Dreamweaver die Option „Bei Fehler hierher gehen".

8 Geben Sie im Bereich „Formularfelder" an, welche Spalten in der Datenbanktabelle von den einzelnen Formularobjekten aktualisiert werden sollen.

Standardmäßig erstellt Dreamweaver ein Formularobjekt für jede Spalte in der Datenbanktabelle. Wenn Ihre Datenbank automatisch eine eindeutige Schlüssel-ID für jeden neu erstellten Datensatz generiert, entfernen Sie das Formularobjekt für die Schlüsselspalte, indem Sie es in der Liste auswählen und dann auf die Schaltfläche mit dem Minuszeichen (–) klicken. Dadurch wird verhindert, dass Besucher einen bereits vorhandenen ID-Wert eingeben.

Sie können auch die Reihenfolge der Formularobjekte im HTML-Formular ändern. Wählen Sie dazu ein Formularobjekt in der Liste aus, und klicken Sie dann rechts im Dialogfeld auf den nach oben bzw. nach unten gerichteten Pfeil.

9 Geben Sie nun an, wie die einzelnen Dateneingabefelder im HTML-Formular dargestellt werden sollen. Klicken Sie auf eine Zeile der Tabelle „Formularfelder“, und geben Sie dann die folgenden Informationen in die Felder unterhalb der Tabelle ein:

- Geben Sie im Feld „Beschriftung“ eine aussagekräftige Beschreibung ein, die neben dem Dateneingabefeld angezeigt wird. Standardmäßig zeigt Dreamweaver den Namen der Tabellenspalte als Beschriftung an.
- Wählen Sie im Popupmenü „Anzeigen als“ das Formularobjekt aus, das als Dateneingabefeld dienen soll. Folgende Optionen stehen zur Auswahl: „Textfeld“, „Textbereich“, „Menü“, „Kontrollkästchen“, „Optionsschaltergruppe“ und „Text“. Wenn es sich um schreibgeschützte Einträge handelt, wählen Sie „Text“. Sie können auch die Optionen „Feld für Kennwort“, „Dateifeld“ und „Verstecktes Feld“ wählen.

Hinweis: *Versteckte Felder werden am Ende des Formulars eingefügt.*

- Wählen Sie im Popupmenü „Senden als“ das passende Datenformat für Ihre Datenbanktabelle aus. Wenn beispielsweise nur numerische Daten in die Tabellenspalte eingegeben werden können, wählen Sie „Numerisch“.
- Legen Sie die Eigenschaften des Formularobjekts fest. Die verfügbaren Optionen richten sich danach, welches Formularobjekt Sie als Dateneingabefeld auswählen. Für Textfelder, Textbereiche und Text können Sie einen Anfangswert eingeben. Bei Menüs und Optionsschaltergruppen öffnen Sie ein weiteres Dialogfeld, um die Eigenschaften festzulegen. Wenn es sich um Kontrollkästchen handelt, wählen Sie die Option „Aktiviert“ oder „Nicht aktiviert“.

10 Legen Sie die Eigenschaften der anderen Formularobjekte fest, indem Sie unter „Formularfelder“ eine andere Zeile auswählen und eine Beschriftung, einen Anzeigewert und einen Absendewert eingeben.

Bei Menüs und Optionsschaltergruppen öffnen Sie ein weiteres Dialogfeld, um die Eigenschaften festzulegen. Für Optionen definieren Sie einen Vergleich zwischen dem Wert des aktuellen Datensatzes für die Option und einem gegebenen Wert, um zu bestimmen, ob die Option aktiviert oder nicht aktiviert ist, wenn der Datensatz angezeigt wird.

11 Klicken Sie auf „OK“.

Dreamweaver fügt Ihrer Seite nun ein HTML-Formular und das Serververhalten „Datensatz aktualisieren“ hinzu.

Mit dem Datenobjekt wird der Seite nicht nur ein HTML-Formular, sondern auch das Serververhalten „Datensatz aktualisieren“ hinzugefügt. Die Formularobjekte sind in einer einfachen Tabelle angeordnet, die Sie mit den Dreamweaver-Entwurfswerkzeugen bearbeiten können. (Achten Sie jedoch darauf, dass sich alle Formularobjekte innerhalb der Formularränder befinden.)

Wenn Sie das Serververhalten bearbeiten möchten, öffnen Sie das Bedienfeld „Serververhalten“ („Fenster“ > „Serververhalten“). Doppelklicken Sie auf das Verhalten „Datensatz aktualisieren“.

Verwandte Themen

„Zu aktualisierende Datensätze abrufen“ auf Seite 622

„Dynamisches HTML-Formularmenü einfügen oder ändern“ auf Seite 593

Formularelement-Eigenschaften

Im Dialogfeld „Formularelement-Eigenschaften“ können Sie die Eigenschaften von Formularelementen auf Seiten festlegen, mit denen Besucher Datensätze in einer Datenbank aktualisieren können.

1 Wählen Sie entweder „Manuell“ oder „Aus Datenbank“, abhängig davon, wie Sie das Formularelement erstellen möchten.

2 Klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), um ein Element hinzuzufügen.

3 Geben Sie für das Element eine Beschriftung und einen Wert ein.

4 Soll ein bestimmtes Element ausgewählt sein, wenn die Seite in einem Browser geöffnet oder wenn ein Datensatz im Formular angezeigt wird, geben Sie im Feld „Wert auswählen, der gleich“ einen Wert ein, der mit dem Elementwert übereinstimmt.

Sie können einen statischen Wert eingeben, oder Sie können auf das Blitzsymbol klicken und dann aus der Liste der Datenquellen einen dynamischen Wert auswählen. In beiden Fällen muss der angegebene Wert mit einem der Menüelementwerte übereinstimmen.

Seiten zum Löschen von Datensätzen erstellen (alle Server)

Datensatz-Löschseiten

Ihre Anwendung kann eine Seite enthalten, mit der Besucher vorhandene Datensätze aus einer Datenbank löschen können. Die Seiten bestehen in der Regel aus einer Suchseite, einer Ergebnisseite und einer Löschseite. Eine Löschseite ist in der Regel eine Detailseite, die in Kombination mit einer Ergebnisseite eingesetzt wird. Anhand der Such- und der Ergebnisseite können die Besucher Ihrer Site den Datensatz abrufen und anhand der Löschseite können sie ihn löschen.

Nachdem Sie die Such- und die Ergebnisseite erstellt haben, fügen Sie Hyperlinks in die Ergebnisseite ein, mit denen sich die Löschseite öffnen lässt. Anschließend erstellen Sie eine Löschseite, in der die Datensätze angezeigt werden, sowie eine Schaltfläche zum Absenden.

Zu löschende Datensätze suchen

Wenn Besucher einen Datensatz löschen möchten, müssen sie ihn zunächst in der Datenbank suchen. Daher ist für die Arbeit mit der Löschseite auch eine Such- und eine Ergebnisseite erforderlich. Der Benutzer gibt die Suchkriterien auf der Suchseite ein und wählt den Datensatz auf der Ergebnisseite aus. Wenn er auf den ersten Datensatz klickt, wird die Löschseite geöffnet. Sie zeigt den Datensatz im HTML-Format an.

Verwandte Themen

„Such- und Ergebnisseiten erstellen (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)“ auf Seite 608

„Suchseiten für die Datenbank erstellen (ASP.NET)“ auf Seite 613

Hyperlinks zu Löschseiten erstellen (ColdFusion, PHP, ASP.NET)

Nach dem Erstellen der Such- und der Ergebnisseite legen Sie auf der Ergebnisseite die Hyperlinks an, mit denen die Löschseite geöffnet wird. Anschließend ändern Sie die Hyperlinks so, dass sie die ID des Datensatzes übergeben, den der Benutzer löschen möchte. Die Löschseite kann anhand dieser ID den Datensatz suchen und anzeigen.

Verwandte Themen

„URL-Parameter“ auf Seite 520

Löschseiten öffnen und die Datensatz-ID übergeben (ColdFusion, PHP)

1 Erstellen Sie auf der Ergebnisseite in der Tabelle, die zum Anzeigen der Datensätze dient, eine neue Spalte, indem Sie in die letzte Tabellenspalte klicken und „Modifizieren“ > „Tabelle“ > „Zeilen oder Spalten einfügen“ wählen.

2 Aktivieren Sie die Optionen „Spalten“ und „Nach aktueller Spalte“, und klicken Sie auf „OK“.

Es wird eine Spalte in die Tabelle eingefügt.

3 Geben Sie in der neuen Tabellenspalte in die Zeile mit den Platzhaltern für dynamische Inhalte die Zeichenfolge `Löschen` ein. Achten Sie darauf, dass Sie die Zeichenfolge innerhalb des Wiederholungsbereichs (mit dem Registerreiter) eingeben.

Sie können auch ein Bild, ein Wort oder ein Symbol zum Löschen einfügen.

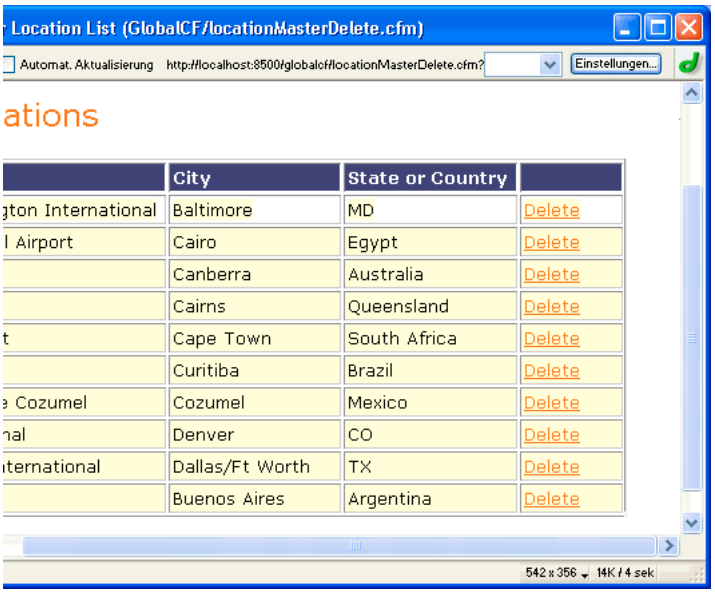
Wenn die Live Data-Ansicht aktiviert ist, geben Sie die Zeichenfolge in der ersten Datensatzzeile ein, und klicken auf das Symbol „Aktualisieren“.

4 Wählen Sie die Zeichenfolge `Löschen` aus, um sie mit einem Hyperlink zu versehen.

Wenn die Live Data-Ansicht aktiviert ist, wählen Sie die Zeichenfolge in der ersten Datensatzzeile.

5 Geben Sie im Eigenschafteninspektor die Bestätigungsseite im Feld „Hyperlink“ ein. Sie können einen beliebigen Dateinamen eingeben.

Klicken Sie auf eine Stelle außerhalb des Felds „Hyperlink“. Die Zeichenfolge `Löschen` wird in der Tabelle angezeigt. Wenn Sie die Ansicht „Live Data“ aktivieren („Ansicht“ > „Live Data“), sehen Sie, dass derselbe Text in jeder Tabellenzeile mit dem Hyperlink unterlegt ist. Wenn die Live Data-Ansicht bereits aktiviert ist, klicken Sie auf das Symbol „Aktualisieren“, um die Hyperlinks auf die Zeilen anzuwenden.



6 Wählen Sie auf der Ergebnisseite den Hyperlink zum Löschen aus.

Falls die Live Data-Ansicht aktiviert ist, wählen Sie den ersten Hyperlink in der ersten Zeile.

7 (ColdFusion, PHP) Fügen Sie im Eigenschafteninspektor im Feld „Hyperlink“ die folgende Zeichenfolge am Ende der URL ein:

```
?recordID=#recordsetName.fieldName#
```

Das Fragezeichen zeigt dem Server an, dass ein oder mehrere URL-Parameter folgen. Der Ausdruck „recordID“ ist der Name des URL-Parameters. (Sie können einen beliebigen Namen wählen.) Schreiben Sie sich den Namen des URL-Parameters auf. Sie benötigen ihn später für die Löschseite.

Der Ausdruck nach dem Gleichheitszeichen ist der Wert des Parameters. In diesem Fall wird der Wert durch einen ColdFusion-Ausdruck generiert, der eine Datensatz-ID aus der Datensatzgruppe zurückgibt. Für jede Zeile in der dynamischen Tabelle wird eine andere ID generiert. Ersetzen Sie im ColdFusion-Ausdruck `recordsetName` durch den Namen Ihrer Datensatzgruppe, und `fieldName` durch den Namen des Felds in der Datensatzgruppe, die den jeweiligen Datensatz eindeutig kennzeichnet. Normalerweise besteht das Feld aus einer Datensatz-ID. Im folgenden Beispiel besteht das Feld aus eindeutigen Standortcodes:

```
confirmDelete.cfm?recordID=#rsLocations.CODE#
```

Wenn die Seite ausgeführt wird, werden die Werte des Datensatzgruppenfelds „CODE“ in die entsprechenden Zeilen der dynamischen Tabelle eingefügt. Wenn zum Beispiel ein Mietobjekt im australischen Canberra den Code „CBR“ besitzt, wird in der dynamischen Tabelle in der Zeile „Canberra“ die folgende URL verwendet:

```
confirmDelete.cfm?recordID=CBR
```

8 (PHP) Fügen Sie im Eigenschafteninspektor im Feld „Hyperlink“ die folgende Zeichenfolge am Ende der URL ein:

```
?recordID=<?php echo $row_recordsetName['fieldName']; ?>
```

Das Fragezeichen zeigt dem Server an, dass ein oder mehrere URL-Parameter folgen. Der Ausdruck „recordID“ ist der Name des URL-Parameters. (Sie können einen beliebigen Namen wählen.) Schreiben Sie sich den Namen des URL-Parameters auf. Sie benötigen ihn später für die Löschseite.

Der Ausdruck nach dem Gleichheitszeichen ist der Wert des Parameters. In diesem Fall wird der Wert durch einen PHP-Ausdruck generiert, der eine Datensatz-ID aus der Datensatzgruppe zurückgibt. Für jede Zeile in der dynamischen Tabelle wird eine andere ID generiert. Ersetzen Sie im PHP-Ausdruck `recordsetName` durch den Namen Ihrer Datensatzgruppe und `fieldName` durch den Namen des Felds in der Datensatzgruppe, die den jeweiligen Datensatz eindeutig kennzeichnet. Normalerweise besteht das Feld aus einer Datensatz-ID. Im folgenden Beispiel besteht das Feld aus eindeutigen Standortcodes:

```
confirmDelete.php?recordID=<?php echo $row_rsLocations['CODE']; ?>
```

Wenn die Seite ausgeführt wird, werden die Werte des Datensatzgruppenfelds „CODE“ in die entsprechenden Zeilen der dynamischen Tabelle eingefügt. Wenn zum Beispiel ein Mietobjekt im australischen Canberra den Code „CBR“ besitzt, wird in der dynamischen Tabelle in der Zeile „Canberra“ die folgende URL verwendet:

```
confirmDelete.php?recordID=CBR
```

9 Speichern Sie die Seite.

Detailseiten öffnen und die Datensatz-ID übergeben (ASP.NET)

In einem DataGrid erstellen Sie diese Hyperlinks zum Löschen, indem Sie eine Hyperlink-Spalte hinzufügen und deren Attribute setzen.

1 Doppelklicken Sie auf Ihr DataGrid-Objekt, das im Bedienfeld „Serververhalten“ aufgelistet wird.

2 Fügen Sie eine Spalte mit Lösch-Links ein, indem Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+) klicken und die Option „Hyperlink“ wählen.

3 Geben Sie im Feld „Titel“ einen Namen für die Spalte ein, zum Beispiel „Löschen“.

Der Titel wird im Kopf der Spalte angezeigt.

4 Wählen Sie die Option „Statischer Text“, und geben Sie den Text für den Hyperlink ein, wie zum Beispiel **`Datensatz löschen`**.

In jeder Zeile des DataGrid wird derselbe Text in der Hyperlink-Spalte angezeigt.

5 Erstellen Sie im Bereich „Verknüpfte Seite“ die URL, die auf den Text in der Hyperlink-Spalte angewendet werden soll.

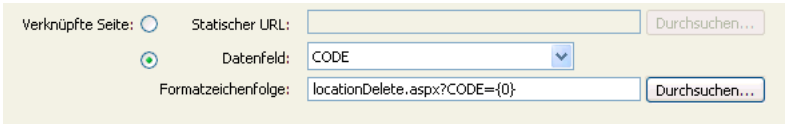
Die URL muss nicht nur die Löschseite öffnen, sondern auch den Datensatz eindeutig kennzeichnen, der auf der Seite angezeigt werden soll.

Um den Datensatz zu kennzeichnen, der auf der Löschseite angezeigt werden soll, aktivieren Sie die Option „Datenfeld“, und wählen im Datensatz ein Feld aus, das jeden Datensatz eindeutig kennzeichnet. Normalerweise besteht das Feld aus einer Datensatz-ID.

6 Klicken Sie im Bereich „Verknüpfte Seite“ im Feld „Formatzeichenfolge“ auf die Schaltfläche „Durchsuchen“, navigieren Sie zur Löschseite, und wählen Sie sie aus.

Es wird eine URL zur Löschseite erstellt, deren URL-Parameter den Datensatz kennzeichnet, der in der Löschseite angezeigt werden soll. Schreiben Sie sich den Namen des URL-Parameters auf. Sie benötigen ihn später für die Löschseite.

Wenn Sie zum Beispiel „locationDelete.aspx“ als Löschseite und „CODE“ als Feld im Datensatz auswählen, das jeden Datensatz eindeutig kennzeichnet, erstellt Dreamweaver die folgende URL:



In diesem Fall wird ein URL-Parameter namens `CODE` erstellt. Dreamweaver kopiert den Namen des Datenfelds, Sie müssen ihn jedoch nicht verwenden. Sie können ihn durch einen aussagekräftigeren Namen wie „recordID“ ersetzen, wie im folgenden Beispiel gezeigt:

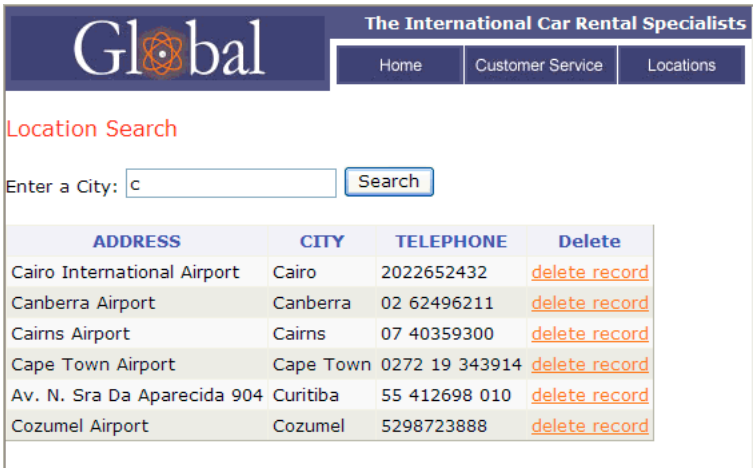
```
locationDelete.aspx?recordID={0}
```

`{0}` ist ein Platzhalter, der dem Wert des Datenfelds entspricht. Wenn die Seite ausgeführt wird, werden die Werte des Datensatzfelds „CODE“ in die entsprechenden Zeilen des DataGrid eingefügt. Wenn zum Beispiel ein Mietobjekt im australischen Canberra den Code „CBR“ besitzt, wird im DataGrid in der Zeile „Canberra“ die folgende URL verwendet:

```
locationDelete.aspx?recordID=CBR
```

7 Klicken Sie auf „OK“, um das Dialogfeld „Hyperlink“ zu schließen. Klicken Sie dann erneut auf „OK“, um das Dialogfeld „DataGrid“ zu schließen.

Das DataGrid auf der Seite wird aktualisiert. Die folgende Abbildung zeigt ein DataGrid, das nach der Suche nach allen Städtenamen, die mit *C* beginnen, im Browser angezeigt wird.



Die Löschseite erstellen

Nachdem Sie die Seite mit den Datensätzen vervollständigt haben, wechseln Sie zur Löschseite. Die Löschseite zeigt den Datensatz an, und der Benutzer wird gefragt, ob er ihn löschen möchte. Wenn der Benutzer die Löschanweisung mit der Formularschaltfläche bestätigt, löscht die Webanwendung den Datensatz aus der Datenbank.

Zum Erstellen dieser Seite legen Sie zunächst ein HTML-Formular an. Anschließend rufen Sie den im Formular anzuzeigenden Datensatz ab, zeigen den Datensatz im Formular an und fügen den Code zum Löschen des Datensatzes aus der Datenbank hinzu. Um den Datensatz abzurufen und anzuzeigen, definieren Sie eine Datensatzgruppe, die nur einen Datensatz enthält (den Datensatz, den der Benutzer löschen möchte), und verbinden die Spalten der Datensatzgruppe mit dem Formular.

Hinweis: *Die Löschseite kann jeweils nur ein Serververhalten zur Datensatzbearbeitung enthalten. Beispielsweise ist es nicht möglich, der Löschseite das Serververhalten „Datensatz aktualisieren“ oder „Datensatz einfügen“ hinzuzufügen.*

HTML-Formulare zur Anzeige der Datensätze anzeigen

1 Erstellen Sie eine neue Seite, und speichern Sie sie als die Löschseite, die Sie im vorangegangenen Abschnitt festgelegt haben.

Im letzten Abschnitt haben Sie den Hyperlink „Delete“ erstellt und dabei eine Löschseite angegeben. Verwenden Sie den dabei verwendeten Namen (z. B. „deleteConfirm.cfm“), wenn Sie die Datei zum ersten Mal speichern.

2 Fügen Sie auf der Seite ein HTML-Formular ein („Einfügen“ > „Formular“ > „Formular“).

3 Fügen Sie dem Formular ein verborgenes Formularfeld hinzu.

Das verborgene Formularfeld wird für die Datensatz-ID benötigt, die der URL-Parameter übergibt. Um ein verborgenes Feld hinzuzufügen, setzen Sie die Einfügemarke in das Formular, und wählen „Einfügen“ > „Formular“ > „Verstecktes Feld“.

4 Fügen Sie dem Formular eine Schaltfläche hinzu.

Der Besucher klickt auf die Schaltfläche, um das Löschen des angezeigten Datensatzes zu bestätigen. Um eine Schaltfläche hinzuzufügen, setzen Sie die Einfügemarke in das Formular, und wählen „Einfügen“ > „Formular“ > „Schaltfläche“.

5 Bearbeiten Sie das Layout der Seite nach Belieben, und speichern Sie sie.

Zu löschende Datensätze abrufen

1 Klicken Sie im Bedienfeld „Bindungen“ („Fenster“ > „Bindungen“) auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie im Popupmenü die Option „Datensatzgruppe (Abfrage)“.

Das einfache Dialogfeld „Datensatzgruppe“ bzw. „Datensatz“ wird angezeigt. Wird stattdessen das erweiterte Dialogfeld „Datensatzgruppe“ geöffnet, klicken Sie auf „Einfach“.

2 Benennen Sie die Datensatzgruppe, und wählen Sie eine ColdFusion-Datenquelle aus sowie die Datenbanktabelle, die die Datensätze enthält, die von Besuchern gelöscht werden können.

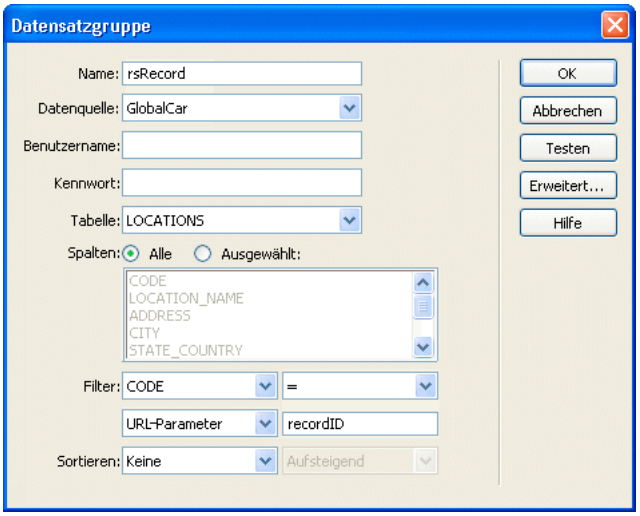
3 Wählen Sie im Spaltenbereich die Tabellenspalten (Datensatzfelder) aus, die auf der Seite angezeigt werden sollen.

Um nur einige Felder des Datensatzes anzuzeigen, klicken Sie auf „Ausgewählt“. Wählen Sie dann die gewünschten Felder aus, indem Sie bei gedrückter Taste <Strg> (Windows) bzw. Befehlstaste (Macintosh) auf die jeweiligen Listeneinträge klicken.

Achten Sie darauf, dass auch das Feld für die Datensatz-ID gewählt werden muss, auch wenn es nicht angezeigt werden soll.

4 Füllen Sie den Abschnitt „Filter“ wie im Folgenden beschrieben aus, um den Datensatz zu suchen und anzuzeigen, der in dem von der Ergebnisseite übergebenen URL-Parameter angegeben ist:

- Wählen Sie im ersten Popupmenü im Bereich „Filter“ die Spalte in der Datensatzgruppe aus, deren Werte mit dem Wert des von der Masterseite übermittelten URL-Parameters übereinstimmen. Wenn der URL-Parameter beispielsweise eine Datensatz-ID-Nummer übergibt, wählen Sie die Spalte aus, die Datensatz-ID-Nummern enthält. Im vorangegangenen Beispiel enthält die Spalte „CODE“ der Datensatzgruppe die Werte, die mit dem URL-Parameter übereinstimmen, der von der Seite mit den Lösch-Hyperlinks übergeben wurde.
- Wählen Sie im Popupmenü neben dem ersten Menü das Gleichheitszeichen aus (soweit noch nicht geschehen).
- Wählen Sie im dritten Popupmenü die Option „URL-Parameter“ aus. Die Seite mit den Lösch-Hyperlinks übergibt Informationen mit Hilfe eines URL-Parameters an die Löschseite.
- Geben Sie im vierten Textfeld den Namen des URL-Parameters ein, der von der Seite mit den Lösch-Hyperlinks übermittelt wird.



5 Klicken Sie auf „OK“.

Die Datensatzgruppe wird im Bedienfeld „Bindungen“ angezeigt.

Zu löschende Datensätze anzeigen

1 Wählen Sie im Bedienfeld „Bindungen“ die Spalten der Datensatzgruppe (Datensatzfelder) aus, und ziehen Sie sie auf die Löschseite.

Achten Sie darauf, dass dieser schreibgeschützte dynamische Inhalt innerhalb der Begrenzungen des Formulars eingefügt wird. Weitere Informationen zum Einfügen dynamischer Inhalte auf einer Seite finden Sie unter „Texte dynamisch gestalten“ auf Seite 551.

Jetzt müssen Sie die Spalte mit der Datensatz-ID mit dem verborgenen Formularfeld verbinden.

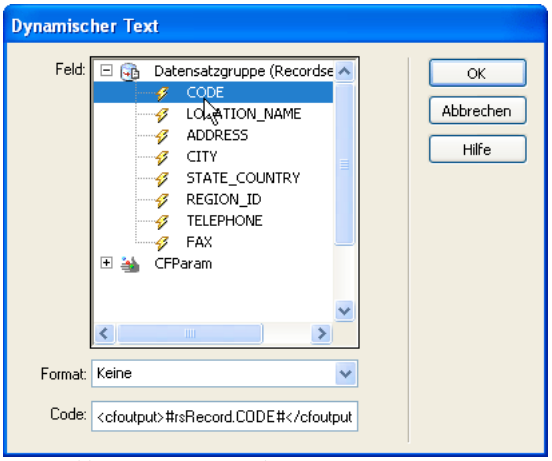
2 Sorgen Sie dafür, dass die unsichtbaren Elemente aktiviert sind („Ansicht“ > „Visuelle Hilfsmittel“ > „Unsichtbare Elemente“), und klicken Sie auf das gelbe Schutzschild-Symbol, das für das verborgene Formularfeld steht.

Das verborgene Formularfeld ist ausgewählt.

3 Klicken Sie im Eigenschaftsinspektor auf das Blitzsymbol neben dem Feld „Wert“.

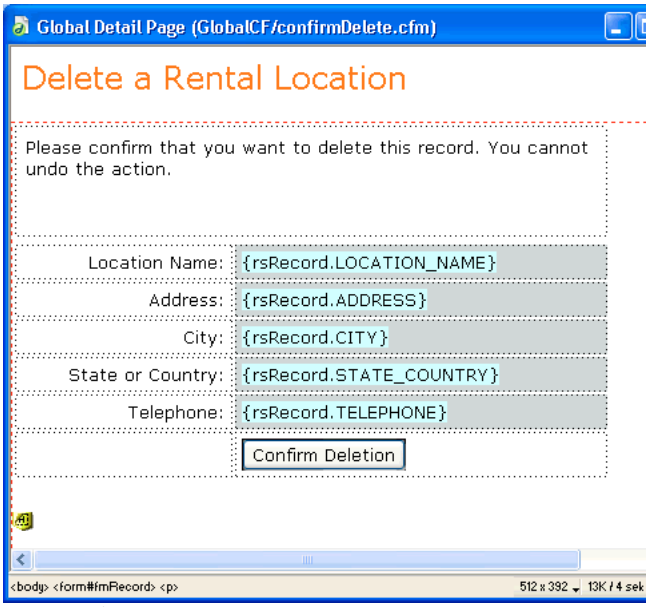
4 Wählen Sie im Dialogfeld „Dynamische Daten“ die Datensatz-ID-Spalte in der Datensatzgruppe aus.

Im folgenden Beispiel enthält die Datensatz-ID-Spalte „CODE“ eindeutige Speichercodes.



Ausgewählte Datensatz-ID-Spalte

5 Klicken Sie auf „OK“, und speichern Sie die Seite.



Fertige Löschseite

Code zum Löschen des Datensatzes hinzufügen (ColdFusion, PHP, ASP.NET)

Nachdem Sie den ausgewählten Datensatz auf der Löschseite eingeblendet haben, müssen Sie Code in die Seite einfügen, der den Datensatz aus der Datenbank löscht, wenn der Benutzer durch Klicken auf die entsprechende Schaltfläche den Löschvorgang bestätigt. Sie können den Code in Dreamweaver schnell und einfach mithilfe des Serververhaltens „Datensatz löschen“ einfügen.

1 Sorgen Sie dafür, dass die Löschseite in Dreamweaver geöffnet ist.

2 Öffnen Sie das Bedienfeld „Serververhalten“ („Fenster“ > „Serververhalten“), klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie „Datensatz löschen“.

3 Stellen Sie sicher, dass im Feld „Zuerst prüfen, ob Variable definiert ist“ die Option „Primärschlüsselwert“ aktiviert ist.

Sie legen den Primärschlüsselwert später im Dialogfeld fest.

4 Wählen Sie im Popupmenü „Verbindung“ oder „Datenquelle“ (ColdFusion) eine Verbindung zur Datenbank aus, damit das Serververhalten die Verbindung zur betreffenden Datenbank herstellen kann.

5 Wählen Sie im Popupmenü „Tabelle“ die Datenbanktabelle aus, die die zu löschenden Datensätze enthält.

6 Wählen Sie im Popupmenü „Primärschlüsselspalte“ die Tabellenspalte mit den Datensatz-IDs aus.

Das Serververhalten „Datensatz löschen“ sucht in dieser Spalte nach Übereinstimmungen. Die Spalte müsste dieselbe Datensatz-ID enthalten wie die Spalte der Datensatzgruppe, mit der Sie das verborgene Formularfeld auf der Seite verbunden haben.

Wenn die Datensatz-ID numerisch ist, wählen Sie die Option „Numerisch“.

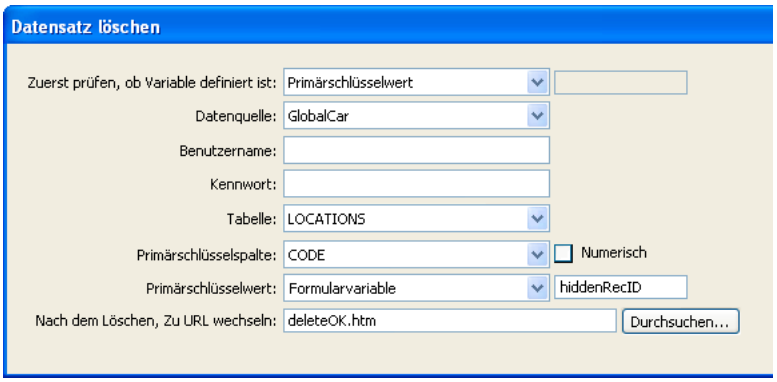
7 (ASP.NET) Wählen Sie im Popupmenü „Primärschlüssel senden als“ den Datentyp Ihrer Primärschlüsselspalte aus.

8 (PHP) Wählen Sie im Popupmenü „Primärschlüsselwert“ die Variable auf Ihrer Seite aus, die die Datensatz-ID des zu löschenden Datensatzes enthält.

Die Variable wird durch das verborgene Formularfeld erstellt. Sie trägt den gleichen Namen wie das Namensattribut des versteckten Feldes und ist entweder ein Formular- oder ein URL-Parameter, je nach Attribut der Formularmethode.

9 Geben Sie im Feld „Nach dem Löschen zu URL wechseln“ oder „Bei Erfolg hierher gehen“ die Seite an, die geöffnet werden soll, nachdem der Datensatz aus der Tabelle gelöscht wurde.

Sie können eine Seite angeben, die eine kurze Erfolgsmeldung für den Benutzer enthält, oder eine Seite, die die verbleibenden Datensätze auflistet, damit der Benutzer überprüfen kann, ob der Datensatz gelöscht wurde.



10 (ASP.NET) Optional: Sie können die Option „Bei Fehler Debugger-Information anzeigen“ auswählen. Die Debugging-Informationen werden vom Server generiert. Um eine eigene Fehlermeldung bereitzustellen, deaktivieren Sie die Option „Bei Fehler Debugger-Information anzeigen“, und geben im Feld „Bei Fehler hierher gehen“ eine Seite an, die geöffnet werden soll.

11 Klicken Sie auf „OK“, und speichern Sie Ihre Arbeit.

Laden Sie die Seiten an Ihren Webserver hoch, öffnen Sie einen Browser, und suchen Sie nach einem Datensatz, der gelöscht werden soll. Wenn Sie auf der Ergebnisseite auf einen Lösch-Hyperlink klicken, wird die Löschseite eingeblendet. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Bestätigen", um den Datensatz aus der Datenbank zu löschen. Überprüfen Sie, ob der Datensatz gelöscht wurde, indem Sie die Seite mit den Lösch-Hyperlinks erneut löschen. Der Datensatz sollte nicht mehr in der Liste aufgeführt werden.

Hinweis: *Klicken Sie auf „Aktualisieren", wenn der Datensatz weiterhin auf der Seite angezeigt wird.*

Code zum Löschen des Datensatzes hinzufügen (ASP, JSP)

Nachdem Sie eine Schaltfläche eingefügt haben, mit der der Besucher den Datensatz löschen kann, fügen Sie schließlich das Serververhalten „Datensatz löschen" hinzu, um die Datenbanktabelle zu aktualisieren, nachdem der Besucher auf die Schaltfläche zum Absenden klickt.

1 Klicken Sie im Bedienfeld „Serververhalten" („Fenster" > „Serververhalten") auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie im Popupmenü die Option „Datensatz löschen".

2 Wählen Sie im Popupmenü „Verbindung" eine Verbindung zur Datenbank aus.

Klicken Sie auf die Schaltfläche „Definieren", wenn Sie eine Verbindung definieren müssen.

3 Wählen Sie im Popupmenü „Löschen aus Tabelle" die Datenbanktabelle aus, die den zu löschenden Datensatz enthält.

4 Geben Sie im Popupmenü „Datensatz auswählen aus" die Datensatzgruppe an, die den zu löschenden Datensatz enthält.

5 Wählen Sie im Popupmenü „Spalte für eindeutigen Schlüssel" eine Schlüsselspalte aus (in der Regel die Datensatz-ID-Spalte), um den Datensatz in der Datenbanktabelle zu finden.

Wählen Sie die Option „Numerisch", wenn der Wert eine Zahl ist. In Schlüsselspalten können meistens nur numerische Werte, in manchen Fällen jedoch auch Textzeichenfolgen eingegeben werden

6 Geben Sie im Popupmenü „Durch Senden löschen" das HTML-Formular an, das die Schaltfläche zum Absenden enthält, mit der der Löschbefehl an den Server gesendet wird.

7 Geben Sie im Feld „Nach dem Löschen hierher gehen" die Seite an, die geöffnet werden soll, nachdem der Datensatz aus der Datenbanktabelle gelöscht wurde, oder klicken Sie auf die Schaltfläche „Durchsuchen", und wählen Sie die Datei aus.

Dreamweaver fügt der Seite ein Serververhalten hinzu, mit dem Besucher Datensätze in einer Datenbanktabelle löschen können, indem sie im Formular auf die Schaltfläche zum Absenden klicken.

Seiten mit erweiterten Objekten für die Datenbankverarbeitung erstellen (ColdFusion, ASP, ASP.NET, JSP)

ASP-Befehlsobjekte

Ein *ASP-Befehlsobjekt* ist ein Serverobjekt, das eine bestimmte Datenbankoperation ausführt. Das Objekt kann eine beliebige gültige SQL-Anweisung enthalten, auch eine, die eine Datensatzgruppe zurückgibt oder in einer Datenbank Datensätze einfügt, aktualisiert oder löscht. Ein Befehlsobjekt kann die Struktur einer Datenbank ändern, wenn die SQL-Anweisung in einer Tabelle eine Spalte hinzufügt oder löscht. Sie können mit einem Befehlsobjekt auch eine gespeicherte Prozedur in einer Datenbank ausführen.

Ein Befehlsobjekt kann wiederverwendbar sein, d. h., der Anwendungsserver kann eine einzelne kompilierte Version des Objekts wiederverwenden, um den Befehl mehrere Male auszuführen. Ein Befehl wird wiederverwendbar, wenn Sie die Eigenschaft „Prepared" des Befehlsobjekts auf `true` setzen, wie in der folgenden VBScript-Anweisung:

```
mycommand.Prepared = true
```

Wenn Sie wissen, dass der Befehl häufiger ausgeführt wird, kann die Verwendung einer einzelnen kompilierten Version des Objekts die Effizienz von Datenbankoperationen erhöhen.

Hinweis: *Prepared-Befehle werden nicht von allen Datenbankherstellern unterstützt. Gehört Ihre Datenbank dazu, wird sie möglicherweise eine Fehlermeldung ausgeben, wenn Sie diese Eigenschaft auf* `true` *setzen. Möglicherweise wird sogar die Anforderung, den Befehl vorzubereiten, ignoriert und die Eigenschaft „Prepared" auf* `false` *gesetzt.*

Ein Befehlsobjekt wird von Skripts in einer ASP-Seite erstellt. In Dreamweaver können Sie jedoch Befehlsobjekte auch erstellen, ohne eine Zeile ASP-Code schreiben zu müssen.

ASP-Befehle zum Ändern von Datenbanken verwenden

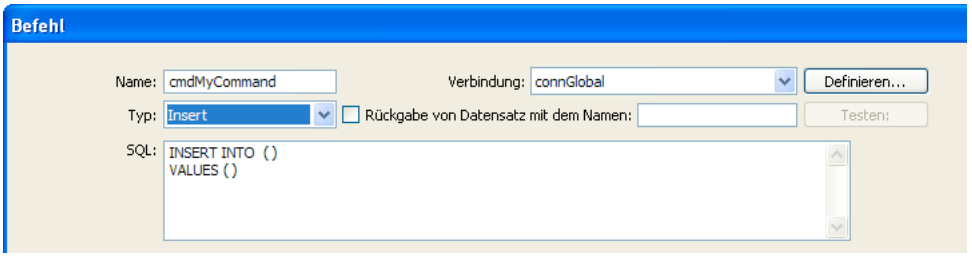
Sie können Dreamweaver verwenden, um ASP-Befehlsobjekte zu erstellen, die in einer Datenbank Datensätze einfügen, aktualisieren oder löschen. Sie definieren für das Befehlsobjekt die SQL-Anweisung oder gespeicherte Prozedur, die die Datenbankoperation ausführt.

1 Öffnen Sie in Dreamweaver die ASP-Seite, die den Befehl ausführen wird.

2 Öffnen Sie das Bedienfeld „Serververhalten" („Fenster" > „Serververhalten"), klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie „Befehl".

3 Geben Sie einen Namen für den Befehl ein, wählen Sie eine Verbindung zu der Datenbank aus, die die zu bearbeitenden Datensätze enthält, und wählen Sie die gewünschte Bearbeitungsoperation aus, die der Befehl ausführen soll – Einfügen, Aktualisieren oder Löschen.

Dreamweaver startet die SQL-Anweisung automatisch, basierend auf dem Typ der von Ihnen gewählten Operation. Wenn Sie beispielsweise „Einfügen" auswählen, sieht das Dialogfeld folgendermaßen aus:

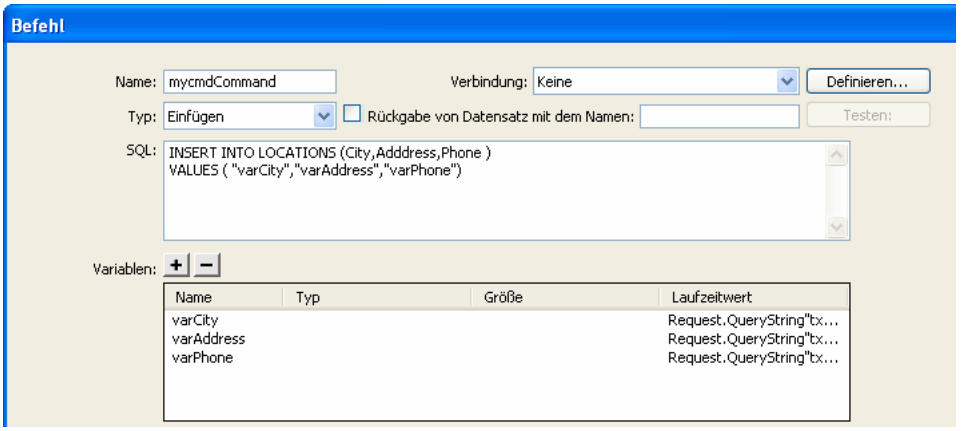


4 Vervollständigen Sie die SQL-Anweisung.

Informationen zum Schreiben von SQL-Anweisungen für die Bearbeitung von Datenbanken finden Sie in einem Handbuch über SQL-Transaktionen.

5 Im Bereich „Variablen" können Sie eventuelle SQL-Variablen definieren. Geben Sie den Namen und den Laufzeitwert an. Durch die Angabe von Typ und Größe jeder Variablen werden Infizierungsangriffe verhindert.

Das nachfolgende Beispiel zeigt eine INSERT-Anweisung, die drei SQL-Variablen enthält. Die Werte dieser Variablen werden von URL-Parametern bereitgestellt, die – wie in der Spalte „Laufzeitwert" des Bereichs „Variablen" definiert – an die Seite übergeben werden.



Den Wert für die Größe können Sie über das Dreamweaver-Bedienfeld „Datenbank“ abrufen. Suchen Sie Ihre Datenbank im Bedienfeld „Datenbank“ und erweitern Sie sie. Suchen Sie als Nächstes die Tabelle, mit der Sie gerade arbeiten, und erweitern Sie auch diese. In der Tabelle sind die Größen Ihrer Felder aufgelistet. Sie finden dort beispielsweise einen Eintrag wie ADRESSE (WChar 50). In diesem Beispiel bezeichnet 50 die Größe. Sie finden die Größe auch in Ihrer Datenbankanwendung.

Hinweis: *Die Datentypen Numerisch, Boolean und Datum/Uhrzeit verwenden immer die Größe -1.*

Die Werte für den Datentyp finden Sie in der folgenden Tabelle aufgelistet:

In der Datenbank verwendeter Typ	In Dreamweaver verwendeter Typ	Größe
Numeric (MS Access, MS SQL Server, MySQL)	Double-Gleitkommazahl	-1
Boolean, Ja/Nein (MS Access, MS SQL Server, MySQL)	Double-Gleitkommazahl	-1
Date/Time (MS Access, MS SQL Server, MySQL)	DBTimeStamp	-1
Alle sonstigen Textfelder, einschließlich der MySQL-Datentypen char, varchar und longtext	LongVarChar	Bitte in der Datenbanktabelle nachsehen.
Text (MS Access) und nvarchar, nchar (MS SQL Server)	VarWChar	Bitte in der Datenbanktabelle nachsehen.
Memo (MS Access), ntext (MS SQL Server) und Felder, die große Textmengen unterstützen.	LongVarWChar	1073741823

Weitere Informationen zu Datentyp und Größe von SQL-Variablen finden Sie unter www.adobe.com/go/4e6b330a_de.

6 Schließen Sie das Dialogfeld.

Dreamweaver fügt ASP-Code in Ihre Seite ein, der bei Ausführung auf dem Server einen Befehl erstellt, der in der Datenbank Datensätze einfügt, aktualisiert oder löscht.

Standardmäßig setzt der Code die Eigenschaft „Prepared“ des Befehlsobjekts auf `true`. Dies bewirkt die Wiederverwendung einer einzelnen kompilierten Version des Objekts durch den Anwendungsserver bei jeder Ausführung des Befehls. Um diese Einstellung zu ändern, wechseln Sie in die Codeansicht und ändern die Eigenschaft „Prepared“ in `false`.

7 Erstellen Sie eine Seite mit einem HTML-Formular, damit die Besucher Datensatzdaten eingeben können. Fügen Sie in das HTML-Formular drei Felder (txtCity, txtAddress und txtPhone) und eine Schaltfläche zum Absenden ein. Das Formular verwendet die Methode `GET` und sendet die Werte der Textfelder an die Seite, die Ihren Befehl enthält.

JSP-Prepared-Anweisungen

Eine *JSP-Prepared-Anweisung* ist ein wiederverwendbares Serverobjekt, das eine SQL-Anweisung enthält. Sie können in eine Prepared-Anweisung eine beliebige gültige SQL-Anweisung einfügen. Eine Prepared-Anweisung kann beispielsweise eine SQL-Anweisung enthalten, die eine Datensatzgruppe zurückgibt oder in einer Datenbank Datensätze einfügt, aktualisiert oder löscht.

Eine Prepared-Anweisung ist wiederverwendbar, d. h., der Anwendungsserver verwendet eine einzelne Instanz des Prepared-Anweisungsobjekts, um die Datenbank mehrere Male abzufragen. Im Gegensatz zu einem JSP-Anweisungsobjekt wird hier für jede neue Datenbankabfrage keine neue Instanz des Prepared-Anweisungsobjekts erstellt. Wenn Sie wissen, dass die Anweisung häufiger ausgeführt wird, kann die Verwendung einer einzelnen Instanz des Objekts die Effizienz von Datenbankoperationen erhöhen und weniger Serverspeicher beanspruchen.

Ein Prepared-Anweisungsobjekt wird durch ein Java-Skriptlet in einer JSP-Seite erstellt. In Dreamweaver können Sie jedoch Prepared-Anweisungen erstellen, ohne eine Zeile Java-Code schreiben zu müssen.

Falls Sie der Code dazu dennoch interessiert, erstellt das folgende Skriptlet eine Prepared-Anweisung:

```
String myquery = "SELECT * FROM EMPLOYEES WHERE DEPARTMENT = ?";
PreparedStatement mystatement = connection.prepareStatement(myquery);
```

Die erste Zeile speichert die SQL-Anweisung in einer String-Variablen mit dem Namen `myquery`. Das Fragezeichen ist ein Platzhalter für den Wert der SQL-Variablen. Die zweite Zeile erstellt eine Prepared-Anweisungsobjekt mit dem Namen `mystatement`.

Im nächsten Schritt weisen Sie der SQL-Variablen einen Wert zu:

```
mystatement.setString(1, request.getParameter("myURLparam"));
```

Die Methode `setString` weist den Wert der Variablen zu und verarbeitet zwei Argumente. Das erste Argument gibt die betroffene Variable über ihre Position an (hier die erste Position in der SQL-Anweisung). Das zweite Argument gibt den Wert der Variablen an. Bei diesem Beispiel wird der Wert durch einen URL-Parameter bereitgestellt, der an die Seite übergeben wird.

Hinweis: *Um SQL-Variablen Werte eines anderen Datentyps als String zuzuweisen, müssen Sie andere Methoden verwenden. Um der Variablen beispielsweise eine Ganzzahl zuzuweisen, müssten Sie die Methode* `mystatement.setInt()` *verwenden.*

Abschließend generieren Sie die Datensatzgruppe:

```
ResultSet myresults = mystatement.execute();
```

JSP-Prepared-Anweisungen zum Ändern von Datenbanken verwenden

Sie können Dreamweaver verwenden, um JSP-Prepared-Anweisungen zu erstellen, die in einer Datenbank Datensätze einfügen, aktualisieren oder löschen. Eine JSP-Prepared-Anweisung ist ein wiederverwendbares Serverobjekt, das eine SQL-Anweisung enthält. Sie definieren für die Prepared-Anweisung den SQL-Code, der die Datenbankoperation ausführt.

1 Öffnen Sie in Dreamweaver die JSP-Seite, die den Befehl ausführen wird.

2 Klicken Sie im Bedienfeld „Serververhalten" („Fenster" > „Serververhalten") auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie „Prepared (Einfügen, Aktualisieren, Löschen)".

Das Dialogfeld „Prepared (Einfügen, Aktualisieren, Löschen)" wird angezeigt.

3 Geben Sie einen Namen für die Prepared-Anweisung ein, wählen Sie eine Verbindung zu der Datenbank aus, die die zu bearbeitenden Datensätze enthält, und wählen Sie die gewünschte Bearbeitungsoperation aus, die die Prepared-Anweisung ausführen soll – Einfügen, Aktualisieren oder Löschen.

Dreamweaver startet die SQL-Anweisung automatisch, basierend auf dem Typ der von Ihnen gewählten Operation.

4 Vervollständigen Sie die SQL-Anweisung.

Informationen zum Schreiben von SQL-Anweisungen für die Bearbeitung von Datenbanken finden Sie in einem Handbuch über SQL-Transaktionen.

5 Im Bereich „Variablen" können Sie eventuelle SQL-Variablen definieren.

Geben Sie in der Parameterspalte den Namen der SQL-Parameter ein, die in der SQL-Anweisung verwendet werden. Geben Sie in der Spalte „Laufzeitwert" den Formular- oder URL-Parameter ein, der einen Wert für die einzelnen SQL-Parameter liefert. Wenn der einem SQL-Parameter zuzuweisende Wert beispielsweise von einem URL-Parameter namens txtCity geliefert wird, geben Sie den folgenden Laufzeitwert ein:

```
request.getParameter("txtCity")
```

6 Klicken Sie auf „OK".

Nachdem Sie das Dialogfeld geschlossen haben, wird der JSP-Code in Ihre Seite eingefügt. Wird dieser Code auf dem Server ausgeführt, erstellt er eine Prepared-Anweisung, die in der Datenbank Datensätze einfügt, aktualisiert oder löscht.

Gespeicherte Prozeduren

Seiten, die Datenbanken verändern, können Sie nicht nur mithilfe von Serververhalten erstellen, sondern auch mit Verarbeitungsobjekten wie z. B. mit gespeicherten Prozeduren, ASP-Befehlsobjekten oder JSP-Prepared-Anweisungen.

Eine *gespeicherte Prozedur* ist ein wiederverwendbares Datenbankelement, das eine bestimmte Datenbankoperation durchführt. Eine gespeicherte Prozedur enthält SQL-Code, der unter anderem Datensätze einfügen, aktualisieren oder löschen kann. Gespeicherte Prozeduren können auch die Struktur der Datenbank selbst ändern. Mithilfe einer gespeicherten Prozedur können Sie beispielsweise eine Tabellenspalte hinzufügen oder sogar eine Tabelle löschen.

Eine gespeicherte Prozedur kann auch eine weitere gespeicherte Prozedur aufrufen, Eingabeparameter verarbeiten und als Ausgangsparameter diverse Werte an die aufrufende Prozedur zurückgeben.

Eine gespeicherte Prozedur ist wiederverwendbar, d. h., Sie können mit einer einzelnen kompilierten Version der Prozedur eine Datenbankoperation mehrere Male ausführen. Sobald Sie eine Datenbankoperation häufiger oder in verschiedenen Anwendungen ausführen möchten, ist eine gespeicherte Prozedur ein geeignetes und effizientes Mittel.

Hinweis: *Die Datenbankprogramme MySQL und Microsoft Access unterstützen keine gespeicherten Prozeduren.*

Gespeicherte Prozeduren hinzufügen (ColdFusion)

Sie können Datenbanken mithilfe von gespeicherten Prozeduren bearbeiten. Eine gespeicherte Prozedur ist ein wiederverwendbares Datenbankelement, das eine bestimmte Datenbankoperation durchführt.

Hinweis: *Die Datenbankprogramme MySQL und Microsoft Access unterstützen keine gespeicherten Prozeduren.*

Bevor Sie eine gespeicherte Prozedur verwenden, um eine Datenbank zu bearbeiten, müssen Sie sicherstellen, dass die gespeicherte Prozedur geeigneten SQL-Code enthält. Wie Sie eine gespeicherte Prozedur erstellen und in der Datenbank speichern, können Sie der Dokumentation zu Ihrer Datenbank entnehmen. Auch ein gutes Transact-SQL-Handbuch ist hier hilfreich.

1 Öffnen Sie in Dreamweaver die Seite, die die gespeicherte Prozedur ausführen wird.

2 Klicken Sie im Bedienfeld „Bindungen“ („Fenster“ > „Bindungen“) auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie dann die Option „Gespeicherte Prozedur“.

3 Wählen Sie im Popupmenü „Datenquelle“ eine Verbindung zu der Datenbank aus, die die gespeicherte Prozedur enthält.

4 Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort für die ColdFusion-Datenquelle ein.

5 Wählen Sie im Popupmenü „Prozeduren“ eine gespeicherte Prozedur aus.

Dreamweaver trägt automatisch alle Parameter ein.

6 Wählen Sie einen Parameter aus, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche „Bearbeiten“, wenn Sie Änderungen durchführen müssen.

Das Dialogfeld „Gespeicherte Prozedur-Variable bearbeiten“ wird angezeigt. Der Name der Variablen, die Sie bearbeiten, wird im Feld „Name“ angezeigt.

Hinweis: *Sie müssen Testwerte für alle Eingabeparameter von gespeicherte Prozeduren eingeben.*

7 Nehmen Sie die erforderlichen Änderungen vor:

- Wählen Sie im Popupmenü eine Richtung aus. Eine gespeicherte Prozedur kann Eingabewerte oder Ausgabewerte oder Eingabe- und Ausgabewerte aufweisen.
- Wählen Sie im Popupmenü einen SQL-Typ aus. Geben Sie eine Rückgabevariable, einen Laufzeitwert und einen Testwert ein.

8 Wenn die gespeicherte Prozedur Parameter akzeptiert, klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), um einen Seitenparameter hinzuzufügen.

Hinweis: *Sie müssen für alle Parameter-Rückgabewerte von gespeicherten Prozeduren die entsprechenden Seitenparameter eingeben. Fügen Sie nur dann Seitenparameter hinzu, wenn die entsprechenden Rückgabewerte vorhanden sind.*

Klicken Sie erneut auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), um bei Bedarf einen weiteren Seitenparameter hinzuzufügen.

9 Um einen Seitenparameter wieder zu löschen, wählen Sie ihn aus, und klicken auf die Schaltfläche mit dem Minuszeichen. Um einen Parameter zu ändern, klicken Sie auf „Bearbeiten“.

10 Aktivieren Sie die Option „Gibt Datensatzgruppe zurück namens“, und geben Sie einen Namen für die Datensatzgruppe ein, wenn die gespeicherte Prozedur eine Datensatzgruppe zurückgibt. Klicken Sie dann auf die Schaltfläche „Testen“, um die von der gespeicherten Prozedur zurückgegebene Datensatzgruppe anzuzeigen.

Dreamweaver führt die gespeicherte Prozedur aus und zeigt die Datensatzgruppe an, soweit vorhanden.

Hinweis: *Wenn die gespeicherte Prozedur eine Datensatzgruppe zurückgibt und Parameter verarbeitet, müssen Sie im Feld „Variablen“ in der Spalte „Standardwert“ einen Wert eingeben, um die gespeicherte Prozedur zu testen.*

Sie können andere Testwerte verwenden, um andere Datensatzgruppen zu generieren. Um die Testwerte zu ändern, klicken Sie für Parameter auf die Schaltfläche „Bearbeiten“ und ändern den Testwert. Für Seitenparameter klicken Sie auf die Schaltfläche „Bearbeiten“ und ändern dann den Standardwert.

11 Aktivieren Sie die Option „Gibt Statuscode zurück namens“, und geben Sie einen Namen für den Statuscode ein, wenn die gespeicherte Prozedur einen Statuscode-Rückgabewert zurückgibt. Klicken Sie auf „OK“.

Nachdem Sie das Dialogfeld geschlossen haben, fügt Dreamweaver ColdFusion-Code in Ihre Seite ein, der bei Ausführung auf dem Server eine gespeicherte Prozedur in der Datenbank aufruft. Die gespeicherte Prozedur wiederum führt eine Datenbankoperation aus, wie beispielsweise das Einfügen eines Datensatzes.

Wenn die gespeicherte Prozedur Parameter verarbeitet, können Sie eine Seite erstellen, die die Parameterwerte erfasst und an die Seite mit der gespeicherten Prozedur sendet. Sie können beispielsweise eine Seite erstellen, auf der die Benutzer mithilfe von URL-Parametern oder eines HTML-Formulars Parameterwerte eingeben können.

Verwandte Themen

„Erweiterte Datensatzgruppen durch manuelle SQL-Eingabe definieren“ auf Seite 537

Gespeicherte Prozeduren hinzufügen (ASP.NET)

Sie können Datenbanken mithilfe von gespeicherten Prozeduren bearbeiten. Eine gespeicherte Prozedur ist ein wiederverwendbares Datenbankelement, das eine bestimmte Datenbankoperation durchführt.

Hinweis: *Microsoft Access- und MySQL-Datenbanken unterstützen gespeicherte Prozeduren nicht.*

Bevor Sie eine gespeicherte Prozedur verwenden, um eine Datenbank zu bearbeiten, müssen Sie sicherstellen, dass die gespeicherte Prozedur geeigneten SQL-Code enthält. Wie Sie eine gespeicherte Prozedur erstellen und in der Datenbank speichern, können Sie der Dokumentation zu Ihrer Datenbank entnehmen. Auch ein gutes Transact-SQL-Handbuch ist hier hilfreich.

1 Öffnen Sie in Dreamweaver die Seite, die die gespeicherte Prozedur ausführen wird.

2 Klicken Sie im Bedienfeld „Bindungen“ („Fenster“ > „Bindungen“) auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie die Option „Gespeicherte Prozedur“.

3 Geben Sie im Dialogfeld „Gespeicherte Prozeduren“ einen Namen für die gespeicherte Prozedur ein.

4 Wählen Sie im Popupmenü „Verbindung“ eine Verbindung zu der Datenbank aus, die die gespeicherte Prozedur enthält.

Klicken Sie auf die Schaltfläche „Definieren“, wenn Sie eine Verbindung definieren müssen.

5 Wählen Sie im Popupmenü „Prozeduren“ eine gespeicherte Prozedur aus.

Dreamweaver trägt automatisch alle Parameter ein.

6 Aktivieren Sie die Option „Gibt Datensatz zurück“, wenn die gespeicherte Prozedur einen Datensatz zurückgibt. Klicken Sie dann auf „Testen“, um den von der gespeicherten Prozedur zurückgegebenen Datensatz anzuzeigen.

7 Wählen Sie einen Parameter aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche „Bearbeiten“, wenn Sie Änderungen vornehmen müssen.

8 Führen Sie im Dialogfeld „Gespeicherte Prozedur-Variable bearbeiten“ die erforderlichen Änderungen durch:

- Der Name der Variablen, die Sie bearbeiten, wird im Feld „Name“ angezeigt.
- Wählen Sie im Popupmenü den Variablentyp aus. Geben Sie die Größe der Variablen ein.

- Wählen Sie im Popupmenü eine Richtung aus. Eine gespeicherte Prozedur kann Eingabewerte oder Ausgabewerte oder Eingabe- und Ausgabewerte aufweisen.
- Geben Sie einen Testwert ein.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche „Erstellen“, um den Wert zu erstellen. Wählen Sie im Dialogfeld „Build-Wert“ eine Quelle aus dem Popupmenü aus, geben Sie einen Standardwert ein, und klicken Sie auf „OK“.
- Klicken Sie auf „OK“, um das Dialogfeld „Gespeicherte Prozedur-Variable bearbeiten“ zu schließen und die Änderungen zu übernehmen.

9 Geben Sie im Dialogfeld „Gespeicherte Prozedur“ im Feld „Bei Erfolg hierher gehen“ den Speicherort der Seite an, die angezeigt werden soll, wenn die Ausführung der gespeicherten Prozedur erfolgreich war, oder klicken Sie auf die Schaltfläche „Durchsuchen“, und wählen Sie den Speicherort aus.

10 Geben Sie im Feld „Bei Fehler hierher gehen“ den Speicherort der Seite an, die angezeigt werden soll, wenn die Ausführung der gespeicherten Prozedur fehlgeschlagen ist, oder klicken Sie auf die Schaltfläche „Durchsuchen“, und wählen Sie den Speicherort aus.

11 Aktivieren Sie die Option „Bei Fehler Debugger-Information anzeigen“, um Debugger-Informationen anzuzeigen, falls die Ausführung der gespeicherten Prozedur fehlschlägt.

Wenn Sie diese Option wählen, ignoriert Dreamweaver die Option „Bei Fehler hierher gehen“.

Sie können die Debuggeroption während der Entwicklung verwenden und für den Betrieb der Site zu der Option „Bei Fehler hierher gehen“ wechseln.

12 Klicken Sie auf „OK“.

Nachdem Sie das Dialogfeld geschlossen haben, fügt Dreamweaver in Ihre Seite ASP.NET-Code ein, der bei Ausführung auf dem Server eine gespeicherte Prozedur in der Datenbank ausführt. Die gespeicherte Prozedur wiederum führt eine Datenbankoperation aus, wie beispielsweise das Einfügen eines Datensatzes oder das Ausführen einer Abfrage.

Wenn die gespeicherte Prozedur Parameter verarbeitet, können Sie eine Seite erstellen, die die Parameterwerte erfasst und an die Seite mit der gespeicherten Prozedur sendet. Sie können beispielsweise eine Seite erstellen, auf der die Benutzer mithilfe von URL-Parametern oder eines HTML-Formulars Parameterwerte eingeben können.

Verwandte Themen

„Erweiterte Datensatzgruppen durch manuelle SQL-Eingabe definieren“ auf Seite 537

Gespeicherte Prozeduren ausführen (ASP)

ASP-Seiten müssen Sie in ein Befehlsobjekt hinzufügen, um eine gespeicherte Prozedur auszuführen. Weitere Informationen zu Befehlsobjekten finden Sie unter „ASP-Befehlsobjekte“ auf Seite 634.

1 Öffnen Sie in Dreamweaver die Seite, die die gespeicherte Prozedur ausführen wird.

2 Klicken Sie im Bedienfeld „Bindungen“ („Fenster“ > „Bindungen“) auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie dann die Option „Befehl (gespeicherte Prozedur)“.

Nun wird das Dialogfeld „Befehl“ angezeigt.

3 Geben Sie einen Namen für den Befehl ein, wählen Sie die Verbindung zur Datenbank, die die gespeicherte Prozedur enthält, und wählen Sie dann im Popupmenü „Typ“ die Option „Gespeicherte Prozedur“.

4 Wählen Sie die gespeicherte Prozedur aus, indem Sie im Feld „Datenbankelemente“ den Zweig „Gespeicherte Prozeduren“ erweitern, die gespeicherte Prozedur in der Liste auswählen und auf die Schaltfläche „Prozedur“ klicken.

5 Geben Sie erforderliche Parameter in die Tabelle „Variablen“ ein.

You don't need to enter any parameters for any `RETURN_VALUE` variable.

6 Klicken Sie auf „OK“.

Nachdem Sie das Dialogfeld geschlossen haben, wird der ASP-Code in Ihre Seite eingefügt. Wenn der Code auf dem Server ausgeführt wird, erstellt er ein Befehlsobjekt, das in der Datenbank eine gespeicherte Prozedur ausführt. Die gespeicherte Prozedur wiederum führt eine Datenbankoperation aus, wie beispielsweise das Einfügen eines Datensatzes.

Standardmäßig setzt der Code die Eigenschaft „Prepared“ des Befehlsobjekts auf `true`. Dies bewirkt die Wiederverwendung einer einzelnen kompilierten Version des Objekts durch den Anwendungsserver bei jeder Ausführung der gespeicherten Prozedur. Wenn Sie wissen, dass der Befehl häufiger ausgeführt wird, kann die Verwendung einer einzelnen kompilierten Version des Objekts die Effizienz von Datenbankoperationen erhöhen. Wird der Befehl jedoch nur ein ein- oder zweimal ausgeführt, führt dies eher zu einer Verlangsamung der Webanwendung, weil das System zur Kompilierung des Befehls zusätzliche Zeit aufwenden muss. Um die Einstellung zu ändern, wechseln Sie in die Codeansicht und ändern die Eigenschaft „Prepared“ in `false`.

Hinweis: *Prepared-Befehle werden nicht von allen Datenbankherstellern unterstützt. Ist dies bei Ihrer Datenbank der Fall, wird möglicherweise eine Fehlermeldung ausgegeben, wenn Sie die Seite ausführen. Wechseln Sie in die Codeansicht, und ändern Sie die Eigenschaft „Prepared“ in* `false`.

Wenn die gespeicherte Prozedur Parameter verarbeitet, können Sie eine Seite erstellen, die die Parameterwerte erfasst und an die Seite mit der gespeicherten Prozedur sendet. Sie können beispielsweise eine Seite erstellen, auf der die Benutzer mithilfe von URL-Parametern oder eines HTML-Formulars Parameterwerte eingeben können.

Gespeicherte Prozeduren ausführen (JSP)

Zu JSP-Seiten müssen Sie das Serververhalten „Aufrufbar“ hinzufügen, um eine gespeicherte Prozedur auszuführen.

1 Öffnen Sie in Dreamweaver die Seite, die die gespeicherte Prozedur ausführen wird.

2 Klicken Sie im Bedienfeld „Bindungen“ („Fenster“ > „Bindungen“) auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie dann die Option „Aufrufbar (gespeicherte Prozedur)“.

3 Geben Sie im Dialogfeld „Aufrufbar (gespeicherte Prozedur)“ einen Namen für die gespeicherte Prozedur ein.

4 Wählen Sie im Popupmenü „Verbindung“ eine Verbindung zu der Datenbank aus, die die gespeicherte Prozedur enthält.

5 Erweitern Sie im Feld „Datenbankelemente“ den Zweig „Gespeicherte Prozeduren“, wählen Sie die gespeicherte Prozedur in der Liste aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche „Prozedur“.

Dreamweaver füllt automatisch die Felder „Aufrufbarer Text“ und „Variablen“ aus.

6 Aktivieren Sie die Option „Gibt Datensatzgruppe zurück namens“, und geben Sie einen Namen für die Datensatzgruppe ein, wenn die gespeicherte Prozedur eine Datensatzgruppe zurückgibt. Klicken Sie dann auf die Schaltfläche „Testen“, um die von der gespeicherten Prozedur zurückgegebene Datensatzgruppe anzuzeigen.

Dreamweaver führt die gespeicherte Prozedur aus und zeigt die Datensatzgruppe an, soweit vorhanden.

Hinweis: *Wenn die gespeicherte Prozedur eine Datensatzgruppe zurückgibt und Parameter verarbeitet, müssen Sie im Feld „Variablen“ in der Spalte „Standardwert“ einen Wert eingeben, um die gespeicherte Prozedur zu testen.*

7 Klicken Sie auf „OK“.

Wenn Sie das Dialogfeld „Callable (gespeicherte Prozedur)“ schließen, wird der JSP-Code in Ihre Seite eingefügt. Wenn der Code auf dem Server ausgeführt wird, ruft er eine gespeicherte Prozedur in der Datenbank auf. Die gespeicherte Prozedur wiederum führt eine Datenbankoperation aus, wie beispielsweise das Einfügen eines Datensatzes.

Wenn die gespeicherte Prozedur Parameter verarbeitet, können Sie eine Seite erstellen, die die Parameterwerte erfasst und an die Seite mit der gespeicherten Prozedur sendet. Sie können beispielsweise eine Seite erstellen, auf der die Benutzer mithilfe von URL-Parametern oder eines HTML-Formulars Parameterwerte eingeben können.

Registrierungsseiten erstellen (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)

Registrierungsseiten

Ihre Webanwendung kann eine Seite enthalten, auf der Benutzer sich registrieren müssen, wenn sie Ihre Site zum ersten Mal besuchen.

Für eine Registrierungsseite sind die folgenden Bausteine erforderlich:

- Eine Datenbanktabelle, in der Anmeldeinformationen zu den Besuchern gespeichert werden

- Ein HTML-Formular, in dem Besucher einen Benutzernamen und ein Kennwort wählen können

Über das Formular können Sie auch weitere Personendaten von Besuchern anfordern.

- Ein Serververhalten „Datensatz einfügen“, mit dem die Datenbanktabelle der Sitebesucher aktualisiert wird
- Ein Serververhalten „Neuen Benutzernamen überprüfen“ , mit dem sichergestellt wird, dass der eingegebene Benutzername nicht bereits von einem anderen Besucher verwendet wird

Die Methode, die Sie verwenden, ist für Seiten der Typen ColdFusion, ASP, JSP und PHP jeweils identisch. Dreamweaver verfügt nicht über Authentifizierungs-Serververhalten für ASP.NET-Seiten.

Verwandte Themen

„HTML-Formular für die Auswahl von Benutzername und Kennwort hinzufügen (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)“ auf Seite 642

„Die Datenbanktabellen der Benutzer aktualisieren (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)“ auf Seite 643

„Ein Serververhalten für eindeutige Benutzernamen hinzufügen (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)“ auf Seite 643

Anmeldeinformationen über Besucher speichern (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)

Für Registrierungsseiten ist eine Datenbanktabelle erforderlich, in der die Anmeldeinformationen der Besucher gespeichert werden.

- Achten Sie darauf, dass die Datenbanktabelle eine Spalte für den Benutzernamen sowie eine Spalte für das Kennwort enthält. Sollen die angemeldeten Besucher über unterschiedliche Zugriffsrechte verfügen, muss die Tabelle außerdem eine Spalte für die Zugriffsrechte enthalten.
- Wenn Sie für alle Besucher der Site ein gemeinsames Kennwort festlegen möchten, konfigurieren Sie Ihre Datenbankanwendung (Microsoft Access, Microsoft SQL Server, Oracle usw.) so, dass das Kennwort standardmäßig in alle neuen Benutzerdatensätze eingetragen wird. In den meisten Datenbankanwendungen ist es möglich, eine Spalte für alle neu erstellten Datensätze auf einen Standardwert einzustellen. Legen Sie dazu das Kennwort als Standardwert fest.
- In der Datenbanktabelle können auch andere wichtige Personendaten über Besucher gespeichert werden.

Im nächsten Schritt bei der Erstellung der Registrierungsseite fügen Sie ein HTML-Formular hinzu, damit Besucher gegebenenfalls einen Benutzernamen und ein Kennwort wählen können (soweit erforderlich).

Verwandte Themen

„Zugriffsrechte in der Besucherdatenbank speichern (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)“ auf Seite 648

HTML-Formular für die Auswahl von Benutzername und Kennwort hinzufügen (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)

Fügen Sie der Registrierungsseite ein HTML-Formular hinzu, damit Besucher gegebenenfalls einen Benutzernamen und ein Kennwort wählen können.

1 Erstellen Sie eine neue dynamische Seite („Datei“ > „Neu“ > „Leere Seite“), und entwerfen Sie mithilfe der Dreamweaver-Entwurfswerkzeuge das Layout Ihrer Registrierungsseite.

2 Fügen Sie ein HTML-Formular hinzu, indem Sie die Einfügemarke an die gewünschte Stelle setzen und dann im Menü „Einfügen“ den Befehl „Formular“ wählen.

Daraufhin wird ein leeres Formular auf der Seite erstellt. Eventuell müssen Sie die unsichtbaren Elemente aktivieren („Ansicht“ > „Visuelle Hilfsmittel“ > „Unsichtbare Elemente“), damit die Formularränder durch schmale rote Linien angezeigt werden.

3 Benennen Sie das HTML-Formular. Klicken Sie dazu unten im Dokumentfenster auf das Tag `form`, um das Formular auszuwählen, öffnen Sie dann den Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“), und geben Sie den Namen im Feld „Formularname“ ein.

Es ist nicht erforderlich, die Attribute `action` oder `method` festzulegen, um das Formular anzuweisen, wie und wohin die Datensatzdaten geschickt werden sollen, wenn der Benutzer auf die Schaltfläche zum Absenden klickt. Diese Attribute werden vom Serververhalten „Datensatz einfügen“ automatisch festgelegt.

4 Fügen Sie Textfelder hinzu („Einfügen“ > „Formular“ > „Textfeld“), in die Besucher einen Benutzernamen und ein Kennwort eingeben können.

Sie können dem Formular noch weitere Formularobjekte hinzufügen, in denen zusätzliche Personendaten aufgezeichnet werden können.

Es empfiehlt sich, neben den einzelnen Formularobjekten Beschriftungen hinzuzufügen (in Form von Text oder Bildern), um den Zweck der Formularobjekte zu verdeutlichen. Auch sollten Sie die Formularobjekte korrekt anordnen, indem Sie sie in einer HTML-Tabelle platzieren. Weitere Informationen zu Formularobjekten finden Sie unter „Formulare erstellen“ auf Seite 585.

5 Fügen Sie dem Formular eine Schaltfläche zum Absenden hinzu („Einfügen“ > „Formular“ > „Schaltfläche“).

Auf Wunsch können Sie die Beschriftung der Schaltfläche zum Absenden ändern. Wählen Sie dazu die Schaltfläche aus, öffnen Sie den Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“), und geben Sie im Feld „Wert“ eine neue Beschriftung ein.

Im nächsten Schritt zur Erstellung der Registrierungsseite fügen Sie das Serververhalten „Datensatz einfügen“ hinzu, mit dem Datensätze in die Benutzertabelle der Datenbank eingefügt werden.

Die Datenbanktabellen der Benutzer aktualisieren (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)

Sie müssen der Registrierungsseite das Serververhalten „Datensatz einfügen“ hinzufügen, um die Benutzertabelle in der Datenbank zu aktualisieren.

1 Klicken Sie im Bedienfeld „Serververhalten“ („Fenster“ > „Serververhalten“) auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie im Popupmenü die Option „Datensatz einfügen“.

Das Dialogfeld „Datensatz einfügen“ wird angezeigt.

2 Füllen Sie dieses Dialogfeld aus. Geben Sie dabei unbedingt die Benutzertabelle in der Datenbank an, in die die Benutzerdaten eingefügt werden sollen. Klicken Sie auf „OK“.

Schließlich müssen Sie noch sicherstellen, dass der Benutzername noch nicht von einem anderen registrierten Besucher verwendet wird, um die Erstellung der Registrierungsseite abzuschließen.

Verwandte Themen

„Einfügeseiten Schritt für Schritt erstellen“ auf Seite 618

Ein Serververhalten für eindeutige Benutzernamen hinzufügen (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)

Sie können zu einer Benutzerregistrierungsseite ein Serververhalten hinzufügen, das überprüft, ob der Benutzername eindeutig ist, bevor Sie diesen Benutzer in Ihre Datenbank registrierter Benutzer einfügen.

Wenn der Besucher auf der Registrierungsseite auf die Schaltfläche zum Absenden klickt, vergleicht das Serververhalten den eingegebenen Benutzernamen mit den Benutzernamen, die in der Datenbanktabelle der registrierten Besucher gespeichert sind. Wenn der Benutzername nicht in der Datenbanktabelle vorhanden ist, führt das Serververhalten den Vorgang zum Einfügen des Datensatzes auf reguläre Weise durch. Ist der Benutzername dagegen bereits vorhanden, bricht das Serververhalten den Vorgang zum Einfügen des Datensatzes ab und öffnet eine neue Seite (in der Regel wird der Besucher auf dieser Seite darauf hingewiesen, dass der Benutzername bereits verwendet wird).

1 Klicken Sie im Bedienfeld „Serververhalten“ („Fenster“ > „Serververhalten“) auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie im Popupmenü die Option „Benutzeranmeldung“ > „Neuen Benutzernamen überprüfen“.

2 Wählen Sie im Popupmenü „Feld für Benutzername“ das Formulartextfeld aus, in das die Besucher Ihrer Site einen Benutzernamen eingeben.

3 Geben Sie im Feld „Wenn bereits vorhanden, hierher gehen“ die Seite an, die geöffnet werden soll, wenn ein übereinstimmender Benutzername in der Datenbanktabelle gefunden wird, und klicken Sie auf „OK“.

In dieser Seite sollte der Besucher darauf hingewiesen werden, dass der Benutzername bereits vergeben ist. Auch sollte der Besucher die Möglichkeit erhalten, den Vorgang erneut zu versuchen.

Eine Anmeldeseite erstellen (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)

Anmeldeseiten

Ihre Webanwendung kann eine Seite enthalten, mit der registrierte Besucher sich bei der Site anmelden können.

Für eine Registrierungsseite sind die folgenden Bausteine erforderlich:

- Eine Datenbanktabelle der registrierten Besucher
- Ein HTML-Formular, in das Besucher einen Benutzernamen und ein Kennwort eingeben können
- Ein Serververhalten „Benutzer anmelden“, mit dem sichergestellt wird, dass die eingegebene Kombination aus Benutzername und Kennwort gültig ist

Wenn die Anmeldung erfolgreich ist, wird eine Sitzungsvariable für den Besucher erstellt. Diese Variable besteht aus dem Benutzernamen.

Die Methode, die Sie verwenden, ist für Seiten der Typen ColdFusion, ASP, JSP und PHP jeweils identisch. Dreamweaver verfügt nicht über Authentifizierungs-Serververhalten für ASP.NET-Seiten.

Verwandte Themen

„Ein HTML-Formular für die Benutzeranmeldung hinzufügen (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)“ auf Seite 644

„Benutzernamen und Kennwort überprüfen (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)“ auf Seite 645

Eine Datenbanktabellen registrierter Benutzer erstellen (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)

Sie benötigen eine Datenbanktabelle der registrierten Besucher, damit überprüft werden kann, ob die Angaben zu Benutzername und Kennwort auf der Anmeldeseite gültig sind.

❖ Verwenden Sie Ihre Datenbankanwendung und eine Registrierungsseite, um diese Tabelle zu erstellen.

Als nächsten Schritt beim Erstellen der Anmeldeseite fügen Sie der Seite ein HTML-Formular hinzu, mit dem sich die Besucher anmelden können.

Verwandte Themen

„Eine Anmeldeseite erstellen (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)“ auf Seite 644

Ein HTML-Formular für die Benutzeranmeldung hinzufügen (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)

Fügen Sie der Seite ein HTML-Formular hinzu, damit Besucher einen Benutzernamen und ein Kennwort eingeben und sich auf diese Weise anmelden können.

1 Erstellen Sie eine Seite („Datei“ > „Neu“ > „Leere Seite“), und entwerfen Sie mithilfe der Dreamweaver-Entwurfswerkzeuge das Layout Ihrer Anmeldeseite.

2 Fügen Sie ein HTML-Formular hinzu, indem Sie die Einfügemarke an die gewünschte Stelle setzen und dann im Menü „Einfügen“ den Befehl „Formular“ auswählen.

Daraufhin wird ein leeres Formular auf der Seite erstellt. Eventuell müssen Sie die unsichtbaren Elemente aktivieren („Ansicht“ > „Visuelle Hilfsmittel“ > „Unsichtbare Elemente“), damit die Formularränder durch schmale rote Linien angezeigt werden.

3 Benennen Sie das HTML-Formular. Klicken Sie dazu unten im Dokumentfenster auf das Tag `form`, um das Formular auszuwählen, öffnen Sie dann den Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“), und geben Sie den Namen im Feld „Formularname“ ein.

Es ist nicht erforderlich, die Attribute `action` oder `method` festzulegen, um das Formular anzuweisen, wie und wohin die Datensatzdaten geschickt werden sollen, wenn der Benutzer auf die Schaltfläche zum Absenden klickt. Diese Attribute werden vom Serververhalten „Benutzer anmelden“ automatisch festgelegt.

4 Fügen Sie dem Formular Textfelder für den Benutzernamen und das Kennwort hinzu („Einfügen“ > „Formular“ > „Textfeld“).

Fügen Sie neben den einzelnen Textfeldern Beschriftungen hinzu (in Form von Text oder Bildern), und ordnen Sie die Textfelder korrekt an, indem Sie sie in einer HTML-Tabelle platzieren und das Tabellenattribut `border` auf 0 einstellen.

5 Fügen Sie dem Formular eine Schaltfläche zum Absenden hinzu („Einfügen“ > „Formular“ > „Schaltfläche“).

Auf Wunsch können Sie die Beschriftung der Schaltfläche zum Absenden ändern. Wählen Sie dazu die Schaltfläche aus, öffnen Sie den Eigenschafteninspektor („Fenster“ > „Eigenschaften“), und geben Sie im Feld „Beschriftung“ einen neuen Wert ein.

Als nächsten Schritt bei der Erstellung der Anmeldeseite fügen Sie das Serververhalten „Benutzer anmelden“ hinzu, damit überprüft wird, ob der eingegebene Benutzername und das Kennwort gültig sind.

Benutzernamen und Kennwort überprüfen (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)

Sie müssen der Anmeldeseite das Serververhalten „Benutzer anmelden“ hinzufügen, um sicherzustellen, dass der Besucher einen gültigen Benutzername und ein gültiges Kennwort eingibt.

Wenn der Besucher auf der Anmeldeseite auf die Schaltfläche zum Absenden klickt, vergleicht das Serververhalten „Benutzer anmelden“ die vom Besucher eingegebenen Werte mit den Werten, die für registrierte Besucher gespeichert sind. Stimmen die Werte überein, öffnet das Serververhalten eine Seite (in der Regel der Begrüßungsbildschirm der Site). Wenn die Werte nicht übereinstimmen, öffnet das Serververhalten eine andere Seite (in der Regel wird der Besucher auf dieser Seite darauf hingewiesen, dass die Anmeldung nicht erfolgreich war).

1 Klicken Sie im Bedienfeld „Serververhalten“ („Fenster“ > „Serververhalten“) auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie im Popupmenü die Option „Benutzeranmeldung“ > „Benutzer anmelden“.

2 Geben Sie das Formular und die Formularobjekte an, in die die Besucher der Site ihren Benutzernamen und ihr Kennwort eingeben.

3 (ColdFusion) Geben Sie bei Bedarf Ihren Benutzernamen und Ihr Kennwort ein.

4 Geben Sie die Datenbanktabelle und die Spalten an, in denen die Benutzernamen und die Kennwörter aller registrierten Besucher gespeichert werden.

Das Serververhalten vergleicht die Angaben des Besuchers zu Benutzernamen und Kennwort auf der Anmeldeseite mit den Werten in diesen Spalten.

5 Geben Sie die Seite an, die geöffnet werden soll, wenn die Anmeldung erfolgreich ist.

Dabei handelt es sich in der Regel um den Begrüßungsbildschirm der Site.

6 Geben Sie die Seite an, die geöffnet werden soll, wenn die Anmeldung nicht erfolgreich ist.

Auf dieser Seite wird der Besucher in der Regel darauf hingewiesen, dass die Anmeldung nicht erfolgreich war. Auch sollte der Besucher die Möglichkeit erhalten, die Anmeldung erneut zu versuchen.

7 Sollen Benutzer, die nach dem Versuch, auf eine zugriffsbeschränkte Seite zuzugreifen, zur Anmeldeseite weitergeleitet wurden, nach erfolgter Anmeldung wieder zu der zugriffsbeschränkten Seite umgeleitet werden, wählen Sie die Option „Zum vorherigen URL gehen“.

Wenn ein Besucher versucht, auf Ihre Site zuzugreifen, indem er eine zugriffsbeschränkte Seite ohne vorherige Anmeldung öffnet, kann die zugriffsbeschränkte Seite den Besucher zur Anmeldeseite weiterleiten. Nachdem sich der Besucher erfolgreich angemeldet hat, leitet ihn die Anmeldeseite zu der zugriffsbeschränkten Seite um, die ihn zuvor zur Anmeldeseite weitergeleitet hat.

Wenn Sie auf diesen Seiten das Dialogfeld für das Serververhalten „Zugriff auf Seite beschränken“ ausfüllen, müssen Sie im Textfeld „Bei verweigertem Zugriff hierher gehen“ Ihre Anmeldeseite angeben.

8 Geben Sie an, ob der Zugriff auf die Seite nur auf Basis des Benutzernamens und des Kennworts erfolgen soll oder ob dabei auch Berechtigungsebenen berücksichtigt werden sollen, und klicken Sie auf „OK".

Der Anmeldeseite wird ein Serververhalten hinzugefügt, das überprüft, ob die von einem Besucher eingegebene Kombination aus Benutzername und Kennwort gültig ist.

Verwandte Themen

„Anmeldeinformationen über Besucher speichern (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)" auf Seite 647

„Seiten mit Zugriffsautorisierung erstellen (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)" auf Seite 646

Seiten mit Zugriffsautorisierung erstellen (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)

Geschützte Seiten

Ihre Webanwendung kann eine geschützte Seite enthalten, auf die nur berechtigte Besucher zugreifen können.

Hinweis: *Dreamweaver verfügt nicht über Authentifizierungs-Serververhalten für ASP.NET-Seiten.*

Wenn ein Besucher beispielsweise versucht, die Anmeldeseite zu umgehen und dazu die URL der geschützten Seite in einen Browser eingibt, wird der Besucher zu einer anderen Seite umgeleitet. Ein ähnlicher Fall liegt vor, wenn Sie die Berechtigungsebene Administrator für eine Seite vorgeben; in diesem Fall können nur Besucher mit Administratorrechten auf die Seite zugreifen. Wenn ein angemeldeter Besucher versucht, auf die geschützte Seite zuzugreifen, jedoch nicht über die erforderlichen Zugriffsrechte verfügt, wird er zu einer anderen Seite umgeleitet.

Berechtigungsebenen können auch eingesetzt werden, um neu registrierte Besucher zu überprüfen, bevor Sie ihnen uneingeschränkten Zugriff auf die Site gewähren. So können Sie beispielsweise festlegen, dass Besucher erst dann auf die Mitgliedsseiten einer Site zugreifen können, wenn eine entsprechende Zahlung eingegangen ist. Dazu richten Sie für die Mitgliedsseiten die Autorisierungsebene „Mitglied" ein und gewähren neu registrierten Besuchern lediglich Gastzugriffsrechte. Sobald ein Besucher die erforderliche Zahlung geleistet hat, können Sie seine Zugriffsrechte ändern und ihm die Berechtigung „Mitglied" gewähren (in der Datenbanktabelle der registrierten Besucher).

Wenn Sie keine Berechtigungsebenen verwenden möchten, können Sie beliebige Seiten Ihrer Site schützen, indem Sie ihnen das Serververhalten „Zugriff auf Seite beschränken" hinzufügen. Dieses Serververhalten bewirkt, dass alle nicht erfolgreich angemeldeten Besucher zu einer anderen Seite umgeleitet werden.

Wenn Sie keine Berechtigungsebenen verwenden möchten, können Sie beliebige Seiten Ihrer Site mit den folgenden Bausteinen schützen:

- Serververhalten „Zugriff auf Seite beschränken", mit dem unberechtigte Besucher zu einer anderen Seite umgeleitet werden
- Zusätzliche Spalte in der Besucher-Datenbanktabelle, um die Zugriffsrechte der einzelnen Besucher zu speichern

Unabhängig davon, ob Sie Berechtigungsebenen verwenden, können Sie der geschützten Seite einen Hyperlink hinzufügen, mit dem der Besucher sich abmelden kann und durch den eventuell vorhandene Sitzungsvariablen gelöscht werden.

Die Methode, die Sie verwenden, ist für Seiten der Typen ColdFusion, ASP, JSP und PHP jeweils identisch. Dreamweaver verfügt nicht über Authentifizierungs-Serververhalten für ASP.NET-Seiten.

Verwandte Themen

„Ordner in Anwendungen schützen (ColdFusion)" auf Seite 648

Anmeldeinformationen über Besucher speichern (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)

Sie können verhindern, dass unberechtigte Besucher auf eine Seite zugreifen, indem Sie der Seite das Serververhalten „Zugriff auf Seite beschränken" hinzufügen. Dieses Serververhalten leitet Besucher in den folgenden Fällen zu einer anderen Seite um: Wenn der Besucher versucht, die URL der geschützten Seite in einem Browser einzugeben, um die Anmeldeseite zu umgehen, oder wenn der Besucher sich zwar angemeldet hat, jedoch nicht über die erforderlichen Zugriffsrechte für die geschützte Seite verfügt, auf die er zugreifen möchte.

Hinweis: *Mit dem Serververhalten „Zugriff auf Seite beschränken" können nur HTML-Seiten geschützt werden, nicht jedoch andere Ressourcen der Site, wie beispielsweise Bild- oder Audiodateien.*

Wenn Sie mehreren Seiten Ihrer Site die gleichen Zugriffsrechte zuweisen möchten, können Sie die Zugriffsrechte kopieren und in eine andere Seite einfügen.

Unberechtigte Besucher zu einer anderen Seite umleiten

1 Öffnen Sie die Seite, die geschützt werden soll.

2 Klicken Sie im Bedienfeld „Serververhalten" („Fenster" > „Serververhalten") auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie im Popupmenü die Option „Benutzeranmeldung" > „Zugriff auf Seite beschränken".

3 Wählen Sie die Zugriffsebene für die Seite aus. Damit nur Besucher mit bestimmten Zugriffsrechten die Seite anzeigen können, wählen Sie die Option „Benutzername, Kennwort und Zugriffsebene", und geben dann die Berechtigungsebenen für die Seite an.

So können Sie beispielsweise festlegen, dass nur Besucher mit der Administratorberechtigung die Seite anzeigen können, indem Sie in der Berechtigungsebenenliste die Option „Administrator" auswählen.

4 Wenn Sie der Liste Berechtigungsebenen hinzufügen möchten, klicken Sie auf „Definieren". Geben Sie in der Liste „Zugriffsebenen definieren" eine neue Berechtigungsebene ein, und klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+). Die neue Berechtigungsebene wird gespeichert, so dass sie auch für andere Seiten verwendet werden kann.

Vergewissern Sie sich, dass die Zeichenfolge für die Berechtigungsebene genau mit der in Ihrer Benutzerdatenbank gespeicherten Zeichenfolge übereinstimmt. Enthält die Autorisierungsspalte in Ihrer Datenbank beispielsweise den Wert `„Administrator"`, dann müssen Sie auch **`Administrator`** und nicht etwa **`Admin`** im Feld „Name" eingeben.

5 Um mehrere Berechtigungsebenen für eine Seite festzulegen, halten Sie die Taste <Strg> (Windows) bzw. die Befehlstaste (Macintosh) gedrückt, wenn Sie in der Liste auf die Berechtigungsebenen klicken.

Sie können beispielsweise festlegen, dass alle Besucher, die über Gast-, Mitglieds- oder Administratorberechtigungen verfügen, die Seite anzeigen können.

6 Geben Sie die Seite an, die geöffnet werden soll, wenn ein unberechtigter Besucher versucht, auf die geschützte Seite zuzugreifen.

Achten Sie darauf, dass für diese Seite kein Zugriffsschutz gilt.

7 Klicken Sie auf „OK".

Die Zugriffsrechte einer Seite kopieren und in andere Seiten der Site einfügen

1 Öffnen Sie die geschützte Seite, und wählen Sie im Bedienfeld „Serververhalten" (nicht in dem Popupmenü mit dem Pluszeichen) das Serververhalten „Zugriff auf Seite beschränken".

2 Klicken Sie auf die Pfeilschaltfläche oben rechts im Bedienfeld, und wählen Sie im Popupmenü die Option „Kopieren".

Das Serververhalten „Zugriff auf Seite beschränken" wird in die Zwischenablage kopiert.

3 Öffnen Sie eine andere Seite, die auf die gleiche Weise geschützt werden soll.

4 Klicken Sie im Bedienfeld „Serververhalten" („Fenster" > „Serververhalten") auf die Pfeilschaltfläche oben rechts, und wählen Sie im Popupmenü die Option „Einfügen".

5 Wiederholen Sie Schritt 3 und 4 für alle weiteren Seiten, die geschützt werden sollen.

Zugriffsrechte in der Besucherdatenbank speichern (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)

Dieser Baustein ist nur erforderlich, wenn bestimmte angemeldete Besucher über unterschiedliche Zugriffsrechte verfügen sollen. Wenn Besucher sich nur anmelden müssen, brauchen Sie keine Zugriffsrechte zu speichern.

1 Um jedoch bestimmten angemeldeten Besuchern besondere Zugriffsrechte zu erteilen, muss Ihre Besucher-Datenbanktabelle eine Spalte enthalten, in der die Zugriffsrechte der einzelnen Besucher angegeben werden (Gast, Besucher, Administrator usw.). Es ist Aufgabe des Siteadministrators, die Zugriffsrechte der einzelnen Benutzer in die Datenbank einzugeben.

In den meisten Datenbankanwendungen ist es möglich, eine Spalte für alle neu erstellten Datensätze auf einen Standardwert einzustellen. Geben Sie die häufigste Zugriffsberechtigung Ihrer Site (beispielsweise „Gast") als Standardwert an, und legen Sie die Ausnahmen manuell fest (indem Sie beispielsweise „Gast" zu „Administrator" ändern). Der Besucher kann nun auf alle Administratorseiten zugreifen.

2 Stellen Sie sicher, dass alle Besucher in der Datenbank nur über eine Zugriffsberechtigung verfügen, wie beispielsweise „Gast" oder „Administrator", nicht aber über mehrere Berechtigungen, wie „Besucher, Administrator". Wenn Sie mehrere Zugriffsrechte für Ihre Seiten festlegen möchten (damit beispielsweise alle Gäste und Administratoren eine bestimmte Seite anzeigen können), legen Sie diese Berechtigungen nicht auf Datenbank-, sondern auf Seitenebene fest.

Besucher abmelden (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)

Wenn ein Besucher sich erfolgreich angemeldet hat, wird eine Sitzungsvariable erstellt, die aus dem Benutzernamen besteht. Wenn der Besucher die Site wieder verlässt, können Sie das Serververhalten „Benutzer abmelden" verwenden, um die Sitzungsvariable zu löschen und den Besucher zu einer anderen Seite umzuleiten (in der Regel zu einer Abschieds- oder Dankesseite).

Das Serververhalten „Benutzer abmelden" kann aufgerufen werden, wenn der Besucher auf einen Hyperlink klickt, oder wenn eine bestimmte Seite geladen wird.

Einen Hyperlink für die Abmeldung der Besucher hinzufügen

1 Wählen Sie auf der Seite die Textstelle oder die Grafik aus, die als Hyperlink dienen soll.

2 Klicken Sie im Bedienfeld „Serververhalten" („Fenster" > „Verhalten") auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie „Benutzerauthentifizierung" > „Benutzer abmelden" aus.

3 Geben Sie die Seite an, die geöffnet werden soll, wenn der Besucher auf den Hyperlink klickt, und klicken Sie auf „OK".

Dabei handelt es sich in der Regel um eine Abschieds- oder Dankesseite.

Besucher beim Laden einer bestimmten Seite abmelden

1 Öffnen Sie in Dreamweaver die Seite, die geladen wird.

Dabei handelt es sich in der Regel um eine Abschieds- oder Dankesseite.

2 Klicken Sie im Bedienfeld „Serververhalten" auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie „Benutzerauthentifizierung" > „Benutzer abmelden" aus.

3 Wählen Sie die Option „Abmelden, wenn Seite lädt", und klicken Sie auf „OK".

Ordner in Anwendungen schützen (ColdFusion)

Ordner und Sites auf dem Server schützen (ColdFusion)

Sie können mit Dreamweaver Ordner in einer ColdFusion-Anwendung mit einem Kennwort schützen. Das gilt auch für den Stammordner der Anwendung. Wenn ein Besucher Ihrer Site eine Seite in diesem Ordner abrufen will, fordert ColdFusion den Besucher zur Eingabe von Benutzername und Kennwort auf. ColdFusion speichert den Benutzernamen und das Kennwort in einer Sitzungsvariablen, damit der Besucher die Werte im Verlauf dieser Sitzung nicht noch einmal eingeben muss.

Hinweis: *Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn Sie Zugriff auf einen Computer besitzen, auf dem ColdFusion MX 7 oder eine spätere Version ausgeführt wird.*

1 Wählen Sie in Dreamweaver „Befehle“ > „ColdFusion-Anmeldeassistent“, während ein ColdFusion-Dokument geöffnet ist.

2 Führen Sie die Schritte im ColdFusion-Anmeldeassistenten aus.

a Geben Sie den vollständigen Pfadnamen des zu schützenden Ordners an, und klicken Sie auf „Weiter“.

b Wählen Sie im nächsten Bildschirm einen der folgenden Authentifizierungstypen aus:

Einfache Authentifizierung Schützt die Anwendung mit einem einzelnen Benutzernamen und einem Kennwort für alle Benutzer.

Windows NT-Authentifizierung Schützt Ihre Anwendung mit NT-Benutzernamen und -Kennwörtern.

LDAP-Authentifizierung Schützt Ihre Anwendungen mit Benutzernamen und Kennwörtern, die auf einem LDAP-Server gespeichert sind.

c Legen Sie fest, ob Benutzer sich mit einer ColdFusion-Anmeldeseite oder einem Popupmenü anmelden sollen.

d Geben Sie im nächsten Bildschirm die folgenden Einstellungen an:

- Wenn Sie „Einfache Authentifizierung“ ausgewählt haben, geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort für jeden Benutzer an.
- Wenn Sie „Windows NT-Authentifizierung“ ausgewählt haben, geben Sie die NT-Domäne an, die zu Überprüfungszwecken herangezogen wird.
- Wenn Sie „LDAP-Authentifizierung“ ausgewählt haben, geben Sie den LDAP-Server an, der zu Überprüfungszwecken herangezogen wird.

3 Laden Sie die neuen Dateien zur Remote-Site hoch. Die Dateien befinden sich im lokalen Site-Ordner.

Verwandte Themen

„ColdFusion-Erweiterungen aktivieren“ auf Seite 658

„Seiten mit Zugriffsautorisierung erstellen (ColdFusion, ASP, JSP, PHP)“ auf Seite 646

„Ordner in Anwendungen schützen (ColdFusion)“ auf Seite 648

ColdFusion-Komponenten verwenden (ColdFusion)

ColdFusion-Komponenten

Mit ColdFusion-Komponentendateien (CFCs) können Sie Anwendungs- und Geschäftslogik in separate, wiederverwendbare Einheiten einschließen. CFCs bieten auch eine Möglichkeit zur schnellen und einfachen Erstellung von Webdiensten.

Eine CFC ist eine wiederverwendbare Software-Einheit, die in CFML (ColdFusion Markup Language) geschrieben ist und die Wiederverwendung und Wartung Ihres Codes erleichtert.

Sie können CFCs in Dreamweaver bearbeiten. Weitere Informationen über CFC-Tags und die CFC-Syntax finden Sie in der ColdFusion-Dokumentation in der Dreamweaver-Hilfe („Hilfe“ > „ColdFusion verwenden“).

Hinweis: *CFCs können nur mit ColdFusion MX oder späteren Versionen eingesetzt werden. CFCs werden in ColdFusion 5 nicht unterstützt.*

CFCs sollen Entwicklern eine einfache, aber leistungsstarke Methode bieten, um Elemente ihrer Websites einzuschließen. Im Allgemeinen werden diese Komponenten für Anwendungs- oder Geschäftslogik empfohlen. Verwenden Sie benutzerdefinierte Tags für Präsentationselemente wie angepasste Begrüßungen, dynamische Menüs usw.

Wie bei zahlreichen Konstruktionsarten können austauschbare Teile auch für dynamische Sites häufig von großem Nutzen sein. Beispielsweise kann eine dynamische Site dieselbe Abfrage wiederholt ausführen oder den Gesamtpreis für die Artikel auf Warenkorb-Seiten berechnen, wobei der Gesamtpreis jedes Mal neu berechnet wird, wenn dem Warenkorb ein Artikel hinzugefügt wird. Diese Aufgaben können von Komponenten bewältigt werden. Sie können Komponenten reparieren, verbessern, erweitern und sogar austauschen, ohne dass dies den Rest der Anwendung wesentlich beeinflusst.

Angenommen, in einem Online-Shop werden die Versandkosten auf Grundlage des Bestellwerts berechnet. Bei einem Bestellwert von weniger als 20 Euro betragen die Versandkosten 4 Euro. Bei einem Bestellwert zwischen 20 und 40 Euro fallen Versandkosten von 6 Euro an usw. Sie können die Logik für die Berechnung der Versandkosten sowohl in die Warenkorb-Seite als auch in die Kassen-Seite einfügen. Dadurch würde jedoch eine Mischung von HTML-Präsentationscode und CFML-Logikcode entstehen. Zudem wäre der Code nur schwer zu verwalten und wiederzuverwenden.

Hier empfiehlt es sich, eine CFC namens „Preisberechnung“ zu erstellen, die unter anderem eine Funktion mit dem Namen `Versandkosten` enthält. Dieser Funktion wird ein Preis als Argument übergeben, und anschließend gibt sie den Versandkostenbetrag zurück. Wenn das Argument beispielsweise den Wert 32,80 hat, gibt die Funktion 6 zurück.

Sie fügen sowohl in die Warenkorb-Seite als auch in die Kassen-Seite ein besonderes Tag ein, das die Funktion `Versandkosten` aufruft. Wenn ein Browser die Seite anfordert, wird die Funktion aufgerufen, und der Versandkostenbetrag wird an die Seite zurückgegeben.

Zu einem späteren Zeitpunkt gibt der Online-Shop ein Sonderangebot bekannt: Kostenloser Versand für alle Bestellungen über 100 Euro. Sie ändern die Versandkosten nur an einer Stelle, und zwar in der Funktion `Versandkosten` der Komponente „Preisberechnung“. Auf allen Seiten, die diese Funktion verwenden, werden nun die korrekten Versandkosten angezeigt.

Überblick über das Bedienfeld „CF-Komponenten“ (ColdFusion)

Mit dem Bedienfeld „Komponenten“ („Fenster“ >„Komponenten“) können Sie ColdFusion-Komponenten erstellen und bearbeiten sowie Code in die Seite einfügen, der die Funktion aufruft, wenn die CFM-Seite angefordert wird.

Hinweis: *Das Bedienfeld „Komponenten“ steht nur zur Verfügung, wenn Sie eine ColdFusion-Seite in Dreamweaver anzeigen.*

Verwandte Themen

„Webseiten erstellen, die CFCs verwenden“ auf Seite 653

CFCs in Dreamweaver erstellen oder löschen

Mit Dreamweaver können Sie CFCs und die zugehörigen Funktionen interaktiv definieren. Dreamweaver erstellt eine .cfc-Datei und fügt die erforderlichen CFML-Tags automatisch ein.

Hinweis: *Je nach Komponente muss ein Teil des Codes möglicherweise manuell fertig gestellt werden.*

1 Öffnen Sie eine ColdFusion-Seite in Dreamweaver.

2 Wählen Sie im Bedienfeld „Komponenten“ („Fenster“ > „Komponenten“) im Popupmenü die Option „Komponenten“ aus.

3 Klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), füllen Sie das Dialogfeld „Komponente erstellen“ aus, und klicken Sie auf „OK“.

a Geben Sie im Bereich „Komponente“ Details zu der Komponente ein. Es folgt eine unvollständige Liste der verfügbaren Optionen:

Name In diesem Feld legen Sie den Dateinamen der Komponente fest. Der String darf nur alphanumerische Zeichen und Unterstriche (_) enthalten. Lassen Sie bei der Eingabe des Namens die Dateierweiterung .cfc weg.

Komponentenverzeichnis Hier legen Sie fest, wo die Komponente gespeichert wird. Wählen Sie den Stammordner der Webanwendung aus (wie z. B. „\Inetpub\wwwroot\meineAnwendung\“) oder einen seiner Unterordner.

b Um eine oder mehrere Funktionen für die Komponente zu definieren, wählen Sie ganz links in der Liste „Abschnitt“ die Option „Funktionen“ aus, klicken auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+) und geben dann die Details einer neuen Funktion ein.

Im Feld „Rückgabetyp“ müssen Sie den Typ des Werts angeben, der von der Funktion zurückgegeben wird.

Wenn Sie im Menü „Zugriff“ die Option „remote“ auswählen, steht die Funktion als Webdienst zur Verfügung.

c Um eines oder mehrere Argumente für die Funktion zu definieren, wählen Sie links in der Liste „Abschnitt“ die Option „Argumente“ aus, wählen im Popupmenü die Funktion aus, klicken auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und geben dann die Details des neuen Arguments ein.

4 Wenn Sie mit einem Remote-Entwicklungsserver arbeiten, übertragen Sie die CFC-Datei und alle abhängigen Dateien (wie Include-Dateien oder Dateien, mit denen eine Funktion implementiert wird) an den Remote-Server.

Dadurch wird gewährleistet, dass Dreamweaver-Funktionen wie die Live Data-Ansicht oder die Vorschau im Browser korrekt funktionieren.

Dreamweaver erstellt eine CFC-Datei, und speichert sie im angegebenen Ordner. Die neue Komponente wird auch im Bedienfeld „Komponenten“ angezeigt, nachdem Sie auf „Aktualisieren“ geklickt haben.

5 Wenn Sie eine Komponente entfernen möchten, müssen Sie die CFC-Datei manuell vom Server löschen.

Verwandte Themen

„Webseiten erstellen, die CFCs verwenden“ auf Seite 653

„ColdFusion-Komponenten“ auf Seite 649

CFCs in Dreamweaver anzeigen

In Dreamweaverkönnen Sie die im Site-Ordner oder auf dem Server definierten ColdFusion-Komponenten interaktiv überprüfen. Dreamweaver liest die CFC-Dateien und zeigt relevante Informationen in einer übersichtlichen Strukturansicht im Bedienfeld „Komponenten“ an.

Dreamweaver sucht diese Komponenten auf Ihrem Testserver (siehe „Datenbankverbindungen in Dreamweaver herstellen“ auf Seite 496). Wenn Sie CFCs erstellen oder vorhandene CFCs ändern, müssen Sie die CFC-Dateien zum Textserver hochladen, damit sie im Bedienfeld „Komponenten“ richtig angezeigt werden.

Um Komponenten auf einem anderen Server anzuzeigen, ändern Sie die Einstellungen für den Testserver.

Über die CF-Komponenten können Sie folgende Informationen anzeigen:

- Alle auf dem Server definierten ColdFusion-Komponenten auflisten.
- Wenn Sie ColdFusion MX 7 oder eine spätere Version ausführen, können Sie die Liste filtern, damit nur die CFCs im Site-Ordner angezeigt werden.
- Die Funktionen und Argumente der einzelnen Komponenten untersuchen.
- Die Eigenschaften der Funktionen überprüfen, die Webdienste zur Verfügung stellen.

Um CFCs im Stammordner des Servers mithilfe von Dreamweaver zu überprüfen, während Sie gleichzeitig Ihre Site-Dateien im Stammordner einer anderen Website verwalten, können Sie zwei Dreamweaver-Sites definieren. Richten Sie die erste Site so ein, dass Sie auf den Stammordner des Servers verweist, und die zweite so, dass Sie auf den Stammordner der Website verweist. Mithilfe des Popupmenüs im Bedienfeld „Dateien“ können Sie schnell zwischen den beiden Sites wechseln.

Um CFCs in Dreamweaver anzuzeigen, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1 Öffnen Sie eine ColdFusion-Seite in Dreamweaver.

2 Wählen Sie im Bedienfeld „Komponenten“ („Fenster“ > „Komponenten“) im Popupmenü die Option „Komponenten“ aus.

3 Klicken Sie im Bedienfeld auf die Schaltfläche „Aktualisieren“, um die Komponenten abzurufen.

Das Komponentenpaket wird auf dem Server angezeigt. Bei einem *Komponentenpaket* handelt es sich um einen Ordner, der CFC-Dateien enthält.

Wenn keine vorhandenen Komponentenpakete angezeigt werden, klicken Sie in der Symbolleiste des Bedienfelds auf die Schaltfläche „Aktualisieren“.

4 Um nur die im Site-Ordner befindlichen CFCs anzuzeigen, klicken Sie in der Symbolleiste des Bedienfelds „Komponenten“ auf die Schaltfläche „Nur CFCs der aktuellen Site anzeigen“.

Hinweis: *Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn Sie einen Computer als Testserver für Dreamweaver definiert haben, auf dem ColdFusion MX 6 oder eine spätere Version ausgeführt wird.*

Hinweis: *Wenn die aktuelle Site in einem virtuellen Ordner auf dem Remote-Server aufgelistet ist, funktioniert das Filtern nicht.*

5 Klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+) neben einem Paketnamen, um die im Paket enthaltenen Komponenten anzuzeigen.

- Klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+) neben einem Komponentennamen, um die Funktionen dieser Komponente aufzulisten.
- Öffnen Sie den Zweig einer Funktion in der Strukturansicht, um die Argumente sowie die Argumenttypen dieser Funktion anzuzeigen. So können Sie auch feststellen, ob die Argumente erforderlich oder optional sind.

Neben Funktionen, für die es keine Argumente gibt, wird kein Pluszeichen (+) angezeigt.

- Um rasch Einzelheiten über ein Argument, eine Funktion, eine Komponente oder ein Paket anzuzeigen, wählen Sie das entsprechende Element in der Strukturansicht aus, und klicken Sie dann in der Symbolleiste des Bedienfelds auf die Schaltfläche „Details abrufen“.

Sie können auch mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Taste <Ctrl> (Macintosh) auf das Element klicken und dann im Popupmenü „Details abrufen“ wählen.

Einzelheiten über das Element werden in einem Meldungsfeld angezeigt.

Verwandte Themen

„Testserver einrichten“ auf Seite 46

„ColdFusion-Erweiterungen aktivieren“ auf Seite 658

„Webseiten erstellen, die CFCs verwenden“ auf Seite 653

CFCs in Dreamweaver bearbeiten

In Dreamweaver kann der Code der für Ihre Site definierten ColdFusion-Komponenten auf einheitliche und problemlose Weise bearbeitet werden. Beispielsweise können Sie beliebige Komponentenfunktion hinzufügen, ändern oder löschen, ohne Dreamweaver zu verlassen.

Dazu muss Ihre Entwicklungsumgebung folgendermaßen eingerichtet sein:

- ColdFusion muss lokal ausgeführt werden.
- Im erweiterten Dreamweaver-Dialogfeld „Site-Definition“ muss in der Kategorie „Testserver“ unter „Zugriff“ die Option „Lokal/Netzwerk“ festgelegt sein.
- Im erweiterten Dialogfeld „Site-Definition“ muss der Pfad des lokalen Stammordners mit dem Pfad des Testserver-Ordners übereinstimmen (beispielsweise „C:\Inetpub\wwwroot\cf_projects\MeineNeueAnwendung\“). Wählen Sie „Site“ > „Sites verwalten“, um diese Pfade zu überprüfen und zu ändern.
- Die Komponenten müssen im lokalen Site-Ordner oder in einem seiner Unterordner auf Ihrer Festplatte gespeichert werden.

Öffnen Sie eine beliebige ColdFusion-Seite in Dreamweaver, und zeigen Sie die Komponenten im Bedienfeld „Komponenten“ an. Um die Komponenten anzuzeigen, öffnen Sie das Bedienfeld „Komponenten“ („Fenster“ > „Komponenten“), wählen im Popupmenü die Option „CF-Komponenten“ aus, und klicken dann im Bedienfeld auf die Schaltfläche „Aktualisieren“.

Da ColdFusion lokal ausgeführt wird, zeigt Dreamweaver die Komponentenpakete auf Ihrer Festplatte an.

Um eine Komponente zu bearbeiten, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1 Öffnen Sie eine beliebige ColdFusion-Seite in Dreamweaver, und zeigen Sie die Komponenten im Bedienfeld „Komponenten“ („Fenster“ > „Komponenten“) an.

2 Wählen Sie im Popupmenü des Bedienfelds die Option „CF-Komponenten“ aus, und klicken Sie im Bedienfeld auf die Schaltfläche „Aktualisieren“.

Da ColdFusion lokal ausgeführt wird, zeigt Dreamweaver die Komponentenpakete auf Ihrer Festplatte an.

Hinweis: *Um die CFC-Datensatzgruppe interaktiv zu bearbeiten, doppelklicken Sie im Bedienfeld „Bindungen“ auf die Datensatzgruppe.*

3 Um eine Komponentendatei allgemein zu bearbeiten, öffnen Sie das Paket und doppelklicken in der Strukturansicht auf den Komponentennamen.

Die Komponentendatei wird in der Codeansicht geöffnet.

4 Um bestimmte Funktionen, Argumente oder Eigenschaften zu bearbeiten, doppelklicken Sie in der Strukturansicht auf das jeweilige Element.

5 Nehmen Sie die Änderungen in der Codeansicht manuell vor.

6 Speichern Sie die Datei („Datei“ > „Speichern“).

7 Damit neue Funktionen im Bedienfeld „Komponenten“ angezeigt werden, müssen Sie in der Symbolleiste des Bedienfelds auf die Schaltfläche „Aktualisieren“ klicken.

Verwandte Themen

„CFCs in Dreamweaver anzeigen“ auf Seite 651

Webseiten erstellen, die CFCs verwenden

Sie können eine Komponentenfunktion beispielsweise in Ihren Webseiten verwenden, indem Sie Code in die Seite schreiben, der die Funktion aufruft, wenn die Seite angefordert wird. Dreamweaver kann Sie beim Schreiben dieses Codes unterstützen.

Hinweis: *Informationen zu weiteren Verwendungsmöglichkeiten von Komponenten finden Sie in der ColdFusion-Dokumentation in der Dreamweaver-Hilfe („Hilfe“ > „ColdFusion verwenden“).*

1 Öffnen Sie in Dreamweaver die ColdFusion-Seite, in der die Komponentenfunktion verwendet wird.

2 Wechseln Sie zur Codeansicht („Ansicht“ > „Code“).

3 Öffnen Sie das Bedienfeld „Komponenten“ („Fenster“ > „Komponenten“), und wählen Sie im Popupmenü die Option „CF-Komponenten“ aus.

4 Suchen Sie die gewünschte Komponente, und fügen Sie sie mit einer der folgenden Methoden ein:

- Ziehen Sie eine Funktion aus der Strukturansicht in die Seite. Code zum Aufrufen der Funktion wird in die Seite eingefügt.
- Wählen Sie die Funktion im Bedienfeld aus, und klicken Sie in der Symbolleiste des Bedienfelds auf die Schaltfläche „Einfügen“ (die zweite Schaltfläche rechts). Dreamweaver fügt den Code an der Einfügemarke in die Seite ein.

5 Wenn die eingefügte Funktion über Argumente verfügt, stellen Sie den Code für die Argumente manuell fertig.

Weitere Informationen finden Sie in der ColdFusion-Dokumentation in der Dreamweaver-Hilfe („Hilfe“ > „ColdFusion verwenden“).

6 Speichern Sie die Seite („Datei“ > „Speichern“).

Datensatzgruppen in CFCs definieren

Dreamweaver unterstützt Sie beim Definieren einer Datensatzgruppe (auch als ColdFusion-Abfrage bezeichnet) in einer ColdFusion-Komponente (CFC). Wenn Sie eine Datensatzgruppe in einer CFC definieren, müssen Sie die Datensatzgruppe nicht auf jeder Seite definieren, auf der sie benötigt wird. Sie definieren die Datensatzgruppe einmal in der CFC und nutzen die CFC dann auf verschiedenen Seiten.

Hinweis: *Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn Sie Zugriff auf einen Computer besitzen, auf dem ColdFusion MX 7 oder eine spätere Version ausgeführt wird. Weitere Informationen finden Sie unter „ColdFusion-Erweiterungen aktivieren" auf Seite 658.*

1 Erstellen oder öffnen Sie eine CFC-Datei in Dreamweaver.

2 Klicken Sie im Bedienfeld „Bindungen" („Fenster" > „Bindungen") auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie im Popupmenü die Option „Datensatzgruppe (Abfrage)".

Das Dialogfeld „Datensatzgruppe" wird angezeigt. Sie können in der einfachen oder der erweiterten Version des Dialogfelds „Datensatzgruppe" arbeiten.

3 Um eine existierende Funktion in der CFC zu verwenden, wählen Sie diese im Popupmenü „Funktionen" aus und fahren mit Schritt 5 fort.

Die Datensatzgruppe wird in der Funktion definiert.

4 Um eine neue Funktion in der CFC zu definieren, klicken Sie auf die Schaltfläche „Neue Funktion", geben einen Namen für die Funktion in das Dialogfeld ein und klicken dann auf „OK".

Der String darf nur alphanumerische Zeichen und Unterstriche (_) enthalten.

5 Um eine Datensatzgruppe für die Funktion zu definieren, füllen Sie die Optionen des Dialogfelds „Datensatzgruppe" aus.

Die neue Funktion wird in die CFC eingefügt, die den Datensatz definiert.

Verwandte Themen

„CFCs in Dreamweaver erstellen oder löschen" auf Seite 650

CFC-Datensatzgruppen als Quelle für dynamischen Inhalt verwenden

Sie können eine ColdFusion-Komponente (CFC) als Quelle dynamischer Inhalte für Ihre Seiten verwenden, wenn die Komponente eine Funktion enthält, die eine Datensatzgruppe definiert.

Hinweis: *Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn Sie Zugriff auf einen Computer besitzen, auf dem ColdFusion MX 7 oder eine spätere Version ausgeführt wird. Weitere Informationen finden Sie unter „ColdFusion-Erweiterungen aktivieren".*

1 Öffnen Sie eine ColdFusion-Seite in Dreamweaver.

2 Klicken Sie im Bedienfeld „Bindungen" („Fenster" > „Bindungen") auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie im Popupmenü die Option „Datensatzgruppe (Abfrage)".

Das Dialogfeld „Datensatzgruppe" wird angezeigt. Sie können in der einfachen oder der erweiterten Version des Dialogfelds „Datensatzgruppe" arbeiten.

3 Klicken Sie auf die Schaltfläche „CFC-Abfrage".

4 Füllen Sie das Dialogfeld „CFC-Abfrage" aus, und klicken Sie auf „OK". Klicken Sie dann noch einmal auf „OK", um die CFC-Datensatzgruppe der Liste der verfügbaren Inhaltsquellen im Bedienfeld „Bindungen" hinzuzufügen.

5 Verwenden Sie das Bedienfeld „Bindungen", um die Datensatzgruppe an verschiedene Seitenelemente zu binden.

Weitere Informationen finden Sie unter „Dynamischen Inhalt in Seiten einfügen" auf Seite 550.

Dynamischen Inhalt mithilfe einer CFC definieren

Sie können eine Datensatzgruppe als Quelle für dynamischen Inhalt in Dreamweaver definieren, indem Sie eine CFC verwenden, die eine Datensatzgruppendefinition enthält.

1 Geben Sie im Feld „Name" einen Namen für die CFC-Datensatzgruppe ein.

Üblicherweise werden Namen von Datensatzgruppen mit dem Präfix *rs* versehen, um sie von anderen Objektnamen im Code zu unterscheiden, wie z. B. rsPressRelease.

Datensatzgruppennamen dürfen nur alphanumerische Zeichen und Unterstriche (_) enthalten. Sonderzeichen und Leerzeichen sind nicht zulässig.

2 Wählen Sie eines der bereits auf dem Server definierten Pakete aus.

Wenn das Paket nicht im Popupmenü angezeigt wird, können Sie die Liste der Pakete aktualisieren, indem Sie auf die Schaltfläche „Aktualisieren" neben dem Popupmenü klicken.

Stellen Sie sicher, dass Sie die CFCs zunächst zum Testserver hochladen. Es werden nur CFCs auf dem Testserver angezeigt.

3 Wählen Sie eine der im aktuell ausgewählten Paket definierten Komponenten aus.

Wenn das Popupmenü „Komponenten" keine oder keine der zuvor erstellten Komponenten enthält, müssen Sie die CFC-Dateien zum Testserver hochladen.

4 Optional: Um eine Komponente zu erstellen, klicken Sie auf die Schaltfläche „Neue Komponente erstellen".

a Geben Sie im Feld „Name" einen Namen für die neue CFC ein. Der String darf nur alphanumerische Zeichen und Unterstriche (_) enthalten.

b Geben Sie in das Feld „Komponentenverzeichnis" das gewünschte Verzeichnis für die CFC ein, oder öffnen Sie den Ordner über die Dateistruktur.

Hinweis: *Der Ordner muss relativ zum Stammordner der Site angegeben werden.*

5 Wählen Sie im Popupmenü „Funktionen" die Funktion aus, die die Datensatzgruppendefinition enthält.

Das Popupmenü „Funktionen" enthält nur die Funktionen, die in der aktuell ausgewählten Komponente definiert sind. Wenn in diesem Popupmenü keine Funktion angezeigt wird oder Ihre letzten Änderungen in der Liste nicht berücksichtigt werden, überprüfen Sie, ob die betreffenden Änderungen gespeichert und zum Server hochgeladen wurden.

Hinweis: *Die Textfelder „Verbindung" und „SQL" sind schreibgeschützt.*

6 Geben Sie alle Parameter (Typ, Wert und Standardwert) ein, die als Funktionsargument übergeben werden müssen, indem Sie auf die Schaltfläche „Bearbeiten" klicken.

a Geben Sie einen Wert für den aktuellen Parameter ein, indem Sie den Wertetyp im Popupmenü „Wert" auswählen und den Wert in das Feld auf der rechten Seite eingeben.

Der Wertetyp kann ein URL-Parameter, eine Formularvariable, ein Cookie, eine Sitzungsvariable, eine Anwendungsvariable oder ein eingegebener Wert sein.

b Geben Sie im Feld „Standardwert" einen Standardwert für den Parameter ein.

Wenn kein Laufzeitwert zurückgegeben wird, wird der Standardparameterwert verwendet.

c Klicken Sie auf „OK".

Sie können die Datenbankverbindung und die SQL-Abfrage für die Datensatzgruppe nicht ändern. Diese Felder sind immer deaktiviert: Verbindung und SQL-Abfrage werden nur zu Informationszwecken angezeigt.

7 Klicken Sie auf „Testen", um eine Verbindung zur Datenbank herzustellen und eine Instanz der Datensatzgruppe zu erstellen.

Wenn die SQL-Anweisung Seitenparameter enthält, muss die Spalte „Standardwert" des Felds „Parameter" gültige Testwerte enthalten, bevor Sie auf „Testen" klicken.

Wenn die Abfrage erfolgreich ausgeführt wurde, wird eine Tabelle mit der Datensatzgruppe angezeigt. Jede Zeile enthält einen Datensatz, und jede Spalte entspricht einem Feld in diesem Datensatz.

Klicken Sie auf „OK", um die CFC-Abfrage zu löschen.

8 Klicken Sie auf „OK".

JavaBeans (JSP) verwenden

Mit JavaBeans arbeiten

Java Beans-Komponenten sind Bauelemente von JSP-Anwendungen mit mehreren Ebenen. JavaBeans werden normalerweise als Teil der mittleren Ausführungslogik-Ebene verwendet, die als Puffer zwischen der Präsentationslogik und der Datenzugriffslogik eingesetzt wird. In diesen Anwendungen befindet sich die Logik, die direkt auf die Datenbank zugreift, in den JavaBeans (auch „Beans“ genannt) und nicht in den JSP-Seiten.

In Dreamweaver werden JavaBeans-Komponenten als Quellen dynamischer Inhalte für JSP-Seiten behandelt und im Bedienfeld „Bindungen“ angezeigt. Sie können im Bedienfeld „Bindungen“ auf JavaBeans doppelklicken, um ihre Eigenschaften anzuzeigen. Anschließend können Sie die Eigenschaften in die Seite ziehen, um daraus Verweise auf dynamische Daten zu erstellen.

Auch JavaBean-Kollektionen (Gruppen von JavaBeans) können als Quellen für dynamischen Inhalt definiert werden. Bei der Verwendung von JavaBeans-Kollektionen unterstützt Dreamweaver jedoch nur wiederholte Bereiche und dynamische Bindungen.

Auf JavaBeans-Klassendateien zugreifen

Kopien der Bean-Klasse (bzw. der ZIP- oder JAR-Datei, in der die Bean-Klasse gespeichert ist) müssen sich an den folgenden Orten befinden:

- Auf dem System, auf dem Dreamweaver ausgeführt wird, muss sich eine Kopie der Bean-Klasse im Dreamweaver-Ordner „Configuration/classes“ bzw. in dem Ordner befinden, der mit der Umgebungsvariablen „classpath“ definiert ist. (Dreamweaver uses this copy of the class at design time.)
- Auf dem System, auf dem der JSP-Anwendungsserver ausgeführt wird, muss sich die Bean-Klasse im Klassenpfadordner des Anwendungsservers befinden. (Der Anwendungsserver verwendet diese Kopie der Klasse während der Laufzeit.) Der Classpath-Ordnerpfad des Anwendungsservers ist vom verwendeten Server abhängig. Im Allgemeinen zeigt „classpath“ auf den Ordner „WEB-INF“ mit dem Unterordner „classes/bean“.

Wenn Dreamweaver und der Anwendungsserver auf demselben System ausgeführt werden und der Anwendungsserver den System-Classpath (keinen internen Classpath) verwendet, ist nur eine einzige Kopie der JavaBeans-Klasse erforderlich, sofern sich diese im System-Classpath des Computers befindet. In diesem Fall wird die Kopie der Klasse vom Anwendungsserver und von Dreamweaver gemeinsam verwendet. Andernfalls müssen sich Kopien der JavaBeans-Klasse an zwei Pfaden auf dem Computer befinden (siehe oben).

Die Ordnerstruktur muss mit dem JavaBeans-Paket übereinstimmen. Wenn Ihr JavaBeans-Paket beispielsweise `com.ardvark.meinBean` heißt, müssen Sie das Paket im Unterordner „com/ardvark/“ des Klassenpfadordners bzw. im Dreamweaver-Ordner „Configuration/classes“ speichern.

JavaBeans für eine JSP-Seite definieren

1 Wählen Sie „Fenster“ > „Bindungen“, um das Bedienfeld „Bindungen“ einzublenden.

2 Klicken Sie auf das Plussymbol(+), und klicken Sie im Popupmenü auf „Java Bean“.

3 Tragen Sie in das Dialogfeld „Java Bean“ den Namen des Beans ein.

4 Legen Sie den Gültigkeitsbereich des Beans fest.

5 Bestimmen Sie die Klasse des Beans. Um die Klassen in einer ZIP- oder JAR-Datei aufzulisten, klicken Sie auf „Durchsuchen“, und wählen dann die Datei aus.

Die Klasse wird im folgenden Format ausgedrückt:

`packagename.classname`

6 Um einer der JavaBeans-Eigenschaften den Standardwert zuzuweisen, wählen Sie die Eigenschaft in der Liste aus, und geben im Feld „Standardwert“ unter der Liste einen Wert ein. Sie können den Standardwert der Eigenschaft auch auf einen dynamischen Wert setzen, indem Sie neben dem Feld „Standardwert“ auf das Blitzsymbol klicken.

7 Klicken Sie auf „OK“. Das neu definierte JavaBean wird im Bedienfeld „Bindungen“ angezeigt.

JavaBeans-Kollektionen für JSP-Seiten definieren

1 Wählen Sie „Fenster“ > „Bindungen“, um das Bedienfeld „Bindungen“ einzublenden.

2 Klicken Sie auf das Plussymbol (+), und klicken Sie im Popupmenü auf „Java Bean-Kollektion“.

3 Wählen Sie im Dialogfeld „Java Bean-Kollektion“ im Popupmenü „Kollektionsklasse“ die Klasse der Kollektion aus.

Die Klasse wird im folgenden Format ausgedrückt:

```
packagename.classname
```

Um die Klassen in einer ZIP- oder JAR-Datei aufzulisten, klicken Sie auf „Durchsuchen“, und wählen dann die Datei aus.

4 Wählen Sie im Popupmenü „Indizierte Eigenschaften“ eine der indizierten Eigenschaften der Kollektion aus.

5 Optional: Ändern Sie den Standardnamen, der im Feld „Elementklasse“ erscheint.

6 Wählen Sie im Popupmenü „Ebene“ den Geltungsbereich des Beans aus.

7 Klicken Sie auf „OK“. Die neu definierte JavaBeans-Kollektion wird im Bedienfeld „Bindungen“ angezeigt.

Kapitel 21: ASP.NET- und ColdFusion-Formulare erstellen

In Dreamweaver können Sie Seiten entwickeln, in denen die Besucher die Datensätze einer Datenbank durchsuchen, einfügen, löschen und aktualisieren können. Außerdem lassen sich darin Master- und Detailinformationen anzeigen und der Zugriff für bestimmte Benutzer einschränken. Sie können solche Seiten für die Servermodelle ASP.NET und ColdFusion erstellen. Dabei binden Sie diese Informationen häufig in ein Formular auf der Webanwendungsseite ein. Bei ASP.NET- und ColdFusion-Servern verwenden Sie serverspezifische Steuerelemente in den Formularen.

ColdFusion MX 7-Formulare erstellen

ColdFusion-Erweiterungen

Dreamweaver enthält eine Reihe von Erweiterungen für ColdFusion-Entwickler, die ColdFusion MX 7 oder eine spätere Version als Entwicklungsserver einsetzen. Zu diesen Erweiterungen gehören Schaltflächen in der Einfügeleiste, Menüelemente und Eigenschafteninspektoren, damit Sie ColdFusion-Formularen schnell erstellen und deren Eigenschaften problemlos einstellen können. Außerdem können Sie Programmcode generieren, der die von den Benutzern eingegebenen Daten überprüft. Beispielsweise können Sie überprüfen, ob die vom Benutzer eingegebene E-Mail-Adresse ein @-Symbol oder ob ein erforderliches Textfeld einen Wert eines bestimmten Typs enthält.

Hinweis: *Diese Erweiterungen sind nur verfügbar, wenn Sie Zugriff auf einen Computer besitzen, auf dem ColdFusion MX 7 oder eine spätere Version ausgeführt wird.*

ColdFusion-Erweiterungen aktivieren

Einige dieser Erweiterungen setzen voraus, dass Sie einen Computer mit ColdFusion MX 7 oder einer späteren Version als Testserver für Dreamweaver definieren. Die Eigenschafteninspektoren für Formularsteuerelemente sind beispielsweise nur verfügbar, wenn Sie den richtigen Testserver angeben.

Einen Testserver definieren Sie nur einmal. Dreamweaver erkennt dann automatisch die Testserverversion und macht die Erweiterungen verfügbar, wenn ColdFusion MX 7 erkannt wird.

1 Definieren Sie eine Dreamweaver-Site für Ihr ColdFusion-Projekt, wenn dies noch nicht geschehen ist.

2 Wählen Sie „Site“ > „Sites verwalten“, wählen Sie im Dialogfeld „Sites verwalten“ eine Site aus, und klicken Sie auf „Bearbeiten“.

Wenn das Dialogfeld „Site-Definition“ mit den „Grundeinstellungen“ angezeigt wird, klicken Sie auf die Registerkarte „Erweitert“, um die erweiterte Version des Dialogfelds anzuzeigen.

3 Wählen Sie die Kategorie „Testserver“ aus, und geben Sie einen Computer an, auf dem ColdFusion MX 7 oder eine spätere Version als Testserver für Ihre Dreamweaver-Site ausgeführt wird. Achten Sie darauf, dass Sie ein gültiges URL-Präfix angeben.

4 Öffnen Sie ein ColdFusion-Dokument.

Änderungen des Dreamweaver-Arbeitsbereichs werden erst nach dem Öffnen eines ColdFusion-Dokuments sichtbar.

Verwandte Themen

„Ordner in Anwendungen schützen (ColdFusion)“ auf Seite 648

„Dreamweaver-Sites einrichten“ auf Seite 38

„Testserver einrichten“ auf Seite 46

ColdFusion-Formulare erstellen

Sie können eine Reihe von Schaltflächen in der Einfügeleiste, Menüelemente und Eigenschafteninspektoren verwenden, um in Dreamweaver ColdFusion-Formulare schnell zu erstellen und deren Eigenschaften einzustellen.

Hinweis: *Diese Erweiterungen sind nur verfügbar, wenn Sie Zugriff auf einen Computer besitzen, auf dem ColdFusion MX 7 oder eine spätere Version ausgeführt wird.*

1 Öffnen Sie eine ColdFusion-Seite, und setzen Sie die Einfügemarke an die gewünschte Position im ColdFusion-Formular.

2 Wählen Sie „Einfügen“ > „ColdFusion-Objekte“ > „CFForm“ > „CFForm“ aus, oder wählen Sie die Kategorie „CFForm“ in der Einfügeleiste aus, und klicken Sie auf das Symbol „CFForm“.

Dreamweaver fügt ein leeres ColdFusion-Formular ein. In der Entwurfsansicht wird das Formular durch einen gepunkteten roten Umriss gekennzeichnet. Vergewissern Sie sich, dass „Ansicht“ > „Visuelle Hilfsmittel“ > „Unsichtbare Elemente“ ausgewählt ist, falls Sie diesen Rahmen nicht sehen können.

3 Legen Sie mithilfe des Eigenschafteninspektors die folgenden Formulareigenschaften fest. Das Formular muss dabei auf jeden Fall ausgewählt sein.

CFForm bezeichnet den Namen des Formulars.

Aktion ermöglicht das Angeben des Namens der zu verarbeitenden ColdFusion-Seite, wenn das Formular gesendet wird.

Methode ermöglicht das Definieren der Methode, mit der der Browser die Formulardaten an den Server sendet:

• **POST** sendet die Daten mit der HTTP-Methode `post`. Diese Methode sendet die Daten in einer separaten Nachricht an den Server.

• **GET** sendet die Daten mit der HTTP-Methode `get`. Dabei wird der Inhalt des Formularfelds in den URL-Abfragestring eingefügt.

Ziel ermöglicht das Ändern des Werts im Attribut „target“ des Tags „cfform“.

Kodierungstyp gibt die Kodierungsmethode zum Übertragen der Formulardaten an.

Hinweis: *Der Kodierungstyp bezieht sich nicht auf die Zeichenkodierung. Dieses Attribut gib den Inhaltstyp an, der zum Senden des Formulars an den Server verwendet wird (wenn der Wert der Methode* `post` *ist). Der Standardwert für dieses Attribut ist „application/x-www-form-urlencoded“.*

Format bestimmt die Art des zu erstellenden Formats:

• **HTML** generiert ein HTML-Formular und sendet es an den Client. Die untergeordneten Steuerelemente „cfgrid“ und „cftree“ können im Flash- oder im Applet-Format vorliegen.

• **Flash** generiert ein Flash-Formular und sendet es an den Client. Alle Steuerelemente liegen im Flash-Format vor.

• **XML** generiert XForms-XML-Code und fügt die Resultate in eine Variable mit dem Namen des ColdFusion-Formulars ein. Es werden keine Daten an den Client gesendet. Die untergeordneten Steuerelemente „cfgrid“ und „cftree“ können im Flash- oder im Applet-Format vorliegen.

Stil ermöglicht das Angeben eines Stils für das Formular. Weitere Informationen enthält die ColdFusion-Dokumentation.

Flash/XML-Skin ermöglicht das Angeben einer Macromedia-Halofarbe zur Hervorhebung der Ausgabe. Die Skin bestimmt die Farbe für hervorgehobene und ausgewählte Elemente.

Daten beibehalten bestimmt, ob die anfänglichen Steuerelementwerte mit gesendeten Werten überschrieben werden sollen, wenn das Formular an sich selbst sendet (Post).

• Wenn der Wert „false“ ist, werden die in den Tag-Attributen des Steuerelements angegebenen Werte verwendet.

• Wenn der Wert „true“ ist, werden gesendete Werte verwendet.

Skriptquelle gibt die URL der JavaScript-Datei mit dem Clientcode für das Tag und seine untergeordneten Tags relativ zum Web-Stammverzeichnis an. Dieses Attribut ist hilfreich, wenn sich die Datei nicht im Standardordner befindet. Das Attribut muss in einigen Host-Umgebungen und -Konfigurationen angegeben werden, die den Zugriff auf das Verzeichnis /CFIDE sperren. Der Standardordner wird in ColdFusion-Administrator definiert. Standardmäßig handelt es sich um „/CFIDE/scripts/cfform.js“.

Archiv gibt die URL der herunterladbaren Java-Klassen für die Applet-Steuerelemente „cfgrid“, „cfslider“ und „cftree“ an. Der Standardordner ist /CFIDE/classes/cfapplets.jar.

Höhe gibt die Höhe des Formulars an.

Breite gibt die Breite des Formulars an.

Tag-Editor anzeigen ermöglicht die Bearbeitung von Eigenschaften, die im Eigenschafteninspektor nicht aufgeführt werden.

4 Fügen Sie ColdFusion-Formularsteuerelemente ein.

Platzieren Sie die Einfügemarke an der Stelle im ColdFusion-Formular, an der das ColdFusion-Formularsteuerelement eingefügt werden soll. Wählen Sie dann das gewünschte Steuerelement im Menü „Einfügen“ („Einfügen“ > „ColdFusion-Objekte“ > „CFForm“) oder in der Kategorie „CFForm“ der Einfügeleiste aus.

5 Stellen Sie, falls erforderlich, die Eigenschaften des Steuerelements im Eigenschafteninspektor ein.

Das Steuerelement muss in der Entwurfsansicht ausgewählt sein, damit Sie die Eigenschaften im Eigenschafteninspektor einstellen können. Um weitere Informationen zu den Eigenschaften anzuzeigen, klicken Sie auf die Hilfeschaltfläche des Eigenschafteninspektors.

6 Passen Sie das Layout des ColdFusion-Formulars an.

Beim Erstellen eines HTML-Formulars können Sie Zeilenumbrüche, Absatzumbrüche, vorformatierten Text und Tabellen zur Formatierung einsetzen. Sie können ein ColdFusion-Formular nicht in ein anderes ColdFusion-Formular einfügen (d.h. die Tags dürfen sich nicht überschneiden). Eine Seite kann aber mehrere ColdFusion-Formulare enthalten.

Wenn Sie ein Flash-Formular erstellen, können Sie das Layout mit CSS (Cascading Style Sheets)-Stilen steuern. ColdFusion ignoriert HTML-Code im Formular.

Benennen Sie die ColdFusion-Formularfelder mit beschreibendem Text, damit Benutzer wissen, was sie eingeben müssen. Verwenden Sie z. B. „Bitte Namen eingeben“, um zur Eingabe eines Namens aufzufordern.

Verwandte Themen

„ColdFusion-Formulardaten überprüfen“ auf Seite 669

„HTML-Formulare erstellen“ auf Seite 588

Fügen Sie ColdFusion-Formularsteuerelemente ein.

Verwenden Sie die Einfügeleiste oder das Menü „Einfügen“, um ColdFusion-Formularsteuerelemente schnell in ein ColdFusion-Formular einzufügen. Sie erstellen zunächst ein leeres ColdFusion-Formular und fügen dann Steuerelemente ein.

Hinweis: *Diese Erweiterungen sind nur verfügbar, wenn Sie Zugriff auf einen Computer besitzen, auf dem ColdFusion MX 7 oder eine spätere Version ausgeführt wird.*

1 Setzen Sie in der Entwurfsansicht die Einfügemarke in den Formularrahmen.

2 Wählen Sie das Steuerelement im Menü „Einfügen“ („Einfügen“ > „ColdFusion-Objekte“ > „CFForm“) oder in der Kategorie „CFForm“ der Einfügeleiste aus.

3 Klicken Sie auf der Seite auf das Steuerelement, um es auszuwählen und legen Sie dann im Eigenschafteninspektor dessen Eigenschaften fest.

Weitere Informationen zu den Eigenschaften bestimmter Steuerelemente finden Sie in den jeweiligen Themen zu diesen Steuerelementen.

Verwandte Themen

„ColdFusion-Formularsteuerelemente ändern“ auf Seite 669

„ColdFusion-Formulardaten überprüfen“ auf Seite 669

ColdFusion-Textfelder einfügen

Sie können ein ColdFusion-Textfeld oder -Kennwortfeld interaktiv in ein Formular einfügen und dann die Optionen einstellen.

Hinweis: *Diese Erweiterung ist nur verfügbar, wenn Sie Zugriff auf einen Computer besitzen, auf dem ColdFusion MX 7 oder eine spätere Version ausgeführt wird.*

ColdFusion-Textfelder interaktiv einfügen

1 Setzen Sie in der Entwurfsansicht die Einfügemarke in den Formularrahmen.

2 Klicken Sie in der Einfügeleiste der Kategorie „CFForm“ auf das Symbol „CF-Textfeld“ oder wählen Sie „Einfügen“ > „ColdFusion-Objekte“ > „CFForm“ > „CFtextfeld“.

Ein Textfeld wird im Formular angezeigt.

3 Wählen Sie das Textfeld aus, und legen Sie dessen Eigenschaften im Eigenschafteninspektor fest.

4 Wenn Sie das Textfeld auf der Seite beschriften möchten, klicken Sie neben das Textfeld, und geben die Beschriftung ein.

Kennwortfelder interaktiv einfügen

1 Wiederholen Sie die Schritte 1 und 2 der vorhergehenden Anleitungen zum Einfügen eines Textfelds.

2 Wählen Sie das eingefügte Textfeld aus, um seine Optionen im Eigenschafteninspektor anzuzeigen.

3 Wählen Sie im Eigenschafteninspektor im Popupmenü „Textmodus“ den Wert des Kennworts aus.

CFTextField-Optionen (ColdFusion)

Um die Optionen eines ColdFusion-Textfelds oder -Kennwortfelds einzustellen, setzen Sie eine der folgenden Optionen im CFTextField-Eigenschafteninspektor:

CFtextfield stellt das Attribut `id` des Tags `cfinput` ein.

Wert ermöglicht die Angabe des Texts, der im Feld angezeigt werden soll, wenn die Seite das erste Mal in einem Browser geöffnet wird. Die Daten können statisch oder dynamisch sein.

Um einen dynamischen Wert anzugeben, klicken Sie auf das Blitzsymbol neben dem Feld „Wert“. Wählen Sie dann im Dialogfeld „Dynamische Daten“ eine Datensatzgruppenspalte aus. Die Datensatzgruppenspalte übergibt einen Wert an das Textfeld, wenn Sie das Formular in einem Browser anzeigen.

Textmodus ermöglicht das Umschalten zwischen einem Standardeingabefeld für Text und einem Kennwortfeld. Das mit diesem Steuerelement geänderte Attribut ist `type`.

Schreibgeschützt ermöglicht die Anzeige von Text, der vom Benutzer nicht geändert werden kann.

Max. Länge bestimmt die maximale Anzahl der Zeichen, die in das Textfeld eingegeben werden dürfen.

Maske ermöglicht das Definieren einer Maske für den angeforderten Text. Anhand dieser Eigenschaft können Sie die Benutzereingabe überprüfen. Das Maskenformat besteht aus den Zeichen A, 9, X und ? .

Hinweis: *Im Tag „cfinput type="password"“ wird das Attribut „mask“ ignoriert.*

Überprüfen gibt den Überprüfungstyp für das aktuelle Feld an.

Überprüfen bei gibt an, wann das Feld überprüft wird: „onSubmit“, „onBlur“ oder „onServer“.

Beschriftung ermöglicht die Angabe einer Beschriftung für das Textfeld.

Muster ermöglicht die Angabe eines regulären JavaScript-Ausdrucks zum Überprüfen von Eingaben. Lassen Sie voran- und nachgestellte Schrägstriche aus. Weitere Informationen enthält die ColdFusion-Dokumentation.

Höhe ermöglicht die Angabe der Steuerelementhöhe in Pixel.

Breite ermöglicht die Angabe der Steuerelementbreite in Pixel.

Größe dient der Angabe der Steuerelementgröße.

erforderlich gibt an, ob das Textfeld Daten enthalten muss, damit das Formular an den Server gesendet werden kann.

Tag-Editor anzeigen Ermöglicht die Bearbeitung von Eigenschaften, die im Eigenschafteninspektor nicht aufgeführt werden.

Versteckte ColdFusion-Felder einfügen

Sie können versteckte ColdFusion-Felder in Formulare einfügen und ihre Eigenschaften einstellen. In versteckten Feldern werden Daten gespeichert und gesendet, die nicht vom Benutzer eingegeben werden. Die enthaltenen Informationen bleiben dem Besucher verborgen.

Hinweis: *Diese Erweiterung ist nur verfügbar, wenn Sie Zugriff auf einen Computer besitzen, auf dem ColdFusion MX 7 oder eine spätere Version ausgeführt wird.*

1 Setzen Sie in der Entwurfsansicht die Einfügemarke in den Formularrahmen.

2 Klicken Sie in der Einfügeleiste in der Kategorie „CFForm“ auf das Symbol „Verstecktes CF-Feld“.

Eine Markierung wird im ColdFusion-Formular angezeigt. Wenn die Markierung nicht sichtbar ist, wählen Sie „Ansicht“ > „Visuelle Hilfsmittel“ > „Unsichtbare Elemente“.

3 Wählen Sie das versteckte Feld auf der Seite aus, und stellen Sie im Eigenschafteninspektor die folgenden Optionen ein:

Cfhiddenfield ermöglicht die Angabe eines eindeutigen Namens für das versteckte Feld.

Wert ermöglicht die Angabe eines Werts für das versteckte Feld. Die Daten können statisch oder dynamisch sein.

Um einen dynamischen Wert anzugeben, klicken Sie auf das Blitzsymbol neben dem Feld „Wert“. Wählen Sie dann im Dialogfeld „Dynamische Daten“ eine Datensatzgruppenspalte aus. Die Datensatzgruppenspalte übergibt einen Wert an das Textfeld, wenn Sie das Formular in einem Browser anzeigen.

Überprüfen gibt den Überprüfungstyp für das aktuelle Feld an.

Überprüfen bei gibt an, wann das Feld überprüft wird: „onSubmit“, „onBlur“ oder „onServer“.

Beschriftung ermöglicht die Angabe einer Beschriftung für das Steuerelement. Diese Eigenschaft wird zur Laufzeit vom ColdFusion-Server ignoriert.

Muster ermöglicht die Angabe eines regulären JavaScript-Ausdrucks zum Überprüfen von Eingaben. Lassen Sie voran- und nachgestellte Schrägstriche aus. Weitere Informationen enthält die ColdFusion-Dokumentation.

Höhe ermöglicht die Angabe der Steuerelementhöhe in Pixel. Diese Eigenschaft wird zur Laufzeit vom ColdFusion-Server ignoriert.

Breite ermöglicht die Angabe der Steuerelementbreite in Pixel. Diese Eigenschaft wird zur Laufzeit vom ColdFusion-Server ignoriert.

Größe dient der Angabe der Steuerelementgröße. Diese Eigenschaft wird zur Laufzeit vom ColdFusion-Server ignoriert.

erforderlich gibt an, ob das versteckte Feld Daten enthalten muss, damit das Formular an den Server gesendet werden kann.

Tag-Editor anzeigen Ermöglicht die Bearbeitung von Eigenschaften, die im Eigenschafteninspektor nicht aufgeführt werden.

Verwandte Themen

„ColdFusion-Formularsteuerelemente ändern“ auf Seite 669

ColdFusion-Textbereiche einfügen

Sie können ColdFusion-Textbereiche in Formulare einfügen und ihre Eigenschaften einstellen. Ein Textbereich ist ein Eingabeelement, das aus mehreren Textzeilen besteht.

Hinweis: *Diese Erweiterung ist nur verfügbar, wenn Sie Zugriff auf einen Computer besitzen, auf dem ColdFusion MX 7 oder eine spätere Version ausgeführt wird.*

1 Setzen Sie die Einfügemarke in den Formularrahmen.

2 Klicken Sie in der Einfügeleiste in der Kategorie „CFForm“ auf das Symbol „CF-Textbereich“.

Im ColdFusion-Formular wird ein Textbereich angezeigt.

3 Wählen Sie den Textbereich auf der Seite aus, und stellen Sie im Eigenschafteninspektor die folgenden Optionen ein:

Cftextarea ermöglicht die Angabe eines eindeutigen Namens für das Steuerelement.

Zeichenbreite legt die Anzahl der Zeichen pro Zeile fest.

Anz. Zeilen legt die Anzahl der im Textbereich anzuzeigenden Zeilen fest.

Umbruch bestimmt, wie der vom Benutzer eingegebene Text umbrochen wird.

erforderlich bestimmt, ob der Benutzer Daten in das Feld eingeben muss (aktiviert) oder nicht (deaktiviert).

Anfangswert ermöglicht die Angabe von Text, der im Textbereich angezeigt werden soll, wenn die Seite in einem Browser geöffnet wird.

Überprüfen gibt den Überprüfungstyp für das Feld an.

Überprüfen bei gibt an, wann das Feld überprüft wird: „onSubmit“, „onBlur“ oder „onServer“.

Beschriftung ermöglicht die Angabe einer Beschriftung für das Steuerelement.

Stil ermöglicht die Angabe eines Stils für das Steuerelement. Weitere Informationen enthält die ColdFusion-Dokumentation.

Höhe ermöglicht die Angabe der Steuerelementhöhe in Pixel. Diese Eigenschaft wird zur Laufzeit vom ColdFusion-Server ignoriert.

Breite ermöglicht die Angabe der Steuerelementbreite in Pixel. Diese Eigenschaft wird zur Laufzeit vom ColdFusion-Server ignoriert.

Tag-Editor anzeigen Ermöglicht die Bearbeitung von Eigenschaften, die im Eigenschafteninspektor nicht aufgeführt werden.

4 Wenn Sie den Textbereich beschriften möchten, klicken Sie neben das Textfeld, und geben die Beschriftung ein.

Verwandte Themen

„ColdFusion-Formulardaten überprüfen“ auf Seite 669

„ColdFusion-Formularsteuerelemente ändern“ auf Seite 669

ColdFusion-Schaltflächen einfügen

Sie können ColdFusion-Schaltflächen in Formulare einfügen und ihre Eigenschaften einstellen. ColdFusion-Schaltflächen steuern ColdFusion-Formularoperationen. Schaltflächen können zum Senden von ColdFusion-Formulardaten an den Server oder zum Zurücksetzen des ColdFusion-Formulars verwendet werden. ColdFusion-Standardschaltflächen sind beispielsweise mit „Zurücksetzen“ oder „Senden“ beschriftet. Sie können auch andere Aufgaben zuweisen, die in einem Skript definiert wurden. Beispielsweise kann eine Schaltfläche die Gesamtkosten ausgewählter Artikel basierend auf zugewiesenen Werten berechnen.

Hinweis: *Diese Erweiterung ist nur verfügbar, wenn Sie Zugriff auf einen Computer besitzen, auf dem ColdFusion MX 7 oder eine spätere Version ausgeführt wird.*

1 Platzieren Sie die Einfügemarke im Rahmen des ColdFusion-Formulars.

2 Klicken Sie in der Leiste „Einfügen“ in der Kategorie „CFForm“ auf das Symbol „CFButton“.

Eine Schaltfläche wird im ColdFusion-Formular angezeigt.

3 Wählen Sie die Schaltfläche auf der Seite aus, und stellen Sie im Eigenschafteninspektor die folgenden Optionen ein:

Cfbutton ermöglicht die Angabe eines eindeutigen Namens für das Steuerelement.

Aktion gibt den Typ der zu erstellenden Schaltfläche an.

Tag-Editor anzeigen Ermöglicht die Bearbeitung von Eigenschaften, die im Eigenschafteninspektor nicht aufgeführt werden.

Die anderen Eigenschaften werden zur Laufzeit vom ColdFusion-Server ignoriert.

Verwandte Themen

„ColdFusion-Formularsteuerelemente ändern“ auf Seite 669

ColdFusion-Auswahlfelder einfügen

Sie können ColdFusion-Kontrollkästchen in Formulare einfügen und ihre Eigenschaften einstellen. Verwenden Sie Kontrollkästchen, um die Besucher mehrere Optionen in einer Gruppe von Optionen auswählen zu lassen.

Hinweis: *Diese Erweiterung ist nur verfügbar, wenn Sie Zugriff auf einen Computer besitzen, auf dem ColdFusion MX 7 oder eine spätere Version ausgeführt wird.*

1 Setzen Sie die Einfügemarke in den Formularrahmen.

2 Klicken Sie in der Einfügeleiste in der Kategorie „CFForm“ auf das Symbol „CF-Kontrollkästchen“.

Im ColdFusion-Formular wird ein Auswahlfeld angezeigt.

3 Wählen Sie das Auswahlfeld auf der Seite aus, und stellen Sie im Eigenschafteninspektor die folgenden Optionen ein:

Cfcheckbox ermöglicht die Angabe eines eindeutigen Namens für das Steuerelement.

Aktivierter Wert gibt den Wert an, der vom Kontrollkästchen zurückgegeben wird, wenn es vom Benutzer aktiviert wird.

Anfangsstatus legt fest, ob das Kontrollkästchen beim Öffnen der Seite in einem Browser aktiviert ist.

Überprüfen gibt den Überprüfungstyp für das Kontrollkästchen an.

Überprüfen bei gibt an, wann das Feld überprüft wird: „onSubmit“, „onBlur“ oder „onServer“.

Beschriftung ermöglicht die Angabe einer Beschriftung für das Kontrollkästchen.

Muster ermöglicht die Angabe eines regulären JavaScript-Ausdrucks zum Überprüfen von Eingaben. Lassen Sie voran- und nachgestellte Schrägstriche aus. Weitere Informationen enthält die ColdFusion-Dokumentation.

Höhe ermöglicht die Angabe der Steuerelementhöhe in Pixel. Diese Eigenschaft wird zur Laufzeit vom ColdFusion-Server ignoriert.

Breite ermöglicht die Angabe der Steuerelementbreite in Pixel. Diese Eigenschaft wird zur Laufzeit vom ColdFusion-Server ignoriert.

Größe dient der Angabe der Steuerelementgröße. Diese Eigenschaft wird zur Laufzeit vom ColdFusion-Server ignoriert.

erforderlich gibt an, ob das Kontrollkästchen aktiviert sein muss, damit das Formular an den Server gesendet werden kann.

Tag-Editor anzeigen Ermöglicht die Bearbeitung von Eigenschaften, die im Eigenschafteninspektor nicht aufgeführt werden.

4 Beschriften Sie das Kontrollkästchen, indem Sie neben dem Kontrollkästchen auf die Seite klicken und den Beschriftungstext eingeben.

Verwandte Themen

„ColdFusion-Formularsteuerelemente ändern“ auf Seite 669

„ColdFusion-Formulardaten überprüfen“ auf Seite 669

ColdFusion-Optionsschalter einfügen

Sie können ColdFusion-Optionsschalter in Formulare einfügen und ihre Eigenschaften einstellen. Wenn der Besucher aus verschiedenen Optionen eine einzige Auswahl treffen muss, sollten Sie Optionsschalter verwenden. Optionsschalter werden normalerweise in Gruppen eingesetzt. Alle Optionsschalter einer Gruppe müssen denselben Namen haben.

Hinweis: *Diese Erweiterung ist nur verfügbar, wenn Sie Zugriff auf einen Computer besitzen, auf dem ColdFusion MX 7 oder eine spätere Version ausgeführt wird.*

1 Setzen Sie die Einfügemarke in den Formularrahmen.

2 Wählen Sie „Einfügen“ > „ColdFusion-Objekte“ > „CFForm“ > „CFradiobutton“.

Ein Optionsschalter wird im ColdFusion-Formular angezeigt.

3 Wählen Sie den Optionsschalter auf der Seite aus, und stellen Sie im Eigenschafteninspektor die folgenden Optionen ein:

Cfradiobutton ermöglicht die Angabe eines eindeutigen Namens für das Steuerelement.

Aktivierter Wert gibt den Wert an, der vom Optionsschalter bei seiner Aktivierung zurückgegeben wird.

Anfangsstatus legt fest, ob der Optionsschalter beim Öffnen der Seite in einem Browser aktiviert ist.

Überprüfen gibt den Überprüfungstyp für den Optionsschalter an.

Überprüfen bei gibt an, wann der Optionsschalter überprüft wird: „onSubmit“, „onBlur“ oder „onServer“.

Beschriftung ermöglicht die Angabe einer Beschriftung für den Optionsschalter.

Muster ermöglicht die Angabe eines regulären JavaScript-Ausdrucks zum Überprüfen von Eingaben. Lassen Sie voran- und nachgestellte Schrägstriche aus. Weitere Informationen enthält die ColdFusion-Dokumentation.

Höhe ermöglicht die Angabe der Steuerelementhöhe in Pixel. Diese Eigenschaft wird zur Laufzeit vom ColdFusion-Server ignoriert.

Breite ermöglicht die Angabe der Steuerelementbreite in Pixel. Diese Eigenschaft wird zur Laufzeit vom ColdFusion-Server ignoriert.

Größe dient der Angabe der Steuerelementgröße. Diese Eigenschaft wird zur Laufzeit vom ColdFusion-Server ignoriert.

erforderlich gibt an, ob der Optionsschalter aktiviert sein muss, wenn das Formular an den Server gesendet wird.

Tag-Editor anzeigen Ermöglicht die Bearbeitung von Eigenschaften, die im Eigenschafteninspektor nicht aufgeführt werden.

4 Wenn Sie den Optionsschalter auf der Seite beschriften möchten, klicken Sie neben dem Optionsschalter auf die Seite, und geben die Beschriftung ein.

Verwandte Themen

„ColdFusion-Formularsteuerelemente ändern“ auf Seite 669

„ColdFusion-Formulardaten überprüfen“ auf Seite 669

ColdFusion-Auswahlfelder einfügen

Sie können ColdFusion-Auswahlfelder in Formulare einfügen und ihre Eigenschaften einstellen. In einem Auswahlfeld kann der Benutzer ggf. mehrere Elemente in einer Liste auswählen. Auswahlfelder sind nützlich, wenn Sie nur über begrenzten Platz verfügen, jedoch viele Elemente anzeigen müssen. Sie sind auch dann sinnvoll, wenn Sie die Werte kontrollieren möchten, die an den Server zurückgemeldet werden. Anders als bei Textfeldern, in die der Benutzer beliebige Zeichenfolgen eingibt, die sogar ungültig sein können, legen Sie exakte Werte fest, die von einem solchen Auswahlmenü zurückgegeben werden.

Sie können zwei Arten von Auswahlfeldern in ein Formular einfügen: Menüs, die nach unten aufklappen, wenn der Besucher darauf klickt, oder Menüs mit einer bildlauffähigen Liste von Optionen, die der Benutzer auswählen kann.

Hinweis: *Diese Erweiterung ist nur verfügbar, wenn Sie Zugriff auf einen Computer besitzen, auf dem ColdFusion MX 7 oder eine spätere Version ausgeführt wird.*

1 Setzen Sie die Einfügemarke in den Formularrahmen.

2 Klicken Sie in der Einfügeleiste in der Kategorie „CFForm“ auf das Symbol „CF-Auswahl“.

Ein Auswahlfeld wird im ColdFusion-Formular angezeigt.

3 Wählen Sie das Auswahlfeld auf der Seite aus, und stellen Sie im Eigenschafteninspektor die folgenden Optionen ein:

CFSELECT ermöglicht die Angabe eines eindeutigen Namens für das Steuerelement.

Typ ermöglicht die Auswahl zwischen Popupmenü und Liste. Wenn Sie den Typ „Liste“ auswählen, werden die Optionen „Listenhöhe“ und „Mehrfache Listenauswahl zulassen“ verfügbar.

Listenhöhe ermöglicht die Angabe der Anzahl der in der Liste anzuzeigenden Zeilen. Diese Option ist nur für den Typ „Liste“ verfügbar.

Mehrfache Listenauswahl zulassen legt fest, ob der Besucher gleichzeitig mehr als eine Option aus der Liste auswählen kann. Diese Option ist nur für den Typ „Liste“ verfügbar.

Werte bearbeiten öffnet ein Dialogfeld, mit dem Sie Optionen für das Auswahlfeld hinzufügen, bearbeiten oder entfernen können.

Zuerst ausgewählt gibt an, welche Option standardmäßig ausgewählt ist. Sie können mehr als eine Option auswählen, wenn Sie die Option „Mehrfache Listenauswahl zulassen“ ausgewählt haben.

Datensatzgruppe gibt den Namen der ColdFusion-Abfrage an, die verwendet werden soll, um die Liste oder das Menü mit Einträgen zu füllen.

Spalte anzeigen gibt die Datensatzgruppenspalte an, der die Anzeigebeschriftungen für die Listenelemente entnommen werden. Wird in Verbindung mit der Eigenschaft „Datensatzgruppe“ verwendet.

Wertespalte gibt die Datensatzgruppenspalte an, der die Werte für die einzelnen Listenelemente entnommen werden. Wird in Verbindung mit der Eigenschaft „Datensatzgruppe“ verwendet.

Flash-Beschriftung ermöglicht die Angabe einer Beschriftung für das Auswahlfeld.

Flash-Höhe ermöglicht die Angabe der Steuerelementhöhe in Pixel. Diese Eigenschaft wird zur Laufzeit vom ColdFusion-Server ignoriert.

Flash-Breite ermöglicht die Angabe der Steuerelementbreite in Pixel. Diese Eigenschaft wird zur Laufzeit vom ColdFusion-Server ignoriert.

Meldung gibt die Meldung an, die angezeigt werden soll, wenn die Eigenschaft „Erforderlich“ den Wert „Ja“ hat und der Besucher vor dem Senden des Formulars keine Auswahl vorgenommen hat.

erforderlich gibt an, ob ein Menüelement ausgewählt werden muss, bevor das Formular an den Server gesendet wird.

Tag-Editor anzeigen Ermöglicht die Bearbeitung von Eigenschaften, die im Eigenschafteninspektor nicht aufgeführt werden.

Verwandte Themen

„ColdFusion-Formularsteuerelemente ändern“ auf Seite 669

„ColdFusion-Formulardaten überprüfen“ auf Seite 669

ColdFusion-Bildfelder einfügen

Sie können ColdFusion-Bildfelder in Formulare einfügen und ihre Optionen einstellen. Mit Bildfeldern können Sie benutzerdefinierte Schaltflächen erstellen.

Hinweis: *Diese Erweiterung ist nur verfügbar, wenn Sie Zugriff auf einen Computer besitzen, auf dem ColdFusion MX 7 oder eine spätere Version ausgeführt wird.*

1 Setzen Sie in der Entwurfsansicht die Einfügemarke in den Formularrahmen.

2 Klicken Sie in der Leiste „Einfügen“ in der Kategorie „CFForm“ auf das Symbol „CF-Bildfeld“. Durchsuchen Sie das Dateisystem, um das einzufügende Bild auszuwählen, und klicken Sie auf „OK“. Sie können den Pfad der Bilddatei auch im Feld „Quelle“ eingeben.

Hinweis: *Wenn sich das Bild nicht im Stammordner der Site befindet, sollten Sie Bild in den Stammordner kopieren. Auf Bilder außerhalb des Stammordners kann nach dem Veröffentlichen der Site möglicherweise nicht mehr zugegriffen werden.*

3 Wählen Sie das Bildfeld auf der Seite aus, und stellen Sie im Eigenschafteninspektor die folgenden Optionen ein:

Cfimagefield ermöglicht die Angabe eines eindeutigen Namens für das Steuerelement.

Quelle ermöglicht die Angabe der URL des eingefügten Bilds.

Alt ermöglicht die Angabe einer Meldung, die anstelle des Bilds erscheint, wenn sich das Bild nicht anzeigen lässt.

Ausrichten ermöglicht die Angabe einer Ausrichtung für das Bild.

Rahmen ermöglicht die Einstellung der Breite des Bildrahmens.

Bild bearbeiten öffnet das Bild im Standardeditor für Bilder.

Den Standardeditor für Bilder definieren Sie mit „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ > „Dateitypen/Editoren“. Ansonsten löst die Schaltfläche „Bild bearbeiten“ keine Aktion aus.

Überprüfen gibt den Überprüfungstyp für das Bildfeld an.

Überprüfen bei gibt an, wann das Feld überprüft wird: „onSubmit“, „onBlur“ oder „onServer“.

Beschriftung ermöglicht die Angabe einer Beschriftung für den Optionsschalter.

Muster ermöglicht die Angabe eines regulären JavaScript-Ausdrucks zum Überprüfen von Eingaben. Lassen Sie voran- und nachgestellte Schrägstriche aus. Weitere Informationen enthält die ColdFusion-Dokumentation.

Höhe ermöglicht die Angabe der Steuerelementhöhe in Pixel.

Breite ermöglicht die Angabe der Steuerelementbreite in Pixel.

Größe dient der Angabe der Steuerelementgröße. Diese Eigenschaft wird zur Laufzeit vom ColdFusion-Server ignoriert.

erforderlich gibt an, ob das Steuerelement Daten enthalten muss, damit das Formular an den Server gesendet werden kann.

Tag-Editor anzeigen Ermöglicht die Bearbeitung von Eigenschaften, die im Eigenschafteninspektor nicht aufgeführt werden.

Verwandte Themen

„ColdFusion-Formularsteuerelemente ändern“ auf Seite 669

„ColdFusion-Formulardaten überprüfen“ auf Seite 669

ColdFusion-Dateifelder einfügen

Sie können ColdFusion-Dateifelder in Formulare einfügen und ihre Eigenschaften einstellen. Verwenden Sie ein Dateifeld, damit Benutzer eine Datei (z. B. eine Textverarbeitungs- oder Grafikdatei) auf ihrem Computer auswählen und zum Server hochladen können. ColdFusion-Dateifelder sehen wie Textfelder aus und unterscheiden sich von diesen nur dadurch, dass sie die Schaltfläche „Durchsuchen“ enthalten. Die Benutzer geben den Pfad der hochzuladenden Datei entweder manuell ein oder suchen die Datei mithilfe der Schaltfläche „Durchsuchen“ und wählen sie aus.

Bei Dateifeldern müssen Sie zum Senden der Dateien vom Browser an den Server die Methode `POST` verwenden. Die Datei wird an die Adresse geschickt, die Sie im Feld „Aktion“ des Formulars angeben. Fragen Sie Ihren Serveradministrator, ob Dateien anonym hochgeladen werden dürfen, bevor Sie ein Dateifeld im Formular verwenden.

Dateifelder setzen außerdem voraus, dass „multipart/form“ als Formularkodierung ausgewählt wurde. Dreamweaver aktiviert diesen Kodierungstyp automatisch, wenn Sie ein Dateifeld-Steuerelement einfügen.

Hinweis: *Diese Erweiterung ist nur verfügbar, wenn Sie Zugriff auf einen Computer besitzen, auf dem ColdFusion MX 7 oder eine spätere Version ausgeführt wird.*

1 Wählen Sie in der Entwurfsansicht das ColdFusion-Formular aus, um den zugehörigen Eigenschafteninspektor anzuzeigen.

Um das Formular schnell auszuwählen, klicken Sie auf eine beliebige Stelle im Formularrahmen und anschließend unten im Dokumentfenster auf das `<cfform>`-Tag im Tag-Selektor.

2 Aktivieren Sie im Eigenschafteninspektor die Formularmethode „POST“.

3 Wählen Sie „multipart/form-data“ im Popupmenü „Kod.-Typ“ aus.

4 Setzen Sie die Einfügemarke auf die Stelle im Formularrahmen, an der das Dateifeld angezeigt werden soll.

5 Wählen Sie „Einfügen“ > „ColdFusion-Objekte“ > „CFForm“ > „CFfilefield“.

Ein Dateifeld wird im Dokument angezeigt.

6 Wählen Sie das Dateifeld auf der Seite aus, und stellen Sie im Eigenschafteninspektor die folgenden Optionen ein:

Cffilefield ermöglicht die Angabe eines eindeutigen Namens für das Steuerelement.

Max. Länge ermöglicht die Eingabe der maximalen Anzahl der Zeichen für den Pfadnamen der Datei.

Überprüfen ermöglicht die Eingabe des Überprüfungstyps für das Feld.

Überprüfen bei gibt an, wann das Feld überprüft wird: „onSubmit“, „onBlur“ oder „onServer“.

Beschriftung ermöglicht die Angabe einer Beschriftung für das Feld.

Muster ermöglicht die Angabe eines regulären JavaScript-Ausdrucks zum Überprüfen von Eingaben. Lassen Sie voran- und nachgestellte Schrägstriche aus. Weitere Informationen enthält die ColdFusion-Dokumentation.

Höhe ermöglicht die Angabe der Steuerelementhöhe in Pixel. Diese Eigenschaft wird zur Laufzeit vom ColdFusion-Server ignoriert.

Breite ermöglicht die Angabe der Steuerelementbreite in Pixel. Diese Eigenschaft wird zur Laufzeit vom ColdFusion-Server ignoriert.

Größe dient der Angabe der Steuerelementgröße.

erforderlich ermöglicht die Angabe, ob das Dateifeld Daten enthalten muss, damit das Formular an den Server gesendet werden kann.

Tag-Editor anzeigen Ermöglicht die Bearbeitung von Eigenschaften, die im Eigenschafteninspektor nicht aufgeführt werden.

Verwandte Themen

„ColdFusion-Formularsteuerelemente ändern“ auf Seite 669

„ColdFusion-Formulardaten überprüfen“ auf Seite 669

ColdFusion-Datumsfelder einfügen

Zwar können ColdFusion-Datumsfelder in Dreamweaver nicht interaktiv eingefügt werden, Sie können aber deren Eigenschaften interaktiv einstellen. Ein ColdFusion-Datumsfeld ist ein spezielles Textfeld: Benutzer können ein Datum in einem Popupkalender auswählen und dann in das Textfeld einfügen.

Hinweis: *Diese Erweiterung ist nur verfügbar, wenn Sie Zugriff auf einen Computer besitzen, auf dem ColdFusion MX 7 oder eine spätere Version ausgeführt wird.*

1 Wählen Sie in der Entwurfsansicht das ColdFusion-Formular aus, um den zugehörigen Eigenschafteninspektor anzuzeigen.

Um das Formular schnell auszuwählen, klicken Sie auf eine beliebige Stelle im Formularrahmen und anschließend unten im Dokumentfenster auf das `<cfform>`-Tag im Tag-Selektor.

2 Weisen Sie im Eigenschafteninspektor des Formulars der Eigenschaft „Format“ den Wert „Flash“ zu.

Das Datumsfeld-Steuerelement kann nur in ColdFusion-Formularen auf Flash-Basis dargestellt werden.

3 Wechseln Sie zur Codeansicht („Ansicht“ > „Code“), und geben Sie das folgende Tag zwischen dem öffnenden und dem schließenden CFForm-Tag ein:

```
<cfinput name="datefield" type="datefield">
```

4 Wechseln Sie zur Entwurfsansicht, wählen Sie das Datumsfeld auf der Seite aus, und stellen Sie im Eigenschafteninspektor die folgenden Optionen ein:

Cfdatefield ermöglicht die Angabe eines eindeutigen Namens für das Steuerelement.

Wert ermöglicht die Angabe des Datums, das im Feld angezeigt werden soll, wenn die Seite das erste Mal in einem Browser geöffnet wird. Das Datum kann statisch oder dynamisch sein.

Um einen dynamischen Wert anzugeben, klicken Sie auf das Blitzsymbol neben dem Feld „Wert". Wählen Sie dann im Dialogfeld „Dynamische Daten" eine Datensatzgruppenspalte aus. Die Datensatzgruppenspalte übergibt einen Wert an das Datumsfeld, wenn Sie das Formular in einem Browser anzeigen.

Überprüfen ermöglicht die Eingabe des Überprüfungstyps für das Feld.

Überprüfen bei gibt an, wann das Feld überprüft wird: „onSubmit", „onBlur" oder „onServer".

Beschriftung ermöglicht die Angabe einer Beschriftung für das Feld.

Muster ermöglicht die Angabe eines regulären JavaScript-Ausdrucks zum Überprüfen von Eingaben. Lassen Sie voran- und nachgestellte Schrägstriche aus. Weitere Informationen enthält die ColdFusion-Dokumentation.

Höhe ermöglicht die Angabe der Steuerelementhöhe in Pixel.

Breite ermöglicht die Angabe der Steuerelementbreite in Pixel.

Größe dient der Angabe der Steuerelementgröße.

erforderlich ermöglicht die Angabe, ob das Datumsfeld einen Wert enthalten muss, damit das Formular an den Server gesendet werden kann.

Tag-Editor anzeigen Ermöglicht die Bearbeitung von Eigenschaften, die im Eigenschafteninspektor nicht aufgeführt werden.

Verwandte Themen

„ColdFusion-Formulardaten überprüfen" auf Seite 669

ColdFusion-Formularsteuerelemente ändern

Sie können die Eigenschaften von ColdFusion-Formularsteuerelementen in der Entwurfs- und in der Codeansicht einstellen.

Hinweis: *Diese Erweiterung ist nur verfügbar, wenn Sie Zugriff auf einen Computer besitzen, auf dem ColdFusion MX 7 oder eine spätere Version ausgeführt wird.*

1 Wählen Sie in der Entwurfsansicht das Formularsteuerelement auf der Seite aus, oder klicken Sie in der Codeansicht auf eine beliebige Stelle innerhalb des Steuerelement-Tags.

Im Eigenschafteninspektor werden die Eigenschaften des Formularsteuerelements angezeigt.

2 Ändern Sie die Eigenschaften des Steuerelements im Eigenschafteninspektor.

Um weitere Informationen anzuzeigen, klicken Sie auf die Hilfeschaltfläche des Eigenschafteninspektors.

3 Wenn Sie weitere Eigenschaften festlegen möchten, klicken Sie im Eigenschafteninspektor auf die Schaltfläche „Tag-Editor anzeigen", und stellen Sie die Eigenschaften im eingeblendeten Tag-Editor ein.

ColdFusion-Formulardaten überprüfen

In Dreamweaver können Sie ColdFusion-Formulare erstellen, die den Inhalt der angegebenen Felder daraufhin überprüfen, ob der Benutzer den richtigen Datentyp verwendet hat.

Hinweis: *Diese Erweiterung ist nur verfügbar, wenn Sie Zugriff auf einen Computer besitzen, auf dem ColdFusion MX 7 oder eine spätere Version ausgeführt wird.*

1 Erstellen Sie ein ColdFusion-Formular, das mindestens ein Eingabefeld und die Schaltfläche „Senden" enthält. Beachten Sie, dass jedes ColdFusion-Feld, das Sie auswerten möchten, einen eindeutigen Namen benötigt.

2 Wählen Sie ein auszuwertendes Feld im Formular aus.

3 Geben Sie im Eigenschafteninspektor an, wie das Feld ausgewertet werden soll.

Im unteren Teil der Eigenschafteninspektoren befinden sich Steuerelemente, mit denen Sie Auswertungsregeln definieren können. Sie können z. B. festlegen, dass ein Textfeld eine Telefonnummer enthalten soll. Wählen Sie zu diesem Zweck im Popupmenü „Wert“ des Eigenschafteninspektors den Wert „Telefonnummer“ aus. Sie können den Auswertungszeitpunkt im Popupmenü „Überprüfen bei“ angeben.

ASP.NET-Formulare erstellen

ASP.NET-Formularsteuerelemente in Seiten einfügen

In der grafischen Entwurfsumgebung von Dreamweaver können Sie ASP.NET-Formularsteuerelemente in Ihre Seite einfügen.

1 Öffnen Sie eine ASP.NET-Seite in der Entwurfsansicht („Ansicht“ > „Entwurf“).

2 Setzen Sie die Einfügemarke an die Stelle auf der Seite, an der das Formularsteuerelement angezeigt werden soll.

Formularsteuerelemente müssen innerhalb eines Formulars eingefügt werden, dessen Tag das Attribut `runat='server'` enthält. Wenn Ihre Seite noch kein Formular enthält, erstellt Dreamweaver automatisch ein Formular mit dem Attribut `runat='server'`, wenn Sie das erste ASP.NET-Formularsteuerelement einfügen. Wenn Ihre Seite ein HTML-Formular enthält, fügt Dreamweaver dem vorhandenen Formular-Tag automatisch das Attribut `runat='server'` hinzu, wenn Sie das erste Formularsteuerelement einfügen.

3 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Einfügen“ < „ASP.NET-Objekte“, und wählen Sie dann aus dem Untermenü das gewünschte Steuerelement des Formulars aus.
- Wählen Sie in der Kategorie „ASP.NET“ der Leiste „Einfügen“ das Symbol für das Formularsteuerelement aus.

4 Legen Sie im angezeigten Dialogfeld die Optionen der Formularsteuerelemente fest, und klicken Sie dann auf „OK“.

Weitere Informationen zu den Eigenschaften der einzelnen Steuerelemente finden Sie in der Dokumentation auf der Website von Microsoft unter http://msdn.microsoft.com/library/en-us/cpgenref/html/cpconaspsyntaxforwebcontrols.asp.

Sie müssen für jedes Steuerelement sicherstellen, dass ein ID-Attribut wie „txtCity“ für ein TextBox-Element oder „lbxCountry“ für ein ListBox-Element festgelegt wird.

Verwandte Themen

„Dynamische ASP.NET-Listenmenüs erstellen“ auf Seite 671

„ASP.NET-CheckBoxList-Steuerelement einfügen“ auf Seite 673

„ASP.NET-RadioButtonList-Steuerelement einfügen“ auf Seite 673

Eigenschaften und Ereignisse von ASP.NET-Formularsteuerelementen ändern

1 Wählen Sie in der Entwurfsansicht das betreffende Formularsteuerelement auf der Seite aus.

2 Ändern Sie im Eigenschafteninspektor die Eigenschaften des Steuerelements.

Weitere Informationen zu den Eigenschaften der einzelnen Steuerelemente finden Sie in der Dokumentation auf der Website von Microsoft unter http://msdn.microsoft.com/library/en-us/cpgenref/html/cpconaspsyntaxforwebcontrols.asp.

3 Wenn Sie weitere Eigenschaften oder Ereignisse festlegen möchten, klicken Sie im Eigenschafteninspektor auf die Schaltfläche „Tag-Editor“ und stellen die Eigenschaften im eingeblendeten Tag-Editor ein.

Dynamische ASP.NET-Listenmenüs erstellen

Sie können ein ASP.NET-Listenmenü (wie DropDownList oder ListBox) dynamisch mit den Einträgen aus einer Datenbank füllen lassen.

Hinweis: *Zunächst müssen Sie einen Datensatz oder eine andere Quelle mit dynamischem Inhalt für die Liste definieren.*

1 Öffnen Sie die ASP.NET-Seite, und setzen Sie die Einfügemarke an die Stelle, an der Sie das Listenmenü einfügen möchten.

2 Wählen Sie „Einfügen“ > „ASP.NET-Objekte“, und wählen Sie dann „asp:DropDownList“ oder „asp:ListBox“.

3 Legen Sie die Optionen für das Formularsteuerelement fest, und klicken Sie auf „OK“.

Dreamweaver fügt das Formularsteuerelement an der Einfügemarke in die Seite ein. Wenn Sie kein Formular in die Webseite eingefügt haben, erstellt Dreamweaver ein Formular, das das Attribut `runat="server"` enthält.

Verwandte Themen

„Quellen für dynamischen Inhalt definieren“ auf Seite 534

„Eigenschaften und Ereignisse von ASP.NET-Formularsteuerelementen ändern“ auf Seite 670

„Vorhandene ASP.NET-Menüs dynamisch gestalten“ auf Seite 672

ASP.NET-Optionen für Dropdown-Listen

Kennung bezeichnet den Namen des Formularsteuerelements. Die Angabe einer ID ist obligatorisch.

Datensatz legt die Datenquelle fest, der die Optionen für das Formularsteuerelement entnommen werden. Wenn Sie keinen Datensatz angeben, können Sie später eine oder mehrere Listenoptionen statisch festlegen, indem Sie im Eigenschafteninspektor auf die Schaltfläche „Listenelemente“ klicken.

Beschriftungen abrufen aus legt das Feld im gewählten Datensatz fest, aus dem die Beschriftungen für die Listenelemente abgerufen werden.

Werte abrufen aus legt das Feld im gewählten Datensatz fest, aus dem die Werte für die Listenelemente abgerufen werden.

Wert auswählen, der gleich legt einen Wert fest, anhand dessen der Server feststellt, welches Listenelement ausgewählt ist, wenn die Dropdown-Liste in einem Browser angezeigt wird. Der Server vergleicht den Wert jeder Menüoption mit dem angegebenen Wert. Stimmen die Werte überein, ist die betreffende Option ausgewählt.

Zugriffstaste erstellt einen Tastaturbefehl, mit dem die Benutzer schnell zum Formularsteuerelement im Browser gelangen. Wenn Sie zum Beispiel „K“ eingeben, gelangt der Benutzer mit <Alt>+<K> zum Steuerelement. Die Zugriffstaste besteht aus nur einem Zeichen.

Automatisches Postback gibt an, ob automatisch eine Rückantwort an den Server erfolgt, wenn der Benutzer die Listenauswahl ändert. Aktivieren Sie die Option, wenn Sie Rückantworten zulassen möchten.

Weitere Informationen zu den ASP.NET-DropDownList-Eigenschaften finden Sie in der Dokumentation auf der Microsoft-Website unter http://msdn.microsoft.com/library/en-us/cpgenref/html/cpcondropdownlistwebservercontrol.asp.

ASP.NET:ListBox-Optionen

Kennung bezeichnet den Namen des Formularsteuerelements. Die Angabe einer ID ist obligatorisch.

Datensatz legt die Datenquelle fest, der die Optionen für das Formularsteuerelement entnommen werden. Wenn Sie keinen Datensatz angeben, können Sie später eine oder mehrere Listenoptionen statisch festlegen, indem Sie im Eigenschafteninspektor auf die Schaltfläche „Listenelemente“ klicken.

Beschriftungen abrufen aus legt das Feld im gewählten Datensatz fest, aus dem die Beschriftungen für die Listenelemente abgerufen werden.

Werte abrufen aus legt das Feld im gewählten Datensatz fest, aus dem die Werte für die Listenelemente abgerufen werden.

Zugriffstaste erstellt einen Tastaturbefehl, mit dem die Benutzer schnell zum Formularsteuerelement im Browser gelangen. Wenn Sie zum Beispiel „K“ eingeben, gelangt der Benutzer mit <Alt>+<K> zum Steuerelement. Die Zugriffstaste besteht aus nur einem Zeichen.

Automatisches Postback gibt an, ob automatisch eine Rückantwort an den Server erfolgt, wenn der Benutzer die Listenauswahl ändert. Aktivieren Sie die Option, wenn Sie Rückantworten zulassen möchten.

Weitere Informationen zu den ASP.NET-ListBox-Eigenschaften finden Sie in der Dokumentation auf der Microsoft-Website unter http://msdn.microsoft.com/library/en-us/cpgenref/html/cpconlistboxwebservercontrol.asp.

Vorhandene ASP.NET-Menüs dynamisch gestalten

Sie können ein vorhandenes ASP.NET-Menüobjekt dynamisch gestalten. ASP.NET-Menüs sind die Steuerelemente DropDownList (Dropdown-Liste) und ListBox (Listenfeld).

1. Wählen Sie in der Entwurfsansicht das DropDownList- oder ListBox-Objekt aus, das dynamisch gestaltet werden soll.
2. Klicken Sie im Eigenschafteninspektor auf die Schaltfläche „Listenelemente“.
3. Wählen Sie „Manuell“ oder „Aus Datenbank“, je nachdem, wie Sie die Liste mit Werten füllen möchten.
4. Wenn Sie „Manuell“ gewählt haben, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Wenn Sie ein Listenelement hinzufügen möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und geben in den Feldern „Beschriftung“ und „Wert“ eine Beschriftung bzw. einen Wert ein.
- Wenn Sie ein Listenelement löschen möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Minuszeichen (-).
- Wenn Sie ein Listenelement bearbeiten möchten, wählen Sie das Listenelement aus und geben dann in den Feldern „Beschriftung“ und „Wert“ eine neue Beschriftung bzw. einen neuen Wert ein.
- Wenn Sie ein Standardlistenelement angeben möchten, das beim erstmaligen Einblenden der Liste angezeigt werden soll, geben Sie den Wert des Elements im Feld „Wert auswählen, der gleich“ ein.

5. Wenn Sie „Aus Datenbank“ gewählt haben, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Wählen Sie den Datensatz aus, der die Liste mit Werten füllen soll.
- Legen Sie die Spalte im Datensatz fest, aus der die Beschriftungen für die Listenelemente abgerufen werden.
- Legen Sie die Spalte im Datensatz fest, aus der die Werte für die Listenelemente abgerufen werden.
- Wenn Sie ein Standardlistenelement angeben möchten, das beim erstmaligen Einblenden der Liste angezeigt werden soll, geben Sie den Wert des Elements im Feld „Wert auswählen, der gleich“ ein.

Verwandte Themen

„Quellen für dynamischen Inhalt definieren“ auf Seite 534

„Dynamische ASP.NET-Listenmenüs erstellen“ auf Seite 671

„Vorhandene HTML-Formularmenüs dynamisch gestalten“ auf Seite 594

Dynamischen Inhalt in einem ASP.NET TextBox-Steuerelement anzeigen

In ASP.NET TextBox-Formularsteuerelementen können Sie dynamischen Inhalt anzeigen, wenn die ASP.NET-Seite in einem Browser angezeigt wird.

Zunächst müssen Sie einen Datensatz oder eine andere Quelle mit dynamischem Inhalt für die TextBox definieren.

1. Wählen Sie in der Entwurfsansicht das TextBox-Steuerelement auf der Seite aus.
2. Klicken Sie im Eigenschaftsinspektor auf das Blitzsymbol neben dem Feld „Text“.

Das Dialogfeld „Dynamische Daten“ wird eingeblendet.

3. Wählen Sie die Spalte der Datensatzgruppe aus, die einen Wert für das TextBox-Objekt liefert, und klicken Sie auf „OK“.

Verwandte Themen

„Dynamischen Inhalt in HTML-Textfeldern anzeigen“ auf Seite 594

„Quellen für dynamischen Inhalt definieren“ auf Seite 534

ASP.NET CheckBox-Steuerelemente dynamisch vorauswählen

Sie können den Server darüber entscheiden lassen, ob das Steuerelement „CheckBox“ markiert ist. Zur Laufzeit vergleicht der Server einen Wert, den Sie angegeben haben, mit einem Wert im Datensatz. Stimmen die Werte überein, wählt der Server das Kontrollkästchen aus, wenn die ASP.NET-Seite in einen Browser geladen wird.

Hinweis: *Zunächst müssen Sie einen Datensatz oder eine andere Quelle mit dynamischem Inhalt für die Kontrollkästchen definieren. Idealerweise sollte die Inhaltsquelle boolesche Daten enthalten, zum Beispiel ja/nein oder wahr/falsch.*

1 Wählen Sie ein CheckBox-Formularsteuerelement auf der ASP.NET-Seite aus.

2 Aktivieren Sie im Eigenschafteninspektor die Option „Dynamisch“.

3 Legen Sie die Optionen für das dynamische Kontrollkästchen fest, und klicken Sie auf „OK“.

Weitere Informationen zu den ASP.NET-CheckBox-Eigenschaften finden Sie in der Dokumentation auf der Microsoft-Website unter http://msdn.microsoft.com/library/en-us/cpgenref/html/cpconcheckboxwebservercontrol.asp.

Verwandte Themen

„HTML-Kontrollkästchen dynamisch im Voraus aktivieren“ auf Seite 595

„Quellen für dynamischen Inhalt definieren“ auf Seite 534

ASP.NET-CheckBoxList-Steuerelement einfügen

1 Wählen Sie „Einfügen“ > „ASP.NET-Objekte“ > „asp:CheckBoxList“ aus.

2 Legen Sie im Dialogfeld „asp:RadioButtonList“ folgende Optionen fest:

Kennung bezeichnet den Namen des Formularsteuerelements. Die Angabe einer ID ist obligatorisch.

QuickInfo legt den Text fest, der angezeigt wird, wenn sich im Browser der Mauszeiger über dem Formularsteuerelement befindet.

Datensatz legt die Datenquelle fest, der die Optionen für das Formularsteuerelement entnommen werden. Wenn Sie keinen Datensatz angeben, können Sie später eine oder mehrere Listenoptionen statisch festlegen, indem Sie im Eigenschafteninspektor auf die Schaltfläche „Listenelemente“ klicken.

Beschriftungen abrufen aus legt das Feld im gewählten Datensatz fest, aus dem die Beschriftungen für die Listenelemente abgerufen werden.

Werte abrufen aus legt das Feld im gewählten Datensatz fest, aus dem die Werte für die Listenelemente abgerufen werden.

Zugriffstaste erstellt einen Tastaturbefehl, mit dem die Benutzer schnell zum Formularsteuerelement im Browser gelangen. Wenn Sie zum Beispiel „K“ eingeben, gelangt der Benutzer mit <Alt>+<K> zum Steuerelement. Die Zugriffstaste besteht aus nur einem Zeichen.

Automatisches Postback gibt an, ob automatisch eine Rückantwort an den Server erfolgt, wenn der Benutzer die Listenauswahl ändert. Aktivieren Sie die Option, wenn Sie Rückantworten zulassen möchten.

Weitere Informationen zu den ASP.NET-CheckBoxList-Eigenschaften finden Sie in der Dokumentation auf der Microsoft-Website unter http://msdn.microsoft.com/library/en-us/cpgenref/html/cpconcheckboxlistwebservercontrol.asp.

ASP.NET-RadioButtonList-Steuerelement einfügen

1 Wählen Sie „Einfügen“ > „ASP.NET-Objekte“ > „asp:RadioButtonList“ aus.

2 Legen Sie im Dialogfeld „asp:RadioButtonList“ folgende Optionen fest:

Kennung bezeichnet den Namen für das Formularsteuerelement. Die Angabe einer ID ist obligatorisch.

QuickInfo legt den Text fest, der angezeigt wird, wenn sich im Browser der Mauszeiger über dem Formularsteuerelement befindet.

Datensatz legt die Datenquelle fest, der die Optionen für das Formularsteuerelement entnommen werden. Wenn Sie keinen Datensatz angeben, können Sie später eine oder mehrere Listenoptionen statisch festlegen, indem Sie im Eigenschafteninspektor auf die Schaltfläche „Listenelemente“ klicken.

Beschriftungen abrufen aus legt das Feld im gewählten Datensatz fest, aus dem die Beschriftungen für die Listenelemente abgerufen werden.

Werte abrufen aus legt das Feld im gewählten Datensatz fest, aus dem die Werte für die Listenelemente abgerufen werden.

Wert auswählen, der gleich legt einen Wert fest, anhand dessen der Server feststellt, welches Listenelement ausgewählt ist, wenn die Optionsschalterliste in einem Browser angezeigt wird. Der Server vergleicht den Wert jeder Menüoption mit dem angegebenen Wert. Stimmen die Werte überein, ist die betreffende Option ausgewählt.

Zugriffstaste erstellt einen Tastaturbefehl, mit dem die Benutzer schnell zum Formularsteuerelement im Browser gelangen. Wenn Sie zum Beispiel „K“ eingeben, gelangt der Benutzer mit <Alt>+<K> zum Steuerelement. Die Zugriffstaste besteht aus nur einem Zeichen.

Automatisches Postback gibt an, ob automatisch eine Rückantwort an den Server erfolgt, wenn der Benutzer die Listenauswahl ändert. Aktivieren Sie die Option, wenn Sie Rückantworten zulassen möchten.

Weitere Informationen zu den ASP.NET-RadioButtonList-Eigenschaften finden Sie in der Dokumentation auf der Microsoft-Website unter http://msdn.microsoft.com/library/en-us/cpgenref/html/cpconradiobuttonlistwebservercontrol.asp.

Elemente in einem ASP.NET RadioButtonList-Steuerelement vorauswählen

Sie können den Server darüber entscheiden lassen, ob ein Optionsschalter in einem RadioButtonList-Steuerelement markiert ist, wenn die ASP.NET-Seite in einem Browser geladen wird.

Hinweis: *Zunächst müssen Sie mindestens ein Steuerelement des Typs ASP.NET RadioButtonList in die Seite einfügen. Sie müssen auch einen Datensatz oder eine andere Quelle mit dynamischem Inhalt für die Optionsschalter definieren. Idealerweise sollte die Inhaltsquelle boolesche Daten enthalten, zum Beispiel ja/nein oder wahr/falsch.*

1 Wählen Sie in der Entwurfsansicht das RadioButtonList-Steuerelement aus.

2 Klicken Sie im Eigenschafteninspektor auf „Listenelemente“.

3 Aktivieren Sie die Option „Aus Datenbank“, und stellen Sie die folgenden Optionen ein:

Verwandte Themen

„HTML-Optionsschalter dynamisch im Voraus aktivieren“ auf Seite 595

„Quellen für dynamischen Inhalt definieren“ auf Seite 534

Elemente in einem ASP.NET RadioButton-Steuerelement vorauswählen

Sie können es dem Server überlassen, welches Optionsschalter-Objekt (RadioButton) in einer Optionsschaltergruppe ausgewählt wird. Zur Laufzeit vergleicht der Server jeden Wert, den Sie angegeben haben, mit einem Wert im Datensatz. Stimmen die Werte überein, markiert der Server das RadioButton-Objekt.

Weitere Informationen zu den ASP.NET-RadioButton-Eigenschaften finden Sie in der Dokumentation auf der Microsoft-Website unter http://msdn.microsoft.com/library/en-us/cpgenref/html/cpconradiobuttonwebservercontrol.asp.

❖ Aktivieren Sie im Eigenschafteninspektor die Option „Dynamisch“, und legen Sie die Optionen für die dynamische Optionsschaltergruppe fest.

ASP.NET-Websteuerelemente „DataGrid“ und „DataList“ erstellen

Die ASP.NET-Steuerelemente „DataGrid“ und „DataList“ vergleichen

Die ASP.NET-Steuerelemente „DataGrid“ und „DataList“ bieten zahlreiche Optionen für die Anzeige verschiedener Datentypen (insbesondere für dynamischem Inhalt aus einer Datenbank). Sie vereinfachen auch die Bindung der Datenquellen mit den Steuerelementen. Dreamweaver unterstützt die beiden Steuerelemente „DataGrid“ und „DataList“ als Serververhalten. Die Steuerelemente bieten die folgenden Funktionen:

DataGrid erstellt ein mehrspaltiges, datengebundenes Raster. Mit diesem Steuerelement können Sie verschiedene Spaltentypen definieren, die die Anordnung des Rasterinhalts bestimmen sowie wie besondere Funktionalitäten (Spalten für Schaltflächen zum Bearbeiten, für Hyperlinks usw.).

DataList zeigt Elemente aus einer Datenquelle mithilfe von Vorlagen an. Sie können das Erscheinungsbild dieses Steuerelements ändern, indem Sie die Vorlagen bearbeiten, aus denen sich seine Komponenten zusammensetzen.

Das ASP.NET-Websteuerelement „DataGrid“

In Dreamweaver können Sie das ASP.NET-Websteuerelement „DataGrid“ einfügen. Das DataGrid-Steuerelement bewirkt, dass Tabellen als mehrspaltige Raster dargestellt werden. Es kann verschiedene Spaltentypen (heterogene Spalten) enthalten, mit denen das Layout des Zellinhalts definiert wird. Dazu gehören beispielsweise Bindungs-, Schaltflächen- und Vorlagenspalten. Weiterhin unterstützt das DataGrid interaktive Funktionen, wie Befehle sowie das Sortieren und Bearbeiten von Spalten. In der folgenden Tabelle sind die im DataGrid verfügbaren Spaltentypen aufgelistet:

DataGrid-Spaltentyp	Description
Einfaches Datenfeld	Die Spalte „Einfaches Datenfeld“ wird in ASP.NET als „gebundene Spalte“ bezeichnet. Hier können Sie festlegen, welches Datenquellenfeld angezeigt wird. Mit einem .NET-Formatierungsausdruck legen Sie das Datenformat für das Feld fest.
Freie Form	Die Spalte „Freie Form“ wird in ASP.NET als „Vorlagenspalte“ bezeichnet. Mit dieser Spalte können Sie eine Kombination aus HTML-Text und Serversteuerelementen erstellen und so ein benutzerdefiniertes Spaltenlayout entwerfen. Die Steuerelemente innerhalb der Spalte „Freie Form“ können datengebunden sein. Diese Spalten bieten ein hohes Maß an Flexibilität, wenn Sie das Layout und die Funktionalität des Rasterinhalts definieren, da Sie genau steuern können, wie die Daten angezeigt werden und was passiert, wenn Benutzer mit Zeilen im Raster interagieren.
Hyperlink	Die Spalte „Hyperlink“ bewirkt, dass Informationen als Hyperlinks angezeigt werden. Häufig wird diese Spalte eingesetzt, um bestimmte Daten (etwa eine Kundennummer oder ein Produktname) als Hyperlink darzustellen. Wenn ein Benutzer auf diesen Hyperlink klickt, wird eine separate Seite mit zusätzlichen relevanten Informationen eingeblendet.
Schaltflächen „Schaltflächen 'Bearbeiten', 'Aktualisieren', 'Abbrechen'“	Die Spalte „Schaltflächen 'Bearbeiten', 'Aktualisieren', 'Abbrechen'“ wird in ASP.NET als „Befehl bearbeiten“ bezeichnet. Mit dieser Spalte können Benutzer Daten in DataGrid-Zeilen direkt bearbeiten. Erstellen Sie hierzu eine Spalte mit der Bezeichnung „Bearbeiten, Aktualisieren, Abbrechen“. Zur Laufzeit bewirkt diese Spalte, dass eine Schaltfläche mit der Beschriftung „Bearbeiten“ angezeigt wird. Wenn der Benutzer auf die Schaltfläche „Bearbeiten“ klickt, werden die Daten der Zeile in Steuerelementen wie Textfeldern angezeigt, die bearbeitet werden können. Die Schaltfläche „Bearbeiten“ wird dann durch die Schaltflächen „Aktualisieren“ und „Abbrechen“ ersetzt.
Schaltfläche \"Löschen\"	Mit der Schaltfläche „Löschen“ kann ein Benutzer eine bestimmte Zeile löschen.

Bevor Sie ein DataGrid-Serververhalten einsetzen, müssen Sie einen Datensatz für das DataGrid einfügen (bei anderen Dokumenttypen wird dies als „Datensatzgruppe“ bezeichnet).

Weitere Informationen zum DataGrid-Steuerelement und seiner Verwendung zum Formatieren von dynamischen Daten finden Sie auf der Microsoft-Website unter http://msdn.microsoft.com/library/en-us/cpgenref/html/cpcondatagridwebservercontrol.asp.

Verwandte Themen

„Datensatzgruppen“ auf Seite 530

Eine Seite mit einem ASP.NET-DataGrid versehen

Mit DataGrid-Steuerelementen können Sie dynamische Daten in mehrspaltigen Rastern, die als Tabellen gerendert werden, formatieren und anzeigen.

Hinweis: *Bevor Sie ein DataGrid-Serververhalten einfügen, müssen Sie ein DataSet für das DataGrid einfügen (bei anderen Dokumenttypen wird dies als Datensatzgruppe bezeichnet).*

1 Öffnen Sie das Bedienfeld „Serververhalten“ („Fenster“ > „Serververhalten“), klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie „DataGrid“.

2 Wählen Sie das ID-Attribut (bzw. die Beschriftung) des DataGrid-Steuerelements aus.

Dieses Feld enthält bereits einen Wert. Sie können den Wert des DataGrid ändern. Wenn Sie den Wert des Feldes jedoch auf eine bereits vorhandene ID einstellen, müssen Sie einen neuen Attributwert eingeben.

3 Wählen Sie das DataSet aus, das dem DataGrid zugeordnet werden soll.

Von diesem DataSet ruft das DataGrid Daten ab. Dreamweaver füllt für alle Felder im ausgewählten DataSet das Feld „Tabellenspalten“ mit gebundenen Spalten aus.

4 Geben Sie die Anzahl der anzuzeigenden Datensätze an.

5 Wählen Sie den gewünschten Hyperlinktyp für die Seitennavigation aus.

- Mit der Option „Hyperlinks zu vorherigen und nächsten Seiten“ werden die Hyperlinks „Vorherige“ und „Nächste“ hinzugefügt.
- Mit der Option „Nummerierte Hyperlinks zu jeder Seite“ werden Seitennummer-Hyperlinks hinzugefügt, zum Beispiel „1 2 3 4 5 *n*...“.

6 Entfernen Sie die unerwünschten Rasterspalten, indem Sie sie im Feld „Tabellenspalten“ auswählen und dann auf die Schaltfläche mit dem Minuszeichen (–) klicken.

7 Sie können die verbleibenden Rasterspalten bearbeiten, indem Sie eine Spalte im Feld „Tabellenspalten“ auswählen und dann ihre Eigenschaften festlegen.

Um den DataGrid-Spaltentyp zu ändern, klicken Sie auf die Schaltfläche „Bearbeiten“ und wählen im Popupmenü einen Spaltentyp aus. Es wird ein Dialogfeld für den gewählten Spaltentyp angezeigt. Geben Sie Inhalt und Formatierung der ausgewählten DataGrid-Spalte an. In der folgenden Tabelle sind die Spaltentypen aufgelistet:

DataGrid-Spaltentyp	Description
Einfaches Datenfeld	Die Spalte „Einfaches Datenfeld“ wird in ASP.NET als „gebundene Spalte“ bezeichnet. Hier können Sie festlegen, welches Datenquellenfeld angezeigt wird. Mit einem .NET-Formatierungsausdruck legen Sie das Datenformat für das Feld fest. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Datenquellenfelder in einem DataGrid festlegen und formatieren“ auf Seite 679.
Freie Form	Die Spalte „Freie Form“ wird in ASP.NET als „Vorlagenspalte“ bezeichnet. Mit dieser Spalte können Sie eine Kombination aus HTML-Text und Server-Steuerelementen erstellen und so ein benutzerdefiniertes Spaltenlayout entwerfen. Die Steuerelemente innerhalb der Spalte „Freie Form“ können datengebunden sein. Diese Spalten bieten ein hohes Maß an Flexibilität, wenn Sie das Layout und die Funktionalität des Rasterinhalts definieren, da Sie genau steuern können, wie die Daten angezeigt werden und was passiert, wenn Benutzer mit Zeilen im Raster interagieren. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Für Spalten in DataGrids mit freier Form eigene Layouts entwerfen“ auf Seite 679.

DataGrid-Spaltentyp	Description
Hyperlink	Die Hyperlink-Spalte bewirkt, dass Informationen als Hyperlinks angezeigt werden. Häufig wird diese Spalte eingesetzt, um bestimmte Daten (etwa eine Kundennummer oder ein Produktname) als Hyperlink darzustellen. Wenn ein Benutzer auf diesen Hyperlink klickt, wird eine separate Seite mit zusätzlichen relevanten Informationen eingeblendet. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Daten als Hyperlink in einem DataGrid anzeigen“ auf Seite 679.
Schaltflächen „Schaltflächen 'Bearbeiten', 'Aktualisieren', 'Abbrechen'“	Die Spalte „Schaltflächen 'Bearbeiten', 'Aktualisieren', 'Abbrechen'“ wird in ASP.NET als „Befehl bearbeiten“ bezeichnet. Mit dieser Spalte können Benutzer Daten in DataGrid-Zeilen direkt bearbeiten. Erstellen Sie hierzu eine Spalte mit der Bezeichnung „Bearbeiten, Aktualisieren, Abbrechen“. Zur Laufzeit bewirkt diese Spalte, dass eine Schaltfläche mit der Beschriftung „Bearbeiten“ angezeigt wird. Wenn der Benutzer auf die Schaltfläche „Bearbeiten“ klickt, werden die Daten der Zeile in Steuerelementen wie Textfeldern angezeigt, die bearbeitet werden können. Die Schaltfläche „Bearbeiten“ wird dann durch die Schaltflächen „Aktualisieren“ und „Abbrechen“ ersetzt. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Den Benutzern die Bearbeitung der DataGrid-Zeilen erlauben“ auf Seite 680.
Schaltfläche \"Löschen\"	Mit der Schaltfläche „Löschen“ kann ein Benutzer eine bestimmte Zeile löschen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Den Benutzern Löschoperationen in einem DataGrid erlauben“ auf Seite 680.

8 Wiederholen Sie den zuletzt durchgeführten Schritt für alle Spalten, die Sie ändern möchten.

9 Um die Reihenfolge der Spalten im DataGrid zu ändern, wählen Sie eine Spalte im Feld „Tabellenspalten“ aus und klicken dann auf den nach oben oder unten gerichteten Pfeil, um die Spalte im DataGrid nach links oder nach rechts zu verschieben.

Im Dokumentfenster wird das DataGrid von einer gestrichelten, grauen Umrandung umgeben. Im Live Data-Fenster („Ansicht“ > „Live Data“) wird die graue Umrandung ausgeblendet, und der Platzhalter des Objekts wird durch die angegebene DataList ersetzt.

Eine Seite mit einer ASP.NET-DataList versehen

Mit dem Dreamweaver„DataList“ können Sie ein ASP.NET-DataList-Objekt in Ihre Seite einfügen. Dieses Objekt steht nur für ASP.NET-Dokumenttypen zur Verfügung.

Hinweis: *Bevor Sie ein DataList-Serververhalten einfügen, müssen Sie ein DataSet für die DataList einfügen (bei anderen Dokumenttypen wird dies als Datensatzgruppe bezeichnet).*

1 Öffnen Sie das Bedienfeld „Serververhalten“ („Fenster“ > „Serververhalten“), klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen (+), und wählen Sie „DataList“.

2 (Optional.) Ändern Sie den Standardnamen der DataList.

3 Ordnen Sie der DataList einen Datensatz zu.

Sie können ein vorhandenes DataSet wählen oder einen beliebigen Wert eingeben. Standardmäßig wird der erste Dataensatz in der Liste ausgewählt.

4 Führen Sie folgende Schritte aus, um die Daten festzulegen, die in der DataList angezeigt werden sollen:

a Wählen Sie aus der Liste „Vorlagen“ die Vorlage „Element“ aus. Die Vorlage „Element“ enthält alle Zeilen in der Liste, mit Ausnahme der Kopf- und Fußzeilen.

b Klicken Sie auf die Schaltfläche „Datenfeld zu Inhalt hinzufügen“.

c Wählen Sie im Dialogfeld „Datenfeld hinzufügen“ eine DataSet-Spalte aus, und klicken Sie auf „OK“. Dreamweaver fügt im Dialogfeld für das DataList-Objekt dem Feld „Inhalt“ einen geeigneten Datenbindungsausdruck hinzu.

d Formatieren Sie die anzuzeigenden Daten, indem Sie den Bindungsausdruck im Feld „Inhalt“ in HTML-Tags einschließen.

5 Passen Sie das Layout der DataList bei Bedarf an.

Sie steuern das Layout einer DataList, indem Sie zunächst aus der Liste „Vorlagen“ eine Vorlage auswählen und dann im Textfeld „Inhalt“ HTML-Tags einfügen. In der folgenden Tabelle sind die Spaltentypen aufgelistet:

Vorlage	Description
Header	Der Text und die Steuerelemente, die am Anfang der Liste dargestellt werden sollen.
Element	Die HTML-Elemente und Steuerelemente, die für jede Zeile in der Datenquelle einmal dargestellt werden sollen.
Alternatives Element	Ähnelt der Vorlage „Element", bewirkt jedoch, dass die Elemente und Steuerelemente nur in jeder zweiten Zeile der DataList dargestellt werden. Bei Verwendung dieser Vorlage wird in der Regel ein anderes Erscheinungsbild für die Vorlage erstellt, wie beispielsweise eine andere Hintergrundfarbe als die der Vorlage „Element".
Element bearbeiten	Das Layout eines Elements, das sich im Bearbeitungsmodus befindet. Diese Vorlage enthält normalerweise Steuerelemente zur Bearbeitung, wie beispielsweise Textfeld-Steuerelemente.
Element auswählen	Die Elemente, die dargestellt werden sollen, wenn der Benutzer ein Element in der DataList auswählt. Häufig wird diese Vorlage verwendet, um die Zeile mit einer Hintergrund- oder Schriftfarbe visuell hervorzuheben. Sie können das Element auch erweitern, indem Sie zusätzliche Felder aus der Datenquelle anzeigen.
Trennzeichen	Die Trennelemente, die zwischen den einzelnen Elementen angezeigt werden sollen. Häufig wird beispielsweise eine Linie verwendet (mit einem <HR>-Element).
Fußzeile	Der Text und die Steuerelemente, die am Ende der Liste dargestellt werden sollen.

6 Um die Elemente in einer Tabelle anzuordnen, wählen Sie die Option „Elemente in einer Tabelle anordnen".

Wenn Sie eine Tabelle verwenden, geben Sie die Anzahl der Tabellenspalten an. Sollte die Tabelle mehr als eine Spalte enthalten, geben Sie die Füllreihenfolge für die Tabellenzellen an: Wählen Sie „Von oben nach unten umbrechen", um die Daten horizontal zu umbrechen, oder „Von links nach rechts umbrechen", um die Daten vertikal zu umbrechen.

7 Klicken Sie auf OK, um das Dialogfeld zu schließen und die DataList zu erstellen.

Im Dokumentfenster wird das DataList-Objekt mit einer gestrichelten, grauen Umrandung angezeigt. Im Live Data-Fenster („Ansicht" > „Live Data") wird die graue Umrandung ausgeblendet, und der Platzhalter des Objekts wird durch die angegebene DataList ersetzt.

ASP.NET-DataGrid- und DataList-Steuerelemente ändern

Sie können DataGrid- und DataList-Steuerelemente jederzeit ändern, um sie an das erforderliche Seitendesign anzupassen.

- Klicken Sie in der Entwurfsansicht auf das Symbol in der linken oberen Ecke des DataGrid- oder DataList-Objekts, um zum Bearbeitungsmodus zu wechseln. Ändern Sie dann den Inhalt der angezeigten gestrichelten Bereiche nach Bedarf, oder fügen Sie neuen Inhalt hinzu.

Hinweis: *Sie können auch Quellen mit dynamischem Inhalt aus dem Bedienfeld „Bindungen" in einen gestrichelten Bereich ziehen.*

- Wählen Sie in der Entwurfsansicht das Objekt aus, und ändern Sie die erforderlichen Optionen im Eigenschafteninspektor.
- Doppelklicken Sie im Bedienfeld „Serververhalten" auf das Objekt, und ändern Sie seine Eigenschaften im angezeigten Dialogfeld.
- Wählen Sie das DataGrid- oder DataList-Objekt in der Codeansicht auf der Seite aus, und ändern Sie seine Attribute im zugehörigen Tag-Dialogfeld.

Datenquellenfelder in einem DataGrid festlegen und formatieren

Beim Erstellen oder Bearbeiten eines DataGrids können Sie mit der Spalte „Einfaches Datenfeld“ (in ASP.NET als gebundene Spalte bezeichnet) festlegen, welches Datenquellenfeld angezeigt werden soll. Mit einem .NET-Formatierungsausdruck legen Sie das Datenformat des Feldes fest.

1 Wählen Sie im Dialogfeld „DataGrid“ im Feld „Spalten“ das einfache Datenfeld aus.

2 Im Dialogfeld „Einfaches Datenfeld“ können Sie einen Titel für die Kopf- oder Fußzeilen des DataGrids eingeben. (Die Anzeige einer Kopf- oder Fußzeile für das DataGrid wird vom Eigenschafteninspektor für das DataGrid gesteuert.)

3 Wählen Sie im Popupmenü „Datenfeld“ die Datensatzspalte aus, mit der die DataGrid-Spalte aufgefüllt werden soll.

4 Aktivieren Sie die Option „Schreibgeschützt“, um festzulegen, dass für das DataGrid keine Berechtigungen zum Hinzufügen, Aktualisieren und Löschen gelten.

5 Wählen Sie im Popupmenü „Senden als“ einen Datentyp aus, und klicken Sie auf „OK“.

Verwandte Themen

„Eine Seite mit einem ASP.NET-DataGrid versehen“ auf Seite 676

„ASP.NET-DataGrid- und DataList-Steuerelemente ändern“ auf Seite 678

Für Spalten in DataGrids mit freier Form eigene Layouts entwerfen

Beim Erstellen oder Bearbeiten eines DataGrids können Sie mit der Option „Freie Form“ (in ASP.NET als Vorlagenspalte bezeichnet) eine Kombination aus HTML-Text und Server-Steuerelementen erstellen und so ein benutzerdefiniertes Spaltenlayout entwerfen. Die Steuerelemente innerhalb der Spalte „Freie Form“ können datengebunden sein. Diese Spalten bieten ein hohes Maß an Flexibilität, wenn Sie das Layout und die Funktionalität des Rasterinhalts definieren, da Sie genau steuern können, wie die Daten angezeigt werden und was passiert, wenn Benutzer mit Zeilen im Raster interagieren.

1 Wählen Sie im Dialogfeld „DataGrid“ im Feld „Spalten“ die freie Form aus.

2 Im Dialogfeld „Freie Form“ können Sie einen Titel für die Kopf- oder Fußzeilen des DataGrids eingeben. (Die Anzeige einer Kopf- oder Fußzeile für das DataGrid wird vom Eigenschafteninspektor für das DataGrid gesteuert.)

3 Wählen Sie im Popupmenü „Vorlage“ die Vorlage aus, die mit dem DataGrid „Freie Form“ verwendet werden soll.

4 Klicken Sie auf die Schaltfläche „Datenfeld hinzufügen“, wählen Sie die Datensatzspalte aus, die die Rasterspalte ausfüllen soll, und klicken Sie auf „OK“.

Im Feld „Inhalt“ wird ein entsprechender Datenbindungsausdruck angezeigt.

5 Formatieren Sie die Spalte „Freie Form“, indem Sie den Bindungsausdruck im Feld „Inhalt“ in HTML-Tags einschließen.

6 Wählen Sie im Popupmenü „Senden als“ einen Datentyp aus, und klicken Sie auf „OK“.

Verwandte Themen

„Eine Seite mit einem ASP.NET-DataGrid versehen“ auf Seite 676

„ASP.NET-DataGrid- und DataList-Steuerelemente ändern“ auf Seite 678

Daten als Hyperlink in einem DataGrid anzeigen

Zeigen Sie beim Erstellen oder Bearbeiten eines DataGrids mithilfe der Spalte „Hyperlink“ die Informationen als Hyperlinks an. Häufig wird diese Spalte eingesetzt, um bestimmte Daten (etwa eine Kundennummer oder ein Produktname) als Hyperlink darzustellen. Wenn ein Benutzer auf diesen Hyperlink klickt, wird eine separate Seite mit zusätzlichen relevanten Informationen eingeblendet.

1 Wählen Sie im Dialogfeld „DataGrid“ im Feld „Spalten“ die Spalte „Hyperlink“ aus.

2 Geben Sie im Dialogfeld „Hyperlink-Spalte“ einen Titel für die Spalte ein.

3 Aktivieren Sie im Bereich „Hyperlink-Text“ entweder die Option „Statischer Text“ oder die Option „Datenfeld“:

- Haben Sie die Option „Statischer Text“ gewählt, geben Sie den Text des Hyperlinks ein.

- Haben Sie die Option „Datenfeld“ gewählt, wählen Sie die Datensatzspalte aus, die den Hyperlink-Text liefern soll.

4 Aktivieren Sie im Bereich „Verknüpfte Seite“ entweder die Option „Statischer URL“ oder die Option „Datenfeld“:

- Haben Sie „Statischer URL“ gewählt, geben Sie den URL der Zielseite ein oder wählen die Zielseite mithilfe der Schaltfläche „Durchsuchen“ aus.
- Haben Sie die Option „Datenfeld“ gewählt, wählen Sie die Datensatzspalte aus, die den URL liefern soll.

5 Wenn Sie den Hyperlink mit der Option „Datenfeld“ erstellen, legen Sie im Feld „Formatzeichenfolge“ einen Formatierungsausdruck für den Text des Hyperlinks fest. Weitere Informationen über Formatierungsausdrücke finden Sie in der entsprechenden ASP.NET-Dokumentation über die String.Format-Methode für DataGrids.

6 Klicken Sie auf „OK“.

Verwandte Themen

„Eine Seite mit einem ASP.NET-DataGrid versehen“ auf Seite 676

„ASP.NET-DataGrid- und DataList-Steuerelemente ändern“ auf Seite 678

Den Benutzern die Bearbeitung der DataGrid-Zeilen erlauben

Verwenden Sie bei der Erstellung oder Bearbeitung eines DataGrids die Spalte „Schaltfläche 'Bearbeiten', 'Aktualisieren', 'Abbrechen'“ (in ASP.NET als „Befehl bearbeiten“ bezeichnet), um den Benutzern eine direkte Bearbeitung der Informationen in den DataGrid-Zeilen zu ermöglichen. Zur Laufzeit bewirkt diese Spalte, dass eine Schaltfläche mit der Beschriftung „Bearbeiten“ angezeigt wird. Wenn der Benutzer auf die Schaltfläche „Bearbeiten“ klickt, werden die Daten der Zeile in Steuerelementen wie z. B. Feldern angezeigt, die bearbeitet werden können. Die Schaltfläche „Bearbeiten“ wird dann durch die Schaltflächen „Aktualisieren“ und „Abbrechen“ ersetzt.

1 Wählen Sie im Dialogfeld „DataGrid“ im Feld „Spalten“ die Spalte „Schaltfläche 'Bearbeiten', 'Aktualisieren', 'Abbrechen'“ aus.

2 Geben Sie im Dialogfeld „Schaltflächen 'Bearbeiten', 'Aktualisieren', 'Abbrechen'“ einen Titel für die Spalte ein.

3 Wählen Sie im Popupmenü „Schaltflächentyp“ entweder „Schaltfläche“ oder „Hyperlink-Schaltfläche“ aus.

Zur Laufzeit bewirkt diese Spalte, dass eine Schaltfläche mit der Beschriftung „Bearbeiten“ angezeigt wird. Bei Hyperlink-Schaltflächen wird Text verwendet, bei herkömmlichen Schaltflächen dagegen ein Bild.

4 Wählen Sie im Popupmenü „Tabelle aktualisieren“ die Datenbanktabelle aus, deren Daten der Benutzer modifiziert.

5 Wählen Sie im Popupmenü „Primärschlüssel“ einen der Tabelle zugeordneten Primärschlüssel aus.

6 Wählen Sie im Popupmenü „Senden als“ einen Datentyp aus, und klicken Sie auf „OK“.

Verwandte Themen

„Eine Seite mit einem ASP.NET-DataGrid versehen“ auf Seite 676

„ASP.NET-DataGrid- und DataList-Steuerelemente ändern“ auf Seite 678

Den Benutzern Löschoperationen in einem DataGrid erlauben

Beim Erstellen oder Bearbeiten eines DataGrids können die Benutzer mit der „Schaltfläche 'Löschen'“ (in ASP.NET als Schaltflächenspaltebezeichnet) eine bestimmte Zeile löschen, indem sie auf eine Schaltfläche klicken.

1 Wählen Sie im Dialogfeld „DataGrid“ im Feld „Spalten“ die Spalte „Schaltfläche 'Löschen'“ aus.

2 Geben Sie im Dialogfeld „Schaltfläche 'Löschen'“ einen Namen für die Spalte ein.

3 Wählen Sie im Popupmenü „Schaltflächentyp“ entweder „Schaltfläche“ oder „Hyperlink-Schaltfläche“.

Zur Laufzeit bewirkt diese Spalte, dass eine Schaltfläche mit der Beschriftung „Löschen“ angezeigt wird. Bei Hyperlink-Schaltflächen wird Text verwendet, bei herkömmlichen Schaltflächen dagegen ein Bild.

4 Wählen Sie im Popupmenü „Löschen aus“ die Datenbanktabelle aus, deren Daten der Benutzer löschen wird.

5 Wählen Sie im Popupmenü „Primärschlüssel“ einen der Tabelle zugeordneten Primärschlüssel aus.

6 Wählen Sie im Popupmenü „Senden als“ einen Datentyp aus, und klicken Sie auf „OK“.

Verwandte Themen

„Eine Seite mit einem ASP.NET-DataGrid versehen“ auf Seite 676

„ASP.NET-DataGrid- und DataList-Steuerelemente ändern“ auf Seite 678

Kapitel 22: Aufgaben automatisieren

Sie können Aufgaben automatisieren, indem Sie Schritte wiederholen, die im Bedienfeld „Verlauf“ aufgezeichnet wurden, oder indem Sie eine Folge von Bearbeitungsschritten als Befehl speichern. Durch die Automatisierung häufig ausgeführter Aufgaben sparen Sie Zeit und Energie.

Aufgaben automatisieren

Aufgabenautomatisierung

Im Bedienfeld „Verlauf“ werden die beim Ausführen von Aufgaben ausgeführten Schritte aufgezeichnet. Automatisieren Sie eine häufig ausgeführte Aufgabe, indem Sie die entsprechenden Schritte im Bedienfeld „Verlauf“ wiederholen oder indem Sie einen neuen Befehl erstellen, mit dem diese Schritte automatisch ausgeführt werden.

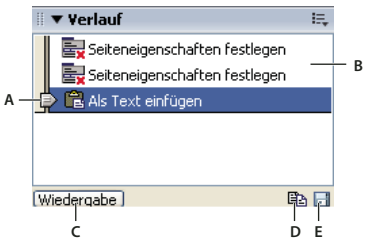
Bestimmte Mausaktionen wie das Auswählen durch Klicken im Dokumentfenster können nicht wiederholt oder gespeichert werden. Wenn Sie eine solche Mausaktion ausführen, wird im Bedienfeld „Verlauf“ eine schwarze Linie angezeigt (die erst sichtbar wird, wenn Sie eine andere Aktion ausführen). Um dies zu vermeiden, sollten Sie die Einfügemarke im Dokumentfenster möglichst mit den Pfeiltasten und nicht mit der Maus verschieben.

Einige andere Schritte können ebenfalls nicht wiederholt werden, z. B. das Ziehen eines Seitenelements an eine andere Stelle der Seite. Wenn Sie einen solchen Schritt ausführen, wird im Bedienfeld „Verlauf“ ein Symbol mit einem kleinen roten *X* angezeigt.

Gespeicherte Befehle stehen dauerhaft zur Verfügung (sofern Sie sie nicht löschen). Aufgezeichnete Befehle werden dagegen entfernt, wenn Sie Adobe® Dreamweaver® CS3 beenden. Kopierte Folgen von Schritten werden entfernt, wenn Sie andere Objekte kopieren.

Bedienfeld „Verlauf“ verwenden

Das Bedienfeld „Verlauf“ („Fenster“ > „Verlauf“) enthält eine Liste mit den Schritten, die Sie im aktiven Dokument seit dem Erstellen oder Öffnen des Dokuments ausgeführt haben (jedoch nicht die Schritte, die in anderen Frames, Dokumentfenstern oder im Bedienfeld „Site“ ausgeführt wurden). Im Bedienfeld „Verlauf“ können Sie mehrere Schritte gleichzeitig rückgängig machen und Aufgaben automatisieren.



***A:** Schieberegler **B:** Schritte **C:** Schaltfläche „Wiedergabe“ **D: Schaltfläche „Schritte kopieren“** **E:** Schaltfläche „Als Befehl speichern“*

Der Schieberegler im Bedienfeld „Verlauf“ zeigt anfänglich auf den zuletzt ausgeführten Schritt.

***Hinweis:** Sie können die Anordnung der Schritte im Bedienfeld „Verlauf“ nicht ändern. Betrachten Sie das Bedienfeld „Verlauf“ nicht als willkürliche Sammlung von Befehlen, sondern als Funktion, die ausgeführten Schritte in der Reihenfolge ihrer Ausführung anzuzeigen.*

Letzten Schritt rückgängig machen

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Rückgängig“ aus.

• Ziehen Sie den Schieberegler im Bedienfeld „Verlauf“ um einen Bearbeitungsschritt in der Liste nach oben.

Hinweis: *Wenn Sie die automatische Reglerbewegung zu einem bestimmten Schritt erreichen möchten, müssen Sie auf eine Stelle links von dem Schritt klicken. Wenn Sie auf den Schritt selbst klicken, wird er ausgewählt. Das Auswählen eines Schritts entspricht nicht dem Zurückwechseln zu diesem Schritt im Rückgängig-Verlauf.*

Mehrere Schritte gleichzeitig rückgängig machen

❖ Ziehen Sie den Schieberegler zu einem Schritt, oder klicken Sie entlang der Schiebereglerspur links neben einen Schritt.

Der Schieberegler bewegt sich automatisch zu diesem Schritt, und die dazwischen liegenden Schritte werden rückgängig gemacht.

Hinweis: *Wie beim Rückgängigmachen eines einzelnen Schritts können Sie auch nach dem Rückgängigmachen mehrerer Schritte keinen der Schritte wiederherstellen, nachdem Sie einen anderen Vorgang im Dokument durchgeführt haben. Die rückgängig gemachten Schritte werden aus dem Bedienfeld „Verlauf“ entfernt.*

Anzahl der im Bedienfeld „Verlauf“ gespeicherten und angezeigten Schritte festlegen

Die Standardanzahl von Schritten ist für die Anforderungen der meisten Benutzer ausreichend. Je höher die Zahl ist, desto mehr Speicher ist für das Bedienfeld „Verlauf“ erforderlich. Dies kann die Leistung und Geschwindigkeit des Computers erheblich beeinträchtigen.

1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ (Windows) bzw. „Dreamweaver“ > „Voreinstellungen“ (Macintosh) aus.

2 Wählen Sie links in der Kategorieliste die Option „Allgemein“ aus.

3 Geben Sie unter „Zulässige Höchstzahl der Verlaufsschritte“ die gewünschte Zahl ein.

Wenn die maximale Anzahl der Schritte im Bedienfeld „Verlauf“ erreicht ist, werden die ältesten Schritte gelöscht.

Verlaufsliste für das aktuelle Dokument löschen

❖ Wählen Sie im Kontextmenü des Bedienfelds „Verlauf“ die Option „Verlauf leeren“ aus.

Mit diesem Befehl werden zudem alle Rückgängig-Informationen für das aktuelle Dokument gelöscht. Nach dem Auswählen von „Verlauf leeren“ können die in der Liste gelöschten Schritte nicht mehr angezeigt werden. Mit „Verlauf leeren“ werden keine Schritte rückgängig gemacht, sondern lediglich die Aufzeichnungen der Schritte aus dem Speicher entfernt.

Schritte wiederholen

Im Bedienfeld „Verlauf“ können Sie den letzten ausgeführten Schritt, mehrere aufeinanderfolgende Schritte oder mehrere nicht aufeinanderfolgende Schritte wiederholen. Wiederholen Sie die Schritte direkt im Bedienfeld „Verlauf“.

Einzelne Schritte wiederholen

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

• Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Wiederholen“ aus.

• Wählen Sie im Bedienfeld „Verlauf“ einen Schritt aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche „Wiedergabe“. Daraufhin wird der Schritt wiederholt und im Bedienfeld „Verlauf“ eine Kopie des Schritts angezeigt.

Eine Folge von Schritten wiederholen

1 Wählen Sie Schritte im Bedienfeld „Verlauf“ aus:

• Um aufeinanderfolgende Schritte auszuwählen, ziehen Sie den Mauszeiger von einem Schritt zu einem anderen. (Ziehen Sie nicht den Schieberegler, sondern ziehen Sie den Mauszeiger von der Beschriftung eines Schritts zu der eines anderen.) Sie können auch den ersten Schritt auswählen und dann bei gedrückter Umschalttaste auf den letzten Schritt klicken.

• Um nicht aufeinanderfolgende Schritte auszuwählen, wählen Sie einen Schritt aus, und klicken Sie dann bei gedrückter Taste <Strg> (Windows) bzw. gedrückter Befehlstaste (Macintosh) auf weitere Schritte.

Es werden die ausgewählten (markierten) Schritte wiederholt und nicht unbedingt der Schritt, auf den der Schieberegler zeigt.

Hinweis: *Sie können eine Folge von Schritten, die eine schwarze Linie zur Angabe eines nicht aufzeichenbaren Schritts enthalten, zwar auswählen, der entsprechende Schritt wird beim Wiederholen der Schritte jedoch übersprungen.*

2 Klicken Sie auf „Wiedergabe".

Die Schritte werden der Reihe nach wiederholt. Im Bedienfeld „Verlauf" wird ein neuer Schritt mit der Bezeichnung „Schritte wiederholen" angezeigt.

Auswahl festlegen oder erweitern

❖ Halten Sie die Umschalttaste gedrückt, und drücken Sie eine Pfeiltaste.

Wenn beim Ausführen einer Aufgabe, die später wiederholt werden soll, eine schwarze Linie für nicht wiederholbare Mausaktionen angezeigt wird, können Sie alle Schritte bis zu dieser Aufgabe rückgängig machen und stattdessen eine andere Methode wie etwa die Pfeiltasten verwenden.

Schritte im Verlauf auf Objekte anwenden

Eine Abfolge von Schritten aus dem Bedienfeld „Verlauf" können Sie auf jedes Objekt im Dokumentfenster anwenden.

Wenn Sie mehrere Objekte auswählen und dann Schritte aus dem Bedienfeld „Verlauf" auf diese Objekte anwenden, werden die Objekte als kombinierte Auswahl betrachtet, und in Dreamweaver wird versucht, die Schritte auf diese kombinierte Auswahl anzuwenden. Mehrere Schritte können jedoch jeweils nur auf ein Objekt angewendet werden.

Um die Schritte auf jedes Objekt einer Objektgruppe anzuwenden, muss der letzte Schritt der Folge darin bestehen, das nächste Objekt in der Objektgruppe auszuwählen. Das zweite Verfahren verdeutlicht dieses Prinzip in einem konkreten Szenario: Festlegen des vertikalen und horizontalen Abstands einer Reihe von Bildern.

Schritte auf ein anderes Objekt anwenden

1 Wählen Sie das Objekt aus.

2 Wählen Sie die entsprechenden Schritte im Bedienfeld „Verlauf" aus, und klicken Sie auf „Wiedergabe".

Schritte auf mehrere Objekte anwenden

1 Beginnen Sie mit einem Dokument, bei dem jede Zeile aus einem kleinen Bild (z. B. einem grafischen Aufzählungspunkt oder Symbol), gefolgt von Text, besteht.

Das Ziel soll sein, den Abstand zwischen den Bildern und dem Text sowie zwischen den vertikal aufeinander folgenden Bildern zu vergrößern.

Locations

Special Offers

Customer Service

2 Öffnen Sie den Eigenschafteninspektor („Fenster" > „Eigenschaften"), wenn er noch nicht geöffnet ist.

3 Wählen Sie das erste Bild aus.

4 Geben Sie im Eigenschafteninspektor in den Feldern „V-Abstand" und „H-Abstand" Zahlen ein, um den Abstand für das Bild festzulegen.

5 Klicken Sie erneut auf das Bild, um das Dokumentfenster zu aktivieren, ohne die Einfügemarke zu verschieben.

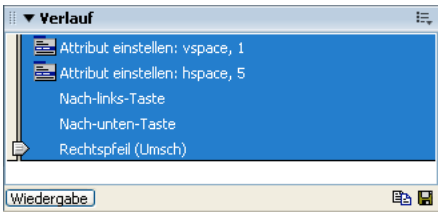
6 Drücken Sie die Taste <Nach-links>, um die Einfügemarke links neben das Bild zu setzen.

7 Drücken Sie die Taste <Pfeil nach unten>, um die Einfügemarke um eine Zeile nach unten zu verschieben, sodass sie sich genau links neben dem zweiten Bild der Reihe befindet.

8 Drücken Sie <Umschalt>+<Pfeil nach rechts>, um das zweite Bild auszuwählen.

Hinweis: *Wählen Sie das Bild nicht durch Klicken aus, da dieser Schritt später nicht wiederholt werden kann.*

9 Wählen Sie im Bedienfeld „Verlauf“ die Schritte aus, die dem Ändern des Abstands für das Bild und dem Auswählen des nächsten Bilds entsprechen. Klicken Sie auf „Wiedergabe“, um diese Schritte zu wiederholen.



Der Abstand für das aktuelle Bild ändert sich, und das nächste Bild wird ausgewählt.

Locations

Special Offers

Customer Service

10 Klicken Sie so oft auf „Wiedergabe“, bis alle Bilder den richtigen Abstand haben.

Schritte zwischen Dokumenten kopieren und einfügen

Jedes geöffnete Dokument hat eine eigene Verlaufsliste. Sie können jedoch Schritte eines Dokuments kopieren und in ein anderes einfügen.

Wenn Sie ein Dokument schließen, wird seine Verlaufsliste gelöscht. Wenn Sie Schritte eines Dokuments später verwenden möchten, kopieren oder speichern Sie die Schritte, bevor Sie das Dokument schließen.

1 Wählen Sie die gewünschten Schritte im Bedienfeld „Verlauf“ des Dokuments aus, das die Schritte enthält.

2 Klicken Sie im Bedienfeld „Verlauf“ auf „Schritte kopieren“  .

Hinweis: *Die Schaltfläche „Schritte kopieren“ im Bedienfeld „Verlauf“ entspricht nicht dem Befehl „Kopieren“ im Menü „Bearbeiten“. Über „Bearbeiten“ > „Kopieren“ können Sie keine Schritte kopieren, obwohl Sie sie über „Bearbeiten“ > „Einfügen“ einfügen.*

Vorsicht beim Kopieren von Schritten, die den Befehl „Kopieren“ oder „Einfügen“ enthalten:

- Verwenden Sie „Schritte kopieren“ nicht, wenn einer der Schritte der Befehl „Kopieren“ ist. Diese Schritte lassen sich meist nicht problemlos einfügen.
- Wenn die Schritte den Befehl „Einfügen“ enthalten, können Sie sie nur einfügen, wenn sie vor diesem Befehl auch den Befehl „Kopieren“ enthalten.

3 Öffnen Sie das andere Dokument.

4 Setzen Sie die Einfügemarke an die gewünschte Stelle, oder wählen Sie ein Objekt aus, auf das die Schritte angewendet werden sollen.

5 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Einfügen“.

Beim Einfügen in das Bedienfeld „Verlauf“ des Dokuments werden die Schritte wiederholt. Im Bedienfeld „Verlauf“ werden die Schritte nur als ein Schritt mit der Bezeichnung „Schritte einfügen“ angezeigt.

Wenn Sie Schritte in einen Texteditor, in die Codeansicht oder in den Codeinspektor einfügen, werden sie als JavaScript-Code angezeigt. Dies kann nützlich sein, wenn Sie in Zukunft eigene Skripts schreiben möchten.

Verwandte Themen

„Code schreiben und bearbeiten“ auf Seite 310

Befehle aus Schritten der Verlaufsliste erstellen und verwenden

Speichern Sie eine Gruppe von Schritten aus der Verlaufsliste als benannten Befehl, der dann im Menü „Befehle“ zur Verfügung steht. Erstellen und speichern Sie einen neuen Befehl, wenn Sie eine Gruppe von Schritten später erneut verwenden möchten, insbesondere wenn dies beim nächsten Starten von Dreamweaver erfolgen soll.

Befehle erstellen

1 Wählen Sie im Bedienfeld „Verlauf“ einen Schritt oder eine Gruppe von Schritten aus.

2 Klicken Sie auf die Schaltfläche „Als Befehl speichern“, oder wählen Sie im Kontextmenü des Bedienfelds „Verlauf“ die Option „Als Befehl speichern“ aus.

3 Geben Sie einen Namen für den Befehl ein, und klicken Sie auf „OK“.

Der Befehl wird im Menü „Befehle“ angezeigt.

Hinweis: *Der Befehl wird im Ordner „Dreamweaver/Configuration/Commands“ als JavaScript-Datei (in manchen Fällen als HTML-Datei) gespeichert. Wenn Sie Dreamweaver auf einem Mehrbenutzer-Betriebssystem installiert haben, wird die Datei im Ordner „Commands“ des entsprechenden Benutzers gespeichert.*

Gespeicherte Befehle verwenden

1 Wählen Sie ein Objekt aus, auf das der Befehl angewendet werden soll, oder setzen Sie die Einfügemarke in das Element, bei dem der Befehl ausgeführt werden soll.

2 Wählen Sie den Befehl im Menü „Befehle“ aus.

Befehlsnamen bearbeiten

1 Wählen Sie „Befehle“ > „Befehlsliste bearbeiten“ aus.

2 Wählen Sie den Befehl aus, den Sie umbenennen möchten, geben Sie den neuen Namen ein, und klicken Sie dann auf „Schließen“.

Namen im Menü „Befehle“ löschen

1 Wählen Sie „Befehle“ > „Befehlsliste bearbeiten“ aus.

2 Wählen Sie einen Befehl.

3 Klicken Sie auf „Löschen“ und anschließend auf „Schließen“.

Befehle aufzeichnen und speichern

Zeichnen Sie einen vorübergehend benötigten Befehl zur kurzfristigen Verwendung auf, oder zeichnen Sie einen Befehl auf, und speichern Sie ihn zur späteren Verwendung. In Dreamweaver wird jeweils nur ein aufgezeichneter Befehl beibehalten. Sobald Sie einen neuen Befehl aufzeichnen, wird der alte Befehl gelöscht, wenn Sie ihn nicht zuvor gespeichert haben.

Folge von Schritten vorübergehend aufzeichnen

1 Wählen Sie „Befehle“ > „Aufzeichnung starten“ aus, oder drücken Sie <Strg>+<Umschalt>+<X> (Windows) bzw. <Befehl>+<Umschalt>+<X> (Macintosh).

Der Mauszeiger ändert seine Form. Dies weist darauf hin, dass eine Aufzeichnung stattfindet.

2 Wenn die Aufzeichnung abgeschlossen ist, wählen Sie „Befehle“ > „Aufzeichnung stoppen“ aus, oder drücken Sie <Strg>+<Umschalt>+<X> (Windows) bzw. <Befehl>+<Umschalt>+<X> (Macintosh).

Aufgezeichnete Befehle wiederholen

❖ Wählen Sie „Befehle“ > „Aufgezeichneten Befehl abspielen“ aus, oder drücken Sie <Strg>+<Umschalt>+<R> (Windows) bzw. <Befehl>+<Umschalt>+<R> (Macintosh).

Aufgezeichnete Befehle speichern

1 Wählen Sie „Befehle“ > „Aufgezeichneten Befehl abspielen“ aus.

2 Wählen Sie den Schritt „Befehl ausführen“ aus, der in der Verlaufsliste des Bedienfelds „Verlauf“ angezeigt wird, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche „Als Befehl speichern“.

3 Geben Sie einen Namen für den Befehl ein, und klicken Sie auf „OK“.

Der Befehl wird im Menü „Befehle“ angezeigt.

Kapitel 23: Barrierefreiheit

Adobe® Dreamweaver® CS3 enthält eine Reihe von Funktionen, mit denen Sie barrierefreie Webseiten entwerfen und entwickeln können. Darüber hinaus ist die Anwendung selbst zugänglich für Personen mit Behinderung.

Dreamweaver und Barrierefreiheit

Barrierefreie Inhalte

Der Begriff „Barrierefreiheit“ bezieht sich auf die Möglichkeit, Websites und Webprodukte für Menschen mit beeinträchtigten Seh- und Hörfähigkeiten sowie mit motorischen und anderen Einschränkungen nutzbar zu machen. Eingabehilfen bei Softwareprodukten und Websites sind z. B. Bildschirmlesegeräte, Textentsprechungen für Grafiken, spezielle Tastaturbefehle, eine extra kontrastreiche Bildschirmdarstellung usw. Dreamweaver enthält verschiedene Tools, die die Verwendung des Programms erleichtern, und verfügt über Funktionen, über die die Erstellung von barrierefreien Inhalten ermöglicht wird.

Wenn Sie als Dreamweaver-Entwickler Eingabehilfen verwenden möchten, finden Sie in der Anwendung spezielle Tastaturfunktionen sowie die Unterstützung von Bildschirmlesegeräten und von Eingabehilfen für das Betriebssystem.

Als Webdesigner können Sie in Dreamweaver barrierefreie Seiten mit einem für Bildschirmlesegeräte lesbaren Inhalt erstellen, die den gesetzlichen Richtlinien entsprechen. So gibt es beispielsweise Dialoge, in denen Sie beim Einfügen von Seitenelementen zur Eingabe von Attributen für die Barrierefreiheit aufgefordert werden, wie z. B. Textentsprechungen für ein Bild. Wenn das Bild anschließend für eine Person mit Sehbehinderung auf einer Seite angezeigt wird, liest das Bildschirmlesegerät die Beschreibung vor.

Dreamweaver enthält zudem Beispiele für barrierefreie Webseiten sowie einen Barrierefreiheitsbericht, den Sie ausführen können, um zu prüfen, ob eine Seite oder Site den Richtlinien zur Barrierefreiheit gemäß Paragraph 508 des Federal Rehabilitation Act entspricht.

Hinweis: *Weitere Informationen über zwei bedeutende Initiativen zur Barrierefreiheit finden Sie (in englischer Sprache) auf der Website der World Wide Web Consortium Web Accessibility Initiative (www.w3.org/wai) sowie in Paragraph 508 des Federal Rehabilitation Act (www.section508.gov).*

Kein Authoring-Programm kann jedoch die Entwicklung von Inhalten automatisieren. Um barrierefreie Websites gestalten zu können, ist es notwendig, sich mit den Bedienbarkeitserfordernissen auseinander zu setzen und im Verlauf der Arbeit subjektive Entscheidungen bezüglich der Interaktion von Personen mit körperlichen und kognitiven Einschränkungen mit Webseiten zu treffen. Die beste Art, die Barrierefreiheit einer Website sicherzustellen, besteht im bewussten Planen, Entwickeln, Testen und Auswerten der entsprechenden Inhalte.

Die Barrierefreiheitsprüfung von Dreamweaver

Die Barrierefreiheitsprüfung in Dreamweaver basiert auf einer Technologie von UsableNet. UsableNet ist ein führender Entwickler von benutzerfreundlicher Software zur automatischen Prüfung der Funktionsfähigkeit und Barrierefreiheit sowie zur Reparatur von Websites. Noch umfangreichere Möglichkeiten zur Überprüfung der Barrierefreiheit bietet die Anwendung UsableNet LIFT for Macromedia Dreamweaver, eine Komplettlösung zur Entwicklung von funktionsfähigen und barrierefreien Websites. UsableNet LIFT for Dreamweaver bietet u. a. Reparaturassistenten für komplexe Tabellen, Formulare und Bilder, einen globalen ALT-Texteditor, eine individuell anpassbare Berichtfunktion sowie einen neuen Überwachungsmodus, mit dem bereits beim Erstellen von Webseiten überprüft wird, ob der Inhalt barrierefrei ist. Eine Demoversion von LIFT for Dreamweaver können Sie unter www.usablenet.com (in englischer Sprache) anfordern.

Dreamweaver-Eingabehilfen

Bildschirmlesegeräte mit Dreamweaver verwenden

Ein Bildschirmlesegerät liest Texte vor, die auf dem Computerbildschirm angezeigt werden. Außerdem liest es Informationen, die auf dem Bildschirm nicht als Text zu sehen sind, wie etwa Schaltflächenbeschriftungen oder Bildbeschreibungen, die bei der Erstellung der Anwendung in Form von speziellen Tags oder Attributen bereitgestellt werden.

Als Dreamweaver-Webdesigner können Sie auch bei der Gestaltung von Webseiten ein Bildschirmlesegerät verwenden. Das Bildschirmlesegerät beginnt links oben im Dokumentfenster mit dem Vorlesen.

Dreamweaver unterstützt die Bildschirmlesegeräte JAWS for Windows von Freedom Scientific (www.freedomscientific.com) und Window-Eyes von GW Micro (www.gwmicro.com).

Unterstützung von Eingabehilfen für das Betriebssystem

Dreamweaver unterstützt Eingabehilfen sowohl für Windows als auch für Macintosh. Auf Macintosh-Computern legen Sie die visuellen Voreinstellungen beispielsweise im Dialogfeld „Bedienungshilfen“ („Apple“ > „Systemeinstellungen“) fest. Ihre Einstellungen sind im Dreamweaver-Arbeitsbereich aktiviert.

Zudem wird die spezielle hohe Kontrasteinstellung des Windows-Betriebssystems unterstützt. Diese Einstellung kann in der Windows-Systemsteuerung aktiviert werden und wirkt sich folgendermaßen auf Dreamweaver aus:

- Dialog- und Bedienfelder werden in den systemweit festgelegten Farben angezeigt. Wenn Sie z. B. die Einstellung „Weiß auf Schwarz“ auswählen, werden alle Dialog- und Bedienfelder in Dreamweaver mit weißem Vordergrund und schwarzem Hintergrund angezeigt.
- In der Codeansicht werden die System- und Fenstertextfarben verwendet. Wenn Sie beispielsweise die Systemfarbe „Weiß auf Schwarz“ auswählen und dann die Textfarben unter „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ > „Farbe für Code“ ändern, werden diese Farbeinstellungen in Dreamweaver ignoriert, und der Codetext wird mit weißem Vordergrund und schwarzem Hintergrund angezeigt.
- In der Entwurfsansicht werden die Hintergrund- und Textfarben verwendet, die Sie unter „Modifizieren“ > „Seiteneigenschaften“ festgelegt haben, sodass die Farben auf den erstellten Seiten wie in einem Browser dargestellt werden.

In Dreamweaver mit der Tastatur navigieren

Auf die Bedienfelder, Inspektoren, Dialogfelder, Frames und Tabellen von Dreamweaver kann auch nur über die Tastatur und ohne Zuhilfenahme der Maus zugegriffen werden.

Hinweis: *Die Navigation mittels Tabulatortaste und Pfeiltasten wird jedoch nur unter Windows unterstützt.*

Navigation in Bedienfeldern

1 Drücken Sie im Dokumentfenster die Tasten <Strg>+<F6>, um den Fokus auf ein Bedienfeld zu setzen.

Eine gepunktete Linie um die Titelleiste des Bedienfelds gibt an, dass sich das Bedienfeld im Fokus befindet. Die Bildschirmlesegeräte lesen die Titelleiste des im Fokus befindlichen Bedienfelds.

2 Drücken Sie <Strg>+<F6> erneut, bis das gewünschte Bedienfeld den Fokus erhält. (Mit <Strg>+<Umschalt>+<F6> wird in das vorherige Bedienfeld gewechselt.)

3 Wenn das gewünschte Bedienfeld nicht geöffnet ist, rufen Sie mithilfe der Tastaturbefehle im Menü „Fenster“ das entsprechende Bedienfeld auf. Drücken Sie dann <Strg>+<F6>.

Wenn das gewünschte Bedienfeld bereits geöffnet, jedoch nicht erweitert ist, aktivieren Sie die Titelleiste des Bedienfelds, und drücken Sie dann die Leertaste. Durch erneutes Drücken der Leertaste reduzieren Sie das Bedienfeld wieder.

4 Durch Drücken der Tabulatortaste gelangen Sie im Bedienfeld von einer Option zur nächsten.

5 Verwenden Sie bei Bedarf die Pfeiltasten:

- Wenn eine Option mehrere Wahlmöglichkeiten aufweist, können Sie diese mit den Pfeiltasten durchgehen. Mit der Leertaste wählen Sie dann die gewünschte Möglichkeit aus.
- Wenn ein Bereich des Bedienfelds Registerkarten aufweist, über die weitere Bedienfelder geöffnet werden können, setzen Sie den Fokus auf die geöffnete Registerkarte, und öffnen Sie dann die anderen Registerkarten mithilfe der Taste <Pfeil nach links> oder <Pfeil nach rechts>. Nachdem Sie eine neue Registerkarte geöffnet haben, können Sie mit der Tabulatortaste durch deren Optionen navigieren.

Im Eigenschafteninspektor navigieren

1 Drücken Sie (nur in Windows) <Strg>+<F3>, um den Eigenschafteninspektor anzuzeigen, wenn dieser nicht zu sehen ist.

2 Drücken Sie so oft <Strg>+<Alt>+<Tab>, bis der Fokus auf dem Eigenschafteninspektor liegt.

3 Durch Drücken der Tabulatortaste gelangen Sie im Eigenschafteninspektor von einer Option zur nächsten.

4 Gehen Sie mit den entsprechenden Pfeiltasten die verschiedenen Wahlmöglichkeiten einer Option durch.

5 Drücken Sie <Strg>+<Tab>, um den erweiterten Bereich des Eigenschafteninspektors nach Bedarf zu öffnen oder zu schließen, oder setzen Sie den Fokus rechts unten auf den Erweiterungspfeil, und drücken Sie die Leertaste.

In Dialogfeldern navigieren

1 Durch Drücken der Tabulatortaste gelangen Sie im Dialogfeld von einer Option zur nächsten.

2 Mit den Pfeiltasten können Sie die einzelnen Wahlmöglichkeiten einer Option durchgehen.

3 Weist ein Dialogfeld eine Kategorienliste auf, drücken Sie <Strg>+<Tab>, um den Fokus auf die Kategorienliste zu setzen. Durchlaufen Sie die Liste dann mit den Pfeiltasten nach oben oder unten.

4 Drücken Sie <Strg>+<Tab> erneut, um in die Optionen einer Kategorie zu wechseln.

5 Drücken Sie die Eingabetaste, um das Dialogfeld zu schließen.

In Frames navigieren

❖ Wenn Ihr Dokument Frames enthält, können Sie den Fokus mit den Pfeiltasten auf einen bestimmten Frame setzen.

Frames auswählen

1 Mit <Alt>+<Pfeil nach unten> setzen Sie die Einfügemarke in das Dokumentfenster.

2 Drücken Sie <Alt>+<Pfeil nach oben>, um den Frame auszuwählen, der sich gerade im Fokus befindet.

3 Durch wiederholtes Drücken von <Alt>+<Pfeil nach oben> setzen Sie den Fokus auf das Frameset und – bei verschachtelten Framesets – schließlich auf das übergeordnete Frameset.

4 Mit <Alt>+<Pfeil nach unten> setzen Sie den Fokus auf ein untergeordnetes Frameset bzw. auf einen einzelnen Frame in einem Frameset.

5 Wenn der Fokus auf einem einzelnen Frame liegt, gelangen Sie mit <Alt>+<Pfeil nach links> bzw. <Alt>+<Pfeil nach rechts> zum jeweils nächsten Frame.

In Tabellen navigieren

1 Mit den Pfeiltasten oder mit der Tabulatortaste gelangen Sie von einer Zelle zur nächsten.



Wenn Sie in der äußersten rechten Zelle die Tabulatortaste drücken, wird eine neue Zeile in die Tabelle eingefügt.

2 Zum Auswählen einer Zelle drücken Sie Strg+A (nur in Windows), während sich die Einfügemarke in der Zelle befindet.

3 Wenn Sie die gesamte Tabelle auswählen möchten, drücken Sie die Tasten <Strg>+<A> zweimal, wenn sich die Einfügemarke in einer Zelle befindet, oder einmal, wenn eine Zelle ausgewählt ist.

4 Wenn Sie eine Tabelle schließen möchten, drücken Sie die Tasten <Strg>+<A> dreimal, wenn sich die Einfügemarke in einer Zelle befindet, zweimal, wenn die Zelle ausgewählt ist, und einmal, wenn die Tabelle ausgewählt ist. Drücken Sie dann <Pfeil nach oben>, <Pfeil nach links> oder <Pfeil nach rechts>.

Barrierefreie Seiten entwerfen

Arbeitsbereich für barrierefreies Seitenlayout optimieren

Wenn Sie zugängliche Seiten erstellen möchten, müssen Sie die grafischen Objekte auf Ihrer Seite mit Zusatzinformationen wie Beschriftungen und Beschreibungen versehen, damit die Objekte für alle Benutzer zugänglich sind.

Aktivieren Sie dazu das Dialogfeld „Eingabehilfen" für jedes Objekt, damit Sie in Dreamweaver aufgefordert werden, Informationen zur Barrierefreiheit einzugeben, wenn Sie Objekte einfügen. Sie können ein Dialogfeld für alle Objekte der Kategorie „Eingabehilfen" im Dialogfeld „Voreinstellungen" aktivieren.

1 Wählen Sie „Bearbeiten" > „Voreinstellungen" (Windows) bzw. „Dreamweaver" > „Voreinstellungen" (Macintosh) aus.

2 Wählen Sie links in der Kategorieliste die Option „Eingabehilfen" aus, wählen Sie ein Objekt aus, legen Sie die folgenden Optionen fest, und klicken Sie auf „OK".

Beim Einfügen Attribute anzeigen Wählen Sie die Objekte aus, für die Sie Eingabehilfen-Dialogfelder aktivieren möchten, z. B. Formularobjekte, Frames, Medien oder Bilder.

Beim Öffnen bleibt das Bedienfeld aktiv Das Bedienfeld bleibt aktiv, sodass es mit dem Bildschirmlesegerät gelesen werden kann. (Wenn Sie diese Option nicht aktivieren, verbleibt der Fokus beim Öffnen eines Bedienfelds auf der Entwurfs- oder Codeansicht.)

Externe Wiedergabe Aktivieren Sie diese Option bei Verwendung eines Bildschirmlesegeräts.

Hinweis: *Im Dialogfeld „Tabelle einfügen" werden automatisch Eingabehilfen-Attribute angezeigt, wenn Sie eine neue Tabelle einfügen.*

Verwandte Themen

„Bilder einfügen" auf Seite 240

„Flash-Inhalt einfügen" auf Seite 252

„HTML-Formulardaten überprüfen" auf Seite 596

„Frames und Framesets erstellen" auf Seite 202

„Tabellen und Inhalte einfügen" auf Seite 175

Kapitel 24: Kurzbefehle und Erweiterungen

Sie können die Tastaturbefehle anpassen und eigene Kurzbefehle für bestimmte Projekte definieren. Dies betrifft auch die Kurzbefehle für Codefragmente. Darüber hinaus können Sie neue Funktionen (Erweiterungen) zur Neuformatierung von Tabellen, zur Back-End-Anbindung an Datenbanken oder zur Erstellung von Skripts für Browser hinzufügen und verwalten.

Tastaturbefehle

Referenzseiten für den aktuellen Tastaturbefehlssatz erstellen

Auf einer Referenzseite wird der aktuelle Tastaturbefehlssatz gespeichert. Die Daten werden als HTML-Tabelle gesichert. Sie können die Referenzseite in einem Browser anzeigen oder ausdrucken.

1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Tastaturbefehle“ (Windows) bzw. „Dreamweaver“ > „Tastaturbefehle“ (Macintosh).

2 Klicken Sie auf die Schaltfläche „Satz als HTML exportieren“. Dies ist die dritte der vier Schaltflächen am oberen Rand des Dialogfelds.

3 Wählen Sie im daraufhin angezeigten Dialogfeld „Als HMTL-Datei speichern“ den Namen für die Referenzseite bzw. ein Speicherverzeichnis für die Datei.

Tastaturbefehle anpassen

Mit dem Tastaturbefehl-Editor erstellen Sie eigene Tastaturbefehle, einschließlich Tastaturbefehle für Codefragmente. Sie können damit auch Tastaturbefehle entfernen, vorhandene Tastaturbefehle bearbeiten und voreingestellte Sets aus Tastaturbefehlen auswählen.

Verwandte Themen

„Mit Codefragmenten arbeiten“ auf Seite 311

Tastenkombinationen erstellen

Erstellen Sie Ihre eigenen Tastaturbefehle, bearbeiten Sie vorhandene Kurzbefehle oder wählen Sie einen bereits festgelegten Satz an Kurzbefehlen aus.

1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Tastaturbefehle“ (Windows) bzw. „Dreamweaver“ > „Tastaturbefehle“ (Macintosh).

2 Wählen Sie unter den folgenden Optionen aus, und klicken Sie auf „OK“:

Aktueller Satz Erlaubt Ihnen die Auswahl eines Satzes der in Dreamweaver vordefinierten Tastaturbefehle oder eines von Ihnen definierten Satzes. Die vordefinierten Sätze werden im Menü zuerst angezeigt. Wenn Sie beispielsweise mit den Sätzen aus HomeSite oder BBEdit vertraut sind, können Sie diese Tastaturbefehle verwenden, indem Sie den entsprechenden Satz auswählen.

Befehle Erlaubt die Auswahl einer Kategorie von Befehlen, die bearbeitet werden sollen. Beispielsweise lassen sich Menübefehle wie „Öffnen“ oder Befehle zur Code-Bearbeitung wie „Fehlende Klammern einfügen“ bearbeiten.

Wählen Sie im Popupmenü „Befehle“ die Option „Codefragmente“, um einen Tastaturbefehl für ein Codefragment hinzuzufügen oder zu bearbeiten.

Befehlsliste Hiermit werden die Befehle angezeigt, die mit der Kategorie verknüpft sind, die Sie im Popupmenü „Befehle“ ausgewählt haben sowie die zugehörigen Tastenkombinationen. Die Kategorie „Menübefehle“ zeigt diese Liste als

Baumstruktur an, die der Struktur der Menüs nachgebildet ist. In den anderen Kategorien werden die Befehle nach Namen (z. B. „Anwendung beenden“) in einer einreihigen Liste aufgeführt.

Verknüpfungen Hiermit werden alle Tastenkombinationen angezeigt, die dem ausgewählten Befehl zugewiesen sind.

Tastenkombination hinzufügen (+) Dem aktuellen Befehl wird eine neue Tastenkombination hinzugefügt. Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um den Kurzbefehlen eine neue Leerzeile hinzuzufügen. Geben Sie eine neue Tastenkombination ein, und klicken Sie auf „Ändern“, um einen neuen Tastaturbefehl für diesen Befehl einzufügen. Sie können jedem Befehl zwei unterschiedliche Tastaturbefehle zuweisen. Existieren bereits zwei Tastaturbefehle für einen Befehl, hat die Schaltfläche „Element hinzufügen“ keine Wirkung.

Tastenkombination entfernen (-) entfernt die ausgewählte Tastenkombination aus der Liste der Tastenkombinationen.

Taste drücken zeigt die Tastenkombination an, die Sie beim Hinzufügen oder Ändern eines Tastaturbefehls eingeben.

Ändern fügt der Liste der Kurzbefehle die im Feld „Taste drücken“ angezeigte Tastenkombination hinzu oder ändert den ausgewählten Kurzbefehl in die angegebene Tastenkombination.

Doppelt vorhandener Satz dupliziert den aktuellen Satz. Geben Sie dem Satz einen neuen Namen. Der Standardname besteht aus dem Namen des Satzes und dem angehängten Wort *Kopie*.

Satz umbenennen benennt den aktuellen Satz um.

Als HTML-Datei exportieren speichert den aktuellen Satz in einem HTML-Tabellenformat, damit er leicht angezeigt und gedruckt werden kann. Sie können die HTML-Datei in Ihrem Browser öffnen und die Tastaturbefehle ausdrucken, um eine praktische Liste zur Hand zu haben.

Satz löschen löscht einen Satz. (Der aktive Satz kann nicht gelöscht werden.)

Tastenkombinationen aus einem Befehl entfernen

1. Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Tastaturbefehle“ (Windows) bzw. „Dreamweaver“ > „Tastaturbefehle“ (Macintosh).
2. Wählen Sie im Popupmenü „Befehle“ eine Befehlskategorie aus.
3. Wählen Sie in der Liste „Befehle“ einen Befehl aus, und wählen Sie dann einen Kurzbefehl aus.
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Element entfernen“ (-).

Einem Befehl einen Kurzbefehl zuweisen

1. Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Tastaturbefehle“ (Windows) bzw. „Dreamweaver“ > „Tastaturbefehle“ (Macintosh).
2. Wählen Sie im Popupmenü „Befehle“ eine Befehlskategorie aus.
3. Wählen Sie in der Liste „Befehle“ einen Befehl aus.



Wählen Sie im Popupmenü „Befehle“ die Option „Codefragment“ aus, um einen Tastaturbefehl für ein Codefragment hinzuzufügen.

Die dem Befehl zugewiesenen Tastaturbefehle werden im Feld „Kurzbefehle“ angezeigt.

4. Bereiten Sie das Hinzufügen eines Kurzbefehls durch eine der folgenden Maßnahmen vor:

- Wenn dem Befehl noch kein oder nur ein Kurzbefehl zugewiesen ist, klicken Sie auf die Schaltfläche „Element hinzufügen (+)“. Im Feld „Kurzbefehle“ wird eine neue leere Zeile angezeigt, und die Einfügemarke wechselt in das Feld „Taste drücken“.
- Wenn dem Befehl bereits zwei Kurzbefehle zugewiesen sind, wählen Sie einen von ihnen aus (dieser wird durch den neuen Kurzbefehl ersetzt). Klicken Sie anschließend in das Feld „Taste drücken“.

5. Drücken Sie eine Tastenkombination. Die Tastenkombination wird im Feld „Taste drücken“ angezeigt.

Hinweis: *Wenn ein Problem mit der Tastenkombination auftritt (z. B. wenn sie bereits einem anderen Befehl zugewiesen ist), wird direkt unter dem Feld „Kurzbefehle“ eine erklärende Meldung eingeblendet, und Sie können möglicherweise den Kurzbefehl nicht hinzufügen bzw. ändern.*

6. Klicken Sie auf „Ändern“. Die neue Tastenkombination wird dem Befehl zugewiesen.

Vorhandene Tastenkombination bearbeiten

1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Tastaturbefehle“ (Windows) bzw. „Dreamweaver“ > „Tastaturbefehle“ (Macintosh).

2 Wählen Sie im Popupmenü „Befehle“ eine Befehlskategorie aus.

3 Wählen Sie in der Liste „Befehle“ einen Befehl aus, und wählen Sie dann den zu ändernden Kurzbefehl aus.

4 Klicken Sie im Feld „Taste drücken“, und geben Sie eine neue Tastenkombination ein.

5 Klicken Sie auf die Schaltfläche „Ändern“, um den Tastaturbefehl zu ändern.

Hinweis: *Wenn ein Problem mit der Tastenkombination auftritt (z. B. wenn sie bereits einem anderen Befehl zugewiesen ist), wird direkt unter dem Feld „Kurzbefehle“ eine erklärende Meldung eingeblendet, und Sie können möglicherweise den Kurzbefehl nicht hinzufügen bzw. ändern.*

Tastaturbefehle und Nicht-US-Tastaturen

Die standardmäßigen Dreamweaver Tastaturbefehle sind primär für US-Standardtastaturen ausgelegt. Tastaturen für andere Ländern (inklusive der in Großbritannien hergestellten) bieten vielleicht nicht die benötigte Funktionalität für diese Kurzbefehle. Sollte Ihre Tastatur bestimmte, für Dreamweaver aktivierte Kurzbefehle nicht unterstützen, wird ihre Funktionalität von Dreamweaver deaktiviert.

Anweisungen zur Anpassung von Tastaturbefehlen für Nicht-US-Tastaturen finden Sie im Abschnitt „Die Zuordnungen von Tastaturbefehlen ändern“ unter *Dreamweaver erweitern*.

Erweiterungen

Erweiterungen in Dreamweaver hinzufügen und verwalten

Erweiterungen sind neue Funktionen, die Sie schnell und einfach in Dreamweaver einfügen können. Sie können zahlreiche Arten von Erweiterungen verwenden, z. B. Erweiterungen zum Umformatieren von Tabellen, Verbinden mit Back-End-Datenbanken oder zur Unterstützung beim Schreiben von Skripts für Browser.

Hinweis: *Wenn Sie Erweiterungen installieren möchten, die alle Benutzer in einem Mehrbenutzer-Betriebssystem verwenden können, müssen Sie sich als Administrator (Windows) bzw. als Root-Benutzer (Mac OS X) anmelden.*

Die neuesten Erweiterungen für Dreamweaver finden Sie auf der Adobe Exchange-Website unter www.adobe.com/go/dreamweaver_exchange_de/. Sie können sich auf der Website anmelden und Erweiterungen herunterladen (viele davon kostenlos), sich an Diskussionsforen beteiligen, Bewertungen und Kritiken von Benutzern lesen und den Extension Manager installieren und verwenden. Sie müssen den Extension Manager installieren, bevor Sie Erweiterungen installieren können.

Der Extension Manager ist eine separate Anwendung, mit der Sie Erweiterungen in Adobe-Anwendungen installieren und verwalten können. Starten Sie den Extension Manager von Dreamweaver aus, indem Sie „Befehle“ > „Erweiterungen verwalten“ wählen.

1 Klicken Sie auf der Adobe Exchange-Website auf den Hyperlink zum Herunterladen einer Erweiterung.

Möglicherweise können Sie in Ihrem Browser wählen, ob die Erweiterung direkt von der Site aus geöffnet und installiert oder auf der Festplatte gespeichert werden soll.

- Wenn Sie die Erweiterung direkt von der Site aus öffnen, führt der Extension Manager die Installation automatisch durch.
- Wenn Sie die Erweiterung auf der Festplatte speichern, sollten Sie die Erweiterungspaketdatei (.mxp) auf Ihrem Computer im Unterordner „Downloaded Extensions“ des Dreamweaver-Anwendungsordners speichern.

2 Doppelklicken Sie auf die Erweiterungspaketdatei, oder öffnen Sie den Extension Manager, und wählen Sie „Datei“ > „Erweiterung installieren“. (Sie können auf einige Erweiterungen erst zugreifen, nachdem Sie die Anwendung neu gestartet haben.

Hinweis: *Mit dem Extension Manager können Sie Erweiterungen entfernen und zusätzliche Informationen über Erweiterungen anzeigen.*

Verwandte Themen

„Dreamweaver in Mehrbenutzersystemen anpassen“ auf Seite 34

Index

Symbole

? in Feldnamen 515

Zahlen

127.0.0.1 (IP-Nummer) 486

A

Abfragen
- Datenbanken 481
- SQL-Fehler beheben 515

Abhängige Dateien 53, 83, 85

Abhängige Dateien anzeigen (Option) 53

Abmelden von Besuchern 648

Abrufen und Bereitstellen von Dateien 86

Absätze
- formatieren 235
- Zeilenumbruch einfügen 237

Absatz-Tag 235

Abschneiden (Option) 133

Absolute Pfade 276

Access. *Siehe* Microsoft Access

Active Server Pages. *Siehe* ASP

ActiveX-Objekte 553

ActiveX-Steuerelemente 271, 272

Adobe Bridge
- Dateien in Dreamweaver platzieren 378, 379
- Dreamweaver von Bridge aus starten 379
- Informationen 377
- Integration 361
- von Dreamweaver aus starten 378

Adobe ColdFusion. *Siehe* ColdFusion

Adobe Contribute. *Siehe* Contribute

Adobe CSS Advisor 141

Adobe Design Center 8

Adobe Device Central
- Integration 361

Adobe Dreamweaver
- Integration in Flash 376
- Integration mit Contribute 54
- Integration mit Fireworks 362
- Integration mit Photoshop 368
- Optimierung von Inhalt für mobile Geräte 380
- Testen von mit Dreamweaver erstellten mobilen Inhalten 296
- verwenden mit Device Central 379

Adobe Fireworks
- Design Notes in 101
- Integration mit Dreamweaver 362
- Integration mit Flash und Photoshop 361
- Popupmenüs 356, 364, 365
- Voreinstellungen, starten und bearbeiten 366

Adobe Fireworks-Integration
- Bilder in Dreamweaver optimieren 363
- Fireworks-Bilder bearbeiten 362
- Fireworks-HTML aktualisieren 367
- Fireworks-HTML kopieren 366
- Voreinstellungen für „Starten und bearbeiten“ 366
- Webfotoalben erstellen 367

Adobe Flash
- *Siehe auch unter „Flash“.*
- Integration in Dreamweaver 376

Adobe Flash Video
- Flash Player-Erkennung 264

Adobe FlashPaper-Dokumente, einfügen 260

Adobe Flash-Video
- einfügen 261, 262, 263
- Optionen für progressive Downloads 262
- Optionen für Streaming-Video 263

Adobe Flash-Videoerkennung, hinzufügen und entfernen 264

Adobe Flash-Videos
- bearbeiten und löschen 265
- Bereitstellungsoptionen 261

Adobe InDesign
- Integration 361

Adobe Photoshop
- Bilder erneut einfügen 372
- Bilder erneut kopieren 372
- Bilder für Dreamweaver optimieren 372
- Bilder kopieren und verbinden 370
- Bildvorschau-Optionen 372
- Dateien bearbeiten 371
- Integration mit Dreamweaver 368, 371
- Integration mit Flash und Fireworks 361
- PSD-Bilder einfügen 369
- Segmente kopieren und einfügen 370

Adobe Video Workshop 4

Adobe-Hilfe 1

Akkordeon (Widget)
- Anordnung der Paletten ändern 442
- anpassen 442
- einfügen 441
- Informationen 441
- Paletten hinzufügen 441
- Paletten löschen 441
- Paletten zum Bearbeiten öffnen 442

Akkordeon-Widget
- *Siehe auch* Spry

Aktionen
- *Siehe auch unter den einzelnen Aktionen*
- Browserkompatibilität 345
- im Bedienfeld „Verhalten“ auswählen 344
- in Dreamweaver enthalten 345
- in Verhalten ändern 344
- Informationen 342

Aktive Hyperlinks (Option, Seiteneigenschaften) 236

Aktive Inhalte
- Fehlerbehebung 294
- konvertieren 212
- Workaround für eingeschränkte Inhalte 294

Aktivieren
- Design Notes 101
- Site-Cloaking 98

Aktivierung der Software 1

Aktualisieren
- Dateien-Bedienfeld 80
- Entwurfsansicht 303
- Siteliste (Bedienfeld „Elemente“) 111

Aktualisieren von Vorlagen 402

Aktualisierungseigenschaften 334

Aktualisierungsformular für Datensätze (Datenobjekt) 625

Aktualisierungsseiten erstellen
- ColdFusion 621

Aktuelle Seite aktualisieren (Befehl) 117, 402

Alle Informationen (Registerkarte, Design Notes) 102
Alles speichern (Befehl) 223
Allgemeine Voreinstellungen 34
Als Homepage festlegen (Befehl) 50
Alternativtext 241
Ändern
  Datenbanken mit gespeicherten Prozeduren 639
Anforderungen, System 1
Anforderungen, Webanwendungen 488
Angefügte Vorlage öffnen (Befehl) 402
Animation 166
Animationen
  entlang eines komplexen Pfads 167
  erstellen 166
  kopieren und einfügen 169
  Objekten zuweisen 169
  verbessern 170
  Zeitleisten 164
Anker, benannt 281
Ankerobjekt (Einfügeleiste) 281
Ankerpunkte für ausgerichtete Elemente (Option) 218
Ankerpunkte für Ebenen (Option) 218
Anmeldefehler, SQL Server 514
Anmeldeseiten
  ColdFusion 648
  erstellen 644
Anpassen, Codeumgebung 303
Ansicht der Site-Dateien 76
Anwendungsserver
  einrichten 488
  Info 480
Anwendungsvariablen 545
Anzeigen
  AP-Elemente 157
  Code 303
  Codehinweise 310
  Dateien auf Laufwerken oder auf dem Desktop 83
  Dateien auf Servern 83
  Dateien in einer Dreamweaver-Site 82
  Elemente 109
  head-Bereich, Code 332
  mehrere Datensätze 560
  Tabellen- und Spaltenbreiten 184
  Tracing-Bilder 174
  unsichtbare Elemente 216
  Vorlagen in der Codeansicht 386
  Vorlagen in der Entwurfsansicht 386
anzeigen
  FTP-Protokoll 87
Anzeigeoptionen
  Schriften 36
Apache-Webserver unter Mac OS X 488
AP-Elemente
  am Raster ausrichten 173
  Ankerpunkte 218
  ausrichten 159
  durch Stile definiert 133
  Eigenschaften für einzelne 154
  Eigenschaften für mehrere 155
  Eigenschaften, festlegen 154
  Größe ändern 158
  im Tabellendesign 159
  in Tabellen umwandeln 159
  Informationen 150
  mehrere auswählen 155, 156
  mit CSS-Stilen positionieren 133
  Positionieren 154
  Rahmen ein- und ausblenden 152
  Sichtbarkeit ändern 157
  Sichtbarkeit mithilfe des Bedienfeldes „AP-Elemente“ ändern 157
  Sichtbarkeit über Verhalten ändern 355
  Stapelreihenfolge ändern 157
  Überlappungen verhindern 160
  verschachtelt 152, 153
  verschieben 158
  verwenden 151
  Voreinstellungen 161
  Voreinstellungen anzeigen und festlegen 153
  ziehbare 349
AP-Elemente in Tabellen umwandeln 159
AP-Elementüberlappungen verhindern (Befehl) 160
AppleTalk-Server 42, 64, 65
Applets. *Siehe* Java-Applets
Arbeitsablauf für dynamische Seiten 528
Arbeitsablauf kodieren 13
Arbeitsablauf, Überblick 12
Arbeitsablaufberichte 105
Arbeitsbereich
  benutzerdefiniertes Layout speichern 32, 33
  Info 13
  Layouts 32
  schwebendes Layout 13
Arbeitsumgebungen, Live Data-Fenster 565
ASP
  Anmeldeseiten 644
  Anwendungsserver 492
  Befehlsobjekte verwenden 635
  Datenbankverbindungen 496
  DSN-Verbindungen 499
  Einfügeseiten erstellen 617
  gespeicherte Prozeduren 640
  Master- und Detailseiten 607
  OLE DB-Verbindungen 497
  Skripts bearbeiten 331
  Suchseiten erstellen 608
  Verbinden mit ISP 501
  Verbindungen ohne DSN 500
ASP.NET
  .NET Framework installieren 492
  CheckBox-Steuerelemente 673
  DataGrid, Schaltfläche „Löschen“ 675
  DataGrid-Spaltentypen 675
  DataGrid-Steuerelement 675, 676
  DataGrid-Websteuerelement 675
  DataList-Steuerelemente 675
  Datenbankverbindungen 505
  dynamische Daten 671
  Einfügeseiten erstellen 617
  Formularsteuerelemente ändern 670
  Formularsteuerelemente einfügen 670
  gespeicherte Prozeduren 639
  ListBox-Steuerelement 671
  Optionsschalter vorauswählen 674
  SQL schreiben 531
  Suchseiten erstellen 613
  Tags importieren 340
  TextBox-Steuerelement 672
  verwendete Sprachen 483
Attribute
  Siehe auch Code
  bearbeiten, Tag-Inspektor 327
  dynamisch gestalten 552
  suchen 316
  Werte kodieren 308
Audio
  einbetten 266
  hinzufügen zu Seiten 265
  Hyperlinks zu einer Audiodatei 266
Audio. *Siehe* Sound

Auffüllung (Option, CSS-Regel-Definition) 132
Aufgaben automatisieren 682
Aufzeichnen von Befehlen 686
Ausblenden und anzeigen
  Popupmenüs 358
Ausblenden von Code 319, 320, 321
Ausdrucksobjektmodell (Vorlagen) 385
Ausrichten
  AP-Elemente 159
  Bilder 236
  Elemente auf der Seite 246
  Optionen 246
  Text 236
  Tracing-Bilder 174
Ausrichtung an der Grundlinie 246
Ausrichtung oben 246
Auswählen
  AP-Elemente 156
  Frames und Framesets 204
  Layoutzellen und -tabellen 194
  mehrere Elemente 112
  Objekte im Dokumentfenster 216
  Tabellenelemente 177
  Tags 330
Auszeichnung (Option, CSS-Regel-Definition) 130
Automatisch nummerierte Felder, Fehlerbehebung 516
Automatisch strecken (Layoutmodus) 190
Auto-Wdg. (Option, Bedienfeld „Zeitleisten“) 166

B

Barrierefreiheit
  aktivieren 691
  Bildschirmlesegeräte 689
  Frames 203, 206
  Navigation mit der Tastatur 689
  Werte für Bild-Tags eingeben 241
Basiseigenschaften 334
Basis-Info (Registerkarte, Design Notes) 102
Bearbeitbare Bereiche (Vorlagen)
  arbeiten mit 392
  erstellen 391
  in verschachtelten Vorlagen steuern 400
  Namen ändern 392
Bearbeitbare Tag-Attribute (Vorlagen)
  als nicht bearbeitbar markieren 398
  Eigenschaften in vorlagenbasierten Dokumenten ändern 407
  Einstellung 397
Bearbeiten 550
  ASP.NET-Formularsteuerelemente 670
  Bibliothekselemente 117
  Code 310
  CSS-Stylesheets 140
  Dateien auf Servern 83
  Dateien in Dreamweaver-Sites 82
  Datenformate 564
  Datenquellen 550
  Datensatzgruppen 550
  Elemente 113
  Flash-Schaltflächenobjekte 254
  Medienobjektattribute 267
  noframes-Inhalt 209
  Photoshop-Dateien im PSD-Format 371
  Schriftenlisten 238
  Serververhalten 583
  Sites 39
  Stylesheets, externe 135
  Tastaturbefehle 692
  Vorlagen 401
  Websites, vorhandene lokale 40
  Websites, vorhandene Remote-Sites 48
Bearbeiten in Photoshop von Dreamweaver aus 371
Bedienfeld
  Elemente, Vorlagen (Kategorie) 389
Bedienfeld „AP-Elemente“ 156
Bedienfeld „Hyperlink-Prüfer“ 292
Bedienfelder
  „Elemente“ 110
  Bedienfeldgruppen 15
  benutzerdefiniertes Layout speichern 32, 33
  Dateien 76
  Frames 204
  Verhalten 342
Bedienfelder, Farbe 220
Bedienungshilfen 689
Befehl „HTML aktualisieren“ in Fireworks 367
Befehle
  aufzeichnen 686
  aus Verlaufsschritten erstellen 686
  über Kontextmenü zugreifen auf 29
Befehlsobjekte, ASP 635
Begriffe für Webanwendungen, Definitionen 484
Beim Einfügen von Objekten Dialogfeld zeigen (Option) 34
Beispiele von Webanwendungen 478
Benannte Anker
  anzeigen 218
  erstellen 281
CSS-Layout-Blöcke. *Siehe* Layout-Blöcke
Benutzerdefinierte Tags importieren 340
Benutzernamen
  auf Eindeutigkeit überprüfen 643
  beim Anmelden überprüfen 645
  Besucher wählen lassen 642
  speichern 642
Berechtigungen
  Fehlerbehebung 512
  Ordner mit Datenbank 515
  Rollen in Contribute 58
  Schreibberechtigungen auf Servern 56
  auf Servern 56
  Sicherheit 513
  temporäre Dateien erstellen und löschen 514
Berechtigungsebenen 646
Bereich wiederholen, Verhalten 560
Bereiche
  auf gesperrte Bereiche klicken 406
Bereitstellen (Befehl) 88
Bereitstellen und Abrufen von Dateien
  abhängige Dateien 83
  auf einem Remote-Server 85, 88
Bereitstellen von Dateien 88
Berichte
  anzeigen 106
  ausführen 105
  Code validieren 324
  für Sites 105
  speichern 106
Beschränken von Tabellen 527
Beschreibungseigenschaften, Sucheinstellungen 334
Besuchte Hyperlinks (Option) 236
Betriebssysteme, Mehrbenutzer 34

Bibliothekselemente
als Elemente. *Siehe* Elemente
bearbeiten 117
Eigenschaften 118
erstellen 116
in Dokumenten bearbeitbar machen 119
in Seiten einfügen 116
Informationen 108
löschen 118
Markierungsfarbe ändern 118
neu erstellen 118
umbenennen 117
Verhalten bearbeiten 119
Voreinstellungen 118
Bild austauschen (Aktion) 358
Bild in Fireworks erstellen (Befehl) 363
Bildaustausch wiederherstellen (Aktion) 358
Bilder 240
als Elemente. *Siehe* Elemente
aus Fireworks einfügen 362
aus Photoshop einfügen 369
ausrichten 236
austauschen und Austausch wiederherstellen (Verhalten) 358
bearbeiten mit externen Editoren 249
dynamisch gestalten 552
Eigenschaften 242
einfügen 240
Einführung 240
Formate, unterstützte 240
Helligkeit und Kontrast 248
im Layoutmodus einfügen 193
Imagemaps 289
neu berechnen 247
optimieren mit Fireworks 248, 363
Photoshop-Bilder optimieren 369, 370, 372
Quelldateien mit Zeitleisten ändern 168
scharf stellen 248
Skalierbarkeit 246
Verhalten anfügen 251
vorausladen (Verhalten) 352
zuschneiden 247
Bilder optimieren
Einstellungen für Photoshop-Bilder 372
in Fireworks 363
in Photoshop 374
Photoshop-Bilder für das Web 369, 370, 372
Vorschau aufrufen 373
Bilder vorausladen (Aktion) 352
Bildlauf, Hintergrundbild 131
Bild-Platzhalter
in Fireworks modifizieren 363
Bild-Platzhalter, Eigenschaften 244
Bildschaltflächen 590
Bildschirmlesegeräte, Window-Eyes und JAWS for Windows 689
Bildvorschau (Optionen), Photoshop-Bilder optimieren 369, 370, 374
Bindungen (Bedienfeld)
Datenquellen löschen 550
Datensatzzähler erstellen 563
dynamischen Text hinzufügen 551
Format, Spalte 564
Formulare dynamisch gestalten 593
HTML-Attribute dynamisch gestalten 552
integrierte Spry-Elemente anzeigen 471, 473
Bitmapbilder
Siehe auch Bilder
Größe ändern 246
Block (Kategorie), CSS-Stil 131
Blockeigenschaften, definieren 131
blockquote-Tag, anwenden 236
BOM 73
Bridge Home 7
Browser
Kompatibilität mit Frames 209
Primär-, definieren 295
Versionen überprüfen 346
Vorschau 294
websichere Farben 219
Browser überprüfen (Aktion) 346
Browserfenster öffnen (Aktion) 351
Browserkompatibilitätsprüfung (Funktion) 141

C

C# (Sprache) 483
Cache für Datenquellen erstellen 549
Cascading Style Sheets (CSS)
Browserübergreifende Stilwiedergabe 141
Inline-CSS konvertieren 139
Stil von einer Auswahl entfernen 137
Cascading Stylesheets (CSS)
(Klassen-)Regeln verwenden 136
Codeformatierung mit CSS-Regeln 140
CSS-Stile (Bedienfeld) 22, 124
Hintergrundeigenschaften festlegen 130
Information über Layouts 144
Kurzschrifteigenschaften 123
Kurzschriftregeln 128
Layouts erstellen 68, 148
Regeln erstellen 129
Regeln in einer Contribute-Site aktualisieren 144
Regeln verschieben 137
Übersicht 120
Voreinstellungen festlegen 128
CFForm 659
CFML (ColdFusion-Markupsprache) 482
CFML. *Siehe* ColdFusion Markup Language
CheckBox-Steuerelement 673
Clientseitige Imagemaps. *Siehe* Imagemaps
Cloaking
aktivieren und deaktivieren 98
für alle Dateien und Ordner aufheben 100
Cloaking aufheben
für alle Dateien und Ordner 100
für bestimmte Dateitypen 99
für Site-Ordner 99
Cloaking, Site
Dateien 99
Code
Ansichtsoptionen 305
ausblenden 319
auswählen in Contribute 555
automatisch umschreiben 298
Codeumgebung, anpassen 303
Dateien vergleichen 95
drucken 319
einrücken 305, 315, 318, 339
externe Dateien 330
externe Editoren 309
Farbeinstellungen 309
Formateinstellungen 305
Fragmente 311
Groß- und Kleinschreibung ändern 305
head-Bereich eines Dokuments 332
in Vorlagen bearbeiten 383
Kommentare 315

kopieren und einfügen 315
Navigation 316
optimieren 322
Quelle anzeigen 303
Referenz (Bedienfeld) 318
Richtlinien für die Kodierung 584
schreiben und bearbeiten 310
Serververhalten 302
suchen 316
Tag-Bibliotheken 337
Tag-Editoren 315
Tags, schließen 310
Überprüfungsvoreinstellungen festlegen 321
um Auswahl legen, Quick Tag Editor 329
ungültig 297
unterstützte Sprachen 297
Voreinstellungen festlegen 305
XHTML 298
Zeilennummern 305
Zeilenumbruch 305
Code bearbeiten
Eigenschafteninspektor 326
Quick Tag Editor 329
Tag-Inspektor 327
Code navigieren 316
Code schreiben 310, 576
Code, einfügen
Einfügeleiste 314
Entwurfsansicht 330
Quick Tag Editor 328
Tag-Auswahl 314
Code, Symbolleiste 19, 312
Codeansicht
anzeigen 303
Code schreiben und bearbeiten 310
Nicht-HTML-Dateien öffnen 304
Vorlagen anzeigen 386
vorlagenbasierte Dokumente anzeigen 388
zur Entwurfsansicht umschalten 23
zusammen mit der Entwurfsansicht anzeigen 16
Codeblöcke
Parametermarkierungen 582
positionieren 579
Richtlinien für die Kodierung 584
schreiben 576
Code-Farbeinstellungen für Vorlagen 410
Codefragmente
Codefragmente, Bedienfeld 311
Legacy (Ordner) 311
Tastaturbefehle erstellen 312
Codefragmente (Bedienfeld) 311
Codehinweise
Informationen 310
Quick Tag Editor 329
Tag-Bibliotheken 337
Voreinstellungen 307
Codeinspektor 303
Standardschriften festlegen 36
code-Tag 36
Code-Verwaltung (Schaltfläche) 316
Codezeilen nummerieren 305
ColdFusion
Aktualisierungsseiten 621
Anmeldeseiten 644, 648
Auswahlfelder 664, 665
Bedienfeld „Komponenten“ 653
Client-Variablen 532
Datenbankverbindungen 495
Datenquellen erstellen 495
Einfügeseiten erstellen 617
Felder einfügen 666, 668
Formulardaten überprüfen 669
Formulare 658
Formularsteuerelemente bearbeiten 669
gespeicherte Prozeduren 638
installieren 489
Kennwortfelder 661
Komponenten in Seiten 653
Komponenten verwenden 651, 653
Komponenten, Datensatzgruppe als Datenquelle 654
Komponenten, Datensatzgruppen definieren 654
Löschseiten 627
Master- und Detailseiten (ColdFusion, ASP, JSP und PHP) 607
Optionsschalter 664
Schaltflächen 663
Seiten debuggen 325
Suchseiten erstellen 608
Textbereiche 662
versteckte Felder 662
verwendete Sprachen 483
ColdFusion Markup Language (CFML) 482
CFML-Tags bearbeiten 327
debuggen 184, 325
ColdFusion MX 7-Erweiterungen 658
ColdFusion-Komponenten 649
Contribute
Administrator-Einstellungen ändern 58
CSS-Stile 144
Dateien verwalten 55, 56, 60
dynamischer Inhalt 555
Ereignisprotokollierung 57
Frühere Dateiversionen wiederherstellen 98
Integration mit Dreamweaver 54
Kompatibilität aktivieren 57
Rollen ändern 58
Schreibberechtigungen auf Servern 56
Site-Definitionen exportieren 58
Sites mit Dreamweaver verwalten 54, 55, 58
Site-Stamm-URL festlegen 58
Site-Strukturen erstellen 55
Sonderdateien, arbeiten mit 56
Vorlagen 389, 403
Contribute Publishing Server (CPS) 54, 57
CPS (Contribute Publishing Server) 57
CSS-Schrifteigenschaften definieren 130
CSS-Stile (Bedienfeld) 22, 128
Info 124
Cursor (Mauszeiger, Option) 135

D

Data Source Name. *Siehe* DSN
Datei, Server-Side Includes 336
Dateiansichtsspalten (Kategorie) 84
Dateien
abhängige 83
auf lokalem Laufwerk oder Desktop öffnen 83
auf Servern öffnen 83
beim Übertragen weiterarbeiten 86
bereitstellen 88
Cloaking festlegen und aufheben 99
Design Notes verwenden mit 101
Editoren, Voreinstellungen 309
Erweiterung, festlegen 74
Frühere Dateiversionen wiederherstellen 98
herunterladen 86
hochladen 88
in Contribute-Sites entsperren 60
in Contribute-Sites verwalten 55
in Dreamweaver-Sites aufrufen 82

lokale und Remote-Sites synchronisieren 93
löschen 80
nicht verwendete, suchen 82
öffnen 74, 79
öffnen in Codeansicht 304
suchen 81, 226
temporär 514
Textdateien 74
übertragen 42, 64, 65
übertragen mit WebDAV 42, 64, 65
Übertragungen im Hintergrund 89
Umbenennen 80
vergleichen 95
verschieben 80
Dateien (Bedienfeld)
Anzeige ändern 78
Anzeige und Reihenfolge der Spalten ändern 84
nach Dateien suchen 80
Protokoll (Schaltfläche) 89
Sitemaps 50
Dateien an eine bzw. von einer Contribute-Site übertragen 56
Dateien für gemeinsam genutzte Einstellungen in Contribute-Sites 56
Dateien übertragen 85
Dateien-Bedienfeld
aktualisieren 80
Ansicht der Site-Dateien 76
Dateien anzeigen in 78
Dateien öffnen 79
Dateien und Ordner verschieben 80
Dateien und Ordner verwenden 79, 80
erweitern und reduzieren 78
öffnen und schließen 78
Symbolleistenoptionen 76
Voreinstellungen 83
Dateiformate, Bild 240
Dateitypen
Flash-Dateien 252
Informationen 67
Voreinstellungen für externe Editoren 309
Dateitypen/Editoren, Voreinstellungen 269
Dateiübertragung im Hintergrund 86
Dateiübertragungen, protokollieren 89
Dateivergleich 95
Dateivorgang im Hintergrund (Dialogfeld) 89
Daten
Fehlerbehebung 515
Daten von Besuchern erhalten 609, 613
Datenbankelemente, Strukturansicht 541, 542
Datenbankelementestruktur, SQL-Variablen definieren 538
Datenbanken
Abfragen 481
Aktualisierungsseiten erstellen 621
Anmeldeseiten 644
Auswahl 482
Berechtigungen ändern 512
dateibasiert 482
Daten anzeigen 481
Datensatzgruppen für Datenbanken 481
Einfügeseiten 617
Ergebnisseiten 608
gespeicherte Prozeduren 638, 639
gesperrt 514
Informationen 484
Inhaltsspeicher 518
mit gespeicherten Prozeduren ändern 638
MySQL 482, 504
relationale Datenbanken 485
Schemata und Kataloge 527
serverbasiert 482
Suchseiten erstellen 608
Suchseiten, erstellen 613
Tabellen 481
Treiber für Datenbanken 481, 484
Verbindungen 488
verwenden in Webanwendungen 478
Datenbank-Managementsysteme 484
Datenbankverbindungen
ASP 496
ASP.NET 505
ColdFusion 495
für Webanwendungen 488
JDBC 508
MySQL 504
OLE DB 497, 505
OLE DB-Parameter 506
PHP 504
Verbindungszeichenfolgen 498
Datenformate
vorgefertigte 564
vorgefertigte Stile verwenden 564
Datenobjekte
Aktualisierungsformular für Datensätze 625
Datenquellen
Anwendungsvariablen 545
Datensatzgruppen erstellen (einfache) 534
Datensatzgruppen, Informationen 530
Formularparameter, Informationen 519
in Dreamweaver definieren 495
Informationen 530
JavaBeans 656
JSP-Variablen 547
löschen 550
Sitzungsvariablen 522, 544
URL-Parameter, Informationen 520
von Benutzern übertragene Daten 519
zwischenspeichern 549
Datensatz aktualisieren (Verhalten) 624
Datensätze
aktualisieren 621
einfügen 617
mehrere anzeigen 560
Navigationshyperlinks 557
Zähler erstellen 562
Datensatzgruppe (Dialogfeld)
einfach 534
erweitert 537
Datensatzgruppe (erweitertes Dialogfeld)
Datenbankelemente, Strukturansicht 542
SQL eingeben 540, 541
Datensatzgruppen
Siehe auch Datenbanken
Anzahl der Datensätze beschränken 535
bearbeiten oder löschen 550
Beispiel 484
Datenbankelemente, Strukturansicht 542
definieren ohne SQL 534
einfache erstellen 534
Informationen 530
kopieren und einfügen 550
leer, Fehlerbehebung 516
SQL, benutzerdefinierte Anweisungen erstellen 537
zwischenspeichern 549
Datensatzzähler, erstellen 562
Datentypen, inkonsistent 515, 516

Datenverbindungseigenschaften 506
Datumsangaben
einfügen 239
DBMS. *Siehe* Datenbankmanagementsysteme
Deaktivieren
Design Notes 101
Site-Cloaking 98
Debuggen von ColdFusion-Seiten 325
Design Center 8
Design Notes
aktivieren und deaktivieren 101
Alle Informationen (Registerkarte) 102
Basis-Info (Registerkarte) 102
Dateiinfos speichern 102
Einführung 101
einrichten 101
für Fireworks- oder Flash-Dateien 101
für Fireworks-, Flash- oder Photoshop-Dateien 361
für Photoshop-Dateien 369, 370
Medienobjekte 269
nicht zugeordnete löschen 103
öffnen 103
Statusoptionen hinzufügen 103
Desktop, Dateien aufrufen 83
Detailbereiche in Spry 467, 470
Device Central. *Siehe* Adobe Device Central
Device Central-Integration
Dreamweaver 379
Dialogfeld „Hyperlink-Spalte (ASP.NET)“ 679
Director, Shockwave-Filme erstellen mit 269
div-Tag einfügen 161
Dokument (Symbolleiste) 15, 16
Dokument beim Start erneut öffnen (Option) 34
Dokumente
als Registerreiter anzeigen (Macintosh) 32
als Vorlage speichern 388
andere Dokumenttypen öffnen 74
Anordnung 24
Design Notes verwenden mit 101
Downloadgröße und -zeit 222
Eigenschaften festlegen 213
erstellen 68, 72
erstellen, basierend auf Entwurfsdatei 72
erstellen, basierend auf Vorlage 71
Hyperlinks überprüfen 291
leere Vorlage erstellen 69
Standardtyp für neue Dokumente festlegen 72
suchen 226
Überlappung 24
von Vorlagen lösen 406
Vorlagen anwenden auf 405
Vorschau in Browsern 294
Word-HTML optimieren 75
Dokumente anordnen 24
Dokumente überlappen 24
Dokumentfenster
Ansichtsgröße ändern 220
Code anzeigen 23
Elemente auswählen 216
Fenstergröße (Popupmenü) 18
Größe anpassen 24
Grundlagen 16, 23
Navigator-Plug-Ins abspielen 271
Seitengröße und Downloadzeit 18
Statusleiste 17
Tag-Selektor 18
Text suchen 226
Titelleiste 16
Vergrößerung 221
Dokumentrelative Pfade
einstellen 280
Informationen 276
Download
von Dateien 86
Downloads 9
Größe, geschätzte Dauer 18, 222
Dreamweaver Exchange 575, 694
Dreamweaver. *Siehe* Adobe Dreamweaver
Dreamweaver-Site. *Siehe* Sites 38
DropDownList-Steuerelement 671
Dropdown-Menü für Formularobjekte 587
Drucken von Code 319
DSN
Fehlerbehebung 513
Verbindungen erstellen 499
Verbindungen ohne DSN 500
DTD-Dateien 340
DTD-Dateien (DTD = Document Type Definition) 340
Durchgestrichen (Standardfarbe), Schaltfläche 220
Dynamische Inhalte
Arbeitsablauf 13
Dynamische Seiten
Informationen 484
verwenden 480, 482
Dynamische Spry-Tabellen
erstellen 471
Informationen 467
Dynamischer Inhalt
Attribute 552
auswählen in Contribute 555
Bilder 552
Datensatzgruppe erstellen 534
Datensatzgruppen, Informationen 530
ersetzen 554
erweiterte Datensatzgruppe erstellen 537
Formular-Kontrollkästchen 595
Formularmenüs 593, 594
Formulartextfelder 594
hinzufügen zu Seiten 550
HTML-Attribute verbinden 553
Informationen 530, 593
löschen 554
Objekte 553
Optionsschalter 595
Text 551

E

Ebene ziehen (Aktion) 348
Ebenen
aus Photoshop kopieren 370
Ebenen ein-/ausblenden (Aktion) 355
Ebenentext festlegen (Aktion) 354
Editoren. *Siehe* Externe Editoren
Effekte mit Spry 474
Eigenschaft ändern (Aktion) 346
Eigenschaften
ActiveX-Steuerelemente 272
anzeigen 28
Bibliothekselemente 118
Bilder 242
Bild-Platzhalter 244
Dokument, festlegen 213
Einzelnes AP-Element 154
Flash 253
Frame und Frameset 206, 208
Java-Applets 273
Layoutzellen und -tabellen 195
Mehrere AP-Elemente 155
Shockwave 253
Tabelle 179, 181
über Verhalten ändern 346
vorlagenbasierte Dokumente 407

Eigenschafteninspektor
ActiveX-Steuerelemente 272
anzeigen 28
Bildeigenschaften festlegen 242
Bild-Platzhalter 245
Code bearbeiten 326
Datensatzgruppe bearbeiten 554
Eigenschaften von Bibliothekselementen 118
fehlerhafte Hyperlinks reparieren 292
Flash-Eigenschaften 253
HTML-Attribute dynamisch gestalten 553
Java-Applets, Eigenschaften 273
Netscape Navigator-Plug-Ins, Eigenschaften 270
Shockwave-Filme, Eigenschaften 253
Ein- und ausblenden
unsichtbare Elemente 216
Eincheck-/Auschecksystem
Auschecken einer Datei rückgängig machen 93
ausgecheckte Dateien finden 81
Dateien ein- und auschecken 91
Einfügeleiste
Code einfügen 314
Info 15
Kategorien 18
Kategorien als Registerkarten anzeigen 27
verwenden 26
Einfügen
ActiveX-Steuerelemente 272
Bibliothekselemente 116
Bilder 240
Bild-Platzhalter 244
Datumsangaben 239
div-Tags 161
Elemente 111
E-Mail-Verknüpfung 282
Fireworks-Bilder 362
Flash SWF-Dateien 252
Flash-Textobjekte 257
Formularelemente 308
HTML-Head-Tags 279
Kommentare 315
Medienelemente 267
Photoshop-Bilder 369
Rollover-Bilder 249
Seiten 617
Server-Side Includes 337
Shockwave-Filme 252, 269
Sonderzeichen 224
Verlaufsschritte 685
verschachtelte AP-Elemente 153
Eingabe, Absatz hinzufügen 237
Eingabehilfe
Objekte einfügen 597
Eingabehilfen
Attribute bearbeiten 267
Betriebssystemfunktionen 689
Bilder 243
Hilfe 3
Medienobjekte 267
Prüfungsdienstprogramm 688
Eingebettete Stile (Option) 218
Einrücken, Code 305, 315, 318, 339
Einstellung
Schrifteigenschaften ändern 237
Einstellungen
Codefarben 410
Elemente
am Raster ausrichten 173
Ankerpunkte 218
anzeigen 109
auf anderen Sites wiederverwenden 113
bearbeiten 113
Bedienfeld „Elemente“ verwenden 110
einfügen 111
Farben erstellen 114
Favoritenliste 110, 114
Favoritenordner erstellen 115
Kategorien 111
Kopieren und Einfügen 113
mehrere auswählen 112
Siteliste 110, 111
URLs erstellen 114
verwalten 109
verwenden 109
Elemente (Bedienfeld)
öffnen 109
verwenden 110
Vorlagen (Kategorie) 389
Elemente, ausrichten 246
E-Mail-Dateien 74
E-Mail-Verknüpfung (Dialogfeld) 282
E-Mail-Verknüpfungen
ändern 284, 285
einfügen 282
erstellen 282
Entfernen
Bilder aus der Zeitleiste 166
Frames aus einer Zeitleiste 168
leere HTML-Tags 322
von Word generierten HTML-Code 75
entfernen
Entwurfsphasenverbindungsskripts entfernen 517
Entwurfsansicht
aktualisieren 303
JavaScript einfügen 330
Untergeordnete Tags auswählen 326
VBScript einfügen 330
Vorlagen anzeigen 386
vorlagenbasierte Dokumente anzeigen 387
zur Codeansicht umschalten 23
zusammen mit Codeansicht anzeigen 303
Entwurfsdateien 72
Entwurfsphasen-Feeds mit Spry verwenden 468, 470
Entwurfszeit-Stylesheets, Verwendung 143
Ereignisprozeduren. *Siehe* Ereignisse
Ereignisse
auslösende Aktionen 344
für verschiedene Browser und Objekte verfügbar 343
in Verhalten ändern 344
Informationen 342
protokollieren 57
Ergebnisse (Bedienfeldgruppe)
Überprüfung (Bedienfeld) 324
Ergebnisse, JSP 530
Ergebnisseiten 608
Ersetzen, Bild-Platzhalter 245
Erweiterbarkeit, Verhalten von Drittanbietern 345
Erweiterter Tabellenmodus 181
Erweiterungen
erstellen 576
installieren 575
verwalten 694
Excel. *Siehe* Microsoft Excel-Dateien
Exportieren
optimierte Photoshop-Bilder speichern 373
Sites 49
Tabellendaten 176
Verbindungsschlüssel für Contribute 58
Extension Manager 694
Externe Editoren
Bilder 249
HTML 309

Medien 268
Photoshop für JPEG-, GIF- und PNG-Dateien festlegen 371
Photoshop für PSD-Dateien festlegen 371
Text 309
Voreinstellungen 309
Externe Hyperlinks 291
Externe Stylesheets
erstellen 139
Link erstellen zu 139
externe Stylesheets
bearbeiten 135
Extrahieren von Daten aus Datenbanken 481
Extras 6

F

Farbe (Option, CSS-Regel-Definition) 130
Farben
als Elemente. *Siehe* Elemente
Code, Voreinstellungen 309
den Elementen hinzufügen 114
Farbfelder 220
Frame-Hintergrund 207
Pipette verwenden 220
Seitenhintergrund 214
Standard für Seitentext 236
Text, ändern 236
wählen 220
websicher 219
Farbfelder 220
Farbwählen
Graustufen (Option) 220
Farbwähler
Dreamweaver 220
Mac OS 220
Option „Kontinuierlicher Farbton“ 220
System 220
verwenden 220
Windows-Option 220
Favoritenliste (Bedienfeld „Elemente“)
anzeigen 110
Elemente hinzufügen und entfernen 114
Farben hinzufügen 115
Favoritenordner erstellen 115
Informationen 110
Kurznamen erstellen 115
URLs hinzufügen 115
Favoritenordner 115
Fehlende Klammern einfügen 323
Fehlerbehandlung
auf gesperrte Bereiche klicken 406
Contribute-Kompatibilität aktivieren 57
Fehlerbehebung
aktualisierbare Abfragen 515
Berechtigungen 512
BOF-Fehler 516
Contribute 60
COUNT field incorrect (COUNT-Feld ungültig) 515
Datei wird verwendet 514
DSN-Fehler 513
EOF Fehler 516
fehlerhafte Hyperlinks in Contribute 60
in Contribute-Sites ein- und auschecken 60
Info 492
inkonsistenter Datentyp 515
Logon failed (Anmeldung fehlgeschlagen) 514
Microsoft-Fehlermeldungen 513
ODBC-Fehler 516
PHP (Macintosh) 492
PHP (Windows) 491
Seiten werden nicht angezeigt 491
Server 485, 487
Syntaxfehler 516
Too few parameters (Nicht genügend Parameter) 515
Fehlerbeheung
gesperrte Dateien in Contribute-Sites 60
Fehlerhafte Hyperlinks 291
Fehlermeldungen
Siehe auch Fehlerbehebung
File already in use (Datei wird bereits verwendet) 514
Microsoft, Fehlerbehebung 513
Fehlersuche
Netscape Navigator-Plug-Ins 271
Felder für Datei-Uploads 590
Feldoptionen (CSS-Regel-Definition) 132
Fenstergrößen (Option) 25
Feste Schrift (Option) 36
Festlegen
Bildeigenschaften 242
Bild-Platzhalter, Eigenschaften 244
Dokumenteigenschaften 213
Listeneigenschaften 225
neuen Standard-Dokumenttyp 72
Fett, Text darstellen 237
File already in use, Fehlermeldung (Datei wird bereits verwendet) 514
Filme einfügen 267
Filter
CSS-Stil festlegen 135
Filter, Datensatzgruppe 535
Firewall verwenden (Option) 61
Firewalls
Host und Anschluss festlegen 84
Optionen 43, 61
Fireworks. *Siehe* Adobe Fireworks
Flash Player für Flash-Video erkennen 264
Flash SWF-Dateien
Siehe auch Adobe Flash
als Elemente. *Siehe* Elemente
Eigenschaften 253
einfügen 253
steuern 347
Flash. *Siehe* Adobe Flash
Flash-Inhalt
Design Notes 101
Informationen 252
Flash-Komponenten
Eigenschaften bearbeiten 258
verwenden 257
Flash-Objekte abspielen 256
Flash-Objekte dynamisch gestalten 553
FlashPaper-Dokumente, einfügen 260
Flash-Schaltflächenobjekte
ändern 254
Eigenschaften 254
Flash-Textobjekte
Eigenschaften 254
einfügen und Vorschau anzeigen 257
Flash-Video. *Siehe* Adobe Flash Video
Formatieren
Tabellen und Zellen 179, 181
Text mit CSS und HTML 234
Formatierung
Code, Voreinstellungen festlegen 304
Formular überprüfen (Aktion) 359
Formulare
ASP.NET 670
Bildfelder 590
clientseitige Skripts 597
ColdFusion 658
ColdFusion-Formulare überprüfen 669

Dateifelder 587, 590
Dynamische Kontrollkästchen 595
dynamische Menüs 593, 594
Dynamische Objekte einfügen oder ändern 593
dynamische Optionsschalter 595
dynamische Textfelder 594
Ein-/Ausgabehilfe 597
Elemente beim Einfügen umbenennen 308
Elementrahmen angeben 218
erstellen 588
Felder überprüfen 359
hinzufügen zu Dokumenten 588
HTML überprüfen 596
Informationen 585
Informationen zu dynamischen Objekten 593
JavaScript verwenden 597
Listenmenüs 587
Optionsschalter 587
Schaltflächen 586
serverseitige Skripts 586
Sprungmenüs erstellen 286
Steuerelemente, ColdFusion 660
Textfelder 586
versteckte Felder 586
zum Abrufen von Informationen 609, 613
Formulare überprüfen
ColdFusion 669
Formularsteuerelemente
ASP.NET 670
Fotoalben für Web erstellen 367
Fragezeichen, in Datenbankfeldern 515
Frames
auswählen 204
Bedienfeld „Frames“ 204
Browserkompatibilität 209
Eigenschaften festlegen 206
Eingabehilfen-Attribute bearbeiten 206
Eingabehilfen-Attribute hinzufügen 203
erstellen 202
Größe ändern 204
Hintergrundfarbe ändern 207
in die Zeitleiste einfügen 168
Informationen 199
Inhalt mit Hyperlinks ändern 209
Inhalte planen 200
löschen 204
mit Verhalten verwenden 210
speichern 205
verschachtelt 201
Ziel festlegen 209
Frames (Bedienfeld) 204
Frames gestalten 200
Frames planen 200
Framesets
Siehe auch Frames
auswählen 204
benennen 206
Eigenschaften 208
Hyperlink-Ziele 277
Informationen 199
speichern 205
verschachtelt 201
Frühere Dateiversionen wiederherstellen 98
FTP
Abrufen und Bereitstellen von Dateien 85
Fehlerbehebung 45
Passives FTP verwenden (Option) 43
Protokoll 86, 87
Voreinstellungen 83
Funktionen, anzeigen 316

G

Ganzes Wort (Option) 227
Gehe zu (Schaltfläche), mit Sprungmenü verknüpfen 350
Gehe zu URL (Aktion) 350
Generator-Objekte dynamisch gestalten 553
Geschütztes Leerzeichen einfügen 224
Gespeicherte Prozeduren
ASP 640
ASP.NET 639
ColdFusion 638
Datenbanken ändern 638, 639
Info 637
JSP 641
Gesperrt
Dateien, Warnung beim Öffnen 34
Datenbankdateien 514
Gesperrte Bereiche, klicken auf 406
GIF-Bilder
als Tracing-Bilder 173
Verwendungszwecke 240
Glossar allgemeiner Begriffe für Webanwendungen 484
GoLive
Migration von Sites 23
Grafiken. *Siehe* Bilder
Graustufen (Option) 220
Groß- und Kleinschreibung ändern 305, 317
Groß-/Kleinschreibung (Option, CSS-Regel-Definition) 130
Groß-/Kleinschreibung bei Hyperlinks beachten 41
Größe ändern
AP-Elemente 158
Elemente, mit Griffen 247
Frames 204
Layoutzellen und -tabellen 194
Tabellenzellen 182

H

Handwerkzeug 18, 221
Head-Bereich, anzeigen und bearbeiten 332
Herunterladen
Updates, Zusatzmodule und Probeversionen 9
Verhalten 345
Hilfe
Info 1
Hilfslinien
Layout 171
mit Vorlagen verwenden 172
Hintergrund
Bild und Farbe festlegen 130, 214
CSS-Stileinstellungen 130
Eigenschaften 130
Hintergrundbild und -farbe festlegen 130
Transparenz 214
Hintergrundfarbe einstellen (Option) 75
Hochladen von Dateien 88, 590
Homepage, für eine Sitemap festlegen 50
Horizontale Linien einfügen und ändern 237
Hotspots
Größe ändern 290
in Imagemaps 289
mehrere in einer Imagemap auswählen 290
Verhalten anfügen 251
href, Verknüpfungs-Tag 139
HTML
Siehe auch Code
Attributberichte 105
Attribute dynamisch gestalten 552
Dateierweiterung festlegen 74
eingebettete Programmiersprachen 482
formatieren und einfügen 223

geschützte Leerzeichen 224
Konvertieren in XHTML 324
Quellcode suchen 226
Roundtrip-Bearbeitung 298
HTML, von Word generierter Code 75
HTML-Attribute, mit Daten verbinden 553
HTML-Formulare. *Siehe* Formulare
HTML-Head-Tags
Hyperlinks für das gleiche Ziel verwenden 279
HTML-Tags, optimieren 75
HTTP-Server 486
HTTP-Server. *Siehe* Server
Hyperlinks
zu Dokumenten mit dem Dateizeigersymbol 279
Hyperlink (Dialogfeld) 280
Hyperlink für ganze Site ändern (Befehl) 285
Hyperlink für ganze Site ändern (Dialogfeld) 284, 285
Hyperlinks
aktualisieren 283
zu Ankern 281
zu benannten Ankern mit dem Dateizeigersymbol 282
Cache-Datei 283
Dateien in der Sitemap 52
Eigenschaften 335
entfernen 284
fehlerhafte reparieren 292
fehlerhafte suchen 291
Frames ändern 209
für die ganze Site ändern 284, 285
Groß-/Kleinschreibung beachten 41
Microsoft Word- oder Excel-Dokumente 232
Null-Hyperlinks erstellen 282
Quelle öffnen 284
Relativ zu Dokument (Option) 278
Relativ zu Stammordner (Option) 278
relative Pfade festlegen 280
Sitemap 284
Skriptdateien 330
überprüfen 291
und Navigation 275
Ziele festlegen 277
Hyperlinks beim Verschieben von Dateien aktualisieren (Option) 34
Hyperlinks für ganze Site prüfen (Befehl) 292
Hyperlinks, Farben festlegen („Seiteneigenschaften“) 236

I

Imagemaps
anzeigen im Dokument 218
clientseitig erstellen 289
Hotspots 289
mehrere Hotspots auswählen 290
Überblick 289
Importieren
benutzerdefinierte ASP.NET-Tags 340
benutzerdefinierte Tags 340
externes CSS-Stylesheet 139
JRun-Tags 341
JSP-Tags 341
Microsoft Word-Dateien 75
Sites 49
Tabellendaten 176, 230
Text aus anderen Dokumenten 230
Includes, Server-Side 336
InDesign. *Siehe* Adobe InDesign
Inhalte, in Tabellen einfügen 175
Inspektoren
Eigenschafteninspektor 28
Inspektoren. Tag-Inspektor 327
installieren, IIS (Internet Information Services) 487
Integration der Anwendung mit anderer Adobe-Software 361
Intelligente Ausblendung (Funktion) 320
Internet Explorer
aktive Inhalte 212
Einschränkung von Inhalten 294
Internet Information Services (IIS), installieren 487
Internet Protocol, Version 6 (IPv6) 42
IP-Adressen und IP-Nummer (127.0.0.1) 486
ISP 501

J

Jakarta Tomcat-Anwendungsserver (JSP) 493
JAR-Dateien 341
Java Server Pages (JSP)
Anwendungsserver 493
Servertechnologie 483
Java Server Pages. *Siehe* JSP
Java, und JSP 483
Java-Applets
dynamisch gestalten 553
Eigenschaften 273
einfügen 267, 273
JavaScript 483
anhängen an Formularobjekte 597
ausführen 346
Code in der Entwurfsansicht einfügen 330
-Dateien 74
Formulardaten verarbeiten 597
Popupmenüverhalten 356
Verhalten 342
Vorgänge 343
Warnmeldungen 352
JavaScript aufrufen (Aktion) 346
JDBC
Treiber 509
Verbindungsparameter 508
JPEG-Bilder
als Tracing-Bilder 173
Verwendungszwecke 240
JRun 341, 493
JRun-Anwendungsserver 493
JRun-Tags 341
JSP (Java Server Pages
Tags importieren 341
JSP (Java Server Pages)
Anmeldeseiten, erstellen 644
Aufrufbares Serververhalten 641
gespeicherte Prozeduren 641
JDBC-Treiber 509
Master- und Detailseiten, erstellen 607
ODBC-Verbindungen 510
Prepared-Anweisungen 636, 637
Suchseiten, erstellen 608, 617
JSP (Java Server Seiten)
Ergebnissätze, Informationen 530
JSP (JavaServer Pages)
JavaBeans 656
Java-Variablen 547

K

Kataloge, Datenbank 527
Kategorien, Elemente 111
Kennwörter
beim Anmelden überprüfen 645
Besucher wählen lassen 642
falsch 514
speichern 642
Klammern, fehlende einfügen 323

Kodieren
Typen 36
Kodierung
Entitäten, Kodierung 73, 216
Kommentare
einfügen und bearbeiten 315
hinzufügen und entfernen, Kommentar-Tags 317
Kommentare (Option) 218
Komponenten
ColdFusion 649
Komponenten (Bedienfeld) 653
Konten, Fehlerbehebung bei Anmeldung 514
Kontextmenüs 29
Kopfzeilenmenü
anzeigen 184, 189
Breiten angleichen 183, 198
Höhen und Breiten löschen 184
Informationen 174
Option „Alle Platzhalterbilder entfernen“ 198
Tabellenelemente auswählen 178
Kopfzeilenzellen formatieren 180
Kopieren und Einfügen
Datensatzgruppen 550
Elemente 113
Kopieren und einfügen
aus Photoshop in Dreamweaver 370
Code ausblenden 321
Tabellenzellen 186
Kursiv, Text darstellen 237

L

Layout, planen. *Siehe* Layoutmodus
Layout-Blöcke
anzeigen 163
einfügen 161
Markierungsvoreinstellung 163
und Entwurfszeit-Stylesheets 164
Layoutblöcke
mit Div-Tags arbeiten 162
Layoutmodus
aus dem und in den Standardmodus wechseln 191
automatisch strecken 190
Breite festlegen 190
feste Breite 190
Inhalte einfügen 193
Layoutzellen und -tabellen 188
Layoutzellen und -tabellen verändern und verschieben 195
Layoutzellen und -tabellen verändern, verschieben und verwenden 194
Platzhalterbilder entfernen 196
Platzhalterbilder, Voreinstellungen 191
Spaltenüberschriftmenü 197
verschachtelte Layouttabellen 192
Verschachtelungen entfernen 196
Voreinstellungen 198
Zellabstand 196
Zellenbreiten angleichen 196
Zellhöhe löschen 194
Layoutschemas für Tabellenformatierung 179, 181
Layouttabellen
Informationen 188
verschachtelt 192
Voreinstellungen 198
Layoutzellen
formatieren 195
Hintergrundfarbe 195
Höhe löschen 194
Informationen 188
Markierungsvoreinstellung 193
Option „Kein Umbruch“ 195
Voreinstellungen 198
Leere Tags, entfernen 322
Leerraum (Option) 131
Leerzeichen
geschützte, einfügen 224
konvertieren in Tabulatoren 317
Legacy (Ordner), für Codefragmente 311
Leseberechtigungen auf Servern 56
Lineale
Einführung 173
in Entwurfsansicht 171
Informationen 173
Links
zu Stylesheets 139
Links erstellen
zu externem CSS-Stylesheet 139
zu externen Stylesheets 139
ListBox (Steuerelement) 671
Listen
erstellen 225
Stile definieren 133
Listeneigenschaften 133, 225
Listenmenüs 587
Listenpunkt-Bild (Option) 133
Live Data-Einstellungen, Dialogfeld 568
Live Data-Fenster
anzeigen 566
Autom. aktualisieren 568
erwartete Parameter angeben 568
fehlende Dateien 567
Informationen 555
URL-Parameter auf Symbolleiste 555, 568
LiveDocs 1
Live-Objekte
Datensatzgruppen-Zähler 562
Navigationshyperlinks für Datensatzgruppe 557
Localhost 485
Lokale Sites *Siehe* Sites 40
Lokale und Remote-Sites synchronisieren 93
Lokaler Ordner, Struktur 38
Lokales Laufwerk, Dateien aufrufen 83
Löschen
Bibliothekselemente 118
Dateien in einer Contribute-Site 59
Dateien und Ordner 80
Datenquellen 550
Datensatzgruppen 550
dynamischer Inhalt 554
nicht verwendete Dateien 82
Zeilen und Spalten 184
Löschen temporärer Dateien, Berechtigungen 514
Löschseiten erstellen
ColdFusion 627

M

Mac OS (Farboptionen) 220
Macintosh
Barrierefreiheit 689
Dokumente als Registerreiter 32
Server 488
Makros, Befehle erstellen 686
map-Tag 289
Mark of the Web, Code 294
Markierung als bearbeitbaren Bereich aufheben (Befehl) 392
Markierungen für unsichtbare Elemente 216
Markierungseinstellungen
Vorlagenbereiche 410
Markierungsvoreinstellungen
Bibliothekselemente 118
Inhaltsblöcke 163
Layoutzellen 193
Tabellen 179

Markup. *Siehe* Code
Master- und Detailbereiche in Spry 467
Master- und Detailseiten, erstellen (ColdFusion, ASP, JSP und PHP) 607
Mausmenüs. *Siehe* Kontextmenüs
Mauszeiger, Bild ändern 135
MDAC (Microsoft Data Access Components) 505
Medienelemente
  einfügen 267
  Parameter 274
Medienobjektattribute
  bearbeiten 267
Mehrbenutzersysteme 34
Menüleiste (Widget)
  anpassen 446
  einfügen 444
  Info 443
  Menüs und Untermenüs hinzufügen oder löschen 444
  QuickInfos erstellen 445
  Reihenfolge der Menüelemente ändern 444
  Stile deaktivieren 445
  Text von Menüelementen ändern 444
  Zielattribute zuweisen 445
Menüleiste (Widgets)
  Ausrichtung ändern 445
Menüleisten (Widget)
  Menüelemente verlinken 445
Menüleisten-Widget
  Siehe auch Spry
Menüs mit Codehinweisen 310
META-Eigenschaften 332
Microsoft Access
  dateibasierte Datenbanken 482
  gesperrte Datenbankdateien 514
Microsoft Excel-Dateien importieren 176
Microsoft IIS 492
Microsoft Knowledge Base-Artikel 514
Microsoft OLE DB-Anbieter 505
Microsoft Personal Web Server (PWS) 485
Microsoft SQL Server 482
Microsoft Word-Dokumente
  einfügen 223, 229
  HTML optimieren 75
  importieren 75
Microsoft-Fehlermeldungen, Fehlerbehebung 513
Migration von GoLive-Sites 23
Mobile Geräte
  Dreamweaver-Inhalte optimieren für 380
Modi
  erweiterter Tabellenmodus 181
  Layoutmodus 188
Monitorgröße, Größe von Seiten ändern 24
MPEG-Filme
  als Elemente. *Siehe* Elemente
Multimedia. *Siehe* Medienelemente
MySQL
  Datenbank für PHP 504
  serverbasierte Datenbanken 482

N

Navigation, Tastaturbefehle 3
Navigationshyperlinks für Datensätze definieren 557
Navigationsleiste
  einfügen 288
  Elemente ändern 289
  Informationen 287
Navigationsleiste für Datensatzgruppe
  erstellen 557
Navigationsleiste für Datensatzgruppe, Live-Objekt 557
Navigationsleistenbild festlegen (Aktion) 352
Navigationsstatus für Datensatzgruppe, Live-Objekt 562
Netscape Enterprise Server 485
Netscape Navigator 4
  AP-Elementkompatibilität 161
  Kompatibilität mit AP-Elementen 153
Netscape Navigator-Plug-Ins
  abspielen im Dokumentfenster 271
  Eigenschaften 270
  Fehlersuche 271
Netzwerkaktivitäten, prokollieren 57
Neuen Standard-Dokumenttyp festlegen 72
Neuere auswählen (entfernt) (Befehl) 93
Neues Dokument (Voreinstellungen) 72
NFS-Server 42, 64, 65
Nicht verwendete Dateien suchen 82
Nicht-HTML-Dateien, öffnen 304
Null-Hyperlinks
  ändern 284, 285
  erstellen 282
numerische Netzwerkadressen 486

O

Objekte
  Dialogfeld beim Einfügen anzeigen 34
  dynamisch gestalten 553
  in Bibliothek einfügen 116
  in die Zeitleiste einfügen 166
  mit Einfügeleiste einfügen 26
ODBC-Fehler 516
Öffnen
  Bedienfeld „Elemente“ 109
  Dateien 79
  Dreamweaver-Site 82
  Nicht-HTML-Dateien 304
  Textdateien 74
  verknüpfte Dokumente 285
  vorhandene Dokumente 74
OLE DB
  Anbieter 505
OLE DB
  Verbindungen 497
onBlur-Ereignis 359
Onlineressourcen 6
Optionale Bereiche (Vorlagen)
  ändern 396
  einfügen 395
  Optionen einstellen 396
Optionen der Rechtschreibungsfunktion, festlegen 230
Optionsmenü, für Bedienfeldgruppen 30
Optionsschalter 587
Oracle 9i-Datenbank 482
Oracle OLE DB-Anbieter 505
Oracle Thin-Treiber 508
Ordner 99
  Cloaking festlegen und aufheben 99
  Favoriten, für Elemente 115
  suchen 226
  verwenden 79, 80

P

Paletten mit Registerkarten (Widget)
  Anordnung von Paletten ändern 451
  anpassen 451
  einfügen 450

Informationen 450
Paletten hinzufügen 451
Paletten löschen 451
Paletten zum Bearbeiten öffnen 451
standardmäßig geöffnete Palette festlegen 451
Parameter
dynamisch gestalten 553
in SQL-Anweisungen definieren 542
Markierungen 582
nicht genügend (SQL-Fehler) 515
Vorlagenparameter 383
zur Steuerung von Medienelementen 274
Passives FTP verwenden (Option) 43, 61
Perl, unterstützte Funktionen 297
Pfad des AP-Elements aufzeichnen (Befehl) 167
Pfade
absolut 276
dokumentrelativ 276
physisch 501
stammrelativ 277
Photoshop. *Siehe* Adobe Photoshop
PHP
Anmeldeseiten 644
Datenbankverbindungen 504
Einfügeseiten erstellen 617
Fehlerbehebung (Macintosh) 492
Fehlerbehebung (Windows) 491
installieren 489
Mac OS X 489
Master- und Detailseiten 607
Servertechnologie 483
Suchseiten erstellen 608
Pipette 220
Pixel, transparent, in Hintergrund 214
Platzhalterbild 244
Platzierung (Option) 133
Plug-In überprüfen (Aktion) 347
Plug-Ins
abspielen im Dokumentfenster 271
dynamisch gestalten 553
Fehlersuche 271
Netscape Navigator 270
überprüfen 347
PNG-Bilder
als Tracing-Bilder 173
Verwendungszwecke 240
Popup-Meldung (Aktion) 352
Popupmenü anzeigen, Verhalten 356
Popupmenüs
Fireworks 356, 364, 365
HTML-Formulare 587
JavaScript-Verhalten 356
positionieren 358
Positionieren
Codeblöcke 579
Positionierung
Listenelemente 133
Stile definieren 133
Prepared-Anweisungen, JSP 637
pre-Tag 36
Probeversionen 9
Proportionen beibehalten 247
Protokoll nach Abschluss zeigen (Option) 75
Protokollieren
Dateiübertragungen 89
Netzwerkaktivitäten 57
PSD-Quelldateien
von Dreamweaver aus bearbeiten 371
PWS (Microsoft Personal Web Server) 485

Q

Quellcode
Siehe auch Code
aus Fireworks kopieren und in Dreamweaver einfügen 366
auswählen im Dokumentfenster 216
Fireworks-HTML in Dreamweaver aktualisieren 367
Quellcodeverwaltung 90
Quellenformatierung übernehmen (Option) 75
Quick Tag Editor
öffnen 328
Tipps-Menüs 329
QuickTime-Filme
als Elemente. *Siehe* Elemente
einfügen 270, 271

R

RadioButtonList-Steuerelement 674
RadioButton-Steuerelement 674
Rahmeneigenschaften 133
Rahmenoptionen (CSS-Regel-Definition) 133
Rand (Option, CSS-Regel-Definition) 132
Raster
als visuelle Hilfsmittel 23
ein- und ausblenden 173
Elemente ausrichten 173
Rechtschreibung prüfen, Befehl 128, 230
Rechtschreibung, Befehl „Rechtschreibung prüfen“ 128, 230
Reduzierbare Palette (Widget)
Animation aktivieren 449
anpassen 449
einfügen 448
Informationen 448
öffnen und schließen 448
Standardstatus festlegen 448
Referenz (Bedienfeld) 318
Registrierung der Software 1
Registrierungsseite 641
Reglersteuerelemente erstellen 348
Reguläre Ausdrücke 300
Regulären Ausdruck verwenden (Option) 227
relationale Datenbanken 485
Relative Hyperlinks für das gleiche Ziel verwenden 279
Relative Pfade 280
Remote-Informationen (Kategorie) 41
Remote-Ordner
einrichten 40
Fehlerbehebung 45
Struktur 38
Richtlinien für die Kodierung 584
Rollover
Einführung 248
erstellen 249
Roundtrip-Bearbeitung 361
Roundtrip-HTML 298
Rückgängig machen
Auschecken von Dateien 93
Scharf stellen (Befehl) 248
Zuschneidebefehle 247

S

Schaltflächen
einfügen 586
Gehe zu-Schaltflächen 350
Schemata 340, 527
Schleifen in Zeitleisten 167
Schließende Tags 310
Schlüsselbilder
erstellen 166

Schlüsselwörter
angeben 333
Schreibberechtigungen auf Servern 56
Schriften
Grundeinstellungen 130
Kodierungen, Schriften festlegen für 36
Kombinationen ändern 238
Stile ändern 237
Voreinstellungen festlegen 36
Voreinstellungen für Kodierung 36
Schwebend (Option, CSS-Stil) 132
schwebende Bedienfelder, kombinieren 29
Segmente
aus Photoshop kopieren 370
Seiten
Aktualisierungsdatensatz erstellen 621
Benutzerregistrierung 641
Datenbankdaten anzeigen 481
Design Notes verwenden mit 101
dynamisch, Arbeitsablauf zum Erstellen 13
dynamische Seiten 478, 480, 482
Einfügeseiten erstellen 617
Größe an Monitor anpassen 24
Hintergrundbild oder -farbe festlegen 214
Inhalte einfügen, Arbeitsablauf 12
Layout, Arbeitsablauf 12
Standardtextfarben 236
statische Seiten 479
Voreinstellungen für Downloadzeit und -größe festlegen 222
Vorschau in Browsern 294
XHTML, erstellen 324
XML-Daten anzeigen in 422
Zugriff beschränken auf 646
Seiten aktualisieren (Befehl) 403
Seitenlayout. *Siehe* Layoutmodus
Seitentitel 333
Seitenumbruch (Option) 135
Seitenumbrüche festlegen 135
Senden-Schaltflächen 586
Sequel (SQL) 481
Server
Siehe auch Webserver, Anwendungsserver
Anwendungsserver 480
AppleTalk-Server 42, 64, 65
eine vorhandene Verbindung öffnen 83
Fehlerbehebung 487
Fehlerbehebung für Remote-Ordner 45
HTTP 485
Info 485
IP-Adressen 486
NFS-Server 42, 64, 65
Seiten hochladen 590
testen 487
Webserver, Definition 485
serverbasierte Skript-Sprachen 483
Servermodelle. *Siehe* Servertechnologien
Serverobjekte
Anwendungsvariablen 545
ColdFusion-Variablen 532
Sitzungsvariablen 544
Serverseitige Imagemaps 289
Serverseitige Includes
Typ ändern („Virtuell“ oder „Datei“) 337
Server-Side Includes
einfügen und bearbeiten 337
Informationen 336
Typen ändern 337
Serverskripts, in Vorlagen 383
Servertechnologien
Definition 485
unterstützte 483
Serververhalten
benutzerdefinierte Verhalten bearbeiten 584
Code 302
Datensatz aktualisieren 624
Dialogfelder erstellen 582
erstellen 576
Richtlinien für die Kodierung 584
testen 585
verschieben zu Datensätzen 558
wiederholende Bereiche 560
zusätzliche installieren 575
Serververhalten bei XSL-Transformation 414, 425
Serververhalten-Erstellung 576
Shockwave oder Flash-Film steuern (Aktion) 347
Shockwave-Filme
als Elemente. *Siehe* Elemente
Eigenschaften 253
einfügen 252, 269
steuern 347
Shockwave-Objekte dynamisch gestalten 553
Sicherheit
einstellen, Datenbankberechtigungen 513
Kennwortschutz für Ordner 648
Sichtbarkeit (Option) 133
Site-Ansichten in Bedienfeld „Dateien“ ändern 78
Site-Definition (Dialogfeld)
Kategorie Dateiansichtsspalten 84
Kategorie Design Notes 101
Kategorie Sitemap-Layout 54
Remote-Informationen (Kategorie) 41
Testserver (Kategorie) 46
Sitefenster, nach Text suchen 226
Siteliste (Bedienfeld „Elemente“)
aktualisieren 111
anzeigen 110
Informationen 110
Sitemap-Layout (Kategorie) 54
Sitemaps
abhängige Dateien anzeigen 53
als Bilddatei speichern 53
anzeigen 51
Dateien anzeigen 53
Dateien in eine Site einfügen 52
Dateien verbergen 53
Definition 50
Homepage festlegen für 50
Hyperlinks ändern in 284
Hyperlinks verwenden 284
Layout modifizieren von 51
mit Seiten in Sitemaps arbeiten 50
Sitemap-Layout (Kategorie) 54
Verknüpfen mit neuer Datei (Befehl) 52
verwenden 284
Sites
aus Siteliste entfernen 49
Berichte 105
Cache-Datei 283
Cloaking 98
Dateien finden in 80
Dateien suchen 226
Dateien verwalten, Arbeitsablauf 12
Dateien verwenden 79
Design Notes verwenden mit 101
Elemente wiederverwenden 113
Fehlerbehebung für Remote-Ordner 45
fehlerhafte Hyperlinks reparieren 292
Hyperlinks für die ganze Site ändern 285

Hyperlinks überprüfen 291
Hyperlinks verwenden 275
im Bedienfeld „Dateien“ anzeigen 78
importieren und exportieren 49
lokale und Remote-Ordner 38
lokale und Remote-Sites synchronisieren 93
Migration von GoLive-Sites 23
neu erstellen, Assistent zur Site-Definition 40
Optionen der Kategorie „Testserver“ 46
Optionen der Kategorie Remote-Informationen 41
Ordnerstruktur 38
planen 12
Richtlinien zum Testen von 103
Sicherheit 641
Sitemap, arbeiten mit 50
umfangreich, Elemente 114
vorhandene Websites bearbeiten 40, 48
Vorschau in Browsern 294
zur Anzeige öffnen 82
Sites testen 103, 105
Site-Stammordner, relative Pfade. *Siehe* Stammrelative Pfade
Site-Stamm-URL (Option) 58
Sitzungsvariablen
Daten abrufen 523
Daten speichern 523
Definition 544
Formularparameter und URL-Parameter 523
Informationen 522
Skript, Dialogfeldoptionen 331
Skript-Hyperlinks
ändern 284, 285
erstellen 282
Skripts
als Elemente. *Siehe* Elemente
anzeigen im Dokument 218
bearbeiten 330
einfügen 330
fehlende Klammern, überprüfen 323
Funktionen anzeigen 316
Hyperlinks zu externen Dateien erstellen 330
Skript-Hyperlinks erstellen 282
Skripts (Option) 218
Skripts, serverbasiert 481
SOAP und Webdienste 571
Software
Aktivierung 1
Registrierung 1
Softwaredownloads 9
Sonderzeichen
einfügen 224
Fragezeichen in Feldnamen 515
Zeilenumbruch 237
Sound
abspielen 351
Sound abspielen (Aktion) 351
SourceSafe-Datenbank (Zugriffsoption) 42, 64, 65
Spalten, Zeilen und Zellen
Hintergrundfarbe hinzufügen 180
hinzufügen und entfernen 184
Spaltenbreiten löschen 184
Spaltenbreiten, löschen 184
Spaltenüberschriftmenü
Abstände ändern 197
anzeigen 184, 189
Informationen 174
Platzhalterbild entfernen 198
Spalte auswählen 178
Spalte einfügen 184
Spaltenbreite festlegen 197
Sonderzeichen
SQL-Kontennamen 515
Speichern
Berichte 106
Frame- und Frameset-Dateien 205
Sitemaps 53
Suchabfragen 316
Wiederherstellen der zuletzt gespeicherten Version 223
Speichern unter (Befehl) 223
Sprachen
Referenz 318
serverbasiert 482, 483
unterstützt in Dreamweaver 297
Sprungmenüs
Auswahlaufforderung erstellen 286
bearbeiten 350
einfügen 286
Gehe zu-Schaltflächen 286, 350
Informationen 587
Menüelemente ändern 286
Spry
Bereiche erstellen 470
Datensätze definieren 468
Datensätze, Informationen 466
Detailbereiche, Informationen 467, 470
dynamische Tabellen, Informationen 467
Effekte, Informationen 474
Entwurfsphasen-Feeds 468, 470
Framework, Informationen 439
integrierte Spry-Elemente im Bedienfeld Bindungen anzeigen 471, 473
Master/Detailbereiche 467
Tabellen erstellen 471
untergeordnete Wiederholungsbereiche 472
Widgets, Informationen 439
Wiederholungslistenbereich 473
Spry-Effekte
ein-/ausblenden 475
hervorheben 476
Jalousie nach oben/unten 475
löschen 477
nach oben/unten schieben 476
quetschen 477
schütteln 476
vergrößern/verkleinern 475
zusätzliche hinzufügen 477
Spry-Wiederholungsbereiche 472
SQL
ASP.NET 531
Datenbankelemente, Strukturansicht 542
Datensatzgruppe, definieren mit SQL 537
SQL-Variablen für Datensatzgruppen definieren 539
Variablen 539, 540
Variablen verwenden 541, 542
SQL (Structured Query Language) 481
SQL Server, Fehlerbehebung bei dynamischen Seiten 514
SQL Server-Verbindung erstellen 506
Stammrelative Pfade
einstellen 280
Informationen 277
Standard (Symbolleiste) 15, 17
Standard-Dokumenttyp (DTD) 324
Standardmodus
im Eigenschafteninspektor 553
Informationen 174
Stapelreihenfolge
AP-Elemente 157
mit Zeitleisten ändern 168
Stärke (Option, CSS-Regel-Definition) 130

Statische Seiten
Siehe auch Seiten
statische Seiten 479
Statusleiste
Größe des Dokumentfensters ändern 18
Info 17
Text festlegen (Verhalten) 354
Voreinstellungen 25
Statusleistentext festlegen (Aktion) 354
Stil, Untermenü 237
Stildefinitionen (CSS)
Elementplatzierung 132
Elementrahmen 133
Erweiterungen 135
Listen 133
Positionierung 133
Tags und Eigenschaften 131
Typ 130
Stile
Siehe auch Stylesheets
Abstandsoptionen 131
Ausrichtungsoptionen 131
benutzerdefinierte CSS-Stile anwenden, entfernen und umbenennen 136
CSS (Cascading Style Sheets) 129
CSS-Regeln verschieben 137
Elementplatzierung 132
in Inline-CSS konvertieren 139
Rahmen definieren 133
Stilwiedergabe (Symbolleiste) 20
Structured Query Language (SQL) 481
Stylesheet anfügen (Symbol) 139
Stylesheets
bearbeiten 135
Entwurfszeit, Verwendung 143
externe 139
Stylesheet bearbeiten (Dialogfeld) 140
Suchen
Dateien 226
reguläre Ausdrücke 300
suchen und ersetzen 226
Suchmuster speichern 316
Tags und Attribute 316
Text in Dateien 226
suchen
Code 316
Suchen (Optionen) 227
Suchen in (Optionen) 226
Suchen und ersetzen. *Siehe* Suchen
Suchseiten erstellen
ASP 608
ASP.NET 613
ColdFusion 608
JSP 608
PHP 608
Sun JDBC-ODBC-Bridge-Treiber 510
Sun ONE Web Server 485
SWF-Datei
Bearbeiten einer SWF-Datei aus Dreamweaver in Flash 376
SWF-Dateien
Hyperlinks aktualisieren 377
Symbolleisten
anzeigen 26
Code 19, 312
Dokument 16
Standard 17
Stilwiedergabe 20
Syntaxfehler in INSERT-Anweisungen 516
System zum Einchecken/Auschecken
abhängige Dateien 83
einrichten 90
Informationen 90
Systemanforderungen 1
System-Farbwähler 220

T

Tabelle exportieren (Befehl) 177
Tabelle importieren (Befehl) 176
Tabellen
Siehe auch Spalten, Zeilen und Zellen
AP-Elemente aus Tabellen umwandeln 159
bearbeiten 179, 181
beschränken 527
Breiten und Höhen 184
Daten exportieren 176
Datenbanken 481
Eigenschaften 179, 181
Elemente auswählen 177
erstellen und Inhalte einfügen 175
erweiterter Tabellenmodus 181
formatieren 179, 181
Größe ändern 182
importieren 176
Informationen 174
Markierungsvoreinstellung 179
sortieren 187
Spaltenbreiten anpassen 183, 184, 198
Tabellendaten importieren 230
verschachteln 187
vordefinierte Layouts 179, 181
Zeilen und Spalten hinzufügen und entfernen 184
Zellen markieren 177, 189
Zellen verbinden und teilen 185
Zellen, Breite und Höhe löschen 184
Tabellendaten importieren 176, 230
Tabellenzellen
Siehe auch Layoutzellen, Layouttabellen
ausschneiden, kopieren und einfügen 186
Hintergrundfarbe und -bild hinzufügen 180
Kopfzeilenzellen festlegen 180
Markierungsvoreinstellung 179
verbinden und teilen 175
Tabulatoren, in Leerzeichen konvertieren 317
Tag-Auswahl
Tags einfügen 314
Tag-Bibliothek-Editor 337
Tag-Editoren 315
Tag-Inspektor 327
Tags
Siehe auch Code
ASP 331
ASP.NET, importieren 340
auswählen 216, 330
bearbeiten, Quick Tag Editor 328
benutzerdefiniert, importieren 340
Bibliotheken 337
CFML (ColdFusion Markup) 327
code 36
entfernen 317, 330
hinzufügen zu Tag-Bibliotheken 338
JRun, importieren 341
JSP, importieren 341
leer, entfernen 322
mit einem Tag-Editor bearbeiten 315
pre 36
schließende Tags 308, 310
serverseitig 481
suchen 316
tt 36
überlappend 298
ungültig 298
verschachtelt, kombinieren 322
verschachtelt, ungültig 308
Tag-Selektor 15, 330

Tag-Syntax (Vorlagen) 409, 410
Tag-Validator 324
Tastaturbefehle
  bearbeiten und anzeigen 692
  Hilfe 3
  und Nicht-US-Tastaturen 694
technischer Support für Server 485
Technischer Support von Microsoft 513
Temporäre Dateien, Zugriffsbeschränkungen 514
Terminologie für Webanwendungen 484
Testserver
  einrichten 488
  Info 487
  Verhalten 585
Testserver (Kategorie) 46
Text
  auf einer Seite ausrichten 236
  Bild ausrichten am 246
  dynamisch gestalten 551
  einfügen 223, 229
  Einzug 236
  Farbe ändern 112, 236
  Felder 586
  Felder, Text über Verhalten festlegen 355
  formatieren 223, 232, 237
  formatieren (mit dem Eigenschafteninspektor) 233
  geschützte Leerzeichen 224
  hinzufügen zu Dokumenten 223
  importieren aus anderen Dokumenten 230, 231
  Negativeinzug 236
  Schriftkombinationen ändern 238
  Standardfarbe auf Seiten 236
  suchen in Dokumenten 226
  Tabellendaten importieren 230
  Textdateien öffnen 74
  unterstreichen 130
  Voreinstellungen für das Einfügen 229
Text vom Frame einstellen (Aktion) 353
Text von Textfeld einstellen (Aktion) 355
Textbasierte HTML-Editoren. *Siehe* Externe Editoren
TextBox-Steuerelemente 672
Texteditoren
  Siehe auch Externe Editoren
  angeben 309
  Dateien in Texteditoren erstellen 74
Textfarbe (Option) 236
Textverarbeitungsprogramme, Dateien erstellt mit 74
Titel, von Seiten 333
tld-Dateien 341
Tracing-Bilder
  als Hilfslinien 173
  anzeigen 174
  Position einstellen 174
Transparente Pixel in Hintergrund 214
Treiber für Datenbanken 481, 484
Treiber nicht angegeben 513
Trennen
  Bibliothekselemente zur Bearbeitung 119
  Dokumente von Vorlagen 406
tt-Tag 36

U

Überlappende Tags, in Code 298
Überlauf (Option) 133
Überprüfen, Formulare
  HTML 596
Überprüfung - Auswahl (Widget)
  anpassen 462
  einfügen 461
  Informationen 460
  leere Werte blockieren oder zulassen 462
  Überprüfungszeitpunkt festlegen 462
  ungültige Werte festlegen 462
  Zustände in der Entwurfsansicht anzeigen 462
Überprüfung - Kontrollkästchen (Widget)
  anpassen 465
  einfügen 464
  Informationen 463
  minimale und maximale Auswahl festlegen 465
  Überprüfungszeitpunkt festlegen 465
  Zustände in der Entwurfsansicht anzeigen 465
Überprüfung - Textbereich (Widget)
  anpassen 459
  einfügen 458
  Erforderlich-Zustand ändern 459
  Info 457
  minimale und maximale Zeichenanzahl festlegen 458
  Tipps erstellen 459
  Überprüfungszeitpunkt festlegen 458
  Zeichenzähler hinzufügen 459
  zusätzliche Zeichen blockieren 459
Überprüfung - Textfeld (Widget)
  anpassen 456
  Erforderlich-Zustand ändern 455
  Mindest- und Höchtswerte festlegen 455
  minimale und maximale Zeichenanzahl festlegen 455
  Tipps erstellen 456
  Typ und Format für Überprüfung festlegen 454
  Überprüfungszeitpunkt festlegen 455
  Ungültige Zeichen blockieren 456
  Zustände in der Entwurfsansicht anzeigen 455, 459
Überprüfung Textfeld (Widget)
  einfügen 453
  Informationen 452
Überschrift-Tag 235
UDDI
  öffentliche Verzeichnisse 570
  Siteliste bearbeiten 573
Umbenennen
  Bibliothekselemente 117
  Dateien und Ordner 80
umbenennen
  Bedienfeldgruppen 32
Umbrechen von Zeilen in der Codeansicht 305
Umschreiben, Code 298, 308
Ungültige Tags, anzeigen 298
Unicode-Normalisierungsformular 73
Unsichtbare Elemente
  auswählen und anzeigen 216
  ein- und ausblenden 216
  Kommentare 315
  Skripts 330
  Voreinstellungen 218
Untergeordnete Tags, auswählen 326
Unterstriche in SQL-Kontennamen 515
Unterstrichen 237
Unterstützte Sprachen 297
Unzulässige Zeichen in Kontennamen 515
Updates 9

URL-Präfix 47
URLs
Siehe auch Pfade
als Elemente. *Siehe* Elemente
auf Auswahl anwenden 112
URL-Elemente erstellen 114
Ursprung zurücksetzen (Befehl) 173
usemap-Attribut 289
UTF-8 73

V

Validator
verwenden 324
Voreinstellungen 321
Variablen in CFML 483
Variante (Option, CSS-Regel-Definition) 130
VBScript 483
VBScript, Code in der Entwurfsansicht einfügen 330
Verbindung mit Datenbanken herstellen 488
Verbindungen zu Contribute-Sites, Fehlerbehebung 60
Verbindungsgeschwindigkeit (Option) 25
Verbindungsparameter, JDBC 508
Verbindungsschlüssel exportieren 58
Verbindungsskripts, entfernen 517
Verbindungszeichenfolgen
einrichten 498
OLE DB 506
Verborgene Dateien, anzeigen und ausblenden 53
Vergleichstools 95
Verhalten
Bibliothekselemente 119
Bilder 251
Formulare, Verhalten anhängen 597
Frames verwenden 210
für Hyperlinks definieren 278
Informationen 342
JavaScript 342
Kompatibilität mit Browsern 345
Medien hinzufügen 273
verwenden 344
von Drittanbietern installieren 345
Verhalten (Bedienfeld) 342
Verknüpfen
Anker 281
Dokumente 277
Verknüpfte Dokumente öffnen 285
Verknüpfte Seite öffnen (Befehl) 285
Verlauf (Bedienfeld)
Befehle aus Verlaufsschritten erstellen 686
maximal zulässige Schritte festlegen 683
Schritte kopieren und einfügen 685
Überblick 682
Verlaufsliste löschen 683
Verschachteln, wenn in einem AP-Div erstellt (Option) 161
Verschachtelt
AP-Elemente 152
AP-Elemente, Voreinstellungen 153, 161
Framesets, Informationen 201
Tabellen 187
Vorlagen 398
Vorlagen, arbeiten mit 400
Vorlagen, erstellen 400
Verschieben
Codefragmente 321
Dateien und Ordner 80
Verschieben zu Datensatz (Verhalten) 558
Versteckte Formularfelder 218, 586
Versteckte Zeichen 305
Verwaiste Dateien 82, 291
Video Workshop 4
Video, Flash- und Nicht-Flash-Medienobjekte hinzufügen 267
Virtuell, Server-Side Includes 336
Virtueller Pfad 501
Virtuelles Verzeichnis 47
Visual Basic 483
Visuelle Hilfsmittel
Info 22
Lineale 173
Tracing-Bilder 173
Voreinstellung
Markierung, Layout-Blöcke 163
Markierung, Layoutzellen 193
Voreinstellungen
allgemein 34
AP-Elemente 153, 161
Code 305, 307, 309
Codeansicht 305
CSS-Stile 128
Dateitypen/Editoren 268, 269, 309
externe Editoren 268
Hyperlinks aktualisieren 283
Layoutmodus 198
Markierung, Bibliotheken 118
Markierung, Tabellen 179
Markierungen ändern 163
Markierungseinstellungen für Vorlagenbereiche 410
Neues Dokument 72
Schriften/Kodierung 36
Statusleiste 25
unsichtbare Elemente 218
Validator 321
Vorlagen 410
Web-Site 83
Wörterbuch für Rechtschreibprüfung 128, 230
Voreinstellungen für „Starten und bearbeiten“ in Fireworks 366
Voreinstellungen für Dateiübertragungen 83
Vorlage auf Seite anwenden (Befehl) 406
Vorlagen
als Elemente. *Siehe* Elemente
Anwendung rückgängig machen 406
auf gesperrte Bereiche klicken 406
auf vorhandene Dokumente anwenden 405
bearbeitbare Bereiche 391, 392
bearbeitbare Bereiche suchen 392
bearbeitbare Tag-Attribute 397, 398
bearbeiten 401
Bereich nicht bearbeitbar machen 392
Bereichsarten 381
Beschreibung 381
Code in Vorlagen bearbeiten 383
in der Codeansicht 386
Contribute-Sites aktualisieren 403
Dokument lösen von 406
Dokumente aktualisieren 402
Eigenschaften in vorlagenbasierten Dokumenten ändern 407
Elemente (Bedienfeld) 389
in der Entwurfsansicht 386
erstellen 388
für Contribute-Sites erstellen 389
löschen 403
Markierungsfarben für Bereiche ändern 411
optionale Bereiche 395, 396
Serverskripts bearbeiten 383
Tag-Syntax 409
umbenennen 401
verschachtelt 398, 400
Voreinstellungen 410
Vorlagenausdrücke 384
Vorlagenparameter 383

Vorlagensyntax überprüfen 410
wiederholende Bereiche 382, 393, 408
wiederholende Tabellen 393, 394
XML-Inhalte 404
Vorlagenausdrücke 384
Vorlagenbasierte Dokumente
ändern 407, 408
in der Codeansicht 388
in der Entwurfsansicht 387
Vorlagen anfügen 405
Vorlagen lösen 406
Vorlageneigenschaften (Dialogfeld) 407
Vorlagenparameter
in vorlagenbasierten Dokumenten modifizieren 407
Überblick 383
Vorschau in Browser (Befehl) 294
Vorschau in Browser, Voreinstellungen 222
Vorschau in Browsern 294

W

Warnung bei schreibgeschützten Dateien 34
Warnung beim Öffnen schreibgeschützter Dateien (Option) 34
Web
Host-Dienste 501
Server einrichten 486
Web Safe (Farbpalette) 220
Webanwendungen
Anforderungen 488
Arbeitsablauf zum Einrichten 13
Datenbankverbindungen 488
Definition 485
Dreamweaver-Site definieren 494
einrichten, Webserver und Anwendungsserver 486
häufige Verwendungszwecke 478
Stammordner erstellen 493
WebDAV (Zugriffsoption) 42, 64, 65
WebDAV-Quellcodeverwaltung 91
WebDAV-Zugriff, eine Site konfigurieren für 91
Webdienste
Arbeitsablauf 569
AXIS-Proxy-Generator 571
einfügen in Seiten 573
Informationen 569
Proxy-Generatoren installieren 571
Proxy-Generatoren konfigurieren 572
Proxy-Generatoren, zusätzliche 571
SOAP 571
UDDI-Siteliste bearbeiten 573
UDDI-Verzeichnisse 570
Webfähige Bilder
Informationen 374
webfähige Bilder
in Photoshop bearbeiten 371
Webfotoalben erstellen 367
Webfotoalbum erstellen (Befehl) 367
Webseiten speichern und wiederherstellen 223
Webseiten. *Siehe* Seiten
Webserver 485
Siehe auch Server, Anwendungsserver
Websites
Anzeige des Bedienfelds „Dateien“ ändern 84
Weitere Verhalten (Befehl) 345
Widget Paletten mit Registerkarten
Siehe auch Spry
Widget Reduzierbare Palette
Siehe auch Spry
Widget Überprüfung - Auswahl
Siehe auch Spry
Widget Überprüfung - Kontrollkästchen
Siehe auch Spry
Widget Überprüfung - Textbereich
Siehe auch Spry
Widget Überprüfung Textfeld
Siehe auch Spry
Wiederherstellen (Befehl) 223
Wiederherstellen der zuletzt gespeicherten Version 223
Wiederholen (Option) 130
Wiederholende Bereiche (Vorlagen)
abwechselnde Farben 394
anzeigen 416
Definition 382
erstellen 393
in vorlagenbasierten Dokumenten 408
wiederholende Tabellen 393
Wiederholende Tabellen (Vorlagen)
abwechselnde Farben 394
einfügen 393
Wiederverwenden
Bibliothekselemente 116
Code 311
Elemente 113
Suchabfragen 316
Word-HTML optimieren (Befehl) 75
Word-spezifischer HTML-Code
Entfernen 75
Wortabstand (Option) 131
Wörterbücher für die Rechtschreibung 230

X

XHTML
Code 298
HTML in XHTML konvertieren 324
Seiten erstellen 324
XML (Extensible Markup Language)
auf dynamischen Seiten anzeigen 413
auf Webseiten anzeigen 412
DTD-Dateien 340
Einführung 412
in Vorlagen 404
und wiederholte Elemente 416
XML Spry-Datensätze 466
XML-Caching-Option in Spry 470
XPath
mit Spry verwenden 469
XSL (Extensible Stylesheet Language)
Siehe auch XSLT
Info 412
Kommentare einfügen 430
XSLT (Extensible Stylesheet Language Transformations)
Bedingte XSLT-Bereiche erstellen 428
dynamische Hyperlinks 426
Einführung 412
Fragmente 413, 425, 426
mit dynamischen Seiten verwenden 413
Seiten 413, 415, 420, 421, 426
Seiten mit XML-Dateien verknüpfen 437
und clientseitige Transformationen 415, 435
und serverseitige Transformationen 413
XSLT-Objekt für wiederholende Bereiche 416, 423, 425
XSLT-Objekt des Typs „Bereich wiederholen“ 423, 425
XSL-Transformationen
bearbeiten 426
clientseitig 415, 435

Parameter verwenden mit 427
serverseitig 413

Z

Zeichen, zulässig in Kontennamen 515
Zeichnen
AP-Elemente 151
verschachtelte AP-Elemente 152
Zeilen und Spalten hinzufügen und entfernen 184
Zeilen, in Codeansicht umbrechen 305
Zeilenhöhe 130
Zeilennummern im Code 305
Zeilenumbruch 305
Zeilenumbrüche
Voreinstellungen für unsichtbare Elemente 218
Zeitleiste entfernen (Befehl) 168
Zeitleisten
ändern 167
automatisch abspielen 167
Bild-Quelldateien ändern 168
Eigenschaften von AP-Elementen ändern 168
erstellen 166
Frames hinzufügen und entfernen 167
komplexe Pfade 167
mehrere 168
Objekte hinzufügen 166
Schleifen 167
Schlüsselbilder 166
Tipps für Animationen 170
Umbenennen 169
Zellen verbinden (Befehl) 185
Zellen. *Siehe* Layoutzellen
Ziel festlegen
Frames 209
Ziele
Hyperlinks 278
Z-Index (Option für AP-Elemente)
Stildefinition 133
Z-Index-Option (für AP-Elemente)
Stapelreihenfolge ändern 157
Zoomwerkzeug 220
Zugriff auf Site einschränken 641
Zugriffsarten, Dateien übertragen mit
FTP 42, 64, 65
Lokal/Netzwerk 42, 64, 65
Microsoft Visual SourceSafe 42, 64, 65
WebDAV 42, 64, 65
Zugriffsrechte
in einer Datenbank speichern 648
in Seiten einfügen 647
Zusatzmodule 6
Adobe Store 9